HANDBUCH

DER

ALLGEMEINEN UND SPECIELLEN

ARZENEIVERORDNUNGSLEHRE.

MIT ZUGRUNDELEGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN, DEUTSCHEN UND FRANZÖSISCHEN PHARMAKOPÖE, SO WIE MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG ALLER WICHTIGEREN, NICHT OFFICINELLEN MITTEL, ALS AUCH DER NEUESTEN BEREITUNGSFORMEN DER ARZENEIEN UND IHRER ANWENDUNGSWEISE.

BEARBEITET VON

DR. W. BERNATZIK

K. K. REGIERUNGSRATH UND EMER. O. PROFESSOR DER PHARMAKOLOGIE.

ZWEI THEILE.

II. THEIL:

SPECIELLE ARZENEIVERORDNUNGSLEHRE

(DOSOLOGIE).

WIEN, 1878.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLER.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Das vorliegende Handbuch der speciellen Arzeneiverordnungslehre umfasst neben den in Oesterreich, Deutschland und Frankreich officinellen auch noch alle nicht ganz bedeutungslosen Mittel, welche seit dem Beginne dieses Jahrhunderts in der Therapie Aufnahme gefunden haben.

Welcher der hier genannten Pharmokopöen die im Buche vorkommenden Heilmittel und deren Präparate angehören, ist aus der Schriftart und den vorgesetzten Zeichen (s. p. VII) zu entnehmen.

Durch Einbeziehung der Pharmacopée française haben allerdings eine nicht geringe Zahl solcher Mittel und Präparate, welche zu den obsoleten nicht mit Unrecht gezählt werden, Eingang gefunden. Doch wer vermag ihre Grenze zu bestimmen? Meinem subjectiven Ermessen konnte und durfte ich die Entscheidung darüber nicht anheimstellen. Die französische Pharmakopöe, ausgezeichnet durch ihren Reichthum an Heilstoffen, Mannigfaltigkeit und Eleganz ihrer Zubereitungen, sollte über diese Schwierigkeiten hinweghelfen. Eben so wenig hielt ich es für angemessen, eine Censur über den Werth oder Unwerth in die Therapie neu eingeführter Mittel zu üben und nur dort, wo eigene Erfahrungen und Untersuchungen mir ein geläutertes Urtheil gestatten, habe ich mir kritische Bemerkungen gestattet.

Die hier abgehandelte Disciplin stellt ein für sich abgeschlossenes und völlig selbstständiges Werk dar. Der Hinweis auf den I. Band im Texte des Buches bezieht sich lediglich auf Detailangaben pharmaceutischer oder therapeutischer Technik, welche dem Gebiete der speciellen Arzeneiverordnungslehre nicht mehr angehören und nur

darum berührt wurden, um denjenigen der geehrten Leser, welche im Besitze des I. Theiles dieses Werkes, der allgemeinen Arzeneiverordnungslehre sind, durch jene Weisungen nebst der Angabe der bezüglichen Recepte eine beträchtliche Erweiterung des Stoffes zu gewähren.

Was die Anordnung der Arzeneistoffe betrifft, so sind diese nach den Anfangsbuchstaben ihrer gangbarsten Benennungen gereiht, wobei der allgemein verständlicheren Nomenclatur der Pharmacopoea Germaniae der Vorzug gegeben wurde. Ein kurzer Einblick in das Buch wird erkennen lassen, dass eine solche Einrichtung angesichts der Variabilität der officinellen Bezeichnungen das Aufsuchen der Mittel wesentlich erleichtern müsse. Im Nothfalle dient das angehängte Wortregister zur Auffindung des gewünschten Artikels.

An die alphabetisch gereihten Arzeneistoffe schliessen sich unmittelbar die pharmaceutischen Präparate und jene zusammengesetzten Mittel an, in denen sie einen wesentlichen Bestandtheil derselben bilden. Dadurch gewinnt der Leser eine Uebersicht aller gebräuchlichen Zubereitungen des gesuchten Mittels, welche ihn in die Lage setzt, ohne weiteres, oft zeitraubendes und vergebliches Nachsuchen die dem Heilzwecke vorzugsweise entsprechende Form desselben sich zu wählen.

Den officinellen Benennungen der Mittel sind die gebräuchlichen Synonyma, dann die französischen, häufig auch englischen Benennungen beigefügt. Auf sie folgen die Angaben über die für die Receptur wichtigsten Eigenschaften der Mittel, namentlich die Löslichkeitsverhältnisse, dann die Normalgaben und gebräuchlichen Formen derselben, endlich ihre Anwendungsweise mit besonderer Berücksichtigung der Therapie, letztere durch mehr als 2000 Recepte beleuchtet, welche grösstentheils deutschen und französischen Klinikern der Neuzeit entlehnt wurden.

Die Ordnung, in der sich die Arzeneivorschriften folgen, ist zur besseren Uebersicht derart getroffen, dass zuerst die zum innerlichen Gebrauche bestimmten Formeln verzeichnet erscheinen, in der Reihe, dass die flüssigen Zubereitungen den weichen und festen Mischungsformen vorangehen, während bei den für den äusserlichen Gebrauch aufgenommenen Verordnungen die anatomische Ordnung eingehalten wird, deren Schluss die zur Application auf das Hautorgan bestimmten Arzeneien bilden.

Um das Buch dem praktischen Arzte möglichst nutzbar zu gestalten, habe ich den klinischen Beziehungen der Mittel, zumal

in Hinsicht auf ihre lokale Anwendungsweise eine besondere Beachtung zu Theil werden lassen und zu dem Ende dem therapeutischen Register eine solche Weite und Einrichtung gegeben, die es dem Leser ermöglicht, ohne Mühe das für seinen Zweck Brauchbare auszuwählen, ohne erst, wie üblich, die Reihe der angegebenen Seitenzahlen im Buche absuchen zu müssen, um das Gewünschte zu finden.

Der Verfasser.

in Hinsicht auf ihre lokale Anwendungsweise eine besondere Bearbeitung zu Theil werden lassen und zu dem Ende dem therapeutischen Register eine solche Weise und Einrichtung gegeben, die es dem Leser ermöglicht, ohne Mühe das für seinen Zweck Brauchbare auszuwählen, ohne erst, wie üblich, die Reihe der angegebenen Heilmittel im Buche aufsuchen zu müssen, um das Gewünschte zu finden.

Der Verfasser.

Erklärung der Schriftarten und Zeichen.

Die in der deutschen und österreichischen Pharmakopöe officinellen Arzeneistoffe, so wie deren Präparate sind durch geradlinige Fettschrift hervorgehoben. Ein * zeigt an, dass das Mittel in Deutschland nicht aber in Oesterreich vorgeschrieben sei.

Die in den genannten Pharmakopöen nicht vorkommenden Arzeneimittel sind mit liegender (Cursiv) Fettschrift gedruckt. Solche, die auch der französischen Pharmakopöe nicht angehören, erscheinen durch einen vorgesetzten * unterschieden.

*Abkürzungen.**)

A. oder Art. = Artikel
a. = auch
äth. = ätherisch
äusserl. = äusserlich
Aq. = Aqua
Aq. com. = Aqua communis
Aq. dest. = Aqua destillata
Aq. frig. = Aqua frigida
Aq. frig. extr. = Aqua frigida extractum
Aetz. = Aetzung
Aetzm. = Aetzmittel
Augenw. = Augenwasser
B. = betreffend
Bäh. = Bähung
b'd. I. = I. Band

Catapl. = Cataplasma
Cauter. = Cauterisation
chron. = chronisch
Cgrm. oder Ctgrm. = Centigramm
conc. = concentratus, auch concentrirt
cont. = continet
d. = dosis
dil. = dilutus

Einath. = Einathmung
Einreib. = Einreibung
Einspr. = Einspritzung
enderm. = endermatisch
enth. = enthält, enthalten
Essl. = Esslöffel
esslöffelw. = esslöffelweise
f. = für
f. d. T. = für den Tag
Fom. = Foment
fort. = fortis, fortior
franz. = französisch
Frictionsm. = Frictionsmittel

Gew. = Gewicht
Gew. Th. = Gewichtstheil
Gurgelw. = Gurgelwasser

hypoderm. = hypodermatisch
jähr. = jährig
Inject. = Injection
Inhal. = Inhalation
innerl. = innerlich
Inocul. = Inoculation
Kil. = Kilogramm
Klyst. = Klystier
Lit. = Liter
m. M. = mehrere Mal
Mgm. oder Mgrm. = Milligramm
Mundspr. = Mundspiritus
Mundw. = Mundwasser
o. = oder
offic. = officinell
Ol. = Oleum
p. = pro, auch pagina
p. d. = pro dosi (speciali)
p. aeq. = partes aequales
parenchym. = parenchymatös
pct. = procentig
Pct. = Procent
Ph. Amer. = Pharmacopoea americana (United states)
Ph. Britt. = Pharmacopoea Brittanica
Ph. Gall. = Pharmacopoea Galliae (Pharmacopée française)
Ph. Germ. = Pharmacopoea Germaniae

Pins. = Pinselung
Pinsels. = Pinselsaft
praep. = praeparatus
Proc. = Procent
Rauchinh. = Rauchinhalation
Rauchm. = Rauchmittel
Räucher. = Räucherung
Räucherp. = Räucherpulver
refr. d. = refracta dosis
S. = Siehe
s. = siehe, auch seu, sive
s. a. = siehe auch

s. d. A. = siehe den Artikel
s. g. = so genannt
Schnupfp. = Schnupfpulver
Schnupfw. = Schnupfwasser
sol. = solutum
sp. Gew. = specifisches Gewich
Spir. Vin. = Spiritus Vini
spir.-aquos. = spirituoso-aquosum
spiss. = spissum, spissius
St. = Stück
Streup. = Streupulver
stündl. = stündlich
subcut. = subcutan
Suppos. = Suppositorium

t. oder tägl. = täglich
Tamp. = Tamponade
Tct. oder Tinct. = Tinctura
Th. = Theil
theelöffelw. = theelöffelweise
Touchir. = Touchirung
Tpf., Tr. oder Trpf. = Tropfen
Tropfw. = Tropfwasser

Umschl. = Umschläge
v. = vel, auch von
Verb. = Verband
Verbandfl. = Verbandflüssigkeit
Verbandw. = Verbandwasser
verd. = verdünnt
Verh. = Verhältniss

Wasch. = Waschung
Waschw. = Waschwasser
wirks. Best. = wirksame Bestandtheile

Zahnp. = Zahnpulver
Zahnspr. = Zahnspiritus
Zahntct. = Zahntinctur
Zahntrpf. = Zahntropfen
% = Procent
= bedeutet gleich oder gleichviel.

*) Die bei Abfassung von Recepten gebräuchlichen Abkürzungen sind hier nicht aufgenommen. Die Erklärung ihrer Bedeutung bildet einen Gegenstand der allgemeinen Arzeneiverordnungslehre (vergl. I. Th. p. 11).

Abrotani Herba *(florida)*. Eberraute. *Aurone male* ou *Citronelle*. *Southernwood*. (Von Artemisia Abrotanum L. — Enth. Absinthin und äther. Oel) In Gabe und Form wie das Folgende.

Absinthii Herba (summitates floridae). Wermuth. *Absinthe*. *Wormwood*. (Von Artemisia Absinthium L. — Wirks. Best. äther. Oel und Wermuthbitterstoff — *Absinthinum* oder *Absinthium* — gelblich-weisses, höchst bitter schmeckendes Pulver von unbekannter therapeutischer Wirksamkeit, das in grossen Dosen narkotische Wirkungen äussern soll).

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Latwergen, Species, Aufguss oder leichtem Decoct (5·0—10·0 : 100·0 Col., ad 20·0 p. die — als Stomachicum bei Verdauungsschwäche, chron. Magen- und Darmcatarrhen, nebst den von ihnen abhängigen Folgezuständen; auch bei Wechselfiebern und als Anthelminticum).

Aeusserl. zu Klystieren, Fomentationen, Bädern ($1^1/_2$—1 Kil. f. 1 Bad); zu Salben und Kräuterkissen, — selten für sich allein, in der Regel in Verbindung mit anderen aromat. Pflanzentheilen.

Eben so werden angewendet die folgenden, dem Wermuth arzeneilich sehr nahe stehenden Artemisiaceen:

Herba *(florida)* ***Absinthii alpini*** von Artem. glacialis L., ***Herba Absinthii pontici*** von Artem. pontica L. und ***Herba Absinthii maritimi*** von Artem. maritima L. (letztere vornämlich als Anthelminticum.)

Präparate: ***Aqua Absinthii destill.*** Innerl. als Vehikel f. Stomachica.

*Extractum Absinthii** *(spirit.-aquos. et spiss.)* zu 0·5—1·5 p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. die in Pillen und Mixturen.

Oleum Absinthii aethereum; innerl. zu 0·05—0·15 (1—4 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 0·5 p. die; ***Ol. Abs. infusum*** s. ***coctum*** *(Herb. Absinth. 1, Ol. Oliv. 10, dig. et filtr.)*; äusserl. zu Einreibungen und Klystieren; **Ol. Abs. terebinthinatum*** *(Ol. Tereb. 8, Ol. Absint. aeth. 1.)*; innerl. und äusserl. wie jene.

Ptisana *(Infus.)* ***Absinthii*** *(Herb. Abs. 5., Aq. ebull. 1000. Inf. p. $^1/_2$ h. et cola)*.

Species amaricantes *(Herb. Absinth., -Centaur. min., flav. Aurant. ana 20, fol. Trifol. fibr., rad. Calam. arom., -Gentian. ana 10, cort. Cinnam. 2·5)*; innerl. im Aufguss wie herb. Absinth.

Species vulnerariae s. ***Thea helvetica*** *(Herb Absinth., -Beton., -Ajug. rept., -Calaminth., -Chamaedr., -Hyssop., -Glechom. hed., -Millefol., -Origan., -Vincae, -Rosmar., -Sanicul., -Salv., -Scolopend., -Scord., -Thymi, -Veronic., flor. Arnic., -Antennar., -Farfar. ana part. aeq.)* Obsolet; ehemals im Aufguss innerl. und äusserl. bei Verwundungen.

* **Tinctura Absinthii** (1 : 5 *Spir. V.*); innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.) p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. die; ebenso **Tinct. Abs. composita** *(Herb. Abs. 50, cort. Aurant. 20, rad. Gent. 10, cort. Cinnam. 5, Spir. V. dil. 500)*; findet sich nicht in der Ph. Germ., dafür in der franz. Ph. als ***Elixir stomachicum*** de Stoughton *(Herb. Abs., -Chamaedr., rad. Gent., cort. Aurant. ana 25, rad. Rhei 15, Aloës, cort. Cascar. ana 5, Spir. V. dil. 1000)*. ***Tinctura Abs. alkalina*** von Biester (eine mit Zusatz von Kali carbon. bereitete *Tct. Abs. compos.*)

Unguentum aromaticum s. nervinum *(Herb. Abs. 125, Spir. V. dil. 250, Axung. porc. 1000. Coq. ad consum. humidi. In col. liquesc. Cer. flav. 250, Ol. Lauri 125. Col. et refrig. adm. Ol. Menth. crisp., -Junip., -Lavand., -Rosmar. ana 10)*; äusserl. zu Einreibungen (als nervenstärkendes, krampfstillendes und antirheumatisches Mittel).

Vinum Absinthii *(Herb. Abs. 30, Spir. V. dil. 60, Vini albi 1000)*, zu 1 Spitzgläschen m. M. tägl.

1. Rcp.
Herb. Absinth. 5·0,
Flav. cort. Aurant. 3·0·
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. aliq. mom. et stent in digest. fervid. p. ¼ h.
Colaturae 100·0
admisce
Syr. Rhei 20·0.
D. S. 3stündl. 1 Essl.

2. Rcp.
Herb. Absinth. 20·0.
Rhiz. Calam. arom.
Cort. Aurant. ana 10·0
Vini alb. gener. 1000·0.
Per nycth. digesta exprim. cola.
D. S. 2—4 Mal tägl. 1 Essl.

3. Rcp.
Extr. Absinth. 2·0.
Solve in
Tinct. Rhei aquos. 50·0,
adde
Tinct. aromat. 10·0.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Essl.

4. Rcp.
Olei Absinth. aeth.
— Nucist. ana 0·5,
— Hyosciam. infus. 20·0.
M. D. S. Zu Einreibungen in den Unterleib (bei Kolik d. Kinder).

***Acetonum.** *Spiritus* s. *Aether pyro-aceticus (depuratus), Aether lignosus.* Aceton, Essiggeist, Brenzlicher Essigäther. Mesitalkohol. *Esprit (Éther) pyro-acetique.* (Wasserhelle, sehr dünne, äther. riechende Flüssigkeit von 0·814 sp. G. bei 56° siedend, in Wasser wenig, in Alkohol und Aether leicht löslich.)

Innerl. zu 0·2 — 0·5 (5 — 15 Tpf.) 2—4 M. tägl. auf Zucker oder in Kapseln, am besten ohne Beimischung (bei phthisischen Leiden, Neuralgien und chron. Rheumatismen; — von sehr zweifelhafter arzeneilicher Leistung).

Aeusserl. in Dampfform zu Inhalationen. (Bd. I. 242 und 303 — bei Kehlkopf- und Lungenaffectionen.)

Acetosae Herba et Radix Sauerampferkraut u. Wurzel, *Patience sauvage. Common sorrel.* (v. Rumex Acetosa L.) Beide obsolet. Die (v. *Rhaponticin* o. *Rhein?*) bitter schmeckende Wurzel wird wie die ihr nahestehende Radix Lapathi acuti (s. d. A.) angewendet. Das von Oxalaten säuerlich schmeckende Kraut wurde sonst als kühlendes, erfrischendes und antiskorbutisches Mittel gleich der an saurem, kleesauren Kali reicheren ***Herba Acetosellae,*** Sauerklee, *Oseille. Woodsorrel.* (v. Oxalis Acetosella L.) als *Succus recens.* u. *Conserva* gebraucht. Frisch als Salat und Gemüse; bildet einen Bestandtheil des ***Apozema Acetosae compos.*** Bouillon aux herbes *(Fol. rec. Acetos. 40, -Lactuc. capit. 20, -Betae Cicl., Cerefol. ana 10. Lavata ebull. ad coct.; adm. Sal. marini 2, Butyr. rec. 5. Colat. sit 1000.)* s. Bd. I. Rp. 145.

Acetum. *Acetum commune* s. *crudum, Acetum e Spiritu Vini.* Essig, Weinessig, Spiritusessig. *Vinaigre. Vinegar.* (Enthält 6 pCt. kryst. Essigsäure.) Cave: Seifen, Jod-, Brom-, Cyan- und Schwefelmetalle, ausserdem neutrale weinsaure Salze, welche der Essig als saure fällt.

Innerl. zu 5·0—15·0 p. d., ad 100·0 f. d. Tag mit Wasser, Gersten- oder Haferschleim verdünnt und mit Zucker versüsst, (zu 10·0—15·0 : 100·0), als s. g. Oxykrat; angenehmer noch *Acetum Rubi Idaei* zu kühlendem Getränke (bei fieberhaften Zuständen und Blutwallungen, als fäulnisswidriges Mittel bei typhösen und skorbutischen Erkrankungen, dann bei Vergiftungen mit alkalischen und narkotischen Substanzen) und zu Saturationen (Bd. I. 122).

Aeusserl. zu Mund- und Gurgelwässern (1—4 auf 10 Th. Wasser, oder einen geeigneten Pflanzenauszug — *(Infus. Salviae, Decoct. Althaeae etc.)*; besser Oxymel simplex; ferner zum Aufschnupfen (bei Nasenbluten), zu Injectionen und Klystieren (zu ¼ bis zur Hälfte Essig mit Wasser. Bd. I. 269), Umschlägen und Waschungen (bei Blutunterlaufungen, Quetschungen, Purpura, Hautjucken, übermässigem Schweisse etc.), zu Bädern (1—2 Lit.), als Zusatz zu reizenden Fussbädern und in Dampfform zu Inhalationen und desinficirenden Räucherungen.

Pharmaceutisch als Extractionsmittel zur Bereitung der Arzeneiessige, Sauerhonige, und saurer- oder Essigmolken (B. I. p. 80, 96, 145 und 148).

Acetum aromaticum, *Acetum prophylacticum s. cardiacum. Ac. antisepticum v. pestilentiale. Ac. quatuor latronum.* Aromatischer od. Gewürzessig. *Vinaigre de quatre voleurs. (Fol. Menth. pip., -Rosmar., -Salv. ana 25, rhiz. Angel., -Zeodar., Caryoph. ana 5., Acet. 1000; Macer. p. 3 d.)*

Innerl. zu 5·0—10·0 (1—2 Kaffeelöffel) m. M. tägl., für sich mit Zuckerwasser oder Wein und als Zusatz zu Mixturen (15·0—30·0 : 100·0).

Aeusserl. als Riechmittel (bei Ohnmachten), als Wasch- und Räuchermittel und zu Umschlägen.

***Acetum destillatum.** (Sonst durch Destillation von Weinessig bereitet, jetzt einfacher durch Mischen von 1 Th. verd. Essigsäure mit 4 Th. Wasser. — Von der Stärke des Acetum (commune); wie dieser zu gebrauchen.

Fomentum aceticum. (Acet. com. v. aromat. 1, Aq. 4), zu Bähungen wie *Acetum.*

Oxymel simplex. Einfacher Sauerhonig. (1 Th. Essig, 2 Th. Honig, s. Bd. I. 148), dann ***Oxysaccharum simplex*** s. ***Syrupus Aceti.*** Essigsyrup (2 Th. Zucker, 1 Th. Essig); innerl. zu kühlenden Getränken, 1—2 Theelöffel auf 100·0 Aq., als Zusatz und Corrigens f. Mixturen (10·0—30·0 : 100); äusserl. zu Mund- und Gurgelwässern (1—4 Th. auf 10 Th. Wasser) und zu Klystieren (50·0—100·0).

Der Essig bildet auch einen wesentlichen Bestandtheil der ***Mixtura vel Aqua vulneraria acida (Thedeni).** *Aqua sclopetaria.* Theden's Schuss- oder Wundwasser *(Acet. 6, Spir. Vini dil. 3, Acid. sulfur. dil 1, Mel. 2)*, als Verbandwasser, rein oder mit Wasser verdünnt (bei Schuss- und anderen Quetschwunden) und des ****Liquor discutiens*** *(Acet. 1, Spir. Vini dil. 2* — Ph. Boruss. mil.)

5. Rcp.
Infus. fol. Salviae
e 20·0 parati 300·0,
Oxymel. simpl. 30·0.
D. S. Gurgelwasser (bei skorbut. Affectionen des Zahnfleisches).

6. Rcp.
Aceti aromat. 10·0,
— commun. 40·0.
M. D. S. 1—2 Essl. mit 1 Tasse Wasser gemischt als Mundwasser (zur Tilgung des bittern Geschmackes bei Icterus).

7. Rcp.
Decoct. rad. Althaeae
e 10·0 parat. 200·0,
(v. Decoct. emollient.)
adde
Aceti com. 50·0.
D. S. Zum Klystier.

8. Rcp.
Oxymellis simpl. 100·0,
Aquae commun.
(v. Decoct. Alth. v. emollient.) 200·0.
D. S. Zu 2 Klystieren (weniger reizend als von reinem Essig).

9. Rcp.
Aceti com. 500·0,
— aromatic. 20·0.
D. S. Zu Waschungen.

10. Rcp.
Aceti 100·0,
Spirit. camphor. 20·0.
D. S. Wohl umgeschüttelt zu Waschungen u. Fomentationen.
(Acetum camphor.)

Beispiele B. I. f. Essig-Saturationen Rp. 179, 282, 860 und Bähungen Rp. 175, 871, 873.

Ueber **Aceta medicata** vergl. Bd. I. S. 95.

Acetum pyrolignosum.

Acidum pyrolignosum, s. *pyroxylicum, Acidum Ligni empyreumaticum.* Holzessig, Holzsäure. *Acide pyroligneux. Pyroligneous acid.*

***Acetum pyrolignosum crudum.** (Die saure, empyreumatische Flüssigkeit, welche bei der trockenen Destillation harter Hölzer erhalten wird. — Besitzt nahezu denselben Gehalt an Essigsäure, wie der offic. Essig, ausserdem Kreosot und andere brenzliche Producte in sehr variablem Verhältnisse. Wird dieselbe so weit destillirt, dass drei Viertheile in die Vorlage übergehen, wobei nur die flüchtigen Bestandtheile (Holzgeist, Essig, flüchtigere Theile des leichten Theeröles etc.) abdestilliren, so erhält man eine gelblich, im Lichte braun sich färbende und trübende Flüssigkeit von minder unangenehmen empyreumatischen Geruch und Geschmack — die rectificirte Holzsäure.)

Acetum pyrolignosum rectificatum. Innerl. nur diesen zu 0·3—1·0 (10—30 Tropf.) m. M. tägl., ad 5·0 p. die, in Mixturen, Tropfen, Gallertkapseln.

Aeusserl. rein, oder mit 1—5 Th. Wasser, oder einer andern geeigneten Flüssigkeit verdünnt (als fäulnisswidriges Mittel) wie *Acetum*; ausserdem zu Pinelsäften (1 : 5—10 Mel o. Syrup.) und Verbandwässern.

11. Rcp.
Aceti pyrolign. rectif.
Spirit. Menthae ana 10·0.
M. D. S. 4 Mal tägl. 1 Kaffeel. voll in Zuckerwasser od. Haferschleim zu nehmen.

12. Rcp.
Acidi pyrolign. rect. 20·0,
Aquae Menth. piper. 100·0,
Mell. depur. 50·0.
D. S. mit 1—2 Th. Wasser vermischt als Mund- oder Gurgelwasser.

13. Rcp.
Acidi pyrolign. crud.
Aquae dest. ana 100·0.
D. S. Zum Bepinseln u. Verband unreiner jauchender Wunden und Geschwüre.

14. Rcp.
Acidi pyrolig. crudi 100·0,
— carbol. 5·0,
Spirit. Vini conc. 10·0,
Camphorae 1·0.
Solve et misce.
D. S. Zu antiseptischem Verbande und Waschungen.

15. Rcp.
Farin. placent. Lini 200·0,
Acidi pyrolign. crud. q. s.
ut f. l. a. cataplasma.
D. S. Auf den leidenden Theil aufzulegen. (Bei Decubitus u. septischen Hauterkrankungen.

S. a. Bd. I. Rp. Nr. 374 und 833.

Acidum aceticum

Essigsäure. *Acide acetique. Acetic acid. Acetous acid radical.*

Sie wird allgemein in 2 Stärkegraden vorgeschrieben: als reine krystallisirbare Essigsäure (Essigsäurehydrat) und als wässrige Essigsäure.

Acidum aceticum concentratum, *vel crystallisabile,* s. *Acetum glaciale.* Eisessig. Ph. Germ. et Gall. (Die österr. Ph. fordert ein Präparat von nur 96 pCt. kryst. Säure; die franz. Ph. ein zweites noch schwächeres als *Acetum radicale.* Radicalessig, *Vinaigre radical, Vinegar radical*).

Acidum aceticum dilutum *vel Acetum concentratum* (von 20·4 pCt. Ph. Austr.; von 30 pCt. Ph. Germ. Die 20 proc. Säure gibt mit 3 Th. dest. Wasser eine Mischung von der Stärke des offic. Essigs, dem *Acetum destillatum* aequivalent.)

Cave: Alkalien, Erden und Metalloxyde, wie auch die basischen Salze derselben, dann die bei Acetum bemerkten Verbindungen.

Innerl. nur Essig und die verdünnte Säure; letztere als Zusatz zu Mixturen, 0·5—2·0 p. d., entsprechend verdünnt.

Aeusserl. als Riechmittel in Verbindung mit Naphten (Essigäther), äther. Oelen, Balsamen etc. (Bd. I. 271 — *Aceta odorata*), zum Bepinseln gesunder Hauttheile (um durch eine nachhaltige entzündliche Reaction zur Heilung krankhafter Zustände beizutragen), geschwüriger Stellen (auf Schankergeschwüre (*Collmann*) — höchst schmerzhaft), mit Pilzwucherungen (z. B. Favus, in Verbindung mit Carbolsäure), Epidermisauflagerungen *), Epithelialwucherungen (Epithelio-

*) Das als *Acetine* verkäufliche Hühneraugenmittel ist im Wesentlichen eine mit Anilin gefärbte 30 proc. Essigsäure.

men) behafteter Theile durch Auftragen von conc. Essigsäure mit einem Charpiepinsel einige Minuten lang (Bd. I, 353 oder einer mit Zusatz von Crocus o. Acid. tannicum bereiteten P a s t e — (*Pasta acido-tannica*, in der Dicke von 2 Mm. *Broadbent. Moor*), endlich zur parenchymatösen Injection in Krebsgeschwülste (*Acid. acet.* conc. *1* : 3—5 *Aq. dest.* verdünnt, bis zu 60 Tpf. nach verschiedenen Richtungen, und bösartige Lymphdrüsentumoren, 7—10 Trpf. für je 1 Injection. Bd. I. 371).

Pharmaceutisch zur Bereitung von Riech- und Räucheressigen, *Tincturae acidae*, Pastillen und Zeltchen, wenn Eiweiss als Bindemittel genommen wird (Bd. I, 96, 87, 219, 226).

Beispiele: s. Rp. Nr. 53, dann Bd. I. f. d. Verordnung von Zahnessig Rp. Nr. 687 und Riechessig 699 und 792.

* **Acidum aceticum aromaticum** (*Ol. Caryoph. 9, -Lavand., -Citr. ana 6, -Bergam., -Thym. ana 3, -Cinnam. 1, Solv. in Acid. acet. conc. 25*) als Riechmittel; eben so das von diesem wenig verschiedene ***Acetum brittanicum*** (*Acid. acet. glac. 600, Camph. 60, Ol. Caryoph. 2, -Cinnam. 1, -Lavand. 0·5,* — als Riechessig und in Form von Riechsalz — *Sel de vinaigre*, indem zerkleinerte Krystalle von schwefels. Kali in einem Flacon damit befeuchtet werden) und ***Acetum camphoratum*** (*Camphor., Acid. acet. ana 1, Aceti 10*), auch zu Einreibungen, Umschlägen und Waschungen, wie *Acetum*.

Acidum arsenicosum. *Arsenicum album. Oxydum Arsenici album.* Arsenige Säure, Weisser Arsenik. Acide arsénieux, $As_2\Theta_3$ *Arsenic blanc. Arsenious acid, Arsenic white.* (Weisse, porzellanartige oder glasartig durchsichtige, gelbe Stücke, im Wasser schwer löslich, so dass nach längerem Erwärmen nur Bruchtheile eines Procentes der porzellanartigen Säure gelöst werden; in verdünnten Säuren viel leichter, in Alkohol sehr wenig, in Aether gar nicht, am leichtesten in alkalischen Flüssigkeiten löslich.) — Vergl. Bd. I, p. 116, 119. Nicht zu verwechseln mit der leicht löslichen und stark sauer reagirenden Arsensäure oder Arseniksäure — *Acidum arsenicicum* = $H_3 As \Theta_4$.

Cave: erdige und metallische Basen, so wie ihre Salze, mit denen sie Niederschläge bildet; ferner Milch und Fette, nicht aber Eiweissstoffe, da solche ihre Lösung und Assimilation unterstützen. — Vorsicht bei längerer örtlicher Anwendung, namentlich bei Application auf wunde und schleimhäutige Theile.

Innerl. von ½—5! Milligr. als Einzelgabe oder öfter; bis zu 1 Ctgrm.! im Tage in Pillen oder Lösung, (häufig mit etwas Opium zur Milderung der Reizwirkung); am besten in der Fowler'schen Solution (s. unten) und zwar in 2—3 getheilten Gaben während 24 Stunden mit aromatischem Wasser oder Wein verdünnt und mit den Speisen genossen, um jede Reizwirkung in den Verdauungswegen aufzuhalten, (vornämlich bei chron. Hautkrankheiten, wie Lepra, Psoriasis, Ichthyosis, Sycosis, inveterirten Formen chron. Eczeme, Lichen exsudativus ruber, Lupus serpiginosus etc., hartnäckigen Wechselfiebern, wenn Chininpräparate ohne besondern Erfolg gereicht wurden, in verhältnissmässig grossen Gaben (0·02—0·025! tägl. in 4 Dosen getheilt) bis zur Coupirung der Paroxysmen, worauf die Gabe, wenn dieselben ausgeblieben, rasch auf die Hälfte herabgesetzt wird und bei chron. Neurosen, namentlich Asthma, Angina pectoris, Gastralgien etc. — Unnütz ist die arsenige Säure bei Syphilis, allen akut verlaufenden Hautausschlägen und nicht intermittirenden Fiebern oder Neurosen; während der Schwangerschaft ihre Anwendung contraindicirt).

Aeusserl. zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben, meist nach bestimmten Formeln und Anwendungsweisen (s. unten), zur Cauterisation cariöser Zähne (Bd. I. 263 u. Rp. Nr. 679, 680), seltener in Lösung zu Verbandwässern (0·03 — 0·5 : 100·0), Waschungen, Umschlägen (0·1 — 0·2 : 100), Klystieren (0·01 : 150.0 Aq. — kalt applicirt gegen Ascariden), zu Bädern (1·0 — 3·0 ad 5·0! auf Zusatz von 100·0 Natr. carb. gelöst (gegen chron. Rheumatismen, Magenleiden etc. — S. Bd. I. 345, über Arsenikbäder), Räucherungen (Bd. I. 360), Inhalationen mittelst des Pulverisateurs (0·02 — 0·05 : 100), arsenhältiger Cigaretten (*Cigaretae arsenicales*) und Rauchpapiere (*Tubi arsenicales ad fumandum*, — durch Tränken oder Einstäuben feuchten Cigarettenpapiers mit arseniger Säure, Bd. I. 241, 242), ausnahmsweise zu hypodermatischen Injectionen (1 : 60 — 120 Aq.), zu 0·003 — 0·025, durchschnittlich 0·007 p. d. in 1—2tägigen Intervallen. — *E. Lipp.* (Bd. I. 366.)

Präparate: ***Granula Acidi arsenicosi.*** (*Acid. arsen. 1, Sacch. Lact. 40, Gum. arab. pulv. 9, Mell. dep. q. s. f. gran. N. 100*). Zuckerpillen, von denen jede 1 Mgrm. arsenige Säure enthält. (Bd. I. 210.)

Kali arsenicosum. Arsenigsaures Kali. *Arsénite de potasse.* Nur in Lösung gebräuchlich als: **Liquor Kali arsenicosi s. Solutio arsenicalis Fowleri.** Arsenigsaure Kalilösung. Fowler'sche Tropfen. (Eine Lösung von 1 Th. arseniger Säure mit Hilfe von kohlensaurem Kali in so viel Wasser, dass das Gesammtgewicht der Flüssigkeit 90 Theile beträgt. — 3 Tropfen enthalten nahezu 2 Mgrm. arseniger Säure. Die franz. Ph. schreibt das Verh. von 1 : 100 und *Spirit. Melissae comp.* zur Aromatisirung des Präparates vor.)

Innerl. zu 0·1 — 0·2, ad 0·4! p. d., ad 1·2! p. die (zu 2 bis 8! Tpf. p. d.

und bis 24! im Tage) rein auf Zucker, mit Wasser oder einem aromat. Vehikel, vorsichtig steigend in den bei *Acid. arsenicos.* angeführten Fällen und den dort angegebenen Cautelen. Man fängt am besten mit 6 Tpf. (bei 6—10-jähr. Kindern mit 3 Tpf.) an. Wird die Dosis gut vertragen, so steigt man jeden andern Tag um 1 Tpf. bis zu 15—20 Tpf. im Tage und fällt dann wieder mit der Dosis. Der Gebrauch tonisirender, blutbildender, unter Umständen beruhigender und abführender Mittel ist für den Erfolg massgebend.

Aeusserl. zu subkutanen Injectionen (1 : 2 Aq. dest., 1/2—1 Spritze voll — im algiden Stadium der Cholera), und parenhymatösen Einspritzungen (zu 1 Tpf. tägl. in Lymphome und andere maligne Tumoren — *Czerny*); sonst in den Fällen, wo Arsenik in flüssiger Form Anwendung findet nach Massgabe des Arsengehaltes der Lösung.

Nahezu von derselben Stärke ist der ** **Liquor Kali arsenicosi bromatus*** von *Th. Clemens*, (*Acid. arsenicos. Kali carb. ana 4·0, Aq. dest. 200·0. Coq. ad perf. solut. et Aq. evapor. restituta adm. Aq. dest. ad pond. 400·0, dein adde Bromi 8·0. Sepone ad decolarationem;* — eine Lösung von arsenik-, arsensaurem und Bromkali).

Innerl. zu 2—10 Tpf., 1—2 M. tägl. in einem Glase Wasser (gegen die beim Arsenik angeführten Zustände und inveterirte Syphilis).

Kali arsenicicum crystallisatum. *Arsenias Lixivae. Sal arsenicalis Maqueri.* Krystallisirtes, arsensaures Kali. *Arséniate de potasse. Arseniat of potash.* Wohl zu unterscheiden von dem Frühern. — Die Arsensäure (s. bei *Acid. arsenicosum*) ist für sich nicht gebräuchlich, wohl aber in Verbindung mit Kali und Natron. 36 Th. des Salzes besitzen 23 Th. Arsensäure, entsprechend 20 Th. arseniger Säure.) Das im Wasser leicht lösliche Präparat ist daher im Verh. von 1·8 : 1 Th. arseniger Säure zu dosiren.

Natrum arsenicicum crystallisatum. *Arsenias Sodae.* Krystallisirtes, arsensaures Natron. *Arséniate de soude.* (Hat die Constitution des Vorigen. — 62·4 Th. enthalten (mit Rücksicht auf den hohen Wassergehalt des Salzes) 23 Th. Arsensäure, äquivalent 20 Th. arseniger Säure.) Das im Wasser ebenfalls leicht lösliche Salz wird daher im Verh. von 3 : 1 arseniger Säure zu dosiren sein. — Die Lösung des Salzes in 600 Th. dest. Wasser stellt die ***Solutio s. Liquor arsenicalis Pearsonii,*** *Solution arsenicale de Pearson, Liquor de Pearson* vor. (1800 Th. derselben entsprechen 1 Th. arseniger Säure). Sie ist somit ungleich schwächer als die Fowler'sche Solution und daher in einer nahezu 20 Mal grössern Dosis als diese zu verordnen; doch sind die Gaben, welche gereicht werden, erheblich geringer, was die Angabe, dass diese Tropfen besser vertragen werden, erklärlich macht.

Innerl. Das Salz zu 5—25 Mgrm. im Tage, die Pearson'sche Flüssigkeit zu 1·0 — 2·0, allmälig bis auf 4·0 für den Tag steigend, am besten pur zu 5—20 Tpf. 2—3 Mal im Tage.

Aeusserl. wie *Solutio arsen. Fowleri* und zu Bädern (1·0—8·0 — Bd. I. 345).

Entbehrlicher noch als dieses Präparat ist die * ***Solutio Ammonii arsenicici s. arsenicalis Bietti.*** Arsensaure Ammoniaklösung, von der 100 Th. 1 Th. arseniger Säure entsprechen.

Pilulae arsenicales v. asiaticae. (*Acidi arsenicosi subt. triti 0·5, Piper. nigr. pulv. 5, Gum. arab. 1, Aq. dest. q. s. F. l. a. pil. N. 100.*) Je 1 Pille enthält 5 Mgrm. arseniger Säure. ***Pilulae asiaticae Clinici Viennensis*** enthalten je 6 Mgrm. arseniger Säure.

* **Pulvis arsenicalis Cosmi.** Cosmisches Pulver. Poudre du frère Côme. (*Acid. arsenicos. 40, Sang. Dracon. 12, Carb. animal. 8, Cinnabaris 120*). Die franz. Pharm. schreibt dieses Präparat in 2 Stärkegraden vor, als ***Pulvis escharoticus fortis*** (*formule du frère Côme — Acid. arsenic. 1, Carb. Spong. 2, Cinnabar. 5*) und als ***Pulvis escharoticus debilis*** (*formule d'Antoine Dubois — Acid. arsenic. 1, Sang. Dracon. 8, Cinnabar. 16*); ersteres enthält 1/8, letzteres 1/25 seines Gewichtes arsenige Säure.

Nur äusserlich in Pasten- und Salbenform (bei Hautkrebs — Bd. I. 175 und zur Heilung anderer bösartiger, insbesondere impetiginöser Geschwüre) gegen letztere als Verbandsalbe, am besten nach dem von *Hellmund* empfohlenen, durch *Rust* modificirtem Verfahren, indem man 1—3 Th. des *Pulvis arsenicalis* mit 8 Th. * **Unguentum narcotico-balsamicum Hellmundi** (*Plumb. acet. subt. trit. 1, Extr. Conii 3, Ung. cerei 24, Balsam. peruv. 3, Tinct. Opii croc. 0·5*) mischt und die Geschwüre mit dem so erhaltenen * **Unguentum arsenicale compositum** s. **Hellmundi**, auf Plümaceaux kartenblattdick gestrichen, täglich bis über den Rand hinaus bedeckt. Haben sich dieselben (nach 5—8 Tagen) gereinigt, so wird die Dosis des Arsenpulvers verringert, zuletzt mit der blossen Salbe verbunden.

16. Rep.
Liquor. Kali arsenicos.
(Solut. arsenic. Fowleri) gtt. 6,
Aquae destill. 60·0.
M. D. S. Auf 2—4 Mal im Tage zu nehmen. (Jeden 4. Tag die Dosis um 1 Tpf. zu erhöhen, bis 29 Tpf. erreicht sind, worauf in derselben Weise bis auf 6 Tpf. wieder herabgegangen wird. — Gegen die beim Arsenik angeführten Hautkrankheiten. *Hebra*).

17. Rep.
Solut. arsenic. Fowleri 5·0,
Aq. Amygdalar. amar. conc. 10·0.
M. D. S. 3 Mal tägl. zu 5 Tpf. und allmälig bis auf 10 Tpf. zu steigen. (Wie oben.)

18. Rep.
Solut. arsenic. Fowler. 2·0,
Tinct. Ferri malici,
Spirit. Menth. piper. ana 20·0.
D. S. 2 Mal im Tage 1 Kaffeelöffel voll (Wie oben).

19. Rep.
Solut. arsen. Fowleri 3·0,
Tinct. Opii simpl. 1·0,
Spirit. aromat. 6·0.
M. D. S. 3 Mal im Tage 10 Tpf. zu nehmen und jeden 4. Tag um 5 Tpf. zu steigen bis auf 150 Tpf. p. die, sodann in derselben Ordnung auf die ursprüngliche Gabe herabgehen.
(Bei Neuralgien und andern typischen Leiden.)

20. Rep.
Liquor Donavani 10·0,
Aquae destill. 200·0,
Syr. Zingiber. 35·0.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Esslöffel. — *Hebra.*

21. Rep.
Acid. arsenicosi 0·5.
In pulver. subtiliss. redact. sub continua trituratione commisce cum
Piperis nigri pulv. 10·0,
Gummi arab. — 1·5
et adde
Aquae destill. q. s.
ut f. pilulae N. 200.
D. S. Pilulae asiaticae nach *Hager.* — Jede Pille hat 2·5 Mgrm. arseniger Säure.

22. Rep.
Acid. arsenicosi subtilissime triti 0·10,
Gummi arab. in pulv.
Aquae destill. ana q. s.
ut f. l. a. pilul. N. 20.
D. S. Täglich 1 Stück, am besten vor Tisch zu nehmen. Pilulae arsenicales. — *Hebra.*

23. Rep.
Acidi arsenicosi subt. pulv. 0·1,
Opii in pulv. 0·4,
Saponis —
Spirit. Vini q. s.
F. l. a. pil. pond. 0·1, N. 50, consp. pulv. Iridis florent.
D. S. 2—4 Stück im Tage zu nehmen. — *Barton.*

24. Rep.
Arsenici albi 0·1,
Chinini sulfurici 4·0,
Opii in pulv. 0·4,
Sapon medic. 1·0,
Syrup. simpl. q. s.
ut f. pilul. N. 100, consperg. pulv. cort. Cinnamomi.
D. S. 4—6 Pillen im Tage (jede Pille enthält 1 Mgrm. Arsenik und 4 Ctgrm. Chininsulfat).

25. Rep.
Arsenici jodati 0·1,
Extr. Conii macul.
Pulv. — — ana q. s.
F. l. a. pilulae N. 10.
D. S. 1—2 Stück im Tage zu nehmen. — *Thomson.*

26. Rep.
Natri arsenicici cryst.
(Arseniatis Sodae) 0·02.
Solve in s. q. Aq. dest. et adde
Pulv. rad. Althae. q. s.
ut f. pil. N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. Früh und Abends 1 Pille bis zu 6 im Tage.

27. Rep.
Acidi arsenicosi subt. pulv. 0·1,
Mucilag. Gummi arab.
Mell. Rosar. ana 20·0
M. exacte.
S. Zum Bepinseln (trockener condylomatöser Wucherungen).

28. Rep.
Acid. arsenicos. subt. pulv. 0·1,
Hydrarg. chlor. mit 20·0.
M. exacte in pulv. subt.
D. et S. Streupulver (zum Bestäuben der erkrankten Stellen — bei fressenden Hautgeschwüren).

29. Rep.
Acidi arsenic. subt. trit. 0·25 — 0·5,
Hydrargyr. chlor. mit 2·0,
Gummi arab. in pulv. 10·0,
Aqua dest. q. s.
ut f. pasta mollis.
D. S. Aeusserlich. (Statt des Pulvis arsenicalis Cosmi; milder wegen geringern Arsengehalt. — *Dupuytrin.*)

30. Rep.
Acidi arsenicosi 1·0,
Cinnabaris 3·0,
Axung. porcinae 20·0.
D. S. Zum Verbande lupöser Exulcerationen; jeden 3.—4. Tag, bis zum Absterben der betreffenden Hautstellen.

31. Rep.
Acidi arsenicosi 0·1,
Unguent. Hydrarg. 5·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Zum Einreiben (in spitze Condylome).

32. Rep.
Arsenici jodati 0·2,
Unguent. Hydrarg. 6·0.
D. S. 1—3 Mal im Tage linsengross mittelst Charpie (auf syphilit. Warzen, hornartige Condylome etc.) aufzutragen. — *Zeissl.*

33. Rep.
Natri arsenicici 5·0—10·0,
— carbon. crystall. 150·0,
M. D. S. Zu 1 Vollbad. — *Guénau de Mussy.*

Beispiele Bd. I. für die Verordnung von Pulvern Rp. N. 492, Arsenikpasten N. 434, 437, Candelae antiasthmaticae N. 626, Zahnkitten z. Zerstörung der Pulpa 679, 680 und z. Arsenikbädern 867.

***Acidum benzoicum** Benzoësäure. *Acide benzoique. Benzoic acid, Acid of benjamin.* Die auf nassem Wege durch Krystallisation gewonnene Säure —

Acidum benzoicum crystallisatum s. *via humida paratum* ist bei uns nicht gebräuchlich, wohl aber die aus dem Benzoëharz durch Sublimation gewonnene Säure —

***Acidum benzoicum** (sublimatum), *Flores Benzoës, Sal Benzoës acidum.* Sublimirte Benzoësäure, Benzoëblumen. (Weisse, seidenglänzende, nach Benzoë riechende Krystalle von süsslich scharfem, stechendem Geschmack, in Wasser, zumal kaltem schwer, in Weingeist, Aether und alkalischen Flüssigkeiten leicht löslich.) **Cave:** alkalische Salze und andere basische Substanzen, dann Eisenoxydsalze.

Innerl. zu 0·05—0·5 p. d. bis zu 2·0 im Tage; am besten in Pulverform (allein oder in Zuckerwasser mit etwas Tct. Cinnam.), oder einer Schüttelmixtur, wenn die Einwirkung auf die Respirationsorgane beabsichtigt wird (bei erschwerter, stockender Expectoration neben Sinken des Pulses und der Kräfte); ausserdem in Pillen und Pastillen in grössern Dosen, zu 2·0—6·0 p. die in einer Gummimixtur oder Pulvern (gegen *Cystitis ammoniacalis* durch Neutralisirung des Harnes in der Blase mittelst der aus der Benzoësäure unter Aufnahme von Glycocoll sich bildenden, lebhaft sauer reagirenden Hippursäure, dann bei urämischen Leiden und in Zusammenhang damit auch gegen *Eklampsia parturientium*).

Äusserl. zu Inhalationen zerstäubter Lösungen (5—10, ad 15!: 100·0 Spirit. Vini), so wie des Rauches benzoësäurehältiger, zu Cylindern eingerollter Rauchpapiere und Cigaretten, deren Papierhülle mit Benzoësäure getränkt ist, (*Cigaretae benzoinae* bei Schleimasthma, chronischen Larynxaffectionen etc. Bd. I. 241, 242), zu hypodermatischen Injectionen (1 : 12 Spir. Vini dil., 1 Spritze voll 1 oder mehrere Male im Tage. B. I, 366) und mit Benzoësäure imprägnirte Wolle oder Jute zum antiseptischen Verbande wie die Salicylsäure.

In jüngster Zeit sind auch die alkalischen Verbindungen der Benzoësäure in ähnlichen Gaben in Anwendung gezogen worden, wie:

****Ammonium benzoicum*** zu 0·06—0·2 p. d. m. M. tägl., ad 2·0 p. die, in Pulvern, Pillen und Mixturen

* ***Liquor Ammonii benzoici*** (*Acid. benz. 2, Aq. dest. 16, Ammon. carb. 1. F. l. a. Saturat. — Ph. Ross*) zu 0·3—

1·0 m. M. tägl. in Tropfen Mixturen, in einem Syrup, aromat. Spiritus oder Tinctur gelöst (als Diureticum und Diaphoreticum bei Behandlung von Gicht, Hydropsien, blennorrhoischem Brustleiden und als Dyaliticum.)

Kali benzoicum* (mit Kali chloricum ana 1 und der Hälfte Kali bicarb. auf 100 Th. Sodawasser gegen Gicht — *Bence Jones*); häufiger als dieses *Natrum benzoicum.** Benzoësaures Natron. *Benzoate de soude*; zu 0·1 — 0·5, 3—4 M. tägl. in Lösung Pulvern, und Pillen für sich und in Verbindung mit *Natr. phosphor.*, *-boracic.*, *-silicicum* (gegen harnsaure Diathese und als steinlösendes Mittel? *Keller. Ure.*)

34. Rcp.
Acidi benzoici
(vel Flores Benzoës) 5·0.
Misce cum
Syrupi Aurantior.
Aq. Menth. pip. ana 20·0,
et affunde
Aquae comm. 200·0.
D. S. Wohlumgeschüttelt stündl. 1 Esslöffel.
(Im typhoiden Stadium der Cholera u. bei Anurie. — *Drasche.*)

35. Rcp.
Acidi benzoici 1·5,
Aquae Amygdal. amar. dilut. 100·0,
Extr. Liquirit. 5·0.
M. D. S. gut geschüttelt jede Stunde 1 Esslöffel.
(Bei stockender Expectoration in Folge Ueberfüllung der Luftwege.)

36. Rcp.
Acidi benzoici 1·5,
Pulv. gummosi 3·0,
M. f. pulv. divid. in part. N. sex.
Da in chartis.
S. 1—3 stündl. 1 Pulver.
(Wie oben.)

37. Rcp.
Acidi benzoici,
Rad. Ipecacuanh. pulv. ana 0·1.
Elaeosacch. Foeniculi 0·3.
M. f. pulv. aequab.
Dentur tales doses N. sex.
D. S. Jede 2. Stunde 1 Pulver.
(Wie Rp. 35.)

38. Rcp.
Acidi benzoici 0·2,
Camphorae ana 0·05,
Elaeosacch. Foenicul. 0·5.
Misce in pulver aequab.
Dent. tales dos. N. 4 in chartis.
S. Im Tage zu verbrauchen.
(Bei Pneumonie mit Collapsus u. sehr erschwerter Expectoration.)

39. Rcp.
Acidi benzoici 5·0
Mixt. gummos. 150·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.
(Bei Cystitis ammoniacalis.)

Acidum boracicum v. boricum. *Sal sedativum Hombergi.* Borsäure, Boraxsäure. *Acide borique ou boracique. Acid of borax.* (Schwach säuerlich schmeckende, in Wasser und Alkohol etwas schwer lösliche Krystalle).

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d. ad 5·0 p. die, in Pulver, Pillen und Lösung.

Aeusserl. zu Streupulvern, Verbandwässern (als wenig reizendes Antisepticum auf ausgedehnte Wundflächen, Caries etc.) und zur Behandlung mittelst der Magenpumpe, in Lösung (1 : 24); zu 120·0 — 240·0 derselben auf ein Waschbecken voll Wasser (wirkt desinficirend — *Schliep*).

Acidum carbolicum s. **phenylicum.** *Phoenolum.* Carbolsäure, Phenyl- oder Phenolsäure, Phenyloxydhydrat. *Acide phénique ou carbolique.* (Nadelförmige, farblose, mit der Zeit röthlich sich färbende Krystalle, die durch Anziehen von Feuchtigkeit zerfliessen, in 20 Th. Wasser, in jedem Verhältnisse in Alkohol und Aether, so wie auch in Glycerin, fetten und ätherischen Oelen löslich sind). **Cave:** Salpetersäure, Chromsäure, Chlor, Brom und andere lebhaft oxydirende Substanzen, wie auch ein unreines Präparat, welches viel prägnanter riecht und weit schlechter als das chemisch reine Präparat vertragen wird. Der widrige Geruch wird am besten durch Zusatz von *Oleum Citri aeth.* gedeckt.

Als Antidot bei Vergiftungen mit Carbolsäure empfiehlt sich die Anwendung der *Calcaria-* besser noch *Magnesia saccharata*, da Verbindungen dieser Säuren mit erdigen und alkalischen Basen minder giftig sind — *Th. Husemann.* Eiweisslösung und Zinksulfat, so wie fette Oele und Glycerin sind ohne Einfluss auf den Vergiftungsprocess, — Strychnin verwerflich.

Innerl. zu 0·01 — 0·05 p. d. — ad 0·6—0·7! für Männer, ad 0·5 — 0·6! für Frauen als Maximaldosis, — *H. Fuller.*; (von *M. Kohn* bis 4·0!! im Tage, in Pillen gereicht); Trinker vertragen vielmehr. Grosse Dosen nie auf nüchternem Magen, doch auch nicht unmittelbar nach der Mahlzeit — *Hertel*; am besten in Pillen oder Lösung, letztere stets in kleineren Gaben als Pillen (zu 0·3—0·5 p. die), stark verdünnt, in wässrigen (mit oder ohne Syrup), spirituösen, oder in glycerinhältigen Vehikeln (bei Hautkrankheiten, namentlich stark juckenden Hautausschlägen, wie Prurigo, Pitiriasis ruba, Pruritus syphiliticus zu 0·4—1·5 p. die von M. Kohn in Pillen mit Pulv. und Extr. Liquirit. und in Lösung mit Glycerin (die Carbolsäure wirkt besonders gegen das Jucken und die Hauthyperämie; gegen Syphilis ist sie erfolglos und schädlich — Sigmund), bei Erbrechen mit Gährungssymptomen und Magencatarrh, dyspeptischen und Blähungsbeschwerden (zu 0·05—0·06), gegen Diarrhoe und Cholera nostras besonders der Kinder (zu 2—4 Tropf. auf 60—80 Flüssigkeit, halbst. 1 Essl.), Wechselfieber (zu 0·2—0·36 in Infus. Gentian. — *Treulich*), akuten Rotz (0·4 p. die in 100 Aq. sol., durch 18 Tage — *Tüske*) Typhus, Dysenterie und andere zymotische Krankheiten, wie Variola, bei diesen jedoch erfolglos — *E. Salkowsky*).

Aeusserl. als Aetzmittel, in Substanz auf Schleimhäute, Wunden und Geschwürsflächen, (die Krystalle schmelzen sofort an den betreffenden Körpertheilen und veranlassen unter heftigem Brennen milchweisse Färbung des Epithels, Schrumpfung und Bildung eines dünnen trockenen Schorfes, der sich nach 2 — 3 Tagen ablöst. Die Aetzwirkung der Carbolsäure ist jedoch eine oberflächliche und geringer, als die der Mineralsäuren und noch schwieriger als diese an den Aetzstellen zu begränzen. — *Bruns*), zerflossen (*Acid. carbol. liquef.*, s. unten) oder in concentr.

Lösung (in 1—3 Th. Alkohol) zu schmerzstillenden Zahntropfen (in cariöse Zähne), Bepinselungen (von *Lupus, Eczema squamosum* ergriffener Stellen, vergifteter Wunden, krebsiger und anderer bösartiger Geschwüre, syphilitischer Indurationen, breiter Condylome, flacher Teleangiektasien, stark pigmentirter Naevi, Warzen etc., in kürzern oder längern Intervallen wiederholt.); mit Glycerin, Oelen und Fetten verbunden, verliert die Carbolsäure von ihrer ätzenden Eigenschaft auf der Haut, während sie in der gleichen Menge Weingeist gelöst, auf dieser als Rubefaciens und Epispasticum dem Sinapismus ähnlich zu wirken vermag); in verdünnter wässeriger oder weingeist-wässeriger (*Aq. dest., Spirit. Vini conc. ana p. aeq.*) Lösung 1:5—50, zum Bepinseln des Schlundes und Rachens (bei Croup und Diphtheritis — nach *Schlier* 1 : 16 Aq. 1—2 Mal im Tage mit einem um den Finger gewundenen Leinwandstück, nach *Springer* (1 : 6—10) mit einem gewöhnlichen Malerpinsel 3—5 Mal tägl. — Verschlucken der Ueberschüsse der Carbolsäurelösung schadet nicht nur nicht, nützt vielmehr durch ihre antiseptische Wirksamkeit auf die Verdauungswege), der Nasen- und Mastdarmschleimhaut (1 : 5—10), Hämorrhoidalknoten, um sie zum Schwinden zu bringen, des Ohrkanals etc.; in spirituöser Lösung (1:5—10 Spir. Vini) zum Bepinseln und Bähen der Haut (bei *Favus, Herpes tonsurans, Eczema marginatum, Pityriasis versicolor, Sycosis parasitaria* und gegen Filzläuse, Schlangenbiss, Wespenstiche etc.); in öliger Lösung (1:6 Ol. Olivar.) zum Verbande (bei Verbrennungen und Verbrühungen mit darin getauchten Leinwandläppchen und Ueberdecken mit Staniol zur Abhaltung der Luft, oder Bedecken mit Watta, welche in eine Lösung von 1 Th. Carbols. in je 2 Th. Spirit. Vini und Glycerin nebst 20 Th. Wasser getaucht wird — als Heil- und schmerzstillendes Mittel, — *Pirrie*), zu Einreibungen (gegen inveterirte Krätze), in wässeriger Lösung (1 : 100 Aq.), in Salben (1 : 30 Fett — *Monti*), in Oel, Glycerin (1:50) gelöst, oder Liquor Natri carbol., mit 12 Theile Wasser verdünnt, täglich 3 Mal angewendet — *Rothmund* (verdünnte Carbolsäure wird von der Haut schnell resorbirt, kann durch massenhafte Aufnahme gefährlich werden und wird durch den Urin theilweise unverändert ausgeschieden, welcher dann häufig eine dunkle, olivengrüne bis braune Färbung annimmt. Bei innerlichem Gebrauche tritt diese Erscheinung selbst nach grossen Dosen nicht leicht ein und hängt auch nicht vom Carbolsäuregehalte des Harnes ab — *Salkowski*); in stark verdünnter, wässeriger Lösung (*Aqua carbolica* s. unten) zu Mund- und Gurgelwässern (1 : 200—300), (bei Diphtheritis, putriden Halsgeschwüren etc.), als Verband- und Wundwasser (0·5 : 2·0 : 100 Aq.) (bei Abscessen, schlecht eiternden mit dyphtheritischem Beleg versehenen und brandigen Geschwüren, Decubitus etc.), zu Waschungen (0·5—1·0 : 100·0—200·0) (als Schutzmittel vor Ansteckung für Aerzte, Wärter und Hebammen und gegen squamöse Eczeme, parasitäre Erkrankungen der Kopfhaut etc.), zum Einschlürfen in die Nasenhöhle, zu Irrigationen und Injectionen in verschiedene Schleimhauträume (1:100 — 250 Aq.) wie z. B. in den Magen (durch Einpumpen von Aqua carbolica (1:40 Aq.) zu 50·0—200·0 auf 1 Waschbecken voll; doch nicht zu lange mit der Magenwand in Contact zu belassen. — *Schliep*), in die Vagina und den Uterus (1 : 100—200 — Bd. I 323, stimmt zugleich die krankhaft gesteigerte Empfindlichkeit herab), in die Nasenhöhle, Abscesshöhlen und Fisteln, in die Blase (0·1—0·5 : 100), nicht aber bei Tripper (wo die Säure geradezu schädlich ist — *Sigmund*); in Klystieren (gegen muköse Diarrhoën und Dysenterien, zu 5—10 Tpf. auf 100·0—150·0 eines schleimigen Vehikels mit Opiumtinktur, gegen Askariden 1 : 1000 etc.), zerstäubt mittelst des Pulverisateurs (Bd I. 354) als antiseptischen Nebel während der Operation und des Verbandaktes (mit einer Carbolsäurelösung von 1 : 50), zur Desinficirung der Luft in Krankenstuben, (1 : 10 Spir. Vin. — Bd. I. 303), zu Inhalationen carbolsäurehältiger Luft bei Blutvergiftungen (*J. Wood*), in Dampfform (Bd. I. 303 u. 311; mitunter zu Injectionen der Dämpfe in die Vagina — Bd. I. 322), wie auch in zerstäubter Lösung zu 0·2—0·5 : 100 Aq. (gegen Aphten, Croup, Diphtheritis, Lungengangrän, foetider Bronchitis etc., bei starker Sekretion, Blutungen etc. mit Alaun, Tannin etc.) zu subkutanen Injectionen (0·15—0·2 10 Aq. (bei Wunderysipel im Umkreise der Entzündung, 5—6 Inject. je 1 Spritze voll, als anästhesirendes Mittel bei schmerzhaften Entzündungen und in von Carbunkel ergriffene Hautstellen, zu 1·0—2·0 p. d. einer 2proc. Lösung, *Böckel. Hueter, Schulz*) bei Cholera (*Hasper*), Wechselfiebern (0·05 auf 20 Tpf. Aq. dest. — *Chevreul*, nach *Curschmann* erfolglos), zu parenchymatösen Injectionen (1 :50 Aq. zu 0·2—2·0 — in entzündete Gewebe und zu 1 : 15 Spirit. Vin., Aq. dest. ana p. aeq. in Neubildungen) und Infusionen (bei Ganglion, tägl. 1 Spritze voll nebst Compressionsverband — *F. Strohmeyer*, und andere synoviale oder seröse Ergüsse, zu 5·0—7·0 in Hydrokelesäcke — *Hüter*, — Bd. I. 371); endlich in Form von Linimenten, Salben und Ceraten (1 : 5—20), zum Verbande krebsiger Geschwüre und Einreibungen (bei übelriechenden Schweissen an den Füssen und in der Achselhöhle), am häufigsten jedoch als antiseptisches Mittel für den Wundverband (nach schweren Verletzungen, Amputationen, Herniotomien, zur Behandlung umfänglicher und tiefliegender Abscessherde, cariöser Zerstörungen, complicirter Fracturen etc.), in fetten Oelen (Lein- oder Olivenöl), Glycerin (1—5 : 10 — 25), in Wasser oder wässerig-alkoholischen Flüssigkeiten (1—5 : 100 Aq. et Spir. Vini ana p. aeq.) gelöst. (Die Carbolsäure wirkt selbst in Mischung mit Leinöl etwas ätzend; bei wachsenden Granulationen können theils Blutungen, theils Zerstörungen derselben erfolgen und die Vernarbung langsamer als durch andere Mittel zu Stande kommen, abgesehen von der bei ausgedehnter Anwendung

sich ergebenden, unangenehmen Allgemeinwirkungen. *)

Zu Desinfectionszwecken, um inficirte Räume, Auswurfstoffe und andere Objecte zu entpesten, wird aus ökonomischen Rücksichten rohe Carbolsäure — * **Acidum carbolicum crudum** (eine röthlich-braune Flüssigkeit, die mindestens 50 Proc. reiner Carbolsäure enthalten muss), verwendet. (Bd. I. 360).

Präparate: * ***Acetum carbolicum*** (*Acid. carb. 1, Acet. pyrolignos. 4, Aq. dest. 15*); einfacher *Acid. carb. 1, Acet. 100*), wie *Acet. pyrolignos.*

* ***Acidum carbolicum aetherisatum*** (*Acid. carb. 1, Aeth. 100*) und

* ***Acidum carbolicum alkoholisatum*** (*Acid. carb. 1, Spirit. Vini 9. — Lemaire*).

* ***Acidum carbolicum glycerinatum,*** sive *Glycerinum v. Glycerolatum Acidi carbolici* (*Acid. carb. 1, Glycer. 4.* Ph. Brit.; 1 : 10 — Facillides, in stärkerer Verdünnung 1 : 200 Glyc. als Conservationsmittel für leicht faulende Substanzen, z. B. anatomische Präparate.

* ***Acidum carbolicum jodo-glycerinatum*** (*Acid. carb., Tct. Jodi ana 1, Glycer 5.* — Declat), zum Bepinseln bei Krebs, Lupus etc.

* ***Acidum carbolicum liquefactum*** v. *liquidum.* Flüssige Carbolsäure (durch Mischen von 9 Th. kryst. Carbols. mit 1 Th. Wasser — *Calvert*, oder 15 Th. der erstern mit 1 Th. Alkohol. — *Sansom*).

* ***Aqua carbolica*** s. ***phenylica.*** Carbolsaures Wasser. *Eau phéniquée* (*Acid. carb. 1, Aq. com. 100*).

Calcaria carbolica s. ***phenylica.*** Carbol- oder Phenylsaurer Kalk. *Phénate de chaux.* (*Calcar. hydrat. 4, Acid. carbol. 10. Misce*); für sich oder mit *Magnesia sulfurosa ana p. aeq.* als Pulvis desinfectans Anglor. Hiezu genügt meist rohe Carbolsäure, von der 1 Th. auf 20 Th. gelöschten Kalk in dünnem Strahl gegossen, und zuletzt durchgesiebt wird. (Zur Desinfection von Wasserclosetts, Aborten und Senkgruben. Auf 1 Cubik-Fuss Jauche 30·0. — *Ziurek.*)

* ***Ceratum carbolicum*** (*Acid. carbol. 1, Cerat. simpl. 5*).

Cereoli carbolici s. *antiseptici.* Carbolisirte Pflasterbougien (durch Tränken von Pflasterstreifen mit einer Masse aus 4 Th. *Ceratum carbolicum* und 1 Th. *Paraffin*) zum Einlegen in Abscesshöhlen und fistulöse Kanäle mit foetidem Ausfluss.

* ***Collodium phenylicum*** (*Acid. carb., Collod. ana p. aeq.* (Bd. I. 156.)

* ***Gargarisma Acidi carbolici*** (*Acid. carb. 0·5, Acid. acet. 2·0, Tinct. Myrrh. 8·0, Mel. depur. 60·0, Aq. com. 200·0.*)

* ***Gossypium carbolicum.*** Carbolisirte Baumwolle (gereinigte Baumwolle oder Charpie, den Dämpfen der Carbolsäure ausgesetzt), als antiseptisches Verbandmaterial.

* ***Linimentum phenylicum*** s. *Acidi carbolici* (*Acid. carb. 1, Olei Olivar. 7. — Sansom*).

* ***Liquor carbolico-jodatus s. phenylojodatus*** (*Acid. carb. 2, Tct. Jodi 1·0—1·5, Spir. Vini 2, Aq. dest. 100·0 — Rothe.*) Zum Bepinseln und zum Gurgeln (30 — 40 Tpf. auf 1 Tasse Wasser — gegen Rachendiphteritis).

* **Natrum carbolicum** (liquidum) s. Liquor Natri carbolici. Carbolsaure Natronflüssigkeit (*Liquor. Natri caust. 4, Acid. carb. 3, Aq. dest. q. s. ut fiant liquor. pond. part. 10*), als Desinficiens und Antiparasitikum, zu Waschungen und Einreibungen (15—20 : 200 Aq. — gegen Krätze, s. oben) etc. Reagirt stark alkalisch; daher zu Verbänden nur in Verbindung mit Fetten, namentlich *Ol Lini ana p. aeq.* (*Bardeleben*).

*) *Lister* wendet zur Behandlung tiefliegender Abscesse eine Lösung von 1 Th. Carbols. in 4 Th. Leinöl an, womit eine Compresse getränkt, mitten auf den Abscess gelegt und nachdem sie angezogen worden, auf einer Seite gehoben wird, um in den Abscess mit einem in die Mischung getauchten Bisturie einen Einschnitt machen zu können. Sobald der Inhalt abgelaufen ist, wird der Verschluss durch eine aus obiger Lösung mit Kreide bereitete, dem Glaserkitt ähnliche Paste bewirkt, indem sie auf Staniol gestrichen und mit der Hand über die Wunde platt gedrückt wird. Denselben Zweck erreicht man, wenn man einfach die Leinwand in das Carbolsäureöl taucht und darüber ein Staniol- oder Guttaperchaplättchen legt (*Huber*). Die fetten Säuren des Leinöls verbreiten einen widerwärtigen Geruch, der sich leicht vermeiden lässt, wenn man statt Leinöl Olivenöl (1:4—8) benützt. Die Lister'sche Wundbehandlung wird, um den Eintritt fauliger Zersetzung hintanzuhalten, noch besonders dadurch unterstützt, dass bei bedeutenderen Operationen, namentlich Amputationen die Wunde mit einer 2—3proc. Carbolsäurelösung abgewaschen, das Operationsfeld während des Aktes der Einwirkung eines (durch Zerstäubung einer 1—$1^{1}/_{2}$proc. Lösung bewirkten) Carbolsäure-Nebels (Vergl. Bd. I. 354) ausgesetzt, und mit Catgut (S. 10) unterbunden wird, hierauf die Wundränder mit carbolisirter Seide (mit Ceratum carbolic. getränkt) verbunden werden, eine carbolisirte Kautschuk-Drainageröhre an der Stelle, wo der Abfluss der Wundsekrete erwartet wird, eingeführt und die Wunde zuletzt mit mehreren Schichten antiseptischer Gaze (Pannus tenuior antisept.) bedeckt, endlich das Ganze mit Bänderstreifen aus demselben Stoffe befestigt wird.

* ***Nerviae Phenylo*** (*Acido carbol.*) ***praeparatae.*** Catgut. (Feine Fäden vom Dünndarme des Schafes, mit Carbolsäure präparirt. Die Fäden unterliegen der Resorption, sowohl bei Vernarbung per primam intentionem, als auch im Falle der Eiterung. *Lister* lässt die Saiten 2 Monate lang in einer Carbolsäure-Emulsion (aus 1 Th. wässeriger, 5pct. Carbolsäurelösung und 5 Th. Olivenöl) liegen. An der Luft werden die angequollenen Fäden nach einigen Wochen wieder durchsichtig und fest wie Seide), zur Unterbindung der Gefässe als antiseptische Ligatur.

* ***Oleum carbolisatum*** (*Acid. carb. 1, Ol. Lini 4.* — Lister)).

* ***Pannus tenuior carbolisatus.*** *Pannus antisepticus.* Antiseptische Gaze. (Durch Tränken von Gaze (Flor) mit einer geschmolzenen Mischung aus *Resin. Pini 5, Paraffin 7, Acid. carb. 1*) als antiseptisches Verbandmaterial.

* ***Pulvis desinfectans.*** (*Acid. carb. 1, Amyli 500* — Divergie, vel *Acid. carb. 1, Calcar. sulf. ust. 1000* — Bouchardat) als Streupulver gegen stinkende Fussschweisse etc.

* ***Sapo carbolicus*** *v. phenylicus s. desinfectans.* Carbolseife. (*Acid. carb. 1, Sapon. 10,* mit *Ol. Citri* parfümirt — *Simon*), zu Waschungen als Desinfectionsmittel. (Wirkt auf die Haut nicht ätzend und ruft höchstens auf excoriirten Stellen ein leichtes Brennen hervor.)

* ***Suppositoria carbolica*** (mit Cacaobutter, Ceraten oder zäher Gallerte als Grundlage), zu 0·05—0·1 p. d. zum Einlegen in den Mastdarm, Vagina, Nasenhöhle, fistulöse Kanäle etc. Bd. I. 232.

* ***Syrupus Acidi carbolici*** (*Acid. carbol. 1, Syr. Sacch. 1000* — Chaumelle), zu 20·0 — 100·0 p. die und darüber.

* ***Tabulae desinfectoriae.*** (Mit roher Carbolsäure imprägnirte Pappe, von der je 1 □Fuss 100 Gran Säure enthält). Stückweise zur Desinficirung der Luft, der Wäsche, mit Wasser als Waschwasser etc. Kleine Stückchen werden in Spucknäpfe, Nachtgeschirre etc. geworfen.

* ***Terra carbolisata*** (50 Th. gesiebter Lehm und 1 Th. rohe Carbolsäure). Zur Vertilgung schädlicher Insecten etc. und als Desinfectionsmittel. 1 Th. der rohen Säure mit 4—10 Th. Sägespähnen oder Kohle (* *Carbo phenylatus*) liefert das *Poudre pour la conservation des cadavres,* mit dem die Leichname 4—5 Ctm. hoch bedeckt werden.

* ***Unguentum Acidi carbolici*** (*Acid. carb. 1, Axung. porcin. 10*) und * ***Unguentum Glycerini carbolicum*** (*Acid. carb. 1, Ung. Glycer. 10.*) Zum Verbande und zu Einreibungen bei Hautkrankheiten.

40. Rcp.
Acidi carbol. 0·2—0·5,
Mucil. Gummi arab.
Syrup. simpl. ana 50·0,
Vitell. Ovi unius.
Misce. D. S. 3 Mal tägl. 1 Theelöffel. (*A. Hertel.*)

41. Rcp.
Acidi carbol.
Spir. Vini conc. ana 0·15,
Aq. Menth. pip. 20·0,
Tinct. Opii gutt. 2,
Mucil. Gummi arab.
Syrup. Diacod. ana 10·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel. (Bei Diarrhoe, Cholera nostras der Kinder. — *C. Rothe.*)

42. Rcp.
Acidi carbolici 0·15.
Solve in
Syrup. Diacodii,
— gummosi ana 25·0.
D. S. 3stündl. 1 Theelöffel.

43. Rcp.
Acid. carbolici,
Tinct. Jodi ana 0·2,
Aq. Menth. piper 50·0,
Syrup. simpl. 15·0
M. D. S. 2—3stündl. 1 Kaffeelöffel. (Für 2- bis 6jähr. Kinder.)

44. Rcp.
Acid. carbol. gtt. 2—10.
Solve in
Glycerini 5·0,
Aq. destill. 50·0.
D. S. Auf 3—4 Mal im Tage zu verbrauchen. (*Fuller.*)

45. Rcp.
Acidi carbol. 6·0,
Unguent. Glycerini 9·0,
Pulv. rad. Althaeae q. s.
F. l. a. pilul. N. 100,
consperg. pulv. Cinnamom.
D. S. Tägl. 3 Pillen. (*A. Hertel.*)

46. Rcp.
Acidi carbol. 5·0,
Extr. Liquirit.
Pulv. rad. — ana q. s.
F. l. a. pilul. N. 100.
Consperge Lycopodio.
D. S. Tägl. 5- 10 Stück, allmälig steigend auf 20 und darüber. (*M. Kohn.*)

47. Rcp.
Acidi carbol. 3·0—5·0,
Spirit. Vini conc. 15·0,
Liquor. Ammon, 5·0—6·0,
Aq. destill. 10·0.
Da ad vitrum nigrum cum epistomio vitreo.
S. Einige Tropfen aus einem mit Baumwolle gefüllten Fläschchen oder einem Stück Fliesspapier durch Nase oder Mund einzuathmen. (S. Bd. I. Rep. 795.) Olfactorium anticatarrhoicum *Dr. Hager* v. Corrhyzarium — *Brandt.*)
Im Beginne von Stockschnupfen und Catarrhen der Respirationswege.

48. Rcp.
Acidi carbolici 5·0,
Tinct. Jodi 1·0,
Aq. destill. 25·0.
Solve.
D. S. 10—30 Trpf. in einer Zerstäubungsflüssigkeit 4—5 Mal im Tage zu inhaliren. (Bei beginnender Phtisis pulmonum etc. — *Rothe.*)

49. Rcp.
Acidi carbol.
Olei Menth. pip.
ana gtt. 6,
Tinct. Myrrhae 30.0,
Sacchari quant. solvitur.
D. S. Einige Tropfen auf eine angefeuchtete Zahnbürste zu tröpfeln und damit die cariösen Zähne zu reinigen. (Guttae anticariosae. Zahnbrandtropfen. — *H. E. Richter.*)

50. Rcp.
Acidi carbol. liquidi 1·0,
Tinct. Quillajae 5·0,
Aquae destill. 10·0.
D. S. Wie oben. (Aqua dentifricia carbolisata. — *Sansom.*)

51. Rcp.
Acidi carbol. 5·0,
Glycerini,
Spirit. Vini ana 10·0.
M. D. S. Zum Verbande mit davon imprägnirten Compressen.
(Gegen Favus, nachdem die Borke durch Oelüberschläge entfernt, die Haare ausgezogen und mit Sapo virid. wiederholt eingerieben worden ist.)

52. Rcp.
Acidi carbolici 2·0—5·0,
Spirit. Vini conc. 20·0·
Solve.
D. S. 2—3 Theel. voll mit 1 Lit. Wasser gemischt zu Injectionen (in die Scheide bei Carcinoma Uteri).

53. Rcp.
Acidi carbolici 1·0,
— acetic. conc.
Aquae destill. ana 4·0.
D. S. Zum Aufpinseln (als Hautreizmittel — bei chron. Spinalaffectionen, Pruritus, parasitären Hautkrankheiten etc. — *Dickinson.*)

54. Rcp.
Acidi carbolici,
Spirit. Vini conc. ana 1·0,
Aq. destill. 5·0,
Tinct. Jodi 0·5.
M. D. S. Tägl. 2—3 Mal mit einem nicht zu kleinen Kameelhaarpinsel aufzutragen.
(Bei *Diphteritis.*)

55. Rcp.
Acidi carbolici 0·2.
Solve in
Glycerini 2·0,
Aq. destill. 8·0.
D. S. zu subcutanen Injectionen.

56. Rcp.
Acidi carbolici 5·0,
Spir. Vini concentr.
Glycerini ana 12·0,
Aquae destill. 150·0.
D. S. Zu Waschungen (bei Hautkrankheiten. — Lotio carbolica.)

57. Rcp.
Acidi carbolici 0·3,
Aluminae sulfuric. 2·0.
Solve in
Aceti 10·0,
Aquae Rosarum 100·0.
D. S. Zu Waschungen (bei Pruritus Vulvae, Scroti etc.)

58. Rcp.
Acid. carbol. 0·3,
Tinct. Jodi 3·0,
Glycerini 30.0,
Aq. destill. 120·0.
D. S. Zu Injectionen, Waschungen etc. (bei Vaginalblennorrhoe, Ozaena etc.)

59. Rcp.
Acidi carbolici 3·0,
Solve in
Glycerini s. q.
admisce
Unguenti simpl. 50·0.
D. S. Zu Einreibungen (bei Hautkrankheiten. — *J. Neumann*).

60. Rcp.
Acidi carbolici 5·0,
Glycerini 10·0—40·0.
Solve.
D. S. Mittelst eines Flanelllappens tägl. 2 Mal einzureiben.
(Bei *Psoriasis*. — *Hebra*.)

61. Rcp.
Acidi carbolici 4·0,
Glycerini,
Balsam. peruv. ana 8·0,
Spirit. Vini conc. 200·0.
Misce in liniment.
D. S. Zu Einreibungen. (Bei Eczema Capitis. — 1 Esslöffel voll davon am Kopfe mittelst eines Borstenpinsels kräftig einzureiben und hierauf mit Seife abzuwaschen. — *Hebra*.)

62. Rcp.
Acid. carbol. 1·0,
Cerati Cetacei 15·0.
D. S. Zum Verbande (bei Lupus jeden 3.—4. Tag).

63. Rcp.
Emplast. Plumb. simpl. 20·0,
Cerae flavae 2·0,
Leni calore liquat. et semirefrig. admisce
Acidi carbolici 1·0.
Fa ad chart. cerat.
S. Zum Verbande frischer Wunden, flacher Geschwüre etc. (Emplastrum carbolicum s. phenylicum, s. antisepticum. — *Lister's* Verbandpflaster besteht aus einer Harzmischung, die 10 Pct. Carbolsäure besitzt.)

64. Rcp.
Acidi carbolici 10·0,
Olei Lini (v. Olivar.) 60·0,
Cretae pulver. q. s.
ut. f. pasta mollis.
Messerrückendick über der Schnittöffnung oder Geschwürsmündung aufzutragen und darüber Staniol oder Guttapercha-Papier aufzulegen; — tägl. zu erneuern. — *Lister*.

64. Rcp.
Axungiae porcin. 10·0,
Cerae albae 5·0,
Terebinth. laricinae 1·0.
Liquefactis admisce
Acidi carbol. 1·0.
F. l. a. ceratum.
D. S. Zum Verbande. (Ceratum Acidi carbolici. — *Boehme*.)

S. a. Bd. I. Vorschriften f. Acid. carbol. gelatinos v. Kreosotum sollidificatum Rp. 356, Aqua carbolica und dentifricia carbol. Rp. 158 686, für Pillen Rp. 533, 534, Bepinselungen Rp. 912, 766, antiseptische Waschungen Rp. 887, Injectionen Rp. 824, Verbände Rp. 158, Ohrtropfen Rp. 749, antiseptische Mundwässer Rp. 642, Schnupf- und Injectionsmittel Rp. 704, Luftdesinficirungs- Rp. 789 und Inhalationsmittel Rp. 779, 780, 790, 795, 796.

Acidum carbonicum Kohlensäure. *Acide carbonique.*

1. * Acidum carbonicum gaziforme. Kohlensäuregas. (Das aus Mineralwässern, oder frei aus der Erde entweichende, mit Luft mehr oder weniger innig gemischte, oder durch Zersetzen von Marmor, Magnesit, Dolomit etc. mit Hilfe von Säuren gewonnene, gut gewaschene Gas.)

Zu Inhalationen, in der Regel kurmässig mit Luft oder Mineralwassergasen gemischt (Bd. I. 309, 310), zur Einwirkung (des strömenden Gases) auf das Auge (Bd. I. 278), Injectionen in den Mastdarm (Bd. I. 266), Blase (Bd. I. 318) und Vagina, für sich allein, sowie in Verbindung mit Chloroform-, Aether-, Amylen-, Kreosot- und andern Dämpfen (Bd. I. 322), dann zu Gas- und Gasdampfbädern, sowohl allgemeinen (Bd. I. 357, in mannigfacher Anwendungsweise), als lokalen (zur Heilung von Ulcerationen, alten Wunden etc., indem die Extremitäten in ärmelartigen Kautschukapparaten der Einwirkung des Gases unterworfen werden — *Demarquay*), zu trockenen und Gasdampfdouchen (Bd. I. 358), in der Regel nur in Curorten.

2. Acidum carbonicum aqua solutum. Aqua carbonica. Wird als Kohlensäure- oder s. g. Sodawasser (gutes, mit Kohlensäure imprägnirtes Trinkwasser, welches bei 20^0 und mittleren Luftdruck etwa 2 Grm. der Säure in 1 Lit. Wasser enthält), ausserdem in Form kohlensäurereicher Mineralwässer, Saturationen, Brausepulver (Bd. I. 121, 125), Granellen (Bd. I. 198) und Pastillen. gebraucht.

Innerl. (als kühlendes und beruhigendes Mittel); erstere glasweise, letztere in abgemessenen Portionen, in Wasser gelöst.

Aeusserl. zu Inhalationen (zerstäubtes Sodawasser), die kohlensäurereichen Mineralwässer überdies zu Schaum-, Sprudel- und Sprudelschlammbädern (Bd. I. 298 u. 357).

* *Acidum chloro-aceticum.* Chloressigsäure. Cave: wie bei *Acidum aceticum.*

1. * Acidum monochloro-aceticum. Monochloressigsäure (krystallisirbar). (Sie wirkt am wenigsten ätzend, doch steht sie dem *Acid. acetic. glaciale* an Aetzkraft nicht nach. — *Urner*.)

2. * Acidum dichloro-aceticum. *Acidum aceticum bichloratum.* Dichloressigsäure. (Eine stark ätzende Flüssigkeit, die in wenigen Minuten die Epidermis durchdringt und an Aetzkraft der rauchenden Salpetersäure nicht nachstehen soll. *Urner*.)

Aeusserl. als Aetzmittel (zur Vertreibung von Warzen und Hühneraugen (vergl. *Acid. acetic.*), zur Heilung von Teleangiektasien, Muttermälern, spitzen Condylomen etc.) durch Betupfen oder Bepinseln der erkrankten Stellen.

3. * Acidum trichloro-aceticum. *Acidum aceticum trichloratum.* Trichloressigsäure. ($C_4 H Cl_3 O_4$ — farblose, leicht zerfliessliche Krystalle).

Aeusserl. zu Aetzungen (condylomatöser Wucherungen und wie oben; die beiden erstgenannten Säuren sollen nur für weiche Condylome ausreichen. — *Sigmund*).

Die Natron- und Magnesiasalze dieser Säure:

* ***Magnesia trichloro-acetica*** und * ***Natrum trichloro-aceticum*** (sollen dem Chloral ähnlich wirken) und wie Chloralhydrat in gleichen und noch höhern Dosen angewendet werden *H. Byasson*. Das der Chloressigsäure analog constituirte:

* ***Acidum jodo-aceticum*** (eine gesättigte Lösung von Jod in Eisessig) zu Aetzungen wie diese.

* Acidum chloro-nitrosum.

Acidum nitrico-hydrochloratum, vel-muriaticum. Aqua Regis v. regia. Königswasser, *Acide nitro-muriatique, ou Eau régale.* (Mischung aus 3 Th. Salzsäure und 1 Th. Salpetersäure. — Wirksam durch Chlor und Untersalpetersäure). **Cave:** wie *Acidum chromicum.*

Innerl. In halb so grossen Dosen wie *Acid. hydrochlor. dilut.* (in Fällen hartnäckigen Icterus und Complicationen von Scorbut mit Syphilis.)

Aeusserl. zu Waschungen (30·0: 500·0 Aq.), Umschlägen (zur Verbesserung des üblen Geruches fressender Geschwüre), Fussbädern (40·0—50·0 f. 1 *Pediluvium nitrico-muriaticum*) und allgemeinen Bädern (50·0—150·0 — gegen chron. Milz- und Lebertumoren, chron. Icterus etc.) Beisp. s. *Acid. nitricum.*

* ***Acidum chinovicum*** s. *Chinovinum.*

Acidum chromicum.

Chromsäure. *Acide chromique.* (Purpurfarbige, an der Luft zerfliessende, ätzend schmeckende Krystalle, welche ihren Sauerstoff an oxydable Körper unter Reduction zu grünem Chromoxyd sehr leicht abgeben und so dieselben verbrennen. Sehr verdünnte Lösungen verdichten und conserviren organische Gewebe, wesshalb sie zum Härten mikroskopischer Präparate verwendet werden.) **Cave:** alle basischen, höher oxydirbaren, insbesondere organischen Verbindungen, namentlich äther. Oele, Glycerin, Aether- und Alkoholarten, deren Mischung mit Chromsäure sich entzündet und unter Detonation explodirt, dann die Haloidsalze, deren Halogene (Chlor, Brom, Jod) bei Anwesenheit von Wasser in freien Zustand überführt werden.

Nur äusserlich als Aetz- und styptisches Mittel; in Substanz, mit 1—2 Trpf. Wasser zu einem Breie gemengt und in conc. Lösung als ***Liquor v. Solutio Acidi chromici*** (*Acid. chrom., Aq. dest. ana part. aeq.*) zum Bepinseln mittelst eines Glasstabes oder Asbestpinsels (von Condylomen und andern Hautexkrescenzen, zur Cauterisation karcinomatöser Geschwüre der Scheidenwände und des Cervix Uteri. — Bd. I. 328 u. Rp. 906. — Vorsicht bei ausgiebiger Anwendung wegen Chromvergiftung,) mehr verdünnt — 1:5—20 Aq. zu Aetzungen (polypöser Wucherungen an der Schleimhaut der Nasenhöhle, des Kehlkopfes, zur Zerstörung diphteritischer Belege etc.) und zur parenchymatösen Injection (in krebsige Gebilde), 1:5 Aq., zu 60 Tpf. nach mehreren Richtungen. Zur gelindern Einwirkung, zumal auf schleimhäutige Theile, zieht man *Kali bichromic.* vor.

Acidum citricum.

Acidum Citri. Citronsäure. *Acide citrique. Citric. acid.* (Ansehnliche, farblose, in Wasser sehr leicht, auch in Alkohol und Aether lösliche Krystalle. 2·5 Grm. entsprechen dem Säuregehalt einer Citrone, deren Saftmenge 30—40 Grm. beträgt. — 1 Th. Citronsäure in 12 Th. Wasser gelöst, gibt eine Flüssigkeit von dem Säuregehalt des Citronsaftes und vermag 1·3 Th. Natr. bicarbon. und 1·5 Th. Kar. bicarbon. zu sättigen.) **Cave:** wie *Acid. acetic.*

Innerl. Zur Bereitung von Limonaden (als kühlendes, durstlöschendes, fieberwidriges und harntreibendes Mittel; ihrer leichten Verdaulichkeit wegen bei fortgesetzter Anwendung jener der Weinsäure vorzuziehen), in Pulvern, Pastillen, als Bestandtheil von Saturationen, Brausemischungen und Granellen (Bd. I. 122, 124, 198), zur Gewinnung von Molken (1:1000 Milch) und als Corrigens für salzige u. fade schmeckende Substanzen.

Aeusserl. in Lösung und Pulvern (auf offene Krebse, wo die Säure eine schmerzstillende Wirkung äussern soll), als Mundwasser (1—3:100 Aq. — bei Zungenkrebs) und in allen den Fällen, wo Citronsaft angewendet werden soll, welchem eine Lösung von 1 Th. Säure in 12 Th. Wasser substituirt werden kann.

Zubereitungen. ***Limonata citrica*** (*Syr. Acid. citr. 1, Aq. 9, Elaeos Citr. 0·1*), ***Limonata Aurantiorum*** (*eod. mod. par. c. Elaeosacch. Aurant.*), ***Syrupus Acidi citrici*** (*Acid. citr. 1, Aq. 2, Sacch. 97*), zu 20·0—100·0 mehr oder weniger stark mit Wasser verdünnt.

65. Rcp.
Acidi citrici 10·0.
Tere cum
Ol. Citri gtt. 2
et solve in
Syrup. Sacchar. 100·0.
D. S. Limonadenextract, dem Wasser bis zur angenehmen Säure beizumischen.

66. Rcp.
Acidi citrici 10·0,
Elaeosacch. Citri 20·0,
Sacch. in pulv. 150·0.
M. f. pulv. aequab.
D. S. Zu 1 Theelöffel in 1 Glas Wasser zur angenehmen Säure gelöst, zu nehmen.
(Pulvis ad Limonatam, seu refrigerans).

67. Rcp.
Acid. citrici 5·0,
Gummi arab. pulv. 15·0,
Aq. comm. 25·0,
Syrup. simpl. 200·0.
M. D. S. Die Hälfte mit 1 Lit. Wasser vermischt als Getränk.
(Limonata citrica gummosa).

68. Rcp.
Acid. citr. subtil. pulv. 5·0,
Sacch. albi 200·0,
Tinct. Aurant. gtt. 20·0.
Bene mixtis adde
Albuminis Ovi q. s.
F. agitando massa, ex qua forma pastillos pond. 1·0.
Exsiccatos dispensa in scatula.
S. Limonadepastillen.
(Pastilli Acidi citrici).

Vorschriften, Bd. I. für die Bereitung von Potus citricus Rcp. N. 151, sauren Molken 139, Saturationen N. 180 und Brausemischungen 184—187 u. 189—190.

Acidum filicicum s. *Filicis maris Rhizoma.*

Acidum gallicum. *Sal. essentiale Gallarum.* Gallussäure *Acide gallique.* (Seidenglänzende, zarte, schwach säuerlich-zusammenziehend schmeckende Krystalle, die im Wasser schwer, in Alkohol, Aether und Glycerin leichter sich lösen). **Cave:** wie bei Acidum benzoicum, besonders Eisensalze.

Innerl. zu 0·1—0·5, m. M. tägl., ad 4·0 p. die, in Pulvern, Pillen und Schüttelmixturen (dem Tannin an Wirksamkeit nachstehend, demungeachtet wegen seiner leichteren Resorbirbarkeit bei Blutungen und Hypersekretion solcher Organe, welche der örtlichen Einwirkung der Gerbsäure unzugänglich sind, vorzuziehen. — Nach Waters soll die Gallussäure zu 0·5—0·8 1—4stündl. das wirksamste Mittel gegen Hämoptoë sein; auch gegen Albuminurie wird sie empfohlen.)

Aeusserl. selten; — in Lösung 1 : 100 (stärkere 1 : 50, mit Zusatz von Glycerin) zu Mund- und Augenwässern, Injectionen (als milderes Adstringens statt Tannin) und in Salben (2·0—5·0 : 25).

Präpar. * ***Glycerinum Acidi gallici*** (1 : 5 — Ph. Britt.), * ***Pilulae Acidi gallici*** (*Acid. gall. 3·0, Mucil. gm. arab. q. s. f. pil. N. 20*).

Die beim Erhitzen der Gallussäure (210—240°) unter Abscheidung von Kohlensäure sublimirende Pyrogallussäure * ***Acidum pyrogallicum*** wird in wässeriger Lösung (1 : 40 Aq.) zum Färben der Haare in Verbindung mit salpeters. Silberoxyd- Ammoniaklösung (*Argent. nitr. 2, Aq. dest. 20, Liq. Ammon, q. s. ad perfect. solution. sedimenti — Dicquemarre*) benützt. (Nach gründlicher Reinigung der Haare durch Waschen mit Seife und Sodalösung von allen Unreinigkeiten und Fettstoffen, werden sie mit Hilfe von Kamm und Zahnbürste mit der Silberlösung gleichmässig befeuchtet und sobald sie trocken geworden, auf dieselbe Weise mit der Pyrogallussäure-Lösung durchkämmt. An den Stellen, wo die Färbung nicht gehörig aufgetreten, wird das Verfahren von Neuem wiederholt. Nach dem Trocknen werden die Haare mit lauem Wasser abgespült, durchgekämmt und zuletzt, doch nicht vor 24 Stunden, pomadisirt. Zeigen die Haare statt einer reinen schwarzen Färbung einen röthlichen oder grünlichen Schimmer, so kann dieser, wenn die Haare noch nicht befettet wurden, durch Waschen mit einer filtrirten Lösung von reiner Schwefelleber (1 : 20) oder Solut. Vleminckx hergestellt werden. Die Färbung hält bei 3 Monate aus. Soll dieselbe braun ausfallen, so muss der Silberlösung Kupfervitriol (0·4—0·6) zugemengt werden, wodurch sich dieselbe lasurblau färbt.)

Acidum hydrochloricum v. **hydrochloratum.** *Acidum muriaticum,* v. *Salis culinaris.* Chlorwasserstoffsäure. Hydrochlorsäure, Salzsäure. *Acide hydrochlorique ou muriatique. Hydrochloric acid.*

1. Acidum hydrochloricum crudum. *Spiritus- vel Acidum salis fumans.* Rohe Chlorwasserstoffsäure oder Salzsäure. (Das arsenfreie käufliche Präparat von 1·16—1·17 sp. Gew., das 30—33 Pct. wasserfreier Säure entspricht.)

Nur äusserl. als Aetzmittel (wegen des hohen Säuregehaltes) in denselben Fällen wie die conc. Schwefelsäure, zu Bädern 100·0—150·0 roher Salzsäure und etwa die Hälfte für 1 Fussbad — *Pediluvium ex Acido hydrochlorato.* (Vergl. Bd. I. 352 u. 344), dann als billiges chemisches Zersetzungsmittel zur Entbindung von Kohlensäure bei künstlicher Bildung von Mineralwasserbädern (Bd. I. 357) und Entwicklung von Chlor (mittelst Braunstein oder aus Chlorkalk s. *Chlorum.*)

2. Acidum hydrochloricum concentratum purum. *Acidum hydrochloratum v. muriaticum purum.* Concentrirte reine Chlorwasserstoffsäure. (Klar, farblos von 1,24 sp. G. = 25 Pct. (Pharm. Gall. nahezu 35 Pct.) der wasserfreien Säure.)

Steht der rohen Salzsäure an Stärke erheblich nach und nur wo diese als Aetz- oder Reizmittel durch ein reineres Präparat ersetzt werden soll, anzuwenden; zu andern Arzneizwecken stets die verdünnte reine Salzsäure:

3. Acidum hydrochloricum dilutum purum. *Acidum hydrochloratum v. muriaticum dilutum purum. Spiritus Salis acidus.* (Durch Vermischen gleicher Gewichtstheile der Vorigen mit Wasser). **Cave:** Bei Verordnung dieser Säure wie auch anderer Mineralsäuren: Alkalien, Erden, Metalloxyde, so wie die basischen Salze derselben, ferner alle Salze, deren schwächere Säure unter Bildung einer neuen Verbindung aus ihnen verdrängt werden kann, insbesondere chlorsaure Salze und andere Sauerstoff leicht abgebende Substanzen, durch die energische Oxydationsvorgänge unter massenhafter Gasentwicklung frei werden; ausserdem noch den Gebrauch metallener Geräthe, wie der Metalllöffel, Zink- oder Kupferwannen; insbesondere meide man bei Anwendung der Salzsäure: Silber-, Quecksilberoxydul- und Bleisalze, mit denen diese Säure Niederschläge erzeugt. (Vergl. Bd. I. 42.)

Innerl. zu 0·5—2·0 (10—30 Tpf.) m. M. tägl., ad 10·0 p. die, (als kühlendes, fieberwidriges und antiseptisches Mittel),

stark verdünnt zum Getränk als salzsaure Limonade (5·0, f. $^1/_2$ Lit. Wasser, oder eingehüllt in *Decoct. Althaeae, -Hordei*, und mit Zucker oder Syrup versüsst), in Mixturen (mit *Syr. Rubi Idaei, Ribium* etc.) und Tropfen (in Fällen von Dyspepsie aus Mangel freier Säure, — 8 Tpf. auf $^1/_2$ Tasse Wasser vor und nöthigenfalls 4 Stunden nach dem Essen. — *W. Leube*), selten mit Pflanzenpulvern gemischt in Pillen und Bissen, in welchem Falle, wie auch bei Verordnung von Salben (1—2 : 20 Fett) die conc. Säure zu verordnen ist; ausserdem zur leichteren Lösung der Alkaloide und ihrer Salze im Wasser, wie z. B. des Chinins, Morphins, Narceins, Strychnins etc. (Bd. I. Rp. Nr. 933, 654, 938), sowie zur ergiebigern Extraction alkaloider Substanzen bei Bereitung von Decocten (z. B. *Decoctum Chinae c. Acido hydrochlor. parat.*) und Tinkturen (Bd. I. 87 u. Rp. 69).

Aeusserl. zu Mund- und Gurgelwässern (1—3 : 100), Pinselsäften (1 : 25—50, mit Honig oder Syrupen — *Mel. rosat, Syr. Moror.* etc.) (bei Aphten, skorbutischer Auflockerung des Zahnfleisches, Noma etc.), zu Waschungen und Umschlägen) mit 20—50 Th. Wasser verdünnt (bei Skorbut, Werlhof'scher Krankheit, Frostbeulen und mit Spirit. Vini, 1—3: 100 — bei Akne, worauf die Stellen mit *Kali chloricum* (1 : 25 Aq. abgewaschen werden — *C. James*); in noch stärkerer Verdünnung (1 : 100—500) zu Augenwässern und als neutralisirendes Mittel zu Injectionen in die Blase (bei ammoniakalischer Harngährung)

69. Rcp.
Acidi hydrochlor. dilut. 20·0,
Syrupi Rub. Idaei 50·0.
D. S. Mit Wasser bis zur angenehmen Säure zu verdünnen.

70. Rcp.
Acid. hydrochlor. concent.
Extr. Chinae
— Colombo ana 3·0,
Pulv. rad. Calumb. q. s. ut f. Pilul. N. 50; consperg. pulv. Cinnamom.
D. S. 4 Mal tägl. 3—4 Stück zu nehmen. (Bei colliquativen Durchfällen).

71. Rcp.
Acid. hydrochlor. dil.
Tinct. Myrrhae ana 5·0,
Mell. depurat. 30·0.
D. S. Pinselsaft (auch zu 1 Kaffeelöffel auf 1 Tasse Wasser zum Ausspülen des Mundes.)

72. Rcp.
Acid. hydrochlor. crudi 10·0.
Da in lagenula, epistomio vitreo clausa.
S. Mittelst eines Asbestpinsels aufzutragen (auf Warzen und andere Hautexcrescenzen, polypöse Wucherungen etc.)

73. Rcp.
Balsam. peruv. 5·0.
Solve in
Spirit. Vini conc. 25·0,
admisce
Acid. hydrochl. crudi 2·0,
Tinct. Benzoës 10·0.
D. S. Früh und Abends in den leidenden Theil (torpide Frostbeulen) einzureiben.

Vorschriften Bd. I. f. Pinselsäfte Rp. 309, Gurgelwässer 654.

Acidum hydrocyanicum.

Acidum hydrocyanatum. Ac. zooticum v. borussicum. Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. *Acide hydrocyanique, ou prussique, ou cyanhydrique. Hydrocyanic-, Cyanohydric acid.* (Als leicht zersetzbares, im Gehalte wechselndes und darum in seiner Wirkung wenig berechenbares Mittel zu meiden. Die franz. Ph. schreibt ein Präparat v. 10 Pct wasserfreier Blausäure (*Acide prussique medicinale*) vor. Bei uns und in Deutschland war nur ein 2 Pct. starkes üblich. Viel constanter in ihrem Blausäuregehalte sind das conc. Bittermandel- und Kirschlorbeer-Wasser, deren Blausäure an das äther. Bittermandelöl chemisch gebunden ist. Da diese Wässer nach der österr. Ph. in 1000 Th. 6 Zehntel-Theile, in Deutschland zweckmässiger 1 Th. wasserfreier Blausäure enthalten, so erreicht man denselben Zweck, wenn man statt (2 pct.) Blausäure in Oesterreich das 33fache, in Deutschland das 20fache von den genannten destillirten Wässern verordnet.) Cave: alkalische und erdige Basen, sowie Metallsalze.

Innerl. Das 2 Proc. wasserfreie Blausäure haltende Präparat (Ph. Austr. 1855) zu 0·01—0·05! ($^1/_4$—1 Tpf.) p. d. m. M. tägl. ad 0·2! p. die (gegen allerlei schmerzhafte und krampfhafte Zufälle), am besten in Tropfen mit spirituösen Zusätzen und vor dem Lichte geschützt.

Aeusserl. Zu Inhalationen 0·5—1·0 mit 4 Th. Aq. dest. verdünnt, Bd. I. 304 (bei asthmatischen Leiden, Neuralgien etc. — bedenklich) und subkutanen Injectionen (1 : 2 Aq., zu 2—5 Tpf. (bei akuten Psychosen und zur Coupirung maniakischer Anfälle etc.). Auf der von Epidermis bedeckten Haut ist die Blausäure so gut wie unwirksam, auf excoriirten, wunden Stellen jedoch wegen rascher Absorption gefährlich; daher auch aus diesem Grunde für die Therapie von geringem Nutzen.

Syrupus Acidi hydrocyanici (*Acid. hydrocyan. 1, Syr. Sacch. 199. Ex temp. par.*), zu 10·0—50·0 p. die. Entbehrlicher noch sind die folgenden, als Cyanwasserstoffsäure wirksamen Präparate, deren Bildung und davon abhängige Wirksamkeit sich noch weniger genau im Voraus ermessen lässt:

* *Aether hydrocyanicus* (eine ekelhaft nach Knoblauch riechende Flüssigkeit) zu 3—6 Tpf. p. d. 2—3 M. t.

* *Argentum cyanatum. Arg. hydrocyanicum.* Cyansilber. Blausaures Silber. Wie *Zincum cyanatum* (s. unten). (Kann auch zur Darstellung von wässeriger Blausäure ex tempore dienen durch Zusatz von $^1/_5$ Th. verdünnter Salzsäure und der nöthigen Menge Wasser. 5 Th. Cyansilber geben 1 Th. wasserfreier Blausäure).

Kalium cyanatum s. *Kali hydrocyanicum, Cyanuretum Kalii.* Cyankalium, Blausaures Kali. *Cyanure de potassium. Cyanid of potash.* (Weisse, an der Luft leicht zerfliessliche und zersetzliche Massen unter Freiwerden von Blausäure).

Innerl. zu 0·01—0·03! 2—3 M. tägl., ad 0·1! p. die, in wässeriger oder spi-

rituöser Lösung, am besten in Tropfenform.

Aeusserl. zu 0·1—0·2 : 5 Aq. dest., Spirit. o. Fett, als Umschlag und in Salben (bei Neuralgien. — Auf wunden Stellen ist es in Folge Resorption gleich der Blausäure gefährlich; daher Vorsicht bei dessen Benüzung; in wässeriger Lösung zu Waschungen, um durch Silber- oder Platinsalze bewirkte Hautflecke zum Verschwinden zu bringen). Dieses Salz ist wohl zu unterscheiden von dem nicht giftigen.

* **Kalium ferro-cyanatum** (flavum). *Kali ferro-hydrocyanicum, Ferro-Kalium cyanatum, Cyanuretum Kali et Ferri, Kali Borrussicum.* Ferrocyankalium, Kaliumeisencyanür, eisenblausaures Kali, gelbes Blutlaugensalz. *Cyanure de potassium ferrugineux. Ferrocyanate de potasse. Prussiat of potash.* (Grosse, gelbe, in Wasser leicht, in Weingeist unlösliche Krystalle.) **Cave:** Metallsalze und Säuren.

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d. in Lösung ad 20·0! p. die (als fieberwidriges und schwach sedatives Mittel), in grössern Dosen als Antidot gegen Kupfer- und andere Metallsalze; selbst zu 20·0—30·0! äussert es keine giftige, gewöhnlich nur eine gelind abführende Wirkung.

Kalium ferrid-cyanatum. *Cyanidum Kali et Ferri.* Ferridcyankalium, Kaliumeisencyanid, Rothes Blutlaugensalz. *Ferrocyanid de potasse.* Von ähnlichen Eigenschaften wie das Vorige, jedoch arzeneilich nicht verwendet.

Analog diesen Verbindungen verhalten sich die gleichnamigen Zinkpräparate:

Zincum cyanatum. *Zincum hydrocyanicum* (sine Ferro!). Cyanzink. Zinkcyanür. Blausaures Zinkoxyd. *Cyanure de Zinc. Cyanat of zinc.* (Weisses, in Wasser und Alkohol unlösliches, schwach nach Blausäure riechendes Pulver).

Innerl. zu 0·005—0·01! p. d. 2—4 M. t., ad 0·05! p. die in Pulvern oder Pillen (gegen chronische, von schmerzhaften Zufällen begleitete Krampfformen und Neuralgien; von *Luton* zu 0·05—0·1 ad 0·2!! gegen Arthrophlogosis rheumatica).

Aeusserl. In Salben zu Einreibungen in die Haut (1 : 10—25) und zur Anwendung am Auge (0·1—0·2 : 10 Fett).

Dieses giftige Präparat ist mit dem folgenden, ungefährlichen *Zincum ferro-cyanatum* nicht zu verwechseln und vorsichtshalber stets mit der Bemerkung **sine Ferro!** zu verschreiben.

* **Zincum ferro-cyanatum.** *Zincum ferro-hydrocyanicum.* Ferrocyanzink, Eisenzinkcyanür, eisenblausaures Zink. *Ferrocyanate de Zinc. Prussiat of zinc.* (Stellt ähnlich dem Vorigen ein weisses geruchloses und unlösliches Pulver dar.)

Dosis und Anwendungsweise wie *Zincum oxydatum.*

74. Rep.
Acidi hydrocyanici gtt. 5,
Tinct. Belladonae 5·0.
M. D. S. Im Anfalle halbstündlich 10—15 Trpf. zu nehmen.

75. Rep.
Zinci cyanati sine ferro! 0·05,
Moschi tunquinens. 0·5,
Sacchari 5·0.
M. f. pulv. divid. in part. N. 10.
Da in chart.
S. 2—4 Pulver im Tage zu nehmen. (Bei schweren chronisch. Krampfformen.)

76. Rep.
Zinci ferro-cyanati 0·6,
Elaeosacch. Valerian 3·0.
Misce in pulv. aeq. et divide in part. N. 6.
Da in chartis.
S. 2—3 Stück im Tage zu nehmen.

77. Rep.
Kalii cyanati 0·05,
Amyli,
Syrup. gummos. ana q. s.
F. l. a. pilul. N. 10;
consp. Lycopodio.
D. S. 6stündl. 1 Pille (bei asthmat. Anfällen etc.) (Pilulae Kalii cyanati.)

78. ● Rep.
Kalii cyanati 1·0,
Aquae destill. 100·0.
Solve.
D. S. Zu Umschlägen auf die schmerzende Stelle. (Fomentatio antineuralgica. — *Trousseau.*

79. Rep.
Kalii cyanati,
Morphini ana 0·2,
Axungiae porcinae 20·0.
Misce in unguent. aequab.
Da in fictili sub sigillo.
S. Erbsengross in die unverletzte Haut des schmerzenden Theiles einzureiben. (Bei Neuralgien, Prurigo etc.)

Acidum hydrosolfuratum.

Schwefelwasserstoffsäure, Hydrothionsäure. *Acide sulfhydrique.*

1. * ***Acidum hydrosulfuratum*** *s.* ***hydrothionicum gasiforme.*** Schwefelwasserstoffgas. (Das durch Zersetzen von Schwefeleisen, Schwefelantimon etc. mittelst Salzsäure erhaltene Gas. — Kurmässig das in Kurorten aus Schwefelquellen frei ausströmende oder durch Erhitzen derselben in verschlossenen Behältern aufgefangene Gas, s. g. Schwefelluft (ein Gemenge von Schwefelwasserstoff, Kohlensäure, Stickstoffgas nebst athm. Luft in wechselnden Verhältnissen.)

Kurmässig zu Inhalationen (bei Erkrankungen der Respirationsorgane. Bd. I. 310) zur Einwirkung auf das offene, wie auch geschlossene Auge und zum Eintreiben des Gases in den Gehörkanal Bd. I. 284 (bei verschiedenen Affectionen dieser Organe), ausserdem in Form von Gas-, Dampfgas- und Wasserbädern (Bd. I. 358 u. 344.)

2. * ***Aqua hydrosulfurata*** *s. hydrothionica, s. hepatica.* Schwefelwasserstoff-Wasser, *Acide sulfhydrique dissous.* (Mit obigem Gase (2 Vol.) gesättigtes Wasser. Bei Zutritt von Luft scheidet es Schwefel ab.) Mit Glycerin (10 Pct.) versetzt — * ***Aqua hydrosulfurata glycerinata*** hält es sich längere Zeit unverändert.

Innerl. 20·0—100·0 p. d. mit 1—2 Th. Wasser, Milch oder einer schleimigen Abkochung verdünnt (als Antidot bei Vergif-

tungen mit metallischen Substanzen, von denen es mit mehreren in Wasser unlösliche Verbindungen eingeht.)

Aeusserl. zu Inhalationen (mittelst der Bd. I. 304 beschriebenen Vorrichtungen) und zerstäubt, rein (5·0—10·0 : 100·0 Aq.) oder als Thermalwasser (Bd. I. 293).

* **Acidum lacticum.** *Acidum Lactis.* Milchsäure, Milchzuckersäure. *Acide lactique.* (Gereinigt eine farblose, syrupdicke, geruchlose, stark sauer schmeckende Flüssigkeit v. 1·215 sp. G., welche in jedem Verhältnisse sich mit Wasser, Alkohol, Aether, Glycerin mischt und fast alle Metalloxyde und sonstigen basischen Verbindungen zu lösen vermag.) **Cave:** wie *Acidum aceticum.*

Innerl. zu 0·3—1·0 (5—20 Trpf.) p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. die, mit Wasser stark verdünnt (10—20 Tpf. auf 100·0 Wasser) als Limonade, in Mixturen (1 : 100), Pillen und Pastillen (während der Mahlzeit als Unterstützungsmittel darniederliegender Verdauung und als Lösungsmittel der Knochenerde bei Lithiasis durch Erdphosphate; ausserdem gleich andern Säuren als kühlendes Mittel in fieberhaften Krankheiten, bedenklich jedoch bei Rachitis und mangelhafter Callusbildung gebrochener Knochen), in grössern Dosen zu 5·0—10·0 als Limonade (vor dem Schlafengehen genommen in manchen Fällen von Agrypnie), in noch bedeutendern zu 10·0—40·0! tägl. (bei Diabetes mellitus (*Balfour*), ohne besondern Erfolg.)

Aeusserl. zu Inhalationen, in Lösung zerstäubt (2·0 — 5·0 : 100·0 oder 10 — 25 Tpf. auf 30 Aq.) und Bepinselungen (1 : 5—10 Aq., Mel. v. Syrup (der selbst in stark verdünnter Säure leicht löslichen Belege bei Croup und Diphteritis, 1—2 stündl.; — von *A. Weber* der Nutzen in Frage gestellt), Mund- und Gurgelwässern (1 : 100—150), als Reinigungsmittel für Zähne (verwerflich, da es dieselben nachhaltig angreift), in Klystieren 5·0—20·0 (mit Natr. carb. cryst. saturirt und so viel Wasser, als eine Kinderklystierspritze fasst — bei Agrypnie von C. Mendel) ferner zu Verbandwässern, Waschungen (1·5—5·0 : 100·0), und stark verdünnt (1—2 : 100) zu Augenwässern (gegen Hornhautflecken) und Einspritzungen in die Blase (0·2—0·5 ad 1·0 : 100 Aq. — bei ammoniakalischer Harngährung mit reichlicher Phosphatausscheidung).

80. Rcp.
Acidi lactici 5·0,
Syr. Ribium 200·0.
Misce.
D. S. 1 Kaffeelöffel mit 1—2 Essl. Wasser gemischt, während der Mahlzeit zu nehmen.

81. Rcp.
Acidi lactici 5·0,
Tragacanth. pulv. 0·5,
Rad. Columb. — q. s.
F. l. a. pilul. N.50. Consp. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. 4 Mal im Tage 5 Stück zu nehmen.

82. Rcp.
Acidi lactici 5 0,
Sacch. in pulv. 25·0,
Elaeosach. Citri 1 0,
Pulv. Gum. Tragac. 0·5.
F. Pastilli pond. 2·0.
D. S. Vor der Mahlzeit 1—3 Stück zu nehmen. (Bei dyspeptischen Leiden in Folge mangelhafter Magensaftsekretion.)

Acidum nitricum Salpetersäure. Azotsäure. *Acide nitrique, ou azotique. Acid of nitre, Nitric acid.*

1. Acidum nitricum crudum. *Aqua fortis.* Rohe Salpetersäure. Scheidewasser (vom spec. Gew. 1·2—1·35, was 50—54 Pct Salpetersäurehydrat entspricht.)

Nur äusserlich zu Aetzungen (wie *Acid. nitric. fumans*), Bädern (wie *Acid. chloro-nitrosum*) und zu Räucherungen in Form salpetrigsaurer Dämpfe, s. g. *Fumigatio nitrosa* s. *Smithiana* (*Kal. nitr. pulv., Acid. sulfur. anglic. ana part. aeq.* — (Bd. I. 360 u. Rp. 925.)

2. Acidum nitricum (concentratum) purum. Reine (concentrirte) Salpetersäure. (Enth. 48 Pct. Salpetersäurehydrat; nach Ph. Germ. nur 30 Pct.)

Nur äusserlich, wie die Vorige, wenn ein reineres Präparat wünschenswerth erscheint in Linimenten und Salben (1 : 5—10 Fett, Vergl. Bd. I. 167), zur Cauterisation der Zahnnerven (Bd. I. 263, mit Morphin Rp. 681) und zur Darstellung des folgenden Präparates:

3. Acidum nitricum dilutum (purum.) Verdünnte (reine) Salpetersäure (durch Mischen mit der gleichen Menge Wasser, von 21·42 Pct.; in der franz. Ph. fehlt sie wie die vorige.) **Cave:** wie *Acidum hydrochl. dilut*, und *Acid. chromicum.*

Innerl. in derselben Gabe und Form wie die verdünnte Salzsäure (S. 13 — bei Complication von Syphilis mit Scorbut, chron. Leberleiden, Morb. Brighti, Diabetes, hartnäckigen impetiginösen Erkrankungen etc., nie ohne Noth, da sie schwieriger als andere Säuren vertragen wird und die meisten thierischen Substanzen zu zersetzen vermag.

Aeusserl. zu Pinselsäften (1·0 — 3·0 : 50·0 Mel v. Syrup (auf syphilitische Mundgeschwüre), zu Waschungen, Umschlägen (bei geschwürigen Hautleiden) und zum Verbande (hartnäckiger, syphilit. Geschwüre, phagadänischer Schanker — 2·0 bis 5·0 : 100·0 Aq.) und in Linimenten (1 : 2—10 — auf Frostbeulen und impetiginöse Stellen.)

4. * Acidum nitricum fumans. *Acid. nitroso-nitricum. Spiritus Nitri fumans.* Rauchende Salpetersäure *Acide azotique monohydrate, Acide azotique fumant.* (Braunrothe Flüssigkeit, rothe, erstickende Dämpfe von Untersalpetersäure ausstossend.) **Cave:** wie *Acidum chromicum.*

Aeusserl. als Aetzmittel (fast noch einmal so stark als die rohe Salpetersäure; zur Beseitigung von Condylomen und anderen Hautexcrescenzen, zur Zerstörung polypöser Wucherungen, flacher, plexiformer Angiome bis sie hell, gelbgrün werden (*Billroth*), zur

Cauterisation von Hämorrhoidalvorfällen (*Hauston*), Bisswunden toller Hunde und giftiger Schlangen, mittelst eines Asbest-, Glaspinsels oder Holzstäbchens — Bd. I. 353.). Baumwolle, Charpie oder Seidenpapier verwandeln die rauchende Säure in eine gallertartige Masse — * ***Acidum nitricum solidefactum.*** *Caustique au Papier, ou à la Charpie de Rivallièr* (*Acid. nitr. fum., Acid. nitr. ana part. aeq.*) zur Aetzung (krebsiger oder sonst entarteter Stellen).

Zubereitungen: * ***Acidum compositum contra scirrhum Reitzii*** (*Acid. nitr. 125·0, Acid. hydrochl., Aether. ana 8·0, Boracis 6·0*). Innerl. mit 2 Th. *Spirit. aether.* verd., zu 10 Tpf. tägl. in Zuckerwasser und äusserl. zu Einreibungen und zum Verbande (*Acid. comp. Reitz. 2·0, Ol. Hyosc., Ol. Oliv. ana 25·0*), so wie zu Einspritzungen (*Acid. comp. Reitz. 2·0, Aq. dest. 400·0, Tinct. Opii 2·0.*)

Limonata nitrica (*Acid. nitr. (1·42 p. sp.) 2, Syr. Sacch. 100, Aq. 900.*)

* **Unguentum oxygenatum.** Oxygenirte Salbe. Alyon's Salbe. (*Axung. porc. liquef. 50, Acid. nitr. conc. 3.* — Von Ceratconsistenz). Zu Einreibungen (bei chronischen, namentlich pruriginösen Hautausschlägen (*Pityriasis versicolor*) und zum Verbande (syphilitischer und phagadänischer Geschwüre).

83. Rcp.
Acidi nitrici dilut. 3·0,
Mucilag. tuber. Salep. 250·0,
Syrup. Papaver. 25.0
D. S. 2stündl. 2 Esslöffel voll zu nehmen.

84. Rcp.
Acid. nitrici dilut. 10·0,
Spirit. Aether. nitr. 1·0,
Syrup. Sacchari 50·0.
Misce.
D. S. 4—6 Mal im Tage 1 Kaffeelöffel voll mit Wasser, Gersten- oder Haferschleim bis zur angenehmen Säure verdünnt zu nehmen.

85. Rcp.
Acidi nitric. conc. 1·0,
— hydrochl. — 2·0,
(v. Acid. chloro-nitros. 3·0)
Aquae destill. 150·0,
Syrup. simpl. 30·0
M. D. S. 3—4 Mal im Tage 1 Esslöffel voll mit Wasser verdünnt zu nehmen.
(Bei hartnäckigem Icterus. — *Frerichs.*)

86. Rcp.
Acidi nitrici concent. 2·0,
— hydrochlor. — 4·0,
(vel Acid. chloro-nitros. 6·0)
Da in lagenula, c. epist. vitreo.
S. 4—6 Mal im Tage 15 Tpf. in Zuckerwasser, oder einem schleimigen Absud zu nehmen.

87. Rcp.
Acid. nitrici dilut. 10·0,
Aquae commun. 1000·0.
M. D. S. Zu Einspritzungen und Umschlägen (bei Leukorrhoen).

88. Rcp.
Acidi nitrici dilut.
Aquae Cinnam. ana 10·0.
M. D. S. Zum Aufstreichen auf (torpide) Frostbeulen. — *Rust.*)

89. Rcp.
Acidi nitrici dilut. 20·0,
Aquae Rosarum 100.0.
D. S. Waschwasser.

90. Rcp.
Acidi nitrici crudi,
— hydrochlor. — ana 25·0.
D. S. Zu 1 Fussbad.

Vorschriften Bd. I. zu Bepinselungen und Waschungen Rp. N. 907 u. 889.

* **Acidum oleaceum.** *Acidum oleinicum v. elainicum.* Oelsäure.

* ***Acidum oleaceum purum*** (farblose, ölige, mit Wasser nicht mischbare, an der Luft braun und ranzig werdende Flüssigkeit.)

Als Lösungsmittel für viele Metalloxyde und Alkaloide (Quecksilberoxyd, Morphin, Veratrin etc. s. d. b. Art.) und Constituens f. Linimente (zur bessern Einverleibung und Absorption durch die Haut. Bd. I. 151 und Rp. N. 396).

* **Acidum oleaceum crudum.** Zur Bereitung des *Emplastrum adhaesivum Ph. Germ.* statt Olivenöl oder Schweineschmalz.

Acidum oxalicum. Oxalsäure, Kleesäure. *Acide oxalique.* (Stärkste organische Säure, in 7 Th. Wasser löslich.)

Innerl. in kleinen Dosen, zu 0·1 — ad 0·5! 2—4 Mal im Tage (nach Art der Weinsäure wirkend; wird jedoch für die Dauer noch schlechter als diese vertragen), in grösseren Dosen, zu 2·0 und darüber giftig.

Aeusserl. in concent. Lösung (1 : 5—10) zu Bepinselungen (von italienischen Aerzten bei Diphteritis empfohlen); therapeutisch ohne weiteren Nutzen und nur als Reagens von der Ph. vorgeschrieben; ebenso

Kali oxalicum acidum. *Kali bioxalicum, Sal Acetosellae.* Saures oxalsaures Kali, Kleesalz. *Bioxalate de potasse. Bioxalat of potash.* In Gaben wie die Oxalsäure und gleich ihr in grösseren Dosen gefährlich.

Acidum phosphoricum. Phosphorsäure. *Acide phosphorique. Phosphoric acid.* (Farb- und geruchlose Flüssigkeit von stark saurem Geschmack und 1·117 sp. G. nach Ph. Austr., was 16·6 pCt. — 1·20 nach Ph. Germ., was 20 pCt. und 1·45 nach Ph. Gall., was 45 pCt. Ortophosphorsäure (PH_3O_4) entspricht.) **Cave:** wie *Acidum hydrochloricum.*

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d. (10—30 Tpf.) m. M. tägl., ad 10·0! p. die, mit Wasser oder schleimigen Getränken stark verdünnt (2·0—5·0 ad 500·0), wie *Acidum hydrochloric dilut. S. 13*, mit welcher Säure auch die in der österr. Ph. offic. Phosphorsäure hinsichtlich des Säureaequivalentes übereinstimmt, in Tropfen, Mixturen, Bissen und Pillen, für letztere auf $^1/_5$ zuvor verdampft und mit Eibisch-, Tragant- od. einem gewöhnl. Pflanzenpulver nach Zusatz eines Extraktes

zur Pillenmasse angestossen (gleich andern Mineralsäuren innerl. und äusserl. bei scorbutischen und anderen septischen Erkrankungen, typhösen Fiebern, gegen Nervenschwäche mit krankhaft gesteigerter Reizbarkeit, zumal des Geschlechtsystems, Neigung zu Blutflüssen, besonders des Uterus, cariösen Erkrankungen, merkuriellen und syphilitischen Knochenleiden, häufig in Verbindung mit Eisen, China und anderen tonischen Mitteln).

Aeusserl. zu Mundwässern, Einspritzungen und Verbandwässern (wie *Acid. hydrochlor. dil.*) und zum Reinigen der Zähne.

Acidum phosphoricum glaciale. *Acidum phosphoricum siccum,* s. *vitrificatum.* Trockene oder glasige Phosphorsäure. Nur in Pillenform, zu welchem Zwecke auch die officinelle Phosphorsäure, auf den 5. Theil ihres Gewichtes durch Verdampfen concentrirt, verwendet werden kann (Ph. Germ.).

Limonata phosphorica *(Acid. phosph. (p. sp. 1·45) 2, Aq. com. 900, Syr. Sacch. 100.)*

95. Rep.
Acidi phosphorici 10·0,
Syr. Rub. Idaei 50·0.
M. D. S. Mehrmal im Tage 1 Theelöffel voll mit Wasser verdünnt zum Getränk.

96. Rep.
Acid. phosphorici 5·0,
Aquae commun. 500·0,
Syrup. Ribium 30·0.
M. D. S. Zum Getränk.

97. Rep.
Decoct. cort. peruvian.
e 10·0 parat. 200·0,
adde
Acidi phosphor.
Spirit. Aether ana 3·0,
Syrup. Cinnamom. 30·0.
D. S. 1—2 stündl. 1 Essl.

98. Rep.
Decoct. tuber. Salep
e 1·5 parat. 200·0,
admisce
Acidi phosphor. 4·0,
Syrup. Sacch. 30·0.
D. S. 2—3 stündl. 2 Esslöffel mit Wasser verdünnt zu nehmen.

99. Rep.
Acidi phosphorici 5·0,
Tinct. Cinnamom. 10·0.
D. S. 2 stündlich 25 Tpf. in Zuckerwasser zu nehmen.

100. Rep.
Acidi phosphor. 20·0.
Evapor. ad quintam fluidi partem, dein adde:
Pulv. rad. Althaeae q. s.
F. l. a. pilul. N. 100·0.
Consperg. pulver. rad. Althaeae.
D. S. 4—6 Mal im Tage 2—3 Stück zu nehmen.

101. Rep.
Acid. phosphor. 10·0,
Evapor. ad quint fluidi part., dein admisce
Extract. Chinae 2·0,
Pulv. rhiz. Acori q. s.
F. l. a. pilul. N. 50.
Consperg. pulver. cort. Cinnamom.
D. S. 3stündl. 2 Stück zu nehmen.

102. Rep.
Acidi phosphor. 2·0.
Tinct. Myrrhae 15·0.
M. D. S. Zahntinktur (mit Wasser verdünnt als Mundwasser).

Vorschriften Bd. I. zum Getränk und als Saturation S. 70 u. Rp. 210 u. 181.

* ***Acidum picrinicum.*** *Acidum picricum v. picronitricum,* s. *carboazoticum.* Pikrinsäure. Kohlenstickstoffsäure. *Acide picrique.* (Gelbe, intensiv bitter schmeckende, in Wasser und Alkohol lösliche Krystalle. Grössere Dosen bewirken eine ikterische Färbung der Haut und Conjunctiva, tief gelbe Farbe des Harnes, Dysurie etc.)

Innerl. zu 0·05—0·2, ad 0·5! p. d. 2—3 Mal tägl., ad 1·5! p. die in Pulvern, Pillen, alkohol. oder weiniger Lösung (gegen Eingeweidewürmer und als Antitypicum bei Wechselfiebern und Neurosen); in kleinen Gaben, zu 0·02—0·03 p. d. (bei Anämie und Schwächezuständen in Wein gelöst); ebenso die alkalischen Verbindungen dieser Säure:

* ***Ammonium picrinicum,*** (hauptsächlich gegen Wechselfieber und Neurosen) zu 0·02—0·05 p. d. m. M. täglich, bis zu 0·5 in 12 Stunden, am besten in Pillen.

* ***Kali picrinicum v. picronitricum.*** Pikrinsaures Kali (in kaltem Wasser schwer lösliche Krystalle); in Dosen zu 0·15—0·5 p. d. ad 1·0! p. die; (gegen Bandwürmer und Trichinen; — nicht unbedenklich und in Bezug auf Erfolg und Sicherheit andern Wurmmitteln weit nachstehend. — *Mosler, Drasche, Friedreich.*)

91. Rep.
Acidi picronitrici 1·0,
Vini albi generos. 1000·0.
Solve.
D. S. 2—3 Mal 1 Tage 1 Liqueurgläschen voll zu nehmen.

92. Rep.
Ammonii picronitr. 1·0,
Syrup. Aurantior. 100·0,
Solve.
D. S. 2—3 Mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

93. Rep.
Ammonii picronitr. 2.0.
Extr. nuc. vomic. 0·2,
Extr. Gentian. 5·0,
Pulv. rad. — 2.5.
F. l. a. pilul. N. 50,
consp. pulv. Cinnam.
D. S. 3 Mal tägl. 1—3 Stück in der fieberfreien Zeit (bei Intermittens).

94. Rep.
Kali picrinici 2·0!
Tuber. Jalap. pulv. 4·0,
Extr. Liquirit q. s.
ut f. pilul. N. 30.
Consperg. Lycopodio.
S. 3 Mal tägl. 5 Pillen. (Gegen Trichinosis. — *Friedreich*).

* ***Acidum pyrogallicum*** s. *Acidum gallicum.*

Acidum pyrolignosum crudum et rectificatum s. Acetum pyrolignosum.

* ***Acidum salicylicum.*** Salicylsäure, Spirsäure. *Acide salicylique.* (Weisse, zarte, im 300 Th. Wasser, in 4 Th. Alkohol oder Aether und 50 Th. Glycerin lösliche Krystalle, welche erhitzt in Kohlensäure und Carbolsäure zerfallen, aus welchen Körpern die Salicylsäure, (durch Erhitzen von trockenem carbolsauren Natron in einem Kohlensäurestrome bei 180°) gegenwärtig fabriksmässig dargestellt wird. Bildet sich auch als Zersetzungsprodukt des Salicins und kommt in Verbindung mit Methyl im äther. Oele der *Gaultheria procumbens* (Bd. I. 101) und *Spiraea Ulmaria* vor. — Wohl zu unterscheiden von der (in letzterer ebenfalls vorkommenden) salicyligen oder spirigen Säure — *Acidum salicylosum* — einer äther. öligen, angenehm riechenden, brennend scharf schmeckenden, der Salicylsäure ähnlich sich lösenden Flüssigkeit, welche zu 0·05—0·2 als harntreibendes Mittel bisher versucht worden ist, zu 0·5 jedoch Erbrechen und Durchfall bewirken soll. — Die Salicylsäure hat keinen Geruch, in starker Verdünnung keinen Geschmack. Mit Aether geht sie eine nach Rosenöl riechende Verbindung ein, welche in der Parfümerie Anwendung findet. *Kolbe* hat ihre gährungs- und fäulnisswidrige Eigenschaft zuerst erkannt; doch hat man dieselbe viel zu sehr überschätzt und *Salkowski* gezeigt, dass die Benzoësäure, als die nächstliegende in der Gruppe der aromatischen

Säuren sie in dieser Beziehung übertreffe; desodorisirende Eigenschaften besitzt die Salicylsäure kaum). Cave: alle stark oxydirenden Mittel wie Salpetersäure, basische Substanzen und die Metallsalze, besonders Eisensalze, für welche die Salicylsäure eines der empfindlichsten Reagenzien ist, so dass sie durch diese im Harne leicht nachgewiesen werden kann.

* ***Acidum salicylicum sublimatum.*** Sublimirte Salicylsäure ist nicht rein und zersetzt sich leichter unter Freiwerden von Carbolsäure, was sich durch den characteristischen Geruch derselben verräth.

Innerl. zu 0·1—0·3, ad 0·5 p. d., m. M. täglich, ad 4·0! p. die, (längere Zeit zu 1·0—1·5 täglich genommen, ändert sie das Befinden nicht), in Pulvern, in Zuckerwasser vertheilt oder in Oblaten eingehüllt (eine Limousin'sche Oblate fasst leicht 1·0 der Säure; pur genommen verursacht sie starke Pharynxreizung und öfter wiederholte grössere Dosen selbst hämorrhagische Magenerrosionen), Mixturen (1 Th. mit 5—10 Th. *Gum. arab.* subigirt), Emulsion (1 : 100 *Emuls. oleosa*) und Schüttelmixturen (durch *Extract. vel Succus Liquirit. depur.* suspendirt, welche zugleich ein gutes Corrigens für diese Säure sind — *Buss*); in wässeriger Lösung und zwar mit Hilfe alkalischer Substanzen, wie *Natrum phosphoric.*, (5·0: 0·5 *Acid. salicyl.* und 150·0 *Aq.*—*Hanow*), *Natr. boracicum* (0·8 : 1·0 *Acid. salicyl.* u. 10·0 *Aq.*), *Natrum carbon.* und *Ammon. carbon.* im Verh. von 1 : 5—10 auf 100 Aq. (vorausgesetzt, dass nicht die antiseptische Wirksamkeit der Säure angestrebt wird, da diese durch ihre Verbindung mit Alkalien beeinträchtigt wird), in weingeistiger Lösung, am besten in Rum (*Spirit. Sacchari*), 1 : 40, wodurch man eine relativ süsslich-spirituös schmeckende Flüssigkeit gewinnt, und in Glycerin, welches die reizende Wirkung auf die Rachenschleimhaut mässigt (doch scheidet ein Zusatz von Wasser die Salicylsäure in Krystallen ab, die aber beim Erwärmen wieder verschwinden), selten in Pastillen, mit Amylum und Gummi (gegen zymotische Krankheiten als antiseptisches Mittel, bei Magen- und Darmaffectionen durch Gährung des Inhaltes, diphteritischen Erkrankungen, (sowohl gegen das Fieber als auch das lokale Leiden — *Steinitz*) und Krankheiten der harnleitenden Organe mit ammoniakalischer Harngährung — *Fürbringer*; die Säure wird rasch absorbirt und fast unverändert durch den Harn wieder ausgeschieden); in grossen Dosen zu 0·5—1·0, ad 2·0! p. d. bis zu 4·0—6·0! in 12—24 Stunden als antipyretisches Mittel — *Immermann, Liebmeister, Jürgsen*; (doch rufen grössere Gaben von Salicylsäure und salycilsaurem Natron der Alkoholintoxication ähnliche Symptome hervor — *E. Bälz.*)

Aeusserl. in Lösung (1: 10 Spir. Vini und wie oben angegeben) zum Bepinseln (der Belege bei Diphteritis mit Hilfe eines in die Flüssigkeit getauchten, an einem Fischbeinstabe befestigten Pinselchens; — von Drasche jedoch innerl. und äusserl. ohne Heilerfolg angewendet), zu Mund- und Gurgelwässern (mehr oder weniger stark verdünnt — bei Stomatitis und Angina), Waschungen 1: 300—500 Aq. dest. (zur Desinfection der Hände und Beseitigung des ekelhaften Geruches stinkender Fussschweisse etc.), als Verbandmittel (für die Lister'sche Wundbehandlung statt Carbolsäure nach der von *Thiersch* empfohlenen Methode mit Anwendung von Salicylwatta und Salicyljute nebst Salicylsäurenebel (vergl. Bd. I. 354), welcher zwar geruchlos ist, aber zu Husten und Niesen reizt), zu Einspritzungen, Vaginaldouchen (1: 500—1000), zur Ausspülung der Blase und Pleurahöhle bei Cystitis und pleuritischen Exsudaten — *Emperger*, Bd. I. 375), des Magens (Bd. I. 253 — bei Gastroectasie, chron. Magencatarrhen etc.) und Eingiessungen in den Darm mittelst des Hegar'schen Schlauches (Bd. I. 268), 3·0 auf 1 Lit. Wasser, zu 5·0—10·0 p. d. (bei Darmcatarrhen, Enteritis follicularis, Typhus abdominalis etc. — *Mosler*), in Salben (1 Th. Salicylsäure, in *Aether. s. q.* zuvor gelöst, auf 10 Th. Fett), Linimenten (mit *Ol Olivar* 1 : 10—16 in Emulsion), oder in Leinölfirniss gelöst, statt Carbolsäure (bei Verbrennungen durch Ueberstreichen der verletzten Stellen und Anlegen eines Wattaverbandes. — *Nitsche*), dann zu Zahnpulvern (1: 100) und Streupulvern, mit *Amylum, Talcum venetum etc.*, 1 : 5—10 (auf Ulcera puerperalia — *Credé*, Verbrennungen und Fussgeschwüre. — *W. Wagner*). Ausserdem benützt man die Salicylsäure um Wasser vor Fäulniss zu bewahren (1 Th. derselben soll für 20.000 Th. Wasser genügen), Bier und Wein vor dem Sauer- und Kahmigwerden zu schützen (1 Th. Salicylsäure vermag die Gährung von 2500 Th. Traubenzucker, welche mit Presshefe versetzt ist, zu sistiren), wie auch um die Wirkungsfähigkeit der Pockenlymphe zu verlängern und Blutegel zu conserviren; (die auf einem Uhrglase gesammelte Lymphe wird mit eben so viel von einer aus gleichen Theilen Wasser und Glycerin heiss bereiteten Salicylsäurelösung vermischt — *Gerlik*. Zur Conservirung der Blutegel reichen für je 1 Lit. Wasser 40 Tpf. einer aus 1 Th. Salicylsäure in 300 Th. Wasser bereiteten Lösung aus — *Lorentzen*).

Zubereitungen: * ***Aqua salicylica*** Salicylwasser (*Acid. salicyl. 1, Aq. dest. 300*).

* ***Gossypium salicylicum*** (*in forma tabulae*). Salicylwatta, 4—10% (für stark eiternde Wunden) und Salicyljute — * ***Stupa arracaurica salicylica***, mit 3—4% Salicylsäure — ein weicher, dem Flachs ähnlicher Verbandstoff; (durch Zusatz von 10—20% Glycerin

zur alkoholischen Salicylsäurelösung, mit der diese Stoffe imprägnirt werden, wird das zu Husten und Niesen reizende Verstäuben der Säure möglichst verhindert).

* *Natrum salicylicum.* Salicylsaures Natron (ein weisses, wenig voluminöses, in Wasser sehr leicht lösliches Pulver, welches bei Luftzutritt, so wie in wässeriger Lösung eine schmutzig braune Färbung annimmt. Die Lösung besitzt einen süsslichen, nicht aber den stechenden Nachgeschmack der Salicylsäure und ist ohne jeden reizenden Einfluss auf Schleimhäute. — In Ermanglung von salicylsaurem Natron kann man sich der Salicylsäure in Verbindung mit Natrum bicarbonicum bedienen, indem man nach *Buss* von ersterer 12·8 in 50·0 dest. Wasser mit Hilfe von 8·4 Natronbicarbonat, anderseits 3·2 der Säure in 80·0 *Aq. Cinnam. simpl.* löst, beide Lösungen vermischt und so viel Wasser zusetzt, dass 160·0 erhalten werden. 10 Th. davon enthalten 1 Th. salicyls. Natron. Für die Dispensation wird das Präparat noch mit so viel Wasser verdünnt, dass nach Zusatz von Syrup (am besten Syrup. simpl.) ein Verdünnungsgrad von 1 Th. des Salzes auf 20 Th. Flüssigkeit resultirt.)

Innerl. als Antipyreticum zu 3·0—5·0 p. d., je 1 Dosis Früh u. Abends in mehrere Portionen getheilt; als mittlere Dosis 8·0, am besten in Lösung — 1 : 20 Aq. (mit *Aq. Cinnam.* und *Syr. Sacchari* corrigirt und zur Verhütung der Ausscheidung von Salicylsäure im Magen durch die dort vorhandene freie Säure mit einem Zusatz von etwa 1/5 *Natrum bicarbonic.*) und in Pulvern, zu 1·5—3·0 p. d., in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen. — *Buss.* Dosen von dieser Grösse, zumal in conc. Lösung veranlassen jedoch leicht Erbrechen. — *Moeli.*

Aeusserl. in Klystieren, zu 5·0 f. 1 Klyst. in einer schleimigen Flüssigkeit gelöst.

103. Rep.
Acidi salicylici 2·0.
Gummi arab. in pulv.
Sacchari ana 15·0,
Aq. flor. Aurant. 25·0,
Aquae commun. 150·0.
Misce et solve.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl.

104. Rep.
Acid. salicylici 1·0,
Olei Amygdal. rec. 10·0,
Pulv. gum. arab. 5·0.
Subige cum
Syrup. flor. Aurant. 25·0
et adde
Aquae com. q. s.
ut f. emulsio pond. 150·0.
D. S. (Wie oben.)

105. Rep.
Acidi salicylici
Natri borac. ana 6·0,
Aq. destill. 50·0.
Calef. ad solut., cui adde
Aquae destill. 120·0,
Syr. simpl. 30·0.
D. S. Mittags u. Abends vor dem Essen 1—2 Essl. (Bei Dyspepsia acida. — *Mosler*).

106. Rep.
Acidi salicylici 0·15—0·3,
Sacchar. pulv. 0·5.
M. f. pulv. Dentur tales dos. N. 10.
Da in chartis.
S. 2 stündl. 1 Pulver mit Wasser oder Wein zu nehmen. — *W. Wagner*).

107. Rep.
Acidi salicylici 2·0.
Solve in
Spirit. Vini conc. s. q.
admisce
Aquae destillat. 200·0.
D. S. 3 stündl. 1—2 Theelöffel voll zu nehmen u. zugleich zu 1/2—1 Essl. mit 1 Tasse Wasser verdünnt zum Gurgeln u. Bepinseln diphterischer Beleges — wie oben. — *K. Fontheim*).

108. Rep.
Acidi salicylici 2·0.
Solve in
Spirit. Vini conc. s. q.
adde
Aquae commun. 200·0—400·0
D. S. Gurgelwasser (bei variolöser u. ulceröser Angina, Diphterie etc. — *Schwarz*).

109. Rep.
Acidi salicyl. 4·0.
Solve in
Spirit. Vini 30·0,
adde
Solut. Anilini rubri gtt. 2.
D. S. Zahntinctur (10—20 Tpf. in 1/2 Glas Wasser als Mundwasser zu gebrauchen — *Kleinmann*).

110. Rep.
Acidi salicylici 1·0.
Solve in
Glycerini 20·0,
adde
Aquae comm. 80·0.
D. S. zu Waschungen, Umschlägen, Mund- u. Gurgelwässern (bei putriden Zerstörungsprocessen — *Müller*).

111. Rep.
Acidi salicyl. 2·0.
Solve in
Aetheris s. q.
admisce
Unguent. cerei 20·0.
D. S. Früh u. Abends zum Verbande.

112. Rep.
Acidi salicylici 2·0,
Amyli 3·0,
Talci veneti 10·0,
Olei Citri gtt. 10.
Misceantur.
D. S. Streupulver.

* ***Acidum silicicum.*** *Silicea.* Kieselsäure. Kieselerde. (Durch Zersetzen von Wasserglas mit Säuren. — Weisses, zartes, geruch- und geschmackloses, in kohlens. Natronlösung völlig lösliches Pulver. Bildet einen Bestandtheil des Körpers und findet sich stets im Harne.

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d. m. M. tägl. in Pulvern und Pillen (in Verbindung mit Kalkphosphaten als Unterstützungsmittel der Knochenbildung bei retardirter Dentition, Rachitis, Osteomalacie; zu 0.06 2 M. tägl. — bei Krebs und Diabetes? — *Batte*) und als Pillenconstituens für solche Arzneistoffe, welche wie Argent. nitric. etc. durch vegetabilische Stoffe zersetzt werden. (Vergl. Bd. I. 201). Feines Quarzpulver — * *Terra silicea minut. pulv.* war schon bei älteren Aerzten zu 2·0—4·0 3—4 M. t. (als adstringirendes, blutstillendes und fäulnisswidriges Mittel im Gebrauche).

* **Acidum succinicum** (empyreumaticum). *Sal Succini volatile.* Bernsteinsäure (empyreumatische). Flüchtiges Bernsteinsalz. *Acide succinique empyreumatique. Sel volatile de succin. Succinic acid.* (Durch trockene Destillation des Bernsteins. — Nach Bernsteinöl riechende, in Weingeist und heissem Wasser leicht, in kaltem schwer lösliche Krystallkrusten),

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d. m. M. tägl., ad 2·0 p. die, in Pulvern, Pillen u. Lösung (als nervenerregendes und krampfstillendes Mittel durch das der Säure anhängende empyreumatische Oel), selten für sich, gewöhnlich in Verbindung mit anderen ähnlich wirkenden Arzneisubstanzen, namentlich als Saturationsmittel von Ammoniakpräparaten (*s. Ammon. succinic. pyro-oleos.*).

Die chem. reine Säure — * *Acidum succinicum purum* wirkt nach Art der organischen, kühlenden Säuren. Ihr ähnlich verhält sich die etwas mehr zusammenziehend wirkende, therapeutisch bis jetzt unverwerthete Mekonsäure — * *Acidum meconicum.*

* ***Acidum sulfo-carbolicum.*** Sulfokarbolsäure, Schwefelkarbolsäure. (Krystallinische, in Wasser, Alkohol leicht lösliche Masse). Gebraucht wurden bis jetzt die löslichen Salze derselben: * ***Calcaria sulfo-carbolica*** zu 0·1—0·3 p. d., 2—4 M. tägl. in *Aq. Calcis solut.* (bei rachitischen u. tuberkulösen Kindern); eben so * ***Natrum sulfo-carbolicum*** zu 1·0—2·0, 2—3 M. tägl. (in zymotischen Krankheiten — Sansom), wie auch äusserl. zu subkutanen Inject. (1 : 12 Aq., tägl. an 3—4 Stellen. gegen Wunderysipel); * ***Zincum sulfo-carbolicum;*** nur äusserl. in Lösung statt Carbolsäure, (da es nicht stinkt, die Eiterung beschränkt und desinficirend wirkt, ohne einen nachtheiligen Einfluss auf die Granulationen und Narbenbildung auszuüben — *Wood*); meist zu Injectionen in die Urethra (0·1—0·5: 100·0) und Vagina (0·5—1·0: 100·0 — (bei blennorrhagischen Erkrankungen derselben).

* **Acidum sulfuricum anglicanum s. crudum.** *Oleum Vitrioli.* Englische Schwefelsäure, Vitriolöl. *Acide sulfurique. Acid of sulphur.* (Von 1·83 sp. G. = 75—76% wasserfreier Säure).

Nur äusserl. zu Bädern (25·0—50·0 f. 1 Bad) und als Zersetzungsmittel solcher chemischer Verbindungen, deren Producte oder Educte therapeutisch benützt werden sollen, namentlich zur Entbindung von Schwefelwasserstoff im Bade (bei Anwendung von Schwefelleber oder der Vleminckx'schen Lösung), von Kohlensäure (zur Bildung von moussirenden Bädern — Bd. I. 357), etwa ¼—⅙ auf 1 Th. der alkalischen Salze) und andern Gasen (zum Behufe von Räucherungen), wie des Chlors (aus Kochsalz und Mangenhyperoxyd, oder aus Chlorkalk), der salpetrigen Säure (aus Salpeter), der schwefligen Säure (durch Behandeln mit Kohle oder Kupferspänen; vergl. d. b. A. und Bd. I. Rp. 924 und 925); ausserdem zur Bereitung reiner Schwefelsäure.

* **Acidum sulfuricum (concentratum) purum,** vel *rectificatum. Oleum Vitrioli depuratum.* Reine (concentrirte) Schwefelsäure. (Erstes Schwefelsäurehydrat von 1·845 sp. G. = 81% wasserfreier Säure).

Nur zum äusserl. Gebrauch als Aetzmittel für sich allein (mittelst eines Glasstabes, Tropfglases, Asbest- oder Glaspinsels (vergl. Bd. I. 353) auf vergiftete Wunden, Blutungen, schwammige Geschwüre, von Noma, Stomacace u. Hospitalbrand ergriffene Stellen, zur Zerstörung kleiner oberflächiger Aftergebilde, oder gestielter Auswüchse, wie Warzen, Condylomen und andere Bindegewebsneubildungen, kleiner Epithelialkrebse, leicht zugänglicher polypöser Wucherungen etc.), in Brei- oder Pastenform (mit fein gepulverter Kohle, Kienruss, Safran etc.) als * ***Causticum sulfurico-carbonicum,*** *Caustique sulfocarbonique* — Ricord (*Acid. sulfur. conc., Fuligin. pineae ana p. aeq.*) und * ***Causticum sulfurico-crocatum*** s. *aethiopicum*, s. *Unguentum melanicum causticum.* — *Caustique sulfo-safrané* Velpeau. (Pulverisirter Safran tropfenweise mit 1—1·5 Th. conc. Schwefelsäure zu einer schwarzen Salbe angerieben; statt Safran kann auch trockene Charpie oder Süssholzpulver verwendet werden; vergl. Bd. I. 174) und mehr oder weniger mit Wasser oder Fetten (1—5 : 20) verdünnt, zum Aufpinseln oder Einreiben in gesunde Hauttheile als Reizmittel (bei chron. Gelenksaffectionen, gichtischen u. rheumatischen Leiden, Lähmungen und andern schweren Nervenleiden — Bd. I. 352).

* **Acidum sulfuricum dilutum** (purum). *Spiritus Vitrioli.* Verdünnte (reine) Schwefelsäure (*Acid. sulfuric. conc. 1, Aq. dest. 5* (1 : 9 — Ph. Gall.; sp. Gew. 1·117 = 16·6% Schwefelsäurehydrat). **Cave:** wie *Acidum hydrochlor.*

Innerl. zu 0·2—0·5 ad 1·0! (5—30 Tpf.) p. d. m. M. tägl., zu 5·0 ad 10·0! p. die, stets stark verdünnt (1: 150—200 Aq.) wie die Phosphorsäure (S. 17, in den dort angegeb. Krankheiten); ausserdem als Bestandtheil der Schwefelsäure-Molken (4·0 f. 1 Lit. Milch — Bd. I. 82) und als Lösungs- so wie Extractionsmittel alkaloider Substanzen und ihrer basischen Salze (s. *Acid. hydrochl. dil.* und vergl. Bd. I. 366).

Aeusserl. zu Pinselsäften — 3·0—5·0: 50 Mel. rosat. (bei Aphten, skorbutischer Auflockerung etc.), Mund- und Gurgelwässern, zu 1—2 : 100 Aq., Waschungen, 1 :50—100 Aq. (bei typhösen und septischen Bluterkrankungen, Ecchymosen und colliquativen Schweissen), Linimenten und Salben — 1—2: 20 Fett.

* **Acidum sulfuricum fumans.** Rauchende Schwefelsäure. Nordhäuser Vitriolöl (von 1·86—1·90 sp. G.) Nur äusserl. als stärkeres Aetzmittel.

Acidum sulfuricum spirituosum s. *Mixtura sulfurica acida* (Ph. Germ.), s. *Liquor acidus Halleri* (Ph. Austr.), richtiger loco Elixirii acidi Halleri. Schwefelsaure Mixtur. Haller'sche Säure. *Acide sulfurique alcoolisé, Eau de Rabel.* (*Acid. sulfuric.*

conc. 1. Spir. Vin. conc. 3; — der Zusammensetzung nach ein Gemisch von Aetherschwefelsäure und Alkohol; verhält sich in ihrem Säuregehalte zur verdünnten Schwefelsäure wie 3: 2, — in Hinsicht auf die Tropfenzahl derart, dass 1 Grm. des Präparates 30, 1 Grm. verd. Schwefels. nur 20 Tpf. gibt; somit beide in derselben Tropfenzahl verordnet werden können).

Innerl. In gleicher Tropfenzahl (5—25 Tpf.) p. d. m. M. tägl., aber um 1/3 kleineren Gewichtsmenge (ad 4·0— 5·0! p. die), wie die verdünnte Schwefelsäure und gleich dieser in Tropfen (in Zuckerwasser oder einem schleimigen Getränk eingehüllt, Saturationen, als Limonade und in Mixturen, in den bei Acid. phosphor. angegebenen Krankheitsfällen (insbesondere gegen passive Blutungen, congestive Zustände, übermässige Schweisse, Blei- und Barytvergiftungen, wie auch um den Trinkern den Genuss alkoholischer Getränke zu verleiden). Die bei weitem stärkere Haller'sche Säure * ***Elixirium acidum Halleri*** *(Acid. sulfuric. conc., Spirit. Vini conc. ana p. aeq)* nur in halb so grossen Dosen.

Aeusserl. pur zum Bepinseln als Reizmittel (wie die conc. Schwefelsäure), sonst wie *Acid. sulf. dilut.* in einer beiläufig um ein Drittheil verkürzten Dosis.

Zubereitungen: ***Gargarisma detergens*** *(Acid. sulfur. conc. 2, Mel. rosat. 60, Dct. Hord. 250).*

Limonata sulfurica *(Acid. sulfur. conc. 2, Syr. Sacch. 100, Aq. com. 900).*

* **Mixtura** s. *Aqua* **vulneraria acida** s. S. 3.

* **Tinctura aromatica acida.** *Loco Elixirii Vitrioli Mynsichti* s. *anglicani.* Saure Gewürztropfen. (Eine Mischung aus 1 Th. conc. Schwefelsäure und 25 Th. *Tinctura aromatica*, aus *Cort. Cinnam. 4, sem. Cardam., Caryoph., rhiz. Galang., — Zingib. ana 1* u. *Spir. Vin. dil. 50* durch Digestion bereitet).

Innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.) m. M. tägl., ad 10·0 p. die (als Stärkungsmittel bei Schwächezuständen mit gesteigerter Reizbarkeit, bei Neigung zu Blutungen und Ausflüssen).

113. Rcp.
Acidi sulfur. dil. 3·0,
Aquae comm. 200·0,
Vini albi gener. 100·0,
Syr. simpl. 30·0.
M. D. S. 2stündl. 2 Essl.

114. Rcp.
Cort. Chinae rubr. 10·0.
F. decoct. colatur. 200·0,
adde
Mixturae sulfur. acid. 2·0
(Liquor. acid. Halleri) 1·0
Syr. Cinnamomi 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. zu nehmen.

115. Rcp.
Acid. sulfur. dil. 5·0,
Aquae comm. 500·0,
Elaeosacch. Citri 2·0,
Sacchari 10·0.
Solve. D. S. schwefelsaure Limonade.

116. Rcp.
Mixturae sulfur. acid. 5·0,
Syr. Rubi Idaei 50·0.
M. D. S. zum Getränk.
(Mit Wasser bis zur angenehmen Säure zu verdünnen).

117. Rcp.
Tinct. Opii simpl. 1·0,
— aromaticae acid. 20·0.
M. D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Kaffeelöffel in Zuckerwasser oder Eibischthee zu nehmen.

118. Rcp.
Acidi sulfur. dil. 10·0,
Mell. rosati 50·0.
M. D. S. Mit Eibisch- od. Gerstenschleim gehörig verdünnt als Mundwasser zu gebrauchen.

119. Rcp.
Acidi sulfur. dil. 20·0,
Aquae commun. 500·0.
M. D. S. zu Waschungen.

120. Rcp.
Acidi sulfur. anglic. 3·0,
Olei Terebinth. 30·0,
— Olivarum 50·0.
Misce caute in linimentum.
D. S. Zum Einreiben (als Irritans).

121. Rcp.
Acidi sulfur. anglic. 10·0,
Unguent. aromat. 50·0.
Misce in unguentum.
D. S. (Wie das Vorige).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. 278, als Extractions- und Lösungsmittel f. Alkaloide 46 u. 152.

* ***Acidum sulfurosum.*** Schweflige Säure. *Acide sulfureux.*

* ***Acidum sulfurosum gasiforme.*** Schwefligsaures Gas. (Das beim Verbrennen von Schwefel sich entwickelnde, stechend riechende Gas), zu (schwefligsauren) Räucherungen (als Desinfections- und ausgezeichnetes Vertilgungsmittel für Ungeziefer; ehemals häufig gegen Krätze und andere Hautkrankheiten gebraucht. Vgl. Bd. I. 360 und Rp. 629).

* ***Acidum sulfurosum aqua solutum,*** s. *Aqua sulfurosa.* (Mit schwefliger Säure, bis zu 20°/0 imprägnirtes Wasser. Wenig haltbar).

Innerl. zu 1·0—2·0 im Tage, gut eingehüllt, in 4 — 6 getheilten Gaben (gegen zymotische Krankheiten, namentlich Puerperalprocesse; wird jedoch von fiebernden Kranken sehr schlecht vertragen und ohne Heilwirkung).

Aeusserl. pur, oder mit 1—5 Th. Wasser verdünnt, zu Waschungen, Injectionen und Verbänden (als vortreffliches Antisepticum. Reizt so wenig, dass es auf sehr empfindliche und wunde Theile ohne Bedenken gebracht werden kann, dabei anhaltender als *Aqua Chlori* wirkt; daher dieser sogar vorzuziehen), als Litus Oris (1: 10—20 *Mel)* und Mundwasser (1—2: 300—500, — unpassend ob der erstickend wirkenden Emanationen dieser Säure).

* **Acidum tannicum.** *Acidum gallotannicum* v. *scitodepsicum. Tanninum.* Gerbsäure, Gerbstoff. Tannin. *Acide tannique. Tannic. acid.* (Das durch Extrahiren levantischer Galläpfel mit weingeisthaltendem Aether erhaltene Produkt. — Stellt eine amorphe, gelblich weisse, herbe schmeckende, in Wasser, Weingeist, Aether und Glycerin leicht lösliche Masse dar). **Cave:** die Salze der Metalle und Alkaloide, mit denen die Gerbsäure, so wie mit vielen andern organischen Verbindungen, namentlich Eiweissstoffen, thierischem Leim, Stärkekleister Niederschläge bildet; ferner alkalische Substanzen, welche die Gerbsäure unter Bildung dunkelroth, braun bis schwarz gefärbter Produkte zersetzen.

Innerl. zu 0·05—0·4 p. d. m. M. tägl., ad 2·0 p. die, in Pulvern, Pillen, Pastillen, Lösungen u. Mixturen mit schleimigen, aromatischen od. weinigen Vehikeln (als adstringirendes, die Laxität der Theile und deren Folgen behebendes, übermässige Se- und Exkretionen mässigendes, blutstillendes und wurmwidriges Mittel, wie auch als Antidot bei Vergiftungen mit Pflanzenalkaloiden, zu 0·1—0·4 1/4 stündl.; grössere Tannin-Dosen erregen brennende Schmerzen im Epigastrium, Erbrechen und meist nachhaltige Verstopfung).

Aeusserl. in pulveriger Form als Streupulver (auf blutende oder übermässig absondernde Stellen), mit 1—10 Th. *Sacchar., Amylum, Bolus, Zincum oxydat., Cerussa etc.*, selten pur, zum Bestäuben oder Belegen der erkrankten Theile mittelst Charpie, Baumwolltampons etc. (Bd. I. 326 u. 327), Aufschnupfen (in die Nasenhöhle), und Einblasen mit Hilfe geeigneter Pulverbläser (in die Rachen- und Kehlkopfshöhle — Bd. I. 260 u. 289, Urethra — 317, und Uterushöhle — 331); mit Glycerin, Gummischleim, Traganth- oder Eibischpulver zu einer Paste angemacht, — zur Bildung von Tanninstiften, Tanninglycerinpasten und Stäbchen (s. unten), — für die Anwendung auf das Auge (*Crayons collyres*), die Harnröhre, den Uterinalcanal etc.; in Gelatin- oder Cacaobutterhüllen — zu Vaginalkapseln (Bd. I. 233); mit Cacaobutter, Ceraten und andern Constituentien — zu Suppositorien (für den Mastdarm, Vagina, Cervikalkanal, Nasenhöhle, Harnröhre und andere schleimhäutige, so wie fistulöse Kanäle — Bd. I. 231—233 u. 316), wie auch zur Armirung v. Bougien (Bd. I. 234, 317); in conc. Lösung (2·0—5·0 : 20 *Aq. dest., Glycer., Spir. Vini etc.* zu Bepinselungen (der Nasen-, Rachenhöhlen- und Kehlkopfschleimhaut — Bd. I. 274, 275, der Vaginalschleimhaut und erkrankter Hauttheile), zur Anwendung mittelst Tampons (in den Mastdarm, Vagina und grössere Wundhöhlen — als Blutstillungsmittel — Bd. I. 266), in verdünnter Lösung (0·5—3·0 : 100 Flüssigk.) zu adstringirenden Mund-, Gurgel- und Zahnwässern, zu Augentropfwässern (1 : 50—100), Inhalationen (mittelst des Pulverisateurs — 1—2 : 100, 3. M. tägl., ca. 30·0 — bei Bronchiectasie, chron. Phtise etc., mit Zusatz von 5—8 Tpf. *Acid. carbol. liquid.*, wenn auch noch die antisept. Wirkung beabsichtigt wird — *Leube*, vergl. Bd. I. 297, 298), zu Waschungen (auf chron. entzündete Hauttheile, Frostbeulen etc), Injectionen (in die Harnröhre, Blase, Vagina und Uterus — 0·3—1·5 : 100 Aq.), und zu parenchymatösen Einspritzungen (1—4 : 100 Aq. (in carcinomatöse oder sonst bösartige Lymphdrüsengeschwülste und in die Zahnlücken bei freiliegender Pulpa — *Schwalbe*; s. Bd. I. 315, 323, 330 u. 371).

Präparate: * ***Acidum jodotannicum***, s. ***Tanninum jodatum***; in Lösung als *Liquor jodo-tannicus*, Gerbsaure Jodlösung; in concentrirter Form (*Jodi in pulv. trit. 1·0, Acid. tannic. 5·0, solve in Spir. Vini conc., Aq. destill. ana 7·0*, vel *Acid. tannic. 9, Aq. dest. 10, solv. et adm. tritur. Jodi q. s. ad solut. usq.* — *Soquet et Guillermond*; 5 Tropfen davon sollen 2 Tropfen *Liq. Ferri sesquichl.* aequivalent sein); in verdünnter Lösung (*Jod 5, Acid. tannic. 45, solv. in Aq. dest. 1000·0; evapor. ad part. 1000·0* — *Panas*; vel *Acid. tannic. 1·0, solv. in Aq. dest. 60·0, adde Jodi 10·0, in Spirit. Vin. conc. 16·0, sol. et adm. Aq. dest. q. s., ut sit. liquor. pond. 500·0* — *F. Rhien.* — Dunkelbraune in beständiger Zersetzung begriffene Flüssigkeiten, weil Jod zersetzend auf die Gerbsäure wirkt, welche zu Gallussäure und Ellagsäure unter Bildung von Jodwasserstoffsäure sich umwandelt, von denen letztere die Löslichkeit des Jods im Wasser bedingt).

Innerl. Dosis unsicher bei der Variabilität des Jodgehaltes; das conc. Präparat zu 5—10 Tpf. 2—4 M. täglich in 1 Glas Zuckerwasser, Wein, Milch, Kaffee oder Cacao (gegen Kropf, Skropheln, Leukorrhoe etc.)

Aeusserl. Zum Verbande, Einspritzungen und Waschungen (als Blutstillungsmittel wie auch als fäulnisswidriges und übermässige Absonderungen beschränkendes Mittel auf Wunden und zur Verhütung drohender Eiterinfection), zum Bepinseln und Einreiben (auf Frostbeulen, parasitäre und impetiginöse Hauterkrankungen, mit Wasser (1—2 Kaffeel. auf 1 Tasse) verdünnt zum Gurgeln (bei mercuriellem Speichelfluss, Ulcerationen im Halse), zum Einschnupfen (bei Ozaena) und Einspritzungen (bei blennorrhagischen Erkrankungen).

* ***Bacilla tannica et* * *Bacilla Tannini glycerinati.*** Tanninstifte und Tanninglycerinstäbchen. 8—10 Ctm. lange, cylindrische, an den Ecken abgerundete Stifte (für die Urethra), oder kleinere, kegelförmige Zapfen (zum Einlegen in den Cervikalkanal bei Uterinalaffectionen), welche durch Zusammenmischen v. pulverigem Tannin mit Traganthpulver (*Acid. tannic. 2·0, Tragac. pulv. 0·1, Aq. dest. q. s. ut. form. bacil. longit. Ctm. 3 et crassit. Ctm. 0·5; loco tepido exsiccanda*, vel *Acid. tannic. 4, Tragac. pulv. 1, Micae panis q. s. ut f. pasta. Forma ex tempore bacilla.* — *Bequerel*), oder mit einer kleinen Menge Glycerin (*Acid. tannic. 2, Opii in pulv. 0·12 Glycer. q. s. ut f. pasta, ex qua form. bacil. longit. Ctm. 10, Exsiccata et laevigata asserv. in charta cerata* — *Schuster*) bereitet werden. (Vgl. Bd. I. 236 u. 327).

* ***Collodium tannicum*** s. *stypticum* (eine gesättigte Lösung von Tannin in alkoholhaltigem Aether mit so viel Schiesswolle, als zur Collodiumbildung erfordert wird; einfacher — *Acid. tannic. 1, solv. in Spir. Vini conc. Tct. Benz. ana 1. Collod. dupl. 10*), zum Bepinseln (putrider übermässig secernirender und leicht blutender Geschwüre, dann gegen die bei Acid. jodo-tannic. erwähnten Hautaffectionen. — Vergl. Bd. I. 156).

* ***Gargarisma adstringens*** *(Acid. tannic. 2, Aq. com., Mel. rosat. ana 50·0* — bei chron. Angina, Pharyngitis granulosa, Blutungen der Mund- und Rachenhöhle).

Glycerinum* v. *Glycerolatum tannicum. (Eine Lösung von Tannin in Glycerin 1 : 4—10, nach Ph. Gall.) 1 : 5. Zum Bepinseln und Einlegen damit getränkter Baumwolltampons, Charpie etc. (bei Blennorrhoen, Excoriationen und Blutungen der Vulva und Vagina, Cervix Uteri, Mastdarm, Erschlaffungszuständen und Vorfällen dieser Theile), zu Waschungen und Verbänden (auf Frostbeulen, chron. entzündete Hautstellen etc.) und Inhalationen *(1 Tannin: 50 Glycer.* verdünnt mit 10 Th. Wasser), mittelst des Hydrokonions zerstäubt.

* ***Oleum Tannini.*** Tanninöl *(Acid. tannic. Spir. Vin. conc. ana 1·0, Solut. misce c. Balsam. vit. Hoffm. (vel Tct. balsam.), Olei Amydal. ana 25·0*; — als Haarwuchsöl und zum Verbande, wie oben.

* ***Pasta glycerino-tannica.*** Tanninglycerin-Paste *(Acid. tannic. pulv. 20·0, Opii in pulv. 0·3, Glycer. q. s. ut f. pasta.* — Schuster), zur Armirung von Sonden (Eintauchen des unteren Endes einer Silbersonde in die durch Erwärmen erweichte Paste; — bei chron. Urethral- und Uterinalcatarrhen. Vgl. Bd. I. 236).

* ***Pastilli*** *(Trochisci)* ***Acidi tannici*** v. *Tannini* (0·025 f. 1 Pastille auf 10—15 Th. Zucker) und

* ***Pilulae Acidi tannici v. Tannini.*** *(Acid. tannic. 5·0, Spir. Vin. q. s. (vel Mucil. gm. arab.). F. pil. N. 50, consp. pulv. Cinnam.* (bei passiven Blutungen und krankhaft gesteigerten Absonderungen aus den Luftwegen, Harnorganen und Darmkanal).

* ***Sapo Tannini.*** Tanninseife. *(Sapon. pulv. 15, Acid. tann. 1, Ol. Bergam. gtt. 5.* — zu Waschungen und Einreibungen (in chron. entzündete, durch übermässige Schweissbildung erweichte, wunde und pruriginöse Hauttheile, Frostbeulen etc.).

* ***Suppositoria cum Acido tannico;*** ad intestinum rectum, (1: 5 *But. Cacao)*; ad vaginam — *Suppositoria vaginalia* (0·5: 3 *But. Cacao vel Cerat. simpl.)*; ad nares (0·2: 1 *But. Cacao)* et ad urethram (s. *Bacilla tannica).*

* ***Syrupus jodo-tannicus.*** *(Acid. tann. 2, solv. in Tct. Jodi 6, adm. Syr. simpl. 100; ebulliant)*; zu 1—2 Theel. m. M. tägl. (bei skrophulos. Leiden etc. — *Perrens).*

* ***Vinum tannicum.*** *(Acid. tannic. 1—4: 100 Vin. aromat.* — zum Verbande atonischer Geschwüre und zu Injectionen bei Tripper.

122. Rcp.
Acidi tannici 1·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
adde
Syrup. Cinnam. 20·0.
D. S. 3stündl. 1 Essl.
(Bei Blutungen innerer Organe namentlich der Harnwege).

123. Rcp.
Acidi tannici 0·3.
Solve in
Aq. Foeniculi 20·0,
adde
Mucilag. gm. arab.
Syrup. simpl. ana 25 0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kaffeel.
(Bei Durchfällen der Kinder).

124. Rcp.
Acidi tannici 2·0,
Morphini pur. 0·05,
Sacch. albi 5·0.
M. f. pulv. divid in part. N. 10.
Da in chart.
S. 3—4stündl. 1 Pulver.
(Gegen Hämoptoë).

125. Rcp.
Acidi tannici 0·6—1·2,
Opii in pulv. 0 06,
Sacch. 3·0.
M. f. pulv., div. in part. 6.
Da in chartis.
S. 2stündl. 1 Pulver.
(Bei profusen Durchfällen, mehrtäg. Choleradiarrhoe, Darmblutungen etc.).

126. Rcp.
Acid. tannici 2·0,
Gummi arab. pulv. 4·0,
Extr. Trifol. fibr. q. s. ut f. pil. N. 40, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. stündlich 1 Pille zu nehmen.
(Bei Hämoptysis, profus. Durchfällen, chron. Metrorrhagien etc.).

127. Rcp.
Acidi tannici 0·1—0 2
Lupulini 0 06,
Camphor. cum
Pulv. Gummi arab. 0·1
subactae, 0·03,
Sacchar. 0·5.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. N. 10.
D. S. 3—4 Stück im Tage zu nehmen.
(Bei durch Tripper veranlassten Blasen- und Nierencatarrhen).

128. Rcp.
Acidi tannici 0·2.
Solve in
Aq. Amygdal. amar. conc. 10·0.
D. S. Augentropfwass.
(Bei chron. Conjunctivalcatarrhen).

129. Rcp.
Acidi tannici,
Jodi in pulv. ana 0·05.
Solve terendo et sensim affundendo
Aquae Rosarum 100·0.
D. S. Augenwasser.
(Bei skrophulös. Augenleiden, Keratitis, Hornhautflecken etc.)
(Collyrium jodo-tannicum).

130. Rcp.
Acidi tannici 2·0.
Solve in
Glycerini,
Mel. Rosar. ana 25·0.
D. S. 1 Theelöffel in 1 Glas Wasser als Gurgelwasser.
(Bei Erschlaffung der Schleimhäute d. Rachengebilde).

131. Rcp.
Acidi tannici,
Kalii jodati ana 1·0.
Solve in
Tctur. jodinae 15·0.
D. S. Innerl. 5—6 Tpf. 2—4 Mal täglich und äusserl. wie oben.

132. Rcp.
Acidi tannici 1·0—5·0.
Solve in
Aq. destillat. 100·0.
D. S. Zur Inhalation mittelst des Pulverisateurs.
(Bei chronisch. Angina, Kehlkopfs- und Pharyngealcatarrhen).

133. Rcp.
Acidi tannici 2·0.
Solve in
Spirit. Vini rubri 150·0.
D. S. zu Einspritzungen.
(Bei Urethralblenorrhoen und Leukorrhoen).

134. Rcp.
Acidi tannici 2·0.
Da in charta.
Dent. tales dos. N. 3.
S. 1 Dosis u. bei ungenügenden Erfolg 2 Dosen in 200·0 Rothwein gelöst einzuspritzen.
(Wie oben. — *Niemayer).*

13 . Rcp.
Acidi tannici 1·0,
Jodi subt. trit. 0·05.
Solve in
Aq. destill. 200·0.
D. S. zu Einspritzungen.
(Bei chron. Tripper).

136. Rcp.
Acidi tannici 0·2—0·4,
Alumin. pulv. 0·3—06.
Solvantur in
Aquae destill. 100·0.
D. S. 2 Mal tägl. einzuspritzen. (Wie oben).

137. Rcp.
Acidi tannici 2·0,
Extr. Opii 0·1.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. zu 2 Klystieren.
(Bei atonischen Durchfällen, Dickdarmblutungen, Incontinentia urinae etc).

138. Rcp.
Acidi tannici 0·1,
Morphini hydrochl. 0·02,
Butyri Cacao 0·2.
F. l. a. suppositor. urethrale.
Dent. tales N. 5.
Dispensa in satula.
S. Jeden 2. Tag 1 Stück (in die Harnröhre bis in den Prostatatheil) einzuführen.
(Bei chron. Tripper und Spermatorrhoe).

139. Rcp.
Acidi tannici 2·0,
Solve in
Spirit. camphor. 20·0.
D. S. zu Einreibungen (auf Frostbeulen etc.).

140. Rcp.
Acidi tannici 5·0.
Solve in
Glycerini 50·0.
Zum Bepinseln, Verband, oder Einreibungen.
(Siehe oben).

141. Rcp.
Acidi tannici 5·0.
Solve in
Aquae destill. 50·0,
adde
Tinct. jodinae 25·0.
D. S. zum Verbande, Einspritzungen, Waschungen etc.
(Wie oben). — (*Boinet*).

142. Rcp.
Acidi tannici 4·0.
Solve in
Aq. destill. s. q.
admisce
Adipis porcinae 20·0,
ut f. unguent. aequal.
D. S. zum Verbande.

Beispiele Bd. I. für die Verordnung von Pulvern Rp. 156, 188, Pillen 505, Pastillen 560, von Streupulvern zum Einblasen in die Kehlkopfhöhle 758 u. 763, in die Harnröhre 809, Suppositorien in die Nasenhöhle 610, in den Mastdarm 604, in die Vagina 840, Tanninstiften 615, Salben 401, Seifen 455; in wässeriger Lösung zu Inhalationen 768, Zahnwässern 647, Waschungen 884, Injectionen in die Harnröhre 799, 800 u. 805, in die Blase 815, zu Bepinselungen der Vaginalschleimhaut 837, erkrankter Hauttheile 910 und in Glycerin gelöst, zum Bepinseln der Vagina und Tränken von Baumwolltampons 349 und 837.

Acidum tartaricum. *Acidum Tartari, Sal essentiale Tartari.* Weinsäure, Weinsteinsäure. *Acide tartrique. Acid of tartar.* (Im Wasser und Alkohol leicht lösliche Krystalle, welche nahezu denselben Aciditätsgrad wie die Citronsäure besitzen, und daher in denselben Gaben und Formen angewendet, jedoch für die Dauer nicht so gut wie diese vertragen werden). **Cave:** wie Acidum citricum; ausserdem Kalisalze, welche unter Bildung von Weinstein stark gefällt werden. Der Zusatz von Eisensalzen bedingt starke Färbung der Mischung.

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d. m. M. tägl., ad 10·0! p. die, in stark verdünnter wässeriger Lösung (1: 200—300) zum Getränk, in Mixturen, Pulvern, Pastillen, wie auch als Bestandtheil v. Saturationen, Brausemischungen (Bd. I. 122 und 124), zur Bereitung saurer Molken (*Trochisci seripari simpl.* Bd. I. 83) und als Unterstützungsmittel zur Lösung von Alkaloiden, (namentlich Chininsalzen; s. *Chinin. tartar.*); im Uebrigen wie *Acid. citricum.*

* ***Acidum pyro - tartaricum.*** *Liquor pyro - tartaricus* vel *Spiritus Tartari.* Brenzweinsäure. (Brenzlich riechende, saure Flüssigkeit), zu 0·5—1·0 p. d. 2—4 M. tägl. (einst als emmenagoges, schweiss- und urintreibendes Mittel).

Limonata tartarica (*Syr. Acid. tartar. 100, Aq. com. 900*).

Syrupus Acidi tartarici (*Acid. tartar. 2, Aq. dest. 4, Syr. Sacchar. 94*), zu 20·0 — 50·0 p. d.; theelöffelw. oder mit Wasser bis zur angenehmen Säure verdünnt, als Limonade.

143. Rcp.
Acidi tartarici 2·0.
Solve in
Aquae commun. 500·0,
adde
Syr. Rub. Idaei 30·0.
D. S. Zum Getränk.

144. Rcp.
Acidi tartar. in pulv. 10·0,
Sacchar. in pulv. 100·0
cum
Ol. Citri gtt. 2
triti.
D. S. 1 Theel. voll mit Wasser zur angenehmen Säure zu verdünnen.
(Pulvis ad Limonatam).

145. Rcp.
Acidi tartar. pulv.,
Magnes. carbon.,
Sacchar. ana 0·3.
M. in pulverem.
Dent. tal. doses N. 4.
D. S. Jede 3 Stunden 1 Pulver während des Aufbrausens zu nehmen.
(Pulvis Magnesiae effervescens).

146. Rcp.
Acidi tartar. pulv. 10·0,
Sacchari in pulv. 200·0,
Tragacanth. —
Gummi arab. — ana 50·0,
Aquae destill. q. s.
ut f. pastilli N. 200,
leni calore exsiccandi.
D. S. Stündlich 1 Stück im Munde zergehen zu lassen).
(Pastilli cum Acido tartarico).

Vorschriften, Bd. I. zu Brausemischungen Rp. 191, 192, 493, 864, 993, 994, zur Bereitung kohlensaurer Molken 188, und als Lösungsmittel f. Chinin 520.

* ***Acidum thymolicum*** *vel thymicum.* S. *Thymi herba.*

* **Acidum valerianicum.** Baldriansäure. Amylsäure. *Acide valerianique. Valerianic acid.* (Farblose, stark baldrianartig riechende, ölige Flüssigkeit, in 25 Th. Wasser, in Alkohol, Aether und Ammoniak leicht löslich. Bestandtheil des *Oleum Valerianae aether.*).

Innerl. zu 0·2—0·5 (5—10 Tpf.), in aromat. oder spirit. Vehikeln gelöst, als Neutralisationsmittel für Ammoniakpräparate (s. *Ammon. valerian.* und Bd. I. Rp. 182) in Verbindung mit Metalloxyden und organischen Basen (zur Unterstützung ihrer krampfstillenden Eigenschaft, die sie übrigens nicht besitzt, in grössern Dosen lediglich Aufstossen, Ueblichkeiten und Verdauungsstörungen hervorruft).

Aconiti Herba (*Folia*). Sturmhutblätter. *Feuilles d'Aconit Napel. Aconite-leaves. Blue Wolfsbane.* (Die Blätter wild wachsender Pflanzen von Aconitum Napellus L. Enthalten Aconitin, eine scharf narkotisch wirkende Substanz und Aconitsäure. Getrocknet verlieren sie bald ihre Wirksamkeit; daher nicht mehr gebräuchlich, mit Ausnahme der aus der frischen Pflanze gewonnenen Präparate).

Innerl. 0·05—0·2 ad 0·4! p. d. m. M. tägl., ad 1·5! p. die, in Pulvern, Pillen und Aufguss, (im Uebrigen wie *tuber Aconiti*).

Aeusserl. im Aufguss zu Fomenten (10·0 : 100·0--200·0 Col.), und Cataplasmen (mit *Spec. emoll.* oder *Farina Lini.* wie *Herb. Conii macul.*).

Extractum Aconiti (*alkohol. e herb. rec.*); zu 0·03—0·05 ad 0·2! p. d. 2—4 M. im Tage. ***Extr. e succo*** in 4—5 Mal grösserer Dosis.

Tinctura Aconiti (*e herb. rec.*) zu 10—20 Tpf. p. d. 2—4 M. tägl.; eben so ***Tct. Aconiti aetherea.***

Syrupus Aconiti. (*Tct. Aconit. 1, Syr. Sacch. 9*).

Aconiti Tuber (*Radix*). Sturmhut- oder Eisenhut-Knollen. (Uebertrffen das Kraut bedeutend an Wirksamkeit. Beträchtlicher ist noch die der Knollen von *Aconitum ferox* Wall., in Frankreich neben Ac. Napellus officinell. Beide enthalten ausserdem als wirks. Best. Pseudoaconitin, welches wie das Aconitin in kryst. und amorpher Modification vorkommt).

Innerl. zu 0·03 ad 0·15! p. d, 2—4 M. tägl. und ad 0·6! p. die, in Pulvern und Pillen (bei Lungen- und Herzkrankheiten mit gesteigerter Action des Herzens, als Diureticum bei in deren Gefolge auftretenden Wassersuchten und als Mittel, die Sensibilität der peripheren Nerven herabzustimmen, in gewissen Fällen von Neuralgien).

Ausserl. der Macerationsaufguss (1:20—100 Aq.) zu Umschlägen, Einreibungen, Klystieren; zweckmässiger die nachfolgenden Präparate.

Extractum Aconiti (*e tub. alkohol.*). Innerl. zu 0·01—0·03, 2—4 M. tägl, ad 0·12! p. die, in Pulvern, Pillen und Lösung.

Aeusserl. zu Einreibungen mit Alkohol, Fetten oder Glycerin (1:10—25), zu Pflastern und subkutanen Injectionen (1 : 10 Aq.; zu 0·01 — 0·04 p. d.).

Tinctura Aconiti (*e tubere*). Innerl. zu 0·1—0·5! (3—15 Tpf.) p. d. m. M. tägl., ad 1·5! p. die (die nach Ph. Germ. im Verh. v. 1: 10 bereitete Tinctur in doppelt so grosser Dosis), in Plätzchen, Tropfen u. Mixturen.

Aeusserl. zu Einreibungen.

147. Rcp.
Extr. Aconiti (tub.) 0.5.
Solve in
Tinct. sem. Colchici 10·0.
D. S. 3 Mal tägl. 15 Tpf. zu nehmen u. allmählig mit der Gabe zu steigen.
(Bei rheumat. Leiden)

148. Rcp.
Tinct. Aconiti (tuber.),
— Belladonnae,
— Opii simpl. ana 2·0.
M. D. S. Früh u. Abends 5—10 Tpf. zu nehmen.
(Bei Facialneuralgien, schmerzhaften u. lästigen Empfindungen im Ohre etc.).

149. Rcp.
Extr. Aconiti (tuber.) 0·1,
Solve in
Syrup. simpl. 200·0
D. S. 2—3 Mal täglich 1 Essl. = 20·0 Syrup = 0·01 Extr.
(Syrupus Aconiti tuberum - *Duquesnel*).

150. Rcp.
Extr. Aconiti (tuber.) 0·15,
Sacchar. in frust. 3·0
Redige tritur. in pulv. aequal.
Divid. in part. N. 6.
Da in chartis.
S. 4 Pulver im Tage zu nehmen.

151. Rcp.
Extr. Aconiti (tub.) 0·5,
— Opii 0·2,
— Liquirit.
Pulv. rad. Liquirit ana q. s. ut f. pilul. pond. 0·1 N. 50, consperg. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3—4 Mal im Tage 2 Stück zu nehmen.
(Bei Facialneuralgien).

152. Rcp
Extr. Aconit. tub. 0.5,
Pulv. Aconit. — q. s.
F. l. a. granula pond. 0·05, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. 2—4 Pillen im Tage zu nehmen.
(Pilulae Aconiti).

153. Rcp.
Tinct. Aconiti (tub.) 5·0,
Chloroformii 10·0.
M. D. S. Abends ½—1 Kaffeelöffel voll in den schmerzenden Theil einzureiben, hierauf mit einem Stück Watta und Wachstuch zu bedecken.

154. Rcp.
Extr. Aconiti (tub.) 1·0,
Glycerini 20·0.
Misce in unguent. aequab.
D. S. Früh u. Abends (wie oben) einzureiben.

Beispiele: Bd. I. für die Verordnung in Pulvern Rp. 483, Pastillen 576, Ohrtropfen 748 und als Liniment 337.

Aconitinum. *Aconitina.* Akonitin. (Weisses, stark bitter, dann brennend scharf schmeckendes Pulver, welches in Wasser wenig, in Alkohol, Aether und Chloroform leicht, auch in Glycerin löslich ist. — Angesichts der Mannigfaltigkeit und Wirkungsverschiedenheit der aus Aconitpflanzen erhaltenen und als Aconitin bezeichneten Präparate ist grosse Vorsicht anzurathen, indem dieselben je nach ihrer Bezugsquelle sehr bedeutend variiren).

Innerl. vorsichtshalber mit 1—2 Mgrm. im Tage zu beginnen und erst, nachdem man sich von der Ungefährlichkeit des Präparates überzeugt hat, auf 5—7 Mgrm. p. d. und bis 0·3! p. die zu steigen; (in den bei Tub. Aconiti angeführten Fällen und gegen rheumat. Leiden); englisches Aconitin, so wie französisches *Aconitinum crystall.* (Duquesnel) nur zu ½—1 Mgm. 1—2 M. im Tage.

Aeusserl. zu Einreibungen in Linimenten, Salben, spirit. Lösungen (1:20—50), zu Eintröpfelungen in das Ohr und hypodermatischen Injectionen (1 Th. in 50 Th. Wasser mit Hilfe von Glycerin

gelöst), zu 0·001—0·005! (in Fällen von Gelenksrheumatismus, nervösem Gesichtsschmerz, Ischias etc.).

155. Rcp.
Aconitini 0·2.
Solve in
Tinct. Opii 1·0,
Spirit. aromat. 4 0.
M. D. S. 3 Mal täglich 15 Tpf. zu nehmen.

156. Rcp.
Aconitini 0·5.
Solve in
Chloroformii 10·0.
D. S. 2 Mal täglich 10 Tpf. zu nehmen und Abends 1/2 Kaffeelöffel in den schmerzenden Theil einzureiben.

157. Rcp.
Aconitini gallici 0·1,
Sacchar. Lactis 4·0.
Misce diutius in pulv. aequal. et adde
Pulv. Gm. arab. 1·0
Mellis depur. q. s.
ut f. massa, ex qua form. granula N. 100.
D. S. 1—2 St. im Tage zu nehmen. (Granula Aconitini).

158. Rcp.
Aconitini 0·3.
Misce triturando cum Glycerini s. q.
Extr. Liquirit.
Pulv. rad. Liquir. ana q.s.
F. pilul. N. 30, consperg. Pulv. rad. Liquirit.
D. S. Mit 3 Pillen beginnen und mit der Dosis allmählig steigen.

159. Rcp.
Aconitini 0·5.
Solve in
Chloroformii s. q.
admisce
Axungiae porcin. 25·0.
D. S. Früh und Abends erbsengross einzureiben.

Beispiele, Bd. I. f. d. Verordnung in Tropfen Rp. 228 und als Liniment 340.

* **Actaeae spicatae Radix** vel *Christophorianae*. S. *Hellebori rhizoma*. (Vgl. auch *Cimicifugae v. Actaeae racemosae rhizoma.)*

* **Adansoniae Cortex.** *Cort. Boabab* (von Adansonia digitata L. Affenbrotbaum. — *Tonicum, Antipyreticum.* — Enthält Gerbsäure und einen kryst. Bitterstoff — *Adansonin*, etwa 1 1/2 pCt., der in angesäuertem Wasser und Alkohol sich löst).

Innerl. im Decoct — 30·0 mit 1 Lit. Wasser auf 1/3 eingekocht (als Surrogat der China bei Wechselfiebern). Wirksamer noch sollen nach *Adanson* die Blätter * ***Fol. Adansoniae*** (im Aufguss zu 20·0—30·0) sein. * ***Adansoninum*** zu 0·1—0·2 p. d. ad 1·0 (in der fieberfreien Zeit), in Pulvern, Pillen und Mixturen.

Eben so sind als Fiebermittel anzuwenden:

* ***Cortex Echitis*** v. *Tabernaemontanae utilis* (von Echites scholaris L.), * ***Cortex Thevetiae neriifoliae*** (im tropischen Amerika. Beide Rinden sollen dem Chinin ähnlich wirkende Stoffe enthalten, erstere einen amorphen Bitterstoff, letztere ein kryst. Glycosid — *Thevetin*) und * ***Cortex Azadirachtae indicae*** (in Bombay; enth. ein Alkaloid — *Azadirin*); die Blätter — * ***Folia Azadirachtae indicae*** werden daselbst wie *Fol. Adanson.* (auch als Pockenmittel, gegen Cholera und Würmer gebraucht).

Adeps suillus. S. Axungia Porci.

Adianti canadensis Herba *(Frondes). Capillaire du Canada* (von Adiantum pedatum Wild).

Wird in Frankreich wie bei uns Frondes Capilli Veneris (dort *Capillaire de Montpellier* genannt); desgleichen

* ***Herba Adianti aurei*** (von Polytrichum commune L. — als schwach aromatisch und süsslich herbes, die Expectoration anregendes Mittel bei catarrhalischen Affectionen) im Theeaufguss. — ***Ptisana*** (*Infusum*) ***Adianti canadensis*** (*Herb. Adiant. 5·0, Aq. com. ebull. 1000·0. Inf. p. 1/4 h.)* und als Aufgusssyrup — ***Syrupus Adianti canadensis*** (*Sirop de Capillaire du Canada*) verwendet.

Herba Adianti canadensis bildet auch einen Bestandtheil der

Species bechicae *(Herb. Adiant. canad., — Glechom. heder., — Scolopend., — Veronic., — Hyssop., capit. Papaver. ana p. aeq.)*, aus welchen ***Potio bechica*** *(Inf. spec. bechic. 120, Syr. gummos. 30)* und ***Syrupus bechicus*** *(Spec. bechic. 10, F. Inf. col. 100, Coq. c. Sacch. 200 in Syr. et adm. Aq. Laurocer. 2.5)* bereitet werden.

* **Aerugo.** S. Cuprum aceticum.

* **Aesculinum.** S. *Hypocastani Cortex.*

Aether. *Aether sulfuricus.* Aether, Schwefeläther. Aethyläther. *Éther. Aether sulfuric.* Im ungereinigten Zustande, als roher oder gemeiner Aether — **Aether crudus** (von sp. Gew. 0·73), nur zu pharmaceutischen Operationen; zum Arzneigebrauche stets **Aether depuratus.** (Ph. Austr.) *Aether vel Naphta Vitrioli.* Gereinigter Aether. (Vom sp. Gew. 0·725—0·728; in 10 Th. Wasser, in allen Verhältnissen mit Alkohol, Benzin, Chloroform, nicht aber mit Glycerin mischbar. Löst die meisten kohlenstoffreichen Verbindungen, als Fette, Wachs, äther. Oele, Kampfer, sehr viele Harze und Balsame, Jod, Brom, Phosphor und von Alkaloiden: Chinin, Atropin, Caffein, Colchicin, Physostigmin, Veratrin; dagegen nicht Morphin, noch Chinidin, Cinchonin, Strychnin etc.) — Höchst flüchtig und entzündbar; daher bei seiner Anwendung die Nähe der Flamme zu vermeiden und die Patienten auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Kocht schon bei 35.5° C. und erzeugt, indem er rasch verdunstet, einen hohen Grad von Kälte).

Innerl. zu 0·1—0·5 (5—25 Tpf.), ad 1·0 p. d. m. M. tägl., ad 8·0! p. die (als analeptisches, beruhigendes, krampfstillendes, blähung- und schweisstreibendes Mittel), in Tropfen, Mixturen, Syrupen (20 — 50 Th.), Pseudoemulsion

(Bd. I. 136), in Gallerten u. gelatinösen Hüllen (*Perles d'éther* zu 5—10 Tpf.); in grossen Dosen bis zu 60·0 ! ! (zur Abtreibung des Bandwurmes).

Aeusserl. in Dampfform als Inhalationsmittel (20·0—50·0 und darüber) zur Hervorrufung allgemeiner Anästhesie, in geringeren Dosen (5·0—10·0 — als Linderungsmittel heftiger Schmerzen, besonders bei schmerzhaften Affectionen der Brustorgane und zur Beschwichtigung krampfhafter Zufälle, Bd. I. 305, 307); wirksamer in Verbindung mit Chloroform (1 Th. auf 4 — 9 Th. Aether — Weiger'sche Mischung); in neuerer Zeit auch als Förderungsmittel für die Inhalation träge flüchtiger Körper (Bd. I. 303, z. B. der Carbolsäure und des Jodes — Bd. I. Rp. 795 u. 796) und in Mischung mit Gasen — Bd. I. 311); ferner als Riechmittel (Bd. I. 271, 275 — besser *Spirit. Aetheris* und die zusammengesetzten Aetherarten — bei Ohnmachten und asphyktischen Zufällen), zur Einwirkung (der Dämpfe) auf das Auge, zum Eintreiben in den Gehörkanal und die Geschlechtswege (Bd. I. 277, 284, 320, 322); zerstäubt zur Lokalanaesthesie durch Aetherbesprühung mittelst des Richardson'schen Apparates — Bd. I. 355 (zur lokalen Anästhesie, wie auch um eine starke Contraction in den so behandelten Theilen zu erzielen, z. B. bei incarcerirten Hernien zur Förderung der Taxis, bedeutenden Uterinalblutungen etc.); in flüssiger Form zu Klystieren (1·0—3·0, (bei Asphyktischen, Oxyuris etc. in einem schleimigen und aromat. Vehikel — Bd. I. 268 u. 270), zu Waschungen, Einreibungen und Aufträpflungen (als Reiz und Kälte erzeugendes Mittel), Bepinselungen (bei Aphten und Soor — *Black*), Gurgelwässern (bei anginösen Beschwerden) und zu subkutanen Injectionen, 0·5—1·0 p. d. (nach starken Blutverlusten, bei Collapsus und raschem Sinken der Kräfte im Gefolge schwerer Erkrankungen).

Zubereitungen: * ***Aether ammoniacalis.*** (*Aether., Ammon. p. sp. 0·92 ana p. aeq.*) zu 1·0—2·0 in Tropfen und Mixturen.

Aether camphoratus s. *Spiritus camphoratus aethereus. Éther camphré* (*Camph. 1, Spirit. Aeth. 9.*), zu 1·0—5·0 in Tropfen und Mixturen., wie auch äusserl. zu Umschlägen und zu Einreibungen.

Aether cantharidatus s. *Tinctura Cantharidum aetherea.* (*Canthar. pulv. 1, Aeth. acetic. 10.* — S. Canthariden).

Aether phosphoratus. S. *Phosphorus.*

* ***Gelatina Aetheris.*** (*Ichthyocol. 5, Aq. dest. 45, Solv. digerendo et colat. adde Miscel. ex Aether. 10 et Syr. Sacch, 40 antea paratam.* — Mehrmals täglich 1 Kaffeelöffel voll).

Spiritus Aetheris vel **aethereus.** *Spiritus Aetheris sulfurici. Liquor mineralis Hoffmanni.* Aetherweingeist. Schwefeläthergeist. Hoffmann'sche Tropfen. *Éther sulfurique alcoolisé. Liquer de'Hoffmann.* (Mischung von 1 Th. Aether und 3 Th. Alkohol) — 1 Grm. gibt beiläufig 40 Tpf.).

Innerl. zu 0·3—1·0 (10—40 Tpf.) ad 2·0! p. d. und 10·0 p. die, pur auf Zucker, in Zuckerwasser oder einem Theeaufguss (dem Aether wegen der geringern Flüchtigkeit häufig vorgezogen), sonst wie dieser innerlich und mit Ausnahme als Anaestheticum auch äusserlich (Vergl. Bd. I. 107) anzuwenden; zu hypodermatischen Injectionen 30—40 Tpf. p. d.

Syrupus Aetheris (*Aether., Spirit. Vin. conc. ana 5·0, Aq. dest. 10, Syr. Sacchar. 80*). Mehrmals tägl. 1—2 Kaffeelöffel voll.

Wie Aetherweingeist werden auch angewendet:

* **Spiritus Aetheris chlorati.** *Spir. muriatico-aethereus, Sp. Salis dulcis.* Versüsster Salzgeist. (Vorwiegend weingeisthaltiges Chloräthyl. — Bd. I. 105) und

* **Spiritus Aetheris nitrosi.** *Spir. nitroso-aethereus. Spiritus nitrico-aethereus, Spiritus Nitri dulcis.* Salpeteräthergeist. Versüsster Salpetergeist. *Éther azoteux alcoolisé.* (Weingeisthaltiges, salpetrigsaures Aethyloxyd — Bd. I. 105). Beiden werden diuretische Eigenschaften zugeschrieben und wegen ihres Wohlgeruches häufig als Corrigentien und Excipientien vorgezogen. Auch enthalten dieselben als Nebenbestandtheil das durch Oxydation des Alkohols mittelst Chlor oder Salpetersäure während ihrer Darstellung sich bildende

* ***Aldehydum*** v. *Hydridum acetylicum.* Aldehyd. Acetylhydrür (eine farblose, neutral reagirende, angenehm nach Borsdorfer Aepfeln riechende, leicht entzündliche Flüssigkeit, die eingeathmet anästhetisch wirkt, aber wegen ihrer nachtheiligen Einwirkung auf die Athmungsorgane therapeutisch nicht verwendbar ist).

160. Rcp.
Aether. depur. 1·0—4·0,
Aq. Menth. pip. 50·0 — 200·0,
Syr. simpl. 25·0, — 50·0.
M. D. S. zu 1 Essl. 1—2st.
(Mixtura ätherea).

161. Rcp.
Aetheris depur. 1·0—2·0,
Tinct. Opii simpl. 0 5,
Aquae flor. Aurant. 25·0,
— commun. 100·0,
Syrup. simpl. 30·0.
M. D. S. ½—1stdl. 1 Essl.

162. Rcp.
Aether. depur.
Spir. Cornu Cervi,
Tinct. Valerian. ana 2·0.
M. D. S. Im Anfalle halbstündl. 30 Tpf. in 1 Tasse Kamillenaufguss zu nehmen.
(Als Antispasmodicum).

163. Rcp.
Aetheris dep.
Balsam. vitae Hoffmann. ana 2·0,
Tinct. Cinnam. 6·0.
M. D. S. 1—2stündl. 20 Tpf. in 1 Löffel Pfefferminzaufguss oder Wein zu nehmen.
(Als Analepticum).

164. Rcp.
Spirit. Aether. nitrosi,
— Anisi ana 3·0.
M. D. S. 2stündl. 15 Tpf. auf Zucker zu nehmen.

165. Rcp.
Aetheris 20·0,
Albuminis 5·0.
Misce concutiendo, donec massa aequabilis et gelatinosa facta sit.
D. S. Zum äusserlichen Gebrauch.

166. Rcp.
Aetheris 10·0,
Spir. Vini conc. 20·0,
Tinct. Benzoës 2·5.
M. D. S. Zu Waschungen (mit einem darin getauchten Schwämmchen bei Seborrhoë. — *Hebra*).

Vorschriften: Bd. I. f. d. Verordnung in Tropfen Rp. 221, 229, 230, (Durande'sche — Rp. 227), in Gallertform 105, Mixturen 34, 92, 183, 203, von Mundwässern 682 und Einreibungen 900.

Aether aceticus. *Naphta Aceti. Naphta-* vel *Aether vegetabilis.* Essigäther. *Éther acetique. Acetic aether.* (Essigsaures Aethyloxyd vom sp. G. 0·9).

Innerl., dann zu Einreibungen und als Riechmittel (Bd. I. 271) wie *Aether* p. 27 (wegen seines erfrischenden Geruches diesem, namentlich als Corrigens und Excipiens oft vorgezogen); ausnahmsweise zu Inhalationen und Dampfinjectionen (Bd. I. 284 u. 303); eben so wird (mit Ausnahme in Dampfform) angewendet:

* ***Spiritus Aetheris acetici*** s. *Liquor anodynus vegetabilis Westendorfii.*

167. Rcp.
Flor. Arnicae
Rad. Arnic. ana 5·0
F. l. a. p. ½hor. Infusio colat. 200·0,
refriger. admisce
Aether. acetici 2·0,
Syrupi Aurant. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

168. Rcp.
Aether. acetici 0·5,
Tinct. Opii simpl. 0·1.
Solve
Camphor. 0·3.
D. S. Jede Viertelstunde 10—15 Tpf. zu nehmen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen 41, 80, Tropfen 236, zu Mundwässern 651 und als Riechmittel 792.

* ***Aether anaestheticus.*** Es sind 2 darauf bezügliche Präparate zu betrachten:

1. * ***Aether anaestheticus*** sive ***chloratus Arani,*** dessen chemische Beschaffenheit nicht sicher bekannt (wahrscheinlich aus 2—3 höher gechlorten Verbindungen des Elaylchlorürs (s. p. 30) zusammengesetzt) und somit kein Gegenstand ärztlicher Anwendung ist.

2. * ***Aether anaestheticus Wiggeri.*** *Aether hydrochloricus chloratus.* (Das Product der Einwirkung von Chlorgas auf Aethylchlorür; grösstentheils aus $C_2 H Cl_5$ und $C_2 H_2 Cl_4$ zusammengesetzt. — Es stellt ein dem Chloroform ähnliches Liquidum vor, von 1·6 sp. G., das wie jenes in Alkohol, Aether und Oelen leicht, in Wasser nicht löslich, aber viel leichter zersetzlich ist, wobei es seine neutrale Reaction einbüsst).

Aeusserl. als lokales Anästhetikum zu 20—30 Tpf. ad 2·0! zu Einreibungen und Bähungen unter Verhinderung seiner Verdunstung — Bd. I. 350. (Kurz vor dem Eintritte des Brennens stellt sich eine theilweise Anästhesie ein; nachdrücklich angewendet ruft es eine lebhafte Entzündung hervor. — *Wittmeyer.* Mit Alkohol und Morphin lässt sich dieses Präparat auf Zusatz von Essigsäure nicht wie Chloroform zu einer homogenen Flüssigkeit zusammenmischen).

* ***Aether chinicus.*** Chinasäure-Aether (durch Destillat. von chinasaurem Kalk mit Alkohol und Schwefelsäure).

Zu Inhalationen (1·5—2·0 p. d. — gegen Wechselfieber. *Groh. Pignacco*).

* ***Aether formicicus.*** Ameisensäure-Aether; ebenfalls zu Inhalationen (bei Krankheiten der Respirationsorgane. Soll die Expectoration anregen und zur Verminderung krankhaft gesteigerter Reizbarkeit der Luftwege beitragen — *Chambert*).

* ***Aether hydrocyanicus*** s. *Acid. hydrocyanicum.*

* ***Aether jodatus.*** *Aethylum jodatum.* Jod-Aether, Jodwasserstoff-Aether, Jodäthyl. (Farblose, ätherartig riechende Flüssigkeit, am Lichte unter Ausscheidung von Jod sich rosa färbend).

Innerl. zu 0·3—1·0 p. die, in Tropfen und Mixturen (statt des innerl. Jodgebrauchs — *J. Turnbull*), zu Inhalationen (15—20 Tpf. auf ein Tuch gegossen — gegen Lungenleiden, zu 15 Tfp. 2—4 M. tägl. und Vergiftungen mit Alkaloiden, Metallen etc. — *Huette, Strumpf;* das Jod findet sich in kürzester Zeit im Urin wieder) und zu Dampfinjectionen (in die Geschlechtswege Bd. I. 303, 322).

* ***Aether methylicus.*** *Methyläther.* (Derselbe ist gasförmig, wird aber von Alkohol und Aether stark absorbirt. Durch Sättigen des letztern mit diesem Gase (100 Vol. bei 0°) erhält man den von Richardson zur Narkose benützten)

* ***Aether aethylo-methylicus.*** *Methyl-Aethyläther;* als Inhalationsmittel zu 5·0—10·0 für eine kurze Narkose, die in längstens 3 Minuten erreicht wird.

* ***Aether nitrosus.*** Salpeteräther. Salpetrigsaures Aethyloxyd. *Éther azoteux.*

Innerl. zu 10—40 Tpf. p. d. m. M. tägl., sonst wie *Aeth. acetic.* Nicht gebräuchlich; statt dessen

* **Spiritus Aetheris nitrosi.** S. Aether pag. 28.

* ***Aether Petrolei.*** S. *Petroleum.*

* ***Aether valerianicus.*** Baldrian - Aether, Valeriansaures Äthyloxyd (flüchtige, den Reinette-Aepfeln ähnlich riechende Flüssigkeit).

Innerl. zu 0·3—0·5 p. d. m. M. tägl., ad 5·0! p. die, am besten in Gallertkapseln, zu 4—6, Kindern 2—3 Stück p. die, je nach der Stärke des Anfalles (bei Nervenaffectionen, namentlich Krämpfen, nervösem Kopfschmerz, Schwindel, Gastralgien, Koliken, spastischem Erbrechen, Singultus etc. Man lässt jedesmal 1—2 Kapseln in 1 Löffel Wasser unmittelbar vor oder während der Krisis nehmen).

Aeusserl. a. Dampfinhalations- und Injectionsmittel (Bd. I. 303, 322 und Rp. 555, 794).

* **Aethylenum chloratum.** *Elaylum chloratum, Aetherinum chloratum, Liquor hollandicus.* Aethylenchlorid. Elaylchlorid. Holländische Flüssigkeit, (farbloses, dem Chloroform ähnlich riechendes und wie dieses lösliches Liquidum von 1·27 sp. G., bei 85° kochend. — Viel leichter zersetzlich als Chloroform, reagirt daher sehr bald stark sauer und verändert auch darin gelöstes Morphin, von dem es 2 Proc. (sauer reagirendes weit mehr) aufnimmt. In Folge dieser Zersetzung verbleibt dasselbe nach dem Verdunsten als braune, schmierige Masse).

Innerl. wie Chloroform (s. d. A.), doch steht es diesem an Wirksamkeit nach.

Aeusserl. zum Auflegen damit getränkter Compressen, 20—30 Tpf. (bewirkt nur eine theilweise Anästhesie kurz vor und bald nach dem Eintritte des brennenden Gefühles und von kurzer Dauer. *Wittmeyer.* — Nachdrücklich angewendet unter Verhinderung der Verdunstung, veranlasst es ein heftiges Brennen mit nachfolgender Entzündung der Haut — Bd. I. 350), zu schmerzstillenden Zahntropfen und Einreibungen (bei Hemikranie — in die Schläfen- und hintere Ohrgegend der leidenden Seite). Bedeutender ist die anästhetische Wirksamkeit des * ***Aethylenum chlorato - morphinatum*** (Lösung von 1 Th. reinem Morphin in 50 Th. Aethylenchlorid; stets ex tempore und nur für den nächsten Bedarf zu bereiten).

169. Rcp.
Morphini puri in pulv. 0·2.
Solve terendo et caute digerendo in
Aethyleni chlorati 10·0.
D. S. zu schmerzstillenden Einreibungen (bei Neuralgien).

170. Rcp.
Aethyleni chlorati
Aether. anaesth. Wiggeri ana 5·0,
Axungiae porcinae 10·0.
F. linimentum.
D. S. Wie oben.

171. Rcp.
Extr. Opii 1·0.
Solve in
Glycerini
Alkoholis ana 10·0,
adde
Aethyleni chlorati 5·0.
Misce. D. S. gut umgeschüttelt wie das Vorige.

172. Rcp.
Morphini puri 0·1,
Aethyleni chlor.
Ung. emollient. ana 5·0.
Misce exacte in liniment.
D. S. 1/4—1/2 Kaffeel. in den leidenden Theil einzureiben (bei Hemikranie mit dem Eintritt der Prodromen).

* ***Aethylidenum dichloratum.*** Aethylidenchlorid (vom sp. G. 1·24, siedet bei 60° C. In seinen Eigenschaften, besonders im Geruche viel Aehnlichkeit mit dem Aethylenchlorid).

Von *O. Liebreich* als Inhalations - Anästheticum empfohlen, zu 3·0—4·0 (für Operationen von kurzer), zu 20·0—30·0 (von längerer Dauer); — (soll angenehmer als Chloroform zu inhaliren sein, daher Kinder sich dagegen weniger sträuben; die Narkose tritt früher ein, verschwindet aber sehr schnell, die Erholung rasch und frei von unangenehmen Nebenerscheinungen, die Verbrauchsmenge jedoch grösser als bei Anwendung von Chloroform. — *A. Steffen*).

* **Agaricus albus. Agaricus Chirurgorum.** S. Fungus Laricis und F. igniarius.

Agrimoniae Herba florida (*Summitates*) *v. Lappulae hepaticae.* Ackermennig. *Aigremoine.* (Von Agrimonia Eupatoria L. — Enth. äther. Oel, Gerb- und Bitterstoff).

Innerl. zu 1·0—2·0 m. M. tägl., im Infus. zu 10·0—15·0: 100 Col. (bitterlich adstringirendes Mittel, ehemals bei Leberleiden, Gelbsucht, Diarrhoë etc.).

Aeusserl. im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern.

Grösseren Gehalt an Gerbstoff und einen noch unbekannten Bitterstoff besitzen die Blätter und noch mehr die Wurzel von Alchemilla vulgaris L. — ***Folia*** et ***Radix Alchemillae.*** Anwendungsweise wie *H. Agrimoniae* (sonst bei Diarrhoën, Blut- und Schleimflüssen, Harnruhr etc.).

* ***Ailanthi glandulosae*** (Desf.) ***Folia.*** Blätter vom persischen Sumach o. japanesischem Firnissbaum.

Innerl. im Aufguss (5·0: 75·0 Col., zu 1 Essl. Früh und Abends), pur oder mit chinesischem Thee aufgegossen, als Antidysentericum — *Robert*); * ***Cortex Ailanthi glandulosae*** (5·0: 100·0 Col. — gegen Bandwurm).

* ***Ajowaen Fructus*** (*Semen*) wie *Ammi Fructus.*

* ***Ajugae Herba*** vel *Bugulae.* Wiesengünsel. *Bugle.* (Von Ajuga reptans L. — das bitterlich herbe schmeckende Kraut galt ehemals als Volksmittel bei Lungensucht und auf Wunden); sonst wie *Juglandis folia.*

Alcornocco Cortex. *Cortex Cabarro.* (Von Byrosonima crassifolia DC. — Enth. Gerbstoff und eine kampferartige Substanz — *Alcornin.*).

Innerl. In Abkochung, 15·0—30·0: 200·0 Col. p. die (gegen blennorrhoische Lungenerkrankungen und Wechselfieber).

* ***Aldehydum.*** S. *Aether* pag. 28.

* ***Alismatis Radix*** vel *Plantaginis aquaticae.* (Von Alisma Plantago L. Wasserwegerich; — besitzt ein der Aronswurzel ähnliches, flüchtig scharfes Princip).

Innerl. der Presssaft (gegen Hydrophobie in Russland), getrocknet wie *Radix Ari* (von *Hochstetter* gegen Chorea empfohlen; von den Kalmucken wird die Wurzel als Nahrungsmittel genossen).

* **Alkannae Radix** v. *Anchusae rubrae.* Alkannawurzel. *Orcanette. Bugloss-root.* (Von Alkanna tinctoria *Tausch.* — Enth. einen in Alkohol, Aether und Fetten löslichen Farbstoff.) Zum Rothfärben von Salben, (*Ceratum ad labia rubrum*), Pomaden und Haarölen (Bd. I. 169). Nicht zu verwechseln mit der echten Alkanna, der Wurzel des orientalischen Hennastrauches (*Lawsonia inermis L.*), ehemals als * ***Radix Alkannae verae s. orientalis*** (zum Rothfärben und als Adstringens) officinell.

Alkekengi Fructus (*Baccae*) Judenkirschen, Schlutten. *Alkékenge. Cornelian cherries.* (Von Physalis Alkekengi L. — Die rothen Beeren enthalten einen säuerlich süssen Saft, der Hüllkelch vorwiegend einen Bitterstoff — *Physalin*).

Innerl. der frisch ausgepresste Saft der Beeren, zu 30·0 p. die (als harntreibendes Mittel), der Hüllkelch gepulvert (*Pulv. involucri fruct. Alkekengi*) zu 1·0—1·5 p. d. m. M. t. (gegen Wechselfieber in der apyrectischen Zeit. — *Gendron*).

Alliariae Herba. S. *Cochleariae herba.*

Allii Cepae bulbus. *Radix Cepae.* Zwiebeln. *Oignons communs. Onions.* (Der Bulbus tunicatus von Allium Cepa L. — Enth. ein äther. Oel, aus Schwefelallyl und Rhodanallyl zusammengesetzt).

Innerl. der Presssaft zu 5·0—10·0 (2—3 Kaffeel.) tägl. (als Expectorans, Diureticum und Antiscorbuticum; nur noch als Volksmittel gebräuchlich).

Aeusserl. als Umschlag (zur Maturation von Furunkeln und Bubonen) und zu Kataplasmen (gebraten mit Sapo und Sinapis als Bestandtheil des * ***Cataplasma Kerndli*** Bd. I. Rp. 381).

S. a. Bd. I. Rp. 146 und 379 f. d. Verordnung als Presssaft und zu Kataplasmen.

Allii sativi bulbus. *Radix Allii.* Knoblauch. *Ail. Garlich-bulb.* (Die Zwiebelchen von Allium sativum L. — Enth. gleich den Vorigen ein schwefelhaltiges äther. Oel, das vorwiegend aus Schwefelallyl besteht).

Innerl. der ausgepresste Saft und im Aufguss (mit Fleischbrühe, Milch, Molken, zu 10·0—20·0 : 200·0—500·0 Col., wie *Allium Cepa*).

Aeusserl. zu antiparasitischen Klystieren (5·0—10·0 mit Wasser oder Milch infundirt), seltener zu Einreibungen (als Epispasticum) und als Kataplasma (zur Zeitigung von Abscessen.) Einem schwefelhaltigen äther. Oel verdankt ihre Wirksamkeit auch die frische Wurzel von Allium Victoralis L. Siegwurz o. Allermannsharnisch — * ***Radix Victoralis longae*** (obsolet; früher gegen Wurmleiden und Unterleibskrämpfe). Verschieden von ihr ist * ***Radix Victoralis rotundae*** (von Gladiolus communis L.), deren Knollen blos ihres Amylumreichtums wegen benützt wurden.

Aloë. Aloë. *Aloës. Aloes.* (Der aus verletzten Blättern verschiedener Aloëarten ausgeflossene und erhärtete Saft von stark bitterem Geschmack, in kaltem Wasser unter Hinterlassung eines weichen Harzes, in heissem trübe, in Weingeist fast klar löslich).

Officinell ist *Aloë capensis* vel *lucida;* nur die franz. Ph. schreibt noch *Aloë soccotrina* u. *Aloë barbadensis* vor. (Die wirksamere Capaloë ist reicher an Aloëbitter (Aloëtin), enthält auch Aloëharz, (amorphes Aloin), aber kein kryst. Aloin, wie es die beiden letztgenannten Aloësorten gewöhnlich zu besitzen pflegen).

Innerl. in refr. dosi zu 0·02—0·03 2—4 M. tägl., als tonisches, die Verdauung anregendes Mittel nach Art der Amaricantien (bei Verdauungsschwäche, chron. Magencatarrhen und in Verbindung mit Eisen bei Anämie und Amenorrhoë), zu 0·1—0·3 als Laxans und 0.3—0·5, ad 1·0! als Drasticum (in besonderen Fällen von Atonie des Unterleibes, zur Abtreibung von Darmwürmern etc.), ihres widrigen Geschmackes wegen am besten in Pillen, dann in Pulvern, weinigen und spirituösen

Aufgüssen. (Die Aloë wirkt vornehmlich auf den untern Abschnitt des Darmkanals, in Folge dessen der durch sie herbeigeführte hyperämische Zustand leicht auf die Beckenorgane, namentlich den Uterus übergreift; daher auch in der Absicht empfohlen, um Hämorrhoiden und Menses wieder in Fluss zu bringen).

Aeusserl. zu Streupulvern (auf atonische Geschwüre; — die Tinctur vorzuziehen), Augenpulvern (1 : 10 — selten), zu Klysmen (0·5—1·0 f. 1 Klyst.), Suppositorien (1: 10 — Vergl. Bd. I. 231), Salben und Pflastern.

Präparate: **Extractum Aloës.** Aloëextract (*Extr. aquos. sicc.* — Gelbbraunes Pulver, hauptsächlich aus Aloëbitter bestehend).

Innerl. als Stomachicum zu 0·01 —0·02 m. M. tägl., als Purgans zu 0·05—0·2, als Drasticum bis zu 0·5! in Pillen, selten in Pulvern und Mixturen.

Aeusserl. wegen seiner Löslichkeit im Wasser (mit dem es jedoch ein trübes Fluidum gibt) der Aloë vorzuziehen; in wässriger Lösung zu Klystieren (0.3 —0·5), Verbandwässern, Collyrien und zu Augensalben (1: 25—50 Fett).

* **Extractum Aloës, Acido sulfurico correctum.** (In Wasser gelöstes und nach Zusatz von 1/8 *Acid. sulf. conc.* zur Trockene verdampftes Aloëextract. — Braunschwarze pulverige, durch Schwefelsäure zersetzte Aloëmasse, welche ihre Wirksamkeit den Umsetzungsproducten des Aloëbitters, nämlich Aloësäure, Aloëtinsäure nebst Aloëretin- und etwas Aloëresinsäure aus dem Aloëharz verdankt).

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d. als Laxans, bis 1·0! p. die als Drasticum.

Massa Pilularum Ruffi. Ruff's Pillenmasse (Nur in Ph. Austr. — *Aloës, Myrrh. ana 3, Crocus 1).*

Innerl. In doppelt so grosser Dosis als Aloë, für sich oder mit andern Extracten in Pillen.

* **Pilulae aloëticae ferratae.** *Pilulae italicae nigrae.* Italienische Pillen. (*Aloës, Ferri sulfur. sicci ana p. aeq., Spir. Vin. q. s. F. pilul. pond. 0·1*). Zu 1—5 St. p. d.

* ***Pilulae Augustini.*** Augustiner Pillen. (*Aloës 24, Rad. Rhei 3, Scamm., Colocynth., tub. Jalep. Myrrh. ana 1, Spir. Vin. q. s. F. pil. pond. 0·12* — Ph. Austr. 1856). Zu 2—5 Stück p. d.

In der franz. Pharmakopöe:

Pilulae Aloës (simplices) (*Aloës capens. 3, Cons. Rosar. 1·5. F. pil. p. 0·15.*), zu 1—5 St. p. d.

Pilulae Aloës cum China, *vel ante cibum.* — *Pilules gourmandes* (*Aloës 10, Extr. Chin. 5, cort. Cinnam. 2, Syr. Absinth. 3. F. pil. p. 0.2.*), zu 2—10 Pillen p. d.

Pilulae Aloës cum Gutti. *Pil. scoticae, vel D. Anderson* (*Aloës barbad., Gutti ana 20, Ol. Anisi 1, Mell. 10. F. pil. p. 0·2.*) zu 1—5 Pillen p. d.; in doppelt so grosser Dosis die folgenden

Pilulae Aloës cum Gutti et Ammoniaco. *Pil. D. Bontius* (*Aloës barbad, Gutti, Gum. ammon. ana 1, Acet. 6, Digere. et colat. expres. evapora ad consist. pilul. Form. pil. p. 0·2.*)

Pilulae Aloës saponatae (*Aloës capens., Sapon. ana p. aeq. F. pil p. 0·2.*)

Pilulae laxantes (*Aloës 4, tub. Jalap. pulv. 6, Sapon. med. 2, fruct. Anisi vulg. 1. Form. pil. p. 0·2*) in doppelter Dosis wie Aloë.

Suppositorium Aloës (*Aloës 0·5, Butyr. Cacao 5·0*).

* **Tinctura Aloës.** Aloëtinctur (1 : 5 *Spir.*).

Innerl. zu 0·2—0·5 (5—20 Tpf.) p. d. m. M. tägl.; nur als tonisches und Digestivmittel, für sich und in Verbindung mit andern ähnlich wirkenden Mitteln.

Aeusserl. Zu Bepinselungen, Verbandwässern (pur oder verdünnt 1 : 10—20) und als Zusatz zu abführenden Klystieren (2·0—5·0).

Die Aloë bildet das wirksame Princip unzähliger, als Geheimmittel unter dem Namen blutreinigender oder Lebens-Essenzen, Tropfen, Elixire, Pillen im Handel vorkommender, zusammengesetzter Präparate, vorwiegend von digestiven, in grösserer Dosis drastischen Eigenschaften. Manche derselben haben auch in mehrern Pharm. Aufnahme gefunden, wie

* **Tinctura Aloës composita,** *loco Elixiri ad longam vitam* (*Aloës 9. rad. Gent, — Rhei, — Zeodar., Bolet. Laric. ana 1, Spir. Vin. 200*). Zu 1/2—1 Theel. — 2·0—3·0 p. d. m. M. täglich, ad 15·0 p. die, pur oder als Zusatz zu Mixturen; eben so

* **Elixir Proprietatis Paracelsi** (*Aloës, Myrrh. ana 2, Croci 1, Acid. sulfur. dil. 2, Spir. Vin. conc. 24. Dig. p. 8 dies.*).

Elixir ad longam vitam (*Aloës capens 40, rad Rhei, — Gent, — Zeodar., Croc., Bol. Laric., Theriac. ana 5, Spir. Vin. 2000, Macer. p. 10 d. filt.*). Zu 1—2 Essl. 2—3 Mal tägl.

Elixir aperitivum Clauderi (*Aloës, Myrrh. ana 4, Croc. 3, Kal. carb. 8, Aq. Sambuc. 80, dig. et filtr.*); zu $^1/_2$—1 Theel. p. d.

Elixir stomachicum de Stoughton. *S. Absinth. herb.* p. 1.

173. Rcp.
Aloës 10·0,
Sem. Cardamom.
Rhiz. Zingib. ana 2·5,
Vini Malacens.
(vel Rustensis) 500·0.
Digere p. 3 dies et cola.
S. 2—3 Mal täglich 1 Kaffeelöffel.
(V i n u m A l o ë s).

174. Rcp.
Aloës 5·0,
Cort. Canellae,
Flaved. Aurant. ana 10·0.
Cort. Chin. Calis. 50·0,
Acid. tartarici 2·0,
Vini albi 1000·0.
Digere p. 3 dies, cola et colat. express. filtra. Solve
Sacchar. albi 200·0.
D. S. 2—3 Mal im Tage 1 Esslöffel.
(V i n u m s. E l i x i r t o n i c u m).

175. Rcp.
Tinct. Aloës,
— Croci ana 10·0,
— Cinnamom. 5·0.
D. S. 3—4 Mal täglich 15—20 Tpf. zu nehmen. (Bei Ammenorrhoe).

176. Rcp.
Extr. Aloës 4·0,
— Rhei 2·0,
Ferri in pulv. 1·0.
F. c. nonnull. gtt. Spir. Vini massa, ex qua forma pilul. N. 60.
S. 2—4 Pillen tägl. zu nehmen. (P i l u l a e a p e r i e n t e s Ph. Hamb.).

177. Rcp.
Aloës in pulv.
Sapon. med.
Asae foetidae
Conserv. Rosar. ana 1·0.
F. pilul. N. 20, pulv. rhiz. Acori consperg.
S 1—6 Stück zu nehmen.
(P i l u l a e a l o ë t i c a e c. A s a f o e t i d a vel antihystericae purgantes — Ph. Brit).

178. Rcp.
Aloës 2·0,
Extr. Belladonnae,
Pulv. rad. — ana 0·5,
Spir. Vini q. s.
F. l. a. granula N. 100, consp. pulv. Cinnam.
D. S. Früh u. Abends 1 Stück (bei habitueller Hartleibigkeit).

179. Rcp.
Mass. pilular. Ruffi 4·0,
Extract. Gentian. 2·0,
Pulv. rad. Gent. q. s. ut f. pilul. pond. 0·1
Consp. pulv. cort. Cinnamomi.
D. S. 5—6 Stück im Tage zu nehmen.

180. Rcp.
Aloës 1·5,
Rad. Rhei,
— Gentian.,
Rhiz. Galang. ana 4,
Myrrh. 2·0,
Croci 1·0.
Concis. contus. misce. F. Species.
D. S. S p e c i e s a d l o n g a m v i t a m. (Im Aufguss mit 50 Theilen Wein oder Branntwein zu 1 Spitzgläschen 1—2 Mal täglich).

181. Rcp.
Extr. Aloës 0·5.
Solve in
Decoct. Althaeae 200·0.
D. S. Zum Klystier.

182. Rcp.
Aloës,
Sapon. medic. ana 0·2,
Butyr. Cacao antea liquati 4·0.
F. l. a. suppositorium.
Dent. tales N. 2.
Exhibe in charta cerata.
S. s. n.

183. Rcp.
Extr. Aloës 2·0,
Unguent. Glycer. 20·0.
M. in unguent. aequab.
Da in fictili.
S. Zum Verbande.

B e i s p i e l e: Bd. I. f. d. V e r o r d n u n g von P i l l e n Rp. 503, 507 und S u p p o s i t o r i e n Rp. 605.

Aloës Lignum. A l o ë h o l z. *Bois d'Aloës vrai, ou d'Agalloche, ou de Calambac.* (Von Aloëxylon Agallochum Lour. Dunkelbraune, beim Erhitzen sehr angenehm riechende, mit Holzsubstanz vermengte Harzklumpen. — Dieses seltene und kostspielige Mittel hat nichts mit der Aloë gemein). Wird in China, Japan etc. als A n a l e p t i c u m und R ä u c h e r m i t t e l gleich andern wohlriechenden Harzen gebraucht; häufig mit * *Lignum Aquilae* (von Aquilaria Agallochum Roxb.) verwechselt.

Althaeae Flores. E i b i s c h b l u m e n. *Fleurs de Guimauve. Marshmallow - flowers* (Von Althaea officinalis L.) Die schleimhaltenden Blüthen werden als Mucilaginosum und Demulceus wie die B l ä t t e r, meist als Bestandtheil zu B r u s t t h e e s p e c i e s verwendet.

Althaeae Folia. *Herba Althaeae.* E i b i s c h b l ä t t e r. (Enthalten S c h l e i m, aber in kaum halb so grosser Menge als die Wurzel).

I n n e r l. und ä u s s e r l. im A u f g u s s oder einer leichten A b k o c h u n g in doppelt so grosser Dosis als die W u r z e l, deren wässeriger Auszug, da er appetitlicher ist, allgemein vorgezogen und die Blätter gewöhnlich nur als Bestandtheil von S p e c i e s verwendet werden.

Althaeae Radix (d e c o r t i c a t a c o n c i s a). E i b i s c h w u r z e l. (Enth. viel Schleim, Stärkemehl, Eiweiss, Zucker und Asparagin). **Cave:** Gerbstoffe, Mineralsäuren, Metallsalze, erdige Basen und grössere Dosen alkoholischer Flüssigkeiten.

I n n e r l. im A u f g u s s oder leichter E b u l l i t i o n (s. *Mucilag. Althaeae*), zu 5·0—10·0 : 100·0 Col., d ü n n e r e Auszüge 10·0 : 500·0 Aq. zum G e t r ä n k (als schleimig einhüllendes und reizmilderndes Mittel bei entzündlichen und Reizungszuständen der Schleimhäute), in S p e c i e s und P u l v e r n (als Einhüllungsmittel für reizend wirkende Mittel und als Bestandtheil von B r u s t p u l v e r n).

A e u s s e r l. der w ä s s e r i g e A u s z u g (*Decoctum aut Mucilago Althaeae*) zu M u n d - und G u r g e l w ä s s e r n, U m s c h l ä g e n und I n j e c t i o n e n (zu 5·0 ad 100·0 Col., in den Gehör- und Nasenkanal, Vagina etc. — Bd. I. 285, 275, 323), K l y s t i e r e n (p. 269), s c h l e i m i g e n B ä d e r n (p. 347) und I n h a l a t i o n e n (p. 297, 301); g e p u l v e r t als S t r e u p u l v e r (p. 203) und als Zusatz zu C a t a p l a s m e n (bei Anwendung stark reizender Substanzen). Pharmaceutisch als klebendes Constituens und Bindemittel für P i l l e n und P a s t i l l e n (Bd. I. p. 200, 204, 219), R ä u c h e r k e r z c h e n, s t y p t i s c h e und A e t z s t ä b c h e n (p. 239, 237), wie auch als S t r e u p u l v e r für Pillen (p. 203).

Z u b e r e i t u n g e n: ***Cataplasma Althaeae.*** (*Pulv. rad. Alth. q. s. Cum Aq. com. s. q. mixt. calefiat agitando ad consist. Cataplasmatis.* — Theuer und nicht besser als das aus Leinkuchenmehl bereitete Cataplasma).

Decoctum Althaeae. Eibischabsud. (Die Abkochung ist unzweckmässig, da durch die längere Einwirkung kochenden Wassers Bestandtheile aufgenommen werden, welche dem Absud einen unangenehmen kratzenden Geschmack verleihen, ohne hiebei eine wesentliche Zunahme schleimiger Stoffe zu erzielen). Vorzuziehen ist, zumal für den innerl. Gebrauch, zum Getränk, die heisse Infusion, oder ein Macerationsaufguss. Erstere schreibt die franz. Ph. als ***Ptisana rad. Althaeae*** (*Rad. Alth. 10, Aq. ebull. 1000. Inf. p. 2 hor. et cola*) vor. Durch $^1/_2$—1stündige Maceration der geschälten und geschnittenen Wurzel mit Wasser (1 : 10—15 Aq.) erhält man eine noch dickere, schleimige Lösung — ***Mucilago Althaeae*** von dem eigenthümlichen Geruch und süsslich schleimigen Geschmack des Eibisch.

Fomentum emolliens. (*Specier. emoll. 50·0. F. l. a. Infus. col. 1000·0*); zu erweichenden und reizmildernden Umschlägen.

Pasta pectoralis. (Eibischteig). (*Spec. pector. 10, Aq. com. 300. F. Inf. Solv. Extr. Opii 0·2, adm. Aq. Lauroc. 10 et redig. c. Gum. arab. 300, Sacch. 200 in pastam*). Bei Hustenreiz; zu 0·5—2·0 p. d., öfter im Tage.

Pastilli Althaeae, Eibischzeltchen. *Tablettes de Guimauve.* (*Rad. Alth. 10, Aq. com. 40. Ebull., et colat. evapor. ad. part. 9; adde Sacch. 100. F. tabul. pond. 1·0*).

Species Althaeae. Eibischthee. (*Fol. Alth. 10, rad. Alth. 5, rad. Liquirit. 2·5, flor. Malv. 1*).

In der Regel nur innerl. im Aufguss in doppelter Dosis wie *Rad. Althaeae* (gegen die dort angegebenen Affectionen, namentlich Brustleiden; für diesen Zweck empfehlenswerther die folgenden):

Species pectorales vel *ad Infusum pectorale.* Brustthee. (*Fol. Alth. 40, Rad. Alth., — Liquir., Hord. perl., Siliq. dulc., Caricar. ana 10, flor. Verbas., — Malv., — Papav. Rhoead., fruct. Anisi stell. ana 1*).

Abweichend davon sind die Brustheespecies der deutsch. Ph., in welcher der Eibischthee nicht vorkommt. (*Rad. Alth. 8, — Liquir. 3, — Irid. flor. 1, fol. Farfar. 4, flor. Verbas., fruct. Anis. stell. ana 2*); 16 Th. derselben mit 6 Th. *Siliq. dulc.*, 4 Th. *Hord. perl.* und 3 Th. *Caric.* geben die * **Species pectorales cum fructibus.**

In der franz. Ph. finden sich noch ***Species florum pectoralium*** (*Flor. Verbas., — Papav. Rhoead., — Alth., — Malv., — Gnaphalii, — Farfar., — Violar. ana p. aeq.*). Einfacher sind die * ***Species pectorales demulcentes.*** Weisser Brustthee. (*Rad. Alth. 8, — Liquir. 4, fruct. Foenicul. 1*); 12 Th. davon mit 2 Th. *Rad. Seneg.* u. 1 Th. *Flor. Arnic.* bilden den grünen oder lösenden Brustthee — * ***Species pectorales resolventes*** — Ph. Hamb.

Species emollientes. (*Fol. Alth., — Malv., herb. Melilot. ana 5, Sem. Lini contus 1;* — die deutsche Ph. schreibt gleiche Theile derselben neben *Flor. Chamomil.* vor).

Nur äusserl. im Aufguss oder Abkochung mit Wasser oder Milch, (10—25 : 500 Col.) zu Fomenten, Waschungen, Injectionen und Bädern; dieselben Species zu einem gröblichen Pulver zerstossen, geben die **Species emollientes p. cataplasmate**; zu Breiumschlägen.

Wenig verschieden davon sind die Species zu erweichenden Mund- und Gurgelwässern — * **Species ad Gargarisma** (*Fol. Alth., flor. Verbas., — Malv. ana p. aeq.*) und zu erweichenden und krampfstillenden Klystieren — * ***Species ad enema*** (*Fol. Alth. 4. flor. Chamom. 2, sem. Lini cont. 1*). Beide im Aufguss wie oben.

Syrupus Althaeae. Eibischsyrup. (Aus kalt bereitetem Eibischwurzelaufguss. — Bd. I. 144, 147) als schleimhaltendes Corrigens und Excipiens arzeneil. Mittel, zumal in der Kinderpraxis (Bd. I. Rp. 297, 298);

Syrupus pectoralis (*Infus. spec. pector. 1000, Sacch. 2000. F. l. a. Syrup. Solv. Extr. Opii 0·3, Aq. flor. Aurant. 50·*). Theelöffelw. bei eintretendem Reizhusten.

Tabulae (Pastilli) ***Althaeae.*** Eibischtäfelchen (*Rad. Alth. 10, Sacch. 100, Tragac. in pulv. 1, Aq. q. s. F. tab. pond. 1·0*); bei Hustenreiz ohne Dosenbegränzung.

* ***Unguentum Althaeae.*** Eibischsalbe. (*Mucil. Alth., — sem. Lini ana 1, Axung. porc. 6, coq. ad consumt. humidi, adde Cerae flav. 0·5.*) — Nicht mehr gebräuchlich; dafür jetzt *Unguent. flavum*, oder noch besser *Unguent. emmolliens.* S. Cetaceum).

184. Rep.
Rad. Althaeae decort.
conc. 10·0,
Aq. comm. fervid. q. s.
Digere per $^1/_4$ hor.
Colaturae 200·0
admisce
Syrupi emulsivi 15·0.
D. S. Stündl. 1 Essl.
(Bei Reizungs- u. Entzündungszuständen der Rachen- und Speiseröhrengebilde).

185. Rep.
Rad. Althaeae decort.
concis. et contus. 10·0,
Aquae commun. 200·0.
Macera p. 2 hor., hinc
inde agitando.
In colatura solve
Extr. Opii 0·05,
Sacchari 10·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Bei entzündlichen Leiden der Respirations- oder Harnwege).

186. Rcp.
Rad. Althaeae 10·0.
Ebull. p. aliq. moment. et stent in digest. ferv. p. 1/4 hor.
Colaturae 300·0 adde
Tinct. Opii simpl. 2·0,
Syrup. Moror. 20·0.
D. S. Zum Gurgeln.
(Bei Mund- u. Rachenhöhlencatarrhen).

187. Rcp.
Specier. Althaeae,
Flor. Sambuci,
— Verbasci ana 10·0.
M. f. Species.
D. S. 1 Essl. f. 1 Tasse Aufguss. (Schweisstreibender Theeaufguss).

188. Rcp.
Radic. Althaeae 20·0,
— Liquirit. 10·0,
Rhizom. Irid. flor.
Fruct. Foeniculi ana 1·0.
Contus. misce. F. species.
D. S. 1—2 gehäufte Esslöffel zum Aufguss.
(Species bechicae — bei Bronchial-Catarrhen).

189. Rcp.
Rad. Althaeae 40·0,
Fol. Malvae 30·0,
Flor. Verbasci,
— Chamomillae,
Sem. Foeni graeci ana 10·0.
Concis. et cont. misce. F. species.
D. S. 1 gehäufter Esslöffel mit 1/4 Lit. Wasser abgebrüht, wie oben zum Klystier.
(Species ad enema emolliens Kaempfii).

190. Rcp.
Specier emoll. 20·0,
Flor. Chammomil.,
Capit. Papaver. ana 10·0.
Concis. misce. F. species.
S. den 4. Theil mit Milch aufzukochen und die durchgeseihte Flüssigkeit zum (krampfstillenden) Klystier.

Beispiele: Bd I. f. Verordnungen in Form von Mixturen Rp. 207, Getränk 88, Klystieren 464, Species zu Gurgelwässern 660 und als Bindemittel für Aetzstängelchen 617, 618.

Alumen. *Alumen crudum. Sulfas Aluminae et Lixivae c. Aqua.* Alaun, roher od. gemeiner Alaun, Kalialaun, Schwefelsaure Kali-Thonerde. *Alun, ou Sulfate d'Alumine et de Potasse. Alum.* (Octaëdrische, an der Luft langsam verwitternde Krystalle, welche beim Erhitzen unter Verlust ihres Krytallwassers von 45·5 pCt. in eine schwammige Masse (*Alumen ustum*) sich verwandeln, in 16 Th. kaltem Wasser, 2·5 Th. Glycerin sich lösen, in Alkohol unlöslich sind). **Cave:** Wie bei Säuren (S. 13) alle basischen Substanzen und Salze von schwacher Säure, leicht zersetzliche Metallverbindungen, dann viele organische Stoffe, wie Eiweiss, Leim, Stärkekleister, Pigmente etc., wie auch solche Bestandtheile führende Auszüge.

Innerl. 0·1—0·5 p. d. m. M. tägl., ad 3·0—5·0! p. die, in Pulvern, (am besten ohne Corrigens in Oblaten), Pillen, Bissen (mit adstringirenden oder bittern Extracten), Pastillen (mit Zucker zu 0·015 p. d.), Lösungen (mit aromat. Wässern, säuerl. Syrupen oder Glycerin corrigirt, welches letztere die Löslichkeit des Alauns im Wasser erheblich steigert) und in Molken — Bd. I. 82, 83; (eines der wirksamsten Adstringentien, welches vorzugsweise bei passiven Blutflüssen, Durchfällen in Folge chron. Catarrhe und geschwüriger Erkrankungen des Darmkanals, Blenorrhöen der Respirations-, Harn- und Geschlechtsorgane, Diabetes, skorbutischen Affectionen, Bleikolik etc. Anwendung findet).

Aeusserl. als Stypticum und bei nachdrücklicher Anwendung als gelindes Aetzmittel (die abgeschliffenen, oder zu Aetzstängelchen geschmolzenen Krystalle, s. g. Alaunstifte — *Crayons d'Alun;* zu Touchirungen von Granulationen an der Conjunctiva, geschwürigen Stellen, zugänglichen Schleimhäuten — Bd. I. p. 238, 283, 328, 336); in Pulverform als Streupulver zum Einstäuben excoriirter, stark nässelnder Hautstellen (bei Intertrigo), dann des Auges (1 : 5 Zucker) und Gehörkanals (Bd. I. 281, 287), zum Einblasen auf die Schleimhautwände der Rachen-, Nasen- und Kehlkopfhöhle, pur oder mit *Sacchar. Lact.* im Verh. v. 1 : 1 —5 (Bd. I. 260, 290), in die Harnröhre (p. 317), zur directen Bestäubung der Vaginalwände oder mittelst eingelegter Vaginaltampons (p. 327, häufig als Blutstillungsmittel in Verbindung mit andern Haemostaticis wie *Acid. tannic. Catechu, Kino, Ferrum sulfuric. Colophonium etc.*), als Schnupfpulver (wie auch zur Tamponirung der Nasenhöhle bei Epistaxis — Bd. I. p. 274) und zu Zahnpulvern (bei Lockerung der Zähne, Bluten des Zahnfleisches mit andern Adstringentien, namentlich *Catechu, China, Myrrhe etc.*); in Lösung oder Mischung mit Syrup, Honig, Glycerin, Gummischleim etc. zu Pinselsäften (1 : 5—15 — zum Belegen der Rachen- und Nasenhöhlenschleimhaut Bd. I. 257, 274 und 275), Cataplasmen (mit *Albumen* bei Decubitus 1 : 15—20); in concentr. Lösung (mit Hilfe von Glycerin 1 : 5—15 (zur Tamponirung des Mastdarmes, der Nasenhöhle und Vagina bei bestehenden Blutungen. Bd. I. 266, 274, 326), mehr oder weniger stark verdünnt, zu Inhalationen mittelst des Pulverisateurs (0·5—2·0 ad 4·0 : 100 Aq. — Bd. I. 297 u. 298), zu Mund- und Gurgelwässern (1—5 : 100 — mit einem Zusatz von Cognac, Rum oder Kornbrantwein, zur Mässigung der widrigen Geschmacksempfindung), Augenwässern (1 : 50—100), Ohrtropfen (1 : 20—50), Umschlägen, Waschungen (1—5 : 100), Injectionen (in den äussern Gehörkanal — 1 : 50—200, Harnröhre — 0·2—0·5 : 100 und Vagina — 0·5—2·0 : 100·0 Aq. — Bd. I. p. 285, 315, 323), Klystieren (1 : 100—150), Eingiessungen in den Darmkanal mittelst des Hegar'schen Schlauches — Bd. I. 268 (zu 2 Esslöffel einer 5proc. Lösung auf 1 Liter warmen Wassers — bei Enteritis follicul., Dysenterie etc. — *Mosler*), und Bädern (200·0 für 1 Vollbad und 15·0—20·0 für 1 Fussbad — vgl. Bd. I. 344); in Verbindung mit Fetten zu Verbandsalben (1 : 10—25 Fett) und Suppositorien (mit Hilfe von Cacaobutter oder Tragant (zum Einbringen in den Mastdarm, Vagina Cervikalkanal und die Harnröhre — Bd. I. 233 u. 331).

* ***Alumen draconisatum*** (*Alum. fusi 2, Sang. Drac. 1*). Als Stypticum äusserl.; wirksamer * ***Alumen kinosatum*** (*Alum. fusi 2, Kino 1*). * ***Alumen saccharatum*** (*Alum., Sacchar. ana p. aeq.*).

Alumen ustum. *Alumen calcinatum* vel *spongiosum. Sulfas Aluminae* et *Lixivae anhyder.* Gebrannter Alaun. Wasserfreie schwefelsaure Kali-Thonerde. *Alun brûlé ou calciné. Alum burnt or dried.* (Weisse, schwammige, in der genügenden Menge Wasser nach und nach vollständig lösliche Masse).

Nur äusserl. als Streupulver (auf Condylome, Caro luxurians, bei Blutungen etc., häufig in Verbindung mit Eisen-, Zink- oder Kupfervitriol) mit 1—10 Th. Gummiarabic., Sacchar. Lact., Talcum venet.) etc., zu adstringirenden Kehlkopf-, Schlund-, Schnupf- und Augenpulvern.

Gargarisma adstringens (*Petal. Ros. 10. Inf. ad colat. 250. Solv. Alum. 4, Mel. rosat. 50*).

Glycerolatum (*v. Glycerinum*) ***Aluminis*** (*Alumin. 1, Ung. Glycer. 5*) zu Bepinselungen und Verbänden.

Pilulae Aluminis Helvetii (*Alum. 2, Sang. Drac., Mel. rosat. ana 1. F. pilul. pond. 0·2, consp. pulv. Sang. Dracon.*) zu 5—20 im Tage (bei Bluthusten, Hämaturie, Darm- u. Uterinalblutungen).

* ***Pulvis stypticus*** (*Gummi arab., Colophon., Alumin. ana p. aeq.*) als Streupulver (zur Stillung von Blutungen).

***Serum Lactis aluminatum.** (*Alum. 1, Lact. vacc. 100*). S. Bd. I. 82.

191. Rep.
Aluminis 2·0,
Solve in
Aq. Cinnam. simpl.
— commun. ana 100·0,
adde
Syrupi Sacchar. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Potio adstringens).

192. Rep.
Aluminis 3·0,
Gummi arab. pulv. 6·0.
Solvantur in
Aquae commun. 200·0,
admisce
Tinct. Opii simpl. 0·5,
Syrup. Aurantior. 20·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl.

193. Rep.
Aluminis in pulv.
Gummi arab. —
Sacchari pulv. ana 0·2.
Misce et dispensa tal. dos. N. 10.
D. S. 2stündl. 1 Pulver.

194. Rep.
Aluminis in pulv. 0·3,
Opii in pulv. 0·03.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. N. 10.
D. S. 4—6 Pulver im Tage zu nehmen.
(Bei copiösen Durchfällen, Blutungen und blennorhoischen Ausscheidungen aus den Respirations-, Harn- u. Geschlechtswegen).

195. Rep.
Alumin. in pulv.
Extr. Chinae ana 4·0,
Elaeosacch. Cinnam. 2·0.
M. F. pulv. divid. in part. N. 10.
Da in chartis.
S. 4—6 Pulver im Tage.

196. Rep.
Alumin. in pulv. 6·0,
Catechu, —
Kino — ana 2·0,
Extr. Gentianae q. s.
ut f. pilul. N. 50, pulv. rhiz. Calami arom. conspergend.
D. S. 3stündlich 2 Stück zu nehmen.

197. Rep.
Alumin. in pulv.
Extr. Secalis corn. ana 2·5,
Benzoës in pulv. 1·0
Tragacanth. — q. s.
F. pil. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 1—2stündl. 3—4 Stück zu nehmen.
(Pilulae haemostaticae).

198. Rep.
Alumin. in pulv. 5·0,
Solve in
Aquae commun. 250·0,
admisce
Spiritus Sacchari (vel Spir. Cochlear.) 20·0.
D. S. Zum Gurgeln.
(Bei chronisch. Rachencatarrhen).

199. Rep.
Aluminis 0·5—4·0.
Solve in
Aq. destillat. 100·0.
D. S. Zu Einathmungen mittelst des Pulverisateurs (bei chron. Angina, Pharyngitis und Bronchialcatarrhen).

200. Rep.
Alumin. in pulv. 2·5,
Acid. sulfur. dilut. 1·0,
Glycerini 20·0.
D. S. Zum Bepinseln (der Mund- und Rachenschleimhaut).

201. Rep.
Aluminis in pulv. 2·0,
Tinct. Myrrh. 1·0,
Mell. rosat. 25·0.
M. D. S. Pinselsaft.

202. Rep.
Aluminis in pulv. 5·0,
Myrrhae —
Rhiz. Irid. florent. — ana 3·0,
Mellis rosati q. s.
ut f. electuar. spiss.
D. S. Zahnfleischlatwerge (bei scorbutischen Erkrankungen).

203. Rep.
Aluminis 0·2,
Solve in
Aquae Rosarum 20·0.
D. S. Augenwasser.

204. Rep.
Aluminis 1·2,
Solve in
Aq. destill. 30·0.
D. S. Zur Einspritzung (in die Blase).

205. Rep.
Alumin. in pulv. 1·0—2·0,
Zinci sulfuric. 0·5—1·0,
Solve in
Aquae destill. 100·0.
D. S. 2 Mal tägl. einzuspritzen (in Fällen von chron. Tripper).

206. Rep.
Aluminis,
Zinci sulfuric. ana 5·0.
Solve in
Aquae commun. 100·0.
D. S. Zum Verbande, zu Waschungen u. Einspritzungen (bei blennorhoischen Affectionen der Vagina, Vulva etc.)

207. Rep.
Aluminis 2·0,
Extr. Opii 0·1.
Solve in
Aquae commun. 200·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

208. Rep.
Aluminis in pulv. 4·0.
Solve in
Glycerini 30·0.
D. S. Zum Bepinseln (nässelnder Eczeme etc. — *Neumann*).

209. Rep.
Aluminis 5·0,
Cupri sulfurici 2·0.
Solve in
Aquae commun. 200·0,
admisce
Tinct. Myrrhae 10·0.
D. S. Wohlumgeschüttelt zum Verbande (locker granulirender, leicht blutender, mit schlaffen Rändern versehener Geschwüre).

210. Rep.
Aluminis 10·0,
Ferri sulfurici 5·0,
Cupri sulfur. 2·5,
Ammonii chlorat. 0·5,
Cupri subacet. 0·8.
In pulver. redact. et mixta liquefiant. Massam effusam redige in pulverem.
In 50—100 Th. Wasser gelöst zum Verbande.
(Lapis miracolosus vel stypticus Hesselbachi: ähnlich sind Lapis medicamentosus Knaupii und Lapis medic. Schützii zusammengesetzt).

211. Rep.
Alumin. in pulv. 30·0,
Benzoës — 10·0,
Aquae destill. 200·0.
Coq. p. 6 hor. cont. agitando et aquam evapor. restituendo. Filtra.
D. S. Zum Verbande, Einspritzungen etc.
(Aqua haemostatica Pagliari).

212. Rep.
Aluminis 2·0,
Acid. tannic. 1·0,
Aq. Rosarum 80·0.
Solve.
D. S. Wie oben.
(Aqua haemostatica. — *Morcel*).

213. Rep.
Aluminis in pulv. 2·0,
Opii in pulv. 0·2,
Gummi arab. — 10·0.
Misce in pulv. subtil.
D. S. Streupulver (auf Intertrigo, wunde Brustwarzen etc.).

214. Rep.
Aluminis in pulv.
Boli armenae — ana 3·0,
Ferri oxydat. fusci 6·0,
Sanguin. Dracon. 1·5.
Misce in pulv. subtil.
D. S. Streu- u. Schnupfpulver.
(Pulvis contra epistaxim Griffthii).

215. Rep.
Aluminis usti,
Sacchari lactis ana 5·0.
In pulver. subt. redacta da in scatula.

S. Zum Einblasen (auf die mit Granulationen bedeckte Rachenschleimhaut).

216. Rep.
Aluminis usti 4·0,
Hydrarg. oxyd. flav. 1·0.
M. D. S. Streupulver (auf condylomatöse Wucherungen).

217. Rep.
Alumin. in pulv. 3·0,
Camphor. rasae 2·0,
Balsami peruvian. 1·0,
Unguent. Plumb. acet. 20·0.
Misce.
D. S. Zum Verbande (schlechteiternder Wunden und als Frostsalbe).

218. Rep.
Alumin. in pulv.
Unguent. terebinth. ana 5·0,
Unguent. simpl. 20.0.
M. D. S. Zum Verbande (wie oben).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von Alaunmolken Rp. 130, 138, Mund- und Gurgelwässern 655, Zahnpulvern 672, Zahnfleischlatwergen 365. Schlundpulvern 667, 669 und zum Einblasen in die Nasenrachenhöhle 705, Kehlkopfshöhle 760, 762 und Harnröhre 810, Inhalationen 767, Ohrpulvern 757 und Ohrtropfen 750, Injectionen in die Harnröhre 798, 802, Blase 814, 817, Vagina 823, 826 u. 827, Umschlägen 72, Cataplasmen 377, Verbandsalben 402, Streupulvern 26, 495, 499, 845, 848, Alaunstiften 620 und Aetzstängelchen 623.

* ***Alumina acetica.*** *Argilla acetica.* Essigsaure Alaun- oder Thonerde.

Nur in Lösung als * ***Alumina acetica soluta*** s. *Liquor Aluminae aceticae* (durch Lösen von Thonerdehydrat (s. unten) in der genügenden Menge verdünnter Essigsäure. Man gewinnt so eine für therapeutische Zwecke ausreichend starke Lösung von essigsaurer Thonerde, die beim Verdunsten gelatinös sich verdickt, stark styptisch schmeckt, nach Essigsäure riecht und in der Wärme sich zersetzt).

Innerl. die gelatinös verdickte Flüssigkeit zu 0·2—0·5 (3—10 Tpf.) p. d. m. M. tägl., ad 4·0 p. die, am besten mit 50—100 Th. *Syrup. Aurant. o. Cinnam.* (in den bei Alaun angegebenen Leiden. — Ueberflüssig und wegen des unsichern Concentrationsgrades nicht zu empfehlen).

Aeusserl. zu Umschlägen, Verbänden und Waschungen, für sich wie auch mit Wasser verdünnt und zu Einspritzungen — 2·0—5·0 : 100·0 Aq. (bei ausgebreiteten Verschwärungen, stinkenden Localschweissen, stark secernirenden Hautausschlägen, Acne, Otorrhoën und Blennorhoën der Geschlechtswege — sowohl als Adstringens wie auch als ein ausgezeichnetes Antisepticum). Beispiele unten — Rp. 221 u. 222.

Alumina hydrata *vel hydrica, Hydroxydum Aluminii, Oxydum Aluminii hydratum, Argilla pura seu hydrata.* Thonerdehydrat, reine Thon- oder Alaunerde. (Durch Fällen von Alaunlösung mit kohlensaurem Natron. — Weisses, leichtes, neutral reagirendes, in verdünnten Säuren und Aetznatron lösliches Pulver).

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. die in Pulvern und als Schüttelmixtur, — für Kinder mit Gummilösung oder einem zähen schleimigen Auszuge subigirt (bei dispeptischen Leiden mit abnorm gesteigerter Säurebildung und Durchfällen als gelindes, aber nachhaltig wirkendes Adstringens und gährungswidriges Mittel).

Aeusserl. als Streupulver (in den Fällen, in welchen sonst die verschiedenen Bolusarten (s. d. Artikel) in Anwendung gezogen wurden, welchen jedoch das reine Thonerdehydrat wegen seiner feinen Zertheilung und darum grössern Wirksamkeit vorzuziehen ist).

219. Rep.
Aluminae hydratae 1·0,
Aq. Foeniculi 50·0,
Mucil. Gum. arab. 10·0,
Syr. Diacodii 20·0.
M. D. S. Wohlumgeschüttelt 2stündl. 1 Kinderlöffel.

220. Rep.
Aluminae hydrat. 1·0,
Pulv. Doweri 0·2,
Olei Chomomill. gtt. 1,
Sacch. in pulv. 2·0.
M. in pulv. acq. et divid. in part. N. 5.
D. S. 2stündl. 1 Pulver. (Bei Durchfällen der Kinder).

221. Rep.
Aluminae hydrat. 20·0,
Acidi acetic. dil. q. s.
Digere ad solut., cui filtr. admisce
Aquae commun. 200·0.
D. S. Zu Umschlägen, Waschungen und als Verbandwasser. (Liquor Aluminae aceticae).

222. Rep.
Aluminae hydratae 5·0.
Digere cum
Acid. acetic. dil. s. q. ad solut., cui filtr. adde
Aquae Rosarum 50·0,
Glycerini 20·0,
Tinct. Benzoës 5·0.
D. S. Schönheitswasser. Wohlumgeschüttelt zum Waschen des Gesichtes am Abend und Trockenwerdenlassen desselben. (Bei Acne im Gesichte).

* ***Alumina hypochlorosa.*** Unterchlorigsaure Thonerde. (Durch Zersetzen von Alaun mit Chlorkalklösungen — die filtrirte Flüssigkeit).

Nur äusserl. (als fäulnisswidriges und adstringirendes Mittel) wie *Alumina acetica soluta.*

Alumina sulfurica. *Argilla sulfurica, Sulfas Aluminae.* Schwefelsaure Thonerde (ohne Kali). *Sulfat d'Alumine.* (Leicht zerfliessliche, stark saure, im Wasser sehr leicht lösliche Krystalle).

Innerl. in gleicher und selbst grösserer Dosis als Alaun, und wie dieser auch äusserlich zu verwenden. Durch Sättigen einer Lösung des Präparates (1 : 5 Aq.) mit Thonerdehydrat resultirt eine basische Verbindung — ***Liquor Aluminae sulfuricae bibasicae*** (von 1.26 sp. Gew.), welche wie die durch Sättigen derselben Lösung mit Zinkoxyd — ***Liquor Zinci et Aluminae sulfuricae basicae*** meist äusserl. als milderes Adstringens und in mindestens 5fach grösserer Dosis als Alaun in den dort angeführten flüssigen Formen angewendet wird.

* ***Aluminium chloratum*** (*hydratum*). *Hydras Chloriid Aluminii. Alumina vel Argilla hydrochlorica.* Chloraluminiumhydrat. Salzsaure Thonerde. (Man

erhält dieses Präparat gleich dem *Liquor Aluminae aceticae* durch Lösen von Thonerdehydrat in verdünnter Salzsäure).

Innerl. und äusserl. in denselben Gaben und Formen wie *Alumina acetica soluta*, insbesondere zu Waschungen und Verbänden (schlecht eiternder und blutender Geschwüre, so wie zu styptischen und antiseptischen) Einspritzungen.

Gegenwärtig wird im Handel unter dem Namen * ***Chloralum*** ein ziemlich stark verunreinigtes, Chloraluminium führendes Präparat, im festen und flüssigen Zustande verkauft, welches als Desinfectionsmittel für Leichen, Latrinen, Stallungen, Schiffe, Eisenbahnwaggons statt des sonst gebräuchlichen und gefährlichen Chlorzinks (s. d. Art.) verwendet wird; auch mit Chloralum imprägnirte Wolle — *Chloralum Wool and Wadding* wird (als blutstillendes und antiseptisches Verbandmittel auf Wunden, so wie als Luftfilter) benützt. (Das Chloralum enthält nach *Flock* nur 14% Chloraluminium, darunter auch Kupfer und Arsen, so dass es sich nicht als empfehlenswerth zu Desinfectionen darstellt. *Schliep* wendet es zu 200·0 auf 1 Waschbecken Wasser, als adstringirendes und gährungswidriges Mittel zur Behandlung mittelst der Magenpumpe an).

Ambra grisea. Grauer Amber. *Ambre gris. Amber gris.* (Eine wachsähnliche, eigenthümlich riechende, in Aether vollständig, in Weingeist theilweise lösliche Masse, welche als eine Darmconcretion vom *Physeter macrocephalus* angesehen wird).

Innerl. als unwirksam, wie auch des hohen Preises wegen jetzt nicht mehr gebräuchlich; sonst wurde das Mittel wie auch — ***Tinctura Ambrae grisae alkoholica*** (1 : 10 *Spir. Vin*) und ***Tinctura Ambrae griseae aetherea*** (1 : 10 *Spir. Aether.*) in denselben Dosen und Formen wie *Castoreum* (s. d Art.) angewendet; zuweilen wird noch die äther. Tinctur als Geruchscorrigenz für Mundwässer und Zahntropfen benützt, wobei sich aber ein Theil der Substanz beim Vermischen mit weingeistigen Flüssigkeiten niederschlägt.

Ammeos vulgaris v. ***Ammi Fructus*** (*Semen*) (Von Ptychotis foeniculifolia DC.). Wie *Fructus Cumini* (als Carminat., Emmenag. et Stomachic.); ebenso * ***Fructus Ajowaen*** (von Ptychotis Ajowan DC.).

Ammonia (Aqua soluta). *Ammonia pura liquida, Liquor Ammonii caustici, Ammoniacum causticum solutum, Spiritus Salis ammoniaci causticus.* Ammoniak. Aetzammoniak-Flüssigkeit, Salmiakgeist. *Ammoniaque liquide. Ammonia liquid., Spirit of Ammonia.* (Enthält 10 Gew. Th. Ammoniakgas und zeigt das sp. Gew. 0·960 (nach Ph. Gall. 20 Gew. Th., wie das im Handel vorkommende Präparat). — An der Luft stosst die Flüssigkeit Ammoniakgas aus und wandelt sich durch Aufnahme von Kohlensäure aus der Luft in eine schwache Lösung von kohlensaurem Ammoniak um. Mischt sich in allen Verhältnissen mit Wasser und Weingeist; die Fette zersetzt es unter Seifenbildung und bewirkt so eine bis zur Erstarrung gehende Verdickung der Mischung). Cave: Säuren, die Halogene, saure Salze, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerl. zu 0·1—0·5! (2—10 Tpf.) p. d. m. M. tägl., ad 2·0 p. die (Kindern $1/_2$— 2 Tpf. p. d.) in starker Verdünnung und schleimigen Vehikeln, in Mixturen (1 : 100 und darüber) und Tropfen (als Excitans, Antispasmodicum und Carminativum in Verbindung mit spirituösen und äther. öligen Mitteln); grössere öfter wiederholte Gaben bei Vergiftungen (mit narkotischen Substanzen, Alkohol, Schlangengift etc.).

Aeusserl. in Dampfform als Riech- und Inhalationsmittel (das aus unverdünnter Ammoniakflüssigkeit oder aus Mischungen von Aetzkalk und Salmiak entweichende Gas — vergl. Bd. I. p. 313 u. 242), häufig mit stark riechenden äther. Oelen, Tincturen und Balsamen zur Bildung eines parfümirten Ammoniaks versetzt (als Belebungsmittel bei Schwindel, Ohnmachten, Aspsyxie, hysterischen Anfällen etc.), zur Einwirkung auf das Auge als Augendunstbad (bei paralytischen Affectionen) und zur Eintreibung, mit Luft oder anderen Gasen und Dämpfen gemengt, in den innern Ohrkanal (Bd. I. 276 u. 284); mit Wasser, spirituösen Mitteln oder fetten Oelen als Liniment zu Einreibungen in die Haut (auf geschwächte, paralytische, von tonischen Krämpfen, Gicht und Rheumatismen etc. befallene, so wie durch Verrenkungen, Ausdehnungen etc. beschädigte Theile (häufig mit Kampher, äther. Oelen, Balsamen etc.), ferner als zertheilendes Mittel bei chron. entzündlichen Affectionen der Gelenke, Drüsen, ödematösen Anschwellungen etc.; ausserdem noch als Antiparasiticum (bei Alopecia areata — 2 M. tägl. monatelang) und in der Nähe des Auges bei amaurotischer Gesichtsschwäche, Blepharoplegie etc.); als Waschmittel, pur zum Auswaschen vergifteter Wunden (nach dem Bisse toller Hunde, giftiger Schlangen und Insectenstichen), in Verbindung mit weingeisthältigen Seifenmischungen, (als Schönheitsmittel, gegen Mitesser, spröde, glanzlose Haut etc.), zu Bähungen und Bepinselungen, wie auch in Pastenform (mit *Argilla alba q. s.*) als Epispasticum und zur raschen Bildung eines Blasenzuges auf der Haut, zumal für die endermatische Anwendung, (Bd. I. 350, 352 u. 362), zu Injectionen und Klystieren, 5—10 Tpf. auf 100 Th. eines schleimigen Vehikels (Eibischdekokt, Haferschleim

oder Milch), Augenwässern (1—5: 100 Aq.), Bädern (durch Zusatz von Salmiak, 20·0—50·0 zu einem Seifen- oder Laugenbade), ausnahmsweise zu subkutanen Injectionen (1 : 4 Aq., 1 volle Spritze — in der Nähe der Bisswunde von tollen Hunden, Schlangen, gegen die Folgen der Chloroformvergiftung — *Neild*, und zur Erkennung des eingetretenen Todes; 1·0—2·0 an der Aussenseite der Oberschenkel injicirt, wo sich höchstens eine schmutzig graue Verfärbung der Haut bildet, ohne eine Spur von Roth, welches neben leicht vermehrter Wärme im scheintodten oder agonischen Zustand stets auftritt — *Monteverdi*), zu parenchymatösen Einspritzungen (1 : 3 Aq. 10—20 Tpf. (zwischen die Bruchenden in der Consolidirung zurückgebliebener Knochen, in Intervallen von einigen Tagen bis zu 4 Wochen — *Bourguet*), und zur Injection in die Venen, 10 Tpf. auf 7·0 Aq. (gegen Vipernbiss — *Oré*; dann bei Carbolsäurevergiftung zu 2 Tpf., stark verdünnt in Zwischenräumen von 15 Minuten, vergl. Bd. I. 250).

Präparate: * **Liquor Ammonii caustici spirituosus.** *Spiritus Ammonii caustici Dzondii.* Weingeistige Ammoniakflüssigkeit. *Alcoolé d'ammoniaque. Ammoniated alcohol.* (Enth. ebenfalls 10 pCt. Ammoniakgas).

Innerl. wie die wässerige Ammoniakflüssigkeit; äusserl. dieser in den Fällen vorzuziehen, wo sie mit spirituösen Mitteln verbunden werden soll, namentlich zu Waschungen (auf paralytische, durch Contusionen, Verrenkungen, Ausdehnungen etc. beschädigte Theile und als zertheilendes Mittel); statt dessen häufig der minder starke

* ***Liquor Ammonii vinosus.*** *Spiritus Salis Ammoniaci vinosus.* Weinige Aetzammoniakflüssigkeit. (*Ammon. 1, Spirit. Vini 2*); in 3 Mal stärkerer Dosis als die Vorige.

* **Liquor Ammonii anisatus.** *Spiritus Salis Ammoniaci anisatus.* Anishältiger Salmiakgeist. (*Ol. Anisi 1, Spir. Vin. conc. 24, Ammon. 5*).

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d. (5—15 Tpf.) m. M. tägl. ad 4·0! p. die in Tropfen und Mixturen (1—2 : 100 — als Antispasmodicum, Carminativum, Expectorans und Antiasthmaticum).

Aeusserl. als Riech- und Inhalationsmittel (pur oder mittelst des Pulverisateurs zerstäubt, 1·0—4·0 : 100 Aq.), zu Einreibungen (wie oben), und subkutanen Injectionen, 5—10 Tpf. mit 1 Th. Wasser verdünnt, auf mehrere Einstichstellen vertheilt (als Excitans bei Typhus, Cholera etc. — *Zülzer*).

Der ehemals officinelle * ***Liquor Ammonii lavandulatus*** (enth. *Ol. Lavandulae* statt Anisöl) wurde gleich dem Vorigen in der Regel nur äusserl. gebraucht.

Anishältiger Salmiakgeist mit *Extr. Liquirit. ana p. aeq.* und 3 Th. *Aq. Foeniculi* geben das

* **Elixir e Succo Liquiritiae** *v. Glycyrrhizae, s. Elixir pectorale,* auch unter dem Namen *Elixirium Regis v. Ringelmanni* bekannt. — Theelöffelweise und als Zusatz zu Brustmixturen (bei catarrhalischen und blennorhoischen Erkrankungen der Respirationsorgane, — als wirksames Erpectorans); mit $^{1}/_{40}$ *Tinct. Opii crocata* resultirt das * ***Elixir ammoniacale opiatum***; zu $^{1}/_{2}$—1 Theel., 2—4 M. tägl. (zur Mässigung heftigen Reizhustens und Erleichterung der Expectoration); zu demselben Zwecke auch das * ***Elixir pectorale Hufelandi*** (*Rad. Helen., — Irid. flor., — Scillae ana 8, Benz. Myrrh., fruct. Anisi, Suc. Liquir., Ammon. ana 4, Croci 3, Spir. Vin. dil. 93*).

Linimentum ammoniatum. *Linimentum volatile. Sapo Ammoniae.* Flüchtiges oder Ammoniak-Liniment. *Liniment ammoniacal. Liniment of ammonia.* (*Ol. Olivar. 4, Ammon. 1*). In Verbindung mit Kampher als

* **Linimentum volatile camphoratum.** Flüchtiges Kampherliniment. (*Ol. Camphor. 4, Ammon. 1.*)

Beide nur äusserlich; pur und in Verbindung mit äther. Oelen, Tincturen etc. zu Einreibungen (gegen die bei *Liquor Ammonii caust.* angeführten Zustände). Eben so auch die folgenden:

Linimentum saponato-camphoratum. *Balsamum Opodeldoc.* Kampherhältiges Seifenliniment. Opodeldoc. (*Sapon. venet. 4, Sap. domest. 8, Spir. Vin. dil 500, Solut. filtr. adm. Ol. Lavand, — Rosmar. ana 0·5, Ammon. 2·0, Camph. 1·0;* — von gallertiger Consistenz, opalisirend und in der Wärme der Hand leicht schmelzend). Die deutsche Ph. schreibt statt Lavendelöl *Ol. Thymi* vor und überdiess einen flüssigen Opodeldok in 2 Formen, als:

* **Linimentum saponato-camphoratum liquidum,** (Nur durch seine flüssige Beschaffenheit vom Vorigen unterschieden, welche er durch Anwendung von Oelseife annimmt, deren weingeistige Lösung die Fähigkeit nicht besitzt, in der Kälte gelatinös zu erstarren. — Vgl. Bd. I. p. 152) und

* **Linimentum saponato-ammoniatum,** in welchem der Kampher und die äther. Oele fehlen.

Wird zur Bereitung des Opodeldok statt Weingeist Essigäther verwendet, so erhält man das

* ***Linimentum saponato-camphoratum cum Aethere acetico*** nach *Wagner*. — Ohne Werth und weniger haltbar als das Vorige. Wirksamer als die Genannten, zumal als zertheilendes Mittel ist der Jodopodeldok —

* ***Linimentum saponato jodatum.*** (*Sapon. venet. 40, Sap. alb. 80, Spirit. Vin. dil. 350, diger. ad solut. et adm. Ol. Lavand., — Rosmar. ana 5, Camph. 10, Ammon. 25, Tinct. Jodi 150*). Unterscheidet sich vom gemeinen Opodeldok durch die Anwesenheit von Jodammonium.

Lotio ammoniacalis camphorata. (*Ammon. 12, Natr. chlor. 6, Spir. camph. 1, Aq. dest. 94*) zu Waschungen, Einreibungen, Umschlägen und Bädern (½—1 Kil. f. 1 s. g. stimulirendes Bad).

Potio s. ***Mixtura ammoniacalis.*** (*Ammon. 0·5, Syr. Sacch. 30, Aq. com. 100*); ¼—½stündl. zu 1 Essl. (bei hochgradiger alkohol. Berauschung, Vergiftungen mit narkotischen Substanzen, asthmatischen Anfällen etc.)

Unguentum ammoniacale. *Pomade de Gondret.* (*Ammon. pond. spec. 0·92 part. 2, Seb. ovil., Axung. ana 1*). Wie Liniment. ammon. und als blasenziehendes Mittel — Vgl. Bd. I. 362) desgleichen

* ***Glycerinum ammoniacale*** (*Ammon. 8, Glycer. 30*).

223. Rep.
Ammoniae 2·0,
Tinct. Opii simpl. 0·5,
Mucilag. Salep. 200·0,
Syrup. Althaeae 30·0.
M. D. S. Stündl. 1—2 Essl. mit Wasser verdünnt zu nehmen.

224. Rep.
Liquor Ammonii caust.
(vel Ammoniae.)
Spirit. Menth. ana 4·0.
M. D. S. Jede ¼—½ Stunde 20—40 Tpf. in versüsstem Haferschleim zu nehmen.

225. Rep.
Liquor. Ammon. anisat. 5·0,
Aq. Menth. piper. 100·0,
Syrupi simpl. 20·0.
M. D. S. 3stündl. 1 Essl. (Bei Kolik in Folge von Gasanhäufung).

226. Rep.
Ammoniae 2·0,
Spirit. Anisi 10·0.
M. D. S. 3—4 Mal tägl. 10—20 Tpf. zu nehmen. (Loco Liquor. Ammonii anisati.)

227. Rep.
Olei Macis
— Caryophyll.,
— Cinnam. ana gtt. 1.
Spirit. Vini conc. 5·0,
Ammoniae 1·0.
M. D. S. 2—3 Mal tägl. 10—15 Tpf. im Theeaufguss zu nehmen. (Loco Liquor. Ammonii aromatici).

228. Rep.
Liquor. Ammon. caust.,
Kreosoti,
Tinct. Myrrhae ana 1·0.
M. D. S. Zahntropfen (gegen Schmerzen von cariösen Zähnen).

229. Rep.
Saponis medic. 0·2,
Olei Succini rectf. 1·0.
Solvantur in
Spirit. Vini conc. 30·0,
admisce
Ammoniae 50·0.
D. S. Aqua Luciae (*Eau de Luce.* — Ehemals als Riech- und Waschmittel, wie auch innerl. zu 5—20 Tpf. gegen Krämpfe, Schlangenbiss etc.).

230. Rep.
Liquor. Ammon. caust. spirit. 10·0,
Spirit. Rosmar.
Balsam. Vitae Hoffm. ana 15·0.
M. D. S. Wie das Vorige.

231. Rep.
Ammoniae 5·0,
Spirit. Vini conc. 20·0,
— Aetheris,
— aromat. ana 10·0.
M. D. S. Zu Waschungen und Einreibungen (bei Contusionen, Verstauchungen, Cholera) und auch innerl. wie das Vorige.
(Loco Liquor. Ammonii aromatici aetherei).

232. Rep.
Spirit. Menthae,
— Serpylli,
— Rosmarini,
— Lavandulae ana 4·0,
Balsam. vitae Hoffm. 1·0,
Liq. Ammon. anisat. 2·0.
M. D. S. Zu Einreibungen.
(Spiritus Ammonii aethereus Clinici).

233. Rep.
Liq. Ammon. caust.,
Olei Terebinth. ana 2,
Spirit. Menth. 9·0.
M. D. S. Wie oben.
(Spiritus Ammonii terebinthinatus Clinici).

234. Rep.
Liq. Ammon. caust.
— — pyro-oleosi ana 4·0,
Ol. Juniperi e ligno,
— Succini ana 1·0,
Spirit. camphor. 16·0.
M. D. S. Wie oben (Spiritus antiparalyticus Ph. Dann).

235. Rep.
Liquor. Ammon. caust. 2·0,
Acidi carbol. 0·3,
Spirit. Vini conc. 6·0.
M. D. S. Zu Einreibungen (der durch giftigen Biss oder Stich getroffenen Hautstellen).

236. Rep.
Liniment. ammon. camphor. 40·0,
Tinct. Jodi 10·0
M. D. S. Wohlumgeschüttelt Früh u. Abends 1 Kaffeel. voll einzureiben.
(Gegen hartnäckige Rheumatismen, Ischias etc.).

237. Rep.
Linimenti ammon. 20·0,
Glycerolati Jodi 10·0.
M. D. S. Wie oben.

238. Rep.
Linimenti ammon. 10·0,
Tinct. Cantharid. 2·0.
M. D. S. Zu Einreibungen (auf geschwächte, gelähmte oder rheumatisch afficirte Theile).

239. Rep.
Ammoniae 10·0,
Unguent. aromat. 20·0.
M. D. S. Reizsalbe (wie oben).

240. Rep.
Liquor. Ammon. caust.
Spirit. camphorati ana 400·0,
Salis culinaris 6000·0.
M. D. S. Für ein Bad.
(Balneum stimulans — *Jeannel*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von Mixturen Rp. 123, Tropfen 234, Linimenten 329, 332, 336, 898 u. 988, Pasten 440 und als Augendunstbad 710 u. 711.

Ammoniacum. *Gummiresina Ammoniaci.* Ammoniakgummiharz. *Gomme Ammoniaque. Gum ammoniac.* (Der an der Luft erhärtete Milchsaft von Dorema Ammoniacum Don. — In Weingeist nur zum Theile löslich; mit Wasser verrieben gibt er eine emulsive Flüssigkeit. — Enthält Gummiharze und ein farbloses äether. Oel. — *Ol. Ammoniaci*; letzteres zu 1—4 Tpf. (0·03—0·2) m. M. tägl. innerl. anwendbar),

Innerl. zu 0·2—0·5 ad 1·0! p. d. und zu 2·0—5·0 ad 8·0! p. die in Emulsion (mit Wasser oder Eigelb verrieben, als *Lac Ammoniaci* — Bd. I. 156), Syrupen, am besten mit Seife in Pillen (gleich andern Gummiharzen als Expectorans bei chron. Catarrhen der Luftwege und gegen die damit verbundenen asthmatischen Beschwerden, dann bei chron. catarrh. Affectionen der Harn- und Geschlechtswege, wie auch gegen die Folgen chron. Lebererkrankungen und Abdominalplethora, namentlich Hydrops).

Aeusserl. in Pasten- und Pflasterform (als zertheilendes Mittel),

am häufigsten als Bestandtheil von Adhaesivpflastern zur Erhöhung ihrer Klebefähigkeit und Haltbarkeit, wozu sich am besten das für diesen Zweck gereinigte (d. i. mit Wasser ausgekochte, hierauf colirte und eingedampfte) Gummiharz — ***Gummiresina Ammoniaci depurata*** *Ph. Austr. mil.* (Vergl. Bd. I. 179) eignet.

Zubereitungen: * **Emplastrum Ammoniaci.** (*Cer. flav., Res. Pini ana 4, Ammoniaci dep. 6, Galbani dep. 2, Terebinth. 4*). Das Ammoniakgummi bildet auch einen Bestandtheil des *Emplastrum Conii ammoniacatum* (s. Conii herba), *Empl. foetidum* (s. Asa foetida) und *Empl. Lythargyri compos.* (S. Plumbum oxyd. und Bd. I. 179).

* ***Syrupus Ammoniaci.*** (*Gm. Ammon. 10, Vini alb. 100, Macer. ad solut. In colat. solve Sacch. 150, adm. Syr. Balsam. peruv. 50*).

Innerl. zu 1—2 Theel. m. M. tägl. und als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

Tinctura Ammoniaci. (1:5 *Spir.*)

Innerl. zu 10·0—50·0 im Tage in Tropfen und Mixturen.

241. Rcp.
Gummires. Ammon. dep. 10·0,
Extr. Scillae 1·0,
Morphini puri 0·05.
F. l. a. pilul. pond. 0·2, pulv. rhiz. Irid. flor. consperg.
D. S. 4—6 Mal täglich 1—2 Stück zu nehmen. (Bei chron. Catarrhen der Luftwege.)

242. Rcp.
Ammoniaci in pulv.
Rad. Rhei —
Sapon medic. ana 2·5,
Spir. Vini conc. q. s.
ut f. pilul. N. 50,
consperg. pulv. rad. Liquirit.
D. S. zu 6—15 im Tage (bei chron. Bronchialcatarrhen mit Obstipation).

243. Rcp.
Gummires. Ammon. 10·0.
Misce leni calore c.
Terebinthinae 5·0
et adde
Vitelli Ovorum q. s.
ut f. massa pultacea.
D. S. zu zertheilenden Umschlägen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. 269, in Pillen 511, Syrup- 308 u. Pastenform 427. S. a. Rp. N. 251 bei Ammon. carb.

Ammonium aceticum solutum.

Liquor Ammonii acetici. Acetas Ammoniae solutus. Spiritus Mindereri concentratus. Flüssiges essigsaures Ammoniak. Essigsaure Ammoniakflüssigkeit. *Acétate d'Ammoniaque. Acetate of Ammonia.* (Durch Neutralisiren verdünnter Essigsäure mit kohlensaurem Ammoniak. — Enthält beiläufig 15 pCt. kryst. essigs. Ammonium. An der Luft verliert es Ammoniak.) Cave: Säuren, caustische Alkalien und Erden.

Innerl. zu 2·0—10·0! p. d., m. M. tägl., ad 30·0—50·0! p. die, als Diaphoreticum in getheilten Gaben, am besten vor dem Schlafengehen für sich (in einem schweisstreibenden Thee — *Infus. flor. Sambuci, — fl. Tiliae, — fl. Verbasci, — spec. Althaeae, — pectoral. etc.*) oder in Mixturen; (im Beginne rheumatischer und anderer Erkältungskrankheiten, so wie in den bei Ammonia angegebenen Fällen, wenn eine mildere Ammoniakwirkung angestrebt wird).

Aeusserl. Viel zu schwach in der Wirkung und ohne besonderen Nutzen gegen die bei *Ammon. carbon.* angegebenen Zustände.

Mit der 4fachen Menge Wasser verdünnt, bildet es das früher officinelle

* ***Ammonium aceticum solutum dilutum*** vel *Spiritus Mindereri.* Neigt viel mehr als das concent. Präparat zum Schimmeln, wobei sich kohlensaures Ammoniak bildet, weshalb es stets ex tempore zu bereiten ist.

Durch Saturation von *Liquor Ammonii caustici*, noch besser von *Liquor Ammonii carbonici* mit *Acid. citric.* oder *Acid. tartaricum* erhält man das citronsaure und weinsaure Ammoniak — * ***Liquor Ammonii citrici,*** bez. * ***Liquor Ammonii tartarici*** (zu 0·5—2·0 p. d. m. M. tägl.), welche Salze jedoch arzeneilich keinen Vorzug vor dem essigsauren Ammoniak haben. Wird als Sättigungsmittel Benzoësäure verwendet, so resultirt der * ***Liquor Ammonii benzoici.*** S. *Acid. benzoic.*

244. Rcp.
Infus. flor. Sambuci e 10·0 parat. 200·0, adde
Ammon. acet. solut. 15·0,
Syrup. Sacchar. 30·0.
M. D. S. Stündl. 1—2 Essl. voll zu nehmen.

245. Rcp.
Ammonii acet. sol. 10·0,
Aquae Menthae 100·0,
Spirit. Aether. nitr. 2·0,
Syrup. Sacchari 25·0.
M. D. S. Stündl. 1 Essl. voll zu nehmen.

246. Rcp.
Ammon. acet. sol. 20·0,
Spirit. aromat. 10·0.
M. D. S. 1—2 Theel. in einem Flieder- oder Kamillenaufguss zu nehmen.

* *Ammonium bromatum.*

Ammoniacum hydrobromicum Bromammonium. (Im Wasser sehr leicht, auch in Alkohol lösliche Krystalle, welche an der Luft, indem sie sich zersetzen, gelblich und sauer werden.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d. 3—4 M. tägl. ad 5·0 p. die in Mixturen oder Syrup gelöst (bei Epilepsie und anderen nervösen Leiden, wie auch gegen excessive Menstruation, zu 30·0 in 90·0 *Syr. Aurant.* gelöst, 2 M. tägl. zu 1 Theel., 10 Tage vor der zu erwartenden Menstruation — *Brown - Sequard, Witte* u. a.).

Ammonium carbonicum.

Carbonas Ammoniae, Ammoniacum carbonicum, Ammonium sesquicarbonicum, Sal volatile

siccum. Kohlensaures Ammonium, flüchtiges Laugensalz. Reines Hirschhornsalz. *Carbonate d'Ammoniaque. Carbonate of ammonia.* (Scharf ammoniakalisch riechendes, an der Luft unter Verlust von Ammoniak zu pulverigem, doppelt kohlensaurem Ammoniak (*Ammonium bicarbonicum*) zerfallendes Salz; im Wasser leicht, in Weingeist wenig löslich; die Lösungen sind stets kalt zu bereiten, weil sonst ein Theil des Ammoniaks verloren geht). **Cave:** wie *Ammonia.*

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d. m. M. tägl., ad 2·0! p. die (wirkt gleich dem flüssigen Ammoniak, nur viel milder an den Einverleibungsstellen, daher ungeachtet des geringen Concentrationsgrades der offic. Ammoniakflüssigkeit von 10 pCt., nahezu in gleich grossen Gaben, wie diese und den dort angegebenen Krankheitszuständen) in Lösung, Mixturen und Pulvern, (letztere vor dem Gebrauche in Wasser oder schleimigen Decocten gelöst, oder solche reichlich nachgetrunken); in bedeutend grösseren Gaben, zu 0·3—0·5 p. d. und ad 5·0 p. die, in Saturationen, mit Acidum nitricum, Acidum phosphoric., Acid. sulfuric. etc. zur Gewinnung einer *Saturatio Ammonii carbonici nitrica, -phosphoria,* bzgl. *-sulfurica* bei Anwendung von Ammonium nitricum, — phosphoricum, resp. — sulfuricum. (Vergl. Rp. N. 249 und Bd. I. 122.)

Am besten wird Ammoniak innerl. als doppelt kohlensaures vertragen. Zu dem Ende löst man das offic. kohlensaure Ammoniak in Sodawasser (0.2 auf 200 Aq.) — * ***Aqua Ammonii carbonici acidula,*** oder sättigt es, in 5 Th. Wasser gelöst mit Citron- oder Weinsäure und wendet es als * ***Liquor Ammonii bicarbonico-citrici,*** bzgl. ***Liquor Ammonii bicarbonico-tartarici*** an. (Vergl. Bd. I. 122 und Rp. 180).

Aeusserl. als Riechpulver, in wässeriger Lösung (1 : 10—25 Aq) zu Waschungen, Umschlägen und als Bestandtheil von Ammoniakbädern (indirekt durch Zusatz von Salmiak, 50·0—100·0 in ein Soda- oder alkalisches Mineralwasserbad — vergl. Bd. I. 343, 344); mit Fetten zu Salben und Linimenten, wie *Liquor Ammonii caust.*; letzterer jedoch vorzuziehen.

* **Liquor Ammonii carbonici.** *Ammonium carbonicum solutum. Spiritus Salis ammoniaci aquosus.* Kohlensaure Ammoniakflüssigkeit. (Lösung von *Ammon. carbon.* in 5 Th. *Aq. dest.*).

Innerl. in der 6fachen Menge des Salzes in Mixturen und zur Bereitung der oben erwähnten Saturationen.

247. Rep.
Ammonii carbon. 2·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0,
Syrup. gummos. 40 0.
M. D. S. 1—2stündl. 1 Essl.
(Potio ammoniacalis s. stimulans).

248. Rep.
Ammonii carbon. 2·0,
Camphorae 0·2,
Gummi arab. pulv. 10·0.
Subige et solve in
Aquae commun. 200·0,
adde
Syrupi Menth. 20.0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.
(Mixtura Ammonii carbonici camphorata).

249. Rep.
Liquor. Ammon. carb. 30·0.
Saturentur cum
Acidi nitrici dil. s. q.
(vel Acidi sulfurici)
adde
Aquae commun. 150·0,
Syrup. Rubi Idaei 20·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl.
(Saturatio Ammonii carbonici nitrica, — resp. sulfurica, dem Ammon. nitricum, bzgl. sulfuricum in Mixturform vorzuziehen).

250. Rep.
Ammonii carbon. 1·0,
Camphor. trit. 0·2.
Subige cum
Gum. arab. pulv. 0·5
et admisce
Sacchar. ana 2·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 5. Da in chart.
S. 2—3stündl. 1 Pulver.
(Pulvis Ammonii carbonici camphoratus).

251. Rep.
Ammonii carbon.,
Acidi benzoici
(s. citrici, vel tartarici) ana 0·2.
Pulv. gummosi 0·5.
M. f. pulv. aeq.
Dent. tales N. 10.
D. S. 2stündl. 1 Pulver zu nehmen.
(Pulvis Ammonii benzoici, — resp. citrici, aut tartarici effervescens).

252. Rep.
Ammonii carbon.,
Gummires. Ammoniaci ana 1·0,
Pulv. rad. Ipecacuanh. 0·25,
Morphini hydrochl. 0·10,
Mucil. Gmm. arab. q. s.
F. pilul. N. 20, Balsam. Tolut. obducendae.
S. 3—4 Mal tägl. 1—2 Stück zu nehmen.
(Pilulae Ammonii carbonici contra bronchitidem chronicam *Corkii*).

253. Rep.
Emplastri saponat. 20·0.
Leni calore emoll. malaxentur cum
Ammonii carbon. 1·0,
Camphorae 0·5
in emplastr. aequab.
D. S. Aeusserlich.
(Emplastrum Ammonii carbonici camphoratum).

* **Ammonium carbonicum pyro-oleosum.** *Ammoniacum carbonicum pyro-oleosum.* Brenzlich-kohlensaures Ammoniak. Brenzliches Hirschhornsalz. *Carbonate d'Ammoniaque empyreumatique.* (Durch Mischen von 32 Th. *Ammon. carbon.* mit 1 Th. *Oleum animale äther.*; an Stelle des bei trockener Destillation thierischer Theile, besonders der Knochen (Hirschgeweihe) in der Vorlage sich abscheidenden, von brenzlichen Oelen durchsetzten kohlensauren Ammoniaksalzes — *Sal volatile Cornu cervi*). In denselben Gaben und Formen wie *Ammonium carbonicum.*

* **Liquor Ammonii carbonici pyro-oleosi.** *Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum, Spiritus s. Liq. Cornu Cervi.* Brenzlich-ölige kohlensaure Ammoniakflüssigkeit, Hirschhorngeist; (die Lösung des vorigen Salzes in 5 Th. dest. Wasser. — Zweckmässiger mit Rücksicht auf die therapeutischen Erfahrungen erscheint die Anwendung der bei dem vorerwähnten Destillationsprocesse übergehenden, braunen, wässerigen, brenzlich ammoniakalisch riechenden Flüssigkeit, des s. g. Hirchhorngeistes — *Spiritus Cornu*

Cervi, welcher in rohem Zustande, wie auch rectificirt — *Spiritus Cornu cervi rectificatus* als Arzneimittel einst in hohem Ansehen stand).

Innerl. zu 0·5—1·5 (10—30 Tpf.) p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. die, in Mixturen und Tropfen (in einem aromatischen Vehikel — vornehmlich als Excitans in adynamischen Fiebern, bei hochgradiger alkoholischer Berauschung, stockender Expectoration und als Antispasmodicum).

Aeusserl. als Riech- und Zahnmittel, dann zu Einreibungen (in den bei Ammoniak erwähnten Fällen).

In neuerer Zeit ist unter dem Namen Gazeol — * ***Gazoleum*** von *Burin de Buisson* an Stelle der (bei Keuchhusten der Kinder und Bronchialcatarrhen) einzuathmenden Emanationen von Gasbereitungsanstalten ein Gemisch (aus 1000 Th. von kohlensaures Ammoniak und empyreumat. Oele haltenden Waschwässern der Gasanstalten, je 10 Theile Aceton und Benzol, $^1/_{10}$ Naphtalin nebst 100 Th. frischen Theers) zu Inhalationen (Bd. I. 313). empfohlen worden.

254. Rcp.
Ammon. carbon. pyro-ol. solut. 4.0,
Mucil. Gummi arab. 10·0,
Aquae Menthae 100·0,
Syrup. Sacchari 15·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl.

255. Rcp.
Liquor. Ammon. carbon. pyro-oleosi 2·0,
Aquae Chamomillae,
Syrupi Aurant. ana 25·0.
M. D. S. Im Anfalle $^1/_4$—$^1/_2$ stündl. 1 Theelöffel. (Bei Krämpfen der Kinder).

256. Rcp.
Ammon. carbon. pyro-ol. solut. 20·0,
Spirit. camphor. 5·0,
Ol. Juniperi 2·0
M. D. S. Gut umgeschütt. zu (krampfstillenden) Einreibungen.

Ammonium chloratum. *Ammonium muriaticum depuratum, Ammoniacum hydrochloratum, Hydrochloras s. Murias Ammoniae, Chloretum Ammoniae, Sal ammoniacum depuratum, Flores Salis ammoniaci simplices.* Chlorammonium, Salzsaures Ammoniak, Salmiak. *Chlorhydrate d'Ammoniaque. Muriate of ammonia.* (Durch Krystallisation von käuflichem sublimirten Salmiak. — Krystallinisches in Wasser und Glycerin leicht, in Weingeist wenig lösliches Pulver). **Cave:** ätzende Alkalien und alkalische Erden, alle alkalisch reagirenden Salze, da sie den Salmiak unter Freiwerden von Ammoniak spalten, wie auch die Präparate der schweren Metalle, indem sich leicht (theils lösliche, theils unlösliche — aus Blei-, Quecksilberoxydul- und Silbersalzen) metallische Chlorverbindungen bilden.

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 10·0! p. die in Pulvern, Pillen, Pastillen und Mixturen, am besten mit Süssholzpräparaten corrigirt (als schleimlösendes, auswurfbeförderndes Mittel, neuestens als Emmenagogum und gegen Neuralgien; in verhältnissmässig grossen Dosen — zu 2·0—2·5 p. d. zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten).

Aeusserl. in Lösung zu Waschungen und Umschlägen (den billigeren, rohen Salmiak — **Ammonium chloratum crudum**), 1 Theil auf 10—25 Th. Wasser, mit oder ohne Zusatz von Essig, Branntwein oder Weingeist — * ***Liquor discutiens*** (zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten und Aufsaugung bei Hydrops. articulorum, Kephalämatoma, Sugillationen etc.) und als Wärme entziehendes Mittel — zur ***Embrocatio frigida*** (Bd. I. 349 und Rp. 870 — bei Kopfverletzungen, Hirn- und Rückenmarkshyperämien, traumatischen Entzündungen, auf Quetschungen und Blutunterlaufungen), zu Gurgelwässern 1—3 : 100 (bei chron. Catarrhen der Rachengebilde), Pinselsäften (1 : 5—10), Injectionen, Klystieren, Augenwässern (1—2 : 100) und Bädern (50·0—100·0 f. 1 Bad — * ***Balneum resolvens*** — Bd. I. 343), ferner zum Aufschnupfen und Injectionen in die Nasenhöhle (als lösendes Mittel bei zäher Sekretion und Verstopfung der Nasenhöhle durch eingedickte Sekrete), zur Besprühung des Rachenhöhlenraumes mittelst des Hydrokonions und Einziehen der zerstäubten Lösungen (2·0—4·0 : 100 Aq.) durch die Nase (bei granulöser Pharyngitis und chron. Nasencatarrhen mit Bildung von zähen Exsudatmassen), zu Inhalationen erwärmter oder mittelst des Dampfhydrokonions zerstäubter Lösungen, 1—2 : 100 Aq. (um die in den Luftwegen stagnirenden Schleimmassen zu verflüssigen und ihre Expectoration zu erleichtern. — Bd. I. p. 297 u. 301 u. Rp. N. 772 u. 786) und zur Einathmung von Salmiaknebeln, wie sie durch Erhitzen des Salmiaks (in einem Tiegelchen über einer kleinen Flamme), oder bei Annäherung von Ammoniak und Chlorwasserstoffsäure erhalten werden, 2—3 Mal tägl. durch 5—15 Min. — Bd. I. 308), ausserdem zum Eintreiben mit Luft oder Wasserdampf gemengter Salmiakdämpfe in die Tubae Eust., zur Entwicklung von Ammoniakemanationen (mittelst Aetzkalk oder kohlensaurem Kalk, s. p. 38 u. Bd. I. 271), zu Streupulvern (in die Strümpfe zur Hervorrufung von Fussschweissen), selten in Linimenten und Salben (1 : 5—10).

Die einst viel gebrauchten ***Fomentationes Schmuckerianae*** bestehen aus 1 Th. Salmiak und 3 Th. Salpeter. Beide werden gröblich gepulvert zwischen Compressen gebracht, und so oft als nöthig, mit einer Mischung von 6 Th. Essig und 12—24 Th. Wasser befeuchtet, (als wärmeentziehendes und zertheilendes Mittel) aufgelegt. (S. *Kali nitricum*).

257. Rcp.
Ammonii chlorati,
Extr. Liquirit. ana 5·0.
Solvantur in
Aquae commun. tantum, ut sit. liquor. pond. 200·0.
D. S. 2stündlich 1 Essl. (Mixtura resolvens. — Mit 0·05 *Tartar. stibiat.* — Mixtura solvens stibiata).

258. Rcp.
Ammonii chlorati 5·0.
Solve in
Vini stibiati 20·0,
Syrup. Foeniculi 50·0.
D. S. 3—4 Mal im Tage 1 Kinderlöffel voll.

259. Rcp.
Rad. Senegae concis. 10·0.
F. l. a. decoct. colat. 150·0.
Solve
Ammonii chlorati,
Extr. Liquirit. ana 5·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

260. Rcp.
Ammonii chlorati,
Rad. Liquirit. pulv. ana 0·5.
Misce et da ad chartam.
Dispens. tales dos. N. 10.
D. S. 4—6 Mal im Tage 1 Pulver.

261. Rcp.
Ammonii chlorati 10·0,
Extr. Liquiritiae,
Pulv. rad. — ana q. s.
ut f. pil. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3—4 Mal täglich 5 Stück zu nehmen.

262. Rcp.
Ammonii chlorati,
Sapon. medicin.
Pulv. rad. Alth. ana 5·0,
Syrup. Sacchari q. s.
F. l. a. pil. N. 100, consperg. Lycopodio.
D. S. 4 Mal im Tage 4—5 Stück zu nehmen.

263. Rcp.
Ammonii chlorati,
Sacchar. albi
Dextrini ana 5·0.
In pulver. redacta misce cum
Extr. Liquirit. 20·0,
Evapor. in balneo vapor. ad pastae consistentiam, quam adhuc calidam forma in bacilla pond. 1·0 (vel tabulas rhomboidales pond. 0·5) Siccat. servent. in scatula.
S. Mehrmal im Tage 1—2 Stück im Munde zergehen zu lassen. (Bacilla (vel Tabulae) Liquiritae cum Ammonio chlorato).

264. Rcp.
Ammonii chlorati 10·0,
Aceti 20·0,
Mellis. depur. 30·0.
M. D. S. 1—2 Theel. mit 1 Tasse Wasser vermischt zum Gurgeln.

265. Rcp.
Ammonii chlorati crudi,
Sapon. domest. rasi ana 20·0,
Specier. emoll. p. catapl. 200·0.
Misce. D. S. Mit Wasser zum Cataplasma gekocht (zur Zertheilung von Geschwülsten).

266. Rcp.
Ammon. chlor. crudi 100·0,
Kali nitrici 40·0,
Natrii chlorati 200·0.
In pulv. rudi seorsim dispensa.
Mixta in vesicam ingerantur, quae additis Aq. com. frigid. 350·0 ligata, partibus corporis applicentur. (Temperat. descendit a + 10° ad — 12° C).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung zu Gurgelwässern Rp. 658, Umschlägen 175 u. 869 und in Lösung zum Einblasen in die Tuben 743.

* Ammonium chloratum ferratum.

Ammoniacum hydrochloratum ferratum, Ammonium muriaticum martiatum s. ferratum, Murias Ferri ammoniacalis, Sal ammoniacus martiatus, Flores Salis ammoniaci martiales. Ammonium-Eisenchlorid, Salzsaures Eisenoxyd-Ammoniak, Eisensalmiak. *Chlorure d'Ammoniaque et du Fer. Ammonia-chloride of iron.* (Durch Eindampfen einer Lösung aus 16 Th. Salmiak und 3 Th. Eisenchlorid bewirkte, innige Mischung). Cave: wie bei *Ammonium chloratum* und *Ferrum sesquichloratum.*

Nur innerl. zu 0·2—0·5 p. d. m. M. tägl., ad 4·0 p. die, in Lösung, Mixturen, Tropfen, Pillen und Pulvern, letztere in Ceratpapier, weil das Mittel Feuchtigkeit aus der Luft anzieht (in Fällen von Anaemie mit abnormer Sekretion der Schleimhäute, Scropheln, Rachitis, Milz- und Lebertumoren (als Folge von Wechselfiebern), gegen letztere jedoch völlig unwirksam). Die Lösung des Salzes in 5 Th. Weingeist — * ***Tinctura Ferri ammoniata*** *s. Martis aperitiva, vel Aroph Paracelsi,* zu 1·0—2·0 (20—50 Tpf.) p. d. nicht mehr gebräuchlich.

Wie der Eisensalmiak kann auch das mehr zu chemisch-analytischen, als Arzeneizwecken gebräuchliche schwefelsaure Eisenoxyd-Ammoniak — * ***Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniacale*** verwendet werden.

267. Rcp.
Ammon. chlorat. ferrat. 4·0.
Solve in
Aq. Cinnam. spirit. 10·0.
D. S. 4 Mal tägl. 20—30 Tpf. in 1 Löffel Wein zu nehmen.

268. Rcp.
Ammon. chlorat. ferrat. 0·3,
Rad. Rhei in pulv. 0·1,
Elaeosacch. Calam. arom. 0·5.
Misce F. pulv.
Dent. tales dos. N. 10 in charta cerata.
S. 3—4 Pulver im Tage zu nehmen.

269. Rcp.
Ammon. chlorat. ferrat. 5·0,
Extr. Gentianae,
Pulv. rad. — ana q. s.
F. pilul. N. 60, consperg. pulv. cort. Cinnamomi.
D. S. 3 Mal tägl. 5 Stück zu nehmen.

270. Rcp.
Ammonii chlorati 5·0,
Ferri sesquichl. sol.
Aloës ana 2·0,
Pulv. rad. Rhei q. s.
F. l. a. pilul. N. 100, consperg. rhiz. Calam. aromat.
D. S. 2—3 Mal im Tage 3—5 Stück zu nehmen.

* *Ammonium hydrosulfuratum.*

Liquor Ammonii hydrosulfurati s. hydrothionici. Schwefelwassserstoff-Schwefelammonium. *Hydrosulfur d'Ammoniaque. Hydrosulfuret of ammonia.* Nur als Reagens. Ehemals war auch das — Schwefel in Lösung enthaltende und dadurch gelb gefärbte Schwefelammonium oder hydrothionigsaure Ammoniak unter dem Namen

* ***Spiritus*** *v.* ***Liquor Beguini*** und die weingeistige Lösung davon (1 : 3 Spir.)

* ***Spiritus Sulfuris Beguini*** *s. Liquor antipodagricus Hoffmanni,* innerl. zu 2—5 Tpf. p. d. in Milch oder einem schleimigen Vehikel und äusserl. zu Einreibungen im Gebrauche.

* *Ammonium jodatum.*

Ammoniacum hydrojodicum. Joduretum Ammonii. Jodammonium. (Krystall., im Wasser leicht lösliches Pulver. — Wirkt vermöge seiner leichteren Zersetzlichkeit stärker als Jodkalium, zumal bei äusserl. Anwendung, wenn es sich um die Jodresorption handelt).

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d. 3—4 Mal tägl., am besten in Lösung (in den bei Kal. jodat. angeführten Leiden).

Aeusserl. zu Einreibungen in wässr. od. spirit. Lösung und mit Fetten als Liniment (1 : 20—50).

Auf Zusatz von Jod zum *Liniment. volatile* oder Opodeldok (p. 39) erhält man eine (bei rheumat. Leiden sehr wirksame) Jodammonium enthaltende Mischung (Rp. 236), welches letztere auch einen wesentlichen Bestandtheil der *Tinct. Jodi decolorata* Ph. Germ. bildet.

* **Ammonium nitricum.** *Nitrum flammans.* Salpetersaures Ammoniak. (Im Wasser leicht lösliche Krystalle, welche erhitzt schmelzen und unter Entwicklung von Stickoxydulgas sich zersetzen — vergl. *Nitrogen. oxydulat.* und Bd. I. 310).

Nur innerl. zu 0·5—1·5! p. d. m. M. tägl. in Pulvern oder Mixturen. (Soll sich dem Salpeter in seiner Wirkung nähern; statt dieses Salzes bei exanthemat. und solchen Fiebern, welche Entzündungen mit proteinreichen Exsudationen begleiten ?); in denselben Gaben und Formen die nicht minder entbehrlichen und durch eine einfache Saturation (S. 42 und Bd. I. Rp. 181) leicht ersetzbaren Ammoniaksalze: * ***Ammonium phosphoricum*** (bei Gicht und harnsaurer Diathese) und * ***Ammonium sulfuricum;*** wie Salmiak.

* ***Ammonium picronitricum*** s. *Acidum picronitricum.*

* **Ammonium succinicum solutum** (pyro-oleosum), *Liquor Ammonii succinici (pyro-oleosi), Spiritus s. Liquor Cornu Cervi succinatus.* Bernsteinsaure Ammoniakflüssigkeit. *Succinate d'Ammoniaque, Liqueur de corne de cerf succinée. Succined spirit. of ammonia.* (Durch brenzlich-ölige Bernsteinsäure gesättigter Hirschhorngeist. S. 42) **Cave:** wie Ammonium aceticum solutum.

Innerl. und äusserl. wie *Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum.*

272. Rep.
Ammon. succin. sol.
(v. Spir. Corn. cerv. succin.)
Aetheris ana 3·0,
Ol. aeth. Chamomil. gtt. 3.
M. D. S. Im Anfalle 20—30 Tpf. in einem aromatischen Thee zu nehmen.

271. Rep.
Ammon. succin. sol. 5·0,
Aquae Melissae 30·0.
M. D. S. $\frac{1}{2}$—1stündlich 1 Theel. voll in einer kleinen Tasse Eibischabsud od. Zuckerwasser zu nehmen.
(Zur Unterstützung stockender Expectoration). S. a. Bd. I. Rp. 232.

* ***Ammonium uricum.*** Harnsaures Ammoniak (saures).

Innerl. zu 0·02—0·2 p. d. m. M. tägl. in Pulvern oder Pillen (schwer löslich im Wasser) und äusserl. in Salben (von *Bauer* gegen Hautkrankheiten, Brustaffectionen, selbst Lungentuberkulose! empfohlen); höchstens als schwaches Ammoniakmittel wirksam; eben so das (gegen Geschwüre und andere Hautkrankheiten, besonders in Amerika) zu Bädern, (50·0—300·0 f. 1 Bad), Fomenten, Waschungen und Einspritzungen (1 : 10—20 Aq.; filtrirt) benützte * ***Guano.*** (Hauptbest. Harnsäure, harns. Ammoniak, Guanin, Kalkphosphate etc. Löst sich selbst in kochendem Wasser nur theilweise).

Ammonium valerianicum. Baldriansaures Ammoniak. *Valérianate d'Ammoniaque.* (Weisse, sehr hygroskopische, an der Luft zersetzliche Krystalle).

Innerl. zu 0·1—0·3, m. M. täglich (gegen neuralgische Leiden des Unterleibes — *Frerichs*) in Mixturen (2·0—3·0 p. d. gegen asiatische Cholera — *Oettinger*), Syrupen und Pillen; zweckmässig als Saturation (*Liquor. Ammon. caust.* und *Acid. valerian. ana q. s. ad neutralisationem vix acidam.* — Bd. I. Rp. 182).

Amygdalae amarae. *Semen Amygdali amarum.* Bittere Mandeln. *Amandes amères. Bitter Almonds.* (Enth. neben den Bestandth. der süssen Mandeln *Amygdalin* (s. unten), beiläufig in der Menge von 2 pCt. — 1·0 Amygdal. amar. entspricht in seiner Wirksamkeit somit 0·05 (1 Tpf.) der ehemals offic. Blausäure von 2 pCt.).

Innerl. selten zu 1·0—2·0! p. d. und ad 5·0! p. die in Emulsion (mit oder ohne Zusatz süsser Mandeln, statt Blausäure), in der Regel nur zur Bereitung des Bittermandelwassers und Mandelsyrups. Eine Emulsion von 1 Gew. Th. bitterer Mandeln entspricht ihrer Wirksamkeit nach ungefähr dem doppelten Gewichte *Aq. Amygdal. amar. conc.* Ph. Austr. und nahezu der den Mandeln gleichen Gew.-Menge nach Ph. Germ.; doch ist die Dosis wegen des wechselnden Amygdalingehaltes in den bittern Mandeln unsicher. Nicht selten werden der Süssmandel-Emulsion einige bittere Mandeln zugesetzt, um ihr einen einladenden Geruch zu ertheilen, was überflüssig ist, da unter einer grossen Zahl von Mandeln bitter schmeckende selten fehlen und mit Rücksicht auf den hier nachgewiesenen Blausäuregehalt dies auch nicht gleichgiltig erscheint.

Aeusserl. wie *Amygdalae dulces.*

Präparate: * ***Amygdalinum.*** *Amygdalina.* Amygdalin. Bitter-

mandelstoff. (Der die Bildung der Blausäure bedingende Stoff der bittern Mandeln. — Krystall., im Wasser und Weingeist leicht löslich. Die wässrige Lösung zersetzt sich bei Berührung mit Emulsin (dem fermentartig wirkenden Eiweissstoff der Mandeln) derart, dass das Amygdalin in Blausäure, äther. Bittermandelöl und Zucker zerfällt).

Innerl. in einer Süssmandel-Emulsion von *Liebig* und *Wöhler* statt der leicht veränderlichen Blausäure empfohlen; doch bedarf es mehrerer Stunden, ehe sich alle Blausäure gebildet hat. 1·0 Amygdalin in einer aus 10·0 süsser Mandeln bereiteten Emulsion zersetzt sich derart, dass nach stöchiometrischer Berechnung neben 0·2 äther. Bittermandelöl 0·055 wasserfreier Blausäure gebildet werden, welche 89·0 *Aqua Amygdal. amar. conc.* der österr., 53·4 der deutschen Ph. und 2·75 der früher offic. 2proc. Blausäure an Wirksamkeit gleich kommen. Die Maximalgabe des Amygdalins müsste somit in der gedachten Verordnung zu 0·017 p. d. und zu 0·073 p. die angenommen werden, wenn als Maximalgabe jene für Acid. hydrocyanic. (S. 14), dagegen zu 0·037 p. d. und 0·130 p. die, also nahezu um das Doppelte mehr, wenn die für Aq. Amygdal. amar. giltigen (s. unten) den Maassstab abgeben würden, was dafür spricht, dass die Maximal-Dosis der Blausäure nur aus besonderer Vorsicht von den Autoren und Pharm. so gering gestellt wurde.

Aqua Amygdalarum amararum concentrata. Concentrirtes Bittermandelwasser. *Hydrolat d'Amandes amères.* (Wird durch Destillation der mit Wasser macerirten Presskuchen bitterer Mandeln erhalten und enthält in 1000 Th. nach Ph. Germ. 1·0, nach Ph. Austr. nur 0·6 wasserfreier (aequiv. 30 Th. 2proc.) Blausäure; es ist sonach in Oesterreich noch einmal so schwach als früher.) **Cave:** wie bei Acid. hydrocyanicum.

Innerl. zu 1·0—3·0! (20—50 Tpf.) p. d. m. M. tägl. und ad 10·0! p. die. (Dies die richtigen Maximaldosen nach den Bestimmungen der österr. Ph. und nicht 1·5 p. d. und 5·0 p. die, wie sie im Widerspruche zu dem von ihr angegebenen Blausäuregehalt vorgeschrieben sind); zu 0·5—2·0! p. d. und ad 7·0 p. die nach Ph. Germ., in Tropfen-, Syrup- und Mixturform (als beruhigendes und krampfstillendes, selten als schmerzstillendes Mittel, da diese Eigenschaft sich erst nach grossen, den toxischen nahestehenden Dosen äussert).

Aeusserl. in der Regel nur als Zusatz oder Vehikel für schmerz- und krampfstillende Mittel, namentlich zu Augentropfen u. Bähungen, Harnröhren-Injectionen, Klystieren (1·0—5·0), Waschungen, Bädern (ohne Nutzen, da das Präparat auf der mit Epidermis bedeckten Haut wirkungslos ist), und zu Inhalationen mittelst des Hydrokonions zerstäubt, 0·5—2·0 ad 3·0 : 100 Aq. (bei krankhaft gesteigerter Reizbarkeit der Luftwege und asthmatischen Beschwerden).

Aqua Amygdalarum amararum diluta; loco *Aquae Cerasorum* et *Aquae Cerasorum amygdalatae.* (Vergl. Cerasa). Verdünntes Bittermandelwasser. (Enth. in 100 Grm. 0·005 wasserfr. =0·25 2proc. Blausäure (Ph. Austr.). Diese Menge entspricht somit der Maximaldosis für den Tag).

Innerl. zu 1—2 Theelöffel m. M. tägl. für sich und als Zusatz oder Excipiens für beruhigend wirkende Mixturen.

Oleum Amygdalarum amararum aethereum. Aetherisches Bittermandelöl. *Essence d'Amandes amères.* (Nicht zu verwechseln mit dem aus bittern Mandeln durch Pressen erhaltenen fettem Oele, welches von dem aus süssen Mandeln gewonnenen nicht verschieden und wie dieses anzuwenden ist. Das äther. Oel scheidet sich bei cochibirter Destillation (Bd. I. 100) der bittern Mandeln auf der Oberfläche des Bittermandelwassers als ölige Schichte ab. — Ist höchst giftig durch seinen reichen, doch sehr schwankenden Gehalt an Blausäure und aus diesem Grunde zum medicinischen Gebrauche nicht zu empfehlen.)

Innerl. zu 0·01—0·03! (1/4—1 Tpf.) p. d. und ad 0·15! p. die in Pulvern, (als Oelzucker), in spirit. oder äther. Lösung.

Aeusserl. in Linimenten und Salben (1 : 50—100) zu Einreibungen (bei Neuralgien) und Bepinselungen (torpider Hornhautgeschwüre). Zu Parfümeriezwecken soll nur blausäurefreies Bittermandelöl (Benzaldehyd) verwendet werden. Statt dessen wird jetzt das im Handel unter dem Namen Oleum Mirbanae (*Huile de Mirbane*) vorkommende, stark bittermandelartig riechende und ebenfalls, doch nicht in dem Grade wie jenes giftige Nitrobenzol o. Nitrobenzin — * ***Benzinum nitrosum*** (besonders als Seifenparfüm), in jüngster Zeit auch zu Einreibungen (bei Krätze — gefährlich) verwerthet.

Syrupus Amygdalarum. *Syrupus amygdalinus s. emulsivus.* Mandelsyrup. *Sirop d'Amandes, ou Orgeat.* (*Amygd. dulc. 4, Amygd. amar. 1, Sacch. 10, F. Emuls. col. 10; solv. Sacch. 10.* — Enth. in 100 Grm. beiläufig 0·0036 wasserfr. Blausäure, äquiv. 6·0 *Aq. Amygd. amar. conc.* Ph. Aust.).

Innerl. zu 1 Thee- bis 1 Esslöffel m. M. tägl., für sich und als Excipiens

oder Corrigens für reizmildernde Mixturen, und mit 2—5 Th. Wasser vermischt, als (unvollkommenes) Ersatzmittel für Mandelmilch. Trüben Mixturen ertheilt der Syrup eine milchige Beschaffenheit.

273. Rcp.
Amygdalar. dulc. 15·0,
— amarar. 5·0,
Gummi arab. pulv.
Sacchari ana 10·0.
F. l. a. emulsio colat. 200·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl.
(Emulsio gummosa cyanata).

274. Rcp.
Emuls. Amygdal. dulc. e grmt. 10 parat. 100·0.
Solve
Amygdalini 0·1,
Sacchari 10·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Mixtura Amygdalini s. cyanata. — *Respondet circ. 8·0 Aquae Amygd. amar. conc.* Ph. Austr.).

275. Rcp.
Aquae Amygd. amar. conc. 6·0,
Mucilag. Gm. arab.
Syrupi simpl. ana 20·0,
Aquae commun. 120·0.
M. D. S. 2stündl. 1—2 Esslöffel.
(Mixtura hydrocyanica s. pectoralis).

276. Rcp.
Aq. Amygd. amar. conc. 5·0,
Syrupi gummosi 50·0.
M. D. S. $^1/_4$—$^1/_2$stündl. 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

277. Rcp.
Aquae Amygd. amar. conc. 10·0,
Syrup. Amygdal. 40·0.
M. D. S. 1—2stündlich 1—2 Theelöffel.
(Loco Syrupi hydrocyanati).

278. Rcp.
Extr. Hyosciami 0·5.
Solve in
Aq. Amygd. amar. conc. 10·0.
M. D. S. 3—4 Mal tägl. 20 Tropfen zu nehmen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der *Amygdalae amarae* in Emulsionsform Rp. 116 u. 120; äusserl. als Schönheitsmilch 885, Waschpulver 852 u. 857 und in Pastenform 423; *Aqua Amygdalar. amar. conc.* in Tropfen 20, Emulsion 256, Mixtur 197, Linctus 317, zu Einreibungen 221, Augenbähungen 712, Ohrtropfen 747 und 750 und Inhalationen 775 und des *Syrupus emulsivus* in Syrupform 294.

Amygdalae dulces.

Semen Amygdali dulce. Süsse Mandeln. *Amandes douces. Sweet almonds.* (Enth. fettes Oel, 40—50 pCt., Zucker, Gummi, Legumin und Emulsin — vergl. p. 46 u. Bd. I. 77).

Innerl. in Emulsion (Bd. I. 76 — als einhüllendes, reizmildernd und beruhigend wirkendes Mittel) zum Getränk (mit der 10—20fachen) und in Mixturen (6—8fachen Menge Wasser) für sich, wie auch als Vehikel zur Aufnahme verschiedener (meist übelschmeckender oder stark reizend wirkender) arzeneilicher Mittel, namentlich als Excipiens für solche Substanzen, welche wie die öligen und harzigen (*Ol. Ricini, Camphora, Resina Jalapae, Scammonium.* — Bd. I. 77) in Emulsionen sich gleichmässig und haltbar vertheilen lassen; in concentrirter Form mit *Pulv. Gummi arab.* oder *Tragacanth.* als Linctus, in Pasten und Gallerten, selten als Zusatz für Trochisken und Morsellen.

Aeusserl. (häufig mit einem Zusatz bitterer Mandeln des Wohlgeruches wegen) zu kosmetischen Pulvern, Pasten; in emulsiver Form zu Schönheitswässsern und Waschmitteln (bei chron. Hautausschlägen), und zu Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers (bei entzündlichen und geschwürigen Processen der Luftwege und zur Mässigung des Trockenheitsgefühles im Kehlkopfe).

Farina Amygdalarum. Mandelmehl. *Farine d'Amandes.* (Die geschälten, zerstossenen und getrocknet, mittelst des Siebes zu einem gleichmässigen Pulver verwandelten Mandeln), innerl. zur Mandelpaste, und als Zusatz für Pastillen; äusserl. wie

Furfur Amygdalarum. Mandelkleie. *Tourteau d'Amandes en poudre.* (Der nach dem Auspressen zur Gewinnung des fetten Oeles verbleibende und gepulverte Mandelkuchen) als Waschmittel (bei trokkener, rissiger oder excoriirter Haut) und Excipiens für Wasch- und Schönheitspulver. (Bd. I. 338).

Linctus albus. *Looch blanc* (*Amygd. dulc. 30, Amygd. amar. 2, Sacchar. 30, Gum. Tragac. 0·5, Aq. fl. Naph. 10, Aq. comm. 120. F. Emuls.*); theelöffelweise (bei Reizungszuständen, entzündlichen und geschwürigen Affectionen der Luftwege).

Oleum Amygdalarum. *Ol. amygdalinum.* Mandelöl. *Huile d'Amandes. Oil of almonds.* (Das durch kaltes Pressen süsser, wie auch bitterer Mandeln gewonnene fette Oel. — Bereitungs- und Anwendungsweise Bd. I. 96—98).

Innerl. rein, thee- bis esslöffelweise und in Form von Pseudoemulsion, s. g. Oelmixtur — **Mixtura oleosa** (zu 5·0—15·0 auf 100·0—200·0 Emuls. — Bd. I. 135), wobei das Oel nicht selten als Excipiens für andere damit leicht subigirbare Arzeneistoffe, wie *Ol. Crotonis, Ol. phosphoratum, Extr. Cannabis indic., Balsamum Copaivae, Chloroformium* u. a. m. benützt wird, und als Constituens für Linctus (namentlich bei Reizungszuständen der Schleimhäute der Respirations- und Harnorgane; unter Umständen auch in den bei *Ol. jacor. Aselli* und *Ol. Olivarum* bezeichneten Fällen).

Aeusserl. zu Einreibungen, zum Einstreichen in das Auge (bei Verdunklung der Cornea), als Excipiens für Ohrtropfen, zu Inhalationen (in Mixturform — *Ol. Amygd. 1 : 25 Aq.* — wie Emuls. Amygd.), als Constituens für Linimente und in Salben und Suppositorien (gegen die bei *Ol. Olivar.* angegebenen Zustände).

Pasta amygdalina. Mandelteig. Mandelpaste. (Bd. I. 78 u. Rp. 423); bei Conditoren als s. g. trockene Orschade. (Mit Wasser angerührt löst sie sich sogleich zu einer angenehm schmeckenden Emulsion.) Zur mühelosen Bereitung von Mandelmilch

im Hause des Kranken; in Amerika auch als Vehikel für die Verabreichung des Chloralhydrats.

279. Rcp.
Amygdal. dulc. excort. 25·0,
Sacchari 15·0.
F. l. a. Emulsio colat. 250·0.
D. S. s. n.
(Emulsio amygdalina Ph. Austr.).

280. Rcp.
Amygdal. dulcium 20·0,
Sacchari 10·0,
Aquae commun. tantum, ut sit emulsum colat. 500·0.
D. S. Zum Getränk.
(Emulsio communis Ph. a. m.)

281. Rcp.
Amygdal. dulcium 30·0,
Gummi arab. pulv. 5·0.
Sacchari 10·0,
Aquae flor. Naphae 4·0.
Contunde Aqua humectata in massam pultaceam, cui sub continua trituratione admisce Aq. commun. tantum, ut sit Emulsio colat. 200·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl.
(Emulsio amygdalina gummosa. Loco Emulsionis oleosae. — Enth. 10·0 Ol. Amygd. ohne den ranciden Beigeschmack desselben.)

282. Rcp.
Ol. Amygd. rec. pressi 10·0,
Pulv. Gum. arab. 5·0,
Bene mixta subigantur terendo cum
Syrupi simpl. 20·0.
Sub continua agitatione affunde
Aquae commun. tantum, ut fiat emulsio 200·0.
D. S. s. n.
(Emulsio s. Mixtura oleosa Ph. Austr.).

283. Rcp.
Ol. Amygdalar. 20·0,
Pulv. Gum. arab. 10·0,
Aq. Amygd. amar. dil.
Syrupi simpl. ana 30·0.
Subige l. a., ut f. linctus.
D. S. Stündlich 1—2 Theelöffel. (Linctus (Looch) pectoralis leniens.)

284. Rcp.
Olei Amygdalar. 20·0,
Vitellum Ovi unius.
Subactis adde
Syrupi Althaeae 30·0.
D. S. Wie oben.
(Linctus demulcens).

285. Rcp.
Amygd. dulc. decort. 50·0,
Sacchari 25·0.
Bene contus. terendo adm.
Gummi arab. pulv. 6·0.
D. S. 1 Th. mit 8—10 Th. Wasser zur Emulsion anrühren und dann durchseihen.
(Confectio amygdalina. Ph. Lond.).

286. Rcp.
Amygdal. dulc.
— amarar. ana 50·0.
Decortic. et contus. misce c.
Natri boracici 10·0,
adde
Tinct. Benzoës q. s.
ut f. pasta.
D. S. Haselnussgross mit Wasser zwischen den Händen verrieben zum Waschen.
(Pasta cosmetica amygdalina).

287. Rcp.
Farinae Amygd. dulc. 5·0,
Glycerini 10·0,
Olei Amygdal. 30·0.
Misce F. pasta mollis.
S. Zum Einreiben wie oben. (Glycelaeum).

288. Rcp.
Farinae Amygd. amar.
— Oryzae ana 50·0,
Natri bicarbon. 20·0,
Pulv. rhiz. Irid. flor. 10·0,
Olei Rosarum gtt. 2.
M. D. S. Waschpulver.

289. Rcp.
Furfur. Amygdal. amar. 25·0,
Sem. Hypocastani pulv. 100·0,
Rhiz. Irid. flor. pulv. 50·0,
Kali carbon. dep. 1·5,
Olei Bergamot. 0·5.
M. F. pulv. aequab.
D. S. Waschpulver. — (*Dachauer*).

290. Rcp.
Olei Amygdalar. 150·0,
Cerae albae 25·0,
Cetacei 50·0,
Liquefact. admisce
Aquae Rosarum 50·0,
Tinct. Benzoës 5·0,
Olei Rosar. gtt. 3.
F. l. a. unguent. aequab.
D. S. Cold-Cream. (Als Cosmeticum bei aufgesprungenen Lippen, rauher und rissiger Haut).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung süsser Mandeln in Emulsion Rp. 112—117 und 120—122, zu Inhalationen 776, als Linctus 321 u. in Gelatinform 101; der Mandelkleie als Wasch- und Schönheitsmittel 851 u. 852, 854 und 857; des Mandelöles in emulsiver Mischung 256—258, 259, 262, 265 u. 267 und als Linctus 323.

* ***Amylenum.*** Amylen. ($C_5 H_{10}$ — durch Destillation von Fuselöl (Amylalkohol) mit Chlorzink bereitet. — Wasserhelle, leicht entzündliche, äther. riechende, süsslich schmeckende Flüssigkeit, leichter als Aether, schon bei 35° siedend).

Zu Einathmungen als Anästheticum, von 10·0—25·0 und darüber (von *Snow* empfohlen, jedoch der unzureichenden Wirkung, so wie des belästigenden Geruches wegen alsbald wieder verlassen.) Noch flüchtiger und im Sommer kaum zu gebrauchen ist das Amylhydrür oder Amylwasserstoff — * ***Amylenum hydricum*** s. *Hydroamylenum* ($C_5 H_{12}$ — sp. Gew. 0·625. Siedp. 30°), zu 10·0 und darüber in Inhalationen als Anästheticum, jedoch nur für kurz währende Operationen. Gechlort als * ***Hydroamylenum chloratum*** ist es fixer und ebenso wirksam. — *Richardson.*

* ***Amylenum nitrosum.*** Salpetrigsaures Amyloxyd. Salpetrigsaurer Amyläther. Amylnitrit. (Durch Destillation von Fuselöl mit Salpetersäure. — Farblose, neutrale, obstartig riechende Flüssigkeit, welche bei Aufbewahrung gelblich und (von Valeriansäure) sauer wird, bei 96° siedet, in Alkohol und Aether leicht, in Wasser unlöslich ist).

Innerl. zu 2—5! Tpf. p. d., auf Zucker und zur Inhalation, 2—3 Tpf. pur oder mit 1—2 Theilen *Ol. Foeniculi* verdünnt. (Man lässt das Amylnitrit, gewöhnlich 2 Tropfen auf ein Sacktuch fallen und es schnell dicht vor die Nase des Patienten halten, so dass wenig athmosphärische Luft sich den Dämpfen beimischen kann, oder man bringt die Tropfen auf die hohle Hand des Kranken, der sie mit dem Finger zur Förderung der Verdunstung ausbreitet und sofort Mund und Nase mit der befeuchteten Hohlhand bedeckt und einige tiefe Inspirationen vornimmt. Während des Inhalirens hat der Kranke eine sitzende Stellung einzunehmen, weil die Wirkung des Mittels zuweilen schnell und in unerwartet hohem Grade eintritt). Man beginnt mit 1—2 Tpf. und steigt allmälig auf 5—10! p. d., da mit der Zeit eine Angewöhnung an das Mittel stattfindet. Doch können bei Ungewohnten 2—3 Tropfen schon drohende Zufälle veranlassen, gegen welche sofort Zutritt frischer Luft und kalte Begiessungen anzuwenden sind. (Die Wirksamkeit des Amylnitrits erstreckt sich vorzugsweise auf jene Zustände, welche auf Gefässkrampf oder übermässiger Gefässspannung beruhen, wie bei asthmatischen und stenokardischen Anfällen, ausserdem gegen Seekrankheit, Cardialgien, Hemikranie und andere Neuralgien, dann bei epileptischen und andern Krampfanfällen, gewissen Formen von Geisteskrankheiten (Melancholie) und als Antidot der Chloroformvergiftung (*Schuller*). — Das Amylnitrit bewirkt eine Erschlaffung der gesammten Muskulatur, insbesondere der organischen, was sich durch die Erscheinungen rasch auftretender Gefässerweiterung — starke Röthung des Gesichtes, Pulsation der Carotiden, Herzklopfen etc. kund gibt). Auch zu Injectionen seiner Dämpfe (in den Gehörkanal und die Geschlechtswege — Bd. I.

p. 284 und 322) dürfte sich das Mittel mit Vortheil arzeneilich verwerthen lassen.

Beispiele s. Bd. I., Rp. 793.

Amylum. Stärke, Stärke-oder Kraftmehl. *Amidon, Fecule. Starch.* Die zum Arzeneigebrauch allgemein benützte Sorte ist die Weizenstärke — **Amylum Tritici.** (Bildet mit 96 Th. kochendem Wasser eine schleimige, fast milchige Flüssigkeit.)

Innerl. in aufgequollenem Zustande, mit Wasser, Milch, Fleischbrühe (1 : 20 —100) in Gestalt einer Gallerte oder in schleimiger Lösung — s. unten (als milde nährendes, leicht verdauliches Mittel und als Antidot bei Vergiftungen mit Jod, Brom und andern scharfstoffigen Substanzen), ferner als Einhüllungsmittel für pulverige Mischungen und Klebemittel für Pillen, Körnchen und Pastillen (Bd. I 203, 211, 220), zu Streupulvern für Pillen und Trochisken und in Verbindung mit Cacaomasse als Stärkemehl-Chocolade (s. *Cacao fabae* u. Bd. I. 228).

Aeusserl. in Pulverform (als indifferentes und einhüllend wirkendes Mittel) zur Mässigung der arzeneilichen Wirkung von Streupulvern, in consistenter schleimiger Lösung zu Klystieren und Injectionen, als Klebemittel zu Verbänden, zu Zahn- und Aetzpasten, ferner zur Bereitung des Glycerinstärkmehls (*Unguent. Glycerini*), zu Cataplasmen (Bd. I. 153, 161) und Bädern.

Zubereitungen: ***Amylum glutinosum, Glutenamylosum.*** Stärkemehlkleister; unpassend der Ausdruck *Mucilago Amyli* (*Amyli 5, Aq. com. ebull. 150—200. Agitentur p. 5 minuta*) Innerl. wie oben; äusserl. zum Pappverband und Klystier — ***Enema*** s. ***Clysma amylatum*** (bei Durchfällen), für sich, wie auch als Excipiens für andere dem Dickdarm einzuverleibende Mittel. (Zu Bereitung von Stärkemehlklystieren rührt man einen gestrichenen bis gehäuften Esslöffel fein zerriebenes Amylum mit etwas Wasser zu einem dünnen Brei an, kocht denselben nach Zusatz von 1—2 Decilit. Wasser unter fleissigem Rühren auf, versetzt hierauf den gebildeten Kleister, bevor er noch erstarrt ist, mit den verordneten Arzeneistoffen (Opiumtinktur, Lösungen von Belladonna, Hyoscyamus-Extrakt etc.) und wendet ihn lau an. — Sind die Amylumklystiere aus der Apotheke verordnet worden, so muss die Masse, wenn sie bereits gelatinös erstarrt wäre, durch Rühren in gelinder Wärme verflüssigt werden. — Vergl. Bd. I. 269.)

* ***Balneum amylatum*** Stärkekleisterbad (*Amyli 500·0, Aq. 6000·0. Redige in massam glutinos. f. 1 Bad*).

Cataplasma amylosum (*Amyl. 1, Aq. 10, Coq. in consist. Cataplasm.*).

291. Rep.
Amyli Tritici 5·0.
Cum pauca quantitate Aquae contrita ebulliant additis
Aquae destillatae 200·0 et continue agitando in massam glutineam redigantur, cui admisce
Extr. Opii 0·1, in s. q. Aq. antea solut.
D. S. Zu 2 Klystieren.
(Bei Durchfällen.)

292. Rep.
Amyli Tritici 4·0.
In Aq. comm. s. q. diffusa ebulliant additis
Aq. commun. 200·0
in massam glutinosam, cui refriger. admisce
Vitell. ovorum duorum.
D. S. Zu 2 Klystieren.

293. Rp.
Amyli 5·0,
Tragacanth. pulv. 1·0.
In s. q. Aq. diffus. misce sub cont. agitat. cum
Aq. com. ebull. 250·0, adde
Tinct. Opii crocat. 1·0.
D. S. Zum Klystier.

294. Rep.
Amyli 12·0,
Extr. Opii 0·2.
Misce et divid. in part. 4.
D. S. 1 Pulver mit 1 Decilit. Wasser aufgekocht zum Klystier.

S. a. Bd. I. f. d. Verordnung von Streupulvern Rp. 496, 844, 849 u. Stärkeklystieren 690 u. 698.

* **Amylum Marantae.** *Arrowroot.* Maranta-Stärkemehl, Pfeilwurzelmehl. Westindisches Arrow-root (aus dem Rhizom der Maranta arundinacea L. — Sehr feines, weisses Pulver, welches mit 96 Th. siedendem Wasser einen dünnen, durchsichtigen Schleim gibt).

Innerl. als ernährendes Mittel, besonders für Kinder, 1—2 Theelöffel voll in 1—2 Deciliter Fleischbrühe, Milch oder Wasser bis zur Bildung eines Schleimes aufgekocht und mit Zucker, Wein, Chocolade etc. versetzt. (Für Säuglinge rührt man einen gehäuften Theelöffel mit etwas Wasser zu einem dünnen Breie an, übergiesst ihn mit 1—2 Tassen heissem Wasser, kocht hierauf leicht auf, und lässt die Flüssigkeit schwach mit Zucker versüsst oder nach Zusatz von Milch, Kalbsbrühe etc. durch die Saugflasche geniessen.)

Die Marantastärke leistet nicht mehr als gewöhnliche Weizen- oder Kartoffelstärke — ***Amylum Solani tuberosi,*** welch' letztere mit ihr das gleiche Verhalten in Wasser theilt. Die franz. Ph. lässt aus der Kartoffelstärke ein s. g. ***Cataplasma faeculosum*** wie aus Weizenstärke bereiten.

Denselben Werth als Ernährungsmittel haben auch Sago und andere Stärkemehlsorten, welche dem Arrowroot oft substituirt werden, namentlich * ***Amylum Curcumae.*** Curcuma-Stärkemehl, Ostindisches Arrowroot (von Curcuma angustifolia und C. leucorrhiza. Roxb.).

Amylum Manihot. Cassavastärke, Tapiokamehl, Brasilianisches Arrow-root. *Farine de Manioc ou Manihot ou Cassave* (von Manihot utilissima Pohl. und Jatropha Manihot L.); an der Luft getrocknet wird dieses Satzmehl — *Moussache*, mit Hilfe von Feuer — *Tapioca* genannt. Die statt Arrow-root jüngst empfohlene Stärkesorte * ***Maizena*** wird aus dem Marke von *Corophora cerifera* erhalten, von der auch das brasilianische Palmen-

oder Carnauba-Wachs abstammt. (*K. Andrée.*)

Sago. *Grana Sago.* Sago. *Sagou.* (Das aus dem Marke mehrerer Palmenarten, wie Sagus Rumphii *Willd.*, S. farinifera *Gaert.* etc. gewonnene Stärkmehl, welches noch feucht gekörnt und erhitzt wird, wodurch ein Theil des Amylums in Kleister und Dextrin verwandelt wird, welche die übrige Stärkmehlmasse in Gestalt eines Kornes zusammenhalten. Häufig wird ächtes Sago durch das aus Kartoffelstärke gewonnene, eben so brauchbare substituirt.) Man geniesst es mit Milch oder Fleischbrühe gekocht.

* ***Anacahuite Lignum.*** Anacahuiteholz. (Von einem in Mexiko wachsenden, unbekannten Baume. — Enth. kleine Mengen eines Balsamharzes, Gerb- und Gallussäure.)

Innerl. im Decoct (5·0—10·0 ad 100—200 Col.) und in Species (1 Esslöffel auf 1—2 Decilit. Colatur abgekocht — Früh und Abends nüchtern vor dem Schlafengehen zu nehmen; — vor wenigen Jahren gegen chron. Brustkrankheiten, namentlich Hämoptoë und Lungentuberkulose empfohlen worden.) Beisp. Bd. I., Rp. 67.

Anacardium. Malakkanuss. Elephantenlaus. *Anacard orientale.* (Von Semecarpus Anacardium L. — *Acre phlogogum.*)

Fructus (*Semen*) ***Anacardii orientalis.*** (Der Kern ist süss; dafür enthält die Fruchtschale in ihren Lücken eine schwarzbraune scharfe, blasenziehende Flüssigkeit, deren wirksamer Stoff das Cardol ist.)

Ehemals als Reizmittel für die Haut wie *Cortex Mezerei;* dessgleichen * ***Cardoleum,*** Kardol (das aus den Fruchtschalen gewonnene äther. Extrakt von öliger Consistenz) äusserl. wie *Mezereinum.*

Die franz. Ph. führt neben diesen noch die westindischen Elephantenläuse an — ***Fructus*** (*Semen*) ***Anacardii occidentalis*** L. *Noix d'Acajou.* (Das aus denselben gewonnene *Cardoleum* wirkt stärker, als das vorige; es ruft nach *Frerichs* ausser Blasenbildung auch noch eine beträchtliche Bindegewebsinfiltration und durch Uebertragung in Folge Kratzens leicht ein Eczem auf zarthäutigen Theilen, wie z. B. an den Genitalien hervor *(Cardoleum vesicans)*, während das erstgenannte tief schwarz gefärbte, ähnlich dem Senföl mehr zur Bildung einer erysipelatösen Entzündung hinneigt. — *Cardoleum pruriens.*) Das * ***Cardoleum vesicans*** wird zur Bereitung eines wirksamen Blasentaffets (*Taffetas epispastique*) verwendet.

* ***Anagallidis Herba*** et ***Flores*** Ackergauchheil. Rothe Miere. (Von Anagallis arvensis L. — Enth. kleine Mengen *Cyclamin.*)

Innerl. zu 1·5—2·0 p. d., 2—3 M. tägl., im Aufguss zu 5·0—10·0 ad 100·0 Col. und als Presssaft zu 5·0—15·0 p. d. (ehemals als scharf diuretisches Mittel gegen Wassersucht, Unterleibsstockungen, Hydrophobie etc.).

* ***Anchietae Radix.*** *Sipó Sumá* — brasil. (Von Anchieta salutaris St. Hil. — Wirks. Best. *Anchietin.* — Erregt Salivation, starke Durchfälle und Erbrechen.)

Innerl. zu 0·4—0·8 p. die, allmählig um 0·06 steigend (durch längere Zeit gegen syphilit. und andere chron. Hautausschläge, wie auch gegen Keuchhusten?)

* ***Andae Oleum*** Andaöl. (Das aus den Fruchtkernen von Anda Gomesii Juss. gewonnene fette Oel.)

Innerl. zu 50 Tpf. p. d. (als Abführmittel — *Norris*); nach anderen soll es erst in Gaben wie Ol. Ricini abführend wirken; auch * ***Semen Andae*** werden in Brasilien zu 2—3 Stück in Emulsion (bei Wassersucht) angewendet.

Anethi Fructus (*Semen*). Dillsamen. *Fruits d'Aneth.* (Von Anethum graveolens L.); wie Fructus Petroselini (als Stomachic., Carminativ. und Diuretic.); obsolet.

Oleum Anethi (äther.), zu 1—3 Tpf. p. d.

Angelicae Radix. Angelika- oder Engelwurzel. *Racine d'Angelique, Angelica-root.* (Von Archangelica officinalis Hoffm. — Enth. äther. Oel, Angelikasäure und ein kryst. Harz — *Angelicin.*)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d. m. M. tägl. in Pulvern, Pillen. Species, häufiger im Aufguss oder Ebullition, zu 5—10 : 100 Col., bis 30·0 p. die (bei typhösen und septischen Fiebern [mit Säuren, Kampher, Ammoniakpräparaten], in solchen Krankheitszuständen auch als harntreibendes und die Expectoration förderndes Mittel, ferner bei chron. mit Blähungsbeschwerden complicirter Verdauungsschwäche [im weinigen Aufguss], als schweisstreibendes und fäulnisswidriges Mittel).

Aeusserl. gleich andern aromatischen Vegetabilien; in der Regel in Verbindung mit diesen zu Kräuterkissen, aromatischen Fomenten und Bädern (200·0 f. 1 Bad). Wie Radix Angelicae werden auch die ihr ähnlich wirkende Bärwurzel — ***Radix Mei*** s. *Foeniculi ursini, Racine de Meum* (von Meum athamanticum Jacq. — enth. statt Angelicin — *Athamantin*), — * ***Radix Carlinae,*** Eberwurzel oder wilde Artischocke (von Carlina acaulis L.), beide nur noch in der Veterinärpraxis und die ebenfalls obsolete Wurzel des Laserkrautes * ***Radix Laserpitii*** (*latifolii L.*) s. *Gentianae albae* angewendet. (Enth. *Laserpitin* u. Angelikasäure.)

Präparate: * ***Extractum Angelicae*** (alkoh.-aquos.) zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl. in Lösung und Pillen.

* **Spiritus Angelicae compositus.** Zusammengesetzter Angelika-

geist; statt des *Spiritus theriacalis* (*Rad. Angel. 16, -Valer., fruct. Junip. ana 4, Spir. Vin. 75, Aq. 125. Macer. et destill. p. 100, solv. Camph. 2*).

Innerl. zu 0·5—2·0 (15—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 10·0—20·0 p. die, in Tropfen und als Zusatz zu (analeptischen und krampfstillenden) Mixturen.

Aeusserl. als Riechmittel, zu Mundwässern, Einreibungen und zum Badespiritus.

* ***Tinctura Angelicae*** und * ***Tinctura alexipharmaca Stahlii*** (*Rad. Angel., -Imperator., -Inulae ana 2, -Pimpinel., -Vincetoxici ana 3, -Carlin. 1, Spir. Vini 64*); zu 20—50 Tpf. p. d. m. M. tägl., sonst wie *Spirit Angelic. comp.*

Beispiele Bd. I. f. d. Verordnung in weinigem Aufgusse Rp. 50 u. 51 und in Mixturen 92.

Angusturae Cortex (*verus*)

s. *Cuspariae*. Angustura-Rinde. *Racine d'Angusture vraie. Angustura bark.* (Von Galipea officinalis Hanc. — Enth. äther. Oel, Gerbstoff und einen dem Salicin ähnlichen Bitterstoff — *Cusparin*.)

Anwend. wie *Cort. Cascarillae* (als tonisches und fieberwidriges Mittel). Nicht zu verwechseln mit dem jetzt nicht mehr im Handel vorkommenden, brucinhältigen * ***Cortex Angusturae ferrugineus*** s. ***spurius***, von einer nicht bekannten Strychnos-Art.

* *Anilinum.*

Anilin (eine dem Steinkohlentheer entstammende, narkotisch wirkende, organische Base in Gestalt eines flüchtigen, bituminös riechenden Oeles). Gebräuchlich das schwefelsaure Salz.

* ***Anilinum sulfuricum*** (farblose in Wasser leicht lösliche Krystalle).

Innerl. zu 0·05—0·1, 2—3 M. tägl. in Solution (gegen Epilepsie, Chorea etc. — *Winogradow, Turnbull*), Pulvern und Pillen bis 0·3! p. die (gegen diese und andere hartnäckige nervöse Zufälle ohne besondern Erfolg. — *Drasche*).

* *Anime Resina.*

Anime. Courbarilharz. (Von verschiedenen Icica-Arten.) Nur als Bestandtheil von Räucherspecies.

Anisi (vulgaris) Fructus.

Semen Anisi vulgaris. Gemeiner Anis. *Fruits d'Anis vert. Anise-seed.* (Die Doppelschliess-Früchte von Pimpinella Anisum L. — Wirks. Best. äther. u. fettes Oel. — Viel gebrauchtes Excitans, Stomachicum, Carminativum und Expectorans.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. d. in Pulvern, Pillen, Drageen und im Aufguss, zu 5·0—10·0 ad 100·0 Colat.; meist nur als Zusatz zu Pulvern und Theespecies, namentlich als Corrigens für viele widrig schmeckende, besonders Brust- und Abführmittel und als Conspergens für Pillen.

Aeusserl. zu Räucherungen und im Aufguss zu Inhalationen (Bd. I. 301) und Klystieren.

Aqua Anisi; als Excipiens und Adjuvans für Mixturen.

Oleum Anisi (aethereum). Anisöl (grossentheils *Anethol*, bei 6—10° krystallinisch erstarrend.)

Innerl. zu 1—3 Tpf. p. d. als Oelzucker (*Elaeosaccharum Anisi*) und als Zusatz zu andern Arzeneien.

Aeusserl. zu Einreibungen (gegen Kopfläuse und Krätze), in Oelen oder Weingeist gelöst und in Salben (1 : 10—20), wie auch um den üblen Geruch der Schwefelalkalien in ihren Zubereitungen (Lösungen, Linimenten und Salben) zu verdecken. Wirksamer als Antiparasiticum das jetzt obsolete

* ***Oleum Anisi sulfuratum*** (dicke braunrothe nach Anis und schwach nach Schwefel riechende Flüssigkeit); auch innnerl. zu 1—5 Tpf. p. d. m. M. tägl. (bei asthmatischen Beschwerden und als Expectorans).

Spiritus Anisi. Anisgeist (Alkohol. Destillat der Früchte).

Innerl. $^1/_2$—1 Theelöffel m. M. tägl., 1—2 Essl. 1—2 Mal im Tage, häufiger als Corrigens und zu Einreibungen (als Carminativum).

Anisi stellati Fructus.

Semen Badiani. Sternanis oder Badian. *Anis étoilé ou Badiane. Anise indian, Staranise.* (Die Kapselfrüchte von Illicium anisatum Lour.)

Wirkungs- und Anwendungsweise wie Fructus Anisi vulgaris, diesen ihres angenehmeren Geruches und Geschmackes wegen oft vorgezogen; desgleichen ***Oleum*** und * ***Spiritus Anisi stellati.***

295. Rep.	296. Rep.
Fruct. Anisi stell. 20·0,	*Fruct. Anisi vulg. in pulv. 10·0,*
Rad. Liquirit. 15·0,	— *Coriandri* —
Specier. Althaeae 50·0.	*Macis in pulv.*
Conc. et cont. misce.	*Calcar. carb. pur. ana 5·0,*
F. Species.	*Sacchari 30·0.*
D. S. Ein gehäufter Essl. mit 1 Tasse kochendem Wasser aufgegossen als Thee (bei catarrh. Affectionen).	*Misce in pulv. aeq.* D. S. 4 Mal tägl. 1 gestrichenen Theelöffel.

* *Antophylli.*

Mutternelken (die unreifen Früchte des Nelkenbaumes; von geringerer Wirksamkeit als die Nelken und nur als Gewürz benützt). S. *Caryophylli.*

* *Anthracites.*

S. *Carbo mineralis.*

* ***Anthrakokali*** s. *Lithanthracokali.* Steinkohlenkali; als einfaches und schwefelhältiges im Gebrauche.

* ***Anthrakokali simplex.*** (Durch Schmelzen von 5 Th. Steinkohlenpulver mit 7 Th. Aetzkali. — Schwarzes, bituminös riechendes und stark alkalisch reagierendes, im Wasser nicht ganz lösliches Pulver.)

Innerl. zu 0·15—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern und Pillen.

Aeusserl. in Salben, 1 : 10—25 Fett (gegen inveterirte Hautausschläge — *Polya*). Ohne Werth, ebenso

* ***Anthrakokali sulfuratum*** (*Kali caust. 7, Anthracit. 5, Flor. Sulfur. 4*). Wie das Vorige. Kaum wirksamer das von *Deschamp* empfohlene —

* ***Fuligokali simplex*** (*Fuligin. 1, Kal. caust. 20*) und * ***Fuligokali sulfuratum*** (*Fulig. 30, Kal. caust. 7, Sulfur. 2*), welche wie die erstgenannten angewendet werden.

Apii Radix. Eppich- oder Gartenselleriewurzel. *Racine d'Ache de marais.* (Von Apium graveolens L.); wie *Radix Petroselini.*

* ***Apiolum.*** S. *Fructus Petroselini.*

Apocynum. Hundskohl. Von diesem sind nach der amerik. Ph. ***Radix Apocyni androsaemifolii*** L., fliegenfangender — und ***Radix Apocyni cannabini*** L., hanfartiger Hundskohl gebräuchlich. (Schmecken bitter scharf und enthalten einen emeto-cathartisch wirkenden Stoff — Apocynin.) Die erstgenannte Wurzel in dosi refr. zu 0·1—0·2, in dosi plena (als Emeticum) zu 0·5—2·0! p. die, in Pulvern, Pillen und in Decoct (4·0 mit 400·0 Aq. ad 200·0 Col., 2—3stündl. 1 Essl.), letztere in nur halb, höchstens $^2/_3$ so grossen Gaben (bei Wassersuchten, auch bei Wechselfiebern und Dysenterien).

* ***Apomorphinum.*** Apomorphin, identisch mit *Arppe's* Sulfomorphid. (Eine durch längeres Kochen von Morphin mit überschüssiger Salzsäure künstlich erzeugte Base. — Wird angewendet als salzs. Verbindung.)

* ***Apomorphinum hydrochloricum*** s. ***muriaticum.*** Salzsaures Apomorphin. (Dem englischen Präparate wird der Vorzug gegeben; doch behält auch das deutsche von Merk selbst nach längerem Stehen seine Wirksamkeit. — Stellt ein ins Graue spielendes, an der Luft sich bald grün färbendes, bei guter Verwahrung trocken bleibendes Pulver, das sich leicht im Wasser löst. Die Lösung färbt sich dunkelgrün, ohne dadurch an Wirksamkeit zu verlieren, oder einen Bodensatz zu bilden.)

Innerl. in refr. dosi zu 0·001—0·005, (für Kinder 0·0005) 1—2stündl. (als Expectorans und zur Milderung des Reizhustens), plena dosi zu 0·1—0·2! (als Emeticum, zweckmässiger subkutan injicirt), in Pulvern und wässeriger Lösung, (mit einem Zusatz von Glycerin, welches die therapeutische Eigenschaft des Ammorphins zu erhöhen scheint — *Duncan*); am zweckmässigsten in Form eines Syrups, wo es sich längere Zeit farblos erhalten soll — *Blaser.*

Aeusserl. zu subkutanen Injectionen in wässriger Lösung, wo möglich ohne Säurezusatz und kurz vor dem Gebrauche bereitet; zu 0·006—0·007, ad 0·012 p. d. (als sicheres und ziemlich rasch, nach 4—16 Minuten wirkendes Emetikum, welches ohne besonderes Ergriffensein und ohne den Darmkanal zu afficiren, ein oder mehrmaliges Erbrechen veranlasst; — bei Vergiftungen, zumal mit narkotischen Substanzen [Opium, blausäurehältigen Mitteln etc.], Laryngitis crouposa, als Expectorans bei stockendem Auswurfe etc. — vergl. Bd. I. 367. Nach *Jurasz* wirkt die Einspritzung von 0·01 längstens nach 10 Minuten ziemlich verlässlich; bei Kindern über 10 Jahren kann mit der Dosis bis 0·008 gegangen werden, unter 10 Jahren bewegt sich die Dosis bei Säuglingen zwischen 0·5—1·5 Mgm., von 1—5 J. 1·5—3·0 Mgm. und von 5—10 J. 3·0—5·0 Mgm. Zu kleine Gaben bleiben meist erfolglos, während zu grosse häufig kein Erbrechen, aber stürmischen Collapsus zur Folge haben. Vorsicht! da zuweilen schon 0·002 heftiges Erbrechen und Collapsus zur Folge hatten, auch sich leicht an den Applikationsstellen entzündliche Knoten bilden, die länger als 8 Tage bestehen können — *D. Looch*). Für die Anwendung von Klystieren werden doppelt so grosse Dosen als bei innerlichem Gebrauche (0·2—0·4) erfordert. In Salbenform in die Haut oder die Vagina gebracht, äussert das Mittel keinen Erfolg. — *M. Quehl.*

297. Rep.
Apomorphini hydrochl. 0·1,
Solve in
Aquae destill. 150·0,
adde
Syrupi Sacchar. 15·0.
D. S. $^1/_4$stündl. 1 Esslöffel voll bis zum Eintritt der Wirkung.

298. Rep.
Apomorphini hydrochl. 0·01—0·03,
Acidi hydrochlor. gtt. 5,
Aquae destill. 120·0,
Syrupi Sacchari 30·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl. (für Kinder 1 grosser Kaffeelöffel. — *Jurasz*).

299. Rep.
Apomorphini hydrochl. 0·1—0·2,
Solve agitando in
Aquae destill. 10·0.
D. S. zu subkutanen Injectionen.

300. Rep.
Apomorph. hydrochl. 0·7,
Spirit. Vini conc. 2·0,
Glycerini 1·0.
Solve. D. S. Wie oben. (Die Lösung wird nach Bedarf mit Wasser verdünnt. — *Duncan.*)

Beispiele Bd. I. Rp. 932.

Aqua Chlori s. *chlorata.* S. Chlorum.

Aqua simplex. *Aqua communis* et *Aq. destillata*), als Extraktionsmittel arzeneilicher Stoffe — Bd. I. 56 u. 58, Lösungsmittel 116, in Anwendung zu Bädern 339, Dampfbädern 356, Fomenten 276 u. 348, Injectionen und Irrigationen 252, 261, 262, 273, 277, 286, 319 u. 324, Klystieren 269,

zerstäubt (zur Luftwasser-Douche) 295 und in Dampfform zu Inhalationen 295 u. 300.

Aquae aromaticae simplices und

Aquae aromaticae spirituosae. Ihre Zusammensetzung, Bereitungs- und Anwendungsweise. Bd. I. 102—104. Die Dosologie und Verordnungsweise der einzelnen Wässer unter den Arzeneistoffen, aus welchen sie bereitet werden.

Aquae soteriae artificiales. Künstlich gebildete Mineralwässer. Vorschriften für solche, die zu Trinkkuren dienen — Bd. I. 127, zu einfachen mineralischen — 343 und zu moussirenden Bädern 357, wie auch bei den betreffenden Arzeneikörpern.

* ***Argentum bromatum.*** Bromsilber. (Durch Fällen von salpeters. Silberlösung mit Bromkalium. — Weisse, am Licht grau werdende, in Wasser unlösliche Masse. Löslich in conc. wässeriger Bromkalium-Flüssigkeit.)

Dosis wie Chlorsilber. (Anw. bei schweren Neurosen; s. Rp. 311.)

* ***Argentum chloratum.*** Chlorsilber. (Durch Fällen von salpeters. Silber mit Salzsäure oder Kochsalz. *Argentum chloratum Rademacheri* unterscheidet sich nur dadurch, dass der Niederschlag mit verdünntem Weingeist digerirt wird, wodurch nichts weiter als eine unbedeutende Reduction des Silbersalzes herbeigeführt wird. — Vom Bromsilber äusserlich nicht verschieden und wie dieses geschmacklos. Auf die Verdauung wirkt das Chlorsilber bei Weitem nicht so störend, als der Silbersalpeter ein und erzeugt weder Kneipen noch Durchfall; ob es aber auch therapeutisch eben so verlässlich als dieses, ist mit Sicherheit noch nicht entschieden.)

Innerl. zu 0·01—0·05, ad 0·1 p. d. 2—4 M. tägl. in Pulvern und Pillen. (Steigend, gegen chron. Durchfälle und Neurosen, namentl. Epilepsie; mit Rücksicht auf die oben erwähnten Eigenschaften dem salpeters. Silber für eine längere Anwendung vorzuziehen.)

Aeusserl. in die Zunge eingerieben, zu 0·05—0·1 für 2—4 Frictionen (als Antisyphiliticum), in Salben — 1 : 10 —25 Fett (zu Einreibungen bei chron., von Schmerz und Krampf begleiteten Augenleiden).

Durch Lösen von Chlorsilber in kochender Ammoniakflüssigkeit bildet sich

* ***Argentum chloratum ammoniatum.*** Chlorsilber-Ammoniak, oder Silbersalmiak. (Krystallinisches, nach Ammoniak riechendes Pulver.)

Innerl. in Gaben wie *Argentum nitricum.* (Unsicher in der Wirkung und überflüssig.)

301. Rcp.
Argenti chlorati 0·1,
Sacchari 5·0.
Misce in pulv. aequab. divid. in part. N. 10.
Da in chartis.
S. 4 Mal im Tage 1 Pulver.

302. Rcp.
Argenti chlorati 0·2,
Natrii chlorati 0·5,
Micae panis rec. 1·0,
Syrup. Sacchari q. s. ut f. pilul. N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. 3 Mal im Tage 1—2 Pillen zu nehmen.

303. Rcp.
Argenti nitrici 0·5,
Acid. hydrochl. gtt. 6.
Exacte tritis adde
Pulv. rad. Althaeae,
Syrup. simpl. ana q. s. ut f. pilul. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. 3 Mal tägl. 1—2 Stück zu nehmen.
(Pilulae Argenti chlorati.)

304. Rcp.
Argenti nitric. 0·3,
Ammon. chlor. 0·6,
Extr. Gentianae
Pulv. rad. — ana q. s. F. pilul. N. 10, consp. pulv. Cort. Cinnam.
D. S. Tägl. 2—3 Stück zu nehm. (Bei nervösem Kopfleiden — *Jacquet.*)
(Pilulae Argenti chlorati ammoniati.)

* ***Argentum cyanatum.*** S. *Acidum hydrocyanicum.*

* ***Argentum jodatum.*** Jodsilber. (Durch Fällen von Silbersalpeter mit Jodkalium. — Gelbe in Wasser und Ammoniak unlösliche Masse.)

Gabe und Form wie *Argentum chloratum.* (Jod-, Chlor- und Bromsilber lassen sich zum Arzeneigebrauch leicht ex tempore aus salpeters. Silber und den zu seiner Zersetzung erforderlichen alkal. Haloidsalzen [neben salpeters. Kali oder Natron] bilden, wobei diese in geringer Menge entstandenen Verbindungen als indifferent betrachtet werden können.)

305. Rcp.
Argenti nitrici 0·5,
Kalii jodati 1·0.
Aqua humect. et exacte mixtis adde
Pulv. rad. Althaeae.
Syrupi simpl. ana q. s. ut f. pilul. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Tägl. 2—5 Stück.
(Pilulae Argenti jodati c. Kalio jodato. — *Deschamps.*)

306. Rcp.
Argenti nitrici 1·0,
Kalii jodati 4·0.
Misce cum
Aq. destill. 1·0,
in massam aequab. et adde triturando
Axung. porcin. 10·0.
M. D. S. Zum Verbande.
(Unguentum Argenti jodati c. Kalio jodato.)

Argentum metallicum.

a. ***Argentum foliatum.*** Blattsilber. Zum Ueberziehen übelriechender Pillen (Bd. I. 206).

b. * ***Argentum purum divisum*** s. *Argentum praecipitatum.* (Durch Reduction von Chlorsilber.) In gleicher Gabe und Form wie *Argent. chlorat.* — Wahrscheinlich wirkungslos.

* ***Argentum natrico-hyposulfurosum.*** Unterschwefligsaures Silberoxyd-Natron. (Durch Lösen von Silberoxyd in unterschwefligsaurer Natronlösung; auch Chlor-, Brom- und Jodsilber verflüssigen sich darin in einer zu Arzeneizwecken ausreichenden Menge. — In Wasser lösliche, süsslich schmeckende Krystalle, welche weder Leinwand noch die Haut färben.) Statt *Argentum nitricum* von *Delioux,* besonders zu Injectionen (1 : 50—100 Aq.) empfohlen.

Argentum nitricum. Salpetersaures Silber. In 3 Formen gebräuchlich:

1. **Argentum nitricum crystallisatum.** *Nitras Argenti crystallisatus.* Krystallisirtes salpetersaures Silber, Silbersalpeter. *Nitrate d'Argent crystallisé. Nitrate of silver.* (Farblose, tafelförmige, in gleichen Th. Wasser, so wie Glycerin, in Weingeist schwieriger [4 Th. kochendem] lösliche Krystalle, deren Lösung von einer Spur freier Salpetersäure stets schwach sauer reagirt.)

2. **Argentum nitricum fusum.** *Nitras Argenti fusus. Lapis infernalis.* Geschmolzenes salpetersaures Silber. Höllenstein. *Pierre infernal. Lunar caustic.* (Durch Schmelzen des krystall. Salzes und Ausgiessen in eiserne Modeln — Bd. I. 237. Steht an Reinheit dem ersteren nicht nach, vielmehr sind die weissen Stängelchen ob ihrer neutralen Reaction für Augenwässer und zum innerl. Gebrauche vorzuziehen, während sich die grauen Stängelchen ihrer geringern Brüchigkeit wegen zur directen Aetzung besser eignen. Von besonderer Zähigkeit ist der kupferhältige Höllenstein; er hat eine schmutzig bräunliche Farbe, ist aber so fest, dass man ihn wie einen Bleistift schaben und spitzen kann. Weisser Höllenstein ist zuweilen so spröde, dass das Bröckeln desselben bei Aetzungen am Halse sehr lästig wird — *Clemens.* Um den Stängelchen mehr Festigkeit zu geben und das Beschmutzen der Hände zu vermeiden, versieht man sie mit einer passenden Hülle oder wendet sie mittelst eigener Aetzhälter an. Bd. I. 336. — Löslichkeitsverhältnisse, wie die des krystallis. Salzes.)

Cave: Chloride, Schwefelmetalle, die ätzenden, kohlensauren und phosphors. Alkalien, wie auch die meisten organischen Substanzen, da sie den Silbersalpeter unter Schwärzung reduciren. — Vorsicht! bei längerem innerlichen Fortgebrauche, weil (nach 15—20 Grm.) die dem Lichte ausgesetzten Körpertheile eine eigenthümliche Bronzefärbung (*Argyria*) annehmen, die nicht mehr verschwindet. (Die durch Berühren mit Silbersalpeter entstandenen schwarzgrauen Hautflecke verschwinden leicht, wenn man sie mit einer gesättigten Cyankalium- oder unterschwefligsauren Natronlösung wäscht, auch durch Jodkalium, sobald man den befeuchteten Fleck mit einem Jodkalium-Krystall reibt und hierauf mit Ammoniak wäscht.)

Innerl. zu 0·005—0·03! p. d., 1—4 M. tägl., ad 0·2! p. die in wässriger oder Glycerinlösung (letzteres mildert deutlich den metallischen Geschmack des Silbernitrats, ohne dasselbe in reinem Zustande zu zersetzen; die Verabreichung *in vitro nigro* ist unnöthig, da nicht das Licht, sondern der einfallende Staub das Salz reduciren), in Pillen (der gleichmässigen Vertheilung wegen zuvor in Wasser gelöst und um der Zersetzung durch Extracte und Pflanzenpulvern zu entgehen, mit *Argilla vel Bolus alba*) und Pastillen mit *Pasta cacaotina*, zu 0·01 p. d. (gegen chron. Neurosen, namentlich Epilepsie, nervöses Kopfleiden, progressive Muskelatrophie, Cardialgie, nervöse Kolik, chron. Durchfälle, Darmhelkose etc. — Vergl. Bd. I. 203 u. 218).

Aeusserl. 1. als Aetzmittel — die Stängelchen durch Andrücken oder Bestreichen der erkrankten Stellen (zur Heilung von mehr in die Fläche, als in die Tiefe sich erstreckenden Haut- und Schleimhautaffectionen, hauptsächlich um eine kräftigere Reaction an den erkrankten Stellen hervorzurufen, die Vernarbung der in Heilung begriffenen Wunden zu befördern, oder eine schnellere Abstossung nekrosirter Theile, wuchernder Granulationen, diphteritischer Exsudatmassen etc. zu erzielen. Bei Anwendung auf feuchten Stellen müssen diese zuvor schwach abgetrocknet, trockene jedoch angefeuchtet werden. — Zur directen Aetzung der Nasen-, Rachen-, Kehlkopf-, Uterinal- und Urethralschleimhaut dienen eigene stellbare, unter Umständen cachirte Aetzmittelträger [Bd. I. 260, 290, 331] dann Sonden, an welche die Aetzsubstanz angeschmolzen, oder Bougien, deren Armirung mit gepulvertem Silbersalpeter durch Gummischleim an der geeigneten Stelle bewirkt wird (Bd. I. p. 260, 291, 234, 317). Auch intacte Hautstellen werden [bei Drüsenanschwellungen, chron. Knochen- und Gelenksleiden, und andern von Hyperämie oder chron. Entzündung ergriffenen Gebilden] mehr oder minder nachdrücklich bestrichen, um durch die contrahirende Eigenschaft des Silbersalpeters die Rückbildung jener krankhaften Zustände herbeizuführen. — Die an den Aetzstellen auftretenden entzündlichen Erscheinungen werden durch kalte Umschläge bekämpft); 2. gepulvert, als Streupulver (mit einem Löffelchen oder schwach befeuchteten Glasstab gefasst und auf die zu ätzenden Stellen, in die Vagina mit Hilfe kuglig zusammengelegter Watta- oder Baumwollstücke gebracht, oder durch Einblasen in schwieriger zugängliche Schleimhauthöhlen [Nasenrachenhöhlenraum, Kehlkopf, Harnröhre, Uterinalkanal, fistulöse Gänge — Bd. I. 260, 290, 316, 331] eingetrieben), in der Regel mit *Sacchar. lactis, Talcum venetum praep., Lycopodium, Alumen ust.* oder andern *Stypticis*, mehr oder weniger stark (1 : 1—50) verdünnt; 3. in concentrirter Lösung als Aetzmittel, 1 : 1—5 Aq. (mit Hilfe von Aetzpinseln, Schwammhältern, Tropfapparaten etc. in den oben bezeichneten Fällen); 4. in verdünnter Lösung als styptisches Mittel (bei chron. catarrhalischen Affectionen, Granulationen, Erosionen und durch passive Ausdehnungen der Gefässe, bestehende Capillarhyperämien der Haut und Schleimhäute, nebst den durch sie bedingten abnormen Transsudationszuständen) zu Bepinslungen erkrankter Hautstellen, der Nasen- und Rachengebilde, der Vaginal- und Cervicalschleimhaut (1 : 10—50 Aq.), zum Eintröpfeln und Bepinseln der Kehlkopfschleimhaut (1 : 50—200 — mittelst eigens construirter Tropfapparate), des Auges und Gehörganges (1 : 100—500; vergl. Bd. I. 352, 274, 331, 291, 279, 287), zu Pinsel- und Verbandwässern für die Haut (1 : 5—100, Bd. I. 353), zur Application in die Vagina mittelst Tampons, Schwämmchen, oder directem Eingiessen in dieselbe unter dem Schutze eines Speculums Bd. I. 325 und 327), wie auch zur Tamponade der Nasenhöhle und des Rectums (Bd. I. 274, 266); ferner zu Klystieren

(1 : 500—1000 Aq. p. 269) und andern Injectionen, namentlich in den Nasen- und äussern Gehörkanal (1 : 100—500), zum Einblasen in die Tuba und zu Einspritzungen in die Harnröhre und den Uterinalkanal (1 : 500—2000 Aq.), in die Scheide (1 : 100—250), in fistulöse Kanäle und in die Höhle fluktuirender Bubonen, Congestionsabscesse, der Tunica vaginalis bei Hydrokele etc. — 1 : 50—500 Aq. (mit den hiefür construirten Spritzen — Bd. I. 273, 285, 283, 315, 330, 323, 375), endlich noch zur parenchymatösen Injection (1 : 2000 Aq., eine oder mehrere Spritzen voll, zu 0·006 f. 1 Injection, mit oder ohne nachfolgender Einspritzung von Kochsalz — (zur Zerstörung der Gewebe bösartiger Neubildungen — Bd. I. 372) und zu Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers, zu 0·02—0·25, ad 0·5 : 100 Aq. (bei chron. Entzündungen, Granulationen, diphtheritischen Affectionen der Rachen- und Kehlkopfschleimhaut — Bd. I. 297) : 5. in Linimenten (in Wasser gelöst mit fetten Oelen als Umschlag bei Verbrennungen), Salben und Ceraten (1—5 : 25 Fett), zum Verbande, zu Einreibungen in die Haut, zum Einlegen mittelst Wicken oder Tampons in die Nase, Ohren, Harnröhre, Vagina (Bd. I. 327). zur Anwendung auf das Auge (1 : 10 — 25 Fett, Bd. I. 281 u. 282), zur Armirung von Pflasterkerzen, Bougien und Darmsaiten (Bd. I. 234), zu Suppositorien in den Mastdarm, Nasenkanal, Harnröhre und Vagina (für letztere auch in Form von Leimzäpfchen und Vaginalkapseln Bd. I. 232—233); endlich 6. in Gestalt von ätzend wirkenden Stiften, s. g. Höllensteinstiftchen (gemildert durch Zusatz von salpetersaurem oder schwefelsaurem Kali — Bd. I. 237; s. a. unten), oder nur adstringirend wirkenden Stäbchen (mittelst Cacaobutter, Ceraten und andern geeigneten klebenden Zusätzen — Bd. I. 235, 327 u. 331). Ueber die Anwendung des Silbersalpeters zum Braun- und Schwarzfärben der Haare; s. d. Artikel *Acid. pyrogallicum*, p. 13.

3. Argentum nitricum cum Kali nitrico. *Argentum nitricum fusum mitigatum*, *Lapis infernalis nitratus*. Salpeterhältiger Höllenstein. (Durch Schmelzen und Ausgiessen einer Mischung von 2 Th. zerriebenem Salpeter und 1 Th. salpeters. Silber in Stäbchenform. In den Apotheken findet man auch Präparate, die im Verhält. von 1 *Argent. nitr.* auf 1—3 *Kali nitr.* zusammengesetzt, jedoch leicht zu entbehren sind.)

In der Regel nur zu Aetzungen am Auge, für die das Präparat seiner mildern Wirkung wegen bevorzugt wird. (Diese hängt nicht so sehr von der Substanzverdünnung durch den sich gewissermassen indifferent verhaltenden Salpeter, als vielmehr von dessen Eigenschaft ab, sich nicht so leicht als Silbersalpeter zu lösen und daher langsamer zu zerfliessen, wodurch die Grösse der Einwirkung des salpeters. Silbers sich genauer bemessen und auf die Berührungsflächen beschränken lässt. — Vgl. Bd. I. 237, 282, 283.)

307. Rcp.
Argenti nitrici 0·2,
Solve in
Aquae destill.
Glycerini ana 5·0.
D. S. Früh und Abends 5 Tpf. zu nehmen und von 5 zu 5 Tagen um je 1 Tpf. zu steigen. 1 Tpf. = 0·001 Silbersalpeter. (Gegen die oben erwähnten nervösen Leiden.)

308. Rcp.
Argenti nitrici 0·1,
Solve in
Aquae destillat.
Glycerini ana 25·0.
D. S. Früh und Abends 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
(Wie das Vorige.)

309. Rcp.
Argenti nitrici 0·1,
Solve in
Aquae Cinnamom. 50·0,
adde
Tinct. Opii simpl. gtt. 20.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Theelöffel.
(Bei Cardialgien, chron. Durchfällen, Koliken etc.)

310. Rcp.
Argenti nitr. fus. 0·05.
Solve in
Aquae destill. 30·0,
adde
Mucil. Gmm. arab.
Syrup. Diacodii ana 20·0.
D. S. 4 Mal tägl. 1 Theel. voll.
(Für Kinder wie oben.)

311. Rcp.
Argent. nitr. cryst. 1·5.
Solve in
Aquae destill. s. q.
et admisce
Solutionem Album. ovi unius,
adde agitando
Kalii bromati 1·12,
Aq. destill. tantum,
ut sit liquor. pond. 50·0.
Filtra et da in vitro.
S. 2—4 Mal im Tage 10—15 Tpf. in Capillär- oder Orangensyrup, oder gleichzeitig mit einer Lösung von Kal. bromat. 1·0—2·0 p. d. zu nehmen.
(Bei schweren Neurosen, namentlich Epilepsie, nervösen Kopfleiden etc.)

312. Rcp.
Argenti nitrici 0·2,
Atropini sulfur. 0·01.
Solvantur in
Aq. destill. 100·0.
D. S. 2 Mal tägl. 1 Cubikcentimeter voll (beiläufig 20 Tpf.) zu nehmen, und mit der Dosis allmählig zu steigen.
(Wie oben.)

313. Rcp.
Argenti nitrici 0·5.
Solve in
Aq. destill. s. q.
et adde
Sacchari 2·0,
Rad. Alth. pulv. q. s.
ut f. pilul. N. 100. consperg. Lycopodio.
D. S. Früh und Abends 3 Stück zu nehmen und allmählig zu steigen.

314. Rcp.
Argenti nitrici 0·1,
Opii in pulv. 0·2,
Acid. tannici 2·5,
Mucil. Gm. arab. q. s.
ut f. pilul. N. 50, consperg. Lycopodio.
D. S. 4 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen.
(Bei chron. Durchfällen, mehrtägiger Choleradiarrhoë etc.)

315. Rcp.
Argenti nitrici 0·3,
Aluminae hydric. 5·0,
Aq. destill. q. s.
ut f. massa, ex qua form. pilul. N. 50, pulv. boli rubri conspergendae.
D. S. 3 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen. (Wirken bedeutend milder, da ein grosser Theil des Silbersalpeters sich nach und nach in Silberoxyd umwandelt.)

316. Rcp.
Argenti nitrici 0·2.
Solve in
Aquae destill. 200·0,
admisce
Tinct. Opii simpl. 5·0.
D. S. Zum Gurgeln. (Bei syphil. Angina mit Geschwüren.)

317. Rcp.
Argenti nitrici 0·5—1·0.
Solve in
Glycerini 25·0.
D. S. Zum Bepinseln (bei diphtherit. u. gangränöser Angina mittelst eines an einem Fischbeinstäbchen befestigten Schwämmchens).

318. Rcp.
Argenti nitrici 1·0,
Aquae destill. 25·0—50·0.
Solve et da ad vitrum sub sigillo.
S. 1—2 Mal tägl. den Tarsal- u. Uebergangstheil der Conjunctiva mittelst eines Haarpinsels zu touchiren.
(Bei acuter Augenblennorhoë; — auch zum Bepinseln bei diphtherit. u. gangränöser Angina.)

319. Rcp.
Argenti nitrici 0·1.
Solve in
Aquae destill.
— Laurocer. ana 20·0,

Mucil. sem. Cydon. 10·0.
D. S. Augenwasser (auch zur Einspritzung bei chron. Tripper).

320. Rep.
Argenti nitrici 0·2.
Contere exact. cum
Olei Amygdal. gtt. 3
et sensim sub continua tritur. admisce
Unguent. Plumb. acet. 5·0.
D. S. Augensalbe.

321. Rep.
Arg. nitr. 0·1—0·2 ad 0·5.
Solve in
Aquae destill. 250·0.
Zu 2—3 Klystieren, nachdem ein schleimiges vorausgeschickt wurde; bei heftigern Schmerzen Zusatz von *0·5—1·0 Tinct. Opii* (bei Dysenterie, Dickdarmblutungen etc.).

322. Rep.
Argenti nitrici 5·0.
Solve in
Aquae destill. s. q.
adde
Olei Lini 150·0—300·0.
D. S. Zu Umschlägen. (Linimentum ad ambustiones.)

323. Rep.
Argenti nitrici 1·0,
Zinci oxydati,
Balsam. peruv. ana 3·0,
Axung. porcin. 25·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zum Verbande schwierig vernarbender Geschwüre. (Unguentum Argent. nitric. compos. — Unguent. nigrum.)

324. Rep.
Arg. nitr. cryst. 2·0—4·0,
Axung. porc. 15·0—20·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Zu Einreibungen (bei Hydrarthrosen, *Tumor albus,* chronischen Beinhautentzündungen, Hautausschlägen etc.).

325. Rep.
Argenti nitr. fusi,
Talci venet.
Lycopodii ana 0·5.
M. in pulv. aequab.
D. S. Streupulver (zum Einblasen in den Gehörkanal bei Otorrhöe, in die Schlund-, Kehlkopfhöhle etc.).

326. Rep.
Argent. nitrici 0·1,
Butyr. Cacao 2·0.
F. l. a. suppositor. urethralia N. 6.
D. S. Von Zeit zu Zeit 1 Stück (mittelst des Dittel'schen *Porte-remède's* in die *Pars prostatica* der Harnröhre einzuführen. — Bei Pollutionen und Spermatorrhöe — *Ultzmann*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von Tropfen Rp. 235, Pillen 523, 526, Gurgelwässern 656, Augentropfwässern 719, zum Einpinseln in das Auge 722, Ohr 752, zum Einblasen in die Tubae Eust. 741, zu Inhalationen mittelst des Pulverisateurs 769, zum Bepinseln der Rachenschleimhaut 663, 664, erkrankter Hauttheile 909, zu Klystieren 691, Einspritzungen in die Harnröhre 166, Blase 813, fistulöse Kanäle 911, in Salben zum Verbande 403, Bepinseln 914, f. d. Auge 978, zu Suppositorien in die Harnröhre 612, Vagina 807, als Streupulver auf Wucherungen 847, zum Einblasen in die Rachenhöhle 668, Kehlkopfhöhle 759, 760 und zu Silberätzstängelchen 624.

* *Argentum oxydatum.*

Silberoxyd. (Grünlich braunes, länger aufbewahrt graues Pulver; leicht zersetzlich.)

Innerl. zu 0·02—0·1, 3—4 M. t. in Pulvern und Pillen (seiner mildern Wirkungsweise wegen bei Magen- und Darmaffectionen vorzuziehen; s. *Argent. nitr.*).

327. Rep.
Argenti oxydati 0·3,
Morphini puri 0·03,
Sacchar. lactis 3·0,
Misce in pulv. aeq. et divid. in part. N. 6.
D. S. Früh und Abends 1 Pulver. (Bei Cardialgien, hartnäckigen Durchfällen etc.)

328. Rep.
Argenti nitrici 0·3,
Liquor. Kali caust. gtt. 3.
Contere et adde
Pulv. rad. Alth. 3·0,
Syrup. simpl. q. s.
F. l. a. pil. N. 30,
consperg. Lycopodio.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Pille. (Bei chron. Neurosen und wie das Vorige.)

* **Argilla.** S. Bolus.

Ari s. *Aronis Tuber* (*Radix*)

Aronswurzel. *Arum, Gouet ou Pied de veau. Arum root, Wake robin-root.* (Von Arum maculatum L. — Enth. einen sehr flüchtigen, scharfen, chemisch noch nicht isolirten Stoff, der durch Erhitzen, so wie durch Trocknen verschwindet; ausserdem neben Schleimzucker und Gummi viel Stärkmehl, so dass die Knollen als Nahrungsmittel verwerthet werden können, wie denn auch mehrere exotische Arten genossen und aus ihnen Stärkmehl oder Sago [wie z. B. Portland-Sago aus *Arum maculatum*] erzeugt wird.)

Nur innerl. das Pulver der getrockneten, schleimig schmeckenden Knollen zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. (als Demulcens und mildes Expectorans bei chron. Catarrhen der Luftwege).

Von gleicher Wirksamkeit wie die Aronsknollen sind die in Nordamerika gebräuchlichen * ***Tuber Ari triphylli*** L. und werden getrocknet in derselben Gabe, in Milch (1 : 20) gekocht (gegen auszehrende Krankheiten), wie auch das Stärkmehl derselben — * ***Amylum Ari tryphylli*** als Arrow-root gebraucht. Von *Arum* (*Caladium*) *seguinum L.* wurde der scharfe Presssaft — * ***Succus expressus Caladii seguini*** mit Wasser verdünnt und die aus ihm bereitete Tinktur — * ***Tinct. Caladii seguini*** zu 2—5 Tpf. p. d. m. M. tägl. (gegen Pruritis und Neuralgien der Vagina von *Scholz*) empfohlen.

Aristolochiae Radix. S. *Serpentariae radix.* (Vergl. auch *Corydalidis tuber.*)

* *Armeriae* (*vulgaris*) *Flores.*

Sandnelkenblüthen; innerl. im Theeaufguss zu 10·0—30·0 p. die (als Adstringens bei Ruhr, Blutflüssen etc. — *Ebers*).

Armoraciae Radix.

Radix Raphani rusticani s. marini. Meerrettig, Kren. *Racine de Raifort sauvage. Horse-raddish-root.* (Enth. ein mit dem äth. Senföl übereinstimmendes äther. Oel.)

Innerl. Nur die frische Wurzel — zerrieben, kaffeelöffelweise mit Essig, Fleischbrühe (als Speisezusatz, s. g. Essig- oder Suppenkren für Skorbutische), in Honig vertheilt (zur Förderung des Auswurfes für Brustkranke), als Presssaft (Bd. I. 85) und Macerationsinfusum mit Wein oder Bier (1 : 5—10, $^1/_2$—1 Stunde macerirt), meist mit gewürzigen Zusätzen bei skorbutischen Leiden.

Aeusserl. als Rubefaciens, frisch zerrieben und mit etwas Wasser zu einem zähen Breie angerührt, an Stelle des Senfteiges, so wie zur Verstärkung desselben (Bd. I. 136), in Wasser vertheilt zu reizenden Fussbädern (statt Senf-

mehl), zu Waschungen (gegen Sommersprossen) und zum Ausspülen des Mundes (mit Zusatz von etwas Wein oder Branntwein — bei Paralyse der Zunge und Rachengebilde, so wie Auflockerung ihrer Schleimhaut).

Zubereitungen: ***Cerevisia antiscorbutica.*** Krenbier. (*Rad. Armor. 20, sem. Sinap. cont. 5, rhiz. Acor., -Zingib. ana 2·0, Cerevisiae 1000. Macer. p. hor. Colat. express. et filtr. disp.* Tägl. m. Mal $^1/_2$—1 Weinglas davon zu nehmen.)

Gargarisma antiscorbuticum. (*Spec. arom. 5, Inf. ad colat. 250, adm. Tct. antiscorbut. 30, Mel. 60.*)

Syrupus Armoraciae compositus. (*Rad. Armor. rec., herb. Cochl., -Nasturt. rec. ana 100, fol. Trifol. fibr. 10, cort. Aurant. 2, -Cinnam. 5, Vini albi 400. Macer. et colat. coq. c. Sacchar. 500 in Syrup.*) Esslöffelw. m. M. tägl. gegen Skorbut; ebenso der chinahältige ***Syrupus antiscorbuticus*** Dr. Portal. (*Rad. Armor. rec. 30, herb. Cochl., -Nasturt. ana 100. Succum. expr. misc. c. Infus. e rad. Gent. 20, -Rub. tinct. 10, cort. Chin. 5. Colat. p. 500 coq. c. Sacch. 1180 in Syrup.*)

Tinctura Armoraciae composita s. ***antiscorbutica.*** (*Rad. Armor. rec. 2, Farin. Sinap. 1, Ammon. chlor. 0·5, Spir. Vin. dil., Spir. Cochlear. ana 4.*) Innerl. und äusserl. wie *Spiritus Cochleariae.*

S. a. Bd. I. Rp. 56, 145.

Arnicae Flores.

Wohlverleih- o. Arnikablüthen. *Fleurs d'Arnica. Mountain Arnica-flovers, Betony mountain.* (Von Arnica montana L., Fallkraut. — Die [als *Excitans nervinum*] für wirksamer als die Wurzel geltenden Blumen enthalten geringe Mengen äther. Oel, einen unkryst. bitter scharfen Stoff — *Arnicin* [v. Walz], etwas Gerbsäure und einen gelben Farbstoff.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d. m. M. tägl., in Pulvern, Pillen, häufiger im Aufguss zu 5·0—10·0 auf 100·0 Colat., ad 15·0 p. die (bei hochgradigen Schwäche- und Lähmungszuständen, namentlich im Gefolge schwerer fieberhafter Bluterkrankungen, acuter Hirn- und Rückenmarksaffectionen). Stärkern Aufgüssen setzt man des kratzenden Geschmackes wegen etwas Gummischleim zu.

Aeusserl. zu Niespulvern, Kräuterkissen und im Aufguss (5—10 : 100 Col.) zu Klystieren und Bähungen (mit Zusatz von Essig o. Branntwein).

Zubereitungen: * ***Extractum Arnicae florum*** (*alkohol.-aquos.*). Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., ad 3·0 p. die in Pillen, spirit. Lösungen und Mixturen.

* ***Oleum Arnicae*** (*florum aether.*). (Gelblich oder bläulichgrün, nach Kamillen riechend.)

Nur innerl. zu 1—3 Tpf. (0·03—0·15 p. d. als Oelzucker, in spirit. o. äther. Lösungen (bei Lähmungen, veralteten Apoplexien etc. — Theuer und von zweifelhafter Wirksamkeit).

Ptisana (*Infusum*) ***Arnicae.*** (*Flor. Arnic. 4, Aq. ebull. 1000, Inf. p. $^1/_4$ h. Col. filtr.*)

Tinctura Arnicae. (*Flor. Arnic. 1, Alkoh. 10.* — Ph. Germ.) Die franz. Ph. schreibt neben *Teinture* (1 : 5 Alkoh.) noch eine *Alcoolature de fleurs d'Arnica* vor (*Flor. Arnic. recent. et Alkoh. ana p. aeq.*), die österr. Ph. — *Flor. Arn. 10, Fol. Arn. 20* und *Rad. Arn. 60* auf *500 Spir. Vin. dil.*, statt der früher officinellen * ***Tinctura Arnicae plantae totius,*** (aus 1 Th. der ganzen, im Steinmörser zerstossenen, blühenden Pflanze durch mehrtägige Maceration mit 2 Th. Alkoh. bereitet.)

Innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.) p. d. m. M. tägl., pur und in Mixturen.

Aeusserl. rein zu Einreibungen und Einträuflungen, mit Wasser, Branntwein, Lösungen styptischer Mittel etc. verdünnt, zu Verbandwässern, Umschlägen und Waschungen (auf Verletzungen aller Art, besonders frische Wunden und Quetschungen, gegen welche die Tinctur sonst als ein Universalmittel galt; ausserdem bei Blutungen, Extravasaten und paralytischen Zuständen).

Arnicae Folia.

Wohlverleihblätter. — Ueberflüssig; nur als Bestandtheil der *Tinct. Arnicae* Ph. Austr.

Arnicae Rhizoma.

Radix Arnicae. Wohlverleih- oder Arnika-Wurzel. (Besitzt weit mehr äther. Oel und Gerbsäure als die Blüthen, dafür weniger Arnicin.)

Innerl. in um die Hälfte grösserer Dosis als die Blumen, am besten in Ebullition (statt des Infuso-Decoctum. Vergl. Bd. I. 66).

Aeusserl. in leichter Abkochung zu Bähungen und Klystieren (gegen die bei *Flor. Arnic.* angeführten Zustände).

* ***Extractum Arnicae*** (*radicis*) und

* ***Oleum Arnicae*** (*radicis*) wie *Extr. resp. Ol. Arnicae flor.*

329. Rep. *Flor. Arnicae 10·0, F. l. a. Infus. colat. 100·0, admisce*	*Camphor. c. mucil. Gum. arab. subactae 0·2—0·4, Syrup. Aurant. 20·0.* D. S. 2stündl. 1 Essl.

330. Rcp.
Rad. Arnicae concis. 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5. minut. et adde
Flor. Arnicae 5·0.
Stent in digest. ferv. p. 1/4 h.
Colaturae 150·0, admisce
Ammon. succin. pyro-oleos. sol. 4·0,
Aether. acetici 1·0,
Mucil. Gum. arab.
Syrup. Menth. ana 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

331. Rcp.
Tinct. Arnicae 10·0,
— aromatic. acid. 5·0.
M. D. S. 2stündl. 30 Tpf. in einem Schälchen Pfefferminzaufguss zu nehmen.

332. Rcp.
Olei Arnicae gtt. 10,
Solve in
Spirit. Aether. 5·0.
D. S. 3stündl. 15 Tpf. in 1 Löffel Wein zu nehmen.

333. Rcp.
Extr. Arnicae rad. 5·0,
Pulv. flor. Arnicae q. s.
F. l. a. pilul. N. 50, consperg. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. 3 Mal tägl. 5 Stück zu nehmen.

334. Rcp.
Tinct. Arnicae,
Aceti aromat. ana 25·0.
M. D. S. Zu Umschlägen.

335. Rcp.
Tinct. Arnicae 50·0,
Bals. vitae Hoffm. 5·0.
M. D. S. Zum äusserl. Gebrauch.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von Infusionen und Mixturen Rp. 41, 80 u. 95, Bähungen 713, 872 und 874, Waschungen 891 und Tamponaden 836.

* ***Arsenicum griseum.*** *Arsenicum nativum.* Regulinisches Arsen. — Zur Zerstörung der Pulpa cariöser Zähne statt arseniger Säure (Bd. I. Rp. 680) und in Abkochung als Fliegengift.

* ***Arsenicum jodatum.*** *Joduretum Arseni.* Jodarsenik. *Jodure d'Arsénic.* (*Jodi 5, Acid. arsen. 1. Mixta destill.* — Hellrothe, in Wasser schwer lösliche Masse; enthält etwa 1/4 ihres Gewichtes Arsen.)

Innerl. zu 0·001—0·005, ad 1·01! p. d. 2—3 M. tägl. in Pillen.

Aeusserl. in Salben, zu 0·1—0·2 auf 25·0 Fett; in den Fällen, wo die Helmund'sche Salbe (p. 5) angewendet wird. Gebräuchlicher als dieses Präparat ist

* ***Liquor Hydrojodatis Arsenici et Hydrargyri.*** *Liq. Donovani. Liqueur jodoarsenicale de Donovan.* (Schwach grünlich gefärbte, styptisch schmeckende Flüssigkeit, die in 100 Th. nahezu 1/5 Arsenik, 2/5 Quecksilberoxydul und etwas über 1 Th. Jod als Jodwasserstoffsäure enthalten soll. Ein constanteres Präparat liefert die Vorschrift von *Bouchardat*, nach der 0·20 *Acid. arsen.* in 100·0 *Aq. dest.* gelöst, und mit 0·40 *Hydr. bijod. rubr.*, mit Hilfe von 4·0 *Kal. jodat.* gelöst, vermischt werden. — 1 Grm. davon enthält 1·5 Mgrm. Arsenjodür und 3 Mgrm. Jodquecksilber.)

Innerl. Mit 4 Tpf. 3 Mal tägl. beginnen und jeden Tag um 1—2 Tpf. steigen, bis auf 100! Tpf. — *Pedrelli.* (Gegen die bei *Acid. arsenicos.* angeführten inveterirten Hauterkrankungsformen und scrophulöse Affectionen. *Hunt* verwirft den Liquor. Weder mit Quecksilber, noch mit Jod soll Arsen verbunden werden.)

Recepte s. bei *Acidum arsenicosum* N. 20, 25 u. 32, p. 6.

Arsenicum sulfuratum flavum, s. *citrinum, Auripigmentum, Sulfuretum arseniosum.* Gelbes Schwefelarsen, Schwefelarsenik. Rauschgelb, Operment. *Sulfure jaune d'Arsenic. Orpiment.* (Enthält freie arsenige Säure.) In der Regel nur als Depilatorium in Form von Pasten — * ***Rusma Turcorum*** v. *Pasta depilatoria* nach Plenk. (*Arsenici sulfurat. flav. 1, Calcar. caust. 8, Farin. Trit. 2, Aq. ferv. q. s. ut f. pasta tenuis.*) (Besser eignet sich hiezu nach *Gelis* eine Abkochung von 1 Th. Schwefelarsen u. 4 Th. Schwefelnatrium mit Wasser, welche mit Kalkpulver zu einem Breie angerührt wird, mit dem die zu enthaarenden Stellen in der Dicke von 1 Mmt. bestrichen werden, worauf die trocken gewordene Masse abgetragen wird.)

Arsenicum sulfurat. rubrum. *Sulfuretum subarseniosum.* Rothes Schwefelarsen, Realgar, Rubinschwefel. *Sulfur. rouge d'Arsenic.* (Viel giftiger als das vorige. — Völlig obsolet; ehemals gegen Wechselfieber.)

* **Artemisiae Radix.** Beifusswurzel. *Racine d'Armoise. Mugwort-root.* (Von Artemisia vulgaris L. — Enth. äther. Oel, Gerbsäure und ein würziges Balsamharz.)

Innerl. 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Species und im Aufguss oder leichtem Decoct, 5—10 : 100 Col., ad 30·0 p. die. (Bitter würziges, blähungstreibendes, emmenagoges und krampfstillendes Mittel. — Nach *Burdach* zu 2·0—4·0 der gepulverten Wurzel in warmem Bier einen Tag um den andern bei Epilepsie).

In ähnlicher Weise hat man die Sumpfölsnitzwurzel — * ***Radix Olsnitii*** s. *Selini palustris* (von Thysselinum palustre Hoffm.) zu 1·5 p. d. 3 Mal tägl. ad 6·0 allmählig gestiegen (gegen Epilepsie und andere nervöse Leiden) angewandt.

Selten noch wird bei uns das blühende Beifuss-Kraut —

Herba florida (*Summitates florentes*) ***Artemisiae*** (vulgaris) (als Tonicum excitans, Stomachicum et Emmenagogum) wie *Herba Absinthii* in Gebrauch gezogen; desgleichen

Herba et ***Flores Artemisiae campestris*** L. (die Blüthen in manchen Gegenden auch als Anthelminticum, ähnlich wie *Flores Cinae*).

Zubereitungen: ***Extractum Artemisiae folior.*** (*aquos.*); zu 0·2—0·5 p. d. m. M. tägl. in Pillen und Mixturen; obsolet, ebenso * ***Extr. Artemis. radicis*** (*aether.*); nur in halb so grossen Dosen (bei Neurosen).

Syrupus Artemisiae compositus. (*Herb. Artem. rec., -Nepet. catar., -Menth. puleg., -Sabin. ana 20, herb. Basil., -Hyssop., - Majoran., -Matric., -Rut. ana 10, rad. rec. Helen., -Foenic. dulc., -Levist. ana 2, fruct. Anisi vulg., cort. Cinnam. ana 2·5, Aq. com. 300, Spir. Vin. 25. Destill. part. 35. Liquor. resid. et clarific. coq. c. Sacch. 250 in Syrup. Evapor. adde Mell. depur. 125 et adm. Liquor. destillat. obtent.*); zu 20·0—50·0 p. d. (als Emmenagogum und Antispasmodicum; ebenso)

* *Tinctura Artemisiae* (*radicis*) zu 2·0—5·0 p. d., m. M. tägl.

Asa foetida. *Gummiresina Asae foetidae.* Stinkasant, Teufelsdreck. *Asa foetida. Assa fetida, Devils-dung.* (Der aus der Wurzel ausgeflossene, an der Luft erhärtete Milchsaft von Scorodosma foetidum — *Bunge.*) Durch Pulvern in der Kälte und Absieben der beigemengten fremden Bestandtheile erhält man das gereinigte Gummiharz, **Asa foetida depurata** (aus Gummi, harziger Ferulasäure und 3—5 pCt. eines schwefelreichen äther. Oeles zusammengesetzt).

Innerl. zu 0·2—0·5 ad 1·0 p. d., m. M. tägl. und ad 5·0 p. die, am besten in Pillen und Bissen (mit etwas Weingeist oder Gummischleim zur teigigen Masse angestossen und die fertigen Pillen mit einem stark aromatischen Pulver — *cort. Cinnamomi, rhiz. Iridis florent. etc.* bestreut, oder mit Blattsilber, zweckmässiger noch mit Gelatin oder einer Drageemasse überzogen), ausnahmsweise in Emulsionsform, mit (2 Th.) Gummischleim oder Eigelb und in spirituösen Lösungen (Emmenagogum und Antispasticum, namentlich gegen hysterische Zufälle und gleich andern Harzen als sekretionsbeschränkendes Mittel bei catarrhalischen Affectionen der Respirations- und Urogenitalorgane. — Vgl. Bd. I. 205 u. 136).

Aeusserl. in Klystieren (2·0—4·0 f. 1 Klyst.) und als Bestandtheil von Salben- und Pflastermischungen.

Zubereitungen: * **Aqua foetida antihysterica.** *Aqua Asae foetidae composita, Aqua foetida Pragensis.* Zusammengesetztes Stinkasantwasser, Prager Wasser. (*Asae foet. 12, Galban. 8, Myrrh. 6, rhiz. Valerian., -Zeodar. ana 16, rad. Angel. 4, herb. -Menth. pip. 12, -Serpyl., flor. Chamom. rom. ana 8, Castor. canad. 1, Spir. Vin. dil. 150, Aq. com. 300; abstr. part. 300.*)

Innerl. zu 1 Theelöffel m. M. tägl. und in Mixturen; äusserl. in Klystieren (10·0—50·0 mit einem schleimigen Vehikel) und zerstäubt zu Inhalationen, pur oder mit 1—5 Th. Wasser verdünnt (bei Bronchialblennorrhöen mit stockendem Auswurf, asthmatischen Zufällen in Folge von Emphysem etc. — Bd. I. 270 u. 298).

* **Emplastrum foetidum** s. *Asae foetidae.* Stinkasantpflaster. (*Cerae flav., res. Pini ana 4, Asae foet. 6, Ammoniaci 2, Terebinth. 4.* — Zum Auflegen bei Unterleibskrämpfen und auf Drüsengeschwülste.)

* **Tinctura Asae foetidae.** Stinkasanttinctur. (1 : 5 *Spir. Vin.*)

Innerl. zu 20—50 Tpf. p. d. m. M. tägl. (auf Zucker oder in einem aromat. Aufguss) und als Zusatz zu Mixturen (2·0—5·0 : 100),

Aeusserl. zu Klystieren (2·0—10·0 f. 1 Klyst.) und Verbandwässern.

Tinctura Asae foetidae aetherea (1 : 5 *Spir. Aether.*). Innerl. u. äusserl. wie die Vorige (vornehmlich als Riechmittel und zu krampfstillenden Klystieren); dessgleichen

* *Tinctura Asae foetidae ammoniata* s. *volatilis.* (*Asae foet. 1, Liquor. Ammon. vinos. 4.*)

336. Rcp.
Asae foetid. 2·0,
Subige cum
Mucil. gum. arab. 5·0,
adde
Syrup. capit. Papav. 50·0.
D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel voll.

337. Rcp.
Aq. antihyster. foet. 20·0,
— Chamomil. 100·0,
Spirit. Aether. 2·0,
Syrup. simpl. 20·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Esslöffel.

338. Rcp.
Tinct. Asae foet.
— Valerianae ana 10·0,
Spirit. Menth. pip. 5·0.
M. D. S 4—6 Mal im Tage 15 Tpf. auf Zucker o. in einem Schälchen Chamillenaufguss zu nehmen.

339. Rcp.
Tinct. Asae foetid. 10·0,
Liq. Ammon. caust. 1·0.
M. D. S. 4 Mal tägl. 15—20 Tpf. zu nehmen. (Loco Tincturae Asae foetidae ammoniatae.)

340. Rcp.
Asae foetidae 5·0,
Camphorae 1·0,
Opii in pulv. 0·5,
Extr. Chamomill. q. s.
F. pil. N. 50, consperg. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. 3 Mal tägl. 4—5 Stück zu nehmen. (Als Antispasticum.)

341. Rcp.
Asae foetidae 2·0,
Morphini hydrochl. 0·1.
Spir. Vini q. s.
F. pilul. N. 20, Sacchar. obducendae.
D. S. 1—4 Stück im Tage. (Pilulae antispasmodicae.)

342. Rcp.
Asae foetidae 5·0,
Extr. Aloës 1·0,
Ferri sulfur. cryst. 2·0,
Syrup. Sacchari q. s.
ut f. pilul. N. 50, consperg. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 4 Mal im Tage 3 Stück zu nehmen. (Als Emmenagogum.)

343. Rcp.
Asae foetidae 10·0,
Extr. Belladon. 1·0,
Ol. Valerian. aeth. gtt. 10,
Spirit. Vini q. s.
ut f. pilul. N. 100, foliis Argenti obducendae.
D. S. 3 Mal im Tage 5 Stück zu nehmen. (Bei spastischen Affectionen des Uterus und seiner Nachbarorgane.)

344. Rcp.
Asae foetid. 3·0,
Vitell. Ovi unius.
F. cum
Aq. Chamomill. 100·0
l. a. emulsio, cui adde
Tinct. Castor. canad. 5·0.
D. S. Mit Eibischabsud gemischt zum Klystier. (Enema antispasticum. — Wie oben.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Tropfen Rp. 238, Mixturen 196, Pillen 504, 535 und Klystieren 45, 124, 270.

* **Asari Rhizoma** (*Radix*). Haselwurzel. *Racin de Cabaret. Asara-*

back-root, Haselwort. (Von Asarum europaeum L. — Wirks. Best. — *Asarin*, ein flüchtiger, emetisch wirkender Stoff.)

Innerl. in dosi refr. zu 0·05—0·2 m. M. tägl.; zu 0·5—2·0 als Emeticum in Pulvern, Pillen und (in 5—10fach grösserer Dosis) im Aufguss (ehemals statt der *Ipecacuanha* gebräuchlich; — verliert durch Trocknen und Aufbewahren sehr von ihrer Wirksamkeit).

Aeusserl. als Niesmittel (zu 0·05—0·1 f. 1 Prise); dessgleichen die Blätter — ***Folia Asari***, welche einen Bestandtheil des Schneeberger Schnupftabaks bilden; s. *Convallariae flores*.

Asparagi Radix et ***Turiones***. Spargelwurzel und Spargelsprossen oder Spargeln. *Asperges*. (Von Asparagus officinalis L. — Enth. *Asparagin*, viel Eiweiss und Schleimzucker.)

Innerl. die Sprossen als Presssaft und abgekocht als Gemüse; die Wurzel im Decoct zu 20·0—50·0 : 500·0 Col. (als diuretisches und die Herzthätigkeit herabstimmendes Mittel).

* ***Asparaginum***. Asparagin (identisch mit *Althaein*; krystallinische, in heissem Wasser leicht lösliche Substanz); zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und Lösung.

Ptisana (*Infusum*) ***radicis Asparagi*** (*Rad. Aspar. 20, Aq. ebull. 1000, Inf. p. 2 hor.*); zum Getränk.

Syrupus Asparagi (*Succi expr. turion. Aspar. 10, Sacch. 19. Coq. in Syrup.*); zu mehreren Löffeln im Tage und als Zusatz zu harntreibenden Mixturen. Wirksamer noch sollen die Sprossen des bittern Spargels — * ***Turiones Asparagi amari*** (DC.) sein.

* ***Asperulae odorat. Herba*** s. *Matrisylvae*. Waldmeisterkraut. (Von Asperula odorata L. — Wirks. Best. ein dem *Coumarin* der Fabae Tonco sehr ähnlicher Stoff.)

Als wohlriechender Zusatz für Species wie *Herb. Meliloti flor.* und mit Wein macerirt zur Bereitung des Maitrankes.

Asphaltum. *Bitumen judaicum*. Asphalt, Berg- oder Judenpech. *Bitume de judée. Jew's pitch.* (Schwarzbraunes, sprödes, am Bruche glänzendes Erdharz.) Als Bestandtheil reizender Harzpflaster.

* ***Oleum Asphalti*** (*empyreumaticum*). Asphaltöl. (Durch trockene Destillation des Asphalts; von durchdringend unangenehmem Geruch und scharf bitterem Geschmack, wesshalb es mit Wasser destillirt, als * *Oleum Asphalti rectificatum* angewendet zu werden pflegt.)

Innerl. zu 1—4 ad 10! Tpf. p. d., m. M. tägl. (einst gegen Lungenschwindsucht empfohlen) in Pillen, Gallertkapseln und Tropfen, in einem aromatischen Vehikel oder Syrup.

Aeusserl. wie *Oleum Petrae* (von diesem wenig verschieden; — gegen die dort erwähnten Krankheitszustände).

* ***Asteri montani Herba.*** Bergasterkraut (von Inula squarrosa L.) wie *Conyzae majoris herba*.

* ***Astragali exscapi Radix*** wie *Bardanae radix*.

* **Atropinum.** *Atropium* s. *Atropina*. Atropin. *Atropine*. (Farb- und geruchlose, widrig schmeckende, in Wasser schwer lösliche Krystalle. Man verflüssigt sie daher in etwas Weingeist oder einer geringen Menge Säure, bevor das Wasser zugesetzt wird; auch in Oelsäure löslich.) Dosis und Form wie schwefelsaures Atropin.

Granula Atropini. (*Atropini 0·1, Sacch. lact. 4, Gum. arab. 0·9, Mell. q. s. F. l. a. granula N. 100, Argento obducenda.*)

* ***Unguentum Atropini*** (*Atropin. 1, Axung. benzoat. 25*) zu Einreibungen (bei neuralgischen Leiden, spastischen Strikturen etc.; — mit Vorsicht auf excoriirten Stellen wegen Atropinvergiftung).

Atropinum sulfuricum.

(Schwefelsaures Atropin. *Sulfate d'Atropine*. (Zarte, weisse, luftbeständе, schwach alkalisch reagirende Kryställchen, in Wasser, Alkohol und Glycerin leicht, nicht aber in Aether oder Chloroform löslich. — 1 Th. in 1000 Th. gelöst, muss noch bitterlich schmecken und 1 Tpf. davon die Pupille erweitern.) **Cave:** Gerbsäure, Metallsalze, basische Verbindungen und alle stark oxydirenden Substanzen, namentlich freies Chlor, Jod und Brom.

Innerl. von $^1/_5$—1 Mgrm.! p. d. und bis zu 3 Mgrm.! im Tage (Kindern von 1 Jahr als Dosis $^1/_{10}$ Mgrm., von 2 Jahren $^2/_{10}$ u. s. fort bis zum 10. Jahre) in Pulvern, Pillen, Granules, Cacaopastillen und in wässeriger oder spirituöser Lösung als Tropfenmixtur (gegen Epilepsie, Eklampsie, Tetanus, Chorea, hysterische Krämpfe, Hydrophobie, spastische Strikturen und andere krampfhafte Zustände, besonders der Urogenitalorgane und des Auges, dann bei Keuchhusten, Laryngismus, Asthma, Krampfwehen, gewissen Formen von Cardialgie, chron. Erbrechen und Geisteskrankheiten, als Antidot bei Vergiftungen mit Opium-, Calabar- u. Blausäurepräparaten, Fliegenpilzen etc. und gegen profuse Nachtschweisse der Phtysiker. zu $^1/_2$—2 Mgrm., 1 Mal im Tage. *O. Fräntzel*).

Aeusserl. in Lösung (0·01—0·05 ad 0·1 : 10 Aq. dest.) als Augentropfwasser (zum Zwecke der Erweiterung der Pupille und Milderung des intraoculären Druckes bei Iritis, Keratitis etc.; mit der Vorsicht, dass die Tropfen nicht in den Mund gelangen oder

von den Thränenpunkten reichlich aufgesogen werden, da leicht Intoxicationszufälle auftreten können — Bd. I. 279 u. 280), zum Einblasen in die Tuba Eust. mittelst des Luftdoucheapparates (1 : 120 Aq. dest., zu 3—4 Tpf.) und zum Benetzen ihrer Schleimhaut mit in die Lösung getauchten Bougien (Bd. I. 284), endermatisch zu 0·001—0·003 p. d., zu subkutanen Injectionen (0·01 in 5·0 Aq. dest. solut. — Anfangsdosis 0·0002—0·0005, durchschnittlich 1—2, ad 3 Mgrm. p. die — gegen die oben erwähnten krampfhaften Zufälle — Bd. I. 362, 367) und zu Inhalationen des Rauches von Cigarretten, deren Hülle mit einer dosirten Lösung von Atropin imprägnirt wurde; mit Fetten in Linimenten und Salben (1 : 250—500) zu Einreibungen, zum Einpinseln in das Auge und zur Armirung von Bougien und Darmsaiten.

Zubereitungen: * ***Charta atropinata.*** (Mit Atropinlösung imprägnirtes, in kleine Felder getheiltes Papier, von denen je eines 1 Mgrm. Atropin enthält); zur Applikation auf die Innenfläche des untern Augenlides statt der Augentropfwässer; zweckmässiger die weniger reizenden *Lamellae gelatinosae atropinatae.* (Bd. I. 244 u. 280.)

* ***Cereoli atropinati*** (Darmsaiten oder Bougien mit einem 0·01—0·02 Atropin haltenden Ueberzuge versehen, der durch wiederholtes Auftragen einer gummihaltigen Glycerinlösung erhalten wird; bei schmerzhaften Strukturen schleimhäutiger Kanäle, insbesondere der Harnröhre. — Bd. I. 234).

* ***Tubi atropinata ad fumandum.*** (Zu Cylindern gerollte Rauchpapiere, mit 0·005—0·01 Atropin sulfur. versehen; bei asthmatischen Leiden. — Bd. I. 241.) Vergl. *Fol. Belladonnae.*

Atropinum valerianicum.

Valeriansaures Atropin. *Valérianate d'Atropin.* (Im Wasser leicht lösliches, gummiartig zerfliessliches, nach Baldriansäure riechendes Salz.)

Dosis und Form wie *Atropin. sulfuricum* (gegen die dort erwähnten motorischen Neurosen). Hat vor diesem arzeneilich nicht den geringsten Vorzug.

345. Rep.
Atropini sulfurici 0·05.
Solve in
Aq. destillat.
Spirit. Vini ana 8·0.
D. S. 10 Tpf. vor dem Schlafengehen zu nehmen und tägl. um 1 Tpf. zu steigen, bis zum Eintritte stärkerer Arzeneiwirkung. 10 Tpf. = 1 Mgm. Atropin. (Gegen Epilepsie und andere chron. Neurosen.)

346. Rep.
Atropini sulf. (vel Atrop. valerian.) 0·02.
Solve in
Spirit. aromat. 20·0.
M. D. S. Früh und Abends 10 Tpf. auf Zucker zu nehmen und tägl. um 1 Tpf. zu steigen.

347. Rep.
Atropini sulfur. 0·01.
Solve in
Syr. Capill. Vener. 200·0.
D. S. Nach Bericht (20·0 enth. 1 Mgm. Atropin). (Syrupus Atropini.)

348. Rep.
Atropini valerian. 0·005,
Sacch. Lactis 5·0.
Misce in pulv. aequab.
Divid. in part. N. 10.
D. S. Tägl. 1—2 Pulver zu nehmen.

349. Rep.
Atrop. puri (v. sulf.) 0·01,
Pulv. rad. Alth. 5·0,
Syrup. simpl. q. s.
ut f. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Mit 1 Pille Früh und Abends zu beginnen und jeden 2. Tag um 1 Pille zu steigen.

350. Rep.
Sulfatis Atropini 0·05.
Solve in
Aq. destill. 15·0.
D. S. 1—2 Tropfen ins Auge einzuträufeln. (Zur Erweiterung der Pupille und Zerreissung von Irisadhäsionen.)

351. Rep.
Atropini sulfur. 0·02,
Morphini hydrochl. 0·4.
Solve in
Aquae destill. 20·0.
D. S. Zu hypoderm. Einspritzungen. (Für combinirte Injectionen von Atropin und Morphin. — 1 Spritze voll = 1·0 enth. 1 Mgrm. Atropin und 2 Ctgrm. Morphin.)

352. Rep.
Atropini puri 0·05—0·1,
Unguenti emoll. 10·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Abends linsengross in die Augengegend (in der Nähe der leidenden Stelle) einzureiben, oder stecknadelkopfgross ins Auge einzupinseln.

353. Rep.
Sulf. Atrop. 0·01—0·02,
Butyri Cacao q. s.
F. l. a. suppositor. N. 10.
D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Stück einzuführen. (Suppositoria Atropini.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen Rp. 524, zu hypodermatischen Injectionen 8 u. 929, Augentropfwässern 163 u. 718, zum Einpinseln in den Bindehautsack 312 und als Augensalbe 398.

Aurantii fructus Cortex.

Malicorium Aurantii. Pomeranzen- oder Orangenschalen. *Ecorce d'orange amèr. Orange peel.* (Von Citrus vulgaris *Risso*, var. amara *L.*, in zahlreichen Varietäten cultivirt.)

Verwendet wird nur die äussere bitter aromatisch schmeckende, drüsig ölige Schichte — **Flavedo Aurantii** (nach Entfernung der innern, weissen und geschmacklosen Gewebsschichte).

Innerl. selten für sich zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Species, wässerigem oder weinigen Aufguss (5·0—10·0 ad 100·0 Col.), gewöhnlich als aromatisirenden Zusatz für Amaricantien, Eisen- und gerbstoffhältige Mittel; dessgleichen die an Bitterstoff reichern Curaçau-Schalen — ***Cortex (fructus) Aurantii Curassaviensis.*** *Ecorce de Curaçao* (von einer auf den Antillen cultivirten Varietät).

Zubereitungen: ***Confectio Aurantii.*** *Cortex Aurantii conditus.* (In Zucker eingemachte Orangenschalen.) Zu 2·0—4·0 m. M. tägl.

Elaeosaccharum Aurantii (corticis). Pomeranzen-Oelzucker. (1 Tpf. auf 2 Grm. Zucker) Als aromatisirender Zusatz für Pulver und Mixturen.

* **Elixir amarum.** Bitteres Elixir. (*Extr. Aurant., -Trifol. fibr. ana 2, solv. in Aq. Menth. pip., Spir. V. dil. ana 16, Spir. aeth. 1*), zu 1 Thee- bis 1 Essl. 2—4 M. tägl.; ebenso

* **Elixir Aurantii compositum.** *Elixir viscerale Hoffmanni.*

Hoffmann'sches Magenelixir. (*Flav. Aurant. 6, cort. Cinnam. 2, Kali carb. pur. 1, Vini Xerens. 50. Mac. p. 8 dies et in Colat. expr. solve Extr. Gent., -Absinth., -Trifol. fibr., -Cascar. ana 1*); ähnlich diesem ist zusammengesetzt:

* ***Elixir viscerale Kleinii.*** (*Cort. Aurant. 8, Myrrh. 1, Vini Xerens 80, digere et in colat. expr. solve Extr. Card. bened., -Cascaril. ana 1, Kali acet. 2. Filtra.*)

* **Extractum Aurantii corticis.** (*alcohol.-aquos.*) Pomeranzenschalen-Extrakt.

Nur innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die in Pillen, Mixturen und als Bestandtheil von Elixiren.

Oleum Aurantii corticis. Pomeranzenschalenöl. (Gelblich, von bitterlich aromatischem Geschmack); zu 1—2 Tpf. p. d., als Oelzucker, in spirit. oder äther. Lösung, meist als wohlriechender Zusatz für Wasch- und Schönheitspulver, Haaröle, Pomaden, Seifen, kosmetische Wässer etc.; dessgleichen

Oleum Bergamottae. Bergamottöl. (Von Citrus Bergamia Risso. —) Dieses nebst Citron-, Cedrat- und Pomeranzenblüthen-Oel bildet den Hauptbestandtheil des *Eau de Cologne* —

Spiritus s. ***Aqua coloniensis*** (*Ol. Bergam., -Citri, -Cedrae ana 10, -flor. Aurant., -Lavand., -Rosmar. ana 5, -Cass. Cinnam. 2·5, Spir. Vin. conc. 1200, solve et adde Spir. Meliss. comp. 150, -Rosmar. 100; stent p. 8 dies, dein destill. pond. part. 4/5 huj. miscell.*).

Innerl. als Analeptic. zu 10—20 Tpf. p. d. m. M. tägl. und äusserl. als Riechmittel, zu Waschungen, Einreibungen, als Zusatz zu Räuchermitteln.

Syrupus Aurantii corticis. Pomeranzenschalensyrup. (Weingeist — wässeriger, mit Zucker zum Syrup eingekochter Auszug der Orangenschalen.) Für sich theelöffelweise; beliebtes Corrigens für bittere und aromatische Mixturen.

Tinctura Aurantii (corticis). Pomeranzen- oder Orangenschalentinctur (*1:5 Spir. V.*); zu 1·0—2·0 p. d. (20—60 Tpf.) m. M. tägl., als Corrigens für übel schmeckende und Adjuvans für stomachische Mixturen.

* Aurantii Flores.

Flores Naphae. Pomeranzenblüthen. *Fleur d'Oranger. Orange-flowers.*

Innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0 : 100·0 Col.; meist als wohlriechender Zusatz für Species, Elixire etc.

Präparate: **Aqua Aurantii florum.** *Aqua Naphae.* Pomeranzenblüthen-Wasser. (Die aus frischen Blüthen durch Destillation gewonnene Handelswaare. Ph. Germ. schreibt vor, sie mit der gleichen Menge destill. Wasser zu verdünnen.) Ihres lieblichen Geruches wegen häufig als Zusatz zu Mixturen, Waschwässern und anderen Cosmeticis.

Oleum Aurantii florum. *Oleum florum Naphae. Oleum Neroli.* Pomeranzenblüthenöl. Wie *Oleum Aurantii corticis,* doch weit kostspieliger als dieses.

Spiritus Aurantii flor. (durch Destill. mit 6 Th. *Spir. V.*). Zu kosmetischen Zwecken.

* **Syrupus Aurantii florum.** Pomeranzenblüthensyrup (anstatt des *Syrupus Capillorum Veneris*). Wie dieser als wohlriechendes, arzeneilich indifferentes Versüssungsmittel.

Aurantii Folia.

Pomeranzenblätter. *Feuilles d'Oranger. Orange-tree-leaves.* Ihrer würzigen Beschaffenheit halber wie *Flavedo cortic. Aurantii*; doch in doppelt so grosser Dosis als die Schalen.

Ptisana (*Infusum*) ***Aurantii folior.*** wie *Ptis. Absinth.*

Aurantii Fructus (*dulcis*).

Poma Aurantii dulcis matura. Apfelsinen. Pomeranzen. Orangen. *Oranges.* (Die reifen Früchte der süssfrüchtigen Varietät des Pomeranzenbaumes.) Verwendet werden nach Ph. Gall. der Saft — ***Succus Aurantii fructus,*** für sich und als Getränk mit Wasser und Zucker, s. g. *Orangeade* (diätetisch bei Skorbut, fieberhaften Erkrankungen als kühlendes, durstlöschendes Mittel etc.), und zur Gewinnung eines Saftsyrups — ***Syrupus Aurantii e succo;*** die frischen Schalen zur Bereitung von Oelzucker (durch Abreiben derselben mit Zucker; vorzuziehen dem vorerwähnten *Elaeosacch. Aurant.*) und folgender Präparate: — ***Oleum aether. cort. Aurantii*** (*fructus dulcis*), *Essence de Portugal;* ***Spiritus Aurantii*** (*e cortice fructus dulcis* durch Destill. mit 6 Th. Weingeist) und ***Tinctura e cortice fruct. Aurantii dulcis*** (mit 2 Th. Franzbranntwein); von feinerm Aroma als die vorerwähnten aus trockenen Schalen bereiteten Präparate und wie diese anzuwenden.

* **Fructus Aurantii immaturi.** *Poma Aurantii immatura.* Unreife Pomeranzen. (Die vor der Reife abfallenden

Früchte von der Grösse einer Kirsche. — Enth. mehr Bitterstoff, aber weniger äther. Oel als die Pomeranzenschalen.)

Dosis und Form wie *Flavedo cort. Aurantii*; eben so die aus ihnen bereitete ***Tinctura Aurantii fruct. immaturi*** wie *Tinct. Aurant. cort.*

354. Rep.
Pulv. Flaved. Aurant. 4·0,
Elaeosacch. Macis 2·0.
Misce in pulv. aequal.
Divid. in part. N. 12.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver in 1 Essl. Wein zu nehmen.

355. Rep.
Folior. Aurantior.
— Melissae ana 30·0,
Flor. Chamomil. 10·0.
Concisa misce. F. Species.
D. S. 2 Mal tägl. 1 gehäuften Essl. mit 1 Tasse kochendem Wasser aufgiessen (zum krampfstillenden, blähungstreibenden Thee).

356. Rep.
Olei Aurant. cort.
— Bergamott.
— Lavandulae ana 2·0,
Aether. acetici 8·0.
M. D. S. Räucherspiritus. (Spiritus suaveolens pro suffitu.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss als aromatisirenden Bestandth. Rp. 44, 50, 52, 53, 966, 147, Mixturen 195, 281, Pillen 509, Species 456, als Zusatz zu Räucherspiritus 789, 791, Wasch- und Schönheitspulvern 852—854, 856 u. flüssigen Seifen 892.

Aurum chloratum. *Chloretum Auri. Aurum muriaticum.* Chlorgold. *Chlorur d'or.* (Bildet sich durch Auflösen von Gold in Königswasser. — Sehr zersetzliches, an der Luft zerfliessliches, in Wasser, Alkohol und Aether lösliches Salz, das bei Zutritt von Luft, organischen Substanzen etc. leicht reducirt wird.)

Nur äusserl. als Aetzmittel. (Wirkt ähnlich dem Sublimat und vermag diesem analoge Allgemeinwirkungen hervorzurufen. Die Haut färbt es zuerst gelb, später schwarzviolett. — Bildet einen Bestandtheil des Liquor Landolfi [s. *Bromum chloratum*]. In seiner Aetzkraft steht es dem Sublimat und Chlorzink nach, wirkt wenig nach der Tiefe und schmerzhaft ein.) Energischer als dieses verhält sich die concentrirte, noch freie Säure enthaltende Lösung des Goldes im Königswasser — * ***Liquor Auri nitrico-muriatici.***

Für den innerlichen Gebrauch wird das folgende, weit weniger veränderliche, Feuchtigkeit nur schwach anziehende Doppelsalz aus Chlorgold und Chlornatrium vorgezogen.

* **Aurum chloratum natronatum.** *Auro-Natrium chloratum, Aurum natronato-chloratum, Aurum muriaticum natronatum. Chloretum Auri natronatum, Murias Auri et Sodae.* Gold-chlorid-Natron, Chlorgoldnatrium. *Chlorure d'Or et de Sodium.* (Enth. die Hälfte seines Gewichtes Goldchlorid. *Ph. Germ.*)

Innerl. zu 0·005—0·03 ad 0·06! p. d. 1—2 Mal im Tage, ad 0·2! pro die (das nach Ph. Austr. 1855 bereitete Präparat, welches 80 pCt. Goldchlorid besitzt, ad 0·03! p. d. und ad 0·1 p. die), am zweckmässigsten in Auflösung mit destill. Wasser und in *Vitro nigro* (früher gegen inveterirte syphilit. Leiden, krebsige Erkrankungen, Drüsentumoren, neuestens gegen Uterusinfarcte und chron. Neurosen). Alle organischen Substanzen wirken reducirend ein, daher die Verordnung in Pulvern, Pillen und Pastillen mit den üblichen Constituentien nicht zu empfehlen.

Ausserl. in Pulverform zu Einreibungen in die Zunge (bei eingewurzelter Syphilis, Zungenkrebs etc.) in den für den innerl. Gebrauch angegebenen Dosen (mit *Talcum venet. praep.* als Constituens, statt in der sonst üblichen Mischung mit *Amylum, Pulv. Gum. arab., Sacchar.*, oder *Lycopodium*), in wässeriger Lösung zu Augenwässern (1 : 500—1000) und in Salben (1 : 50—100 Fett).

357. Rep.
Auro-natrii chlor. 0·2.
Solve in
Aquae destill. 5·0.
Da in vitro nigro.
S. 2 Mal im Tage 10 Tpf. in Wasser zu nehmen und mit der Gabe allmählig zu steigen.

358. Rep.
Auro-Natrii chlor. 0·04,
Amyli,
Pulv. gum. arab.
Aq. destill. ana q. s.
ut f. massa, ex qua form. pil. N. 20, consp. Lycopod.
D. S. 1—3 Stück im Tage.

359. Rep.
Auri chlorati 0·5,
Acidi chloro-nitrosi 40·0.
M. D. S. Zu Aetzungen (syphylit. Ulcerationen). (Causticum Recamieri.)

360. Rep.
Auri chlorati 0·2,
(vel Auri chlor. natr. 0·4)
Axungiae benzoat. 10·0.
M. in unguent. aeq.
D. S. Zum Verbande (bösartiger syphilit. Geschwüre, Rupia etc.)

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Pulvern zum Einreiben in die Zunge Rp. 849.

* ***Aurum cyanatum.*** Cyangold (in Wasser unlöslich) und

* ***Aurum jodatum.*** Jodgold (in Wasser schwer löslich), gelten als milder wirkende Goldpräparate und werden in nahezu denselben Dosen wie *Auro-Natrium chloratum*, in Pulvern, Pillen, Pastillen und auch äusserl. (bei Syphilis) empfohlen.

* **Aurum metallicum.** Metallisches Gold; wird theils als Blattgold — * **Aurum foliatum** zum Ueberziehen von Pillen (Bd. I. 206), theils als s. g. Krystallgold — * ***Aurum crystallinum*** zum Plombiren der Zähne (p. 263) und in fein zertheiltem Zustande — * ***Aurum praecipitatum purum,*** (durch Fällen einer Goldchloridlösung mit Eisenvitriol — in Gestalt eines braunen Pulvers) innerl. in Pulvern und zu Einreibungen in die Zunge wie *Aurum chlor. natron.*, doch in mehr als doppelt so grosser Dosis angewandt.

* ***Aurum oxydatum.*** Goldoxyd. (Braunes Pulver, leicht reducirbar); wie *Aurum praecip. pur.*

Avellanae Oleum. Haselnussöl (aus den Kernen von Coryllus Avellana L.), wie *Ol. Amygdalar.* Die Kerne — *Nuclei Avellanae* wie *Amygdalae* (nicht besser, noch billiger als diese).

Avenae Fructus excorticata. *Semen Avenae excorticatum. Grutum.* Hafergrütze. *Gruau d'Avoine, ou de Bretagne. Grits or Groats.* (Reich an Amylum und Kleber.)

Innerl. in Abkochung (5—10: 100 Col.) zum Getränk (schleimig einhüllendes und ernährendes Mittel bei Durchfällen der Kinder, zu Suppen für schwache und abgemagerte Personen etc.) und als Vehikel für Säuren, alkalische und andere scharfe Substanzen.

Aeusserl. in Abkochung wie *Rad. Althaeae* und zu Cataplasmen.

Ptisana (*Decoct.*) ***Avenae.*** (*Aven. decoct. 20, Coq. c. s. q. Aq. ad colat. litr. 1.*)

Wie die Hafergrütze wird auch die ihr ähnlich wirkende Mannagrütze oder Mannahirse (auch Himmelthau oder Schwaden genannt) — * ***Semen Graminis Mannae*** (von Glyceria fluitans R. Br., namentlich zu Suppen für schwache und herabgekommene Personen) benützt.

Axungia Porci s. **porcina.** *Adeps suillus.* Schweineschmalz. Schweinefett. *Axonge, Graisse de porc. Lard, Hogs-lard.* (Muss weiss, fast geruchlos und von mildem Geschmacke sein.)

Das geeigneteste Constituens für solche Salben, die zum Einreiben in die Haut (behufs Resorption der wirksamen Stoffe durch die Gefässe des Chorions) bestimmt sind. Verbandsalben verlangen in der Regel den Zusatz eines steifern Consistenzmittels. (Vergl. Bd. I. p. 164.) Bei der Haltbarkeit und neutralen Reaction des Schweinfettes wirkt es lange nicht so verändernd auf leicht zersetzbare Arzeneistoffe, wie andere Fette oder Mischungen derselben ein, namentlich gilt dies von der leicht ranzig werdenden Butter, welche ungesalzen — ***Butyrum vaccinum*** (*insalsum*) sonst zu Augensalben oft verwendet wurde.

Ueber die arzeneiliche Verwerthung dieser Fettstoffe s. Bd. I. p. 97.

Zubereitungen: ***Axungia benzoata.*** *Adeps suillus benzoatus.* Benzoëhaltiges Schmalz. *Axonge benzoïnée.* (Durch gelindes, mehrstündiges Erwärmen von Benzoëharz mit 25—40 Th. Schweinfett.) Als Constituens für Salben. Der geringe Zusatz von Benzoëharz erhöht wesentlich die Haltbarkeit der Fette und gibt den Salbenmischungen auch ein angenehmes Aroma.

Unguentum pomadinum s. **rosatum.** Pomade oder Rosensalbe. (60 Th. Schmalz und 15 Th. weisses Wachs werden geschmolzen, mit der nöthigen Menge Rosenwasser gewaschen, dann durchgeseiht und mit je 0·3 Nelken- und Bergamottenöl gemischt. — Die deutsche Ph. schreibt blos eine Mischung aus 50 Th. Schmalz, 10 Th. weisses Wachs mit 5 Th. Rosenwasser und nennt dieselbe einfach — *Unguentum rosatum.*) Als Haarpomade und Excipiens f. Salbenmischungen; dessgleichen

Unguentum simplex. *Unguentum cereum.* Einfache Salbe. (*Axung. porc. 4, Cer. alb. 1.* — *Ph. Austr.*)

Ayapanae Folia. Wasserdost. *Aya-Pana.* (Von Eupatorium Ayapana *Vent.*) Die würzigen, bitterscharfen Blätter im Theeaufguss (5—10:100 Col. — als schweiss- und harntreibende Mittel), der Presssaft (gegen Schlangenbiss in Brasilien und Ostindien).

* ***Azadirachtae Cortex.*** Zedrachrinde (von Azadirachta indica *A. Juss*); wie *Adansoniae cortex.*

* ***Ballotae lanatae Herba.*** Wolliges Wolfstrappkraut. (Von Leonurus lanatus Spr. — Enth. ausser Gerbstoff eine eigenthümliche bitter aromatische Substanz — *Picroballota.*)

Innerl. in Ebullition zu 15·0—30·0 p. die, auf 2—3 Decilit. Colat. (Schweiss- und harntreibendes Mittel; bei Wassersuchten und rheumatischen Leiden, besonders das sibirische Kraut).

Balsamitae Folia. Balsamkraut. (Von Tanacetum Balsamita DC.)

Innerl. und äusserl. wie *Folia Menthae crispae*; (galt sonst als krampfstillend, menstruationsfördernd und wurmwidrig).

Balsamum. Balsam. Als Arzeneiform betrachtet — Bd. I. p. 94.

Balsamum Copaivae. Copaivabalsam. *Oléo-résine ou Baume de Copahu. Balsam of copaiva.* (Der aus verletzten Stämmen verschiedener Copaifera-Arten ausgeflossene Harzsaft; aus äther. Copaivaöl und einem nicht krystallisirbaren Harzgemenge [s. g. Copaivasäure], fast zu gleichen Theilen zusammengesetzt. Löslich in Alkohol, Aether, fetten Oelen und verdünnten alkalischen Flüssigkeiten.)

Innerl. pur von 10 Tpf. an steigend bis 60 Tpf. p. d. (1 Grm. gibt 20—25 Tpf.) und 5·0—20·0! p. die, auf einem Stück Zucker, in Zuckerpulver, einen Löffel Wasser, Kaffee, Thee etc. getröpfelt, oder in Gallertkapseln (Bd. I. 212), zu 1—3 Stück mehrere Mal im Tage (bei Urethralblennorrhoën, chron. Blasen- und

Bronchialcatarrhen); nie auf einmal in grössern Mengen, zu 1—2 Theel. (4·0—8·0), da er leicht abführt. (Soll der Balsam gegen Tripper nützen, so muss er längere Zeit gebraucht werden. Wird der Balsam pur angewandt, so ist es nöthig, zur Tilgung des widrigen Geschmackes, der sich besonders nach längerem Gebrauche bis zum Unerträglichen steigert, etwas Kaffee, Thee, einige Pfefferminzzeltchen oder Limonadendrops nachnehmen zu lassen. Bei Verordnung in Gallertkapseln erscheint es räthlich, sich über die Menge des eingeschlossenen Balsams (beiläufig 0·5) Gewissheit zu verschaffen, oder die Verordnung so zu stellen, dass die zu verordnende Balsamquantität im Recepte dem Gewichte nach, dem Patienten dagegen der aliquote Theil der im Tage zu verbrauchenden Kapseln angezeigt werde. Zuweilen soll es vorkommen, dass die Kapseln schlechten, daher ungenügend wirkenden Balsam enthalten, oder sich nicht auflösen, sondern unverdaut abgehen. Manche Personen vermögen sie nicht zu schlingen, und zerbeissen sie daher). Häufig wird der Balsam auch in Pillen, Bissen und Dragées gebraucht, besonders in Verbindung mit Cubebenpulver und durch Wachs oder Magnesia usta verdickt. — Bd. I. p. 204 u. 230. In Latwergen- und Gallertform (Bd. I. 75) empfiehlt sich die Verordnung nur dann, wenn der Patient die Einzelgaben in Oblaten gehüllt einnimmt; ausnahmsweise reicht man den Balsam auch in flüssigen Mischungen und zwar in Emulsion (Bd. I. 136) mit möglichst geringem Wassergehalt, in Verbindung mit spirituösen oder ätherischen Mitteln als Tropfenmixtur, dagegen nicht ohne besondern Grund als Schüttelmixtur mit Syrup (bei Croup und Diphteritis).

Aeusserl. zu Klystieren (5·0—10·0 mit Eigelb emulgirt), Injectionen in die Harnröhre (mit Hilfe einer sehr verdünnten Lösung von kohlensaurem Natron emulsiv vertheilt [*2·0 Natr. carb., 100·0 Aq. et 5·0 Bals. Cop.*]; welche Mischung jedoch, wie auch Einspritzungen des nach Anwendung grösserer Dosen entleerten Harnes sich bei Tripper bisher nutzlos bewiesen haben), in Form von Suppositorien (mit *Butyr. Cacao* und *Cera alba ana part. aeq.*), pur oder mit fetten Oelen verdünnt zu Einreibungen (bei Krätze, nach 2—4 Einreibungen Heilung; schon nach der ersten Einreibung verschwindet das Jucken — *Monti*) und zu Inhalationen (gleich den Harz- und Theereinathmungen. Bd. I. 308).

* ***Balsamum Copaivae*** (*Magnesia*) ***solidificatum.*** *Massa Balsami Copaivae cum Magnesia usta.* (16 Th. *Bals. Copaiv.* mit 1 Th. *Magn. ust.* innig gemischt und zur Seite gestellt, bis die Mischung die Consistenz eines zähen Terpentins angenommen hat, der zur Pillenbereitung die nöthige Menge (etwa gleiche Theile) Cubeben- oder Maticopulver zugesetzt wird. Durch grössere Mengen von Aetzmagnesia (1 Th. auf 2 Th. Balsam) erhält man eine schneller erhärtende Masse, die auch ohne weitern Zusatz in Pillen gebracht werden kann. Ein älterer dickflüssiger Balsam, so wie der Zusatz einer geringen Menge Wasser (zur Bildung von Magnesiahydrat) beschleunigen den Vorgang. Indem die Magnesia sich mit den Harzsäuren zu einer seifenartigen Verbindung vereinigt, verharzt ein Theil des äther. Oeles, ohne dass der Balsam durch diese Behandlung in seiner Wirkung etwas einbüsst — (vergl. Bd. I. 204); zu 0·5—3·0 p. d. m. M. tägl, in Pillen oder Bissen (im Gew. von 0·4—0·5; häufig dragirt).

Electuarium (*Opiatum*) ***Copaivae*** (*Bals. Copaiv., Cubeb., Catechu ana part. aeq.*); theelöffelw. m. M. tägl. in Oblaten; dessgleichen

* ***Gelatina Balsami Copaivae*** (Copaivabalsam mit $^1/_3$ geschmolzenem Wallrath vermischt. — Bd. I. 75, oder mit einer conc. Hausenblasenlösung emulsionirt; s. unten Rp. 366 u. 367).

* ***Oleum Copaivae.*** *Oleum Balsami Copaivae aethereum.* Aether. Copaivaöl. Copaivabalsamöl. (Das durch Destillation des Balsams gewonnene Oel; wirkt milder und steht auch therapeutisch dem Balsam nach.) In gleicher und selbst um die Hälfte grösserer Dosis, im Uebrigen wie der Balsam selbst.

Pilulae Balsami Copaivae (*Bals. Copiv. 10, Magnes. hydro-carb. q. s. F. pil. N. 40. Obduc. Gelatina vel Saccharo*).

Potio balsamica s. *Chopparti.* (*Bals. Copaiv., Spir. Vin., Syr. bals. tolut. ana 60, Aq. Menth. pip. 120, Spir. Aeth. nitr. 8*); zu 50·0—100·0 p. die in mehrere Port. getheilt.

* ***Resina Copaivae.*** *Acidum Copaivae resinosum. Balsamum Copaivae siccum s. inspissatum s. Parisiense.* Copaivaharz. Copaivaharzsäure. (Der nach dem Abdestilliren des Balsams verbleibende, mit Wasser ausgekochte, harzige Rückstand. — In Weingeist und verdünnten alkalischen Flüssigkeiten leicht löslich.)

Innerl. zu 1·0—4·0! p. die, auf 2—4 Gaben vertheilt, in Pillen, Bissen oder Dragées (mit etwa $^1/_4$—$^1/_5$ Seife und Spir. Vin. q. s.; wobei die Mischung noch die gleiche oder doppelte Menge *Pulv. Cubebar.* vel *Fol. Matico* oder $^1/_3$ *Magnes. usta* aufnimmt. — Wirkt stärker als der Balsam und ruft in grössern Dosen (5·0—10·0) Erbrechen und choleraähnliche Darmentleerungen, in kleinern, länger fortgesetzten Gaben anfänglich vermehrte Harnabsonderung, später Albuminurie in Folge von Nierenreizung hervor).

361. Rcp.
Balsami Copaivae 30·0.
D. S. 3 Mal tägl. 20 Tpf. in 1 Löffel Wasser, Thee oder Kaffee getröpfelt, 1 Stunde vor jeder Mahlzeit zu nehmen, tägl. um 5 Tpf. bis zu 60 Tpf. p. dosi zu steigen und wenn der Ausfluss nahezu aufgehört hat, mit der Gabe wieder zurückzugehen. (Bei Harnröhrenblennorrhöe.)

362. Rcp.
Balsami Copaivae,
Ol. Copaiv. aeth. ana 10·0.
M. D. S. Wie oben. (Von milderer Wirkung als der Balsam selbst; daher für längern Gebrauch zu empfehlen.)

363. Rcp.
Balsami Copaivae 10·0,
Spir. Aether. nitr.
— Anisi ana 2·5.
D. S. 4 Mal tägl. 30 Tpf., wie oben zu nehmen und tägl. um 10 Tpf. zu steigen.

364. Rcp.
Balsami Copaivae,
Gummi arab. in pulv.
Aq. Cinnamom. ana 5·0.
Subige et admisce
Syrupi simpl. 50·0.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Esslöffel voll zu nehmen.

365. Rcp.
Balsami Copaiv. 15·0,
Natri carb. cryst. 1·0,
Aq. Menth. pip. 120·0,
Aether. dep. 1·0,
Syrup. gummos. 25·0,
Misce concut. in liquor. emulsivum.
D. S. 1 Esslöff. 4—6 Mal tägl. (*Dorvault.*)

366. Rcp.
Balsami Copaivae 10·0,
Sacchari
Mellis comm. ana 5·0,
Aquae dest. 1·0.
Digere p. $^1/_4$ *h. sub cont. agitat. et adde*
Olei Menthae 0·1,
Carminii q. s.
F. massa gelatinosa.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Theelöffel voll in Oblaten zu nehmen. (Die beim Erkalten gelatinöse Masse hat den balsamischen Geruch nahezu verloren. — *Van de Walle.*)

367. Rcp.
Ichthyocollae 2·0,
Sacchari 8·0.
Solve in
Aq. dest. calid. 16·0,
admisce exacte
Bals. Copaiv. 24·0,
Ol. Menth. pip. gtt. 2.
Frigef. coëant in gelatin.
S. Wie oben. (Gelatina Balsami Copaivae. — *Caillot.*)

368. Rcp.
Balsami Copaivae 10·0,
Acidi sulfur. dilut. 3·0,
Sacchari
Pulv. Cubebar. ana q. s.
ut f. electuar. spissius.
D. S. Wie oben.

369. Rcp.
Balsami Copaivae 10·0,
Cerae albae rasae 5·0.
Exacte mixtis adde
Pulv. Cubebar. q. s. (15·0)
ut f. pilul. pond. 0·2,
consp. Lycopodio.
D. S. 3 Mal tägl. mit 5 Pillen beginnen u. tägl. um 1 Pil. zu steigen.

370. Rcp.
Balsam. Copaivae 10·0,
Resinae Pini, leni colore liquatae 5·0.
Bene mixtis in mortario calefacto admisce
Acidi tannici 2·0,
Pulv. Cubebar. q. s.
ut f. pilul. N. 100, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. Wie oben.

371. Rcp.
Balsami Copaivae, Magnes. usta solidific. 10·0,
Extr. Ratanhiae 5·0,
Pulv. Cubebar. q. s.
F. l. a. pilul. pond. 0·15, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. Wie oben.

372. Rcp.
Balsami Copaivae,
Terebinth. commun. (vel Bitumin. Fagi) ana 5·0,
Magnes ustae q. s.
ut f. pilul. pond. 0·2, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 4 Mal tägl. 2—3 Stück zu nehmen. (Bei chron. Blasen- u. Bronchialcatarrhen.)

373. Rcp.
Resinae Copaivae 10·0,
Sapon. medic. in pulv. 2·0,
Pulv. Cubebar. 5·0—10·0,
Spirit. Vini dil. q. s.
ut f. massa, ex qua forma pilul. pond. 0·15, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 4 Mal tägl. 3 Stück zu nehmen und jeden 2. Tag um 1 Pil. zu steigen.

374. Rcp.
Balsami Copaivae,
Extr. Cubeb. aeth. ana 10·0,
Vitelli Ovi gallin. part. $^1/_4$,
Bene subactis admisce
Pulver. Cubebar. q. s.
ut f. boli oblongi pond. 0·5, leni calore exsiccandi et Sacch. amylaceo obduc.
D. S. 3 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen. (Boli cubebici — *Copaine.*)

375. Rcp.
Balsam. Copaiv. 20·0,
Ol. Matico aeth. 1·0,
Magnes. ust. q. s.
F. l. a. boli N. 50,
Gelatina obduc.
D. S. 2—4 St. 4 M. i. Tage.

376. Rcp.
Balsami Copaivae 15·0,
Magnes. ustae 5·0.
Misce et stent p. aliq. hor. dein adde
Cubebar. in pulv. 30·0.
F. l. a. boli N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Wie oben.

377. Rcp.
Balsami Copaivae 10·0,
Vitellum Ovi unius
Subige et sensim admisce
Aq. commun. 150·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 0·5.
D. S. Je 1 Hälfte vor dem Schlafengehen als Klystier zu gebrauchen.

378. Rcp.
Balsami Copaivae 5·0,
Mucil. Gum. arab. 10·0,
Subige et sensim admisce
Aq. commun. 100,
Solve
Extr. Opii 0·3.
D. S. 4 Mal im Tage in die Urethra zu injiciren.

379. Rcp.
Natri carbon. cryst. 2·0.
Solve in
Aquae destill. 94·0,
et misce concut. c.
Balsam. Copaivae 4·0
in emulsum aequab.
D. S. Zu Einspritzungen. ($^1/_4$ der gut durchgeschüttelten Flüssigkeit mit 3 Th. Wasser und 10 Tpf. Opiumtinctur vermischt.) (Injectio antigonorrhoica Hageri.) S. a. Bd. I. Rp. 268.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Tropfen Rp. 225, Emulsion 18, 266—267, Latwergen- 362, Gallertform 109, Gallertkapseln 548, Pillen, Bissen und Dragéen 527, 528, 545, 597.

Balsamum de Canada

s. *Canadense* und

Balsamum de Mecca. Siehe *Terebinthina.*

* *Balsamum Gurjun.*

Balsamum Capivi. Gurjunbalsam. Holzöl. *Baume de Gourjun. Wood-oil.* (Der in Ostindien aus dem Stamme von Dipterocarpus turbinatus *Gärt.* gewonnene Harzsaft. Besitzt wie andere natürliche Balsame ein äther. Oel und eine kryst. Harzsäure — *Gurjunsäure.*) Wirkt dem Copaivabalsam analog und wird wie dieser (bei Urethralblennorrhöen), dessgleichen das süsslich schmeckende, copaivaartig riechende Gurjunbalsamöl — * ***Oleum Gurjun*** (*aethereum*) und das Gurjunharz oder Gurjunsäure — * ***Resina Gurjun*** vel *Acidum gurjunicum,* wie die correspondirenden Copaivapräparate (s. *Balsamum Copaivae*) angewandt. (Bd. I. Rp. 546.)

Balsamum Liquidambar.

Ambra liquida. Liquidambar. *Balsamum peruvianum album.* Weisser Peru- oder Kopalmbalsam. *Baume de Liquidambar, ou de Copalme.* (Von Liquidambar styraciflua L. durch Einschnitte in den Stamm dieses in Centralamerika einheimischen Baumes.) Kommt sowohl als flüssiger Balsam — ***Oleum Liquidambar, Huile de Liquidambar*** (von angenehm balsamischem Geruch und bitter scharfem Geschmack), wie auch verharzt im Handel vor. (Wirks. Bestandth. äther. Oel (*Styrol* o. *Cinnamol*), Zimmtsäure u. Styracin.)

Dosis und Anwendungsweise des flüssigen Balsams wie *Balsamum peruvianum,* des verharzten wie *Benzoë* (selten, kostspielig und völlig entbehrlich).

Balsamum Peruvianum.

Balsamum peruvianum nigrum. Balsamum indicum. Schwarzer Perubalsam, *Baume de Perou noir. Balsam peruvian.* (Der durch Ablösen und Anbrennen der Stammrinde von Myroxylon Sansonatense *Klotsch,* einer im westlichen Centralamerika einheimischen Papilionacee, gewonnene Balsam von vanillenartigem Geruch und bitterscharfem Geschmack. In 5 Th. Alkohol löslich.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. ad 5·0 p. die, in Pillen, Bissen, Latwergen, spirituösen Lösungen und in Emulsion (gegen die bei *Balsam. Copaiv.* erwähnten Krankheitszustände, namentlich

bei blennorrhoischen Erkrankungen der Luftwege zur Beschränkung der Schleimsecretion und Erleichterung der Expectoration).

Aeusserl. pur, so wie in weingeistiger Lösung zu Einreibungen (bei Krätze, wozu jedoch der weit billigere und eben so wirksame Storaxbalsam (s. *Styrax liquidus*) vorzuziehen ist. Der Kranke reibt 10·0—15·0 Balsam über den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes ein, nimmt nach einigen Stunden ein Seifenbad und wiederholt das Verfahren nach 1—2 Tagen), in Salben, Ceraten und Linimenten zum Verbande, Einreibungen und Bepinselungen (auf wunde Brustwarzen, Frostbeulen, langwierige Ekzeme, träge heilende Wunden, chronische Fussgeschwüre und andere geschwürige Processe), ferner als aromatisirenden Zusatz für Mund- und Zahnspiritus, Augen- und Ohrtropfen, wie auch als Bestandtheil aromatischer Räucherkerzchen, -Papiere und -Spiritus (Bd. I. 239, 243) und als geruchverbesserndes Mittel für kosmetische Salben, Seifen, Waschpulver und Schönheitswässer. (Als Geruchscorrigens darf man den Balsam nur in kleinen Quantitäten [1 Th. auf 25—50 Th. Pomade oder Spiritus] verwenden. Um ihn zur Erzielung einer gleichmässigen Salbe vollkommen zu zertheilen, subigirt man ihn mit Eigelb oder etwas Gummischleim, oder löst ihn zuvor in Weingeist auf.)

Zubereitungen: **Balsamum vitae Hoffmanni.** Hoffmanns Lebensbalsam (*Balsam. peruv. 2, Ol. Lavand., -Citri, -Caryophyl., -Macis, -Neroli ana 1, Ol. Cinnam. gt. 5, Spirit. aromat. 500. Digere p. aliq. dies et solut. filtra.* Ph. Austr.). Nahezu dieselben Bestandtheil enthält die * **Mixtura oleoso-balsamica** Ph. Germ. (*Ol. Lavand., -Caryoph., -Cinnam., -Thym., -Citr., -Macis, -Neroli ana 1, Bals. peruv. 3, Spir. Vin. 240.*)

Innerl. zu 10—30 Tpf. (0·3—1·0) p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die (als analeptisches Mittel bei Nevenschwäche und dadurch bedingten Ohnmachten, Gliederzittern, Schwindel, Lähmungszuständen etc.) auf Zucker, in Wein, oder einen aromat. Aufguss getröpfelt und in Mixturen.

Aeusserl. als Riechmittel zu Einathmungen, als Augendunstbad (Bd. I. 304, 276), zu Einreibungen und als Zusatz zu Badespiritus, Schönheitswässern, Pomaden, Haar-, Zahn- und andern kosmetischen Mitteln.

* **Syrupus Balsami peruviani.** *Syrupus balsamicus.* Perubalsamsyrup. (*Bals. peruv. 1, Aq. dest. 11, digere et liquor. filtr. coq. c. Sacch. 18 in Syrup.*) Für sich als Expectorans zu 1 Kaffee- bis zu 1 Esslöffel m. M. tägl. und als Corrigens für Mixturen.

***Unguentum narcotico-balsamicum Hellmundi.** S. *Acid. arsenicos.* p. 5.

380. Rcp.
Balsami peruvian. 2·0,
Pulv. Gum. arab. 3·0.
Subige cum
Aq. commun. s. q.
et admisce
Syrupi Sacchar. 50·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Kaffeelöffel.

381. Rcp.
Balsam. vitae Hoffm. 5·0.
Olei Menthae gtt. 10,
Aether. acet. 1·0.
D. S. Halbstündl. 10—20 Tpf. in einem Löffel Wein, Zimmtwasser etc. zu nehmen. (Als Analeptikum bei Ohnmachten, grosser Schwäche etc.)

382. Rcp.
Balsami peruviani,
Myrrhae,
Sapon. medicin. ana 3·0,
Extr. Opii 0·3,
Spirit. Vini q. s.
F. pilul. N. 100, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 4—6 Mal tägl. 1—2 Stück zu nehmen.

383. Rcp.
Balsami peruv. 1·0,
Olei Caryophyll. gtt. 10,
Tinct. Myrrh. 5·0,
Spirit. Cochlear. 20·0.
D. S. Zahntropfen. (Zum Einpinseln oder Einreiben mit einer weichen Zahnbürste in das kranke Zahnfleisch und nachträglichem Ausspülen des Mundes.)

384. Rcp.
Balsami vitae Hoffm. 9·0,
Liquor. Ammon. caust. 1·0.
M. D. S. Damit befeuchtetes Fliesspapier vor dem Auge zu halten u. hierauf in die Stirngegend im Umfange des Auges einzureiben. (Zur Schärfung des Gesichtes bei Amblyopie.)

385. Rcp.
Balsami peruv. 10·0,
Spirit. Vini conc. 50·0.
Solve. D. S. Zum äusserl. Gebrauch (wie Bals. vit. Hoffm.). (Tinctura Balsami peruv.)

386. Rcp.
Balsami vitae Hoffm. 10·0,
Tinct. Cantharid. 0·5,
Acidi tannici 1·0,
Aquae Coloniens.
Glycerini ana 25·0.
Misce et sepon. p. 3 dies, dein filtra.
S. Tägl. 1 Mal zu 1—2 Theel. in die Kopfhaut einzureiben.
(Linimentum contra Alopeciam, atque defluvium capillorum.)

387. Rcp.
Balsami peruv. 5·0,
Spirit. Vini conc. 200·0.
Solve. D. S. Wie oben. (Gegen Ausfallen der Haare und zu Einreibungen bei Acne etc.)

388. Rcp.
Balsam. vitae Hoffm.
Liniment. volat. ana 20·0.
M. D. S. Zum Einreiben. (Bei rheumat. Affectionen.)

389. Rcp.
Balsami peruv. 3·0,
Vitell. Ovi unius.
Subige cum
Aq. Rosarum 20·0.
D. S. Auf ein feines Läppchen gestrichen die wunden Theile (Brustwarzen etc.) zu belegen.

390. Rcp.
Balsami peruv. 2·0,
Unguent. simpl. 80·0.
D. S. Haarpomade. (Hebra's Hauspomade.)

391. Rcp.
Balsami peruv. 5·0,
Terebinth. comm. 15·0,
Cerae flav. liquef. 10·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Verbandsalbe (auf atonische Geschwüre).

392. Rcp.
Balsami peruv. 3·0,
Camphorae 1·0,
Extr. Opii 0·5,
Ung. Plumb. acet. 25·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zum Einreiben, wie auch als Verbandsalbe, auf Leinwand oder Charpie gestrichen.

393. Rcp.
Balsami peruv. 3·0,
Morphini puri 0·1,
Butyr. Cacao 15·0.
Misce exacte.
D. S. Zum Verbande (auch bohnen- bis haselnussgross in den Mastdarm oder Vagina einzulegen).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Linimenten Rp. 315, 919, Salben 399, zu Haarpomaden 417, kosmetischen Pasten 857, Pflastern 450, Räucherspiritus 791, Badespiritus 858, Schönheitswässern 886, in Lösung zu Einreibungen in der Umgebung des Auges 899, zu Augendunstbädern 711, Tubis antiasthmaticis 633, und als Bestandtheil von Bechicis 566 u. 308.

* **Balsamum Styracis.** S. Styrax liquidus.

* **Balsamum Tolutanum** s. *de Tolu.* Tolubalsam. Opobalsam. *Baume de Tolu. Balm of gilead-tree.*

(Harzsaft von Myroxylon toluiferum *Humb.*; von angenehmem Wohlgeruch, sehr bald harzig erstarrend.)

Innerl. in Pulvern (der erhärtete Balsam), Pillen, Pasten und Pastillen (Bd. I. 172), wie *Balsam. peruv.*; dessgleichen

äusserl. als Räuchermittel, zu kosmetischen Zwecken und zum Lackiren von Pillen, um ihnen einen undurchdringlichen Ueberzug und zugleich Wohlgeruch zu verleihen (Bd. I. 206).

Aqua (aromatica) Balsami tolutani. (*Bals. tolut 1, Aq. 2, diger. p. 2 hor. saep. agit. Liquor. refrig. filtra*); als Expectorans und aromatisirenden Zusatz für Brustmittel.

Syrupus Balsami tolutani. (*Aq. bals. tolut. 10, Sacch. 20. Coq. in Syrup.*) wie *Syrupus Balsami peruv.*

Tabulae (*Pastilli*) ***Balsami tolutani*** (*Aq. bals. tolut. 10, Tragac. 1, Sacch. 100. F. pastil. pond. 0·1*); zu 1—2 Stück öfter im Tage.

Tinctura Balsami tolutani (1 : 5 *Spirit.*) und ***Tinctura Balsami tolutani aetherea*** (1 : 5 *Spirit. Aether.*); innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d. m. M. tägl. in Tropfen und Mixturen (als krampfstillendes, auswurfförderndes und antiasthmatisches Mittel); äusserl. wie *Balsam. vitae Hoffmanni*, p. 67.

Tinctura balsamica. *Balsamum Commendatoris de Permes.* (*Rad. Angel. 1, Herb. Hyperici 2, Spir. Vin. conc. 72, Macer. p. 8 dies et cola, dein adde: Myrrh., Oliban. ana 1, Bals. tolut., Benzoës ana 6, Aloës 1. Mac. p. 10 dies et filtra.*)

Innerl. wie die Vorigen; äusserl. zum Verbande schlecht heilender Wunden.

S. a. Bd. I. Rp. 560 u. 564.

* *Barbareae Herba.* S. *Cochleariae herba.*

* Bardannae Radix s. *Lappae majoris.* Klettenwurzel. *Racine de Bardane. Burdock-root.*

(Von Lappa officinalis *Allione* und andern Lappaarten. — Enth. Gerbsäure und einen der Chrysophansäure [s. Rheum] ähnlichen Körper.)

Innerl. in nicht zu concentr. Abkochung als Getränk (2—5 : 100 Aq. und zu 30·0—50·0 p. die), selten für sich allein, gewöhnlich als Bestandtheil blutreinigender Species (s. *Lignum Guajaci* — gleich diesem und der Sassaparilla gegen veraltete Lustseuche, chron. Hautausschläge, Gicht und Rheumatismen).

Aeusserl im Decoct (1—2 : 10 Aq.) als haarwuchsförderndes Mittel.

Extractum Bardannae (*aquos.*). Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen (als Antidyscraticum).

Aeusserl. in Salben (zur Beförderung des Haarwuchses); zu diesem Zwecke auch

* ***Oleum Bardannae*** (*infusum*). Klettenwurzelöl und * ***Tinctura Bardannae.***

Ptisana (*Decoctum*) ***Bardannae*** wie *Ptisana rad. Asparagi* p. 60.

Wie Radix Bardannae wird auch als *Antidyscraticum* benützt:

* ***Radix Astragali exscapi*** (L.) (die bitterlichsüss schmeckende Wurzel des im mittlern Europa einheimischen schaftlosen Traganths oder Bockdorns).

394. Rcp.
Rad. Bardannae 25·0,
Aq. commun. q. s.
Coq. p. 1/4 h. Sub finem coction. infunde
Fol. Sennae,
Rad. Liquirit. ana 5·0,
Fruct. Foeniculi 2·0.
In Colat. 500·0
solve
Sacchari 20·0.
D. S. Morgens lauwarm im Bette zu trinken und den Schweiss abzuwarten. (Statt des quecksilberfreien Zittmann'schen Decoctes.)

395. Rcp.
Rad. Bardannae,
Rhiz. Caricis ana 50·0,
Fol. Sennae 10·0,
Fruct. Anisi stell. 5·0.
Conc. et cont. misce.
F. species.
D. S. Die Hälfte mit 1/2 Lit. kochendem Wasser zu brühen und durchgeseiht, wie oben zu gebrauchen.

396. Rcp.
Rad. Bardannae,
Rhiz. Caricis ana 50·0,
Ligni Guajaci,
Rad. Liquirit. ana 25·0.
Concis. cont. et rasp. misce in species.
D. S. Tägl. den 4. Theil gut abgekocht wie oben anzuwenden.

Barbatimao Cortex. *Cort. adstringens brasiliensis.*

Die adstringirenden Rinden zweier brasilianischer Ingaarten, nämlich: ***Cortex Ingae*** s. *Angico* (von Inga Avaremotemo *Endl.* — Mimosa Cochliocarpos *Gomez*) und ***Cortex Barbatimao verus*** Ph. Gall. (von Inga Barbatimao *Endl.*; beide reich an eisengrünendem Gerbstoff).

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, häufiger in Abkochung (15·0—30·0 : 200·0 Col. — bei Blutungen, Schleimflüssen und Diarrhöen).

Aeusserl. in Abkochung zu Umschlägen und Einspritzungen wie *Rad. Ratanhae.*

Extractum Corticis adstringentis Brasiliensis (*alkoh.-aquos.*); wie *Extr. Ratanhae.*

Auch die Blätter und Blüthen der erstgenannten Ingaart — * ***Folia et*** * ***Flores Mimosae Cochliocarpos*** werden (als Adstringens in Brasilien) zu 0·2—1·0 p. d. 3—4 M. tägl. und im Aufguss (5·0—10·0 : 100·0 Col.) zu Bähungen und Einspritzungen verwendet.

* Baryum chloratum. *Baryta muriatica s. hydrochlorica.*

Murias Barytae, Terra ponderosa salita. Chlorbaryum. Salzsaure Baryt- oder Schwererde. *Chlorure de Baryum. Chloride of baryum.* (Farblose, im Wasser leicht, in Alkohol unlösliche Krystalle.) Cave: alle basischen und Salzverbindungen mit Ausnahme jener der Halogene; insbesondere kohlensaure, phosphorsaure und schwefelsaure Salze.

Innerl. zu 0·03—0·1, ad 0·12! p. d. m. M. tägl., ad 1·0! p. die, in Lösung, Pulvern und Pillen; (ein giftiges und allem Anscheine nach therapeutisch nutzloses Mittel; ehemals gegen alle Arten von Skrophulose).

Aeusserl. zu Augen- und Verbandwässern — 0·5—2·0 : 100·0 Aq. (bei denselben Leiden). Entbehrlicher noch als dieses Salz — das leicht zersetzliche

* ***Baryum jodatum.*** Jodbaryum; in halb so grossen Dosen (bei Skrophulose und tertiärer Syphilis).

* ***Baryta acetica*** sive *Acetas Barytae*, essigsaure Baryterde; * ***Baryta carbonica*** s. *Carbonas Barytae*, kohlensaurer Baryt und * ***Baryta nitrica*** s. *Nitras Barytae*, salpetersaurer Baryt; sämmtlich nur zu chemischen Reactionen und Scheidungen.

397. Rep.	398. Rep.
Baryi chlor. 2·0.	*Baryi chlorati 0·3.*
Solve in	*Solve in*
Aquae Amygdal. amar. dilut. 20·0.	*Aq. Laurocerasi 30·0.*
D. S. 4 Mal im Tage 10—15 Tpf. auf Zucker zu nehmen.	D. S. Augenwasser. (Mehrmal im Tage einzuträufeln. — Gegen Hornhautflecke.)

Basilici Herba. Basilienkraut. (Von Ocimum basilicum L. in Ostindien und Ceylon); arzeneilich und diätetisch (als Küchengewürz) wie *Herba Majoranae.*

Bdellium. S. *Myrrha.*

* ***Bebeeru Cortex.*** Bebeeru- oder Bebirurinde. (Von Nectandra Rodaei *Schomb.*; enth. als wirks. Best. Gerbsäure und Bebeerin o. Nectandrin, eine amorphe, stark bitter schmeckende, in Wasser unlösliche Pflanzenbase.)

Innerl. in Abkochung (gegen Malaria und als Adstringens), wie *Cort. Chinae.*

* ***Bebeerinum purum.*** Bebeerin, Bibirin und * ***Bebeerinum sulfuricum,*** in Dosen wie *Chininum sulfuricum*, in Pulvern, Pillen und Lösung (mit Zusatz einer Säure).

Wie die in Guiana einheimische Beeberurinde, gilt am Gambia und Senegal — ***Cortex Swieteniae Senegalensis*** s. *Cortex Cail-Cedrae* (von Khaja Senegalensis *Guill.*) und der aus ihr gewonnene Bitterstoff — * ***Cail-Cedrin*** (zu 0·3—0·5 p. d. in Pulvern oder alkohol. Lösung) als fieberwidriges Mittel; desgleichen * ***Cortex Cedrelae*** s. ***Surenae*** (von Cedrela febrifuga Bl.) in Java und Ostindien. Dosis und Form ebenfalls wie *Cortex Chinae.*

Beccabungae Herba. Siehe *Cochleariae herba.*

Behen Semen. *Nux Behen.* Beennuss. *Noix de Ben.* (Von Moringa disperma *Guib.*) Das aus den bitter scharfen Kernen gepresste Behenöl — ***Oleum Behen*** s. *balanicum.*

Innerl. (als abführendes und wurmtreibendes Oel) zu 20·0—30·0 p. d.

Aeusserl. zu Einreibungen (bei Hautkrankheiten und Rheumatismen).

* ***Belae indicae Fructus*** (die unreifen, stark gerbsäurehältigen Früchte einer in Ostindien wild und cultivirt vorkommenden Citrusart, der Modjabeere — Aegle Marmelos *Corr.*).

Innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0 ad 100·0 Col. (bei chron. Durchfällen) und * ***Extractum Belae indicae*** (*liquidum* Ph. Britt.), zu 0·5—1·0, 2—3 M. tägl.

* **Belladonnae Folia.** Tollkirschen-Blätter. *Feuilles de Belladone. Morelle furieuse-leaves, Deadly night-shade.* (Von Atropa Belladonna L. — Enth. in allen ihren Theilen als wirksames Princip — Atropin; nach *Lefort* in den Blättern zu 0·4—0·5! pCt.; nicht viel mehr in der Wurzel; doch zersetzt es sich leichter in den Blättern durch Trocknen und Aufbahren, wesshalb diese alljährig frisch zu sammeln und sorgfältig zu trocknen sind.)

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., m. M. tägl., ad 0·6 p. die, in Pulvern, Pillen und im Aufguss (0·5—1·0 : 100·0); wegen der Unsicherheit ihres Wirkungsgrades *Radix* —, und noch besser *Extr. Belladonnae* vorzuziehen.

Aeusserl. im Aufguss (1 : 10—25 Col.) zu Umschlägen, Einspritzungen und als Zusatz für Cataplasmen (bei allerlei krampfhaften Affectionen, spastischen Strikturen, Einklemmungen), zu Klystieren (0·5—1·0 : 100 Col. f. 1 Klystier ad 1·5 — bei Darmincarcerationen), Augenbähungen (1 : 25—50 Col. — bei mit krampfhaften Spannungszuständen und gesteigertem intraokulärem Drucke verbundenen Ophthalmien), Augentropfwässern (besser Extract. Belladon. oder Atropin) und zu Einathmungen des Rauches aus Pfeife oder Cigarretten (mit und ohne Zusatz von Tabak oder andern narkotischen Mitteln, wie *Opium, Fol. Stramonii, Herb. Lobeliae etc.*), dann der aus Cigarren oder Cigarretten (resp. deren mit Auszügen der Blätter in dosirter Menge imprägnirten Papierhülsen), so wie durch

Anbrennen von Räucherkerzchen (*Candelae Belladonnae* — zu 2·0—4·0 *fol. Bellad. p. d.*) und antiasthmatischen Papieren (s. unten) sich entwickelnden Dämpfe (bei spastischen Erkrankungen der Athmungsorgane und asthmatischen Leiden überhaupt. — Vergl. Bd. I. 240, 241, 243, 308 u, 359).

Zubereitungen: ***Balsamum tranquillans;*** siehe *Oleum Belladonnae.*

Charta fumifera. *Charta antiasthmatica densata vel crassa. Carton fumigatoire, ou antiasthmatique.* (120 Th. ungeleimtes, in kleine Stücke zerrissenes Papier, mit Wasser zu einem Breie erweicht und nach dem Abtropfen mit einer Mischung aus 60 Th. *Kali nitr.* je 5 Th. *Pulv. rad. Bellad.*, *-fol. Digital.*, *-Strammon.*, *-herb. Lobel. inflat.* und *fruct. Phelland. aquat.* nebst 10 Th. *Myrrh.* und eben so viel *Olibanum* zu einem gleichmässigen Teige geknetet, welcher platt gepresst in 36 länglich viereckige Stücke getheilt und sorgfältig getrocknet wird. — Zur Coupirung asthmatischer Anfälle. — Man brennt ein Stück davon an und legt es auf einen kleinen Rost oder hängt es an einem Drath auf.)

Cigaretae Belladonnae (Cigarretten, deren Hülse 1·0 geschnittene Belladonnablätter einschliesst); zu 1 Stück 1—2 Mal im Tage.

* **Emplastrum Belladonnae.** (*Cer. flav. 4, Tereb., Ol. Oliv. ana 1, Liquef. adm. pulv. fol. Bellad. 2;* krampfstillend und zertheilend.)

Extractum Belladonnae (*alkohol. e planta flor. recenti*). Tollkirschen- oder Belladonna-Extract. (Ph. Gall. schreibt 3 verschiedene Extracte vor: *alkoholic. e planta sicca, alkoholic. e semine!* und *e succo folior.*; sie stehen an Wirksamkeit insgesammt dem aus der frischen Pflanze bereiteten alkohol. Extracte nach und variiren in dieser Hinsicht so beträchtlich, dass sich eine bestimmte Dosis kaum fixiren lässt. Vergl. Bd. I. 109—112.) Für die Dispensation in Pulverform wird das zähe Extract mit Hilfe von Dextrin oder Milchzucker in eine feste Masse verwandelt — * **Extractum Belladonnae siccum.** In Folge der Gewichtszunahme, welche das doppelte beträgt, muss die Dosis um so viel höher verordnet werden.

Innerl. zu 0·02—0·1! p. d., 2—4 M. tägl.; ad 0·1 p. d. und ad 0·4 p. die, in Tropfen, Mixturen, Pulvern, Pillen und Pastillen (gegen verschiedenartige auf Krampf beruhende Affectionen des Nervensystems, wie sie bei Atropin erwähnt sind und den für die lokale Anwendung oben bezeichneten Leiden). Stets ist das Extract seiner Haltbarkeit und constanten Beschaffenheit wegen dem Pulver der Blätter und selbst der Wurzel für den innerl. Gebrauch vorzuziehen.

Aeusserl. in Lösung (1:200—500) zu Injectionen, Fomenten und Klystieren (0·1—0·2 f. 1 Klyst.) zu Augenbähungen (0·1—0·5 : 100 Aq.), Augentropf- und Augenpinselwässern (0·2—0·5 : 10 Aq.), hypodermatischen Injectionen 1 : 5 Aq. dest.), ferner in Salben und Linimenten zu Einreibungen (1 : 5—20), zur Application auf das Auge (0·2—0·5 : 10 Fett) und in die Harnröhre (auf Bougien gestrichen Bd. I. 234), in Form von Suppositorien, Gallertkapseln, Leimzäpfchen (für den Mastdarm, Vagina) und Stäbchen (mit Hilfe von Traganthpulver, Cacaobutter oder einem andern geeigneten Bindemittel) zum Einlegen in die Harnröhre, Vagina und Uterrinalkanal (Bd. I. 232, 235, 331), auch pur (oder mit einem indifferenten Pulver eingedickt) als Paste auf die Haut des leidenden Theiles (bei Brucheinklemmungen, spastischen Strikturen und auf schmerzhafte entzündliche oder durch Krampf bedingte Anschwellungen), zu Inhalationen mittelst der Pulverisateurs (0·02—0·10 : 100 Aq.) und als Rauchmittel in Form von Räucherkerzchen, Cigarretten und zu Cylindern eingerollten Rauchpapieren (*Tubi Belladonnae ad fumandum*), welche mit dosirten Lösungen des Extractes (0·05—0·1) imprägnirt sind, und angebrannt der aus ihnen sich entwickelnde Rauch (bei asthmatischen und spastischen Leiden der Luftwege) eingeathmet wird (Bd. I. p. 240, 241, 243, 297).

Glycerolatum Belladonnae (*Extr. Bellad. 1·0, Ung. Glycer. 10)* wie *Ung. Belladonnae.*

Injectio Belladonnae (*foliorum*). (*Fol. Bellad. 5·0, Aq. ebull. 100, Inf. p. 1. h. et colat. exprime.*) Zu kalmirenden Einspritzungen und Umschlägen.

Oleum Belladonnae (*coctum*) (aus 1 Th. frischer Belladonnablätter mit 2 Th. Olivenöl durch gelindes Kochen und Filtriren der abgepressten Colatur bereitet).

Aeusserl. zu schmerz- und krampfstillenden Einreibungen, Einspritzungen und Umschlägen; ebenso

Balsamum tranquillans (*Fol. rec. Bellad., -Hyosc., -Solan. nig., -Nicot., -Papav., -Strammon. ana 20, fol. Balsamit., -Rosmar., -Rut., -Salv., -summit. Absinth., -Hyssop., -Major., -Menth. pip., -Hyperici, -Thym., flor. Lavand., -Sambuc. ana 5, Ol. Olivarum 500*); in Frankreich bevorzugt.

Species narcoticae (*Fol. Bellad., -Conii macul., -Hyoscyam., -Solan. nig., -Papav. ana p. aeq.*).

Im Aufguss wie *Inject. Bellad.* und gröblich gepulvert zu schmerz- und krampfstillenden Cataplasmen.

Syrupus Belladonnae (*Tinct. Bellad. 7·5, Syr. Sacchar. 100*; — 5·0 = 1 Theelöffel entsprechen 0·37 *Tct. Bellad.* und 0·012 *Extr. Bellad.*).

* **Tinctura Belladonnae** (*e foliis recent.*). Belladonnatinctur. *Alcoolature de Belladone.* Die franz. Ph. führt noch eine *Teinture de Belladone* (aus den trockenen Blättern, 1 : 5 Alk. bereitet) und eine ***Tinctura Belladonnae aetherea*** (1 : 5 *Spir. Aeth.*) an. Die aus frischen Blättern, (5 : 6 *Spir. Vini*) bereitete Tinctur ist die wirksamere; (übrigens besteht in der Praxis ein wesentlicher Unterschied zwischen diesen 3 Präparaten weder in der Dosenbestimmung noch in Hinsicht auf ihre Anwendung).

Innerl. zu 0·1—0·5 ad 1·0! p. d. m. t. ad 4·0! p. die, in Tropfen, Pulvern und Pastillen. (Vergl. Bd. I. 194. 224.)

Aeusserl. zu Inhalationen mittelst des Zerstäubers, Einreibungen (bei spastischen und neuralgischen Erkrankungen und in der Umgebung des Auges zur Einwirkung auf die Pupille etc.), Umschlägen, Injectionen (1·0—5·0 : 100·0) und Klystieren (zu 0·5—2·0 f. 1 Klyst.).

* **Unguentum Belladonnae.** Belladonnasalbe. (*Extr. Bellad. 1, Ung. simpl. 9.*) Zu Einreibungen und als Verbandsalbe.

Belladonnae Radix.

Belladonna- oder Tollkirschenwurzel. (Sie wird für doppelt so wirksam als die Blätter gehalten. Vergl. *Fol. Bellad.*)

Innerl. zu 0·02—0·07! p. d., 2—4 M. tägl., ad 0·3! p. die, in Pulvern, Pillen und im Aufguss (0·3—1·0 : 100·0 Col. p. die).

Aeusserl. in den bei *Fol. Bellad.* angegebenen Formen und Krankheitszuständen, aber in nur halb so grosser Dosis. Zweckmässiger das seiner Wirkung nach genauer bekannte Blattextract.

Extractum Belladonnae (radicis) (nur in Oesterreich officinell, wie auch die aus der Wurzel bereitete Tinctur).

Innerl. zu 0·01—0·05! p. d. m. M. tägl. ad 0·2! p. die, sonst wie *Extr. Belladon. fol.* anzuwenden, ebenso

Aeusserl. in den dort genannten Formen und Anwendungsweisen.

Tinctura Belladonnae (radicis) zu 0·1—0·5! p. d., m. M. tägl., ad 2·0! p. die, im Uebrigen, wie auch äusserl. in beiläufig nur halb so grossen Dosen wie *Tinct. Belladon. fol.*

399. Rcp.
Extr. Bellad. rad. 0·2.
Solve in
Aquae commun. 100,
adde
Syrupi Diacodii 20 0.
D. S. 4 Mal tägl. 1 Esslöffel.

400. Rcp.
Extr. Belladon. fol. 0·5.
Solve in
Aq. Amygd. amar. conc. 10·0.
D. S. 4 Mal tägl. 15 Tpf. zu nehmen. (Liquor Bellad. cyanicus.)

401. Rcp.
Extr. Belladon. rad. 0·1,
Bismuthi subnitr. 2·0,
Elaeosacch. Chamomil. 5·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 4 Pulver im Tage zu nehmen. (Bei Cardialgien.)

402. Rcp.
Pulv. rad. Belladon. 0·5,
Chinini sulfur.
Pulv. flav. Aurant.
Sacchar. ana 2·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. Jede 4. Stunde während der apyrektischen Zeit 1 Pulver zu nehmen. (Gegen hartnäckig recidivirende Wechselfieber.)

403. Rcp.
Extr. Bellad. rad. 0·5,
Morphin. hydrochl. 0·15,
Pulv. rad. Bellad. q. s.
F. l. a. granula N. 30, consp. Lycopodio.
D. S. Stündl. 1 Pille (bis zum Nachlass der Schmerzen. (Granula antineuralgica.)

404. Rcp.
Extr. Bellad. rad. 1·0,
Zinci oxydati 4·0,
Extr. Valerianae q. s.
F. pilul. N. 100, consperg. Lycopodio.
D. S. 2 Mal tägl. 5 Stück zu nehmen.

405. Rcp.
Pulv. rad. Belladon. 0·5,
— — Rhei 5·0,
Fel. Tauri depur. 2·0,
Aq. commun. q. s.
F. pilul. N. 100, consp. pulv. fruct. Foeniculi.
D. S. 2 Mal tägl. 5—10 Stück zu nehmen.

406. Rcp.
Fol. Belladon. 1·0,
Aq. commun. ebull. 200·0.
Inf. et stent in digest. p. 1/2 hor.
Colat. da in vitro.
S. Zu 2 Klystieren. (Bei Ileus.)

407. Rcp.
Extr. Belladon. rad. 1·0.
Solve in
Aquae destill. 5·0.
Liquor filtr. da in vitro.
S. Augentropfwasser. (Loco Solutionis Atropini.)

408. Rcp.
Extr. Belladon. rad. 0·5.
Solve in
Aquae commun. 200·0,
adde
Aq. Amygd. amar. conc. 10·0.
D. S. Zu Bähungen am Auge.

409. Rcp.
Fol. Belladonnae,
Flor. Chamomil. ana 5·0.
F. l. a. Infus. colat. 500·0.
D. S. Zu Einspritzungen und Fomentationen.

410. Rcp.
Extr. Belladon. 0·2,
— Opii 0·1.
Solve in
Aquae Rosarum 100·0.
D. S. Zu Einspritzungen (in die Harnröhre bei spastischen Strikturen).

411. Rcp.
Fol. Belladon.
— Stramon. ana 15·0,
Aq. ebullient. q. s.
Stent in digest. ferv. p. 1/2 hor.
In Colat. 500·0,
solve
Extr. Opii 0·5.
D. S. Zum Tränken von Tampons (bei schmerzhaften, namentlich krebsigen Uterinalleiden).

412. Rcp.
Extr. Belladon. 0·5,
— Opii 0·2,
Camphorae 0·5,
Axung. porcin. 20·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zu Einreibungen.

413. Rcp.
Extr. Bellad. rad. 0·1,
Butyr. Cacao,
Ung. simpl. ana 2·0.
F. l. a. Suppositor.
Dent. tales N. 4 in chart. cerata.
S. Früh und Abends 1 Stück einzulegen (bei spastischen Blasenstrikturen).

414. Rcp.
Extr. Belladonnae 5·0.
Pulv. rad. — q. s.
ut f. pasta, parum spissa.
Da in charta cerata.
S. Auf Leinwand gestrichen auf den leidenden Theil zu legen (bei Darmeinklemmungen, krampfhaften Stricturen etc.).

415. Rcp.
Extr. Belladonnae 2·0,
Empl. Plumbi simpl.
v. Empl. saponati 10·0.
Misce malaxando in Emplastr.
D. S. s. n.

416. Rcp.
Extr. Belladonnae.
— Hyosciami ana 1·0,
— Opii 0·5.
Solve in
Spir. Vin. dilut. tantum ut sit liquor. pond. 5·0.
D. S. Zu Einreibungen (in der Umgebung des Auges etc.).

417. Rcp.
Fol. Belladon. 20·0,
Specier. emoll. p. catapl. 50·0.
M. D. S. Zu (krampfstillenden) Breiumschlägen.

Beispiele: Bd. I. für die Verordnung von *Rad. Belladon.* in Pulvern Rp. 473, Pillen 27; von *Fol. Belladon.* in Species 458, zu Klystieren 694, Cataplasmen 368, Räucherkerzchen 626 und antiasthmatischen Cigarretten 631, 632 und 634; von *Extr.*

Belladon. in Mixturen 119, Syrupform 295, in Lösung zu Einreibungen 170, Augentropfwässern 724, in Salben 407, 408 (als *Ung. mellit.*), 442 (als Cerat), 736, 738, 838, 839, Pasten 426 (zum Auflegen), Stuhlzäpfchen 601, Vaginalkugeln 841 und Kehlkopfpulvern 762, von *Tinct. Belladon.* zu Einreibungen 221; zur Bildung von Tubis antiasthmaticis ad fumandum 633, als Bestandtheil von Gurgelwässern 658 und zu Ohrtropfen 748.

* ***Bellidis minoris Flores.*** S. *Primulae flores.*

* **Benzinum.** *Benzolum. Benzinum Petrolei.* Benzin. *Benzène. Benzole.* (Unter der Benennung „Benzin" wird sowohl der aus dem Steinkohlentheer gewonnene krystall. Kohlenwasserstoff C_6H_6 als auch der durch Destillation des amerikanischen Petroleums erhaltene von niederm Siedepunkt und dem spec. Gew. 0·68—0·70 verstanden. Im Handel pflegt man erstern als Benzol von letzterm, dem officinellen Petroleum-Benzin zu unterscheiden. — Beide stellen farblose, sehr entzündliche, mit absolutem Weingeist und Aether mischbare Flüssigkeiten dar, welche äther. Oele und Fette [daher zur Entfernung von Fettflecken], Kautschuk, Guttapercha etc. sehr leicht, in geringer Menge auch Phosphor, Schwefel und Jod lösen.)

Innerl. zu 0·3—0·5 (10—20 Tpf.) m. M. tägl., ad 1·0 p. d., ad 5·0! p. die in Tropfen (zu 20, später zu 10 Tpf. Früh und Abends durch mehrere Tage bei Dyspepsien in Folge von Gährungspilzen — *Naunyn;* in grössern Dosen gegen Trichinen und Darmwürmer, besonders in Verbindung mit Laxantien — *Mosler*), Mixturen (mit Gummischleim subigirt), am besten in Gallertkapseln.

Aeusserl. zu Einreibungen (pur zur Vertilgung von Läusen und andern Parasiten, namentlich gegen Krätze und durch pflanzliche Parasiten bedingte Hauterkrankungen, besonders *Pitiriasis versicolor, Herpes tonsurans, Favus, Eczema marginatum, Sycosis parasitica etc.*), Klystieren (3·0—8·0 — gegen Trichinen — *Mosler;* vergl. Bd. I. 268, 270) und zu Inhalationen (auf Fliesspapier, oder die Betten der Patienten geträufelt — gegen Keuchhusten als anästhetisches krampfstillendes und organische Keime tödtendes Mittel — *Locher*).

* **Linimentum Benzini** (*Acid. stearin., Benzini ana p. aeq.* — Hager).

* **Unguentum Benzini** (*Benzini 1, Ung. cerei 4.* — Gegen Krätze und die oben genannten Hautkrankheiten, 2 Mal tägl. einzureiben).

418. Rep.	419. Rep.
Benzini 10·0,	*Benzini 1·5.*
Ol. Menth. crisp.	*Subige cum*
— Lavandul. ana 2·5.	*Vitello ovi unius,*
D. S. Zum Bepinseln der leidenden Hautstellen *(Küchenmeister).*	*admisce*
	Aq. commun. 150·0.
	D. S. Zum Klystier.

Benzoë. *Resina Benzoës. Asa dulcis.* Benzoëharz. *Benjoin. Gum Benzoïn, Benjamin.* (Das aus der verletzten Rinde von Styrax Benzoin *Dry.* ausgetretene, an der Luft erhärtete Harz. — Aus 12—18 pCt. Benzoësäure und einem Gemenge storaxartiger Harze zusammengesetzt. Die franz. Ph. schreibt 2 Sorten vor: *Benjoin de Siam, ou a odeur de Vanille* und *Benjoin de Sumatra amygdaloide,* welche sie beide von der obigen Pflanze ebenfalls ableitet. Das bei uns im Handel als *Penang-* oder *Sumatra-Benzoë* vorkommende Harz enthält Zimmtsäure statt Benzoësäure und wird darum vom Arzeneigebrauche ausgeschlossen.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 4·0 p. die, in Pulvern, Pillen und Emulsion mit Gummi oder Eigelb (selten noch gegen blennorrhoische Erkrankungen der Respirations- und Urogenitalorgane, gleich andern Harzen und den Balsamen).

Aeusserl. als Bestandtheil von Räucherpulvern, Species, aromatisirenden und antiasthmatischen Räucherkerzchen, -Stäbchen, -Papieren und balsamischen Cigarretten (Bd. I. 239, 241—243, 359), wie auch als Zusatz für Zahnmittel (bei Lockerung, Schwellung und Blutung des Zahnfleisches), kosmetische Pulver und Seifen.

Zubereitungen: ***Candelae fumales odoratae.*** *Pastilli odorati.* (*Benz. 8, Bals. tolut., Lign. Santal. citr. ana 2, Carbon. Lign. 50, Kal. nitr. 4, Mucil. Tragacanth. q. s. F. conuli formae tripedis et altitud. centimetr. 3.*)

* ***Cigaretae balsamicae.*** (Feines Fliesspapier, zuerst mit einer Salpeterlösung (8 : 100 Aq.), nach dem Trocknen mit *Tinct. Benzoës compos.* getränkt und sodann in so grosse Stücke geschnitten, dass sie durch Rollen die Form von Cigarretten erhalten; bei Aphonie und asthmatischen Beschwerden. — *Jeannel*).

* ***Sapo benzoatus*** s. *benzoinus* (durch Verseifen von je 8 Th. Natronlauge, Cocosöl und Rindstalg mit 3 Th. in Weingeist gelöstem Benzoëharz); zu Waschungen und Einreibungen (als parasitentödtendes Mittel).

Tinctura Benzoës. Benzoëtinctur. (Mit Wasser vermischt [1 : 20 Aq.] bildet sie eine milchige Flüssigkeit — *Lac virgineum.*)

Nur äusserl. zum Bepinseln und als Bestandtheil kosmetischer Mittel (wie *Balsam. peruv.*), zur Bereitung antiasthmatischer Cigarrettenpapiere (*Cigaretae benzoinae* — durch Tränken von Salpeterpapier mit einer Lösung aus 1 Th. Benzoëtinctur), zu Inhalationen (mit Wasserdämpfen) und als Zusatz für Fette, um das Ranzigwerden der Salben zu verhüten (1 : 25—30 Fett).

* ***Tinctura Benzoës composita.*** *Balsamum vulnerarium Commendatoris. Balsamum Persicum s. traumaticum.* Friar's Balsam. Commandeur- oder Jerusalemer-Balsam. (*Benz. 9, Aloës 1, Bals. peruv. 2, Spir. Vin. conc. 72*); an Stelle der * *Tinctura balsamica,* p. 68.

Innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; nur als Volksmittel, wie auch

Aeusserl. als Verbandwasser (mehr oder weniger stark verdünnt auf träge heilende Wunden, cariöse Geschwüre, Frostbeulen und Brandverletzungen), zu Einreibungen und (mit 1—5 Th. Wasser verdünnt) zu Umschlägen.

Unguentum benzoatum. S. *Axungia porci.*

420. Rcp.
Benzoës 2·0,
Sacchari Lactis 4·0.
Misce in pulv. aequab. et divid. in part. N. 12.
D. S. 3stündl. 1 Pulver.

421. Rcp.
Benzoës,
Olibani,
Mastichis ana 5·0,
Cort. Cascarill. 2·0,
Flor. Lavand.
— Rosar. ana 1·0.
Conc. cont. misce in pulv. gross.
D. S. Räucherpulver.

422. Rcp.
Balsami peruv. 2·0.
Solve in
Tinct. Benzoës,
Spir. aromat. ana 10·0.
D. S. Zu Einreibungen und zu Verbänden (Loco Tinct. balsamicae s. Benzoës comp.)

423. Rcp.
Tinct. Benzoës 10·0,
Kali carb. pur. 2·0,
Aquae Rosar. 200·0.
M. D. S. Schönheitswasser. (1 Esslöffel voll dem Waschwasser beizumischen.)

424. Rcp.
Furfur. Amygdal.
Amyli
Sapon. medic. ana 10·0,
Pulv. rhiz. Irid. flor. 5·0,
Tinct. Benzoës q. s.
ut f. pasta, in globul. formanda.
D. S. Schönheitspasta. (Zu Waschungen.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von Räucherpulvern Rp. 494, Räucherpastillen 628, Räucheressenzen 791, und als Bestandtheil von Zahntropfen 243, Zahnspiritus 647 und Schönheitswässern 885 und 886.

Berberidis Fructus (*Baccae*). Berberizen oder Sauerdornbeeren. *Fruits d'Épine-Vinette. Barberries.* (Von Berberis vulgaris L.) Aus den stark sauer schmeckenden, Aepfelsäure führenden Früchten wird durch Pressen ein Saft erhalten — ***Succus Berberidis fructuum,*** der (einst für sich als antiskorbutisches Mittel) jetzt nur noch zur Bereitung des ***Syrupus Berberidis*** (gleich andern säuerlichen Syrupen, hauptsächlich für kühlende und abführend wirkende Arzeneien) verwendet wird. Die Wurzelrinde dieses Strauches besitzt zwei stark bitter schmeckende Pflanzenbasen, das medicinisch noch wenig gekannte Oxyacanthin und das (in der Colombowurzel ebenfalls vorkommende) Berberin in gelben Krystallnadeln, welches letztere in Verbindung mit Säuren, als * ***Berberinum sulfuricum*** und * ***Berberinum muriaticum,*** zu 0·05—0·2 p. d. m. M. t. im Pulver und Lösung (als Tonicum) und zu 1·0—1·5 in der apyrektischen Zeit (als Antiperiodicum), dem Chinin ähnlich nicht ohne Erfolg bisher angewendet wurde.

425. Rcp.
Berberini sulfur.,
Elaeosacch. Aurant.,
Sacchari ana 1·0,
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 3stündl. 1 Pulver.

426. Rcp.
Berberini sulfur. 2·0,
Acidi sulfurici dil. q. s. ad solut., adde
Aquae commun. 120·0,
Syrupi Aurantior. 30·0.
D. S. In der apyrektischen Zeit zu verbrauchen.

Betae Ciclae (Linn.) ***Folia.*** Beisskohl. *Poirée ou Bette.* Blätter und Wurzel als Gemüse. Bestandtheil einiger obsoleter Mittel, wie des *Bouillon aux herbes* Ph. Gall. S. p. 2.

Betonicae Folia. Betonienblätter. *Feuilles de Betoine.* (Von Betonica officinalis L.); als Niespulver, wie *Convallariae flores.*

* ***Bignoniae Catalpae Cortex radicis.*** (Von Catalpa syringaefolia *Sims.*)

Innerl. in Abkochung (10·0—15·0 auf 150·0—200·0 Col. — gegen asthmatische Beschwerden); ebenso die Früchte — * ***Fructus*** v. ***Siliquae Bignoniae Catalpae*** (als Acre expectorans bei Brustaffectionen) und die aus dem Presssaft gewonnene * ***Tinctura Bignoniae Catalpae,*** mit Wasser verdünnt, als Augentropfwasser (3 Mal tägl. bei Pannus und chron. skrophulösen Augenentzündungen).

* ***Bismuthum carbonicum.*** *Carbonas Bismuthi.* Kohlensaures Wismuth. (Weisses, geschmackloses, in Wasser unlösliches Pulver.)

Innerl. in doppelt so grosser Dosis als das offic. *Bismuth. subnitr.* (dem es wegen seiner mildern Wirkung bei Gastralgien, Erbrechen und Durchfällen mit einem gewissen Grade entzündlicher Irritation vorgezogen wird) Dasselbe gilt auch von Wismuthoxydhydrat — * ***Bismuthum hydrooxydatum.*** (Durch Zersetzen von Wismuthsalzen mit ätzenden Alkalien.)

* ***Bismuthum citricum ammoniacale;*** gebräuchlich als * ***Liquor Bismuthi et Ammonii citrici.*** Citronsaure Wismuthoxyd-Ammoniakflüssigkeit. (Enth. nach Ph. Britt. 5% Wismuth.)

Innerl. zu 2·0—3·0 p. d., 3—4 M. tägl., in Tropfen und Mixturen; das nach dem Verdunsten verbleibende Salz zu 1/5 jener Gabe, in Pillen und in Lösung.

* ***Bismuthum lacticum crystallisatum*** v. *neutrum.* Krystallisirtes milchsaures Wismuthoxyd. Mit Wasser behandelt zersetzt es sich unter Ausscheidung eines basischen Salzes — * ***Bismuthum sublacticum,*** welches letztere wie *Bismuth. subnitr.* angewendet wird.

Innerl. zu 0·05—0·2 ad 0·3! p. d., 2—4 M. tägl., in Pulvern oder Pillen (nur bei Darmaffectionen mit Rücksicht auf seine styptischen, in grössern Dosen ätzenden Eigenschaften; durch Magnesia und andere basische Zusätze verwandelt es sich zu Wismuthoxyd. Das Gleiche gilt vom —)

* ***Bismuthum nitricum crystallisatum*** *seu neutrum, s. trisnitricum.* Neutrales salpetersaures Wismuthoxyd.

Dosis und Anwendung wie das Vorige. Durch Behandeln seiner Krystalle mit Wasser zersetzt es sich unter Rücklass eines basischen Salzes in Gestalt eines weissen krystallinischen in Säuren löslichen Pulvers, des officinellen —

Bismuthum subnitricum. *Bismuthum hydrico-nitricum, Subnitras bismuthicus, Bismuthum album, Magisterium Bismuthi.* Basisch salpetersaures Wismuthoxyd, Wismuthweiss. *Sous-Nitrate de Bismuth, Magistère de Bismuth. Subnitrate of bismuth, Magistery of bismuth.* **Cave:** Saure Substanzen, durch die seine styptischen Eigenschaften bis zur Aetzwirkung gesteigert werden, während basische sie erheblich herabmindern, was zuweilen in der Absicht liegt.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., 2—4 Mal tägl., (als mittlere Dosis 0·2—0·3), ad 4·0! p. die, in Pulvern, Pillen und Pastillen (zu 0·05 und 0·1 p. d. mit Cacao oder Zucker), selten als Schüttelmixtur des hohen Eigengewichtes wegen (bei chron. Magencatarrhen, Errosionen, perforirendem Magengeschwüre etc. und deren Folgen, Gastrodynie und Krampf des Magens; ferner gegen Diarrhoën, acute sowohl [Lagerdiarrhoën, Cholera], als auch chronische [durch Darmcatarrhe, Follicularverschwärung etc.], Magen- und Darmblutungen, Brechdurchfall der Kinder etc.).

Aeusserl. (dem Zinkoxyd ähnlich wirkend) in Salben (1 : 10—20 Fett), Schüttelmixturen zu Einspritzungen (1 : 10 —25 Aq. bei chron. Tripper) und Klystieren (10·0—20·0 f. 1 Klyst.), Streupulvern zum Einblasen in den Kehlkopf und Harnröhre (pur oder mit 1—2 Th. *Pulv. Sacch. Lact., Gum. arab., Lycopod. etc.*), zum Einstäuben und Einlegen mittelst Baumwolltampons in die Vagina (Bd. I. 290, 317 u. 327), wie auch zu Schminken mit Talkpulver und Reismehl.

***Pastilli** (Tabulae) **Bismuthi subnitrici.** (Bismuth. subnitr. 1, Sacchar. 9, Mucil. Tragac. 0·9. F. pastil. pond. 1·0 cum Bism. subnitr. 0·1.)*

427. Rcp.
Bismuthi carbon.
(v. Bism. hydro-oxyd.) 2·0,
Mucil. Gum. arab. 60·0,
Syr. capit. Papav. 30·0.
M. D. S. Gut umgeschüttelt 2stündlich 1 Theelöffel. (Bei cholera-ähnlichen Durchfällen der Kinder.)

428. Rcp.
Bismuthi subnitr. 0·6—3·0
Morphini 0·03,
Sacchari 3·0.
M. F. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 2 Mal im Tage 1 Pulver. (Bei Cardialgien.)

429. Rcp.
Bismuthi subnitr. 4·0,
Pulver. Doweri 1·0,
— gummosi 5·0.
Misce et divid. in part. N. 10.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Pulver. (Bei Durchfällen.)

430. Rcp.
Bismuthi subnitr.
Calcariae carbon. ana 5·0,
Opii in pulv. 0·1.
Misce et divide in part. N. 10.
D. S. Tägl. 2—3 Mal 1 Pulver. (Bei cholera-ähnlichen Durchfällen.)

431. Rcp.
Bismuthi subnitr.
Gummi arab. pulv. ana 5·0,
Extr. Hyosciami 1·0,
Aquae commun. q. s.
F. pilul. N. 50, consperg. Lycopodio.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1—5 Stück zu nehmen.

432. Rcp
Bismuthi subnitr. 10·0,
Extr. Opii 0·5,
Massae Cacao sacchar. 100·0,
Calefacta misce et redige in tabulas N. 50.
D. S. 3stündl. 1 Täfelchen. (Bei chronischen Durchfällen.)

433. Rcp.
Bismuthi subnitr. 12·0,
Morphin. hydrochl. 0·06,
Pulv. rad. Alth. 4·0.
M. in pulv. subtiliss.
D. S. Oefter im Tage 1 Prise tief in den Nasenkanal einzuschnupfen. (Bei Corrhyza u. Rachencatarrhen. — *D. Ferrin.*)

434. Rcp.
Bismut. subnitr. 20·0,
Gum. arab. pulv. 6·0,
Aq. commun. 120·0,
Tinct. Opii croc. 1·0.
D. S. Gut durchgeschüttelt zu 2 Klystieren. (Bei chron. Durchfällen und Dysenterien.)

435. Rcp.
Bismuthi subnitr. 10·0.
Subige cum
Mucil. Cydonior. 30·0,
adde
Aquae Rosar. 100·0.
D. S. Gut durchgeschüttelt zu Einspritzungen (in die Harnröhre. — Bei Tripper.)

436. Rcp.
Bismuthi subnitr. 2·0,
Gummi arab. pulv. 3·0.
Misce in pulv. subtiliss.
D. S. Zum Einblasen (in die Kehlkopfhöhle, oder Harnröhre).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pulvern Rp. 33, 481, Zucker- und Chocolade-Pastillen 563, 568 und zu Einspritzungen 803.

* ***Bismuthum tannicum.*** Gerbsaures Wismuthoxyd. In Dosen wie *Bismuth. subnitr.* (von mehr adstringirenden Eigenschaften).

* **Bismuthum valerianicum.** Baldriansaures Wismuthoxyd. (Durch Lösen von Wismuthoxydhydrat in Valeriansäure und Eindampfen zur Trockene. — Weisses im Wasser wenig lösliches Pulver.)

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern und Pillen (in den bei Bismuth. subnitr. angegebenen Fällen; ohne Vorzug vor diesem.)

Bistortae Rhizoma. *Radix Colubrinae.* Schlangen- oder Natterwurzel. (Von Polygonum Bistorta L. — Gerbstoffmittel); innerl. und äusserl. wie *Tormentillae Rhizoma.*

* ***Boldoae Folia.*** Bolda-Blätter. (Von Boldoa fragrans *Endl.* — Enth. äther. Oel und einen Bitterstoff — *Boldin.*)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. und im Aufguss, 5·0 : 100 Col.

* ***Oleum Boldoae;*** zu 30—60 Tpf. p. d. (in Fällen wie Ol. Copaivae; — Dosen über 2·0 erregen leicht Erbrechen).

* *Tinctura* et *Vinum Boldoae;* zu 0·5—1·0! p. d., 1—2 Mal tägl. (als Tonicum und Stomachicum).

* **Bolus.** Bolus. Unter diesem Namen werden verschiedene Varietäten fetten Thones (kieselsaurer Thonerde) begriffen und nach ihrer Farbe und Herkunft unterschieden, als:

* **Bolus alba** s. **Argilla.** *Argilla alba. Terra Lemnia* s. *sigillata* s. *Turcica.* Weisser Bolus oder Thon. *Bol. blanc.* (Zusammenhängende weissliche, abfärbende, zum grossen Theile aus reinem Thon bestehende Erde, welche befeuchtet zähe wird, im Wasser jedoch zerfällt.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern und Pillen (gelinde austrocknendes Mittel gegen die bei Alumina hydrica angegebenen Krankheitszustände), als Consistenzmittel für leicht zersetzbare Substanzen bei Verordnung in Pillen und Pasten (indem der Bolus mit Wasser oder wässerigen Lösungen eine zähe und zusammenhängende Masse bildet. Bd. I. 201, Rp. 525, 526 u. 440) und als Conspergens für Pillen.

Aeusserl. zu austrocknenden Streupulvern, zu Zahn- und Augenpulvern (Bd. I. 281).

Bolus Armena s. ***rubra.*** *Argilla rubra* s. *ferruginea.* Armenischer oder rother Bolus. *Bol d'Arménie.* (Eine eisenoxydreiche Varietät des Vorigen in Gestalt braunrother, fettig glänzender, abfärbender, herbe erdig schmeckender Stücke.)

Innerl. und äusserl. wie *Bolus alba;* wegen seines Eisenoxydgehaltes von grösserer Wirksamkeit als *Adstringens,* dagegen als Consistenzmittel für die oben erwähnten Zwecke nicht verwendbar.

Dem Bolus ähnlich wirkt auch der Meerschaum, ein kieselsaures Magnesiahydrat — * ***Magnesia hydrico-silicica*** austrocknend; zu 5·0—10·0 p. die, in Pulvern, und in Wasser zertheilt als Schüttelmixtur (bei chron. Durchfällen. — *Trousseau. Garrod).*

Borraginis Flores.

Boretschblumen. *Fleurs de Bourrache.* (Von Borrago officinalis L.; — reich an schleimigen Stoffen.)

Innerl. im Aufguss (10·0—20·0 ad 500·0 Col.) zum Getränk (als schleimig einhüllendes, erweichendes und schweisstreibendes Mittel) und in Species; ebenso die völlig obsoleten ***Folia Borraginis,*** aus welchen nach Ph. Gall. eine ***Ptisana*** (*Infusum*) ***Borraginis*** (*Fol. Borrag. 10·0, Aq. ebull. 1000·0. Inf. p. 1/4 h.),* ***Succus Borraginis*** und aus diesem ***Syrupus Borraginis,*** so wie ***Extractum Borraginis*** (durch Verdunsten des Saftes zur Trockene) bereitet werden.

Nahezu die gleichen Eigenschaften besitzen die Blüthen und Blätter der folgenden Borragineen: — ***Folia*** und ***Flores Buglossi*** vel *Linguae Bovis.* Ochsenzungenblätter und Blüthen. *Fleurs de Buglosse* (von Anchusa officinalis L.) und ***Herba Buglossi agrestis*** s. *Echii,* wilde Ochsenzunge, *Vipérine commune* (von Echium vulgare L.; letzteres galt sonst auch als blutreinigendes Mittel. — In beiden hat *Buchheim* ein dem Curare ähnlich wirkendes narkotisches Princip [*Cynoglossin?*] in geringer Menge nachgewiesen).

Brassicae Folia.

Weisskohl- oder Kopfkohlblätter (von Brassica oleracea capitata DC.). Aus dem Safte der schleim- und zuckerreichen Blätter wird der ***Syrupus Brassicae*** (löffelw. gegen Husten und Heiserkeit) bereitet. Gesäuert s. g. Sauerkraut (als Antiscorbuticum)

* ***Radix Brassicae.*** S. *Dauci radix.*

* *Bromalum hydratum.*

Bromalhydrat. (Stechend aromatisch riechende, im Wasser leicht lösliche Krystalle, die sich analog dem Chloralhydrat beim Behandeln mit Aetzkali in ameisensaures Kali und *Bromoform* spalten; bedeutend giftiger als Chloralhydrat.)

Innerl. als Hypnoticum und Antiepilepticum, zu 0·1—0·5 p. d., ad 1·0 p. die in Pillen, Gallertkapseln und Mixturen (mit *Mucil. Gum. arab. et Syr. simpl. ana p. aeq.,* — Nach *Berti* und *Namias* wirkt das Bromalhydrat schon in kleinen Dosen stark reizend, ohne selbst in relativ hohen Gaben Schlaf und Beruhigung herbeizuführen, daher *E. Steinauer* die nachträgliche Anwendung alkalischer Mittel [*0·2—1·5 Natr. bicarbon.*] empfiehlt; gegen epileptische und andere chron. Krampfformen hat es sich therapeutisch nahezu wirkungslos erwiesen.)

* ***Bromoformium.*** Bromoform. (Farblose, leicht bewegliche, bei — 9° krystallisirende Flüssigkeit. Wie Chloroform zusammengesetzt.) Soll diesem ähnlich anästhetisch wirken. (*Rabuteau.*)

* **Bromum.** *Bromium.* Brom. *Brome. Murides.* (Schwärzlichrothe Flüssigkeit, von scharfem chlorähnlichen Geruch, und schwere, die Athmungswege stark angreifende Dämpfe ausstossend. Spec. Gew. 3·0; bei 60° siedend, in 32 Th. Wasser, leichter in Weingeist und Aether löslich, diese aber noch früher als Jod unter Bildung von Bromwasserstoffsäure zersetzend.) Da das Brom dem Jod und Chlor in seinem chemischen Verhalten sehr nahe, gewissermassen in der Mitte zwischen beiden steht, so sind auch alle, bei Anwendung derselben bemerkten Cautelen für die Verordnung des Broms massgebend. Das stärkere Chlor vermag das Brom aus seinen Verbindungen vollständig zu verdrängen und zu isoliren; aus diesem Grunde kann statt reinem Brom, zumal für den äusserlichen Gebrauch Bromkalium mit

Zusatz von Chlorwasser, und zwar für je 1 Th. *Kal. bromat.* 20 Th. *Aq. Chlori* verordnet werden, wobei aus 3 Th. Bromkalium jedesmal 2 Th. Brom frei werden.

Innerl. zu 0·01—0·05 p. d. (½—1 Tpf.), in getheilten Gaben, ad 0·1 p. die, in Wasser ohne weiteren Zusatz, oder mit Hilfe von Bromkalium (gleich wie Jod durch Jodkalium) gelöst. (Bei Vergiftungen mit organischen Substanzen, ähnlich dem Chlor und Jod; dann bei Diphteritis mit Bromkalium, oder dieses allein, mit einem Zusatz von Chlorwasser, wodurch Brom frei wird.)

Aeusserl. pur oder in concentr. Lösung (*Brom 1, Kal. brom. 0·5 : 5—10 Aq.*) zur Zerstörung von Miasmen in Krankenzimmern (durch Verdunstenlassen des Broms, statt Chlor als Desinficiens), zu Pinselungen und Einspritzungen (in das brandige Gewebe von Gangrän, namentlich durch Hospitalbrand ergriffener Gebilde (*Blight, Goldsmith*) und zur Aetzung von Nasenpolypen, Bissstellen von wüthenden Hunden, giftigen Schlangen etc.); nur mässig verdünnt (*Brom. 1, Kal. Brom. 1—3, Aq. dest. 50—200*) zum Bepinseln und Verbande (behufs Zerstörung diphteritischer und pseudomembranöser Auflagerungen, zur gelindern Aetzung brandiger Geschwüre) und zu Waschungen (bei Erysipel in Folge miasmatischer Einflüsse); in stärkerer Verdünnung (*Brom. 1, Kal. brom. 1—2 : 400 Aq. dest.*) als Verband- und Injectionsflüssigkeit (bei diphteritischen und gangränösen Processen aller Art, insbesondere der Scheide, des Uterus und gegen die übel riechende Sekretion dieser Gebilde), zu Mund- und Gurgelwässern (*Brom. 1, Kal. brom. 1—4, Aq. 1000* — (bei Rachendiphteritis und putriden Ulcerationen der Mund- und Rachenhöhle), in Salben (0·2—0·5 : 20 Fett) zu Einreibungen (in Lymphdrüsen- und andere chron. Tumoren als zertheilendes Mittel) und zum Verbande (wie oben); in Dampfform zur Inhalation frei verdunstender Bromlösungen, ohne oder mit Hilfe besonderer Vorrichtungen — Bd. I. 304 und 309 (bei croupösen und diphteritischen Halsaffectionen (*Brom, Kal. brom. ana 1, Aq. dest. 500*), welche Flüssigkeit schneller als Chlor, Kalkwasser und Alkalien die ausgeschwitzten Membranen, ohne Nachtheile für die Respirationsorgane zu besorgen, lösen soll — *Gottwald, Schuetz* u. A.) und zum Einziehen des verdunstenden Broms durch die Nase (bei Ozaena und syphilit. Diphteritis); endlich zur parenhymatösen Injection (1 Th. *Brom.* in 24 Th. *Spir. Vini*, oder in Wasser mit Hilfe von *Kal. bromat.* gelöst), zu 5 Tpf. für je 1 Injection (in gangränöse Schorfe); stärker verdünnt (1 : 200—250 Aq.) wie Jod; s. d. Art.

* ***Aqua Bromi*** vel ***bromata.*** Bromwasser (1 : 30 Aq. dest. — *Duflos*), zum innerl. Gebrauch und als Verbandmittel wie oben.

* ***Linimentum saponato-bromatum.*** Bromhältiger Opodeldoc. (*Brom. 0·5, Kal. brom. 1, Opodeld. 10 — Priegers.*)

* ***Tinctura Bromi*** (1 : 10 *Spir. Vini* Ph. Amer.); stärkere alkoholische Bromsolutionen (1 : 5 *Spir.* — zur Behandlung der Wundflächen mittelst Tampons bei carcinomatösen und septischen Zerstörungsprocessen — *Henneberg*); mit Wasser verdünnt (1—2 : 100) statt *Aq. Bromi.*

437. Rep.
Kalii bromati 2·0—4·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0.
Syr. simpl. 20·0—30·0.
D. S. 2stündl. 1 Esslöffel mit 1 Th. Aqua Chlori (!) vermischt zu nehmen; dabei wird noch einmal so viel Brom frei, als Chlor im Chlorwasser enthalten war. (Bei Diphteritis — *Fr. Clemens.*)

438. Rep.
Bromi puri,
Kalii bromati ana 0·3,
Aquae destill. 150·0.
Solve et da in vitro, charta nigra obducto.
S. Zur Inhalation (mehrmal im Tage zu 5—10 Minuten — bei Croup, Diphteritis etc. — *Schütz, Bodanoff.*)

439. Rep.
Kalii bromati 0·1,
Aq. Chlori 2·0,
Aq. destillat. 200·0.
D. S. Stündlich 1 Essl. und als Gurgelwasser (bei Angina diphteritica).

440. Rep.
Bromi 0·4,
Kalii bromat. 1·5.
Solve in
Aquae destill. 30·0.
D. S. Zum Bepinseln (diphteritischer u. brandiger Partien — *Fuckel.*)

441. Rep.
Bromi,
Kalii brom. ana 1·0,
Aquae destill. 400·0.
Solve.
D. S. Tägl. 2—4 Mal (in die Scheide) zu injiciren. (Bei Endometritis diphteritica. — *Gottwald.*)

442. Rep.
Kalii bromati 5·0,
Aquae Chlori 100·0.
Solve.
D. S. Zum Verbande (bei Hospitalbrand, statt reinem Brom).

443. Rep.
Bromi 0·5,
Kalii bromati 1·0,
Axung. porcin. 10·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Tägl. 2 Mal bohnengross einzureiben (auch auf Leinwand oder Charpie gestrichen zum Verbande.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von Bromlösungen zu Inhalationen Rep. 787 u. 788 und zur parenhymat. Injection 950.

* *Bromum chloratum.*

Chloretum Bromi. Chlorbrom. (Rothbraune, flüchtige, heftig stechende Dämpfe verbreitende Flüssigkeit.)

Nur äusserl. als Aetzmittel in Pastenform, in Verbindung mit Salpetersäure (1 : 12 *Acid. nitr. conc. — Valentini*) und als Bestandtheil des

* ***Liquor Landolfi.*** (Chlorgold, Chlorzink, Chlorantimon und Chlorbrom zu gleichen Theilen — gegen Krebs als unfehlbares (?) Heilmittel von seinem Erfinder empfohlen.) Mit *Farina Tritici*, oder *Pulv. rad. Liquirit.* zu einem Teige gemengt — * ***Pasta Landolfi*** (auf Leinwand gestrichen in der erforderlichen Grösse auf die zu zerstörenden Gewebsstellen. Vergl. Bd. I. 175 u. Rp. 418, 435).

Brucinum.

Brucium. Brucina, Conamirinum. Brucin. *Brucine.*

(Ein in den meisten Strychneen vorkommendes Alkaloid, welches dem Strychnin qualitativ gleich, quantitativ jedoch bedeutend schwächer, nach *Falk* 38 Mal! und noch einmal so schwach als *Thebain* wirkt. In Weingeist und verdünnten Säuren leicht löslich.) Cave: wie bei *Strychninum*.

Innerl. in denselben Formen, aber in 10fach, nach andern Autoren nur 5—6 Mal grössern Gaben als Strychnin; zu 0·01—0·05 p. d., m. M. tägl. und ad 0·3! p. die (gegen die dort angeführten Krankheitszustände); eben so die im Wasser leichter löslichen Salze: * ***Brucinum hydrochloricum*, *-nitricum*** und ***-sulfuricum***.

Bryoniae Radix. Gicht- oder Zaunrübenwurzel. *Racine de Bryone blanche. Bryony-root.* (Von Bryonia dioica *Jacq.* — Wirks. Best. *Bryonin;* — braune, amorphe, in Dosen von 0·01—0·02 purgirende Masse.)

Innerl. zu 0·3—0·5 p. d, m. M. tägl. (als Reizmittel für den Darmkanal), zu 2·0—4·0! (als Drasticum), in Pulvern, Pillen und zu 5·0—10·0! im Aufguss. Obsolet; dessgleichen

* ***Tinctura Bryoniae;*** zu 20—50 Tpf. p. d., m. M. tägl. (als Erregungsmittel des Darmkanals bei habitueller Verstopfung).

Bucco Folia. *Folia Buchu* s. *Barosmae* vel *Diosmae crenatae*. Buccoblätter. *Feuilles de Bucco ou de Buchu. Bookoo-leaves.* (Von Diosma crenata L. — Enth. ein scharfes äther. Oel, Harze und *Diosmin* o. *Barosmin*.)

Innerl. zu 1·0—2·0, 3—4 Mal tägl. in Pulvern und (zu 5·0—10·0 : 100·0 Col., ad 20·0 p. die) im Aufguss (als Diureticum bei Hydropsien, gegen atonische Blasenleiden und veraltete Tripper).

Aeusserl. im Aufguss zu Einspritzungen in die Harnröhre (bei chron. Tripper); ebenso

* ***Aqua Bucco*** (*destillata*) zu Injectionen.

* ***Oleum Bucco*** (*aetherum*), innerl. zu ½—1 Tpf. p. d., m. M. tägl. in Form von Elaeosaccharum und in spirit. Lösung.

* ***Tinctura Bucco*** zu 20—50 Tpf. p. d., m. M. tägl.

444. Rep.
Fol. Bucco concis.
(v. Fol. Barosmae) 15·0,
Infunde cum
Aquae ebull. 300
p. horam integram.
Colat. Signa 2stündl. 1—2 Essl.
(Infusum Barosmae s. Bucco Ph. Britt.)

445. Rep.
Fol. Bucco,
— *Uvae Ursi ana 10·0,*
Ebull. c. s. q. Aq. com.
et stent in digest. ferv.
p. ¼ hor.
Colat. 200·0,
adde
Syr. Aurantior. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei chron. Pyelitis, Blasencatarrhen. Ischuria paralytica etc.).

446. Rep.
Fol. Diosmae cren. 10·0,
F. l. a. Infus. colat. 100·0
admisce
Syr. Juniperi 20·0.
D. S. Wie oben.

Buglossi Flores et ***Folia***, dann ***Herba Buglossi agrestis.*** S. *Borraginis flores.*

* ***Bursae pastoris Herba.*** S. *Cochleariae herba.*

Butyrum vaccinum. S. *Axungia porci.*

Buxi Cortex. Buchsbaumrinde. *Ecorce de Buis.* (Von Buxus sempervirens L. — Ent. ein Alkaloid-*Buxin*, welches mit *Bebeerin* in Cort. Bebeeru und *Pelosin* in Rad. Pareirae identisch sein soll.)

Innerl. in Abkochung zu 20·0—30·0 ad 200·0 Col. (gegen Wechselfieber und chron. Arthritis). Die franz. Ph. schreibt überdies noch (die sehr bitter schmeckenden und abführend wirkenden Blätter) — ***Folia Buxi*** vor; innerl. zu 5·0—10·0 im Aufguss, * ***Extractum Buxi,*** (*e radice alkohol.*) zu 1·0—2·0 p. d. (in der Apyrexie, als Ersatzmittel des Chinins) und die Wurzel — ***Radix Buxi;*** innerl. wie die Rinde, ebenso —

* ***Lignum Buxi*** (ehemals als Antidyscraticum in Abkochung wie *Lignum Guajaci*).

* ***Buxinum,*** Buxin (amorphes, intensiv bitter schmeckendes Pulver) und

* ***Buxinum sulfuricum*** (gelbe in Wasser lösliche Masse); von italienischen Aerzten zu 0·1—0·15 p. d., m. M. tägl. als Tonicum und Stomachicum, und zu 1·0—1·5 als Surrogat des Chinins bei Wechselfiebern empfohlen.

* ***Bytteriae Lignum.*** *Bois de Bittera* (das Holz von der auf den westindischen Inseln einheimischen Bytteria febrifuga *Belang*).

Innerl. in Abkochung zu 5·0—10·0 : 100·0 Col. (als Stomachic., Tonicum u. Febrifugum wie *Lign. Quassiae*), das Extract davon — ***Extractum Bytteriae;*** zu 1·0—2·0 p. die und der wirksame Bestandtheil des Holzes — * ***Bytterinum*** (ein wie es scheint mit *Quassit* identischer Bitterstoff), zu 0·06—0·1 p. d. 2—3 M. tägl. (bei Wechselfiebern).

Einem ähnlich sich verhaltenden Bestandtheile verdanken ihre Wirksamkeit die Samen von dem ebenfalls zu den *Simarubeen* gehörigen Cedronbaume — ***Cotyledones*** s. ***Grana*** (*Semen*) ***Cedri*** (von Simaba Cedron *Planch.* in Neugranada), innerl. zu 0·25 p. d. in Pulvern (als Antiemeticum und gegen Schlangenbiss), zu 0·5—1·0 p. d. m. M. tägl. (gegen Wechselfieber) und das wirksame Princip — * ***Cedrinum*** wie *Bytterinum*.

Cacao Fabae. *Semen* v. *Nuclei Cacao. Cacao. Cacaonuts.* (Von Theobroma Cacao L. — Ent. 40—50 pCt. starres Fett,

Stärkemehl, Proteïnstoffe, eine gerbstoffartige Substanz — Cacaoroth und ein dem Coffein verwandtes Alkaloid — das *Theobromin*, zu 1·5 pCt. im Kerne.)

Innerl. die schwach gerösteten Bohnen, zerstossen in Abkochung zu 10·0—20·0 auf 100 Col. (1—2 Theel. bis 1 Essl. auf 1 Tasse Wasser oder Milch — als ausgezeichnet nährendes, die Nerventhätigkeiten anregendes, die Darmentleerungen zugleich beschränkendes Mittel — bei Consumtionskrankheiten und Inanitionszuständen aller Art, zumal in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten und bei chron. Durchfällen).

* ***Cortex seminis*** (*fabae*) ***Cacao***, *Testae Cacao fabae.* Cacaoschalen (die beim Enthülsen der Bohnen zur Gewinnung der Chocolade verbleibenden Samenschalen; enthalten bei 1 pCt. Theobromin und Cacaoroth); geröstet stellen sie den s. g. Cacaothee oder Cacaokaffee dar — * ***Cortex Cacao tostus.***

Innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0 ad 100 Col. (1—2 Essl. auf 1 Tasse Wasser, oder Milch, mit Zucker versüsst. — Für ärmere und solche Kranke, die Kaffee oder Chocolade, letztere ihres Fettreichtums halber nicht gut vertragen.)

Massa cacaotina. *Pasta Cacao, Cacao praeparata.* Cacao- oder Chocoladenmasse. Unversüsste Chocolade. Zur Bildung von Chocoladepastillen und arzeneilichen Chocoladen — ***Cacao tabulata medica*** s. *Massa cacaotina medica in tabulis. Chocolat.* (Bd. I. 220, 227 u. 228.) Die franz. Ph. schreibt eine Anzahl von Chocoladen, sowohl zum diätätischen, als zum Arzeneigebrauch vor; von ersteren: *Chocolat de santé* — ***Chocolata simplicior*** (*Massae cacaot. 600, Sacch. 500, pulv. Cinnam. 3*), ***Chocolata Vanillae*** (*Chocol. simpl. 100, Vanill. sacch. 4*). Ein Gemisch von Gewürzchocolade mit der Hälfte des Gewichtes Reis- und Weizenmehl bildet das *Racahout des Arabes.* Wenig verschieden davon ist das s. g. *Palamoud*, (welches aus 6 Th. geröstetem Cacaopulver, je 25 Th. Reis- und Kartoffelmehl zusammengesetzt und durch Santelholz röthlich gefärbt ist). Diesen Producten ähnlich sind: ***Chocolata Amyli Marantae*** s. *Arrow-root* und ***Chocolata Amyli Tapioka*** (*Past. cacaot. 100, Amyli Marant.*, resp. *Amyli Tapioka 3*). Von medicinischen Chocoladen finden sich: ***Chocolata Carrageen*** s. *Fuci amylacei* (*Past. cacaot. 100, Saccharol. Carrageen 10*), ***Chocolata Lichenis islandici*** (*eod. modo e Saccharol. Lichen. isl.*), ***Chocolata Salep*** (*Past. Cacao 100, pulv. tub. Salep 3*) und ***Chocolata c. Ferro*** (*Past. Cacao 100, Ferri pulv. 2*).

Oleum Cacao (*unguinosum*). *Butyrum Cacao.* Cacaoöl. Cacaobutter. (Das durch heisses Pressen der gerösteten Bohnen erhaltene, und durch Umschmelzen gereinigte Fett; — von gelblicher Farbe, angenehmen Cacaogeruch, härter als Hammeltalg, bei 30° schmelzend.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d. m. M. tägl., in Pulvern (mit der 3—5fachen Menge Zucker verrieben), Pastillen, Pillen (als Constituens f. Phosphor und solche scharfe Stoffe, welche in Fetten löslich sind) und in Emulsion (10·0 auf 150—200 Flüssigk. Vergl. Bd. I. 97, 205 u. 136).

Aeusserl. zu Einreibungen (allgem. und örtlichen; vergl. *Ol. Olivarum* und Bd. I. 98), als Constituens für Salben (Bd. I 166, 167) und Suppositorien — ***Suppositoria Butyri Cacao***, f. d. Mastdarm, Vagina, Harnröhre, Nasen- und Ohrkanal (Bd. I. 231—233), zur Bildung arzeneilicher Stifte und Stäbchen, namentlich zum Einlegen in die Urethra und den Uterinalkanal (Bd. I. 235, 316 u. 331) und als Excipiens arzeneilicher Stoffe zum Ueberziehen elastischer Katheter mittelst derselben. (Bd. I. 317.)

* ***Semen Cacao expressum*** s. *Oleo privatum.* Entölte Cacaobohnen. (Der nach dem Pressen der Cacaobohnen verbleibende Rückstand. — Braune, pulverige, nach den Bohnen kräftig riechende Masse, welche leichter verdaulich ist, und auch als Constituens für Pillen benützt werden kann.)

Innerl. für sich allein, oder mit den schwach gerösteten Bohnen in passendem Verhältnisse gemengt, wie diese.

* ***Theobrominum*** (in Wasser und Alkohol schwer, in Aether und Chloroform leicht löslich).

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., 2—4 M. im Tage, ad 1·0! p. die; (sonst wie *Coffeinum* in den dort angegebenen Krankheitszuständen; theuer).

447. Rep.
Olei (Butyri) Cacao 10·0.
Liquef. in mortar. calef.
Subige cum
Gum. arab. pulv. 5·0,
Syr. emuls. 25·0.
et sensim affunde
Aquae commun. 200·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (Bei entzündlichen und geschwürigen Processen des Schlund- und Kehlkopfes, zur Mässigung des Trockenheitsgefühls und Reizhustens etc.)

448. Rep.
Olei Cacao 5·0,
Sacchari 15·0,
Pulv. gummos. 10·0.
M. in pulv. aequab.
D. S. Oefter im Tage 1 Theelöffel voll zu nehmen. (Wie oben.)

449. Rep.
Olei Cacao 10·0.
Leni calore liquat. admisce
Extr. Opii 0·2,
antea cum
Sacchar. in pulv. q. s. mixta.
F. l. a. pastili pond. 0·5,
N. 50.
D. S. 2stündl. 1—2 Stück zu nehmen. (Wie oben.)

450. Rep.
Butyri Cacao 25·0,
Cetacei 10·0.
Liquatis admisce
Olei Bergamot. gtt. 20.
Effunde in capsul. papyr., ut f. tabul. N. 4, in chart. cerat. dispens.
D. S. Zu Einreibungen (bei spröder und rissiger Haut).

451. Rep.
Olei Cacao 15·0.
Leni calore liquat. misce cum
Acidi tannici 2·5,
Olei Citri gtt. 3,
Spirit. Vini conc. 1·5,
antea exacte tritis
in massam, ex qua forma Supposit. vaginalia N. 5.
D. S. Tägl. 1—2 Stück (in die Vagina einzuführen. — (Bei Scheidenblennorrhöen mit Errosionen.)

452. Rcp.

Butyri Cacao 5·0.
Liquef. et semirefrig.
misce exacte cum
Morphini puri 0·1
in massam, ex qua formentur Suppositoria cylindrica N. 10, crassit. millimetr. 3.
D. S. Früh und Abends 1 Stück (in die Harnröhre einzulegen). (Bei grosser Schmerzhaftigkeit, häufigem Harndrang etc.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von *Oleum Cacao*, als Bestandtheil von Salben 414, Ceraten 442, und als Constituens von Suppositorien f. d. Mastdarm 600, 602, 604, Vagina 607, 608, 841, Nasenöffnungen 610 und die Harnröhre 612 u. 807.

* **Cadmium sulfuricum.** *Sulfas Cadmii.* Schwefelsaures Cadmium. (Farblose, styptisch schmeckende, an der Luft verwitternde, in Wasser und Glycerin leicht lösliche Krystalle.) Cave: wie *Zincum sulfuricum.*

Nur äusserl. als Augenmittel wie *Zincum sulfur.* in den dort angegebenen Gaben und Formen; dann zu Injectionen in den Gehörkanal (bei Otorrhöe) und in die Harnröhre (1 : 50—100 bei Tripper — *Sigmund, Linke;* nach *Gazeau* 1 : 1000—1500 Aq. 2stündl. eine Injection; in veralteten Fällen jedoch erfolglos).

453. Rcp.

Cadmii sulfur. 0·2—0·3.
Solve in
Aquae destill. 50·0,
adde
Tinct. Opii croc. 0·5.
D. S. Augentropfwasser. (Bei Herpes Corneae, Maculae etc.)

454. Rcp.
Cadmii sulfur. 0·05.
Solve in
Aquae destill. 75·0,
admisce
Bismuth. subnitr. 5·0.
D. S. Gut umgeschüttelt zu Einspritzungen. (Bei Urethralblennorrhöe — *Gazeau.*)

* **Cajeputi Oleum.** Cajeputöl. *Huile de Cajeput. Cajaput-oil, Kyaputti-oil.* (Durch Destillation der Blätter von Melaleuca Leucadendron L. und M. minor *Smith* — von gelblich grüner Färbung und kampherähnlichem Geruch.) Durch erneuerte Destillation mit Wasser wird das Oel farblos — * **Oleum Cajeputi rectificatum.**

Innerl. zu 0·05—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (auf Zucker oder in Wein getröpfelt), in spirituösen Lösungen, Pillen und Pulvern, 1 Tpf. : 2·0 Sacch. — *Elaeosaccharum Cajeputi* (als Nervinum bei nervösem Kopfschmerz, krampfhaften Zufällen, als Carminativum bei Dyspepsien mit Flatulenz und als Excitans, gleich dem Kampher; in grössern Gaben, ad 1·0! p. d. als Anthelminticum).

Aeusserl. zu Einreibungen, mit Oel, Fetten, oder weingeistigen Flüssigkeiten verbunden, zu 1 : 1—10 (auf schmerzhafte oder vom Krampf befallene Theile; bei Kolik und Meteorismus in den Unterleib), zu Zahn- und Ohrtropfen (auf Baumwolle geträufelt), als Zusatz für Zahnmittel, zu Bepinslungen (bei *Akne rosacea, Pityriasis versic. etc.*), Haarölen und Haarpomaden (1 : 20—50 — bei *Alopecia*).

455. Rcp.

Olei Cajeputi 1·0.
Solve in
Tinct. Chamomill. 10·0.

D. S. Mehrmals tägl. 15 Tpf. auf Zucker oder in etwas Wein zu nehmen.

456. Rcp.
Olei Cajeputi 2·0,
— camphor. 3·0.
M. D. S. Ohrtropfen.

457. Rcp.
Olei Cajeputi,
Chloroformii ana 2·0.
M. D. S. Zahntropfen. (Gegen Zahnschmerz von Caries.)

S. a. Bd. I. Rp. 232 u. 899.

Caincae Radix s. *Cachincae* s. Cainanae. *Radix Serpentariae brasiliensis.* Kainkawurzel. *Racine de Caïnça.* (Von Chiococca anguifuga *Mart.* — Enth. neben Kaffeegerbsäure ein drastisch und in grössern Dosen emetisch wirkendes Glycosid — die *Caincasäure* oder *Caïncin.*)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d. m. M. tägl., ad 10·0 p. die, in Pulvern und Pillen, zweckmässiger in leichter Abkochung (nach vorausgegangener 12—24stündiger Maceration) zu 10·0—30·0 p. die (5—10 : 100 Col. — als Diureticum bei Wassersuchten, als Antidyscraticum bei syphilitischen und chron. rheumatischen Affectionen, als Erregungsmittel bei darniederliegender Darmthätigkeit und als Abführmittel zu 1·5—4·0 p. d., wenn nöthig, wiederholt).

* ***Caïncinum.*** *Caïnanum. Acidum cahincicum.* (Im Wasser schwer in Alkohol leicht lösliche Krystalle); innerl. zu 0·5—2·0 p. die (bei Hydrops).

Extractum Caincae *(alkohol.)*; zu 1·0—2·0 p. die, in Lösung und Pillen.

* ***Tinctura Caincae;*** zu 20—50 Tpf. m. M. tägl. und 5·0—20·0 p. die, in Tropfen und Mixturen.
S. Bd. I. Rp. 76.

Calami Rhizoma. *Radix Acori, Radix Calami aromatici.* Kalmuswurzel. *Rhizome d'Acore vrai ou odorant. Sweet flag-root.* (Von Acorus Calamus L. — Wirks. Best. äther. Oel, hauptsächlich in der Rinde, ein bitterer Extractivstoff und ein scharf schmeckendes Weichharz. — Ungeschälte Kalmuswurzel ist daher wirksamer und haltbarer; trotzdem das geschälte Rhizom vorgeschrieben.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d. m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Latwergen in Zucker eingemacht, im Aufguss (10·0—15·0 ad 100·0—200·0 Col.), in weinigen und spirituösen Auszügen (als Stomachicum, Carminativum und Antiscorbuticum, meist in Verbindung mit andern die Wirkung unterstützenden Mitteln) und als Streupulver für Pillen.

Aeusserl. zu Zahnpulvern -Pasten und -Latwergen, zur Bereitung von aromat. Bädern (½—1 Kil., mit kochendem Wasser aufgegossen) und als Kaumittel (bei fötidem Athem).

* ***Confectio*** s. ***Conditum Calami.*** Ueberzuckerter Kalmus (Bd. I. 229), ohne Dosenbeschränkung.

* **Extractum Calami** (*alkoh.-aquos.*), zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., in Pillen und spirit. Lösungen.

* **Oleum Calami.** Kalmusöl.

Innerl. zu 0·02—0·1 $^1/_2$—2 ad 4! Tpf. p. d., m. M. tägl., ad 0·5! p. die, in Form von Oelzucker, Zeltchen und spirit. Lösungen.

Aeusserl. in Weingeist gelöst — 1 : 10—20, als Badespiritus (10·0—15·0 f. 1 Bad) und zu Waschungen (Bd. I. 346).

* **Tinctura Calami.** Kalmustinctur. (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*)

Innerl. zu 20—60 Tpf., 1·0—3·0 p. d., m. M. tägl. für sich, wie auch als Adjuvans und Corrigens für Amaricantien und andere tonisch wirkende Mittel.

Aeusserl. zu Zahntincturen, Mund- und Gurgelwässern.

* ***Tinctura Calami composita.*** *Elixir aromaticum* (*Rhiz. Calami 3, fruct. Aurant. immat., rhiz. Zeodar., -Zingib. ana 1, Spir. Vin. dil. 36*). Ein weiterer Zusatz von *Rad. Rhei* und *Rad. Gentianae* bildet die * ***Tinctura stomachica Lentini.*** Zu $^1/_2$—1 Theel. m M. tägl.

458. Rep.
Rhizom. Calami 10·0,
Ebull. c. s. q. Aq. com. et stent in digest. p. $^1/_4$ *h.*
Colaturae 200·0
adde
Tinct. Rhei vinos. Darelli 10·0.
Syrup. Aurant. 30·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Bei chron. Magencatarrh, Skorbut, Bleichsucht etc.)

459. Rep.
Extr. Calami 5·0.
Solve in
Aq. Menth. piper. 50·0.
D. S. 3—4 M. tägl. 1 Kaffeel. (Wie oben.)

460. Rep.
Tinct. Calami 10·0,
Syrupi Sacchar. 50·0.
M. D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Kaffeel. (Loco Syrupi Calami.)

461. Rep.
Rhiz. Calami 30·0,
Rad. Gentianae,
— Rhei,
Sem. Cardamomi,
Flaved. Aurant. ana 10·0,
Vini albi gener. 1000·0.
Digere p. 48 hor. et colat. expr. filtra.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Esslöffel.

Beispiele: Bd. I f. d. Verordnung in Species Rp. 461, Plätzchen 574 und als Badespiritus 859.

Calaminthae montanae Herba (*florida*). Bergminze. Bergmelisse. (Von Calamintha officinalis L.) Das melissenähnlich riechende Kraut, als Küchengewürz und arzeneilich wie *Melissae folia.*

* ***Calcaria carbolica.*** S. *Acidum carbolicum.*

Calcaria carbonica. *Calcium carbonicum.* Kohlensaurer Kalk. *Carbonate de chaux. Carbonated lime, Chalk whiting.* **Cave:** Säuren, saure — und Metallsalze, wie auch Ammoniakverbindungen.

In mehreren Formen, sowohl mineralischen, als thierischen Ursprungs gebräuchlich und zwar:

Calcaria carbonica nativa. *Calcium carbonicum nativum* Ph. Aust., *Creta alba.* In der Regel nur gereinigt durch Pulvern und Schlemmen als **Creta alba praeparata.** Präparirte Kreide.

Aeusserl. als Bestandtheil von Zahnpulvern und -Pasten (Bd. I. 173, 196, 262), zu austrocknenden Streupulvern und als Frictions- und Consistenzmittel für Salben (mit Theer oder Storaxbalsam zu Einreibungen bei Krätze, Psoriasis, Prurigo etc.).

Für den innerlichen Gebrauch wird wegen der variablen, die Kreide verunreinigenden Bestandtheile nur reiner kohlensaurer Kalk oder eines der folgenden, animalischen Kalkpräparate in Anwendung gezogen.

Calcaria carbonica praecipitata. *Calcium carbonicum purum. Carbonas Calcis praecipitatus.* Präcipitirter kohlensaurer Kalk. Reines kohlensaures Calcium. *Carbonate de Chaux précipité.* (Durch Fällen von in Wasser gelöstem salpeters. Kalk mit kohlens. Ammoniak. — Weisses sehr zartes, geschmackloses Pulver.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., ad 10·0 p. die, in Pulvern, Pillen, Pastillen und Schüttelmixturen (als säuretilgendes Mittel, zumal in der Kinderpraxis gegen dyspeptische, durch krankhafte Säurebildung im Magen bedingte Leiden und ihre Folgen, namentlich Sodbrennen, Cardialgien, Durchfälle (der Säuglinge), und als Ersatzmittel bei solchen Ernährungsstörungen, welche mit Kalkinnanition einhergehen, wie Rachitis, manche Formen von Skrophulose etc.), als Conspergens für Pillen und in kohlensäurehältigem Wasser gelöst —

* ***Calcaria carbonica soluta.*** *Aqua Calcariae bicarbonicae* (das in England beliebte *Carrara Water, Carbonated Lime-water*), glasweise zu $^1/_2$—2 Lit. im Tage.

Von animalischen kohlensauren Kalkpräparaten, (welche der Hauptmasse nach aus kohlensaurem Kalk, etwas phosphorsaurem Kalk und Magnesia, gebunden von einer gelatinösen Substanz, bestehen) folgende:

* **Conchae marinae praeparatae.** *Ostracodermata praeparata.* Präparirte Austerschalen. *Ecailles d'huitre préparées. Oyster shells.*

Innerl. wie reiner kohlensaurer Kalk.

Aeusserl. zu Augenpulvern und als Bestandtheil von Zahnpulvern und Zahnpasten (den vorerwähnten Kalkpräparaten als schärferes Frictionsmittel vorgezogen. —

Bd. I. 281, 173, 262). Wie die Austerschalen werden auch angewendet:

* ***Corallia alba.*** Weisse Korallen (von Madrepora oculata L.) und

Corallia rubra. Rothe Korallen (von Isis nobilis L.). (Beide obsolet.)

Lapides Cancrorum praeparati. *Oculi Cancrorum praeparati.* Präparirte Krebssteine o. Krebsaugen. *Yeux d'écrevisse. Crabs-eyes.* (Die steinigen Concremente im Magen des die Schale abwerfenden Flusskrebses.) In der Regel nur innerlich.

Os Sepiae. Weisses Fisch- oder Sepienbein. *Os de Sèche ou Seiche. Cuttle-bone.* (Die poröse kalkige Rückenschale des Tintenfisches — Sepia officinalis L.) Nur äusserl. wie *Conchae marinae.*

Testae Ovorum praeparatae. Präparirte Eierschalen; eben so gut, wie die theuren Krebsaugen innerl. und äusserl. verwendbar.

462. Rcp.
Calcar. carbon. praec. 5·0.
Mucil. Gum. arab.
Aq. Foeniculi ana 25·0,
Syrupi Diacodii 20·0.
M. D. S. 2stündl. 1—2 Theelöffel. (Mixtura Cretae.)

463. Rcp.
Calcar. carb. praec. 2·0,
Tinct. Rhei aquos. 5·0,
Syr. Foeniculi 25·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Theel. (Bei Dyspepsie mit Säurebildung im Magen.)

464. Rcp.
Lapid. Cancror. praep. 1·5,
Magnes. carbon. 1·0,
Elaeosacch. Anisi stell.
Sacchari ana 5·0.
M. in pulv. aequab.
D. S. Mehrmals im Tage 1 Messerspitze voll zu nehmen. (Wie oben.)

465. Rcp.
Calc. carb. praec. 5·0,
Pulv. rad. Rhei 2·0,
— flav. Aurant. 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver. (Wie oben.)

466. Rcp.
Calcii carbon. puri,
Alumin. hydric. ana 5·0,
Pulv. Nucis mosch. 2·0,
— Gum. arab. 5·0,
— Sacchar. 10·0.
Misce in pulv. aeq.
D. S. 4 Mal tägl. 1 Theel. voll. (Bei Durchfällen der Kinder.)

467. Rcp.
Calcar. carb. praec. 100·0,
Pulv. nuc. mosch. 3·0,
— Gum. arab. 25·0,
— Sacchari 150·0,
Aquae destill. q. s.
F. l. a. pastilli pond. 0·3.
D. S. Mehrmal im Tage 1—2 Stück zu nehmen. (Trochisci Cretae Ph. Edinb.)

468. Rcp.
Calc. carb. puri 20·0,
Pulv. Ferri alkoh. 2·0,
— Cinnam. 3·0,
— Sacchari 75·0,
Mucil. Tragac. q. s.
F. l. a. Pastilli N. 100.
D. S. 4—6 Mal im Tage 2—3 Stück zu nehmen. (Tabulae s. Pastilli Calcariae carbonicae c. Ferro.)

469. Rcp.
Cretae alba praep.
Alumin. hydric. ana 10·0,
Olei Bergamot. gtt. 2.
M. D. S. Streupulver.

470. Rcp.
Cretae albae praep. 20·0,
Calcar. chlorat. 1·0.
Misce in pulv. aeq. et adde
Olei Caryophyll. gtt. 3.
D. S. Zahnpulver.

471. Rcp.
Ossis Sepiae praep.
Calcariae carb.
Rhiz. Irid. flor. in pulv. ana 10·0,
Myrrhae pulv. 5·0.
Misce. D. S. Zahnpulver. — *Nichols.*

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung kohlens. Kalkpräparate in Form von Zahnlatwergen 365, Zahnpasten Rp. 428, Zahnpulvern 498, 671, 673 und Streupulvern 845.

* ***Calcaria chinovica*** s. *Chinovinum.*

Calcaria chlorata. *Calcium hypochlorosum, Calcaria hypochlorosa* s. *oxymuriatica, Subchloras calcicus.* Unterchlorigsaures Calcium, Chlor- oder Bleichkalk. *Hypochlorite de Chaux. Chlorinated lime.* (100 Th. davon sollen mindestens 20, nach *Ph. Germ.* sogar 25 pCt.! wirksames Chlor besitzen, welches auf Zusatz von Säuren sofort frei wird. — Der Bleichkalk ist ein Gemenge von unterchlorigsaurem Kalk [dem eigentlich wirksamen, in 20 Th. Wasser löslichen Bestandtheil], Chlorcalcium und Calciumoxyd; er löst sich daher nicht vollständig im Wasser, da Kalkhydrat zurückbleibt, während die beiden ersteren in Lösung übergehen. Die nach dem Filtriren klare, stark alkalisch reagirende Flüssigkeit — *Liquor Calcariae chloratae* [s. unten] muss vor Wärme und Licht geschützt werden; trotzdem unterliegt sie einer allmäligen Zersetzung.) Cave: Alle oxydablen Substanzen, organische sowohl als anorganische, namentlich Riech- und Farbstoffe, welche sofort zerstört werden, wie auch den Zutritt von Licht und Wärme.

Innerl. in Pastillen (zu 0·05 p. d. mit Cacao oder Zucker und Gummi — zur Beseitigung des üblen Geruches aus dem Munde) und in Lösung (1·0—2·0 : 100·0 Aq., filtrirt), zu 0·1—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 2·0 p. die (in der Regel nur als Nothbehelf für *Aqua Chlori* oder *Liquor Natri hypochlorosi* wegen der vom mitgelösten Chlorcalcium störend wirkenden Eigenschaften; — bei hochgradigen septischen Processen aller Art und als Gegenmittel bei Vergiftungen mit Blausäure, Schwefelmetallen, Alkaloiden und andern schädlichen pflanzlichen, so wie thierischen Substanzen; in solchen Fällen bis zu 4·0—5·0 : 200·0 Aq. dest.).

Aeusserl. zu Streupulvern (bei Hospitalbrand und andern sphacelösen Processen, auf fressende und stinkende Geschwüre, gangränöse und diphteritische Mund- und Rachenaffectionen; durch Einblasen oder Belegen mittelst eines Pinsels) und zu Zahnpulvern (mit *Creta alba*, doch nur für kurze Zeit); in gesättigter Lösung — *Liquor Calcariae chloratae* (10 : 100—200 Aq.), für sich, mit *Spirit. camphor.* (*ana p. aeq.*) oder Zusatz einer Säure (10—20 Tpf. Salzsäure auf 10·0 Chlorkalk, wodurch freies Chlor gebildet wird), zu Pinselsäften, Umschlägen und Verbandwässern (gegen die oben erwähnten geschwürigen Zerstörungen; wobei die Flüssigkeit auch unfiltrirt in Anwendung gebracht wird), Cataplasmen (mit 2 Th. *Farina Lini placent.*; besser *Liquor Natri hypochlorosi*) und Waschungen (bei chron., zumal juckenden Hautausschlägen, Frostbeulen, Verbrennungen, stinkenden Fussschweissen etc.); mehr oder weniger stark verdünnt (1 : 20—100 Aq.) zu Einspritzungen in das Ohr, Vagina, Uterus und fistulöse Geschwüre (mit fötidem Ausfluss), Klystieren (bei septischer Dysenterie), Mund- und Gurgelwässern (1·0—2·0 : 100·0 Aq. — gegen üblen Mundgeruch von cariösen Zähnen, putride und geschwürige Affectionen der Mund- und

Rachenhöhlengebilde), zu Augentropfwässern, Bähungen und Waschungen des Auges (1:50—200 Aq.), localen und allgemeinen Bädern (5·0—10·0 f. 1 Lit. Wasser; 250·0—500·0 f. 1 Vollbad); in Dunstform zu Inhalationen (durch Versetzen des Chlorkalkes oder seiner wässerigen Lösung mit einer Säure zur Bildung von freiem Chlor — bei Vergiftungen durch Einathmen schädlicher Gase, wie der Blausäure, des Schwefel- und Phosphorwasserstoffgases, der Ammoniakgase und anderer giftiger Emanationen, statt *Aq. Chlori;* vergl. Bd. I. 313), selten in Linimenten und Salben (1:10—20 Fett), häufig dagegen zur Desinfection von Krankenzimmern (durch Zerstäuben von Chlorkalklösungen mittelst des Pulverisateurs [Bd. I. 303] oder in der Art, dass der Bleichkalk in flachen Schalen für sich, mit schwachem Essig oder einem sauren Salze [saurem schwefelsauren Natron, Weinstein] versetzt und an geeigneten Orten vertheilt wird) und zur Zerstörung von Miasmen und Contagien. (Vermöge des grossen Gehaltes an Chlor, welches der Bleichkalk zu entbinden vermag, wird derselbe als eines der wirksamsten fäulnisswidrigen Mittel mannigfach zur Desinfection von Krankensälen, Leichenkammern, Abtritten etc. verwerthet. Zu dem Ende werden 50—200 Grm. Chlorkalk in einem geräumigen Napfe, an dem Orte, wo die Chlorräucherung vorgenommen werden soll, mit der 1½fachen Menge roher Salzsäure, die mit der doppelten Menge Wasser zuvor verdünnt wurde, zusammengemischt. Zur Desinfection der Excremente von Ruhr-, Cholera- u. a. Kranken überschüttet man diese sogleich mit trockenem Chlorkalk, während die Wäsche, Verbandstücke und andere Effecten von an contagiösen Krankheiten Leidenden oder Verstorbenen in einer Mischung von 1 Th. Chlorkalk und 20 Th. Wasser durch 24 Stunden geweicht werden. Dieselbe Lösung kann auch mit Erfolg benützt werden bei Sectionen faulender Leichen, die man damit begiesst, oder in Leinwand, die mit derselben getränkt wurde, einschlägt, so wie zur Entfernung üblen Geruches nach Leichenöffnungen.)

Zubereitungen: ***Liquor Calcariae chloratae.*** *Liquor* s. *Solutio Calcii hypochlorosi.* Chlorkalklösung. *Hypochlorite de Chaux liquide.* (*Calcar. chlor. 1, Aq. dest. 10, p. 12 hor. macer. filtra.* Ph. Austr. m. — 1 Grm. davon entspricht beiläufig 2 Ctgrm. wirksamen Chlors. Die franz. Ph. schreibt das Verh. von 1:45 Aq. vor. — Versetzt man eine so gesättigte Chlorkalklösung mit kohlensaurem Kali oder Natron [nach *Ph. Germ.* auf 20 Th. Chlorkalk 25 Th. kryst. kohlens. Natron, oder diesem äquivalent 12·5 Th. trockenes kohlens. Kali], so wird der Kalk gefällt, an seine Stelle treten die genannten alkalischen Basen in die Verbindung mit der unterchlorigen Säure und es resultiren nach dem Abfiltriren des Niederschlages von kohlensaurem Kalk die hier folgenden, klaren, gelblichen, der Chlorkalklösung analog constituirten und wie diese riechenden Flüssigkeiten.)

* ***Liquor Kali chlorati*** s. *Kali hypochlorosi. Kalium hypochlorosum solutum. Kali chloratum liquidum.* Unterchlorigsaure Kaliflüssigkeit. Javell'sche Bleichflüssigkeit. *Eau de Javelle* (Lösung von unterchlorigsaurem Kali in Wasser, neben Chlorkalium und doppelt kohlensaurem Kali.) In Gabe und Form wie das folgende Präparat.

* **Liquor Natri chlorati** s. *Natri hypochlorosi, Natrium hypochlorosum solutum, Natrum chloratum liquidum.* Unterchlorigsaure Natronlösung, Labarraque'sche Bleichflüssigkeit — *Hypochlorite de Soude liquide, Liqueur de Labarraque, Eau de Javelle à base de Soude. Chlorinated soda, Liquid bleaching.* (Lösung von unterchlorigsaurem Natron, von der 1000 Th. mindestens 5 Th. wirksamen Chlors enthalten müssen. — Wegen der physiologischen Indifferenz des Natrons wird dieses Präparat der Javell'schen Lauge, welche bei gleichem Gehalte an wirksamem Chlor wie dieses angewendet werden kann, zum Arzneigebrauch allgemein vorgezogen.)

Innerl. zu 0·3—1·0 (5—15 Tpf.) p. d. m. M. tägl., ad 10·0! p. die, mit Wasser stark verdünnt (in den bei *Calcar. chlorata* und *Chlorum Aq. solut.* [Aq. Chlori] erwähnten Fällen).

Aeusserl. mit Rücksicht auf ihren Gehalt an Chlor, der einer gesättigten Chlorkalklösung beiläufig entspricht, in den oben bei *Calcaria chlorata* angeführten flüssigen Formen und ihren Anwendungsweisen; vorzuziehen ist jedoch die Labarraque'sche Flüssigkeit für Mund- und Gurgelwässer (3—10:100 Aq.), Klystiere (2·0—4·0 f. 1 Klyst.) und Bäder (½—2 Kil.); dagegen ist ihre Anwendung zu Injectionen (in stärker entzündete oder in Eiterung begriffene Gebilde), so wie als Verbandflüssigkeit wegen ihrer stark alkalischen Reaktion und der dadurch bedingten Reizung nicht unbedingt verwendbar, und die Chlorkalklösung ihr vorzuziehen.

* ***Sapo chloratus.*** Chlorseife (*Calcar. chlor. 1, Sapon. in pulv. 8*), als Waschmittel (zur Desinfection der Hände, dann bei Hyperidrosis und andern übelriechenden, wie auch pruriginösen Hautaffectionen.)

472. Rcp.
Calcar. chlorat. 2·0.
Misce terendo cum
Aquae destill. s. q.
Liquori post 2 hor. a sedimento defuso et filtrato pond. 200·0
adde
Syrupi simpl. 30·0.
Da in vitro nigro.
S. 1—2stündl. 1 Essl.

473. Rcp.
Calcariae chlorat. 5·0.
Solve in
Aq. destill. 200·0.
Filtra et adde
Acid. hydrochl. dil. gtt. 10.
Da in vitro nigro.
S. Esslöffelweise mit Wasser verdünnt. (Bei Vergiftungen mit organischen namentlich narkotischen Stoffen.)

474. Rcp.
Calcar. chlorat. 1·0—2·0.
Solve in
Aq. destill. 200·0.
Filtra et exhibe in vitro charta nigra obducto.
S. Augenwasser.

475. Rcp.
Calcar. chlor. 10·0.
Solve in
Aquae dest. 100·0.
Liquori filtr. adde
Spirit. Vini conc. 5·0.
Da in vitro, charta nigra obducto.
S. 1—2 Theelöffel mit 1 Tasse Wasser zu mischen und als Mundwasser zu gebrauchen. (Durch die Einwirkung des Chlors auf den Weingeist werden angenehm riechende Aetherverbindungen gebildet.)

476. Rcp.
Calcar. chlor. 10·0,
Aquae commun. 100·0
Per 3 hor. macerat. filtra et adde
Acid. hydrochl. conc. gtt. 20.
D. S. Zum Bepinseln, wie auch als Verbandflüssigkeit.

477. Rcp.
Calcariae chlor. 5·0.
Solve in
Aquae commun. 300·0.
Filtra et admisce
Mellis despum. 30·0.
D. S. Mundwasser.

478. Rcp.
Liquor. Natri hypochloros. 10·0,
Decocti Hordei 200·0,
Mel. depur. 30·0.
M. D. S. Gurgelwasser (bei stinkendem Athem, geschwürigen und gangränösen Halsleiden).

479. Rcp.
Calcar. chlorat. 30·0,
Aquae comm. 500·0.
Per 3 hor. macerat. filtra.
D. S. Zu Umschlägen und Waschungen.

480. Rcp.
Calcariae chlorat. 10·0,
Aquae dest. 5·0.
Tritis admisce
Glycerini 30·0.
D. S. Zum Verbande.

481. Rcp.
Liquor, Natri hypochlorosi 50·0,
Aquae comm. 500·0.
M. D. S. Zu Einspritzungen (in die Vagina bei fötidem Ausflusse), Waschungen (bei typhösen Fiebern etc.).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pastillen Rp. 567, in Lösung (zu Mund- und Schnupfwässern, Waschungen, Umschlägen etc. Rp. 174, 640, 700, 745, 825 u. 989, Cataplasmen 378, in Form von Seife 865 und zu Räucherungen 923.

* ***Calcaria hypophosphorosa*** s. *subphosphorosa. Hypophosphas Calcis.* Unterphosphorigsaurer Kalk. *Hypophosphite de Chaux.* (Im Wasser leicht lösliche Krystalle.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., 1—2 M. tägl. am besten in Syrupform — * ***Syrupus Hypophosphatis Calcis*** (1 : 100) (gegen Lungentuberculose, Skrophulose, Rachitis und andere kachektische Zustände, in der Voraussetzung, dem Organismus mittelst dieses Präparates reichlich Phosphor zuzuführen — *Curchill*).

Calcaria lactica. *Lactas Calcis.* Milchsaurer Kalk. *Lactate de Chaux.* (Weisse granulöse Masse, ohne auffälligen Geschmack, in Wasser und kochendem Alkohol löslich.)

Innerl. zu 0·2—0·5 ad 1·0 p. d., m. M. tägl., ad 4·0 p. die in Mixturen, Syrupen (*Syr. Aurant., -Foenic. etc.* gelöst), Pulvern, Pillen und Pastillen (als leichter assimilirbares Kalkpräparat gegen die bei *Calcar. phosphor.* angegebenen Leiden empfohlen).

Calcaria phosphorica. *Phosphas Calcis.* Phosphorsaure Kalkerde. *Phosphate de Chaux. Phosphate de lime.* Arzeneilich wird 2- und 3-basisch phosphorsaurer Kalk angewendet; erst in jüngster Zeit ist auch der saure (1-basische) phosphorsaure Kalk versucht worden.

1. **Calcaria phosphorica** (*bibasica*). *Calcium phosphoricum. Phosphas Calcis.* Phosphorsaure Kalkerde. *Phosphate of lime.* Neutraler (2-basischer), phosphorsaurer Kalk. (Durch Fällen von Chlorcalcium mit neutralem [2-basischem] phosphorsaurem Natron. — Weisses in Wasser nicht, dagegen in verdünnten Säuren ohne Aufbrausen lösliches Pulver.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. Mal tägl., ad 10·0 p. die (als *Absorbens* und *Antiacidum* in denselben Formen und Krankheitszuständen wie *Calcaria carbonica* [insbesondere als Ersatzmittel für die dem Organismus mangelnden Kalksalze] bei atrophischen, rachitischen und skrophulösen Krankheitszuständen, chron. Diarrhöen der Kinder etc.; am zweckmässigsten messerspitzweise [0·5—1·0] 2—4 Mal im Tage mit der Nahrung, in Milch oder in Fleischbrühe durch Rühren vertheilt; in grössern Gaben zu 1·5—2·0 p. d., bei Nierenblutung in Folge von Hämophylie — *Engelsberg*).

2. ***Calcaria phosphorica*** (*tribasica*) s. *ex ossibus.* (In der franz. Ph. an Stelle der Vorigen.) Die in früherer Zeit als phosphorsaures Kalkpräparat allgemein und neuerdings wieder häufiger benützte Knochenerde wird sowohl im rohen Zustande, wie auch chemisch zubereitet, in nachstehenden Formen angewendet und zwar roh als:

a. ***Cornu Cervi raspatum.*** *Rasura Cornu Cervi.* Geraspeltes Hirschhorn. *Corne de cerf.* (Besteht wie die Knochen aus leimgebenden Gewebe und den die Knochenerde constituirenden Kalksalzen.)

Innerl. in Abkochung (15·0—50·0 p. die ad 200·0—500·0 Col.) und Gallerte — ***Gelatina Cornu Cervi*** (*Corn. cerv. rasp. 250, Aq. com. 2000. Coq. ad reman. 1000, adde Sacch. 125, Succ. Citr. 30, Album. Ovi unius. Inspissa ad consist. Gelat.* — durch ihren Gehalt an gelöstem Leim und den darin suspendirten Erdphosphaten wirksam.)

b. ***Ossa usta alba.*** *Ossa calcinata. Cornu Cervi ustum album.* Weissgebrannte Knochen. (Durch Pulvern und Schlemmen zu einem feinen Pulver gebracht. Dasselbe besteht aus 3-basisch phosphorsaurem Kalk, dem neben etwas kohlensauren Kalk und phosphorsaurer Magnesia, geringe Mengen von kieselsaurer Kalkerde, Fluorcalcium und Eisen anhängen. — Löst sich in verdünnten Säuren schwieriger als der officinelle kohlens. und neutrale phosphors. Kalk.)

Innerl. in Folge der schwierigen Löslichkeit im sauren Magensafte in noch einmal so grosser Gabe, als die neutrale (2-basisch) phosphorsaure Kalkerde und den weiter unten bezeichneten Fällen.

Zubereitungen: ***Apozema*** s. ***Decoctum album Sydenhami*** (*Corn. Cerv. calc. et praep., Gum. arab. ana 10, Micae panis albi 20, Sacch. 60. Mixt. affunde Aq. com. 1000; ebull. p. $^1/_4$ h. vase clauso. Colat. expr. adm. Aq. flor. Naphae 10.* — Tassenweise für atrophische, rachitische, mit chron. Durchfällen behaftete Kinder; dessgleichen)

* ***Pulvis Nucum moschatarum compositus.*** *Pulvis antihectico-scrophulosus Goelis.* (*Ossa usta alba 2,*

Bacc. Lauri tost., Nuc. mosch. ana 1.); zu ½—1 Theel. m. M. tägl.

Zubereitet schreibt die franz. Ph. die Knochenerde ohne nähere Bezeichnung als

Calcaria phosphorica*, Phosphate de Chaux* (richtiger *Sous-phosphate de chaux précipité, Phosphate de chaux tribasique)* vor, welches Präparat zum Unterschiede von den Vorigen durch den Beisatz „*ex Ossibus praecipitata*" wohl zu bezeichnen wäre. (In diesem Zustande der feinsten Zertheilung erhält man die Knochenerde, wenn man weissgebrannte Knochen in Salzsäure löst und das Filtrat mittelst Ammoniak fällt, wobei die gesammte Eisenmenge der Knochen nebst kieselsaurem und Flourcalcium mit niedergeschlagen werden. — Sie stellt dann ein weisses, zartes, in Säuren wie das offic. neutrale Kalkphosphat ebenfalls leicht lösliches Pulver.)

Innerl. in denselben Dosen und Formen wie die neutrale (2-basische) phorphors. Kalkerde pag. 183 (vor der sie den Vorzug in den Fällen verdient, wo Kalk als Ersatzmittel für die dem Organismus mangelnden Kalksalze gereicht werden soll, namentlich bei retardirter Dentition und Knochenentwicklung, wie auch zur Beschleunigung der Kallusbildung bei Knochenbrüchen).

In verdünnter Salzsäure oder Milchsäure gelöst — als salzsaure, bezügl. milchsaure Kalkphosphat-Flüssigkeit — * ***Liquor Calcariae phosphorico-hydrochloratae*** (*Coire*) und * ***Liquor Calcariae phosphorico-lacticae*** (*L. Dusart*) soll der phosphorsaure Kalk besser resorbirt und wirksamer als der officinelle gegen Rachitismus und Skrophulose sich erweisen. Man verordnet diese Präparate innerl. zu 1—2 Theel. (5·0—10·0, ad 15·0 p. d. 2—4 M. tägl.) in Mixturen, wie auch pur in Syrup oder Wein.

Wird jedoch Knochenerde mit gährender Milch behandelt, diese nach 6—8 Tagen filtrirt und zur Syrupconsistenz eingedickt, so resultirt ein dem Letztgenannten analoges Kalkpräparat — * ***Calcaria phosphorica mellitica*** (von *Artus*), welches gleich diesem anzuwenden ist.

An die hier genannten sauren Lösungen der phosphorsauren Kalkerde reiht sich in arzeneilicher Beziehung

3. der saure phosphorsaure Kalk — * ***Calcaria phosphorica acida*** an, die dritte (einbasische) Verbindung der Phosphorsäure mit Kalkerde. (Im Wasser sehr leicht löslich.)

Innerl. zu 0·1—0·2, m. Mal tägl. in Glycerin oder Syrup gelöst (in Verbindung mit saurem phosphors. Kali — bei Zahncaries, Knochenaffectionen etc.).

482. Rcp.
Calc. phosphor. 2·0—5·0.
Aq. Chamomillae,
Mucil. Gm. arab.
Syrup. simpl. ana 20·0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt jede 3. Stunde 1 Kinderlöffel.

483. Rcp.
Calc. phosphor. 1·0—2·0.
Solve in
Acidi lactici s. q.
admisce
Aq. destillat.
Syr. Aurantior. ana 20·0.
D. S. Auf 2—3 Mal nach der Mahlzeit zu verbrauchen. (Mixtura Calcariae lactico-phosphoricae.)

484. Rcp.
Calcariae phosphor. 0·3,
Calcar. carbon.
Sacch. Lactis ana 0·5.
M. f. pulv.
Dent. tal. dos. N. 10.
S. 3 Mal tägl. nach der Mahlzeit 1 Pulver.

485. Rcp.
Calcar. phosphoric. ex ossibus,
Sacchari ana 10·0,
Ferri hydrog. reduct. 2·0.
Misce f. pulv., divid. in part. N. 12.
D. S. 3 Mal im Tage nach der Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen.

486. Rcp.
Pulv. antihect. scroph. 20·0,
Ferri lactici 2·0,
Sacchar. albi 15·0.
Misce in pulv. aequab.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 gestrichenen Kaffeel. nach dem Essen. (Wie oben.)

487. Rcp.
Calc. phosphoric. 10·0,
— carbon. 5·0,
Ferri carbon. sacch. 2·5,
Cacao praepar., leni calore emoll. 50·0.
F. l. a. pastilli N. 100.
D. S. 4 Mal im Tage 4—5 Stück zu nehmen. (Bei Rachitischen und zur Beförderung der Ossification.)

488. Rcp.
Cornu Cervi rasp.
Spec. pectoral. ana 50·0.
M. D. S. Je ¼ in Abkochung mit ½ Liter Wasser im Tage zu verbrauchen. (Bei Skrophulose mit Lungencatarrh.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pulvern Rp. 481, Zuckerpastillen 562 und Chocoladeplätzchen 571.

* *Calcaria saccharata.*

Zuckerkalk. *Saccharate de Chaux.* (Durch Schütteln einer concentr. Zuckerlösung mit Kalkhydrat, Abfiltriren und Fällen mit Alkohol. — Enth. auf 86 Th. Zucker 14 Th. Kalk. Löst sich leicht im Wasser; die Lösung gerinnt beim Erhitzen.)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl.; statt *Aqua Calcis* (s. Calcar. usta) in 100—200 Th. Wasser gelöst, wie diese; in grössern Dosen zu 5·0 —10·0 und kürzern Intervallen (bei Vergiftungen mit Carbolsäure und Oxalsäure).

* **Liquor Calcariae saccharatae** (*Calcar. exst. 20, Sacchar. 40, Aq. 200. Macer. agit. p. 24 hor. Liquor. filtr. adm. Glycer. 40; evapor. ad ⅓ part. — Contin. circ. 50 pCt. Calcar. sacchar. siccae*). In doppelt so grosser Dosis als das Vorige.

Calcaria sulfo-carbolica.

S. *Acidum sulfo-carbolicum.*

* Calcaria sulfurica usta.

Gypsum. Gebrannter schwefelsaurer Kalk, Gyps. *Sulfate de Chaux. Gypse.* (Zartes, weisses Pulver, das mit Wasser zu einem dünnen Breie angerührt, in kurzer Zeit erhärten muss.)

Aeusserl. zum Gypsverband; (bei Anwendung gleicher Raumtheile Gyps und Wasser erfolgt die Erhärtung in 5—7 Minuten; im Verh. von 5 Vol. Wasser auf 3 Vol. Gyps

findet die Erhärtung der rahmähnlichen Mischung erst nach 30—40 Min. statt, nachdem sie sich zuerst syrup- dann salbenartig verdickt hat. Zusatz von Alaun beschleunigt, Borax verzögert die Gypserhärtung; dessgleichen Pulvis rad. Althaeae, zu 5—10 pCt. dem Wasser zugesetzt. Vermöge des grossen Pectingehaltes der Eibischwurzel erhält man eine dem fetten Thon ähnliche Masse, die nach 1 Stunde zu erhärten beginnt, und hierauf so zähe wird, dass sie sich schneiden und bohren lässt. — *C. Puscher*); mit Steinkohlentheer (zur Desinfection putrider Geschwüre — s. *Pix liquida*) und zu austrocknenden Kräuterkissen (Bd. I. 337).

Calcaria sulfurosa. *Sulfis calcicus.* Schwefligsaurer Kalk. *Sulfite de Chaux.* (Bräunlichgraue, in Wasser schwer, bei Ueberschuss von schwefliger Säure jedoch leicht lösliche Masse. — Wandelt sich bald in Gyps um.)

Innerl. wie *Magnesia sulfurosa;* diese jedoch wegen der Indifferenz ihrer Base zum Organismus vorzuziehen.

Aeusserl. als Streupulver, mit Glycerin gemischt zum (antiseptischen?) Verbande und in wässeriger schwefliger Säure gelöst, wie *Acidum sulfurosum.* — Sehr entbehrlich.

Calcaria usta. *Calcium oxydatum, Calcaria caustica, Calx viva.* Gebrannter Kalk, Calciumoxyd. Aetzkalk. *Chaux vive. Lime.* (Möglichst reine, frisch gebrannte, in Salzsäure daher wenig aufbrausende Stücke); am reinsten aus weissem Marmor — ***Marmor ustum.*** (Der Aetzkalk hat grosse Verwandtschaft zum Wasser und zur Kohlensäure, er zieht beide begierig an und bindet sie; eignet sich somit wie das trockene Chlorcalcium zum Austrocknen feuchter Räumlichkeiten. Mit Wasser befeuchtet erhitzt er sich sehr stark und zerfällt zu einem zarten Pulver — dem Kalkhydrat [*Calcaria hydrica*], das sich bei weiterem Zusatz von Wasser zu einer milchigen Flüssigkeit zertheilt — die Kalkmilch, welche abfiltrirt, eine klare, alkalisch reagirende, an der Luft durch Aufnahme von Kohlensäure sich trübende Flüssigkeit darstellt — das Kalkwasser.)

Nur äusserl. als Aetzmittel; doch nie für sich allein, immer nur in Verbindung mit alkalischen Substanzen, deren Zerfliesslichkeit und Diffusion an den Aetzstellen es mindert, vornehmlich mit Aetzkali (Bd. I. 174) in den unten angeführten Zubereitungen; auch mit Seife oder kohlens. Alkalien (1 : 1—2 Sapo — zur Zerstörung von Muttermälern und Warzen; stärker noch wirkt die Mischung von *Kluge* — s. unten, und die ihr ähnliche von *Pollavi* Bd. I. Rp. 439) und als Depilatorium p. 58.

Zubereitungen: **Aqua Calcariae.** *Aqua Calcis. Calcaria soluta. Liquor Calcis.* Kalkwasser. *Eau de Chaux. Lime water.* (Gesättigte Lösung von Kalkhydrat in Wasser. — Es muss so gesättigt sein, dass es sich beim Kochen trübt. 1 Lit. davon enth. 1·75 Kalkhydrat. = 1·28 Aetzkalk gelöst. Zucker und Glycerin steigern die Löslichkeit des Kalkhydrats auf das Doppelte; 100·0 Glycerin auf 3·58 in 1 Lit. Wasser — *Laub.*)

Innerl. zu 25·0—100·0 p. d. m. M. tägl., tassenweise (allmälig steigend) bis zu $^{1}/_{2}$ Lit. im Tage, mit Milch, süssen Molken oder Fleischbrühe (bei Diarrhoea infantilis, chron. Catarrhen und geschwürigen Affectionen des Darmkanals, der Harnblase, Respirationsorgane und weiblichen Geschlechtswege, ferner bei Gicht, harnsaurer Diathese, tuberculosen und den bei *Calcar. carbon.* und *phosphor.* erwähnten Leiden); in grössern Dosen und kürzern Intervallen als Antidot (bei Vergiftungen mit Oxalsäure und ihren sauren Salzen).

Aeusserl. pur (und mit Milch) zu Mund- und Gurgelwässern, als Schnupfwasser, zu Einspritzungen in die Nasen-, Rachen- und Kehlkopfhöhle, zu Inhalationen mittelst des Pulverisateurs, unvermischt oder im Verh. von 1 : 1—5 Aq. (bei diphteritischen und croupösen Erkrankungen, vergl. Bd. I. 275 und 297), Einspritzungen in das Ohr, die Blase (p. 318), Harnröhre und Vagina, Klystieren (pur oder mit Milch, Haferschleim etc.), Umschlägen und als Verbandwasser, rein, oder mit Oelen gemischt als Liniment — ***Linimentum e Calce*** (*Aq. Calc., Ol. Lini v. Olivar. ana p. aeq.;* nach Ph. Gall. — *Aq. Calc. 9, Ol. Amygd. 1* — bei Verbrennungen, wenn das Corion nicht zu weit blosgelegt ist).

Calcaria hydrica s. *exstincta.* Kalkhydrat. Gelöschter Kalk. *Chaux éteinte, ou hydratée. Lime slacked.* (Wirkt bei weitem milder als wasserfreier Aetzkalk.)

Aeusserl. in Salben und Linimenten (1 : 2—5 Fett oder Oele — bei Favus, Tinea, Prurigo etc. — ohne Aetzkraft) mit Glycerin (statt *Liniment. e Calce*) und als Desinfectionsmittel, um Fäkalstoffe zu fixiren (am besten das Suvern'sche Desinfectionsmittel — aus 100 Th. gelöschtem Kalk, je 15 Th. Theer und Chlormagnesium. 1 Th. davon auf 100 Th. Kanaljauche).

* ***Glycerolatum e Calce*** v. *de Bruyne* (*Calcar. hydric. 8·0, Glycer. 150, Liq. holland. 3*). Mit diesem Glycerol werden Compressen befeuchtet, mit Wachstaffet bedeckt und einer Flanellbinde befestigt; (bei Verbrennungen, bösartigen septischen Hautgeschwüren und juckenden Hautausschlägen).

* ***Lapis causticus c. Calce.*** *Lapis causticus mitigatus s. Sigmundi, Causticum Viennense fusum s. Filholii.* (*Kali caust. fus. 10, Calcar. caust. 2—5,* geschmolzen und in Stangen gegossen, die mit Stanniol eingehüllt werden. — Muss in gut geschlossenen Gläsern aufbewahrt werden.)

Aeusserl. wie *Pasta caustica Viennensis, resp. Kali causticum*

fusum. (Um die Aetzwirkung zu beschränken, tropft man Essig auf die geätzte Stelle und bestreicht die Umgebung mit Fett.) Gepulvert kann das Präparat benützt werden wie

* ***Pasta caustica Viennensis.*** *Cauterium potentiale mitius. Pulvis escharoticus Viennensis.* Wiener Aetzpaste (*Kal. caust. fus. pulv. 5, Calcar. caust. 4,* auch *ana part. aeq.*); als Streupulver und in Stangenform wie oben; gewöhnlich mit Wasser oder Weingeist zur Paste geformt (zur Zerstörung von Vegetationen und Aftergebilden, Durchätzung dünner Hautschichten über Drüsenvereiterungen, selten zur Aetzung phagadänischer, diphteritischer u. a. Geschwüre. — Vergl. Bd. I. p. 174 u. 336).

489. Rcp.
Aquae Calcis 250 0.
D. S. Auf 3 Mal im Tage mit Milch zu nehmen.

490. Rcp.
Aquae Calcis 100·0.
Solve
Sacchari 10·0.
D. S. Mehrmal im Tage 1 Kaffel. (Bei Dyspepsie der Neugebornen.)

491. Rcp.
Aquae Calcis 100·0,
Glutin amylosi 150·0,
Tinct. Opii simpl. 0·5.
M. D. S. Zu 2—3 Klystieren.

492. Rcp.
Aquae Calcar. 50·0,
Olei Lini 25·0—50·0.
Misce in liniment.
D. S. Wohl umgeschüttelt zu Umschlägen. (Linimentum ad ambustiones.)

493. Rcp.
Calcis ustae 3·0,
Glycerini 150·0.
Digere leni calore, massae refriger. adde
Aether. chlor. 3·0.
D. S. Zum Verbande (bei Verbrennungen — *Laub*). (Calcaria glycerinata.)

494. Rcp.
Calcar. causticae,
Liq. Kali caust. ana 15 0.
vel
{*Kali caust. fus. 5·0,*
{*Aq. destill. 10·0.*
M. f. pasta.
Da in ollula.
(Pasta escharotica Londinensis.)

495. Rcp.
Calcar. caust. 0·6,
Kali caust. fusi 0·5,
Morphini 0·1.
Misce. F. pulvis.
Da in lagenula, bene clausa.
S. Mit Wasser befeuchtet als Aetzpaste anzuwenden. (Pasta caustica morphinata.)

496. Rcp.
Calcar. caustic. 8·0,
Kali caust. fusi,
Sapon. in pulv. ana 1·0.
Misce. Da in lagenula bene clausa.
S. Mit Wasser zur Paste angemacht, auf die zu ätzenden Stellen aufzulegen und durch mehrere Stunden liegen zu lassen, (nachdem zum Schutze der benachbarten Theile ein gefenstertes Pflaster angelegt, und die Masse durch ein darüber gelegtes Pflaster befestigt worden ist. — *Kluge*).

497. Rcp.
Acidi salicyl. 2·0.
Solve in
Aquae Calcis 200 0.
D. S. Gurgelwasser und mit Milch innerl. ½ stündl. zu ½ Essl. — *Tenholdt.* (Bei Diphteritis).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form von Aetzpasten mit Aetzkali Rp. 433, mit Seife 439, Aetzstängelchen 621 und zu Inhalationen 745.

* ***Calcatripae Flores*** s. *Consolidae regalis.* (Die blauen, bitterlich schleimigen Blüthen vom Feldrittersporn — Delphinium Consolida L.)

Innerl. im Aufguss (zu 10·0—30·0 p. die) und in Species als Brustmittel. Nicht zu verwechseln mit * ***Flores Calcitrapae*** s. *Cardui stellati* (von Centaurea Calcitrapa L., Sterndistel), welche wie die ihr arzeneilich und botanisch verwandte *Herba Cardui benedicti* anzuwenden ist.

Calcium chloratum. *Calcaria hydrochlorica s. muriatica, Murias Calcis.* Chlorcalcium, Salzsaure Kalkerde. *Chlorure de Calcium. Chloride of calcium.* Wird in der Regel nur im wasserfreien Zustande angewendet; entweder durch Austrocknen — ***Calcium chloratum siccum*** (schmutzig weisse, amorphe Masse) oder Schmelzen — **Calcium chloratum fusum** (gelbliche, durchscheinende, krystallinische in Wasser unter Erhitzung, auch im Weingeist leicht lösliche Massen; an der Luft zerfliessend; die entstandene Flüssigkeit stellt das jetzt obsolete *Oleum Calcis* vor).

Innerl. zu 0·2—0 5 ad 1·0! p. d. m. M. tägl., ad 5·0 p. die, nur in Lösung. in Tropfen, Syrupen, Mixturen (von eben so zweifelhafter therapeutischer Wirksamkeit, als das *Baryum chlorat.*; gleich diesem bei skrophulösen Affectionen aller Art, ausserdem bei chron. Magenleiden und durch Kalkinanition bedingten Ernährungsstörungen); s. *Calcar. phosphor.*

Aeusserl. als Austrocknungsmittel, wozu eben so gut das vorerwähnte billigere, ungeschmolzene, Chlorcalcium gebraucht werden kann; (zum Abschwellen ödematöser Theile durch Wasserentziehung, indem man grob gepulvertes Chlorcalcium in Säcke genäht, auflegt und von Aussen durch Wachstuch schützt); ferner zu Waschungen (1 : 25—50 Aq.), Bädern (25·0—50·0 f. 1 Bad — bei chron. Hautausschlägen und aus diesen hervorgegangenen Geschwüren), Umschlägen, Cataplasmen, und Salben (1 : 5—10 Fett — bei schmerzhaften Drüsengeschwülsten und chron. Anschwellungen, zumal der Gelenke; — ohne besondern Erfolg). Das mit (6 Aeq.) Wasser krystallisirende Chlorcalcium — * ***Calcium chloratum crystallisatum*** (in grossen farblosen, in Wasser unter starker Wärmeverminderung löslichen Krystallen), mit kaltem Wasser, Eis oder Schnee gemengt, zu Umschlägen als Wärme entziehendes Mittel (im Verh. von 4 Th. zu 3 Th. Schnee, wodurch die Temper. des Gemisches bis — 48° C. erniedrigt wird. — Vergl. Bd. I. 349).

498. Rcp.
Calcii chlor. 5·0.
Solve in
Tinct. Calami
(v. Spir. aromat.) 30·0.
D. S. 3—4 Mal tägl. 25—50 Tpf. zu nehmen.

499. Rcp.
Calcii chlorat.
Natrii chlorat. ana 25·0,
Farin. Fabar. 100·0.
M. D. S. Mit Wasser zu einem Cataplasma anzurühren.

* ***Calcium hydrosulfuratum.*** *Calcaria hydrosulfurata.* Calciumsulfhydrat. (Durch Einleiten von Schwefelwasserstoff in Kalkmilch. — Schmierige, in Wasser lösliche, hepatisch riechende Masse.)

Aeusserl. auf Favusborken gestrichen und als Depilatorium (*Calc. hydrosulf. 20, Amyl., Ung. Glycer. ana 10, Ol. Citri 1;* — 1—2 Mmt. dick auf die zu enthaarenden Stellen aufzustreichen und nach 5—10 Min. mit lauem Wasser abzuwaschen — *Reveil*).

* **Calcium jodatum.** *Calcaria hydrojodica, Joduretum Calcis.* Jodcalcium. (Weisses, leicht zerfliessliches Salz.)

Innerl. zu 0·05—0·1, ad 0·2 p. d., 2—3 M. tägl., äusserl. in Salben (1 : 10—15 Fett — bei skrophulösen Affectionen und als Antisyphiliticum — *Vivenot*).

* **Calcium sulfurato-stibiatum.** S. *Stibium sulfuratum.*

Calcium sulfuratum. Schwefelcalcium. Wird sowohl als einfach wie auch als fünffach Schwefelcalcium gebraucht. In der deutschen Ph. fehlen beide.

***Calcium** (mono-) **sulfuratum.** Calcaria sulfurata. Sulfuretum Calcis s. calcicum. Hepar Sulfuris calcareum.* Schwefelcalcium. Kalkschwefelleber. *Sulfure de Calcium pur. Sulfuret of calcium.* (Durch Glühen von Aetzkalk mit Schwefel oder von Gyps mit Kohle. — Gelblich weisses, nach Schwefelwasserstoff riechendes, im Wasser wenig lösliches Pulver, welches sich, zumal bei Luftzutritt bald zersetzt.) Cave: wie *Kalium sulfuratum.*

Innerl. zu 0·2—0·5! p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen oder kohlensäurereichen Wässern (als Ersatzmittel für Schwefelwässer) gelöst (in den Fällen und unter gleichen Cautelen wie *Kalium sulfuratum;* diesem an Wirksamkeit nachstehend, daher selten mehr benützt.)

Aeusserl. in Bädern (50·0—120·0 f. 1 Bad; mit oder ohne Zusatz von Säuren, welche HS frei machen) und Salben (1 : 10—15 Fett); für diese und andere Heilzwecke die folgende lösliche und bei Weitem wirksamere Verbindung vorzuziehen.

Calcium oxysulfuratum Ph. Aust., *Calcium quinquiessulfuratum.* Calciumoxysulfuret. Fünffach Schwefelcalcium. (Bildet sich beim Kochen von Kalkmilch mit Schwefel [*Calc. hydr. 3, flor. Sulf. 1, Aq. 5*]. Wird die Mischung so weit verdampft, dass der Rückstand beim Erkalten erstarrt, so resultirt eine braune, hepatisch riechende Masse — das *Sulfure de Calcium impur, ou Foie de Soufre calcaire* Ph. Gall.) Die österr. Ph. schreibt das Präparat in flüssigem, weniger zersetztem Zustande vor, als —

Calcium oxysulfuratum solutum. *Solutio Calcii oxysulfurati. Calcium quinquiessulfuratum solutum. Solutio Vleminckx.* Lösung des Calciumoxysulfurets, fünffach Schwefelcalcium-Lösung. *Polysulfure de Calcium liquide.* (Wird erhalten durch Kochen von 3 Th. der s. g. *Miscella pro Calcio oxysulfurato [Calcar. ust. 30, Aq. 20, flor. Sulfur. 60]* mit 20 Th. Wasser auf 12 Th. Colatur, wobei sich neben unterschwefligsaurem Kalk, 5fach Schwefelcalcium ($CaSO_5 + CaOS_2O_2$) bildet. — Granatrothe, gelb färbende, stark alkalisch reagirende Flüssigkeit von hepatischem Geruch und scharf laugenhaftem Geschmack, welche mit Säuren versetzt einen reichlichen weissen Niederschlag von Schwefel — *Sulfur praecipitatum* s. *Lac Sulfuris* fallen lässt. Der Luft ausgesetzt, verliert sie durch die Kohlensäure derselben unter Abscheidung von Schwefel, kohlensauren und schwefelsauren Kalk allmälig ihre Wirksamkeit, wobei sie sich zuletzt in eine farblose Flüssigkeit umwandelt.)

Nur äusserl. pur, oder mit Wasser verdünnt zu Waschungen, Einreibungen, Umschlägen, localen und allgemeinen Bädern (5·0—10·0 f. 1 Lit. Wasser, Bd. I. 344; — bei Krätze und andern parasitären Hautkrankheiten, jedoch mit wenig Pusteln und Excoriationen, wenn nicht starke Eczeme verursacht werden sollen, dann bei Psoriasis und pruriginösen Affectionen der Haut, indem man die Wirkung des Mittels durch Umschläge, Einreiben mittelst Flanell oder einer Bürste unterstützt. Die unverdünnte Lösung wirkt stark reizend, selbst Entzündung erregend auf die Haut. Zur Heilung der Krätze nach *Vleminckx*, in der Zeit von 2 Stunden, reichen im Durchschnitte 100 Grm. für 1 Kranken aus. Derselbe reibt den Körper eine halbe Stunde mit schwarzer Seife (60 Grm.) ein, nimmt unmittelbar darauf ein eben so lange währendes Bad, wobei die Einreibungen fortzusetzen sind; sodann werden die von der Krätzmilbe ergriffenen Hautstellen mit der Lösung eingerieben, die übrigen jedoch nur gewaschen und nachdem dies etwa ½ Stunde lang fortgesetzt wurde, in demselben Bade der Körper durch Waschen vollständig gereinigt). Dieselben Wirkungen wie durch die Calciumoxysulfuret-Lösung erzielt man auch mit einer Lösung von 1 Th. frisch bereiteten *Kalium sulfuratum (pro balneo)* in 3 Th. Wasser. Die *Solutio Vleminckx* ist jedoch haltbarer und billiger.

500. Rep.
Calcii sulfurati,
Boli albae ana 5·0,
Aquae destill. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. 4 Mal tägl. 4 Stück zu nehmen.

501. Rep.
Calcar. ustae 10·0,
Sulfur. sublim. crudi 20·0,
Aquae comm. 200·0.
Coq. ad remanent. 120·0. Stent in vase tecto et loco frigido, ut refrigescant. Colaturam dispensa in vitro bene clauso.
D. S. Zu Waschungen und Einreibungen mittelst eines Flanelllappens. (Solutio Vleminckx.)

502. Rep.
Solut. Calcii oxysulf.
(v. Solut. Vleminckx)
Aquae comm. ana 100·0.
Da in vitro.

÷

Rep. *Acid. hydrochl. crud. 15·0.*
Da in vitro.
Sub propria signatura dispensentur, et in illo demum loco, ubi vapor requiritur, Acidum Solut. Calcar. sulfurat. affundendum est.
S. s. n. (Fumigatio hepatica s. Vapor hepaticus.)

503. Rep.
Solut. Calcii oxysulfur. 200·0.
Da in vitro.

÷

Rep. *Acid. hydrochl. crud. 15·0,*
— sulfur. dil. 30·0,
Mixta da in vitro.
S. Nach dem Eingiessen der Schwefelcalciumflüssigkeit ins Bad die Säure vor dem Einsteigen in dasselbe zuzusetzen. (Liquor hydrosulfuratus pro balneo.)

* **Calendulae Flores** (*Anthodia*). *Flores Calthae sativae.*

Ringelblumen. *Souci des jardins. Marygold leaves.* (Von Calendula officinalis L. — Wirks. Bestandth. ?)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d. m. M. tägl., im Pulver oder Aufguss (10·0—15·0 p. die : 100·0—200·0 Col. — von *Rust* gegen Krebs und skirrhöse Erkrankungen drüsiger Organe empfohlen);

äusserl. zum Aufputz für Räucherspecies.

* ***Extractum Calendulae*** (*alkoh. aquos.*). Innerl. zu 0·5—1·0 p. d. 2—4 M. tägl., in Pillen mit *Pulv. flor. Calend.* und in Lösung; äusserl. zu Verbandwässern und Salben.

* ***Unguentum Calendulae*** (1 : 6 *Butyr.*); zu Einreibungen und Verbänden (skirrhös entarteter Stellen).

* *Calendulae Herba* (*florida*).

Ringelblumenkraut.

Innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0 : 100·0 Col. ad 15·0—30·0 und als Presssaft, zu 10·0—15·0 p. die; äusserl. zu Waschungen und Einspritzungen (gegen die oben erwähnten Leiden).

Camphora.

Camfora. Kampfer. Kamfer oder Campher. *Camphre* (*du Japon*) *Camphor.* (Das durch Sublimation gereinigte Stearopten von Camphora officinarum *Nees.* — Im Wasser unlöslich, leicht in Alkohol, Aether, Chloroform, Carbolsäure, Essigsäure, fetten und äther. Oelen löslich; bei gew. Temper. flüchtig. Nach dem Benetzen mit Weingeist lässt es sich leicht pulvern, mit Eigelb und Gummi leicht emulgiren; mit Gummiharzen mischt es sich zu weichen Massen.)

Innerl. zu 0·03—0·2 ad 0·3 p. d., m. M. tägl., ad 1·5 p. die, in Pulvern. (wässerigen) Mixturen, (in beiden Fällen mit Gummi subigirt und in dem Vehikel, welches den Kampfer aufnehmen soll, gleichmässig vertheilt — Bd. I. 137), in Samen- (Mandel-) und Oelemulsionen, in deren fettem Oele sich der Kampfer löst, seltener in Pillen, Bissen, spirituösen oder ätherischen Flüssigkeiten gelöst, (als *Nervinum excitans* bei typhösen und andern schweren Bluterkrankungen, bei Vergiftungen und in allen den Fällen, wo rasches Sinken der Kräfte, Erscheinungen von Collapsus, Paralyse oder Sepsis sich einstellen; ferner bei Krämpfen und spastischen Constrictionen, zumal der Urogenitalorgane und andern Erregungszustände derselben, namentlich als *Antiaphrodisiacum*).

Aeusserl. in Substanz als Kaumittel, zum Einlegen in hohle Zähne, in den äussern Gehörgang (in Baumwolle gehüllt), als Streupulver (bei Hospitalbrand, 2 M. tägl. reichlich aufgetragen, wie auch auf phagadenische Schanker, wobei sich der Kampfer unter Abnahme des fötiden Geruches mit der brandigen Pulpe verbindet — *Natter*), zu Kräuterkissen (mit aromat. Kräutern vermischt, 1—2 : 50 *Spec. aromat.*) oder auf Flanell gestrichen; in Dampfform zu Räucherungen (indem man den Kampfer auf einem Löffel oder heissen Platte erhitzt und die aufsteigenden Dämpfe direct auf die leidenden Theile wirken lässt, oder Baumwolle, mehrfach zusammengelegte Tücher mit den Dämpfen imprägnirt und sodann auflegt; — bei neuralgischen, spastischen und paralytischen Leiden, chron. rheumatischen und gichtischen Affectionen, Schwäche der Glieder in Folge von Quetschung und Verrenkung etc.), zur Einwirkung der Dämpfe auf das Auge (bei paralytischen Zuständen desselben, Bd. I. 276), zum Einblasen in den Gehörkanal und zu Inhalationen (bei septischen und nervösen Affectionen der Luftwege, asthmatischen Beschwerden, fötidem Athem etc.), durch Kaltrauchen (Raspail's *Cigarettes camphrées),* Einziehen von Dämpfen, welche aus heissem Wasser, in das Kampfer gebracht wurde, oder nach dem Anbrennen kampferhältiger Räucherkerzchen sich entwickeln, Einathmen von mit Kampfer beladener Luft (nach dem Durchstreichen von Kampferlösungen in Aether und andern flüchtigen Vehikeln) oder, mittelst des Hydrokonions zerstäubt, in wässeriger Mischung (mit Hilfe von Gummischleim) oder Lösung, wie *Aqua Camphorae;* (vergl. Bd. I. 240, 242, 303 und 309), ferner durch schleimige Mittel subigirt (0·2—0·5 : 100·0 Aq.) als Bestandtheil von Augenwässern (mit *Mucil. Cydonior.* vel *Mucil. Gum. arab.*), Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Verbandflüssigkeiten und in Klystieren (0·3—1·0 f. 1 Klyst., mit Eigelb, oder in Oel gelöst und emulsionirt); in spirituösen Lösungen (s. *Spirit. camphor.*) zu Einreibungen, zur Verstärkung aromatischer Bäder, als Zusatz zu Waschungen und Verbandwässern (bei brandigen und atonischen Geschwüren, Frostbeulen etc.), zu Linimenten, Salben, Seifen (1 : 10—15), Plastern (1 : 15—50) und hypodermatischen Injectionen (1 : 12 *Spir. Vin. dil.*, vel *Camph. 1, Aether., Aq. destill. ana 3* — *Eulenburg;* zu 0·05 p. d. (als kräftiges *Nervinum excitans* bei Collapsus, Choleratyphoid etc.).

Zubereitungen: ***Acetum camphoratum.*** S. p. 5.

Aether camphoratus. *Éther camphré.* (*Camph. 1, Spir. aether. 9*); innerl. zu 0·15—0·5 (5—20 Tpf.), ad 1·0 p. d. m. M. tägl. in Tropfen und Mixturen; äusserl. als Riechmittel, zu Inhalationen (s. oben), als anästhetisches Mittel zu Einreibungen (in neuralgisch afficirte Theile) und Zahntropfen.

Aqua Camphorae. (Enth. in 100 Th. 0·33 Th. Kampfer.)

Innerl. als Vehikel f. (krampfstillende) Mixturen; äusserl. zu Augenwässern, Injectionen und zerstäubt zu Inhalationen.

* *Camphora bromata.* Bromkampfer. (Monobromkampfer; krystall., in Wasser unlöslich.)

Innerl. zu 0·4—0·5 p. die, steigend auf 1·0—2·0 (gegen Epilepsie und als Sedativum bei Manie).

* *Camphora carbolisata. Phenolum camphoratum, Acidum carbolicum camphoratum.* Camphorisirtes Phenol. (Durch Verreiben einer alkohol. Lösung von Carbolsäure mit so viel Kampfer, dass sich ein röthlich gelbes, in Wasser und Glycerin unlösliches Oel bildet; auf 2 Th. Carbolsäure 1 Th. Kampfer — *Soulez.*)

Innerl. in 2—3 Mal höherer Dosis als die Carbolsäure (bei zymotischen Krankheiten); minder gefährlich als diese; äusserl. zum antiseptischen Wundverband, zu Zahn- und Ohrtropfen.

* *Glycerolatum Camphorae* (*Spir. Camph. 1, Spir. V. dil. 3, Glycer. 4*). Zu Einreibungen und Waschungen wie *Spirit. camphorat.*

Linimentum camphorato-opiatum (*Ol. camphor. 8, Ung. emoll., Tinct. Opii ana 1*); zu krampf- und schmerzstillenden Einreibungen.

Lotio ammoniato-camphorata p. 40.

Oleum camphoratum. *Linimentum camphoratum.* Kampferöl. (*Camph. 1, Ol. Oliv. 3;* nach Ph. Germ. u. Gall. wie 1 : 9); zu Einreibungen, Zahn- und Ohrtropfen, mit Eigelb subigirt zu Klystieren und als Zusatz für Linimente, Salben und Pflaster.

* *Sapo camphoratus.* Kampferseife (durch Lösen von 3 Th. Kampfer in 16 Th. Schweinfett und kaltes Verseifen mit 8 Th. Natronlauge. S. a. Bd. I. 188) zu Waschungen und Einreibungen (bei Frostbeulen, Contusionen und gegen die beim Opodeldok pag. 39, angegebenen Leiden).

Spiritus camphoratus. Kampfergeist. *Alcool camphré, Esprit de Camphre. Spirit of camphor.* (*Camph. 1, Spir. Vin. dil. 9.*)

In der Regel nur äusserl. zu Einreibungen, Waschungen, Umschlägen und als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, Injections- und Verbandflüssigkeiten, (wobei zu beachten, dass der Kampfer mit wässerigen Flüssigkeiten gemischt sich ausscheidet). Mit $^{1}/_{10}$ *Tinct. Croci* bildet er den * *Spiritus camphorato-crocatus, Alcoolé de Camphre safrané* (auf Frostbeulen). *Spiritus camphoratus aethereus.* S. Aether, p. 28.

Unguentum camphoratum (*Camph. 3, Cer. alb. 1, Axung. 9*) wie *Oleum camphorat.*

* **Vinum camphoratum.** Kampferwein. (*Camph., Gum. arab. ana 1, subig. c. Vini albi 48.*)

Innerl. zu 1—2 Theel. p. d. m. M. tägl.; äusserl. wie *Acet. camphorat.* p. 4.

504. Rcp.
Camphor. in pulv. 1·0.
Subige cum
Syrup. gummos. 50·0.
D. S. $^{1}/_{2}$stündl. 1 Kaffeel. (Bei Collapsus.)

505. Rcp.
Camphor. rasae 0·2—0·5.
Subige cum
Pulv. Gum. arab. 5·0.
Syrupi Sacchar. 15·0,
adde
Aquae Meliss. 120·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Mixtura camphorata.)

506. Rcp.
Camphorae 0·5.
Solve in
Aetheris 5·0,
Tinct. Opii simpl. 1·0.
M. D. S. $^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$stündl. 15—20 Tpf. in Eibisch- oder Salepdecoct zu nehmen.

507. Rcp.
Amygdal. dulcis. 20·0,
— amarar. 2·0,
Camphor. ras. 0·2—0·5,
Sacchari 10·0,
F. c. Aquae com. s. q. l. a. emulsio colat. 200·0.
D. S. Stündl. 1 Essl. (Emulsio amygdalina camphorata.)

508. Rcp.
Camphor. ras. 0·5,
Pulv. Gum. arab. 2·0,
subactis admisce
Sacchari 3·0.
Divid. in part. N. 10.
D. S. 2stündl. 1 Pulver.

509. Rcp.
Camphorae cum
Gummi arab. 0·2,
tritae 0·05,
Acidi benzoici 0·1,
Sacchari 0·3,
Misce in pulv. aeq.
Dent. tal. dos. N. 6.
D. S. 1—2stündl. 1 Pulver. (Bei Sinken der Kräfte und stockender Expectoration im Gefolge schwerer fieberhafter Erkrankungen.)

510. Rcp.
Camphor. ras. 2·0,
Extr. Opii 0·5,
Mucil. Gm. arab. q. s.
Subactis adde
Pulv. rad. Alth. q. s.
F. pilul. N. 20, consperg. Lycopodio.
D. S. 2—3 Mal im Tage 1—2 Stück zu nehmen. (Bei schmerzhaften Erectionen und Blasentenesmen in Folge von Urethralblennorrhoe.)

511. Rcp.
Camphorae 5·0.
Solve in
Chloroformii 15·0.
D. S. Zu Einreibungen und Zahntropfen (als Anaestheticum).

512. Rcp.
Camphorae 2·0,
Spirit. Aether. 3·0,
Olei Caryophyll. gtt. 5.
M. D. S. Zahntropfen.

513. Rcp.
Camphorae,
Olei Cajeputi ana 0·5,
— Amygdal. 4·0.
M. D. S. Ohrtropfen.

514. Rcp.
Camphorae 1·5.
Solve in
Aetheris depur.
Balsam vitae Hoffman.
ana 5·0.
D. S. Zu Einreibung und als Augendunstbad (auch zu Inhalationen).

515. Rcp.
Camphor. ras. 1·0.
Solve in
Aetheris depur. 5·0.
D. S. Zu subcutanen Injectionen (bei Cholera — zu 20 Tpf. p. d.).

516. Rcp.
Camphor. pulv. 0·5,
Vitell. Ovi unius
Bene subact. sensim admisce
Aquae comm. 200·0,
Tinct. Opii simpl. 1·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

517. Rcp.
Camphor. rasae 1·0.
Subige cum
Mucil. Gm. arab. 10·0,
admisce
Tinct. Opii simpl. 2·0.
D. S. Zum Bepinseln (und zum Verbande).

518. Rcp.
Camphor. pulv. 5·0.
Subige cum
Mucilag. Gm. arab. 30·0,
adde
Aquae Kreosoti 200·0.
D. S. Zum Verbande (bei Pustula maligna u. brandigen Geschwüren).

519. Rcp.
Spiritus camphor.
Tinct. Myrrhae ana 15·0,
Balsami peruv. 5·0.
M. D. S. Zum Verbande (bei Decubitus).

520. Rcp.
Spirit. camphor.
Tinct. Arnicae ana 25·0.
M. D. S. Damit getränkte Charpietampons (in die Vagina und Uterushöhle einzuführen (bei septischer Endometritis puerperalis).

521. Rcp.
Spirit. camphor. 20·0,
Acidi tannici 2·0.
Solve.
D. S. Zu Einreibungen (auf Frostbeulen).

522. Rep.
Olei camphor. 5·0,
— Petrae alb. 15·0.
M. D. S. Zum Einreiben (auf Frostbeulen und als zertheilendes Mittel bei chron. Anschwellungen).

523. Rep.
Spiritus camphor.
— Juniperi ana 10·0,
Liq. Ammon. caust. 3·0.
Misce in linimentum.
D. S. Zu Einreibungen (auf geschwächte und gelähmte Theile).

524. Rep.
Spirit. camphor. 20·0,
Aceti commun. 200·0.
M. D. S. Umgeschüttelt zu Umschlägen und Waschungen.

525. Rep.
Spirit. camphor.
Aceti ana 10·0.
Farinae Tritici q. s.
ut f. Cataplasma.
D. S. Auf die sugillirten Theile aufzulegen.

526. Rep.
Camphor. pulv.
Balsam peruv. ana 2·0,
Ung. Plumb. acet. 20·0.
M. D. S. Zu Einreibungen und zum Verbande (auf Frostbeulen und chron. entzündete Theile).

527. Rep.
Camphor. ras. 2·0,
Emplast. fusci 20·0.
Misce malaxando in emplastr. aeq.
D. S. Zum Auflegen (bei beginnendem Decubitus, auf chron. entzündete Hauttheile etc.)

528. Rep.
Camphor. rasae 5·0,
Specier. aromat. 50·0.
M. D. S. Species für Kräuterkissen.

529. Rep.
Camphor.
Benzoës,
Olibani ana 5·0.
M. f. species.
D. S. Räucherspecies zu trockenen Fomentationen (s. oben).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. 213, 274, Pulvern 28, 475, 489, Pillen 513, Linimenten 171, 327, 331, 332, 881 u. 901, Ceraten 443, 444, Salben 405, Cataplasmen 376, Pflastern 447, 450, Species 459, zu Einathmungen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers 781, Einspritzungen in die weiblichen Geschlechtswege 831, zu Verbänden 273, 918, 919, 920 u. zu Einreibungen (in dünnflüssiger Mischung) 218, 330, 898, als Bestandtheil von Augenwässern 960, Ohrpillen 538, Zahnpulvern 671, Zahntropfen 677 und Räucheressigen 699.

Camphorosmae Herba s. *Camphoratae.* Kampferkraut. *Camphrée de Montpellier.* (Das kampferartig riechende, bitter gewürzhaft schmeckende Kraut von Camphorosma monspeliaca L.); wie *Origani herba.*

Candelae fumales. Räucherkerzchen. *Clous fumants.* Bd. I. p. 239, 309, 337, 359 und bei den betreffenden Artikeln.

Cannabis indicae Herba.

(*Summitates plantae florentis femineae.*) Indisches Hanfkraut. *Chanvre de l'Inde. Indian hemp.* (Von Cannabis sativa L. — Die Stengelspitzen der blühenden, weiblichen, nur aus Ostindien zu beziehenden Pflanze. In ihrer Wirkung sehr wechselnd, die sie überdies mit der Zeit verliert; daher Vorsicht bei innerl. Gebrauche. — Wirks. Best. eine chemisch nicht näher gekannte harzige Substanz von neutraler Reaction.)

Innerl. zu 0·2—0·5, ein bis mehrere Mal im Tage, in Pulvern, Pillen, Latwergen und im Aufguss (2·0—5·0 ad 50·0—100·0 Col. — beruhigendes in grössern Gaben schmerzstillendes und schlafmachendes Mittel).

Aeusserl. zu Inhalationen des bei langsamer Verbrennung (mittelst Pfeife, Cigarren oder Cigarretten) sich bildenden Rauches (gegen asthmatische Leiden; s. *Belladonnae Folia* und Bd. I. 308).

* ***Confectio Cannabis indicae.*** Haschisch. (Das in verschiedenen Zubereitungen im Orient unter dem Namen Haschisch genossene Kraut soll vorwiegend die aufregenden, zu den lebhaftesten Hallucinationen sich steigernden Wirkungen der Hanfpflanze veranlassen, daher für gewisse Neurosen und Psychopathien empfohlen worden. Das von *Fronmüller* aus dem Kraute mit Zucker und Tragantschleim bereitete Haschisch zeigte sich vom orientalischen nicht verschieden.)

Innerl. als Hypnoticum zu 0·5—3·0 p. d.

Extractum Cannabis indicae (*alkohol.*). Indisches Hanfkrautextract.

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., 1—3 M. tägl., ad 0·3! p. die (zu 0·25—1·0! und darüber als Hypnoticum von *Fronmüller* und *Berthier;* — das aus den klebenden Blüthenspitzen gewonnene native Harz — * ***Churrus*** genannt, in viel kleinern Gaben), in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·05 mit Cacaomasse) und in spirituösen Lösungen (häufig an Stelle des Opiums, vor dem es den Vorzug hat, dass es die Verdauung wenig beeinträchtigt, den Stuhl nicht anhält, noch auch das Bewusstsein so leicht als dieses stört, dafür aber an Sicherheit der Wirkung weit nachsteht); in Verbindung mit Bromkalium zu 0·02—0·03 p. d. 2—4 M. tägl., (bei Aufregungszuständen maniakischer Kranken, auch bei Prodromen beginnender Seelenstörungen, zumal Präkordialangst, Schlaflosigkeit etc.).

Aeusserl. zu Einathmungen (wie *Extr. Belladon.* p. 70), Klystieren und mit Fetten gemischt, oder in Chloroform gelöst (1 : 10—20) zu Einreibungen (in rheumatisch oder neuralgisch afficirte Theile).

* ***Oleum Cannabis indicae coctum*** (*Herb. Cannab., Ol. Oliv. ana 10, Ol. Cannab. sem. 20; diger. p. 12 hor. et liq. expr. filtr.*); wie *Ol. Bellad.* p. 70.

* **Tinctura Cannabis indicae.** Indischhanftinctur. (1 : 19 Spir. Vini conc.; Zusatz von Wasser oder mit verdünntem Weingeist bereiteten Arzeneiflüssigkeiten bedingen eine theilweise Abscheidung des Harzes.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d. (15—60 Tpf.) m. M. tägl., ad 6·0! p. die in Tropfen-, Syrupform, oder in emulsiven Mischungen (wie oben; zu 10—20 Tpf. längere Zeit gegen Dysmenorrhoe und Menorrhagien [*Silvert*] und mit *Kal. bromat.* ana 2·0—4·0 in Mixtur auf 3 M. im Tage — gegen die oben erwähnten psychischen Aufregungszustände — *Clouston*).

Aeusserl. zu Einreibungen (wie oben), hypodermatischen Einspritzungen (mit *Aq. dest. ana p. aeq.* verdünnt und nach dem Absetzen filtrirt), $^1/_2$—1 Spritze voll und zu Inhalationen mittelst des Pulverisateurs

(0·5—1·0 ad 100 Aq.) oder Rauchen von Cigarretten, deren Papierhülse oder Inhalt mit der Tinctur imprägnirt wurde. (Vergl. Bd. I. 242, Rp. 632.)

530. Rcp.
Extr. Cannab. ind. 0·3,
Sacch. Lactis 3·0.
Misce in pulv. aequab.
Divid. in part. N. 6.
D. S. 2—4 Pulver im Tage.

531. Rcp.
Extr. Cannab. ind.
Camphor. pulv. ana 0·2,
Sacchari 3·0.
Misce in pulv. aeq. et divid. in part. N. 6.
D. S. 2—3stündlich 1 Pulver. (Bei schmerzhaften Affectionen der Blase und Harnröhre in Folge von Tripper.)

532. Rcp.
Extr. Cannab. ind.
Pulv. rad. Ipecacuanh. ana 0·06,
Sacchari Lactis 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver. (Bei acutem Bronchialcatarrh der Kinder.)

533. Rcp.
Pulv. herb. Cannab. ind.
Extr. Cannab. ind. ana 2·5,
F. l. a. pilulae N. 50, consperg. Lycopodio.
D. S. 5 Pillen auf einmal zu nehmen. (Als Hypnoticum — *Fronmüller.*)

534. Rcp.
Extr. Cannab. ind. 0·25,
Inf. Coffeae tost. e grmt. 10·0 parati 60·0,
Sacch. 10·0.
D. S. Vor dem Schlafengehen in 3 einstündl. Absätzen zu verbrauchen. (Bei psychischen Aufregungszuständen als kalmirendes Mittel. — *Berthier.*)

535. Rcp.
Extr. Cannab. ind. 5·0,
Chloroformii 10·0.
Unguenti aromat. 20·0.
Misce in liniment.
D. S. 2 Mal im Tage 1 Theel. voll in die schmerzhaften Theile einzureiben.

536. Rcp.
Extr. Cannab. ind. 2·0,
Linimenti ammoniato-camphor. 20·0.
M. D. S. Wie oben.

537. Rcp.
Herb. Cannab ind. pulv.
— Conii pulv. ana 25·0,
Farin. Lini sem. 50·0.
M. f. species.
D. S. Mit Wasser oder Milch zu einem Breiumschlag gekocht auf die schmerzende Stelle aufzulegen.

S. a. Bd. I. Rp. 484 u. 632.

* **Cannabis Semen** (Fructus). Hanfsamen. Hanfkörner. *Chenevis. Hemp-seed.* (Enth. fettes Oel, Eiweissstoffe, Zucker.)

Innerl. in Emulsion (25·0—50·0 : ½ Lit. Col., des unangenehmen Beigeschmacks wegen selten noch im Gebrauche).

Aeusserl. zerstossen zu (erweichenden) Cataplasmen.

* ***Oleum Cannabis*** (*pingue*). Hanföl. Wie Olivenöl; ohne Vorzug vor diesem.

Canellae albae Cortex. *Cortex Winteranus spurius. Costus dulcis v. corticosus.* Weisser Zimmt oder Kaneel. *Canelle blanche. Canella-bark.* (Die brennend pfefferartig schmeckende Rinde von Canella alba *Murr.* — Enth. ein scharfes äther. Oel und ein aromatisches Harz.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d. m. M. tägl., in Pulvern, Pillen und im weinigen Aufguss, (25—50 : 500, zu mehrern Esslöffeln im Tage; — einst in hohem Ansehen gegen Wechselfieber, Skorbut und Verdauungsschwäche gestanden) Dem weissen Zimmt ähnlich wirken und werden angewendet: ***Cortex Winteranus verus*** s. *Magellanicus.* Aechte Wintersrinde. *Écorce de Winter. Winter-bark.* (Die bitterwürzig pfefferartig schmeckende Rinde von Drymis Winteri *Forst.* — Bestandth. des *Vinum diuretic.* Ph. Gall.), und die ihr nahe verwandte Coto-Rinde — * ***Cortex Coto*** (von brennendem pfefferartigen Geschmack), zu 0·3—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern und weinigen Auszügen — * ***Tinctura Coto*** zu 10 Tpf. 2stündl. (gegen alle Arten chron. Diarrhöen — *Gietl;* doch stellen sich nach längerer Anwendung Unterleibsschmerzen und Erbrechen ein); ebenso * ***Radix Lopez*** s. *Lopeziana* (von der im tropischen Asien einheimischen Toddalia aculeata *Pers*).

Cantharides. *Muscae hispanicae.* Spanische Fliegen. Canthariden. *Mouches d'Espagne, ou Cantharides, Blystering-, or Spanish-fly.* (Lytta vesicatoria Fabr. — Enth. einen scharfen, blasenziehenden Stoff — *Cantharidin,* welcher auch in andern Insecten wie *Lytta vittata* etc., in *Mylabris-* und *Meloë-*Arten den wirksamen Bestandtheil derselben bildet; ausserdem eine flüchtig ölige, nach den Canthariden riechende Substanz, der die erregende Wirkung auf die Geschlechtsthätigkeit zukommen soll.)

Innerl. zu 0·01—0·05! p. d., 2—4 M. tägl., ad 0·15! p. die, (nur bei Hydrophobischen bis 0·4! p. die). in Pulvern (mit *Pulv. gummos.* vel *Gum. arab.* eingehüllt), Emulsion und Pillen, meist mit Opium oder Kampfer zur Mässigung der Cantharidenwirkung (als Reizmittel für die Organe des Urogenitalsystems bei Atonie und paralytischen Zuständen derselben, ferner gegen die damit bestehenden Wassersuchten und bei Wasserscheue. — Vorsicht! bei Anwendung dieses Mittels; für den innerl. Gebrauch *Tinctura* oder *Oleum Cantharidum* vorzuziehen).

Aeusserl. als Streupulver (auf atonische und callöse Geschwüre), in Salben (zu epispastischen Einreibungen, zum Offenhalten von Vesicatorstellen, zum Verbande torpider Geschwüre und verdächtiger Bisswunden, um die Eiterung zu befördern) und Pflastern.

* ***Acetum Cantharidum*** (*Canth. 1, Acet. 9, Mac. p. 8 d.*); wie *Tinct. Canthar.* und als hautreizendes Mittel; überflüssig; ebenso * ***Tinctura Cantharidum acetica*** (*Canth. 1, Acid. acet. 5, Spir. V. 3*). Ungleich stärker in der Wirkung — * ***Acidum aceticum cantharidatum*** (*Canth. 1, Acid. acet. 10* — Ph. Britt.), welches in wenigen Minuten einen Blasenzug hervorbringt.

* **Aether cantharidalis** s. *cantharidatus.* (Durch Extrahiren von 2 Th. Cantharidenpulver mit 3 Th. Aether.) Zieht Blasen, wenn er mit einem Pinsel wiederholt auf die Haut gestrichen wird. — Lässt man das Präparat an der Luft verdunsten, so bleibt ein schmutzig grünes, cantharidinhältiges, fettes Oel zurück — * ***Oleum Cantharidum***

viride, seu *Cantharidinum oleosum*, welches auf Taffet oder Papier gestrichen und auf die Haut gebracht, nach wenigen Stunden einen Blasenzug bewirkt. Mischt man das Oel mit 2·5 Th. geschmolzenem Wachs, Wallrath, Terpentin und überzieht damit Papier mit Hilfe eines Pinsels, so erhält man ein blasenziehendes Papier — * ***Charta cantharidata*** s. ***vesicatoria.*** Von geringerer Wirkung und nur als Hautreizmittel verwendbar ist die ***Charta epispastica,*** *Papier épispastique* Ph. Gall. (durch 2stündl. Kochen von *Cer. flav. 24, Cetac. 9, Ol. Oliv. 12, Tereb., pulv. Canth. ana 3, Aq. dest. 30* und Ueberstreichen von Papierstreifen mit der durchgeseihten Mischung. Zur Darstellung eines stärker wirkenden, mit N. II. zu bezeichnenden Papiers wird um 1 Th. *Pulv. Canthar.* mehr genommen.)

* **Collodium cantharidatum** s. *cantharidale* vel *vesicans*. (Lösung von Schiessbaumwolle in einem Gemisch aus 18 Th. Aether canthar. und 3 Th. Alkohol, oder in 40 Th. *Liquor vesicans* — aus *Canth. 8, Acid. acet. glac. 2, Aeth. 28* bereitet.) Als blasenziehendes Mittel statt des Vesicatorpflasters.

Emplastrum Cantharidum. *Emplastrum vesicatorium ordinarium.* Cantharidenpflaster. Gemeines Spanischfliegenpflaster. Zugpflaster. *Emplatre vésicatoire, Sparadrap vésicant. Blistering-plaster, Vesicatory.* (Durch längeres Digeriren von 1 Th. *Pulv. Canth.* mit 2—3 Th. einer geschmolzenen Mischung aus *Cera flava, Ol. Oliv., Terebinth. etc.* im Dampfbade zur Extraction des Cantharidins.)

Aeusserl. auf Papier, Leinwand oder Leder gestrichen und auf die Haut gebracht zur Bildung einer bullösen oder nur erythematösen Entzündung derselben. (Zur Erzielung einer Blase werden im Durchschnitte [bei guter Beschaffenheit des Pflasters] 8—10, eines starken Erythems 3—4 Stunden erfordert; letzterem folgt nicht selten eine Eruption von Bläschen. Bei heftigem Fieber und starker Hautcongestion ist die Application zu widerrathen, da ersteres leicht gesteigert und eine erysipelatöse Entzündung auf der Haut veranlasst werden kann; dessgleichen bei septischen Erkrankungen wegen Gefahr von Gangränescenz. — Da das Pflaster schlecht klebt, so ist es nöthig, durch einen Verband an der Haut dasselbe zu befestigen, oder dessen Rand mit Klebepflaster zu versehen. Wird nur ein einfacher Blasenzug beabsichtigt, so schneidet man die Blase an ihrem untern Rande an und verbindet, nachdem der Inhalt abgeflossen ist, die Stelle mit einfachem Bleipflaster, Cerat oder Cacaobutter. Soll aber die wunde Stelle für die endermatische Anwendung von Arzeneimitteln offen erhalten bleiben, oder in Eiterung versetzt werden, so muss die abgehobene Epidermisschichte abgetragen und zur Einleitung des Eiterungsprocesses anfänglich mit einer schwächeren Reizsalbe [*Unguent. terebinth., -basilicum etc.*], später mit Canthanridensalbe verbunden werden. Bei sehr vulnerabler Haut unterlegt man ein Stückchen Mousselin. Will man dagegen die Wirkung beschleunigen [bei Application auf paralytischen Theilen], so bestreicht man entweder das Pflaster mit einem Tropfen Oel, oder den Körpertheil mit etwas Senfgeist, oder Cantharidentinctur. Im Allgemeinen legt man das Pflaster in der Nähe des leidenden Theiles an. Bei Behandlung von Neuralgien hat man s. g. *Vesicatoria volantia*, d. i. die successive Anwendung von Blasenpflastern in der Richtung der sich verbreitenden Nerven oder ausstrahlenden Schmerzen, gegen Arthrorheuma Vesicatorstreifen empfohlen von 4—6 Ctm. Breite und so lang, dass die betreffende Stelle wie mit einem Strumpfband umwickelt wird, welche Streifen einige Ctm. oberhalb und unterhalb des leidenden Gelenkes angelegt werden.)

Die blasenziehende Eigenschaft des Pflasters wird beträchtlich erhöht, wenn man es gestrichen mit dem vorerwähnten *Ol. Canthar. viride*, oder mit einem filtrirten Auszug aus gleichen Th. *Pulv. Cantharid.*, *Glycer.* und *Spirit. aether.* überzieht. Der schnell verflüchtigende Aetheralkohol lässt die Glycerinlösung des Cantharidins zurück, durch die auch das Pflaster klebend und geschmeidig wird. (Um die Anwendung des Vesicatorpflasters schmerzlos zu machen, wird das Ueberstreuen desselben mit 0·3—0·4 *Morph. hydrochl.* [*Piedagnel*] oder die subcut. Inject. von 0·01 salzs. Morphins [*Brichetau*] empfohlen.)

Emplastrum Cantharidum perpetuum. *Emplastrum Euphorbii* s. *vesicatorium perpetuum.* Immerwährendes Spanischfliegenpflaster. (*Euphorb. 1, Canthar. 2, Mastich., Tereb. ana 4* — Ph. Austr. — Ist hart und spröde, haftet schlecht auf der Haut und lässt sich zumal auf unebenen Stellen nicht dauernd festhalten; geschmeidiger und besser klebend ist das der Ph. Germ. aus *Euph. 6, Canth. 18, Colofon., Cerae flav. ana 50, Sebi 20, res. Pini 35, Tereb. 37.*) In der Wirkung schwächer als das gemeine Vesicatorpflaster. (Auf der Haut bewirkt es allmälig eine oberflächige Entzündung mit seröser Exsudation unter Ablösung der Epidermis und wird als continuirliches Reiz- und Ableitungsmittel nicht selten wochenlang an derselben Stelle getragen. — Vergl. Bd. I. 179.)

Abweichend in ihrer Zusammensetzung sind die Cantharidenpflaster der franz. Ph. und zwar: ***Emplastrum vesicans linteo extensum*** s. *Sparadrap vesicans* (*Elemi, Picis nav. ana 20, Cer. fl. 75, Ol. Oliv. 8, Ung. basil. 45, pulv. Canth. 84*) und ***Emplastrum vesicans Mediolanense.*** *Mouches de Milan* (*Canthar. pulv., res. Pini, Cerae flav. ana 50, Tereb. Laric. 10, Ol. Lavand., -Thymi ana 1;* — ersteres ist als Sparadrap auf 1 Stück Wachstaffet aufzustreichen, letzteres in Abschnitten von 1 Grm. in 6 Ctm. breiten Stücken von schwarzen Taffet einzuwickeln und erst im Falle des Bedarfes aufzustreichen.)

Emplastrum vesicans camphoratum (ein mit äther. Kampferlösung überstrichenes Vesicatorpflaster).

Extractum Cantharidum (*alkoh.-aquos.*).

Innerl. zu 0·01—0·03 p. d., 2—4 M. tägl., ad 0·1 p. die, in Pulvern,

Pillen und Mixturen. — Unzuverlässig.

Aeusserl. als Vesicans wie *Ol. Cantharid. viride*; p. 91.

Oleum Cantharidum (*infusum* — durch 6stünd. Digestion von 1 Th. Canthar. mit 10 Th. Olivenöl).

Innerl. zu 0·1—0·5! (2—10 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 1·5! p. die, in Tropfen (in 1 Löffel Milch), Emulsion, Pillen und Gallertkapseln.

Aeusserl. zu Einreibungen (als Rubefaciens gegen die bei Ammonia und Liniment. ammon. (p. 38) angeführten Zustände und zu reizenden Verbandsalben.

* ***Taffetas vesicans.*** *Emplastrum vesicatorium sericeum.* Vesicatortaffet. (Taffet mit einer Lösung harziger Klebemittel, wie Mastix, Sandarak und Terpentin in *Aether cantharid.* überzogen, und dieses Verfahren mehrere Mal wiederholt.)

Aeusserl. wie *Emplastr. Cantharidum.*

Tinctura Cantharidum. Spanischfliegentinctur. (*Canth. 1, Spir. Vini 5*; richtiger wie 1 : 10 Ph. Germ. et Gall.)

Innerl. zu 0·05—0·25 (2—10 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 0·75! p. die, in Tropfen, Pulvern (c. *Sacch. Lactis*), mit Milch, Hafer- oder Eibischschleim und in Emulsion.

Aeusserl. zu Einreibungen, pur oder in Mischung mit spirit. Flüssigkeiten, Oelen und Fetten, in Linimenten und Salben (1 : 10—20 — auf paralytische Theile, chron. Drüsengeschwülste, als Unterstützungsmittel der Diurese, zur Förderung des Haarwuchses etc.) und zu Einspritzungen (in fistulöse Kanäle).

Tinctura Cantharidum aetherea (*Canth. 1, Aeth. acet. 10*); wie die Vorige.

* **Unguentum acre.** Scharfe Salbe, Hufsalbe (*Euphorb. 1, Canth. 5, Cer. flav. 15, Colof. 3, Tereb. 6, Axung. porc. 25*). Zu Einreibungen als Epispasticum; längere Zeit fortgesetzt als continuirliches Reiz- und Ableitungsmittel (wie das der Salbe ähnlich zusammengesetzte *Empl. Canthar. perpet.*) und als Verbandsalbe (zur Hervorrufung reichlicher Eiterung [auf verdächtige Bisswunden], zum Offenhalten von Vesicatorstellen [bewirkt nicht selten heftige Entzündung mit einer der croupösen ähnlichen Exsudation] und zur Unterhaltung künstlicher Geschwüre; ebenso)

* **Unguentum Cantharidum.** Spanischfliegensalbe. (*Canth. 1, Ol. Oliv. 4, Diger. p. 12 h. Col. adde Cer. flav. liquef. 2.*)

Unguentum epispasticum luteum. *Ung. Cantharidum luteum* (*Pulv. Canth. 15, Axung. 210, Cer. fl. 30, Curcum. pulv., Ol. Citr. ana 1*) und ***Unguentum epispasticum viride*** s. *Cantharidum viride* (*Canth. pulv. 1, Cer. fl. 4, Ung. popul. 28*), von letzterer nicht wesentlich verschieden. Als Reizsalbe; (vergl. Bd. I. 168).

538. Rep.
Tinct. Cantharid. 1·0,
Mucil. Gum. arab. 50·0,
Syrup. Amygdal. 25·0.
M. D. S. 3stündl. 1 Theelöffel voll zu nehmen.

539. Rep.
Cantharid. in pulv. 0·1,
Amygd. dulc. excort. 20·0,
Aquae calidae 200·0.
F. l. a. emulsio.
In colatura solve
Sacchari 10·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Esslöffel. (Bei paralytischer Ischurie etc.)

540. Rep.
Tinct. Cantharid. 1·0,
Spir. Aether. nitr. 5·0,
Olei Juniperi 2·0.
M. D. S. 3—4stündl. 25—50 Tpf. in Wein oder Zuckerwasser zu nehmen.
(Als Diureticum bei Hydropsien.)

541. Rep.
Cantharid. in pulv. 0·2,
Opii — 0·1,
Pulv. gummosi 5·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Pulver in Haferschleim oder Milch zu nehmen.

542. Rep.
Cantharid. in pulv. 0·2,
Camphor. — 0·3,
Pulv. Althaeae 3·0,
Mucil. Gm. arab. q. s. ut f. pilul. N. 20, consperg. Lycopodio.
D. S. 3 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen.

543. Rep.
Tinct. Cantharid. 2·0,
Spirit. camphor. 15·0,
Liq. Ammon. caust. 5·0.
M. D. S. Früh u. Abends 1 Theelöffel voll einzureiben. (Bei rheumat., paralyt. und neuralgischen Affectionen.)

544. Rep.
Tinct. Cantharid. 3·0,
Olei Terebinth. 20·0,
— Juniperi 10·0.
M. D. S. Zu Einreibungen (in der Nierengegend, als Unterstützungsmittel der Diurese bei Hydrops).

545. Rep.
Cantharid. in pulv. 5·0,
Camphor. ras. 1·0,
Unguenti simpl. 30·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zu Einreibungen (und zum Verbande).
(Unguentum epispasticum camphoratum.)

546. Rep.
Tinct. Cantharid. 3·0,
Chinini sulfurici 1·0,
Acid. tannici 2·0,
Balsam. vit. Hoffm. 3·0,
Spirit. Lavandulae 30·0.
Misce et filtra.
D. S. Jeden 2. Tag 1 Theelöffel voll mit einem Schwämmchen in die Kopfhaut einzureiben. (Haarwuchstinctur.)

547. Rep.
Cantharid. in pulv. 5·0,
Unguent. basilici 25·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Zum Verbande.

548. Rep.
Cantharid. in pulv. 3·0,
Hydrarg. bichlor. corros.
Tartari stibiat. ana 2·0,
Axung. porcinae 6·0.
M. D. S. Aetzsalbe zur Hervorrufung künstlicher Geschwüre. (Unguentum causticum Rusti.)

549. Rep.
Empl. Cantharid. 5·0,
— oxycrocei 10·0.
Misce malaxando in emplastrum.
D. S. Aufgestrichen in der Nähe des leidenden Theiles zu tragen. (Loco Emplastri vesicatorii perpetui.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Tropfen Rp. 229, Pillen 531, Salben 417, 896 (als Haarwuchsmittel), 899, zu Einspritzungen 219 und in Collodiumform 355.

Cantharidinum. Cantharidin. Cantharidensäure. Cantharidenkampfer. *Cantharidine.* (Farblose, in Alkohol, Aether, Chloroform, auch in Essigsäure und alkalischen Flüssigkeiten lösliche, leicht flüchtige Krystalle. — Wirken 50 Mal stärker als Cantharidenpulver; rufen jedoch keinerlei erotische Erscheinungen hervor.)

* ***Kali cantharidicum.*** Cantharidensaures Kali. *Cantharidate de potasse.* (In Wasser leicht löslich; — 16 Th.

desselben entsprechen 6 Th. reinem Cantharidin.) Zur Bereitung von *Taffetas vesicans*, da es nicht flüchtig ist. Durch Erschöpfen von Cantharidenpulver mit kalihältigem Weingeist nach Art der *Fluides Extraits* (Bd. I. 89) erhält man einen cantharidensaures Kali führenden Auszug — * ***Liquor vesicans,*** der zum Blasenziehen in der Art verwerthet wird, dass man damit Stücke von Filterpapier tränkt und sie mit einem Pflasterstreifen oder geölter Seide bedeckt. — *Squibb.*

Capilli Veneris Herba (Frondes). *Herba Adianti.* Fraunhaarkraut. Fraunhaarwedel. *Capillaire de Montpellier. Maiden hair.* (von Adiantum Capillus Veneris *Lin. f.*); In Form und Anwendung wie *Adianti canadensis herba* (fehlt in Ph. Germ.); dient zur Bereitung eines durch Orangenblüthenwasser aromatisirten, sonst indifferenten Aufgusssyrupes —

Syrupus Capillorum Veneris. Fraunhaar- oder Capillärsyrup (*Herb. capil. Ven. 10, Aq. ebull. 120. Col. p. 100 coq. in Syrup. et adm. Aq. flor. Naphae 2*).

* **Capsici Fructus** (Baccae). *Piper hispanicum* s. *indicum.* Spanischer Pfeffer. Paprika. *Piment ou Corail des Jardins, Poivre de Guinée. Pepper pod's, Chilly Peper* (von Capsicum annuum et C. longum *Fing.*).

Die franz. Ph. führt neben diesem noch den Cayennepfeffer — *Piment de Cayenne* (von Capsicum frutescens L.) an. (Wirks. Best. Capsicol, eine ölige, ätzend scharfe Flüssigkeit. Merk's Capsicin ist das äther. Extract der Früchte und besteht aus dem Vorigen nebst fetten Säuren höherer Ordnung.)

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., m. M. tägl., ad 1·0! p. die, in Pulvern, Pillen (zu 0·1 f. 1 Pille mit *pulv. Liquirit.* und *Mel ana p. aeq.*), wozu man sich der zubereiteten Früchte [s. später] bedient, selten im Aufguss (0·5—2·0 p. die — als Stomachicum bei hochgradiger Atonie des Verdauungsapparates und den dadurch bedingten dyspeptischen Zufällen; von *Allègre* gegen schmerzhafte Hämorrhoidalleiden zu 0·5—2·0 p. die in Pillen).

Aeusserl. als Zusatz zu reizenden Cataplasmen, zur Verschärfung des Senfteiges und Erzeugung von s. g. englischem Senfpapier (*Mustard-paper* von *Cooper* Bd. I. 163 und 247), im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern (bei Paralyse der Organe der Mundhöhle).

* ***Acetum Capsici;*** als Hautreizmittel wie *Acetum* oder *Tinct. Cantharidum.*

* ***Extractum Capsici*** (*alkohol.*), zu 0·03—0·1 p. d., m. M. tägl., in Pillen oder spirituöser Lösung.

* ***Fructus Capsici praeparati.*** (Die mit *Gummi arab.* wie Pulv. Alhandal [s. *Colocynthid. fruct.*] zubereiteten Früchte); in doppelt so grosser Dosis, wie oben.

* **Tinctura Capsici.** Spanischpfeffertinctur. (*1 : 10 Spir. Vin.*) Innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (in einem schleimigen Vehikel).

Aeusserl. als Zusatz zu reizenden Mund- und Gurgelwässern (1 : 50—100 Aq.), zu Einreibungen (meist in Verbindung mit andern Irritantien) und zu Zahntropfen (in schmerzende hohle Zähne).

Capsulae gelatinosae et operculatae. Bd. I. 212 u. 213.

Carbo. Kohle. Es wird die Thier- und Pflanzenkohle, wie auch die mineralische arzeneilich verwendet.

1. * Carbo animalis. Thierkohle. *Charbon. animal. Animal charcoal, Ivory black.* (Die deutsche Ph. schreibt die durch Brennen von Kalbfleisch, welches vom Fett befreit und mit ungefähr dem dritten Theile Knöcheln versehen ist, gewonnene Kohle vor.)

* **Carbo Carnis.** Fleischkohle. (Die Thierkohle schliesst in Folge des Glühens bei Gegenwart alkalischer Basen Cyan- und Schwefel-Verbindungen ein, und wenn der Glühprocess unvollkommen von Statten ging, auch organische (empyreumatische) Substanzen, so dass sie in grössern Gaben genommen leicht bedenkliche Zufälle veranlassen kann. Mit Wasser ausgekocht und nochmals geglüht, wirkt sie hauptsächlich durch die vorhandenen kohlensauren und phosphorsauren Erden. [Vergl. *Calcar. phosphor.*] Mit Salzsäure ausgekocht, gewaschen und wieder geglüht, vermag die äusserst fein zertheilte Thierkohle nur durch ihre Adhäsions-Eigenschaften Heilwirkungen zu üben, diese aber vermöge ihrer äusserst feinen Zertheilung in weit höherm Maasse als die Holzkohle, besonders wenn es sich darum handelt, Körper aus ihren Lösungen niederzuschlagen, wesshalb sie *Garrod* als Antidot bei Vergiftungen mit Pflanzenbasen und andern organischen Substanzen [*Eulenburg* gegen Phosphorvergiftung] empfohlen hat.)

Innerl. die officin. Kalbfleischkohle mit Rücksicht auf die vorerwähnten Eigenschaften zu 0·1—0·2 steigend, bis 2·0 p. d., 2—4 M. tägl., in Pulvern (mit Zucker, Milchzucker, Süssholz- oder Eibischpulver), Pillen, Bissen und Latwergen (vornehmlich bei Drüsenverhärtungen skrophulöser und skirrhöser Natur, Krebs und Hypertrophie des Uterus, Hoden etc.; in diesen Fällen auch)

Aeusserl. als Streupulver und in Salben.

Statt der Fleischkohle wird auch die von ihr wenig verschiedene Blutkohle * ***Carbo Sanguinis*** und die Knochenkohle * ***Carbo Ossium*** s. *Cornu Cervi ustum, vel Ebur ustum* (s. *Cornu Cervi*) benützt. Letztere mit Salzsäure ausgekocht, gewaschen und nochmals geglüht, stellt die vorerwähnte (als Entfärbungsmittel und zu chemischen Zwecken viel benützte) chemisch reine Kohle — * ***Carbo Ossium depuratus*** vor. Eine besondere Art von Thierkohle ist die Schwammkohle —

Carbo Spongiae. *Spongia marina usta. Éponges torréfiées.* (Wirksam durch ihren Gehalt an Jodnatrium und Brommagnesium.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., 1—2 M. im Tage in Pulvern, Pastillen (zu 0·1 p. d.) und in Abkochung (30·0 auf 200·0 Col., zu 2 Essl. tägl. — gegen Kropf und skrophulöse Leiden; selten mehr bei der allgemeinen Anwendung der Jodpräparate).

2. Carbo Ligni depuratus.

Carbo vegetabilis pulveratus s. *praeparatus.* Gereinigte oder präparirte Holzkohle. *Charbon végétal. Charcoal of wood.* (Kohlenstücke von weichem Holze, nochmals geglüht und von Asche gereinigt, noch warm zu einem feinen Pulver zerstossen.)

Innerl. zu 0·5—2·0 und darüber p. d., m. M. tägl., in Pulvern (in Oblaten oder Zuckerwasser), Gallertkapseln (mit 0·5—1·0 p. d.), Pastillen (zu 0·25) und Latwergen (auf nüchternen Magen, gegen diverse Magen- und Darmleiden, wie auch als fäulnisswidriges und desodorisirendes Mittel. — Die frisch geglühte Holzkohle besitzt in höherem Grade als die Thierkohle die Eigenschaft Gase zu absorbiren, in ihren Poren verdichtet zu behalten und in Folge dessen den aus der Luft in grossen Mengen aufgenommenen Sauerstoff auf in Fäulniss begriffenen Substanzen zu übertragen. Sie vermag so eine nicht unbedeutende oxydirende [desinficirende] Wirkung auszuüben, die sie jedoch verliert, wenn sie mit flüssigen und oxydablen Stoffen in Verbindung gebracht wird, wesshalb ihre antiseptische Wirksamkeit bei Anwendung von Pastillen, Latwergen und Cataplasmen stets eine nur geringe sein kann).

Aeusserl. (aus den hier angegebenen Gründen) nur mehr zu Streupulvern (mit tonischen und fäulnisswidrigen Mitteln, wie Kampfer, Myrrhe, Chinapulver etc. auf brandige Zerstörungen und übelriechende Geschwüre), Zahnpulvern, als Constituens für Räucherkerzchen und Brennstifte — * ***Bacilla candentia*** (Bd. I. 239), selten noch zu Mundwässern, Cataplasmen und Salben.

Zubereitungen: ***Pastilli*** s. ***Tabulae Carbonis*** (*Carb. praep. 10, Sacch. 40, Muc. Tragac. 4. F. pastil. p. 1·0*) zu 5—20 St. (bei Gastralgien, Pyrosis, Diarrhoea flatulenta).

Pulvis dentifricius c. Carbone (*Carb. praep. 200, cort. Chin. fusc. 100, Ol. Menth. pip. 1*); wenig verschieden davon

Pulvis dentifricius niger. Schwarzes Zahnpulver. (*Carb. praep., pulv. fol. Salv., cort. Chin. Calis. ana 20·0.*)

Zu erwähnen sind noch folgende arzeneilich benützte Sorten vegetabilischer Kohle:

* ***Carbo Panis.*** Brotkohle; zu Zahnpulvern.

Carbo Populi. Pappelkohle; zu 1·0—5·0 p. d., 2—3 M tägl. (gegen nervöse Magen- und Darmleiden. — *Belloc*).

* ***Carbo Suberis.*** Korkkohle. (Gegen Dysenterie, mit Wasser zu einem Breie angerührt, von 1—4 Esslöff. tägl. steigend; auf griechischen Schiffen. — *Politzki.*)

* ***Carbo testae Nucis Cocois, -Juglandis*** etc. Kohle aus sehr harten vegetabilischen Theilen; frisch geglüht, in Gallertkapseln (gegen Aërogastrie und flatulentöse Dyspepsien; 1·3 absorbirt 12 Kub. Ctm. Kohlensäure. — *Leored*).

3. * *Carbo mineralis.*

Mineralkohle. In 2 Formen gebräuchlich:

a. * ***Anthracites.*** Steinkohle.

Innerl. wie Graphit (bei Cardialgie, Skorbut, Helminthiasis etc. (*Dyes*) und zur Conservirung des Trinkwassers auf Schiffen). Mit Kalihydrat geschmolzen liefert es das Anthrokokali; p. 52.

b. * ***Graphites depuratus.*** *Graphites elutriatus.* Gereinigter o. geschlemmter Graphit. Gereinigtes Reissblei. *Crayon de mine. Lead-black.* (Eine besondere Art mineralischer Kohle, durch Pulvern und Schlemmen gereinigt. Mit Königswasser digerirt, werden ihr die sie begleitenden mineralischen Substanzen — Eisen, Thon- und Kalkerde entzogen.)

Innerl. zu 0·5—1·0 ad 2·0 p. d., 3—4 M. tägl., in Pulvern, Pillen und Latwergen (gegen chron. Hautausschläge; jetzt als wirkungslos verlassen; ebenso)

Aeusserl. in Salben (1 : 5 Fett) und Seifen.

* ***Sapo Graphites*** (auf 3 Th. Seifenconstituentien 1 Th. Graphit).

550. Rep.

Carbon. Ligni dep. 25·0,
Magnes. carbon. 5·0.
Misce
Da in vitro, bene clauso.
S. Mehrmals täglich 1 Theel. voll in einer Oblate zu nehmen. (Gegen Dyspepsien mit Flatulenz etc.)

551. Rep.

Carbon. animal. 10·0,
Elaeosacch. Vanill. 5·0,
Pastae cacaot. sacch. 25·0,
F. l. a. pastilli pond. 0·5.
D. S. Mehrmals im Tage 1—2 Stück zu nehmen (Trochisci Carbonis animalis.)

552. Rep.

Carbon. veget. praep. 15·0,
Calcar. carbon.
Pulv. rhiz. Irid. flor. ana 5·0,
— Myrrhae 1·0,
— Cinnam. 2·0,
M. f. pulvis. aeq.
D. S. Schwarzes Zahnpulver.

553. Rcp.
Carb. veget. praep. 30·0,
Pulv. Cort peruvian. 8·0,
— Camphorae
— Benzoës ana 2·0.
M. f. pulvis aeq.
D. S. Streupulver (zum Verbande 3—4 M. tägl.). (Pulvis antisepticus — *Dechaux.*)

554. Rcp.
Carbon. Lign. dep. 50·0,
Calcar. hypochlor. 30·0.
Misce in pulv. aeq.
Da. S. Streupulver (auf brandige Theile).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form von Räucherkerzchen Rp. 627—629, Brennstiften 630, Cataplasmen 376 und 382 und Zahnpulvern 672 u. 674.

* *Carboneum chloratum.*

Chlorkohlenstoff. Arzeneilich wurden bis jetzt folgende Verbindungen gebraucht:

a. * ***Carboneum bichloratum.*** *Carboneum protochloratum, Aethylenum perchloratum.* Zweifach Chlorkohlenstoff. *Éthylène perchloré.* (C_2 Cl_4 — durch Sättigen von Chloroform mit Chlorgas im Sonnenlichte. — Farblose, ätherisch riechende Flüssigkeit von 1·56 sp. G.; Löslichkeitsverh. wie Chloroform.)

Innerl. wie *Chloroformium.*

Aeusserl. zu Inhalationen, 2·0 p. d. (als Anästheticum — *P. Smith, Sunson etc.* und Antispasticum, wie Chloroform, doch gefährlicher und weniger zuverlässig als dieses und Aether — *Nunneley*), zerstäubt, zu Einreibungen und Bähungen (bei Neuralgien; wirkt hautröthend und schmerzstillend; als locales Anästheticum soll es mehr leisten als Chloroform und dabei weniger reizen — *Simpson*; vergl. Bd. I. 350 u. 354).

b. * ***Carboneum trichloratum.*** *Carboneum sesquichloratum.* Dreifach Chlorkohlenstoff. (C_2 Cl_6; — in medicinischen Werken häufig nur *Carboneum chloratum*, Chlorkohlenstoff genannt.), Kohlensuperchlorid. *Chlorure d'Éthylène perchloré. Perchlorure de Charbon.* (Bildet sich durch Uebersättigen von Aethylchlorür oder Elaylchlorür mit Chlorgas. — Farblose, kampferartig riechende und wie Kampfer lösliche Krystalle von 2·0 sp. G.)

Innerl. zu 0·2—0·4 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die, in Pulvern, spirituösen oder ätherischen Lösungen und als Schüttelmixtur (mit Gummischleim wie Kampfer subigirt. — Als Analepticum bei drohender Herzlähmung, zumal im algiden Stadium der Cholera).

Aeusserl. in Salben (in Chloroform oder Aether gelöst; 1 : 5 Fett — als locales Anästheticum).

c. * ***Carboneum trichlormethylosulfurosum.*** *Carboneum superchloratum sulfurosum, Methylium trichloratum sulfurosochloridum. Chloridum Methylii trichlorati sulfurosum.* Schwefligsaures Kohlensuperchlorid, Trichlormethyl-schwefligsaures Chlorür. (Weisse, krystallinische, in Wasser und Säuren, nicht aber in Alkohol, Aether etc. lösliche Masse von scharfem stechenden Geruch.)

Innerl. von 0·05—0·2 p. d., ad 1·0 p. die, wie das *Carboneum trichloratum.*

555. Rcp.
Carbonei bichlor.
Chloroform. ana 2·5,
Axung. porc. 10·0,
M. in liniment.
D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll einzureiben.

556. Rcp.
Carbonei trichlorati 0·2,
Camphorae 0·01
Subige cum
Pulv. Gum. arab. 0·2,
adde
Sacchari 0·3.
Misce in pulv. aeq.
Dent. tal. dos. N. 10.
S. $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$stündig 1 Pulver. (Im algiden Stadium der Cholera.)

557. Rcp.
Carbonei trichlor. 4·0,
Magnes. carbon. 2·0,
Mixturae camphor. 250·0.
M. D. S. $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$stündig 1 Essl. (Wie oben.)

558. Rcp.
Carbonei trichlorati 4·0.
Solve in
Aether. depur. 8·0,
admisce
Axung. porc. 20·0.
F. unguent. aequab.
D. S. Zum Einreiben. (*Mialhe.*)

559. Rcp.
Carbonei trichlormethylosulfurosi 0·1.
Subige cum
Pulv. Gum. arab. 0·2,
et admisce
Sacchar. 0·3,
M. f. pulv. Dent. tal. N. 5.
D. S. 3—4stündl. 1 Pulver. (Bei Morbus Brightii mit chron. Lungencatarrh, stockender Expectoration und drohendem Lungenödem.)

* Carboneum sulfuratum.

Sulfuretum Carbonei. Sulfidum carbonicum. Carburetum Sulfuris. Alkohol Sulfuris. Schwefelkohlenstoff. Schwefelalkohol. Xanthogen. *Charbon sulfuré. Sulfuret of carbon.* (Sehr flüchtige und leicht entzündliche Flüssigkeit von unangenehmen rettigartigem Geruch. Löst leicht Jod, Brom, Schwefel, Phosphor, Kautschuk, Guttapercha, Fette und die meisten Harze.) **Cave:** Die Nähe der Flamme und den Zutritt der Luft.

Innerl. zu 0·05—0·2 (2—6 Tpf.) p. d., m. M. tägl., (ad 1·5 p. die), für sich, in äther. Lösung (mit Milch oder einem schleimigen Vehikel) und in Gelatinkapseln (gegen verschiedene nervöse Leiden; therapeutisch bis jetzt noch wenig erprobt).

Aeusserl. zu Inhalationen (als Anästheticum — gefährlich), Bepinselungen (atonischer, hartnäckiger Geschwüre, auch syphilit. Ursprungs), in fetten oder spirituösen Mitteln gelöst (1 : 10—15) zu Einreibungen (bei Hautkrankheiten, — eines der wirksameren Antiparasitica); in Dampfform (zur Tödtung von Ungeziefer, neuestens auch zu Conservirung des Fleisches) und zerstäubt (zur localen Anästhesirung wie Aether. Vergl. Bd. I. 355).

560. Rcp.
Carbonei sulfurati 2·0,
Olei camphorati 10·0.
M. D. S. Zu Einreibungen. (Bei neuralgischen und rheumat. Leiden.)

561. Rcp.
Carbonei sulfurati,
Aether. depur. ana 2·5.
M. S. 3stündl. 10 Tpf. in Milch zu nehmen.

* *Cardaminis Herba.* S. *Cochleariae herba.*

Cardamomi (minoris) Semen.

Kardamomensamen. *Cardamomes. Cardamom-seeds.* (Die Samen aus den Früchten von Elletaria Cardamomum *White*); die Früchte selbst unter dem Namen: *Cardamomum minus vel malabaricum*, kleine

oder malabarische Kardamomen officinell. (Wirks. Best. ein feurig schmeckendes, sauerstofffreies äther. Oel.)

Ausgeschlossen sind bei uns die weniger aromatischen Samen der langen oder ceylonischen Kardamomen — ***Fructus Cardamomi ceylanici*** (von Elletaria major *Smith*) und der runden Kardamomen — * ***Fructus Cardamomi javanici*** (von Amomum maximum Roxb.).

Innerl zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die, in Pulvern, wässerigen und weinigen Aufgüssen (selten für sich als Stomachicum, meist als Corrigens und in Verbindung mit andern aromatischen Mitteln). Bildet einen Bestandtheil des *Decoct. Zittmanni*, *Pulv. aromatic.*, *Spirit. aromat.*, *Tinct. Rhei vinosa Darel. etc.*

* ***Oleum Cardamomi*** (*aether.*); zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl.

* ***Tinctura Cardamomi*** (1:5 *Spir.*), und * ***Tinctura Cardamomi composita*** (*Fruct. Cardam.*, *-Carvi, Coccion. ana 1, cort. Cinnam. 2, Passul. major. 15, Spir. Vin. 200. Macer. p. 8 d.*) zu 20—60 Tpf. p. d., m. M. tägl., auf Zucker oder in Wein und zu 2·0—10·0 in Mixturen.

Wie die Kardamomen werden die ihnen ähnlichen, aber viel schärfer, pfefferartig schmeckenden ***Grana Paradisi,*** Paradiskörner oder Malaguettapfeffer, *Maniguettes* angewendet. (Von Amomum Granum Paradisi *Afzel;* — der scharfe Geschmack rührt von Paradisol, einer dem Capsicol [p. 94] in seinem Verhalten ähnlichen Substanz.)

* Cardui benedicti Herba.

Folia Cardui benedicti. Kardobenedictenkraut. Bernhardinerkraut. *Feuilles de Chardon bénit. Blessed thistle-leaves.* (das mit den Blüthen eingesammelte Kraut von Cnicus benedictus *Gärtn.* — Enth. einen kryst. Bitterstoff — Cnicin, welcher wie das Kraut als Tonicum und Amaricans wirkt, in grösserer Dosis aber Erbrechen, Kolik und Durchfall erregt).

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern und Pillen; häufiger im Aufguss (5·0—10·0 : 100·0 Col., ad 30·0 p. die) und in Species (gegen die bei *Herba Centaurii* [p. 103] angegebenen Zustände).

Aeusserl. als Bestandtheil von Visceralklystieren.

* ***Cnicinum*** s. *Cynisinum.* Cnicin, Cynisin.

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., 2—4 M. tägl., als Antipyreticum zu 0·3—0·5 p. d.

* **Extractum Cardui benedicti** (*aquos.*) Kardobenedictenextract. Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 10·0 p. die, in Pillen und Lösung mit aromatischen Zusätzen.

Ptisana (*Infusum*) ***Cardui benedicti*** wie *Ptis. Absinth. p. 1.*

* *Cardui Mariae Fructus.*

Semen Cardui marianae. Frauen- oder Mariendistelsamen. (Von Silybum marianum *Gärtn.* — Enth. fettes Oel und einen Bitterstoff.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen und zu 5·0—20·0 im Aufguss (ehemals als Febrifugum, Diureticum und Emmenagogum, von Rademacher gegen Leber-, Milz- und gewisse Brustleiden empfohlen).

* ***Tinctura Cardui marianae;*** zu 20—60 Tpf. p. d., m. M. tägl.

Wie die Samen und das Kardobenedictenkraut werden auch * ***Herba*** und ***Semen Calcitrapae stellatae.*** Sterndistel. *Chardon étoilé* (von Calcitrapa stellata *Lam.*) angewendet. S. p. 86.

* Caricae.

Fructus Caricae. Fici. Feigen. *Fignes. Figs.* (Die getrockneten Früchte von Ficus Carica L. — Enth. viel Schleim und Zucker. Vorzuziehen: Smyrnaer Feigen.)

Innerl. in Abkochung, in Wasser oder Milch, zu 30·0—50·0 : 200·0—500·0 Col. (schleimiges, und durch den Zuckergehalt lösendes, so wie zur Expectoration anregendes Mittel — bei catarrh. Erkrankungen der Rachen- und Respirationsschleimhaut) und als Bestandtheil von Brustthees, namentlich der *Spec. pectorales c. fructibus.* S. *Althaeae radix.*

Aeusserl. in Milch aufgeweicht (auf entzündete Stellen im Munde, ähnlich einem Cataplasma) und in Abkochung zu Mund- und Gurgelwässern (bei entzündlichen Anschwellungen in der Mund- und Rachenhöhle, besonders gegen suppurative Tonsillitis).

* Caricis Rhizoma.

Radix Caricis arenariae s. Sassaparillae germanicae. Rothe Quecke, Sandriedgraswurzel, deutsche Sassaparilla. (Von Carex arenaria L.; reich an Amylum mit Spuren von äther. Oel); wie *Radix Sassaparillae*, als Surrogat derselben.

* Carlinae Radix.

S. *Angelicae radix.*

Caro.

Fleisch. *Viande. Flesh.* Die zu Heilzwecken gebräuchlichsten Fleischsorten sind das Ochsen- oder Rindfleisch — ***Caro bubula,*** Kalbfleisch. — ***Caro vitulina,*** Schöpsen- oder Lammfleisch — ***Caro ovilis*** und das Hühnerfleisch — ***Caro***

gallinacea. Man wendet das Fleisch roh, in Abkochung und Extractform an.

a. Rohes Fleisch *Caro cruda* (vom Rind oder Schöpsen; zarte Stücke am besten von der Lende); zu 100·0—200·0 im Tage (in kleine Stücke von etwa 4—5 Grm. zerhackt, hierauf im Mörser zerstossen und durch ein Haarsieb getrieben, oder fein zerrieben, um die weiche Muskelsubstanz so viel als möglich von Fetten und Fasern zu isoliren. Es wird für sich allein oder nach Geschmack des Patienten mit Salz, Pfeffer, Zwiebel, Knoblauch etc. gewürzt und in Bissen mit Zucker gerollt oder mit Aspik, Rahm, Kartoffel-, Linsen-, Bohnenpüré etc. [von Magenleidenden, Atrophischen, Reconvalescenten, an Dyspepsie und chron. Diarrhoen Leidenden] genossen). Eine Zubereitung dieser Art ist die *Marmelade de musculine* — * ***Pulpa carnea*** von Reveil (*Carn. bubul. min. concis. et cont. 1000, Sacch. 20, Sal. culinar. 15, Kalii chlorati 5, pulv. Piper. 2)* und *Marmelade de viande* von Adrian (aus 60 Th. fein zerhacktem Fleisch, 1 Th. Salz und 15 Th. Fruchtgelée, oder Erdäpfelpüré und 0·25 Pfeffer; zu 1 oder mehrern Theel. einige Mal im Tage).

Um das Fleisch in flüssige Form zu überführen, behandelt man es mit salzsäurehältigem Wasser. Der gewonnene Auszug oder Fleischaufguss — * ***Infusum v. Extractum Carnis salitum*** (*Carn. vituli. concis. 200, Aq. com. 1000, Acid. hydrochl. conc., Sal. culin., Kalii chlorati ana 1, Macer. p. 12 hor. et cola.*), welcher fast die gesammte Muskelsubstanz in Lösung enthält und als sehr verdaulich gilt, wird auf 30° erwärmt genossen. Durch Sättigen desselben mit 2 Th. Zucker resultirt Reveil's — * ***Syrupus Carnis.*** (Vgl. Bd. I. 71.) Ein noch leichter verdauliches Präparat soll das von *Stefan Darby* in London fabriksmässig erzeugte Fleischpepton sein. (Es stellt eine gelbliche, fast krystallinisch aussehende Masse dar, welche in Wasser löslich, durch Wärme, verdünnte Säuren und Alkalien nicht wie Eiweiss coagulirt wird. Es hat den vollständigen Nährwerth des Fleisches und dabei den Vorzug, dass es den Magen jeder Verdauungsthätigkeit überhebt, daher von diesem und dem Darmkanal, wenn sie nicht ihre Resorptionsthätigkeit ganz eingebüsst haben, aufgenommen werden kann.)

b. In Abkochung — ***Jus*** vel ***Jusculum Carnis.*** Fleischbrühe oder Suppe. (Die durch Kochen erhaltene Auszugsflüssigkeit. Ueber ihre Bereitung, Constitution und den Nahrungswerth Bd. I. 71.) Vorschriften für die Bereitung von Fleischbrühen (*Bouillons*) aus besondern Fleischsorten finden sich in der franz. Ph. folgende:

Jusculum de Carne Vituli. Kalbfleischbrühe (*Carn. vitul. minut. concis. 120·0, Aq. com. 1000·0. Coq. leni calore vase tecto p. 2 hor. Liquor. refrig. cola*); für sich oder mit 1—5 Th. Milch gemischt als Ernährungsmittel für an Verdauungsstörungen leidende Säuglinge. Auf dieselbe Weise werden ***Jusculum Pulmonis Vituli,*** Kalbslungenbrühe; ***Jusculum Pulli gallinacei,*** Hühnersuppe; ***Jusculum Ranae,*** Froschbrühe (aus den fleischigen Schenkeln der Rana esculenta L.) und ***Jusculum Testudinis,*** Schildkrötensuppe — aus den betreffenden Fleischsorten bereitet. Man wendet die Fleischbrühen an:

innerl. zu 1—2 Tassen ein oder mehrere Mal tägl. für sich allein (als nervenimpulsgebendes und den Stoffumsatz gleich andern Genussmitteln retardirendes Mittel) oder mit Eigelb und Amylaceen (zur Förderung der Ernährung).

äusserl. zu ernährenden Klystieren und Bädern (5 Kil. f. 1 Bad; von sehr zweifelhaftem Nutzen).

Proteinreiche Fleischbrühen (*Jusculum anglicum*) werden durch langsames Aufkochen, kurzes, höchstens 2 Minuten langes Sieden des Fleisches und Auspressen desselben gewonnen, wie Benekes *Thé de Boeuf.*; stoffreichere durch Auskochen des Fleisches im papinianischen Topfe mit salzsäurehältigem Wasser (wie oben) und Sättigen mit doppelt kohlensaurem Natron, wodurch eine emulsionsartige, leicht verdauliche Brühe erhalten wird, welche zur Breiconsistenz verdunstet — das * ***Extractum Carnis Leubii*** darstellt. Vergl. Bd. I. 72. (Eine besonders nahrhafte Brühe gewinnt man durch gelindes Kochen von 100 Th. Kalbshirn, 500 Th. Rothkohl, je 30 Th. Kohl, gelben Rüben und Kresse mit 1500 Th. Wasser bis auf 750 Th. Colat, welcher 150 Th. Milch zugesetzt werden. — *Bouillon de Nauche.*)

c. In Extractform — * **Extractum Carnis.** Es kommen mehrere derartige Producte im Handel vor. Mit Rücksicht auf den physiologischen Werth der Fleischbrühe sind von Fetten, Kochsalz und Proteinstoffen möglichst freie Extracte vorzuziehen, wie das Liebig'sche — * **Extractum Carnis** aus *Fray-Bentos* und das von Benites et C. aus *Buenos Ayres*, welche in Beschaffenheit und Güte wenig von einander verschieden sind. (Dieselben enthalten wechselnde Mengen von Wasser, Kreatin, Kreatinin, Hypoxanthin, Inosit, fleischmilchsaures, inosinsaures und saures phosphorsaures Kali nebst Chlorkalium; darunter 80 pCt. in Alkohol lösliche Theile, welche gegen 10 pCt. Stickstoff und über 20 pCt. Kalisalze geben.)

Man wendet die genannten Extracte pur oder in heissem Wasser gelöst (mit Salz und Gewürzen versehen) zu 2·5—5·0 (1/2—1 Theel.) für 1 Tasse Fleischbrühe an. 15 Grm. bilden die Maximaldosis, welche auf einmal gereicht werden darf. (Eine kräftige Suppe aus Fleischextract [für 7 Personen] erhält man durch 1stündiges Kochen von zerschlagenen Knochen [250·0], Knochenmark [50·0], und Suppengemüse mit 2 Lit. Wasser und Zusatz von 15·0 Fleischextract.)

Verschieden von den hier geschilderten Extracten sind jene, welche durch Auskochen des Fleisches und Verdunsten der gewonnenen Brühe bereitet werden. Sie enthalten ausser den oben angegebenen Bestandtheilen der Fleischflüssigkeit noch Fette, Leim, Proteinstoffe und Kochsalz in verschiedenen Mengen. Verdunstet geben sie ein Extract, welches zum Unterschiede von jenen schlechtweg als *Extractum Carnis* bezeichnet zu werden pflegt. 1 Kil. Fleisch gibt beiläufig 15·0 trockenes Extract von dieser Beschaffenheit.

Zur Erhöhung des Leimgehaltes der Brühe setzt man den Fleischsorten nicht selten knorplige und bindegewebsreiche Theile jüngerer Thiere (Kalbsfüsse, Rinds- und Schweinsmaul) oder statt dieser *Gelatina alba* zu. — * ***Jusculum Carnis gelatinosum*** (*Carn. bov. minut. concis. 500, Aq. com. 1000, Sal. culin. 3, Kalii chlorat. 1·0, Dauci, Rapae, Allii ana 30, Coq. ad Col. 500, solv. Gelatin. pur. 50. Coëat. in Gelatin. — Reveil*); zu 1—2 Essl. m. M. tägl. (für Reconvalescenten und bei im hohen Grade darniederliegender Verdauungsschwäche). Durch Eindicken der Brühe und Formen des Rückstandes werden die ächten Bouillontafeln — * ***Jus tabulatum*** gebildet, deren Lösung im Wasser der Fleischbrühe im Geschmack näher kommt, als die des Liebig'schen Extractes.

Wird Fleischbrühe mit Weizenmehl zum Teig angemacht und zu Zwieback verbacken, so nennt man dieses Product den Fleischzwieback — * ***Panis carnatus.*** Das Fleischextractbrot — * ***Panis cum Extracto Carnis*** von *Jacobson* kommt in Tafeln von 250·0, welche 1/2 Kil. Fleisch entsprechen.

* *Carpini betuli Folia.*

Hainbuchenblätter. (Von Carpinus betulus L.) Die gelinde adstringirenden Blätter in der Regel nur äusserl. im Aufguss (10·0—15·0 : 100·0 Col.) zu Umschlägen, Waschungen, Mund- und Gurgelwässern (*Blacher*); wie *Inglandis folia.*

Carrageen.

Carrageen. *Caragaheen, Lichen s. Muscus Carragheen, Fucus crispus.* Irländisches Moos, Perlmoos, Seemoos, Knorpeltang, Perltang. *Carragaheen ou Mousse perlée.* (Das gelblichweisse Algenlager von Sphaerococcus crispus und Sph. mamillosus Ag. — Enth. Carrageenin, eine amyloide Substanz, welche der concentr. Abkochung der Alge die Eigenschaft ertheilt, gelatinös zu erstarren.)

Innerl. in Abkochung, 2·0—5·0 : 200·0—500·0 Col., mit Wasser oder Milch (für Herabgekommene, an Brustaffectionen Leidende — als schleimig einhüllendes und nährendes Mittel; wie *Lichen islandic.*, diesem wegen des ihm anhaftenden Bitterstoffes oft vorgezogen) und zu 5·0—10·0 auf 100·0—200·0 Col. stark eingekocht, als Gallerte (des faden Geschmackes wegen mit einem aromatischen oder Fruchtsyrup).

Gelatina Carrageen. Carrageengallerte (*Carrag. 5, Aq. com. 300, coq. ad Col. 30, solv. Sacch. 10*); innerl. 1—2 gehäufte Theel. m. M. im Tage (vergl. Bd. I. 73); äusserl. als Cataplasma — das durch Trocknen festgewordene und in Tafeln geformte Gelée — * ***Cataplasma emolliens e Fuco crispo*** — *Lelièvre.* (Man legt eine solche Tafel zwischen die beiden Blätter eines Baumwolllappens und weicht selbe einige Minuten lang in Wasser, oder einer Arzeneiflüssigkeit, wodurch sie bedeutend anquillt und nach dem Bedecken mit Wachstuch auch ihre Wärme lange behält.)

* ***Pasta cacaotina cum Carrageen*** s. *Chocolata de Carrageen.* (Eine conc. Abkochung von Carrageen mit Zucker zur Trockene verdampft und mit Cacaomasse zur Chocolade verarbeitet.)

Ptisana (*Decoctum*) ***Carrageen*** (*Carrag., Aq. lot. 5, coq. c. s. q. Aq. p. 10 min. ad col. 1000*).

Saccharolatum Carrageen. *Saccharuretum Carrageen.* (Die zur Trockene verdampfte Gallerte. Kann durch Aufkochen mit 5—10 Th. Wasser zur schnellen Gallertbildung verwendet werden.)

Innerl. zu 1—2 Theel p. d., m. M. tägl. für sich oder mit 2 Th. Arrowroot (und [bei Neigung zu Diarrhoen] mit 1 Th. Gum. arab. gemischt), zu 1 Theel. in 1 Tasse Wasser oder Milch aufgekocht (als Ernährungsmittel für Kinder), wie auch als Zusatz zu Brustpulvern und Mixturen. (Vergl. Bd. I. 74 u. 230.)

560. Rep.
Carrageen 5·0,
Lact. vaccini 300·0.
Coq. p. 1/4 hor.
Colatur. semirefrig. adde
Aq. Amygdal. amar. 2·0,
Solve
Sacchari 10·0.
D. S. Tassenweise im Tage lauwarm zu nehmen.

561. Rep.
Carrageen 10·0,
Aquae comm. 300·0.
Coq. ad colat. 100·0,
adde
Syrupi Aurant. 20·0.
Repone in loco frigido, ut in gelatinam coëat.
D. S. Theelöffelw. im Tage zu verbrauchen.

562. Rep.
Carrageen 5·0,
Aquae comm. 200·0.
Coq. ad colat. 40·0
adde
Aq. Laurocerasi 2·0,
Syrupi simpl. 10·0,
dein sub contin. agitat.
admisce
Olei jecor. Aselli 40·0,
Coëat in gelatinam.
S. 2—4 Mal im Tage 1 Theel. voll. (Gelatina Carrageen cum Oleo jecoris Aselli.)

S. a. Bd. I. Rp. 99.

Carthami Flores. Gemeiner oder Färbersaflor. Falscher Safran. *Carthame. Safflower.* (Von Carthamus tinctorius L. — Enth. einen rothen Farbstoff — Carthamin.)

Die rothen, dem Safran ähnlichen Blüthentheile zum Buntfärben von Species. — Wirken abführend; noch mehr die ölreichen Samen — ***Fructus Carthami;*** zu 5·0—8·0 p. d. und zu 25·0—50·0 in Emulsion (esslöffelw. als Purgirmittel, früher auch bei Gelb- und Wassersucht). Das aus ihnen gewonnene * ***Oleum Carthami*** zu Einreibungen (bei Lähmungen und Rheumatismen).

Carvi Fructus. *Semen Carvi.*

Kümmel. Kümmelsamen. *Fruits de Carvi. Caraway-seed.* (Die Doppelschliessfrüchte von Carum Carvi L. — Enth. äther. und fettes Oel.)

Innerl. und äusserl. wie *Anisi fructus.*

Aqua Carvi; wie *Aq. Anisi*, p. 51.

Oleum Carvi. Kümmelöl (äther.). Innerl. zu 1—2 Tpf. p. d. m. M. t. Aeusserl. in fetten oder spirituösen Vehikeln gelöst, zu krampfstillenden Einreibungen und als Zusatz zu Pflastern (in der Kinderpraxis).

Species carminativae (*Fruct. Anisi, -Carvi, -Coriandri, Foeniculi ana p. aeq.*); innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern und im Aufguss (zu 1—2 Theel. auf 1 Decil. Col.).

Spiritus Carvi, Kümmelgeist; wie *Spir. Anisi.*

563. Rcp.
Olei Carvi,
— Nucistae ana 0·5,
Chloroformii 2·0,
Olei Olivarum 20·0.
M. in liniment.
D. S. Zum Einreiben in den Unterleib. (Bei Kolikanfällen.)

564. Rcp.
Fruct. Carvi,
— Anisi ana 10·0,
Flor. Chamomil.
Fol. Menthae ana 20·0,
Rad. Angelicae 5·0.
Cont. et conc. misce. F. species.
D. S. 1—2 Mal tägl. 1 gehäuften Theelöffel im Aufguss zu nehmen.

Caryophyllatae Radix.

Nelkenwurzel. *Racine de Benoit. Herb-bennet-root.* (Die im frischen Zustande nelkenähnlich riechende Wurzel von Geum urbanum L. — Enth. äther. Oel und Gerbsäure.) Der *Radix Arnicae* in ihrer Wirkungsweise sehr ähnlich und wie diese, jedoch in doppelt so grosser Dosis zu verordnen; obsolet.

Caryophylli.

Gewürznelken, Gewürznägelein. *Clous de Girofle. Girofles. Cloves.* (Die vor der Entfaltung gesammelten, hierauf gebrühten und an der Sonne getrockneten Blüthen von Caryophyllus aromaticus L. — Enth. neben Gerbsäure grosse Mengen eines feurig schmeckenden äther. Oeles [15—20 pCt.], so dass es schon beim Druck mit dem Nagel austritt.)

Innerl zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die, in Pulvern, Pillen, Bissen, im Aufguss zu 2·0—5·0 : 50·0—100·0 Col., wie auch in ganzen Stücken als Kaumittel (bei Ohnmachtsneigung, übelriechendem Athem, hohen Grad von Verdauungsschwäche. — Eines der kräftigsten Gewürze, zugleich Nervenerregungs- und fäulnisswidriges Mittel).

Aeusserl. als Bestandtheil von Zahnmitteln, zu Bädern und als Zusatz zu s. g. Unterleibspflastern.

Oleum Caryophyllorum (*aether.*). Gewürznelkenöl. (Aus einem mit dem Terpentinöl isomeren und einem sauerstoffhältigen Oele — der Nelkensäure nebst kampherähnlichen Stoffen, — dem Eugenin und Caryophyllin zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 1·0 p. die.

Aeusserl. in fetten, spirituösen oder ätherischen Flüssigkeiten gelöst zu Einreibungen (als Erregungsmittel bei Lähmungen), als Riechmittel (mit Essigsäurepräparaten), Bestandtheil von Räucherpulvern und Zahnmitteln, wie auch pur (in cariöse Zähne; vergl. Bd. I. 173 u. 262).

Tinctura Caryophyllorum (1 : 5 *Spir. Vin.*).

Innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.) p. d., m. M. tägl.

Aeusserl. zu Zahntincturen, Mundspiritus und zu Einreibungen.

565. Rcp.
Ol. Caryophyll. 1·0,
Spir. Cochlear. 20·0.
M. D. S. Zum Einreiben in die Zunge (bei Lähmung derselben).

566. Rcp.
Olei Caryophyl. 0·5,
Champhor. 1·0,
Aether. depur. 2·0.
Solve.
D. S. Zahntropfen.

567. Rcp.
Caryophyll. in pulv.
Catechu —
Sapon. medic. — ana 5·0,
Calcar. carbon.
Pulv. rhiz. Irid. flor. ana 10·0,
Syrup. Aurantior. q. s. ut f. electuarium.
D. S. Zahnfleischlatwerge.

568. Rcp.
Olei Caryophyllor.
— Lavandulae,
— Succini rectf. ana gtt. 4,
Spirit. Vin. dil. 15·0.
Solve et filtra.
D. S. 2 Mal tägl. in der Umgebung des Auges einzureiben. (Loco Spiritus ophthalmici Himly.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der Gewürznelken als Bestandtheil von Räucherpulvern Rp. 494 und Zahnpillen 536 u. 537, des Nelkenöls als Zusatz zu Zahntropfen 244, Zahnpasten 430, Zahnseifen 432 und Mundspiritus 666.

Caryophylli rubri Petala.

Flores Dianthi caryophyllati (*L.*). Die Blumenblätter der Gartennelke. *Pétales d'Oeillet rouge.*

Nur innerl. im Aufguss (5·0—10·0 : 100·0 Col.) und zu aromatischen Species (galten sonst als Cardiacum).

Syrupus Caryophyllorum rubrorum; zu 15·0—60·0 p. d., für sich und als Corrigens für analeptische und krampfstillende Mixturen wie z. B. der *Potio cardiaca* Ph. Gall. (S. *Cort. Cinnamomi.*)

Cascarillae Cortex s. *Elutefiae.* Kaskarill- oder Schakarill-

rinde. Graue Fieberrinde. *Écorce de Cascarille. Cascarilla bark.* (Von Croton Eluteria Sw. — Die angezündet, einen nach Moschus riechenden Rauch verbreitenden Rinden enthalten äther. Oel, Gummi und einen kryst. Bitterstoff — Cascarillin.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., ad 15·0 p. die, in Pulvern und Ebullition (5·0—10·0 : 100·0 Col. — tonisches, fieberwidriges, die krankhafte Darmsecretion beschränkendes Mittel; vornehmlich gegen Verdauungsschwäche, chron. Magen- und Darmcatarrhe und zur Nachkur nach Wechselfiebern).

Aeusserl. als Bestandtheil von Räucherspecies, Zahnpulvern und Zahnfleischlatwergen.

* ***Aqua Cascarillae.*** Als Vehikel für tonisch wirkende Mixturen (in der Kinderpraxis).

* **Extractum Cascarillae** (*aquos.*). Kaskarillextract.

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 5·0! p. die, in Pillen und Mixturen.

Aeusserl. zu Zahnfleischlatwergen.

* ***Oleum Cascarillae;*** zu 0·02—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., auf Zucker oder in etwas Wein.

* **Tinctura Cascarillae** (1 : 5 *Spir.*); zu 1·0—2·0 (25—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl. und zu 5·0—15·0, in Mixturen.

569. Rcp.
Cort. Cascaril. cont. 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5 min.
Stent in digest. p. 1/4 hor.
In colatura 150·0, solve
Extr. Colombo 2·0, adde
Syrupi Cinnam. 25·0.
D. S. 2stündl. 1 Esslöff. (Gegen atonische Durchfälle.)

570. Rcp.
Extracti Cascarill. 2·0,
Calcar. carbon. 1·0,
Aquae Foeniculi,
Mucil. gm. arab. ana 20·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöff. (Bei Diarrhoea infantilis chronica.)

571. Rcp.
Extr. Cascarill. 5·0.
Solve in
Aq. Cinnam. simpl. 100·0,
D. S. 3 Mal tägl. 1 Essl. (Als Tonicum und Stomachicum bei träger Verdauung.)

572. Rcp.
Extr. Cascarillae 5·0.
Solve in
Tinct. Ferri malici 15·0.
D. S. 3 Mal tägl. 50 Tpf. in 1 Löffel Wein zu nehmen.

573. Rcp.
Extr. Cascarillae,
Rad. Rhei pulv. ana 0·3,
Sacchari 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulv. (Bei dyspeptischen Diarrhoen der Kinder.)

574. Rcp.
Cort. Cascarill. pulv. 3·0,
Pulv. Doweri 1·0,
Elaeosacch. Anisi 2·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 3stündl. 1 Pulver. (Bei chron. Darmcatarrhen.)

575. Rcp.
Extr. Cascarillae,
— Colombo ana 3·0,
Pulv. cort. Cascaril. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S 3 Mal tägl. 5 Stück. (Wie oben.)

576. Rcp.
Cort. Cascarill. 20·0,
— Cinnamomi 10·0,
Myrrhae
Rad. Calami ana 5·0.
Conc. et cont. misce.
F. species.
D. S. 1 gestrich. Essl. als Theeaufguss im Tage zu verbrauchen. (Wie Rcp. 571.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss Rp. 81 u. 82, in Pulvern 488, als Bestandtheil von Magenelixiren 52, Räucherpulvern 494 u. Räucherkerzchen 628.

Cassia caryophyllata. *Cortex Cassiae caryophyllatae.* Nelkenzimmt, Nelkenrinde. *Cannelle giroflée du Brésil.* (Von Dicypellium caryophyllatum N. v. E. — Enth. Gerbsäure, ein dem Nelkenöl ähnliches äther. Oel und aromat. Harze.)

Innerl. in Pulvern, Aufguss und weinigen Auszügen, wie *Cortex Cinnamomi;* doch in um die Hälfte grössern Dosen (aromat. Magenmittel — bei Verdauungsschwäche, auch gegen Schleimflüsse, Skorbut etc.).

Cassia Cinnamomea. S. *Cortex Cinnamomi.*

Cassia fistula. *Fructus Cassiae fistulae.* Röhrenkassie. *Casse. Purging cassia.* (Die mit einem süssen, gelinde abführend wirkenden Marke erfüllten Gliederhülsen von Bactrylobium fistula — *Willd.*)

Innerl. in Abkochung, 20·0—50·0 ad 100·0—200·0 Col. (für sich und als Vehikel für auflösend und abführend wirkende Mixturen).

Conserva Cassiae (*Pulp. Cass. 200, Syr. Violar. 150, Sacch. 40, Ol. flor. Aurant. 0·1. Coq. ad consist. pulpae*); zu 50·0—120·0 als Laxans.

Ptisana (*Decoctum*) ***Cassiae*** (*Pulp. Cass. 10, Aq. fervid. 1000 Solve et cola*). Tassenweise.

Pulpa Cassiae. Kassienmus.

Innerl. zu 25·0—50·0 für sich (und in Verbindung mit Mittelsalzen oder andern milde abführenden Substanzen) in Mixturen und Latwergen. Wirksamer ist das ihm ähnliche, kalt bereitete Wasserextract — ***Extractum Cassiae,*** zu 10·0—30·0 p. d. Ein eben so mildes Purgirmittel sind die Früchte der in Ostindien einheimischen Terminalia Chebula *Retz.*, ehemals unter dem Namen * ***Myrobalani Chebulae*** officinell, welche in Zucker eingemacht, wie auch abgekocht gebraucht werden.

* ***Cassia lignea.*** *Xylocassia, Cortex Cassiae ligneae.* Holzkassia, Holzkassienrinde. Malabarzimmt. (Eine Abart von dem auf's Festland verpflanzten und dort degenerirten (ächten) ceylonischen Zimmtbaume. — Dickere, schwächer zimmtartig und weniger würzige, mehr schleimig schmeckende Rinden); ähnlich denen des Mutterzimmts — * ***Cortex Malabathri*** (von Cinnamomum Tamala *Nees.* Nicht zu verwechseln mit dem offic. *Cortex Cassiae Cinnamomeae,* welcher sie an Wirksamkeit weit übertrifft). Beide wie *Cort. Cinnamomi,* doch nicht mehr gebräuchlich; dessgleichen (die einst als Stomachicum und Diureticum geschätzten) ***Folia Malabathri*** s. *Indi* (von Cinnamomum Malabathrum *Batka*).

Cassiae Flores. *Clavelli Cinnamomi.* Zimmtblumen, Kassienblumen, Zimmtnägelchen. *Fleurs de Cannellier. Cinnamom flowers.* (Die schwarzbraunen nagelförmigen Fruchtkelche von Cinnamomum Loureiri. — Geruch und Geschmack wie Zimmt, nur herber.) In Gabe und Form wie *Cortex Cinnamomi.* Dienten einst zur Bereitung der *Aqua* und *Tinct. Cinnamomi.*

Oleum Cassiae florum; von der Zusammensetzung des *Ol. Cinnamomi* und wie dieses anzuwenden. Obsolet und überflüssig.

* **Castoreum.** Bibergeil. *Castoréum. Castor.* (Die in besonderer Weise präparirten drüsenartigen Präputialsäcke des in der alten, wie in der neuen Welt lebenden Bibers; je nach der Herkunft sehr ungleich in Beschaffenheit und Werth.)

* **Castoreum Sibiricum** s. *moscoviticum vel rossicum.* Sibirisches oder russisches Bibergeil. Nicht verschieden davon ist *Castoreum polonicum, germanicum vel europaeum.* (Sämmtlich von Castor Fiber L. — Wird in seiner Wirkung für kräftiger als das folgende [canadische] gehalten; jedoch seines ausserordentlich hohen Preises wegen [1 Grm. 5—8 Fl.] ihm diese weit billigere, an äther. Oele jedoch ärmere Sorte häufig substituirt. — Wirks. Bestandth. äther. Oel, Castoreumharz und eine fette Substanz — Castorin.)

Innerl. zu 0·05—0·3 p. d., m. M. tägl., ad 2·0 p. die, in Pulvern, Pillen, Pastillen und Mixturen; vergl. Bd. I. 137 (als krampfstillendes und beruhigendes Mittel, besonders bei hysterischen Leiden; galt auch sonst als Emmenagogum).

Aeusserl. zu krampfstillenden Salben, Suppositorien (*Castor. 0·4, Butyr. Cacao 2·0*) und Pflastern.

* ***Aqua Castorei*** (*destill. spirit.*), wie *Aq. antihyster. foet.*; s. *Asa foetida* pag. 59.

* ***Oleum Castorei*** (*infusum* — *Castor. 1, Ol. Amygd 16. Diger. p. 4 h. filtr.*). Zu krampfstillenden Einreibungen (in den Unterleib) und Klystieren (bei Hysterie und Unterleibskrämpfen).

Potio antihysterica (*Tinct. Castor. 2, Aether. 4, Aq. Valer., -flor. Aurant. ana 60, Syr. Artemis. comp. 30*); zu 1 Essl. m. M. im Tage.

* **Tinctura Castorei sibirici** (1:10 *Spir. Vini*).

Innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d., ein oder mehrere Mal wiederholt, ad 10·0 p. die, in Tropfen auf Zucker, oder in einem aromat. Vehikel (Baldrian, Kamillen, Minzen- oder Melissenthee) und in Mixturen (mit andern krampfstillend wirkenden Mitteln, wie *Aq. antihist. foet., Tinct. Asae foet., -Galbani, -Chamomil., -Opii etc.* — Wasser bewirkt eine Ausscheidung der resinösen und fetten Materien der Tinctur).

Aeusserl. als Riechmittel und zu Klystieren (2·0—5·0 mit schleimigen Zusätzen); ebenso

Tinctura Castorei aetherea.

* ***Trochisci Castorei*** (mit 0·01 Castoreum); wie oben.

* **Castoreum canadense.** *Castoreum americanum* s. *anglicum.* Kanadisches o. englisches Bibergeil. (Von Castor americanus *Cuv.*) Diese für minder wirksam gehaltene Castoreumsorte wird in um die Hälfte bis noch einmal so grossen Dosen, als die sibirische verordnet und dem entsprechend auch * **Tinctura Castorei canadensis** und * ***Tinctura Castorei canadensis aetherea*** (*Castor. 1, Spir. aether. 10*).

577. Rcp.
Castorei sibir. in pulv. 0·1,
Elaeosacch. Cajeput. 1·0.
M. f. pulv.
Dent. tal. dos. N. 10.
S. 3—4 Pulver im Tage.

578. Rcp.
Tinct. Castorei sibir. 5·0,
Aq. Chamomil. 50·0,
Syrup. Aurant. 25·0.
M. D. S. 2stündl. 1—2 Kaffeel.

579. Rcp.
Tinct. Castorei sibir. 2·0,
— Asae foetid.
— Valerian. ana 5·0.
M. D. S. Während des Anfalles 1/2stündl. 15—20 Tpf. in 1 Tasse Melissenthee zu nehmen.

580. Rcp.
Tinct. Castorei canad.
— Valerian. aether. ana 5·0,
— Opii simpl. 1·0.
M. D. S. 2 Mal tägl. 30 Tpf. in einem Kamillenaufguss zu nehmen.

581. Rcp.
Castorei sibir.
Galbani ana 2·0,
Ol. Valerian. gtt. 6,
Spir. Vini q. s.
F. l. a. pilul. N. 30, consp. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1—3 Pillen.

582. Rcp.
Castorei canad.
Asae foetid. ana 2·0.
Subige cum
Vitello Ovi unius,
admisce sensim
Infus. Valerianae e grm. 10 par. 200·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Tropfen Rp. 238, Mixturen 162, Pulvern 478 und in Klystieren 270.

Cataplasma. Breiumschlag. *Cataplasme. Cataplasm.* Bereitungsweise, Zusammensetzung und Anwendung siehe Bd. I. 160—162.

Catariae Herba. *Herba Nepetae.* Katzenminze. *Cataire.* (Von Nepeta Cataria L. — Krampfstillendes und carminatives Hausmittel); wie *Mentha crispa.*

* **Catechu.** *Succus Catechu. Terra japonica.* Katechu, Pegu-Catechu, Japanische Erde. *Cachou. Bengal-Cutsh. Japon earth.* (Das durch Auskochen des Kernholzes von Acacia Catechu L. gewonnene schwarzbraune feste Extract. —

In Wasser unvollständig, in Weingeist bis auf mechanische Verunreinigungen völlig löslich. — Besteht aus Catechugerbsäure und Catechusäure o. Catechin.) Diese allgemein gebräuchliche Sorte stellt das Bengal- oder Bombay-Catechu des Handels vor. Die franz. Ph. führt zum Ueberfluss noch das Palmen-Catechu (aus den Früchten von Areca Catechu L.) und das Gambir-Catechu (aus den Blättern von Uncaria Gambir *Roxb.*) an.

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 8·0! p. die, in Pulvern, Pillen, Pastillen und weinigen Auszügen (5—10 : 100 — (als Adstringens gegen die bei *Acidum tannicum, Extr. Ratanhiae* etc. angeführten Krankheitszustände).

Aeusserl. zu Zahnmitteln (Pulvern, Latwergen und Pillen), adstringirenden Streupulvern (bei Blutungen) und in Lösung (5—10 : 100) zu Einspritzungen, Umschlägen und Klystieren (zweckmässiger *Tinctura Catechu* oder das mindestens gleich stark wirkende, im Wasser vollständig lösliche *Extractum Ratanhiae*).

* ***Extractum Catechu*** (das wässerige, kalt bereitete Extr.); in halb so grossen Dosen als Catechu.

Pastilli (*Tabulae*) ***Catechu*** (*Catechu 10, Sacch. 40, Mucil. Tragac. 4, F. past. pond. 1·0)*; zu 1—5 St. m. M. tägl.

Pulvis haemostaticus (*Catechu, Gum. arab. ana 1, Colophon. 4*); zu Streupulvern und Tamponaden.

Syrupus Catechu (*20·0* enth. *0·5 Catechu*); zu 1 Kaffeel. bis Essl. m. M. tägl.

* **Tinctura Catechu.** Katechutinctur. (1 : 5 *Spir.*)

Innerl. zu 1·0—2·0 (30—60 Tpf.) und darüber p. d., m. M. tägl., in Tropfen und Mixturen.

Aeusserl. zu Pinselsäften, Zahntincturen, Mund- und Gurgelwässern (bei mercurieller und skorbutischer Erkrankung der Mundschleimhaut), zu Einspritzungen und Verbandwässern für sich allein, wie auch in Verbindung mit Jodtinctur als Jodcatechugerbsäure (10—25 : 1 *Tinct. Jodi*), analog dem *Acidum jodotannicum* (p. 23).

583. Rcp.
Catechu 10·0,
Cort. Cinnam. 5·0,
Aq. com. ebull. 200·0.
Inf. et digere p. 1/2 h.
In colat. solve
Sacchar. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Bei Hämorrhagien, Durchfällen, Blasencatarrhen etc.)

584. Rcp.
Catechu in pulv. 10·0,
Sacchari 20·0,
Vini albi hung. 200·0.
Macer. p. 6 hor.
Colat. adde
Tinct. Cinnam. 15·0.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Spitzgläschen voll.

585. Rcp.
Catechu in pulv. 5·0,
Opii — 0·1.
Misce et divid. in part. N. 10.
D. S. 4—6 Pulv. im Tage.

586. Rcp.
Catechu in pulv. 10·0,
Aluminis — 5·0,
Opii — 0·25,
Mellis rosati q. s.
F. pilul. N. 100.
D. S. 4 Mal tägl. 5 St. (Pilulae adstringentes. — *Capuron.*)

587. Rcp.
Catechu in pulv.
Extr. Chinae ana 5·0,
Myrrh. pulv. 2·0,
Spirit. Vini q. s.
F. pilul. N. 60, consp. Pulv. aromat.
D. S. 3 Mal tägl. 5 St.

588. Rcp.
Catechu in pulv. 10·0,
Caryophyl. — 1·0,
Pastae cacaot. praep. q. s. ut f. pastilli N. 100, pond. 0·5.
D. S. Nach Bedarf im Munde zergehen zu lassen.

589. Rcp.
Catechu 5·0—10·0,
Aq. com. ebull. 200·0—300·0.
Inf. et diger. p. 1/4 hor.
Colat. da in vitro.
S. Zu 2—3 Klystieren. (Bei aton. Diarrhoen, Mastdarmblut. etc.)

590. Rcp.
Catechu in pulv.
Alumin. usti ana 10·0,
Ferri sesquichl. sol. q. s. ut f. pasta.
D. S. auf den blutenden Theil aufzulegen. (Pasta haemostatica.)

591. Rcp.
Tinct. Catechu 10·0,
— Myrrhae 2·0,
Balsami peruv.
Olei Caryophyl.
— Sinapis ana gtt. 5.
Spirit. Vini dil. 200·0.
M. D. S. Mundspiritus. (2 Theelöffel in 1 Glas Wasser zu mischen.)

592. Rcp.
Tinct. Catechu 50·0,
Glycerini 30·0,
Tinct. Jodi 2·0,
Aquae Rosar. 200·0.
M. D. S.
D. S. Stündlich 5·0 davon einzuspritzen. (Bei Urethralblennorrhoe. — Die Heilung soll in 2 Tagen erfolgen; in chronischen Fällen nur halb so viel von Tinct. Catech. und T. Jodi. Bei Frauen Injection, hierauf Tamponade mit dem durch Wasser verdünnten Mittel. — *Zeller.*)

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung zur Tamponade der Vagina Rp. 75, in Form von Cataplasmen 376 und Salben 400.

* ***Cedrelae Cortex.*** S. *Beberu cortex.*

Cedri Grana (*Cotyledones*). S. *Bytteriae lignum.*

Centaurii Herba (cum summitatibus floridis). *Herba Centaurii minoris.* Tausendguldenkraut. *Centaurée petite. Centaury-tops.* (Von Erythrea Centaurium *Pers.* — Enth. einen kryst. Bitterstoff — Erythrocentaurin.) Verschieden davon (das nicht mehr gebräuchliche, Cnicin hältige Kraut von Centaurea Centaurium L.) ***Herba Centaurii majoris*** (*florida*), welches wie *Herba Cardui benedicti* (p. 97), mit dem es botanisch und arzeneilich übereinstimmt, gebraucht wird.

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Species und im Aufguss zu 10·0—15·0 : 100·0—200·0 Col.; ad 30·0 p. die (gewöhnlich in Verbindung mit andern bittern und aromatischen Mitteln — als Amaricans bei träger Verdauungsthätigkeit und aus abnormen Gährungszuständen hervorgehenden Digestionsstörungen, wie auch als Tonicum bei Schwächezuständen aller Art, vornehmlich in der Reconvalescenz und bei Wechselfiebern).

Aeusserl. zu Visceralklystieren.

Extractum Centaurii (*minoris*). Tausendguldenkrautextract.

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 8·0 p. die, in Pillen, wässerigen und weinigen Lösungen.

Ptisana (*Infusum*) ***Centaurii minoris***, wie *Pt. Cardui bened.* p. 97. Wie *Herba Centaurii* wirken und werden angewendet * ***Herba Canchalagua.*** Chilensisches Chironienkraut (von Erythrea chilensis *Pers.*) und das in England officinelle Kraut des ostindischen Enzians — * ***Folia*** *(cum stipitibus)* ***Chiraytae*** (von Agathotes Chirayta Don. — gegen Wechselfieber, Magenschwäche und Obstruction der Unterleibsorgane).

Cera. Wachs. Bienenwachs. (Von Apis mellifica L. — aus Cerotinsäure und palmitinsaurem Melissyloxyd zusammengesetzt. — Geschmolzen lässt es sich mit äther. Oelen, Fetten und Harzen leicht mischen.)

Cera alba. Weisses oder gebleichtes Wachs. *Cire blanche. White Wax.* (Enthält in Folge des Bleichungsprocesses rancide Oxydationsproducte, welche sich den damit verbundenen Fetten mittheilen und wirkt in Folge dessen auf chemisch leicht zersetzbare Arzeneistoffe verändernd ein. Das gelbe Wachs theilt die Eigenschaft anderer haltbarer neutraler Fettstoffe und ist daher dem weissen Wachs als Salbenconstituens jederzeit vorzuziehen. Das weisse Wachs ist überdies sehr häufig verfälscht, namentlich mit Paraffin, Cerosin [*Ceresinum* — ein paraffinreiches, bei Wien aus galizischem Erdwachs o. Ozokerit erzeugtes, dem ächten Wachs sehr ähnliches Product] und Stearinsäure; von denen ersteres in Salben und Ceratmischungen sich indifferent verhält, während letztere gleich andern schwachen Säuren auf viele, mit ihr in Verbindung gebrachte Arzeneisubstanzen, besonders Metallsalze, Jod-, Brom- und Schwefelverbindungen zersetzend einwirkt.)

Cera flava. Gelbes oder ungebleichtes Wachs. *Cire jaune. Bees Wax.* (Zu Arzeneizwecken, wo immer, dem weissen Wachse vorzuziehen.)

Innerl. in Abkochung mit Milch (2 : 100 Col.), in Emulsion (10·0—15·0 : 200·0—300·0; geschmolzen, mit Gummi oder Eigelb subigirt. Bd. I. 136 — bei chron. Intestinalcatarrhen, follicularer und dysenterischer Darmverschwärung), als Consistenzmittel für Balsame, äther. und fette Oele oder diesen physisch sich ähnlich verhaltende Substanzen (Kreosot, Carbolsäure, äther. Extracte) und als Excipiens für solche Arzeneistoffe, deren Einwirkung auf die Darmschleimhaut durch Einhüllung gemildert werden soll. (Vergl. Bd. I. 204.)

Aeusserl. in Salbenmischungen für Verbandsalben, um ihnen mehr Consistenz zu geben, und ihre Eigenschaft als Deckmittel (Angesichts der geringen Oxydations- und Resorptionsfähigkeit der Wachssubstanzen — Bd. I. 151. 166 u. 167) zu erhöhen; als Constituens für Cerate, Pflaster und Bougien (Bd. I. 176, 177 u. 234), zur Erzeugung von Wachspapier, wie auch zur temporären Ausfüllung von Zahnlücken und Höhlen (Bd. I. 245, 185 u. 263). Dem Wachse gleich oder doch sehr ähnlich wirken und werden angewendet:

* ***Cera japonica.*** Japanisches Wachs (aus den Beeren von Rhus succedanea L. — von gelblichweisser Farbe, härter aber leichter schmelzbar als Wachs).

* ***Cera myrica.*** Myrtelwachs (aus den Beeren von Myrica cerifera L. in Nordamerika).

* ***Cera Palmae.*** Palmen oder Carnauba Wachs (hartes, gelblichweisses, erst bei 84° schmelzendes Wachs [vergl. p. 49]. Besteht der Hauptmasse nach aus einer dem Myricin des Bienenwachses ähnlichen Verbindung und könnte diesem, wie auch der aus cerotinsaurem Cerylälher zusammengesetzten * *Cera chinensis* [durch den Stich von Coccus ceriferus gebildet] substituirt werden, nicht aber die beiden vorigen aus Palmitin und andern Glyceriden zusammengesetzten Pflanzenwachssorten).

* ***Geta Lahae*** (ein dem gelben Wachs ähnliches Product vom indischen Archipel; zu 1·0 p. d. gegen Durchfall und als wohlfeiles Surrogat für Salben und Pflaster — *Vanhegel*).

Zubereitungen: * ***Cera arborea.*** Baumwachs (*Cer. flav., res. Pini ana 4, Tereb. 1,* — mit *Curcuma* gefärbt); wie *Ceratum resin. Pini.*

Ceratum ad labia, seu *rosatum* (*Ol. Amygd. 100, Cer. alb. 50, Carmin., Ol. Rosar. ana 0·5*). Zur Lippenpomade dient auch das nicht mehr officinelle * ***Ceratum Uvarum*** (durch Auskochen von kleinen Rosinen mit Butter und Wasser und Zusatz von Wachs nach dem Durchseihen); vergl. *Cetaceum.*

Ceratum flavum (*Cer. flav. 1, Ol. Amygdal. 3·5, Aq. com. 2·5*); von Salbenconsistenz wie ***Ceratum Galeni*** (*Ol. Amygd. 4, Cer. alb. 1, Aq. Rosar. 3*; — beide von flaumiger Consistenz wie *Ung. emolliens*).

Ceratum simplex (*Cer. alb. 1, Ol. Amygd. 3*); vom Unguent. simplex (s. *Axungia porcina*) wenig verschieden.

* ***Cereoli simplices*** s. *dilatatorii,* vel *exploratorii.* (*Cer. flav. 6, Ol. Olivar. 1,* — in die geschmolzene Mischung getauchte Leinwandstreifen zu Bougien von verschiedener Stärke gerollt. Bd. I. 234.)

* ***Ceromel.*** Honigwachs (*Cer. flav. liquef. 1, Mellis 4*). Zum Auflegen und Verbande (torpider Abscesse und Geschwüre).

* ***Charta cerata.*** Wachs- oder Ceratpapier. (Mit Wachs getränkte Papierstücke.) Zum Einhüllen von klebe- und fetthaltenden, stark riechenden und Feuchtigkeit anziehenden Substanzen, als Unterlage für Sparadraps, und als Deckmittel für die Haut bei krankhaften

Zuständen derselben (*Charta cerata phenylata*; s. Paraffinum), wie auch zur Verhütung der Verdunstung auf die Haut gebrachter Arzeneiflüssigkeiten, statt Wachstuch (Bd. I. 16, 185 u. 245).

* ***Oleum Cerae.*** Wachsöl. (Empyreumatisches, durch trockene Destillation von Wachs mit Aetzkalk gewonnenes Oel).

Nur äusserl. zu Einreibungen (bei Quetschungen, Blutunterlaufungen und Frostbeulen. — Obsolet).

Sparadrap Cerae. *Emplastrum* (*linteo extensum*) *Cerae* v. *ceratum*. *Toile de Mai* (*Cer. alb. 20, Ol. Amygd. 10, Tereb. laric. 2·5*) als Deckmittel für die Haut, wie oben.

593. Rcp.
Cerae flav. 10·0,
Lactis vaccini 500·0.
Coq. p. 1/4 hor.
Colat. exhibe.
D. S. 3stündl. 1 kleine Tasse.
(Bei chron. Durchfällen, Dysenterien, Consumtionskrankheiten etc.)

594. Rcp.
Cerae albae
Gummi arab. pulv. ana 10·0,
Aq. commun. 150·0,
F. l. a. emuls. spur. admisce
Syrup. amygdal. 25·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Essl.
(Wie oben.) (Emulsio Cerae.)

595. Rcp.
Cerae flavae 15·0,
Leni calore liquatis in mortario calefacto adde
Vitell. ovor. duorum.
Subige et triturando sensim admisce
Aquae commun. 200·0, adde
Aq. Amygd. amar. conc. 2·0,
Sacchari 10·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Emulsion Rp. 264 und als Consistenzmittel für Balsame 527 u. 529.

* **Cerasa acida.** *Fructus Cerasi acidae.* Saure Kirschen. Weichseln. *Fruits de Cerisier cultivé, ou Griottier.* (Von Cerasus caproniana DC.).

Die reifen, frischen Früchte zur Bereitung des Kirschsaftes — ***Succus Cerasi*** und (nach dem Ausgähren mit Zucker eingekocht) des **Syrupus Cerasi** s. *Cerasorum;* esslöffelw. für sich oder zu (erfrischenden) Limonaden — ***Limonata Cerasorum*** (*Syr. Ceras. 1, Aq. com. 9*) und kühlenden, so wie abführend wirkenden Mixturen.

Die getrockneten Sauerkirschen — ***Fructus*** (*Drupae*) ***Cerasi acidae siccati*** in Abkochung (als säuerliche Tisane) und mit den Kernen zerstossen zur Bereitung der * ***Aqua Cerasorum;*** von schwachem Bittermandelgeruch, gleich der aus den zerstossenen Kernen der schwarzen Waldkirsche — * ***Cerasa nigra*** durch Destillation bereiteten * ***Aqua Cerasorum nigrorum.*** Beide von der Stärke der Aqua Amygdalar. amar. diluta (p. 46) und wie diese anzuwenden. Nicht zu verwechseln mit der bei weitem blausäurereicheren, nicht mehr officinellen * ***Aqua Cerasorum amygdalata.*** Die Ph. Germ. gebraucht die Benennungen der hier genannten blausäurehältigen Präparate synonim mit *Aqua Amygd. amar. diluta.*

Die Fruchtstiele — ***Pedunculi Cerasorum,*** Kirschenstiele, in Abkochung (eine Handvoll auf 1/4 Lit. Wasser; als Volksmittel bei Catarrhen und Durchfällen). S. a. Bd. I. Rp. 117, 119 u. 280.

* **Ceratoniae Fructus.** *Siliqua dulcis.* Karoben. Johannisbrot. *Fruit de Caroubier. Carob.* (Die Früchte von Ceratonia Siliqua L. — Enth. viel Zucker, Pectin und buttersäurehältiges Fett.)

Innerl. für sich genossen (*Demulcens et leniter Expectorans*) und als Bestandtheil der *Species pectorales* p. 34 und *Fructus pectorales;* siehe *Jujubae.*

Ceratum. Cerat, Oelwachs. *Cérat. Cerat.* Ueber die Eigenschaften, Bereitungsweise und Zusammensetzung officineller Cerate s. Bd. I. 176, wie auch die Art. *Cera* und *Cetaceum.*

Cerefolii Herba. *Hb. Chaerophylli*, s. *Chaerefolii.* Körbelkraut. *Cerfeuil cultivé.* (Von Anthriscus Cerefolium *Hoffm.* — Enth. äther. Oel von Fenchelgeschmack.)

Innerl. frisch als Suppenkraut und Presssaft, esslöffelw. (als Stomachicum, Expectorans und Diureticum); äusserl. zu Cataplasmen (bei skrophulösen Augenleiden — *Blodig*); obsolet, wie auch der dem Körbelkraut ähnlich wirkende wilde Körbel oder Kälberkropf — ***Herba Chaerophylli sylvestris*** (Linn.); im Theeaufguss zu 10·0—30·0 p. die und äusserl. zu Umschlägen.

Cereoli s. *Candelae.* Pflasterkerzen. Bougies. Ueber die Anfertigung einfacher, wie auch arzeneilicher Bougies — Bd. I. 234—235; ihre Anwendungsweise 317.

Cerevisia. Bier. *Bière.* Zur Bereitung antiscorbutischer Aufgüsse, — der *Cerevisia antiscorbutica* (s. *Cochleariae herba* und p. 57) und als Extrahens für Stomachica und Diuretica.

* ***Fermentum Cerevisiae.*** Bierhefe (frische).

Innerl. zu 2—3 Essl. im Tage, pur, mit Milch oder Zucker versüsst (bei Scorbut; von zweifelhaftem Erfolge).

Aeusserl. zu Fomentationen und Cataplasmen, mit Mehl und Honig — * ***Cataplasma Fermenti*** (auf scorbutisch erkrankte und brandige Theile — *Sundelin.* S. Bd. I. Rp. 372 u. 373).

* ***Cerium*** (*oxydulatum*) ***oxalicum.*** Oxalsaures Ceroxydul. Kleesaure Cererde (unlösl. im Wasser). Innerl. zu 0·05—0·15 p. d., 2—4 M. tägl., in Pulvern und Pillen (bei Magen- und Darmaffectionen als Tonicum adstringens, welches in seiner Wirkungsweise zwischen Alaun und den sedativ wirkenden Metallsalzen [Bismuth. subnitr. Argent. nitr. etc.] stehen soll, namentlich gegen Magen- und Darmcatarrhe, Gastralgien, Vomitus Gravidarum *(Simpson)*. — Sehr kostspielig und therapeutisch noch wenig geprüft, wie auch) * ***Cerium nitricum*** (in Wasser leicht löslich); in wässeriger Lösung zu 0·05—0·15 p. d., 2—4 M. tägl. (als milderes, styptisches Mittel gegen die bei *Argent. nitric.* angeführten Magen- und Darmerkrankungen).

Aehnliche arzeneiliche Eigenschaften werden dem schwefelsauren Nikeloxyd — * ***Nicolum sulfuricum*** zugeschrieben.

Cetaceum. *Sperma Ceti.* Wallrath. *Blanc, ou Sperme de Balaine.* (Eine eigenthümliche, vom Pottwall — Physeter macrocephalus abstammende Fettart [Cetin], von blättrig krystallinischem Gefüge, glänzend weiss, geruch- und geschmacklos. Mit Weingeist oder Oel benetzt, lässt sie sich leicht in ein Pulver bringen.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl., in Pulvern (mit 3 Th. Zucker oder Gummi abgerieben — * ***Cetaceum saccharatum s. praeparatum***), Schüttelmixturen und in Emulsion (bei Reizungszuständen der Luftwege und gegen Durchfälle wie *Cera* p. 104 — Bd. I. 133, 136); ausserdem als Constituens für Oel- und Balsamgallerten (im Verh. von 1 Th. geschmolzenem Wallrath auf 5—6 Th. Oel oder Balsam, welche Mischungen beim Erkalten gelatinös erstarren. S. Bd. I. p. 76).

Aeusserl. als Consistenzmittel für Salben und Cerate, Bestandtheil von Schönheitspasten, Hand- und Gesichtspomaden und andern kosmetischen Mischungen (als deckendes und erweichendes Mittel).

Zubereitungen: * **Ceratum Cetacei.** *Emplastrum Spermatis Ceti. Ceratum labiale album.* Wallrathcerat. Spermacetpflaster. (*Cetacei, Cer. alb. ana 2, Ol. Amygd. 3.*) Als Excipiens für steife Salbengemische, erweicht zum Bestreichen oder Ueberdecken (auf rauhe und spröde, excoriirte, [durch Schweisse] macerirte, entzündlich gereizte Hautstellen, schmerzhafte Hämorrhoidalknoten) und auf Leinwand oder Charpie gestrichen zum Verbande.

* **Ceratum Cetacei rubrum.** *Ceratum labiale rubrum.* Rothe Lippenpomade. (*Ol. Amygd. 90, rad. Alkan. 4, digere et colat. adm. Cer. alb. liquef. 60, Cetac. 10, Ol. Bergam., -Citri ana 1.*) Zum Bestreichen aufgesprungener Lippen und wie das Vorige.

Cold-Cream (*Cetac. 60, Cer. alb. 30, Ol. Amygd. 215. Liquef. misce agit. c. Aq. Rosar. 60, add. Tinct. Benz. 15, Ol. Rosar. 0·3*). Von blendend weisser Farbe und flaumiger Beschaffenheit (durch das beigemischte Rosenwasser). Dasselbe Mittel findet sich in der Ph. Austr. unter der Benennung **Unguentum emolliens** v. *Crême céléste* (*Cetac. 20, Cer. alb. 10, Ol. Amygd. 80. Aq. Rosar. 20*), in Ph. Germ. als **Unguentum leniens** (*Cetac. 5, Cer. alb. 4, Ol. Amygd. 32, Aq. Ros. 16, Ol. Ros. gtt. 1*). Anw. wie *Ceratum Cetacei* und als Excipiens für arzeneiliche, zum Ueberstreichen oder Einreiben in die Haut bestimmte Stoffe, namentlich bei Gesichtsaffectionen.

* ***Sapo Cetacei.*** *Sapo Spermatis Ceti.* (*Ol. Cocois, Cetac., Liq. Natr. caust. ana 8, Ol. Citr. 1*); zu Einreibungen (bei rauher, spröder und rissiger Haut.)

596. Rep.
Cetacei 5·0,
Pulv. Doweri 1·0,
— Gum. arab.
Sacchari ana 10·0,
M. f. pulv. aeq.
D. S. Oefter im Tage 1 Messerspitze voll auf der Zunge zergehen zu lassen. (Bei Durchfällen, Laryngitis und Bronchitis catarrh. etc.)

597. Rep.
Cetacei 10·0,
Olei Amygd. 5·0.
Liquat. in mortar. calef. misce terendo cum
Gummi arab. pulv. 10·0,
Syrupi simpl. 30·0.
Bene subact. adm. sens.
Aquae com. 50·0,
ut f. linctus.
D. S. ständl. 1—2 Kaffeel.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Salben Rp. 415 (390, 399 u. 403), Ceraten 441 und zur Bereitung von Oel- und Balsamgallerten 109—111.

Ceterach (*frondes*) ***Herba.*** *Hb. Asplenii.* Milzfarren (von Asplenium Ceterach L.); wie *Scolopendrii folia* (einst gegen Milz- und Blasenleiden).

Cetrarinum. Siehe *Lichen islandicus.*

Chamaedryos Herba. *Hb. Trissaginis.* Edelgamander. *Germandrée officinale.* (Von Teucrium Chamaedryos L. — Enth. äther. Oel, Bitter- und Gerbstoff.)

Innerl. im Theeaufguss zu 5·0—10·0 : 100·0 Col. (Tonicum und Stomachicum bei Verdauungsschwäche, Blutungen, Gicht etc.); äusserl. zu trockenen und feuchten Umschlägen und zu Bädern. — ***Extractum Chamaedryos*** (*aquos.*); zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., in Lösung und Pillen. Nicht mehr gebräuchlich, dessgleichen ***Syrupus Chamaedryos.***

Chamaepityos Herba. *Hb. Chamaemori s. Ivae arthricae.* Ackergünsel. *Sommité d'Ivette* (von Ajuga Chamaepitys *Schreb.*). In Gabe und Form wie das vorhergehende Kraut (einst bei Schwindsucht, Blutspucken, Ruhr etc.).

Chamomillae romanae Flores. *Fl. Chamomillae nobilis.* Römische Kamillen. *Camomille romain. Chamomille.* (Die Blüthenkörbchen von Anthemis nobilis L. — Enth. bei 0·5 pCt. äther. Oel und einen noch unbekannten Bitterstoff.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., ad 15·0 p. die, in Pulvern, Species und im Aufguss (5·0—10·0 : 100·0 —200·0 Col. — in der Regel nur als Stomachicum und Carminativum).

Aeusserl. selten, da die aromreichere, gemeine Kamille ihnen vorgezogen wird.

Zubereitungen: **Aqua carminativa.** Windwasser. (*Flor. Cham. rom. 10, Flav. Aurant., -Citri, fol. Menth. crisp., fruct. Carvi, -Coriand., -Foenic. ana 3, Aq. 400, Macer. et abstr. 200.*)

Innerl. zu 1 Essl., m. M. tägl., und als Excipiens für Stomachica und Carminativa. 3 Th. davon mit 1 Th. *Spirit. Melissae comp.* (*Spir. aromat.*) und ½ Th. Zucker geben die mit Cochenill purpurn gefärbte * ***Aqua carminativa regia*** älterer Ph.; zu 1 Theel. bis zu 1 Spitzgläschen p. d.

Oleum Chamomillae romanae (*aether.*); zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl.

Oleum Chamomillae romanae infusum wie *Ol. Absinth. infus.* p. 1.

Chamomillae vulgaris Flores. Gemeine Kamillen. *Camomille commune ou d'Allemagne. Common Chamomille.* (Die Strahlenkörbchen von Matricaria Chamomilla L. — Enth. 0·1—0·25 pCt. eines stark aromatisch riechenden Oeles von blauer Farbe, die sich aber bei Zutritt von Licht und Luft nicht erhält und einen nicht näher bekannten Bitterstoff.)

Innerl. wie die Vorigen; in der Regel in Aufguss (5·0—15·0 : 100·0 Col.) zum Theegetränk (als analeptisches, [im warmen Aufguss schweisstreibendes] und sedatives Mittel, zumal bei krampfhaften Affectionen der Unterleibs- und Beckenorgane) und in Mixturen.

Aeusserl. zu Kräuterkissen, Cataplasmen; im Aufguss (1 : 10—25 Col.) zu Mund- und Gurgelwässern, Augenbähungen, Einspritzungen, Klystieren, Bähungen, allgemeinen und örtlichen Bädern (½—1 Kil. mit 10 Lit. Wasser abgebrüht und die abgepresste Colatur dem Bade zugesetzt), zu Dampfinhalationen und Dampfbädern (Bd. I. 336, 270, 301 u. 346).

Obsolet sind (die viel schwächer und weniger angenehm riechenden Blüthenkörbchen von Anthemis Cotula L.). —

Flores Chamomillae foetidae s. *Cotulae foetidae.* Hundskamillen. *Camomille puante ou Maroute*; dann die der Kamille ähnlich wirkende ***Herba Matricariae florida***, Mutterkraut, *Matricaire* (von Pyrethrum Parthenium *Smith*); beide wie die gemeine Kamille anzuwenden.

Zubereitungen: **Aqua Chamomillae.** Kamillenwasser. (*Flor. Chamom. 1, Aq. com. 3, abstr. p. 1;* nach Ph. Germ. auch durch Mischen von *Aq. Chamom. concentr. 1, Aq. dest. 9*; vergl. Bd. I. 104); nur innerl. für sich und als Vehikel für krampfstillende Mixturen (besonders in der Kinderpraxis.)

Extractum Chamomillae (*aquos.*; zweckmässiger *Extr. aquoso-alkohol.*).

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., 3—4 M. tägl., ad 5·0 p. die, in Pillen und Mixturen.

Aeusserl. in Lösung zu Pinselsäften, Verbandwässern und Klystieren.

* **Oleum Chamomillae aethereum** (*purum vel simplex*). Aetherisches Kamillenöl (aus einem Kampfer und einer kleinen Menge eines tiefblauen Oeles [Azulen] zusammengesetzt; — sehr theuer).

Nur innerl. in Pulvern (zu ½—1 Tpf. mit Zucker verrieben — *Elaeosaccharum Chamomillae*), in Plätzchen, Pastillen, spirituösen oder ätherischen Lösungen und als Zusatz zu Mixturen und Pillen.

Statt des theuren reinen äther. Kamillenöls wendet man nicht selten (das durch Destillation der Kamillen mit Citronöl gewonnene) * ***Oleum Chamomillae citratum*** in doppelt bis dreimal so grosser Dosis an, als das reine Oel, während zum äusserl. Gebrauch das gleich diesem mittelst Terpentinöl bereitete * ***Oleum Chamomillae terebinthinatum***, *Myrolé de Camomille térébinthiné* häufiger benützt wird; letzteres

Innerl. zu 0·05—0·3 (1—10 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 1·0 p. die (als Anthelmint. und Antispasmodicum); äusserl. in Linimenten, Salben und spirit. Lösungen (1—5 : 10—25), zu (krampfstillenden) Einreibungen und Klystieren (0·2—1·0; mit Eigelb emulsionirt).

* **Oleum Chamomillae infusum.** Fettes Kamillenöl. Statt des *Oleum Chamomillae coctum.*

Nur äusserl. für sich und als Vehikel zu (krampfstillenden, blähungstreibenden) Linimenten, Salben, Klystieren und Injectionen (mit Eigelb emulgirt), wirksamer noch ***Oleum Chamomillae camphoratum*** (*Camph. 1, Ol. Chamom. inf. 9*).

Ptisana (Infusum) Chamomillae. Kamillenthee (5 : 1000 Col. tassenweise bei krampfhaften Magen- und Darmaffectionen, warm als schweisstreibendes Mittel und zur Förderung des Erbrechens bei Anwendung von Brechmitteln).

* **Syrupus Chamomillae.** Kamillensyrup; für sich theelöffelw. und als Excipiens und Corrigens für krampfstillende und magenstärkende Mixturen.

Tinctura Chamomillae. Kamillentinctur. (1 : 5 *Spir. Vin. dil.* — fehlt in Ph. Germ.)

Innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.) m. M. tägl., in Tropfen und Mixturen.

598. Rcp
Aquae Chamomil. 30·0,
Mucil. Gm. arab.
Syr. Diacodii ana 20·0.
M. D. S. Stündl. 1 Kinderlöffel.

599. Rcp.
Olei Chamom. aeth. 0·5.
Solve in
Spirit. aromat. 10·0,
— *Aether. nitr. 5·0.*
D. S. 3—4 Mal im Tage 10—20 Tpf. auf Zucker oder in einem Kamillenaufguss zu nehmen.

600. Rcp.
Extr. Chamomil. 5·0,
Olei aeth. — gtt. 5,
Pulv. flor. — q. s.
ut f. pilul. N. 50,
consp. pulv. Foeniculi.
D. S. 3 Mal tägl. 5 Stück.

601. Rcp.
Flor. Chamomil.
— *Aurant. ana 10·0,*
Fol. Melissae 20·0,
M. f. species.
D. S. Zu krampfstillendem Theeaufguss.

602. Rcp.
Flor. Chamomil. vulg.
— *Meliloti,*
Sem. Lini ana 50·0.
Conc. cont. misce. F. species.
D. S. Im Aufguss zu krampfstillenden Bähungen (Einspritzungen, Klystieren etc.).

603. Rcp.
Olei Chamom. infus. 20·0,
Vitello ovi unius
subactis admisce
Infus. flor. Chamom. vulg.
e 10·0 parati 200·0.
D. S. Zu 2 (krampfstillenden) Klystieren.

604. Rcp.
Olei Chamom. citr. 10·0,
— *Hyosciam. coct. 30·0.*
M. D. S. Zu Einreibungen in den Unterleib.

605. Rcp.
Ol. Chamom. terebint. 2·0,
Emplastri oxycrocei 20·0,
Misce malaxando in massam aequab.
D. S. Auf Leder gestrichen auf die Magengegend aufzulegen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Plätzchen Rp. 575, im Aufguss als Thee 37, zu Klystieren 96, 124, 464, Vaginalinjectionen 831, als Bestandtheil von Kräuterkissen 459, Cataplasmen 383 und aromatischen Vollbädern 460.

Chartae medicatae.

Arzeneipapiere. — ***Chartae ceratae,*** Wachspapiere, Bd. I. p. 245; ***Chartae emplasticae,*** Pflasterpapiere — 245; ***Chartae fumiferae*** s. ***antiasthmaticae,*** Räucherpapiere — 243, 308 u. 359; ***Chartae nitratae,*** Salpeterpapiere — 213, 241, 308 u. 309; ***Chartae oleosae,*** Oelpapiere — 245 und ***Chartae ophthalmicae*** (*gradatae*), Arzeneipapiere für das Auge — 244, wie auch bei den betreffenden Arzeneiartikeln.

Chelidonii Herba.

Schöllkraut. *Chélidoine (grande) ou Éclaire. Calantine.* (Von Chelidonium majus L. — Die ganze blühende Pflanze im frischen Zustande zur Bereitung des Presssaftes und Extractes. — Enth. ein scharf narkotisches Alkaloid. — Sanguinarin = Chelerythrin, ein weniger giftiges Alkaloid — Chelidonin, einen kryst. Bitterstoff — Chelidoxanthin, dann Chelidon- und Chelidoninsäure.)

Innerl. der frische Presssaft — ***Succus Chelidonii recens;*** innerl. zu 2·0—10·0 p. die, in Verbindung mit andern bittern und auflösend wirkenden Pflanzensäften (1 : 5—10; — zu Kräuterkuren bei chron. Leberleiden, Pfortaderstockungen, Gelb- und Wassersucht etc.). Das trockene Kraut ist von sehr geringer Wirkung.

Extractum Chelidonii. Schöllkrautextract (*e succo alcohol.*).

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die, in Tropfen, Mixturen und Pillen.

* ***Chelerythrinum.*** S. *Sanguinarinum.*

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Presssaft Rp. 142 und in Form von Molken 135.

* Chenopodii ambrosioidis Herba.

Hb. Botryos mexicanae. Mexikanisches Traubenkraut. Jesuitenthee. *Ambroisie du Mexique. Goose foot.* (Reich an äther. Oel und Salzen.)

Innerl. im Theeaufguss, zu 10·0—20·0 auf 200·0—300·0 Col. p. die, selten in Pulvern oder Pillen, zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (bei verschiedenen Nervenleiden, besonders Veitstanz, Nachwehen der Wöchnerinnen, Brustkrämpfen, Lähmungen etc.).

Aeusserl. zu Kräuterkissen und Umschlägen.

Als Nervenmittel (zumal gegen Krämpfe, Nymphomanie?, auch gegen Amennorrhoe etc.) wurde seiner Zeit ebenfalls in Theeform das Kraut des stinkenden Gänsefusses — ***Herba Chenopodii Vulvariae*** (*Linn.*) s. *Herba Vulvariae vel Atriplicis foetidae,* gebraucht; in neuerer Zeit auch das Saftextract — * ***Extractum Chenopodii Vulvariae*** (*e succo*) zu 0·25—0·5 p. d., m. M. tägl, in Pillen und Mixturen (*Rademacher*) und der weingeistige Auszug der Pflanze — * ***Tinctura Chenopodii Vulvariae,*** zu 20—50 Tpf. p. d., $^1/_4$—$^1/_2$stündl. (bei Krampfanfällen).

Herba Chenopodii anthelmintici (*florida*) wie die Vorigen; die Früchte dieser Pflanze — ***Semen*** (*fructus*) ***Chenopodii anthelmintici*** zu 1·5—3·0 p. d., für 2jähr. Kinder — durch mehrere Tage (gegen Spul- und Bandwürmer, in Pensylvanien und Buenos-Ayres), ebenso das aus ihnen gepresste Oel — * ***Oleum Chenopodii anthelmintici.***

606. Rcp.
Herb. Chenop. ambr. 10·0,
Aquae ebull. q. s.
Infund. p. 1/4 hor.
Colaturae 200·0
adde
Syrupi Menthae 25·0.
M. D. S. 2stündl. 2 Essl.

607. Rcp.
Herb. Chenop. ambr. 5·0,
Flor. Arnicae 2·0,
Flor. Aurantior. 1·0.
M. f. species.
Dent. tales dos. N. 4.
S. Je 1 Dosis, mit 1/4 Lit. Wasser infundirt, als Thee zu gebrauchen. (Gegen Veitstanz.)

608. Rcp.
Herb. Chenopod. ambros.
— Menth. piper.
Flor. Chamom. ana 5·0,
M. f. spec. Dent. tal. dos. N. 5.
S. Wie das Vorige.

* ***Chichmae Semen.*** Chichmsamen. (Die stark bitter schmeckenden, an Schleim reichen Samen von Cassia Absus L. und C. Akakalis *Boyle*.)

Aeusserl. im Aufgusse (1—2 : 100 Aq. zu Augenwässern (bei Augenleiden, insbesondere Blennorrhoen, in Aegypten und der Tartarey).

China. *Cortex Chinae.* China. *Quinquina. Cinchona.* (Die Rinden verschiedener im südlichen Amerika einheimischer Cinchonaarten. — Enth. verschieden grosse Mengen von Chinin, Cinchonin und deren Isomeren, dann Körper von sauren Eigenschaften: Chinasäure, Chinagerbsäure, Chinaroth, Chinovin und Chinovasäure, und eine Zahl minder wesentlicher Bestandth. wie Phlobaphen, Lignoin, Amylum, oxals. Kalk, Gummi, Pectin, wachs- und fettartige Körper nebst Spuren von äther. Oel.) Cave: Alle Substanzen, welche Alkaloide oder Gerbsäure zu fällen vermögen, vornehmlich Metallsalze, Alkalien, Erden, dann Gerbstoffe, Leim und Eiweiss führende Substanzen (vergl. Bd. I. 44).

Folgende Chinasorten werden von den Pharm. vorgeschrieben:

1. * **Cortex Chinae Calisayae.** *Cortex Chinae regius, China regia s. Calisaya.* Calisayarinde. Königschinarinde. *Quinquina Calisaya ou jaune royal. Yelow-Cinchona, Jesuitsbark.* (Die Stamm- und stärkern Astrinden von Cinchona Calisaya *Wedd.*, im Handel als s. g. flache Königschinarinde — *Cortex Chinae regius planus* oder geschälte Königschina — *China regia sine epidermide.* — Soll an wirksamen Chinabasen [vornehmlich Chinin] wenigstens 2 pCt. enthalten; bessere Sorten besitzen bis 5 pCt. davon. An diese Rindensorte reihen sich die gelben Chinarinden Columbiens, namentlich *China de Carthagena, China rubiginosa* und die beste unter diesen — *China Pitayo.* Dieselben führen statt Chinin und Cinchonin deren nahezu ebenso wirksamen Isomeren: Chinidin und Cinchonidin.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. (als Tonicum, Roborans, Adstringens und Antisepticum), in grössern Gaben zu 5·0—10·0 p. d. und ad 30·0 p. die, als Febrifugum, in Pulvern (mit aromatischen Zusätzen, Wein oder die einzelnen Pulverdosen mit Kaffee im Aufguss wie dieser genossen), in Bissen und Latwergen (doch vermögen selbst kräftige Verdauungsorgane den Genuss grosser Mengen Rindenpulvers, wie sie zur Heilung von Fiebern benöthigt werden, nicht immer zu bewältigen und kommt dieses gegenüber dem Chininsulfat bei minder zuverlässiger Leistung auch nicht viel billiger als letzteres zu stehen), bei Weitem häufiger in Abkochung, zu 5·0—15·0, als fieberwidriges Mittel, bis zu 30·0 auf 200·0—300·0 Col., in diesem Falle nicht selten mit Zusatz einer Säure wie der Salz- oder Schwefelsäure (1 : 100—200 Aq.) als * ***Decoctum Chinae acidulatum*** (um den Rinden, wo möglich den ganzen Alkaloidgehalt zu entziehen, wobei jedoch durch die zersetzende Wirkung der Säuren auf die Alkaloide in der Kochhitze diese von ihrer Wirksamkeit einiges wieder verlieren) und im Aufguss (mit weinigen oder wässerigen Flüssigkeiten, letztere mit oder ohne Säurezusatz), meist mit aromatischen Substanzen, oder einem würzigen Syrup (*Syrup. Cinnamomi vel Aurantiorum*) versüsst. (Vergl. *Chinin. sulfuric.*)

Aeusserl wird die Calisayarinde selten angewendet, da man ihr die gerbstoffreichere braune Chinarinde vorzieht.

Zubereitungen: * **Vinum Chinae.** Chinawein (*Cort. Chin. Calys. 1, Vini rubri 20, Macer. p. 8 dies et Col. expr. filtra*); zu 1 Thee- bis zu 1 Esslöffel m. M. tägl., ad 100·0—150·0 p. die, als Febrifugum. Alle andern Chinapräparate werden nach Vorschrift der Ph. Austr. und Germ. aus der *China fusca* dargestellt; nur die franz. Ph. lässt aus der Calisayarinde noch 2 Extracte: ***Extractum Chinae Calisayae alkoholicum*** und ***aquosum***, 2 Syrupe: ***Syrupus Chinae Calisayae simplex*** und ***compositus***, dann ***Vinum Chinae Calisaya simplex*** und ***Vinum Chinae compositum*** (*Cort. Chin. Calis. 10, flav. Aurant., flor. Chamom. ana 1, Spir. V. dil. 10, Vini albi gener. 90*) bereiten. Diese Präparate, mit Ausnahme der Letztgenannten werden nach Vorschrift der franz. Ph. in gleicher Weise auch aus dem *Cortex Chinae fuscus* (s. unten) hergestellt und in derselben Dosis und Form angewandt.

2. **Cortex Chinae fuscus** s. *officinalis. Cortex peruvianus. China fusca* s. *grisea.* Braune oder graue Chinarinde. Peruvianische Rinde. *Quinquina gris ou de Huanoco. Grey Bark, Peruvian Bark.* (Die dünneren, von jüngern Aesten gesammelten, an Alkaloiden ärmern, vorwiegend Cinchonin führenden Rinden verschiedener, in Peru und Ecuador einheimischer Cinchonarten, welche als s. g. Huanoco-Rinde — *Cortex Chinae Huanoco* und Loxa-Rinde — *Cortex Chinae Loxa* in den Handel gebracht werden. Sie müssen nach Ph. Austr. mindestens 1 pCt. Chinabasen besitzen. Sehr wirksame Rinden [2—5 pCt. Alkaloide] kommen jetzt aus Java und Ceylon zu mässigen Preisen in den Handel.)

Innerl. wie *Cortex Chinae Calisayae* (jedoch wegen des geringen Alkaloidgehaltes und Vorherrschens des weniger heilkräftigen Cinchonins, nie als Febrifugum, sondern als Tonicum, Adstringens und Antisepticum) in den dort angegebenen Dosen, in Abkochung, Aufguss, Pulvern, Pillen, Bissen, Latwergen und Schüttelmixturen.

Aeusserl. gepulvert als Bestandtheil von Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Streupulvern (mit Kohlenpulver, Myrrhe, Kampfer, aromat. Kräutern etc.) und Cataplasmen (auf putride Geschwüre und brandige Zerstörungen etc.), in Abkochung (1 : 10—20 Col.) für sich allein und als Zusatz zu Verbandwässern, Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Tamponaden, Einspritzungen und Klystieren.

Zubereitungen: **Extractum Chinae.** Chinaextract (*aquos. et siccum* Ph. Austr.; *alkohol-aquos. et spissum* Ph. Germ.; in beiden Formen Ph. Gall.).

Innerl. zu 0·5—1·0, ad 8·0! p. d., m. M. tägl.; ad 10·0 p. die, in Pulvern (das trockene Extr.), Pillen und Mixturen. Ein wesentlicher Unterschied in der Dosenmenge der in abweichender Weise bereiteten Extracte besteht nicht; mit Ausnahme des Fluidextractes — * ***Extr. Chinae Calisayae liquidum*** der Ph. Britt., welches in der Dosis des Pulvers zu verordnen ist; vor diesem jedoch den Vorzug leichterer Verdaulichkeit besitzt.

Aeusserl. zu Zahnmitteln, Pinselsäften, Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen, Klystieren und Haarpomaden; in den Gaben und Formen wie *Extr. Ratanhiae.*

* **Extractum Chinae frigide paratum.** Kalt bereitetes Chinaextract. (Durch Maceration mit Wasser.)

Innerl. wie das Vorige (gilt für verdaulicher).

Aeusserl. als Zusatz zu Haarpomaden.

Potio tonica (*Syr. Chin. 25, Spir. Meliss. 5, Aq. Menth. pip. 30, Aq. com. 50*), 2—3stündl. 1 Essl.

Ptisana (*Infusum*) ***Chinae*** (*Cort. Chin. 20·0, Aq. ebull. 1000·0. Inf. et col.*). Tassenweise (als tonisches und fieberwidriges Mittel).

Syrupus Chinae (durch Extraction von 1 Th. *Cort. Chinae Calis.* mit 10 Th. *Alkohol* und Wasser und Einkochen des nach dem Abdestilliren des Alkohol verbleibenden Rückstandes mit 10 Th. Zucker zum Syrup).

Innerl. für sich theelöffelw., ad 100·0 p. die, und als Excipiens für tonisch wirkende Mittel; ebenso ***Syrupus Chinae vinosus*** (*Extr. Chin. 1, Vin. Malacc. 43, Sacch. 56*).

Syrupus Chinae ferruginosus. *Syrupus Chinae cum Ferro citrico.* (*Syr. Chin. vin. 100, Ferri citr. ammon. 1*); zu 1 Theel. bis 1 Essl. 2—4 M. tägl.

* **Tinctura Chinae.** Chinatinctur. (1 : 5 *Spir. Vin.*)

Innerl. zu 1·0—3·0 (25 Tpf. bis zu 1 Kaffeel.) p. d., m. M. tägl., ad 20·0 p. die, für sich (mit Wein) und in Mixturen.

* **Tinctura Chinae composita.** *Elixirium roborans Whytii.* Zusammengesetzte Chinatinctur (*Cort. Chin. fusc. 6, flaved. Aurant., rad. Gent. ana 2, cort. Cinnam. 1, Spir. Vin. dil. 50*); zu 1—2 Theel. p. d., m. M. tägl., ad 30·0 p. die (als Tonicum); dessgleichen

* ***Tinctura Chinae Huxhami*** s. *antiseptica. Elixir alexipharmacon* s. *febrifugum Huxhami.* Huxham'sches Magenelixir (*Cort. Chin. Calis. 24, flav. Aurant. 6, rad. Serpentar. 5, Croci 2, Coccion. 1, Spir. Vin. dil. 285, Mac. p. 8 dies.*); ad 60·0 p. die als Febrifugum.

Vinum Chinae fuscae (*Cort. Chin. 3, Spir. Vin. dil. 6, Vini rubr. 100*), wie oben (bei China Calis.) und ***Vinum Chinae ferratum*** s. *martiatum* (*Ferri citr. ammon. 1, Vini Chin. malacc. 200*); zu 1—2 Theelöffel 3—4 M. tägl., ad 50·0 p. die.

3. Cortex Chinae ruber. Rothe Chinarinde. *Quinquina rouge. Red peruvian-bark.* (Von Cinchona succirubra *Pavon* und andern nicht hinlänglich bestimmten Arten. — Ihr Alkaloidgehalt [Chinin und Cinchonin] übersteigt die der Calisayarinde, und muss nach Ph. Austr. mindestens 2·5 pCt. betragen.)

Innerl. wie *Cort. Chinae Calisayae*; äusserl. wie *Cort. Chinae fuscus;* wirksamer, doch theurer als diese.

Neben den hier angeführten Chinapräparaten finden sich in der franz. Ph. noch ***Extractum Chinae rubrae alkoholicum*** und ***aquosum*** und ***Tinctura Chinae rubrae,*** welche wie die oben genannten (aus der rothen Chinarinde bereitet) angewandt werden.

609. Rep.
Cort. Chinae fusc. 15·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. 1/2 h.
Sub finem coct. infunde
Rad. Serpent. virg. 10·0.
Stent in digest. p. 1/4 h.
Colaturae 200·0
adde
Aether. depur. 2·0,
Syrup. Cinnam. 30·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

610. Rcp.
Cort. Chin rubr. 10·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. ½ hor.
Sub finem coction. infunde
Cort. Cascaril. cont. 5·0.
Ebull. p. aliq. moment. et stent in digest. p. ¼ hor.
Colaturae 150·0
adde
Syrupi Aurant. 25·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

611. Rcp.
Cort. Chinae Calis. (vel regiae) 20·0.
F. l. a. decoct. colat. 200·0,
adde
Solut. arsenic. Fowl. gtt. 20,
Syrupi Aurant. 20·0.
D. S. 2—3 Mal im Tage nach der Mahlzeit 1 Essl.

612. Rcp.
Cort. Chin. Calis. 50·0,
Acid. sulf. dil. 1·0,
Aq. comm. q. s.
Coq. p. ¼ hor. ad colat. 500·0.
D. S. Tassenweise in der fieberfreien Zeit (mit Wein oder Orangensyrup corrigirt). (D e c o c t u m C h i n a e C a l i s a y a e a c i d u m.)

613. Rcp.
Cort. Chinae Calis.
Coffeae tost. sing. in pulv. rud. 50·0,
Ferri lact. 0·5.
Vini hispanici 1000·0,
Macera p. 3 dies et cola.
D. S. Zu 1—3 Essl. vor jeder Mahlzeit. (V i n u m C h i n a e c. C o f f e a. — M o k a - C h i n a — *Dannecey.*)

614. Rcp.
Cort. Chinae rubr. 50·0,
Flaved. Aurant.
Rad. Gentian. ana 10·0,
Spirit. Vini dil. 150·0.
Cont. et conc. macera p. nycthem. et affunde
Vini rubri 500·0.
Macera iterum p. 3 dies, subinde agitando.
In colat. filtr. solve
Sacchari 100·0.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Liqueurgläschen voll. (V i n u m C h i n a e t o n i c u m s. r o b o r a n s.)

615. Rcp.
Cort. Chinae fusc.
Sacchari ana 50·0,
Succi Citri 150·0,
Vini albi 1000·0.
Macer. p. 3 dies, subinde agitando.
Cola, exprime et filtra.
D. S. 2 Mal im Tage 1 Weinglas voll. (V i n u m a n t i s c o r b u t i c u m.)

616. Rcp.
Cort. Chinae rubr. 25·0,
Aquae destill. 200·0,
Acid. phosphor. 1·5.
Macera p. nycthem.
Colat. express. filtra.
D. S. 3stündl. zu 1 Essl. (mit Wein, oder mit Zucker versüsst) zu nehmen. (I n f u s u m C h i n a e r u b r a e, f r i g i d e p a r a t u m.)

617. Rcp.
Extr. Chinae 5·0.
Solve in
Aq. Cinnam. simpl. 100·0,
adde
Syrupi simpl. 20·0.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Essl.

618. Rcp.
Syr. Chin. vinos. 100·0,
Acid. citrici
Ferri jodati ana 0·5,
sol. in Aq. dest. 5·0.
D. S. 2—4 Mal im Tage zu 1—2 Theelöffel (bei Skrophulose). (S y r u p u s C h i n a e f e r r o j o d a t u s — *Gauvinière.*)

619. Rcp.
Pulv. Chinae rubr. 20·0,
— Cinnamom.
— Ferri alkochol. ana 2·0.
M. D. S. 4 Mal tägl. 1 Messerspitze. (P u l v i s C h i n a e r o b o r a n s m a r t i a l i s.)

620. Rcp.
Cort. Chin. Calis. in pulv.
Kali tartar. acid. — ana 30·0,
Caryophyl. in pulv. 2·0.
Misce et divid. in part. Nr. 12.
D. S. 3stündl. 1 Pulver. (R e m e d i u m h o l l a n d i c u m c o n t r a f e b r i m i n t e r m i t t e n t e m.)

621. Rcp.
Cort. Chinae Calis. (s. regiae) in pulv. 30·0,
Pulv. Lig. Quassiae 15·0,
— Zingiberis 1·0,
Syrupi simpl. q. s.
ut f. electuar. spiss.
D. S. 3—4 Mal im Tage 1 kleinen Theel. in Oblate gehüllt zu nehmen. (E l e c t u a r i u m a n t i f e b r i l e.)

622. Rcp.
Extr. Chinae fusc.
— Trifol. fibr. ana 5·0,
Pulv. rad. Rhei q. s.
ut f. pilul. pond. 0·2.
Consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 3 Mal tägl. 2—5 Pillen vor der Mahlzeit zu nehmen. (P i l u l a e C h i n a e s t o m a c h i c a e.)

623. Rcp.
Cort. Chinae rubr. 50·0,
Rad. Serpentar. virg.
Herb. Card. bened. ana 10·0,
Flaved. Aurantior. 5·0.
Conc. cont. misce in species.
S. s. n.
(S p e c i e s C h i n a e ad Infusum Chinae s. Vinum Chinae tonicum, volum. litrae parandum.)

624. Rcp.
Cort. Chin. fusc. 15·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. ½ hor.
Sub finem coct. inf.
Herb. Rutae 5·0.
Colaturae 500·0,
adde
Oxymell. simpl. 50·0.
D. S. Mundwasser (bei skorbut., ulcerösen und gangränösen Affectionen.) (G a r g a r i s m a a n t i s e p t i c u m.)

625. Rcp.
Tinct. Chinae 20·0,
— Kino,
— Myrrh. ana 5·0,
Spirit. Cochlear. 10·0.
M. D. S. 1 Theel. in ½ Tasse Wasser zum Reinigen des Zahnfleisches und Ausspühlen des Mundes. (T i n c t u r a C h i n a e g i n g i v a l i s.)

626. Rcp.
Extr. Chinae 5·0.
Solve in
Aquae commun. 100·0,
admisce
Vitell. Ovi unius
Tinct. Opii simpl. gtt. 20.
D. S. Zum Klystier.

627. Rcp.
Cort. Chin. fusc. 20·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. ½ hor.
Sub finem coct. infunde
Catechu in pulv. 5·0.
Colaturae 200·0
admisce
Camphorae 0·5,
Mucil. Gm. arab. 20·0 subactae.
D. S. Zu 2 Klystieren. (C l y s t e r a n t i s e p t i c u s a d s t r i n g e n s.)

628. Rcp.
Pulv. Chinae fusce,
— herb. Rutae ana 100·0,
Camphor. ras. 10·0.
Aceti q. s.
ut f. cataplasma.
(C a t a p l a s m a a n t i s e p t i c u m — *Reuss.*)

B e i s p i e l e: Bd. I. f. d. V e r o r d n u n g in A b k o c h u n g Rp. 59, (mit Weinzusatz) 66, (mit S ä u r e z u s a t z) 69, im A u f g u s s 46, in M i x t u r e n 161, 195 und 214, als D e c o c t o - I n f u s u m 93, in D r a g é e s 594, M u n d w a s s e r 643, zu H a a r p o m a d e n 417, Z a h n p u l v e r n 672 und Z a h n f l e i s c h l a t w e r g e n 675.

* **Chinae Rhizoma.** *Radix Chinae* s. *Chinae nodosae orientalis.* Chinawurzel. Pockenwurzel. *Racine de Squine. China-root.* (Der knollige Wurzelstock von Smilax China L. — Enth. S m i l a c i n und sehr viel Stärkemehl.)

I n n e r l. wie *Radix Sassaparillae*, in Abkochung und Species zur Bereitung blutreinigender (denselben Zwecken wie diese dienender) T i s a n e n.

* ***Chinidinum.*** C h i n i d i n. (Ein vorwiegend in c o l u m b i s c h e n C h i n a r i n d e n [s. p. 109] vorkommendes, dem C h i n i n isomeres und dasselbe in jenen Rinden ersetzendes Alkaloid. — Es krystallisirt in weissen Prismen, hat die gleiche Zusammensetzung und gibt dieselben Reactionen wie Chinin, löst sich aber nur wenig in Aether.)

D o s i s und F o r m wie *Chininum purum.* Wird häufig mit dem von ihm wesentlich verschiedenen C h i n o i d i n (s. *Chinoidinum*) verwechselt. In Oesterreich als schwefelsaures Salz officinell.

Chinidinum sulfuricum. *Sulfas Chinidini.* Schwefelsaures C h i n i d i n. (Sieht dem schwefelsauren Chinin gleich und zeigt gegen Lösungsmittel nahezu dasselbe Verhalten); in denselben G a b e n und F o r m e n wie *Chininum sulfuricum.* (Im Preise stellt es sich etwas niedriger als dieses. *Wunderlich* hat es eben so wirksam als das C h i n i n s u l f a t gefunden.)

Chininum. *Chininum purum. Chinium. Chinina. Quinia pura.* Chinin. *Quinine. Quinia.* (R e i n e s, an

Säuren nicht gebundenes Chinin; stellt eine weisse, amorphe, in 400 Th. kaltem Wasser, in Alkohol, Aether, Chloroform und verdünnten Säuren sehr leicht, in Glycerin [200 Th.] schwieriger lösliche Masse dar.) Seine Wirksamkeit verhält sich zum Chininsulfat wie 4 : 3. — Wegen seiner geringen Löslichkeit im Wasser und Geschmacklosigkeit für Kinder geeignet, denen das Mittel in Form stecknadelkopfgrosser Körnchen (nach dem Befeuchten mit etwas Weingeist) leicht mit einem Zuckersaft oder in Confitüren beigebracht werden kann; sonst entbehrlich, da therapeutisch die Chininsalze bevorzugt werden, denen man, um ihre Einverleibung zu unterstützen, überdies noch einen Säurezusatz zu ertheilen pflegt.

Innerl. wie *Chininum sulfuricum* in dem oben angegebenen Dosenverhältnisse in Pulvern, Körnchen, Pillen, Pastillen, Tropfen (in spirituöser, ätherischer oder Chloroformlösung), und in Mixturen.

Aeusserl. (zur wirksameren Einverleibung durch die Haut) in Salben und Linimenten, am besten die Lösung des Chinins in Aether, (welche durch Abdunstung an der Luft ohne Ausscheidung des Alkaloids leicht auf das Verhältniss von 1 : 2 Aether gebracht werden kann, und sich mit fetten und spirituösen Flüssigkeiten gut mischt, auch reichlicher absorbirt wird), letztere zu subcutanen Injectionen, wenn grössere Chinindosen applicirt werden sollen (verursacht jedoch in diesem Concentrationsgrade leicht Entzündung und Abscessbildung an den Einstichstellen). Recepte siehe p. 115.

*** *Chininum amorpheum*** s. *Chinoidinum*. ***Chininum crudum*** s. p. 116.

* *Chininum aceticum* und andere entbehrliche oder nur versuchsweise gebrauchte Chininverbindungen siehe p. 115.

Chininum bisulfuricum.

Bisulfas Chinini. Chininum sulfuricum neutrale. Saures schwefelsaures Chinin. *Sulfate acide de Quinine.* (In 12 Th. Wasser und 3 Th. Glycerin lösliche Krystalle.)

Innerl. in Dosis und Form wie *Chinin. sulfuric.*, wegen der leichtern Löslichkeit in Wasser für Mixturen, Tropfen und subcutane Injectionen vorgezogen; (man erhält eine ebenso gesättigte wässerige Lösung und von gleichem Säuregehalt aus neutralem Chininsulfat, wenn man 4 Th. davon mit 3 Th. *Acidum sulfuric. dilut.* und der nöthigen Wassermenge [50 Th.] versetzt).

* *Chininum carbolicum.*

Chininum phenylicum. Carbolsaures Chinin. (Durch Lösen von 1 Aeq. Chinin und 2 Aeq. Carbolsäure in Weingeist und Verdunsten. — Stellt ein zähflüssiges, nach Carbolsäure riechendes und bitter schmeckendes Weichharz dar.)

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., m. M. tägl., ad 1·0! p. die (bei Puerperalfiebern, Typhen, Pyämie und Septicämie), in Pillen oder zwischen Blättchen von Oblaten festgeklebt; (zu dem Ende lässt man die stark klebende Masse tropfenweise im Gewichte von 0·05 auf 4 □Ctm. grosse Oblatenblättchen fallen, bedeckt sie hierauf mit einem gleich grossen Stücke und candirt sie leicht oder bestreut sie mit einem Pulver aus Amylum, Zucker und florent. Veilchenwurzel. Diese Form wurde desshalb gewählt, weil bei beschleunigter Darmbewegung die Pillen in einzelnen Fällen unverdaut im Stuhle zu erkennen waren).

* *Chininum carbonicum.*

Kohlensaures Chinin. (Nadelförmige Krystalle, welche in kohlensauren Wässern, wie Soda- oder Selterser-Wasser sich lösen.)

Innerl. in um $^1/_5$ kleinern Dosen als *Chininum sulfuricum* in Pulvern, deren jedes vor dem Gebrauche in einem Glase mit Hilfe der genannten Wässer aufgelöst wird. (Dieses Salz ist insofern beachtenswerth, als *Kerner's* Untersuchungen es wahrscheinlich gemacht haben, dass das Chinin als kohlensaure Verbindung absorbirt werde.)

* *Chininum citricum.*

Citronsaures Chinin. (Vom Aussehen des Chininsulfats, im Wasser jedoch schwerer als dieses löslich; mit citronsaurem Eisen geht es eine leicht lösliche Verbindung ein.) In denselben Gaben und Formen wie *Chininum sulfuric.* Gibt mit Hilfe von *Acid. citr. 1*, in *Aq. dest. 4* gelöst, und *Syr. Sacch. 95* den nicht allzu übel schmeckenden * ***Syrupus Chinini citrici.***

* Chininum ferro-citricum.

Ferrum et Chininum citricum. Sulfas Ferri et Chinini citrici. Citronsaures Eisenchinin. (Rothbraune, glänzende, im Wasser leicht, im Weingeist schwieriger lösliche Blättchen, welche in 10 Th. etwa 3 Th. citrons. Eisenoxyd und 1 Th. citrons. Chinin enthalten.)

Innerl. zu 0·05—0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 2·0! p. die, in Pillen oder Lösung (in der Reconvalescenz nach Wechselfiebern, Typhus und andern erschöpfenden Processen, so wie bei Chlorose mit bedeutender Nervenschwäche). Beispiele s. p. 114.

Chininum hydrochloricum.

Chininum vel *Chinium hydrochloratum, Murias Chinini, Chininum muriaticum, Quiniae Murias.* Chlorwasserstoffsaures oder salzsaures Chinin. *Hydrochlorate de Quinine. Muriate- or Hydrochlorate of quinia.* (Dem Chininsulfat ähnliche, doch weit leichter [in 20 Th. Wasser, 2—3 Th. Weingeist und 9 Th. Chloroform] lösliche Krystalle. Mit verdünnter Salzsäure versetzt, lösen sich dieselben in einer viel geringern Menge

Wasser, als schwefelsaures Chinin auf Zusatz von Schwefelsäure, oder anderen Säuren, so dass sich auf solche Weise sehr concentrirte Chininlösungen erzielen lassen). Cave: wie *Chininum sulfuricum.*

Innerl. wie schwefelsaures Chinin, jedoch in um 1/6 kleinern Gaben, da (in Folge des kleinern Atomgewichtes der Salzsäure und geringern Menge Krystallwasser) 100 Gew. Th. salzsauren Chinins in ihrem Gehalte an Chinin 121 Gew. Th. Chininsulfat gleich kommen.

Aeusserl. zu Augentropfwässern (1—2 : 100 Aq.) und Augensalben (1 : 5 *Ung. Glycer.* — bei Conjunctivitis und Keratitis scrophulosa — *Nigel*).

Chininum sulfuricum. *Chinium sulfuricum. Chininum sulfuricum basicum. Chinina sulfurica. Sulfas Chinini* s. *Chinii. Sulfas quinicus.* Schwefelsaures Chinin. *Sulfate de Quinine. Sulfate of Quinia.* (Sehr zarte, seidenglänzende, an der Luft verwitternde Kryställchen, wodurch sie über 10 pCt. am Gewichte verlieren, welche im Wasser wenig, sehr leicht auf Zusatz verdünnter Säuren sich lösen, insbesondere in verdünnter [12 pCt.] Salzsäure, von der 2 Th. genügen, um mit 3 Th. Chininsulfat und 1 Th. Wasser eine Lösung zu bilden, welche die Hälfte ihres Gewichtes schwefels. Chinin enthält, ohne dass ihr Säuregrad jenen des kryst. *Chininum bisulfuricum* übersteigt, was insofern bemerkenswerth ist, als Chininum bisulfuricum 11 Th. Wasser zu seiner Lösung bedarf und eine höhere Concentration nur nach weiterm Säurezusatz gelingt. Die Anwesenheit von Morphin steht jenem hohen Löslichkeitsgrade nicht im Wege. S. Rp. 654.) Cave: Die Halogene, alle basischen (alkalischen und erdigen) Verbindungen, die Metallsalze und gerbsäurereiche Mittel (in Lösungen).

Innerl. in weit auseinander gehenden, von dem jeweiligen Krankheitszustande stark beeinflussten Gaben, in Pulvern (am besten in einer befeuchteten Oblate, als Corrigens ein Oelzucker oder aromatisches Pulver, wie *Pulv. Cinnamomi*), Pillen, Dragées, Chocoladpastillen (zu 0·03—0·06) und in Lösung. Weingeistige Flüssigkeiten erschweren unnöthig den Gebrauch. Die zweckmässigste Form ist die wässerige Lösung (1·0 auf 50·0—100·0 Aq. dest.), wobei ein Ueberschuss von Säure zu vermeiden ist. Als Corrigens kleine Mengen aromatischer Mittel.

Man verbindet das Chinin mit Opium (bei bestehenden Diarrhoen oder Neigung zu Durchfällen), mit Morphin (bei nervösen Erregungszuständen, so wie ausgesprochenen Neurosen, unter Umständen mit Zink, Belladonna, Ipecacuanha, Digitalis u. a. sedativen Mitteln), mit Scilla (bei Wassersucht), mit Eisen und andern tonischen Mitteln (bei Anämien und Schwächezuständen), mit Analepticis, wie Kampfer, Aetherarten etc. (bei Collapsus und raschem Sinken der Kräfte) und mit Gerbsäure (bei Blutungen und andern Profluvien).

Dosis und Anwendungsweise: *a.* Bei Intermittenten aller Art; zu 0·5—2·0 in der apyrectischen Zeit, auf einmal oder in getheilten Gaben; nach Beseitigung der Fieberparoxismen, so wie zur Bekämpfung der Malariacachexie nur 0·05—0·1 p. d., m. M. tägl. (Als Normaldosis stellt *Toropoff* auf Grund grosser Beobachtungsreihen im Kaukasus, womit auch unsere in den sumpfigen Gegenden an den Ufern des Po's und der Etsch in grosser Zahl gemachten Beobachtungen in jeder Hinsicht übereinstimmen, für die Behandlung des Sumpfwechselfiebers 0·6 Grm. = 10 Gran auf. Der nächste Anfall bleibt gewöhnlich aus, wenn 2 solche Dosen gegeben werden, worauf man tägl. 1 solche Dosis bis zum 4.—5. Tag reicht, und wenn sich Ohrensausen, als frühestes Symptom des Cinchonismus eingestellt hat, mit der Gabe auf 0·3 = 5 Gran herabgeht. Auf diese Weise kommt man für die Gesammtbehandlung mit 4 Gramm. aus und erspart bei solcher Methode mehr an Chinin als mit grossen oder zu kleinen Dosen. Bei perniciösen Fiebern muss die Dosis von 0·6 häufiger, alle 6 Stunden, in comatösen Fällen alle 3 Stunden im Tage gegeben werden. — Nach *Toropoff's* Erfahrungen ist das Klima ohne Einfluss auf die Dosis, wohl aber das Alter; 1—2jähr. gibt man 0·05, 2—4jähr. 0·1, 5—8j. 0·2, 8—10j. 0·3, 10—14j. 0·4, 15—18j. 0·5 von der hier aufgestellten Normaldosis 0·6.) *b.* Bei suppurativen Fiebern (Pyämie, Septicämie, Puerperalfieber etc.) von 0·5—1·5 in mehrere Dosen getheilt (bei Blattern im Suppurationsstadium zu 1·5—2·0 tägl. — *Richer;* nach *Striemer* jedoch nur 1·0; Säuglingen blos 0·25, 1—3jähr. Kindern 0·35, 3—5jähr. 0·4—0·6, 6—9jähr. 0·7 und zwischen 9—13 Jahr. 0·8 p. die); *c.* als Antipyreticum bei acuten von hohen Fiebergraden begleiteten Krankheiten (wie Erysipel und andere acute Exantheme, Arthrophlogosis rheumatica, Pneumonie, eitrige Pleuritis, Endo- und Pericarditis etc.) in grossen Dosen von 1·0—2·0 auf einmal oder zu 0·6 mehrmals nach einander — *Mosler, Liebmeister*; (besonders auffallend macht sich die Pulsremission im Kindesalter bemerkbar, für das *Hagenbach* folgende Scala aufstellt, — bis zum 2. J. durchschnittlich 0·7—1·0, vom 3.—5. J. 1·0, für 6—10jähr. 1·0—1·5 und für 11—15jähr. 1·5—2·0. Er und Liebmeister haben nach solchen Dosen in keinem Falle schlimme Symptome gesehen; die antipyretische Wirkung hält oft bis zum 2. Tage und darüber an); *d.* in solchen fieberhaften Krankheiten, welche mit mehr oder minder hochgradiger Schwäche und Consumtionszuständen einhergehen (wie Abdominaltyphus, diphteritische Leiden, Lungenphtyse, Krebserkrankungen etc.); am zweckmässigsten zu 0·05—0·1 p. d., 4—6 Mal tägl.; in diesen Gaben auch *e.* als Tonicum bei solchen Schwächezuständen und Consumtionskrankheiten die nicht von fieberhaften Erscheinungen begleitet werden, und *f.* als Diureticum bei Wassersuchten (nach Intermittens,

Scharlach und andern acuten Bluterkrankungen, oder in Folge erschöpfender Krankheitsprocesse, Einwirkung von Giften, ungünstigen Lebensverhältnissen etc.) endlich noch *g.* in denselben, unter Umständen auch grössern Dosen gegen Neurosen aller Art (sowohl der sensiblen als motorischen Sphäre, namentlich mit typischem Verlauf; in jüngster Zeit auch gegen Sonnenstich zu 1·0 ad 2·0).

Aeusserl. zu Haarpomaden (0·5—1·0 : 25·0 Fett), in Lösung zu Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers (gegen intermittirende Erkrankungen der Respirationsorgane — *Fieber*), Injectionen in die Nasenhöhle (bei Heufieber — *Helmholtz*) und Klystieren, zu 0·5—1·0 in 25·0—50·0 Aq. und 10—20 Tpf. Opiumtinctur (bei Soporösen, mit Tetanus Behafteten, so wie in den Fällen, wo das Chinin nicht vertragen wird, Erbrechen erregt etc. Die Wirkung ist jedoch unsicher und grössere Gaben als bei innerl. Gebrauch erforderlich). Unzweckmässig sind alle andern auf die Substitution des innerl. Gebrauches berechneten Wege, wie die endermatische Anwendung (Bd. I. 361), die von Salben (s. *Chininum* p. 112), allgemeinen oder Fussbädern. Selbst die hypodermatische Injection ist nur in aussergewöhnlichen Fällen (wie bei Sonnenstich — *R. Hall*) zulässig, (weil sie bei ihrer häufigen Wiederholung für den Kranken quälend ist, leicht Entzündung und Gangränescenz der Haut zur Folge hat, zumal dann, wenn grössere Dosen oder concentrirte Lösungen eingespritzt werden. Bei dieser Applicationsmethode bleiben die Fieberanfälle wohl aus, aber die Cachexie wird selten vollständig geheilt und die Paroxysmen stellen sich von Neuem wieder ein, wodurch dieses Verfahren bei Spitalsbehandlung vermöge des längern Unterhaltes der Kranken zu einem kostspieligen wird. — Ueber die Dosenverh. vergl. Rp. 653 — 656.)

Pilulae Chinini sulfurici (*Chinini sulf. 1, Mellis q. s. F. pil. pond. 0·1. Obduc. fol. Argenti*).

Syrupus Chinini sulfurici (*Chinini sulf., Acid. sulf. dil. ana 0·5, Aq. dest. 4, Syr. Sacch. 95*), zu 1 Essl. m. M. tägl.

629. Rep.
Chinini sulfurici
Acid. tartar. ana 1·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
adde
Syrupi Aurant. 25·0.
D. S. 3stündl. 1 Essl. (Mixtura Chinini sulfurico-tartarici.)

630. Rep.
Chinini hydrochlor. 2·0,
Acidi — diluti 1·0.
Solve in
Aquae Cinnamomi
— destill. ana 100·0.
D. S. 3 Mal im Tage 1—2 Essl.

631. Rep.
Chinini bisulfur. 1·0.
Solve in
Vini albi generosi 500·0.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Weinglas voll.

632. Rep.
Chinini ferro-citrici 2·0.
Solve in
Vini hispanici 500·0.
D. S. 3—4 M. im Tage 1 Essl. voll.

633. Rep.
Chinini bisulfur. 1·0.
Solve in
Syrupi Aurantior. 50·0.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Kaffeel. in 1 Glas Soda- oder Selterser-Wasser zu nehmen.

634. Rep.
Chinini ferro-citrici 2·0,
Strychnini nitr. 0·04.
Solve in
Aq. Cinnam. spir. 50·0.
D. S. 4 Mal tägl. 1 Kaffeel. (Gegen paralytische Leiden in Folge von Blutarmuth, Herabgekommensein nach schweren Krankheiten, nervöse Schwäche etc.)

635. Rep.
Chinini sulfur. 1·0.
Solve in
Mixtur. sulfur. acid. 0·5,
Aq. Cinnam. spir. 5·0.
D. S. 4 Mal tägl. 15—20 Tpf. in 1 Essl. Wein zu nehmen (als Tonicum).

636. Rep
Chinini hydrochl. 2·0.
Solve in
Tinct. aromat. acid. 20·0.
D. S. 4 Mal tägl. 30 Tpf. (Wie oben.)

637. Rep.
Chinini bisulfur. 1·0.
Solve in
Aquae destill. 12·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 1·0.
D. S. 4 Mal tägl. 20 Tpf. in einem Kamillenaufguss zu nehmen.

638. Rep.
Chinini bisulfur. 0·5—1·0,
Sacchari 5·0,
M. f. pulv., divid. in part. N. 5.
D. S. 2—3 Pulver im Tage in 1 Tasse schwarzen Kaffee oder einem Liquergläschen Cognak gelöst zu nehmen.

639. Rep.
Chinini sulfur. 1·0,
Morphini hydrochl. 0·02,
Sacchari 5·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 3stündl. 1 Pulver. (Im colliquativen Stadium der Tuberkulose.)

640. Rep.
Chinini sulfur. 0·5,
Opii in pulv. 0·05,
Sacchari 2·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 5.
D. S. 3—4stündl. 1 Pulver. (Bei Typhus, Hydrops nach Scarlatina, Wechselfieber u. gleichzeitiger Diarrhoe etc.)

641. Rep.
Chinini sulfur.
Rad. Rhei in pulv. ana 0·2,
Elaeosacch. Foenic. 0·3.
M. f. pulv. aequab.
Disp. tal. doses N. 5.
D. S. In der apyrectischen Zeit zu verbrauchen.

642. Rep.
Chinini sulfur. 0·2,
Extr. Cannab. ind. 0·4,
Sacchari Lactis 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 2stündl. 1 Pulver. (Bei Lungentuberkulose — *Scoda.*)

643. Rep.
Chinini sulfurici 1·0,
Extr. Belladon. 0·5,
Sacchari 5·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver. (Bei Facialneuralgien u. andern chron. Neurosen.)

644. Rep.
Chinini ferro-citrici 0·6
Pulv. rad. Rhei 0·1,
Sacchari 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 3 Pulver tägl. (Bei Gehirnanämie der Kinder — *Monti*.)

645. Rep.
Chinini citrici 1·0,
Natri bicarbon. 5·0,
Acidi tartar. 4·0,
Misce in pulv. aeq. et divid. in part. N. 5.
Da in charta cerata.
S. 3stündl. in 1 Glase Zuckerwasser gelöst, während des Aufbrausens zu nehmen. (Pulvis Chinini effervescens.)

646. Rep.
Chinini sulfurici 2·0,
Conservae Rosar. q. s. ut f. pilul. N. 25, consp. pulv. aromatico.
D. S. 3stündl. 1 Pille.

647. Rep.
Chinini sulfurici 2·0,
Extr. Trifolii fibr.
Pulv. rad. Gentian. ana q. s. ut f. pilul. N. 20, consp. pulv. cort. Cinnamomi.
D. S. 4 Mal im Tage 1—2 Pillen zu nehmen.

648. Rep.
Chinini citrici 2·0,
Acidi citrici 0·4,
Mell. depur.
Amyli ana q. s.
ut f. pilul. N. 20, consp. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. 6—10 Stück im Tage auf nüchternen Magen zu nehmen. (Pilulae Chinini citrici.)

649. Rep.
Chinini sulfurici 1·0,
Pulv. fol. Digitalis 0·5,
Opii in pulv. 0·25.
Extr. Liquiritiae q. s.
F. pilul. N. 15, pulv. rad. Liquirit. consperg.
D. S. 4—6 Stück tägl. (Pilulae Chinini compositae. — Bei chron. Pneumonie, Lungentuberkulose etc. — *Niemayer.*)

650. Rep.
Chinini sulfurici 2·0,
Zinci oxydati 4·0,
Extr. Belladon. 0·5.
F. l. a. pilul. N. 50, consp. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. 3 Mal tägl. 2 St. (Gegen nervöses Asthma und verschiedene chron. motorische Neurosen.)

651. Rcp.
Chinini sulfur. 5·0,
Ferri sesquichl. sol. gtt. 25,
Acid. hydrochl. dil. gtt. 10,
Glycerini gtt. 15,
Extr. Trifol. fibr. 4·0,
Pulv. rad. Althaeae 0·5,
— — Gentian. q. s.
ut f. pilul. N. 100,
consp. pulv. Cinnamomi.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1—2 Stück. (Pilulae Chinini cum Ferro sesquichl. — *Hager.*)

652. Rcp.
Chinini puri 1·0.
Redige c. nonnull. gutt. Spirit. Vini conc.
in massam pilularem, ex qua forma granula pond. 0·005, consperg. Amylo.
D. S. 2—4 Mal tägl. 2—10 Körnchen (0·01—0·05 Chinin) in einem Löffel Zuckersaft oder Confiture zu nehmen (für junge Kinder).

653. Rcp.
Chinini sulfurici 1·0,
Morphini hydrochl. 0·1.
Solvantur in
Acid. hydrochl. dil. 0·7,
Aquae destill. tantum, ut sit liquor. pondus 4·0.
D. S. 1/4—1 Pravaz'sche Spritze zu injiciren (bei schweren Neurosen).

654. Rcp.
Chinini hydrochl. 5·0.
Solve ope
Acid. hydrochlor. 2·0
in
Aqua destill. 8·0.
D. S. Wie oben, wenn grössere Chinindosen injicirt werden sollen. (1 Pravaz'sche Spritze fasst nahezu 0·5 salzsaures = 0·4 reinem Chinin.)

655. Rcp.
Chinini bisulfurici 1·0.
Solve in
Aquae destill. 11·0.
D. S. Wie oben. (Eine Pravaz'sche Spritze fasst beiläufig 0·07—0·08 des Salzes.)

656. Rcp.
Chinini puri 2·0.
Solve in
Aetheris s. q. (6·0)
Liq. filtr. evapora in loco modice calido ad pond. 4·0.
D. S. Zu subcutanen Injectionen (1 Pravaz'sche Spritze = 0·4 Chinin; — entspr. 0·6 Chinin. bisulfur.).

657. Rcp.
Chinini hydrochlor. 0·8.
Solve ope
Acidi hydrochlor. 0·25
in
Aquae destill. 120·0.
D. S. Früh u. Abends je 1/2 Hälfte als Klystier, wenn die innerliche Anwendung gehindert ist.

658. Rcp.
Chinini bisulfur. 1·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
admisce
Vitellum ovi unius,
Tinct. Opii simpl. gtt. 10.
D. S. Zu 2 Klystieren.

659. Rcp.
Chinini puri 2·0.
Solve in
Spirit. Aetheris s. q.
admisce
Axung. porcinae 20·0.
F. linimentum.
D. S. 1 Theel. 2 Mal tägl. einzureiben (zur Einverleibung durch die Haut).

660. Rcp.
Chinini puri 1·0.
Solve in
Chloroformii 5·0,
admisce
Olei Amygdalar. 10·0.
D. S. 1—2 Mal im Tage 1 Theelöffel voll einzureiben.

661. Rcp.
Chinini sulfur.
Acidi tannici ana 2·5,
Balsami peruv. 1·0.
Contere et successive affunde
Aquae Coloniensis 5·0,
dein admisce
Unguenti rosati 50·0.
D. S. Haarpomade. (Unguentum s. Pomatum contra Alopeciam et contra fissuram capillorum.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pulvern Rp. 24, (als Brausemischung) 192, (zur Lösung im Kaffeeaufguss) 492, in Lösung 152, als Glycerolat 351, in Syrupform 306 und in Pillen 520.

*** Chininum tannicum.** Gerbsaures Chinin. (Durch Fällen von 1 Th. gelöstem Chininsulfat mit 3 Th. Gerbsäure. — Gelb, amorph, von bitter zusammenziehendem Geschmack, schwierig in Weingeist löslich; — aus 70 Th. Gerbsäure und 30 Th. Chinin beiläufig zusammengesetzt. Eine Mischung aus 3 Th. Gerbsäure und 1 Th. Chininsulfat dürfte wohl dasselbe leisten.)

Innerl. 0·1—0·3 ad 0·5! p. d., m. M. tägl., ad 2·5 p. die (in den Fällen, wo neben der Gerbsäure noch die Wirkung des Chinins angestrebt wird, namentlich bei Blutungen und colliquativen Entleerungen des Verdauungskanals und anderer innerer Organe, zumal im Gefolge von Typhus, dysenterischen, septischen u. a. Processen), am besten in Pulvern. (in Oblaten), Pastillen (zu 0·05), Pillen oder einer Schüttelmixtur.

**** Chininum tartaricum.*** Weinsaures Chinin; wie *Chininum citricum*, (von dem es sich weder in seiner Wirksamkeit, noch Löslichkeit unterscheidet). *Barella* behauptet jedoch, dass schwefelsaures Chinin mit Hilfe von Weinsäure (*ana part. aeq.*) in Wasser gelöst, wodurch sich **** Chininum sulfurico-tartaricum*** bildet, eine grössere Wirksamkeit gegen Wechselfieber und dessen Folgen besitze. (S. Rp. 629.)

*** Chininum valerianicum.** Valeriansaures oder Baldriansaures Chinin. *Valérianate de Quinine.* (Schwach nach Valeriansäure riechende, bitter schmeckende, in Wasser und Aether schwierig, in Weingeist leicht lösliche Krystalle; — aus 76 Th. Chinin und 24 Th. Valeriansäure zusammengesetzt.)

Innerl. in Gaben wie schwefelsaures Chinin (zu 0·05—0·5 p. d. — gegen Neurosen; ohne Vorzug vor diesem, Angesichts der geringen Menge, welche von Valeriansäure zur Einwirkung kommt und ihrer zweifelhaften antispasmodischen Wirksamkeit).

In den letzten 2—3 Decennien sind eine grosse Zahl von Chininsalzen für den Arzeneigebrauch aufgetaucht, von denen jedoch der grössere Theil trotz überschwenglicher Empfehlungen bei dem Mangel eines therapeutischen Vorzuges und der leichten Ersetzbarkeit durch geeignete Zusätze (namentlich der sie bildenden Säuren) zum Chininsulfat bald wieder verlassen wurden; wie: das essigsaure Chinin — **** Chininum aceticum*** (schon bei gewöhnlicher Temper. zersetzlich); das arsensaure und antimonsaure Chinin — **** Chininum arsenicosum*** et **** Chininum stibicum*** (lockere und unsichere Verbindungen, daher zweckmässiger Chinin oder eines der officinellen Chininsalze in genau bemessener Dosis mit jenen Säuren oder deren Präparaten zu verbinden); chinasaure Chinin — **** Chininum chinicum*** (vom citronsauren wenig verschieden und ohne grössern Heilwerth); eisenblausaure Chinin oder Ferrocyan-Chinin — **** Chininum ferrocyanatum*** (leicht zersetzlich und nur von italienischen Aerzten ohne Grund gelobt, in Dosen wie *Chininum valerianicum*); das blausaure oder cyanwasserstoffsaure Chinin — **** Chininum hydrocyanicum*** (eine solche Verbindung existirt nicht, weil die Blausäure sich nicht mit Alkaloiden zu Salzen verbindet; daher Chininsulfat mit irgend einem blausäurehältigen Präparate zu verordnen);

das bromwasserstoffsaure Chinin — * ***Chininum hydrobromicum*** (in 8 Th. Wasser lösliche Krystalle), zu 0·3—1·0 p. die (bei Neuralgien, rheumat. Leiden und intermittirenden Fiebern — *Latour*); das jodwasserstoffsaure Chinin — * ***Chininum hydrojodicum;*** zu 0·03—0·1 p. d., 3—4 M. tägl. (gegen allerlei skrophulöse Leiden), ebenso das Jodeisen-Chinin — * ***Chininum ferro-jodatum*** (aus *Chinin. hydrojod.* und *Ferrum jodatum* in gleichen Aequival. zusammengesetzt — *Smedt*); das milchsaure Chinin — * ***Chininum lacticum*** (löslicher als alle übrigen Chininsalze im Wasser; daher zu subcutanen Injectionen vorzuziehen); das salpetersaure und phosphorsaure Chinin — * ***Chininum nitricum*** und * ***Chininum phosphoricum*** (wie *Chinin. hydrochlor.*; im Wasser jedoch weniger löslich) und das stearinsaure Chinin — * ***Chininum stearinicum*** (*Chinin. pur. 4, Acid. stearin. 6·4, Calef. in baln. aq. misce*), zu 0·6—3·0 p. die und äusserl. in Salben (1 : 5—10 Fett).

* *Chinium crudum* s. *Quinium*

(von *Moëns*). *Panchrestum Chinae* (*Delondre* und *Bouchardat*). Chinium. *Quinine brute* (*de Labarraque*). (Der aus Chinarinden erhaltene Complex von Chinaalkaloiden im unreinen Zustande, wie er in dem Heimatslande derselben durch Behandeln der gepulverten Rinden mit Kalkmilch und Extrahiren des ausgetrockneten Gemenges mit Alkohol erhalten wird. Je nach Beschaffenheit der hiezu verwendeten Rindensorten walten die Chinin- oder Cinchonin-isomeren vor. Der medicinische Werth des Präparates ist darum ein sehr variabler, er hängt von der jeweilig darin enthaltenen Menge an Chinin und Chinidin ab. Das Chinium erscheint als eine braune, amorphe, in verdünnten Säuren grösstentheils lösliche Masse, die als billiges Ersatzmittel statt des Chinins verwendet wird.)

Innerl. in der 3—4fachen Menge des Chininsulfats, in Pulvern, Pillen, Bissen, spirituösen oder wässerigen Lösungen (auf Zusatz von Säuren), in welchem Falle sich dann die betreffenden (unreinen) Salze des Chiniums — * ***Quinium sulfuricum, -hydrochloricum, -citricum, -tartaricum*** etc. bilden. In Batavia wird das aus javanischen Rinden gewonnene Präparat in 10 Th. Rum gelöst, — * ***Tinctura Quinii*** und diese für sich. oder mit 200 Th. Wein vermischt — * ***Vinum Quinii*** (als Heilmittel so wie als Prophylacticum für Soldaten auf Märschen) gebraucht; doch wird unter der letzterwähnten Benennung auch die Lösung des Quiniums in 200 Th. Malaga- oder einem andern Sectwein begriffen.

* Chinoidinum.

Chinioideum. Chinioidina. Chinoidin. Chinioidin. (Braune harzähnliche, bitter schmeckende Stücke, in Weingeist und verdünnten Säuren leicht löslich. — Wird in den Chininfabriken aus der kein krystallisirbares Salz mehr liefernden Mutterlauge des schwefels. Chinins durch Fällen mit Natronlauge erhalten.) In chemisch reinem Zustande stellt das Chinoidin die amorphe (keine krystallisirbaren Salze bildende) Modification des Chinins — * ***Chininum amorpheum*** dar, und wird zum Unterschiede von diesem auch β Chinin genannt.

Innerl. in chemisch reinem Zustande (wie es die Chininfabrik von *C. Zimmer* in Frankfurt a. M. als * ***Chininum amorpheum purum*** liefert) in mindestens um die Hälfte grösseren Dosen, als das Chininsulfat, in Pulvern, Pillen (mit Säurezusatz, am besten *Acid. tartaric.* zu $^1/_{10}$—$^1/_5$ des Gewichtes), in weiniger, alkoholischer, oder (mit Hilfe einer Säure) wässeriger Lösung. (Von den Verdauungsorganen wird das Chinoidin, wie auch seine Salze schwieriger als Chinin zumal in grössern Dosen vertragen, wesshalb es bei stärker fiebernden Kranken, gleichzeitigen Magenaffectionen oder bestehender Verdauungsschwäche nicht gereicht werden darf.)

* **Tinctura Chinoidini.** Chinoidintinctur. Schwarze Fieber- oder Pilatustropfen. (*Chinoid. 2, Spir. Vin. 17, Acid. hydrochl. 1, Solve et filtr.*); zu 1 Theelöffel 2—4 Mal tägl. in Wein oder Kaffeeaufguss.

Durch Sättigen reinen Chinoidins mit in Wasser gelösten Säuren erhält man beliebige, neutrale Salze, welche sämmtlich unkrystallisirbar, grösstentheils an der Luft zerfliesslich und in jedem Verhältnisse in Wasser löslich sind, in reinem Zustande gelbliche, sonst braune extractartige Massen von intensiv bitterm Geschmack darstellen, wie das * ***Chinoidinum hydrochloricum*** in chem. reinem Zustande *Chininum amorpheum hydrochloricum* (*Zimmeri*), (wegen des kleinen Atomgewichtes der Säure das wirksamste und ebenso haltbar als) * ***Chinoidinum sulfuricum,*** * ***Chinoidinum citricum*** und * ***Chinoidinum tartaricum.***

Innerl. die reinen Salze in fast noch einmal so grossen Dosen als die correspondirenden Salze des Chinins; doch nie in Pulvern, sondern gelöst in Tropfen oder Mixturen (mit aromat. Zusätzen); auch Pillen werden sehr bald feucht und kleben leicht zusammen; nur die Verbindung mit Chinovasäure, das * ***Chinoidinum chinovicum*** s. *Chininum amorpheum chinovicum* (*Zimmeri*) (gelblich weisse, pulverige,

in Wasser unlösliche Masse) kann in Pulvern, Pillen, Schüttelmixturen, wie auch in spirit. Lösung verordnet werden.

Aeusserl. in Klystieren und subcutanen Injectionen (hiezu insofern geeignet, als diese Salze völlig neutrale Lösungen von beliebigem Concentrationsgrade geben, aber noch leichter als die Chininsalze und bei geringerer therapeutischer Wirksamkeit an den Einstichstellen Entzündung der Haut mit ihren Folgen veranlassen).

* ***Pilulae Chinoidini Zimmeri*** (aus extractförmigem schwefelsaurem Chinoidin mit präcipitirtem Cinchonin [als Bindemittel], welches die Zerfliesslichkeit der Pillen durch seine basischen Eigenschaften hindert). Je 60 Pillen bilden den Inhalt einer kleinen Blechbüchse und soll 1 Pille gleichwerthig 1 Gran (0·06) Chininsulfat sein.

662. Rep.
Chinoidini 5·0.
Solve ope
Acid. citr. cryst. 1·0
in
Aq. commun. 100·0,
adde
Tinct. Aurantior. 5·0.
D. S. Früh und Abends 1 Essl. voll in 1 Glase Wein zu nehmen.

663. Rep.
Chinoidini hydrochl. 5·0.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. 4 Mal im Tage 8—10 Tpf. in 1 Tasse schwarzem Kaffee, oder 1 Löffel Wein zu nehmen. (4 Tpf. = 0·1 salzs. Chinoidin, gleichwerthig 0·5—0·6 Chininsulfat.) (Guttae Chinoidini.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturform Rp. 991 und in Pillen 992.

* ***Chinolinum.*** *Leucoleinum.* Chinolin, Leukol. (Eine ölige Base, welche bei der trockenen Destillation der Chinaalkaloide sich bildet und auch im Steinkohlentheer enthalten ist.)

Innerl. zu 0·005—0·03 p. d., 2—3 M. tägl., in alkohol. oder äther. Lösung (als Antipyreticum von *Wertheim*).

* ***Chinovinum.*** Chinovin, Chinovabitter, Cinchonabitter. (Ein in Chinarinden constant vorkommendes, amorphes Glycosid, welches mit den Chinabasen den bittern Geschmack der Rinden bedingt. Zerfällt nach *Hlasivetz* unter dem Einflusse von Säuren in Mannitan und Chinovasäure.)

* ***Acidum chinovicum.*** Chinovasäure. (Spaltungsproduct des Chinovins; reichlich in den bei der Chininbereitung sich ergebenden Abfällen enthalten. Stellt eine den Harzsäuren ähnliche, in Wasser unlösliche Substanz dar, die wie auch ihre löslichen Salze fast noch bitterer als Chinin schmeckt.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen und Schüttelmixturen (nur als Tonicum, ähnlich wie Chinin, nicht aber als Antipyreticum); ebenso

* ***Calcaria chinovica.*** Chinovasaurer Kalk (bei chron. Durchfällen). Nicht zu verwechseln mit * ***Calcaria chinica,*** chinasaurem Kalk, (welcher neben freier Chinasäure reichlich in den Chinarinden enthalten ist); bis jetzt ohne arzeneilichem Werth. (S. *Aether chinicus.*)

Chiraytae Folia. S. *Centaurii herba.*

* ***Chloralum.*** Chloral. Trichloraldehyd. (Bildet sich durch Sättigen von Alkohol mit Chlorgas. — Leicht bewegliche, durchdringend riechende, die Augen zu Thränen reizende Flüssigkeit von 1·52 sp. Gew. Mit Wasser vereinigt sie sich zu Krystallen von Chloralhydrat.)

Innerl. zu 3·0 in getheilten Gaben (bei krampfhaften Zufällen), Kindern von 5—10 J. zu 0·5—0·75 (bei Keuchhusten), älteren zu 1·0, im Jünglingsalter 2·0 in einer Mixtura gummosa, wobei sich aber stets Chloralhydrat bildet.

* ***Chloralum Butyli hydratum.*** *Butyli Chloralum hydratum. Hydras Chlorali butyli.* Butylchloralhydrat; fälschlich als Crotonchloralhydrat — * ***Chloralum Crotonis hydratum*** s. *Hydras Chlorali Crotonis* bezeichnet. (Krystallinische, in Wasser etwas schwierig, in Alkohol und Glycerin leichter lösliche Substanz, wesshalb letzteres als Unterstützungsmittel für wässerige Lösungen benützt wird. — Mit Natronlauge behandelt, bildet das Präparat unter Austritt von ameisensaurem Natron — zweifach gechlortes Allylen [Allylchloroform], während Chloralhydrat, ächtes Chloroform — im reinsten Zustande liefert. — *Krämer, Pinner.*)

Innerl. als schmerzstillendes Mittel zu 0·1—0·2 p. d., 1—m. M. (bei Neuralgien, vornehmlich im Bereiche des Kopfes und Gesichtes und gegen neuralgische Schmerzen der Tabetiker; es wirkt schmerzstillend, ohne dass Schlaf eintritt, während die sedative Wirkung des Chloralhydrats meist nur in schlafmachenden Dosen auftritt — *O. Liebreich*); als Schlafmittel, zu 0·3—1·0 p. d., 1 oder mehrmal (alle 5 Minuten eine Gabe) wiederholt; ad 5·0, in Pulvern, weingeistiger, oder mit Hilfe von Glycerin bereiteter wässeriger Lösung, wo möglich nach der Mahlzeit und reichliches Nachtrinken von Wasser (bei Herzaffectionen mit besonderer Vorsicht zu verabreichen — *O. Liebreich, Mering*).

Aeusserl. in conc. Lösung zum Bepinseln neuralgischer Stellen.

664. Rep.
Butyli Chlorali hydrati (Chlor. Crotonis hydrati) 2·0.
Solve in
Aq. Menth. piper. 80·0
Glycerini 20·0,
Syrupi Sacch. 25·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.

665. Rep.
Butyli Chlorali hydrati 5·0—10·0,
Glycerini 20·0,
Aquae dest. 130·0.
Solve.
D. S. Umgeschüttelt 1 Essl., nach 5 Min. den 2. und nach 10 M. den 3. Löffel zu nehmen (am besten nach der Mahlzeit; — als schmerzstillendes Mittel — *O. Liebreich, Berger*).

666. Rep.
Chlorali Croton. hydr.
Spirit. camphor. ana 2·0.
Solve.
D. S. Zur Bepinslung neuralgisch afficirter Theile. — *L. Bronne.*

Chloralum hydratum crystallisatum. *Hydras Chlorali.*

Krystallisirtes Chloralhydrat. (Bildet sich beim Zusammentreffen von Chloral (p. 117) mit Wasser. — Weisse krystallinische, äther. riechende, im Wasser leicht, auch in Weingeist, Aether, Chloroform und Fettstoffen ohne Rückstand lösliche Masse, die bei 56—58° schmilzt und bei Annäherung eines mit Ammoniak befeuchteten Glasstabes keine Salmiaknebel erzeugen darf. 10·0 Chloralhydrat mit verdünnter Natronlauge geschüttelt, müssen 7·2 Chloroform unter Bildung von ameisensaurem Natron geben. — Dieses von *O. Liebreich* in den Arzeneischatz eingeführte Präparat ist eines der wirksamsten Hypnotica und führt den Schlaf herbei, ohne dass Puls, Respiration und Temperatur auffällig alterirt erscheinen. Der Schlaf erfolgt schnell und sicher, ist ruhig, dem natürlichen gleich; zugleich löst es vorhandene Muskelcontracturen. Doch stellt sich bei den meisten Personen früher oder später ein grosser Widerwille gegen das Mittel, sowohl wegen des eigenthümlichen Geschmackes, als auch kratzenden Gefühles im Halse, wesshalb man diesem durch schleimig einhüllende Mittel in Verbindung mit aromatischen Syrupen zu begegnen sucht. Seine fortgesetzte Anwendung veranlasst schliesslich einen Rachencatarrh, so dass die Patienten es später beharrlich zurückweisen; auch wirkt der längere Gebrauch störend auf die geistigen Functionen. Grosse Dosen von 6·0—10·0, auf einmal genommen, können leicht asphyktische Zufälle veranlassen, welche das Einleiten künstlicher Respiration, Frottiren, Bespritzungen und Uebergiessen des Kopfes mit kaltem Wasser und zur Beseitigung des Collapsus die Anwendung von Riechmitteln, Kampfer, Einflössen von Wein und schwarzem Kaffee, dann des Strychnins, zu 0·005 p. d. erheischen.) Cave: Säuren und Alkalien, alle ammoniakalischen Verbindungen, stärkern alkoholischen Flüssigkeiten und den Zutritt von Sonnenlicht. Contraindicirt ist das Chloralhydrat bei Krankheiten der Verdauungsorgane, namentlich Geschwürsbildung im Magen und Darmkanal, bei Vorhandensein von Circulationsstörungen im Gehirne, chronischen Herz- und Lungenleiden, sowie in Fällen grosser Lebensschwäche. Es äussert eine steigend cumulative Wirkung und darf seine Dosis eine bestimmte Menge innerhalb 24 Stunden nicht überschreiten.

Innerl. zu 2·0—5·0 p. d.; für Säufer, Tobsüchtige, bei Delirium potatorum etc. bis zu 6·0 ad 10·0! als Hypnoticum (grössere Dosen in Portionen mit kurzen Intervallen, von 10—15 Minuten, bis die Wirkung eingetreten, worauf ausgesetzt und das Mittel erst dann wiederholt wird, wenn die Krankheitszufälle dies gestatten; es verursacht selten Erbrechen, niemals Abführen), am besten in wässeriger Lösung mit schleimigen Zusätzen und einem aromatischen Syrup (mit Zuckersyrup und Glycerin bildet es die s. g. Chloralsuppe des Handels); weniger zweckmässig in Pulvern, Pillen (wegen Zersetzlichkeit und Hygroscopicität des Mittels) und in Gallertkapseln (zu 0·3. — Die Anwendung in Pulvern und Kapseln ist mit Rücksicht auf die fast corrosive Eigenschaft des Chloralhydrats bei unmittelbarer Berührung mit der Magenschleimhaut und der dadurch bedingten Reizung nicht zu empfehlen).

Man reicht das Mittel allein, oder mit Suppe, Bier, Wein, Milch; Säuglingen in der ausgespritzten Muttermilch gelöst. Kinder vertragen verhältnissmässig gut das Chloralhydrat; doch darf bei Säuglingen die Gesammtdosis von 0·4 ad 0·6!, bei Kindern unter 5 J. die von 0·6—1·15 und bei grössern bis zu 12 J. von 1·5—3·0 nicht überschritten werden — *Monti*. (Für die Kinderpraxis stellt *J. Pollak* als schlafmachende Dosis folgende Skala auf: Neugebornen 0·06, Säuglingen 0·12—0·2, Kindern bis zu 5 J. 0·4, von 5—12 J. 0·6—0·8 p. d. Diese Gaben, alle halbe Stunden wiederholt, wirken sicher schlafbringend.)

Man verordnet das Chloralhydrat: *a.* als Hypnoticum (bei Delirien, grosser Unruhe und anhaltender Schlaflosigkeit; bei temporärer Aufregung zu 2·0 allabendlich und in dieser Dosis, bis zu 3 Mal des Tages, selbst wochenlang in Fällen von chron. Manie und habituellen Exaltationszuständen), *b.* als Antispasmodicum (bei tonischen und klonischen Krämpfen aller Art, Chorea, hysterischen Krämpfen, bei Tetanus zu 0·2 halbstünd. bis Schlaf eintritt [6·0—8·0 p. die] und zu 1·0 p. d. 2stündl., abwechselnd mit 0·6 Bromkalium [*Panthel*], als Gegenmittel der Strychninvergiftung [*O. Liebreich*], bei Trismus und Tetanus Neonatorum [zu 0·06—0·15, 1—2 Mal — in Frauenmilch gelöst und durch die Nase eingeflösst — Bd. I. 271] und andern schweren Krampfzufällen der Kinder [für sich allein, oder in Verbindung mit *Kalium bromat.*], gegen Laryngospasmen, Keuchhusten [erleichtert die Anfälle; im 3. Stad. aber wegen Unterdrückung der Expectoration schädlich — *Monti*), auch bei nächtlichen Pollutionen [abendlich 1·0 — *Bradbury*] und Enuresis der Kinder sowohl, als der Erwachsenen), *c.* als Anästheticum (zur Minderung und Behebung der Geburtsschmerzen [zu 1·0, 1—2 Mal, in 15—20 Min. wiederholt, später wenn nöthig, noch zu 0·5 p. d.; im Ganzen höchstens 4·0; die Geburtsthätigkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt], gegen Krampfwehen und schmerzhafte Nachwehen [1·0—2·0 p. d.], sowie andere durch abnorme Contractionszustände bedingte schmerzhafte Zufälle. Zur Milderung der Athemnoth und des Hustens trägt Chloralhydrat wenig bei, [daher von geringem Einflusse auf die Behandlung von Herz- und Lungenkrankheiten], auch zu chirurgischen Zwecken ist es wegen Unvollkommenheit der Anästhesie nicht verwendbar). Ein Zusatz von Morphin (0·005—0·01 auf 2·0 Chloralhydrat) erhöht die schmerzstillende Wirkung desselben, ohne die hypnotische zu beeinträchtigen. In der Chloroformnarkose gereicht, prolongirt es dieselbe (p. 120).

Aeusserl. in Klystieren, in um die Hälfte bis doppelt so grossen Dosen, als bei innerl. Gebrauche (wegen des spätern und langsameren Eintrittes der Wirkung), stets in einem schleimigen Vehikel (*Decoct. Alth.*, *-Hordei perlati*, *Vitelli ovi*, *Mucil. Gm. arab. etc.*), da sonst starkes Brennen im Mastdarme sich einstellt, (bei unstillbarem Erbrechen der Schwangern und drohendem Abortus zu 2·0 p. d. Früh und Abends [*J. Besmer*], hartnäckige Chorea minor [*Göltz, Anger*,] zu 3·0—4·0, 2 Mal

tägl. und gegen Oxyuris vermicularis zu 2·0—4·0 mit Zusatz von Glycerin 50·0 f. 1 Klyst.; im Allgemeinen in den Fällen, wo das Mittel nicht durch den Mund eingeführt werden kann), zu Injectionen (1 : 100 Aq.) in Eiterhöhlen (bei Empyemen, Hydatidencysten etc.), in die Blase (bei ammoniakalischer Harngährung), Harnröhre (bei Blennorrhoen), in cariöse Zähne (zur Beseitigung der Schmerzen — *Page*), in das Mittelohr (1 : 30 Aq. — *Wreden*), die Venen (in 15—30proc. Lösung), zu 4·0—8·0, ad 12·0! (bei Tetanus und Hydrophobie [in 10proc. Lösung, wo es schon in Gaben von 4·0 nach 3 Min. Anästhesie und tiefen Schlaf hervorruft; ad 6·0—7·5 *Prevost*], wie auch in der Absicht eine complete Anästhesie hervorzurufen [von *M. Oré* zu 10·0, in der 3fachen Menge Aq. dest. gelöst und absatzweise injicirt, bis zum Eintritt des Schlafes, welche Dosis bei Tetanus in 24stündigen Intervallen wiederholt wurde [concentrirtere Lösungen hatten Phlebitis, Eiterung an den Injectionsstellen und Tod zur Folge]; zweckmässiger nur 15—25proc. Lösungen anzuwenden, welche zu 0·5—0·7 in der Minute mit einer guten Spritze durch eine direct in die Vene eingestochene feine Trokarkanüle injicirt werden, wo nach 6—12 Min. Gefühllosigkeit der Cornea, complete Anästhesie und auf diese ein 5—24stündiger Schlaf eintritt. — *Deneffe, van Wetter*; s. a. Bd. I. 149—150) und zu subcutanen Einspritzungen (1 : 2—4 Aq. dest. — in schweren Fällen von Eclampsie, Tetanus etc.), zu 2·0 p. d., später zu 1·0 in Pausen (nie ohne Noth, da Entzündung, Abscessbildung oder Gangrän der Haut die gewöhnlichen Folgen und dieselben Dosen wie bei innerl. Anwendung erforderlich sind — Bd. I. 366); in Lösung, zerstäubt zu Inhalationen (bei Lungenaffectionen — ohne besondern Nutzen), zu Pinselungen, 2·0—4·0 : 15·0—20·0 Glycer. (diphteritischer Membranen — *Ciattaglia*; 1 : 12 Glyc. bei Ulcerationen am Collum Uteri — *Bernardo*), Waschungen und Einreibungen (5·0—10·0 : 100·0 — in die Kopfhaut bei Pityriasis), Umschlägen, Verbänden (1 : 20—100; als fäulniss- und gährungswidriges Mittel auf gangränöse Wunden, phagadenische Geschwüre etc.) und in Bädern (20·0 f. 1 Kinderbad; im Desquamationsstadium der Blattern).

667. Rcp.
Chlorali hydrati 2·5.
Solve in
Aquae destill.
Mucil. Gm. arab. ana 15·0.
D. S. Auf 1 oder 2 Mal zu nehmen (als gewöhnliches Hypnoticum. — *O. Liebreich*).

668. Rcp.
Chlorali hydrat. 2·0—5·0.
Solve in
Syrupi gummosi 30·0.
D. S. Wie oben.

669. Rcp.
Chlorali hydrati 5·0.
Solve in
Aquae destill. tantum, ut sit mensura centimetri cuborum N. 10.
D. S. 1—4 C. C. als Hypnoticum subcutan einzuspritzen. (*O. Liebreich.*)

670. Rcp.
Chlorali hydrat. 5·0.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. 1 Theel. in 1 Glase Bier, Wein oder Thee zu nehmen. (Als Hypnoticum.)

671. Rcp.
Chlorali hydrati 5·0.
Solve in
Aquae destill. 150·0,
Syrupi Aurant. 15·0.
D. S. Je nach dem Alter des Kindes 1—3 Kinderl. tägl., so dass die Dosis 0·25—1·0 beträgt. (Gegen Pertussis — *K. Lorey.*)

672. Rcp.
Chlor. hydrati 5·0—10·0,
Morphini acet. 0·01—0·02.
Solve in
Aquae destill.
Mucil. Gm. arab.
Syrupi Aurant. ana 15·0.
D. S. Halbstündl. 1 Essl. (Bei Tobsucht, Delirium tremens etc.)

673. Rcp.
Chlorali hydrati 0·06—0·12,
Sacchari Lactis 0·3.
M. in pulv. aequab.
Disp. tales. N. 5.
D. S. Je 1 Pulver in der von der Brust ausgespritzten Milch aufgelöst, durch die Nase vorsichtig einzuflössen und beim nächsten Anfall die Dosis zu wiederholen; bei unzureichender Wirkung sie aber verdoppeln. — (Bei Trismus und Tetanus Neonatorum.)

674. Rcp.
Chlorali hydrati 0·4,
Pulv. gummosi 1·5.
M. f. pulv. divid. in part. N. 6.
Da in chart. cerat.
S. Alle 10—15 Minuten 1 Pulv. in der gesammelten Muttermilch bis zum Eintritte der Wirkung zu nehmen. — *A. Monti.*

675. Rcp.
Chlorali hydrati 5·0,
Morphini acet. 0·05,
Succi Liquirit. dep. 2·0,
F. l. a. pilul. N. 30,
consp. Lycopodio.
D. S. 5—6 Stück auf einmal zu nehmen.

676. Rcp.
Chlorali hydrati 4·0,
Pulv. Gm. arab. 2·0,
— rad. Liquirit.
Syr. simpl. ana q. s.
ut f. electuar.
D. S. Auf 1—2 Mal zu nehmen. (Für Geisteskranke — *Zani.*)

677. Rcp.
Chlorali hydrati 6·0,
Vitell. ovor. duor.
Subige et admisce
Aquae destill. 60·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

S. a. Bd. I. Rp. 193 und 301.

Chloroformium. *Formylum trichloratum* s. *perchloratum.* Chloroform. Formylchlorid. Bichlormethylchlorür. *Chloroforme.* (Farblose, süsslich ätherisch riechende Flüssigkeit von 1·49—1·50 sp. G., die schon bei 63·5 siedet, im Wasser unlöslich, mit Alkohol, Aether, fetten und äther. Oelen in jedem Verhältnisse mischbar und nicht entzündlich ist. — Chloroform ist stets in reinen, völlig trockenen Fläschchen und vor dem Lichte geschützt zu dispensiren, da es sich sonst während der Aufbahrung sehr bald, unter Bildung von Chlor, Salzsäure und Chlorkohlenoxyd, drei für die Inhalation höchst schädliche Körper zersetzt, wobei es unter Entweichen scharfer, erstickend riechender Dämpfe eine saure Reaction annimmt, die man daran erkennt, dass das mit einer Probe durchgeschüttelte Wasser nach dem Absetzen des Chloroforms blaues Lakmuspapier sofort röthet.)

Innerl. zu 0·2—1·0 (5—25 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; (ad 2·0 p. d. und ad 8·0! p. die), pur in Tropfen, Gallertbläschen (*Perles de Chloroform* — Bd. I. 213), spirituösen oder äther. Lösungen, in Mixturen (mit Gummischleim subigirt, oder nur in Syrup vertheilt, als Schüttelmixtur), in Emulsion (nach dem Lösen in Mandelöl), als Syrup (in weingeistiger Lösung auf das Innigste mit Zuckersäften verbunden) oder durch Abrühren mit 2 Th. Hühnereiweiss gallertig verdickt — ***Gelatina Chloroformii*** (Bd. I. 76, 134 u. 136), häufig in Mischung mit andern anästhetisch und krampfstillend wirkenden Mitteln, und als anodynes Menstruum für Morphin und Coffein (gegen verschiedenartige, durch Schmerz oder Krampf sich aussprechende Erregungszustände des Nervensystems, gewisse Formen von Psychosen, Schlaflosigkeit, Seekrankheit etc.).

Aeusserl. in Dampfform zu Inhalationen (5·0—10·0 und darüber),

für sich allein, oder in Verbindung mit Aether (1 : 1—9 Th. *Aether depurat.* — zur Verhütung eines stürmischen Auftretens höherer Gradationen der Narkose und Verminderung ihrer Gefahr, da die Aethernarkose eine graduell fortschreitende Suspension zuerst der Athmung und dann der Circulation veranlasst, während letztere bei Anwendung von Chloroform öfters aufhört, bevor noch die Athmung aufgehoben ist — *Schiff*), zur Hervorrufung einer allgemeinen, hinreichend lange währenden Narkose bei Vornahme chirurgischer Operationen; auch in Combination mit Chloralhydrat derart, dass während des Schlafes die Inhalation vorgenommen wird, wo dann 5·0—6·0 Chloroform genügen sollen, um einen tiefen Schlaf und vollkommene Anästhesie ohne jede Excitation zu erzielen — *Forné* (bedenklich, da die Patienten erst nach stundenlangem Schlaf zum Leben zu erwecken sind; vergl. Bd. I. 305—306); in kleinern Gaben zu 2·0—5·0, wenn es sich um die Erzielung eines mindern Grades der Narkose für geringere operative Eingriffe (Zahnausziehen, Eröffnung von Abscessen etc. oder zur Behebung des Wehenschmerzes während der Geburt handelt, in welchen Fällen man sich mit einem an das Depressionsstadium heranreichenden Wirkungsgrade begnügt, und diesen durch wiederholte Inhalationen längere Zeit in diesem Grade zu erhalten sucht); in noch kleinern Dosen (von Zeit zu Zeit aus einem hiezu geeigneten Fläschchen oder Apparate inhalirt — Bd. I. 303 u. 304) zur Beschwichtigung qualvoller Empfindungen (bei Lungen-, Darm-, und andern schmerzhaften Affectionen, oder krampfhaften Zufällen, wie Larynxkrämpfen, nervöser Aphonie, asthmatischen Beschwerden, convulsivischem Husten, in jüngster Zeit zur abortiven Behandlung des Keuchhustens in Verbindung mit Amylnitrit [*Sawarowsky*], bei Pleuresien, Cardialgien, Koliken, Neuralgien aller Art, convulsiven und tetanischen Krämpfen etc.); ausserdem noch in Dampfform, pur, in Mischung mit Gasen oder solchen in Chloroform löslichen Arzeneistoffen, welche mit den Dämpfen desselben sich zu verflüchtigen vermögen, wie Jod, Kampfer, äther. Oele etc. (Bd. I. 303, 304 und 311), zur Anästhesirung des Auges (bei schmerz- und krampfhaften Affectionen desselben, hochgradiger Lichtscheue etc.), zum Einziehen der Dämpfe in die Nase (um durch Excoriation, Ulceration und Neubildung ihrer Schleimhaut bedingte Schmerzen zu mässigen), Eintreiben in den Gehörkanal (mit Luft und andern Gasen oder Wasserdämpfen gemischt; mit Hilfe von Luft, Douche- oder Dampfapparaten — Bd. I. 284), Mastdarm, Vagina und Uterushöhle (mit Luft, kohlensaurem Gase oder Wasserdämpfen gemengt [Bd. I. 266, 321 und 322], bei schmerzhaften Leiden der genannten Beckenorgane in Folge von Ulceration, krankhaft gesteigerter Reizbarkeit, Rigidität des Cervix uteri — als Unterstützungsmittel des Geburtsvorganges); in flüssiger Form zu Klystieren, 5—25 Tpf., p. d. (bei Bleikolik u. a. schmerzhaften Darmaffectionen), Injectionen (bei Hydrokele, 15·0—20·0 — *Liégard*) und subcutanen Einspritzungen (10—20 Tpf. in die Nähe des Foramen infraorbitale bei Tic douloureux und zu 30—40 Tpf. in die Tiefe des Bindegewebes zwischen die Muskeln bei Ischias [*Bartholow*]; verursacht heftige Schmerzen und ruft Entzündung der Theile hervor, ohne die Neuralgien dauernd zum Schwinden zu bringen); in Linimenten und Salben (1 : 2—10 Fett) zu Einreibungen (bei Neuralgien, Pruritus, Zoster etc.) und als Verbandmittel (bei schmerzhaften Geschwüren der Haut und schleimhäutiger Theile, wie des Afters, der Vulva und Vagina), zu Zahn- und Ohrtropfen, für sich (auf Baumwolle getropft) und mit andern Anodynis namentlich mit Morphin (s. unten) und in dieser Verbindung, wie auch allein zu Pinselungen der Rachen- und Kehlkopfschleimhaut, (um für operative Eingriffe eine complete locale Anästhesie dieser Theile zu erzielen), endlich noch zu Einreibungen in die Haut, rein, in spirituösen, ätherischen oder öligen Flüssigkeiten gelöst, Bähungen (unter Beschränkung der Verdunstung mit Hilfe geeigneter Vorrichtungen; als schmerzlinderndes Mittel — Bd. I. 350) und zerstäubt mittelst des Richardson'schen Apparates, am besten in Mischung mit Aether (1 : 3—7 Chloroform — zur Erzielung localer Anästhesie der so behandelten Hauttheile — Bd. I. 356).

Zubereitungen: ***Linimentum Chloroformii*** (*Chlorof. 1, Ol. Amygd. 9.* — Ph. Gall.; *Chlorof. 10, Linim. camphor. 6* — Ph. Britt.); äusserl. zu Einreibungen (gegen Neuralgien und rheumat. Schmerzen; verursacht bei fortgesetzter Anwendung starkes Hauterythem).

* ***Liquor Chloroformii compositus.*** *Chlorodyne.* (*Morphin. hydrochl. 0·4, Spir. Vin. 100·0, solv. et adm. Chloroform. 100·0, Aether. 25·0. Ol. Menth. gtt. 16. Misce c. solut. extr. Liquir. 62·0 in Syr. simpl. 450·0, adde Theriac. 100·0, Acid. hydrocyan. 10%, 30·0.* Ph. Britt.; (doch wird das Chlorodyne von englischen Pharmaceuten nach sehr abweichenden Vorschriften bereitet; so nach Collis Brown aus *Chloroform., Acid. hydrochl., Tinct. Capsici ana 3, Aether., Tinct. Cannab. ind. ana 2, Morphini, Acid. hydrocyan. med. ana 1, Ol. Menth. pip. 5, Syr. Sacchar. 20, Solv. et Misce* [Dorvault], nach Dr. Ogden aus *Chlorof. 30·0, Aether. chlor. 5·0, Tinct. Capsic. 2·5, Ol. Menth. gtt. 2, Morph. hydrochl. 0·65, Acid. hydrochl. gtt. 25, Tinct. Cannab. ind. 5·0. Theriac. 5·0, Acid. hydrocyan. Scheele gtt. 15).*

Innerl. (das Präparat der Ph. Britt.) in Tropfen zu 5—20 p. d. m. M. tägl., und in Mixturen (zu 4·0—5·0 auf 200·0, mit 20·0—30·0 *Mucil. Gm. arab.*).

Aeusserl. zu Zahn- und Ohrtropfen, Einreibungen und Fomentationen (als locales Anästheticum), als schmerzstillenden Zusatz für Mund- und Gurgelwässer, Einspritzungen und (gut eingehüllt) in Klystieren.

* ***Potio chloroformiata*** (*Chlorof. 2, Sacchar. 12, pulv. Gm. arab. 10; subige c. Aq. dest. q. s. et adm. Aq. com. tant., ut sit. liquor. pondus 150·0.* — Stündl. gut umgeschüttelt 1—2 Essl.; Antispasmodicum und Hypnoticum).

* ***Solutio Morphini chloroformiata*** (*Morphini pur. 0·1, Solv. ope Acid. acet. glac. gtt. 3 in Spir. Vin. conc. 2·0, adm. Chloroform. 8·0. — Da in vitro optime clauso et charta nigra obducto.* — An einem kühlen Orte aufzubewahren. 40 Tpf. entsprechen beiläufig 1·0 der Flüssigkeit = 0·01 Morphin. pur.)

Innerl. zu 20—30 Tpf. p. d. (auf Zucker oder in Mandelmilch, Eibischwurzel-, Kamillenthee etc. — gegen die bei Chloroform angeführten schmerzhaften und spastischen Affectionen).

Aeusserl. zu Zahn- und Ohrtropfen (bei Zahnschmerzen legt man damit getränkte Baumwollkügelchen in die Zahnlücke und in das Ohr der leidenden Seite oder benetzt bei Unzugänglichkeit der Lücke mit der befeuchteten Baumwolle wiederholt das Zahnfleisch in der Nähe des schmerzhaften Zahnes und unterstützt die Wirkung durch Einreiben der Lösung in die Haut der kranken Seite. Letzteres findet auch bei heftigen Ohrschmerzen statt). Sehr wirksam für diese und andere neuralgische Leiden im Bereiche des Trigeminus ist die Anwendung eines Mundwassers (aus ½—1 Theel. des Präparates auf 100·0 Aq., durch Schütteln in einem Fläschchen gut zertheilt in der Art, dass man es möglichst lang in der Mundhöhle der schmerzhaften Seite behält, was gewöhnlich erst nach wiederholtem Gebrauche gelingt, nachdem sich eine theilweise Anästhesie dieser Schleimhautpartien eingestellt hat); ausserdem zu Einreibungen und Bähungen (bei Neuralgien äusserlich gelegener Theile, schmerzhaften rheumatischen und gichtischen Affectionen) und zu Bepinselungen der Kehlkopfschleimhaut (um den Larynx zur unbehinderten Vornahme von Exstirpationen polypöser Wucherungen und anderer Operationen unempfindlich zu machen, was nach wiederholter Application in der Zeit von 1—2 Stunden erreicht wird. *Türk* war der erste, dem die complete Anästhesie dieses Organes mit dem von uns zu diesem Zwecke ersonnenen Präparate gelungen ist).

* ***Syrupus Chloroformii*** (*Chlorof. 1, Spir. Vini conc. 4. Solut. adm. Syr. simpl. 45*); zu 1 Thee- bis Esslöffel 1—2stündl.

Unguentum Chloroformii (*Chlorof. 2, Cer. alb. 1, Axung. porc. 9*); zu Einreibungen, wie oben.

678. Rep.
Chloroformii 2·0.
Subige cum
Mucil. Gm. arab. 10·0,
Syrupi Aurantior. 15·0,
et admisce
Aquae destill. 100·0.
D. S. Wohlumgeschüttelt stündl. 1 Essl. (als krampfstillendes und hypnotisches Mittel).

679. Rep.
Chloroformii 1·0,
Aq. destill. 200·0.
Misce diutius concutiendo.
D. S. Wie oben.
(Aqua chloroformiata.)

680. Rep.
Chloroformii 2·0,
Spirit. Vini conc. 15·0.
Misce cum
Syrupi simpl. 60·0.
D. S. Gut umgeschüttelt stündl. 1—2 Theelöffel.
(Elixir chloroformiatum — *Bouchut.*)

681. Rep.
Chloroformii 2·0,
Spirit. Vini dil. 3·0.
M. D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Kaffeel. in Zuckerwasser oder etwas Wein zu nehmen.

682. Rep.
Chloroformii 2·0,
Tinct. aromat. 5·0,
— amarae 10·0.
M. D. S. Theelöffelw. mit etwas Branntwein oder Wein zu nehmen.
(Gegen Seekrankheit. — *Hager.*)

683. Rep.
Chloroformii 5·0,
Olei Amygdalar. 15·0.
Misce et subige c.
Pulv. Gum. arab. 10·0,
Syrupi simpl. 30·0,
Aquae commun.
(v. Aq. Menth.) 100·0.
F. l. a. emulsio.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.
(Mixtura Chloroformii.)

684. Rep.
Chloroformii 4·0,
Amyleni nitrosi gtt. 5—6.
D. S. Bei jedem Hustenanfall einige Mal aus einer die Mischung haltenden Flasche einzuathmen.
(Gegen Keuchhusten — *Sawarowsky.*)

685. Rep.
Chloroformii 3·0,
Acidi carbol. cryst. 1·0,
Solve.
D. S. Mittelst eines Baumwollkügelchens in die Höhle des cariösen Zahnes einzulegen.

686. Rep.
Chloroformii 2·0,
Olei Cajeputi 1·0,
Camphorae 0·5,
Olei Caryophyll. gtt. 1.
D. S. Zahntropfen.
(Aehnlich verhalten sich die als solche empfohlenen Mittel: *English Odontine* und *Feytonia.*)

687. Rep.
Chloroformii 2·0—4·0.
Subige cum
Vitello ovor. duor.
Mucil. gm. arab. 20·0.
D. S. Die Hälfte mit 1 Decil. Wasser oder schleimigen Absud gemischt als Klystier.

688. Rep.
Chloroformii 4·0,
Olei Olivarum 10·0.
M. D. S. 1—2 Theel. mit ½ Decil. Eibischabsud geschüttelt als Klystier.

689. Rep.
Chloroformii 2·0,
Spirit. Vini conc. 15·0.
Solve et misce cum
Aquae comm. 250·0.
D. S. Zum Klystier (gegen nervöse und Bleikolik — *Bouchut*).

690. Rep.
Ammom. pur. liq.
Camphorae ana 15·0,
Chloroformii 10·0,
Tinct. Opii simpl. 5·0,
Spir. Vini conc. 75·0.
Solve.
D. S. Damit getränktes Flanellstück auf die Haut zu legen und mit Wachstuch zu bedecken — gegen Neuralgien u. rheumatische Schmerzen — *Mayet.*)

691. Rep.
Chloroformii 5·0,
Ung. simpl. 10·0—25·0.
M. in linimentum.
D. S. Zu Einreibungen oder auf Leinwand gestrichen auf die leidenden Theile aufzulegen.
(Bei Zoster.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Emulsion Rp. 262, als Schüttelmixtur 252, in Syrupform 300—302, als Mundwasser 682, zu Zahntropfen 243, 244, 677 *(Odontina anglica)*, Ohrtropfen (mittelst Gasdruck als Dampf einzutreiben) 740, in Linimenten 12, 328, 337 und 342 *(Opodeldoc chloroformiatum)*, Salben 414 und zu Fomenten 880 und 881.

Chlorum. Chlor. *Chlore. Chlorine.*

1. Chlorum aqua solutum. *Aqua Chloris* s. *chlorata, Liquor Chlori, Chlorina liquida, Chlorum solutum. Aqua oxymuriatica.* Chlorwasser, Chlorlösung. *Chlorure liquide. Chlorine-Water* (Gesättigte Lösung von Chlor in Wasser, welches bei gewöhnl. Temp. 2·5 Vol. = 0·4 Proc. dieses Gases aufnimmt; jedoch in fortwährender Umbildung in Salzsäure begriffen ist, welche durch Licht und organische Substanzen gefördert wird, daher stets in vitro nigro und nie für längere Zeit zu verordnen. — 1 Grm. des Präparates enthält nahezu 4 Mgrm. Chlor.) **Cave:** Alle organischen Stoffe, basischen und oxydablen

Salzverbindungen. Die Einzelgaben dürfen erst kurz vor der Anwendung mit Wasser, Salep-, Eibisch-, Gersten- oder Haferschleim vermischt und mit einfachem Syrup versüsst werden. (Farbige Syrupe werden sofort entfärbt.)

Innerl. zu 2·0—5·0 p. d., m. M. tägl.; ad 50·0! p. die (bei septischen Processen aller Art; neuestens gegen Cholera asiatica, und dyspeptische Leiden in Folge abnormer Gährungszustände); zu 1/2—1 Theel. p. d. mit Wasser schwach verdünnt (gegen Scharlachbräune, Cholera, 2—1stündlich. — *Dyes*).

Aeusserl. zu Pinselsäften (1: 1—2 *Syr. Sacch.* — bei brandiger Diphteritis, starker Blatteneruption in der Mundhöhle und andern septischen Processen daselbst), nicht aber für Mund- und Gurgelwässer (zweckmässiger übermangansaure Kali- oder Chlorkalklösung); zu Augenwässern, instillirt oder eingepinselt (bei contagiösen Augenleiden, trachomatösen Granulationen, torpiden Eiterinfiltraten — *Graefe*), Waschungen, Umschlägen und Verbandwässern, wenig oder ganz unverdünnt (bei brandigen Blattern, Karbunkel, Anthrax, Noma, Hospitalbrand und andern brandigen Zerstörungsprocessen, wie auch auf Bisswunden von giftigen Schlangen, Insektenstiche etc.), zu allgemeinen Bädern (1—2 Kil. *Aq. Chlori*, zweckmässiger 200·0—300·0 Chlorkalk in Wasser zu vertheilen und nach dem Vermischen mit der Badeflüssigkeit durch allmäligen Zusatz von Essig zu zersetzen — Bd. I. 144), örtlichen Bädern (10·0 f. 1 Lit. Wasser), zu Inhalationen mittelst des Hydrokonions (2·0—5·0 : 100 Aq. dest.), oder des aus *Aq. Chlori* ausströmenden und mit Luft hinreichend verdünnten Gases (bei Bronchitis putrida, Gangraena pulmonum und andern septischen, wie auch diphteritischen Erkrankungen der Luftwege, dann bei Vergiftungen mit Blausäure-, Schwefelwasserstoff-, Phosphorwasserstoff-, Kohlen-, Kloaken und Ammoniakgasen; vergl. Bd. I. 298 und 313).

2. **Chlorum gasiforme.** Chlorgas. Zu Räucherungen als Desinfectionsmittel, um Miasmen und Contagien zu zerstören und zu Inhalationen, wie oben, (indem man das aus Chlorwasser, oder aus Chlorkalk nach tropfenweisem Zusatz einer Säure aufsteigende Gas für sich oder mit Wasserdampf gemengt einathmen lässt. — Aufenthalt in Bleichfabriken wird bei chronischen Catarrhen, asthmatischen u. a. Leiden empfohlen. Eine schwache, aber anhaltende Gasentwicklung, wie sie in Krankenzimmern oder bei einzelnen Kranken zuweilen benöthigt wird, erhält man durch Ausbreiten von Chlorkalk in flachen Schalen und Benetzen desselben mit Essig oder Mischen mit saurem schwefelsauren Natron, dessgleichen durch Zerstäuben von Chlorkalklösungen oder freies Chlor enthaltenden Flüssigkeiten. — Vergl. *Calcaria chlorata* und Bd. I. 303).

Fumigatio Chlori s. *oxymuriatica*. (*Calcar. chlor. 100·0. In vas fictile sat amplum immissis affunde eo loco, quo fumigatio efficiatur Acid. hydrochl. crudi 150, antea mixta cum Aq. com. 300.* [Ph. Austr. m.] Reicht zur Desinfection eines Raumes von 500 Cub.-Metern aus.) Langsamer erfolgt die Gasentwicklung mittelst der ***Fumigatio Guytoniana*** s. de ***Guyton-Morveau*** (*Natrii chlor. 5, Mangani hyperoxyd. 2, Aq. comm. 4. Probe mixt. in olla ana vice superaffund. Acid. sulfur. angl. 4.* — Ph. Gall.).

692. Rcp.
Aquae Chlori 50·0,
— destillat. 100·0.
M. D. in vitro, charta nigra obtecto.
S. 2—3stündlich 1 Essl. in einer Tasse Salepdecoct getränkweise zu verbrauchen. (Bei typhösen Erkrankungen mit dem septischen Charakter.)

693. Rcp.
Aquae Chlori 50·0,
— destill. 150·0,
Syrupi simpl. 20·0.
M. Da in vitro, charta nigra obducto.
S. 2stündl. 1 Essl. (Bei Septicämie, Cholera, nach dem Bisse oder Stiche giftiger Thiere.)

694. Rcp.
Aquae Chlori,
— destill. ana 200·0.
Da in vitro nigro.
S. Zu Waschungen. (Bei brandigen Blattern und als Verbandwasser für jauchende Wunden etc.)

* ***Chromum oxydatum hydratum.*** *Chromoxydhydrat.* (Grünes, styptisch schmeckendes Pulver, in Wasser unlöslich.)

Innerl. zu 0·5—1·0 ad 2·0! p. d. wie *Bismuth. subnitr.* (bei hartnäckigen Gastralgien, je 1 Dos. vor der Mahlzeit; gegen Diarrhoen 2stündl. [*J. Hannon*]; noch wenig erprobt).

Cichorei Herba. Cichorienkraut. Wegwarte. *Herbe de Chicorée. Succory-herb* und

Cichorei Radix. Cichorienwurzel. (Von Cichorium Intybus L. — Enth. einen Bitterstoff [Taraxacin?], viel Inulin, Zucker und Kalisalze wie *Taraxacum*.) Beide in Gabe, Form und Anwendungsweise wie *Taraxaci herba et radix* (ehemals gegen chron. Unterleibsleiden, namentlich Leber- und Milztumoren und ihre Folgezustände, wie Gelbsucht, Hämmorrhoidalleiden, Hydrops und mancherlei nervöse Zustände); dessgleichen ***Succus Cichorei, Extractum Cichorei*** (*e succo herb.*) und ***Ptisana*** (*Infusum*) ***Cichorei*** (*e herba, 1:10 Col.*) wie die entsprechenden Präparate von *Taraxacum*.

Cigarae et ***Cigaretae medicamentosae.*** Ihre Bereitung und Anwendungsweise: Bd. I. p. 240, 309 u. 318, wie auch bei den betreffenden Artikeln.

* ***Cimicifugae racemosae Rhizoma.*** *Radix Actaeae racemosae.* (Von der in Nordamerika vorkommenden Cimicifuga racemosa *Bart.* — Actaea racemosa L.); auch als *Radix Actaeae*

s. *Christophorianae* gebräuchlich. (Enth. ein narkotisch wirkendes Harz — Cimicifugin und Gerbsäure.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., im Pulver und zu 15·0—30·0 p. die im Decoct (ehemals bei Wassersucht, rheumatischen und epileptischen Leiden).

* ***Cimicifuginum;*** zu 0·15—0·3 p. d., 2—3 M. tägl. in Pillen (bei rheumatischen, spastischen und andern chron. nervösen Affectionen).

* ***Tinctura Cimicifugae;*** zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (gegen Dysmenorrhoe und Wehenschwäche; soll dem Ergotin an Wirksamkeit ähnlich sein. — *Van der Espt, Adolphus*).

Cinae Flores

(*Anthodia*). *Semen Cinae* s. *Santonici. Semen Contra. Semen sanctum.* Zittwerblüthen. Zittwer- oder Wurmsamen. *Semen-Contra, Semencine ou Barbotine. Wormseed.* (Die geschlossenen, wenigblüthigen Anthodien von bisher unbekannten Artemisia-Arten. Nur die levantischen Blüthen — *Semen Cinae levanticae* sind zum Arzeneigebrauche gestattet. — Enth. Santonin, äther. Oel und Weichharz.)

Innerl. zu 0·5—2·0, p. d., m. M. tägl. (ad 5·0 p. d. und ad 10·0! p. die) in Pulvern (mit Wein angerührt), Latwergen, Bisquit's, Honig- oder Zuckerbrotteig und Chocoladen. (gegen Spulwürmer; zweckmässiger Santonin allein anzuwenden, da es der einzig wurmwidrige Bestandtheil der Zittwerblüthen ist. Bd. I. 226 u. 229.)

Aeusserl. Im Aufguss (10·0—20·0 : 100·0 Col.) zu Klystieren (enthält wenig von dem wurmwidrigen Bestandtheil).

* **Extractum Cinae** (*alkohol.-aether., tenue*; das rein äther. Extract — Ph. Gall.).

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d. auf einmal, oder in getheilten Gaben (als Anthelminticum) in Pillen, Bissen und Gallertkapseln (zu 0·3—0·5). Ueberflüssig und theuer.

Oleum Cinae. *Ol. Santonici* (*aethereum*).

Innerl. zu 1—3 Tpf. p. d., m. M. tägl., in Form von Oelzucker, Pastillen, Zeltchen und Gallertkapseln. (Ohne anthelmintische Wirksamkeit, in grössern Dosen giftig — *Rose.*)

* ***Semen Cinae conditum.*** Ueberzuckerter Zittwersamen; in 2—3 Mal so grosser Dosis als das Pulver.

695. Rcp.
Pulv. flor. Cinae 5·0,
— tuber. Jalap. 1·0,
Syrupi gummos. q. s.
ut f. electuar. spiss.
D. S. Früh und Abends je 1 Hälfte in Oblaten zu nehmen.

696. Rcp.
Pulv. flor. Cinae 4·0,
— tub. Jalap.
— rhiz. Valerian. ana 1·0,
Kali sulfurici 2·0,
Oxymel. Scillae 10·0.
M. f. electuar.
D. S. Wie oben.
(Electuarium Cinae compositum. Ph. Hamb. Diesem ähnlich Electuarium anthelminticum Hufelandi u. Elect. anth. Störkii.)

697. Rcp.
Extr. Cinae aeth. 1·0,
Pulv. flor. Cinae q. s.
F. l. a. pilul. N. 16,
consp. pulv. rhiz. Calami.
D. S. Früh nüchtern 8 Stück zu nehmen. (*Shapmann.*)

698. Rcp.
Semin. Cacao praep. 30·0.
Leni calore emollit. adm.
Extr. Cinae aeth. 2·0,
antea cum
Sacchari pulv. 10·0
commixtum.
Massam adhuc mollem redige in pastillos N. 40.
D. S. Früh nüchtern 10 Stück zu nehmen. (*Pastilli Cinae.*)

699. Rcp.
Pulv. flor. Cinae 10·0,
— tuber. Jalap. 2·0.
Mixta redige cum
Pastae cacaot. 50·0,
leni calor. emoll. in massam, et forma tabulas N. 5, foliis Stanni obducendas.
D. S. Früh 1 Stück als Chocolade zu gebrauchen. (Chocolata [Pasta cacaotina] Cinae.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Latwergen Rp. 361, Morsellen 583, Zuckerbrotteig 589 und überzuckert 598.

* Cinchoninum.

Cinchonium. Cinchonin. *Cinchonine.* (Das in den jüngern Aesten peruvianischer und bolivianischer Cinchonen [s. g. *Cortex peruv.* p. 109] vorherrschende Chinaalkaloid. — Es krystallisirt im Gegensatze zum Chinin leicht, löst sich rasch in verdünnten Säuren, auch in Weingeist und Chloroform, dagegen nicht in Aether und Wasser. In seiner toxischen, noch mehr in seiner therapeutischen Wirksamkeit steht es dem Chinin nach, so dass diese kaum als halb so gross angenommen werden kann. In den Tropenländern vermag dieses Alkaloid das Chinin nicht zu ersetzen, weil es in den zur Heilung der Fieber erforderlichen Dosen Hirnaffectionen veranlasst.) Das in den jüngern Rinden columbischer Cinchonen vorkommende Cinchonidin — * ***Cinchonidinum*** gleicht dem Cinchonin in seinem chemischen Verhalten; als fieberwidriges Mittel scheint es jedoch dasselbe zu übertreffen. Die antipyretische Wirksamkeit des Conchinins (in der Pitoyarinde) — * ***Conchininum*** ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Innerl. in gleicher Form, jedoch in mehr als die Hälfte grössern Dosen als Chinin und dem entsprechend auch die Salze des Cinchonins.

* **Cinchoninum sulfuricum.** Schwefelsaures Cinchonin. (Säulenförmige, nicht so bitter schmeckende und im Wasser und Weingeist leichter lösliche Krystalle als die des Chininsulfat.)

* ***Cinchoninum tannicum.*** Gerbsaures Cinchonin (entspricht seiner qualitativen Wirksamkeit nach dem *Decoctum corticis peruviani*); innerl. wie *Chininum tannicum.*

700. Rcp.
Cinchonini 2·0,
Elaeosacch. Cinnam. 1·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 4 Pulver im Tage zu nehmen.

701. Rcp.
Cinchonini sulf. 1·0—2·0,
Acid. sulf. dil. 0·5—1·0,
Aquae destill. 100·0.
Solve et da in vitro.
S. Auf 3 Mal im Tage zu nehmen. (Als Febrifugum.)

702. Rcp.
Cinchonini tannici,
Elaeosacch. Anisi ana 1·0.
Misce et divid. in part. N. 4.
D. S. 3—4stündl. 1 Pulv.

Cinnamomi Cortex. Zimmtrinde. Zimmt. (Der von den Zweigen zwei verschiedener Cinnamomum-Arten abgezogene, röhrenförmige Bast. — Enth. als wirks. Best. ein äther. Oel, welches grösstentheils aus Cinnamylwasserstoff, [dem Aldehyd der Zimmtsäure besteht], Gerbstoff, Zimmtsäure, Harze, Zucker, Gummi.) Officinell sind zwei durch ihre äussere Beschaffenheit, sowie den Grad ihrer Wirksamkeit deutlich unterschiedene Zimmtsorten.

1. **Cortex Cinnamomi chinensis.** *Cortex Cassiae Cinnamomeae, Cinnamomum indicum*, Zimmtcassienrinde, Chinesischer Zimmt. *Canelle de la Chine, Cassia Cinnamom., Cabob-China.* (Von Cinnamomum aromaticum *Nees.* — Reicher an äther. Oel und Gerbsäure, daher wirksamer als der Ceylonzimmt, wesshalb die österr. Ph. nur die Zimmtcassie als *Cortex Cinnamomi* vorschreibt, und aus ihr wie auch die deutsche Ph. die Zimmtpräparate, die franz. Ph. jedoch aus der folgenden, ausschliesslich officinellen Sorte darstellen lässt.)

2. * **Cortex Cinnamomi Zeylanici.** *Cortex Cinnamomi acuti. Cinnamomum acutum* s. *Ceylonense.* Zeylonische Zimmtrinde, Aechter oder Ceylon-Zimmt, feiner Kaneel. *Cannelle de Ceylan. Cinnamom-Bark.* (Von Cinnamomum Zeylanicum *Breyn;* besitzt ein feineres Arom, ist jedoch nicht so feurig und zusammenziehend, wie die Vorige, mehr süss schmeckend.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl.; ad 5·0 p. die in Pulvern, Pillen, Latwergen, Species und im Aufguss (5·0—10·0 ad 100·0 Col.), weinigen und spirituösen Auszügen, als Corrigens (für allerlei übelschmeckende Mittel) und Conspergens für Pillen, Bissen und Trochisken.

Ein Unterschied in der Gabe und Form zwischen den beiden Zimmtsorten besteht nicht, ebenso wenig in therapeutischer Beziehung. (Findet vorzugsweise Anwendung als Excitans nervinum und Analepticum bei Nervenschwäche und Collapsus, auch als Stomachicum bei darniederliegender Verdauung, Adstringens bei passiven Blut- und Schleimflüssen, zumal aus dem Uterus, Emmenagogum und Ecbolicum bei Atonie dieses Organes und Wehenschwäche.)

Aeusserl. als Bestandtheil von Zahnpulvern, Zahnpasten, Zahnlatwergen und Räucherpulvern.

Zubereitungen: **Aqua Cinnamomi simplex** (destillata). Einfaches Zimmtwasser (wässeriges Destillat der Zimmtcassienrinde); als geschmacksverbesserndes Lösungsmittel und Zusatz für (bitter, zusammenziehend oder sonst widrig schmeckende) Mixturen.

Aqua Cinnamomi spirituosa. *Aqua Cinnamomi vinosa.* Geistiges Zimmtwasser; (weingeistig-wässeriges Destillat im Verh. von 1 : 5 Cort.); zu 1 Theebis zu 1 Esslöffel einige Mal im Tage, sonst wie das Vorige, besonders als Vehikel für Tropfen.

Oleum Cinnamomi. Zimmtöl. (Die deutsche Ph. schreibt sowohl *Oleum Cassiae Cinnamomeae,* wie auch *Oleum Cinnamomi zeylanici*, die franz. nur das letztere vor; die österr. enthält sich, da beide weder chemisch, noch arzeneilich von einander verschieden sind, jeder nähern Bestimmung.)

Innerl. zu 0·02—0·1 (1/2—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 0·5 p. die, als Elaeosaccharum, in Plätzchen, Pastillen, spirituösen und ätherischen Lösungen (bei Atonie des Uterus, Wehenschwäche, Blutungen während und nach der Geburt, als Analepticum, bei Cholera etc.).

Aeusserl. als Corrigens für Zahnmittel und Bestandtheil von Cosmeticis.

Potio aromatica vel ***cardiaca*** (*Spir. Cinnam. 15, Electuar. Croci comp. 5, Aq. Menth. pip., -flor. Aurant. ana 60, Syr. Caryoph. rubr. 30*).

* **Pulvis aromaticus.** Aromatisches Pulver. (*Cort. Cinnam. 5, sem. Cardam. min. 3, rhiz. Zingib. 2.* — Aehnlich ist *Pulvis Cinnamomi compositus* Pharm. Britt. zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. (messerspitzweise als Stomachicum), als Geschmackscorrigens und Conspergens für Pillen, Bissen und Trochisken.

Spiritus Gari. *Alcoolat de Garus* (*Aloës, Caryoph., Croci ana 5, Myrrh. 2, Nuc. mosch. 10, cort. Cinnam. 20, Spir. Vin. 5000. Macer. p. 4 dies. Col. ad. Aq. com. 1000. Abstr. destill. part. 5000*); innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.) m. M. tägl., pur und als Zusatz zu (analeptischen und krampfstillenden) Mixturen. 1000 Th. davon mit *Vanil. 1* und *Croc.* 1/2 digerirt und mit 1700 Th. *Syr. Capill. canad.* versetzt, geben das in Frankreich als Tafelliqueur beliebte ***Elixirium Gari***, *Elixir de Garus.*

Syrupus Cinnamomi. Zimmtsyrup (weingeisthaltender Aufgusssyrup). Sehr beliebtes Corrigens für übelschmeckende Mixturen mit der (bei *Tinct. Cinnam.*) erwähnten Beschränkung.

* **Tinctura aromatica.** Gewürztropfen. (Von der Zusammensetzung der *Tinct. aromat. acida* [p. 22], mit Ausschluss der Schwefelsäure); innerl. zu 1·0—3·0 (20—60 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (als Stomachicum und Roborans).

Tinctura Cinnamomi. Zimmttinctur. (1 : 5 *Spir. Vini.*)

Innerl. pur auf Zucker zu 1·0—2·0 (25—60 Tpf.), einige Mal im Tage (Analepticum bei Collapsus, Cholera etc., gegen

erschöpfende Blutungen, drohende Metrorrhagie mehrmals nacheinander in kürzern Intervallen), in Mixturen (5·0—15·0, häufig als Unterstützungs- und Geschmacksverbesserndes Mittel) und als Constituens für Tropfenmixturen; doch nur für solche Mittel, die nicht durch Gerbsäure niedergeschlagen werden, in welchem Falle geistiges Zimmtwasser zu verordnen ist.

Aeusserl. als Zusatz zu Zahnmitteln, Mund- und Gurgelwässern.

703. Rcp.
Rad. Ratanh. conc. 10·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. 1/4 h.
Sub finem. coct. infunde
Cort. Cinnamom. cont. 5·0.
Stent in digest. ferv. p. 1/4 h.
Colaturae 200·0
adde
Acid. phosphor. 3·0,
Syrupi Cinnam. 25·0.
D. S. stündl. 1—2 Essl. (Bei langwierigen Metrorrhagien.)

704. Rcp.
Tinct. Cinnamomi 10·0,
Mixt. sulfur. acid. 2·0,
Syrupi Sacchari 5·0.
D. S. 1/4—1/2stündl. 1—2 Theelöffel in 1 kleinen Tasse Wasser zu nehmen.

705. Rcp.
Tinct. Cinnamomi 10·0,
Olei — aeth. gtt. 5.
Solve.
D. S. 1/4—1/2stündl. 10—20 Tpf. zu nehmen. (Im asphyctischen Stadium der Cholera — *A. Herrmann.*)

706. Rcp.
Olei Cinnamomi 0·5,
Aether. depur. 3·0.
M. D. S. 1/2—1stündl. 5—10 Tpf. in chines. Thee- oder Minzenaufguss zu nehmen. (Wie oben und bei Collapsus.)

707. Rcp.
Olei Cinnamomi 0·5,
Aether. acetici 5·0,
Tinct. Croci 3·0.
M. D. S. 1/2stündl. 10 Tpf. in Kamillenthee zu nehmen.

S. a. Bd. I. Rp. N. 224.

Citri Fructus. Citrone.

Limone. *Citron. Limon. Lemon.* (Die reifen Früchte von Citrus Limonum DC. und C. medica L. — Nur saftreiche Früchte sind zulässig, welche im Durchschnitte 30·0 Saft mit 2·5 kryst. Citronsäure geben müssen. — Vergl. *Acid. citric.*)

Innerl. die ganzen Früchte in Scheiben geschnitten und mit Zucker bestreut, zu 1—2 Stück im Tage (bei Skorbut in der österr. Armee); äusserl. zum Einreiben mit den Schnittflächen der getheilten Citronen (auf Frostbeulen und bei beginnendem Decubitus); in der Regel der durch Pressen gewonnene Saft —

Succus Citri (*recenter pressus*). Citronsaft, frisch gepresst. *Suc ou Jus de Citron. Lemon-juice.*

Innerl. zu 5·0—15·0 (1 Theel. bis 1 Essl.) p. d., m. M. tägl. (ad 100·0 p. die), pur, oder mit Zucker (2 Th.) und (5—10 Th.) Wasser (bei Skorbut, diphteritischen und septischen Erkrankungen, Catarrhen der Gallenwege, acutem Gelenkrheumatismus, als Antidot bei Vergiftungen mit alkalischen und narkotischen Substanzen; gegen Wassersucht — in steigenden Gaben [den mit Zucker versüssten, möglichst unverdünnten Saft] von 1 Citrone angefangen, allmälig bis zu 10 Stück im Tage); mit Wasser stark verdünnt als (kühlende, durstlöschende) Limonade (bei fieberhaften Erkrankungen; warm genossen auch als schweisstreibendes Mittel nach Verkühlungen); ausserdem zu Saturationen, Brausemischungen (Bd. I. 122, 124) und zur Bereitung von Molken (12·0 für 1 Lit. Milch — * ***Serum Lactis citratum;*** Bd. I. 82).

Aeusserl. zu Touchirungen der Mund- und Pharynxschleimhaut, als Mund- und Gurgelwasser (bei skorbutischen und andern Auflockerungszuständen der Schleimhaut und bei Angina diphteritica, wo man den Saft zur Erweichung und Ablösung der Pseudomembranen auch noch in die Nase einfliessen, und in tüchtigen Portionen verschlucken lässt), zum Verbande (bei Hospitalbrand und septischen Geschwüren), zu Waschungen (gegen Sommersprossen, Leberflecke, pruriginöse Hautaffectionen, und gegen das Ausfallen der Kopfhaare, mit Zusatz von *Tinct. Chinae, Aq. Coloniens.* etc.), selten in Salben.

* ***Succus Citri venalis.*** (Der käufliche, in Italien bereitete Citronsaft, von bitterlichem, häufig aromatischem Geschmack; leidet sehr durch Aufbewahrung in Folge Umwandlung in Essigsäure; wird überdies stark gefälscht.)

Innerl. als Heil- und Vorbeugemittel des Skorbuts auf Schiffen, zu 15·0—30·0 (auf österr. Kriegsschiffen besteht die Ration aus 15·0 Saft, 30·0 Zucker und 150·0 Wasser für 1 Mann im Tage).

Limonata communis. *Ptisana Citri.* (*Fruct. Citri malicor. et semin. privat. N. 2. Aq. ebull. 1000·0; Inf. p. 1 hor., solv. Sacch. 50·0 et cola.*)

Syrupus Succi Citri. *Syrupus acetositatis Citri. Syrupus Citri.* Citronsaftsyrup (*Succi Citr. 10, Sacch. 18*); als Corrigens und Excipiens für salzige und kühlend wirkende Mittel, und zur Bereitung von Limonade.

708. Rcp.
Succi Citri colat. 30·0,
Aq. Rub. Idaei 200·0,
Syrupi Sacch. 50·0.
M. D. S. Auf 4 Mal im Tage zu verbrauchen. (Julapium refrigerans.)

709. Rcp.
Succi Citri colat. 50·0,
Sacchari 30·0,
Aquae communis 1000·0.
Solve.
D. S. Zum Getränk. (Limonata vegetabilis s. refrigerans.)

710. Rcp.
Succi Citri colat. 25·0—50·0,
Aquae commun. 500·0,
Syrup. Rub. Idaei 25·0—50·0.
M. D. S. Zum Getränk.

711. Rcp.
Tartar. depur. in pulv. 5·0,
Aquae com. ebull. q. s.
Solve et admisce
Succi Citri fruct. unius,
Sacchari 25·0.
Colatura sit 1000·0.
D. S. Zum Getränk. (Ptisana antiscorbutica et diuretica.)

712. Rcp.
Succi Citri,
Sacchari ana 25·0,
Aquae commun. 400·0.
Spirit. Vini gallici 50·0.
M. D. S. Mundwasser. (Colutorium antiscorbuticum.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. N. 70, 144, Saturationen 177, zur Molkenbereitung 139, in Morsellen 584, als Getränk 208 und Mundwasser 644.

Citri fructus Cortex. Citronschalen. *Épicarpe de Citron. Lemon-*

peel, Citron-peel. (Enth. äther. Oel und einen Bitterstoff.) Zum Arzeneigebrauch soll nur die von ihrem weissen, geschmacklosen Parenhym befreite äussere ölige Schichte — **Flavedo Citri** verwendet werden.

Innerl. wie *Cortex fruct. Aurantii*, doch seltener als diese.

Präparate: **Oleum Citri.** *Ol. de Cedro.* Citronöl (ätherisches; — gelblich dünnflüssig), wie *Oleum Aurantii*; ebenso ***Oleum Cedrae*** s. *Cedrati corticis* (aus den Schalen der Cedratcitrone — *Citrus Cedra* Gall.).

Spiritus Citri corticis; nur als Bestandtheil kosmetischer Mittel; dessgleichen ***Spiritus Cedrati corticis.***

* ***Clematidis Herba*** s. *Flamulae Jovis* (von Clematis erecta L.); wie *Pulsatillae herba* (dieser nahe verwandt; nur noch schärfer); obsolet.

Coca. *Folia Coca.* Cocablätter. (Von Erythroxylon Coca *Lamk.*, in Peru und Bolivia einheimisch, dort in grossen Mengen als Genussmittel gleich Thee und Kaffee, von den Indianern zu 30·0—40·0 tägl. als Kaumittel mit Kalk oder Pflanzenasche als Beschwichtigungsmittel des Hungers und Durstgefühls gebraucht. — Wirks. Best. Cocaïn, Cocagerbsäure, Hygrin.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d. m. M. tägl., im Pulver, Aufguss (zu 5·0—20·0 auf 100·0—200·0 Col.) und in Species (als Erregungsmittel wie chinesischer Thee, gegen Gastralgien und dyspeptische Leiden).

* ***Cocaïnum.*** Cocaïn; innerl. zu 0·01—0·05 p. d., 1—2 M. tägl. (Eine therapeutische Wirksamkeit dieses Mittels, so wie der Cocablätter konnte in Europa bis jetzt nicht mit Entschiedenheit nachgewiesen werden — *Fronmüller.*)

* ***Elixir de Coca*** (*Fol. Coca 1, Spir. Vini dil. 8, Aq. dest., Sacch. ana 3*); zu 10·0—50·0 p. d., 1—2 M. tägl. (*Fournier.*)

Der Coca reihen sich mehrere, in andern Ländern gebräuchliche, bei uns noch wenig erprobte Genussmittel an, wie * ***Folia Calastri edulis*** (Vahl.), von den Arabern Kaat oder Chaat genannt, * ***Folia Cyclopiae genistoides*** (Vent.) und ***latifoliae*** (DC.), im südlichen Afrika (s. g. Bush-Thea); innerl. im Aufguss bei Brustleiden und als Theesurrogat; * ***Folia Ledi latifolii*** in Labrador; s. g. Labrador- oder James-Thee (dort statt des chinesischen genossen).

* **Coccionella.** Cochenille. *Cochenille. Cochineal.* (Die getrockneten weiblichen Thiere vom Scharlachwurm — Coccus Cacti L. — Enth. Carminsäure, ein Glycosid, welches unter Wasseraufnahme in Karminroth und Zucker zerfällt, und Coccinin, eine gelbe kryst. Masse.) Dieselbe färbende Substanz ist, wiewohl in viel geringerer Menge, auch in den s. g. Kermes- oder Scharlachbeeren enthalten — ***Grana Chermes*** vel ***Kermes,*** *Kermes animal* Ph. Gall. (den getrockneten weiblichen Insekten — Coccus Ilicis *Fabr.*, welche im südlichen Europa auf *Quercus coccifera L.* leben, und gleich der Cochenille einstens benützt wurden).

Innerl. zu 0·05—0·20 p. d., m. M. tägl., ad 2·0 p. die, in Pulvern und Mixturen. (Zusatz alkalischer Mittel erhöht die Scharlachfarbe); jetzt nur noch als Färbemittel für Mixturen, (im Uebrigen ohne arzeneilichen Werth, obgleich man der Cochenille früher diuretische, diaphoretische und antispasmodische Wirkungen zugeschrieben und sie besonders in der Kinderpraxis gegen Krämpfe und Keuchhusten angewandt hatte).

Aeusserl. zum Färben von Zahnarzeneien; besser

Carminium. Karmin; zu 0·2 auf 30·0 *Pasta dentifricia* und als Färbemittel für Pulver, Pastillen (0·05: 100·0; — um sie kenntlich zu machen) und kosmetische Mischungen; für diese, wie auch für Zahnpulver und Pasten (die aus den Rückständen der Karminbereitung aus Krapp- oder Fernambukabsud erhaltenen Lacke, Verbindungen der Thonerde mit den Farbstoffen, wie) den Kugellack — * ***Lacca in globulis,*** Florentiner- und Venetianer Lack — * ***Lacca florentina,*** * ***L. veneta,*** Berliner-roth — * ***Rubrum berolinense*** u. a. m.

Syrupus Kermesinus. Karminsyrup. Kermessyrup (*Coccion. 15, Kali carb. 1, Macer. c. Aq. Cinnam., -Meliss., -Rosar. ana 200. Colat. coq. c. Sacch. 1000 in syrup.*); zum Rothfärben von Mixturen und Zuckerwerk. Zweckmässiger und einfacher — der scharlachrothe * ***Syrupus Phytolaccae,*** Kermesbeerensyrup, Alkermessaft (aus dem Fruchtsafte von Phytolacca decandra L., der gemeinen Kermesbeere; enth. geringe Mengen eines emetisch wirkenden Princips).

Tinctura Coccionellae (1 : 10 *Spir.*); zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. (in Verbindung mit Ammoniak gegen Keuchhusten — *Aberle*). Nicht zu verwechseln mit der als Zahnmittel einst gebräuchlichen * ***Tinctura Coccinellae*** (aus den Marienkäferchen — *Coccinella septempunctata* bereitet).

713. Rep.	*Colat. adm.*
Coccionel. 1·0,	*Syrup. Aurant. 30.*
Kali carbon. 1·5.	D. S. 3—4 Mal im Tage
Digere c.	1 Essl. (Bei Krämpfen
Aq. commun. 150 0.	der Kinder.)

S. a. Bd. I. Rp. 428, 430, 431, 492, 670 u. 671.

Cocculi indici s. *levantici. Fructus* s. *Grana* s. *Semen. Cocculi.* Kockelkörner, Taumelkörner. *Coques du Levant.* (Die Früchte

von Anamirta Cocculus *Arnott.* — Wirks. Best. Pikrotoxin.)

Innerl. zu 0·05—0·3, 2—3 Mal tägl., ad 1·0! p. die, in Pulvern und Pillen (vorsichtig und allmälig steigend — gegen paralytische Zustände, ähnlich wie Strychnin).

Aeusserl. in Salben (1 : 5—10 Th. Fett) und Abkochung (1·0—2·0 : 100·0 Col. — gegen parasitische Hautaffectionen und zur Vertilgung der Kopfläuse. — Vorsicht! zumal bei Vorhandensein von Excoriationen oder Geschwüren).

Cochleariae Herba. *Folia Cochleariae.* Löffelkraut, Skorbutkraut. *Cochléaria. Spoonwoort, Scurvygrass.* (Das frische blühende Kraut von Cochlearia officinalis L. — Entwickelt frisch beim Zerquetschen einen schwach senfartigen Geruch und scharf salzigen Geschmack in Folge von Bildung eines dem äther. Senföl [Rhodanallyl] ähnlich constituirten und wirksamen Oeles [*Oleum Cochleariae aeth.*]; — getrocknet verliert das Kraut seinen Geruch und die Schärfe des Geschmackes.)

Innerl. das frische Kraut in weinigem oder Bieraufguss (10—20 : 100), als Presssaft (50·0—200·0 p. die), Conserve (*Herb. Cochl. rec. 1 : 3 Sacch.* — Bd. I. 85, 86 und 157) und als Salat genossen (gegen Skorbut).

Aeusserl. der Presssaft zu Mundwässern, Verbänden und Umschlägen (auf die von Skorbut ergriffenen Stellen).

* ***Aqua Cochleariae*** (wenig haltbar und entbehrlich); zu antiskorbutischen Mundwässern.

Spiritus Cochleariae. Löffelkrautgeist. (*Herb. Cochl. 8, Spir. Vin., Aq. com. ana 3; abstr. p. 4.* — Die franz. Ph. verstärkt es noch durch Zusatz von zerriebenem Meerrettig.)

Innerl. pur zu $^1/_2$—1 Kaffeelöffel p. d., m. M. tägl. und als Zusatz zu antiskorbutischen Mixturen (5—20 : 100).

Aeusserl. zu Zahnfleischtincturen (mit *Tinct. Myrrhae, -Chinae, Bals. peruvian.* vel *tolutan., Acid. carbol., -salicyl.* etc.) und zu Mund- und Gurgelwässern (gegen skorbutisches Zahnfleisch, und andere Auflockerungszustände, aphtöse und geschwürige Affectionen der Mundhöhle).

Syrupus Cochleariae (*e succo expr.*); zu 20·0—60·0 p. d.

Wie das Löffelkraut wurden sonst als Antiscorbutica und zu s. g. Kräuterkuren (bei chron. Lungen- und Unterleibsleiden und als harntreibende Mittel bei Wassersuchten etc. — Bd. I. 86) die nachfolgenden (an Kalisalzen reichen, zugleich Rhodanallyl oder diesem ähnlich wirkende Verbindungen führenden) Vegetabilien (grösstentheils Cruciferen) häufig gebraucht, und zwar in der Regel frisch als Presssaft, Conserve, manche derselben auch als Salat (oder nur die jungen Triebe derselben) und äusserlich als Wundmittel angewandt, wie — ***Herba Alliariae,*** Knoblauchkraut, *Alliare;* (von Alliaria officinalis Andrz.); * ***Herba Barbareae,*** Winterkresse (von Barbarea vulgaris R. Br.); ***Herba Beccabungae,*** Bachbungenkraut (von Veronica Beccabunga L.); * ***Herba Bursae Pastoris,*** Hirtentäschelkraut (von Thlaspi Bursa pastoris L.), getrocknet im Theeaufguss (15·0—30·0 auf 1—3 Tassen Wasser — als Volksmittel gegen Blutflüsse, namentlich Menorrhagien, gegen Harnbeschwerden und als Diureticum bei Hydropsien); * ***Herba Cardaminis,*** Wiesen- und Bitterkresse (von Cardamine pratensis und Card. amara L.; erstere auch gegen Krämpfe); ***Herba Lepidii,*** Gartenkresse (von Lepidium sativum L.); * ***Herba Nasturtii,*** gemeine Brunn- oder Wasserkresse (von Sisymbrium Nasturtium L. — enth. ein äther. Oel, welches dem Nitril der Phenylpropionsäure entspricht); ***Herba Sisymbrii*** s. *Erysimi vulgaris,* Wegsenf (von Sisymbrium officinale DC.); — ***Herba Tropaeoli majoris*** s. *Nasturtii indici* vel *Cardami majoris,* grosse Kapuzinerkresse und * ***Herba Tropaeoli minoris*** s. *Nasturtii indici minoris* vel *Cardaminis minoris,* kleine Kapuzinerkresse (von Tropaeolum majus u. Tr. minus L. — enth. ein äther. Oel, dessen Hauptbestandtheil dem Nitril der Phenylessigsäure gleich zusammengesetzt ist).

714. Rep.
Succi Citri colat. 30·0,
Tinct. Chinae,
Spirit. Cochlear. ana 10·0,
Aq. Menth. piper. 120·0,
Syrup. Sacchar. 30·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl.

715. Rep.
Herbae Cochlear. recent. contus. 50·0,
Rad. Armor. recent. ras. 10·0,
Cerevis. fortior. 500·0.
Macera p. 12 h. et cola.
D. S. Im Tage zu verbrauchen. (Cerevisia Cochleariae.)

716. Rep.
Aluminis pulv. 2·0.
Solve in
Aq. Menth. pip. 200·0,
adde
Spirit. Cochlear. 50·0.
D. S. Mundwasser.

717. Rep.
Spirit. Cochlear. 50·0,
Tinct. Myrrhae 10·0,
Ol. Menth. pip. 0·2.
M. D. S. Zahnfleischtinctur.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung zu antiskorbut. Bier Rp. N. 56, Mundwässern, Mundspiritus 644, 649, 650, 666 u. 685 und Zahnessig 687.

* ***Cocois Oleum.*** *Ol. Cocos.* Cocosnussöl. *Huile de Coco. Mackawsat.* (Durch Auskochen der Samenkerne von Cocos nucifera L. — Weisses, schon bei 20° schmelzendes butterartiges Fett. Unterliegt sehr dem Ranzigwerden und gibt mit Natron verseift eine eigenthümlich riechende Seife — die Cocosnussöl-Sodaseife.)

Aeusserl. zu cosmetischen Salben, Haarpomaden (* ***Cold-cream***

anglicum, mit Rosenöl parfümirtes Cocosfett) und mit Natron verseift — * ***Sapo Cocois***, Cocosnussöl-Sodaseife, als Excipiens für medicinische Seifen und zu Bädern (schäumt stark; vergl. Bd. I. 188).

* ***Codeïnum.*** Codeïn. *Codeïne.* (Farblos, kryst., in 80 Th. Wasser, in Alkohol, Aether und Glycerin leicht löslich. — Das dem Morphin in seiner Wirkungsweise am nächsten stehende Opiumalkaloid; jedoch schwächer als dieses, nach *Fronmüller* um das 6—8fache. Nach *Bouchut* soll aber Morphin nur 3 Mal, nach *Rabutean* jedoch 30 Mal stärker betäubend als Codein und erst in Gaben von 0·05—0·1 schlafmachend wirken.)

Innerl. zu 0·01—0·03, ad 0·05! p. d., m. M. im Tage und ad 0·10! p. die, in Pulvern, Pillen, Pastillen, Syrup- oder Tropfenform (gegen die bei Morphin angegebenen Zustände, namentlich Gastralgien, Bulimie [1—2 Mgr. 3 M. tägl. — *Emminghaus*], Bronchitiden, convulsivischen Husten etc.).

Syrupus Codeïni (*Codeïn. 0·2, solv. in Aq. dest. 34·0, et coq. c. Sacch. 66·0 in syrup.* — 20·0 enth. 0·04; 1 Theelöffel = 0·01 Codeïn); zu 1 Thee- bis 1 Essl. p d., 1 bis mehrmals tägl.

Die Salze des Codeïns:

* ***Codeïnum hydrochloricum*** und ***Codeïnum sulfuricum*** (sollen physiologisch [*Berthé*] und arzeneilich [*Fronmüller*] stärker als reines Codein wirken, was bei der Löslichkeit desselben in Wasser schwer zu begreifen ist); innerl. wie das Vorige; äusserl. zu subcutanen Injectionen (0·5 : 10·0 Aq. dest. sol.), zu 0·01—0·05 p. d. (wie Morphin, diesem analog wirkend und ähnliche unangenehme Nebenerscheinungen hervorrufend).

718. Rep.	719. Rep.
Codeini 0·1.	*Codeini 0·2,*
Solve in	*Amyli 2·0,*
Aq. Amygdalar. amar. conc. 10·0.	*Mel. depur. q. s.*
	F. l. a. pilul. N. 20.
D. S. 2—4 Mal im Tage 10—15 Tpf. zu nehmen.	D. S. 5—10 Pillen im Tage (*Jeannel*).

Coffea. *Semen* s. *Fabae Coffeae.* Kaffee. Kaffeebohnen. *Café.* (Die Samenkerne von Coffea vulgaris *Mönch.* Bestandththeile in den rohen Bohnen: Caffeïn [0·5—0·85 pCt.], Kaffeegerbsäure, Fette, Dextrin, Zucker, Proteinstoffe etc. — Beim Rösten werden letztere zersetzt, die Gerbsäure verändert und unter dem Einflusse derselben ein Theil des Coffeins zu Methylamin zersetzt, ein anderer Theil verflüchtigt, und auf diese Weise Zersetzungsproducte geschaffen, welche durch Destillation die Bildung eines braunen, äther. Oeles — des Kaffeeöles [nahezu 1 pCt.] bedingen, von dem die Wirksamkeit des Kaffeeaufgusses wesentlich abhängt.)

Innerl. die gerösteten Bohnen — * ***Semen Coffeae tostum,*** *Café torréfié;* im Aufguss (10·0—20·0 : 100·0 Col.), s. g. schwarzer Kaffee (als nervenimpulsgebendes Mittel mit oder ohne Zusatz alkoholischer Mittel, wie Rum, Cognak etc. [10—20 : 100 Infus. Coff.], bei Ohnmachten, Erfrornen, Asphyktischen, mit narkotischen Substanzen [Opium, Belladonna], irrespirablen Gasen, Alkohol etc. Vergifteten, bei Verdauungsbeschwerden nach reichlichen Trinkgelagen, nervösem Erbrechen etc.; bei Säuglingen und Kindern als Excitans statt Kampfer [ein starkes Infusum zu $^1/_2$—1 Kaffeel. 2—3 Mal stündl., allein oder mit Malaga] gegen Erbrechen und Durchfall mit Collapsus und starkem Sinken der Kräfte etc. — *Monti, J. Frankl.* — Der Kaffeeaufguss übt eine bedeutend grössere Wirkung, als der in ihm enthaltenen Coffeinmenge zukommen würde; daher durch dieses nicht ersetzbar); den ungerösteten Kaffee zerstossen in Abkochung (10·0—15·0 : 100 Col.) und als Schütteltrank (gegen Cephalalgien, wie Coffein).

* ***Extractum Coffeae*** (*e sémin. tost. alkohol.* — Verwerflich durch den Verlust wesentlich wirksamer Substanzen während des Abdampfens); nur das nach Art der Fluidextracte (Bd. I. 89) bereitete Präparat, auf Zucker oder mit Wasser (trübe löslich) gemischt, zu $^1/_2$—2 Kaffeel. p. d. (als ausgezeichnet belebend und stärkend wirkendes Mittel bei hochgradiger Erschöpfung nach übermässigen körperlichen und geistigen Anstrengungen, Kälte, Hunger etc., wie auch eines der besten durstlöschenden Mittels während der heissen Jahreszeit bei angestrengten Märschen etc.).

Die Blätter des Kaffeebaums — * ***Folia Coffeae,*** Kaffeethee, welche als Surrogat des chinesischen Thees jetzt in Handel gebracht werden, werden wie dieser (s. *Fol. Theae*) angewendet. Sie besitzen 1—1·25 pCt. *Caffeïn*, mithin mehr als die Bohnen und auch Kaffeegerbsäure.

Coffeïnum s. *Caffeïnum. Theïnum.* Coffeïn. *Caféine.* (Sehr schwache, Säuren nicht mehr sättigende Pflanzenbase, welche nicht blos in den Blättern und Samen des Kaffeebaumes, sondern auch in andern, seit den ältesten Zeiten benützten Genussmitteln wie in den Blättern des Theestrauches, im Paraguaythee [s. *Fol. Ilicis*], in den Samen der Paullinia sorbilis und in den Kola- oder Gourunüssen — * *Semen Kolae,* [Sudankaffee von *Kola acuminata*] stets neben Gerbsäure sich findet. — Seidenglänzende Krystalle, die sich in 12 Th. Chloroform, 25 Th. verd. Alkohol, weniger in Aether und Wasser lösen.)

Innerl. zu 0·03—0·06 p. d., m. M. tägl., ad 0·2! p. d. und 0·5! p. die (in Frankreich bis zu 0·5 p. d. und ad 2·0 p. die) in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·02 u. 0·05), in spirit. und chloroformhält. Lösungen (in kleinern, öfter wiederholten Gaben gegen Wassersucht, Bronchialcatarrhe und andere krankhafte Zustände, welche aus geschwächter Herzkraft hervorgehen — *Koschlakoff;* in grössern Dosen zu 0·05—0·2, oder getheilt in kurzen Intervallen, gegen nervösen Kopfschmerz, insbesondere Migrän — kurz vor dem Anfalle oder im Beginne desselben).

Aeusserl. zu subcutanen Injectionen, 0·03—0·05, p. d., ad 0·1 (*Caffeini 1, Spir. Vini, Aq. dest. ana 20·0* — gegen Hemikranie u. a. Formen von Cephalalgie).

* ***Coffeïnum citricum*** (zweifelhafte Verbindung angesichts der schwachen Basicität des Coffeins, kostspieliger und völlig entbehrlich); in Gabe und Form wie das Vorige; ebenso * ***Coffeïnum valerianicum***

(zu 0·1 p. d., wiederholt — gegen unstillbares Erbrechen — *Gubler*).

* ***Coffeïnum tanno-arsenicosum*** zu 0·2, 1 höchstens 2 Mal (gegen Migräne — *Schnepp*).

720. Rcp.
Coffeïni 0·5,
Solve leni calore in
Spirit. Vini conc. 6·0,
Aquae destill. 1·5.
Solut. refriger. adm.
Chloroformii 6·0.
D. S. 15—20 Tpf. wiederholt in kurzen Intervallen beim Eintritte der Vorboten zu nehmen. 40 Tpf. enthalten nahezu 0·03 Caffeïn. (Bei Migräne.)

721. Rcp.
Coffeïni,
Chinini sulfur. ana 0·4,
Sacchari 2·0.
M. f. pulv., divid. in p. N. 4.
D. S. Vor oder im Beginne des Anfalles 1 Pulver zu nehmen, und wenn nöthig, die Gabe zu wiederholen. (Bei Migräne und andern typischen Anfällen nervösen Kopfschmerzes.)

722. Rcp.
Coffeïni,
Chinini sulfur. ana 1·0,
Mellis depur. q. s.
F. l. a. granula N. 20, fol. Argenti obducenda.
D. S. 2 Stück 1—2 Stunden vor dem Anfalle und 1—2 Stück im Beginne desselben zu nehmen. (Wie oben.)

723. Rcp.
Coffeïni citrici 1·0,
Syrupi Sacchar. 50·0,
Solve leni calore.
D. S. 2—3stündl. 1 Theel. (gegen Cephalalgie 1—3 Kaffeel. in kurzen Intervallen zu nehmen.) (Syrupus Coffeïni.)

Colchici Bulbus.

Radix (*Cormus*) Colchici. Zeitlosenzwiebel. *Tubercule bulbiforme du Colchique.* (Der Knollstock von Colchicum autumnale L. Wirks. Best. Colchicin. — Verliert während der Aufbewahrung allmälig seine Wirksamkeit, daher nur die aus dem Samen, höchstens aus dem frischen Knollenstock bereiteten Präparate zulässig; letztere jedoch entbehrlich.)

Innerl. der frisch getrocknete Bulbus in 3—4 Mal grösserer Dosis als die Samen in Pulvern, Pillen, und Aufguss.

Acetum Colchici (*Bulb. Colch. sicc. 1 : 12 Acet.*).

Innerl. zu 2·0—5·0 p. d., m. M. t. in Mixturen und Saturation.

* ***Extractum Colchici bulbi*** (*spirit.*), wie auch * ***Extr. Colchici acidum e bulbo*** (durch Extraction mit verdünnter Essigsäure); zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl.. in Pulvern und Mixturen (bei der Zersetzlichkeit des Colchicins unzuverlässig und entbehrlich).

Oxymel Colchici (*Acet. Colch. 1, Mell. 4*); in der 5fachen Dosis wie *Acet. Colchici* (zu 1 Theel. bis 1 Essl.) für sich und als Zusatz zu Mixturen.

Tinctura Colchici (*e bulbo recenti*) *Alcoolature de bulbe de Colchique* (*Bulb. rec. cont., Spir. Vin. ana p. aeq.*) und *e bulbo siccato. — Teinture des bulbes de Colchique* (1 : 5 *Spir. Vini*).

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., 2—4 M. tägl., in Tropfen oder Mixturen.

Vinum Colchici bulbi (3 : 50 *Vin. Malag.*); in doppelt so grosser Dosis.

Colchici Semen.

Zeitlosensamen. *Semences de Colchique. Daisy-seeds.* (Die im Anfange des Sommers gesammelten Samen dürfen nicht länger als 1 Jahr aufbewahrt werden; — weit wirksamer als der Knollstock, welcher nur 0·5 per mille Colchicin gibt, während die in allen ihren Präparaten zuverlässigern Samen 2 p. m. davon liefern.)

Innerl. zu 0·05—0·2, m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und (zu 0·5—1·0 : 50·0—100·0 Col.) im Aufguss (bei rheumatischen und arthritischen Leiden; selten).

Extractum Colchici (*e semine alkohol.*); zu 0·05—0·1 p. d., m. M. tägl. (unverlässlich in der Wirkung; s. oben).

Tinctura Colchici (seminis). Zeitlosentinctur. (1 : 10 *Spir. Vini*, nach Ph. Austr. 1 : 5 *Spir.*)

Innerl. zu 0·3—1·0! (10—30 Tpf.) p. d., 2—4 M. tägl., ad 3·0! p. die (doppelt so viel nach Ph. Germ.) in Tropfen und Mixturen; in derselben Weise auch

Vinum Colchici. Zeitlosenwein. (1 : 5 *Vin. Malag.*) Zum Ueberfluss führt die franz. Ph. noch eine ***Tinctura Colchici florum*** (*e succo alkohol*) an; zu 0·5—1·5 p. d., 2—4 M. tägl.

724. Rcp.
Tinct. Colchici,
— Aconiti ana 10·0,
— Opii 0·5.
D. S. 3 Mal tägl. 10—20 Tpf. allmälig steigend zu nehmen. (Bei chron. Rheumatismen.)

725. Rcp.
Tinct. Colchici,
— Digitalis ana 10·0,
Spir. Aeth. nitr. 5·0.
M. D. S. 3stündl. 25—40 Tpf. zu nehmen. (Bei Hydrops.)

726. Rcp.
Vini Colchici 10·0,
Tinct. Opii croc. 2·5.
D. S. 3—4 M. tägl. 15—20 Tropf. (Vinum Colchici opiatum.)

727. Rcp.
Extr. Aconiti 0·5.
Solve in
Tinct. Colchici 5·0.
D. S. 3 M. tägl. 10—15 Tpf.

728. Rcp.
Aceti Colchici 20·0.
Saturent. cum
Ammon. carbon. s. q.
adde
Aquae commun. 200·0,
Syrupi Sambuci 30·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Bei frischen und subacuten Rheumatismen.)

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Tropfen Rp. 3, Mixturen 204, Syrup 307, und als Bestandtheil diuretischen Linimentes 901.

Colchicinum.

Colchicia. Colchicin. (Wirks. Best. der Zeitlose; fehlt mit Unrecht in der Ph. Germ. — Amorphe, schwache Base in Gestalt eines gelblich weissen, intensiv bitter schmeckenden, in 2 Th. Wasser, auch in Glycerin leicht, langsamer in Alkohol, Aether und Chloroform löslichen Pulvers, welches Feuchtigkeit anzieht, und sich leicht auf Kosten seiner Wirksamkeit zu Colchiceïn, einem minder giftigen und sauer reagirenden Körper zersetzt.)

Cave: Gerbstoffe, Carbolsäure, durch die es stark gefällt wird, Metallsalze und Halogene.

Innerl. zu 1—2 Milligrm. p. d., 1—3 M. tägl., ad 5 Mgrm.! p. die, in wässeriger, alkoholischer oder Glycerinlösung, in Tropfen und Mixturen (bei rheumat. Leiden, namentlich acutem Gelenkrheumatismus; es lindert den Schmerz und schwächt den entzündlichen Process ab. — Bei manchen Personen rufen schon diese Gaben die Symptome eines Choleraanfalles, begleitet von Ohnmachtsgefühl

herbei, so dass die Dosis erheblich herabgesetzt werden muss.)

Aeusserl. in Klystieren und subcutanen Injectionen, in der obigen Dosis (1 : 100 Aq. dest., 1—2 M. tägl.; bei Arthritis zu 0·006; ohne Nutzen — *Eulenburg*).

729. Rep. *Colchicini 0·06, Solve in Spirit. Vini dil. 3·0, Aquae destill. 6·0.* D. S. 2—3 Mal tägl. 5—10 Tpf. in 1 Essl. Wasser zu nehmen. (Gewöhnlich stellen sich nach 2—3 Tagen reichliche Stuhlentleerungen ein, mit denen die Schmerzen abnehmen, worauf das Mittel ausgesetzt, mit dem Aufhören der Entleerungen jedoch wieder fortgesetzt wird. — *Skoda.*)

730. Rep. *Colchicini 0·05. Solve in Aquae Laurocer. 10·0.* D. S. Früh und Abends 5—10 Tpf. auf Zucker zu nehmen. (Bei rheumat. Leiden, wie oben.)

S. a. Bd. I. Rp. N. 231.

* **Collodium.** *Liquor aethereus constringens Schoenbeini.* Klebäther. Kollodion *Collode.* (Neutrale, syrupdicke Lösung von Schiessbaumwolle [s. *Gossypium fulminans*] in alkoholhältigem Aether, welche auf die Haut gestrichen, durch Verdunsten des Aethers einen stark klebenden, glänzenden Ueberzug bildet, der sich beim Eintrocknen stark zusammenzieht. Der Klebäther wird mittelst eines Pinsels oder einer kleinen Spatel auf die zu behandelnden Flächen aufgetragen, welche zu diesem Behufe völlig trocken sein müssen. Er verdunstet augenblicklich und bildet ein halb durchsichtiges, fest anhängendes Häutchen von bedeutender Zähigkeit, welches beim Eintrocknen sich stark zusammenzieht, wodurch die Haut der Umgebung in Falten gezogen, entzündete und wunde Stellen mehr oder weniger stark gereizt werden. — Soll die Collodiumdecke fleischfarbig ausfallen, so fügt man dem Collodium etwas alkoholische Carminlösung zu.) **Cave:** Die Nähe der Flamme, bei der leichten Entzündlichkeit der Dämpfe des rasch verflüchtigenden Klebäthers.

Man wendet das Collodium als Deck- und Compressionsmittel an (bei Excoriationen, oberflächigen Verletzungen, Fissuren der Lippen, wunden Brustwarzen, [welche mit einer Collodiumschichte im Durchmesser von 2—2·5 Ctm. überzogen werden, auf die noch klebend ein in der Mitte mehrfach durchlöchertes Goldschlägerhäutchen aufgelegt wird, das man vor dem Saugen jedesmal befeuchtet — *Legroux*], Frostbeulen, manchen Formen von Hautausschlägen, chron. Entzündungen der Haut und der darunter gelegenen Gebilde [Hodenentzündungen, Milchknoten, Drüsenanschwellungen etc.], dann gegen Cholera, Vomitus gravidarum, nervöses Erbrechen [*Collod. 30, Ol. Ricini 1;* auf den Bauch reichlich gepinselt und kaltes Wasser getrunken *A. Drouet*], als Deckmittel auf Hämorrhoidalknoten, Varikokele, beginnenden Decubitus etc.); ausserdem bedient man sich des Klebäthers, um getrennte oder in anderer Art aus ihrer Lage gewichene Theile zu vereinigen und in natürlicher Lage zu erhalten (bei Verletzungen, Dislocationen, z. B. bei Kindern, um den Nabelbruch zurückzuhalten), um fistulöse oder natürliche Oeffnungen zu verschliessen, z. B. die Lidspalte (nach Operationen und manchen Erkrankungen des Auges, wie Trichiasis, Distichiasis, Ektropium Irisvorfall, Corneageschwüren, Gefässpannus etc.), die Harnröhrenmündung (bei Incontinentia Urinae, durch Auftragen des Klebäthers mit einem Pinsel auf das Präputium und die Glans penis — *Corrige*), als Befestigungsmittel von Verbandstücken und in Form des * ***Emplastrum Collodii*** (indem man den Klebäther auf Streifen von Seidenzeug, feinem Baumwollstoff etc. streicht, welche unmittelbar vor dem Gebrauche mit *Spirit. aether.* angefeuchtet werden und sie auf die zu deckenden oder vereinigenden Theile applicirt); ausserdem dient das Collodium auch als Excipiens für arzeneiliche Stoffe, namentlich solche welche die Bestimmung haben, durch längere Zeit mit der Haut in Contact zu verbleiben, um eine nachhaltigere Einwirkung derselben zu erzielen.

* **Collodium elasticum** seu *flexile.* Elastisches Collodium. (*Collod. 50, Ol. Ricini 1.*) Um ein geschmeidiges, den Biegungen und Bewegungen der Theile nachgebendes Häutchen, das beim Trocknen nicht rissig wird, zu erhalten, setzt man dem Collodium ½—2 pCt. fette Oele zu, am besten Ricinusöl — * **Collodium ricinatum,** oder statt dessen Glycerin — ***Collodium glycerinatum,*** Terpentin — * ***Collodium terebinthinatum,*** wie auch Gemische derselben.

Ueber die Erzeugung, Eigenschaften und Anwendung des Collodiums, so wie die Bereitung und Zusammensetzung arzeneilicher Collodiums s. Bd. I. 154; letztere auch bei den betreffenden Artikeln.

Colocynthidis Fructus. *Poma Colocynthidis, Colocynthides.* Koloquinten. *Coloquintes. Bitter-cucumber.* (Die getrockneten und geschälten apfelgrossen Beeren von Cucumis Colocynthis L. — Enth. einen stark abführend wirkenden Bitterstoff — Colocynthin.) Die Koloquinten werden nur zubereitet und von den Samen befreit angewendet.

Extractum Colocynthidis. Koloquintenextract (*alkohol.-aquos. et siccum.* Bd. I. 109).

Innerl. zu 0·005—0·01 p. d. m. M. tägl., als Stomachicum, zu 0·03—0·05 als gelinde eröffnendes — und zu 0·1—0·3 als drastisches Mittel (ad 0·06! p. d., ad 0·4! p. die), in Pulvern, Pillen und spirit. Lösungen. (Zur Mässigung der beim Gebrauche der Kolloquinten auftretenden Leibesschmerzen verbindet man das Extract oder Pulver mit Extr. Hyosciami.)

Aeusserl. zu Suppositorien (0·05—0·1 mit Seife oder Cacaobutter).

* **Extractum Colocynthidis compositum.** Zusammengesetztes Koloquintenextract. (*Extr. Colocyn. 3, -Rhei 5, Aloës 10, res. Scammon. 8.*) In um die Hälfte grösserer Dosis als das Vorige in Pillen oder spirit. Lösung.

* **Fructus Colocynthidis praeparati.** *Pulvis Colocynthidis gummosus*, *Pulvis Alhandal.* Präparirte Koloquinten. (Koloquintenmark mit Hilfe von $^1/_5$ Gummi und dest. Wasser zu einem Teige angemacht, der nach dem Trocknen fein gepulvert wird — Bd. I. 192.)

Innerl. zu 0·03—0·05 p. d., als gelinde eröffnendes-, zu 0·1—0·3! als drastisches Mittel; (ad 1·0! p. die), in Pulvern und Pillen.

Aeusserl. zu Suppositorien (0·2 —0·4 p. d.).

Pilulae Colocynthidis compositae *(Aloës, 10, fruct. Colocynth. praep., Scammon. ana 10, Mell. 30, Ol. Caryoph. 0·05. F. pil. pond. 0·15, fol. Argent. obduc.)*; zu 2—6 Stück p. d.

* **Tinctura Colocynthidis.** Koloquintentinctur. (1:10 *Spir. Vin.*)

Innerl. zu 0·1—0·25 (2—5 Tpf.) p. d., m. M. tägl. als reizendes Stomachicum, zu 0·5—1·0 als eröffnendes Mittel und zu 2·0! als Drasticum (ad 1·0! p. d., ad 3·0! p. die).

Aeusserl. zu Einreibungen (1·0—2·0, für sich oder mit Fetten gemischt) in Salben und Linimenten (als Unterstützungsmittel bei habitueller Hartleibigkeit und bei Wassersuchten).

729. Rcp.
Extr. Colocynth.
Sapon. medic. ana 1·0,
Spirit. Vini q. s.
F. pil. N. 20, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. 1—2 Stück zu nehmen. (Pilulae Colocynthidis.)

730. Rcp.
Extr. Colocynth.
— Hyoscyami ana 0·5,
Pulv. fol. Belladon. q. s.
F. l. a. pilul. N. 20, pulv. rad. Liquirit. consperg.
D. S. Früh und Abends 1—2 Stück zu nehmen.
(Bei habitueller Hartleibigkeit.)

731. Rcp.
Tinct. Colocynth. 2·0,
— Belladon.
— Aurantior ana 1·0.
M. D. S. Früh und Abends 30—50 Tpf. zu nehmen.

732. Rcp.
Extr. Colocynth.
Sapon. medic. ana 0·5,
Redige ope Spir. Vini s. q. in massam pultaceam, cui admisce
Olei Hyosciam. coct. 30·0.
D. S. Früh und Abends 1 Theel. voll in den Unterleib einzureiben.

Colombo Radix. *Rad. Calumbo* vel *Columbo.* Kolombowurzel. *Racine de Colombo. Columbo-root.* (Von Cocculus palmatus DC. — Enth. ein tonisch wirkendes Alkaloid — Berberin [p. 73], einen kryst. Bitterstoff — Colombin, dann Colombosäure und sehr viel Amylum.)

Innerl. zu 0·5—2·0, ad 4·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen, im Aufguss (zu 5·0—15·0 ad 30·0 p. die, : 100·0—200·0 Col.), wenn die Extraction der tonisch wirkenden Bestandtheile, und in Abkochung, wenn die der schleimigen Stoffe (bei chron. Durchfällen) zugleich beabsichtigt wird. Das Decoct ist von dem aufgequollenen Amylum zähe schleimig.

Extractum Colombo. Kolomboextract (*alkohol. et spissum;* bequemer f. d. Dispensation das trockene Extract der Ph. Germ.).

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 4·0 p. die, in Pulvern, Pillen und Mixturen (bei dyspeptischen Leiden, Neigung zu Erbrechen und Durchfällen, chron. Diarrhoen aus Atonie des Darmkanals etc.).

Tinctura Colombo (1 : 5 *Spir. Vini*); zu 1·0—3·0 (20—60 Tpf.) p. d., m. M. tägl., in Tropfen und Mixturen (zu 10·0—20·0).

733. Rcp.
Rad. Colombo in pulv. rud. 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5 minut. et stent in digest. p. $^1/_4$ hor.
Colaturae 150·0 admisce
Tinct. Opii simpl. gtt. 20,
Syrupi Aurantior. 30·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl.

734. Rcp.
Rad. Colomb. rud. tus.
Cort. Casaril. — ana 5·0.
Aquae ebullient. q. s.
Stent in digest. ferv. p. $^1/_4$ h.
Colaturae 120·0 adde
Syrupi Cinnamom. 30·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

735. Rcp.
Extr. Colombo 0·5.
Solve in
Mucilag. Salep. 100·0, admisce
Syrupi Diacodii 20·0.
D. S. 3stündl. 1 Essl.

736. Rcp.
Extr. Colombo 5·0.
Solve in
Aquae Cinnam. spir. 20·0.
D. S. 2—3 Mal im Tage 1 Theel. voll in 1—2 Essl. Wein zu nehmen.

737. Rcp.
Pulv. rad. Colombo 1·0,
— cort. Cinnam. 0·2,
Misce in pulv.
Dent. tal. N. 6.
S. 1—2 Pulver vor der Mahlzeit zu nehmen. (Bei dyspeptischen Leiden und atonischen Durchfällen.)

738. Rcp.
Extr. Colombo sicc. 0·3.
Pulv. Doweri 0·1,
Elaeosacch. Anisi 0·3.
M. f. pulv. Dent. tales N. 10.
D. S. 3—4 Mal im Tage 1 Pulver zu nehmen.

739. Rcp.
Extr. Colombo spiss. 5·0,
— Opii 0·1,
Pulv. rad. Colombo q. s. ut f. pil. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 4 Mal tägl. 2—3 Stück zu nehmen.

S. a. Bd. I. Rp. N. 87.

* **Conchae marinae.** S. *Calcaria carbonica* p. 80.

Conii Fructus. *Semen Conii* vel *Cicutae terrestris.* Schierlingsfrüchte, Schierlingsamen. (Die Merikarpien von Conium maculatum L. — Reicher an Coniin [nahezu 1 pCt.] als das Kraut; wirksamer noch sind die unreifen Früchte, daher aus diesen und nicht aus dem Kraute das Extract bereitet werden sollte.)

Innerl. in höchstens halb so grossen Dosen, als das frisch getrocknete Kraut, in Pulvern, Pillen und Emulsion.

Aeusserl. zerstossen als Zusatz zu Cataplasmen.

Extractum Conii e fructu *(alkohol-aquos.)*, wie das Krautextract; ad 0·05 p. d. und ad 0·3 p. die.

* ***Spiritus Conii*** (durch Destillation der zerstossenen Samen mit Weingeist); zu Einreibungen und Umschlägen (als schmerz- und krampfstillend).

* ***Tinctura Conii e fructu*** (das zuverlässigste unter den Coniumpräpa-

raten; in halb so grosser Dosis als die aus Schierlingskraut bereitete Tinctur.

Conii Herba. *Herba Cicutae*, s. *Conii maculati*. Schierlingskraut. *Feuille de grande Ciguë. Common or spotted Hemlock.* (Das blühende Kraut der frühergenannten Pflanze; darf nicht länger als 1 Jahr aufbewahrt werden. — Enth. Coniin, eine ölige und Conydrin, eine kryst., minder giftige Base.)

Innerl. das frische Kraut als Presssaft — ***Succus Conii,*** zu 5·0—10·0 im Tage in getheilten Gaben, (in welcher Form der Schierling arzeneilich am wirksamsten sein soll); getrocknet zu 0·1—0·3! p. d., m. M. tägl., ad 2·0! p. die in Pulvern und Pillen (gegen Hyperaesthesien und krampfhafte Zufälle, insbesondere bei Neuralgien im Gebiete des Trigeminus, Vagus und der Augennerven, spastischen Affectionen der Harn- und Geschlechtswege, so wie der Respirationsorgane und als Mittel, die Rückbildung schmerzhafter Infiltrationen, drüsiger Gebilde und hypertrophisch gewordener Organe anzuregen. Zweckmässiger bei der Unsicherheit der Coniumpräparate das Coniin selbst).

Aeusserl. allein, oder in Verbindung mit andern narkotischen Mitteln (*Fol. Hyosciami, -Stramonii, -Belladon., -Lactucae etc.*), zu Cataplasmen und im Aufguss (2·0—5·0 : 100), zu Mund- und Gurgelwässern, Bähungen, Klystieren (0·5—1·0 f. 1 Kl.), Einspritzungen, Bädern (50·0—200·0 f. 1 allg. Bad) und zerstäubt zu Inhalationen.

Zubereitungen: **Emplastrum Conii** s. *Cicutae*. Schierlingpflaster (*Pulv. Conii 10, Axung. 25, Cer. flav. 50, Tereb. 5*; — nach Ph. Germ. 1 Th. *Pulv. Conii* auf 3 Th. der genannten Constituentien), und Ammoniakgummihältiges Schierlingpflaster. * **Emplastrum Conii ammoniacatum** (*Gum. Ammon. Aceti Scill. ana 2, Empl. Conii 9*); (zertheilend und schmerzstillend; — bei chronischen Anschwellungen, zumal drüsiger Gebilde).

Extractum Conii s. *Cicutae*. Schierlingextract (*e succo plant. recent. alkohol.*).

Innerl. zu 0·02—0·1 p. d., m. M. tägl. (ad 0·18! p. d., ad 0·6! p. die), in Pulvern (Bd. I. 111), Pillen und Lösung (in den oben erwähnten Krankheitsfällen).

Aeusserl. zu Salben und Pflastern (1 : 10 *Const.*), in Lösung (1—3 : 100) zu Injectionen, Fomenten und Klystieren (0·2—0·3 : 50·0—100·0), Pinselsäften, Augentropfwässern (1 : 10—20) und zerstäubt zu Inhalationen (0·05—0·2 : 100 Aq. — bei Hyperästhesie der Rachengebilde und des Kehlkopfes).

Weit weniger wirksam und zuverlässig ist das ***Extractum Conii*** (*e succo*), vel *Succus Conii inspissatus* (vergl. Bd. I 107, 110 u. 113).

Glycerolatum (*Glycerinum*) ***Conii*** (*Extr. Conii 1, Ung. Glycer. 10*), zum Bepinseln und Verbande (skirrhös erkrankter Theile).

Injectio herbae Conii (*Herb. Conii 1, Aq. com. ebull. q. s. Inf. ad colat. 20*); zu Einspritzungen und Umschlägen (als schmerz- und krampfstillendes Mittel).

Oleum Conii (*infusum*); wie *Oleum Belladon.* p. 70.

Pulpa Conii (der durch Zerstossen der frischen Pflanze gewonnene Brei); zu Cataplasmen (auf schmerzhafte Krebsgeschwüre).

Tinctura Conii (*e herb. recent. cont.*).

Innerl. zu 0·3—1·0! (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ad 4·0! p. die in Tropfen und Mixturen; ebenso ***Tinctura Conii aetherea*** (1 : 5 *Spir. aether.*).

Aeusserl. wie *Spirit. Conii*; s. p. 131.

Unguentum Conii (wie *Ung. Bellad.*; — *ex Extr. Conii*); zu Einreibungen (bei chron. Entzündungen und Erhärtungen drüsiger Gebilde, besonders der Brustdrüse, auf neuralgisch erkrankten Stellen) und zum Verbande (carcinomatöser Geschwüre).

Dem Schierling ähnlich in der Wirkung, doch viel schwächer und unsicher ist der obsolete Wasserschierling * ***Herba Cicutae virosae*** (*L*).

740. Rcp.
Extr. Conii 1·0.
Solve in
Aq. Amygdal. amar. conc. 10·0.
D. S. 4 Mal tägl. 10 Tpf. und tägl. um 1 Tpf. zu steigen. (Bei Lichtscheue u. Augenliderkrampf.)

741. Rcp.
Extracti Conii 5·0,
Pulv. herb. Conii q. s.
f. l. a. pilul. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pille und allmälig mit der Dosis zu steigen. (Pilulae Conii maculati.)

742. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit.
Extr. Conii ana 0·1,
Pulv. rad. Liquirit.
Mel. depur. ana q. s.
F. l. a. pilul. N. 10, consperg. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Tägl. 5, steigend bis auf 10 Pillen — als Antisyphiliticum. (Pilulae Cicutae cum Calomele.)

743. Rcp.
Extracti Conii 2·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0,
adde
Tinct. Opii crocat. 5·0.
D. S. Zum Tränken von Tampons. (Bei schmerzhaften Uterinalleiden.)

744. Rcp.
Herbae Conii,
Fol. Malvae ana 50·0,
Flor. Chamomill. 25·0.
Conc. misce. F. species.
Divid. in part. N. 10.
D. S. Je 1 Dosis mit 1 Decilit. kochendem Wasser aufgegossen u. durchgeseiht zu Bähungen und zu Einspritzungen in die Vagina (bei skirrhösen Erkrankungen).

745. Rcp.
Farin. Lini sem.
Pulv. herb. Conii ana 200·0.
M. D. S. Den 4. Th. mit Milch zum Breie gekocht als Cataplasma.

746. Rep.	*Tinct. Opii simpl.* 5·0,
Herb. Conii pulv.	*Aquae Goulardi q. s.*
— *Hyosciam.* — *ana* 50·0,	*Misce in consist. pultis.* S. Als Breiumschlag zu gebrauchen.

S. a. Bd. I. Rp. 445, 723, 367 und 369 (für die äusserl. Anwendung).

* **Coniinum** s. *Cicutinum.* Coniin. *Cicutine. Coniine.* (Farblose oder gelbliche, ölartige, flüchtige, sauerstofffreie, an der Luft sich leicht oxydirende Pflanzenbase von widrigem Geruch, scharfem Geschmack, in 100 Th. Wasser, in Alkohol, Aether, Oelen und Chloroform leicht löslich.) Cave: den Zutritt von Licht und Luft, alle oxydirend wirkenden Stoffe und Metallsalze.

Innerl. zu $^1/_{10}$—$^1/_2$—1 Milligrm. p. d., 2—4 M. tägl. vorsichtig steigend (ad 1 Mgrm. p. d. und 3 Mgrm. p. die) am besten in spirituöser Lösung, in Tropfen oder als Mixtur (gegen die bei *Herb. Conii* angeführten Krankheitszustände).

Aeusserl. zu Einreibungen in Fetten oder einem spirit. Vehikel gelöst (0·06—0·15 : 2—5 Tpf. : 50), Umschlägen (0·03—0·06 : 100 Aq.), Augentropfwässern (0·1 : 50), Augensalben (1 : 100—150 *Axung. porc.* vel *Ol. Amygdalar.*), zu Einreibungen in die Augenlider (gegen Lichtscheue und Blepharospasmus), zu Waschungen (in spirituöser Lösung), Klystieren (0·001—0·002 f. 1 Kl.) und subcutanen Injectionen (1 Th. in 40 Th. *Spir. Vini* und 60 Th. *Aq. dest.* gelöst; zu 0·0005 ad 0·001 p. d., 1—2 M. tägl. — bei Beklemmungen, asthmatischen Zuständen, chron. Iritis, Blepharospasmen etc.).

747. Rep.
Coniini 0·1.
Solve in
Spir. Vini conc.
Aq. destil. ana 5·0.
Da in vitro bene clauso et charta nigra obducto.
D. S. 3 Mal tägl. 2 Tpf. und allmälig mit der Gabe zu steigen.

748. Rep.
Coniini 0·05.
Solve in
Tinct. Chamomil. 10·0.
Da in vitro nigro et bene clauso.
S. 5—10 Tpf. dem Klystier zuzusetzen.

749. Rep.
Coniini gtt. 1.
Solve in
Aquae Foeniculi 20·0.
D. S. Augentropfwasser. (Bei Photophobie und Blepharospasmus.)

750. Rep.
Coniini 0·1,
Ol. Hyosciami coct. 50·0.
M. D. S. 2 Mal im Tage 1 Theel. voll in die leidenden Theile einzureiben oder einpinseln.

* ***Contrajervae Radix.*** Giftwurzel, Bezoarwurzel. *Contrayerva du Pérou.* (Von Dorstenia brasiliensis Lam. — Enth. äther. Oel, Gerb- und Bitterstoff.)

Innerl. in Gabe und Form wie *Serpentariae radix* (von ähnlicher Wirksamkeit).

Convallariae majalis Flores s. *Lilii convallii.* Maiblumen, Maililien. *Fleurs de perceneige. May-lily.* (Von Convallaria majalis L. — Enth. 2 Glycoside: Convallarin, welches bei Hunden zu 0·2—0·3 Purgiren, ohne sichtbare Beschwerden; Convallamarin, das zu 0·015—0·03 injicirt, schon heftiges Erbrechen und den Tod, ähnlich dem Helleborin oder Digitalin nach Art der Herzgifte veranlasst — *Marmé.* Diesen Bestandtheilen dürften ihre Wirksamkeit auch die Erbrechen und Abführen erregenden Beeren der grossen Maiblume [Convallaria Polygonatum L.] verdanken, deren Asparagin haltende Wurzel ehemals als *Radix Sigilli Salomonis, Rhizome de Sceau-de Salomon* [bei gichtischen und Uterinalleiden, wie auch als Wundmittel und gegen Hundswuth] gebräuchlich war.) Obsoletes Mittel; früher zu Niespulvern viel benützt.

Pulvis sternutatorius (*Flor. Convallar., fol. Betonicae, -Asari, -Majoranae ana part. aeq.*); zu 0·1—0·2 f. 1 Prise.

* ***Conyzae majoris*** (s. *vulgaris*) ***Herba*** (*florida*). Berufkraut, Dürrwurzkraut. (Das stark bitter schmeckende Kraut von Inula Conyza DC. — Enth. neben einem Bitterstoff äther. Oel, Gerbsäure und Harze.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Species und zu 10·0—15·0 p. d., im Aufguss (obsoletes Nervinum excitans, Carminativum und Sudoriferum).

Aeusserl. zu Räucherungen (gegen Ungezieder) und in Verbindung mit * ***Herba Sideritidis,*** Beschrei- oder Zeischenkraut (von Stachis recta L.) vom Volke als Berufkraut (für Kinder zur Abwehr von Krankheiten, indem sie damit geräuchert, gewaschen, oder es ihnen ins Bett gelegt wurde) gebraucht; als solches und gegen Brustkrankheiten war auch das scharfe Berufkraut — ***Herba Conyzae minoris*** s. *coeruleae* (von Erigeron acre L.) und wie das Darrkraut auch * ***Herba Conyzae mediae*** vel *Arnicae spuriae,* Ruhralant; (von Inula dysenterica L.; — einst gegen Ruhr und Blutungen an Stelle der Arnika) im Gebrauche.

Coriandri Fructus (*Semen*). Koriander-Frucht. Koriander. *Fruit de Coriandre. Coriander-seed.* (Die kleinen kugeligen Spaltfrüchte von Coriandrum sativum L. — Enth. äther. und fettes Oel.)

Innerl. wie *Fructus Foeniculi* (und gleich dem Fenchel selten für sich allein, gewöhnlich als Zusatz mit andern Stomachicis und Carminativis, dann als Galactopaeum und Corrigens für Senna).

* ***Oleum Coriandri*** (*aethereum*), wie *Oleum Foeniculi;* entbehrlich, ebenso

Spiritus Coriandri; wie *Spirit. Anisi,* p. 51.

Cornu Cervi. Hirschhorn. *Corne de Cerf.* (Besteht wie die Thierknochen aus dreibasisch phosphorsaurem Kalk und Leim-

gebender Substanz.) Geraspelt; — ***Cornu Cervi raspatum*** (*rasum*) in Abkochung und Gallertform (1 : 8 Aq. auf 4 Th. Colat.; als Ernährungsmittel für atrophische und rachitische Kinder; s. *Calcar. phosphor.* p. 83).

Cornu Cervi ustum album. S. *Calcaria phosphorica* p. 83. ***Cornu Cervi ustum nigrum.*** S. *Carbo animalis* p. 95.

Cortex adstringens brasiliensis. S. *Barbatimao Cortex.*

* ***Corydalidis*** (*Radix*) ***Tuber.*** (Von Corydalis fabacea und C. bulbosa Pers.; erstere einst als *Radix Aristolochiae solidae*, letztere als *Radix Aristolochiae cavae* officinell gewesen. — Wirks. Best. — Corydalin, ein kryst. Alkaloid, welches in Alkohol oder Säuren gelöst, intensiv bitter schmeckt und antipyretische Eigenschaften besitzen soll.)

Innerl. zu 1·5—3·0 p. d. (bei Wechselfiebern; 3 Stunden vor dem Anfall stündl. 1 Gabe).

* ***Coto Cortex.*** S. *Canellae albae Cortex.*

* ***Cotyledonis umbilici Folia*** s. *Umbilici Veneris.* Nabelkraut. (Von Cotyledon umbilicus L.)

Innerl. im frischen Zustande, als * ***Succus recens*** zu 15·0—50·0 im Tage und * ***Extractum*** (*e succo*); zu 0·5—1·0 mit *Pulv. rad. Artemisiae* (einst gegen Epilepsie und andere schwere Krampfformen gebräuchlich gewesen).

Creta alba. S. *Calcaria carbonica.*

Crocus. Safran. *Safran. Crocus.* (Die getrockneten Blüthennarben von Crocus sativus L. — Enth. äther. Oel, nahezu 9 pCt., und einen bitter schmeckenden Farbstoff — Polychroit.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl.; ad 5·0 p. die, in Pulvern, Pillen, wässerigem und weinigem Aufguss (2·0—5·0 : 100·0 Col. — als Beruhigungsmittel bei krampfhaften und schmerzhaften Affectionen der Respirations- und Digestionsorgane, als Emmenagogum und Ecbolicum bei Ammenorrhoe und schwacher Wehenthätigkeit, schmerzhaften Nachwehen etc.)

Aeusserl. zu Cataplasmen mit Semmelkrume und warmer Milch (in der Hauspraxis bei Hautentzündungen, Panaritien zur Zeitigung von Furunkeln, Zertheilung von Milchknoten etc.), im Aufguss zu Augenbähungen, als Bestandtheil von Pflastern (*Emplast. oxycroceum, E. de Galbano crocatum*) und färbender Zusatz zu Augenwässern (*Collyrium adstringens luteum*) und andern Präparaten (*Tinct. Opii crocata*).

Zubereitungen: ***Electuarium Croci compositum.*** *Confectio Hyacinthi* (*Boli rubr., Lapid. Concror. praep. ana 8, cort. Cinnam. 3, herb. Dictam. cret., lign. Santal. citr., -Santal. rubr., Myrrh. ana 1, Misce c. Mell. 24, Syr. Dianth. caryoph. 48, add. Croci in pulv. 1*). Obsoletes Absorbens et Adstringens.

Extractum Croci (*alkohol.*); innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl.

Ptisana (*Infusum*) ***Croci*** (*Infus. Croci e 4·0 ad 1000·0 Colat.*). Tassenw. (bei Dysmennorrhoe).

* **Syrupus Croci.** Safransyrup (aus weinigem Aufguss); zu 1—2 Essl. p. d., als Zusatz zu beruhigenden und emmenagogen Mixturen; häufiger noch zum Gelbfärben von Arzeneien.

* **Tinctura Croci** (1 : 10 *Spir. Vini*). Safrantinctur.

Innerl. zu 0·5—2·0 (15—60 Tpf.), ad 5·0 p. d., m. M. tägl., in Tropfen und als Zusatz zu Mixturen (5·0—10·0 ad 100·0—200·0).

751. Rcp.

Croci in pulv 1·5,
Micae panis albi 50·0,
Vitelli ovi unius
Lactis q. s.
Coque in formam Cataplasmatis.
D. S. s. n.

752. Rcp.

Croci 2·0,
Aquae comm. ebull. q. s.
Infunde et stent in digest. p. 1/2 hor.
Colaturae 200·0
admisce
Tinct. Opii simpl. 1·0.
D.S. Zu Augenbähungen.

Crotonis Oleum. *Oleum Crotonis Tiglii, Oleum Tiglii.* Crotonöl, Granatillöl, *Huile de Croton Tiglium.* (Das aus den entschälten Samen von Croton Tiglium L. [*Grana Tiglii* s. *Crotonis*, Crotonsamen, *Grains de Tilly ou Graine des Moluques, Molluca grains*] kalt gepresste Oel; in 36 Th. Weingeist löslich. — Besteht im Wesentlichen aus Crotonölsäure [einer öligen, weingelben, auf der Haut lebhafte Entzündung hervorrufenden Flüssigkeit] und aus einem braunen neutralen Oel, welches weder den scharfen Geruch, noch die phlogogen Eigenschaften des Crotonöls, dagegen die abführende Wirkung in hohem Grade besitzt und mit Kali verseift, in die hautentzündende Crotonölsäure und Glycerin sich spaltet — *Buchheim.*)

Innerl. zu 1/4—1 Tpf. (0·01—0·03) p. d., 2—4 Mal im Tage (ad 0·06 [2 Tpf.] p. d., ad 0·3! p. die), als Drasticum, in Pulvern (mit Zucker), Pillen (mit Seife und *Pulv. Liquirit. vel gummosus*), in Mandel- oder Ricinusöl gelöst, in Gallertkapseln und in Emulsion, mit Gummischleim subigirt; (bei hartnäckiger Stuhlverhaltung, Wassersuchten, Hirnhyperämien und deren Folgen etc.).

Aeusserl. zu Einreibungen (5—20 Tpf. pur oder in Mandel-, Terpentin- oder einem andern äther. Oele gelöst — als entzündungserregendes Mittel auf die Haut, um ableitend von erkrankten innern Organen zu wirken; zumal bei chron. Entzündungen des Auges, des Gehörkanales, der Luftwege, rheumat. Leiden, localen Krämpfen und Paralysen; das Mittel ruft je nach dem Grade der

Einwirkung eine erythematöse, oder tiefergehende, zur Bläschen- und Pusteleruption sich steigernde Hautentzündung hervor; die mit Pusteln behafteten Stellen werden mit *Ung. emolliens* bestrichen oder verbunden), zur Inoculation (zu 1—2 Tpf. in Teleangiektasien — Bd. I. 363), zu reizenden und ausleerenden Klystieren (1—3 Tpf. mit Eigelb oder einem öligen Vehikel). Eine Mischung von Crotonöl mit fetten Oelen stellt den berüchtigten Lebenswecker von *Baumscheid* vor.

* ***Sapo Crotonis*** (durch Verseifen von 2 Th. Oel mit 1 Th. Natronlauge); nicht zu empfehlen; zweckmässiger das Oel mit Seife zu verordnen.

753. Rcp.
Olei Crotonis gutt. 2,
— Sesami
(vel Amygdal.) 20·0.
D. S. Stündl. 1 Kaffeel. bis Wirkung eintritt.

754. Rcp.
Olei Crotonis gtt. 1—2,
— Amygdal. 1·0,
Syrupi gummosi 30·0.
M. D. S. Stündl. 1—2 Theel. (Linctus purgans.)

755. Rcp.
Olei Crotonis gtt. 1—2,
— Ricini 15·0.
Subige cum
Gummi arab. pulv. 5·0,
Syrupi simpl. 20·0
et adde
Aquae comm. 100·0.
F. l. a. emulsio.
D. S. Stündl. 2 Essl.

756. Rcp.
Olei Crotonis gtt. 2,
Elaeosacch. Cinnam. 2·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 4.
D. S. 3stündl. 1 Pulver bis reichlich Abführen eingetreten. (Elaeosaccharum Crotonis olei.)

757. Rcp.
Olei Crotonis gtt. 2,
Butyr. Cacao 1·0,
Rad. Althaeae q. s.
F. pilul. N. 10, consp. pulv. rad. Alth.
D. S. Halbstündlich 1 Pille (bis zum Eintritt des Abführens).

758. Rcp.
Olei Crotonis gtt. 5,
Sapon. medic.
Pulv. rad. Liquirit. ana 0·5.
F. pilul. N. 5, Lycopod. consperg.
D. S. Am Morgen nüchtern 1—2 Stück zu nehmen.

759. Rcp.
Olei Crotonis gtt. 2.
Subige cum
Vitello Ovi unius
et adde
Aquae commun. 200·0,
solve
Extr. Hyosciami 0·2.
D. S. Zum Klystier.

760. Rcp.
Olei Crotonis 2·0.
Da in vitro sub sigillo.
S. Tropfenweise 1—2 Mal im Tage (mit bedeckten Händen bis zur Pustelbildung einzureiben).

761. Rcp.
Olei Crotonis 1·0,
— Olivarum 5·0.
M. D. S. 1 Theel. voll in die Haut der leidenden Seite einzureiben.

762. Rcp.
Olei Crotonis 0·5,
Unguenti simpl. 6·0.
M. D. S. Früh u. Abends erbsengross bis zur Eruption von Bläschen einzureiben und mit einem Stück Pflaster bedeckt zu halten.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Emulsion Rp. 257, in Pillen 532.

Cubebae. *Fructus* s. *Baccae Cubebae, Piper Cubebae, Piper caudatum.* Cubeben, Cubebenpfeffer, geschwänzter Pfeffer, Schwindelkörner. *Cubèbes ou Poivre a queue. Cubebs, Tailed-pepper, Java-pepper.* (Die getrockneten Steinfrüchte von Cubeba officinalis *Miq.* — Enth. äther. Oel, Cubebenkampfer, Cubebensäure [eine Harzsäure] und Cubebin [ein indifferentes kryst., in Säuren und Alkalien unlösliches Harz, das zu 5·0 und darüber tägl. genommen, keine auffällige physiologische, noch auch eine arzeneiliche Wirksamkeit entfaltet]. Würzige Bestandtheile, wie sie andern Pfefferfrüchten eigen sind, fehlen den Cubeben vollständig, daher als Stomachicum und Carminativum nicht verwendbar.)

Innerl. zu 1·0—5·0 p. d., m. M. tägl., ad 30·0—50·0! p. die, in Pulvern (am einfachsten 3—4 Mal im Tage 1 Theel. in Oblaten oder einer schleimigen Abkochung, Wasser oder Milch vertheilt), Latwergen (von steifer Consistenz, deren einzelne Dosen ebenfalls in Oblaten genommen werden), Bissen und Pillen; häufig in Verbindung mit Copaivabalsam (bei chron. Catarrhen der Harnwege, insbesondere Urethralblennorrhoen. Ihr Gebrauch veranlasst gleich dem Balsam bei manchen Personen einen der Urticaria ähnlichen Ausschlag, der meist sehr bald, schon am 4. Tag ohne jegliche Folgen vergeht).

* ***Cubebae conditae.*** Ueberzuckerte Cubeben; zu 20—50 Stück, 3—4 Mal im Tage.

* ***Cubebae tostae.*** Geröstete Cubeben (in einer Kaffeetrommel) und gepulvert; innerl. wie das gewöhnliche Cubebenpulver.

Aeusserl. im Aufguss (10—15 : 100 Col.) zu Injectionen und Klystieren.

Extractum Cubebarum. Cubebenextract (*alkohol. — aether.* — Unzweckmässig das durch Extraction mit *Spir. Vini dilut.* dargestellte Extract der österr. Ph., weil verdünnter Weingeist die ölig-harzigen Materien der Cubeben nicht zu erschöpfen vermag und anderseits eine Masse unwirksamer Stoffe dem Extracte einverleibt werden; das rein äther. Extract vereinigt dagegen in kleinster Masse alle wirksamen Bestandtheile der Cubeben und stellt eine balsamische Flüssigkeit vor, die im Wesentlichen aus einer Lösung von Cubebensäure und Cubebin in Cubebenöl besteht, von welchem die Cubeben bis zu 10 pCt. besitzen. [100 Th. derselben liefern im Durchschnitte 15 Th. Extract.] Das Präparat trägt jedoch den Uebelstand, dass sich nach einiger Zeit das Cubebin mit einem Theile der harzigen Cubebensäure aus dem balsamischen Extracte ausscheidet, was die Dispensation erschwert, welchem Uebelstande jedoch bei Anwendung von Aether-Alkohol, wie ihn die deutsche und franz. Ph. vorschreiben, begegnet wird. Keine grössern Vortheile bietet das *Extractum Cubebarum oleoso-resinosum* [Ph. Hamb. 1852], welches auf die Weise erhalten wird, dass man zuerst durch Destillation den Cubeben das äther. Oel entzieht, die wässerige Auszugsflüssigkeit zur Extractconsistenz eindampft, hierauf aus den so erschöpften Cubeben ein alkoholisches Extract bereitet und dieses schliesslich mit dem wässerigen und dem äther. Oele zu einer homogenen Masse vereinigt).

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die, pur oder mit Copaivabalsam, am besten in Gallertkapseln (da die schmelzende Gallerthülle die Reizwirkung des Mittels mildert, und Durchfälle nicht so leicht sich einstellen); häufig mit Cubebenpulver in (steifen) Latwergen, Bissen und Pillen (mit Wachszusatz), selten in emulsiven Mischungen (mit Hilfe von Gummischleim oder Eigelb). Das steife spirit. Extract auch pur (in Oblaten gewickelt), in einer

um die Hälfte grössern Dosis als das alkoholisch-ätherische.

* *Oleum Cubebarum* (*aethereum*). Aetherisches Cubebenöl. (Ein stearoptenreiches äther. Oel, welches in der Ruhe den Cubebenkampfer ausscheidet. Der flüssige Theil entspricht in chemischer und arzeneilicher Beziehung den Terebenen und wird wie das zu diesen ebenfalls gehörige Copaivabalsamöl angewendet); innerl. wie *Ol. Copaivae*; äusserl. (mit 2 Th. Ol. Amygdal. verdünnt) zum Einpinseln (in den Conjunctivalsack bei Trachomen — *E. Jäger*).

* *Tinctura Cubebarum.* Arzeneilich unpassend wegen der grossen Dosen Alkohols, welche in dieser Form genommen werden müssen.

763. Rcp.
Cubebar. recent. pulv. 2·0.
Da in charta.
Dent. tales doses N. 20.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Stück in Oblaten gewickelt zu nehmen und allmälig bis auf 8—10 Stück zu steigen.

764. Rcp.
Pulv. Cubebarum 50·0,
Bals. Copaivae q. s.
ut f. electuarium spissius.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Theel. in Oblaten zu nehmen.

765. Rcp.
Extr. Cubebarum,
Bals. Copaivae ana 5·0.
Pulv. Cubebar. q. s.
ut f. electuar. spissius.
D. S. Wie oben.

766. Rcp.
Pulv. Cubebarum,
Aq. Amygd. amar. ana 25·0,
Balsami Copaivae,
Syrup. emuls. ana 15·0,
Acidi sulfur. dil. 2·0.
M. in electuarium.
S. 4stündl. 1 Theelöffel — *Droste.*

767. Rcp.
Extr. Cubebar. aether.
Balsami Copaivae,
Pulv. Gum. arab. ana 5·0.
Cum Aq. com. s. q. subactis sensim admisce
Aq. Menth. pip. 150·0,
Syrupi simpl. 25·0.
D. S. 4 Mal tägl. 1 Essl.

768. Rcp.
Extr. Cubebar. alkoh.
Pulv. Cubebar. ana q. s.
F. l. a. pilul. pond. 0·2,
N. 120, consperg. pulv. cort. Cinnamomi.
D. S. 3—4 Mal tägl. 3 Stück zu nehmen und allmälig auf 6 Stück zu steigen.

769. Rcp.
Balsami Copaivae,
Extr. Cubebar. aeth. ana 60·0,
Vitellum ovi unius
Exacte mixt. adde
Rad. Althaeae pulv. q. s.
ut f. boli oblongi pond. 0.75.
Leni calore exsiccati consperg. Saccharo.
D. S. Wie oben.
(Trochisci cubebini Ph. Hamb.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pulvern Rp. 469, Latwergen 362, Pillen 527, Bissen 544—546, Gallertkapseln 549, membranösen Kapseln 556 und als Dragée 599.

Cucumeris Semen.

Gurkensamen. *Semence de Concombres.* (Von Cucumis sativus L. — Reich an fettem Oel.)

Innerl. in Emulsion (10—20 : 100 Col. — wie andere ölige Samen; nicht mehr gebräuchlich).

Der aus den Früchten gewonnene Presssaft — *Succus Cucumeris* zur Bereitung der Gurkenpomade — *Unguentum Cucumeris, Pommade de Concombres, Cucumber-Gold-Cream.* (*Suc. Cucum. 120, Axung. 100, Seb. bov. 60, bals. tolut. 0·2, Aq. Rosar. 1* — einer flaumigen Salbe, welcher die Eigenschaft zugeschrieben wird, die Haut zu kühlen.)

Wie die Gurkensamen wurden früher auch die Melonsamen * *Semen Melonum* (von Cucumis Melo L. — hauptsächlich ihres billigeren Preises wegen statt der Mandeln) angewandt. Die Melonsamen mit den Kürbiss- und Wassermelonsamen, * *Semen Citrulli* (von Cucurbita Citrullus L.) bildeten die früher gebräuchlichen *Semina quatuor majora frigida* und das aus ihnen gepresste Oel zu gleichen Theilen — das *Oleum Seminum frigidorum.*

Cucurbitae Semen

s. *Peponis.* Kürbisssamen. *Semence de Potiron.* (Von Cucurbita Pepo L. — Reich an fettem Oele; 240 Gew. Th. Samen geben 50 Th. Kerne.)

Innerl. in Emulsion (10—20 : 100 Col. — als *Demulcens oleosum* gleich den Vorigen); neuestens auch die von der Kernschale befreiten Samen — *Nuclei Cucurbitae,* als Wurmmittel, namentlich gegen den Bandwurm (100—200 Stück mit Zucker verrieben, oder mit Wasser zu einem Breie zerstampft, auf 1 Mal, am Morgen, auf nüchternen Magen — *Girard, Semeleder*), in Emulsion (50·0 *Nucl. Cucurb.* auf *200·0 Col.,* mit *Syr. Aurantior.;* am Morgen nüchtern auf 2 Mal und einige Stunden darauf 20·0—40·0 *Ol. Ricini* — *Desnos*) und Pastenform (*Nucl. Cucurb., Sacchar. ana 60·0;* — am Morgen nüchtern auf 1 Mal und gleich darauf 30·0 *Ol. Ricini* zu nehmen, nachdem der Patient den Tag vorher streng gefastet und Abends dieselbe Menge Ricinusöl gebraucht hatte [*Brunet*]. — Dieses Mittel dürfte wie *Koussin* nur gegen den leichter abzutreibenden breitgliedrigen Bandwurm hinreichend wirksam sein).

Oleum Cucurbitae s. *Peponis.* Esslöffelweise gegen Darmwürmer.

Culilawani Cortex.

Cort. Culilawani verus s. albus. Bittere Zimmtrinde. Aechte Culilawanrinde. *Canelle giroflée des Moluques.* (Von Cinnamomum Culilawan N. ab E. — Enth. Gerbsäure und ein dem Zimmtöl ähnliches äther. Oel.)

Innerl. wie *Cassia Caryophyllata;* dessgleichen die hier folgenden zimmtartigen Rinden: * *Cortex Culilawani ruber* (von Cinnamomum rubrum Bl.) und * *Cortex Culiwani papuanus* (von Cinnamomum Xanthoneuron Bl.). Statt diesen wird nicht selten * *Cortex Sintoc verus* (die Rinde von Cinnamomum javanicum Bl.) gebraucht. Wirksamer als diese wird * *Cortex Massoy* (von Cinnamomum Kiamis N. v. E.) gehalten.

Cumini Fructus

(*Semen*). *Semen Cymini* s. *Carvi romani.* Römischer oder Mutterkümmel. *Fruit de Cumin. Cumin-seeds.* (Die Doppelschliessfrüchtchen von Cuminum Cyminum L. — Enth. äther. Oel [*Cuminol*] und fettes Oel.)

Innerl. wie *Fructus Carvi*; (diesen an Wirksamkeit nicht nachstehend, noch auch wesentlich verschieden, doch ihres nicht angenehmen Geruches und Geschmackes wegen viel seltener als der Kümmel und nie als Corrigens gebraucht).

Aeusserl. wie *Fructus Anisi.*

Oleum Cumini. Mutterkümmelöl, wie *Ol. Anisi;* in der Regel nur äusserl. in Linimenten, Salben und als Bestandtheil von Pflastern (bei Blähungen und Magenbeschwerden).

Wie der gemeine Kümmel werden auch der wahre Schwarzkümmel, ***Fructus*** (*Semen*) ***Nigellae sativae*** s. *Melanthi* vel *Cumini nigri* (von Nigella sativa L.) und der Feldschwarzkümmel — ***Fructus Nigellae arvensis*** (*L.*), beide jedoch nur noch in der Thierheilkunde angewandt.

* *Cundurango Cortex* vel *Condurango.* Kondorrebenrinde.

(Von einer noch unbekannten Asclepiadee. — Enth. eisengrünende Gerbsäure, einen kryst. Bitterstoff und Harze. — Wichtig ist, dass nur ächte Rinde, die häufigen Verwechslungen und Substitutionen unterliegen soll, angewendet werde.)

Innerl. in Abkochung zu 15·0, mit 400·0—500·0 Wasser, 1—2 Stunden macerirt und auf die Hälfte eingekocht; (davon Erwachsenen 1—2 Essl. 3, später 4 Mal tägl., Kindern 1 Essl. bis zu 1 Theel. vor jeder Mahlzeit [*Bliss*] — gegen Krebs, Syphilis und andere chron. Blutkrankheiten, dann bei Rheumatismen und Neuralgien).

Aeusserl. in Abkochung zu Umschlägen und Verbänden.

* ***Extractum Cundurango*** (*fluidextract*); zu 1·0—2·0, 2—4 M. tägl.; *Extr. spissum* zu 0·2—0·4 p. d. (*Bliss*).

770. Rep.	*Macera p. 12 hor.*
Cort. Cundurango 15·0,	*Coq. ad colat. 200·0.*
Aq. dest. 360·0,	D. S. 3 Mal tägl. 1 Essl.
	(*Friedreich*).

Cupressi Fructus. *Coni* s. *Nuces Cypressi.* *Noix de Cyprès.*

(Die welschnussgrossen balsamischen Zapfen von Cupressus sempervirens L. — Enth. äther. Oel, Gerbstoff und Harzsäuren); innerl. im Aufguss (5·0—15·0 : 200·0 Col. — einst als adstringirendes Mittel bei Bronchialcatarrhen und Diarrhoen); neuestens das ätherische Extract —

* ***Extractum Nucum Cupressi oleoso-resinosum;*** innerl. zu 0·5—1·0, 3—4 M. tägl. und äusserl. zu Einspritzungen (*Extr. nuc. Cypr. 2·0, Saponini 0·1, Aq. Picis 12·0 — Fr. Merleta*).

* ***Oleum nucum Cypressi*** (*aether.*) (gegen Bandwurm); wie *Oleum Terebinthinae.*

* Cuprum aceticum. Essigsaures Kupfer.

Wird als neutrales und basisches Salz angewandt.

1. * Cuprum aceticum (crystallisatum). *Aerugo crystallisata, Acetas Cupri crystallisatus, Flores viridis aeris.* Krystallisirtes (neutrales) essigsaures Kupfer, Krystallisirter Grünspan. *Acétate de Cuivre. Acetate of copper.* (Tiefgrüne, in Wasser wie auch in Weingeist lösliche Krystalle.)

Cave: Alkalien, Erden und andere basische Verbindungen, alle stärkeren Säuren, Schwefelmetalle und solche Substanzen, welche die Kupfersalze zu reduciren vermögen.

Innerl. zu 0·01—0·05 p. d, m. M. tägl. (ad 0·1 p. d. und ad 0·2! p. die) in Pulvern, Pillen und Lösung; (ehemals gegen chron. Hautausschläge, Wechselfieber, Epilepsie und andere schwere Nervenleiden, dann gegen hartnäckige syphilitische Leiden, zu einer Zeit, wo die therapeutische Wirksamkeit des Jodkaliums noch nicht gekannt war.)

Aeusserl. in Lösung zu Pinselsäften (1—2 : 20 Aq.), Augenwässern (0·3—1·0 : 100·0 Mel.), Mund- und Gurgelwässern (0·1—0·3 : 100·0), Bähungen (0·2—1 : 100) und Salben (0·2—1 : 20 Fett) gegen die bei *Cuprum subacetic.* erwähnten krankhaften Zustände.

2. * Cuprum subaceticum. *Aerugo. Viride aeris.* Basisch essigsaures Kupfer. Grünspan, Spangrün. *Acétate de cuivre basique, Vert-de-gris. Subacetate of Copper, Verdigris.* (Im Wasser unvollständig, auf Zusatz von Säuren vollkommen löslich, in Folge dessen viel giftigere Verbindungen resultiren); nur äusserl. als Streupulver (mit *Pulv. frond. Sabin. ana p. aeq.* — auf spitze Condylome) und als Bestandtheil vieler veralteter Präparate.

* ***Aqua saphirina*** s. *coerulea.* (*Cupri subacet. 0·1, Ammon. chlor. 1·0, Aq. Calcis. 50, digere et filtra*); wie *Collyr. Cupri aluminati.*

* **Ceratum Aeruginis.** *Ceratum viride, Emplastrum viride, Cera viridis.* Grünspancerat, Grünspanwachs. (*Cer. flav. 12, res. Pini 6, Terebinth. 4, Aerugin. 1.*)

Aeusserl. zum Verbande (auf Geschwüre und chron. Hautausschläge) und als Hühneraugenpflaster; ebenso.

Emplastrum Aeruginis v. *Cupri acetici* (*Cer. flav. 10, res. Pini 5, Tereb. laric., Aerug. ana 2·5*) und Rust's Hühneraugenpflaster — * ***Emplastrum ad clavos*** (*Cer. flav., Gummires. Ammon. ana 15, Ol. Olivar., Tereb. ana 5·0, Leni calore liquat. adm. Aerugin. 6.*)

* ***Oxymel*** s. ***Linimentum Aeruginis.*** *Loco Unguenti aegyptiaci.* Grünspansauerhonig. (*Aerug. 1, Aceti 8, solve et inspissa cum Mell. 8 ad part. 9.*)

Aeusserl., als Verbandmittel (träge heilender Geschwüre und chron. Hautausschläge), zu Pinselsäften und als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern (bei Auflockerungszuständen und geschwürigen Erkrankungen der Mund- und Rachenhöhle).

* ***Spiritus coeruleus*** (*Aerug. 1, digere c. Liq. Ammon. caust. 48, Spirit. Lavand., -Rosmar. ana 72*). Zu Einreibungen und Umschlägen (ehemals als zertheilendes und antiparalytisches Mittel).

Cuprum aluminatum. *Lapis divinus, Lapis ophthalmicus* s. *St. Yvesii.* Kupferalaun, Götterstein, Augenstein. *Pierre divine.* (Bläulichweisse, in 16 Th. bis auf einen geringen Rückstand lösliche Masse. — Durch Schmelzen von je 16 Th. Kupfervitriol, Salpeter und Alaun und Mischen mit 1 Th. zerriebenem Kampfer.)

Nur äusserl. als Streupulver wie *Cuprum. subacet.* und in Lösung wie Kupfervitriol, jedoch in beiläufig um die Hälfte grössern Dosen, meist zu adstringirenden Augenwässern (stets filtrirt abzugeben), auch in Stangen gegossen als Aetzstift (Bd. I. 238, 279 u. 280).

Collyrium Lapidis divini (*Cupri alumin. 0·4, Aq. destill. 100·0. Filtra*); zu Eintröpflungen und Waschungen des Auges (bei chron. Augencatarrhen und skrophulösen Augenleiden).

Recepte: S. bei *Cuprum sulfuricum* und Bd. I. f. d. Verordnung als Augenwasser Rp. 721 und 958, Augensalbe 731 und zu Einspritzungen [in die Harnröhre] 806.

* ***Cuprum carbonicum.*** *Cuprum hydro-carbonicum.* Kohlensaures Kupferoxyd. (Blaues, voluminöses, in Wasser unlösliches Pulver.)

Innerl. als Antidot gegen Phosphorvergiftung; zu 0·25—0·5 p. d. halbstündlich, nachdem ein Brechmittel aus *Cuprum sulfuricum* vorausgeschickt wurde. (Die Phosphorstückchen überziehen sich mit einer schwarzen Schichte von Phosphorkupfer und später mit einer aus metallischem Kupfer, welche das Lösen und Verdampfen des Phosphorkernes hindern. Nach einigen Stunden gibt man von Neuem Kupfervitriol in brechenerregender Dosis — *Bamberger*); im Uebrigen und auch äusserl. wie *Cuprum oxydatum nigrum.*

* ***Cuprum chloratum.*** *Cuprum bichloratum. Cuprum muriaticum.* Kupferchlorid. Chlorkupfer. Salzsaures Kupferoxyd. (Durch Lösen von kohlensaurem Kupferoxyd in Salzsäure; — in Alkohol, Aether und Wasser leicht löslich; sehr zerfliesslich.)

Ein in frühern Zeiten viel benütztes, jetzt obsoletes Mittel und zwar in ätherischer Lösung als * ***Aether cypriacus*** s. *cupricus* (bei Epilepsie) und in Salmiaklösung sowohl mit, als ohne Quecksilberchlorid (s. g. Köchlin'sche Präparate), nämlich: ***Cuprum chloratum ammoniacale solutum*** s. *Liquor antimiasmaticus Köchlini* (*Cupri carb. 1, solv. in Acid. hydrochl. s. q., adde Ammon. chlor. 14, Aq. dest. q. s. ut sit liquor. pond. 90*; [Smaragdgrüne Flüssigkeit von herbem Geschmack, die in 120 Th. 1 Th. Kupfer enthält]; mit 80 Th. Wasser verdünnt bildet sie die * ***Aqua antimiasmatica Köchlini simplex***) und * ***Cuprum chloratum ammonicale cum Hydrargyro solutum concentratum,*** s. *Tinctura antimiasmatica Köchlini composita* (aus 1 Th. Quecksilberchlorid und 16 Th. der erstgenannten Lösung), welche mit 80 Th. Wasser verdünnt, die * ***Aqua antimiasmatica Köchlini composita*** gibt.

Innerl. das reine Kupferchlorid zu 0·005—0·01 p. d., m. M. tägl., in Lösung und Pillen; die verdünnten Köchlin'schen Mittel zu 1 Essl. nach dem Mittag- und Abendessen, mit der Dosis allmälig steigend (das quecksilberhältige gegen syphilitische und krebsige Leiden, das andere gegen Epilepsie, hartnäckige Wechselfieber, Hautkrankheiten und Wassersucht).

Aeusserl. in Lösung zum Verbande (0·5—2 : 100), zu Einspritzungen in die Vagina (0·3—1·0 : 100 Aq.), und Harnröhre (0·2—0·5 : 100 Aq.; — bei blennorrhoischen und geschwürigen Erkrankungen dieser Gebilde); die concentr. Köchlin'schen Präparate pur als Aetzmittel zum Bepinseln, und verdünnt zu Verbänden und Injectionen. (Ueber die Anwendung als Desinfectionsmittel in Form von Chlorkupferspiritus s. Bd. I. 304.)

* ***Cuprum nitricum.*** Salpetersaures Kupferoxyd. (Lasurblaue an der Luft zerfliessliche Krystalle); innerl. wie *Cuprum chloratum*; äusserl. die concentrirte Lösung zum Bepinseln (phagadänischer und schwammiger Chankergeschwüre — *Graves*).

* ***Cuprum oxydatum nigrum.*** Schwarzes Kupferoxyd. Obsoletes, durch Rademacher aufgefrischtes Mittel; innerl. zu 0·02—0·06 p. d., 3—4 Mal tägl., in Pulvern und Pillen (bei chron. exsudativen Erkrankungen des Auges, der Haut und drüsiger Organe [*Hoppe*] und zu 0·05—0·2, 4 M. im Tage, von Rademacher als Bandwurmmittel); äusserl. in Salben (zu 1—2 : 10—50 Fett) zum

Verbande (auf variköse Fussgeschwüre, ulcerirende Hautausschläge) und zu Einreibungen (bei chron. Entzündungen des Auges in dessen Umgebung und zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten); zu demselben Zwecke ist auch **Cuprum jodatum*, Kupferjodür (weisses, im Wasser unlösliches Pulver) empfohlen worden.

Cuprum sulfuricum. *Sulfas Cupri* s. *cupricus.* Schwefelsaures Kupferoxyd. *Sulfate de cuivre, Vitriol bleu. Sulfate of copper, Blue vitriol.* Der gewöhnlich eisenhältige, käufliche Kupfervitriol oder blaue Vitriol — * **Cuprum sulfuricum crudum** s. *venale, Vitriolum Cupri*, nur zu Aetzungen (in grössern ausgewählten Krystallen); sonst das reine Salz — **Cuprum sulfuricum purum.** (Blaue Krystalle von ansehnlicher Grösse, in 3·5 Th. Wasser, nicht in Weingeist löslich.) Cave: wie *Cuprum aceticum* (mit Ausnahme der stärkeren Säuren).

Innerl. als Brechmittel zu 0·2—0·5, ad 1·0! p. d., in Pulvern oder Lösung (*Trousseau* verordnet Erwachsenen eine Lösung aus 1·0, Kindern aus 0·5—0·25 *Cupr. sulfur.* in 120 Aq. dest., alle 10 Minuten ½—1 Essl., bis Erbrechen eintritt; — Kindern bei Croup zu 0·05—0·15 p. d. je nach Dringlichkeit 1 oder 2 Mal wiederholt); in refracta dosi, zu 0·01—0·03, m. Mal im Tage (ad 0·10 p. d.; ad 0·40! p. die), in Pulvern, Pillen, Gelatinblättchen, Tropfen und Mixturen (bei Vergiftungen, Croup, Ueberfüllung der Luftwege aus andern Ursachen und als Sedativum bei chronischen Nervenleiden, namentlich Motilitätsneurosen, gleich dem *Argent. nitric.*; — von *Lisle* gegen Cholera zu 0·07 in 120·0 Zuckerwasser nebst 10 Tpf. Opiumtinctur, stündl. zu ¼—½ Essl. später jede 3.—4. Stunde).

Aeusserl. in ganzen Stücken und in Form von Stängelchen als Aetzmittel (zur Cauterisation schleimhäutiger und geschwüriger, namentlich granulöser und Papillarwucherungen, trachomatöser und blennorrhoischer Erkrankungen des Auges, syphilitischer Geschwüre etc. und im Allgemeinen in den bei Argent. nitric. angegebenen Fällen, wozu man sich möglichst grosser, breitflächiger Krystalle, deren Kanten durch Schaben und Reiben mittelst eines Tuches beseitigt worden sind, oder der Stängelchen bedient, welche man durch Schmelzen des grob zerstossenen Vitriols in gelinder Wärme allein oder mit Zusatz von Alaun o. Kalisalpeter erhält, während für mehr oberflächige Aetzungen, z. B. am Auge, der Kupfervitriol fein gepulvert, mit oder ohne Zusatz von Pflanzenpulvern und Hilfe von Tragantgummi, oder zu gleichen Theilen mit geschmolzener Guttapercha innig gemengt und noch weich zu Stäbchen von beliebiger Länge und Dicke geformt wird — *Crayon de Sulfate du Cuivre [Builhon]*; vergl. Bd. I. 238 und 283), als Streupulver (pur und reichlich aufgetragen zur nachdrücklichen Aetzung callöser Geschwüre, speckiger Schanker etc., wo sich ein derber, grünlich gefärbter Aetzschorf bildet, nach dessen Abstossung eine reinere Fläche als nach Anwendung anderer Aetzmittel zurückzubleiben pflegt; besonders rasch geht auf diese Weise die Heilung der erwähnten Schankergeschwüre von Statten), mit Zusatz von *Hydrargyr. oxydat., Pulvis frond. Sabinae, -Thujae etc.* (zur Zerstörung condylomatöser Wucherungen); zu Augenpulvern (bei Conjunctivitis granulosa), Schlund- und Kehlkopfpulvern (mit 1—10 Th. Zucker gemengt — bei ulceröser und granulöser Pharyngitis und Laryngitis), zum Einblasen in die Harnröhre und den Uterus (Bd. I. 290, 317 u. 329) und in Form von Stiften und Suppositorien (mit Cacaobutter, oder schleimigen Zwischenmitteln zu einer zähen Masse verbunden) als Stypticum zum Einlegen in den Uterinalkanal, die Harnröhre, Nase und fistulöse Kanäle (Bd. I. 331); in übersättigter Lösung (zur Aetzung von Geschwüren, indem die Flüssigkeit die mit Eiter getränkten Gewebe durchsetzt, ohne die anstossenden unveränderten Hautränder zu ätzen und zu entzünden. — Bd. I. 353, Rp. 910 u. 911), mehr oder weniger stark verdünnt (als styptisches, krankhaft gesteigerte Secretionen beschränkendes Mittel), zu Augenwässern (0·1—0·5 : 100 Aq. — bei chron. Conjunctivacatarrhen), Mund- und Gurgelwässern (0·1—0·5 : 100), Pinselsäften (0·1—0·2 : 10) und Inhalationen mittelst des Hydrokonions (0·1—0·5, ad 1·0 : 100 Aq. — bei Auflockerungszuständen und geschwürigen Erkrankungen der Mund-, Rachen- und Kehlkopfsgebilde), zu adstringirenden Injectionen in die Tubae Eust. (0·05—0·2 : 100 Aq.), äussern Gehörkanal, Harnröhre, Uterus (0·05—0·3 : 100) und Vagina (0·2—0·5 : 100; vergl. Bd. I. 297, 286, 287, 315, 323); ferner zum Eingiessen in die Vagina und Tränken von Scheidentampons (Bd. I. 327), Einspritzungen in indolente Abscesshöhlen, fistulöse Kanäle (1 : 250 Aq. — Bd. I. 375), Klystieren (1 : 250—500 Aq. — Bd. I. 270), zu Bähungen, Wasch- und Verbandwässern (0·3—2·0 : 100), zur Armirung von Pflasterkerzen (Bd. I. 234), Bildung von Gelatinsuppositorien (0·02 f. 1 Stück) in die Nase, Urethra (Gelatinbougien), Vagina (Vaginalkugeln — Bd. I. 232) und den Mastdarm; in Salben, Linimenten (0·5—2·0 : 20 Fett) und Pflastern (wie *Cupr. subacetic.*).

* ***Lapis Cupri sulfurici aluminatus*** (*Cupr. sulfur.* 6, *Alumin.* 3. *In pulver. redacta et liquef. effunde in modulum, ut f. l. a. bacilla*); zu Aetzungen wie oben; (auch durch Mischen von 4 Th. gepulv. Kupfervitriol und 1 Th. Borax in einer erwärmten Reibschale erhält man eine teigige Masse zur Bildung von Stängelchen — *Calmberg*).

771. Rp.
Cupri sulfurici 0·5.
Solve in
Aquae destill. 80·0,
adde
Syrupi Althaeae 20·0.

D. S. Alle 10 Minuten 1 Kinderlöffel, bis Erbrechen eingetreten ist, später 1—2 stündl. (Bei Vergiftungen, Angina membranacea etc.)

772. Rcp.
Cupri sulfurici 0·2,
Pulv. gummosi 0·5.
M. f. pulv. aeq.
Dent. tal. dos. N. 5.
S. 1/4—1/2stündl. 1 Pulver (bis hinreichendes Erbrechen erfolgt ist). (Bei Vergiftungen, drohender Erstickungsgefahr in Folge Ueberfüllung der Luftwege etc.)

773. Rcp.
Fol. Salviae 10·0,
F. l. a. Infus. col. 300·0,
in qua solve
Cupri sulfurici 1·0,
Mell. depurati 25·0.
D. S. Mundwasser.

774. Rcp.
Cupri sulfurici 0·5.
Solve in
Aquae destill. 25·0,
admisce
Tinct. Myrrhae 10·0,
Mell. depurati 25·0.
D. S. Pinselsaft (mit Wasser gemischt auch als Mundwasser zu gebrauchen.)

775. Rcp.
Cupri sulfurici 0·1.
Solve in
Aquae Rosarum 50·0.
D. S. Augenwasser. (Collyrium adstringens Cupri).

776. Rcp.
Cupri sulfurici 0·2.
Ammonii chlorati 0·5,
Aquae Calcis 50·0.
Solve et da in vitro.
S. 2 Mal täglich in das Auge einzuträufeln. (Anstatt der in ihrem Kupfergehalte schwankenden Aqua saphirina s. caerulea vel caelestis.)

777. Rcp.
Cupri sulfur.
Morph. hydrochl. ana 0·1.
Solve in
Aq. destill. 15·0.
D. S. 1—2 Mal im Tage ins Auge einzuträufeln und zu Waschungen des Auges (3 Tpf. in 1 Löffel Wasser) mehrmals tägl. — *Debreyne.*

778. Rcp.
Cupri aluminati 0·5.
Solve in
Aquae destill. 80·0.
Colaturae adde
Tinct. Opii crocatae,
Liquor. Plumb. acet. basic. ana gtt. 10.
D. S. Augenwasser. (Collyrium Cupri aluminati.)

779. Rcp.
Cupri sulfur. pulv. 1·0,
Unguenti Glycer. 60·0.
Misce et solve.
D. S. Zum Verbande (und zu Pinselungen der Conjunctiva). (Glycerolatum Cupri sulfurici.)

780. Rcp.
Cupri sulfur. 0·5—1·0.
Solve in
Aquae destill. 5·0.
D. S. 2—3 Mal im Tage mit einem Charpiepinsel zu benetzen (auf syphilitische Geschwüre).

781. Rcp.
Cupri sulfurici 1·0,
Acidi carbol. 0·5.
Solve in
Aquae destill. 250·0.
D. S. Zu Einspritzungen. (Bei Leukorrhoe.)

782. Rcp.
Cupri sulfurici
Zinci — ana 15·0,
Liquor. Plumb. acet. bas. 30·0,
Aceti 200·0.
Misce.
D. S. Wohlumgeschüttelt zu Einspritzungen (in cariöse Fisteln). (Liquor Villati.)

783. Rcp.
Cupri sulfurici
Zinci sulfur. ana 6·0.
Solve in
Aq. destill. 125·0.
D. S. Zum Verbande und zu Einspritzungen. (Loco Liquoris Villati. — *Heine.*)

784. Rcp.
Cupri sulfurici 6·0,
Aluminis in pulv.
Catechu — ana 4·0,
Colophon. — 10·0.
M. f. pulv. aeq.
D. S. Blutstillendes Streupulver.

785. Rcp.
Cupri sulfurici 1·0,
Axungiae porcin. 15·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Zum Verbande (träge heilender, stark granulirender etc. Geschwüre).

786. Rcp.
Emplastri Picis 16·0.
Liquat. adde
Cupri acet. pulv. 4·0,
Olei Terebinth. 0·5,
Kreosoti 1·0.
M. malax. in emplastr.
D. S. In dünner Schichte auf Leder oder Papier gestrichen, auf die schwieligen Theile zu appliciren. (Emplastrum ad clavos et verucas — *Baudot.*)

787. Rcp.
Gum. Tragac. pulv. 0·2,
Aq. destill. 2·0.
Redige in mucil. et sensim admisce
Cupri sulfur. pulv. 15·0,
ut f. pasta, ex qua forma bacilla longit. 12—15 Ctm., leni calore exsiccanda.
D. S. Zum Touchiren von Geschwüren und Conjunctival-Granulationen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Glycerinlösung (als Litus ophthalmicus) Rp. 311 und in Form von Glycerinsalbe 421, in Lösung zum Bepinseln des äusseren Gehörganges 754, zur Injection in die Harnröhre 801, zum Tränken von Scheidentampons 834, in Form von Streupulvern 26, 847, Kehlkopfpulvern 761 und Aetzpaste 438.

* Cuprum sulfuricum ammoniatum.

Cuprum sulfuricum ammoniatum. *Ammoniacum cuprico-sulfuricum. Sulfas Cupri ammoniacalis. Vitriolum Cupri ammoniacale.* Schwefelsaures Kupferoxyd-Ammoniak. Kupfersalmiak. *Sulfate de Cuivre ammoniacale. Ammonio-sulfate of copper.* (Azurblaues krystallinisches, in 1½ Th. Wasser lösliches, in Weingeist unlösliches Pulver. Sehr leicht zersetzlich; daher möglichst indifferente Constituentien.)

Innerl. zu 0·01—0·05, 2—4 M. tägl. (ad 0·1! p. d. ad 0·4! p. die), in Lösung, Pulvern und Pillen (bei chron. Neurosen, namentlich Epilepsie wie *Argent. nitr.* p. 54).

Aeusserl. in Lösung zu Pinselungen (1 : 10—20 Aq.), stark verdünnt (0·1—0·4 : 100·0 Aq.) zu Augenwässern (bei Conjunctivitis chron. und granulosa), Einspritzungen (bei Urethral- und Vaginalblennorrhoen), zum Verbande (schlecht heilender Geschwüre) und zu Inhalationen zerstäubt (0·5—1·0 : 100 Aq. — bei Rachendiphteritis; bewirkt ein rasches Zerfallen croupöser Exsudate).

788. Rcp.
Cupri sulfur. ammon. 1·0.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. 2 Mal tägl. 5 Tpf. in 1 Tasse Eibischthee, Hafergrützenschleim etc. zu nehmen und jeden 3. Tag um 1 Tpf. zu steigen. (Bei Epilepsie und andern chron. Krampfformen.)

789. Rcp.
Cupri sulf. ammon. 0·5,
Extr. Opii 0·2.
Solve in
Aquae destill. s. q.
adde
Extr. Valerianae
Pulv. rad. — ana q. s.
ut f. pilul. N. 100, consperg. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3 Mal tägl., nach jeder Mahlzeit 2 Stück zu nehmen. (Wie oben.)

Curare.

Curare. *Urari, Wourali, Woorara.* Brasilianisches Pfeilgift. (Das Pfeilgift der amerikanischen Wilden am obern Orinoko [von Strychnos guyanensis *Mart.*] Das von den Indianern in Guyana benützte Pfeilgift von Strychnos toxifera Schomb. [Ph. Gall.] scheint vom erstern nicht verschieden zu sein, und wird weder im Handel noch arzeneilich zwischen beiden ein Unterschied gemacht. — Schwarzbraunes, resinöses, bitter schmeckendes, zum grossen Theile in Wasser, Alkohol und Glycerin lösliches, bei Aufbewahrung in wässeriger Lösung jedoch leicht zersetzbares Extract von sehr ungleicher, an der Oberfläche geringerer Wirksamkeit, als in der Tiefe [*G. Valentin*]. — Wirks. Best. — Curarin ein amorphes, in den angegebenen Lösungsmitteln leicht verflüssigbares Alkaloid.)

Anwendung: am zuverlässigsten in subcutaner Injection (1 : 50—100 *Aq. dest. vel Glycer. et Aqua ana p. aeq.*); von 1—3 Mgrm. p. d., allmälig steigend, bis sich die ersten physiolo-

gischen Wirkungen, nämlich Temperatursteigerung, Zunahme der Häufigkeit und Grösse des Pulses, Erschlaffung des Muskelsystems, Sinken der Augenlider etc. eingestellt haben; (Dosis wegen Variabilität der Präparate sehr unsicher; solche von sehr guter Qualität tödten injicirt schon zu 0·001, gewöhnlich erst bei 0·002 und darüber Kaninchen; daher rathsam, das Mittel zuvor physiologisch zu prüfen oder mit kleinen Gaben zu beginnen); in mässigen Gaben (bis zu 0·005, ad 0·01! p. die, durch längere Zeit — bei Epilepsie und andern chron. Krampfformen, wie Chorea, Tremor, Blepharospasmus etc.), in verhältnissmässig grossen Dosen, zu 0·10—0·15! 1 selbst 2 M. im Tage (in schweren Fällen von Convulsionen, namentlich Tetanus; von *Voisin* und *Lionville* zu 0·1 ad 0·15! von einem Präparate, das zu 0·0025 injicirt, Kaninchen zu tödten vermochte; von *Offenburg* mit Erfolg in einem Falle von Lyssa humana in der Menge von 0·2 in 7 Absätzen während 5½ Stunden); endermatisch in Lösung (0·1—0·2 : 5·0 Aq. dest.) zu 10 Tpf., 1 oder mehrere Mal im Tage (auf das entblösste Corion oder auf Wunden bei traumatischen Tetanus; — *Demme* glaubte dieser Anwendungsweise den Vorzug geben zu sollen). Die Einverleibung durch den Mund und in Klystieren fordert eine zu grosse Menge (bis zu 0·4!) und bei Eintritt toxischer Symptome dürfte es ebenfalls schwer werden, denselben entgegen zu treten.

* ***Curarinum.*** Curarin (gelbliche, amorphe, an der Luft zerfliessliche Masse), * ***Curarinum aceticum*** und * ***Curarinum hydrochloricum*** (hygroskopische in Wasser, Alkohol und Glycerin leicht lösliche Krystalle). Endermatisch und zu subcutanen Injectionen (1 : 100 Aq.) zu ½—1 Mgrm.! p. d.; (von 20fach stärkerer Wirkung [*Preyer*]. Nach *Beigel* hat das Präparat nicht 6 Mal so stark, als Curare gewirkt, und wie dieses keinerlei therapeutische Erfolge, auch nicht einmal Besserung der Epilepsie mit sich gebracht).

790. Rep.
Curare 0·05.
Solve in
Aquae destill. tantum, ut sit liquoris filtrati pondus 5·0.
D. S. 3 Mal wöchentlich 10—12 Tpf., später in längern Intervallen am Halse zu injiciren. (Bei Epilepsie — *Benedikt.*)

791. Rep.
Curarae 0·1.
Solve in
Aquae destill. 5·0.
D. S. 3—4ständl. 10 Tpf. (auf die Wunde oder das entblösste Corion zu träufeln. (Bei Tetanus.)

* **Curcumae Rhizoma** (*Radix*). Kurkumawurzel. Gelbwurzel. *Tubercul radical de Curcuma long et rond. Turmeric-root.* (Die bitterlich würzigen, beim Kauen den Speichel gelb färbenden Wurzelknollen von Curcuma longa *L.* und *C.* viridiflora *Roxb.* — Enth. äther. Oel, ein scharfes Weichharz und einen gelben Farbstoff — Curcumin, der durch Borsäure und Alkalien braun wird.)

Innerl. selten (dem Ingwer ähnlich, doch schwächer in der Wirkung; s. *Zingiberis rhizoma.*).

Aeusserl. zum Färben von Salben (Bd. I. 169) und zur Erzeugung des gelben Reagenspapieres — * ***Charta exploratoria flava*** s. *lutea*, welche durch die früher erwähnten Reagenzien braun gefärbt wird.

Cyani Flores s. *Centaureae.* Kornblumen. *Fleurs de Bluet ou Barbeau. Corn-flowers.* (Die blauen Strahlenblüthen von Centaurea Cyanus L.)

Als Zusatz zu eleganten Species, um ihnen ein buntes Aussehen zu geben.

* ***Cybotii Cumingi Paleae.*** *Penghawar-Yambee. Penghawar Djambi.* (Die langen haarförmigen Spreublättchen von Cybotium Cumingii *Hassk.*, welche die Stengel und Wedelbasen des auf Sumatra einheimischen Farnes bedecken); als Blutstillungsmittel wie *Gossypium* (nur durch Capillarität und Quellung wirksam. Vor Feuchtigkeit zu bewahren).

Cydoniae Fructus (*Poma*). Quittenäpfel. *Fruits de Cognassier. Quince Apples.* (Von Cydonia vulgaris *Pers.*; von säuerlich süssem Geschmack, reich an Pektin.)

Die trockenen Früchte (*Cydonia exsiccata*) zu schleimigen Abkochungen (10·0—30·0); die frischen Quitten als Presssaft — ***Succus Cydoniorum*** zur Bereitung des ***Syrupus Cydoniorum.*** Mit 2 Th. Wasser gekocht und durchgeseiht geben sie eine zähe Gallerte — * ***Gelatina*** s. ***Pulpa Cydoniorum*** (Bd. I. 73).

Cydoniae Semen. Quittensamen. *Semence de Cognassier. Quince-kernels.* (Die braune Schale der Samen ist von einer starken Schichte von Schleimzellen bekleidet. Mit der 50fachen Gewichtsmenge kalten Wassers geschüttelt, lösen sich dieselben zu einer zähen schleimigen Flüssigkeit.)

Mucilago Cydoniae s. *Cydoniorum seminum.* Quittenschleim (1 : 50 *Aq. dest.*; nach Ph. Germ. *Aq. Rosarum*).

Aeusserl. als Zusatz zu Augenwässern (vergl. Bd. I. 279), zu Einspritzungen, zum Aufstreichen auf wunde und entzündete Stellen. (Gummischleim verdient in der Regel den Vorzug.)

Auf dieselbe Weise wie die Quittensamen behandelt, geben auch die Flohsamen — ***Semen Psyllii*** s. *Pulicariae* (von Plantago Psyllium L. und Pl. arenaria *Waldst.*) einen, ebenso verwendbaren Schleim — ***Mucilago Psyllii.***

S. Bd. I. Rp. 289, 290; dann 216. 803 u. 959.

Cyclaminis Tuber (*Radix*). *Rad. Arthanitae.* Alpenveilchen. Saubrod. *Cyclame d'Europe, ou Pain de pourceau.* (Von Cyclamen europaeum L. — Enth. einen brennend scharf schmeckenden Stoff — Arthanitin s. Cyclamin, welcher nach dem Trocknen grösstentheils verschwindet.)

Innerl. zu 2·0, ad 4·0 p. die in Pulvern oder Aufguss (ruft in diesen Gaben heftiges Purgiren, wohl auch Erbrechen hervor. — Noch jetzt in Frankreich als Drasticum und Emmenagogum im Gebrauche. Frisch angewandt wirken die Knollen als ein sehr heftiges *Acre phlogogum* und *ecbolicum*. Die gleichen Wirkungen veranlasst das Cyclamin schon zu 0·1 ad 0·3 p. d.).

Cynarae Scolymi Folia. Artischockenblätter. (Die stark bitter schmeckenden Blätter von Cynara Scolymus L. und der davon wenig verschiedenen spanischen Artischoke — Cynara Cardunculus L.)

Innerl. als Presssaft zu 1 Theebis 1 Esslöffel, in Abkochung und weinigem Aufguss, zu 50·0—100·0 p. die ad 500·0 Col. (als auflösendes und diuretisches Mittel bei Wassersucht, gegen gichtische und rheumatische Leiden); auch Wurzel und Stengel sowie die Blüthenköpfe (*Flor de Cardo de Comer* — Ph. Hisp.) waren officinell.

* ***Extractum Cynarae Scolymi;*** zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl.; (gegen Wechselfieber zu 2·0—5·0 p. d.; von zweifelhafter Wirksamkeit).

Cynoglossi Radix. Hundszungenwurzel. *Racine de Cynoglosse. Cynogloss-root.* (Von Cynoglossum officinale L. — Enth. viel Schleim und ein narkotisches Princip — Cynoglossin, welches sich in seiner Wirkungsweise dem Curare anschliesst. — *Buchheim.*)

Innerl. zu 0·2—0·6 p. d., m. M. tägl., in Pulvern und Abkochung (zu 0·3—0·5 : 100 Col.); obsolet, (ehemals bei Husten, Blutflüssen und Durchfällen s. p. 75).

Pilulae de Cynoglosso opiatae. (*Pulv. cort. rad. Cynogl., -sem. Hyosciam., extr. Opii ana 10, Myrrh. 15, Oliban. 12, Castor., Croci ana 4, Mel. dep. q. s. f. pil. p. 0·2.)*

Dactyli. *Fructus* v. *Baccae Dactyli, Palmula, Tragemata.* Datteln. *Dattes.* (Die zucker- und schleimreichen, fleischigen Beeren von Phoenix dactylifera L.)

Nur innerl. wie *Caricae.*

Pulpa Dactylorum. Theelöffelw. ad libitum und als Bestandth. verschiedener Brustmittel, wie des ***Syrupus de pulmonibus vitulinis compositus.*** *Sirop. de mou de veau.* (*Pulm. vitul. 100, Dactyl., Jujub., Uvar. ana 15, rad. Consolid., -Liquir. ana 5, fol. Pulmonar. 15, Aq. ebull. 200, ebull. et colat. coq. c. Sacch. 200 in Syrup.*)

Die harten gerbstoffhältigen Dattelkerne — * ***Nuclei*** s. ***Ossicula Dactylorum*** geröstet wie Kaffee, im Aufguss (gegen Diarrhoe, Leukorrhoe etc.).

* **Damara.** *Resina Damarae indicae.* Damar oder Steinharz (von Damara orientalis *Lamb.*) wie *Lacca.*

Datiscae cannabinae Folia. Blätter von gelbem Hanf. (Enth. einen purgirend wirkenden Bitterstoff und einen gelben Farbstoff; — auf Candia und im Orient.)

Innerl. zu 0·30—1·0 p. d., in Pulvern und zu 1·0—3·0 : 100·0 Col. im Decoct (gegen Wechselfieber, am Morgen 3 Tage nach einander zu nehmen — *G. Luppi*).

Dauci Radix. Mohrrübe, Möhre, gelbe Rübe. *Carotte. Carrot-root.* (Die frischen, süss schmeckenden Wurzeln cultiv. Var. von Daucus Carota L. — Enth. viel Zucker, Schleim, Pectin, Eiweissstoffe und einen rothen Farbstoff — *Carotin.*)

Innerl., geschabt oder als Presssaft zu 50·0—100·0 p. d., 1—2 M. tägl. und in Abkochung (als mildes Laxans, wie auch als Volksmittel gegen den Spulwurm und bei Brustbeschwerden).

Aeusserl. in Breiform zu Umschlägen (bei Verbrennungen, sphacelösen Zerstörungen und mit *Ferment. Cerevisiae* bei scorbutischen Affectionen).

Wie die Mohrrübe werden innerlich auch die zuckerreiche weisse Rübe — ***Radix Brassicae Rapae*** (L.) und die Kohl- oder Steckrübe — ***Radix Brassicae Napi*** (L.) (als Volksmittel bei Brust- und Harnbeschwerden), äusserl. in Scheiben oder Breiform (gegen Frostbeulen) benützt.

Roob Dauci. *Succus Dauci inspissatus.* Möhrensalse. Eingedickter Gelbrübensaft.

Innerl. Theelöffelw. m. M. im Tage als Expectorans und Constituens für (abführend- und wurmwidrigwirkende) Latwergen und Bissen.

Aeusserl. als Excipiens für Pinselsäfte und zu Mund- und Gurgelwässern.

Obsolet sind die aromatischen, würzig bitter schmeckenden Spaltfrüchte — ***Fructus*** (*Semen*) ***Dauci*** (ehemals als digestives, carminatives und diuretisches Mittel bei Wassersuchten und Steinbeschwerden); in gleicher Gabe und Form wie *Fruct. Petroselini*; dessgleichen ***Fructus*** (*Semen*) ***Dauci cretici*** s. ***Athamantae,*** Möhrenkümmel, *Daucus de Crète* (von Athamanta cretensis L.).

* ***Daturinum.*** Daturin. (Der aus den Samen gewonnene, wirksame Bestandth. von Datura Stramonium L. — Krystall. Alkaloid, welches in seinen Löslichkeitsverhältnissen, chemischen und physiologischen Eigenschaften mit dem Atropin die grösste Aehnlichkeit zeigt).

Innerl. in Dosis und Form wie *Atropinum* (gegen die dort erwähnten nervösen Leiden); äusserl. in Lösung zur Pupillendilation (1 : 120 Aq. mit Acid. sulfur. dil. q. s. ad solut.; soll besser als Atropin vertragen werden — *Graefe*).

Decoctum. Abkochung, Absud und **Decocto-Infusum,** als Arzeneiform betrachtet — Bd. I., p. 63 und 68.

* ***Delphininum.*** Delphinin. (Ein dem Veratrin in jeder Beziehung ähnliches, doch weniger wirksames Alkaloid aus den Samen von Delphinium Staphisagria, in welchen es neben einer zweiten, ebenfalls nicht krystallinischen Substanz, dem *Staphisagrin* enthalten ist.)

Innerl. zu 1—5 Mgrm. p. d., 2—4 M. tägl., ad 0·03 p. die in Tropfen (mit Hilfe von Weingeist gelöst) und Pillen (gegen Neuralgien und rheumatische Leiden).

Aeusserl. in Salben (0·2—0·4 : 10·0 Fett) und in alkoholischer Lösung (1 : 5—20 *Spir. Vini.*); ebenso das in Wasser lösliche * ***Delphininum hydrochloricum.*** In doppelt so grossen Dosen das arzeneilich wenig gekannte * ***Staphisagrinum.***

792. Rep.
Delphinini 0·1.
Solve in
Spirit. Vini dil. 10·0.
D. S. 2—3 Mal im Tage 10—20 Tpf. in Mandelmilch oder einer schleimigen Abkochung zu nehmen.

793. Rep.
Delphinini 0·5.
Solve in
Aetheris s. q.
adde
Axungiae porcin. 10·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. 2 Mal tägl. bohnengross in den leidenden Theil einzureiben. (Bei Facialneuralgien.)

* **Dextrinum.** *Dextrina.* Dextrin, Stärkegummi, Leiocom. *Dextrine.* (Gummiähnliche, in Wasser zu einer stark klebenden Flüssigkeit sich lösende Masse.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (als verdauungsförderndes, ernährendes und einhüllendes Mittel) in Pulvern und Mixturen, wie auch als Consistenzmittel für Pasten und zähflüssige Extracte (*Extr. Hyosciami, -Belladonnae etc.*), um letztere in pulverige Form zu überführen. (Bd. I. 111.)

Aeusserl. als Klebemittel für Contentivverbände statt des Kleisters (p. 49); 1 Th. auf $1^1/_2$—3 Th. Wasser. (Die Dextrinlösung, mit der Papier- und Bindenstücke überstrichen werden, trocknet rascher und lässt einen festern, weniger nachgiebigen Verband als Kleister nach dem Trocknen zurück. — *Velpeau* liess durch Behandeln von 10 Th. Dextrin, 6 Th. kampferhältigen Branntwein und 4 Th. heissem Wasser einen Brei bilden, mit dem die Binden überstrichen wurden, welche bei Abnahme des Verbandes mit heissem Wasser leicht sich lösen.)

794. Rep.
Dextrini 20·0,
Natri bicarbon. 5·0,
Natrii chlorati 1·0,
Sacchari 10·0,
M. f. pulv. aeq.
D. S. Mehrmal im Tage 1 Theel. voll in Kaffee- oder Theeaufguss, oder in etwas Wein zu nehmen (bei Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche etc. — *Becker*).

795. Rep.
Dextrini 60·0,
Pulv. gum. arab. 20·0,
Misce et solve in
Aquae com. tepid. 120·0
in liquorem viscosum.
D. S. Zum Pappverband (genügend f. 1 □ Meter Leinwand etc.).
(*Mélange solidifiable* der franz. Militärspitäler.)

* ***Diastasis vegetabilis.*** S. *Maltum Hordei.*

Dictamni albi Radix. *Rad. Fraxinellae.* Weisse Diptam- oder Escherwurzel. *Racine de Fraxinelle ou Dictame blanc.* (Von Dictamnus albus L. — Enth. äther. Oel, Bitterstoff und ein Balsamharz.)

Innerl. zu 0·5—1·5, 2—4 M. tägl., in Pulvern und Pillen (einst als verdauungsstärkendes, die Menses förderndes und krampfstillendes Mittel, namentlich gegen Epilepsie in Ansehen gestanden).

Digitalinum. Digitalin.

Es gibt deren mehrere: 1. das im Wasser lösliche oder deutsche Digitalin — **Digitalinum germanicum;** 2. das im Wasser unlösliche und unkrystallisirbare französische Digitalin von *Homolle* und *Quevenne* und 3. das krystallisirte Digitalin von *Nativelle.* Sie sind sämmtlich Complexe theils pharmakologisch wirksamer, theils unwirksamer Substanzen. (Nach *Schmiedeberg* ist das käufliche Digitalin ein Gemenge von dem im Wasser löslichen Digitonin, dem darin unlöslichen chem. reinen Digitalin, welches die Hauptmasse des *Digitaline* von *Homolle* bildet, dem vorzugsweise im deutschen Digitalin vorhandenen Digitaleïn [alle drei amorphe, in Alkohol und Chloroform lösliche Glycoside] und Digitoxin, welches vorzüglich im *Digitaline* v. *Nativelle* enthalten, krystallisirbar und kein Glycosid ist. Letzteres ruft viel leichter Erbrechen und subcutan injicirt fast jedesmal eine phlegmonöse Entzündung mit Eiterung hervor; 2 Mgrm. hatten beim Menschen starke Intoxicationssymptome zur Folge — *Koppe.* Dem chem. reinen, im Wasser unlöslichen Digitalin und dem darin leicht löslichen Digitaleïn kommen die der Digitalis eigenthümlichen physiologischen Wirkungen zu. Das in Wasser und verdünntem Weingeist leicht, in Chloroform fast unlösliche Digitaleïn ist reichlicher, als die beiden vorher genannten in den Blättern enthalten und eine Lösung dieses genau dosirbaren Körpers am ehesten fähig, unser *Infusum Digitalis* zu ersetzen [*Goerz*]. — Digitalin und Digitaleïn werden durch Säuren leicht in Glycose und Digitaliresin — eine harzartige Substanz gespalten, welche bei Fröschen heftige Convulsionen mit rasch nachfolgender Muskellähmung und systolischen Herzstillstand veranlasst — *Schmiedeberg.*)

Die österr. Ph. hat aus dem *Digitalinum germanicum* ein neues, völlig

unberechenbares Präparat geschaffen, und diesem den Namen — **Digitalinum depuratum** beigelegt. (Die vermeintliche Reinigung besteht darin, dass das deutsche Digitalin mit 35 proc. Weingeist zu einem Breie angerührt, wiederholt mit Chloroform extrachirt und der gewonnene Auszug zur Trockene verdunstet wird. Man erhält so beiläufig 10 pCt. einer halbweichen, bräunlichgelben Substanz, welche der Hauptmasse aus dem oben erwähnten Digitoxin und den in Chloroform löslichen Zersetzungsproducten der Digitalisbestandtheile besteht, während in dem zu beseitigenden, ungelöst gebliebenen, etwa 90 pCt. betragenden Rückstande der wichtigste arzeneiliche Bestandtheil — das *Digitaleïn* verbleibt.)

Cave: Gerbstoffhältige Mittel, die Haloide, stärkere Säuren und Metallsalze.

Innerl. die Dosis höchst unsicher bei der Variabilität der als Digitalinum officinellen Präparate. (Ph. Germ. scheint es aus diesem Grunde ausgeschlossen zu haben.) Das deutsche Digitalin (v. *Merk*) zu 1—2 Mgrm. p. d., 1—2 M. im Tage, vorsichtig gestiegen (ad 0·003! p. d., ad 0·01! p. die) in Pulvern, Pillen, Zuckerkörnchen, Pastillen (zu 0·001 p. d. mit *pasta cacaot.*), in wässeriger oder spirituöser Lösung, am besten in Tropfen- oder Syrupform (gegen die bei *Fol. Digitalis* angegebenen Krankheitszustände; es entfaltet in jeder Beziehung die physiologischen und arzeneilichen Wirkungen der Digitalisblätter). Ueber das aus dem deutschen Digitalin hervorgegangene *Digitalinum depuratum* Ph. Austr. lässt sich auch nicht annäherungsweise die Dosis feststellen; (denn trotzdem, dass seit der Einführung dieses Mittels 8 Jahre verstrichen sind, ist von keiner Seite eine Mittheilung über die Art und Grösse seiner Wirkung, ja nicht einmal über die thatsächliche Anwendung desselben in der medicinischen Literatur etwas bekannt geworden ist, denn der einzige von *Schroff jun.* veröffentlichte Froschversuch kann nicht einmal für die physiologische Leistung des Mittels als ausreichend betrachtet werden). Die österr. Ph. stellt zwar als Maximaldosis 0·002 und als höchste Tagesgabe 0·01 auf, indem sie dieses Präparat (mit den Worten „*Digitalinum Pharm. gallicae et nostrae*") dem Digitalin der franz. Ph. gleichstellt, wiewohl mit Unrecht, da letzteres eine Modification des Digitalin von Homolle und Quevenne ist, welches auf ganz verschiedener Grundlage als das Digitalinum germanicum dargestellt ist und mithin eine abweichende Beschaffenheit besitzen muss. — *Jeannel* stellt für das Digitalinum Ph. Gall. die Gabe 1—8 Mgrm. auf; dieser Dosenbemessung entspricht auch das Digitalinum von *Homolle*; während für das grösstentheils aus Digitoxin bestehende Digitalinum von *Nativelle* die Gabe erheblich kleiner, nach *Marotte* zu $^1/_4$—1 Mgrm. p. d., 1—2 M. tägl. und bis zu 3 Mgrm. als höchste Tagesgabe angenommen werden muss, (da schon nach 3 Mgrm. Uebelligkeiten, Erbrechen, Durchfall und Schwindel eintraten; doch gehen die Angaben der Autoren vielfach auseinander was um so erklärlicher ist, als das kryst. Nativell'sche Digitalin aus zwei krystallisirbaren Bitterstoffen zusammengesetzt erkannt wurde, von denen der wirksame, als Digitalinum activum, der unwirksame Digitalinum passivum späterhin Digitinum genannt wurde. — Nach *Crocq* und *Thiernesse* wirkt das Digitalin von Homolle zu 0·001 wie *Fol. Digitalis* in kleinen Gaben, nur in weniger nachhaltiger Weise; von Nativelle's Digitalinum cryst. sind aber 0·01—0·05!! erforderlich, um die Wirkung kleiner Dosen Digitalis hervorzubringen, die übrigens mit diesen nicht übereinstimmen, somit das Nativelle'sche Präparat nicht den Namen Digitalin verdiene und stets das erstere anzuwenden sei).

Aeusserl. zu subcut. Injectionen (1 : 200 Aq., zu $^1/_2$—2 Mgrm. p. d.), Klystieren (in Dosen wie für den innerl. Gebrauch; dem Klystier kurz vor der Anwendung zuzusetzen) und in Salben (zu 0·05—0·1, in Wasser oder Weingeist gelöst, auf 10·0 Fett).

Was die wirksamen Stoffe der oben genannten Digitalinarten betrifft, so lassen sich für dieselben ziemlich genau die folgenden Dosen aufstellen:

* ***Digitaleïnum*** (im Wasser löslich, der Hauptbestandtheil des deutschen Digitalin und in den Blättern vorwiegend enthalten); innerl. oder subcutan injicirt zu $^1/_2$—5 Mgrm. p. d. und ad 0·02! p. die;

* ***Digitalinum*** (*purum*) in denselben Gaben wie das Vorige (im Wasser nicht löslich, hauptsächlich im franz. Digitalin v. *Homolle* et *Quevenne* vorhanden).

* ***Digitoninum*** (im Wasser lösliche, dem Saponin ähnliche Substanz); in Gaben etwa wie *Saponinum*.

Digitoxinum (grösstentheils im Nativell'schen Digitalin); zu $^1/_4$—1 Mgrm. p. d., ad 2 Mgrm. p. die (subcutan injicirt erzeugt es Entzündung und Abscessbildung, während dem Digitalin und Digitaleïn eine solche Wirkung nicht zukommt. — *R. Koppe*).

Zubereitungen: ***Granula Digitalini*** (wie *Gran. Atropini*); zu 0·001 in je 1 Zuckerkügelchen.

* ***Syrupus Digitalini*** (*Digital. 0·01, Syr. Sacch. 200·0;* 20·0 davon = 1 Mgrm. *Digitalin*).

796. Rep.
Digitalini german. 0·05.
Solve in
Spirit. Vini dil. 10·0
D. S. 2 Mal tägl. 6 Tpf. und allmälig mit der Dosis zu steigen. (6 Tpf. enthalten 1 Mgrm.)

797. Rep.
Digitalini german. 0·005.
Solve ope nonnullis gtt.
Spirit. Vini dilut. in
Aquae commun. 100·0,
admisce
Syrupi Capillor. Veneris 25·0.
D. S. 2—3 stündl. 1 Esslöffel.

798. Rep.
Digitalini 0·05.
Solve in
Aquae destill.
Spirit. Vini ana 5·0.
D. S. Zu hypodermat. Einspritzungen. (Bei Cardiosthenie, Hämoptoe, organischen Erkrankungen des Herzens etc. — *Eulenburg.*)

Digitalis Folia. Fingerhutblätter. *Feuilles de Digitale pourprée. Foxglove-leaves.* (Von Digitalis purpurea L. — Enth. mehrere chemisch verschiedene, in der Wirkung jedoch einander nahe stehende Verbindungen, wie das Digitalin, Digitaleïn und Digitoxin und deren Zersetzungsproducte, dann Digitonin und Digitin; — vergl. *Digitalinum*. — Zum Arzeneigebrauch soll nur das nach Entfernung der stärkern Rippen und Blattstiele verbleibende Parenchym sorgfältig getrockneter Blätter verwendet, und um es heilkräftig zu erhalten, dasselbe in gut verschlossenen Gefässen vor dem Lichte geschützt, nicht über ein Jahr aufbewahrt werden. — Ph. Austr. mil.)

Cave: wie bei *Digitalinum*.

Innerl. zu 0·05—0·2, m. M. tägl. (ad 0·3 p. d. und ad 1·0 p. die), in Pulvern, Pillen und im Aufguss (mit destill. Wasser nicht über 70° — *Hepp*); wirksamer noch soll der Macerationsaufguss sein — *Herard*; (als Beruhigungsmittel heftiger psychischer Aufregungszustände, wie Delirium tremens, maniakische Anfälle etc. ferner gegen Cardiosthenie, organische Herzfehler und ihre consecutiven Folgezustände, wie Hyperämien, Blutungen, Oedem der Lungen, asthmatische Beschwerden und Hydropsien; dann bei entzündlichen Erkrankungen der Respirations- und Circulationsorgane, namentlich Pneumonie, rheumatischen Gelenksentzündungen, und andern Erkrankungen, sobald sie einen hohen Fiebergrad erreichen, selbst wenn sie von Blutkrankheiten bedingt werden; am zweckmässigsten zu 1 Grm. auf 200·0 Col. p. die, 2stündl. 1 Essl., bis am 2. höchstens 4. Tage ein ausreichender Abfall der der Pulsfrequenz und Temperatur sich eingestellt hat — *Wunderlich*). Vorsicht! wenn eine Verfettung des Herzmuskels besteht.

Aeusserl. in Dampfform zu Inhalationen durch Rauchen von Digitalis-Cigarretten (1·0 *fol. Digit.*) oder Einathmen der aus angebrannten Räucherkerzchen (4·0 *fol. Digit.* in je 1 Stück; s. *Candelae Hyosciami*) aufsteigenden Dämpfe und im Aufguss (1 : 25 Col.) zu Einathmungen mittelst des Hydrokonions (bei sthenokardischen und asthmatischen Beschwerden; vergl. *fol. Belladon.* und Bd. I. 240, 241, 297 u. 298), Klystieren (0·5—1·0 : 100·0 Col.), Bähungen und Waschungen (1 : 50—100 Col.), dann in Salben (mit Fetten im Verh. von 1 : 5—10 erhitzt und durchgeseiht), selten noch das frische Kraut, zerstossen zu Umschlägen und den Presssaft zu Einreibungen (als zertheilende Mittel bei chron. Drüsenentzündungen und andern Tumoren).

Zubereitungen: * ***Acetum Digitalis*** (*Fol. Digit., Spir. Vin. ana 1, Acet. 9, dig. p. 8 d.*); innerl. zu 1·0—5·0 p. d. ad 30·0 p. die (unsicher in der Wirkung); äusserl. zu Bähungen und Klystieren.

* **Extractum Digitalis** (*alkohol. e plant. rec.*). Fingerhutextract. (Nicht zu empfehlen bei der leichten Zersetzbarkeit der wirksamen Digitalisbestandtheile, mit Ausnahme des Grandval'schen Digitalisextractes, welches der 4fachen Menge der Digitalisblätter beiläufig gleich kommen soll — *Löbl.*)

Innerl. zu 0·03—0·15 p. d., m. M. tägl. (ad 0·2 p. d. und ad 0·8 p. die), in Pulvern (mit Hilfe von Dextrin in Pulverform gebracht; nicht zu grosse Dosen mit Zucker abgerieben — Bd. I. 111 u. 194), Pillen, Tropfen und Mixturen.

Aeusserl. zu Inhalationen wie *Extr. Belladon.* und in Salben (1 : 5—10 Fett). Das stark zersetzte ***Extractum Digitalis aquosum,*** in mindestens um die Hälfte grösserer Gabe.

Syrupus Digitalis (*Tct. Digit. 1, Syr. Sacch. 40*); zu 20·0 p. d., ad 120·0 p. die.

Tinctura Digitalis. Fingerhuttinctur (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*).

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d. (10—30 Tpf), m. M. tägl. (ad 15 p. d. und ad 4·0! p. die; — das nach Ph. Germ. *e fol. rec. 5, c. Spir. Vin. 6* bereitete Präp. ad 2·0 p. d. und ad 6·0 p. die), in Tropfen, Pastillen und Mixturen.

Aeusserl. zu Einreibungen (bei Hydrops, 1—2 Theel. 1—2 M. tägl. und gegen die bei Unguent. Digital. angegebenen Leiden).

In diesen und noch grössern Dosen (in Folge von Zersetzung der wirksamen Digitalisbestandtheile) — * ***Tinctura Digitalis acida;*** dagegen in nur halb so grossen Dosen — ***Tinctura Digitalis aetherea.***

* **Unguentum Digitalis** (*Extr. Digit. 1, Ung. cer. 9*) zu Einreibungen (als zertheilendes Mittel bei chron. Entzündungen drüsiger Gebilde, Verhärtungen und hydropischen Anschwellungen).

799. Rcp.
Fol. Digit. pulv. 0·5—0·8.
Inf. s. q. Aq. com. ferv. p. 1/2 hor.
In colat. 150·0
solve
Plumbi acetici 0·2—0·4,
adde
Tinct. Opii simpl. 0·25—0·5,
Syr. simpl. 25·0.
D. S. Stündl. 1 Essl. (Bei käsiger Pneumonie — *Oppolzer.*)

800. Rcp.
Fol. Digit. pulv. 0·5—1·0,
Aq. dest. ferv. q. s.
Inf. et digere p. 1/4 h.
Colaturae 120·0
adde
Liquor. Kali acet. 10·0,
Syr. Rubi Idaei 25·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl. zu nehmen. (Bei Hydrops in Folge organischer Herz- und Lungenerkrankungen.)

801. Rcp.
Tinct. Digitalis 5·0,
— Scillae kalin. 15·0.
D. S. 3stündl. 20—30 Tpf. in Zuckerwasser oder 1 Löffel Wein zu nehmen. (Bei Hydrops.)

802. Rcp.
Extr. Digital. 0·5.
Solve in
Aq. Juniperi 50·0,
adde
Oxymel. Scillae 20·0.
M. D. S. 3stündl. 1 Essl. (Wie oben.)

803. Rcp.
Tinct. Digital. 5·0,
Aq. Amygdal. amar. conc. 25·0.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Theel. (bei häufigen Erectionen, Pollutionen, zumal mit beschleunigter Herzaction; namentlich vor dem Schlafengehen) zu nehmen.

804. Rcp.
Pulv. fol. Digital. 0·05,
— Doweri 0·1,
Sacchari 0·5.
M. f. pulv. aeq.
Da in charta.
Disp. tal. dos. N. 10.
S. 2stündl. 1 Pulver. (Bei Cardiosthenie.)

805. Rcp.
Pulv. fol. Digit. 0·6,
Hydrarg. chlor. mit. 0·4,
Sacchari 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
Da in chartis.
S. 2—3stündl. 1 Pulver. (Bei entzündl. Affectionen der Lungen, des Herzens, Meningen etc.)

806. Rcp.
Fol. Digit. pulv. 0·5,
Aluminis,
Sacchari ana 2·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. $^{1}/_{2}$—2stündl. 1 Pulver.
(Bei Hämoptoë.)

807. Rcp.
Fol. Digital. in pulv.
Chinii bisulfur. ana 0·6,
Morphini hydrochl. 0·06,
Sacchari albi 3·0.
M. f. pulv. aeq., divid. in part. N. 12.
D. S. 2stündl. 1 Pulver. (Bei Hämoptoë mit erregter Herzthätigkeit, Hitze etc. — *Scoda*).

808. Rcp.
Pulv. fol. Digital. 1·0,
— rad. Ipecacuanh. 0·2,
— — Liquirit.
Sacchari ana 2·5.
M. f. pulv. aequab. divid. in part. N. 10.
D. S. 3stündl. 1 Pulver. (Bei drohendem Lungenödem.)

809. Rcp.
Pulv. fol. Digital. 1·0,
Kali tartar. acid. dep.
Elaeosacch. Citri ana 4·0.
M. in pulv. et divid. in part. N. 10.
D. S. 3—4stündl. 1 Pulver. (Bei Hydrops.)

810. Rcp.
Fol. Digit. in pulv. 2·0,
Extr. Opii 0·2,
— Cannab. ind. 0·5,
— Liquirit. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3stündl. 2—3 Stück zu nehmen.
(Pilulae Digitalis sedantes.)

811. Rcp.
Pulv. fol. Digital. 2·0,
Morphini puri 0·05,
Extr. Liquirit. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 4 Mal im Tage 2—3 Stück zu nehmen.

812. Rcp.
Pulv. fol. Digital. 2·0.
— Scillae 1·0,
Extr. Trifol. fibr. q. s.
F. l. a. pilul. N. 50, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. 4 Mal im Tage 2—4 Stück zu nehmen.
(Pilulae hydragogae.)

813. Rcp.
Extr. Scillae 0·5,
Ol. Juniperi aether. 2·0,
Unguent. Digital. 25·0.
D. S. 2 Mal tägl. haselnussgross (in der Nierengegend oder den Unterleib) einzureiben. (Bei Hydrops.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss Rp. 13, 36, 43 u. 178, in weinigem Macerationsaufguss 148, in Tropfen 230, Syrupform 299, Pulvern 477, Pillen 516, zu Klystieren 695 und Einreibungen 901.

* ***Diospyri Cortex.*** Rinde der virginischen Dattelpflaume. *Persimon-bark* Ph. Amer. (Von Diospyros virginiana L. — Reich an Gerbstoff.)

Innerl. und äusserl. wie *Cortex Quercus.* Die unreifen Früchte — * ***Fructus Diospyri virginianae*** im Aufguss, 15·0—30·0 : 200·0 Col. (gegen catarrh. Leiden, Hämoptoë, Skorbut etc.).

Donacis Rhizoma. *Radix Cannae Cargannae.* Wasserrohrwurzel. *Rhizome de Canne de Provence, ou de grand Roseau.* (Von Arundo Donax L. Enth. viel Zucker und Amylum.)

Innerl. wie *Radix Bardannae.* (Schweiss- und harntreibendes Mittel; gegen Wassersucht, wie auch in Verbindung mit *Radix Sassaparillae* als Antisyphiliticum.)

Dracunculi Herba (*Summitates*). Estragon, Kaisersalat. (Von Artemisia Dracunculus L. — Enth. äther. Oel, Gerbstoff und ein würziges Balsamharz. — Bitteraromatisches, blähungstreibendes, emmenagoges und fäulnisswidriges Mittel); in Gabe und Form wie *Absinthii herba.*

Acetum Dracunculi (1 : 12 Acet.; als Würze für Speisen und Antiscorbuticum).

* **Dulcamarae Stipites** (*Caules*). Bittersüssstengel. *Tiges de Douce-amère. Bitter-sweet, Nightshade-woody.* (Von Solanum Dulcamara L. — Enth. Solanin und ein in Wasser und Alkohol lösliches bittersüsses Glycosid — *Dulcamarin.*)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Species, Latwergen, Pillen und in leichter Abkochung (Ebullition), zu 10·0—30·0 auf 100·0—500·0 Col.; (als Diaphoreticum und Expectorans bei catarrhalischen, gichtischen und rheumatischen Erkrankungen, wie auch als Antidyscraticum bei chronischen Hautkrankheiten).

Aeusserl. in Abkochung (10—20 : 100 Col.), zu Waschungen und Umschlägen.

* **Extractum Dulcamarae** (*aquos*). Bittersüssextract.

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die in Pillen und Mixturen.

Ptisana (*Decoctum*) ***Dulcamarae;*** wie *Ptisana Asparaginis* p. 60.

Syrupus Dulcamarae (*Extr. Dulcam. 1 : Syr. 10*), zu 1 Thee- bis 1 Essl. m. M. tägl.

814. Rcp.
Extr. Dulcamar. 10·0,
Pulv. fol. Sennae q. s. ut f. pilul. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 2 Mal tägl. 10 Stück zu nehmen.

815. Rcp.
Stipit. Dulcamar. 20·0,
Ligni Sassafrass. conc.
Rad. Bardan. conc.
— Liquirit. — ana 10·0.
M. f. species.
D. S. Den 4. Th. mit $^{1}/_{2}$ Lit. Wasser durch $^{1}/_{4}$ Stunde kochen und durchgeseiht den Tag über zu verbrauchen.

Ebuli Fructus (*Baccae*). S. *Sambuci fructus.*

* ***Echitis Cortex.*** (Die Rinde von dem auf den ostindischen Inseln einheimischen Echites scholaris L., von den Eingebornen Dita genannt. Besitzt einen dem Chinin ähnlich wirkenden, nicht krystall. Stoff [Ditaïn] — *Gruppe*); innerl. (gegen Wechselfieber) wie *Adansoniae cortex.*

* ***Ditaïnum,*** in Dosen wie *Chinin. sulfur.* (*M. Zina.*)

Elaeosaccharum. Oelzucker, s. Bd. I. 194.

* ***Elaterinum.*** *Elaterina.* Elaterin. Momordicin. (Der wirks. Best. v. Momordica Elaterium L. [Ecbalium

agreste *Reichenb.*], Springgurke, *Concombre sauvage. Wild squirting-cucumber.* — Farblose, höchst bitter schmeckende Krystallnadeln, welche in kaltem Wasser und Glycerin unlöslich, in heissem Wasser, Alkohol und Chloroform sich lösen.)

Innerl. zu 2—5 Mgrm. p. d., 2—4 M. tägl., oder stündlich, bis Purgiren erfolgt, in Pulvern, Pillen und Tropfen in einem spirituösen Vehikel (bei Wassersuchten; wirkt abführend und harntreibend, erregt jedoch leicht Erbrechen). Vorsicht! da das Mittel in chemisch reinem Zustande schon zu 0·004 lebhafte Diarrhoen hervorruft (*Buchheim*).

* ***Elaterium.*** Springgurkensaft (der aus der oben genannten Pflanze erhaltene Presssaft); dient zur Bereitung folgender Präparate:

* ***Elaterium album*** (die aus dem Presssaft in geringer Menge sich absetzende, Elaterin führende, nach dem Trocknen schmutzig weisse Masse. — Enthält je nach der Fruchtreife bis zu 50 pCt. Elaterin; am reichsten daran ist der Fruchtsaft im Juli — *H. Köhler*).

Innerl. in doppelt, bis dreimal so grossen Dosen als *Elaterinum.*

* ***Elaterium nigrum*** (der zur Extractconsistenz eingedickte Presssaft). Dosis sehr unsicher und die Wirksamkeit eine verhältnissmässig geringe, weil das Elaterin beim Eindampfen sich in die unwirksame Elaterinsäure umwandelt (*Buchheim*).

Extractum Elaterii (das alkoholische Extract des Presssaftes).

Innerl. zu 0·02—0·05, 2—4 M. tägl., ad 0·2 p. die in Lösung, Pulvern und Pillen.

Electuarium. Latwerge. Ueber Form, Zubereitungs- und Anwendungsweise, so wie officinelle Latwergen s. Bd. I. p. 157.

Elemi. *Resina Elemi, Gummi Elemi.* Elemiharz. (Terpentinartige, mehr oder minder stark verharzte Säfte verschiedener Burseraceen.)

Nur äusserl. wie Terpentin als Bestandtheil von Digestiv- und Harzsalben, und als Klebemittel für Heftpflaster.

* **Unguentum Elemi.** *Balsamum Arcaei.* Elemisalbe (*Elemi, Tereb. laric., Sebi, Axung. ana p. aeq.*); wie *Unguentum terebinthinatum.* S. *Terebinthina.*

Elixir. *Elixirium.* S. Bd. I. p. 92 und bei den betreffenden Artikeln (*vide Index*).

Emetinum. *Caephaëlinum.* Emetin. *Émétine.* (Alkaloid der Ipecacuanha; — amorphe, gelbliche, in heissem Wasser, Säuren, Alkohol und Chloroform leicht lösliche Masse.) Cave: wie *Digitalinum.*

Innerl. in refr. dosi (als Expectorans und Hämostaticum) zu $^1/_2$—2 Mgrm., m. M. tägl. (bewirkt schon in diesen Dosen leicht Erbrechen; zu 0·0003 p. d. gegen Vomitus gravidarum), als Emeticum zu 0·005—0·01 (auf einmal und nöthigenfalls noch 1 oder 2 halb so grosse Dosen), ad 0·03! p. die in Pulvern oder wässeriger Lösung mit etwas Säure.

Aeusserl. in Lösung zu subcutanen Injectionen zu 1—3 Mgrm. p. d. (*Emetin. 0·02 Acid. sulfur. dil. gtt. 1, Aq. dest. 3·0* (*Eulenburg*); bei capillärer Bronchitis), in Salben (0·1 : 5·0 —10·0 Fett — wirkt nicht bei intacter Epidermis) und in Klystieren (3—5 Mgrm. f. 1 Klysma).

Emplastrum. Pflaster. S. *Plumbum oxydatum, Pl. carbonicum* u. d. b. Artikel. Ueber die Bereitungsweise der Pflaster, ihre Eigenschaften und Art der Anwendung s. Bd. I. 177; über gestrichene Pflaster (Sparadraps) — **Emplastra linteo extensa** Bd. I. 182, **Emplastra gummosa** et **glutinosa** Bd. I. p. 178 und 182 und an den betreffenden Orten (*vide Index*).

Emulsio vera seu *genuina.* Aechte oder wahre Emulsion (Samenemulsion) und

Emulsio spuria. Pseudoemulsion. Ueber die Bereitungsweise derselben, ihre Eigenschaften und Mischungsformen siehe *Amygdalae dulces* und Bd. I. p. 76 und 134.

Equiseti (*majoris*) ***Herba.*** Schachtelhalmkraut. *Prêle d'eau;* (von Equisetum fluviatile und E. hiemale L. — Reich an Kieselsäure und akonitsauren Salzen) und * ***Herba Equiseti minoris*** (von Equisetum arvense L.), Ackerschachtelhalm, Zinnkraut.

Innerl. in Abkochung zu 10·0—30·0 auf 100·0—200·0 Col. (als Diureticum bei Hydropsien; von englischen Aerzten).

Ergotinum. *Ergotina.* Ergotin. Der wirksame Bestandtheil des Mutterkorns ist bis jetzt nicht isolirt worden. Unter dem Namen „Ergotin" werden zweierlei Extracte des Mutterkorns verstanden:

1. das spirituöse Mutterkornextract — * ***Extractum Secalis***

cornuti spirituosum (Ph. Austr. 1855) und das ihm arzeneilich ähnliche **Ergotinum de Wiggers.* (Man erhält das letztere aus dem mit Aether entfetteten Mutterkorn durch Bildung eines alkoholischen Extractes, dem zuletzt durch Behandeln mit Wasser die darin löslichen Bestandtheile entzogen werden. — Braunrothes, eigenthümlich riechendes, wenig bitter, mehr scharf schmeckendes, in Wasser und Aether unlösliches Pulver.)

Innerl. das alkohol. Extract zu 0·05—0·10 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 0·25 p. d., ad 1·0 p. die); das Wigger'sche Ergotin in viel kleinern Dosen, etwa 0·01—0·03 p. d. und ad 0·15 p. die, in Pulvern, Pillen und Lösung; (nach Wiggers mehr als 60 Mal stärker in der Wirkung als das Mutterkorn; repräsentirt vorwiegend die toxischen Eigenschaften desselben, daher vom Arzeneigebrauche jetzt ausgeschlossen).

Aeusserl. in Lösung zu Umschlägen und Einspritzungen (bei Hämorrhagien).

2. Das wässerige Mutterkornextract — **Extractum Secalis cornuti** (*aquosum*). *Extractum haemostaticum. Ergotinum impurum;* identisch mit *Ergotinum de Bonjean.* (Man erhält es durch wiederholtes Ausziehen des Mutterkornes mit Wasser, Eindampfen der Colatur zur Syrupconsistenz, Zusatz von Alkohol zur Ausscheidung der gummigen etc. Bestandtheile, Filtriren und Eindampfen zur Extractconsistenz. — In Wasser, Alkohol und Glycerin leicht löslich. — In der franz. Ph. kommt weder Ergotin, noch ein anderes Extr. Secal. corn. vor.)

* *Extractum Secalis cornuti bis purificatum* von *Wernich* ist ein nach einer wesentlich verbesserten Methode dargestelltes wässeriges Mutterkornextract von grösserer Reinheit und Haltbarkeit. (Man erhält es, wenn man gepulvertes Mutterkorn zuerst durch Ausziehen mit Aether entfettet, dann mehrmal mit Alkohol extrahirt, wodurch die den Verdauungskanal afficirenden und bei subcutaner Injection Entzündung verursachenden Bestandtheile entfernt werden sollen, hierauf den Rückstand mit Wasser auszieht, die colirte Flüssigkeit durch Diffusion mittelst Pergamentpapier von seinen gummigen Bestandtheilen befreit und zuletzt zum dicken Syrup eindampft. — Das arzeneiliche Princip, welches den Charakter einer Säure besitzt, ist hauptsächlich im wässerigen Auszuge enthalten und nur die auf solcher Basis gewonnenen Präparate sind als blutstillende, die Arterien contrahirende, die Herzaction verlangsamende, die Sensibilität und Reflexthätigkeit herabsetzende Mittel verwendbar; sie erregen nicht wie das Wigger'sche Ergotin Convulsionen und Tetanus — *H. Köhler.*)

Innerl. zu 0·1—0·5, 2—4 M. tägl., ad 2·0 p. die (vorsichtshalber wie bei allen Extracten heroisch wirkender Mittel mit kleinern Dosen zu beginnen), in Lösung (mit *Aqua Cinnam. simpl. vel spirit.* oder *Syr. Cinnam* als Corrigentien), in Mixturen, Tropfen- oder Syrupform, in Pastillen (zu 0·05 und 0·1 mit Chocolade) und Pillen (bei paralytischen Rückenmarksaffectionen, Harnverhaltung, Incontinentia Urinae, unfreiwilligen Samenflüssen [zu 0·5—1·0 p. die], gegen Manie und periodisch wiederkehrende Aufregungszustände (bis zu 4·0! p. die]; am häufigsten jedoch als Hämostaticum, bei schweren Blutungen und als Ekbolicum; doch wird die Anwendung bei Abortus zur Beschleunigung der Ausstossung der Frucht von den meisten Autoren verworfen und *A. Freer* empfiehlt es sogar bei drohendem Abortus zu dem Zwecke, um die Frucht im Uterus zurückzuhalten, nachdem man tamponirt hat).

Aeusserl. in Lösung zu hypodermatischen Einspritzungen (1:5—15 Aq. dest., vel Aq. dest. et Glycer., aut Spirit. Vini et Aq. dest. ana part. aeq.); zu 0·05—0·15 ad 0·2! p. dosi et die (bei Blutungen, namentlich aus den Respirations- und Urogenitalorganen, mit 0·05—0·08 beginnen, nach Umständen 1—2 M. im Tage, ad maximum 0·4 binnen 3 Tagen; Gaben von 0·15 wirken zuweilen schon so reizend, dass circumscripte Entzündungen sich nach denselben einstellen; besonders ist dies der Fall bei Anwendung nicht filtrirter wässeriger Lösungen, während bei Anwendung von Glycerin keine erheblicheren Infiltrationen auftreten [*Drasche*]; ferner gegen Fibromyome des Uterus, zur Rückbildung derselben, 0·15—0·2 tägl. durch 15 Wochen — *Hildebrandt;* gegen ausgedehnte Varices — in Intervallen von 2 zu 2 Tagen in der Gegend des centralen Endes [*P. Vogt*], zur Contraction aneurismatischer Erweiterungen der Arterien in der Nähe des erkrankten Gefässes [*Langenbeck*], zur Hervorrufung von Abortus und bei vasomotorischen Neurosen, statt innerlicher Verabreichung), zu Injectionen ins Rectum (0·5 : 15·0 Aq. dest. — bei Hämorrhoiden mit und ohne Mastdarmvorfall), Umschlägen, Einspritzungen, Klystieren (1 : 50—60 Aq. dest. — zur Blutstillung bei Hämorrhagien) und zum Verbande (1 : 10 Aq. dest.; — damit getränkte Charpiebauschen auf die blutenden Stellen).

816. Rep.
Ergotini
(*vel Extr. Secal. corn.*
— — *haemostat.*) *1·5.*
Solve in
Aq. Rubi Idaei 30·0.
D. S. ½—2stündl. 1 Theel. voll in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen. (Bei Lungenblutungen.)

817. Rep.
Extr. Secal. cornut. 2·0,
Ol. Cinnam. aeth. gtt. 2,
Syrupi Sacchar. 100·0.
D. S. Wie oben. (Bei Menorrhagien.)

818. Rep.
Extr. Secalis corn. 2·0.
Solve in
Aq. Cinnam. spir. 30·0.
D. S. ¼—½stündl. 1 Kaffeel. mit Wasser verdünnt (bei Blutungen) und zu 2—3 Kaffeel. tägl. (bei paralytischen Rückenmarksaffectionen, Harnverhaltung etc.).

819. Rep.
Extr. Secalis cornuti 2·0.
Solve in
Tinct. Cinnamomi 20·0.
D. S. ¼—½stündl. 30 Tpf. (Wie oben.)

820. Rep.
Ergotini 0·8,
Morphini pur. 0·03,
Sacch. Lactis 3·0.
M. f. pulv. aeq., divid., in part. N. 6.
D. S. 2stündl. 1 Pulver (bei Hämoptoë — *Schnitzler*).

821. Rep.
Ergotini 1·0,
Pulv. rad. Liquirit. q. s.
F. l. a. pilul. N. 10, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. ¼—½stündl. 1 Pil. (bei schwacher Wehenthätigkeit, Blutungen nach der Geburt etc.)

822. Rep.
Extr. Secal. corn.
Acidi tannici ana 1·0,
Extr. Opii 0·2,
Succi Liquir. dep. q. s.
F. pilul. N. 20, consp. Magnesia alba.
D. S. 1—3stündl. 1 Pille. (Gegen Hämophtyse, Hämaturie, Metrorrhagien etc. — *Lebert.*)

823. Rep.
Extr. Secalis corn. 1·0—2·0.
Solve in
Aquae destill.
Glycerini ana 5·0.
Liquor. filtrat. dispensa.
D. S. Zur hypodermatischen Injection. (½—1 Spritze voll — bei Blutungen.)

824. Rep. *Extr. Secalis corn.* 3·0. *Solve in Glycerini Aq. dest. ana* 7·5.	D. S. Tägl. 1 Pravaz'sche Spritze voll (etwa 0·15—0·2) zu injiciren. (Bei Fibromyomen des Uterus — *Hildebrandt.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. N. 17 und zu subcutanen Injectionen 21, 939—941.

* ***Erigerontis canadensis Herba*** (*florida*). Kanadisches Berufs- oder Dürrwurzkraut. (Von Erigeron canadense L. — Enth. Gerbsäure und äther. Oel.)

Innerl. im Aufguss zu 15·0—30·0 ad 200·0 Col. (bei Blutungen, Durchfällen, Ruhren etc.); wirksamer noch sollen die Samen sein. Wie ersteres auch ***Herba Erigerontis philadelphici*** (als Diureticum und Diaphoreticum bei Gicht und Wassersucht). * ***Oleum Erigerontis canadensis;*** zu 15 Tpf. p. d., 2—4stündl. (gegen Hämorrhagien — *Morman*).

* ***Erodii cicutarii Herba.*** Reiher- oder Storchschnabelkraut. (Von Geranium cicutarium L.); innerl. in Abkochung, zu 30·0 mit $^1/_2$ Lit. auf 400 Col. (bei Wassersuchten — *Abbots, Smith*); ebenso das dieser Pflanze nahestehende Roberts-Storchschnabelkraut — * ***Herba Geranii Robertiani*** s. *Ruperti.* (Wirks. Best. ein Bitterstoff [*Geraniin*], äther. Oel und Gerbsäure; ehemals auch gegen Blutflüsse, Harngries, gichtische Leiden und Wechselfieber.)

Eryngii Radix. *Rad. Asteri montani.* Mannstreu- oder Brackdistelwurzel. *Racine de Panicaut, ou Chardon Roland.* (V. Eryngium campestre L.)

Innerl. in Abkochung zu 20·0—30·0 : 200·0 Col. (als Diureticum und Expectorans bei Brustkrankheiten, Wassersuchten und gegen Skorbut; die jungen Sprossen als Gemüse).

* ***Erucae Herba.*** Kraut der Gartenrauke. (Von Eruca sativa L. — Stomachic., Diuretic. et Antiscorbuticum); wie *Cochleariae herba.* Ehemals waren auch die Samen — * ***Semen Erucae,*** dessgleichen die der Mauerrauke — * ***Semen Brassicae Erucastri*** (L.) officinell; beide innerl. wie *Semen Sinapis* anzuwenden.

* ***Eserinum.*** *Physostigminum, Calabarinum.* Eserin. Physostigmin, Calabarin. (Die unter dem Namen „Eserin" von *Duquesnel* aus den Calabarbohnen [p. 151] isolirte Substanz wird als der Träger der physiologischen und arzeneilichen Wirksamkeit angesehen. Sie stellt ein krystall., in Wasser wenig, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht lösliches Alkaloid dar, von solcher Wirksamkeit, dass 1 Tropfen von einer Lösung in 1000 Th. innerhalb $^1/_2$ Stunde noch eine anhaltende Myose bewirkt. — Die nicht völlig isolirte Substanz wurde anfänglich Physostigmin genannt und von verschiedenem Reinheitsgrade der ärztlichen Praxis geboten. Nach *Fronmüller* erschien sie in der Wirkung 3 Mal stärker als das Calabarextract und im Vergleiche zum Atropin hinsichtlich ihres Einflusses auf das Auge 30 Mal schwächer als dieses, indem 1 Th. Atropin mit 2 Th. Physostigmin noch Atropinwirkung gab. — *E. Harnack* und *L. Witkowski* haben in den Calabarbohnen 2 Alkaloide von differenter physiologischer Wirksamkeit nachgewiesen, nämlich Physostigmin mit pupillenverengernder, nervenparalysirender und sowohl Herz, als quergestreifte Muskeln beeinflussender und Calabarin, mit tetanisirender, an Strychnin erinnernder Wirkung; das Physostigmin, der Träger der arzeneilichen Eigenschaften, stellt eine amorphe, harzartige, spröde, gelbe Masse dar, welche grosse Neigung besitzt unter Bildung von Rubreserin [*Duquesnel*] und rother Färbung sich zu zersetzen, im Wasser, Alkohol und Aether löslich ist, von welchem letztern Calabarin nicht aufgenommen wird.)

Innerl. zu 1—4 Mgrm. p. d., 1—3 M. im Tage (ad 0·01 p. die) in Pulvern, Pillen und Tropfen; äusserl. zu subcutanen Injectionen (in wässeriger Lösung mit einer Spur von Säure; ad 0·005, 1 Mal im Tage; — gegen die bei *Extr. fab. calab.* p. 151 angegebenen Zustände).

* ***Eserinum sulfuricum.*** Schwefelsaures Eserin. (Gelbrothe, amorphe, sehr hygroskopische Masse); innerl. wie das Vorige; äusserl. zu Augenwässern (1 : 200—300 Aq. dest.), 3—4 Tpf. (zur Erzeugung von Myose, tägl. bei Glaucoma simplex und in den Fällen, wo Herabsetzung pathologisch erhöhten Augendruckes nöthig erscheint — *Laquer*) und subcutaner Einspritzung (zu 3—5 Mgrm. p. d. — bei mit Chorea minor behafteten Kindern von 7—12 Jahren; die Maximaldosis von 6 Mgrm. darf nicht überschritten werden — *Bouchut*); in gleicher Weise * ***Eserinum hydrobromicum*** (*Duquesnel*) und * ***Eserinum hydrochloricum*** (ohne Vorzug vor dem schwefels. Eserin).

825. Rep. *Eserini (Physostigmini)* 0·05. *Solve in Aquae destill. Glycerini ana* 5·0. D. S. 2—5 Tpf., 1—2 M. im Tage. (2 Tpf. = 1 Mgrm. des Alkaloides.)	826. Rep. *Eserini sulfurici* 0·05. *Solve in Aquae destill.* 10·0. D. S. Tägl. 3—4 Tpf. in Pausen von 20 Minuten in das Auge zu appliciren. (Bei Glaucoma simplex — *Laquer.*)

Essentiae. Essenzen. *Essences.* S. Bd. I. p. 89 u. 99.

* ***Eucalypti globuli Folia.*** Eucalyptusblätter (von dem in Neuholland einheimischen, in Spanien und Portugal häufig cultivirten Veilchenbaum — Eucalyptus globulus *Labill*; wegen seines ungewöhnlich raschen Wachsthums und starker Wasserabsorption zur Anpflanzung in Fieberregionen empfohlen, deren Luft er mit aromatischen Effluvien erfüllt. Nach *H. Oeffinger* soll nur *var. longifolia*, nicht aber *var. latifolia* febrifuge Eigenschaften besitzen. — Enth. Gerbsäure, äther. Oel und einen nicht näher bekannten Bitterstoff).

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. (als Tonicum und Anticatarrhale, bei blennorrhoischen Erkrankungen der Respirations-, Harn- und Geschlechtsorgane) und zu 5·0—12·0, in mehrere Portionen getheilt (in der apyrectischen Zeit bei Malariafiebern), in Pulvern, Latwergen, Pillen und Infusum (5·0—15·0, ad 30·0! p. die auf 100·0—200·0 Col.).

Aeusserl. im Aufguss (5·0—20·0 : 100·0 Col.) zu Mund- und Gurgelwässern (bei catarrh. Rachen- und Kehlkopfaffectionen), Klystieren, Umschlägen, Bädern und zu Inhalationen, zerschnitten als Cigarrette geraucht oder im Krankenzimmer auf einem Kohlenbecken angebrannt (bei asthmatischen Leiden, namentlich Asthma humidum — *Maclean*).

Wie die Blätter wird auch die Rinde — * ***Cortex Eucalypti globuli*** arzeneilich verwerthet.

Zubereitungen: * ***Eucalyptolum.*** Eucalyptol. Gereinigtes äther. Eucalyptusöl. (Das durch Destillation des äther. Eucalyptusöles über Kalihydrat erhaltene flüchtige Oel, — zu 3 pCt. in den Blättern enthalten [*Cloëz*]; aus einem Tereben und Cymol zusammengesetzt — *Homeyer*); in Dosis und Form wie das folgende:

* ***Oleum Eucalypti aethereum.*** (Der Hauptträger der Wirksamkeit; von ausgezeichnet antiseptischen Eigenschaften.)

Innerl. zu 2—5 Tpf. m. M. tägl. auf Zucker, als Elaeosaccharum, in Kapseln (zu 0·15) und Tropfen, in spirituösen oder ätherischen Flüssigkeiten gelöst (als antifebriles und antiseptisches Mittel bei Gangrän, fötiden Ulcerationen, catarrhalischen Erkrankungen der Harnwege, septikämischen Fiebern und als Antispasmodicum — *Gimbert*), grössere Dosen zu 2·0, ad 4·0! p. die (bei Malarien, typischen Neuralgien und Blennorrhagien — *Gubler*).

Aeusserl. zu Inhalationen wie *Ol. Terebinth.* (bei Bronchitis foetida, Gangraena pulmonum, chron. Kehlkopf- und asthmatischen Leiden), Einreibungen (1 : 5—10 *Ol. Oliv.* v. *Axung.*) und Verbänden (zur Desinfection von Wunden), und in wässeriger Lösung (1 Th. Oel in 2 Th. Weingeist gelöst und mit 100 Th. Aq. dest. gut durchgeschüttelt und filtrirt, als *Aqua Eucalypti*), zu Injectionen in die Blase und Vagina (bei blennorrhagischen Erkrankungen).

* ***Tinctura Eucalypti globuli*** (*e fol. recent., ut Tct. Bellad. fol.* — Nur die aus frischen Blättern bereitete Tinctur besitzt entschieden antipyretische Eigenschaften. 1—2 pCt. dem Leberthran zugesetzt sollen Geruch und Geschmack desselben wesentlich verbessern — *Duquesnel*).

Innerl. zu ½—2 Theel., m. M. tägl., pur (auf Zucker, mit Wein oder in einem Aufguss bitterer Kräuter) und in Mixturen zu 10·0—40·0 p. die (gegen die bei *Ol. Eucalypti* angegebenen Leiden. Im Allgemeinen werden zur Heilung von Intermittenten 60·0—80·0, bis 120·0 erfordert. Kindern unter 1 Jahre 1·0—1·5, ältern [unter 6 Jahren] 5·0 p. die — *Oeffinger*); äusserl. zur Inhalation (mit der Tinctur imprägnirte Charta nitrosa, angebrannt und eingeathmet, oder zu einem Tubus gerollt und wie eine Cigarrette geraucht).

* ***Vinum Eucalypti globuli*** (*Fol. Eucalyp. 1, Vini Malacc. 5*); zu 1—2 Theel. p. d., m. M. tägl. (*Cort. Eucalyp. 5, Acid. hydrochl. 15, Spir. Vin. conc. 100, Aq. com. 300, Mac. p. 6 dies*) [Carlotti].

827. Rcp.
Fol. Eucalypt. glob. 5·0,
F. l. a. Inf. colat. 120·0,
adde
Aq. Amygdal. amar. 10·0,
Syr. Althaeae 30·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Als Expectorans und Tonicum bei chron. Brustaffectionen — *Oeffinger*.)

828. Rcp.
Tinct. Eucalypt. glob.
Aq. Menth. piper.
Syr. simpl. ana 25·0—50·0.
M. D. S. 2—3stündl. 1 Esslöffel (bei Intermittenten — *Oeffinger*).

829. Rcp.
Tct. Eucalypt. glob. 50·0,
Vini rubri gener. 100·0.
M. D. S. Wie oben.

* ***Eupatorii cannabini Herba.*** Wasserhanfkraut. (Enth. Eupatorin, dann einen dem Cathartin ähnlichen abführenden Stoff, Spuren von Blausäure und äther. Oel.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d, 2—4 M. tägl. und in Abkochung zu 10·0—30·0 auf 150·0—300·0 Col. (galt einst als blutreinigendes und fieberwidriges Mittel, in grössern Dosen Erbrechen und Purgirend erregend; jüngst gegen Cholera empfohlen).

Euphorbium. *Gummi Euphorbium, Resina Euphorbii.* Euphorbium, Euphorbiumharz. *Euphorbe de Canaries.* (Der eingetrocknete Milchsaft von Euphorbia officinarum und E. canariensis L. — Wesentl. Best. ein scharfes, indifferentes Harz und Euphorbin, eine kryst. Substanz ohne auffälliger Wirkung.)

Nur äusserl. als Streupulver, in Salben (1 : 2—10 Fett) und Pflastern (als Epispasticum und Suppurans; besonders in der Thierheilkunde gebräuchlich). Bildet einen Bestandtheil des *Emplastrum Cantharidum perpetuum* s. *Euphorbii* und des *Unguentum acre* p. 92 und 93.

* **Emplastrum Picis irritans** (*Res. Pini 32, Cer. flav., Tereb. ana 12, Euphorb. 3*); wie das Vorerwähnte.

* ***Oleum Euphorbii*** (*Euphorb. 1, Ol. Oliv. 10, Digere p. 5 dies et filtra*); wie *Oleum Cantharid.* p. 93; dessgleichen * ***Oleum vesicans*** s. ***acre anglicum*** (*Euphorb., Canthar. ana 1, Ol. Tereb., -Olivar. ana 50; diger. p. 24 h. et filtra*).

* **Tinctura Euphorbii.** Euphorbiumtinctur. (*Euphorb. 1, Spir. Vin. 10*); nur äusserl. als Reizmittel

(zum Verbande atonischer Geschwüre, Bepinseln von Warzen etc.); sonst wie *Tinct. Cantharidum.*

Euphrasiae Herba (*florida*). (Von Euphrasia officinalis L.); wie *Farfarae folia* (als Anticatarrhale und bei Augenleiden. — Obsolet.)

Evonymi europaei Fructus. Pfaffenhütchen. (Enth. ein scharfes Weichharz — Evonymin; die Samen auch fettes Oel.)

Innerl. die Kapseln in Abkochung (20·0—30·0 auf 200·0 Col.), die Samen in Emulsion zu 15·0—30·0 p. die (bei Wassersuchten); äusserl. als Streupulver und in Salben (gegen Krätze und Ungeziefer).

Extractum. Extract. Darstellungsmethode der officinellen Extracte Bd. I. p. 107, Consistenzgrade derselben p. 111, und Dispensationsweise in Mixturen 119, 136, Linimenten und Salben 151, 166, Pulvern 194 und Pillen 201 u. 203.

* **Faba Calabarica** s. *Calabarensis. Semen Physostigmatis.* Calabarbohne. Gottesurtheilbohne. *Fève de Calabar. Ordeal-bean of Calabar.* (Die Samen von Physostigma venenosum *Balfour.* — Wirks. Best. ein kryst. Alkaloid — Eserin; vergl. p. 149.)

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 0·2 p. d. et ad 0·6! p. die), in Pulvern und Pillen (bei chron. Krampfformen, spastischen Stricturen und andern tonischen Krämpfen; selten, in der Regel *Extr. fabae calabar.*).

Zubereitungen: * ***Charta Calabarica.*** (Mit *Tinct. fab. calab.* oder einer Lösung von *Extr. fab. calab.* imprägnirtes in kleine Felder getheiltes Papier, von denen je eines 1 Cgrm. der Tinctur oder 2 Mgrm. des Extractes enthält); zur Application auf das Auge als Myoticum (Bd. I. 244); besser * ***Lamellae gelatinosae calabaricae;*** vergl. *Atropinum* p. 61.

* **Extractum Fabae Calabaricae** s. *Physostigmatis venenosi.* Calabarbohnenextract (*Extr. spirit.;* von keineswegs constanter Wirkung, daher Vorsicht!).

Innerl. zu 0·005—0·01 m. M. tägl. (ad 0·02 p. d. und ad 0·06 p. die), in Pulvern, Pillen, Pastillen und Lösung, in spirituösen Flüssigkeiten oder Glycerin (gegen krampfhafte Zufälle, namentl. Chorea, Epilepsie, Tetanus, dann bei Trismus und Schlingkrämpfen der Kinder [in verhältnissmässig grossen Gaben, zu 0·01, ältern Kindern bis 0·03 p. d. ein oder mehrere Mal wiederholt], ferner bei hartnäckiger habitueller Leibesverstopfung und als Antidot gegen Belladonna- und Strychninvergiftungen).

Aeusserl. zu Einträuflungen in das Auge, in schwacher Lösung (0·1 : 10·0—20·0 Aq. — bei Paresen des Accomodationsmuskels zur Erzielung gewisser optischer Zwecke), in stärkerer Lösung als Augentropfwasser (0·1—0·5 : 10·0 *Glycerin. v. Aqua* — bei Mydriasis und als Gegenmittel der Atropinwirkung am Auge, Hornhautdurchbrüchen und alternirend mit Atropin zur Zerreissung hinterer Synechien) und zu subcutanen Injectionen in wässeriger Lösung, mit oder ohne Zusatz von Glycerin (1 : 30—50 und filtrirt); zu 0·01—0·02, ad 0·05 p. d. (bei schweren Krämpfen auch in grösseren als den hier angeführten Gaben, so gegen Trismus und Tetanus Neonatorum bis zu 0·02 p. d., öfter bis zur bleibenden Muskelerschlaffung wiederholt — *Monti*).

* ***Tinctura Fabae Calabaricae*** (1 : 5 *Alkohol.*).

Innerl. zu 2—10 Tpf. p. d., m. M. tägl. (zu 4 Tpf., 2—4 M. tägl. — bei habitueller Leibesverstopfung in Folge Atonie der Gedärme, zu 4—10 Tpf. 2 M. tägl., steigend bis zu 2·0 p. die bei Chorea und andern chron. Krampfformen, in noch grössern Gaben bis zu 1·0 p. d. gegen Tetanus).

830. Rep.
Kalii bromati 10·0.
Solve in
Aq. destillat. 200·0,
admisce
Tinct. fab. calabar. 5·0.
D. S. Früh und Abends 1—2! Essl. in 1 Glase Zuckerwasser zu nehmen. (Bei schweren Krampfformen, häufig sich wiederholenden spastischen Insulten etc.)

831. Rep.
Extr. fab. calab. 0·06,
Sacchari 6·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 12.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (bei Trismus und Schlingkrampf der Neugebornen).

832. Rep.
Extr. fabae calabar. 0·5.
Solve in
Glycerini 10·0.
D. S. Zu 1 Tpf. ins Auge als Myoticum und innerl. zu 2—5 Tpf., 2—4 M. tägl. steigend (bei Chorea und andern chron. motorischen Neurosen, dann gegen atonische Zustände des Darmkanals und ihre Folgen.)
(Glycerinum Fabae calabaricae.)

833. Rep.
Extr. fab. calab. 0·1.
Solve in
Aq. destill. 10·0.
D. S. Augentropfwasser (bei Mydriasis).

Fabae. *Semen Fabae* s. *Phaseoli. Fabae albae.* Weisse Bohnen, Schminkbohnen. *Fèves. Beans.* (Die Samen von Phaseolus vulgaris L. — Reich an Stärke und Legumin.) Zum diätischen, noch mehr zum Arzeneigebrauche das aus ihnen gewonnene Mehl — * ***Farina Fabarum.*** Bohnenmehl. (Bestandtheil der *Ervalenta* von *Barton;* nach *Hager* ein Gemisch von Erbsen-, Linsen-, Bohnen- und Reismehl mit 5 pCt. Kochsalz, 1 pCt. Natronbicarbonat und 2 pCt. Zucker.)

Innerl. für sich, wie auch in verschiedenen Mischungen (s. oben) als leicht verdaulichen Ersatz für Fleischnahrung (bei Reconvalescenten und aus andern Ursachen in ihrer Ernährung Herabgekommenen, rachitischen, atrophischen, skrophulösen, mit Phtyse oder Durchfall behafteten Kindern und bei schwacher Verdauung), zu 1 Essl. p. d., mit kaltem Wasser zu einem Breie ange-

rührt und mit Wasser und Fleischbrühe etwa 1/2 Stunde lang nach Zusatz von Kochsalz verkocht.

Aeusserl. zu trockenen Fomenten, allein oder mit andern pflanzlichen Mitteln (bei Rothlauf, Excoriationen, Eczemen etc.); und Cataplasmen; ebenso das Mehl der grossen oder Saubohnen — * *Farina Viciae fabae* (von Faba vulgaris *Mönch*).

In gleicher Weise wie Bohnenmehl wird auch das Mehl anderer Leguminosen — * *Farina Leguminosarum*, wie der Linsen und Erbsen gebraucht. (Verschiedene Mischungen von Leguminosen- und Cerealien-Mehl werden von Zeit zu Zeit als ausgezeichnete Ernährungsmittel im Handel angepriesen. Ihre leichte Verdaulichkeit wird sowohl durch die möglichst feine Zertheilung derselben unter sorgfältiger Abscheidung der Frucht- und Samenhüllen, als auch durch ein passendes Mischungsverhältniss der Leguminosen und Cerealien rücksichtlich ihrer stickstoffhältigen und stickstofffreien Substanzen erzielt. — Hartenstein's *Leguminose* kommt in 4 Mischungen vor, deren proportionales Verhältniss der Leguminosen zu den Cerealien sich derart stellt, dass Mischung I [durch ihr Verhältniss der stickstoffhältigen zu den stickstofflosen Nahrungssubstanzen wie 1 : 2·3] sich dem Ochsenfleische, Misch. II [wie 1 : 3·3], dem Nährwerthe zwischen diesem und der Kuhmilch, III [wie 1 : 3·9] und IV [wie 1 : 4·8] dem Verhältnisse nahezu gleich sich stellt, in welchem der Mensch stickstoffhältige und stickstofflose Substanzen zu geniessen pflegt. Zur Bereitung eines Tellers Suppe wird 1 gehäufter Esslöffel mit kaltem Wasser angerührt, 1/2 Stunde lang nach Zusatz von etwas Kochsalz gekocht und zuletzt Fleischbrühe, oder Fleischextract, und etwas Kümmel zur Verdeckung des Legumingeschmackes zugesetzt. Will man den Fettgehalt erhöhen, so mischt man dem Breie 1 oder mehrere Theelöffel Milchrahm bei; — gegen die vorerwähnten krankhaften Zustände.)

Faham (s. *Faam*) *Folia.*

Faham- oder Faamblätter. Thee von Bourbon. (Von Angreccum fragrans *Thouars*. — Besitzen einen den Tonkabohnen ähnlichen Geruch und bittermandelartigen Geschmack.)

Innerl. zu 1·0—1·5 p. d., m. M. tägl. und im Aufguss 5·0—10·0 : 100·0 Col. (gegen Brustkrankheiten, als beruhigendes und die Expectoration förderndes Mittel).

* Farfarae Folia.

Herba Farfarae vel Tussilaginis. Huflattigblätter. *Feuilles de Tussilage, ou Pas d'ane. Cooltsfood-leaves.* (Von Tussilago Farfara L. — Enth. vorwaltend Schleim, einen Bitterstoff und etwas Gerbsäure.)

Innerl. zu 1·0—3·0 p. d., m. M. tägl, in der Regel im Aufguss zu 10·0—15·0 : 100·0 Col. (bei catarrhalischen Erkrankungen) und als Bestandtheil von Brustspecies.

Aeusserl. im Aufguss oder Abkochung zu erweichenden Kräuterumschlägen, Einspritzungen und Klystieren.

Wie die Blätter werden auch die Blüthen — *Flores Tussilaginis vel Farfarae* im Aufguss — *Ptisana Tussilaginis* (wie *Ptisana Althaeae* p. 34) angewendet und dienen zur Bereitung des *Syrupus Tussilaginis* Ph. Gall. (Anwend. wie *Syrup. pectoralis* p. 34); dessgleichen die jetzt obsoleten * *Folia Petasitidis* (von Tussilago Petasites L.), und deren bitterlich aromatisch schmeckende Wurzel — * *Radix Petasitidis* (ehemals im Aufguss als schweisstreibendes und Hustenmittel).

Fel Tauri

(*recens*). *Fel bovinum.* Ochsengalle. *Fiel de boeuf. Bil of ox.* (Wesentl. Best. Glycochol- und Taurocholsaures [gallensaures] Natron, Cholestearin, Gallenfarbstoffe, fettsaure und andere Salze.) **Cave:** Säuren, saure und Metallsalze.

Innerl. die frische, noch unzersetzte Galle zu 1—2 Kaffeel. (5·0—10·0) p. d., 2—3 M. tägl., etwa eine Stunde nach der Mahlzeit (als auflösendes und Unterstützungsmittel der Verdauung), in grössern Dosen zu 15·0—30·0 (1—2 Essl.) 1—2 Mal im Tage (als eröffnendes Mittel) in einem aromatischen Wasser oder Aufguss; nie länger als für 1—2 Tage zu verordnen.

Aeusserl. zu Klystieren, 1—2 Essl. (gegen Mastdarmwürmer), Einreibungen (in den Unterleib) und als Constituens für Linimente und Salben (wo die Galle eine dem Seifenleim ähnliche Rolle spielt).

*** Fel Tauri inspissatum.** *Extractum Fellis bovini.* Eingedickte Ochsengalle. (Erwärmte und colirte Ochsengalle zum steifen Extract [etwa 12 pCt.] verdunstet. — Im Wasser klar, mit grünlichbrauner Farbe löslich.) **Cave:** wie oben.

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl., als Tonicum und zu 2·0—4·0 als Laxans, 1—2 M. im Tage (ad 10·0 p. die) in aromat. Vehikeln gelöst, in Pillen oder Bissen.

Aeusserl. in wässeriger Lösung (1 : 8 Aq.) wie frische Galle, in Linimenten und Salben.

Fel Tauri depuratum (*siccum*). *Fel bovinum depuratum.* Gereinigte (trockene) Ochsengalle. (Stellt das alkoholische, durch Thierkohle entfärbte, zur Trockene verdampfte Extract der Ochsengalle dar, von dem man ca. 6—7 pCt. gewinnt. — Es enthält gegen 70 pCt. gallensaures Natron, den Rest bilden Cholestearin, fettsaure und andere Gallensalze. — Gelblichweisses, in Wasser und Weingeist klar lösliches Pulver, welches leicht feucht wird.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m M. tägl. (ad 5·0 p. die), am besten in Pillen (als auflösendes und digestives Mittel bei chron. Magen- und Darmcatarrhen und deren Folgezuständen, wie Neigung zu Erbrechen,

Gelbsucht, habituelle Verstopfung, psychische Verstimmung, Hypochondrie etc.); wirksamer noch das gallensaure Natron oder s. g. krystallisirte Galle — * ***Natrum choleinicum*** (nahezu reines taurochol- und glycocholsaures Natron, welches man durch Fällen des vorerwähnten entfärbten alkoholischen Gallenauszuges mit überschüssigem Aether erhält); zu 2·0—4·0 p. die in getheilten Gaben (bei Diabetes [*Lange*] und gegen Gallensteinbildung [*Schiff*], längere Zeit fortgesetzt).

Fernambuci Lignum. *Lignum Brasiliense* s. *de Fernambuc*. Fernambuk- oder Brasilienholz. *Bois de Brésil ou de Fernambouc*. (Von Caesalpinia echinata *Lam.*); in Gabe und Form wie *Lignum campechianum*.

Ferrum (*metallicum*). Eisen (metallisches). *Fer. Iron.* Zu Arzeneizwecken wird es mehr oder weniger fein zertheilt angewendet, als:

a. **Ferrum limatum.** *Limatura Ferri*, Eisenfeile, *Limaille de Fer. Iron filings*, und in Form von Eisendrath — **Ferrum in filis** (reinstes metallisches Eisen); zur Bereitung von Eisenwein und andern Eisenpräparaten.

b. **Ferrum pulveratum.** *Limatura Ferri alcoholisata*, *Limat. Martis praeparata*, *Alkohol Martis*. Gepulvertes Eisen, Eisenpulver. *Limaille de Fer préparée ou porphyrisée.*

Innerl. zu 0·1—0·2 ad 0·5 p. d., m. M. tägl. (ad 2·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·1 mit Zucker oder Cacao), Chocoladen, Dragées, Biscuits (Bd. I. 226, 228 u. 230) und zur Bereitung von Eisenwein; (eines der milderen und therapeutisch wirksamsten Eisenpräparate [als *Tonicum* und *Haematopoëticum*] bei Chlorose und andern anämischen Zuständen, wie sie durch anhaltenden Verlust plastischer Blutbestandtheile nach langwierigen und erschöpfenden Krankheitsprocessen, z. B. Wechselfieber, Typhus, Exantheme, septische Erkrankungszustände etc. oder andauernde übermässige Ab- und Ausscheidungen, namentlich ausgebreitete copiöse Eiterungen, Brand, Blennorrhoen, häufige Pollutionen, Spermatorrhoe, langwierige Diarrhoen, Polyurie, erschöpfende Schweisse etc. herbeigeführt werden; ferner gegen mannigfaltige in Form von Neuralgien, Krämpfen und andern Bewegungsstörungen sich äussernde Neurosen, zumal als Folgen anämischer Blutmischung oder anderer Ernährungsstörungen, dann gegen verschiedene aus ähnlicher Quelle fliessende krankhafte Zustände der Verdauung, wie Cardialgie, chron. Erbrechen, dyspeptische Zufälle, Durchfälle etc., ausserdem bei Amenorrhoe und Dysmenorrhoe in Folge mangelhafter Blutbildung; — im Allgemeinen in kleinern, öfter wiederholten Gaben, während oder nach der Mahlzeit, in der Regel mit aromatischen Zusätzen zur Förderung der Verdauung der Eisenpräparate und in Verbindung mit *Calcaria carbonica*, *Cal. phosphorica*, *Magnesia alba etc.* bei excessiver Säurebildung in den ersten Wegen, wie auch bei solchen Ernährungsstörungen, wo die Zufuhr von Kalk geboten ist); in grossen Gaben zu 2·0—10·0 p. d., ein oder mehrere Mal in kurzen Pausen bei Vergiftungen (mit Quecksilber-, Gold-, Kupfer-, Chrom- und andern Metallpräparaten als reducirendes Mittel).

Zubereitungen: ***Chocolata cum Ferro.*** *Pasta cacaotina aromatica c. Ferro.* Eisenchocolade. *Chocolat ferrugineux* (*Past. cacaot. aromat. 100, Ferri pulv. 2*); zu 5—25 Grm. 2—3 M. im Tage.

c. * **Ferrum reductum.** *Ferrum Hydrogenio reductum.* Reducirtes Eisen. *Fer réduit par l'hydrogène.* (Metallisches Eisen im Zustande der feinsten Zertheilung durch Reducirung von Eisenoxyd in einem Strom von Wasserstoffgas; — zartes schiefergraues, glanzloses Pulver.)

Innerl. in denselben Formen, aber wenig mehr als halb so grossen Dosen (ad 0·3 p. d. und ad 1·2 p. die), wie das Vorige (wegen grösserer arzeneilicher Wirksamkeit in Folge seiner äusserst feinen Zertheilung).

Zubereitungen: * ***Panis saccharatus ferruginatus.*** Eisenbiscuits. (*Massa ad panem biscoct. q. s. Ferr. reduct. q. s.*; zu 0·15—0·2 in je 1 Stück — *Hager*.)

* ***Tragemata Ferri reducti.*** Eisendragées (im Gew. von 0·5 mit 0·05 *Ferr. reduct.*; als Grundlage Zucker oder Gewürzchocolade; vergl. Bd. I. 230).

834. Rep.
Ferri pulv.
Rad. Rhei in pulv. ana 1·0,
Elaeosacch. Foenic. 5·0,
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver nach der Mahlzeit zu nehmen. (In den oben angegebenen Krankheitszuständen bei gleichzeitiger Verdauungsschwäche.)

835. Rep.
Ferri hydrogen. reducti 0·1,
Cort. Cinnam. in pulv. 0·2,
Sacchari in pulv. 0·3.
M. f. pulv. aequab.
Dent. tales doses N. 10.
D. S. Wie oben.

836. Rep.
Ferri pulver.
Pulv. rhiz. Zingiberis (vel Calam. arom.) ana 2·5,
Extr. Gentianae q. s.
ut f. pilul. N. 50, consp. pulv. rhiz. Calam. arom.
D. S. 4 Mal tägl. 2—3 Stück zu nehmen.

837. Rep.
Ferri pulver. 10·0,
Cort. Cinnam. pulv. 2·0,
Sacchari in pulv. 120·0,
Tragacanth. — 3·0.
Aq. dest. q. s.
F. l. a. pastilli N. 200.
D. S. 3—4 Mal tägl. nach der Mahlzeit 2—3 Stück zu nehmen.
(Pastilli Ferri alcoholisati.)

838. Rep.
Ferri hydrogen. reducti 5·0,
Pulv. cort. Cinnam. 1·0,
Sacchar. albi 20·0.
Exacte mixtis adde
Sem. Cacao praepar. q. s.
ut f. pastilli pond. 1·0, N. 100.
D. S. 3 M. tägl. 1—2 Stück zu nehmen.
(Pastilli Ferri reducti.)

S. a. Bd. I. Rep. 571.

* **Ferrum aceticum (oxydatum).** *Acetas Ferri oxydati.* Essigsaures Eisenoxyd. *Acetate de*

Fer. Peracetate of iron. **Cave:** Alkalien und Erden, so wie die basischen Verbindungen derselben, die Schwefelmetalle und solche organische Stoffe, welche die Eisensalze fällen, wie z. B. Gerb- und Farbstoffe führende Pflanzenauszüge.

Im festen Zustande (das durch Verdunsten der essigs. Eisenoxydlösung bei 25° erhaltene Salz) — * ***Ferrum aceticum siccum*** (*in lamellis*); zu 0·05—0·1 p. d., 2—4 M. tägl.; wenig gebräuchlich, in der Regel nur in flüssiger Form als:

* **Ferrum aceticum solutum** s. *liquidum*, *Ferrum aceticum oxydatum liquidum*, *Liquor Ferri acetici*. Essigsaure Eisenoxydlösung. (Durch Lösen von frisch gefälltem Eisenoxydhydrat in Essigsäure; — dunkelbraunrothe, tintenartig schmeckende, mit Wasser, Weingeist und Glycerin mischbare Flüssigkeit von 8 pCt. Eisengehalt.)

Innerl. zu 0·3—1·0 (5—20 Tpf.) p. d., 2—4 M. im Tage in einem aromatischen Syrup, spirituösen oder äther. Vehikel und in Mixturen (gegen die bei *Ferr. pulv.* angeführten Krankheitszustände, wie auch als Adstringens bei Blutungen und Profluvien); in grössern Dosen als Antidot (bei Vergiftungen mit arsenigsauren und arsensauren Salzen; doch stets mit Wasser stark verdünnt, da es pur eine ätzende Wirkung auf die Magenschleimhaut ausübt, ohne eine vollständige Zersetzung der überaus leicht resorbirbaren alkalischen Salze des Arsens zu bewirken. Um dem zu begegnen, lässt man in solchen Fällen *Ferrum hydro-aceticum* [eine frisch bereitete Mischung von 2 Th. in Wasser aufgeschwemmtem Eisenoxydhydrat [*Ferrum oxydatum hydricum in Aqua*] mit 1 Th. *Ferrum aceticum liquidum*, esslöffelw. gebrauchen — *Duflos*).

Aeusserl. als Umschlag und Verbandmittel, pur oder mit 1—16 Th. Wasser verdünnt (auf krebsige und septische Verschwärungen).

Am häufigsten wird das essigsaure Eisenoxyd angewendet in Form der * **Tinctura Ferri acetici aetherea.** *Spiritus Ferri acetico-aethereus*, *Tinctura Martis Klaprothi*. Aetherisch essigsaure Eisentinctur, Klaproth's Eisentinctur. (Besitzt 6 pCt. Eisen.)

Innerl. zu 0·5—1·5 (15—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl. auf Zucker, in einem Löffel Wein, aromatischen Aufguss oder Syrup und in Mixturen (bei Anämischen mit gleichzeitig gesunkener Gefäss- und Nerventhätigkeit und darniederliegender Verdauung).

839. Rcp.	840. Rcp.
Ferri acetici liq. 2·0,	*Tinct. Ferri acet. aeth. 5·0,*
Syrupi Aurant. 50·0.	*Aq. Cinnam. spir. 100·0.*
M. D. S. 3—4 Mal im Tage 1 Theel. voll.	M. D. S. 3 Mal tägl. 1 Essl.

* ***Ferrum arsenicicum oxydulatum.*** Arsensaures (arseniksaures) Eisenoxydul (3FeO AsO^5 — Bläulichgrünes, im Wasser wenig lösliches Pulver).

Innerl. zu 0·003—0·03! p. d., 1—2 Mal im Tage, in Pulvern und Pillen (gegen die bei *Acid. arsenicos.* erwähnten impetiginösen Erkrankungen).

Aeusserl. als Streupulver und in Salben (1 : 5—15 Fett; — zur Zerstörung krebsiger Massen und zum Verbande bei Lupus, chron. Eczemen und serpiginösen Geschwüren — *Carmichael*). In kleinern Dosen zu 2—5! Mgrm. 1—2 M. tägl. das eben so selten benützte, im Wasser leichter lösliche * ***Ferrum arsenicosum oxydulatum***, arsenigsaure Eisenoxydul; wie das Vorige und in Form des * ***Syrupus Ferri arsenicosi***, zu 2—4 Kaffeel. tägl. (1 Kaffeel. = 1 Mgrm. des Präpar. — *Clermont*).

* ***Ferrum bromatum*** (*in minimo*), *Brometum ferrosum*. Bromeisen, Eisenbromür. (Wird ähnlich dem Jodeisen ex tempore durch Schütteln von *Ferr. pulv. 1, Aq. dest. 12, Brom. 2* erhalten, bis die Flüssigkeit eine blassgrüne Farbe angenommen, worauf filtrirt und so lange nachgewaschen wird, dass 27 Gew. Th. resultiren; *10·0* * *Liquor Ferri bromati* = *1·0 Ferr. brom.* Zur Trockene verdampft bleibt eine gelbbraune, leicht zerfliessliche Masse zurück.)

Innerl. in denselben Gaben und Formen wie *Ferrum jodatum* (gegen skrophulöse, tuberkulöse und impetiginöse Leiden). * ***Liquor Ferri bromati***, in der 10fachen Menge.

Nicht zu verwechseln mit *Ferrum bromatum* (*in maximo*) *vel* * ***Ferrum sesquibromatum***, Eisenbromid. (Dem Eisenchlorid ähnliche dunkelrothe, an der Luft zerfliessliche Krystallschuppen); innerl. zu 0·02—0·05 p. d., 2—3 M. tägl. in wässeriger oder weingeistiger Lösung (vorwiegend als Adstringens und Sedativum gegen blennorrhoische Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane bei gleichzeitig gesteigerter Reizbarkeit derselben, dann bei chron. Darm- und Bronchialcatarrhen, Dysmenorrhoe etc. — *Sigmund, Gillepsie*).

Ferrum carbonicum (oxydulatum). *Ferrum hydro-carbonicum. Carbonas Ferri.* Kohlensaures Eisenoxydul. Hydrokohlensaures Eisen. *Protocarbonate de Fer. Carbonate of iron.* (Weisses, im Wasser unlösliches Pulver. — Bestandtheil der Mineralwässer, zumal der s. g. Stahlwässer, in welchen es durch die Kohlensäure des Wassers in Lösung erhalten wird). Wegen seiner leichten Oxydirbarkeit nur in solchen Formen und Verbindungen anwendbar, welche dieselbe verhindern. **Cave:** Säuren und saure Salze (Saturationen ausgenommen).

Ferrum carbonicum saccharatum. *Carbonas Ferri saccharatus.* Zuckerhältiges kohlensaures Eisen. (Frisch gefälltes, durch Honig und Zuckerpulver eingehülltes kohlensaures Eisen-

oxydulhydrat. Der die Eisentheilchen einschliessende Zucker hindert den oxydirenden Einfluss des aus der Luft begierig Sauerstoff aufnehmenden Eisenoxyduls. — Graugrünes in Säuren unter Entweichen von Kohlensäure lösliches Pulver. Enth. 20 pCt. kohlensaures Eisenoxydulhydrat = 9·7 pCt. Eisen.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d, m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·1 und 0·2 p. d. mit Cacao), Granellen (Bd. I. p. 198) und in Lösung kohlensäurereicher Wässer (0·05 in 300·0 gelöst, geben das von Schiffner fabricirte künstliche Stahlwasser * ***Aqua chalybeata artificialis,*** — gegen die bei *Ferr. pulv.* angegebenen Krankheitszustände); in grossen Gaben zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (gegen Neuralgien).

Zubereitungen: * **Massa pilularum Valleti.** Vallet'sche Pillenmasse. (Frisch gefälltes, mit Zucker und Honig versetztes kohlens. Eisenoxydul, im Dampfbade so weit verdunstet, dass der Rückstand zur Hälfte kohlens. Eisenoxydul enthält.) Aus je 2·5 der Masse werden 25 Pillen geformt, welche mit Zimmtpulver bestreut, die Vallet'schen Pillen der deutschen Ph. — * **Pilulae Ferri carbonici** s. *Pilulae ferratae Valleti* darstellen. (Jede Pille besitzt nahezu 0·05 kohlens. Eisen. — Denselben Gehalt besitzen die *Pilules de Protocarbonate de Fer, selon la formule de Vallet du Code fr.*); zu 2—10 Stück im Tage.

Weniger zu empfehlen sind die Blaud'schen Pillen — ***Pilulae Ferri carbonici Blaudii*** (*Ferri sulfur. calcin. Kal. carb. ana 30·0, Syr. simpl. 15, Gum. arab. 5, Aq. 20, Misc. et evapor. ad consist. pil. F. pil. pond. 0·4, Exsic. obduc. Argento*; — 40 Ctgr. schwere, harte schwefels. Kali führende Pillen, von denen jede etwa 20 Ctg. kohlens. Eisenoxydul besitzt); zu 1—6 Stück im Tage. In noch einfacherer Weise erhält man Pillen aus kohlensaurem Eisen durch Mischen von *18·0 Ferr. sulfur. cryst.* und *11·0 Natrum bicarbon.* nach Zusatz von *Mel. crud. q. s.* oder nach folgender Vorschrift: *Ferri sulfur. calcin. 10·0, Kal. carbon. 2·5, Extr. Liquir. 3·5, Glycer. 0·5. F. pil. N. 100.* (*Frederking.*)

Pulvis ferrugineus effervescens s. *ad Aquam chalybeatam. Poudre gazogène ferrugineuse.* (*Acid. tartar. 80, Natr. bicarb. 60, Sacch. 260, Ferri sulfur. cryst. 3·0;* 20 Grm. davon werden in eine mit Wasser gefüllte Literflasche eingetragen und diese sofort fest verstopft. Man erhält so nach einiger Zeit eine klare, säuerlich, nicht unangenehm schmeckende, moussirende Flüssigkeit.)

841. Rcp.
Ferri carbon. sacch. 4·0,
Syr. Aurantior. 100·0.
M. D. S. Gut umgeschüttelt 3 M. im Tage 2 Kaffeel. voll.
(Syrupus Aurantiorum ferratus.)

842. Rcp.
Ferri carbon. sacch. 2·0,
Syrupi simpl. 98.
Misce exacte.
D. S. 3 M. tägl. 1 Esslöffel voll.
(Syrupus Ferri carbonici vel ferratus.)

843. Rcp.
Ferri carbon. sacch.
Elaeosacch. Cinnam. ana 1·2,
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver.

844. Rcp.
Ferri sulfur. cryst.
Kali carbon. puri,
Sacchar. in pulv. ana 5·0.
Misce triturando et massae liquef. adde
Pulv. rad. Alth. q. s.
ut f. pil. pond. 0·2, consp. pulv. rhiz. Acori.
D. S. 2 Mal tägl. 1—3 Stück.
(Pilulae Ferri carbonici.)

845. Rcp.
Ferri carbon. sacch. 5·0,
Aloës 1·0,
Pulv. rad. Gentian.
Extr. Gentian. ana q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. fruct. Anisi stell.
D. S. 3 Mal tägl. 1—3 Stück zu nehmen.

846. Rcp.
Ferri sulfurici
Natri bicarbon. ana 5·0,
Sacchar. in pulv. 20·0.
Spir. Vini dil. q. s.
F. massa, ex qua form. pil. N. 100, consp. pulv. Cinnamomi.
D. S. 1—3 Stück nach jeder Mahlzeit zu nehmen.
(Pilulae Ferri carbonici — *Artus.*)

847. Rcp.
Myrrhae 10·0,
cum
Natri carbon. 5·0
tritur. admisce
Ferri sulfurici 5·0,
Syrupi simpl. q. s.
ut f. massa, ex qua form. pilul. N. 100.
D. S. 1—2 Stück vor jeder Mahlzeit.
(Pilulae Ferri c. Myrrha s. Griffthii.)

848. Rcp.
Ferri carbon. sacch. 5·0,
Panis biscocti sacchar. q. s.
F. l. a. portion. N. 25.
D. S. 1—2 Stück während jeder Mahlzeit.
(Panis biscoctus ferratus. — *Biscuits ferrugineux.*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen Rp. 15, in Form von Brausepulvern 493 und als Chocolade 591.

* Ferrum chloratum.

Ferrum muriaticum oxydulatum. Chloruretum Ferri. Eisenchlorür. Salzsaures Eisenoxydul. *Protochlorure de Fer. Muriate of iron.* (Blassgrünes, an der Luft sich leicht oxydirendes und dabei zerfliessendes Salz; in Wasser und Weingeist sehr leicht, nach Zusatz von einigen Tropfen Salzsäure auch klar löslich.) **Cave:** alle oxydirenden Substanzen, selbst den Zutritt von Luft, an der sich das Salz allmälig zu braunem Eisenoxychlorid umwandelt; sodann die alkalischen und erdigen Basen, Silbersalze, Gerb- und Farbstoffe, wie auch alle, solche Bestandtheile führende Pflanzenauszüge. — Wegen der leichten Zerfliesslichkeit des Präparates in der Regel die Lösung — * **Liquor Ferri chlorati.** *Liq. Ferri muriatici oxydulati, Ferrum chloratum solutum.* Flüssiges Eisenchlorür. (Vom sp. Gew. 1·226—1·230 mit 10 pCt. Eisengehalt.)

Innerl. das Salz zu 0·05—0·2 p. d., 2—4 M. tägl.; das flüssige Eisenchlorür in 5 Mal grösserer Dosis, zu 5—20 Tpf. auf Zucker, in Wein, aromat. Syrupen, spirituösen oder äther. Flüssigkeiten (gegen die bei *Ferrum sulfuric.* angegebenen Zustände).

Aeusserl. der Liquor zum Bepinseln und als Gurgelwasser (1 : 50 —100 Aq. — gegen phagadenische und syphilitische Geschwüre — *Fischer*) und zu Bädern (100·0—200·0 f. 1 Bad).

* **Tinctura Ferri chlorati** s. *Ferri muriatici oxydulati.* Eisenchlorürtinctur. (*Ferri chlor. 1, Spir. Vin. dil. 9, Acid. hydrochl. 0·04*)

Innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; im Uebrigen wie *Tinctura Ferri acet. aether.* p. 154.

* Ferrum citricum oxydatum.

Citras Ferri oxydati. Citronsaures Eisenoxyd. (Granatrothe, süsslich adstringirend schmeckende Schuppen, in Wasser leicht, in Alkohol wenig löslich.) * ***Ferrum citricum oxydulatum*** (in Wasser wenig löslich) ist nicht officinell.

Innerl. zu 0·05—0·3 p. d., m. M. tägl. (wie *Ferrum lacticum* mildes und leicht assimilirbares Eisenpräparat; gegen die bei *Ferr. pulv.* angegebenen Krankheitszustände), in Pillen, Pastillen, Granellen (Bd. I. 199) und bei der leichten Löslichkeit des Präparates häufig in Wein, aromat. Syrupen und kohlensäurereichen Wässern — * ***Aqua Ferri citrici effervescens*** (eine Lösung von 1 Th. *Ferr. citric.* in 400 Th. Sodawasser).

Das citronsaure Eisen bildet mit vielen citrons. Salzen leicht lösliche Doppelsalze, von denen folgende arzeneilich verwerthet werden:

* **Ferrum citricum ammoniatum.** *Ferrum citricum cum Ammonio citrico, Ferro-Ammonium citricum.* Citronsaures Eisenoxyd-Ammonium. *Citrate de Fer ammoniacal.* (Rothbraune Schuppen von salzigem, hintennach milde eisenartigem Geschmack.)

Innerl. in doppelt so grossen Dosen wie *Ferrum citric. oxydat.* (von ital. Aerzten gegen Cholera, zu 0·5—2·0 p. d. in Zuckerwasser gelöst, 1—½stündl., wie auch in Klystieren empfohlen); meist in Wein oder Syrupen gelöst — ***Syrupus Ferri citrici ammoniati*** (*Ferr. citr. ammon., Aq. Cinnam. ana 1, Syr. Sacchar. 38;* in 20·0 sind 0·5 citrons. Eisenammon. = 0·06 Eisen enthalten); in Gaben zu 1 Thee- bis 1 Esslöffel (5·0—20·0 p. d.); ebenso ***Vinum ferratum.*** *Vinum chalybeatum.* Eisen- oder Stahlwein. *Vin ferrugineux, Vin chalibé.* (*Ferr. citr. ammon. 5, Vini Malacens. 1000.*)

* **Ferrum et Chininum citricum.** S. *Chininum ferro-citricum* p. 112.

* ***Ferrum citricum c. Magnesia citrica.*** *Ferrum magnesico-citricum.* Citronsaure Eisenoxyd-Magnesia. (Lichtbraune, trockene Masse von süsslich eisenhaftem Geschmack.)

Innerl. wie *Ferrum citric. ammon.*, jedoch in um die Hälfte grösserer Dosis (in England und Italien beliebtes, auflösend wirkendes Eisenpräparat).

849. Rep.
Ferri citrici oxyd. 1·0.
Solve in
Syrupi Aurant. 50·0.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Kaffeelöffel.

850. Rep.
Ferri citrici ammon. 7·5,
Ferri lactici 2·5.
Solve in
Vini Malac. (Rustens.) 1000·0.
D. S. 2—4 Mal tägl. 1 Esslöffel (10·0 = 0·1 Eisensalz).
(Vinum Ferri citrolactici.)

851. Rep.
Ferri citr. oxyd. 2·0,
Sacchar. in pulv. 6·0,
Mucil. Gm. arab. q. s.
F. l. a. pilul. pond. 0·2.
D. S. 2—3 Stück vor jeder Mahlzeit zu nehmen.
(Pilulae Ferri citrici. — *Béral.*)

852. Rep.
Ferri citrici ammon. 1·0,
Vanillae sacchar. 16·0,
Mucil. Gm. arab. q. s. ut f. pastilli N. 20.
D. S. Wie oben.
(Pastilli Ferri citrici ammoniacalis — *Béral*).

853. Rep.
Ferri citrici oxyd.
Acid. citrici ana 10·0,
Olei Citri gtt. 20,
Sacchari 200·0.
Aq. destill. q. s.
F. l. a. pastil. pond. 0·5.
D. S. 4—20 Stück im Tage, jede Dosis vor der Mahlzeit zu nehmen.
(Pastilli Ferri citrici — *Bouchardat.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form von Arzeneiwein Rp. 149, Brausepulvern 493 und Pillen 518.

Ferrum cyanatum

s. *cyanogenatum, Ferrum borussicum vel zooticum. Cyanuretum ferroso-ferricum.* Eisencyanürcyanid. Blausaures Eisenoxyduloxyd. Berlinerblau. *Cyanure ferroso-ferrique. Cyanure double de Fer hydraté.* (Dunkelblaue, leicht zerreibliche, geruch-, geschmacklose, in Wasser, schwachen Säuren und Alkohol unlösliche Stücke.)

Innerl. zu 0·05—0·2, ad 0·5 p. d., m. M. tägl., in Pulvern oder Pillen (wahrscheinlich ganz unwirksam; ehemals gegen Wechselfieber, Neuralgien, Epilepsie, chronische Durchfälle [namentlich in Folge von Verschwärungen], Menorrhagien etc.)

* *Ferrum huminicum oxydatum.*

Huminsaures Eisenoxyd. In Lösung: * ***Aqua huminica ferrata*** (*0·35 Ferr. humin : 1000·0 Aq.* *F. Knop.* — Bräunlich aussehende, klare, milde zusammenziehend schmeckende Flüssigkeit); innerl. becherweise nach Art der Mineralwässer; (soll eines der am leichtesten assimilirbaren Eisenpräparate sein — *Klein*).

Ferrum jodatum.

Joduretum Ferri s. *ferrosum. Ferrum hydrojodicum oxydulatum.* Jodeisen, Eisenjodür, Jodwasserstoffsaures Eisenoxydul. *Jodür de Fer. Jodide of iron.* (Graugrüne, leicht zerfliessliche, bei Zutritt von Luft äusserst leicht oxydirbare Salzmasse, wobei sie sich zu braunen Eisenoxyjodid zersetzt — 10 Th. Jodeisen enthalten 8 Th. Jod.) **Cave:** wie *Ferrum chloratum.*

Reines Jodeisen, wie es die franz. Ph. als ***Ferrum jodatum crystalli-***

satum vorschreibt, ist Angesichts der schwierigen Krystallisation und schnellen Zersetzlichkeit dieses Präparates nicht leicht zu haben, wesshalb man es jetzt allgemein vorzieht, dieses Salz, zumal wenn es in flüssiger Form benöthigt wird, ex tempore darstellen, in den Fällen aber, wo es in fester Form (Pillen oder Pastillen) verordnet wird, die gewonnene Lösung bei gelinder Wärme, so weit als nöthig, einzudampfen (Ph. Germ.), oder sich des Jodeisensaccharats zu bedienen.

Innerl. das trockene, unzersetzte Eisenjodür zu 0·03—0·10 p. d., 2—4 M. tägl, ad 0·5 p. die, in wässeriger Lösung, spirituösen Vehikeln, Syrupen oder Glycerin gelöst, welche letztere auch die Haltbarkeit des Mittels erhöhen, und in Pillen (bei Skrophulose und solchen anämischen Zuständen, welche mit dyscrasischen Infiltrationen und andern chron. Schwellungen drüsiger Organe [Milztumoren], blennorrhoischen oder syphilitischen Erkrankungen begleitet werden, insbesondere bei angeborner Lues).

Aeusserl. zu Injectionen in die Harnröhre (0·15—0·5 : 100·0 Aq.), Vagina und andere blennorrhoisch erkrankte Schleimhautkanäle (0·2—1·0 : 100·0 Aq.), Bädern (25·0—50·0 f. 1 Bad; am besten 10·0 Jod, 4·0 Eisenpulver und 100·0 dest. Wassers, welche Ingredienzen abgesondert zu verordnen sind, in einem verschlossenen Fläschchen bis zur Bildung einer blassgrünen Lösung zu schütteln und diese nach dem Absetzen der Badeflüssigkeit beizumischen), selten in Salben (1—2 : 10 Fett).

Die nach Vorschrift der Ph. Germ. ex tempore zu bereitende Eisenjodürlösung — * **Ferrum jodatum solutum**, *Liquor Ferri jodati* (durch Schütteln von *Ferri pulv. 3, Jodi 8, Aq. dest. 18*, in einem Fläschchen bis zur Bildung einer grünlichen Lösung, welche 1/3 ihres Gewichtes Eisenjodür besitzt), in der 3fachen Menge der oben angegebenen Dosis. Durch Mischen der Eisenjodürlösung mit 3 Th. *Spir. Vin. conc.* erhält man die * ***Tinctura Ferri jodati;*** in 6fach so grosser Dosis, als das feste Eisenjodür.

Ferrum jodatum saccharatum. *Joduretum Ferri saccharatum.* Zuckerhältiges Jodeisen. Jodeisensaccharat. (Gelbliche, an der Luft feucht werdende, tintenhaft schmeckende Masse, welche in 5 Gew. Th. 1 Th. Jodeisen enthält.)

Innerl. in der 5fachen Menge des reinen Jodeisens, zu 0·15—0·5 p. d., ad 2·0 p. die (Neugebornen zu 0·02, 1/2—1-jähr. 0·03—0·04 und 1—2jähr. 0·04—0·06 p. d., 2—5 M. tägl. — *Monti*), in Lösung, Pillen, Pastillen (zu 0·1 und 0·2 mit Cacaomasse) und Pulvern (in Ceratpapier).

Syrupus Ferri jodati. Jodeisensyrup. (Frisch bereitet nahezu farblos, später gelblich. Enth. 12 pCt. Jodeisen; nach Ph. Germ. nur 5 pCt. — Ein Zusatz von 1 Tausendstel *Acid. citr.* v. *Acid. tartar.* macht den Syrup haltbarer und mindert dessen Tintengeschmack — *Jeannel.*)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl., ad 8·0 p. die (Ph. Austr.); nach Ph. Germ., in mehr als doppelt so grosser Menge; am besten mit *Syr. simpl.* verdünnt.

Von nur ephemerer Bedeutung:

* ***Ferrum jodicum oxydatum.*** Jodsaures Eisenoxyd; innerl. zu 0·1—0·2 p. d., 2—4 M. tägl. (gegen Skrophulose — *Moore* u. A.; wird wie alle jodsauren Salze in Folge Freiwerdens von Jod im Magen schlecht vertragen).

* ***Ferrum sesquijodatum (solutum).*** *Liquor Ferri sesquijodati.* Eisenjodidlösung (mit 10 pCt. Eisenjodid); zu 0·1—0·5 (2—10 Tpf.) p. d., 2—4 M. tägl.

854. Rcp.
Ferri jodati sacch. 2·0.
Solve in
Aquae destill. 50·0,
adde
Syr. Aurantior. 30·0.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Kinderl. bis Esslöffel voll zu nehmen.

855. Rcp.
Syr. Ferri jod. 10·0—20·0,
Syrupi simpl. 20·0.
M. D. S. 2—4 Kaffeel. im Tage (bei skrophul. Leiden, Hydrocephalus chron. etc.).

856. Rcp.
Jodi 3·5,
Ferri pulv. 2·0,
Aq. destill. 10·0,
Misce donec color liquoris viridescens evadit.
Decantha, residuum filtra et misce cum
Glycerini 90·0.
D. S. 2—4 Mal. tägl. 1/2—1 Kaffeel. (Glycerolatum Ferri jodati. — 20 Th. = 1 Th. Jodeisen.)

857. Rcp.
Ferri jodati sacch.
Sacchar. Lactis ana 2·0.
M. in pulv. et divid. in part. N. 8.
Da in charta cerata.
S. 4 Pulver im Tage zu nehmen.

858. Rcp.
Ferri jodati (puri),
Mell. depur. ana 5·0,
Aq. destill. (6·0),
Pulv. rad. Alth. ana q. s. ut f. pilul. N. 100. Consp. formando cum Ferro pulv. et obducant. Saccharo.
D. S. Zu 2—6 Pillen im Tage.

859. Rcp.
Ferri pulv.
Jodi
Mel. depur. ana 1·0.
Contere exact. et adde
Pulv. rad. Liquirit. q. s. ut f. pilul. N. 25.
D. S. 3 Mal tägl. 1—4 Stück zu nehmen. (Eine Pille = 0·05 Jodeisen.) (Pilulae Ferri jodati — *Perrens.*)

860. Rcp.
Kalii jodati 5·0,
Gum. arab. pulv. 2·5.
Misce tritur. et adde
Ferri sulfur cryst. 4·5,
Glycerini 2·5,
Extr. Liquirit.
Pulv. rad. Alth. ana q. s. ut f. pilul. 100, consp. pulv. rad. Althaeae.
D. S. Wie oben. (Pilulae Ferri jodati — *Frederking.*)

861. Rcp.
Ferri jodati 4·0,
Kalii bromati 2·0,
Extr. Liquirit.
Pulv. rad. Liquirit. ana q. s., ut f. pilul. pond. 0·12.
Consp. pulv. rad. Liquirit.
(Pilulae antiscrophulosae. — *Werneck.*)

862. Rcp.
Kalii ferro-tartar.
— jodati ana 1·0,
Natri bicarbon. 4·0.
M. f. pulv. D. in charta, sign. N. I.

÷

Rcp. *Acidi citrici 5·0,*
D. in charta, sign. N. II.
S. Pulver I. in einer mit 650 Grm. Wasser gefüllten Flasche zu lösen, und nach Zusatz von Pulver II. gut zu verstopfen; — 3 Mal im Tage während der Mahlzeit 1 Glas voll zu nehmen. (Pulvis ad Aquam ferro-jodatam effervescentem. — *Jeannel.*)

863. Rep.
Massae cacaot. praep. 100·0.
Leni calore emollit. adm.
Ferri jodati sacchar. 10·0 cum
Sacchari 20·0 antea triti.
F. l. a. pastilli N. 100.
D. S. zu 1—4 Stück während jeder Mahlzeit. (Pastilli Ferri jodati)

864. Rep.
Jodi 3·0,
Ferri pulv. 1·0,
Aq. destill. 10·0.
Misce concutiendo in lagenula, donec solutio colore viridulo appareat. Filtra et admisce Aq. destill. tantum, ut sit liquoris pond. 300·0—500·0.
D. S. Zu Einspritzungen. (Bei Blennorrhoen der Vagina etc.)

865. Rep.
Jodi 10·0,
Ferri pulv. 4·0,
Aq. destill. 25·0.
Solve agitando in lagenula et liquori viridescenti a sedimento caute defuso adm.
Aq. destillat. 100·0.
D. S. Zu 1 Bade (für ein Kind). (Liquor ad balneum jodo-ferratum.)

Ferrum lacticum (oxydulatum). *Lactas Ferri* s. *ferrosus.* Milchsaures Eisen. *Lactate de Fer, Lactate ferreux.* (Grünlichgelbe, süsslich zusammenziehend schmeckende Krystallkrusten, welche sich in 48 Th. kaltem Wasser nur unvollkommen, in 12 Th. heissem Wasser unter Zersetzung und bräunlicher Färbung, in Alkohol kaum merklich lösen.)

Innerl. zu 0·05—0·3 p. d. (ad 1·5 p. die) in Pulvern, Pillen, Pastillen (0·05 p. d. mit Chocolademasse), Molken (Bd. I. 83), in Form von Brausemischungen und weinigen Lösungen; Kindern auch im Linctus, zu 0·01—0·05 p. d., m. M. tägl. (in den bei Ferrum pulver. angegebenen Fällen. Gilt als eines der wirksamsten, die Verdauung weniger als andere beeinträchtigendem Eisenpräparate.)

866. Rep.
Ferri lactici 0·1—0·2,
Elaeosacch. Cinnam. 0·2,
Sacchari 0·3.
M. f. pulv. Disp. tales N. 10.
D. S. 3 Mal tägl. nach dem Essen 1 Pulver.

867. Rep.
Ferri lactici 1·0,
Extr. Colombo 2·0,
Pulv. flav. Aurant. 1·5.
M. f. pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 5 Pulver im Tage zu nehmen. (Bei Anämie mit Durchfall combinirt.)

868. Rep.
Ferri lactici 2·0,
Calcar. phosphor. 8·0,
Elaeosacch. Macis 1·0.
M. f. pulv. Da ad scatul.
S. 3 Mal tägl. nach der Mahlzeit 1 gestrichenen Kaffeel. (Bei Skrophulose, Rachitis etc.)

869. Rep.
Ferri lactici 0·05—0·1.
Solve in
Seri Lactis 200·0—300·0.
D. S. Am Morgen kurmässig zu verbrauchen. (Serum Lactis ferruginosum s. martiatum.)

870. Rep.
Ferri lactici
Extr. Chinae ana 2·5,
Pulv. rad. Rhei 2·0.
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pilul. N. 50, consperg. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 3 Mal tägl. vor der Mahlzeit 1—3 Stück zu nehmen. (Wie oben.)

871. Rep.
Ferri lactici 5·0,
Extr. Gentian. 2·0,
Vini hispanici (v. hungar. Rustens.) 300·0,
Tinct. Aurant. 20·0.
Solve.
D. S. Mittags u. Abends nach der Mahlzeit 1 Spitzgläschen voll. (Bei in Folge langwieriger u. erschöpfender Krankheitsprocesse Herabgekommenen.) (Vinum Ferri lactici.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form von Brausepulvern Rp. 194, Pillen 31, Dragées 596 und Pastillen 570.

* ***Ferrum nitricum oxydatum.*** Salpetersaures Eisenoxyd. Nur in Lösung — * ***Liquor Ferri nitrici oxydati*** (mit 5 pCt. Eisengehalt — *Kerr*).

Innerl. zu 0·5—1·5 (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl., allmälig steigend, in Zuckerwasser oder Haferschleim (gegen chron. Diarrhoen, Metrorrhagien, Blennorrhoen der Geschlechtswege, phagaden. Geschwüre etc. *Kopp* u. A.).

Aeusserl. als Hämostaticum wie *Liquor Ferri sesquichlorati*, (welchem das Präparat in Wirkungs- und Anwendungsweise sehr nahe steht).

Ferrum oxydato-oxydulatum. *Ferrum oxydatum nigrum. Aethiops martialis.* Eisenoxydul-oxyd. *Oxyde noire de Fer.* (Durch Fällen von schwefelsaurem Eisenoxydul und schwefels. Eisenoxyd in gleichen Gew. Aequiv. mit Ammoniak; — schwarzes sehr feines, in verdünnten Säuren lösliches Pulver; nur in Ph. Austr.).

Innerl. in denselben Gaben und Formen wie *Ferrum pulveratum* p. 153 (und gegen die dort angegebenen Krankheitszustände; selten gebraucht).

Wenig verschieden davon und eben so anzuwenden ist das kohlensaures Eisenoxydul hältige Eisenoxydhydrat, welches einst unter dem Namen * ***Crocus Martis aperitivus*** officinell war und von der franz. Ph. — ***Oxydum ferricum Aqua mediante paratum,*** *Safran de Mars apéritif,* auch *Oxyde de Fer hydraté* (?) genannt wird.

872. Rep.
Ferri oxydato-oxydulati,
Pulv. cort. Cinnam.
Sacchari ana 2·0.
M. in pulv., divid. in part. N. 12.
D. S. 3 Pulver im Tage zu nehmen.

873. Rep.
Ferri sulfuric. cryst. 12·0,
Magnesiae ustae 2·0,
Glycerini gtt. 20,
F. l. a. massa, ex qua form. pilul. N. 100.
Obduc. Saccharo.
D. S. 4 Mal im Tage 5 Stück. (Pilulae Ferri oxydulati — *Kirchmann.*)

* **Ferrum oxydatum.** Eisenoxyd. *Oxyd de Fer. Oxyde of iron;* in mehreren Modificationen zu Arzeneizwecken verwerthet:

1. * ***Ferrum oxydatum dialysatum.*** *Liquor Ferri* (*oxydati*) *dialysati.* Dialysirtes (in Wasser lösliches) Eisenoxyd in Lösung. (Dunkelbraune, geruchlose, schwach zusammenziehend schmeckende Flüssigkeit mit einem Gehalte von 5 pCt. Eisenoxyd [*Wagener, Caspari*]. Durch Austrocknen auf Glastafeln lässt sich festes dialysirtes Eisenoxyd erhalten [*Hager*]. Mit Wasser und Zuckersyrup ist es in allen Verhältnissen mischbar, ohne dass es coagulirt und gibt mit $1^1/_2$ Theilen Zucker gemengt, einen klaren *Syrupus Ferri dialysati* von 2 pCt. Eisen. Hitze, Alkalien, Säuren und andere Körper heben seine Löslichkeit in Wasser auf.)

Innerl. zu 5 Tpf. p. d., steigend bis auf 20 Tpf. (0·3—1·2), 2—4 Mal tägl. (in den Fällen, in welchen die milder wirkenden Eisenpräparate, als tonische, gelind adstringirende und die Blutbildung unterstützende Mittel gereicht werden; soll leichter als andere Eisenpräparate verdaut und assimilirt werden; ist jedoch sehr veränderlich und verliert mit der Zeit seine Löslichkeit im Wasser, wesshalb ihm das darin lösliche Eisenoxydsaccharat [s. unten] unbedingt vorzuziehen ist); in kürzern Intervallen $^1/_4$—1stündl. (bei Blutungen und profusen Durchfällen; gegen Cholera als Präservativ zu 10 Tpf. 2—3 M. tägl.; bei eingetretener Diarrhoe zu 10—12 Tpf. stündlich, wie auch bei andern profusen Durchfällen).

Aeusserl. zum Verbande, Umschlägen und Einspritzungen, pur oder mit 1—2 Th. Wasser verdünnt (als Hämostaticum und Stypticum bei Blutungen, profusen Eiterungen, Vorfall des Mastdarmes etc.; im Ganzen von geringer Wirksamkeit, theuer und der Wäsche, wie andere Eisenpräparate verderblich; auch als Injectionsmittel bei Harnröhren- und Vaginalblennorrhoen [1—5 : 10 Aq.] in seinen Leistungen hinter den gewöhnlichen Stypticis).

874. Rcp.
Ferri oxydati dialys. 5·0,
Aquae destill. 150 0,
Syrupi simpl. 10·0.
M. D. S. 3—4 M. tägl. 1 Esslöffel. (Bei Chlorose.)

875. Rcp.
Ferri oxyd. dialys. gtt. 20,
Aquae comm. 100·0,
Syrupi Aurant 10 0.
M. D. S. 2—3stündl. 1 Kinderlöffel. (Bei Anämie der Kinder mit Neigung zu Durchfällen.)

2. * **Ferrum oxydatum fuscum.** *Ferrum oxydatum hydratum. Ferrum hydricum. Hydras ferricus.* Eisenoxydhydrat. Braunes Eisenoxyd. *Peroxyde de Fer brun. Brown-red.* (Durch Fällen von Eisenoxydsalzen mit Alkalien. — Rothbraunes, zartes, in verdünnten Mineralsäuren leicht lösliches Pulver.)

Nur innerl. zu 0·2—0·5, ad 1·0 p. d., m. M. tägl., (ein wie *Ferrum carbonicum saccharatum* milde wirkendes und eben so anzuwendendes, jedoch entbehrliches Eisenpräparat). Gegen Arsenvergiftung unbrauchbar, weil es schwache Säuren, wie die des Arsens nicht gleich dem folgenden (frisch präcipitirtem und unter Wasser gehaltenen) Präparate zu binden vermag.

Ferrum oxydatum hydricum in Aqua. *Liquor Ferri oxydati hydrati. Antidotum Arsenici albi.* Eisenoxydhydratflüssigkeit. *Peroxyde de Fer hydraté.* (Durch Fällen einer verdünnten Eisenchloridlösung mit Ammoniak und Mischen des gewaschenen Niederschlages mit so viel Wasser, dass 100 Gew. Th. 6 Th. Eisenoxyd enthalten. — Trübes, rothbraunes Fluidum, welches der Ruhe überlassen, einen leicht beweglichen rothbraunen Bodensatz von Eisenoxydhydrat bildet. Verliert schon nach $^1/_2$ Jahre in Folge molecularer Verdichtung die Fähigkeit, arsenige Säure in eine überbasische unlösliche Verbindung zu überführen, wesshalb es nach Ablauf dieser Zeit regenerirt werden muss.) Angesichts der Veränderlichkeit und Unbrauchbarkeit, welche das Präparat in verhältnissmässig kurzer Zeit erfährt, erscheint es zweckmässiger dasselbe jederzeit frisch zu bereiten und zwar nach dem Vorschlage von *Fuchs* durch Mischen von *Ferrum oxydatum sulfuricum solutum* (statt *Ferrum sesquichloratum solutum,* wegen Bildung von Chlormagnesium, welches gleich den alkalischen Chloriden die Löslichkeit der arsenigen Säure und ihre Resorption zu begünstigen scheint), mit überschüssiger *Magnesia usta*, wobei sich Eisenoxydhydrat und Magnesiahydrat neben schwefelsaurer Magnesia bilden. Die schwedische Pharm. schreibt für diesen Zweck ein ähnliches Mittel vor — * ***Hydras ferrico-magnesicus*** (*Ferri sesquichlor. 23·0, solv. in Aq. dest. 270·0, adm. Magnesiae ustae 7·0,* das sich nach *Björkmann's* Versuchen als zweifelloses Gegengift eben so der arsenigen Säure, als arsenigsaurer Alkalien und selbst in grosser Menge und nach wiederholter Darreichung bei Vergiftungen mit Schweinfurtergrün als Antidot verwendbar erwiesen hat.)

Innerl. gegen Arsenvergiftung (von *Berthold* und *Bunsen*); als erste Gabe sogleich 50·0—100·0, sodann zu 1 Essl. (15·0—20·0) in kurzen, der Dringlichkeit der Symptome entsprechenden Intervallen. (Um 1·0 arseniger Säure unschädlich zu machen, sind 150·0—200·0 des Präparates erforderlich; *Cave*: säuerliche Getränke, Brausepulver, kohlensaure Alkalien, Salmiak, so wie andere alkalische Chloride. S. a. *Ferrum hydroaceticum.* p. 154.)

3. ***Ferrum oxydatum rubrum.*** *Oxydum ferricum* (*igne paratum*), *Crocus Martis adstringens, Colcothar Vitrioli.* Rothes Eisenoxyd. *Oxyde rouge de Fer.* (Durch Calciniren von Eisenvitriol.) Obsolet; ehemals innerl. als Adstringens und äusserl. als Haemostaticum; wegen der Dichte seiner Theilchen und Schwerlöslichkeit in Säuren von geringer Wirksamkeit; noch mehr gilt dies von dem (durch die Dichte seiner krystallinischen Structur nahezu unwirksamen) natürlichen, rothen Eisenoxyd oder Blutstein — * ***Ferrum oxydatum nativum rubrum*** s. *Lapis haematites.*

4. * **Ferrum oxydatum solubile (in Saccharo et Glycerino).** In Syrup und Glycerin lösliches Eisenoxydhydrat — von *Köhler* und *Hornemann.* (Dunkelrothe, gelatinöse Masse, welche nicht in Wasser, dagegen in Syrupen und Glycerin löslich ist, und die Grundlage der folgenden Präparate bildet.)

* **Ferrum oxydatum saccharatum solubile.** *Ferrum oxydatum saccharatum siccum.* Eisenzucker. (Das aus 20 Th. Eisenchloridlösung erhaltene gelatinöse Eisenoxyd mit 90 Th. Zucker vermischt, im Dampfbade zur Trockene verdunstet und noch mit so viel Zucker versetzt, dass das

Gesammtgewicht 100 Th. beträgt. — Ein röthliches Pulver von milde eisenartigem Geschmack, welches 3 pCt. metallisches Eisen enthält und sich in 5 Th. Wasser zu einer rothbraunen Flüssigkeit löst. Diese besitzt weder den styptischen Geschmack, noch schwärzt sie die Zähne bei ihrer Anwendung wie andere Eisenpräparate; auch wird sie durch Kochen nicht verändert.)

Innerl. zu 0·5—2·0 ad 4·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen, Pastillen und in Lösung (in den bei Ferrum pulv. angegebenen Krankheitszuständen und als gelindes Adstringens bei Blutungen und excessiven Ausscheidungen), in grössern Dosen (thee- bis esslöffelweise) und kürzern Intervallen $^1/_4$—$^1/_2$stündl. als Antidot (bei Arsenvergiftung, wobei jedoch der gleichzeitige Gebrauch von Eiweisslösungen und abführend wirkenden Neutralsalzen zu vermeiden ist; — von *Köhler* an Menschen und Thieren erprobt).

*** Syrupus Ferri oxydati solubilis.** Eisensyrup. (Von 1 pCt. Eisengehalt, dunkelrother Farbe, und süssem, schwach eisenartigem Geschmack; mit 5 Th. Wasser gemischt, darf er keinen Bodensatz bilden.)

Innerl. zu 3·0—6·0 ($^1/_2$—1 Kaffeel.) bis zu 1 Esslöffel (15·0—20·0) p. d., 2—4 M. tägl.; am zweckmässigsten für sich allein, angenehmer als der tintenhaft schmeckende *Syr. Ferri carbon.* Rp. 842. (Im Handel kommt Eisensaccharat als flüssiger Eisenzucker [von *Král*], Eisenliqueur und in Zuckerkapseln gefüllt vor, von denen die aus der Fabrik von *Jordan* und *Timaeus* in je 1 Kapsel $^1/_2$ Ctg. Eisen besitzen.) Wie der Eisensyrup kann durch Mischen und Lösen von Eisenoxydsaccharat in Glycerin — flüssiges Eisenglycerin, * ***Glycerinum ferratum*** und mit Malzextract — * ***Extractum Malthi ferratum,*** eisenhältiges Malzextract erhalten werden; ohne Vorzug vor dem officin. Eisensyrup.

Ferrum pomatum.

Ferrum pomatum. *Ferrum malicum.* Apfelsaures Eisen. *Malate de Fer.* Gebräuchlich nur in Form von **Extractum Ferri pomatum** s. *malicum, Extr. Malatis Ferri, Extr. Martis cum Succo pomorum.* Apfelsaures Eisenextract. (Aus dem Safte saurer Aepfel durch Digestion mit Eisenfeile. — Enth. 7—8 pCt. Eisen; in Wasser klar, in spirituösen Flüssigkeiten grösstentheils löslich.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl. (ad 2·0 p. die), in Pillen, Mixturen und Tropfen (in spirituösen Flüssigk. gelöst).

Aeusserl. in zerstäubter Lösung (1·5—3·0 : 100 Aq.) zu Inhalationen.

Auf gleiche Weise wird das aus dem Safte der Quittenäpfel durch Digestion mit Eisen gewonnene * ***Extractum Ferri cydoniatum*** angewendet.

Tinctura Ferri pomata. *Tinct. Malatis Ferri.* Apfelsaure Eisentinctur. (*Extr. Ferr. pom. 1, Aq. Cinnam. spir. 5*; nach Ph. Germ. im Verh. v. 1 : 9.)

Innerl. zu 1·0—2·5 (20—60 Tpf.) p. d., m. M. tägl. in Tropfen und Mixturen; ebenso * ***Tinctura Ferri cydoniata.***

876. Rcp.
Extr. Ferri malici 10·0.
Solve in
Vini hispanici 120·0,
Tinct. Aurantior. 20·0.
Misce et filtra.
S. 3 Mal tägl. während oder nach der Mahlzeit 1 Essl. voll.
(Vinum ferratum Aurantiorum.)

877. Rcp.
Extr. Ferri pomat. 5·0,
Pulv. rhiz. Calami q. s.
F. pilul. N. 60, consp. pulv. cort Cinnam.
D. S. 3 Mal tägl. 2—5 Stück.

878. Rcp.
Tinct. Ferri pomati,
— amarae ana 10·0.
M. D. S. 3—4 M. tägl. 1 Kaffeelöffel voll. (Bei anämischen, scrophulösen oder sonst in der Ernährung herabgekommen.)

879. Rcp.
Tinct. Ferri malici 5·0,
Syrupi Aurant. 50·0.
D. S. 3 Mal tägl. 1—2 Kaffeel. (Für Kinder wie oben.)

S. a. Bd. I. Rp. 509.

Ferrum phosphoricum.

Ferrum phosphoricum. Phosphorsaures Eisen. In mehrern Verbindungen gebräuchlich.

1. **Ferrum (oxydulatum) phosphoricum.** *Ferrum phosphoricum oxydato-oxydulatum. Phosphas ferrosus. Phosphas ferroso-ferricus.* Phosphorsaures Eisenoxydul. *Phosphate ferroso-ferrique. Protophosphate of iron.* (Durch Fällen von schwefelsaurer Eisenoxydullösung mit phosphorsaurem Natron; — blaues, in Wasser unlösliches, in verdünnten Säuren lösliches Pulver.)

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und Pastillen (für sich und mit Kalkpräparaten bei Skrophulose, Rachitis, retardirter Dentition, Atrophie und andern krankhaften Ernährungszuständen des Kindesalters).

2. * ***Ferrum oxydatum phosphoricum.*** *Phosphas ferricus.* Phosphorsaures Eisenoxyd (durch Fällen von schwefelsaurer Eisenoxydlösung mit phosphorsaurem Natron; — weisses ins Gelbliche spielendes, in Wasser unlösliches Pulver).

Innerl. wie das Vorige, diesem, wie es scheint, an arzeneilicher Wirksamkeit nachstehend.

Aeusserl. zu Streupulvern (auf Krebsgeschwüre); in überschüssiger Phosphorsäure gelöst — * ***Liquor Schobelti*** (gegen Schmerz und Caries der Zähne) und zu Bädern — * ***Liquor ad balneum phosphorico-ferratum*** (15·0 in *Acid. phosph. s. q. sol., Aq. dest. 100·0;* f. 1 Bad).

* ***Ferrum phosphoricum oxydatum dialysatum.*** *Liquor Ferri phosphorici dialysati.* (Von gleichem Aussehen wie *Liquor Ferri oxyd. dialys.* p. 158; wird in ähnlicher Weise wie dieser durch Behandeln mit phosphors. Natron [statt mit Ammoniak] und

Dialysiren erhalten). Nur innerl. wie *Ferrum oxydat. dialysat.*

Wenig verschieden von dem jetzt fast obsoleten phosphorsauren Eisenoxyd ist das neu eingeführte:

3. * ***Ferrum pyrophosphoricum (oxydatum).*** *Pyrophosphas ferricus.* Pyrophosphorsaures Eisen. (Durch Fällen von schwefelsaurer Eisenoxydlösung mit pyrophosphorsaurem [d. i. geglühten phosphorsaurem] Natron; — weisses, in Wasser unlösliches Pulver. Allem Anscheine nach dürfte das Entgegenkommen, welches das pyrophosphorsaure Eisen in der Praxis gefunden hat, seinem imponirenden Namen [*Pyros* und *Phosphor*] zuzuschreiben sein; denn sowohl das phosphorsaure wie das pyrophosphorsaure Eisenoxyd werden durch Fällen desselben Eisensalzes mit dem bekannten, milde abführend wirkenden phosphorsauren Natron bereitet, nur wird dieses zur Darstellung des pyrophosphorsauren Präparates zuvor leicht geglüht angewandt.)

Innerl. wie *Ferrum phosphor. oxyd.*; in 4000 Th. Sodawasser gelöst, als * ***Aqua Ferri pyrophosphorici*** (*Soltmann*).

Die Löslichkeit des pyrophosphorsauren Eisenoxyds in citrons. Ammoniak, so wie in überschüssiger pyrophosphorsaurer Natronlösung hat zur Aufnahme zweier Präparate Anlass gegeben, nämlich:

* **Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico.** *Pyrophosphas Ferri citro-ammoniacalis. Pyrophosphas ferricus cum Ammonio citrico.* Pyrophosphorsaures Eisenoxyd mit citronsaurem Ammoniak. *Pyrophosphate de Fer citro-ammoniacale.* (Durch Lösen von frisch gefälltem pyrophosphors. Eisenoxyd in alkalisch reagirender citrons. Ammoniaklösung und Eindampfen zur Trockene; — grüngelbe, milde eisenartig schmeckende, in Wasser leicht lösliche Schuppen, welche 18 pCt. metallisches Eisen besitzen.)

Innerl. zu 0·1—0·3, ad 0·5 p. d., m. M. tägl. (ad 3·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Tropfen und Mixturen (bei Blutarmuth, namentl. Chlorose und den oben angeführten Krankheitszuständen; in neuerer Zeit als leichter verdauliches und weniger widerwärtig schmeckendes Eisenpräparat empfohlen; ohne Vorzug vor dem citronsauren Eisenoxyd); äusserl. zu subcutanen Injectionen, 1·0 : 5·0 Aq. dest. (bei gänzlich darniederliegender Verdauung und perniciöser Anämie).

Syrupus Ferri pyrophosphorici (*Ferr. pyrophosph. c. Ammon. citr. 1, Aq. dest. 2, Syr. Sacch. 97*; — enth. in 20 Grm. 0·2 pyrophosph. Eisenoxyd = 0·04 reinem Eisen).

Innerl. zu 1—2 Theel. bis 1 Essl. p. d., m. M. tägl.

* **Ferrum et Natrum pyrophosphoricum.** *Natrum pyrophosphoricum ferratum. Pyrophosphas Ferri et Sodae.* Pyrophosphorsaures Eisenoxyd-Natron. *Pyrophosphate de Fer et de Soude.* (Durch Zersetzen verdünnt. Eisenchloridlösung mit pyrophosphorsaurem Natron und Ausfällen des gebildeten pyrophosphors. Eisen-Natrons mit überschüssigem Weingeist. — Weisses, amorphes, bitterlich salzig schmeckendes, im Wasser langsam zu einer grünlichen Flüssigkeit lösliches Pulver, das durch Gerbsäuren, resp. Chinapräparate nicht gefällt wird.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. (1/2 Stunde vor der Mahlzeit) in Pulvern (am besten mit Zucker verrieben 1 : 2 *Sacchar.*), Pillen, Pastillen (zu 0·1 p. d. mit Cacaomasse), Mixturen und als Syrup (gegen die oben angeführten Leiden).

* ***Liquor Pyrophosphatis Ferri et Sodae.*** (Nach *Leras* durch Lösen von 30 Th. *Natr. pyrophosph.*, 7 Th. *Ferr. sulfur. oxyd. sicc.* und 300 Th. *Aq. dest.*; farblose Flüssigkeit, welche weder nach Eisen schmecken, noch die Zähne färben, durch den Magensaft nicht zersetzt werden und auch den Stuhl nicht anhalten, aber sehr leicht assimilirbar sein soll.) Mit Zucker gibt die Flüssigkeit einen farblosen Syrup — * ***Syrupus Pyrophosphatis Ferri et Sodae;*** wie *Syrup. Ferri pyrophosphorici.*

880. Rcp.
Ferri phosphor. (oxydul.)
Extr. Chinae ana 1·0,
Cort. Cinnam. pulv. 0·2,
Sacchari — 0·3.
M. in pulv. aequab.
Dent. tales doses N. 10.
S. 3 Mal tägl. vor jeder Mahlzeit 1 Pulver in Oblaten zu nehmen.

881. Rcp.
Ferri phosphor. (oxydul.) 2·0,
Calcar. phosphor. ex ossibus 5·0,
Extr. Rhei 1·0,
— Acori q. s.
F. l. a. pilul. N. 100, consp. Pulv. Cinnam.
D. S. 4—6 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen.

882. Rcp.
Natri pyrophosphor. ferrati 10·0.
D. S. 3 M. tägl. 1 Messerspitze voll in 1 Glase Sodawasser gelöst zu nehmen.

883. Rcp.
Liquor. Ferri et Natri pyrophosphor. 5·0
(vel Natri pyrophosphor. ferrati 1·0)
Cerevisiae fort. 500.
Misce. (Solve.)
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Glas voll.
(Cerevisia ferrata s. martiata.)

884. Rcp.
Pyrophosph. Ferri citro-ammon. 2·5.
Solve in
Aquae dest. 100·0,
adde
Syr. Aurant. flor. 20·0.
D. S. 2—3 Mal im Tage 1 Esslöffel (*Griesinger*).

885. Rcp.
Pyrophosph. Ferri citro-ammon. 2·0,
Aq. flor. Aurant. 20·0,
Syrupi simpl. 180·0.
Solve.
D. S. 3—4 M. tägl. 1 Essl. (= 0·2 des Salzes — *Robiquet*).

886. Rcp.
Pyrophosphat. Ferri et Sodae
(s. Natri pyrophosphor. ferrati) 1·0.
Solve leni calore digerendo in
Syrupi simpl.
— Aurant. ana 50·0.
D. S. 4 M. tägl. 1—2 Theel. voll.

887. Rcp.
Pyrophosphat. Ferri et Sodae 10·0,
Sacchar. q. s.
F. l. a. tragemata N. 100·0 pond. 1·0.
D. S. 2 Mal tägl. 1—4 Stück vor der Mahlzeit zu nehmen.

S. a. Bd. I. Rp. 304 u. 866.

Ferrum sesquichloratum

(crystallisatum). *Ferrum muriaticum oxydatum, Chloretum ferricum.* Eisenchlorid (krystallisirtes), Eisensesquichlorid. *Perchlorure de*

Fer crystallisé. Sesquichloride of iron. (Krystallinische, gelbe, an der Luft zerfliessende Massen; in Wasser, Alkohol und Aether leicht löslich); in wässeriger Lösung —

Ferrum sesquichloratum solutum. *Liquor Ferri sesquichlorati*, s. *Ferri muriatici oxydati*, s. *Chloreti ferrici. Oleum Martis.* Eisenchloridlösung, flüssiges Eisenchlorid. *Solution (officinale) de Perchlorure de Fer.* (Klare gelbbraune Flüssigkeit von 1·26 spec. Gew., mit nahezu 10 pCt. Eisengehalt und nicht ganz 30 pCt. wasserfreiem Eisenchlorid. — Ph. Austr. et Gall.; nach Ph. Germ. um die Hälfte stärker — von 1·48 sp. G., 15 pCt. Eisen = 43·5 pCt. wasserfreiem Eisenchlorid). Cave: basische Verbindungen, Silber-, Blei- und Quecksilberoxydulsalze, die Mehrzahl der organischen Substanzen, namentlich Gerb- und Farbstoffe, wie auch Schwefelverbindungen.

Innerl. das flüssige Eisenchlorid zu 0·1—0·5 (2—10 Tpf.), ad 1·0 p. d., m. M. tägl. (ad 3·0 p. die), in Tropfen, mit Zuckerwasser, Syrupen oder schleimigen Flüssigkeiten stark verdünnt und in Mixturen (sowohl bei anämischen Leiden, namentl. die spirituösen Lösungen des Salzes, wie auch als Adstringens und Hämostaticum, bei Magen- und Darmblutungen, Hämorrhagien der Harn- und Geschlechtswege, Hämoptoë, Diphteritis, chron. Darmcatarrhen und dysenterischen Processen, dann bei scorbutischen und septicämischen Erkrankungen, putriden Zerstörungen [zumal in Complication mit Hämorrhagien], rasch um sich greifenden phagadenischen Geschwüren [namentlich im Gefolge von Syphilis], Carbunkeln, confluirenden Pocken [in Dosen zu 2·0 tägl.], wie auch zu dem Zwecke, die Pockenentwicklung und das Eiterungsfieber zu hemmen; zu 4—12 Tpf. tägl.).

Aeusserl. in der Regel die Eisenchloridflüssigkeit (wegen der leichten Zerfliesslichkeit des Salzes an der Luft; letzteres nur zur Anwendung auf Neubildungen), pur, oder nur wenig verdünnt als Stypticum zur Applikation (auf wuchernde Granulationen, Nagelgeschwüre, pseudomembranöse Ausschwitzungen, weiche Excrescenzen, condylomatöse Wucherungen, fungöse, polypöse und erectile Geschwülste, um sie zum Zusammenschrumpfen und schliesslich zum Schwinden zu bringen), zu Bepinselungen (auf Frostbeulen, erysipelatöse und andere Hautentzündungen, diphteritisch erkrankte Schleimhäute, Drüsenanschwellungen, bei Mastodynie [tägl. oder jeden 2. Tag — *Toster*], ferner bei Wucherungen und Blutungen im äussern Gehörgange, Vagina und Cervix Uteri — vergl. Bd. I. 287, 328 u. 331); am häufigsten jedoch als Blutstillungsmittel*); mehr oder weniger stark verdünnt (2—5 : 100 Aq.) zu Mund- und Gurgelwässern (bei Diphteritis, schwammiger Auflockerung und Blutungen des Zahnfleisches), Ohrtropfen und Augenwässern (0·2—4·0 : 100 Aq. — bei chron. Ophthalmien, Gefässneubildung in der Cornea und Conjunctiva; zweckmässiger andere Styptica, da die Niederschläge, welche das Eisensalz bildet, leicht Trübungen in der Cornea und Verdickungen an der Chorda Tympani veranlassen können; vergl. Bd. I. 278 u. 285), zu Inhalationen, in zerstäubter Lösung, 0·2—1·0, ad 2·0 : 100·0 Aq. dest. — bei granulöser Pharyngitis, chron. Laryngitis und Coryza, als Lösungs- und Zerstörungsmittel zäher und pseudomembranöser Exsudationen, wie auch zur Stillung bestehender Blutungen aus den Luftwegen — Bd. I. 297), Waschungen, Umschlägen (auf Blutaderknoten, Krampfadern, Mastdarm- und Scheidenvorfälle etc.), Verbandwässern (auf leicht blutende, üppig granulirende, mit weichen, schwammigen Wucherungen versehene sowie auf putride Geschwüre), Bädern (20·0—100·0 f. 1 Bad, wobei zu beachten, dass alle Eisensalze unvertilgbare Rostflecke in der Wäsche zurücklassen) und Injectionen in die Harnröhre (0·10—0·5 : 100 Aq.), den Uterus und die Vagina (0·5—2·0 : 100·0 Aq., in kleinern Dosen als Adstringens, concentrirter als Hämostaticum), dann zu parenhymatösen Einspritzungen (wenige Tropfen mittelst der Pravaz'schen Spritze — gegen Varices und Teleangiectasien, zur radicalen Heilung derselben — Bd. I. 372) und Injectionen in pathologische Hohlgebilde (namentlich in die Höhle variciöser Venenausdehnungen und aneurysmatischer, insbesondere sackiger Erweiterungen der Arterien, wobei der Blutstrom auf beiden Seiten des Gefässes oder der Geschwulst durch Druck vollkommen abgesperrt und zum Stillstand gebracht werden muss; trotzdem gefährlich und stets von üblem Ausgange bei Aneurysmen der Hauptarterien der Extremitäten; — Bd. I. 372 u. 374),

*) Bei Anwendung der Eisenchloridlösung für diesen Zweck ist auf ihren Concentrationsgrad, sowie auf die Beschaffenheit und Dignität der Applicationsstellen Rücksicht zu nehmen. Für Injectionen in Höhlen, z. B. in die Nase, Scheide und Mastdarm empfiehlt sich am besten eine Verdünnung mit 3—5 Th. Wasser; bei äussern Blutungen darf sie nur mit 1, höchstens 2 Gew. Th. Wasser verdünnt werden; hiebei ist es von Wichtigkeit, dass die blutende Fläche zuerst vom Blute möglichst gereinigt werde, damit das Präparat unmittelbar mit den blutenden Gefässmündungen in Berührung gelange, wodurch diese nicht nur in Folge von Contraction der Gefässwände erheblich verengt werden, sondern auch das darin enthaltene Blut coagulirt wird. Man drückt zu diesem Behufe einen von der Eisenlösung durchtränkten und gut ausgepressten Charpietampon auf, legt über diesen einen zweiten derartigen, nur etwas grössern, endlich noch einen dritten, breitern, wenn die Blutung bereits stille steht und zuletzt einen einfachen Charpietampon, der entsprechend festgehalten werden muss. Bei nur theilweisem Erfolge müssen neue Tamponschichten zugelegt werden, bei unzureichender Tamponade diese jedoch schnell entfernt und durch eine neue ersetzt werden, nachdem die blutende Fläche durch einen in Eiswasser getauchten Schwamm gereinigt worden ist. — *G. Braun* lässt bei Spaltung der Vaginalportion des Uterus zum Zwecke der Tamponade zuerst eine Anzahl grösserer oder kleinerer Baumwollkügelchen mit Wasser benetzen und dann erst in die unverdünnte neutrale Eisenchloridlösung eintauchen. Nachdem sie sich angesaugt haben, werden sie durch Pressen von der überschüssigen Lösung befreit, dass sie fast trocken sind und in diesem Zustande in Gebrauch gezogen. Nachdem die Wunde derart ausgefüllt und belegt worden ist, kommt ein Leinwandläppchen darüber und zuletzt 3—4 nussgrosse, in Glycerin getauchte Baumwollkugeln; — vergl. Bd. I. 266, 247 u. 325.

in Salben und Linimenten (1 : 2—10 Fett), zu Einreibungen (bei Hautausschlägen) und Verbänden; in Form von Stiften (mit Hilfe von Tragantpulver — als Blutstillungsmittel bei Metrorrhagien, s. Rp. Nr. 900; die Stifte lösen sich leicht und ihre Einwirkung ist kaum geringer, als die einer gleich starken Solution; bei öfter sich wiederholenden Blutungen legen sich die Frauen die Stifte selbst ein und darauf einen Wattapfropf, der nach 12—24 Stunden entfernt wird — *Bequerel*, *F. Winckel*), und mit *Liquor Ferri sesquichlorati* imprägnirten Stäbchen aus *Laminaria digitata*, oder *Radix Gentianae*, sowie damit getränkten Pressschwämmen (welche bei Blutungen des Uterus und zum Acouchement forcé bei Placenta praevia in den Muttermund gebracht werden — *Schreier*).

Zubereitungen: * ***Ferrum sesquichloratum basicum solutum.*** *Liquor Ferri sesquichlor. basici.* Basische Eisenchloridlösung, flüssiges Eisenoxychlorid. *Chloroxyde ferrique liquide.* (Bildet sich auf Zusatz von ätzenden, oder kohlensauren Alkalien in Eisenchloridlösung, indem das gelatinös sich ausscheidende Eisenoxydhydrat beim Schütteln im Ueberschusse der Flüssigkeit wieder löst, wobei sich dieselbe dunkler färbt. 1—2 Th. kryst. *Natrum carbon.* in Wasser gelöst, sind für 100 Th. des officin. *Liquor Ferri sesquichlorati* mehr als ausreichend, um diesem nicht nur alle freie Säure, durch welche die bei Blutstillungen höcht unwillkommene ätzende, nicht aber die hämostatische Eigenschaft des Präparates vermehrt wird, zu entziehen, sondern selbst eine geringe Menge basisches Eisenchlorid bilden. Grössere Mengen von kohlens. Natron [25—50 pCt.] geben unter Bildung von Kochsalz, welches die hämostatische Wirkung ebenfalls nicht beeinträchtigt, überbasische Lösungen, die sich zuletzt gelatinös verdicken.)

Innerl. in denselben Gaben wie die officinelle Eisenchloridflüssigkeit (wirkt nicht so styptisch und schmeckt weniger adstringirend; das Präparat von *Bechamp* mit 8 At. Fe_2O_3, welches in 1 C. C. 0·05 Eisen enthält, zu 5—10 Tpf. p. d., 2—3 Mal tägl. unmittelbar vor der Mahlzeit; vom *Ferrum dialysatum* nicht sehr verschieden).

Aeusserl. als Blutstillungsmittel und Adstringens wie das Vorige, namentlich als Verbandmittel (damit getränkte Charpie, Baumwolle und Compresschen; vergl. *Gossypium haemostaticum*), zu Pinselsäften und Einspritzungen. (Das so modificirte Eisenchlorid hat nach den von mir und *G. Braun's* Erfahrungen zum grössten Theile seine ätzenden, nichts dagegen von seinen hämostatischen Eigenschaften verloren; es wirkt viel weniger reizend und erzeugt auf Wunden und Schleimhäuten keinen Schorf mehr).

* ***Collodium ferruginosum*** s. *haemostaticum* (*Ferri sesquichl. cryst. 1, Solve in Collod. dupl. 6*); als Blutstillungsmittel.

Spiritus Ferri chlorati aethereus. *Tinctura Ferri chlorati aetherea. Spiritus Aetheris ferratus. Liquor anodynus martiatus*, loco *Tincturae nervino-tonicae Bestuscheffii.* Eisenchloridhältiger Aetherweingeist, Aetherische Eisenchloridtinctur, Bestuscheff'sche Nerventinctur, Delamotte's Goldtropfen. *Teinture de Bestuscheff.* (*Ferr. sesquichl. cryst. 1, Spir. Aether. 12*, mit 1·5 pCt. Eisengehalt; zweckmässiger nach Ph. Germ. aus *Liquor Ferri sesquichlor. 1, Spirit. Aeth. 14*, den Sonnenstrahlen bis zur Entfärbung ausgesetzt und sodann an einem schattigen Orte stehen gelassen, bis die Flüssigkeit eine bräunlich gelbe Farbe angenommen; — enth. nur 1 pCt. Eisen in Form von Eisenoxydchlorid; ist angenehmer zu nehmen und leichter verdaulich).

Innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; sonst wie *Tinctura Ferri acetici aetherea* pag. 154.

Syrupus Ferri sesquichlorati (*Ferr. sesquichl. sol. 3, Syr. Sacchar. 197*; 20·0 enthalten 0·08 wasserfr. Eisenchlorid = 0·02 Eisen; ex tempore zu bereiten); zu 20·0 (1 Essl.) p. d., m. M. tägl.

* ***Tinctura Ferri sesquichlorati*** (*Ferr. sesquichl. cryst. 1, Spir. Vini conc. 5*); in halb so grosser Dosis wie *Spirit. Ferri chlor. aether.*

888. Rcp.
Ferri sesquichlor. sol.
(Liq. Ferri sesquichl.)
1·5—2·0,
Aquae commun. 100·0,
Syr. Aurantior. 20·0.
D. S. 1—3stündl. 1 Essl. (Bei Blutungen innerer Organe, Metrorrhagien, phagadenischen Geschwüren etc.)

889. Rcp.
Ferri sesquichlor. sol.
1·0—3·0,
Glycerini 60·0.
D. S. 2stündl. 1 Kaffeel. voll zu nehmen. (Gegen Diphteritis — *Hothorn.*)

890. Rcp.
Ferri sesquichl. sol. 1·5,
Tinct. Opii simpl. 0·5,
Aquae commun. 150·0,
Syr. Diacodii 15·0.
M. D. S. 2—3stündl. 1 Esslöffel. (Bei chron. Durchfällen, Blutungen aus dem Darmkanal, den Nieren und Harnwegen etc.)

891. Rcp.
Ferri sesquichl. sol. 1·5,
Aq. Cinnam. simpl. 150·0.
D. S. 2—6 Mal im Tage 1 Essl. (Bei chron. Tripper Anämischer und Blutungen aus den Harn- und Geschlechtswegen.)

892. Rcp.
Ferri sesquichl. sol. 2·0,
Aq. Cinnam. spir. 8·0.
M. D. S. 4 Mal tägl. 20 Tpf. in Zuckerwasser zu nehmen. (Wie oben.)

893. Rcp.
Spirit. (Tinct.) Ferri chlorat. aether. gtt. 15,
Mixturae gummos. 100·0,
Syr. Cinnamomi 5·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kinderlöffel. (Bei Hirnanämie der Kinder.)

894. Rcp.
Spirit. (Tinct.) Ferri chlor. aether. 10·0,
Aq. Cinnam. spir. 15·0.
M. D. S. 3 Mal tägl. 1 Kaffeel. voll in 1 Liqueurgläschen Ruster- oder Malagawein zu nehmen. (Bei Chlorose und andern anämischen Zuständen.)

895. Rcp.
Ferri sesquichl. sol. 0·1
—0·2,
Aq. destillat. 100·0.
M. D. S. Zu Inhalationen. (Bei granulöser Pharyngitis, chron. Laryngitis, Bluthusten etc. — *Fieber.*)

896. Rcp.
Ferri sesquichl. sol. 2·0
—5·0,
Aquae communis (vel Decoct. sem. Lini) 200·0
—500·0·
D. S. Zu Klystieren. (Bei chron. Dysenterie, Dickdarm- und Hämorrhoidalblutungen.)

897. Rcp.
Ferri sesquichl. sol. 10·0,
Aquae commun. 100·0.
M. D. S. Zu Einspritzungen. (Als Blutstillungsmittel in die Vagina, Mastdarm und zum Aufschnupfen bei Epistaxis.)

898. Rep.
Ferri sesquichlor. sol.
Aq. destillat. ana 5·0.
M. D. S. Zur parenchymatösen Injection (bei Teleangiectasien.)

899. Rep.
Ferri sesquichl. sol. 20·0.
Admisce sens. instillando Natri carbon. cryst. 0·5, s. q. Aq. dest. antea soluti.
Praecipitatum inde enatum agitando solve et adde Aquae destill.
Glycerini ana 100·0.
D. S. Zur Tamponade (der Vagina, des Mastdarmes, bei profusen Blutungen und zum Verbande mittelst damit getränkter Compresschen bei Blutaderknoten und Krampfadern).

900. Rep.
Liquor. Ferri sesquichl. 0·6—1·0,
Gum. Tragacanth. pulv. 2·0,
Sacchari pulv. 1·5.
Form. l. a. bacillum.
Disp. tales N. 12.
D. S. Zu Touchirungen oder zum Einlegen (in die Vagina) bei oft sich wiederholenden Blutungen — *F. Winkel.*

901. Rep.
Ferri sesquichl. sol. 5·0,
Axung. porcin. 10·0—15·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Zum Einreiben (in weiche, schwammige Wucherungen und bei Acne disseminata).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. 201, Syrup- 305 und Glycerinform 349, in Stäbchen 617, als Pinselsaft 755, zur Inhalation mittelst des Dampfhydrokonions 771, zu Einspritzungen in die Uterushöhle 829, Tamponaden und zum Eingiessen in die Vagina 835, 832.

Ferrum sulfuricum (oxydulatum).

Ferrum sulfuricum (oxydulatum). Schwefelsaures Eisenoxydul. *Sulfate de Fer. Sulfat of iron.* Gebräuchlich in nachstehenden Formen:

1. * **Ferrum sulfuricum crudum** s. *venale. Vitriolum Martis.* Rohes schwefelsaures Eisenoxydul. Gemeiner Eisenvitriol. *Vitriol vert, Couperose vert.* (Blassgrüne, häufig von fremden Metallen [Kupfer, Zink, Thonerde, Magnesia] und einem rostigen Ueberzuge verunreinigte Krystalle).

Nur zum äusserl. Gebrauche in den Fällen, wo (mit Rücksicht auf den billigen Preis) grössere Mengen, z. B. zu Injectionen, Umschlägen, Bädern und zur Desinfection thierischer Auswurfstoffe (in 3—10 Th. Wasser gelöst) benöthigt werden. (Nach *Pettenkofer's* Versuchen genügen zur Desinfection etwa 25·0 für 1 Person und 1 Tag. Für Latrinen, in denen bereits die ammoniakalische Zersetzung eingetreten ist, muss so viel Eisenvitriol verwendet werden, bis die nach Ammoniak und Schwefelwasserstoff riechende Flüssigkeit jenen Geruch verloren hat. Für 1 Kubikmeter Latrineninhalt werden 2—3 Kil. Eisenvitriol benöthigt.)

2. **Ferrum sulfuricum (purum)** s. *crystallisatum. Sulfas Ferri* s. *ferrosus* (*purus*). *Vitriolum Martis purum.* Reines schwefelsaures Eisenoxydul. Gereinigter Eisenvitriol. (Bläulich grüne, an der Luft ziemlich haltbare Krystalle, welche sich in 2 Th. Wasser lösen, in Alkohol unlöslich sind.) **Cave:** wie *Ferrum chloratum* p. 155; ausserdem Kalk-, Baryt- und Bleisalze.

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., m. M. tägl. (ad 1·0 p. die), in Pulvern, Brausemischungen (0·15 p. d. mit 3·0 *Natr. bicarb.* u. 4·0 *Acid. tartar.* — Bd. I. 127), Pillen (nicht selten in Verbindung mit kohlens. Kali oder Natron zur Gewinnung von oxydfreiem *Ferrum carbonic.* pag. 155), Pastillen (zu 0·05 p. d. mit Cacaomasse) und in Lösung (bei passiven Blutungen, chron. profusen Catarrhen des Darmkanals, der Respirations-, Harn- und Geschlechtswege, bei Anämie und Chlorose torpider Subjecte).

Aeusserl. in Lösung zu Pinselsäften (0·5—1·0 : 10·0 Syrup. v. Glycerin.), Mund- und Gurgelwässern, (0·5—2·0 : 100·0 Aq. — bei blutendem Zahnfleisch, chronischen Mund- und Rachencatarrhen, schwammiger Auflockerung ihrer Schleimhaut), Injectionen in die weiblichen Geschlechtswege (als blutstillendes, secretionsbeschränkendes, fäulnisswidriges und die Laxität der Theile behebendes Mittel bei Blutungen und blennorrhoischen Erkrankungen, Senkungen des Uterus, Prolapsus Vaginae etc.), in die Harnröhre (0·15—0·5 : 100·0 — bei chron. Blennorrhoen), zu Umschlägen (bei varikösen Gefässausdehnungen, Scheiden-, Uterus- und Mastdarmvorfällen), Bädern (adstringirenden, zu 25·0—100·0 f. ein allg. Bad und als Bestandtheil moussirender Eisenbäder, zu 15·0 f. 1 Bad); in Form von Streupulvern (mit Carbo, Alumen, Myrrha etc. auf blutende und putride Geschwüre, in die Vagina mittelst kuglig zusammengeballter Baumwollstücke etc.), Augenpulvern (0·5—1:10 Sacch.), Salben und Linimenten (1 : 10—25 Fett — als Prophylacticum gegen die von Cyankalium bei Vergoldern und Photographen an den Händen sich bildenden Geschwüre), selten zu Augenwässern und Inhalationen (in Dosen wie *Alumen*).

3. * **Ferrum sulfuricum siccum** s. *dehydratum vel calcinatum.* Entwässertes schwefelsaures Eisenoxydul. Wasserfreier Eisenvitriol. (Bei 100° seines Krystallwassers [45·5 pCt.] beraubter Eisenvitriol. — Grünlichweisses, in Wasser langsam lösliches Pulver.)

Innerl. in nur halb so grossen Dosen als das kryst. Salz, in Pulvern und Pillen. (Bestandth. der als Tonicum, Laxans und Emmenagogum gebräuchlichen *Pilulae aloëticae ferratae* p. 32.)

Aeusserl. zu Streupulvern (als mildes Aetz- und Blutstillungsmittel); wie *Alumen ustum.*

902. Rep.
Ferri sulfurici cryst. 1·0.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. 2—4 M. tägl. zu 10—30 Tpf. auf Zucker oder mit Wein gemischt (während oder bald nach dem Essen) zu nehmen.

903. Rep.
Ferri sulfurici 1·0,
Extr. Opii 0·1.
Solve in
Aq. Cinnam. simpl. 10·0.
D. S. 2—3stündl. 10 Tpf. (bei habituellen Durchfällen und Neigung zu Blutungen anämischer Subjecte).

904. Rep.
Ferri sulfurici 0·1,
Rhiz. Zingib. in pulv. 0·2,
Sacchari 0·3.
M. f. pulv. aequab.
Disp. tales N. 10.
D. S. 2—3 Pulver im Tage (in Oblaten) mit etwas Wein zu nehmen.

905. Rcp.
Ferri sulfurici 0·15,
Acid. tartar. 3·0,
Natri bicarbon. 4 0,
Sacchari 13 0.
Misce et da in charta cerata.
Dispens. tales N. 10.
S. 1 Pulver in eine mit kaltem Wasser gefüllte Literflasche einzutragen, sehr gut verstopfen, und die nach einiger Zeit klar gewordene Flüssigkeit mit Wein während der Mahlzeit zu geniessen.
(Pulvis effervescens ferrugineus.)

906. Rcp.
Ferri sulfurici
Aloës ana 2·0,
Tritur. in massam, ex qua form. pil. N. 20, consperg. pulv. Cinnam.
D. S. 1—2 Stück vor jeder Mahlzeit zu nehmen.
(Pilulae antichloriticae. — *Marshall-hall.*)

907. Rcp.
Ferri sulfurici,
Natri bicarbon.
Extr. Gentian. ana 6·0.
F. l a. pilul. N. 100, consperg. pulv. Cinnam.
D. S. 3—4 Pillen im Tage, allmählig steigend. (Bei Chlorose — *Lebert.*)

908. Rcp.
Ferri sulfurici 2·0,
Extr. Myrrhae,
Galbani ana 6·0,
Syr. Aurantior. q. s.
f. pilul. pond. 0·15,
consperg. pulv. Cinnam.
D. S. 4 M. tägl. bis zu 6 Stück zu nehmen.
(Pilulae emmenagogae martiatae; gegen Chlorose u. Amenorrhoe — Kämpf's rothe Backenpillen.)

909. Rcp.
Ferri sulfurici,
Catechu,
Terebinth. coct. ana 4·0.
Extr. Gentianae q. s.
ut f. pilulae N. 100, consperg. pulv. Cinnam.
D. S. 3 M. tägl. 3—6 Stück. (Gegen Nachtripper — *Henschel*)

910. Rcp.
Ferri sulfur. sicci 0·3,
Sacchari 5·0—10·0.
M. in pulv. subtil.
D. S. Augenpulver (zum Einblasen bei Hornhautflecken).

911. Rcp.
Ferri sulfur. sicci,
Aluminis usti ana 5 0.
Kino in pulv.
Gum. arab. — ana 10·0.
M. in pulver. aequab.
D. S. Streupulver (bei Blutungen).

912. Rcp
Natri bicarbon. 500·0,
Da in charta. S. N. I.

÷

Rcp. *Ferri sulfur. 15·0.*
Solve in
Aq. destillatae 225·0,
admisce
Acid. sulfur. dilut. 15 0.
D. in vitro. S. N. II.

÷

Rcp. *Acid. hydrochlor. crudi 500·0,*
D. in vitro. S. N. III.
S. Zuerst das alkalische Pulver zu lösen, und wenn der Patient ins Bad gestiegen, die Eisenlösung N. II und zuletzt die Säure N. III einzutragen.
(Balneum Ferri carbonici effervescens. *O. Hautz.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form pulv. Brausemischungen Rp. 193 und 500, Pillen 510, (als Eisenoxydul) 519, (Eisencarbonat) 512, Cacaopastillen 569, zu Streupulvern 499 und Eisenbädern 864 und 865.

* Ferrum sulfuricum oxydatum.

Sulfas ferricus. Schwefelsaures Eisenoxyd. Nur in Lösung gebräuchlich als:

* **Liquor Ferri sulfurici oxydati.** Flüssiges schwefelsaures Eisenoxyd. (Bräunlichgelbe, syrupdicke Flüssigkeit von 1·318 sp. Gew. und 8 pCt. Eisengehalt. Löst wie *Liquor Ferri sesquichl.* Eisenoxydhydrat und bildet damit ebenso basische, bei localer Anwendung wenig ätzend wirkende Verbindungen und mit schwefelsaurem Ammoniak den ammoniakalischen Eisenalaun — *Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum* Ph. Germ. S. p. 41.) **Cave:** wie *Ferrum sulfuricum.*

Innerl. in denselben Gaben und Formen wie *Ferrum sesquichloratum solutum.* (Soll als Blutstillungsmittel der Eisenchloridlösung nicht nachstehen und auch nicht kaustischer als diese wirken.)

Aeusserl. als Hämostaticum und Adstringens wie *Liquor. Ferri sesquichlor.* Dient vorzugsweise zur Bereitung des

* **Antidotum Arsenici** (*Liq. Ferri sulfur. oxyd. 60, Magn. ust. 7, Aq. com. 240*; es bildet sich hiebei Eisenoxydhydrat, Magnesiahydrat und schwefelsaure Magnesia); innerl. zu 1 bis mehreren Essl. $^1/_4$—$^1/_2$-stündl. (bei Arsenvergiftungen statt *Ferrum oxydatum hydricum in Aqua* [p. 159], auch bei Vergiftungen mit arsensauren Salzen, dem *Ferrum hydrico-aceticum* p. 154 vorzuziehen).

Ferrum sulfuratum.

Schwefeleisen. *Sulfure de Fer.* (Die durch Schmelzen von Eisen mit Schwefel erhaltene Masse.) Nur pharmaceutisch zur Erzeugung von Schwefelwasserstoff. In fein zertheiltem Zustande —

* ***Ferrum sulfuratum hydraticum in Aqua.*** Schwefeleisenhydrat, in Wasser zertheilt. (Der durch Fällen von Eisenoxydulsalzen mit Schwefelalkalien erhaltene, schwarze voluminöse Niederschlag, gut gewaschen und in Wasser vertheilt.)

Innerl. wie *Ferrum oxydatum hydricum in Aqua* pag. 159 (von *Mialhe* gegen Sublimat-, Kupfer- und andere metall. Vergiftungen empfohlen). Eine Mischung von 1 Th. im Wasser zertheiltem Schwefeleisenhydrat mit 2 Th. *Magnesia usta* gibt das von *Duflos* als *Antidotum universale* empfohlene * ***Ferrum sulfuratum cum Magnesia hydrica*** (gegen Vergiftungen mit Arsen-, Cyan- und Metallpräparaten, besonders Cyanquecksilber).

* *Ferrum tannicum.*

Gerbsaures Eisenoxyd. (Bildet sich stets, wenn Gerbsäure oder gerbstoffhältige Mittel, wie die Chinapräparate mit Eisenoxydsalzen verbunden werden.) In Gaben wie *Ferrum sulfuricum;* am besten in Pillen. Ueberflüssig; ebenso * ***Ferrum valerianicum.*** Baldriansaures Eisenoxyd. (Braunrothes nach Valeriansäure riechendes Pulver); zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. in Pulvern und Pillen.

Ferrum tartaricum.

Weinsaures Eisenoxyd. (Kryst., im Wasser wenig lösliches Pulver.) Nur in Verbindung mit Kalium als s. g. Eisenweinstein, in reinem, sowie unreinem Zustande gebräuchlich.

a. **Kalium ferro-tartaricum** (purum). *Ferro-Kali tartaricum, Ferrum Kalio-tartaricum, Kali tartaricum ferratum, Tartras Lixivae et Ferri, Tartras ferrico-potas-*

sicus, Mars solubilis. Weinsaures Eisenoxyd-Kali. Reiner Eisenweinstein. *Tartrate de potasse et de Fer, Tartrate ferrico-potassique. Pertartrate of iron et potash.* (Durch Digeriren von Eisenoxydhydrat mit einer Mischung von saurem weinsaurem Kali und Wasser. Glänzende, nahezu schwarze, ziemlich hygroskopische, wenig tintenhaft schmeckende, in Wasser leicht lösliche Schuppen, welche in Alkohol unlöslich, von heissem Wasser zersetzt werden." *Ph. Austr. et Gall.* — Gilt für leichter verdaulich und vollkommener assimilirbar als andere Eisenpräparate, ohne den Stuhl anzuhalten.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl. ad 4·0 p. die, in Wasser (1 : 500 *Aqua fontana,* besser *Aqua carbonica*), Molken (1 : 500 — * ***Serum Lactis ferruginosum*** s. ***martiatum***) oder Syrupen (1 : 40—50) gelöst, in Pastillen (zu 0·05 p. d. mit Zucker), Pulvern (in *charta cerata*) und Pillen (in den Fällen, wo Eisenpräparate ohne deren adstringirende Nebenwirkungen angezeigt sind).

Zubereitungen: ***Aqua ferrata*** (s. *martiata*) ***effervescens.*** Eisenhältiges Sodawasser. *Eau ferrée gazeuse* (*Kal. ferro-tartar. 0·15, Aqua carbon. 650*); becherweise für sich, mit Milch, Molken oder Wein, gleich den eisenhältigen Mineralwässern.

Pastilli ferruginosi. Eisenweinsteinpastillen. *Tablettes ferrugineuses* (*Kali ferro-tartar. 5, Vanill. sacch. 3, Sacch. alb. 10, Mucil. Tragac. 10. F. pastil. pond. 1·0 cum 0·05 Kal. tartar. ferr.*); zu 1—10 St. p. d., m. M. tägl.

Syrupus Ferri tartarici. Eisenweinsteinsyrup. *Sirop de Tartrate ferro-potassique.* (*Kali ferro-tartar., Aq. Cinnam. ana 25, Syr. Sacch. 950. — 20·0 cont. 0·5 Kal. ferro-tartar. = 0·1 Eisen*); zu 10·0—30·0 p. d. (1—2 Essl.), m. M. tägl.

Tinctura Ferri tartarici. *Tinct. Martis tartarisata.* Weinsaure Eisentinctur. (*Ferr. limat. 10, Kal. tartar. acid. 25, Aq. dest. 300, Mixta ebull. p. 2 hor. Colat. adde Spirit. Vini conc. 5;* — (Unbeständiges zum Schimmeln geneigtes Präparat. 160 Th. enth. 12 Th. *Kal. tartar. ferrat.*); innerl. zu 10—50 Tpf. p. d., m. M. tägl. Aehnliche Präparate sind die *Tinctura Martis Ludovici* und *Tinctura Martis aperitiva Glauberi.*

b. * **Kalium ferro-tartaricum** (impurum). *Ferrum tartarisatum. Tartarus ferratus* s. *martiatus. Globuli Tartari ferrati pulverati; loco Globulorum martialium.* Weinsaures Eisenoxydkali (unreines), Eisenweinstein. (Durch längeres Digeriren eines mit Wasser zu einem Breie angerührten Gemenges von Eisenfeile mit 5 Th. Weinstein, Eindampfen und Pulvern oder Ausrollen der noch knetbaren Masse zu 30 [ehemals bis 60] Grm. schweren Kugeln. — Schmutzig grüne, mit der Zeit braun werdende Massen, welche sich in 16 Th. Wassers zum grossen Theile mit schwärzlich grüner Farbe lösen; aus weinsaurem Eisenoxyduloxydkali zusammengesetzt.) Das zu Kugeln geformte Präparat stellt die früher ausschliesslich officinellen ***Globuli martiales*** s. *Globuli Tartari ferruginosi,* Eisenweinsteinkugeln, *Boules de Mars, Boules de Nancy, Bolls of iron* vor.

Nur äusserl. zu Bädern (30·0—120·0 oder 1—4 Kugeln, in heissem Wasser gelöst und dem Bade beigemischt. — Bd. I. 344).

Der Eisenweinstein wird auch zur Bildung von Eisenseife — * ***Sapo ferruginosus*** s. *martiatus* benützt, (indem man 12 Th. Eisenweinstein in heissem Wasser löst und mit 24 Th. Seifenleim, aus *Seb. bovin., Ol. Cocois* u. *Liq. Natr. caust. ana S* innig mischt — *Auspitz*). Im Handel kommt auch eine flüssige Eisenseife (*Král*) vor, welche ein unreines ölsaures Eisenoxyd — * ***Ferrum oleïnicum*** (durch Sättigen von Oelsäure mit frisch gefälltem Eisenoxydhydrat) darstellt.

Aeusserl. zu Einreibungen (flüssige Eisenseife bei Verbrennungen) und Waschungen wie *Sapo Tannini* p. 24.

913. Rep.
Kalii ferro-tartar. 5·0.
Solve in
Vini hispanici (vel hungarici Rustens. etc.) 100·0.
D. S. 3—4 M. tägl. 1 Kinder- bis Esslöffel voll zu nehmen.

914. Rep.
Kalii ferro-tartar.
Kalii jodati ana 2·0
Solve in
Aq. Cinnam. simpl. 30,
admisce
Syrupi simpl. 120·0.
D. S. 3—4 M. tägl. 1 Thee- bis 1 Esslöffel.
(Syrupus jodo-ferratus; 30·0 = 0·5 Kal. ferro-tart. und 0·5 Kal. jodat. — *Mialhe.*)

915. Rep.
Kali ferro-tartar. puri (v. Tartari ferrati) 0·1,
Sacchar. in pulv. 1·0.
M. in pulv.
Dent. tales N. 10 in chart. cerat.
S. Mehrere Mal im Tage 1 Pulver in 1 Becher Sodawasser (in Wein, Molken oder einem aromat. Syrup) zu nehmen.

916. Rep.
Kalii ferro-tartar. pur. 1·0,
Natri bicarbon. 5·0.
M. in pulv.
D. S. N. I.

Rep. *Acid. citrici in pulv. 4·0.*
D. S. N. II.
S. In eine mit Wasser gefüllte Flasche (650·0) zuerst Pulver I, dann II eintragen und gut verkorken; die klar gewordene Flüssigkeit becherweise für sich oder mit Wein zum Getränke.
(Pulvis ad Aquam ferratam effervescentem — *Mialhe.*)

917. Rep.
Kalii ferro-tartar. 1·0,
Sacchar. in pulv. 50·0,
Acid. tartar. — 3·0,
Natri bicarbon. — 2·0.
M. in pulv. aequab.
D. S. Für 1 Lit. Wasser; wie oben.

918. Rep.
Kalii ferro-tartar. 5·0,
Syrupi gummosi,
Pulv. rad. Alth. ana q. s.
F. pilul. N. 20.
(Pilulae Ferri tartarici — *Mialhe.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form flüssiger und pulveriger Brausemischungen Rp. 187 u. 493, Syrupform 303 und in Pillen 518.

Filicis (maris) Rhizoma.

Radix Filicis maris. Wurmfarnwurzel. Farrenkrautwurzel. *Rhizome de Fougère male. Fern maleroot.* (Der Wurzelstock von Nephrodium Filix mas *Rich.* Zum Arzeneigebrauche darf nur das pistaziengrüne Parenhym des vordern Abschnittes des Wurzelstockes und seiner kräftigsten Wurzelbasen verwendet werden. Sobald sich dasselbe zu bräunen beginnt, hat es seine anthelmintische Wirksamkeit verloren und ist zu beseitigen. — Wesentl. Best. 5—6 pCt. eines scharfen fetten Oeles *[Filixolin]*, dann Filixsäure und Filixgerbsäure.)

Innerl. das (am besten unmittelbar vor der Anwendung aus dem Parenhym des nicht über 1 Jahr alten Wurzelstocks bereitete) noch grüne Pulver (braun gewordenes ist als wirkungslos zu verwerfen) in der Dosis von 20·0—30·0 (Kindern unter 10 Jahren 5·0—10·0, über 10 J. 10·0—20·0 für eine Bandwurmkur), in (2—4) Portionen getheilt und in Intervallen von 1/4 bis längstens 1 Stunde (unter den [bei *Extr. Filicis*] angegebenen Modalitäten, namentlich strenger Diät, worauf ein Drasticum, am besten *Ol. Ricini* zu 1 Essl. halbstündlich, bis zum Eintritte reichlicher Stuhlentleerungen gereicht wird). Man verordnet das Mittel für sich allein und lässt die einzelnen Pulverdosen in Oblaten, in Milch, Zuckerwasser, eingemachtem Obst, Fruchtsäften etc. nehmen, oder in Form einer zähen Latwerge (deren Einzelgaben ebenfalls in Oblaten eingehüllt werden), in Bissen, Pillen (gewöhnlich mit *Extr. Filicis*) oder Täfelchen (s. p. 168), selten im Decoct (30·0—50·0 : 100·0—200·0 Col).

Wie die Farrenkrautwurzel wird auch die vor wenigen Jahren als Bandwurmmittel in den Arzeneischatz eingeführte * ***Radix Panne,*** *Radix Uncomo* s. *Uncomoco* (Rhizom von Aspidium athamanticum Kze.) angewandt. (In Hinsicht auf Sicherheit des Erfolges noch zu wenig erprobt.)

Zubereitungen: * ***Acidum filicicum.*** Filixsäure. (Das äther. Farrenkrautextract setzt eine körnig fettige Masse [Filicin] ab, welche nach *Luck* aus Filixsäure besteht und die von *Carlblom* rein dargestellt wurde. — Krystall. in Wasser unlösliche Substanz.) Bis jetzt nur versuchsweise gebraucht; im reinen Zustande — * ***Acidum filicicum purum,*** zu 0·12 p. d. (mit *Pulv. Cinnam.* corrigirt, hintennach Ricinusöl, dagegen die abführenden Salze zu vermeiden *[Carlblom]*; Dosis offenbar viel zu klein); in unreinem — * ***Acidum filicicum impurum*** (aus dem äther. Extract durch Behandeln mit Ammoniakflüssigkeit, Beseitigen der beim ruhigen Stehen sich abscheidenden obern Fettschichte und Zersetzen der untern wässerigen Schichte mit Salzsäure, aus der sich unreine Filixsäure niederschlägt, welche getrocknet eine fast schwarze amorphe Masse darstellt). Nach *J. Rulle* zu 1·0 in 16 Pillen vertheilt, auf 4 Mal nach vorausgegangener strenger Diät; auf die 2. Dosis ein Drasticum, am besten Ricinusöl. (Dieser Salzsäureniederschlag soll bei Menschen und Thieren sich therapeutisch wirksamer, als reine Filixsäure verhalten — *Rulle.*)

Extractum Filicis maris. *Extr. Filicis aethereum. Oleum Filicis maris.* Wurmfarn- oder Farrenkrautwurzel-Extract. *Extrait étheré (ou oléo-résineux) de Fougère male.* (Unzweckmässig ist das ihm in seiner Wirksamkeit nachstehende alkoholische Extract der *Ph. Austr.*; daher bei Verordnungen ausdrücklich „*aethereum*" hinzusetzen, denn nur das ätherische, sorgfältig aus dem noch grünen Wurzelpulver bereitete Extract, welches in dünnen Schichten nicht braun, sondern deutlich grün gefärbt erscheinen muss, besitzt eine entschiedene Wirksamkeit gegen den Bandwurm. Es hat die Consistenz eines fetten Oeles und scheidet bei ruhigem Stehen nach längerer Zeit einen körnigen Absatz aus, welcher [für sich gesammelt] ehemals Filicin — *Filicinum* genannt wurde und aus unreiner Filixsäure besteht.)

Innerl. von 2·0 (30—40 Tpf. bei sehr jungen Kindern) in den früher angegebenen Gradationen bis zu 10·0 für einen Erwachsenen zur Abtreibung des Bandwurmes; kleinere Dosen von 4·0—5·0 haben sich in den meisten Fällen als unzureichend erwiesen), pur (kurz vor dem Gebrauche mit 50·0 Milch abgesprudelt und in 2—4 Portionen genommen), in Mixturen (mit 10·0—15·0 *Mucil. Gum. arab.* subigirt; vor dem Schlafengehen mit Milch, am folgenden Tage 1 Dosis Ricinusöl — *Fleming*), Latwergen (mit *Pulv. Filicis, Extr. Granati*, fein zerriebener *Kamala* etc. zu einer zähen Latwerge angemacht, um die einzelnen Gaben in Oblaten bequem schlingen zu können), Bissen und Pillen (mit denselben Constituentien) und in Gallertkapseln (zu 0·5) pur (nach *Trousseau* mit Aether [2·0], in Syrup oder *Perles d'Éther*, 1 Stunde nach der letzten Dosis, zuletzt 1—3 Tpf. *Ol. Crotonis*), oder mit andern Bandwurmmitteln, namentlich *Extr. Granati*, zu 0·25 in je 1 *Capsula operculata.* (Die Kapseln werden in 2—4 Port. getheilt und in Intervallen von 1/4—1/2 Stunde genommen. Bald nach der letzten Portion stellt sich, falls die Dosis nicht zu gering war, spontan Abführen ein und kann dieses noch durch Application eines Klystiers aus *Extr. Filicis* [s. unten] unterstützt werden, zumal dann, wenn der Bandwurm zögernd austritt, oder Neigung zeigt, sich zurückzuziehen. Machen sich keinerlei Anzeichen zum Abführen bemerkbar, so lässt man etwa 2 Stunden nach der letzten Dosis ein Abführmittel folgen, entweder Ricinusöl [30·0] oder ein Drasticum aus Senna oder Jalapa mit oder ohne Calomel. Wichtig für den Erfolg der Bandwurmkur ist es, das besonders nach den letzten Dosen zu befürchtende Erbrechen zurückzuhalten, was am ehesten durch absolute Ruhe, einen Theelöffel Citronsaft oder etwas Pfefferminzzucker gelingt. Bei Personen mit grosser Neigung zum Erbrechen, zumal dann, wenn in Folge dessen die Bandwurmkuren resultatlos blieben, hat sich die Anwendung einer kleinen Morphindosis [0·005—0·01 *Morphin. hydrochl.*, am besten in etwas *Aqua Laurocerasi* gelöst], 1—2 Stunden vor dem Gebrauche des Extractes in mehreren Fällen nützlich erwiesen).

Aeusserl. in Klystieren zu 2·0—5·0 mit *Mucil. Gum. arab.* subigirt, oder kurz vor der Anwendung mit lauwarmer Milch (50·0—100·0) abgesprudelt (als Unterstützungsmittel der Bandwurmkur nach der letzten genossenen Dosis).

* ***Tabulae Filicis maris.*** (Durch Compression des Wurzelpulvers im Gewichte von 1·0 und mit Gelatin überzogen; in dieser Form sehr haltbar — *Rosenthal.*)

* ***Tinctura Filicis maris aetherea*** (*recenter parata* — 1 : 5 *Aether.*) zu 5·0—10·0 p. d., Früh nüchtern in Emulsionsform (s. Rp. 921).

919. Rep.
Pulv. rhiz. Filicis maris rec. par. 5·0,
Elaeosacch. Calami 0·5.
M. in pulverem.
Dent. tales doses N. 4 *in charta cerata.*
S. Morgens nüchtern ½stündl. 1 Pulver.

920. Rep.
Extr. Filicis mar. aeth. (vel Olei Filicis) 8·0.
Subige ope
Gummi arab. pulv. 8·0, *adde*
Syrupi Aetheris 25·0,
Aquae Menthae 75·0.
D. S. Früh nüchtern auf 2 Mal in Intervallen von ½—1 Stunde zu nehmen — *Heilly.*

921. Rep.
Tinct. Filicis mar. aether. recent. parat. 6·0,
Mucil. Gm. arab. 15·0,
Syr. Aurant. flor.
Lactis vaccini ana 60·0.
F. l. a. emulsio.
D. S. Wie oben und nach 2—3 Stunden ein kräftiges Abführmittel
W. Date.

922. Rep.
Extr. Filicis mar aeth.
— *Granati ana* 10·0,
Pulv. rad. Filicis rec. q. s. ut f. electuar. spissius.
D. S. ½—1stündl. je ¼ davon in Oblaten zu nehmen.

923. Rep.
Extr. Filic. mar. aeth. 2·0—5·0,
Gummi arab. pulv. 1·0,
Syr. Aurantior. 5·0.
Subige et admisce
Kamalae diutius, tritae 5·0,
Pulv. rad. Althaeae q. s. ut f. electuar. spissius.
D. S. Wie oben (für Kinder von 5—10 J.).

924. Rep.
Extr. Filicis mar. aeth.
— *Granati ana* 5·0—7·5.
Misce et dispensa in capsulis operculatis N. 20—30.
S. Früh auf nüchternen Magen 10 Stück und hierauf ½—1stündl. 5 Stück zu nehmen.

925. Rep.
Extr. Filic. mar. aeth. 5·0,
Gum. arab. in pulv.
Aq. destill. ana 1·5,
Pulv. rhiz. Filic. q. s. ut f. pilul. N. 50, *consp. Lycopodio.*
D. S. Früh nüchtern 20 Pillen und hierauf ½—1stündl. 10 Stück — oder die Hälfte am Abend, die andere am Morgen und nach ½ Stunde 1 Dosis Ricinusöl.

926. Rep.
Extr. Filic. mar. aeth. 5·0,
Gummi arab. in pulv.
Aquae dest. ana 1·5.
Subige et admisce
Kamalae diutius tritae 5·0,
Pulv. rhiz. Filic. q. s. ut f. pilul. N. 60, *consp. Lycopodio.*
D. S. Wie oben.

927. Rep.
Extr. Filic. mar. aeth. 4·0,
Mucilag. Gm. arab. 10·0.
Subige et admisce
Aquae commun. 200·0.
D. S. Zum Klystier.

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Tropfen Rp. 226, Mixturen 326, Pillen 529, Latwergen 363 und in *Capsulis opercul.* 551—553.

* **Foeni graeci Semen.** Bockshornsamen, Griechischheusamen *Semences de Foenugrec.* (Die stark melilotenartig riechenden, bitter schleimig schmeckenden Samen von Trigonella Foenum graecum L. — Enth. viel Schleim, bittern Extractivstoff und ein penetrant riechendes Harz.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern und Species (bei entzündlichen Affectionen der Schleimhäute, insbesondere bei catarrh. Leiden als schleimig einhüllendes Mittel). Obsolet, wie auch seine Zubereitungen:

* ***Farina Foeni graeci*** (zu erweichenden und zertheilenden Cataplasmen. — Bestandth. des *Emplastrum Foeni graeci s. malacticum*); * ***Mucilago Foeni graeci*** (1 : 10 *Aq. dest.*) und ***Oleum Foeni graeci*** (*infusum* 1 : 10 *Ol. Olivar.* — Bestandth. des *Unguent. Althaeae* Ph. Gall.).

Foeniculi (vulgaris) **Fructus.** *Semen Foeniculi.* Fenchelsamen. *Semences de Fénouil. Fennel-seeds.* (Die Spaltfrüchte von Foeniculum officinale *Allione.* — Wirks. Best. äther. Oel [*Anethol*] und fettes Oel.)

Innerl. zu 0·5—1·5 m. M. tägl. (ad 15·0 p. die), in Pulvern, Dragéen, Latwergen, Species (1—2 Theel. auf 1 Tasse kochenden Wassers) und im Aufguss (5·0—10·0 : 100 Col. — als Stomachicum, Carminativum, Expectorans und zur Förderung der Milchsecretion), dann als Corrigens für manche Arzeneien und als Conspergens für Pillen.

Aeusserl. im Aufguss zu Bähungen und Waschungen des Auges. (Romerhausen's Augenessenz ist ein kalt bereiteter Auszug des Fenchels mit verd. Weingeist [1 : 12] und 6 Th. Regenwasser.) Ehemals war auch das Kraut und die Wurzel des gemeinen Fenchels * ***Herba et Radix Foeniculi*** (beide reich an äther. Oel und Zucker) im Aufguss und Species, gleich den Früchten im Gebrauche. Wie diese wirken und werden angewendet:

* ***Fructus*** (*Semen*) ***Foeniculi romani.*** *Semen Foeniculi dulcis s. cretici.* Römischer Fenchelsamen. Süsser oder kretischer Fenchel (von Foeniculum dulce DC. — Doppelt so gross und süsser, aber weniger würzig als der Vorige).

Zubereitungen: **Aqua Foeniculi,** Fenchelwasser.

Innerl. rein zu 1 Thee- bis Esslöffel m. M. tägl. und als Excipiens und Adjuvans für Mixturen (vornehmlich in der Kinderpraxis).

Aeusserl. als Vehikel für Augenwässer, in Dampfform und zerstäubt zu Inhalationen (Bd. I. 278, 298 u. 301).

Oleum Foeniculi (aethereum). Fenchelöl (äther.).

Innerl. zu 0·05—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl., als Elaeosaccharum, in spirit. oder öliger Lösung.

Aeusserl. in Linimenten und Salben zu Einreibungen.

Spiritus Foeniculi wie *Spirit. Anisi*. p. 51.

* **Syrupus Foeniculi.** (Wässr. Aufgusssyrup); innerl. wie *Aq. Foeniculi* und als Corrigens für Mixturen.

928. Rcp.
Fruct. Foenicul. cont. 10·0.
F. l. a. Infus. colat. 150·0,
admisce
Syrupi Chamomil. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Bei Kolik in Folge von Gasanhäufung im Darmkanale.)

929. Rcp.
Pulv. fruct. Foenic. 5·0,
Magnes. hydro-carbon.
Sacch. in pulv. ana 10·0.
M. in pulv. aequab.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Kaffeel.
(Pulvis galactopaeus. Milch- oder Ammenpulver.)

930. Rcp.
Pulv. fruct. Foeniculi.
— — Anisi ana 2·5,
Magnes. ustae
Sacchari ana 5·0.
M. f. pulv. aequab.
D. S. Stündl. 1 Theel.
(Wie das Vorige.)

931. Rcp.
Aquae Foeniculi 100·0,
— aromat. spirit.
Bals. vitae Hoffm. ana 5·0.
M. D. S. Zu Waschungen des Auges (bei Gesichtsschwäche — *De Leuw*.)

* **Formicae rufae.** Rothe Ameisen. *Fourmis. Pismires.* (Formica rufa L. Wirks. Best. Ameisensäure und äther. Oel.)

Nur äusserl. die lebenden Ameisen zu Bädern (2—5 Liter [½—1 Kil.] lebend zerquetschter Ameisen, in ein Säckchen gebunden, hierauf in kochendem Wasser gebrüht und der gewonnene Auszug ins Bad gebracht, in welchem der Sack mehrere Mal ausgedrückt wird), localen Dampfbädern (indem die leidenden Theile über den während des Brühens der Ameisen entweichenden Dämpfen gehalten werden) und zu Fomenten (den Digestionsauszug [ehemals auch die lebenden in ein Tuch gebundenen Thierchen] als Reizmittel auf geschwächte, gichtisch oder rheumatisch afficirte Theile und bei Lähmungen).

* **Spiritus Formicarum.** Ameisenspiritus. (*Form. 10, Spir. Vin., Aq. com. ana 15; destil. part. 20.*)

Innerl. zu 0·6—2·0 (20—50 Tpf.) p. d, m. M. tägl. (gegen die vorerwähnten Leiden, wie auch bei Blasenaffectionen und Hydropsien) pur, in Tropfen und Mixturen (in einem schweiss- oder urintreibenden Vehikel).

Aeusserl. zu Einreibungen, Waschungen und zu Bädern.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung zu Einreibungen Rp. 893 und 900 und Waschungen 891.

Fraga. *Fructus (Baccae) Fragariae.* Erdbeeren. (Von Fragaria vesca L. — Reich an Zucker, citrons. und äpfelsauren Kalisalzen).

Innerl. die frischen Beeren, kurmässig gebraucht (bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren- und Blasensteinen; reichlich genossen ertheilen sie dem Harne eine alkalische Reaction) und zur Bereitung eines destillirten Wassers — * ***Aqua Fragorum*** (zu kosmetischen Zwecken); ehemals auch die Blätter — * ***Folia*** *(Herba)* ***Fragariae*** (als Surrogat für chinesischen Thee und zu blutreinigenden Species) und die Wurzel — ***Radix Fragariae*** in Abkochung — ***Ptisana Fragariae*** (1 : 100 Col. — gegen Blasencatarrhe).

* **Frangulae Cortex.** *Cortex Rhamni frangulae s. Alni nigrae.* Faulbaumrinde. *Ecorce de Bourgène. Alder buckthorn-bark.* (Von Rhamnus Frangula L. — Enth. einen der Cathartinsäure [verg. *Fol. Sennae*] ähnlichen, purgirend wirkenden Bitterstoff und einen Farbstoff — Rhamnoxanthin. Verursacht bei fortgesetzter Anwendung leicht Ueblichkeiten und Erbrechen, namentlich jüngere Rinden, während ältere dafür schwächer wirken sollen.)

Innerl. in Abkochung (15·0—25·0 : 200·0—300·0 Col., esslöffelw.; — bei chron. Unterleibsleiden, Hämorrhoidalaffectionen, habitueller Leibesverstopfung etc. [*Biswanger, Gumprecht* u. A.]; veranlasst tief gelbe Färbung des Stuhles und des Harnes. Die Faulbaumrinde vermag nicht in der 4fachen Menge die Rhabarber, wie angenommen wurde, zu ersetzen).

Aeusserl. in Abkochung zum Klystier.

Zubereitungen: * ***Essentia Rhamni frangulae.*** (*Cort. Frangul. 25, Aq. com. q. s. F. decoct. col. 150·0, inspissa ad 25·0, adm. Spir. Vini dil. 20·0*); zu 2 Theel. vor dem Schlafengehen als angenehmes Abführmittel — *Reich.* (einfacher ein concentr. Decoct [1 : 5 Col.] mit Zusatz von Rum oder Cognac zur Erhöhung seiner Haltbarkeit).

* ***Extractum Frangulae*** (*alkohol.-aquos.*); innerl. zu 2·0—5·0 (als Laxans) in Pillen oder Lösung.

* ***Syrupus Frangulae*** (das mit Zucker zum Syrup verkochte concentr. Decoct); zu 1—2 Essl.

932. Rcp.
Cort. Frang. cont. 60·0.
Ebull. c. Aq. com. 300·0
p. 5 min. et stent. in digest. ferv. p. ½ h.
Col. expr. admisce
Spirit. Vini gallic. tantum, ut sit liquor. pond. 300·0.
D. S. Zu 1—2 Essl. vor dem Schlafengehen (bei Abdominalplethora und ihren Folgen).

Fraxini Folia. Eschenblätter. *Feuilles de Frêne. Coltsfoodleaves.* (Enth. Gerbsäure und Fraxin, wahrscheinlich mit Aesculin [s. *Cort. Hippocast.*] identisch.)

Innerl. im Theeaufguss zu 30·0—50·0 f. 1 Lit. Colat. (bei gichtischen und rheumatischen Leiden); ehemals auch die Rinde — ***Cortex Fraxini*** (als Surrogat der China gegen Wechselfieber — *China europaea*).

* ***Fraxinum.*** *Fraxininum.* Fraxin (bitter adstringirend schmeckende, in kaltem Wasser schwer, in Alkohol leicht lösliche Krystalle); innerl. zu 1·0—2·0 p. d. (gegen Wechselfieber in der apyrectischen Zeit)

* ***Fucus amylaceus*** s. *ceylanicus*. Ceylon- oder Jafna-Moos. (Die im getrockneten Zustande weisse, fadenförmige Alge — Sphaerococcus lichenoides Ag.); wie *Carrageen* (gegen die dort angegebenen Krankheitszustände, in Abkochung, Gelatin und als Chocolade).

Fucus vesiculosus. *Quercus marina.* Blasentang. *Varec vésiculeux.* (Braune jodhältige Alge, gemeinschaftlich mit Fucus serratus und F. siliquosus L. vorkommend. — Die Asche dieser und anderer Fucusarten [Kelp- oder Varekasche] wird ihres Jod- und Bromgehaltes wegen zur Gewinnung dieser Metalloide verarbeitet; einst als *Aethiops vegetabilis s. Pulvis Quercus marinae tostae* [gegen Kropf und Skropheln] officinell.)

Von *Duchene-Duparc* als Jodmittel (gegen Fettsucht, Plethora, wie auch Skropheln) empfohlen und in Frankreich in den mannigfaltigsten Zubereitungen angewandt worden, namentlich in Abkochung (zu 10·0—15·0 : 200·0 Col.), als * ***Extractum Fuci vesiculosi*** (*alkohol.-aquos.*) in Pillen zu 1·0—4·0 p. die, als * ***Panis jodatus*** (gepulvert, mit Mehl und Wasser jodhältiger Kochsalzquellen zu Brot verbacken, etwa 10·0 auf 2 Kil. Brot), * ***Lac jodatum*** (mit Milch, auch mit Zusatz von Jodpräparaten gekocht); als * ***Cerevisia jodata*** (mit Malzauszug) und * ***Vinum jodatum*** (mit Most macerirt und vergohren — *Boinet*).

Fuligo splendens. Glanzruss. *Cristal de Suie. Shining lampblack.* (Enth. kreosothältige empyreumatische Oele, Brandharze, Paraffin, Kohle etc.)

Innerl. zu 0·5—0·1 p. d., 2—4 M. tägl., in Pulvern, Pillen und in Abkochung (zu 10·0—15·0 mit Kaffee auf 1—2 Decil. Colat. — gegen chronische Hautausschläge [vergl. *Pix liquida*] und inveterirte Rheumatismen).

Aeusserl. in Salben (1 : 2—5 Fett oder Seifen) und in Abkochung (10 : 100 Col.) zu Waschungen und Einspritzungen.

Präparate: * ***Fuligokali***, s. pag. 52.

Tinctura Fuliginis (1 : 8 *Spirit. Vini*) und ***Tinctura Fuliginis Clauderi*** (*Fulig. 2, Ammon. chlor. 1, Liq. Kali carb. 18, Aq. dest. 24*); zu 20—50 Tpf. p. d., m. M. tägl.

Fumariae Herba (*florida*). Erdrauchkraut. *Herbe de Fumeterre. Fumitory-tops.* (Von Fumaria officinalis. L. — Enth. einen Bitterstoff, Fumarsäure und viel Kalisalze.)

Innerl. als Ebullition zu 15·0—30·0 p. die (10—20 : 100 Col.), Presssaft (zu 30·0—50·0 p. d, ad 100·0 p. die) und in Species; äusserl. zu Visceralklystieren. (Bitter auflösendes Mittel, ähnlich der *Herba Cichorei* p. 122.) Obsolet; dessgleichen ***Ptisana*** (*Infusum*) ***Fumariae*** und ***Syrupus Fumariae*** (*ex succo expresso*).

Fungus igniarius praeparatus. *Agaricus Chirurgorum, Agaricus quercinus praeparatus.* Feuerschwamm, Zunder. *Agaric de chêne. Germain-ainder, Touchwood.* (Polyporus fomentarius Fries; — durch Aufweichen in Wasser und Klopfen zubereitet; mit Salpeter gebeizter nicht zulässig.)

Nur äusserl. zur Blutstillung; wirksamer (der mit einer Mischung aus gleichen Th. *Liquor. Ferri sesquichlor.* und *Spir. Vini conc.* imprägnirte Schwamm) — ***Fungus stypticus.***

* **Fungus Laricis.** *Boletus Laricis* s. *purgans*, *Agaricus albus.* Lärchenschwamm. *Agaric blanc. Agaric of the larch.* (Der präparirte Hutpilz, Polyporus officinalis *Mich.* — Enth. bei 50 pCt. eines drastisch wirkenden Harzes aus Agaricin und Agaricinsäure bestehend.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., 1—2 Mal (am Abend, gegen Nachtschweisse der Phtisiker), zu 1·0—2·0 als Drasticum. Das Harz — * ***Resina fungi Laricis*** s. *Agarici albi* in nur halb so grosser Dosis, in Pulvern (mit *Pulv. gum. arab.*), Pillen und spirit. Auszügen.

Eine ähnliche, jedoch schwächere Wirkung besitzt:

* ***Fungus Salicis.*** *Boletus Salicis* s. *suaveolens* (von Daedalea suaveolens *Pers.*); obsolet, ebenso * ***Boletus cervinus*** (von Lycoperdon cervinum L.) einst als Aphrodisiacum.

933. Rcp.
Fungi Laricis
(vel Agarici albi) 1·0,
Sacchari 3·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 6.
D. S. 1—2 Pulver vor dem Schlafengehen zu nehmen. (Gegen colliquative Schweisse der Phtisiker.)

934. Rcp.
Fungi Laricis
Pulv. cort. Cinnam. ana 1·5,
Sacchari 2·0.
M. in pulv. et divide in part. N. 5.
D. S. Wie oben.

935. Rcp.
Fungi Laricis 2·0,
Tinct. Opii crocat. q. s. ut f. pilul. N. 10, consp. Lycopodio.
D. S. Abends 1—2 Stück zu nehmen. (Wie oben.)

936. Rcp.
Resin. fungi Laric.
Sapon. medicin. ana 2·0,
Spirit. Vini conc. q. s. ut f. pilul. N. 40, consp. Lycopodio.
D. S. Vor dem Schlafengehen 1—3 Stück zu nehmen.

* **Galangae Rhizoma.** *Radix Galangae* (*minoris*). Galgant. *Galanga de la Chine, petit et moyen. Galangat.* (Von Alpinia officinarum Fl. — Wirks. Best. äther. Oel und ein scharfes Weichharz.)

Innerl. in Dosis und Form, wie das dem Galgant ähnlich sich verhaltende *Rhiz. Zingiberis*; dessgleichen * ***Tinctura Galangae*** wie *Tinct. Zingiberis.*

* **Galbanum.** *Gummiresina Galbani.* Mutterharz. *Galbanum sec.* (Der eingetrocknete Milchsaft von Ferula erubescens *Boiss.*; — aus einem schwefelfreien äther. Oele, Galbanumharz und Gummi zusammengesetzt).

Nur im gereinigten Zustande — **Galbanum depuratum** (durch Pulvern in Frostkälte und Absieben von Unreinigkeiten) anwendbar.

Innerl. in denselben Formen und Gaben wie *Asa foetida*, (so auch gegen die dort angeführten Krankheitszustände; insbesondere bei Menstruationsstörungen und den davon abhängigen nervösen [krampfhaften] Zufällen und als tonisches, die Secretion der Schleimhäute beschränkendes Mittel bei blennorrhagischen Erkrankungen der Urogenitalorgane; auch in Verbindung mit Eisen gegen Chlorose und Amenorrhoe).

Aeusserl. zu Klystieren (2·0—5·0 f. 1 Klyst.) und Pflastern; sonst wie *Asa foetida.*

Wie Galbanum wird auch ***Sagapenum,*** *Gummiresina Sagapeni,* Sagapen (der eingetrocknete Milchsaft von Ferula persica) angewandt, (in seiner Wirkung und sonstigem Verhalten zwischen dem Mutterharze und der Asa foetida stehend).

Präparate: * **Emplastrum Galbani crocatum.** Safranhältiges Mutterharzpflaster. (*Emplastr. Plumb. 24, Cer. flav. 8, Liquef. adm. Galban. depur. 24, Terebinth. 6, Croci pulv. 1*); zum Auflegen (auf Drüsengeschwülste, chron. Hautentzündungen als zertheilendes und mit Opium als schmerzstillendes Mittel bei schmerzhaften Magenaffectionen, Zoster etc.). Dem Galbanumpflaster ähnlich und ebenso verwendbar; doch reicher an Safran und resinösen Stoffen und von grösserer Klebefähigkeit ist das harzige Safranpflaster — **Emplastrum oxycroceum** (*Cer. flav. 30, Res. Pini 10, Liquef. et col. adm. Ammoniaci, Galbani, Terebinthinae ana 6, Olibani, Mastich., Croci, Spirit. Vini irror. ana 10.* — Das Empl. oxycroc. Pharm. Germ. besitzt kaum $^1/_3$ so viel Safran).

* ***Oleum Galbani*** (*aethereum*); innerl. zu 1—2 Tpf. m. M. tägl. als Emmenagogum und Antispasticum); äusserl. in Linimenten und Salben zu (krampfstillenden) Einreibungen.

* ***Tinctura Galbani*** (1 : 5 *Spirit. Vin.*); zu 20—50 Tpf.; äusserl. zu Einreibungen und Klystieren.

937. Rep.	938. Rep.
Galbani 10·0, *Extr. Aloës 1·0,* *Sapon. medic. 2·0,* *Spir. Vini q. s.* *F. l. a. pilul. N. 100, consp. pulv. Anisi stellati.* D. S. Tägl. 5—10 Stück zu nehmen (als Emmenagogum).	*Empl. Galbani croc. 15·0.* *Leni colore liquat. adm.* *Ammon. carbon. pulv.* *Camphorae rasae* *Olei Petrae ana 2·0.* *Misce in empl. aequab.* D. S. Auf Leinwand gestrichen auf den leidenden Theil zu appliciren (bei chron. Rheumatismen).

S. a. Bd. I. Rp. 123 u. 447.

* **Galeopsidis Herba** (*florida*). *Hb. Galeopsidis grandiflorae cum floribus.* Hohlzahnkraut. Gelber Hohlzahn. (Von Galeopsis ochroleuca *Lam.* — Enth. Schleim, Bitterstoff, Spuren von Gallussäure und äther. Oel.)

Innerl. im Theeaufguss zu 15·0—30·0 p. die, mit Wasser oder Milch auf $^1/_2$—1 Lit. Col. (bei catarrh. Erkrankungen der Luftwege) und in Species mit Zusatz von *Rad. Alth.*, *-Liquirit.*, *Spec. pector. etc.* (Bekannt als Volksmittel unter dem Namen „Blankenheimer Thee oder Lieber'sche Kräuter".)

Galii albi Herba (*florida*). Weisses Labkraut. *Caille-lait blanc.* (Von Galium Mollugo L.). Wie die Färberröthe (s. *Rubiae tinctoriae Radix*), weniger als Arzeneimittel, denn als Färbemittel (zum Gelbfärben); dessgleichen ***Herba*** (*florida*) ***Galii lutei.*** Gelbes Labkraut. *Caille-lait jaune* (von Galium verum L.); ehemals in Abkochung (30·0—50·0 : 1 Lit. Col.) und als Presssaft, mit Wein vermischt (gegen Epilepsie und andere nervöse Zufälle, wie auch gegen Hautausschläge und als Wundmittel); ebenso * ***Herba Galii palustris*** als Presssaft und Syrup (*e succo plantae*).

Gallae. *Gallae Quercus Turcicae. Gallae Halepensess. Levanticae.* Galläpfel. Türkische oder Aleppische Galläpfel. *Galle de chêne- ou Noix de Galle d'Alep. Gallnuits, Oak-apples.* (Gerbstoffhältige Pflanzenauswüchse, entstanden durch den Stich von Cynips Gallae tinctoriae R. auf den Blattknospen der Galläpfeleiche — Quercus infectoria *Oliv.* — Enth. 60—70 pCt. Gallusgerbsäure. Dieselbe Gerbsäure und fast in noch grösserer Menge besitzen die eben so verwendbaren chinesischen Galläpfel — *Gallae chinenses. Galle de Chine* Ph. Gall., hervorgebracht durch den Stich von Aphis chinensis auf Rhusarten.)

Cave: wie *Acidum tannicum.*

Innerl. die fein gepulverten Galläpfel in Pulvern, Pillen, Bissen, in doppelt so grosser Dosis wie die Gerbsäure (gegen die bei *Acidum tannicum* angegebenen krankhaften Zustände) und im Aufguss (1 : 10 Col. — statt Gerbsäure bei Vergiftungen mit Alkaloiden und Antimonpräparaten).

Aeusserl. im Aufguss (5—20 : 100 Col., durch längere heisse Digestion bereitet) zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen, Klystieren, Umschlägen, Waschungen und Bädern (100—200 Grm. zerstossene Galläpfel in ein Tuch gebunden, mit kochendem Wasser gebrüht und sammt dem Auszuge ins Bad gebracht, worin der Sack mehrere Mal ausgepresst wird — Bd. I. 346); als Streupulver und in Salben (1 : 5—10 Fett); vergl. *Acidum tannicum*. (Gewöhnlich werden die Galläpfel aus Ersparungsrücksichten dann verordnet, wenn grössere Quantitäten Gerbsäure, wie zu Umschlägen, Waschungen, Einspritzungen und Bädern — bei Gewebserschlaffungen, Mastdarm- und Scheidenvorfällen, Blennorrhoen, Decubitus etc. benöthigt werden.) Als Kau- und Rauchmittel (zur Verbesserung des Athemgeruches, gegen chron. Krampfhusten und asthmatische Leiden) wendet man in Dalmatien die balsamischen und gerbstoffreichen Terpentingallen — * ***Gallae pistacinae*** (*Carobe de Guidea*; auf Pistacia Terebinthus L.) an; vergl. Bd. I. 308.

Zubereitungen: ***Infusum Gallarum***, *Tinctura Gallarum aquosa* (*Gallar. in pulv. 25·0. Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5 min. et stent. in digest. ferv. p.* $^1/_4$ *hor. Colat. sit. 500·0*); innerl. pur, oder mit Wasser verdünnt tassenweise (bei Vergiftungen mit Antimonpräparaten) und äusserl. zu Mund- und Gurgelwässern (mit Wasser oder Branntwein verdünnt), Umschlägen (bei Prolapsus vaginae, Varikokele und andern varikösen Gefässausdehnungen) und Einspritzungen (bei Vaginalblennorrhoen etc.).

* **Tinctura Gallarum.** Galläpfeltinctur (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*; 8·0 entsprechen beiläufig = 1·0 *Acid. tannic.*).

Nur äusserl. zu Bepinselungen, Einreibungen und mit wässerigen Flüssigkeiten verdünnt (5—20 : 100 Aq.) zu Mund- und Gurgelwässern, Waschungen und Einspritzungen; auch in Verbindung mit Jod durch Lösen desselben oder Mischen mit *Tinct. Jodi*; wie *Acidum jodotannicum* p. 23.

939. Rep.
Gallar. in pulv. 20·0.
F. l. a. Infusum col. 200·0,
admisce
Tinct. Opii simpl. 2·0.
D. S. Zu 2 Klystieren (bei Dickdarmblutungen, chron. Mastdarmcatarrhen etc.).

940. Rep.
Tinct. Gallarum 20·0,
— Opii simpl. 2·5.
M. D. S. Zum Bepinseln (schmerzhafter und aufgelockerter Schleimhautstellen des Mundes in Folge skorbutischer, merkurieller etc. Erkrankungen, der Augenlider bei chron. Blepharitis etc.).

941. Rep.
Tinct. Gallarum 10·0,
— Jodi 5·0.
M. D. S. Zum Bepinseln wie oben, und mit $^1/_4$—$^1/_2$ Lit. Wasser verdünnt als Mundwasser (wie oben), zu Waschungen und Einspritzungen bei Blennorrhoen der Vagina und Vulva).

942. Rep.
Jodi subtil. triti 0·5.
Solve in
Tinct. Jodi,
— Gallar. ana 10·0.
D. S. Zum Bepinseln syphilitischer Infiltrate, Condylome, impetiginöser wie auch über chron. Gelenks-, Beinhaut- und Drüsenentzündungen gelegener Stellen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss zu Umschlägen Rp. 54, Verbandsalben 404, Waschungen und mit Jod zu Einspritzungen 828 und Bepinselungen 904 und 905.

Gaultheriae Herba (*Folia*). Wintergrünblätter. Kanadischer Thee. *Feuilles de Gaulthérie couchée.* (Von Gaultheria procumbens L. — Wirks. Best. — äther. Oel.)

Innerl. im Theeaufguss (5—10 : 100 Aq.), als Surrogat des chinesischen Thees, (ehemals gegen asthmatische und Menstruationsbeschwerden).

Oleum Gaultheriae (*aethereum*). Gaultheriaöl, Methylsalicylsäure. Wintergrünöl. *Essence de Wintergreen.* (Farbloses, angenehm riechendes, süsslich gewürzhaft schmeckendes Oel, welches sich leicht in Methyl und Salicylsäure spalten, wie auch durch Destillation von Salicylsäure mit Methylalkohol [Holzgeist] und Schwefelsäure künstlich darstellen lässt; vergl. pag. 18.)

Innerl. zu 1—3 Tpf. p. d., m. M. tägl. als Oelzucker und in spirituöser Lösung (einst als krampfstillendes und diuretisches Mittel); jetzt wohl auch innerl. und äusserl. in den bei *Acidum salicylicum* angegebenen Fällen.

Gelatina. Gallerte. *Gelée*; als Arzeneiform betrachtet: Bd. I. p. 72.

* **Gelatina animalis.** *Colla animalis*, *Gelatina alba*. Thierleim. Weisser Leim. *Gélatine animale, Colle. Glue.* (Durch Verkochen thierischer, aus leimgebenden Geweben bestehender Gebilde. — Zur Lösung des Leimes im Wasser wird derselbe zerstückt, mit 4 Th. Wasser, oder so viel, dass die Stücke davon bedeckt sind, 1 Stunde lang quellen gelassen und nach weiterem Zusatz von Wasser die Mischung unter Umrühren erhitzt, bis sie frei von Klumpen zu einer honigdicken Flüssigkeit sich gelöst hat, welche nach Bedarf weiter verdünnt wird.)

Innerl. nur die reinsten Leimsorten (*Grénétine*), wie sie für die feinere Küche in dünnen durchsichtigen, ungefärbten, geruch- und fast geschmacklosen Tafeln im Handel vorkommen; in Wasser verflüssigt, und mehr oder weniger stark verdünnt, 1—5 : 100 Aq. (als deckendes, einhüllendes und reizmilderndes Mittel bei entzündlichen Affectionen der Mund- und Rachenhöhle, Speiseröhre, des Magens und Darmkanals, insbesondere bei Vergiftungen mit scharfstoffigen und solchen Substanzen, welche der Leim zu binden vermag, wie Säuren, Alkalien, Erden, Gerbstoffe, Alaun, Metallsalze, Chlor, Jod, Brom etc.), in Lösung oder Gallertform mit Fleischbrühe, Milch, Mandelemulsion etc. — (als Unterstützungsmittel der Ernährung, zumal bei gleichzeitigen Reizungszuständen der

Schleimhäute, besonders der Respirations- und Verdauungsorgane; in dieser Absicht wurde jüngst entkalktes Knochengewebe unter dem Namen „Osselin" von A. Guerard als stickstoffreiches Nahrungsmittel empfohlen, ohne jedoch Fleischnahrung ersetzen zu können); ausserdem wird der weisse Leim als Excipiens für arzeneiliche Stoffe bei Verordnung in Gallertform (Bd. I. 72), zur Erzeugung von Gallertkapseln und Gallertbläschen, medicamentösen Leimblättchen, zum Ueberziehen von Pillen, um deren unangenehmen Geruch und Geschmack zu verdecken, in gewissen Fällen auch als Bindemittel für Pillen und Pastillen (Bd. I. 212, 215, 205, 201 u. 219) verwendet.

Aeusserl. dient der flüssige Leim als Deckmittel für die Haut (auf Excoriationen, Frostbeulen, nässelnde Hautausschläge etc. durch Ueberstreichen derselben mit einem Pinsel); mehr oder weniger stark verdünnt zu Einspritzungen (1—5: 100 Aq.), Klystieren (2·0—4·0: 100 Aq.), zur Bereitung von Leimpflastern (durch Ueberziehen von Seide und andern feinen Webestoffen, oder auch Papier mit Leimlösung — Bd. I. 182), Gelatin- oder Leimbädern — ***Balneum gelatinosum*** (500·0 f. 1 Bad auf die oben angegebene Weise verflüssigt und noch heiss dem Bade beigemischt; s. a. d. A. *Balneum sulfuratum cum gelatina* bei Kalium sulfurat.), als Klebemittel zur Armirung von Pflasterkerzen und elastischen Bougien mit heilkräftigen Substanzen (indem man sich im Wasserbade eine Lösung aus *Gelat. alb., Gum. arab. ana 10, Sacch. 5, Glycer. 2·5, Aq. dest. 20* bereitet, der die medicamentösen Mittel, *Kal. jodat., Morphin. hydrochl., Atrop. sulfur.*, wirksame Extracte, Tincturen etc. einverleibt werden — Bd. I. 234), zur Erzeugung von Arzeneistäbchen und Stiften aus arzeneilichen Stoffen (*Acid. carbolic., Zincum. oxydat, Morphin. hydrochl., Extr. Opii, -Hyosciami, -Belladonn etc.*), und mit diesen versehenen Suppositorien, Vaginalkugeln u. Bougien, für die Urethra und den Nasenkanal (letztere in Gestalt 8—12 Ctm. langer, 4—6 Mmt. dicker, glatter und weicher Stäbchen, welche an einem Ende sich verdünnen, an dem sie [bei chron. Catarrhen des Nasenhöhlenraumes, Ozaena scrophulosa, Ulcerationen in der Nasenhöhle etc.] gefasst und durch langsam rotirende Bewegungen in die Nase hineingeschoben werden — *Catti*), endlich zum Leimverband (mittelst Rollbinden, die mit Leim bestrichen und getrocknet sind, oder kurzer Leimbinden, statt des Kleisterverbandes bei Knochenbrüchen und Gelenksaffectionen. — Mit der auf die oben angegebene Weise gewonnenen Leimflüssigkeit wird eine feinere Sorte von Shirting, nachdem man selbe mit Nägeln aufgespannt hat, mittelst eines Pinsels überzogen, getrocknet und das Aufstreichen noch 1—2 Mal wiederholt. Der so zubereitete Stoff wird in 5 Ctm. breite Streifen geschnitten und mit der Leimseite nach Aussen aufgerollt. Vor dem Gebrauche wird die Leimschichte mit heissem Wasser befeuchtet und über die Unterlagsbinden mehrere Schichten der Leimbinden mit beliebiger Einfügung von Verstärkungen vorgenommen. Umfaltungen dürfen nicht gemacht werden, sondern die Binden müssen durchgeschnitten und wieder angesetzt werden. Der Leimverband ist sehr hart, liegt bequemer und zerbröckelt nicht; dafür gestattet derselbe nicht die Anwendung feuchter Umschläge und nimmt das vollständige Erhärten mehrere Tage in Anspruch — *Vanzeti, Bruns*).

943. Rep.
Gelatin. animal. albiss. concis. 10·0,
Aquae commun. 80·0.
Macera p. hor., solve leni calore et admisce pultem ex
Amygdalar. dulc.
Sacchari ana 10·0,
Aq. flor. Aurant. 5·0 antea paratam.
Colatur. leniter expess. sepone in loco frigido, ut fiat gelatina.
D. S. Theelöffelw. im Tage zu verbrauchen.
(Gelatina amygdalata, *Blanc-manger*.)

944. Rep.
Gelatin. animal. albiss. concis. 5·0,
Aquae commun. 60·0.
Macer. p. hor, dein calef. leniter ad solut. collac, cui adm.
Syr. Rubi Idaei
(vel -Ribium, -Citri, -Rhei etc.)
Refrigerando coëant in gelatinam.
D. S. Gelatina Rubi Idaei, -Ribium, -Citri, -Rhei etc. (oder irgend eines andern arzeneilichen Syrups mit Ausnahme der Eisensyrupe).

945. Rep.
Gelatin. animal. albiss. concis. 5·0,
Aq. com. fervid. 45·0.
Solve calore balnei vaporis.
Liquor. refriger. misce concutiendo in lagena, orificio sat amplo instructa et epistomeo clausa cum miscella ex
Aetheris 10·0,
Syrupi Sacchari 40·0, antea parata.
Coëant in gelatinam.
D. S. Mehrmals täglich 1 Kaffeel. voll in einer Oblate zu nehmen.
(Gelatina Aetheris emulsiva, *A. Caillot.*)

946. Rep.
Gelatin. albae pur. conc. 5·0.
Solve digerendo in
Aquae comm.
Syr. Aurantior. ana 30·0.
Liq. adhuc calid. misce concut. cum
Olei jecoris Aselli 40·0, (vel Olei Ricini 30·0.)
Effunde in ollam; mox refrigescat, et in gelatinam coëat.
D. S. s. n.
(Gelatina jecoris Aselli [resp. Olei Ricini] emulsiva.)

947. Rep.
Gelatin. alb. 10·0,
Aquae destill. 40·0.
Macer. p. hor., dein calefiant leniter ad solut. gelatinae, cui admisce
Extr. Opii 0·5,
— Hyosciami 1·0,
c. s. q. Aquae in pultem redacta.
F. l. a. suppositoria N. 10, in olla asservanda.
S. 1—2 Stück im Tage (in die Vagina) einzulegen.
(Suppositoria vaginal. gelatinosa.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Gelatinform zum innerl. Gebrauche, Rp. 104, zu Vaginalsuppositorien 609 und in flüssiger Form zur Armirung von Bougien 613.

* *Gelsemii Radix.*

Rad. Gelsemini sempervirentis. Gelsemin- oder Jasminbignonienwurzel. (Von Gelsemium sempervirens *Ait.*; in Nordamerika einheimisch und gebräuchlich. — Wirks. Best. Gelsemin [*Gelseminum*], ein amorphes, farb- und geruchloses, intensiv bitter schmeckendes Alkaloid, welches in Wasser sehr wenig, in verdünnten Säuren, Alkohol, Aether und Chloroform leicht löslich ist und Gelseminsäure. Das Gelsemin gehört zu den scharf narkotischen Mitteln, das sich in seinen physiologischen Eigenschaften einerseits dem Veratrin, andererseits dem Coniin nähern soll und zu 0·01 subcutan injicirt, Katzen zu tödten im Stande ist.)

* ***Extractum** (fluidum) **Gelsemii.*** *Fluid-extract of Gelsemine.* (Enth. die wirks. Best. einer gleich grossen Menge der Wurzel.)

Innerl. zu 0·2—0·5, 2—3 M. tägl. ad 1·5! p. die 40 Tpf. hatten bei einer Frau

schwere narkotische Zufälle und 3 Theel., von einer andern auf einmal genommen, den Tod nach 7½ Stunde zur Folge) in Tropfen und Mixturen (als fieberwidriges und antiperiodisches Mittel [*M. W. Murray*], dann als sedatives gegen Neuralgien, Blasentenesmen etc., mit Bromkalium gegen schmerz- und krampfhafte Zufälle [*Scott Hill*] und zu 1·0—1·5! 3—4-stündl. gegen Tetanus).

Aeusserl. zu subcutanen Injectionen (1·0 : 10·0 Aq. — bei Blasenreizung).

* ***Tinctura Gelsemii*** (v. *Merk*); zu 4 Tpf. stündl. bis zum Eintritte leichter Intoxicationssymptome, oder zu 0·2—1·0! (15 ad 25 Tpf.) mit Wasser genommen, dreistündlich (gegen Neuralgien des Quintus, besonders nervösen Zahnschmerz, rheumatische Leiden, Lumbago, Ischias, Pleurodynie etc. [*Jurasz* u. A.]; auch als nervenberuhigendes Mittel bei fieberhaften und entzündlichen Affectionen der Kinder. [Doch vermögen schon 3·0 bei 2—4jährigen Kindern und 7·0—10·0 bei Erwachsenen eine tödtliche Wirkung auszuüben.] Nach *O. Berger* ist Angesicht der Vergiftungssymptome grosser Dosen die sedative Wirkung des Mittels viel zu unbedeutend, um praktisch bei Neuralgien verwerthet zu werden).

* ***Genistae Herba*** (*Summitates florentes*). *Herba Scoparii*, *Herba Spartii*. Besenginster, Pfriemenkraut. (Von Spartium scoparium L. [Genista scoparia Lam.] — Wirks. Best. Spartein, eine scharf narkotische Substanz und Scoparin, nach *Stenhouse* diuretisch wirkend).

Innerl. in Abkochung (25·0 mit 500·0 Aq. auf 400·0 Col.) und in Species (gegen Wassersucht — 1 Essl. auf 1—2 Tassen Wasser m. M. tägl. für sich und mit andern Diureticis, wie *Tinct. Juniperi*, *Radix Ononidis*, *Cremor Tartari* etc.); ebenso der gemeine Färberginster — ***Herba*** (*Summitates*) ***Genistae tinctoriae*** (*L.*) *Genêt des teinturiers ou Génestrolle* (ruft gleich dem Vorigen in grössern Gaben Erbrechen und Durchfall hervor); mehr abführend als diese wirken die Blätter des Purgirginsters — ***Folia Genistae purgantis*** (*DC.*), in Südfrankreich als Surrogat der Senna.

* ***Geoffroyae jamaicensis Cortex.*** *Cort. Geoffreae jamaicensis* s. *Cabbagii*. Jamaikanische Wurmrinde. *Cabbage tree-bark, Wormbark.* (Von Andira inermis Kth.) und

* ***Geoffroyae surinamensis Cortex.*** Surinamische Wurmrinde (von Geoffroya retusa *Lam.* — Beide Rinden, reich an Gerbstoff, enth. eine kryst. Pflanzenbase — erstere Jamaicin, letztere Surinamin, denen sie ihre purgirende, in grösseren Dosen brechenerregende und narkotische Wirkung verdanken).

Innerl. zu 1·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Bissen, Latwergen und im Decoct, zu 15·0—25·0 : 400·0 Aq. auf 200·0 Col. eingekocht. (Anthelminticum; dem Granatrindendecoct jedoch an Wirksamkeit nachstehend.)

Aeusserl. in Abkochung zu Klystieren mit Zusatz von Honig.

Gentianae Radix. Enzianwurzel. *Racine de Gentiane. Gentian-root.* (Von Gentiana lutea L. und G. pannonica *Scop.* — Wesent. Best. Gentiopicrin [s. unten], ein gelber kryst. Farbstoff, die Gentiansäure [Gentianin] und Zucker.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., (ad 10·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Species, in Digestions- sowie Macerationsaufgüssen (2—10 : 100 Col.) mit Wein, Bier und andern alkoholischen Flüssigkeiten, gewöhnlich in Verbindung mit andern bittern und aromatischen Mitteln (bei Verdauungsschwäche, dyspeptischen Leiden und den sie begleitenden Folgezuständen, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, Wechselfiebern etc., wie auch als Unterstützungsmittel bei Anwendung von Eisenpräparaten und andern tonisch wirkenden Mitteln zumal bei Anämischen oder sonst in ihrer Ernährung herabgekommenen Individuen).

Zubereitungen: **Extractum Gentianae.** (*Aq. frig. extr.*) Enzianextract.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die, in Mixturen, Pillen und Bissen.

* ***Gentiopicrinum*** (farbloses, kryst., stark bitter schmeckendes, in Wasser und Weingeist leicht lösliches Glycosid); zu 0·05—0·2 p. d., m. M. tägl. und zu 0·5—1·0 p. d. einige Mal während der apyrectischen Zeit (gegen Wechselfieber; von *Küchenmeister* unreines Gentiopikrin als *Gentianinum* [*nigrum*], zu 1·0—2·0 p. d., 2 M. im Tage).

Ptisana (*Infusum*) ***Gentianae.*** (*Rad. Gent. 5·0, Aq. comm. 1000·0, Macer. p. 4 hor.*). Tassenweise.

Species amaricantes. Bitterthee. (*Rad. Gent., -Calami arom., fol. Trif. fibr. ana 4, herb. Absinth., -Centaur. min., flav. cort. Aurant. ana 8, cort. Cinnam. 1.* — fehlt in Ph. Germ.); im Aufguss zu 1 Essl. auf 1 Tasse Wasser, Wein etc.

* **Tinctura Gentianae.** Enziantinctur. (1 : 5 *Spir. Vini dil.*); innerl. zu 20—60 Tpf. p. d., m. M. tägl., ad 15·0 p. die und in Mixturen.

Tinctura Gentianae composita. *Elixir amer de Peyrilhe.* (*Rad. Gent. 10, Natri carb. 3, Spir. Vin. dil. 300*); in doppelt so grosser Dosis; ebenso die ihr ähnlich zusammengesetzte **Tinctura amara** s. *stomachica*. Bittere Tinctur. (*Rad. Gent., fol. Trifol. fibr., herb. Centaur. min. ana 10, Natri carb. cryst. 5, Aq. Cinnam. spir. 500·0; digere*

p. 3 dies). Der Enzian bildet auch einen wesentlichen Bestandtheil der *Tinct. Absinth. comp.* p. 1; *Elixir Aurant. comp.* p. 61 und *Elixir viscerale Hoffm.* p. 62.

Vinum Gentianae. Enzianwein (*Rad. Gent. 3, Spir. Vin. conc. 6, Macer. p. 24 h. adde Vini rubri 100; Macer. p. 10 dies, et colat. expr. filtra*); $^1/_2$—1 Weinglas während der Mahlzeit.

948. Rcp.
Rad. Gentian. conc. 7·0,
Flaved. Aurant.
Fruct. Coriand. ana 2·0,
Spir. Vini dil. 52·0,
Aquae destill. 227·0.
Macer. p. 24 h. Cola et colat. expr. filtra.
D. S. Zu mehrern Essl. tägl.
(Infusum Gentianae compositum. Ph. Brit.)

949. Rcp.
Rad. Gentian. conc. 15·0,
Cort. Citri rec. 10·0,
— Cinnamomi 1·0.
Cerevis. fort. 1000·0,
Macera p. 4 dies; exprime et filtra.
D. S. Früh und Abends vor der Mahlzeit 1 Becher voll.
(Cerevisia stomachica Anglorum.)

950. Rcp.
Rad. Gentian.
Rhiz. Calami ana 10·0,
Flaved. Aurant. 5·0.
Concisa misce. F. species.
D. S. Den 4. Theil mit 1 Tasse Wasser aufgiessen und im Tage zu verbrauchen.

951. Rcp.
Extr. Gentianae 5·0.
Solve in
Aquae commun. 100·0,
adde
Tinct. Aurantior. 2·0.
D. S. 3stündl. 1 Essl.

952. Rcp.
Tinct. Aurant. comp.
(vel Tinct. amarae) 20·0,
Extr. Ferri malici 5·0.
Solve et filtra.
D. S. 3 Mal tägl. 20—50 Tpf.
(Tinctura roborans martialis.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss 44, 53 u. 147, in Mixtur 154 und in Pillen 507 u. 510.

Ginseng Radix.

Ginseng Radix. Ginsengwurzel. (Von Panax Schinseng Nees. In China eines der gefeiertesten Heilmittel — als Nervinum excitans, Tonicum, Stomachicum und Aphrodisiacum. — Theuer; seine Heilkraft bis jetzt noch in keiner Weise erprobt.)

Innerl. wie *Arnicae Rhizoma.*

* ***Pastilli Ginseng.*** *Pastilles de Richelieu* (*Rad. Ginseng 3, Vanill. 6, Tinct. Cinnam. gtt. 1, Tinct. Canthar. 0·4, Sacchar. 100, Mucil. Tragac. q. s. F. trochisci p. 0·6. — Guibourt*).

* ***Vinum Ginseng.*** Ginsegwein; zu 1 Essl. m. M. im Tage.

Gladioli foetidi Radix.

Gladioli foetidi Radix. *Rad. Iridis foetidae* s. *Spathulae foetidae vel Xyridis.* Stinkende Veilchenwurzel. *Iris fétide.* (Das Rhizom von Iris foetidissima L.)

Innerl. zu 0·3—0·6 m. M. tägl. im Pulver, Abkochung (5·0—10·0 : 200·0 Col.) und als Presssaft zu 5·0—10·0 p. d. mit Wein, Zucker etc. (von ältern Aerzten gegen Wassersuchten und chron. Hautausschläge; der Saft riecht knoblauchartig, schmeckt sehr scharf und wirkt drastisch purgirend und harntreibend).

Aeusserl. zu Umschlägen und (mit Leinkuchenmehl) zu Cataplasmen (auf skrophulöse Anschwellungen).

In gleicher Weise der scharfe Saft der falschen Kalmuswurzel oder gelben Schwertlilie — * ***Radix Gladioli lutei** seu **Pseudoacori**, vel **Acori palustris*** (von Iris Pseudoacorus L.), deren Blüthen einst auch als Niesemittel, die getrocknete Wurzel in Abkochung (10·0—30·0 : 500·0 Col. — bei Ruhren und Wechselfieber) im Gebrauche standen. Wie diese wird auch * ***Radix Iridis versicoloris*** (L.) in Nordamerika (bei Wassersuchten und veralteter Syphilis) angewandt.

Glycerinum.

Glycerinum. Glycerin. Oelsüss. *Glycérine.* (Syrupdicke, klare, farb- und geruchlose Flüssigkeit von neutraler Reaction, 1·25 spec. Gew., mit Wasser und Weingeist in allen Verhältnissen, nicht aber mit Aether, Chloroform, Benzin und Oelen mischbar. — Glycerin löst leicht Gummi, Zucker, Eiweiss, Gerb- und Farbstoffe, die Haloide [Jod, Brom], Säuren, die meisten in Wasser löslichen Alkali-, Erd- und Metallsalze, die Seifen, Alkohole, Kreosot und Carbolsäure, dann viele neutrale Bitterstoffe, Alkaloide und ihre Salze; dagegen vermag es weder Kampfer, noch Wachs und fette Säuren zu lösen. Mit steigender Temperatur wächst rasch sein Lösungsvermögen, ohne die aufgenommenen Stoffe leicht wieder fallen zu lassen. Auf diese Weise erhält man concentr. Lösungen von Alkaloidsalzen, wie sie durch Wasser ohne Zuhilfenahme grösserer Säuremengen nicht erzielbar sind und die sich überdies pilzfrei erhalten; vergl. Bd. I. 366.) **Cave:** Stark oxydirende Substanzen, wie die Chromsäure, concentr. Salpetersäure etc., von welchen es sofort unter Wärmebildung angegriffen wird, mit Salpetersäure überdies eine giftige, heftig explodirende Verbindung (Nitroglycerin) eingeht; ferner mit Ameisensäure oder andern fetten Säuren verunreinigtes, wie auch akroleïnhältiges Glycerin, welches eingerieben auf der Haut Brennen und Eczem hervorruft, auf wunden Theilen selbst verdünnt, eine entzündliche Reaction veranlasst.

Innerl. zu 5·0—20·0 p. d., thee- bis esslöffelweise, ein oder mehrere Mal im Tage, bis 100·0! p. die (bei entzündlichen Affectionen der Mundhöhle, des Pharynx und Anfangstheiles der Luftwege [*Abarbanell*], typhösen und dysenterischen Erkrankungen; an Stelle des Leberthranes bei skrophulösen und tuberkulösen Leiden [*Demarquay*], gegen Akne punctata [zu 2 Essl. tägl. — *Gubler*] und bei Diabetes, sowohl zur Bereitung der Speisen als Ersatzmittel des Zuckers, wie auch arzeneilich zu 20·0—30·0 tägl. [mit 5·0 *Acid. citric.* vel *Acid. tartar.*] bei guter Fleischkost [*Schultzen*]; grössere Dosen wirken abführend); als Zusatz zu Pillen (um das Austrocknen und Bröckelichwerden der Mischung, besonders bei Bereitung von Chinin und Eisenpillen zu verhüten), Leimblättchen und Gallertkapseln (um sie recht elastisch, leicht zerfliesslich [Vaginalkapseln] und [im Magensafte] löslich zu erhalten — Bd. I. 201, 212 u. 215).

Aeusserl. pur, mit Wasser verdünnt und in Verbindung mit arzeneilichen Stoffen als Deckmittel (bei Verbrennungen, Excoriationen, spröder, wunder Haut, aufgesprungenen Lippen und Brustwarzen, schuppigen Hautausschlägen etc.; es macht die Haut geschmeidig und glatt), zu Einreibungen (in die Kopfhaut bei Pitiriasis Capitis, Ausfallen der Kopfhaare etc., in die Haut des Körpers bei Morbus Brightii — *James Jones*), zum Wundverband (wo es antiseptisch wirkt, das lästige Ankleben der Verbandstücke verhindert und überdies durch den gelinden Reiz, welchen es auf wunden Stellen ausübt, die Vernarbung begünstigen soll; concentrirt verursacht es jedoch auf granulirenden Stellen schmerzhafte Empfindungen), zur Tamponade (Einlegen von mit Glycerin getränkten Baumwolltampons bei Intumescenzen des Uterus und der Scheide, wo es in den mit Blut überfüllten Organen eine locale Depletion bewirkt, bei Geschwüren und operativen Verletzungen derselben, wie auch gegen Vaginismus — *Fürst*); ferner zu Bepinselungen der Nasen-, Pharynx-, Kehlkopf- und Vaginalschleimhaut (bei chron. catarrh. Affectionen, granulösen und ulcerösen Erkrankungen dieser Gebilde — Bd. I. 257, 328 u. 331), Ohrtropfen (zur Erweichung verhärteten Ohrenschmalzes — Bd. I. 287), mehr oder weniger stark verdünnt, zu (abführenden und antiseptischen) Klystieren, Injectionen in die Harnröhre, Nasenrachenhöhle und Vagina, Inhalationen, zerstäubt (mit einfachem oder Kalkwasser verdünnt, bei entzündlichen Affectionen des Larynx, namentlich Croup [*Stehberger*], mit Salmiaklösung, bei Bronchialblennorrhoen [*Waldenburg*] und andern Arzeneistoffen), als Lösungsmittel medicamentöser Stoffe für subcutane Injectionen (wie des Ergotins, Opiumextractes, gewisser Alkaloide und ihrer Salze [Chinin, Morphin, Curare], um sie in grösserer Menge zu lösen, oder bei Anwendung leicht zersetzlicher Mittel, um sie durch längere Zeit unverändert und klar zu erhalten; doch rufen concentrirtes oder nur wenig verdünntes Glycerin haltende Lösungen lebhafte Schmerzen an den Injectionsstellen, entzündliche Knoten, Abscesse und selbst brandiges Absterben der Haut hervor); ausserdem als Constituens für Pinselsäfte, Linimente und Salben (es löst viele der Excipienda, zersetzt sich nicht wie die Fette und wird auch nicht ranzig; doch darf es Fetten nur in beschränkter Menge, kaum $^1/_5$ vom Gewichte der Salben zugesetzt werden, um eine gleichförmige Mischung zu ermöglichen), als Bindemittel für Arzeneistifte und Stängelchen (allein oder mit Zusatz klebender Mittel — für die Harnröhre, Cervikalkanal und Nasenrachenhöhle Bd. I. 235), in Verbindung mit Amylum zur Bereitung salbenförmiger Gemische (*Unguent. Glycerini*) und erweichender Cataplasmen (Bd. I. 161, 165 u. 166); endlich zur Conservirung thierischer und pflanzlicher Stoffe, welche jahrelang darin aufbewahrt werden können, ohne sich zu verändern; insbesondere als Excipiens für leicht gährende oder sonst veränderliche thierische Substanzen, wie *Pepsin*, *Pankreatin*, *Maltin* etc. als auch zur Verdünnung und Conservirung von Pockenlymphe. (Nach ministerieller Anordnung in Preussen ist die ausfliessende Lymphe mit 2 Th. reinem Glycerin und ebenso viel Wasser mit einem feinen Tuschpinsel zu mischen und in Haarröhrchen aufzubewahren.)

Zubereitungen: * ***Glycerinum gummosum.*** Gummiglycerin. (Concentr. Gummilösung mit 1—2 Th. Glycerin zur Gallertconsistenz verdunstet); äusserl. als Deckmittel (auf erysipelatöse Entzündungen, schmerzhafte Abscesse, Excoriationen, nässelnde Hautausschläge etc. und um einen hermetischen Abschluss der Haut zu bewirken.)

* ***Glycelaeum*** (p. 48 Rp. 287); wie oben und als Salbenconstituens (*Groves*).

* ***Glyconium.*** Glyconin. (Mischung aus 4 Th. Eigelb und 5 Th. Glycerin; von *Sichel* auf Schrunden, Brandwunden, Erysipel etc.; bildet einen durch Abwaschen leicht entfernbaren Firniss auf der Haut.)

* ***Sapo Glycerini.*** Glycerinseife. (Flüssiger Seifenleim, bis zur Hälfte seines Gewichtes mit Glycerin versetzt und so weit verdunstet, dass die Mischung nach dem Erkalten in beliebige Formen gebracht werden kann); als Unterstützungsmittel für die Behandlung von Hautkrankheiten und zum Hausgebrauche.

Unguentum Glycerini. *Glycerinum Amyli.* Glycerinsalbe. *Glycérolé d'Amidon, Glycérine-Crême.* (4·0 Stärkemehl in 60·0 Glycerin gleichmässig vertheilt und vorsichtig erhitzt, bis sich unter beständigem Umrühren eine homogene, gallertartig durchscheinende Masse gebildet hat. Selbe ist gänzlich frei von Geruch, chemisch indifferent und wird durch Temperaturwechsel nicht verändert. Die deutsche Ph. lässt 2 Th. Weizenstärke mit 1 Th. Wasser mischen und im Dampfbade mit 10 Th. Glycerin erhitzen. Es bildet sich auf solche Weise eine butterweiche, durchscheinende Masse, deren Consistenz sich jedoch in Folge des Wassergehaltes mit der Zeit ändert.)

Aeusserl. als Deckmittel (wie oben) und Salbenconstituens (zumal für solche arzeneiliche Substanzen, deren Incorporirung durch die Haut nicht beabsichtigt wird, die aber eine nicht zerfliessliche und völlig indifferente, die Hautdecken auch nach längerer Anwendung nicht reizende Salbengrundlage verlangen. Die Glycerinsalbe bietet überdies den Vortheil, dass sie nicht wie die Fettsalben ranzig wird, und im Gegensatze zu diesen viele Arzeneikörper löst, so dass die wirksamen Stoffe von schleimhäutigen und wunden Stellen, zumal bei Application auf das Auge [als Augensalbe] leichter aufgenommen und zur Einwirkung gebracht werden können — vergl. Bd. I. 151).

Ueber arzeneiliche Glycerine — **Glycerolata medicamentosa,** ihre Bereitung und Anwendung s. Bd. I. p. 153 und die betreffenden Artikel.

953. Rcp.
Glycerini 20·0—30·0,
Aquae fontan. 500·0—1000·0,
Acidi citrici 5·0,
Solve et misce.
D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen. (Bei Diabetes — *Schultzen.*)

954. Rcp.
Chinini sulfurici 1·0,
Solve leni calore in
Glycerini 20·0.
D. S. In der fieberfreien Zeit in 1 Tasse schwarzem Kaffee auf 4 Mal zu verbrauchen.

955. Rep.
Natri boracici pulv. 10·0.
Solve in
Glycerini 50·0.
D. S. Zum Bepinseln und mit Wasser verdünnt als Collutorium.

956. Rep.
Cupri sulfur. pulv. 0·05,
Unguent. Glycerini 5·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Zum Einpinseln in die Bindehaut der Augenlider — *Gräfe.*

957. Rep.
Kreosoti 10·0,
Glycerini 100·0.
M. D. S. Zum Bepinseln und Verbande (gangränöser Geschwüre — rein oder mit Wasser verdünnt).

958. Rep.
Zinci sulfurici 0·2—0·3.
Solve in
Glycerini 30·0.
D. S. Zum Verbande (bei Intertrigo Auriculae, Narium, nässelnden Eczemen etc.).

959. Rep.
Acidi tannici 10·0.
Solve in
Glycerini 100·0.
D. S. Zum Bepinseln und Tränken von Baumwolltampons (bei Blennorrhoen, Excoriationen, Blutungen und Prolapsus der Vagina etc.).

960. Rep.
Decoct. rad. Ratanh
e grm. 20 parati 150·0,
admisce
Glycerini 50·0.
D. S. Zum Einlegen (damit getränkter Schwämmchen in die Vagina bei Blutungen, chron. Catarrhen, Prolapsus etc.).

961. Rep.
Acidi carbolici 1·0,
Olei Citri gtt. 5.
Solve in
Aq. flor. Aurant.
Glycerini ana 25·0—50·0.
D. S. Zum Waschen und Einbürsten der Haare (bei Pityriasis Capitis).

962. Rep.
Olei Sinapis aether. gtt. 12,
Glycerini 12·0,
Amyli 10·0.
M. D. S. Auf Leinwand gestrichen statt Senfteig anzuwenden.
(Sinapismus glycerinatus — *Grimault.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Lösungs- und Consistenzmittel arzeneilicher Stoffe zum innerl. Gebrauche Rp. 351—353, zu Bepinselungen des Auges 311, 313, der Mund- und Rachenschleimhaut 661 u. 662, der Larynxschleimhaut 765, 766, erkrankter Hauttheile 344, 345, 986, zum Verbande 349, 350, 375, 388, 410, 419 u. 916, zu Einreibungen 340, 347, 395, 422, Tamponaden 348, Ohrtropfen 751, Inhalationen 779, hypodermatischen Injectionen 939—943 und parenhymatösen Einspritzungen 947; als Constituens für Pasten 430, Suppositorien 610, 613 und Arzeneistifte 617—619 u. 807.

Gnaphalii Flores. *Fl. Pilosellae albae* s. *Pedis Cati.* Strohblumen. *Fleurs de Pied de Chat.* (Von Antenaria dioica *Gärt.* Gemeines Katzenpfötchen); einst im Theeaufguss zu 10·0—30·0 auf $^1/_2$—1 Lit. Col. und in Species (bei Blutspeien, Lungensucht, Keuchhusten u. Durchfällen); vergl. *Stoechadis citrinae Flores.*

* **Gossypii herbacei Radix.** Baumwollstaudenwurzel; innerl. zu 0·3—0·6 p. d., m. M. tägl., (ad 4·0 p. die) in Pulvern, Decoct (20·0—30·0 : 1 Lit. Col. stündl. 1 Glas voll; — von Negerinen als Emmenagogum und Ekbolicum; soll nach Angaben amerikanischer Aerzte dem Mutterkorn in dieser Hinsicht nicht nachstehen) und in Form Rosenthal'scher Täfelchen (durch Compression des Pulvers, zu 0·5 f. 1 Stück; — bei drohender Mastitis in Folge Anhäufung der Milch — *Schtscherbinenkoff*).

Auch die Baumwollsamen, ***Semen Gossypii*** s. *Bombacis* und das Pressöl derselben — * ***Oleum seminis Gossypii*** werden dort, wo sie frisch zu haben sind (als Emollientia und Oleosa) arzeneilich benützt.

Gossypium. *Lana Gossypii.* Baumwolle. *Coton. Cotonwool.* (Die Samenwolle von Gossypium herbaceum L. und andern Gossypiumarten. — Auf vulnerable Theile darf nur vom Staub, Knollen, Detritus etc. gereinigte [gekrämpelte] Baumwolle *[Coton cardé]*, wie sie aus Spinnereien jederzeit erhalten werden kann, verwendet werden. Sie bietet auf Wunden und eiternden Stellen den Vortheil der Abhaltung von Fäulnisserregern durch Filtrirung der Luft, einer gleichmässigen Temperatur und des Schutzes vor Druck und andern Reizen.)

Zum chirurgischen Gebrauche wird die Baumwolle sowohl ungeordnet (erst im Falle des Bedarfes zu länglichen oder breiten Flocken, Kuchen, Kügelchen oder Ballen gebracht), als auch zu Tafeln geformt, s. g. Watta — * ***Gossypium in tabulis***, *Ouate de Coton, Coton cardé* und in Geweben — * ***Tela Gossypii*** von verschiedenen Erzeugnissen verwendet, namentlich Shirting und Callico (dichte leinwandartig gewebte Stoffe), Mull und Gaze (grobmaschige Baumwollgewebe, welche in Binden geschnitten [Mullbinden] zum Gypsverband, und carbolisirt, als Carbolmullbinden und antiseptische Gaze *[Antiseptic gaze]* für die aseptische Wundbehandlung verwerthet werden), dann Barchent und Lint (mit einer flaum- oder wollartigen Fläche versehene Gewebe, welche in jüngster Zeit auch aus feinem Leinengarn erzeugt werden); ausserdem bedient man sich der Baumwolle in entfettetem Zustande — * ***Gossypium hydrophilum***, *Coton hydrophile* von *Tourrain* (durch Auskochen mit Sodalösung und sorgfältiges Waschen), theils ungeordnet, theils in Form von Charpiebaumwolle und Baumwollgaze — * ***Tela Gossypii hydrophila*** (*Bruns*). (In Folge ihrer Entfettung erhält die Baumwolle die Fähigkeit, Blut, Wundflüssigkeiten und andere Secrete begieriger als die gewöhnliche Baumwolle aufzusaugen, welche Eigenschaft sich schon dadurch zu erkennen gibt, dass die Flocken der entfetteten Wolle im Wasser sofort untersinken.)

Die Baumwolle und ihre Fabrikate finden in der Chirurgie häufige und mannigfaltige Anwendung und wird jetzt die Baumwolle selbst der Charpie vorgezogen, namentlich als Verband-, Einhüllungs- und Ausfüllungsmittel (bei Knochenbrüchen, Verrenkungen, Gelenkserkrankungen etc.), zur Aufsaugung krankhafter Secrete (auf Wunden, Geschwüren und brandigen Zerstörungen), als Blutstillungsmittel auf offene Stellen und in zugängliche Körperhöhlen (wie Nasenhöhle, Scheide, Mastdarm, penetrirende Wunden etc., durch Tamponirung derselben) und als Deckmittel (bei entzündlichen Hautaffectionen, rheumatischen Leiden, drüsigen Anschwellungen, oberflächigen und ausgebreiteten Verbrennungen, auf letztere nach Entleerung der Brandblasen durch seitliches Einstechen und Auflegen von Watta etc.); auch wird

die Baumwolle häufig als Träger arzeneilicher Stoffe für die locale Anwendung derselben benützt. (Die methodische Anwendung der Baumwolle, der s. g. Wattaverband [*A. Guerin*] wird vorzugsweise bei Verbrennungen, Gelenksverletzungen, complicirten Knochenbrüchen und Operationswunden in Anwendung gezogen. Er soll, wenn nicht besondere Zufälle [Blutungen, heftige Schmerzen] es nöthig machen, längere Zeit, 14—20 Tage unberührt an den Extremitäten bleiben; doch muss die Wunde und deren Umgebung reichlich mit Carbolsäurewasser gereinigt sein und kein Blutwasser mehr aussickern, ehe der Wattaverband applicirt wird.)

Präparate: * ***Gossypium ammoniacale.*** (Mit Ammoniakgas gesättigte Baumwolle, welche erhebliche Quantitäten davon absorbiren und bei gew. Temp. behalten soll; zum Auflegen auf rheumatisch oder gichtisch afficirte Theile.)

* ***Gossypium antisepticum.*** (Um Baumwolle antiseptisch zu machen, wird diese [ebenso Charpie, Werg, Flachs oder Jute] vorerst mit Sodalösung gewaschen, trocken gekrämpelt, und der Einwirkung von Chlor-, schwefligsauren-, Benzin-, Kreosot- oder Carbolsäuredämpfen ausgesetzt — *Lister*.) Am häufigsten bedient man sich hiezu der Carbolsäure — * ***Gossypium carbolicum*** (p. 9); doch auch mit salpetersaurer Silberlösung getränkte und trocken gekrämpelte Baumwolle — * ***Gossypium nigrum,*** so wie mit Benzoësäure imprägnirte Watta (Benzoëwatta) * ***Gossypium benzoatum,*** welche wie die Salicyljute als 4- und 10procentige gebraucht wird, zählen hieher.

Gossypium fulminans. Schiesswolle, Collodiumwolle. *Fulmicoton.* (Durch 24stündiges Maceriren sorgfältig entfetteter und gereinigter Baumwolle in einem Gemische aus 7 Th. conc. Salpetersäure [1·42 sp. G.] und 8 Th. conc. Schwefelsäure, Waschen, Pressen und Trocknen. Sie hat das Aussehen gewöhnlicher Baumwolle, ist ohne Geschmack und riecht schwach nach salpetriger Säure; erst nach längerer Aufbewahrung wird sie zerreiblich; — vergl. Bd. I. p. 155); mit *Liquor Kali hypermanganici* getränkt zum Verbande übelriechender Geschwüre und Abscesse, um den oft pestilentialen Gestank zu verhüthen (*Ph. Fresenius*). Gewöhnliche Wolle würde die übermangansaure Lösung zersetzen — Vorsicht bei Annäherung einer Flamme.

* ***Gossypium haemostaticum.*** Blutstillende Baumwolle. *Coton hémostatique.* (Entfettete Baumwolle, mit (von $1/3$ Wasser) verdünntem *Liq. Ferri sesquichl.* 1—3 Mal, je nach dem beabsichtigten Stärkegrade getränkt, ausgepresst, getrocknet und zuletzt fein ausgezupft [*C. Ehrle*]. — Sehr hygroskopisch, wesshalb das Präparat in gut schliessenden Behältern verpackt werden muss; trotzdem verändert es sich während der Aufbewahrung unter Bildung von Eisenoxyd, wobei es pulverig zerfällt); zur Blutstillung auf offene Wundflächen und in Körperhöhlen durch Tamponirung; (zweckmässiger Baumwollballen mit neutraler oder basischer Eisenchloridlösung zu tränken und gut abpresst, anzuwenden; vergl. p. 162 u. 163).

* ***Gossypium jodatum.*** Jodirte Baumwolle. *Coton jodé.* (Durch schichtenweises Bestreuen von 10 Th. Baumwolle mit 1 Th. fein zerriebenem Jod und Erhitzen in einem Glasgefässe, bis die Baumwolle eine kaffeebraune Farbe angenommen hat [*Méhu*]. Nach *Greenhalgh* wird entfettete Baumwolle mit einer Lösung aus gleichen Theilen Glycerin, $1/4$ Weingeist, $1/8$ Jodkalium und $1/16$ Jod getränkt und nach dem Austrocknen wohl verwahrt); als Deck- und Einhüllungsmittel (bei Kropf, Drüsenanschwellungen, Frostbeulen, Rheumatismen), zum Verbande (skrophulöser, syphilitischer und septischer Geschwüre), als Tampon (bei Vaginal- und Uterinalkrankheiten), wie auch zu Inhalationen (s. *Jodum*).

* ***Gossypium salicylisatum.*** Salicylwolle; s. p. 19.

Aehnlich der Baumwolle wird jetzt als Verbandmaterial in der Chirurgie die Jute, Calcutta oder Arrakanischer Hanf — * ***Cannabum arracanicum sive corchoricum*** (*Stupa arracanica vel corchorica*) verwendet. (Selbe ist ein flachsähnlicher Stoff, der aus den Bastfasern von Corchorus capsularis L. und andern in Bengalen einheimischen Corchorusarten besteht, als Verbandstoff ziemlich geschmeidig ist, und den Eiter leicht aufzunehmen und gleichmässig zu vertheilen vermag. — Vor ihrer Anwendung muss die Jute durch Zupfen von den in ihr haftenden fremden Bestandtheilen möglichst gesäubert werden.)

Für den antiseptischen — Wundverband wird die Jute mit Carbolsäure (Carboljute) oder Salicylsäure (Salicyljute) imprägnirt. (Zur Bereitung der Carboljute werden aus gereinigter Jute rundliche Scheiben [von 10—20 Ctm. Durchmesser, 1—2 Ctm. Höhe und 5—10 Grm. schwer] geformt [s. g. Jutekuchen], welche durch Pergamentpapier von einander getrennt sind, damit sie sich nicht verfilzen. Dieselben werden durch 1 Stunde in 5proc. Carbolsäurelösung liegen gelassen, hierauf in eine 2proc. Lösung gebracht, in der sie bis zum Augenblicke des Bedarfes liegen bleiben, vor ihrer Application jedoch gut abgepresst werden. Von der Salicyljute hat man 2 Stärkegrade, eine 4proc. und 10proc. Zur Bereitung derselben wird die Jute mit einer Lösung aus 1 Th. Salicylsäure in 10—25 Th. Wasser, 2 Th. Glycerin und eben so viel Alkohol gleichmässig imprägnirt und hierauf getrocknet. Vor ihrer Anwendung muss sie jedoch ausgezupft werden, wobei besonders die 10proc. Salicyljute in Folge ihrer ungleichmässigen Imprägnation durch Verstauben leicht Husten und Niesen erregt. Auf ähnliche Weise gewinnt man aus Benzoësäure die Benzoëjute.)

Gewöhnliche Charpie — * ***Linteum carptum*** ist theurer als Jute, und kann leicht inficirt sein, wenn zu ihrer Erzeugung Wäschestücke von Kranken verwendet wurden. Sie wird in gleicher Weise aseptisch gemacht; doch soll aus Carbolcharpie leichter als aus Jute die Carbolsäure sich verflüchtigen.

Graminis Rhizoma (Stolones). *Radix Graminis.* Gras- oder Queckenwurzel. *Racine de Chiendent. Quitschgrass-root.* (Von Agropyrum repens *Beauv.* — Enth. über 20 pCt. Zuckerarten und Kalisalze, namentl. oxalsaures Kali.)

Innerl. in Abkochung (25·0—100·0 : 200·0—500·0 Col.) für sich und als Vehikel für auflösend oder purgirend wirkende Mittel, als Presssaft (durch Maceriren der Wurzel mit Wasser und Pressen) zu 50·0—100·0 p. die, und in Species.

Extractum Graminis (*Aq. frig. extr.*). *Mellago Graminis.* Quecken- oder Graswurzel-Extract (von Syrupconsistenz und honigartigem Geschmack).

Innerl. zu 5·0—10·0 (1—2 Theel.) p. d., m. M. tägl., als geschmacksverbessernder Zusatz für Mixturen und Constituens für Latwergen und Bissen.

963. Rcp.
Rad. Gramin. conc. 30·0.
Coq. c. s. q. Aq. comm.
p. ½ h. ad colat. 150·0,
in qua solve
Natri sulfurici 15·0,
adde
Syrupi mannati 20·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl.

964. Rcp.
Mellag. Graminis 100·0,
— *Taraxaci,*
Liq. Kali acet. ana 25·0.
M. D. S. 3stündl. 1 Essl.
(Bei beginnendem Ascites, chron. Leber- und Milztumoren, Abdominalplethora etc.)

S. a. Bd. I. Rp. 79 u. 962.

Granati Cortex (radicis). *Cort. rad. Punicae Granati.* Granatwurzelrinde. *Écorce de la racine du Grenadier. Granatetree-bark.* (Von Punica Granatum L. — Im Handel kommt ächte Wurzelrinde nicht vor und wird arzeneilich fast nur die Rinde vom Stamme und den Aesten des Granatbaumes angewendet. In den wenigen Fällen, wo Wurzelrinde versuchsweise gebraucht wurde, soll sich dieselbe wirksamer als jene erwiesen haben. Aechte Wurzelrinde ist rostfarben, nicht gelblich, und kommt nicht in Röhren, sondern in [mit dem Hackmesser abgeschlagenen] Stücken vor, daher an der Innenfläche mit Holztheilchen versehen. Charakteristisch für die Wurzelrinde ist der Mangel an schwarzen, punktförmigen Flechtenapothekien und das Fehlen einer Chlorophyllschichte unter dem Periderm, wesshalb nach dem Abschaben desselben keine grüne, sondern eine bräunlichgelbe Färbung auftritt [*A. Vogel*]. Wirks. Best. Granatgerbsäure, 14—22 pCt. und eine nicht näher bekannte, abführend wirkende Substanz.)

Innerl. das Macerations-Decoct aus 60·0—100·0 auf 200·0—500·0 Col. zur Abtreibung des Bandwurmes (am zweckmässigsten zeitlich am Morgen, auf nüchternen Magen genommen, nachdem am Abend nichts, oder blos eine leichte Suppe genossen wurde; tassenweise in Intervallen von ¼—½ Stunde, so dass binnen 2 Stunden das Decoct verbraucht ist. Stellen sich nicht bald nach der letzten Dosis Darmentleerungen ein, mit denen der Wurm gewöhnlich abgeht, so wird Ricinusöl, Jalapa oder ein anderes Abführmittel gereicht. Um Uebelligkeiten und Erbrechen hintanzuhalten, lässt man von Zeit zu Zeit etwas Pfefferminzöl- oder Ingwerzucker nehmen. — Vergl. p. 167).

Apozema (*Decoctum*) ***cort. rad. Granati*** (*Cort. Gran. 60·0, Aq. com. 750·0; macer. p. 12 h. et coq. ad colat. 250·0*); die für wirksamer gehaltene frische Rinde, zu 120·0 auf 500·0 Colat.

* ***Extractum Granati*** (*Aq. frig. extr. et fluid.*; 15·0 entsprechen 60·0 *Cort. Granat.*); zu 15·0—20·0, theelöffelw. wie oben (von ausgezeichneter Wirksamkeit und leichter zu vertragen, als das Decoct).

Extractum Granati (*spirituosum*). *Extr. Punicae Granati* (Ph. Austr.). Granatrindenextract; zu 10·0—20·0 für eine Bandwurmkur in Mixturen, Latwergen und Gallertkapseln; in halb so grossen Dosen mit *Extr. Filicis mar.* p. 176 (steht an Wirksamkeit dem frisch bereiteten Absude nach).

* ***Extractum Granati spirituosum Batavicum*** (das spirituöse Extract von der auf den Sundainseln gesammelten, frischen Wurzelrinde); zu 7·5 in Pillen vertheilt (in Intervallen von 2 Stunden, auf 2—3 Mal; zugleich reichliche Injection von lauem Wasser in den Darm mittelst der Hegar'schen Vorrichtung — *Mosler*).

Selten, wohl nur in südlichen Ländern werden die durch ihren Gerbstoffgehalt wirksamen Fruchtschalen und Blüthen des Granatbaumes in Anwendung gezogen.

Cortex fructus (*Malicorium*) ***Granati.*** *Cortex Granatorum.* Granatäpfelschalen. *Écorce de Granade, Pome-granate-bark.* Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., in Pulvern, Pillen, Latwergen und in leichter Abkochung, wie *Cortex fructus Inglandis* (gegen Bandwurm von geringer Wirksamkeit); in Frankreich wird auch der Presssaft und der daraus gewonnene ***Syrupus Granatorum*** gebraucht.

Flores Granati. *Flores Balaustiorum.* Granatblüthen. *Fleurs de Grenadier, dit Balauste. Pome-granate-blossom.* Innerl. im Aufguss zu 10·0—15·0 : 100·0—200·0 Col.; äusserl. zu Umschlägen, Mund- und Gurgelwässern und als färbenden Zusatz zu adstringirenden Species.

965. Rcp.
Cort. Granati rad. tus. 70·0,
Aquae commun. 800·0.
Macera p. nycth. et dein coq. ad colat. 400·0.
D. S. Tassenweise in der Zeit von 2 Stunden zu verbrauchen.
(Decoctum Granati. Ph. Austr. mil.)

966. Rcp.
Cort. rad. Granati 70·0—100·0,
Aquae commun. 500·0.
Macera p. 12 hor., et coq. ad colat. 200·0.
D. S. Binnen 2 Stunden auf 3 Mal zu nehmen — *Scoda.*

967. Rcp.
Extr. Granat. spir. Batav. 7·5,
Pulv. rad. Alth.
Extr. Gentian. ana q. s.
F. l. a. pilul. N. 30.
D. S. auf 2—3 Mal am Morgen nüchtern zu nehmen — *Mosler.*

968. Rcp. *Extr. Punic. Granati 10·0, — Filic. mar. aeth. 5·0, Bene mixta dispensent. in Capsul. gelat. operculatis N. 30.* S. Als 1 Gabe 10 Kapseln und hierauf halbstündl. zu 5 Stück.

S. a. p. 168 *Filicis maris Rhizoma* Rp. 922 und 924.

Granella. *Pulvis granulosus.* Zuckerkörnchen. Körniges Arzeneipulver; als Arzeneiform betrachtet — Bd. I. p. 124, 198 und

Granula. Medicamentöse Zuckerkügelchen. *Granules.* (Ph. Gall.) — Bd. I. 210, so wie bei den betreffenden Artikeln.

Graphites. S. *Carbo mineralis.*

* **Gratiolae Herba.** Gottesgnadenkraut. *Herbe de Gratiole. Hedge-Hyssop.* Von Gratiola officinalis L. — Enth. Gratiolin, Gratiolacrin, Gratiolosin und Gratiolasäure; — ziemlich obsoletes Drasticum acre, welches leicht Erbrechen hervorruft, einst auch als Diureticum bei Wassersucht, gegen Helminthiasis und als Antidyscraticum bei chron. Hautkrankheiten und dyskrasischen Geschwüren in Ansehen stand.)

Innerl. in dos. refr. zu 0·1—0·3, 2—4 M. tägl.; als Drasticum zu 1·0 —2·0, in getheilten Gaben (ad 3·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Abkochung oder weinigem Aufguss (zu 2·0—5·0: 100 Col.).

Aeusserl. in Klystieren (leicht abgekocht gegen Ascariden).

* **Extractum Gratiolae** (*alkoh. e herb. rec.*). Gottesgnadenkraut-Extract.

Innerl. zu 0·05—0·10 p. d. refr. und zu 0·5—1·0 als Drasticum in Pillen, Mixturen und in spirit. Lösung (1 : 5 *Spir. Vini dil.*) statt * ***Tinctura Gratiolae,*** zu 0·5—1·5 p. d.

* ***Radix Gratiolae*** (*Stolenes*); wie das Kraut.

* ***Guaco Folia cum stipitibus.*** *Folia Huaco.* Guakoblätter. (Von Micania Guaco H. B. K. Im tropischen Amerika, wo die Pflanze *Vejuco del Guaco* heisst, wird sie für das zuverlässigste Mittel gegen Biss und Stich giftiger Thiere, wie auch gegen Hydrophobie gehalten; in Europa ist sie gegen Wechselfieber, Cholera, schwere Krampfformen versuchsweise angewendet worden. — Enth. Guacin, einen mit Eupatorin [p. 150] wahrscheinlich identischen Bitterstoff, der schon zu 0·05 p. d. Erbrechen und Schweiss hervorruft — *Pettenkofer.*)

Innerl. In Amerika nur der frische Presssaft, mit Branntwein genossen, oder die aus dem Safte gewonnene Tinctur — * ***Tinctura Guaco,*** zu 20 Tpf. bis 1 Theel. p. d.; selten in Abkochung (10·0 Fol. mit 5·0 Stipit. auf 300·0 Col., esslöffelw.; — weniger verlässlich).

Aeusserl. der Presssaft oder die Tinctur zum Verbande (auf die verletzten Stellen) und zu Einreibungen; der Absud in Klystieren.

* **Guajaci Lignum.** *Lignum sanctum* s. *indicum.* Guajakholz, Pocken- oder Franzosenholz. *Bois de Gayac. Guajacum-wood.* (Von Guajacum officinale L. — Wirks. Best. Guajakharz [im Kernholze bei 25 pCt.; vergl. *Resina Guajaci*] und ein Bitterstoff — *Guajacin.*)

Innerl. in Abkochung (5—10: 100 Col.), zu 15·0—30·0 ad 50·0! p. die (durch längeres, lebhaftes Kochen bereitet, um das Zertheilen des erweichenden Harzes in der kochenden Flüssigkeit zu unterstützen; jetzt nur noch bei Syphilis zur Unterstützung der Kur; ehemals gegen chron. Hautausschläge, rheumatische und gichtische Leiden, wie auch bei Lungenblennorrhoen und Wassersuchten); selten in Pulvern oder Latwergen.

Zubereitungen: ***Extractum Guajaci*** (*aquos.*); innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., in Pillen oder Mixturen; entbehrlich, noch mehr das *Extr. Guajaci, alkoholico-aquosum* der frühern österr. Ph.

Ptisana (*Decoctum*) ***Guajaci*** (*Lign. Guaj. 50·0 : 1000·0 Col.*) und ***Ptisana*** s. ***Apozema sudorifica*** (*Lign. Guaj. ras. 60·0, rad. Sassapar. 30·0. Coq. p. hor., affunde Lign. Sassafr. 10·0, rad. Liquir. 20·0, digere p. 2 h. Colat. sit 1000·0*); wie *Decoct. Guajaci.*

* ***Pulvis mundificans Himly*** (*Lign. Guajac., fol. Sennae, rad. Imperat. ana 4, cort. lign. Sassafr., fruct. Junip., rad. Enul., tuber. Jalap. ana 2, fruct. Anisi 1*). Mit *Mel. depurat.* zu einer Latwerge angemacht gibt es das ***Electuarium mundificans Himly;*** zu 1·0—3·0 p. d., 2—4 M. tägl. Obsoletes Antidyscraticum.

Resina Guajaci (*nativa*). *Guajacum. Gummi Guajaci.* Guajakharz. *Résine de Gayac. Resin of guajak.* (Das durch spontanes Ausfliessen am lebenden Baume, oder durch Erhitzen des Kernholzes ausgeflossene Harz von schmutzig grüner bis kastanienbrauner Farbe und schwachem benzoëartigen Geruch, in Weingeist und Kalilauge löslich. Färbt sich an der Luft, rascher noch unter dem Einflusse energisch oxydirender Substanzen [wie Salpetersäure, Salpeteräthergeist, Eisenchlorid, Jodtinctur etc.], besonders im Zustande feiner Vertheilung grün, zuletzt blau — Nach *Hadelich* vorwiegend aus Guajaconsäure, dann Guajakharzsäure, Guajakbetaharz, Guajacylsäure, Gummi und einem gelben Farbstoff zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 5·0 p. die), in Pulvern, Pillen (mit *Sapo medic.*), Bissen, Tropfen (in Rum, Cognac, oder andern spirit. Flüssigkeiten gelöst) und in Emulsion. (am häufigsten gegen rheumatische und gichtische Leiden und Bronchialblennorrhoen; wirkt in grössern Dosen abführend). Von gleicher Wirksamkeit und ebenso anzuwenden: * ***Resina Guajaci artifitialis*** (das dem Holze durch Alkohol entzogene Harz, eine spröde, braunschwarze, leicht zerreibliche Masse).

* ***Sapo guajacinus.*** Guajakseife. (Durch Verseifen des Harzes mit Kalilauge); zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen.

* **Species Lignorum.** *Species ad Decoctum Lignorum.* Holzthee. (*Lig. Guaj. ras. 4, rad. Bardan., -Caricis, Lign. Sassafr., rad. Liquir. ana 1*); in Abkochung wie *Lign. Guajaci* (2—4 Esslöffel durch ½ Stunde auf ½—1 Lit. Colat.); ebenso ***Species sudorificae*** (*Lign. Guaj., -Sassafr., rad. Sassap., -Chin. nodos., ana p. aeq.*).

Syrupus Guajaci (*e decoct. Lign. conc.*); zu 1 Thee- bis Esslöffel, m. M. tägl., und als Vehikel für antidyskratische und antiarthritische Mittel; überflüssig.

* **Tinctura Guajaci** (*resinae*). Guajaktinctur. (*Res. Guaj. 1, Spir. Vin. conc. 5*); innerl. zu 1·0—2·0 (25—60 Tpf.), 3—4 M. im Tage, in Tropfen oder Mixturen (mit Wasser zusammengemischt, färbt sich das mit weisser Farbe ausgeschiedene und emulsionsartig vertheilte Harz sehr bald blau); in gleicher Weise wie diese die minder wirksame ***Tinctura Guajaci e ligno*** (1:5 *Spir. Vin. dil.*).

* **Tinctura Guajaci ammoniata.** Ammoniakalische Guajaktinctur. (*Res. Guaj. 3, Spir. Vin. 10, Liq. Ammon. caust. 5*; leicht zu ersetzen durch Vermischen von 3 Th. Guajaktinctur mit 1 Th. Ammoniakflüssigkeit); zu 0·5—1·0 (15—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (am besten in einem schleimigen Vehikel).

* ***Tinctura Lignorum.*** Holztinctur (*Lign. Guaj., -Sassafr., -Juniper., -Santal. rubr. ana 1, Spir. Vin. 16, diger. et filtr.* — Ph. Austr. 1855); statt derselben kommt in der Ph. Germ. * **Tinctura Pini composita** vor. (*Turion. Pini 3, Lign. Guaj. 2, -Sassafr., -Junip. ana 1, Spir. V. dil. 36*); wie *Tinct. Guajaci.*

969. Rep.
Ligni Guajaci ras. 30·0.
Aquae commun. q. s.
Coq. p. ½ hor.
Sub finem coction. infunde:
Rad. Liquirit. conc. 10·0.
Stent in digest. p. ¼ h.
Colat. sit. 500·0.
D. S. Tassenweise im Laufe des Tages zu verbrauchen.

970. Rep.
Ligni Guajaci ras. 60·0,
Rad. Sassap. conc. 30·0.
M. D. S. N. I.

÷

Rep. *Ligni Sassafr. conc. 10·0,*
Rad. Liquir. — *20·0.*
M. D. S. N. II.
S. Den 4. Theil beider Paquete als Absud-Aufguss im Tage zu verbrauchen.
(Species ad Decoctum Guajaci compositum.)

971. Rep.
Specier. Lignor. 100·0.
D. S. N. I.

÷

Rep. *Fol. Sennae 20·0,*
Rad. Liquirit. 10·0,
Fruct. Anisi stell. 2·0.
Concis. misce. S. N. II.
D. S. Tägl. ¼ vom Paquet N. I. mit ½ Lit. Wasser zu sieden, sodann in die kochende Flüssigkeit ¼ von N. II. eintragen, nach ¼stündiger Digestion zu coliren und die eine Hälfte am Morgen warm im Bette, die andere Hälfte Nachmittags kalt ausser Bett zu trinken.
(Statt des quecksilberfreien Decoctum Sassaparillae compositum.)

972. Rep.
Resin. Guajaci 2·0,
Gummi arab. pulv. 8·0,
Syrupi simpl. (vel Syr. Cinnamomi) 30·0.
Subige et admisce
Aquae comm. 100·0,
ut f. Emulsio.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Mixtura Guajaci.)

973. Rep.
Resin. Guajaci,
Sapon. medicin. ana 5·0,
Aloës 1·0,
Spir. Vini q. s.
F. l. a. pilul. N. 100,
consp. Magnes. alba.
D. S. Früh und Abends 5—10 Stück zu nehmen.

974. Rep.
Resin. Guajaci 5·0.
Solve in
Tinct. Colchici 20·0.
D. S. 3 Mal tägl. 20—40 Tpf. zu nehmen.

975. Rep.
Tinct. Guajaci amm. 5·0,
— *kalinae 10·0,*
— *Opii simpl. 1·5.*
M. D. S. 2—3 Mal im Tage 10—30 Tpf. zu gebrauchen.
(Tinctura antiarthrica Clinici Berolinensis.)

S. a. Bd. I. Rp. 272, 307 u. 457.

* ***Guano.*** S. *Ammonium uricum* pag. 45.

Guarana. *Pasta Guarana* s. *Paulliniae.* Guarana. Paullinia. (Stangen- oder kuchenförmige, sehr harte Stücke aus den zerstossenen, zu einem Teige gekneteten Samen der Paullina sorbilis *Mart.* — Enth. Gerbsäure und Guaranin [bei 5 pCt.], einen mit *Coffeïn* übereinstimmenden Körper.)

Innerl. zu 0·1—4·0 p. d., (ad 8·0 p. die) in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·3 p. d.) und Chocoladen (gegen Hemikranie und andere Formen nervösen Kopfschmerzes, in getheilten Portionen ¼stündl. zu 0·5—2·0 im Beginne des Anfalles), in kleinern Dosen, 0·5—1·0 m. M. tägl. (als Tonicum und Adstringens bei Nervenschwäche, drohender Erschöpfung und atonischen Durchfällen, zumal bei Kindern; nach *Meyr* in drei, innerhalb 24 Stunden [steigend zu 0·4, 0·8 bis 1·5] zu verabreichenden Gaben).

* ***Extractum Guaranae*** (*alkoh.-aquos.*), zu 0·2—0·5 p. d. (ad 2·0 p. die), in Pillen und Mixturen.

* ***Syrupus Guaranae*** (*Extr. Guaran. 1·0, Syr. Sacch. 100·0*).

976. Rep.
Pulv. Guaranae 0·5,
— *aromatici,*
Sacchari ana 0·25.
M. in pulv. Dent. tales N. 10.
S. 2—6 Stück im Beginne des Anfalles zu nehmen.

977. Rep.

Pulv. Guaranae,
Vanill. sacchar. ana 5·0,
Sacchar. in pulv. 40·0.
Mucil. Tragac. q. s.
ut f. trochisci N. 50.
D. S. 5—25 Stück im Tage zu nehmen.
(Pastili Guaranae.)

S. a. Bd. I. Rp. 486 u. 592.

Gummi arabicum. *Gummi Mimosae* s. *Acaciae.* Arabisches Gummi. Mimosengummi. *Gomme arabique vraie. Arabic gum.* (Von verschiedenen Acacienarten Afrikas. Im Wasser in jedem Gewichtsverhältnisse löslich, in Alkohol, Aether, Fetten und äther. Oelen unlöslich. — Zum Arzeneigebrauche ist nur ausgelesenes und staubfreies Gummi zulässig. Reine Stücke bestehn nur aus arabinsaurem Kali und Kalk. — Gummi Senegalense, *Gomme de Sénégal* [Ph. Gall.] ist wie arabisches Gummi verwendbar und findet sich auch häufig in dieser Waare vor.) **Cave:** Metallsalze (insbesondere salpetersaures Silber, essigsaures Blei, Eisenchlorid), basische Salzverbindungen (namentlich Borax, Aetzmagnesia, Kalk, Ammoniak etc.), ferner Gerbstoffe, grosse Dosen stärkerer Säuren (besonders Oxalsäure) und alkoholischer Flüssigkeiten, welche Agentien den Gummischleim verdicken, ausscheiden und in Mixturen starke Trübungen veranlassen.

Innerl. zu 1·0—5·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, besser in Lösung, für sich und in Mixturen (eines der brauchbarsten schleimigeinhüllenden, reizmildernden, wie auch die Peristaltik mässigenden Mittel; — bei Reizungs- und Entzündungszuständen der Schleimhäute, insbesondere des Verdauungskanals, bei profusen Durchfällen und Vergiftungen mit ätzenden mineralischen, so wie scharfstoffigen pflanzlichen und thierischen Giften).

Aeusserl. in Lösung zu erweichenden und einhüllenden Klystieren und Einspritzungen (1 : 3—5 Aq. — bei Reizungs- und Entzündungszuständen des Mastdarmes, der Geschlechtswege, des Ohrkanals etc.), Waschungen, Bepinselungen (bei ausgebreiteten Hauthyperämien, Errosionen etc.), Mund- und Gurgelwässern (1 : 10—20 Aq. — gegen entzündliche und geschwürige Erkrankungszustände der Mund- und Rachenhöhle), als Zusatz zu Augenwässern und Streupulvern (bei Anwendung styptischer oder sonst stärker reizender Mittel, namentl. für den Kehlkopf).

Pharmaceutisch erfährt das arabische Gummi eine häufige Anwendung als Emulgens für die Bereitung von Pseudemulsionen und Schüttelmixturen (bei Verordnung von mit Wasser nicht mischbaren Arzeneistoffen; 5·0—7·0 entsprechen beiläufig dem Gelben eines Hühnereies und 0·5 Traganthpulver), als Excipiens für Pulver (wenn weiche Harze, Kampfer, zähe Balsame, Seifen oder elastisch zähe Arzeneistoffe [*Poma Colocynthidis, fruct. Capsici etc.,* s. d. b. Artikel] in Pulverform überführt werden sollen), Binde- und Consistenzmittel für Pillen, Pastillen (bei Verordnung von Salzen und solchen Mitteln, welche mit den gewöhnlichen Constituentien bröckliche Massen liefern), Stäbchen und Stifte (zur Application in Schleimhautkanäle und fistulöse Gänge), Fixirungsmittel arzeneilicher Stoffe auf Bougien, ferner als Zusatz zu Gallertkapseln (um sie im Magen leichter löslich zu machen) und zur Bereitung von Gummipflastern — * ***Emplastrum gummosum*** (als billiges Ersatzmittel für Leimpflaster, welche man ähnlich wie diese durch mehrmaliges Ueberstreichen dünner Leinwand- oder Baumwollstreifen mit einer Gummilösung erhält, die mit $^1/_{20}$ Glycerin vermischt wird) und Pflasterpapieren — * ***Charta adhaesiva,*** Ostindisches Pflanzenpapier, (mit Gummischleim auf einer Seite überstrichenes Seidenpapier. Diese, wie die Gummipflaster sind biegsam, kleben auch im Anfange gut, lösen sich aber bald von den Hautdecken ab. — Vergl. auch Bd. I. p. 134, 194, 192, 212, 234, 235, 289, 212, 182 und 246).

Zubereitungen: ***Aqua gummosa.*** *Tisane de Gomme* (*Gum. arab. 20, Aq. comm. 1000*).

* **Mixtura gummosa.** *Potio gummosa.* Gummimixtur. (*Pulv. Gum. arab., Sacch. ana 15, solve in Aq. dest. 170* [Ph. Germ.] — *Pulv. Gum. arab. 10, Syr. gummos. 30, Aq. flor. Aurant. 10, Aq. dest. 100*; — Ph. Gall.); für sich esslöffelw. und als Excipiens für Mixturen.

Mucilago Gummi arabici. *Mucilago Mimosae* s. *Acaciae.* Gummi- oder Mimosenschleim. (1 Th. Gummipulver mit 2 Th. gemeinem Wasser zum Schleim verrieben [Ph. Austr.]. So zubereitet ertheilt der Schleim auch bei Anwendung von Gummi arab. elect. den Mixturen ein trübes, unappetitliches Aussehen; zweckmässiger ist die Vorschrift der deutschen Ph., nach der das arabische Gummi zuerst mit destill. Wasser abgewaschen, hierauf in 2 Th. dest. Wasser gelöst und zuletzt colirt wird. Die franz. Ph. lässt den Gummischleim durch Lösen von Gummipulver in der gleichen Menge kaltem Wasser bereiten.)

Innerl. und äusserl. wie oben. (Vergl. Bd. I. p. 142.)

Pasta gummosa (albuminata). *Pasta Althaeae.* Gummipaste (eiweisshältige), Eibischteig, Weisser Lederzucker. (*Gum. arab., Sacchar. Aq. ferv. ana 500, solve, evap. et adm. Album. Ovor. in spum. conquass. N. 12, Aq. flor. Aurant. 50; evapor. ad consist. pastae*; ähnlich diesem, doch sorgfältiger und reiner bereitet, ist der Eibischteig der deutschen Ph.); stückweise als Hustenmittel; ebenso die ihr ähnliche *) ***Pasta pectoralis balsamica,*** *Pate pectorale de Regnauld* (welche zur Förderung der Expectoration eine kleine Menge *Tinct. Bals. tolut.* enthält); hingegen ***Pasta pectoralis*** Ph. Gall. (p. 34) wegen ihres Opiumgehaltes nicht über 50·0 p. d.; dessgleichen die mit einer kleinen Menge *Lactucarium* versehene * ***Pasta pectoralis*** von *Boudry.*

Pastilli (*Tabellae*) ***Gummi arabici*** (*Gum. arab. 4, Sacch. 36, Aq. flor. Aurant. 3. F. tabellae pond. 1·0*); ohne Dosenbeschränkung bei Hustenreiz.

Pulvis gummosus. Gummiges Pulver. (*Amyli, pulv. rad. Liquir. ana 5, pulv. Gum. arab., Sacch. ana 10*; — in der Vorschrift der Pharm. Germ. fehlt das therapeutisch überflüssige Amylum und auch die Menge des Zuckers ist eine geringere); für sich messerspitz- bis theelöffelweise und als Excipiens für Hustenmittel sowie scharfe Arzeneistoffe.

* **Syrupus gummosus.** Gummisyrup. (*Mucil. Gum. arab. 1, Syr. Sacch. 3*); theelöffelweise (wie oben), als Constituens für Linctus und Corrigens für scharf schmeckende Arzeneimittel, z. B. Chloralhydrat.

978. Rcp.
Mucil. Gum. arab. 30·0,
Syr. simpl. 15·0,
Aquae Laurocer. 5·0,
— commun. 150·0.
M. D. S. Stündl. 1—2 Essl.

979. Rcp.
Decocti tub. Salep e grm. 2·0 parat. 500·0.
Solve
Pulv. gum. arab. 25·0,
adde
Syr. simpl. 20·0.
D. S. Stündl. 2 Essl. — 2stündl. 1 Tasse voll. (Gegen colliquative Diarrhoen in Folge von Tuberkulose, Darmhelkose, chron. Dysenterie; 1—2 solcher Dosen im Tage.)

980. Rcp.
Mucil. gum. arab. 40·0,
Aq. Amygd. amar. dil. 20·0,
Syrupi Diacodii (vel Papaveris) 15·0.
M. f. l. a. linctus.
D. S. Stündl. 1 Theel. (Bei Diarrhoea infantum.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung (als Excipiens und Corrigens) in Pulvern 491, 497, Mixturen 198, 256—258, 273—274, 280, Pasten 423—425 u. 918 und zu Injectionen 168.

* **Gutta-Percha** s. *Pertja. Gutta-Percha depurata*, Gutta-Percha. Gereinigte Guttapercha. (Der durch Aufkochen zum Gerinnen gebrachte und an der Luft erhärtete Milchsaft von Isonandra Gutta *Lindl.* — Bei gewöhnl. Temp. lederartige, bei 50° C. biegsame und etwas elastische, bei 65—70° aber weiche und so plastische Massen, dass sie sich leicht in verschiedene Formen bringen lassen und diese beim Erkalten beibehalten. Löslich in Chloroform, Benzol, Schwefelkohlenstoff und rectificirtem Terpentinöl. Die filtrirte Lösung in Chloroform durch Weingeist gefällt, gibt nach dem Kneten und Trocknen die *Gutta-Percha alba* für Dentisten.)

Aeusserl. Gereinigte Guttapercha zum Ausfüllen der Lücken cariöser Zähne, für sich allein, mit Tannin und Catechupulver (*ana p. aeq.* : 6—10 Th. *Gutta-Percha*), oder mit Morphin (zu gleichen Theilen durch Mischen mit der zuvor erweichten Guttapercha) zur Bildung eines schmerzstillenden Zahnkittes — * ***Caementum odontalgicum***, als Excipiens für Aetzstoffe (wie *Zincum chloratum, Kali causticum, Cuprum sulfuricum,* welche fein gepulvert mit gleichen Th. durch heisses Wasser stark erweichter Guttaperche gemischt und zu Stäbchen geformt, als Aetzstifte benützt werden) und in Chloroform zur Syrupdicke gelöst — s. g. Traumaticin, * ***Traumaticinum***, als Deckmittel, wie *Collodium*. (Die Flüssigkeit wird mittelst eines Kameelhaarpinsels auf die zu überziehenden Flächen gleich dem Klebäther aufgetragen. Die dadurch gebildete Decke zieht sich beim Trocknen nicht wie die von Collodium zusammen, lässt auch kein so sprödes und brüchiges Häutchen zurück, verursacht jedoch auf wunden Stellen mehr Schmerz, trocknet langsamer als Collodium und löst sich früher von den Rändern ab; auch wird Traumaticin durch viele Körper, die das Collodium intact lassen [z. B. Jod] zu einer festen Masse verwandelt oder sonst verändert.) Ausserdem wird die Guttapercha in der Chirurgie zur Anfertigung genau sich anschmiegender Schienen, Kapseln und anderer Contentivbehelfe verwendet, (zumal bei Gelenks- und Knochenverletzungen; — 10 Th. Guttapercha, 4 Th. Schweinfett und 3 Th. Fichtenharz geben eine Masse, die schneller erweicht, aber auch rascher als Guttapercha erstarrt; geschmolzen und auf Leinwand gegossen, liefert sie eine Schichte, die auf die zu fixirenden Theile aufgelegt, in kürzester Zeit fest wird — *Dürr*), ferner zur Erzeugung verschiedener chirurgischer Gegenstände, wie Bougien, Sonden, Pessarien, Brusthütchen, Drainageröhren, Urinbehältern etc. und zu dünnen Blättern (bis zur Feinheit des Seidenpapiers) ausgedehnt (Guttaperchapapier), als Deckmittel für feuchtwarme Umschläge und bei Application schnell verdunstender Flüssigkeiten (vorausgesetzt, dass solche die Guttapercha nicht lösen) und als impermeabler Ueberzug, wie Kautschukleinwand (S. *Resina elastica.*)

* **Gutti.** *Gummiresina Gutti, Gummi Guttae.* Gummigutt, Siamgutti. *Gomme-Gutte. Camboge.* (Der erhärtete Milchsaft von Garcinia Morella *Desr.*; in Alkohol und Aether zum grössern Theile löslich, mit Wasser eine gelbe Emulsion bildend; aus Gambogiaharz und Gummi zusammengesetzt. — Mit Alkalien verseift, verliert das Gummigutt gleich den Jalapenharzen seine abführende Eigenschaft und zeigt nur noch eine diuretische Wirkung.)

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., 2—4 M. im Tage (als Hydragogum) und zu 0·3—0·5 p. d. als Drasticum (ad 1·0! p. die) in Pulvern oder Pillen (gewöhnlich in Verbindung mit andern abführend wirkenden Mitteln [namentlich mit Aloë, als Bestandtheil s. g. blutreinigender Pillen, wie der Morrison'schen], als Hydragogum bei Wassersuchten und als Unterstützungsmittel für Bandwurmkuren); selten in Emulsion.

981. Rcp.
Gummi Guttae,
Pulv. tub. Jalapae,
Aloës ana 2·0,
Rad. Rhei 0·6,
Spir. Vini dil. q. s.
ut f. pilul. N. 30.
Obduc. mucil. Tragac. et pervolvantur in pulv. e Croco et Lig. Santali, demum laevigentur.
D. S. Früh und Abends 1—3 Stück zu nehmen. (Pilulae Cauvini purgantes.)

982. Rep. *Gummires. Gutti,* *Gummi arab. ana 2·0,* *Galban. 3·0,* *Aloës 5·0,* *Olei Carvi 1·0,* *Syr. Sacchari q. s.*	*F. l. a. pilul. pond. 0·175.* D. S. 2—6 Pillen im Tage zu nehmen. (Pilulae Gutti s. Cambogiae compositae Ph. Britt.)

S. a. p. 32 — *Pilulae Aloës c. Gutti et Pilulae hydragogae Bontii,* und Bd. I. Rp. 543.

Hederae (arboreae) Gummiresina. Epheugummi, Epheuharz. *Gomme (Suc résineux) de Lierre commune.* (Der eingetrocknete Milchsaft von Hedera Helix L. — Enth. Gummi und ein aromatisches Harz.) Innerl. und äusserl. wie *Myrrha,* (dieser in ihren arzeneilichen Eigenschaften am ähnlichsten; von ältern Aerzten als Aphrodisiacum und Uterinum). Obsolet; dessgleichen ***Cortex Hederae arboreae*** (ehemals in Abkochung als Diaphoreticum, Antipyreticum und zu Räucherungen) und ***Folia Hederae arboreae;*** innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern und (zu 5—10 : 100 Col.) in Abkochung (bei Atrophie und Skropheln); äusserl. im Decoct zu Umschlägen (auf schlecht heilende Geschwüre und zum Dunkelfärben der Haare).

Hederae terrestris Herba (*florida*). Gundelrebenkraut. Erdepheu. *Lierre terrestre. Ground-ivy.* (Von Glechoma hederacea L.); wie *Galeopsidis Herba* (nur noch als Hausmittel bei chron. Lugencatarrhen, asthmatischen und Blasenleiden). Obsolet, dessgleichen ***Syrupus Hederae terrestris.***

* **Helenii Radix.** *Radix Enulae* s. *Inulae.* Alantwurzel. *Racine d'Aunée. Elecampane-root.* (Von Inula Helenium L. — Enth. äther. Oel, Alantkampfer oder *Helenin,* dann *Saponin* und *Inulin* oder Alantstärkmehl.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen und im Aufguss oder leichtem Decoct, zu 5·0—15·0 ad 100·0 Col.; ad 30·0 p. die (gegen die bei *Rad. Angelicae* angeführten Krankheitszustände, insbesondere typhöse und andere schwere fieberhafte Erkrankungen, ob ihres Gehaltes an Saponin der Angelica als harntreibendes und die Expectoration förderndes Mittel bei hydropischen Zuständen und Schleimanhäufungen in den Luftwegen vorzuziehen).

Aeusserl. in Abkochung zu Waschungen, Umschlägen und als Bestandtheil von Waschpulvern.

* **Extractum Helenii** s. *Inulae* (*alkohol.-aquos.*) Alantextract. Innerl. zu 0·3—0·6 p. d., m. M. tägl., in Pulvern oder Mixturen; äusserl. in Salben (1 : 5—10 Fett).

Ptisana (*Infusum*) ***Helenii,*** wie *Ptis. Asparaginis* p. 60.

Tinctura Helenii (1 : 5 *Spirit. Vini*); zu 2·0—5·0 (½—1 Theel.) p. d., in Wein oder Mixturen.

Vinum Helenii (*Rad. Helenii 3, Spir. Vini dil. 6, Mac. p. diem, adde Vini albi 100; stent. p. 10 dies. Colat. expr. filtra*); zu 50·0—150·0 im Tage.

Helices. *Limaces. Helices Pomatiae.* Weinberg- oder Gartenschnecken. *Escargots ou Limaçons de vignes. Snails.* (Helix Pomatia L. — Die franz. Ph. lässt auch das Fleisch von Helix aspersa und H. vermiculata zu; — wegen des reichen Gehaltes an thierischem Schleim und Gallerte als Nutriens und Demulcens.)

Innerl. in Abkochung (10—20 Stück mit ½ Lit. Wasser geben eine schleimige Suppe, die zur Hälfte eingedampft, zu einer Gallerte erstarrt) und als Presssaft (durch Schlagen und Pressen zerschnittener Schnecken) * ***Mucilago Helicum.***

Zubereitungen: ***Jusculum Limacum*** (*Carn. Helic. 12, Aq. comm. 100. F. l. a. decoct., infunde Herb. Adianth. canad. 0·5*), concentrirt und mit Zucker zum Syrup versotten — ***Syrupus Helicum,*** kaum mehr gebräuchlich; ebenso * ***Saccharolatum Limacum*** (durch Bestreuen lebendiger Wegschnecken mit Zucker und Verdunsten der ablaufenden schleimigen Flüssigkeit zur Trockene. Vergl. Bd. I. p. 71, 143, 145 u. 230).

Hellebori viridis Rhizoma. *Radix Hellebori v. Melampodii.* Grüne Nieswurzel, Christwurzel. *Racine d'Ellébore a fleurs vertes. Hellebore-root.* (Von Helleborus viridis L. — Wirks. Best. ein scharfes fettes Oel und zwei von *Husemann* entdeckte Glycoside — Helleboreïn und Helleborin, von denen das erstere [undeutlich krystallinisch und im Wasser leicht löslich] auf Schleimhäuten einen heftigen Reizungszustand, Erbrechen, Durchfall und der Digitalis ähnliche Wirkungserscheinungen hervorruft, während das in Nadeln krystallisirende Helleborin ebenfalls heftig reizend, die letztgenannten Eigenschaften nicht besitzt — *Marmé*.)

Innerl. zu 0·05—0·2, ad 0·3! p. d., 2—4 M. im Tage (ad 1·2 p. die), in Pulvern, Pillen und im Aufguss (gröblich gepulvert, zu 1·0—2·0 : 100·0 Col.; — in frühern Zeiten gegen schwere Nervenleiden mit ausgesprochener psychischer Störung, chron. Unterleibsaffectionen und inveterirten Hautausschlägen, gegen letztere mit Rücksicht auf die drastischen Eigenschaften des Mittels in grössern Dosen). Die früher gebräuchliche * ***Radix Hellebori nigri*** äussert eine geringere Wirkung, und muss in fast doppelt so grosser Dosis, ad 0·5 p. d. sp. und zu 1·5—2·0 als stärkeres Abführmittel verordnet werden; in gleicher Gabe und gegen dieselben Zustände — * ***Radix Hellebori nigri***

falsi s. *Christophorianae vel Aconiti racemosi*. (Die Wurzel der Actaea spicata L. von emeto-cathartischer und zugleich narkotischer Wirkung.)

Aeusserl. als Niesemittel, zu Streupulvern, Salben (1 : 5—10 Fett) und in Abkochung (4·0 : 100·0 Col.), einst zu Waschungen (gegen Ungeziefer, Krätze, chronische Hautausschläge und Wassersucht).

Zubereitungen: **Extractum Hellebori** (viridis). Nieswurzelextract. (*Extr. spirit.*); fehlt in der deutschen Ph. *Marmé* gibt dem ölfreien, wässerigen Extracte den Vorzug.

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., m. M. tägl. (ad 0·3 p. die) in Pillen und Mixturen (das *Extr. Hellebori nigri* der frühern preuss. Ph. ad 0·1 p. d. und ad 0·5 p. die).

Aeusserl. in Salben (1 : 5—10 Fett) und zu subcutanen Injectionen (1 : 5 *Aq. et Glyc. ana p. aeq.*), zu 0·1 ad 0·2! p. d. (in Fällen, wo Digitalin oder auch Veratrin angezeigt sind).

* **Tinctura Hellebori** (viridis). Nieswurzeltinctur (1 : 10 *Spir. V. dil.*); zu 0·5—1·0 (15—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl. und äusserl. zu Einreibungen.

983. Rcp.
Extr. Helleb. virid. 1·0.
Solve in
Tinct. Aconiti 10·0.
D. S. 3—4 Mal tägl. 10—30 Tpf. zu nehmen. (Gegen chron. Nervenleiden, Psychosen, zumal Melancholie, Manie etc.)

984. Rcp.
Extr. Helleb. virid. 2·5,
Pulv. rad. Helleb. q. s.
ut f. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquir.
D. S. 2 Mal im Tage 1—3 Stück zu nehmen. (Wie oben.)

985. Rcp.
Extr. Helleb. virid. 0·5,
Aq. destill.
Glycerini ana 2·5.
Solve et filtra.
D. S. Zur hypoderm. Einspritzung. (1 Spritze voll = 0·1 Extr.)

Helminthochortos.

Wurmmoos, Helminthochorton. *Mousse de Corse. Worm-moss.* (Ein Gemenge von Algen, besonders Sphaerococcus Helminthochortos und Sph. confervoides Ag.; — ein in Frankreich und den Südländern beliebtes Anthelminticum gegen Spulwürmer, wie auch wegen seines Jod- und Bromgehaltes gegen skrophulöse Leiden und chron. Tuberkulose.)

Innerl. zu 1·0—10·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern (mit Honig oder Syr. gummos.), Latwergen, Abkochung (zu 10·0—20·0 : 100·0 Colat. mit Wasser oder Milch) und mit Zusatz von weissem Leim oder Hausenblase (1 : 6 *Helminthoch.*) als Gallerte — ***Gelatina Helminthochorti*** (*Helminth. 30·0, coq. c. s. q. Aq. comm. ad col. 200·0, adde Sacch., Vini albi ana 60·0, Ichthyoc. 5; coq. in consist. gelat. pond. 125·0.* S. a. Bd. I. Rp. 99).

Aeusserl. im Absud zu Klystieren (1 : 20 Col. mit Ricinusöl).

Syrupus Helminthochorti (*Helminth. 1. F. l. a. infus. col. 50, coq. c. Sacch. 100·0 in syrup.*); zu 20·0—60·0 p. d.

* *Hepaticae nobilis Folia.*

Herba Trifolii aurei. Edelleberkraut. (Von Hepatica triloba *Chaix.*); im Theeaufguss zu 5·0—10·0 : 100 Col. und als Bestandtheil von Species pectorales. (Die im frischen Zustande von einer Spur Pulsatillenkampfer etwas scharfen und schwach adstringirend wirkenden Blätter waren ehemals gegen chron. catarrhalische Erkrankungen der Luft- und Harnwege im Gebrauche.)

Herniariae Herba.

Harn- oder Bruchkraut. (Von Herniaria glabra L. Das schwach adstringirend und salzig schmeckende Kraut enthält eine eigenthümliche krystallinische Substanz — Herniarin, von einem den Tonkabohnen ähnlichen Geruch, die sich in heissem Wasser, Weingeist und Aether löst.)

Innerl. im Aufguss zu 10·0—15·0 : 100·0 Col., ad 30·0 p. die (gegen Tripper und chron. Blasencatarrhe — *Zeissl*) und in Species (mit andern harntreibenden Mitteln bei Hydrops).

986. Rcp.
Herb. Herniar. 15·0—30·0,
Aq. comm. ebull. 250·0.
Inf. p. hor. et colat. adde
Tinct. Digitalis 2·0,
Syr. Scillae 25·0.
D. S. Esslöffelweise im Laufe des Tages zu verbrauchen. (Bei Hydrops.)

987. Rcp.
Herb. Herniariae
— *Chenopod. ambros. ana 10·0.*
M. f. species. Dent. tales N. 4.
D. S. Je 1 Dosis mit $^1/_2$ Lit. Wasser aufgiessen und mit Milch oder mit Zucker versüsst im Tage zu verbrauchen. (Bei Blasenkrampf in Folge von catarrh. Erkrankung der Blasenschleimhaut.)

Hippocastani Cortex.

Rosskastanienrinde. *Ecorce de Marronier d'Inde.* (Von Aesculus Hippocastanum L. Enth. Gerbsäure und Aesculin.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, zweckmässiger in Abkochung (10·0—20·0 : 100·0 Col.; zu 15·0—30·0 im Tage; — obsoletes Adstringens, Tonicum und Fiebermittel; einst wie *Cort. Chinae*).

* ***Aesculinum.*** Aesculin oder Schillerstoff. (Krystall., weisses, bitterlich schmeckendes Pulver, welches in Alkohol schwer, im Wasser leicht löslich ist, und gleich der Chininsolution Dichroismus zeigt); innerl. zu 0·8—1·0 p. d. als Antitypicum (bei Wechselfiebern in der apyrectischen Zeit) und zu 1·0—4·0 in getheilten Gaben (gegen Neuralgien — *Monvenoux*).

* *Hippocastani Semen*

(*Nuclei*). Rosskastanien. Geröstet: * ***Semen Hippocastani tostum;*** innerl. im Aufguss zu 10·0—15·0 : 100·0 Col. (bei Wechselfiebern); der mehlige

Kern gepulvert: zu Wasch- und Zahnpulvern. * ***Oleum Hippocastani*** (durch Extrahiren der gepulverten Kastanien mit Aether und Abdestilliren des erhaltenen Auszuges); zu Bepinselungen (bei Gicht und Gelenksrheumatismus — *Genevoix*).

Ein tonisch adstringirendes Princip kommt auch den Blättern der essbaren Kastanie zu — * ***Folia Castaneae vescae*** (von amerikanischen Aerzten gegen Keuchhusten empfohlen. *Fleischmann* lässt aus den trockenen Blättern einen *Syrupus glycerinatus* bereiten, dessen Stärke dem gleichen Gewichte der Blätter entspricht und von Kindern pur, oder mit einem andern passenden Syrup gemischt, zu 1 Theelöffel 3stündlich [für ein dreijähriges Kind] genommen wird).

Hirudines. *Sanguisugae medicinales.* Blutegel. *Sangsues. Leeches.* (*Sanguisuga medicinalis*, medicinischer, grauer oder deutscher Blutegel und *Sanguisuga officinalis* Savigny, officineller, grüner oder ungarischer Blutegel. Der medicinische Blutegel besitzt im Allgemeinen eine dunklere grüne Färbung als der ungarische; an der Bauchseite ist er mit schwarzen Punkten und wolkenähnlichen Flecken gezeichnet, die nach den Seitenrändern hin zu einer streifenartigen Verlängerung sich vereinigen, während der hellolivenfarbige, stets ungefleckte Bauch des ungarischen Egels auf jeder Seite mit einem neben den gelben Seitenrändern verlaufenden schwarzen, aus genäherten Flecken gebildeten Streifen versehen ist. Der Rücken beider Arten ist mit 6 parallel laufenden gelblichen oder rostfarbenen Längsstreifen besetzt, welche beim deutschen Blutegel heller, bei ungarischen dunkler von schwarzen Stellen erscheinen, die in den braunen Streifen sichtbar sind. Die Körperringe des durchschnittlich kleinern ungarischen Egels sind glatt, die des deutschen uneben, fast warzig. Beide Blutegelarten variiren sehr in Bezug auf Farbe und Zeichnung. Von dem zum Saugen untauglichen Rossegel — *Haemopis sanguisorba* S. unterscheiden sie sich schon äusserlich dadurch, dass dessen schwärzlich grüner Rücken nicht gestreift, sondern unregelmässig punktirt ist. Unter dem Namen afrikanischer Blutegel kommt zuweilen auf dem europäischen Markt eine dritte Art vor: *Sanguisuga interrupta* Moq. T., die von einigen Zoologen nur als Varietät der beiden beschriebenen Arten angesehen wird. Er stammt aus den mächtigen Sümpfen Kleinasiens, wo er gefangen nach Smyrna gebracht wird. In Frankreich bedient man sich auch des algierischen Blutegels — *Sanguisuga troctina*, der zum Saugen eben so tauglich als die genannten Arten ist.)

Beim Ankaufe der Blutegel muss darauf gesehen werden, dass sie durchaus gesund und lebensfrisch sind, beim leisen Drucke sich eiförmig zusammenziehen und zum Saugen noch nicht verwendet wurden. Egel, die bereits gesogen haben, sehen mehr walzenförmig aus, sind straffer und geben schon bei gelindem Drucke oder Betupfen des Mundes mit etwas Essig das Blut von sich. Auch auf ihre Grösse ist beim Einkaufe Rücksicht zu nehmen und Egel, die weniger als 1 Gramm und mehr als 3 Gramme wägen, sollen zurückgewiesen werden. Sehr junge Egel fassen wenig Blut und schlagen eine zu kleine Wunde, so dass die Nachblutung zu gering ist, grosse Thiere saugen meist zu wenig und fallen bald ab.

Das Ansetzen geschieht am zweckmässigsten mit einem Glase, das man mit der Oeffnung auf die gewählte Stelle anlegt. Einreibungen mit Blut, Milch oder Zucker an den Applicationsstellen bringen die Blutegel schneller zum Saugen. Die Nachblutung unterstützt man durch Auflegen feuchter warmer Schwämme, Compressen oder Cataplasmen. (Die Menge von Blut, welche ein Blutegel aufnimmt, wird im Allgemeinen auf das Doppelte seines Gewichtes geschätzt. Die während des Nachblutens abfliessende Menge beträgt ungefähr das Gleiche. Lebensfrische, so eben aus Teichen gebrachte, hungrige Thiere saugen länger und mehr als solche, die in Behältern einige Zeit aufbewahrt waren. Der ungarische Blutegel saugt langsamer als der deutsche, schlägt aber eine tiefere Wunde und bewirkt dadurch eine stärkere Nachblutung. Um die Saugfähigkeit der Blutegel zu vermehren, schlägt *J. Beer* vor, den Egel, sobald er sich wurstförmig vollgesogen, an der linken Seite seines Hinterendes mit einer Lancette oder noch besser mittelst eines Aderlassschneppers anzuschneiden, worauf das Blut rasch abfliesst, ohne das die Thiere im Saugen nachlassen. Ein solcher Egel saugt beträchtlich länger, im Durchschnitte $2^1/_2$ Stunden, wenn nicht seiner Thätigkeit durch Aufstreuen von Kochsalz ein Ende gesetzt wird. Die Nachblutung bietet nichts Bemerkenswerthes. Die Wunde am Hinterende des Egels schliesst sich schon nach wenigen Tagen durch eine feine Narbe. *Beer* nennt dieses Verfahren Bdellatomie.)

Hordeum. *Fructus* (*Semen*) *Hordei.* Gerste. *Orge. Barley.* (Von Hordeum vulgare und H. distichon. L. — Wesentl. Best. Proteinstoffe, vornehmlich Kleber, Stärkemehl, Gummi, Zucker und Fette.)

Innerl. die von ihren Spelzen befreite und gewaschene Gerste — ***Hordeum mundatum;*** in Abkochung, zu 25·0—50·0 : 500·0 Col. (*ad crepaturam granorum*) zum Getränke (in fieberhaften Krankheiten mit Sauerhonig oder säuerlichen Syrupen als verdünnendes, durstlöschendes, die Se- und Excretionen förderndes Mittel), vermahlen — ***Farina Hordei*** zu Cataplasmen (mit Wasser oder Milch aufgekocht) und geröstet — * ***Hordeum tostum,*** Gerstenkaffee; im Aufguss, gepulvert, zu 1 Essl. auf 1 Tasse kochenden Wassers (als ernährendes Surrogat für Kaffee bei Kindern).

***Farina Hordei praeparata.** Präparirtes Gerstenmehl. (Ein durch längere Einwirkung mässiger Wärme dextrinhältig gewordenes Mehl, das zwar an Verdaulichkeit, schwerlich auch an Nahrungswerth gewonnen hat); als leicht verdauliches Nährmittel (bei auszehrenden Krankheiten, für Reconvalescenten etc.) zu 1 Thee- bis 1 Esslöffel in analoger Zubereitung wie Arrowroot p. 49.

Hordeum perlatum. *Fructus (Semen) Hordei excorticatus.* Gersten- oder Perlgraupen. Enthülste Gerste. *Orge perlée. Barley-pearl.* (Gerste, durch Behandeln in der Mühle von ihrer Fruchtschale bis auf den mehligen Kern befreit.)

Innerl. im Absud zu 30·0—50·0 : 1/2—1 Lit. Col., tassenweise (als schleimig einhüllendes und reizmilderndes Mittel, zumal bei entzündlichen Leiden der Luftwege, als Vehikel für Säuren, alkalische und andere scharfe Stoffe, wie *Avenae excort. fruct.* p. 64) und als Bestandtheil von *Species pectorales* p. 34.

Aeusserl. in Abkochung zu 10—20 : 100 Col. (1 Essl. auf 1 Tasse Wasser) zu Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Einspritzungen und Klystieren.

Ptisana *(Decoctum)* ***Hordei.*** *(Hord. mund. 15·0. Coq. c. s. q. Aq. ad crepat. gran.; sub finem coct. inf. rad. Liquir. 8·0. Stent in digest. p. 2 h. Colat. sit 1000·0.)* ***Ptisana Hordei perlati*** (20 : 1000 *Col.*).

*** ***Saccharum hordeatum*** s. ***Hordei.*** Gerstenzucker. (Gerstendecoct mit Zucker zur Tafelconsistenz eingekocht; der verkäufliche besteht gewöhnlich nur aus einfach geschmolzenem Zucker); als Hustenmittel ohne Dosenbeschränkung (zur Erleichterung der Expectoration).

988. Rep.
Hordei mundati 30·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. ad crepat. gran.
Colaturae 500·0
adde
Syrupi Aceti
(Oxymel. simpl.) 30·0.
D. S. Zum Getränk (kühlend und einhüllend wirkend).

989. Rep.
Hordei perlati 20·0.
Coq. c. s. q Aq. com. p. 1/4 h. ad colat. 200·0
admisce
Syrupi Althaeae 20·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl. (Bei entzündlicher Reizung des Schlundes, Kehlkopfes und der Speiseröhrengebilde.)

990. Rep.
Hordei perlati 50·0,
Caricarum
Uvarum ana 25·0,
Rad. Liquirit. 10·0.
Conc. Cont. misce F. species.
D. S. Mit 2 Lit. Wasser leicht aufkochen und nach 1 Stunde durchseihen (zum Getränk bei entzündlichen Brustleiden).

S. a. Bd. I. Rp. 61 und 371.

* ***Hura brasiliensis*** (*Willd.*). Brasilianischer Sandbüchsenbaum. Gebräuchlich: * ***Cortex (radicis) Hurae brasiliensis.***

Innerl. in Abkochung (15·0—30·0 : 200·0 Colat., stündl. zu 1 Esslöffel bis starkes Purgiren eingetreten) und

* ***Succus Hurae brasiliensis,*** *Assacou, Suc d'Assacou.* (Der Milchsaft dieser giftigen Euphorbiacee; viel verlässlicher in der Wirkung als die Wurzelrinde); innerl. zu 5—6 Tpf. bis 2 Mal im Tage in Wasser oder in *Decoct. Hurae bras.* und in Pillen (mit Zusatz von etwas Alkohol, etwa 1·0 auf 10 Pillen; zu 2—3 Stück tägl.; gegen Psoriasis, Lepra, Elephantiasis, Pellagra, Ecthyma, Pityriasis und andere inveterirte Hautausschläge. Wirkt nach *Hebra* nur wie andere starke Drastica durch Herabsetzung der Ernährung in Folge profuser Entleerungen. In dem Maasse als die Ernährung sich hebt, nimmt die Efflorescenz wieder zu).

Als neues Flechtenmittel schliesst sich der Hura brasiliensis das Ararobapulver * ***Pulvis Araroba*** s. *Arariba* an, auch *Pulvis de Bachia, Pó di Bachia* (*Poh-Baja*) genannt, das Wurzelpulver eines brasilianischen Baumes, welches in Salbenform (1·5—3·0 mit 10 Tpf. *Acid. acetic.* auf 30·0 Fett — in Brasilien und den portugiesischen Provinzen Afrika's gegen hartnäckige, zumal parasitäre Hautkrankheiten, namentlich Eczema marginatum, Tinea tonsurans, Favus und Sycosis) angewandt wird.

Dem *Araroba powder* ähnlich, wenn nicht identisch ist das bezüglich seiner Herkunft ebenfalls unbekannte Goapulver — * ***Pulvis de Goa*** (*Pó de Goa*), welches in Indien gebraucht wird. (Es wird mit Essig oder Citronsaft versetzt und die Mischung mittelst eines Pinsels auf die erkrankten Hautstellen bis über ihre Gränzen hinaus aufgetragen, oder das Pulver in die kranken Theile gestreut, nachdem man sie mit Wasser oder Essig abgerieben hat.)

Hydrargyrum (metallicum). *Mercurius vivus.* Quecksilber. *Mercure, Argent vif. Mercury, Quicksilber*; nur im gereinigten Zustande — * **Hydrargyrum depuratum** zulässig. (Das Quecksilber des Handels ist stets mit einer kleinen Menge Blei, Wismuth, Zinn oder Zink verunreinigt. Nach Vorschrift der Ph. Germ. und Gall. wird es durch Behandeln mit verd. Salpetersäure davon befreit.)

Innerl. das flüssige Metall zu 50·0—300·0! auf mehrere Mal (in verzweifelten Fällen von Volvulus und Incarceration der Gedärme, sowie bei hartnäckiger Coprostase mit häufigem, allen Mitteln trotzendem Erbrechen). Auf's Feinste zertheilt — *Hydrargyrum exstinctum* wirkt das Quecksilber dem Calomel ähnlich (s. später).

Aeusserl. in die Harnröhre getröpfelt (bei hochgradiger Strictur — *Pauli*) und in Abkochung mit Wasser zu Klystieren (gegen Oxyuris vermicularis).

Zubereitungen: **Emplastrum Hydrargyri** s. *mercuriale.* Quecksilberpflaster. (Mit Terpentin exstinguirtes Quecksilber in innigster Mischung mit 4 Th. einfachem Bleipflaster. — Bläulich graues, schweres, in der Kälte sprödes, wenig klebendes Pflaster, wesshalb man es oft mit *Emplastrum saponatum* zu gleichen Theilen verbindet.) Besser als jenes klebt auf der Haut das ***Emplastrum de Vigo cum Mercurio*** der franz. Ph. (*Empl. Plumb. simpl. 200, Cer. flav., res. Pini ana 10, Gum. Ammon., -Bdellii, -Olib., -Myrrh. ana 3,*

Croci 2, Hydrarg. 60, cum Styr. liq. 30, Tereb. laric. 10, Ol. Lavand. 1 exstinct.), unnützer Weise von einer Menge resinöser und balsamischer Materien überladen. Mit Oel erweicht und auf Leinwand gestrichen, stellt es das ***Sparadrap mercuriale*** und mit gleichen Th. *Empl. diachyl. comp., Empl. Cicutae* und *Empl. saponatum* malaxirt, das ***Emplastrum resolvens,*** *Emplatre des quatre fondants* Ph. Gall. vor. Früher war auch ein * ***Emplastrum de Vigo sine Mercurio*** gebräuchlich, (welches durch Kochen lebendiger Frösche, Regenwürmer, aromat. Pflanzentheile etc. mit Bleioxyd und Zusatz von Terpentin, Storax und andern harzigen Materien bereitet, auch *Emplastrum de Ranis sine Mercurio* genannt wurde).

Anwendungsweise: auf Leinwand oder Leder gestrichen auf die Haut (als zertheilendes Mittel bei Drüsengeschwülsten und chron. Indurationen, als Deck- und Heilmittel zum Schutze der Uebertragung syphilitischer Verletzungen, zur Heilung syphilitischer Affectionen in Gestalt primärer Geschwüre, Hautausschläge, Knoten, flacher Condylomen [*Plaques muqueus*] und Ulcerationen, ferner bei Lupus exfoliativus und erythematodes, Urticaria papulosa, Akne rosacea und pustulosa, wanderndem Erysipel [an den Gränzen]; nutzlos jedoch gegen Variola); auf Wicken gestrichen, in Form von Plättchen, Knötchen, Pflasterkerzen und Stiften zum Einlegen in pathologische Vertiefungen, zugängliche Substanzverluste, in die Harnröhre (bei Ulcus urethrae), Ohrkanal und Naseneingang (bei entzündlicher Schwellung, Eczembildung, Ulcerationen ihrer Schleimhaut, insbesondere syphilitischen — vergl. Bd. I. 234 u. 274).

* ***Hydrargyrum*** (*Mercurius*) ***cum Creta.*** *Aethiops Calcis.* (9 Th. Quecksilber mit 15 Th. Kreide durch Verreiben auf das Feinste zertheilt; — grauweisses Pulver.)

Innerl. in refr. dosi zu 0·1—0·2, m. M. tägl., als Laxans zu 0·5—1·0 p. d. in Pulvern, Pillen und Trochisken. In derselben Weise werden auch * ***Hydrargyrum cum Magnesia*** (*Hydrarg. 1, Magnes. 2*), * ***Hydrargyrum*** s. ***Mercurius gummosus Plenkii*** (*Hydrarg. 1, Gummi arab. 2, Aq. dest. 1*) und * ***Hydrargyrum saccharatum*** (1 : 2 *Sacchar.*) angewandt; obsolet.

Pilulae Hydrargyri laxantes. *Pilulae D. Bellosti* (*Hydrarg. 6, exsting. c. Mell. et Aloës ana 6, adm. pulv. rad. Rhei 3, Scamm. 2, Piper. nigr. 1. F. pil. pond. 0·2*); zu 2—6 Stück im Tage (gegen Darmwürmer, hartnäckige Leibesverstopfung und 1—2 St. als Antisyphiliticum; desgleichen) — ***Pilulae Hydrargyri*** s. ***mercuriales simplices.*** *Pilulae coeruleae. Pilules bleues. Blue pills.* (*Hydrarg. 2, exst. c. Cons. Rosar. 3, adde pulv. rad. Liquir. 1, F. pil. pond. 0·15 = 0·05 Hydrarg.*); zu 1—4 Stück p. d. ***Pilulae Hydrargyri cum Sapone*** s. *Sédilloti* (*Ung. Hydrarg. 3, pulv. Sapon. 2, rad. Liquir. 1, F. pil. pond. 0·2*); zu 2—6 im Tage.

Unguentum Hydrargyri. *Unguentum Hydrargyri cinereum. Unguentum mercuriale* s. *neapolitanum, vel coeruleum.* Quecksilbersalbe. Graue Quecksilber- oder Franzosensalbe. Graue Salbe. *Pommade mercurielle, Onguent mercuriel ou Napolitain. Oinment of mercury, Oinment blue.* (Durch sorgfältiges Verreiben von 1 Th. Quecksilber mit 2 Gew. Th. einer Mischung aus ½ Th. Hammeltalg und 1½ Th. Schweinefett. Die Salbe darf nicht ranzig sein und unter der Loupe keine Quecksilberkügelchen erkennen lassen.)

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d., m. M. tägl., ad 5·0 p. die (als Antisyphiliticum und Laxans), pur in Oblaten, in Bissen oder Pillen (mit *Sapo medic.* und *Amylum,* oder *Pulv. rad. Alth.*; s. oben *Pilul. Hydrarg.*).

Aeusserl. zu Einreibungen:

1. Zur Hervorrufung allgemeiner Quecksilberwirkungen; zu 1·0—4·0, ad 8·0! p. d. 1 Mal, kleinere Dosen auch 2—3 M. tägl. (bei acuten Entzündungen der serösen und der Schleimhäute mit Exsudation faserstoffähnlicher [croupöser] Massen auf deren freien Fläche, in gewissen Fällen parenhymatöser Entzündung der Organe [Leber, Uterus] und schwerer Nervenzufälle, am häufigsten jedoch zur Heilung constitutioneller Syphilis. Die systematische Anwendung der Salbe, s. g. Schmierkur wird als grosse und kleine gehandhabt. Erstere [die Schmierkur nach *Rust* oder *Louvrier*] wird jetzt selten noch geübt, weil sie die Kranken zu sehr herabbringt und mit der kleinen Kur dasselbe erzielt werden kann. Letztere [*Sigmund*'sche Schmierkur] besteht darin, dass man den Kranken für dieselbe eine Zeit lang [6—10 Tage] durch eine eingeschränkte reizlose Diät, Hüten des Zimmers und den Gebrauch lauwarmer Bäder [bei spröder Haut Seifen- oder Dampfbäder] vorbereitet; dann werden die Einreibungen, je nach Empfänglichkeit des Kranken mit 1·5—3·0 grauer Salbe gewöhnlich von diesem selbst vorgenommen, so zwar, dass am 1. Behandlungstage an einem, am nächsten Tage am zweiten Unterschenkel, darauf an einem und dem andern Oberschenkel, der vordern Brust- und Bauchfläche, der Rückenfläche, den Vorderarmen und zuletzt an den Oberarmen eine Einreibung vorgenommen wird, worauf der Turnus ohne, oder mit kurzer Unterbrechung von Neuem beginnt. Während der Kur wird das Zimmer des Kranken auf 16°—18° erhalten, täglich [im Gegensatze zu der oben gedachten grossen Kur] gelüftet und auch der Wechsel der Leib- und Bettwäsche gestattet. Die Einreibungen, welche am Besten unmittelbar vor dem Schlafengehen ausgeführt werden, sollen mindestens 10 Minuten dauern, worauf der eingeriebene Körpertheil mit einem leinenen Tuch bedeckt und am folgenden Morgen mit lauem Wasser abgewaschen wird. Stellen sich Symptome der Salivation ein, so wird mit den Einreibungen ausgesetzt, ein Seifenbad genommen, bis jede Spur von Mundaffection geschwunden ist. Die Einreibungen werden hierauf in geringerer Dosis fortgesetzt und nach dem vollständigen Schwinden aller syphilitischen Erscheinungen noch einige Zeit fortgefahren. Nach *Sigmund* hat der Speichelfluss keine kritische Bedeutung und es muss ihm möglichst entgegengewirkt werden. Dies geschieht durch gleichmässige warme Temperatur, reine Luft und sorg-

fältige Pflege der Haut, des Mundes, der Nase und des Rachens. So lange noch diese Theile intact sind, muss für eine fleissige Anwendung von Mund- und Gurgelwässern [*Kali chloricum 5·0—10·0 : 400·0 Aq.*], Zahnpulvern [aus Kohle, mit Tannin oder Alaun] und Zahnwässern [aus adstringirenden Mitteln mit *Tinct. Pyrethri*] Sorge getragen werden, während bei geschwürigen Erkrankungen und Nekrose der genannten Theile Bepinselungen mit Carbolsäure [1 : 8 *Spir. Vini*], Mund- und Schnupfwässer [0·3—1·5 *Acid. carbol.* : 400·0 *Aq.*; auch *Kali hypermangan.* und *Kali chloric.* in Lösung] Anwendung finden. Nach Beendigung der Kur kehrt der Patient allmählig zu seiner gewohnten Kost und Lebensweise zurück, hütet sich aber sorgfältig vor der Einwirkung rauher Witterung. Als höchste Zahl der Einreibungen, welche ohne Unterbrechung vorgenommen werden darf, gibt *Zeissl* 30 an. *Hebra* hat in einzelnen Fällen die doppelte durchgeführt. Der Vorzug der Einreibungskur vor andern Applicationsweisen beruht nach *Sigmund* in ihrer Anwendbarkeit gegen die meisten Formen der Syphilis und in allen Lebensaltern, in der Erzielung eines schnellern und sicherern Erfolges, seltenerer Rückfälle und dem Ungestörtsein der Verdauung. Die Schattenseite liegt in der Schwierigkeit, die Kranken zur Beobachtung aller hygienischen Massregeln zu bestimmen und in den bleibenden Nachtheilen, welche die Vernachlässigung derselben zur Folge hat).

2. Zur Erzielung localer Heilwirkungen und zwar in der Art, dass mit der Salbe bestrichene Läppchen auf die leidenden Theile aufgelegt, oder die Salbe linsen- bis haselnussgross (0·5—4·0 p. d.) ein oder mehrere Mal im Tage, oder in längern Pausen eingerieben wird, (wie bei entzündlichen Affectionen der Haut und der unter ihr gelegenen insbesondere drüsigen Gebilde, Venen und Lymphgefässe; bei internen Entzündungen zumal mit akuter Exsudation, insbesondere Meningitis cerebralis, Pericarditis, Pleuritis, Peritonitis, namentl. P. puerperalis, Orchitis, Mastitis, Parotitis etc., Ophtalmien, vornehmlich Iritis, dann gegen Panaritien, Furunkeln und Karbunkeln [2stündl. eine Erbse gross, so lange bis alles aufgesaugt ist, worauf mit einem von der Salbe durchdrungenem Läppchen verbunden wird — *Th. Roth*], zur Abortirbehandlung derselben und der Variolapusteln wie auch zur Verhütung entstellender Narben [von mehreren Seiten in Frage gestellt], zur Tödtung von Filzläusen [höchstens ein haselnussgrosses Stück, um Salivation zu vermeiden] und andern Parasiten, wie der Krätzmilbe [doch hat man weit weniger eingreifende Kurmethoden zur Heilung der Krätze); ausserdem in Form von Suppositorien für den Mastdarm, 0·1—0·5 grauer Salbe p. d. (bei entzündlichen Erkrankungen desselben und seiner Nachbargebilde, gegen Oxyuris verm. [0·05—0·3 p. d. am Abend) und zu 0·05—0·3, ad 1·0 p. d., 1 M. im Tage, in Gestalt eines 3—4 Ctm. langen Zäpfchens, welches vor dem Schlafengehen eingeführt wird (zur Allgemeinbehandlung der Syphilis, in neuerer Zeit in den Fällen, wo weder der innerliche Gebrauch noch die Einreibungskur gestattet ist; 15—30 Stück genügen zur Kur — *Lebert*, *Zeissl*, *Tommowitz*), für die Vagina und den Nasenkanal (einfacher mit der Salbe bestrichene Wicken oder Baumwollkugeln), selten zu subcutanen Injectionen (1 Th. Quecksilbersalbe mit 4 Th. Mandelöl, in stärkerer und mit 9 Th. Oel, in schwächerer Mischung statt der schmerzhaften Sublimatinjectionen; ½—1 Spritze voll p. d. — *Lebert*).

Die früher gebräuchlichen, in Frankreich jetzt noch officinellen Quecksilbersalben: ***Unguentum Hydrargyri cinereum fortius***, *Pommade mercurielle a parties égales, Onguent mercuriel double* (im Verh. von 1 Th. Quecksilber auf 1 Th. Fett) und ***Unguentum Hydrargyri cinereum mitius***, *Pommade mercurielle faible* (im Verh. von 1 : 4 Fettconstit.), dann ***Unguentum Hydrargyri cereum***, *Cerat mercuriel* (im Verh. v. 1 : 3; — eine flaumige, durch Mischen mit Ung. emolliens bereitete Salbe) und ***Unguentum Hydrargyri digestivum*** (*Ung. Hydrarg. fort., Ung. digest. ana p. aeq.*; zum Verbande torpider, syphilitischer Geschwüre) haben in neuern Ph. mit Recht keine Aufnahme mehr gefunden, theils wegen des für die Therapie meist unpassenden Verhältnisses des Quecksilbers zu den Constituentien, theils mancher reizender Bestandtheile derselben, welche, wie das Terpentin, leicht ein Eczem auf der Haut veranlassen. Zweckmässiger ist es, in besondern Fällen die officin. Quecksilbersalbe im Wege der Verordnung mit denjenigen Mitteln zu verbinden, welche erforderlich sind, entweder ihre Wirkung zu verstärken (wie Calomel, Sublimat, rother Präcipitat oder Jod, in Folge Bildung von Jodquecksilber), zu mildern (durch Vermischen mit *Unguent. cereum, Axung. porcin., Ol. Olivarum, Ol. Hyosciami inf. etc.*) oder in anderer Art zu modificiren (durch Verbindungen mit Opium-, Belladonnapräparaten, Kampfer, Ammoniak etc.).

991. Rep.
Empl. Hydrarg.
— saponat. ana 5·0.
M. malaxando in empl. aequab.
D. S. Auf feine, nicht gestärkte Läppchen gestrichen zum Auflegen (auf syphilit. Excoriationen, Errosionen, besonders an den Mündungen natürlicher Oeffnungen, wie auch zur Beförderung der Aufsaugung syphilitischer Infiltrate, Papeln und Knoten).

992. Rep.
Empl. Hydrargyr.
— diachyl. simpl. ana 10·0.
Misce malaxando.
S. Auf Leder gestrichen zum Auflegen (bei Akne, Sycosis, Eczemen, stark infiltrirten Knoten etc.).

993. Rep.
Unguent. Hydrarg. 10·0,
Pulv. rad. Alth. q. s.,
F. pil. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. Früh u. Abends 1—5 Stück zu nehmen. (Gegen Syphilis; ein sehr milde wirkendes Quecksilbermittel.)

994. Rep.
Ung. Hydrarg. 1·0—2·0.
Da in charta cerata.
Dent. tal. doses N. 5.
S. Täglich 1 Stück einzureiben. (Bei Kindern nur 0·5—1·0 p. d.; — gegen constitutionelle Syphilis.)

995. Rep.
Unguent. Hydrarg. 20·0,
Jodi in pulv. 0·5.
M. exactissime.
D. S. 1—2 M. tägl. einzureiben (in indolente Bubonen, bei chron. Orchitis, Drüsenschwellungen, entzündl. Gelenksaffectionen etc.; wirkt auf der Haut zugleich entzündungserregend).

996. Rep.
Extr. Belladon. 1·5,
Unguent. Hydrarg. 10·0.
M. in unguent. aeq.
D. S. 2 Mal tägl. bohnen- bis haselnussgross in der Umgebung des Auges (bei schmerzhaften Augenentzündungen) in den Zizenfortsatz (bei Otitis) einzureiben.

997. Rep.
Opii in pulv. 1·0.
Extr. Hyosciami 2·0.
Redige c. paux. Aq. dest. in pultem, cui admisce Unguent. Hydrarg. 10·0.
D. S. Wie oben. (Bei Ophthalmia syphilitica — *Graefe*.)

998. Rep.
Unguent. Hydrarg. 20·0,
Sapon. in pulv. 10·0,
Glycerini 4·0.
M. in unguent. aequab.
D. S. Auf ein Läppchen gestrichen zum Belegen des Gesichtes (bei Variola im stadio eruptionis — *Revillod*.)

999. Rep.
Unguent. Hydrargyri,
Liq. Ammon. caust.
Olei Camphor. ana 5·0.
M. f. linimentum.
D. S. Zu zertheilenden Einreibungen (bei Bubonen, chron entzündl. Affectionen etc. Linimentum Hydrargyri — Ph. Britt.).

1000. Rep.
Unguent. Hydrarg. 5·0,
Olei Hyosciami,
— camphor. ana 10·0.
M. in linimentum.
D. S. 2 Mal im Tage 1 Kaffeel. voll einzureiben. (Zertheilendes Liniment, wie oben.)

1001. Rep.
Unguent. Hydrarg. 3·0,
Axung. porcin.
Cerae flavae ana 1·0,
Butyri Cacao 4·0.
F. l. a. suppositoria N. 2.
D. S. Zum Einlegen in den Mastdarm (bei Fissuren, syphil. Rhagaden des Afters etc.).

1002. Rep.
Ung. Hydrarg. 0·06—0·25,
Morphini 0·008.
Butyri Cacao 1·5.
F. l. a. suppos. intestin. longit. Centm. 4.
Dent. tales N. 10 in charta cerata.
S. Vor dem Schlafengehen 1 Stück in den After einzuführen (bei constit. Syphilis statt der Einreibungskur — *Lebert*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Salben 6, 391, 392, 394 und 737, Linimenten 336, Suppositorien 602 und 603, und Pflastern 445 u. 446

* ***Hydrargyrum aceticum oxydatum.*** *Acetas hydrargyricus.* Essigsaures Quecksilberoxyd. *Acétate de Mercure.* (Krystallinisch, im Wasser und Alkohol löslich. — Wirkt dem Sublimat ähnlich, indem es sich bei Gegenwart von Salzsäure oder Kochsalz in denselben umwandelt.)

Innerl. zu 0·005—0·02 p. d., 1—2 M. tägl., wie *Hydrarg. bichlor. corros.*, selten; äusserl. in Lösung zu Waschungen und Umschlägen, (um Sommersprossen und andere Pigmentflecke der Haut zu vertilgen; wie Sublimat).

Bedeutend milder in der Wirkung verhält sich das essigsaure Quecksilberoxydul — * ***Hydrargyrum aceticum oxydulatum.*** *Acetas hydrargyrosus, Mercurius acetatus. Proto-acétate de Mercure.* (In kaltem Wasser schwer, in heissem unter Zersetzung, in Alkohol kaum lösliche kryst. Schuppen); innerl. zu 0·01—0·02 p. d., 2—3 M. tägl., in Pulvern und Pillen; äusserl. in Salben (0·5—1·0 : 10 Fett); überflüssig.

* ***Hydrargyrum aethylochloratum.*** *Aethylo-Hydrargyrum chloratum. Hydrargyrum bichloratum aethylicum. Chloridum Aethyli hydrargyricum.* Quecksilberäthylchlorid, Aethylsublimat. (Weisse, glänzende, eigenthümlich riechende Krystallblättchen, welche im Wasser und Aether wenig, in Alkohol ziemlich leicht löslich sind, neutral reagiren, Eiweissstoffe nicht fällen, und auch durch Jodkalium nicht verändert werden.)

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d, 2 M. im Tage in Pillen (mit *Argilla pura* oder *Succus Liquirit.*, Früh und Abends 1 Pille); wirkt dem Sublimat ähnlich, doch schwächer, etwa um das 6fache, und besitzt keine corrosiven Eigenschaften (*Prümers*).

Aeusserl. in Salben (0·5 : 20·0 Fett) und gelöst zu subcutanen Injectionen (0·5—1·0 : 100 Aq. dest.; 0·4—0·6 zu 1 Einspritzung; 10—20 Injectionen sollen in der Zeit von 3—5 Wochen zur Heilung der Syphilis genügen, ohne dass entzündliche Infiltrate wie nach Sublimatinjectionen vorkommen — *Prümers*).

Hydrargyrum bichloratum corrosivum. *Deutochloridum vel Perchloridum Hydrargyri, Bichloretum Hydrargyri, Hydrargyrum muriaticum corrosivum, Mercurius sublimatus corrosivus, Draco volans.* Aetzendes Quecksilberchlorid, Aetzsublimat, *Deutochlorure de Mercure sublimé, Sublimé corrosive, Bichlorure de Mercure. Perchloride of mercury.* (Krystallinische, in 16 Th. kaltem, 2—3 Th. heissem Wasser, 3 Th Alkohol und 4 Th. Aether lösliche Massen. Chloride, namentlich Salmiak erhöhen die Löslichkeit des Sublimats im Wasser. Mit Eiweissstoffen bildet derselbe bei Gegenwart von Chloralkalien eine auch in den Verdauungssäften lösliche Verbindung.) **Cave:** Alle basischen Verbindungen, die Alkaloide und ihre Salze, die Seifen, Schwefel- und Jodpräparate, Blei- und Silbersalze, wie auch die meisten organischen Verbindungen, namentlich Gerbstoffe, Harze, Balsame, Gummi, Stärke, Zucker etc., da diese den Sublimat unter Bildung von Calomel zersetzen. Um dem zu begegnen, verordnet man den Sublimat nur in Lösung mit destillirtem Wasser, Alkohol oder Aether und in Pillen mit Bolus alba.

Innerl. zu 0·003—0·02, 1—2 Mal im Tage; (ad 0·03 p. d. und 0·1 p. die), in Pillen (stets in der nöthigen Menge dest. Wassers gelöst) und Lösung (0·1—0·2 : 500·0 *Aq. dest.*, zu 1—2 Essl. p. d.), häufig in Tropfenform, zu 0·1 : 15·0 dest. Wasser, *Spirit. Vini dil.*, besser *Spirit. Frumenti* (Kornbranntwein), *Spirit. Sacchari* (Rum) oder *Spirit. Vini gallici* (Cognac) gelöst, (von welchen Lösungen 3—4 Tpf. 1 Mgm. Sublimat

entsprechen, die man ohne corrigirende Zusätze, um Zersetzungen zu vermeiden, verordnet, und sie am besten in einer Tasse Thee, Milchkaffee, gezuckerter Milch, Hafer- oder Gerstenschleim, nie aber bei nüchternem Magen, sondern ¼—½ Stunde nach mässigem Speisegenuss nehmen lässt. Wegen des höchst unangenehmen metallischen Geschmackes versetzt man die zu verabreichende Sublimatflüssigkeit nicht selten mit einigen Tropfen *Tinct. aromat., -Calami, -Quassiae etc.* oder lässt die verordnete Tropfenzahl auf einem Stück Zucker, in 1 Theel. *Syrup. simpl., -flor. Aurant., -Capill. Vener., -capit. Papaver. etc.* oder einem der vorerwähnten Vehikel nehmen. Bei Neigung zu Uebelligkeiten und Erbrechen verbindet man den Sublimat mit kleinen Gaben Opium [0·005—0·01 p. d.], oder setzt der verordneten Lösung unmittelbar vor dem Einnehmen 2—5 Tpf. Opiumtinctur zu).

Aeusserl. als Streupulver (zur Zerstörung von Neubildungen und bei Pustula maligna in die Vertiefung des gebildeten Kreuzschnittes, wobei jedoch auf die Möglichkeit einer reichlichen Absorption Bedacht zu nehmen ist), in concentrirter Lösung (0·5—2·0 : 10·0 *Spirit. Vini vel Spirit. Aetheris*) zu Bepinselungen (oberflächig gelegener Neubildungen der Haut und der nächsten Schleimhautausbreitungen, namentlich flacher Condylome, Muttermäler etc., welche Operation nach Abstossung des gebildeten Schorfes sofort wiederholt wird, bis der Erfolg erreicht ist), von demselben Stärkegrade auch in Collodiumform (s. unten; der einfachen Lösung in manchen Fällen vorzuziehen), als Paste (mit *Pulv. Gummi arab., rad. Althaeae etc.*) oder Salbe (mit *Axung. vel Unguent. Glycerini*) in den Fällen, wo es sich um eine energische und genauer zu begränzende Aetzwirkung handelt; verdünnt (1—5 : 100) zu Fomenten und in den eben genannten Formen als Reizmittel für die Haut (zur Entfernung von Pigmentflecken, Förderung der Resorption bei chron. Schwellung drüsiger Gebilde, Knochen- und Gelenksaffectionen, wie auch flüssigen Ansammlungen seröser Säcke etc., wobei das Mittel je nach seinem Concentrationsgrade früher oder später eine Entzündung der oberflächigen Hautschichten und in Folge dessen eine reichlichere Abstossung der Epidermis, Bläschen- und Blasenbildung, bei nachdrücklicher Anwendung selbst eine purulente Exsudation hervorruft) und zum Verbande (auf skrophulöse, syphilitische, lupöse und krebsige Geschwüre); ausserdem in Form von Pinselsäften für die Mund- und Rachenhöhle (0·5—1·0 : 25·0—50·0 Glycerin), stark verdünnt zu Mund- und Gurgelwässern (0·02—0·05 : 100·0 Aq. — bei syphilitischen Affectionen der Rachengebilde, wobei die Möglichkeit des Verschlingens und etwaiger Nachtheile für die Zähne nicht übersehen werden darf), Augentropfwässern, Bähungen und Waschungen des Auges (0·03—0·1 : 100·0 Aq.), zu Injectionen in den äussern Gehörgang und die Tuba Eust. (0·02—0·03 : 100·0), in die Urethra, den Mastdarm (0·05—0·1 : 100·0) und die Vagina, wie auch in fistulöse Kanäle (0·1—0·5 : 100·0), zu Verbandwässern, Pinselungen (1 : 400 *Spirit. Vin. dil.* auf syphilit. Excoriationen, wo der Sublimat eine dünne, genau anhaftende Schichte bildet, unter welcher die Regeneration der Epidermis rasch erfolgt; stärkere Lösungen 1—5 : 200 *Spir. Vini* auf syphilit. und diphteritische Geschwüre unter Bildung eines festhaftenden Schorfes), Umschlägen (1 : 300—500 Aq. — auf eiternde Bubonen), Waschungen (0·1—0·2, ad 0·5! : 100 *Aq. destill, vel Spirit. Vini dil. et Aq. dest. ana part. aeq.*; — mittelst eines dazu bestimmten Schwammes oder Leinwandlappens bei syphilitischen Hautausschlägen, Ulcerationen etc. zuweilen an Stelle der Sublimatbäder, besonders bei Kindern) und Bädern, sowohl allgemeinen (5·0—30·0 f. 1 Vollbad von 32—35° C.), jeden 2. Tag, oder in noch längern Pausen (zur Heilung syphilitischer Ausschläge und geschwüriger Erkrankungen der Haut, Knorpel- und Knochenleiden, dann bei Kindern mit congenitaler pustulöser Syphilis und solchen Kranken, welche Quecksilbermittel nicht vertragen; ausnahmsweise auch bei nicht syphilitischen, mit chron. Hautausschlägen namentlich Prurigo, mit Gicht, Gelenksaffectionen etc. behafteten Kranken), als auch localen, zu 0·5—1·0 f. 1 Fuss- oder Handbad (s. unten und Bd I. 345), ferner zu Inhalationen zerstäubter Lösungen (0·05—0·1, ad 0·2 : 100·0 Aq. dest.) oder des Rauches von Sublimatcigarretten — * ***Cigaretae mercuriales*** (durch Tränken von feinem Filterpapier mit einer Lösung aus 1 Th. Sublimat, 2 Th. Salpeter in 25 Th. Wasser, Zerschneiden und Zusammenrollen der einzelnen Abschnitte in Form einer Cigarrette [Bd. I. 241] — bei syphilit. Erkrankungen des Schlundes und Kehlkopfes, und granulöser Entzündung dieser Gebilde), zu subcutanen Injectionen, in wässeriger Lösung (1 : 100 Aq. dest.), zu 0·005—0·01 p. d. — eine halbe bis volle Pravaz'sche Spritze (ad 0·015! p. d.) tägl. 1 Mal oder nur jeden 2.—4. Tag (zur Heilung allgemeiner Syphilis, wozu etwa 0·20 Sublimat erfordert werden, welche Menge sich auf die Zeit von 3—5 Wochen vertheilt); für Kinder unter 1 Jahr 0·002, im Alter unter 5 J. 0·0025, bei grössern 0·003 und gut entwickelten Kindern 0·005 p. d. — *Monti*; (die Injectionen sind schmerzhaft und selbst in verdünnter Lösung ätzend, so dass in den meisten Fällen Phlegmonen in der Umgebung der Einstichstellen, Ecchymosen, Abscesse, und selbst Gangrän der Haut sich einstellen; der Zusatz von Morphin reicht nicht hin, die Schmerzhaftigkeit herabzusetzen; vorzuziehen ist das Quecksilberalbuminat in Lösung und noch mehr die einfache Verbindung des Quecksilberchlorids mit Chlornatrium; vergl. p. 194), häufig in Salben (1 : 10—25 *Unguent. simpl.*) zum Verbande und zu Einreibungen (bei chronischen, insbesondere parasitären Hauterkrankungen, wie Favus, Herpes circinnatus und tonsurans, Porrigo decalvans, Pityriasis versicolor, Sycosis parasitica, zur Tödtung von Filzläusen etc.).

Zubereitungen: * ***Aqua phagadenica decolor.*** (*Hydrarg. bichlor. cor. 1. Ammon. chlor. 0·2. Solv. in Aq. dest. 100·0*); zum Verbande und Umschlägen (auf syphilit. Geschwüre; vergl. unten *Liq. Hydrarg. bichl. c. Ammon. chlor.*); ebenso ***Aqua phagadenica lutea*** s. *Liquor Hydrargyri bichlorati*

corrosivi cum Aqua Calcis. Eau phagadenique. (*Hydrarg. bichlor. cor. 0·4, Aq. Calcis. 120·0.* Bildet einen Niederschlag von gelbem Quecksilberoxyd und desshalb vor jedesmaliger Anwendung umzuschütteln.)

Balneum cum Hydrargyro bichlorato corrosivo. *Balneum mercuriale.* Quecksilbersublimat-Bad. *Bain de Sublimé corrosif, ou mercuriel* (*Hydr. bichl. cor. 20, Spir. Vini conc. 50, Aq. dest. 200. Solve*). Die Lösung wird unter Siegel und Aufschrift dispensirt. Zur Förderung der Lösung und Einverleibung des Sublimats kann an Stelle des Alkohols auch die gleiche oder doppelte Menge von Salmiak (oder Kochsalz) benützt werden — * ***Balneum Sublimati compositum.*** (Die Badeflüssigkeit muss aus weichem, am besten Regenwasser bestehen und mässig [32—35° C.] erwärmt sein; sehr hartem Wasser wird ½—1 Kil. Kochsalz zugesetzt. Der Kranke verweilt ¼—½ Stunde, ausnahmsweise länger im Bade und wiederholt es Anfangs jeden 2. Tag, später täglich, am besten Vormittags. Die Wanne soll hiebei mit einem Deckel, der einen für den Hals bestimmten Ausschnitt besitzt, verschlossen oder derart mit einem Leintuch überdeckt sein, dass der Kopf des Patienten frei bleibt; metallene Badewannen dürfen nicht verwendet werden. Abreiben der Haut im Bade mit einer Compresse steigert die Absorption des Mittels; hat sich aber ein stärkeres Erythem oder Eczem gebildet, so muss der Gebrauch des Bades für einige Tage ausgesetzt werden. Statt Sublimatbäder können auch Waschungen oder Umschläge angewandt werden; s. oben.)

* ***Collodium causticum*** s. ***corrosivum*** vel ***escharoticum*** (*Hydrarg. bichl. corros. 1, Collod. 8*); als Aetzmittel (zur Beseitigung von Condylomen, oberflächigen Teleangiektasien, auch bei Lupus, hartnäckigen Eczemen etc.). — * ***Collodium mercuriale*** (*Hydrarg. bichl. cor. 0·5—1·0, Tereb. venet. 1·5, Collod. 30*) zum Aufpinseln (bei Pigmentflecken der Haut, um sie zum Verschwinden zu bringen und zur Verhütung von Variolanarben — *Leclerc*).

Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi. *Liquor mercurialis Swietenii. Liqueur de Van Swieten.* (*Hydrarg. bichl. corr. 0·1. Solve in Spirit. Frumenti 100·0;* — nach Pharm. Gall. *Hydrarg. bichl. cor. 1, Spir. Vin. 100, Aq. dest. 900;* 10·0 = 0·01 Sublimat), innerl. zu 10·0—30·0 p. d., 1—2 M. tägl. (Früh und Abends 1 Essl.) in einer Tasse Thee oder Milchkaffee; äusserl. zu Gurgelwässern (5 Th. mit 1 Th. Honig oder Zuckersyrup corrigirt), Verbänden, Waschungen, Umschlägen und Einspritzungen (mit *Tinct. Opii* 1 : 30 *Liq.* — bei Harnröhren- und Vaginalchankern).

* ***Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi cum Ammonio chlorato.*** *Liquor mercurialis.* Flüssiger Sublimat. (*Hydrarg. corr., Ammon. chlor. ana 0·1, Aq. dest. 100·0* — Ph. Lond.). Das krystall. Doppelsalz war einst als * ***Sal Alembrothi*** officinell.

Innerl. wie der *Liquor mercurialis Swietenii*; äusserl. wie *Aqua phagaden. decolor.* (Die Verbindung des Sublimats mit Salmiak coagulirt nicht die Eiweissstoffe und ist aus diesem Grunde der äusserl. Gebrauch dieser Verbindung auf eiternden und geschwürigen Stellen der einfachen Sublimatlösung vorzuziehen, welche von den Albuminaten des Eiters gefällt wird); dasselbe gilt auch von einem Zusatz von Kochsalz zum Sublimat; es bildet sich das im Wasser leicht lösliche Doppelsalz von Quecksilberchlorid-Chlornatrium — * ***Hydrargyrum bichloratum cum Natrio chlorato,*** (welches in den Organismus gebracht, mit den Eiweissstoffen desselben leicht lösliche Verbindungen eingeht, durch die das Zustandekommen der Quecksilberwirkung im Allgemeinen ermöglicht werden soll. [Vergl. p. 191.] *J. Müller* und *Stern* empfehlen daher den Zusatz von Kochsalz [in der 10—100fachen Menge] für den innerl. Gebrauch, da durch dieses die Resorption schneller erfolgen, der Sublimat besser vertragen werden und kleinere Dosen ausreichen sollen).

* ***Liquor mercurialis corrosivus.*** *Solutio mercurialis Plenkii.* (*Hydrarg. bichlor. corr., Alumin. in pulv., Plumbi acet., Camphor. ras. ana 2·0. Contere exacte c. Spirit. Vini conc., Aceti ana 15·0. Da in vitro sub sigillo*); zu Aetzungen (condylomatöser Wucherungen; wohl umgeschüttelt mittelst eines Pinsels auf die Excrescenzen aufzutragen).

* ***Pasta escharotica Hydrargyri bichlorati corrosivi.*** *Unguentum corrosivum vel Escharoticum Clinici* (*Hydrarg. bichl. corr. 10, pulv. Gum. arab. 1, Aq. dest. q. s.*); als Aetzmittel (wo es sich um eine energische und genau zu begränzende Aetzwirkung handelt; in den p. 191 erwähnten Fällen).

Pilulae Hydrargyri bichlorati corrosivi opiatae. *Pilulae D. Dupuytren* (*Hydrarg. bichl. corr. 0·2, Extr. Opii 0·4, -Guajac. 0·8*); zu 1—3 Stück 1—2 M. tägl.

Trochisci escharotici Hydrargyri bichlorati corrosivi (*Hydrarg. bichl. corr. 1, Amyli 2, Mucil. Tragac. q. s. F. trochis. formae grani avenae, pond. 0·15*); zu Erweiterung der Mündung fistulöser Kanäle; dessgleichen ***Trochisci escharotici cum Minio*** (*Hydrarg. bichl. corr. 2, Plumb. oxyd. rubr. 1, Micae panis mol. 8, Aq. dest. q. s. F. troch. form. grani avenae*).

Unguentum Hydrargyri bichlorati digestivum. *Onguent digestif mercuriel.* (*Hydr. bichl. corr., Unguent. digest. ana p. aeq.*); als Aetzmittel (zur Zerstörung condylomatöser und anderer

Wucherungen und Hervorrufung künstlicher Geschwüre); ebenso * ***Unguentum acre*** s. ***causticum*** (*Hydr. bichl. corr., Canthar. pulv., Stib. chlor. sol. ana 1, Unguent. basil. 4* — der frühern Ph. Wrtb.).

1003. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1.
Solve in
Aquae dest. 400·0.
D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Essl., allmälig mit der Dosis bis auf 2 Essl. des Morgens und eben so viel des Abends zu steigen; zur Mässigung der Reizwirkung auf den Magen jeder Dosis 5 Tpf. Opiumtinctur zuzusetzen. (Bei Lues universalis.)

1004. Rcp.
Hydrarg. bichl. corros.
Ammon. chlor. ana 0·2,
Aquae destill. 200·0.
M. S. Früh und Abends 1 Essl. zu nehmen und 1 Tasse eines schleimigen Decoctes nachzutrinken.

1005. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1,
Spir. Sacch. (Rum) 30·0.
D. S. Früh und Abends je 1 Zehntel im Theeaufguss zu nehmen. *(Zeissl.)*

1006. Rcp.
Hydrarg. bichl. corros.
Ferri sesquichl. cryst. ana 0·1,
Aquae destill. 100·0.
Solve et filtra.
S. Zu 1 Essl. 1—2 M. tägl., in 1 Tasse gezuckerter Milch oder Haferschleim zu nehmen.
(Guttae antisyphiliticae Ph. Britt.)

1007. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1,
Albumin. Ovi unius,
Ammonii chlorati 3·0.
Aquae destill. 150·0.
Misce exact. et filtra.
D. S. Morgens und Abends 1 Esslöff. wie oben zu nehmen.
Bärensprungs Quecksilberalbuminat für den innerl. Gebrauch (um der lästigen Wirkung des Sublimats zu begegnen und die unveränderte Aufnahme in das Blut zu erstreben).

1008. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·25.
Solve in
Aquae destill. s. q.
et adde
Extr. Liquirit. 2·0.
Pulv. rad. — q. s.
ut f. pilul. N. 50, consp. pulv. Liquirit.
D. S. Früh und Abends 1 Pille zu nehmen und jeden 2.—3. Tag um 1 Pille zu steigen.

1009. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1.
Solve in pauxillo Aq. dest. et adde
Opii in pulv. 0·2.
Extr. Calam. arom.
Pulv. rhiz. — ana q. s.
ut f. pilul. N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. 1 Pille Abends vor dem Schlafengehen und allmälig bis 4 Stück zu steigen. (1 Pille = 0·005 Sublimat. — *Sigmund.*)

1010. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·6.
Solve in
Aq. dest. gutt. nonnullis, adde
Opii in pulv. 0·3,
Rad. Liquir. pulv. 5·0,
Succi Liquirit. dep. 8·0.
Redige in massam et forma pilul. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. Wie oben.
(Pilulae Hydrargyri bichlorati corrosivi Ph. Boruss. mil.)

1011. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·25.
Solve in
Aquae destill. s. q.
adde
Argillae albae 10·0.
F. l. a. pilul. N. 100·0.
Consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. Früh und Abends 1 Pille und jeden 2. Tag um 1 Pille zu steigen.

1012. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1,
Ammon. chlor. 0·2.
Unguent. Glycerini 3·0.
Contere exactiss. et adde
Pulv. rad. Althaeae q. s.
F. pilul. N. 60, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Wie das Vorige.

1013. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·30.
Solve in
Aquae destill. s. q.
adde
Micae panis albi,
Sacch. albi ana q. s.
ut form. pilul. N. 100, pond. 0·06, consp. Lycopodio.
D. S. Früh und Abends 2 Pillen und jeden 2. Tag um 2 Pillen zu steigen, bis am 27. Tage 30 Stück (0·1! Sublimat; zum grossen Theile jedoch in Calomel verwandelt) genommen sind; dazu Decoct. Sassaparill.
(Pilulae Dzondi.)

1014. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 1·0.
Solve in
Spir. Vini conc. s. q.
misce cum
Balsam. peruv. 15·0,
Sacchar. in pulv. 75·0,
Pastae cacaotin. 525·0.
F. l. a. tabulae N. 32.
D. S. $^{1}/_{2}$—1 Täfelchen im Tage als Chocolade gebrauchen. (Ein grosser Theil des Sublimats ist hier zersetzt. — *Jourdan.*)

1015. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·3.
Solve in
Glycerini 20·0.
D. S. Zum Bepinseln (syphilitischer Rachengeschwüre).

1016. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·05 —0·15.
Solve in
Aquae destill.
(Decoct. Hordei) 300·0, adde
Mellis depur. 50·0.
D. S. Gurgelwasser.
(Bei Angina syphilitica.)

1017. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1 —0·2.
Solve in
Spirit. Frumenti 50·0,
Aq. destill. 150·0.
D. S. Gurgelwasser.
(Wie oben.)

1018. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·05.
Solve in
Aquae Rosar. 150·0, adde
Tinct. Opii croc. gtt. 1 5,
Mucil. sem. Cydon. 5·0.
D. S. Augenwasser (mittelst des damit benetzten Fingers oder Leinwandläppchens die Augenlider tägl. 2—3 Mal zu bestreichen.
(Aqua Conradi ophthalmica.)

1019. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·06.
Solve in
Aquae Rosar.
— Laurocer. ana 15·0.
D. S. Augentropfwasser (2—3 Mal tägl. einige Tropfen ins Auge zu träufeln — *Jüngken*).

1020. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·01 —0·02,
Extr. Opii 0·01.
Solve in
Aquae destill. 50·0,
Mucil. Gum. arab. 20·0.
D. S. Erwärmt zum Klystier.

1021. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·15.
Solve in
Aquae dest. 100·0,
admisce
Tinct. Opii crocat. 3·0.
D. S. Zu Einspritzungen (bei Urethral- und Vaginalchankern).

1022. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·2.
Solve in
Aq. dest. 200·0—300·0,
adde
Tinct. Opii crocat. 5·0.
D. S. Zu Einspritzungen (Umschlägen und als Verbandwasser — auf syphilitische Ulcerationen).

1023. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·05 —0·1.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. Zur subcutanen Injection. (1 Spritze voll = 0·01 Sublimat.)

1024. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr.
Morph. hydrochl. ana 0·1.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. Wie oben.

1025. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·1,
Natrii chlor. pur. 0·6.
Solve in
Aq. destill. 10·0,
Liquor. filtr. da in vitr.
S. Wie oben. *(Kratschmer.)*

1026. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·2.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. Zum Verbande syphilit. Geschwüre, Umschlägen (auf eiternde Bubonen), Waschungen (als Präservativ gegen syphilit. Ansteckung, zur Tödtung von Filzläusen etc.).
(Liquor mercurialis simplex Pharm. Austr. m.)

1027. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·2 —0·5.
Solve in
Spirit. Vini dil. 25·0.
D. S. Zum Verbande (indurirter Chanker und Bepinseln verdächtiger Abschürfungen u. Knötchen der Haut).

1028. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 1·5.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
Glycerini 50·0.
D. S. Zu Waschungen (bei syphilit. Hauterkrankungen), Umschlägen (bei indurirten Bubonen etc.).

1029. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 1·0,
Spirit. Vini conc. 50·0.
D. S. Zu Einreibungen (bei parasitären Hauterkrankungen und wie oben).

1030. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·05.
Solve in
Aquae Rosar. 150·0,
adde
Tinct. Benzoës 5·0.
D. S. Zu Waschungen. (Schönheitswasser gegen Pigmentflecke nach Akne im Gesichte.)

1031. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·5.
Solve in
Aquae destill. 50·0.
D. S. Wie das Vorige (gegen Pigmentflecke. Die pigmentirten Stellen werden mit einem dem Flecke entsprechenden Leinwandläppchen bedeckt und 2—3 Stunden mit der Lösung feucht erhalten, wobei der Rand des Läppchens fortwährend abgepresst wird, um nicht durch stärkere Ansammlung Aetzung der Haut zu bewirken).

1032. Rcp.
Amygdal. amar. 10·0.
F. l. a. emuls. 50·0,
adde
Solut. antea parat. e
Hydrarg. bichl. corr. 0·1,
Ammon. chlor. 0·2,
Spirit. Vini
Aq. Laurocer. ana 1·5.
D. S. Zu Waschungen (bei pruriginösen Ausschlägen und als Cosmeticum zur Vertilgung von Hautflecken). (Liquor Gowlandi.)

1033. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr.
Ammon. chlor. ana 15·0.
Solve in
Aquae destill. 300·0.
D. sub sigillo.
S. Zum Bade (in einer hölzernen Wanne).

1034. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·2—0·5.
Solve in
Aetheris dep. 2·0,
Collodii 35·0.
D. S. Zum Bepinseln. (Behufs Entfernung von Sommersprossen, Leberflecken der Haut etc.)

1035. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 2·0—3·0,
Aether. 2·0,
Collodii dupl. 20·0.
Solve.
D. S. Zu Aetzungen (von Teleangiektasien, Pigmentmälern, an Lupus, Eczema squamosum etc. erkrankten Stellen). (Collodium mercuriale corrosivum.)

1036. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 4·0,
Camphorae 2·0.
Solvantur in
Spirit. Vini conc. 30·0.
D. S. Zu Aetzungen (condylomatöser Wucherungen; haftet nicht so gut auf Aetzstellen wie Solut. Plenkii).

1037. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 5·0,
Pulv. Gum. arab. 1·0,
Aq. destill. q. s.
F. pasta tenuis.
D. S. Wie oben (auf Teleangiektasien, Condylome, kallöse Fisteln etc.).

1038. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr.
Ammon. chlor. ana 3·0,
Axung. porcinae 24·0.
M. exactiss. in unguent.
D. S. Haselnussgross (2·0—4·0) jeden Abend in die Fusssohle einzureiben; dabei jeden 2. Tag ein laues Bad, Holzgetränke, vegetabilische Diät; (auch zum Verbande bei Lupus u. andern bösartigen Hauterkrankungen). (Unguentum de Cirillo; modificirt nach *Hufeland*.)

1039. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 1·0,
Unguent. simpl. 10·0.
M. exacte.
D. S. Die Hälfte auf ein Leinwandläppchen gestrichen bis zur Blasenbildung liegen zu lassen.

1040. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr. 0·5—1·0,
— — ammon. 4·0,
Axungiae porcinae 30·0.
M. exacte.
D. S. 1—2 M. des Tages einzureiben (in syphilit. Infiltrate, Schuppen und Papeln. — Verstärkte weisse Salbe von *Sigmund*).

1041. Rcp.
Hydrarg. bichl. corr.
Stibii chlorati ana 5·0,
Ung. Canthar. 20·0.
M. D. S. Zur Aetzung und Bildung von Fontanellen. (Unguentum acre Ph. Hass.)

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung von Sublimatcigarretten 635, zu Gurgelwässern 657, Schnupfwässern 703, Augenbähungen 716, Augentropfwässern 725, Umschlägen 878 u. 882, Waschungen 888, Pinselsäften 908, Verbandwässern 913, als Aetzflüssigkeit 173, zu Inhalationen in zerstäubter Lösung 782 und hypodermatischen Injectionen 943 und 944.

* *Hydrargyrum bichloratum albuminatum.*

Quecksilberchlorid-Albumin. Quecksilberalbuminat. *Bichlorure de Mercure albumineux. Mercure albumineux. Mercure animalisé.*

a. In fester Form (durch Fällen von in Wasser gelöstem Eiweiss mit Sublimat, Waschen und Trocknen des Niederschlages — *Lessaigne*); nur innerl. in Pillen oder Bisquits. — *Bisquits dépuratives d'Olivier* (16 Grm. schwere Bisquitstücke, von denen jedes so viel Quecksilberalbuminat enthält, dass die Menge desselben 1 Ctgrm. Sublimat entspricht — *Foy*); zu 1—3 Stück im Tage.

b. Flüssig: * ***Hydrargyrum (bichloratum) albuminatum solutum.*** *Liquor Hydrargyri (bichlorati) albuminati. Hydrargyrum albuminatum solubile.* Gelöstes Quecksilberchlorid-Albuminat, Lösliches Quecksilber-Albuminat. (Durch Fällen von Eiweisslösung mit Sublimat und Lösen des gebildeten Niederschlages von Quecksilber-Albuminat auf Zusatz von Kochsalz. 1 CC. der filtrirten Quecksilber-Albuminatlösung entspricht genau 1 Ctgrm. Quecksilberchlorid *(Bamberger, Hamburger)*. Klare, etwas opalisirende Flüssigkeit, welche sich jedoch nach kurzer Zeit wieder trübt und von Neuem filtrirt werden muss. Diesem Uebelstande begegnet man am einfachsten dadurch, dass man Albumin gänzlich weglässt, und die Sublimatlösung lediglich nur mit so viel von einer 4—5proc. Kochsalzlösung versetzt, als zur Bildung des Doppelsalzes von Quecksilberchlorid-Chlornatrium [p. 192] erforderlich ist, welches in Lösung Eiweiss eben so wenig fällt, auf Zusatz von kohlensaurem Natron gleichfalls keine gelbliche oder röthliche Trübung von ausgeschiedenem Quecksilberoxyd erfährt, vollkommen haltbar ist, und subcutan injicirt in Hinsicht auf Schmerz und entzündliche Reaction dem Albuminat nicht nachsteht — *Reder*.)

Innerl. wie Sublimat in Tropfen (15 Tpf. entsprechen 1 Ctgrm. Sublimat), in gezuckerter Milch oder Milchkaffee, wodurch jede Reizwirkung auf den Magen vermieden wird (s. a. Rp. 1007).

Aeusserl. zu hypodermatischen Injectionen (0·6—1·0 p. d. = 0·006—0·01 Sublimat; — 1·0 der Lösung bildet den Inhalt einer gewöhnlichen Pravaz'schen Spritze), tägl. oder jeden 2. Tag am besten in die Seitentheile des Thorax und am Rücken. (Um möglichst geringe Reactionserscheinungen hervorzurufen, ist ein langsames Eintreiben in das subcutane Zellgewebe geboten. 10—20 Injectionen genügen zur Kur der Syphilis. Der Vorzug der Quecksilberalbuminat — bezüglich Quecksilberchlorid-Chlornatrium Injectionen vor der einfachen Sublimatinjection liegt darin, dass geringere Schmerzen, kleinere Bindegewebsknoten und keine Abscesse sich bilden; trotzdem hat dieses schon von *C. E. Staub* in Anwendung gebrachte Verfahren keinen Vorzug vor andern bewährten Methoden. — Vor Kurzem hat Prof. *Bamberger* das Hühnereiweiss durch Fleischpepton [S. 98] zu ersetzen versucht und in ähnlicher Weise ein lösliches Quecksilberpepton * *Hydrargyrum (bichloratum) peptonatum solubile* erzeugt, von dem ebenfalls jedes C. Ctm. 1 Ctgrm. Sublimat enthält, welches aber leicht filtrirbar und nicht so zersetzlich als Quecksilbersublimat ist, so dass es sich noch nach 1/2 Jahre brauchbar erhielt. — Vergl. pag. 98.)

Hydrargyrum bichloratum ammoniatum. *Hydrargyrum praecipitatum album* (Ph. Germ.), *Hydrarg. amidato-bichloratum, Hydr. ammoniato-muriaticum, Sal Alembrothi insolubile, Mercurius praecipitatus albus.* Quecksilber-Ammoniumchlorid, Weisser Quecksilberpräcipitat. *Oxychlorure ammoniacal de Mercure. Ammoniated mercury, Precipitated submuriate of mercury.* (Durch Fällen von im Wasser gelöstem Quecksilberchlorid mit Ammoniak. — Weisses, widerlich schmeckendes, in Wasser unlösliches Pulver.)

Nur äusserl. in Salben (1 : 10—20 Fett) zu Einreibungen (gegen chronische, namentlich papulöse, squamöse und pustulöse Hautausschläge, dann gegen die bei *Pulv. Araroba* [pag. 187] erwähnten parasitären Hautaffectionen, hartnäckige Akne, Gutta rosacea, Lupus, zur Tödtung von Filzläusen, Krätzmilben, und zum Verbande torpider Geschwüre), zur Anwendung auf das Auge (bei chron. entzündlichen Affectionen, namentl. skrophulösen, chron. Adenitis, Blapharitis ulcerosa etc.) und fein zertheilt zu Streupulvern (wie *Hydrarg. oxydat. rubrum*), zu Augen- und Schnupfpulvern (1 : 50—60 *Sacchar. Lactis.* — bei Ozaena syphilit.).

* **Unguentum Hydrargyri praecipitati albi.** *Unguentum Hydrargyri bichlorati ammoniati* s. *amidato-bichlorati, Ung. Hydrargyri album, Ung. mercuriale album Werlhofii* s. *mundificans Zelleri.* Weisse Quecksilbersalbe, Weisse Präcipitatsalbe. (*Hydrarg. praecip. alb. 1, Axung. porc. 9*); zu Einreibungen wie oben.

1042. Rcp.
Hydrarg. bichl. ammon.
(Hydr. praecip. albi) 2·0,
Unguenti emoll. 15·0.
M. D. S. 1—2 Mal im Tage einzureiben (in syphilit. Infiltrate, papulös, squamös etc. erkrankte Hautstellen. — Weisse Präcipitatsalbe von *Sigmund*).

1043. Rcp.
Hydrarg. bichl. ammon. 0·4,
Carminii 0·06,
Unguent. emoll. 8·0.
M. exacte.
D. S. Lippensalbe (zum Einreiben in syphilit. Risse, Schrunden und oberflächige Geschwüre an Lippen und Nase — *Sigmund*).

1044. Rcp.
Hydrarg. bichl. ammon.
Bismuthi subnitr. ana 0·5,
Amyli,
Glycerini ana 10·0.
M. in unguent. aeq.
D. S. Zu Einreibungen (in Pigmentflecke der Haut, namentl. Sommersprossen; die pigmentirte Epidermis stosst sich nach und nach ab — *Hebra*).

1045. Rcp.
Hydr. bichl. ammon. 1·0,
Zinci oxydati 5·0,
Unguent. emoll. 20·0.
M. D. S. Wie oben.

1046. Rcp.
Hydrarg. praecip. albi,
Zinci oxydati ana 3·0,
Unguenti Glycerini 25·0.
M. D. S. Wie oben (und gegen chron. Eczeme).

1047 Rcp.
Hydrarg. praecip. alb.
Extr. Belladon. ana 0·5,
Axung. porcin. 10·0.
M. exacte in unguent.
D. S. 2 M. tägl. in die Stirn- und Schläfenhaut bohnengross einzureiben (bei Keratitis, Iritis, Choroiditis etc. *Wecker*).

1048. Rcp.
Hydr. praecip. alb. 0·5,
Liq. Plumb. acet. bas.
Tinct. Opii croc. ana 2·5,
Unguenti simpl. 10·0.
M. D. S. 1—2 Mal im Tage in die Augenlidränder einzureiben. (Unguent. ophthalmicum Rustii.)

S. a. Bd. I. Rp. 410, 732, 733 u. 738.

* ***Hydrargyrum bichlorojodatum.*** *Hydrargyrum bichloratum cum Hydrargyro bijodato.* Jod-Chlorquecksilber. Quecksilberjodidhältiger Sublimat. *Bichloro-jodure de Mercure, Chlorure d'Jodure mercureux.* (Durch Sättigen von Calomeldämpfen mit Joddampf — *Boutigny*; einfacher und zweckmässiger durch Lösen von 6·26 *Hydrarg. bichl. corr.* und 3·74 *Hydr. bijod. rubr.* in Alkohol und Abdampfen zur Trockene — *Bouchardat*).

Innerl. in Tropfen (*Spirit. Vini conc. solut.*) und Pillen; wie Aetzsublimat (zu 2·5 Mgrm. p. d., 1—3 Mal tägl. gegen Sycosis, Akne rosacea, chron. Infracte und Ulcerationen des Uterus — *Rochard*).

Aeusserl. in Salben (1 : 80 *Axung. porc.*) zu Einreibungen (als zertheilendes Mittel bei skrophulösen Drüsenanschwellungen und gegen inveterirte Hautausschläge, namentl. Akne rosacea, chron. Gesichtserythem) und als Verbandsalbe (auf skrophulöse und syphilitische Geschwüre — *Boutigny, Rochard*).

Aehnlich diesem Präparate, doch schwächer in der Wirkung verhält sich das Jodchlorquecksilber von *Perrens* — *Jodure de Chlorure mercureux* (in 2 Stärkegraden, als schwächeres [Quecksilberjodür und Chlorür hältiges — durch Verreiben von 1·58 Jod mit 5·95 Calomel] und [mit nur 2·97 Calomel] als stärkeres Präparat); letzteres in Wirkung und Anwendung wie das Obige; das schwächere in nahezu doppelt so grosser Dosis.

1049. Rcp.
Hydrarg. bichloro-jodati 0·25,
Gummi arab. pulv. 1·0,
Micae panis 9·0,
Aq. flor. Naphae q. s.
F. l. a. pilul. N. 100,
consperg. Lycopodio.
D. S. 1—3 Pillen tägl. (Wie oben — *Rochard*.)

1050. Rcp.
Hydrarg. bichloro-jodati 0·2,
Axung. porcin. 16·0.
M. D. S. Zu Einreibungen jeden 3. Tag (gegen die oben erwähnten Hautausschläge); in der Zwischenzeit mit Ung. emolliens zu verbinden (*Boutigny*).

1051. Rcp.
Hydrarg. bichloro-jodati 1·5,
Kalii jodati,
Aquae destill.
Glycerini ana 8·0.
Solve.
D. S. Zum Bepinseln (der kranken Stellen vor dem Schlafengehen, welche am Morgen mit lauem Wasser abgewaschen werden. — Bei Akne rosacea. *Divergie*).

Hydrargyrum bijodatum rubrum. *Hydrargyrum perjodatum, Deutojoduretum* s. *Bijodetum Hydrargyri, Jodidum Hydrargyri rubrum, Joduretum hydrargyricum, Mercurius jodatus ruber.* Rothes Quecksilberjodid. Zweifach Jodquecksilber.

Deutojodure de Mercure. Bijodide of mercury. (Durch Fällen von Sublimatlösung mit Jodkalium. — Scharlachrothes, geruchloses, ätzend schmeckendes, in Weingeist, wässeriger Jodkalium- oder Sublimatlösung leicht lösliches Pulver. Verbindet sich hiebei mit Jodkalium zu dem unten erwähnten, im Wasser löslichen Doppelsalze.) **Cave:** wie *Hydrargyrum bichlorat. corros.*

Innerl. in denselben Gaben wie Sublimat, in Pillen, alkoholischer oder Jodkaliumlösung. (Die Heilung der Syphilis soll mit Hilfe dieses Präparates in kürzerer Zeit als durch Sublimat erfolgen — *Doringer.*)

Aeusserl. in Salben, zu Einreibungen, Pinselungen und Verbänden, als Aetzmittel zu 0·5—2·0 : 10·0 *Axung. porc., vel Unguent. Glycer.*; und im Verh. von 1—5 : 100 als Reizmittel für die Haut, wie Aetzsublimat pag. 191 (gegen die dort angeführten chron., namentl. syphilit. Hauterkrankungen, geschwürigen Zerstörungen etc., dann als Phlogogum zur Erregung adhäsiver Entzündung an den Wänden fistulöser Kanäle, am häufigsten jedoch als zertheilendes, die Aufsaugung beförderndes Mittel bei chronisch entzündlichen Anschwellungen, besonders drüsiger Organe, exsudativen Gelenksaffectionen, zumal Tumor albus, Hygromen, skrophulösen Knochen- und Gelenksleiden etc.); seltener als Augensalbe (zu 0·1 : 10 Fett — bei Induration der Augenlidränder nach Hordeolum, Ophthalmia scrophulosa, Hornhautflecken etc.); in Lösung mit Hilfe von Jodkalium zu Bepinselungen der Mund- und Rachenschleimhaut (0·05—0·1, mit 0·5—1·0 *Kal. jodat.* : 10·0 *Aq. dest.*), zerstäubt zu Inhalationen (0·02—0·1 ad 0·2 : 100·0 Aq.), mit der 5—10fachen Menge Jodkalium in Wasser gelöst (bei syphilitischen Affectionen und granulöser Entzündung der Nasen-, Rachen- und Larynxschleimhaut) und zu subcutanen Injectionen (mit Hilfe von 10 Th. Jodkalium in 100 Th. dest. Wasser gelöst, mit oder ohne Zusatz von Morphin — wie Sublimat p. 191 — *A. Martin*).

* **Hydrargyrum bijodatum cum Kalio jodato.** Quecksilberjodid-Jodkalium. *Jodure de Mercure et de Potassium.* (Durch Lösen und Krystallisiren einer Mischung aus 2 Th. Jodkalium, 5 Th. Quecksilberjodid und 2 Th. Wasser. — Nadelförmige an der Luft zerfliessliche Krystalle.)

Innerl. in Pillen oder wässeriger Lösung zu 0·01—0·05, 1—2 M. tägl., ad 0·1 p. die, sonst wie *Hydrargyr. bichlorat. corros.*; einfacher und zweckmässiger: Quecksilberjodid mit Zusatz von Jodkalium zu verordnen.

Aeusserl. wie Quecksilberjodid (in den dort angegebenen Formen) und Anwendungsweisen, aber um die Hälfte grösserer Gabe.

1052. Rcp.
Hydrarg. bijod. rub. 0·1.
Solve in
Spirit. Vini dil. 10·0.
D. S. Früh und Abends 10 Tpf. in Wasser zu nehmen und allmälig mit der Gabe zu steigen.

1053. Rcp.
Hydrarg. bijod. rubr. 0·2,
Kalii jodati 1·0.
Solve in
Aquae destill. 20·0.
D. S. Morgens und Abends 10 Tropfen in Milchkaffee, Thee oder gezuckerter Milch zu nehmen und jeden 2. Tag mit der Gabe um 2 Tpf. zu steigen.

1054. Rcp.
Hydrarg. bijod. rubr. 0·1,
Kalii jodati 5·0.
Solve in
Aquae destill. 250·0,
adde
Syrupi Sacch. 25·0.
D. S. Früh und Abends 1 Essl.; bis zu 4 Essl. im Tage steigen.

1055. Rcp.
Hydrarg. bijod. rubr. 0·2,
Kalii jodati 1·0.
Solve in
Aquae dest. s. q.
admisce
Succi Liquirit.
Pulv. rad. — ana q. s. ut f. pilul. N. 100, consp. pulv rad. Liquirit.
D. S. Früh und Abends 1 Pille, und mit der Gabe allmälig zu steigen.

(Pilulae Hydrargyri bijodati cum Kalio jodato.)

1056. Rcp.
Hydrarg. bijod. rubr. 0·2.
Solve ope
Kalii jodati 1·0
in
Aquae destill. 20·0.
D. S. Zu subcutanen Einspritzungen (½—1 Pravaz'sche Spritze; schmerzhaft und entzündungserregend wie Sublimatinjectionen).

1057. Rcp.
Hydr. bijod. rubr. 0·04,
Unguenti emoll. 10·0,
M. exacte.
D. S. Zum Verbande syphilit. Geschwüre.

1058. Rcp.
Hydrarg. bijod. rubr. 0·5,
Unguent. simpl. 10·0.
M. exacte.
D. S. Auf ein Läppchen gestrichen aufzulegen; verursacht bald Blasenbildung auf der Haut. (Gegen die oben angeführten krankhaften Zustände.)

(Unguent. Hydrargyri bijodati rubri.)

S. a. Bd. I. Rp. 390 und 734.

* ***Hydrargyrum bromatum*** (*insolubile* s. *mite*). *Brometum Hydrargyri* s. *hydrargyrosum.* Quecksilberbromür. Unlösliches oder einfaches Bromquecksilber. (Weisses im Wasser unlösliches Pulver. Wirkt dem Quecksilberchlorür [Calomel] analog; ohne Vorzug vor diesem.)

Innerl. zu 0·01—0·2 p. d. in Pulvern oder Pillen (ruft in Dosen von 0·3—0·4 ebenfalls grünliche, flüssige Stuhlentleerungen hervor).

* ***Hydrargyrum bibromatum*** s. *perbromatum. Hydr. bromatum solubile, Deutobromuretum* s. *Bromidum Hydrargyri.* Quecksilberbromid. Lösliches Bromquecksilber. (Im Wasser etwas schwer, in Weingeist und Aether leicht lösliche Krystalle.)

Innerl. und äusserl. wie Sublimat, (in welchen es sich bei Anwesenheit von Kochsalz oder andern Chloriden im Körper sofort umwandelt).

Hydrargyrum chloratum mite.

Protochloridum vel Subchloridum Hydrargyri, Chloretum Hydrargyri vel hydrargyrosum, Hydrargyrum muriaticum mite, Murias Hydrargyri mitis, Mercurius dulcis, Calomel vel Calomelas, Aquila alba, Manna metallorum, Panacea mercurialis,

Draco mitigatus. Mildes Quecksilberchlorür, Salzsaures Quecksilberoxydul, Versüsstes Quecksilber, Calomel. *Protochlorure de Mercure, Mercure doux. Chloride of mercury, Protochlorure de mercury.* (Weisses oder gelblichweisses, geruch- und nahezu geschmackloses, in Wasser und Weingeist unlösliches Pulver, das von ätzenden Alkalien [durch Bildung von Quecksilberoxydul] geschwärzt wird.)

Es gibt 3 Sorten dieser Quecksilberverbindung:

1. Das durch Sublimation (eines fein zerriebenen Gemenges gleicher Aequiv. von Aetzsublimat und metallischem Quecksilber) resultirende, fein lävigirte Quecksilberchlorür, **Hydrargyrum chloratum mite laevigatum.** Sublimirtes Calomel. *Protochlorure de Mercure par Sublimation.* (Schweres, gelblichweisses Pulver, in allen Staaten officinell.) In der ärztlichen Praxis wird mit wenigen Ausnahmen dieses Präparat angewandt, daher die Dosengaben sich auch nur auf dieses beziehen.

2. Das auf dem Wege der Fällung (durch Einleiten von schwefligsaurem Gas in eine Lösung von Aetzsublimat, in Folge Reduction des Quecksilberchlorids zu Chlorür) gewonnene Quecksilberchlorür, **Hydrargyrum chloratum mite, praecipitatione paratum.** Calomel via humida. Präcipitirtes Calomel. *Protochlorure de Mercure par Précipitation.* (Krystallinisches, sehr feines weisses Pulver; in Frankreich und Oesterreich officinell.)

3. Durch Dampf (Einleiten von Wasserdämpfen in sublimirendes Calomel) bereitetes Quecksilberchlorür, * **Hydrargyrum chloratum mite, vapore paratum,** Dampfcalomel, *Protochlorure de Mercure pulvérulent, Calomel à la vapeur.* (Sehr zartes, weisses Pulver, welches beim starken Reiben im Porcellanmörser eine gelbliche Farbe annimmt; in der deutschen und franz. Ph. officinell.)

Vermöge ihrer höchst feinen Zertheilung übertreffen die beiden letzteren Calomelsorten das erstgenannte (durch Sublimation in dichten krystallinischen Massen erhaltene und erst auf mechanischem Wege [durch Lävigiren] zertheilte) Calomel in Hinsicht auf Arzeneiwirkung derart, dass sie in kleinern Gaben, das von französischen Autoren für am wirksamsten gehaltene präcipitirte Calomel nur in halb, das Dampfcalomel in etwa zweidrittel so grosser Dosis als ersteres verordnet werden dürfen; doch scheint es aus Mangel hinreichender therapeutischer Erfahrung nicht räthlich, jene beiden Präparate für den innerlichen Gebrauch dem gewohnten sublimirten Calomel zu substituiren, und nur dort, wo es sich um eine höchst feine und dabei gleichmässige Zertheilung handelt, wie zu Streupulvern und Salben, ist deren Anwendung gerechtfertigt.

Cave: Alles, was nur immer die Bildung von Quecksilberoxyd, respective Quecksilberchlorid, -Jodid etc. insbesondere im Körper zu begünstigen im Stande ist, wie die Halogene (Chlor, Jod, Brom), die Blausäure hältigen Mittel (durch Zustandekommen von höchst giftigem Quecksilbercyanid), Salpetersäure und Säuren überhaupt, dann die Chlor-, Jod- und Bromalkalien, wie auch den Genuss kochsalzreicher Nahrung und saurer Getränke (auf welchen Umstand sogar bei äusserl. Anwendung, zu Augen-, Schnupf- und Kehlkopfpulvern Rücksicht zu nehmen ist, damit bei gleichzeitigem Gebrauche der gedachten Haloidsalze, insbesondere des Jodkaliums, die Wirkung des Calomels an den Applicationsstellen nicht einen unerwünscht hohen Grad erreiche); ausserdem meide man die Schwefelverbindungen, Seifen, kaustischen und kohlensauren Alkalien, Erden und Metalle, durch welche die Wirkung des Calomels abgeschwächt, durch Schwefelpräparate nahezu gänzlich aufgehoben würde. — Nie sollen Calomelmischungen durch längere Zeit in Vorrath gehalten werden, weil sich je nach Umständen langsamer oder rascher das Quecksilberchlorür in metallisches Quecksilber und Quecksilberchlorid, besonders unter dem Einflusse von Licht und Feuchtigkeit spaltet.

Innerl. zu 0·01—0·2 p. d. einige Mal im Tage, ad 0·5! p. d. und ad 1·5! p. die; (als Antisyphiliticum zu 0·03—0·06 p. d., 1—2 M. tägl., allmälig steigend, als Antiplasticum, resp. Antiphlogisticum und zum Zwecke der Resorption zu 0·01—0·06 p. d., m. M. tägl. und als Laxans zu 0·1—0·5 p. d., ein oder mehrere Mal im Tage; Kindern in nicht erheblich verringerten Gaben, da sie Quecksilberpräparate, namentlich Calomel gut vertragen), in Pulvern, Pastillen (zu 0·03 p. d. mit Zucker) und Pillen (gegen eine grosse Zahl von Krankheiten, namentlich akut verlaufende Entzündungen innerer Organe, wie Meningitis, Iritis, Pleuritis, Peritonitis, Typhlitis, Hepatitis meist in laxativen Dosen, bei Pneumonie [zu 0·1 p. d. 2stündl., bis die Lösung der Hepatisation eingetreten, hierauf Expectorantien, wie rad. Ipecacuanh., Stibium sulfur. aurant. etc. — *Weber*], dann bei Durchfällen kleiner Kinder [zu 0·01—0·02 p. d., m. M. tägl.], Cholera infantum, Chol. asiatica, Typhus abdominalis [zu 0·3 p. d., 2—3 M. tägl., 1 bis 2 Tage] und gegen Syphilis, wo es jedoch leichter als andere Quecksilberpräparate Salivation und Durchfall erzeugen soll, wesshalb man es oft mit Opium [zu 0·01—0·015 p. d.] verordnet); in Verbindung mit Abführmitteln (*Rad. Jalapae, -Rhei etc.*) als Drasticum (bei hartnäckiger Obstipation,

Darmeinklemmung und zur Abtreibung von Helminthen).

Aeusserl. zu Streupulvern (auf feuchte und breite Condylome), als Augenpulver (pur, oder mit *Saccharum ana p. aeq.*, — in der Art, das das Pulver [etwa 0·05] durch Schnellen des damit imprägnirten Pinsels nach dem Abziehen des untern Augenlides, oder durch Einblasen zwischen die Lider gelangt — bei skrophulöser Keratitis, chron. Corneageschwüren, Pannus, Hornhauttrübungen etc.), Schnupfpulver (bei chron. Schwellung und Wucherungen der Nasenschleimhaut, Blennorrhoea Sacci lacrymalis etc., wie auch zur Verhütung erneuerter Polypenbildung nach erfolgter Exstirpation), Schlund- und Kehlkopfpulver (1—10 *Sacchar.* — bei syphilit. Neubildungen und Ulcerationen, doch ist bei Anwendung von präcipitirten oder Dampf-Calomel auf die grössere Wirksamkeit dieser Präparate in Folge leichterer Bildung von Sublimat Rücksicht zu nehmen. — Bd. I. 274, 275 u. 281); in Dampfform zu Räucherungen (im Räucherkasten, ähnlich dem Zinnober [p. 203] gegen constitutionelle Syphilis — *Lee, Pollard*), zum Einziehen von Calomeldämpfen in die Nase (mittelst eines vor die Oeffnung derselben gebrachten Papiertrichters — bei Ozaena syphilitica, diphteritischen Erkrankungen), und in die Luftwege (durch Rauchen von Calomelcigarretten bei syphilitischen Rachen- und Kehlkopfaffectionen); in flüssiger Form zu Klystieren (0·25—0·5 in 100·0 Decoct. Lini. vertheilt oder in Abkochung — gegen Oxyuris) und zu subcutanen Injectionen (*Hydrarg. chlor. mit. 1·0, Mucil. Gum. arab. 2·5 Aq. dest. 5·0*; — zur Heilung constitutioneller Syphilis, zu 0·2 p. d. in Zwischenräumen von mehrern Tagen, im Ganzen 2—3 Einspritzungen [*Scarenzio*] oder in kleinern öfter wiederholten Dosen, zu 0·03 p. d. für Erwachsene und zu 0·025—0·03 für Kinder, jeden 4. Tag wiederholt, durchschnittlich 6 Injectionen [*Th. Köliker*], doch auch diese haben gleich jenen fast immer Abscesse zur Folge); endlich in Form von Suppositorien und Salben (1 : 5—15 Fett), zu Einreibungen und Verbänden (letztere bei syphilitischen, insbesondere geschwürigen Hautaffectionen).

Zubereitungen: * ***Aqua phagadenica nigra*** (*Hydr. chlor. mit. 1, Aq. Calcis 60*; bildet einen schwarzen Niederschlag von Quecksilberoxydul); wie *Aqua phagadenica lutea* p. 191; doch milder als diese.

Collyrium Hydrargyri chlorati siccum. Augenpulver von Calomel. *Collyre sec au Calomel* (*Hydrarg. chlor. mit., Sacch. ana p. aeq. M. exactiss.*); wie oben.

Pastilli (*Tabellae*) ***Hydrargyri chlorati mitis.*** Calomelpastillen. (*Hydrarg. chlor. mit. vapore par. 10, Sacch. 90, Carmin. 0·05, Mucil. Tragac. 9. F. pastil. p. 0·5 = 0·05 Calomel*); in Dosen von 1—20 St. im Tage.

* ***Pulvis Plummeri.*** Pulvis alterans Plummeri. Plummer'sches Pulver. (*Hydr. chlor. mit., Stibii sulfur. aurant. ana p. aeq.*; zersetzt sich allmälig unter Bildung von Antimonchlorür); * ***Pulvis Plummeri compositus*** (*Calomel 2, Stibii sulfur. aurant. 1, Res. Guajaci 1·5*); in Dosen nach Massgabe des Calomelgehaltes.

Unguentum Hydrargyri chlorati mitis (*Hydrarg. chlor. mit. 1, Axung. benzoat. 9*).

1059. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 0·05—0·1,
Sacch. in pulv. 0·5.
M. in pulv. aequab.
Dent. tales N. 10.
D. S. 1—2 Pulver im Tage (gegen Syphilis); 2—3stündl. als Laxans.

1060. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 0·2,
Amyli 2·0,
Sacchari 6·0.
M. in pulv. aeq. et divid. in part. N. 12.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver (für syphilit. Säuglinge — *Wendt*).

1061. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 0·6,
Sacchari 1·0.
M. f. pulv. aequab.
Dent. tal. N. 2.
D. S. Vor dem Schlafengehen auf nüchternen Magen 1 Dosis, hierauf 1 Tasse Fleischbrühe und nach $^1/_2$ St. die 2. Dosis (bei nicht hinreichender Leibesöffnung am nächsten Morgen Jalapa), welche Behandlung jeden 4. Tag, im Ganzen 8—12 Mal wiederholt wird. — Gegen veraltete Syphilis — *Weinhold.*

1062. Rep.
Hydrarg. chlor. mit.
Pulv. fol. Digit. ana 0·1,
Sacchari 0·5.
M. in pulv. aeq.
D. tales doses N. 6.
D. S. 3—4 Pulver im Tage. (Bei Meningitis, Pleuritis, Pericarditis etc. im exsudativem Stadium.)

1063. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 0·2—0·3,
Pulv. tub. Jalap. 0·5—1·0
M. in pulv.
Disp. tales N. 2.
D. S. Früh u. Abends 1 Pulver.
(Pulvis Calomelis cum Jalapa s. laxans.)

1064. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 0·5,
Opii in pulv. 0·1,
Sacchari Lactis 5·0.
M. in pulv. et divid. in part. N. 10.
D. S. Früh u. Abends 1 Pulver (gegen Syphilis).
(Pulvis Calomelis cum Opio.)

1065. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 0·1,
Rad. Bellad. pulv. 0·05,
Sacchari 0·5.
M. f. pulv.
Dent. tales N. 6.
S. 3stündl. 1 Pulver (bei Stricturen, Einklemmung der Gedärme etc.)

1066. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. praecipit. obtent. 0·5,
Pulv. rad. Althaeae
Mel. depur. ana q. s.
F. pilul. N. 10, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 2stündl. 1 Pille bis zur abführenden Wirkung.

1067. Rep.
Hydrarg. chlor. mit.
Resinae Jalapae
Saponis medic. ana 0·5,
Spir. Vini dil. q. s.
F. l. a. pilul. N. 10,
Lycopod. consperg.
D. S. 4—6 Stück zu nehmen. (Bei Helminthiasis.)

1068. Rep.
Hydrarg. chlor. mit. 1·0,
Pulv. fol. Digital. 2·0,
Extr. Scillae 1·0,
— Taraxaci q. s.
F. l. a. pilul. N. 50, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. 3stündl. 2 Stück zu nehmen. (Bei akutem Hydrops der serösen Häute innerer Organe.)

1069. Rep.
Hydrarg. chlor. mit.
Stibii sulfurat. aurant.
Olei Ricini ana 0·02,
Resinae Guajaci 0·04.
F. l. a. pilula. Dispensa tales N. 20.
D. S. 1—5 Stück (als Laxans zu 5—20) im Tage zu nehmen.
(Pilulae alterantes Plummeri s. Hydrargyri chlor. mitis compositae Ph. Britt.)

1070. Rep.
Hydrarg. chlor. mit.
Pulv. Gum. arab. ana 2·0,
M. exacte.
D. S. Streupulver.

1071. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. vapore parati,
Zinci oxydati,
Sacch. Candis pulv. ana 0·5.
Misce exactiss. in pulv. subtilissim.
D. S. Augenpulver (bei Corneaflecken 1—2 Mal im Tage einzustäuben oder mit einem kleinen Papierröhrchen einzublasen).

1072. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. 3·0,
Misce terendo exacte c. Glycerini 30·0.
Da in vitro nigro.
D. S. Jeden 4. Tag den 3.—4. Theil einer Pravaz'schen Spritze subcutan zu injiciren (gegen constitutionelle Syphilis — *Th. Köliker.*)

1073. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. 2·0,
Tinct. Opii simpl. 5·0,
Aquae Calcis 100·0.
M. D. S. Umgeschüttelt als Verbandwasser und zu Einspritzungen (bei syphilit. Geschwüren). (Aqua phagadenica nigra cum Opio.)

1074. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. 2·0,
Extr. Opii 1·0,
c. gutt. Aquae in pult. redact. adde
Axung. porcin. 15·0.
M. D. S. 2 Mal im Tage bohnengross einzureiben (gegen syphilit. und andere chronische Geschwülste) und zum Verbande (indurirter Chanker).

1075. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. 2·0,
Unguenti populei 15·0.
M. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen (bei papulösen u. squamösen Hautausschlägen).

1076. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. 0·5,
Bismuthi subnitr. 1·0,
Unguenti cerei 15·0.
M. D. S. Wie oben (gegen eczematöse Hautausschläge — *Oppolzer*).

1077. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. 0·6,
Jodi in pulv. 0·2,
Exacte tritis admisce
Axungiae porc. 25·0,
ut f. unguent. aequab.
D. S. Früh u. Abends durch 4—6 Tage in die erkrankten Stellen einzureiben (bei Psoriasis; vergl. Rp. 1050). (Unguentum Rochardi.)

1078. Rcp.
Hydrarg. chlor. mit. per praecipit. 0·5,
Ung. Glycerini 15·0.
Misce exacte in unguent.
D. S. Zu Einreibungen und zum Verbande (bei chron. Eczemen, Impetigo, Lupus etc. — *Müller*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen und Bolus Rp. 32, 471 u. 543, Bisquits 589, als Schnupfpulver 708, Augenpulver 727, und zu subcutanen Injectionen 945 und 946.

* ***Hydrargyrum cyanatum.*** *Hydrargyrum hydrocyanicum* s. *borussicum. Cyanidum vel Bicyanuretum Hydrargyri.* Cyanquecksilber, Quecksilbercyanid, Blausaures Quecksilberoxyd. *Cyanure de Mercure.* (Farblose im Wasser und Alkohol lösliche Krystalle.)

Innerl. zu 0·005—0·01, ad 0·015! p. d., 1—2 M. tägl. (ad 0·03! p. die), wie *Hydrargyr. bichlorat. corrosiv.*

Aeusserl. in Lösung zu Augenwässern (0·1—0·25 : 100 Aq.), hypodermatischen Einspritzungen (0·3 : 35·0 Aq. dest.; zu 0·7 der Lösung für 1 Injection = 6 Mgrm. p. d. — in der Regel 1 Mal des Tages, im Durchschnitte 17 Einspritzungen zur Heilung der Syphilis. Die mittlere Behandlungsdauer 25 Tage, die Menge des verbrauchten Mittels 0·1—0·15, Reaction im Ganzen unbedeutend; auch veranlasst das Mittel geringere Schmerzen und nur eine vorübergehende entzündliche Anschwellung an den Injectionsstellen, nie Eiterung, noch auch Speichelfluss und Stomatitis bei gleichem Heilerfolge wie Sublimat); als Injectionsstellen werden vornehmlich jene des Brustkorbes und Bauches gewählt — *Sigmund, Cullingworth, Křowořžinski)* und in Salben (0·5—1·0 : 25 Fett); in grossen Dosen (zu Aetzungen, Verbänden etc.) gefährlich.

Hydrargyrum jodatum flavum. *Protojoduretum Hydrargyri. Hydrargyrum subjodatum* s. *jodatum viride. Joduretum hydrargyrosum. Mercurius jodatus flavus* s. *viridis.* Gelbes oder einfach Jodquecksilber, Quecksilberjodür. *Protojodure de Mercure. Green jodide of mercury.* (Grünlich gelbes, in Wasser und Alkohol unlösliches Pulver, welches bei Zutritt von Licht zu rothem Jodid und metallischem Quecksilber zersetzt wird.) **Cave:** wie bei *Hydrargyrum chloratum mite* und noch mehr, als Quecksilberjodür bei Weitem zersetzlicher ist und die Bildung von Quecksilberjodid hiebei viel leichter, als die von Chlorid nach Calomel zu Stande kommt.

Innerl. zu 0·01—0·05, 1—3 M. tägl., (ad 0·06! p. d. und ad 0·4! p. die) in Pulvern, Pastillen (zu 0·015 mit Cacao) und Pillen (gegen constitutionelle Syphilis).

Aeusserl. in Salben (zu 0·5—2·0 : 10·0 Fett — als zertheilendes Mittel bei chron. Anschwellungen drüsiger Organe, zum Verbande syphilit. und serpiginöser Geschwüre, zu Einreibungen in papulöse und tuberkulöse Syphiliden, wie auch bei Lupus, Psoriasis und anderen nicht syphilit. chron. Hautausschlägen) in nur halb so grossen Dosen als Augensalbe (wie Calomel) und in Pflastern mit *Emplastrum saponatum* (1 : 20—30; gegen chron. Entzündungen der Haut und darunter gelegener Gebilde, Verhärtung weiblicher Brustdrüsen etc. — *Wolf*).

Pilulae Hydrargyri jodati flavi opiatae (*Hydr. jod. flav. 5·0, Extr. Opii 2·0, Conserv. Rosar. 10·0, Succi Liquir. q. s. F. pil. N. 100*); zu 1—2 Pillen im Tage.

Unguentum Hydrargyri jodati flavi (*Hydrargyr. jod. flav. 1, Axung. benz. 20*).

1079. Rcp.
Hydrarg. jodat. flav. 0·03,
Sacch. Lactis. 0·5.
M. f. pulv. Dent. tales N. 10.
S. Früh und Abends 1 Pulver.

1080. Rcp.
Hydrarg. jodat. flav. 1·0,
Pulv. rad. Liquirit.
Extracti — ana q. s.
ut f. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Morgens u. Abends 1 Pille; allmälig auf 4 im Tage zu steigen.

1081. Rcp.
Hydrarg. jod. flav.
Opii in pulv. ana 0·2,
Extr. Acori
Pulv. — ana q. s.
ut f. pilul. N. 15, consp. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. Wie das Vorige.

1082. Rcp.
Hydrarg. jodat. flav. 1·0—2·0,
Axungiae porc. 20·0.
M. D. S. Zum Verbande (skrophulöser, syphilitischer und phagadenischer Geschwüre) und zu Einreibungen; siehe oben.

1083. Rep.
Hydrarg. jodat. flav. 0·5,
Unguenti Glycerini 20·0.
M. D. S. Erbsengross mehrere Mal im Tage einzureiben (zur Zertheilung beginnender Furunkeln und Panaritien).

1084. Rep.
Hydrarg. jodat. flav. 0·5,
Emplast. saponati 10·0.
M. malaxando.
D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen (bei chron. Entzündungen und Erhärtungen drüsiger Gebilde, der Mamma, Hoden, Lymphdrüsen etc.)

S. a. Bd. I. Rp. 389 u. 446.

Hydrargyrum nitricum oxydatum. *Nitras hydrargyricus.* Salpetersaures Quecksilberoxyd. *Nitrate de Deutoxyde de Mercure.*

Das krystallisirte Salz, wie *Hydrarg. bichlor. corros.*; nicht gebräuchlich, nur die saure Lösung — ***Liquor Hydrargyri nitrici oxydati,*** *Hydrargyrum nitricum oxydatum acido nitrico solutum.* Salpetersaure Quecksilberoxydflüssigkeit. *Nitrate de Mercure liquide.* (*Hydr. 10, Acid. nitr. conc. 15, Aq. dest. 5. Solve et evapora ad remanent. 22·5*); als Aetzmittel (zur Zerstörung condylomatöser und anderer Neubildungen, zu Aetzungen krebsiger Geschwüre am Uterus, den Scheidenwänden etc. mittelst eines Pinsels, Charpie- oder Baumwolltampons; im Uebrigen wie Sublimat; jedoch gleich diesem und andern, in concentr. Lösung nachdrücklich angewandten Quecksilberpräparaten wegen Zustandekommens akuter Hydrargyrose bedenklich), in Pastenform (auf Carbunkeln mit nachfolgendem Glycerin-Carbol-Verband) und zu Injectionen stark verdünnt (0·2—0·5 : 100·0 Aq. dest.) wie Aetzsublimat.

* **Hydrargyrum nitricum oxydulatum crystallisatum.** *Nitras hydrargyrosus.* Salpetersaures Quecksilberoxydul. *Nitrate (de Protoxyde) de Mercure crystallisé.* (Durch Lösen von Quecksilber in stark verdünnter Salpetersäure. — Farblose, in salpetersäurehältigem Wasser klar, in destillirtem unter Ausscheidung von basischem Salze nur theilweise löslich.)

Innerl. zu 0·005—0·01 p. d., 2 M. tägl. (ad 0·015! p. d. und ad 0·06! p. die), in Pillen und Lösung (überflüssig und bei seiner Zersetzlichkeit auch in der Wirkung unsicher); äusserl. als Streupulver zu Aetzungen.

* **Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati.** *Hydrargyrum oxydulatum nitricum solutum. Liquor Bellostii.* Flüssiges salpetersaures Quecksilberoxydul. (Durch Verreiben von 10 Th. der Krystalle mit 1·5 Salpetersäure und Lösen auf Zusatz von 88·5 Th. Wasser; enth. 10 pCt. kryst. salpeters. Quecksilberoxydul.)

Innerl. in 10facher Gabe, wie das kryst. Salz (ad 0·1! p. d. und ad 0·5 p. die) in einem schleimigen Vehikel (bei constitutioneller Syphilis von 1 Tpf. steigend bis 5 Tpf. im Tage, Morgens und Abends 1/4 Stunde nach dem Essen).

Aeusserl. zu Aetzungen (weit schwächer in der Wirkung, als das flüssige salpeters. Quecksilberoxyd), verdünnt (0·5—2·0 : 100·0 Aq. dest.) zum Verbande, Umschlägen, Einspritzungen und zur Bereitung von Quecksilbercigarretten — * ***Cigaretae mercuriales*** (durch Tränken 15 □ Ctm. grosser Stücke feinen Fliesspapiers und Rollen zu einem Cylinder, von denen 1—2 Stück tägl. unter Einziehen des Dampfes in die Luftwege geraucht werden — *Reveil*).

Unguentum Hydrargyri citrini. *Balsamum mercuriale.* Gelbe Quecksilbersalbe. *Onguent citrin.* (Durch Lösen von 1 Th. Quecksilber in 2 Th. conc. Salpetersäure in der Kälte und Mischen mit 20 Th. geschmolzenem Schweinfett und Olivenöl; — von Ceratconsistenz); pur, mit Oel oder Schweinfett (1 : 1—10) verdünnt zu Einreibungen (bei pruriginösen Hautausschlägen) und zum Verbande (syphilitischer und phagadänischer Geschwüre).

* ***Hydrargyrum oleïnicum*** s. *elaïnicum* (*oxydatum*). Oelsaures Quecksilberoxyd. *Oléate de Mercure.* (Durch Digeriren von frisch gefälltem, gelben Quecksilberoxyd mit reiner Oelsäure; wobei man mit 5 pCt. Quecksilberoxyd eine ölige, mit 10 pCt. eine gelatinöse und mit 20 pCt. eine der Schmierseife ähnliche neutral reagirende Masse erhält, die sich jedoch unter Reduction des Quecksilberoxyds mit der Zeit zersetzt. — *Marshal, Berkeley.*)

Nur äusserl. zu Einreibungen statt *Unguentum Hydrargyri cinereum* nach Massgabe des Quecksilberoxydgehaltes (gegen Syphilis, sowohl local zur raschen Aufsaugung der Infiltrate, namentlich bei Syphilis maculosa und papulosa, als auch zur Erzielung constitutioneller Wirkungen [durch methodische Einreibungen in die Achselhöhle eines erbsen- bis bohnengrossen Stücks von 20 proc. Salbe] bei Hautkrankheiten, zumal parasitären, wie Herpes tonsurans [2—3malige Einreibung von 20 Tpf. bis 2·0 einer 10 proc. Lösung; mit ausgezeichnetem Erfolge [*L. Cane*], bei Tinea, Sycosis, Pytiriasis versicolor, Chloasmata, Prurigo, nicht aber bei Eczem und Psoriasis [*Marshall*]. Bei Hautsyphiliden ist die Einverleibung rascher und der Erfolg zuverlässiger als nach grauer Salbe [*Vajda*]. Die Application des Mittels verursacht jedoch Brennen, bei nachdrücklicher Anwendung Erythem und Blasenbildung; wesshalb es nicht ohne Noth auf excoriirte oder exulcerirte Theile angewandt werden darf. Bei seiner leichten Resorption genügt es, wenn es auf die leidenden Theile mit dem Pinsel oder mit dem Finger leicht gestrichen wird).

* ***Hydrargyrum oxydatum oleïnicum cum Morphino*** (auf 100 Th. Oelsäure 5 Th. Quecksilberoxyd und 2 Th. Morphin; im Verh. von 6 : 2 — *Marshall*); zu Bepinselungen (bei Herpes Zoster) und Einreibungen (bei Neuralgien — *Rice*).

* ***Hydrargyrum oleo-stearinicum*** (*oxydatum*). *Oléo-stéarate de Bioxyde de Mercure.* (Durch Fällen einer Sublimatsolution mit Seifenlösung. — Noch weniger haltbar als das Vorige.)

Innerl. in doppelt so grosser Dosis als *Hydrarg. oxydat.*, am besten in Pillen.

Aeusserl. in Salben (1 : 1—2 *Axung. benzoat.*; — zu Einreibungen und zum Verbande bei impetiginösen, insbesondere syphilitischen Hauterkrankungen und als leicht resorbirbar zur Zertheilung von Geschwülsten — *Venot*). Haltbarer als dieses Präparat ist das stearinsaure Quecksilberoxyd — * ***Hydrargyrum oxydatum stearinicum***, *Stéarate de Bioxyde de Mercure* (*Jeannel*); in Form und Gabe gleich dem Vorigen und wie dieses entbehrlich.

Hydrargyrum oxydatum.

Oxydum Hydrargyri vel hydrargyricum. Quecksilberoxyd. *Oxyde de Mercure, Deutooxyde ou Bioxyde de Mercure. Oxyde of mercury.* In zwei Modificationen, als amorphes und krystallinisches gebräuchlich.

1. **Hydrargyrum oxydatum flavum** (s. amorpheum). *Hydr. oxydatum via humida paratum. Oxydum Hydrargyri flavum. Mercurius praecipitatus flavus* (?) Gelbes (oder amorphes) Quecksilberoxyd, Präcipitirtes Quecksilberoxyd. Pagenstechers Präparat. (Durch Fällen von Sublimatlösung mit Aetzkali. — Orangegelbes, im Wasser kaum lösliches Pulver. — Verdient wegen seiner unendlich feinen Zertheilung vor dem Folgenden, insbesondere zu Augensalben den Vorzug.)

2. * **Hydrargyrum oxydatum rubrum** (s. crystallinum). *Mercurius praecipitatus ruber.* Rothes Quecksilberoxyd. Rother Präcipitat. *Oxyde rouge de Mercure. Précipité rouge.* (Bildet sich bei längerem Erhitzen von salpetersaurem Quecksilber in Gestalt rubinrother schuppiger Massen, welche bei sorgfältigem Präpariren in ein gelbrothes Pulver sich verwandeln.)

Cave: Säuren, Haloide und ihre Verbindungen, Metallsalze, Alkalien, Schwefelpräparate, wie auch den Zutritt des Lichtes.

Innerl. zu 0·005—0·02 p. d., 1—2 M. im Tage (ad 0·03 p. d. und ad 0·1 p. die), in Pulvern oder Pillen (als Antisyphiliticum; selten).

Aeusserl. zu Streupulvern, pur oder mit 1—10 Th. Zucker, Bolus etc. verdünnt, zum Anstreuen der, wenn nöthig, zuvor befeuchteten Stellen mittelst eines Präcipitatstreuers oder Spatel (als Aetzmittel auf granulirende und Papillarwucherungen, derbe und spitze Condylome [meist in Verbindung mit *Alumen ustum, Pulvis frond. Sabinae, -Thujae etc.*], zur Cauterisation atonischer, callöser, schwammiger Geschwüre und mit verdicktem speckigem Grunde versehener Chanker), Aufschnupfen (1 : 50 *Sacchar.* — als Schnupfpulver bei Ozaena syphilitica; *Trousseau*), Einblasen in die Kehlkopfhöhle und als Augenpulver; viel häufiger in Salbenform (1 : 5—20 Fett) zu Einreibungen (wie Aetzsublimat p. 191) zum Verbande (syphilitischer oder sonst schlecht beschaffener Geschwüre) und als Augensalbe (0·05—0·2 : 5·0 Fett; — bei epithelialen, sowie parenhymatösen Hornhauttrübungen, allen Arten von Pannus, Herpes Corneae et Conjunctivae, atonischen Hornhautgeschwüren etc.; durch Einstreichen eines linsengrossen Stückes mittelst eines Pinsels oder der Spitze des kleinen Fingers in den Conjunctivalsack und gleichmässiges Vertheilen durch sanftes Reiben der geschlossenen Lider [tägl. 1 Mal vor dem Schlafengehen] oder vorsichtiges Einreiben in die angeschwollenen Liderränder, wie bei Blepharitis ciliaris chron.).

Zubereitungen: * **Unguentum Hydrargyri rubrum.** Rothe Quecksilbersalbe. (*Hydrarg. oxyd. rubr. 1, Axung. porc. 9*; im Verh. von 1 : 15 *Unguent. rosat.* (Ph. Gall.); — ***Pommade de Lyon***), zum Verbande (fungöser, diphteritischer und schlecht heilender syphilitischer, sowie herpetischer Geschwüre; die Präcipitatsalbe der franz. Ph. auch bei chron. Blepharitis).

* **Unguentum ophthalmicum.** Augensalbe (*Hydrarg. oxyd. rubr. 1, Ol. Amygd. 30, Cerae flav. liquef. 19*) und * **Unguentum ophthalmicum compositum** s. *St. Yves.* Zusammengesetzte rothe Augensalbe (*Hydr. oxyd. rubr. 15, Zinci oxyd. 6, Axung. porc. 140, Cer. flav. liquef. 24, Misce et adde Camphor. 5, in Ol. Amygd. 10 solut.*), dann die ihr ähnlichen Augensalben der franz. Ph. — ***Unguentum Regenti***, *Pommade de Régent* (*Hydr. oxyd. rubr., Plumb. acet. cryst. ana 1, Camph. ras. 0·1, Butyr. rec. 18·0*) und ***Unguentum Desaulti***, *Pommade de Desault* (*Hydr. oxyd. rubr., Zinci oxyd., Plumb. acet. cryst., Alumin. ust. ana 1, Hydr. bichl. cor. 0·15, Ung. rosat. 8*); wie oben. (Alle Quecksilberoxyd haltenden Salben werden sehr bald ranzig und entfärben sich; daher sie nur für den nächsten Bedarf verordnet werden dürfen. Das geeignetste Constituens für dieselben ist Schweinfett und als Consistenzmittel nur gelbes Wachs verwendbar.)

1085. Rep. *Hydrarg. oxyd. rubr. 0·12, Stibii sulfurati nigri laevig. 8·0. Misce in pulv. subtiliss. et divide in part. N. 8.* D. S. Morgens u. Abends 1 Pulver in Oblaten zu nehmen. (Von 8 zu 8 Tagen wird die Dosis des Quecksilberoxyds um 0·12 gesteigert bis die Einzelg. v. 0·06 erreicht ist, worauf in derselben Weise auf die ursprüngliche Gabe zurückgegangen wird; dazu Holzgetränke. — *Berg's* Methode bei inveterirter Syphilis.)

1086. Rep. *Hydrarg. oxyd. rubr. 0·8, Extr. Liquirit. 2·0, Pulv. rad. — ana q. s. F. l. a. pilul. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.*

D. S. Tägl. 1 Pil. ½ St. nach der Mahlzeit zu nehmen und jeden 3. Tag um 1 Pille zu steigen.

1087. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flav.
Boli armenae ana 1·0,
Sacchar. albi pulv. 15·0.
M. in pulv. subtiliss.
D. S. Täglich in der Menge einer Linse zwischen die Augenlider einzublasen. *(Benedict.)*

1088. Rcp.
Hydrarg. oxyd. rubr. (vel flavi)
Alumin. usti ana 2·0,
Frond. Sabinae pulv. 10·0.
M. f. pulv. aeq.
D. S. Streupulver (auf spitze condylomatöse Wucherungen).

1089. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flavi 0·10.
Contere exactiss. c.
Ol. Olivar. gtt. 2,
dein sensim admisce
Axung. porcin. 5·0.
D. S. Augensalbe. (Unguentum ophthalmicum rubrum Ph. Austr. m.)

1090. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flavi 0·6 —1·0,
Unguent. emoll. 8·0.
Misce exactiss. in unguent. aequab.
D. S. Wie oben. *(Pagenstecher, Wecker).*

1091. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flav. 0·1,
Unguenti Glycerini 6·0.
M. exact.
D. S. Tägl. linsengross in die Augenlidränder leicht einzureiben.

1092. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flav. 0·2,
Extr. Opii
Plumb. acet. ana 0·10.
Cum nonnullis guttis Aq. dest. in pultem redact. admisce
Unguent. cerei (cum Cera flava par.) 10·0.
M. exact. in unguent. aequab.
D. S. 1—2 Mal tägl. linsengross in das Auge zu bringen (oder in die geschlossene Lidspalte gelinde einzureiben).

1093. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flav. 0·1,
Kalii jodati 0·05,
Axung. porcin. 30·0.
D. S. Augensalbe. (Wie oben — *Wells, Soelberg.*)

1094. Rcp.
Hydrarg. oxyd. flavi 0·5,
Unguent. basilici 10·0.
M. D. S. Zum Verbande (syphilit. oder sonst schlecht heilender Geschwüre).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Streupulver Rcp. 495 und 848, Schnupfpulver 707, Augenpulver 729, Augensalbe 728 u. 731 und Verbandsalbe 419.

* ***Hydrargyrum oxydulatum (purum).*** *Oxydum hydrargyrosum, Mercurius Moscati.* Quecksilberoxydul. (Durch Zersetzen von Calomel mit Kalilauge. — Schwärzliches, bei Zutritt von Luft und Licht zersetzliches Pulver.) In Form und Gabe wie das Folgende; obsolet.

* ***Hydrargyrum oxydulatum nigrum (Hahnemanni).*** *Mercurius solubilis Hahnemanni, Hydrargyrum oxydulatum nitricum ammoniatum, Oxydulum Hydrargyri nitrico-ammoniacale.* Salpetersaures Quecksilberoxydul-Ammoniak. Hahnemanns lösliches Quecksilberoxydul. (Durch Fällen einer verdünnten salpetersauren Quecksilberoxydullösung mit Ammoniak. Schwarzes, in Essigsäure nicht aber in Wasser lösliches, und wie das Vorige zersetzliches Pulver.)

Innerl. zu 0·03—0·2 p. d., 2—3 M. tägl., in Pulvern oder Pillen (nur bei Syphilis, gegen die es als eines der mildest wirkenden Quecksilberpräparate galt, welches nicht so leicht als Calomel Speichelfluss erregen soll).

Aeusserl. in Salben (1 : 5—20 Fett).

* ***Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.*** *Phosphas hydrargyricus, Mercurius phosphoratus Fuchsii.* Phosphorsaures Quecksilberoxyd. (Weisses in Wasser schwer lösliches Pulver); innerl. in Gabe und Form wie *Hydrargyr. oxydatum*; kaum mehr gebräuchlich; desgleichen — * ***Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.*** *Phosphas hydrargyrosus, Mercurius phosphoratus Schaeferi.* (Weisses in Wasser unlösliches Pulver); innerl. nur zu 0·03—0·06 p. d., allmälig steigend in Pulvern und Pillen; äusserl. in Salben (1:8—12 Fett).

* ***Hydrargyrum stibiato-sulfuratum.*** *Hydrargyrum sulfuratum antimoniatum, Sulfuretum Hydrargyri stibiatum, Aethiops antimonialis.* Schwefelspiessglanzquecksilber. Spiessglanzmohr. *Éthiops antimoiné. Antimonial aethiops.* (Durch Mischen gleicher Theile von *Hydrargyr. sulfurat. nigr.* mit *Antimonium crudum.)*

Innerl. in Gabe und Form wie *Hydrargyr. sulfurat. nigr.* (und gegen die dort erwähnten Krankheiten; steht diesem bei der Unlöslichkeit des Antimon. crudum in den Verdauungswegen an Wirksamkeit nach; ehemals häufig gegen inveterirte Hautausschläge in Verbindung mit drastischen Mitteln [*Radix Jalapae*], wo sich der günstige Erfolg theils aus dieser Combination, theils aus der selten fehlenden, früher unbeachtet gebliebenen Verunreinigung des Antimon. crudum mit Arsen erklärt).

* ***Hydrargyrum subsulfuricum.*** *Hydr. sulfuricum basicum, Mercurius praecipitatus flavus, Turpethum minerale.* Basisch-schwefelsaures Quecksilberoxyd. (Durch Behandeln von neutralem schwefelsauren Quecksilberoxyd mit Wasser, wo sich das basische Salz abscheidet. — Citrongelbes, in Wasser unlösliches Pulver.)

Innerl. und äusserl. wie *Hydrargyrum oxydatum*, (früher auch als Brechmittel zu 0·1—0·2! p. d.); obsolet.

* **Hydrargyrum sulfuratum nigrum.** *Sulfuretum Hydrargyri nigrum, Aethiops mineralis.* Schwarzes Schwefelquecksilber. Mineralmohr. *Éthiops minéral. Black sulphuret of mercury.* (Durch inniges Verreiben von metall. Quecksilber mit Schwefel zu gleichen Theilen nach Ph. Gall. im Verh. von 1 : 2 *Sulfur.*)

Innerl. zu 0·1—0·3, ad 0·6 p. d. 2—3 M. tägl., in Pulvern, Pastillen (0·2 mit *Sacchar.*) und Pillen; (steht an Wirksamkeit den Präparaten des fein zertheilten metall. Quecksilbers [p. 188] nach, da die chem.

Verbindung des Schwefels mit dem Quecksilber eine so vollständige ist, dass selbst verdünnte Salpetersäure von derselben nichts mehr lösen darf; es gilt daher als das mildeste Quecksilberpräparat, welches zarten Kindern, herabgekommenen, zur Lungensucht disponirten Individuen bei Lustseuche, dann bei chron. Hautkrankheiten und Drüsengeschwülsten früher gereicht wurde; in grossen Gaben 1·5, später zu 0·6 p. d. stündl. gegen Cholera und zu 0·2 p. d. tägl. als Prophylacticum derselben — *Cadet*).

* Hydrargyrum sulfuratum rubrum

(factitium). *Bisulfuretum Hydrargyri, Cinnabaris.* Rothes Schwefelquecksilber, Zinnober. *Sulfure de Mercure rouge, Cinabre. Bisulfuret of mercury, Hartall* (Lebhaft rothes, beim Erhitzen an der Luft mit blauer Flamme unter Entwicklung von schwefligsauren und Quecksilberdämpfen verbrennendes Pulver; unlöslich in Wasser, Alkohol, Säuren und verdünnten ätzenden Alkalien; aus diesem Grunde innerl. genommen unwirksam und daher auch nicht mehr im Gebrauche.)

Nur äusserl. in Dampfform zu Räucherungen (gegen syphilit. und andere inveterirte Hautausschläge, zumal parasitärer Natur, in der Art, dass man die durch Verbrennen des Zinnobers frei werdenden Dämpfe von Quecksilber und schwefliger Säure auf die Haut des Patienten wirken lässt, wozu man sich des Gale'schen Räucherkastens, in Ermanglung eines solchen aber einer hölzernen Badewanne, deren gut schliessender Deckel mit einem Ausschnitt für den Hals versehen ist, oder eines dichten, am Halse genau schliessenden Mantels bedient, in welchem Falle der Patient auf einem Rohrsessel sitzt, unter dem eine Glutpfanne oder ein eisernes, durch eine Weingeistlampe erhitztes Schälchen gestellt und mit dem verordneten Räuchermittel beschickt wird; zu diesem Zwecke kann man sich auch zinnoberhältiger Räucherkerzchen oder Pastillen bedienen, deren Anwendung sich für locale Räucherungen besonders eignet — vgl. Bd. I. 359 u. 360) und Inhalationen durch Rauchen von Cigarren oder Pfeifen, deren Tabak mit Zinnober (0·2—0·4 in einer Diffenbach'schen Cigarre) imprägnirt ist, oder Einathmen des aus angebrannten Zinnoberkerzchen aufsteigenden Rauches (bei syphilitischen Erkrankungen der Rachengebilde, des Kehlkopfes und der Nasenhöhle, indem man den Rauch langsam und tief, wenn möglich bis in den Eingangstheil der Luftwege einziehen, bei Ozaena syphilitica auch durch die Nase ausstossen lässt).

1095. Rcp.
Hydr. sulfur. rubr. 1·0,
— jodat. flav. 0·5.
M. Dent. tal. dos. N. 5.
D. S. Zu Räucherungen (bei bösartigen Formen der Syphilis, zumal mit Hautgeschwüren — *Récamier*).

1096. Rcp.
Hydrarg. sulfur. rubr. 10·0,
Olibani 5·0.
M. D. S. 1 gehäuften Theelöffel zur Räucherung (wie oben).
(Pulvis Cinnabaris ad suffiendum.)

1097. Rcp.
Cinnabar. 2·0,
Kali nitrici in pulv.
Rad. Alth. — ana 4·0,
Aq. destill. q. s.
F. l. a. candela.
Dent. tales N. 10.
S. Je 1 Stück zur Räucherung (zur Inhalation 1/4—1/2 St. dem Tabak zuzusetzen und 1—2 M. im Tage zu rauchen).
(Candelae Cinnabaris. *Corbel-Lagneau.*)

1098. Rcp.
Cinnabar. in pulv. 20·0,
Carbon. ligni — 40·0,
Benzoës in pulv. 1·0,
Kali nitrici — 20·0,
Tragacanth. — 2·0,
Aquae com. q. s.
Misce in massam ex qua forment. coni N. 10; aëre exsiccandi.
D. S. 1—2 Stück zur Räucherung (*Jeannel*).

S. a. Bd. I. Rp. 583 u. 921.

* *Hydrocotylis asiaticae Herba.*

Asiatisches Wassernabelkraut. (Von Hydrocotyle asiatica L. Im südlichen Asien als Diureticum und Drasticum bei Leprosen und Syphilis; äusserl. auf Wunden und Geschwüre gebräuchlich. — Wirks. Best. Velarin, ein öliger, penetrant schmeckender Körper.)

Innerl. das trockene Kraut zu 1·0—10·0 p. die und darüber, in Pulvern, Pillen und Abkochung (30·0 : 1 Lit. Col.; im Tage zu verbrauchen; (durch 3 Wochen gegen die unten angeführten Hautaffectionen — *Boileau, Lépine*).

Aeusserl. im Aufguss zu Umschlägen und zu Bädern (1 1/2 Kil. mit 15 Lit. kochendem Wasser infundirt und abgepresst zum Bad; tägl. eines).

Wirksamer als das Kraut ist die Wurzel — ***Radix Hydrocotylis asiaticae.***

Innerl. zu 0·1, allmälig steigend bis zu 0·4 p. die in 2—3 getheilten Gaben, in Pulvern, Pillen (zu 0·05, von 2 auf 20 Pillen im Tage steigend) und spirituösen Auszügen (bei Hautkrankheiten, die durch eine auffallende Hyperästhesie ausgezeichnet sind, wie Prurigo, Lichen, Psoriasis, Elephantiasis und als Unterstützungsmittel der Kur bei syphilit. Krankheiten [*A. Cazenave*]; nach *Hebra* therapeutisch völlig wirkungslos).

Aeusserl. in Salben (1 : 5 Fett) zu Einreibungen (bei Rheumatismus — *Lépine*).

Extractum (radicis) Hydrocotylis asiaticae (*alkohol.-aquos.*) zu 0·05—0·1 p. die, 2—3 M. im Tage in Pillen und Syrupform.

1099. Rcp.
Rad. Hydrocotyl. asiat. in pulv. rudi 2·0,
Spirit. Vini 20·0,
Macera p. 12 h. Infunde Aq. comm. ebull. q. s.
Stent in digest. ferv. p. 1/4 hor.
Colaturae 200·0 adde
Syrupi Aurantior. 20·0.
D. S. 3 M. tägl. 2 Essl.

1100. Rcp.
Pulv. rad. Hydrocotyl. asiat. 1·0,
Syrupi simpl. q. s.
F. l. a. pilul. N. 20.
D. S. 2 M. im Tage 1—5 Stück zu nehmen.

1101. Rcp.
Extr. Hydrocotyl. asiat. 5·0,
Pulv. rad. Althaeae
Amyli ana 2·0.
F. l. a. granula N. 100, Saccharo obducenda.
D. S. Früh u. Abends 1 Kügelchen zu nehmen und allmälig mit der Gabe zu steigen.
(Bei leprösen Hauterkrankungen — *Lépine.*)

* *Hydrogenium.*

Gas Hydrogenii. Wasserstoffgas. *Hydrogène.* (Farbloses, brennbares Gas ohne Geruch und Geschmack, 14·4 Mal leichter als Luft); bisher nur versuchsweise zu Inhalationen im Gaskabinet. (Mit 1—2 Volumtheilen ätherischer Luft eingeathmet, wirkt das Wasserstoffgas Anfangs belebend, später tritt

Schwäche des Pulses, Verminderung der Muskelkraft, der Körperwärme und etwaiger Schmerzgefühle ein. Es wirkt vorzugsweise durch Verdünnung des Sauerstoffes und ist indicirt, wenn eine übermässige Gefässthätigkeit herabgestimmt werden soll — *J. Jochheim.*)

* ***Hydrogenium hyperoxydatum.*** *Peroxydum Hydrogenii.* Wasserstoffsuperoxyd. (HO; in 100 Gew. Th. aus 94 O und 6 H zusammengesetzt. Entsteht durch Zersetzen von Baryumhyperoxyd mit Salzsäure. — Concentrirt stellt es eine ölige, herbe schmeckende Flüssigkeit dar von 1·45 sp. Gew., die sich bei 50° und in Gegenwart sehr vieler Körper, z. B. Blut und Eiter, unter Aufbrausen von Sauerstoff zersetzt. Soll nach *A. Schmidt* genau so als Ozon auf den Organismus wirken. — In Wasser gelöst, erhält sich das Wasserstoffhyperoxyd wochenlange unzersetzt, selbst in mit Korkstöpseln versehenen Flaschen — *Böttger.*)

Innerl. zu 2·0—10·0 mit der 10—20fachen Menge dest. Wasser verdünnt, esslöffelweise (gegen dyspnoische Zustände in Folge von Herz- und Lungenerkrankungen, Keuchhusten und Kropf, den es eben so wie Jod heilen soll [*Richardson*]; zu 2·0 in 30·0 Aq. dest. gelöst, 3 M. im Tage gegen Diabetes — *J. Day*).

Aeusserl. als Verbandwasser (auf virulente und diphteritische Geschwüre, welche nach einiger Zeit ihren specifischen Charakter und Contagiosität verlieren und deren Heilungsdauer erheblich abgekürzt wird; an den Applikationsstellen veranlasst es einen kurz andauernden brennenden Schmerz, und die Stellen bedecken sich mit einer dünnen Exsudatschichte — *Stöhr*), zerstäubt zur Desinfection der Luft, und als Haarfärbemittel (stark verdünnt und mit etwas Salpetersäure versetzt, bleicht es das Haar mit einer Nuance ins Gelb).

Aether mit Wasserstoffhyperoxyd gesättigt, liefert ein leicht verdampfendes Gemisch — * ***Aether ozonatus,*** welches grosse Mengen von Sauerstoff entwickelt und eingeathmet desinficirende Wirkungen äussern soll, ohne die Respirationsorgane anzugreifen (*Richardson*).

Folia Hyosciami. Bilsenkrautblätter. *Feuilles de Jusquiame. Henbane-leaves, Nightshade stinking.* (Von Hyosciamus niger L. — Wirks. Best. Hyoscamin.)

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., m. M. tägl. (ad 0·3 p. d., ad 1·0 p. die) in Pulvern, Pillen, Presssaft (10—50 Tpf., meist in Mischung mit andern kurmässig gebrauchten frischen Presssäften) und im Aufguss (als beruhigendes, schmerz- und krampfstillendes Mittel; vorzugsweise bei Erkrankungen der Respirationsorgane, sonst wie die *Belladonna*, ihr in Wirkung ähnlich, gewissermassen in der Mitte zwischen dieser und dem Opium, dessen schmerz- und schlafmachende Wirkung das Bilsenkraut theilt. — Verliert durch Trocknen und Aufbewahren seine Wirksamkeit; daher für den innerl. Gebrauch stets das spirituöse, aus den frischen Blättern bereitete Extract vorzuziehen ist).

Aeusserl. im Aufguss (5·0—10·0 : 100·0 Col.) zu Mund- und Gurgelwässern (bei Zahnschmerzen und andern schmerzhaften Affectionen der Mundhöhle), Umschlägen, Einspritzungen, Klystieren (1—2 : 100 Col., mit Wasser oder Milch infundirt), Augenbähungen, Bädern (50·0—200·0 f. 1 Bad) und zu Inhalationen, wie Folia Belladonnae p. 69 (vor denen das Bilsenkraut den Vorzug anästhetischer Eigenschaften besitzt, die der Belladonna in nur geringem Grade inwohnen).

Zubereitungen: * ***Candelae Hyosciami*** (*Fol. Hyosc., Kali nitr. ana 4, rad. Alth. pulv. 1, Aq. q. s. F. l. a. candel.*); wie *Candelae Belladon.* *p. 70.*

Cataplasma anodynum. (*Fol. Hyosc. 50, capit. Papaver. 25, Inf. ad col. 500, et coq. c. Specier. emoll. 100 in form. Cataplasm.*); zur Verstärkung der schmerzstillenden Wirkung des Catamasmas pflegt man die mit dem kranken Körpertheil in Berührung kommende Fläche mit 1·0—5·0 *Tinct. Opii crocata* zu benetzen.

Cigaretae Hyosciami; wie *Cigaret. Belladon.* *p. 70.*

* **Emplastrum Hyosciami.** Bilsenkrautpflaster, wie *Empl. Belladon.* *p. 70.* Durch Mischen von gleichen Theilen *Empl. Hyosciami, -Bellad.* und *-Conii* erhält man das * ***Emplastrum anodynum*** s. *narcoticum.*

Extractum Hyosciami (*e succo folior. alkohol.*). Bilsenkrautextract. (Von weicher Consistenz, in Wasser trübe löslich. Statt diesem schreibt die franz. Ph. zwei weniger wirksame und verlässliche Extracte, nämlich das spirituöse Extract aus den trockenen Blättern und das Saftextract — *Succus folior. Hyosciami inspissatus* vor; vergl. Bd. I. 109 und 110.) Für die Dispensation in Pulverform wird das Bilsenkrautextract mit Dextrin oder Milchzucker in eine feste Masse verwandelt — **Extractum Hyosciami siccum.** (S. *Extr. Belladon.* p. 70 und vergl. Bd. I. p. 111.)

Innerl. zu 0·02—0·05—0·1 p. d., m. M. tägl. (ad 0·15 p. d. und 0·8 p. die; nach Ph. Germ. ad 0·2 p. d., ad 1·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Lecksäften, Emulsion und Mixturen. (Verlässlicher in der Wirkung als das trockene Kraut, daher stets anzuwenden, wenn es sich um einen genauer zu bemessenden Wirkungsgrad handelt.)

Aeusserl. in Lösung zu Augentropfwässern (0·5—1·0 : 20·0 Aq.; und zu 0·5—1·0 : 5·0 Aq. als pupillenerweiterndes Mittel, statt Atropin), zerstäubt zu Inhalationen (0·05—0·3 : 100·0 Aq. — bei krankhaft gesteigerter Reizbarkeit der Rachengebilde und der Luftwege und zur Mässigung krampfhaften Hustens), zu Bähungen, Waschungen und Einspritzungen

(1·0—4·0 : 100·0) in die Harnröhre und Vagina, zu hypodermatischen Injectionen (1 : 5 Aq. dest.) und in Klystieren (0·05—0·2 f. 1 Klystier); ferner in Linimenten, Salben (1·0—2·0 : 10·0 Fett [s. *Unguent. Belladon.*]; für das Auge nur halb so stark), und Pflastern, dann in Form von Pasten, Zahnpillen (bei Zahnschmerz), Suppositorien und Stäbchen zum Einlegen in den Mastdarm, Vagina, Uterinalkanal, Harnröhre und als Rauchmittel wie *Extr. Belladonnae.*

Glycerolatum Hyosciami, wie *Glycerol. Belladon.* p. 70.

Oleum Hyosciami infusum. Fettes Bilsenkrautöl; anstatt des *Oleum Hyosciami coctum* (nach Ph. Austr. durch Kochen von 1 Th. frischer Bilsenkrautblätter mit 4 Th. Olivenöl bis zum Verzehren der Feuchtigkeit, zweckmässiger durch Digeriren eines Macerationsgemenges von 2 Th. Fol. Hyosc., 1 Th. Spir. Vin. 1, mit 20 Th. Ol. Olivar., Pressen und Filtriren. Vergl. Bd. I. 98); nur äusserl. zu schmerz- und krampfstillenden Einreibungen, Injectionen, Klystieren, Ohrtropfen und zum Ueberstreichen erweichender Cataplasmen an der aufzulegenden Stelle (von geringer narkotischer Wirkung). Bildet einen Bestandtheil des *Balsamum tranquillans* p. 70.

Pilulae Hyosciami valerianatae. *Pilulae Meglini. Pilules de Méglin.* (*Extr. Hyosc., -Valerian., Zinci oxyd. ana 1·0. F. pil. N. 20*); zu 2 p. d. steigend auf 10 St. p. die (gegen Hysterie und andere chron. Krampfformen).

Species narcoticae (s. p. 70) und die ihnen ähnlichen ****Species sopientes Clinici*** (*Fol. Hyosc., -Conii ana 50, Sem. Lini 200;* — mit der 10fachen Menge kochendem Wasser aufgegossen und colirt zu schmerz- und krampfstillenden Umschlägen); dieselben Species gepulvert: zu Breiumschlägen — ***Species sopientes pro Cataplasmate.***

Syrupus Hyosciami (*uti Syrup. Belladon.*); theelöffelw. zur Beschwichtigung des Reizhustens und als Corrigens für schmerz- und krampfstillende Mixturen.

Tinctura Hyosciami; in 3 Formen: als *Alcoolature de Jusquiame* (aus frischen), *Teinture de Jusquiame* (aus trockenen Blättern mit Weingeist) und *Teinture éthérée de Jusquiame* — ***Tinctura Hyosciami aetherea*** (aus trockenen Blättern mit Aetherweingeist bereitet) (von der Stärke und Zusammensetzung der betreffenden Tincturen der Belladonna in der franz. Ph. officinell).

Innerl. in doppelt so grosser Dosis und auch äusserl. wie *Tinct. Belladon.* p. 71 (bei uns wenig gebraucht und durch das Extract leicht ersetzbar).

* **Unguentum Hyosciami.** Bilsenkrautsalbe. *Cerat d'extrait de Jusquiame* (wie *Unguent. Bellad.*); zu Einreibungen und als Verbandsalbe (bei schmerz- und krampfhaften Affectionen; zur Lösung spastischer Strikturen und Tenesmen, auf Bougien oder Wicken gestrichen).

* Hyosciami Semen.

Bilsenkrautsamen. (Enth. viel mehr Hyosciamin als die Blätter und zugleich fettes Oel.)

Innerl. in Emulsion, selten für sich allein, gewöhnlich mit Mandeln oder andern öligen Samen zusammengestossen (1·0 Semen Hyosc. mit 4·0—5·0 Amygd. dulc. auf 50·0—100·0 Colat. — als kalmirendes Mittel bei schmerz- und krampfhaften Affectionen der Luftwege [häufigem, bis zum Krampfhusten sich steigernden Hustenreiz], dann des Darmkanals, der Harn- und Geschlechtsorgane).

* **Emulsio Amygdalarum composita** (*Amygd. dulc. 4·0, sem. Hyosc. 1·0, Aq. Amygd. amar. dil. 64·0, F. emuls. adde Sacch. 6·0, Magnes. ust. 1·0*); theelöffelweise (gegen die oben erwähnten krankhaften Zufälle).

Extractum Hyosciami e semine (durch wiederholtes Extrahiren von 1 Th. der zerstossenen Samen mit 6 Th. Alkohol, Abdestilliren, Lösen des Rückstandes in der 4fachen Menge dest. Wasser, Filtriren und Abdunsten zur Consistenz eines weichen Extractes).

Wirksamer als das Blattextract; daher in um $^1/_4$ verkürzter Gabe; im Uebrigen wie dieses.

* ***Oleum Hyosciami pressum*** (das aus den öligen Samen gepresste Oel, ohne narkotische Eigenschaften); wie *Ol. Hyosciami coctum.*

1102. Rep.
Extr. Hyosciami 0·4.
Solve in
Emuls. amygdal. 200·0,
D. S. 2stündl. 1—2 Essl. (bei Ischuria spastica, heftigen Blasentenesmen, Krampfhusten etc.)

1103. Rep.
Extr. Hyosciami 0·5.
Solve in
Aq. Amygd. amar. conc. 15·0.
D. S. 2—4stündl. 15—20 Tpf. zu nehmen. (Wie oben.)

1104. Rep.
Extr. Hyosciami 0·2,
Sacch. in frust. 3·0.
Misce terendo in pulv. aequab.
Divide in partes N. sex.
D. S. 2stündl. 1 Pulver.

1105. Rep.
Extr. Hyosciami 0·3,
Pulv. rad. Ipecac. 0·1,
Sacchari 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 2—3stündl. 1 Pulver (bei Bronchitis und spastischen Affectionen der Respirationsorgane.

1106. Rep.
Extr. Hyosciami 2·5,
Pulv. fol. Hyosc. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3—4 M. tägl. 1—2 St. zu nehmen. (Pilulae Hyosciami s. sedativae.)

1107. Rep.
Extr. Hyosciami 2·0,
— Belladon. 0·5,
— Stramon. 0·6,
— Conii 3·0,
— Aconiti 1·0,
— Opii 1·5,
— Cannab. ind. 0·75,
Pulv. rad. Liquir. q. s.
F. l. a. pilul. N. 50.
D. S. 3—6 M. im Tage 1 Pille. (Gegen hartnäckige, mit Algien complicirte Neurosen — *Brown-Séquard.*)

1108. Rcp.
Extr. Hyosciami 0·5.
Solve in
Aquae destill. 5·0.
D. S. 1 M. tägl. 2—3 Tpf. ins Auge einzuträufeln.

1109. Rcp.
Extr. Hyosciami 0·2,
Tinct. Opii croc. 0·5,
Aq. Amygd. amar. conc. 10·0.
D. S. Augentropfwasser und zu Waschungen des Auges (10 Tpf. auf 1 Essl. Wasser; — bei schmerzhaften Ophthalmien).

1110. Rcp.
Fol. Hyosciami 5·0,
Inf. ad colat. 100·0.
Solve
Extr. Opii 0·1.
D. S. Zu Umschlägen. (Wie oben.)

1111. Rcp.
Extr. Hyosciami 0·2.
Olei Hyosc. infus. 5·0.
Misce. D. S. Zu Eintröpflungen in das Ohr, Harnröhre (bei Otitis, Urethritis).

1112. Rcp.
Fol. Hyosciami 10·0.
Ebull. per aliquot. momenta c.
Aquae commun.
(vel Lactis vaccini) s. q.
Colatura sit 500·0.
D. S. Mundwasser (bei heftigem Zahnschmerz und anderen schmerzhaften Affectionen der Mundhöhle).

1113. Rcp.
Fol. Hyosciami
— Conii ana 2·5.
Inf. ad colat. 200·0.
D. S. Zu 2 Klystieren (bei spastischer Mastdarmstriktur, heftigen Blasentenesmen etc.).

1114. Rcp.
Extr. Hyosciami 0·4,
Butyri Cacao 12·0.
F. l. a. supposit. N. 4.
D. S. Morgens u. Abends 1 Stück (in den Mastdarm) einzulegen. (Bei Prostatitis u. wie oben.)

1115. Rcp.
Fol. Hyosciami 25·0,
Aq. com. ebull. q. s.
F. l. a. Infus. col. 500·0
admisce
Liq. Plumbi subacet. 25·0.
D. S. Wohl umgeschüttelt zu Bähungen (auf von schmerzhaften Entzündungen oder Strikturen behaftete Theile).

1116. Rcp.
Fol. Hyosciami,
Capit. Papaver.,
Herb. Meliloti flor.
Fol. Malvae ana 50·0.
Conc. misce. F. species.
D. S. Den 4. Th. mit 1 Lit. kochenden Wassers oder Milch abzubrühen und die Colatur zu Umschlägen (auf den Magen, Blasengegend etc.) anzuwenden.

1117. Rcp.
Fol. Hyosciami
— Conii in pulv. rudi ana 50·0,
Spec. p. Catapl. emoll. 200·0.
Misce, f. species.
D. S. Zu Breiumschlägen (mit Wasser oder Milch bereitet).

1118. Rcp.
Extr. Hyosciami 0·5,
Cum nonnul. gtt. Aq. destill. in pult. redact. admisce
Unguent. Hydrarg. 10·0.
F. unguent. aequab.
D. S. 2 Mal tägl. erbsengross in die Stirngegend einzureiben. (Bei Kreatitis scrophulosa, Iritis syphilit. etc.)

1119. Rcp.
Extr. Hyosciami 1·0,
Sapon. in pulv. 0·2,
Cum aliq. gutt. Aq. dest. detersis admisce
Axung. porcinae 10·0.
(Morgens und Abends erbsengross in den leidenden Theil (bei Augenaffectionen in die Supraorbitalgegend) einzureiben.

B e i s p i e l e: Bd. I. f. d. V e r o r d n u n g der B i l s e n k r a u t b l ä t t e r im Aufguss zu M u n d w ä s s e r n Rp. 683, K l y s t i e r e n 96, B r e i u m s c h l ä g e n 368, als Bestandtheil für Species zu C a t a p l a s m e n 383, B ä h u n g e n 458, für die Bereitung antiasthmatischer K e r z c h e n 626 und C i g a r r e t t e n 631 u. 634; des B i l s e n k r a u t e x t r a c t e s in P u l v e r n 19, E m u l s i o n 30, T r o p f e n 233, L e c k s a f t 317 u. 318, K ö r n c h e n 541, S a l b e n 392, zu Z a h n p i l l e n 536, S u p p o s i t o r i e n 600 und 604, A u g e n b ä h u n g e n 714, O h r t r o p f e n 747 und I n h a l a t i o n e n 777; des B i l s e n k r a u t ö l e s zu O h r t r o p f e n 242 u. 749 und zu krampfstillenden L i n i m e n t e n 327, 333 u. 739.

* *Hyosciaminum.* Hyosciamin.

(Geruchlose, luftbeständige Krystalle?, in Wasser, Alkohol, Aether und Chloroform löslich [*E. Thorey*]. *Merk's* H y o s c i a m i n stellt eine rothbraune, extractähnliche Masse [in chemisch reinem Zustande eine dem Nicotin ähnliche farblose Flüssigkeit] dar, die im Wasser unvollkommen und schwierig, leichter in Glycerin, in Alkohol, und verdünnten Säuren vollständig löslich ist. Für die Therapie ist die mit verdünnter Salzsäure bewirkte n e u t r a l e Lösung des H y o s c i a m i n s die zweckmässigste Form; alle hier vorkommenden Dosenangaben beziehen sich auf das hier geschilderte extractförmige Präparat von Merk.)

I n n e r l. in P u l v e r n, P i l l e n (in einigen Tropfen Alkohol zertheilt), in spirituöser oder wässeriger L ö s u n g (mit Hilfe einiger Tropfen Weingeist, oder mit verdünnter Salzsäure, derart bereitet, dass eine n e u t r a l e Lösung — * ***Hyosciaminum hydrochloricum solutum*** erhalten wird), in wenig grössern Gaben als A t r o p i n, zu $^1/_2$—2 Mgrm., p. d. 1—2 M. tägl., ad 5 Mgrm. p. die; (ruft in arzeneilichen Dosen leichter als Atropin Unbesinnlichkeit und Irrereden hervor, wirkt diesem ähnlich und zugleich a n ä s t h e t i s c h; — gegen die bei *Atropinum* p. 60 angeführten Krankheiten; von *Pulmont* gegen Chorea in Pillen zu 1 Mgrm., 2 Pillen, vorsichtig bis zu 4 im Tage).

A e u s s e r l. als A u g e n t r o p f w a s s e r (0·02 : 5·0 Aq. dest. — mit Zusatz von etwas Säure zur Tilgung der a l k a l i s c h e n, das Auge reizenden Reaction des Hyosciamins, wie *Atropin. sulfur.* p. 60, welches es als Mydriaticum zu übertreffen scheint und in Form von A u g e n p a p i e r; vergl. Bd. I. 244 u. 280), in S a l b e n (0·1 : 10 Fett — bei schmerzhaften Ophthalmien und zu anästhetischen Einreibungen), s u b c u t a n e n I n j e c t i o n e n (1 Ctgrm. in 5·0 dest. Wasser mit Hilfe von Salzsäure gelöst, wodurch, wie oben bemerkt wurde, die Reizwirkung des Mittels herabgesetzt wird); zu $^1/_2$—$1^1/_2$ Mgrm. ad 2 Mgrm.! p. d. (ruft schon in Gaben von 1 Mgrm. vorübergehenden Nachlass, in grössern Dosen zu 2 Mgrm. vollständiges Schwinden der Schmerzen in der Mehrzahl der Fälle hervor, selbst bei solchen, die an Morphininjectionen sich im hohen Grade angewöhnt hatten; doch stellen sich nach diesen und noch grössern Gaben [ad 3 Mgrm.] Uebelligkeiten, Brechneigung, Schwindel, Unbesinnlichkeit, bei Vielen Unruhe, Irrereden, Störung des Accomodationsvermögens mit starker Pupillenerweiterung und in Folge dessen undeutliches Sehen ein, worauf gewöhnlich ein mehrstündiger Schlaf zu folgen pflegt. — Von günstigem Erfolge bei schmerzhaften Erkrankungszuständen, spastischen Strikturen und chron. Krampfformen).

1120. Rcp.
Hyosciamini (Merkii) 0·1,
Acid. hydrochl. dil. gtt. 2.
In pultem redactis sub contin. tritur. sensim adde
Sacchar. Lactis pulv. 4·0,
ut f. pulv. aequab., cui admisce
Gummi arab. pulv. 1·0,
Mellis depur. q. s.
F. massa pilularis, ex qua form. granula N. 100, foliis Argenti obducenda.
D. S. Morgens u. Abends 1 Körnchen (= 1 Mgrm. Hyosciamin) zu nehmen.
(G r a n u l a H y o s c i a m i n i.)

1121. Rcp.
Hyosciamini (Merkii) 0·05.
Aq. dest. q. s.
Misce triturando et
Liquor. inde enatum reactionis alkalinae sepone.
Residuum in forma massae resinosae tere cum
Acid. hydrochl. dil. gtt. 1
Aquae dest. q. s.
ad solutionem.
Liquores commisce et adde
Acid. hydrochl. dil. q. s. ad reactionem neutram.
Sit Solutionis filtrate pondus 25·0 (10·0—20·0 ad Collyr.)
D. S. Zu s u b c u t a n e n I n j e c t i o n e n (1 Pravaz'sche Spritze = 2 Mgrm. Hyosciamin).
(S o l u t i o H y o s c i a m i n i h y d r o c h l o r i c i.)

Hyperici Flores (*Summitates florentes*). Blühendes Johanniskraut. *Fleurs de Millepertuis, Johnswort-flowers.* (Von Hypericum perforatum L. — Enth. Gerbsäure, einen rothen Farbstoff [Hypericumroth] und bittern Extractivstoff.)

Innerl. zu 1·0—4·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Species und im Aufguss (10—15 : 100 Col. — einst gegen Ruhr, Bluthusten, chron. Lungencatarrhe und als Anthelminticum).

Aeusserl. im Aufguss und spirit. Auszügen als Wundmittel. Bestandtheil vieler obsoleter Mittel (Ph. Gall.); namentlich von Wundbalsamen.

Oleum Hyperici infusum *vel coctum.* Johanniskrautöl (wie *Ol. Absinth. infus.* p. 1); zu Einreibungen und Verbänden (als Wund- und krampfstillendes Mittel).

* ***Hyraceum.*** Dassenpiss, Dasjespiss. (Das biberähnlich riechende Darmdeject vom Klippendachs — Hyrax capensis. Schwarzbraune, harzige, in Wasser und Alkohol nur theilweise lösliche Masse.)

Innerl. in derselben Gabe und Form wie *Castoreum canadense*; dessgleichen * ***Tinctura Hyracei,*** wie *Tinct. Castorei canad.*; als Ersatzmittel für das theure Castoreum.

Hyssopi Herba (*florida*). Ysopkraut. *Sommités fleuries d'Hysope.* (Von Hyssopus officinalis L. — Enth. äther. Oel und Gerbsäure.)

Innerl. wie *Hyperici flores* (obsoletes Excitans, Carminativum und Anticatarrhale).

Aeusserl. selten für sich, in der Regel nur als Bestandtheil aromatischer Species, zu Kräuterkissen, im Aufguss (10—15 : 100 Col.) zu Mundwässern, Umschlägen u. Bädern.

Zubereitungen: ***Aqua Hyssopi*** (*destillata*) als Vehikel für analeptische, krampfstillende und anticatarrhalische Mixturen. Ueberflüssig und kaum mehr gebräuchlich; ebenso ***Oleum Hyssopi*** (*aether.*) zu 2—3 Tpf. p. d., m. M. tägl. (bei Bronchialblennorrhoen, asthmatischen Leiden und gegen Nachtschweisse der Phtisiker — *Schneider*), ***Ptisana*** (*Infusum*) ***Hyssopi*** (wie *Ptis. Absinth.* p. 1) und ***Syrupus Hyssopi.***

* ***Jaborandi Herba.*** *Folia Jaborandi.* Jaborandikraut. (Die lederartigen, lorbeerähnlichen Blätter nebst Stengeln von Pilocarpus pinnatus und pinnatifolius *E. Hardy.* — Wirks. Best. *Pilocarpin* (*Jaborandin, Serronin*), und ein kampferartiges äther. Oel; ersteres eine halbflüssige, in Wasser lösliche Pflanzenbase; 60 Mal wirksamer als die Blätter — *Craig.*)

Innerl. im Aufguss zu 3·0—5·0, ad 8·0! auf 200·0—300·0 Colat. (durchschnittlich 4·0—6·0 auf 1 Obertasse kochenden Wassers), in kurzen Absätzen, oder stündlich zu 1 Esslöffel verabreicht. (Der Aufguss besitzt einen dem russischen Theeinfusum ähnlichen Geschmack und bewirkt [kalt oder warm genossen] sehr bald Schweiss und hierauf starke Salivation, welche den Schweiss meist überdauert. Auf einmal, oder in kurzen Absätzen genommen ruft der Aufguss leicht Uebelligkeiten und nicht selten Erbrechen hervor, zumal dann, wenn der Speichel verschluckt wird; das Körpergewicht vermindert sich unter dem Einflusse des Mittels nicht unbedeutend. — Atropin zu 0·3—0·6 Mgrm. injicirt, wirkt antagonistisch und mindert sofort die Schweiss- und Speichelabsonderung — *Oehme.* Therapeutisch hat der Aufguss bis jetzt bei Bronchialcatarrhen, Laryngitis catarrhalis, pleuritschen Exsudaten, acuten Rheumatismen, Hydropsien in Folge von Nieren- und Herzleiden [das kalte Decoct auf einmal genossen — *Girgensohn*], bei Parotitis, metastatischer Orchitis, dann gegen Diabetes insipidus und Polydipsie [zu 5·0 : 200·0 Col.; zu 1 Löffel 2—4stündl. — *Laycock*] Anwendung gefunden. In Brasilien, von wo die Pflanze zuerst gebracht wurde, gilt sie als Heilmittel gegen den Biss giftiger Schlangen.)

Aeusserl. in Klystieren (5·0—10·0 : 100·0—200·0 Col.).

* ***Cortex Jaborandi;*** wie *Folia Jaborandi.* (Die Rinde übt den gleichen Einfluss wie die Blätter auf die Speicheldrüsen aus; beide bewirken Durchfall und wirken pupillenerweiternd — *Galippe.*)

* ***Pilocarpinum.*** *Serroninum* (*purum*) *vel Jaborandinum*, * ***Pilocarpinum hydrochloricum*** und * ***Policarpinum sulfuricum*** (beide schwierig krystallisirbare Salze von bitterlich zusammenziehendem Geschmack); innerl. zu 0·01—0·03 ad 0·05! p. d. (das aus Pernambuco-Jaborandi dargestellte Präparat) in Tropfen oder Mixturen (*Gerrard*); äusserl. zu subcutanen Injectionen (eine volle Pravaz'sche Spritze von einer 2proc. Pilocarpinlösung — *A. Weber*) und in Klystieren.

* ***Tinctura Jaborandi*** (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); zu 2·0—5·0 p. d. (1/2—1 Theel.) mehrmals in stündlichen Intervallen (erregt leichter als das Infusum Aufstossen und Ekel [*Drasche*]. Verdunstet gibt die Tinctur ein wirksames Extract).

1122. Rep.	1123. Rep.
Fol. Jaborandi 4·0—5·0, *Aquae ebull. 150·0.* *Inf. p. 1/4 h. et cola.* D. S. Mit Zucker versetzt auf ein Mal zu nehmen. (*Coutinho.*)	*Herbae Jaborandi 5·0,* *Ebull. leniter c. s. q.* *Aquae comm. et st. in digest. ferv. p. 1/4 h.* *Colat. sit. 260·0.* D. S. Stündl. 1 Essl. zu nehmen. (*Drasche.*)

Jalapae Tubera. *Radix Jalapae* (*tuberosae*) s. *Mechoacannae nigrae.* Jalapenknollen. Knollige Jalapenwurzel. Purgierwurzel. *Tubercule radical de Jalap* (*tubéreux ou officinal*). *Jalap-root.* (Von Convolvulus Purga *Wender.* [Ipomoea Purga *Hayne.*] Wirks. Best. Convolvulin, ein

harziges Glycosid, von dem die Knollen im Durchschnitte 10—15 pCt. besitzen. — Nicht zu verwechseln mit der ihr sehr ähnlichen, jedoch an Stärkemehl reicheren Tampico-Jalapa [von Ipomoea simulans *Hanb.*], deren glycosides Harz [*Tampicin*] jedoch in seiner Wirksamkeit dem Convolvulin kaum nachzustehen scheint.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., 1—3 M. tägl., als Reizmittel (bei Torpidität des Darmkanals), zu 1·0—1·5 als Eccoproticum und zu 2·0, ad 3·0 p. d., als Drasticum (auf einmal oder in 2—3, in mässigen Intervallen auf einander folgenden Portionen), in Pulvern (häufig mit Calomel oder alkalischen Salzen als Unterstützungsmittel der Wirkung), Bissen oder Pillen (mit Seife), Latwergen und Zuckerwerkformen. (Nächst den Sennesblättern eines der verlässlichsten und beliebtesten Abführmittel, welches wie jene vorzugsweise Anwendung findet bei Erkrankungen des Darmkanals, um unverdaute Speisenreste, den sich zersetzenden Darminhalt, nachtheilige und giftige Substanzen, Helminthen etc. zu entfernen, oder um die bei träger peristaltischer Thätigkeit sich anhäufenden Kothmassen zu entleeren, dann als Ableitungsmittel bei congestiven und entzündlichen Zuständen des Gehirnes, Rückenmarkes, Auges, der Haut etc. als Hydragogum bei wassersüchtigen Ansammlungen, namentlich bei Ascites und gegen gewisse dyskratische Zustände zumal Syphilis, Merkurialkachexie und chron. Hauterkrankungen als Unterstützungsmittel der Kur.)

Wie die knollige Jalapa werden auch die in der Wirkung nur quantitativ von ihr abweichenden Wurzeln folgender Convolvulaceen angewandt:

* ***Radix Jalapae laevis.*** *Stipites Jalapae.* Leichte Jalapenwurzel. Stengelige Jalapa. (Die in Stücke getheilte Wurzel der Ipomoea orizabensis *Pelet.* — Wirks. Best. Jalapin, identisch mit Scammonin [vergl. *Scammonium*], mit welchem es, wie auch mit Convolvulin [dem wirks. Bestandtheile der officinellen Jalapaknollen] in der Wirkung völlig übereinstimmt.)

Innerl. wie *Tub. Jalapae*, jedoch in einer um die Hälfte grössern Dosis (da die Jalapenstengel im Durchschnitte nur 5—10 pCt. Jalapin enthalten).

* ***Radix Mechoacannae albae*** s. *griseae. Radix Jalapae albae.* Weisse Jalapenwurzel. (Von Convolvulus Mechoacanna *Vitm.*) Harzärmer als die Vorige und beiläufig in doppelt so grosser Dosis als die knollige Jalapa zu verordnen; übrigens obsolet und nur Bestandtheil einiger älterer Präparate; ebenso

Radix Turpethi. Turpithwurzel. (Von Convolvulus Turpethum L. — Wirks. Best. Turpethin; in der Wirkung vom Convolvulin und Jalapin nicht verschieden); in Dosen wie *Rad. Jalapae laevis.*

Zubereitungen: * **Pilulae Jalapae.** Jalapenpillen (*Sap. jalap. 2, tub. Jalap. 1. F. pil. pond. 0·1·0, consp. Lycopod.*); zu 2—10 Pillen.

Resina Jalapae. (*Extr. tuber. Jalapae spirit.*) Jalapenharz. (Das weingeistige trockene Extract der *Tubera Jalapae*; wirksam durch das darin enthaltene Convolvulin, in der Menge von 80—90 pCt. Alkalische Substanzen, zumal in der Wärme vernichten die purgirende Eigenschaft des Harzes durch Bildung von Convolvulinsäure, einer gummigen, in Wasser leicht löslichen Substanz; vergl. a. Gummi Gutti.)

Innerl. zu 0·01—0·03 p. d., 1—3 M. tägl. als Reizmittel, zu 0·15—0·3 p. d. als Laxans und von 0·3—0·5, ad 0·8! als Drasticum, in Pulvern (mit *Pulv. Gummi arabic.* fein zertheilt), Pillen (mit *Sapo medic.*), Emulsion (mit Hilfe süsser Mandeln, von denen wenige Stück für etwa 0·5 des Harzes ausreichen), in Tropfen und Mixturen (in Alkohol gelöst).

In gleicher Gabe und Form sind die eben so wirksamen * ***Resina Jalapae laevis*** *sive e stipitibus* und ***Resina Turpethi*** zu verordnen.

* ***Confectio resinae Jalapae.*** *Resina Jalapae praeparata.* (*Res. Jalap. Amygdal. dulc. excort. ana p. aeq.*); in doppelter Dosis wie *Resin. Jalapae.*

Emulsio resinae Jalapae (*Res. Jalap. 0·5, Sacch. 30·0, Aq. flor. Naph. 10·0, Aq. com. 120·0, Vitell. ovi dimid.*); auf 1—2 M. zu verbrauchen.

* **Sapo jalapinus.** Jalapenharzseife. (Durch Lösen von gleichen Th. *Resin. Jalap.* et *Sapo medic.* in 2 Th. *Spirit. Vin. dil.* und Eindampfen im Wasserbade zur Pillenconsistenz); in doppelter Dosis wie *Resina Jalapae* in Pillen oder Bissen; (vorausgesetzt, dass die Wirksamkeit des Harzes durch freies Alkali der Seife unter Mitwirkung von Wärme nicht gelitten hat; zweckmässiger daher statt Jalapenseife gleiche Theile *Resina Jalapae* und *Sapo medicinalis in pulv.* mit einigen Tropfen Weingeist erst im Falle des Bedarfes zu einer Pillenmasse anzustossen.)

Tinctura Jalapae. *Tinctura e tuberibus Jalapae.* Jalapenwurzeltinctur. (1 : 5 *Spir. Vini*); als leichtes Purganz zu 5·0 und als Drasticum zu 10·0 p. d., als Reizmittel (für den Darmkanal) zu 10—15 Tpf., 2—4 M. tägl., in Tropfen, Mixturen und Bisquits. * **Tinctura resinae Jalapae.** Jalapenharztinctur. (*Res. Jalap. 1 : 10 Spirit. Vin.*); zu 2—3 Tpf. p. d., m. M. tägl.; als Eccoproticum zu 1·5—2·0 und von 3·0—5·0 als Drasticum, wie die Vorige (dieser bei dem wechselnden Convolvulingehalte der Knollen vorzuziehen). ***Tinctura Jalapae composita*** *vel Aqua vitae germanica.* (*Tub. Jalap. 8, rad. Turpethi 1, Scammon. halep. 2, Spir. Vin. dil. 96*); wie *Tinct. tuber. Jalapae.*

1124. Rcp.
Tub. Jalap. in pulv. 2·0,
Kali bitartrici 1·0.
M. D. S. Die eine Hälfte des Pulvers und nach einigen Stunden, wenn kein Abführen sich eingestellt hatte, die andere Hälfte zu nehmen. (Pulvis purgans.)

1125. Rcp.
Resin. Jalapae
Pulv. Gum. arab. ana 0·3.
Subige et admisce
Sacchari 0·5.
D. S. Wie oben. (Pulvis purgans. Ph. Austr. m.)

1126. Rcp.
Pulv. tub. Jalap. 1·2,
Hydrarg. chlor. mit. 0·4,
Pulv. rhiz. Zingib. 0·1.
M. D. S. Wie oben. (Pulvis Jalapae c. Calomele.)

1127. Rcp.
Pulv. tub. Jalap. 0·1—0·4,
Hydrarg. chlor. mit. 0·1—0·2,
Elaeosacch. Foenicul. 1·0.
M. in pulv. et divid. in part. N. 2.
D. S. In der Zwischenzeit von 1 Stunde zu nehmen. (Abführpulver f. Kinder von 2—12 Jahren.)

1128. Rcp.
Resinae Jalapae,
Sapon. medic. ana 2·0.
Humect. c. nonnullis gtt. Spir. Vini ut possint redigi in massam, ex qua forma pilul. N. 20, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Je 2 Pillen in der Zwischenzeit von 1 Stunde zu nehmen. (Pilulae purgantes s. Resinae Jalapae. Ph. Austr. m.); auf Zusatz von 1·5—2·0 *Hydrarg. chlor. mit.* erhält man die Pilulae mercuriales laxantes.

1129. Rcp.
Resin. Jalapae 0·2,
Panis saccharati q. s.
F. l. a. paniculus.
Dent. tal. N. 10.
D. S. 1—2 Stück zu nehmen. (Panis biscoctus laxans — Laxirbisquit.)

1130. Rcp.
Panis sacchar. biscoct. panicul. unum.
Illine dorsum solut. e
Resin. Jalap. 0·10
et dein Saccharo obduc.
Dent. tales N. 10.
D. S. 2—3 Stück zu nehmen (f. 1 Erwachsenen; 1 St. f. 6—8jähr., und 3/4 f. 4—5jähr., 1/2 f. 2—3jähr. und 1/4 f. 1/2—1jähr. Kinder als Laxans).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der gepulverten Jalapenknollen in Latwergen Rp. 361, 363 (als Wurmmittel), Pulvern 471, Bissen 542, Morsellen 583; des Jalapenharzes in Emulsion 122 und in Bissen 543.

* ***Jatrophae Curcadis Oleum.*** *Oleum Ricini majoris, s. infernale.* Höllenöl, Englisches Ricinusöl. (Das Pressöl aus den Samen von Jatropha Curcas L.); innerl. zu 0·5—1·0 (10—20 Tpf.) p. d. als Abführmittel (dem Crotonöl in dieser Eigenschaft am nächsten stehend und gleich diesem verwendbar, ohne jedoch wie dieses auf der Haut entzündungserregend zu wirken), nicht mehr gebräuchlich; dessgleichen die ehemals als * ***Semen Ricini majoris*** s. *Fici infernalis* officinellen Samen, auch *Nuces catharticae* s. *barbadenses* genannt (von indischen Aerzten zu 1—4 Stück als Brechmittel mit nachträglichem Abführen); vergl. *Ol. Crotonis*, pag. 134.

Ichthyocolla. *Colla piscium.* Hausenblase, Fischleim. *Colle de poisson. Isinglass, Fishglue.* (Die präparirte innere Membran der Fischblase von Accipenser Huso L. und andern Stöhrarten. Muss sich in warmem Wasser und verdünntem Weingeist bis auf einen geringen flockigen Rückstand lösen, und mit 24 Th. Wasser eine consistente und farblose Gallerte noch geben.)

Innerl. wie der reine, zum Genusse taugliche, geruch- und geschmacklose Leim p. 172 (gegen die dort angegebenen Krankheitszustände) in Lösung (ehemals in Abkochung 1—2 : 100 Colat.) und Gallertform (10 : 100 Col., mit Zucker oder Syrupen und milden Aromen) für sich (als milde nährendes Mittel) und als Excipiens arzeneilicher Stoffe (vergl. Bd. I. p. 74 Rp. 100, 104 u. 105).

Aeusserl. in Lösung (1 Th. zerschnittene Hausenblase und so viel Wasser, dass die Stücke davon bedeckt werden, durch 1 Stunde quellen lassen und nach weiterm Zusatze von Wasser unter Umrühren bis zur Lösung erhitzen) wie flüssiger Leim p. 172 in den dort angegebenen Gewichtsverhältnissen (der theuren Hausenblase vorzuziehen); meist nur zur Erzeugung von Leimpflastern.

Emplastrum anglicanum s. *glutinosum. Emplastrum adhaesivum anglicum, Taffetas adhaesivum.* Englisches Pflaster. *Sparadrap de colle de poisson, Taffetas d'Angleterre.* (Durch wiederholtes sorgfältiges Ueberstreichen auf einer Rahme aufgespannten Taffets mit einer Hausenblasenlösung [1 : 20 Aq.], die man mit Weingeist und etwas Glycerin versetzt, um den Leimüberzug recht elastisch zu machen, worauf die andere Seite des fertigen Pflasters einen Harzüberzug durch Aufstreichen einer Lösung von Perubalsam in Benzoëtinctur erhält. Statt des Taffets werden auch Goldschlägerhäutchen verwendet, wodurch man ein feineres, weit besser sich anschmiegendes Sparadrap gewinnt.) Setzt man der Hausenblasenlösung für je 1 Grm. 10 Ctgrm. cantharidensaures Kali zu, so gewinnt man einen recht brauchbaren * ***Taffetas vesicans*** (vergl. pag. 93).

1131. Rcp.
Ichthyocoll. conc. 2·0,
Aquae commun. q. s.
Digere ad solut. usque.
Colaturae 200·0
adde
Syrupi capit. Papav. 20·0.
D. S. Auf 4 Mal im Tage zu nehmen. (Gegen Durchfälle.)

1132. Rcp.
Ichthyocoll. conc. 10·0,
Aquae comm. q. s.
Calef. leniter ad solut.
Colaturae adhuc calidae 100·0,
adde
Aq. Laurocerasi 2·0,
Syr. flor. Aurant. 25·0.
Repone in loco frigido, ut in gelatinum coëat.
D. S. Theelöffelweise im Tage zu verbrauchen.

Ignatii Faba. *Fabae St. Ignatii s, febrifugae vel indicae.* Ignatiusbohnen. *Fève de Saint-Ignace.* (Von Strychnos Ignatia *Berg.* — Enth. 1·2—1·5 pCt. Strychnin; mithin 2—3 M. mehr als die Strychnossamen; aller Wahrscheinlichkeit nach die ächten *Nuces vomicae* der arabischen Aerzte.)

Innerl. wie *Semen Strychni*, jedoch in nur halb so grosser Dosis; dessgleichen * ***Tinctura fabae Ignatii***, in halber Dosis wie *Tinct. Strychni.* ***Tinctura amara secundum Baumé,*** *Gouttes amères de Baumé*

(*Fab. Ignat. 50·0, Kali carb. 0·5, Fulig. 0·1, Spir. Vin. 100·0*); zu 1—8 Tpf. p. d. in 1 Tasse Kamillenthee oder Aufguss bitterer Kräuter (bei hochgradiger Atonie des Magens und Darmkanals, Gastralgien, Flatulenz, Kolik etc.

Ilicis Aquifolii (s. *agrifolii*) ***Folia.*** Stechpalmenblätter. *Feuilles de Houx commun. Holly-leaves.* (Von Ilex Aquifolium L. — Enth. ein dem Caffeïn ähnlich sich verhaltendes Alkaloid — Ilicin, welches zu 0·03—0·15 p. d. dem Chininsulfat ähnlich fiebervertreibend wirken soll.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl., im Pulver, Aufguss (5·0—15·0 : 100·0 Col.) und Abkochung (20·0 mit 400·0 Aq. auf 250·0 Col.; — tassenweise auf 3 Mal zu nehmen gegen Intermittens, dann bei Magenschwäche, Kolik und Durchfällen). Wirksamer noch als die europäischen Stechpalmblätter sind die der amerikanischen Arten namentlich: * ***Folia Ilicis Paraguayensis***; *Herba Maté*, Paraguaythee (von Ilex Paraguayensis *Lam.*), welcher im südlichen Amerika in grossen Mengen, gleich dem chinesischen Thee (s. *Fol. Theae*) im Aufguss verbraucht wird. (Enth. wie dieser Caffeïn und Gerbsäure; auch der äther. Auszug besitzt den Geruch feinen Thee's); ebenso die caffeïnreichen Blätter der in Florida und Nordamerika einheimischen lorbeerblättrigen Stechhülse — * ***Folia Ilicis Cassine*** (*Ait.*) und der brasilianischen — * ***Folia Ilicis theezantis*** (*Mart.*).

Imperatoriae Rhizoma. *Radix Imperatoriae* s. *Ostruthii.* Meisterwurzel. *Racine d'Impératoire. Masterwort.* (Von Imperatoria Ostruthium L. [Peucedanum Ostruthium *Koch.*] Enth. ein dem Angelikaöl ähnliches äther. Oel, ein scharfes Weichharz und eine kryst. Substanz von pfefferartigem Geschmack — Imperatorin, nach *R. Wagner* mit Peucedanin identisch.)

Innerl. in Gabe und Form wie *Radix Angelicae* (und gegen die dort angegebenen Krankheitszustände); obsolet, dessgleichen * ***Radix Olsnitii***, Sumpfölsnitzwurzel (von Peucedanum palustre L.) und * ***Radix Peucedani*** s. *Foeniculi porcini*, Haarstrangwurzel (von Peucedanum officinale L.); beide wie *Rad. Imperatoriae.*

Indicum. *Pigmentum indicum.* Indigo. (Hauptbest. Indigoblau; unlöslich.)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., ad 2·0! p. d. in Pulvern (mit einem aromat. Zusatze), Latwergen, Bissen und Pillen (gegen Epilepsie und andere schwere Krampfformen, ohne Erfolg; — grössere Gaben haben Würgen und Erbrechen, länger fortgesetzte Durchfall und Koliken zur Folge).

Aeusserl. zum Färben der Haare (in Verbindung mit Henna [einem orientalischen orangegelben Pigment], wodurch die verschiedensten Nüancen von roth, blond, braun und schwarz erzielt werden — vegetabilisches Haarfärbemittel).

Infusum, Aufguss und **Infuso-Decoctum,** als Arzeneiform betrachtet Bd. I. p. 57 u. 66.

* **Jodoformium.** *Formylum jodatum.* Jodoform. (Bildet sich leicht, wenn zu einer schwach erhitzten, weingeisthältigen Lösung von kohlensaurem Alkali nach und nach Jod zugesetzt wird, welches als Jodoform in gelben schuppigen Kryställchen sich ausscheidet, die nicht in Wasser, Säuren und Alkalien, aber in 80 Th. kaltem, 12 Th. kochendem Alkohol und 20 Th. Aether löslich sind. — Enth. 97 pCt. Jod.)

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., m. M. tägl. (ad 1·0! p. die), in Pulvern, Pastillen (0·05 mit Cacao), Mixturen (mit Eiweiss subigirt), Tropfen (in Alkohol oder Aether gelöst), am besten in Pillen (bei syphilitischen, skrophulösen und gichtischen Leiden, chron. Lungentuberkulose [*Rhigini*], carcinomatösen Erkrankungen [*Greenhalgh*], chron. Rheumatismen, Cardialgien, nervösem Kopfschmerz, Ischias und andern Neuralgien [*Kennedy, Purdon*], Struma [*Glover*], sowie schmerzhaften geschwürigen Leiden — *Boyer* u. A.).

Aeusserl. als Streupulver (auf carcinomatöse und syphilitische Geschwüre, letztere mittelst eines Pinsels, 1 M. tägl. bestreut, dann mit Charpiewatta und Guttaperchapapier verbunden [*L. Lazansky*], auf syphilitische Warzen und Condylome [darüber Charpie und Deckverband], phagadenische Geschwüre und Ulcerationen am Collum Uteri [auf mit Glycerin getränkten Läppchen vertheilt — *E. Besnier*), zum Aufpinseln und Einblasen in die Nase, Schlund- und Kehlkopfhöhle (bei geschwürigen, insbesondere syphilitischen Erkrankungen ihrer Wände), in ätherischer Lösung (1 : 15 Aether) oder Glycerinalkoholmischung (2·0—3·0 Jodoform in einer Mischung von 30·0 Glycerin und 10·0 Alkohol suspendirt — *L. Lazansky*) zu Injectionen und zum Verbande mit davon imprägnirten Wattabäuschchen (gegen die oben erwähnten Ulcerationen), in alkoholischer oder Aetherlösung (1 : 15—30 *Spir. Vini, Aether, Spirit. aeth.*) zu Einreibungen (bei Neuralgien und Rheumatismen — *Urgini*), Eintröpflungen (in Rhagaden, z. B. der Afterspalte), Bepinselungen und Verbandflüssigkeiten, als Anodynum und gelindes Aetzmittel (bei schmerzhaften, besonders syphilitischen Ulcerationen, nässelnden syphilitischen Papeln und andern Hautausschlägen), in Wasser mit Hilfe von Eiweiss vertheilt (Album. 1 : 50·0—100·0 Aq.) als Gurgelmittel und zu Klystieren; in Collodium gelöst zu Pinselungen (der oben erwähnten Vegetationen, Hautausschläge und von neuralgischen Schmerzen

ergriffener Theile); in Salben (1 : 2—15 Fett) zu Einreibungen (bei skrophulösen, krebsigen und anderen chron. Drüsenanschwellungen, schuppigen, papulösen und tuberkulösen Hautausschlägen, Hyperästhesien der Haut, syphilitischen Knochenschmerzen) und zu Verbänden (auf Fissuren, syphilit. und schmerzhaften Ulcerationen etc.); endlich noch in Form von Stäbchen (mit *Pulv. et Mucil. Gum. arab.*) und Suppositorien (*Jodoform., Ol. Amygd. ana 1, Butyr. Cacao 10—20*) in die Nasenhöhle, Mastdarm oder Vagina (bei schmerzhaften, namentlich krebsigen Mastdarm- und Uterinalleiden — *Demarquay, Purdon, Kennedy* u. A.).

1133. Rcp.
Jodoformii 1·0.
Subige cum
Album. Ovi unius et sub continua tritur. admisce
Syr. flor. Aurant. 25·0,
Aquae destill. 100·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1134. Rcp.
Jodoformii 1·0,
Essentiae Anisi 4·0,
Olei jecor. Aselli 250·0.
D. S. 2 M. tägl. 2 Stunden nach dem Essen 1 Essl. zu nehmen (bei skrophulösen, neuralgischen und rheumat. Leiden — *Purdon*).

1135. Rcp.
Jodoformii 2·0,
Pulv. Gum. arab.
Mell. depur. ana q. s.
F. pilul. N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. 3 M. tägl. 1—3 Pillen (bei krebsigen, gichtischen und neuralgischen Leiden — *Greenhalgh*).

1136. Rcp.
Jodoformii 0·05,
Extr. Absinthii 0·1.
F. l. a. pilul. Dent. tales N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. 2—6 St. tägl. (bei Kropf- und skrophulösen Drüsenaffectionen — *Bouchardat*).

1137. Rcp.
Jodoformii 2·5,
Pulv. Chocolat. aromat. 25·0,
Mucil. Tragacanth. q. s.
F. l. a. pastilli N. 50.
D. S. 3 M. tägl. 2—4 Stück zu nehmen.

1138. Rcp.
Jodoformii 1·0.
Solve in
Spirit. Vini conc.
Aetheris ana 10·0.
D. S. Zum Bepinseln (schmerzhafter Anschwellungen, gichtischer Auftreibungen etc.) und Bedecken mit Wachstaffet.

1139. Rcp.
Jodoformii 2·5.
Solve in
Aetheris 2·0,
Collodii 50·0.
D. S. s. n.
(Collodium Jodoformii — *Moretin.*)

1140. Rcp.
Jodoformii 2·0.
Contere c. nonnullis gtt. Spirit. Vini et admisce Unguenti simpl. 15·0.
D. S. Zum Verbande (schmerzhafter Geschwüre), zu Einreibungen (bei Prurigo etc.).

1141. Rcp.
Jodoformii 0·2,
Butyri Cacao 5·0.
F. l. a. supposit.
D. tales N. 5.
S. Stuhlzäpfchen (bei schmerzhaften Tenesmen, Hämorrhoiden etc. und zum Einlegen hoch in die Vagina — bei schmerzhaften Erkrankungen derselben und des Collum Uteri — *Purdon.*)

1142. Rcp.
Jodoformii 10·0,
Gum. arab. pulv. 0·5.
Misce et redige cum Mucil. Gum. arab. s. q. in massam, ex qua forma bacilla longit. Centm. 4, N. 10.
Exsiccata serva in loco, luci impervio.
D. S. Zum Touchiren (von Halsgeschwüren, Hämorrhoidalknoten etc. *Godin*).
(Bacilla Jodoformii.)

S. a. Bd. I. Rp. 608 und p. 243.

Jodum. *Jodina.* Jod. *Jode. Jodine.* (Blättrige, schwarzgraue, metallisch glänzende Krystalle, die sich in Wasser kaum, in Aether und Weingeist leicht, mit brauner, in Chloroform mit violetter Farbe, schwieriger in fetten und äther. Oelen, Petroleum, Benzin und andern Kohlenwasserstoffen, am leichtesten aber in wässerigen Lösungen von Jodkalium und anderen Jodmetallen lösen. Von Eiweiss und vielen anderen organischen Substanzen, besonders von Stärkemehl, wird das Jod, wenn dieselben stark vorherrschen, so innig gebunden, dass es in erheblichen Quantitäten ohne Nachtheil genossen werden kann).

Cave: Alle basischen Verbindungen, die meisten Metallsalze und organischen Substanzen, welche von Jod unter Abgabe von Wasserstoff und Bildung von Jodwasserstoffsäure zersetzt werden, so dass sehr bald Geruch, Geschmack, Farbe, so wie jede Reaction von freiem Jod verschwinden; (so reagiren beispielsweise 0·05 Jod und noch mehr, mit einem Kaffeeaufguss geschüttelt, nicht mehr auf Stärkemehl und schmeckt derselbe kaum verändert). Selbstverständlich ist der Gebrauch metallener Löffel, Spritzen, Badewannen etc. bei Anwendung von Mitteln, welche freies Jod enthalten, nicht gestattet.

Innerl. zu 0·005—0·03 p. d., 2—3 M. im Tage (ad 0·05 p. d. und ad 0·2! p. die), in Pulvern, Pillen, wässeriger Lösung (mit Jodkalium, Kochsalz), in spirituöser, ätherischer oder Glycerinsolution; (nie ohne dringende Indikation, da freies Jod nur in sehr kleinen Dosen vertragen wird, diese aber von den Secreten und Bestandtheilen der epithelialen Gewebsschichten, namentlich den alkalischen Basen derselben sofort chemisch gebunden werden; in grössern und wiederholten Dosen bei Vergiftungen mit Strychnin, Morphin und andern organischen Substanzen mit nachträglicher Anwendung von Brechmitteln.

Aeusserl. in wässeriger oder Glycerinlösung (mit Hilfe von Jodkalium, von dem zu diesem Zwecke das doppelte des Gewichtes von Jod ausreicht, doch wird zur Unterstützung der Arzeneiwirkung oft das 3—10fache verordnet), concentrirt als Aetzmittel auf die Haut und schleimhäutige Gebilde (s. unten d. A. *Glycerinum jodatum* und *Solutio Jodi*); mehr oder weniger verdünnt zu Pinselsäften (*Jodi 0·5, Kal. jod. 1·0 : 15·0—20·0 Glycer.* — zum Touchiren diphteritischer Belege, wie auch bei chronischer Schwellung, Granulationen und Ulcerationen der Kehlkopf- und Rachenschleimhaut), Mund- und Gurgelwässern (0·1—0·2 : 100 *Sol. Kal. jod.* — bei Hypertrophie der Mandeln, chron. Entzündung und Schwellung der Schleimhaut der Rachengebilde, syphilit. und mercuriellen Erkrankungen derselben, so wie als Prophylacticum bei Salivation nach Quecksilber — insbesondere Innunctionskuren), Augenwässern (0·05 : 100·0 *Sol. Kal. jod.*; gegen Hornhautflecke — *Kamerer*), Waschungen, Umschlägen und Einspritzungen (0·05—0·5 *Jod*, 1·0 *Kal. jod.* : 100 *Aq.*) in die Nase (bei Ozaena syphilit. und scrophulosa, granulösen und polypösen Wucherungen ihrer Schleimhaut), (statt der Einspritzungen reicht oft tiefes Aufschnupfen und Einschlürfen der

Flüssigkeit aus — vergl. Bd. I. 272), in die Tubae Eust. (0·25—0·5 : 1000·0 *Sol. Kal. jod.* — Bd. I. 286), den äussern Gehörgang (1:100—500 Solut. — bei Schwellung und Verdickung des Trommelfelles und schleimhäutiger Theile des äussern Gehörganges, Otorrhoen mit putridem Ausflusse, Nekrose und Caries des Gehörapparates), in die Blase (0·25 mit 1·0 *Kal. jod.* : 300 *Aq.*; bei chron. Cystitis — *Mallez*), Vagina (0·1—0·5 und 0·2—1·0 *Kal. jod.* : 100 *Aq.* — gegen Blennorrhoen und Ulcerationen mit fötider Secretion), in Abscesse, seröse Höhlen und fistulöse Kanäle (s. unten *Injectio Jodi* und *Tinct. Jodi*), zum Verbande (schlecht heilender namentlich skrophulöser, syphilitischer und diphteritischer Geschwüre), Tamponaden, zumal der Vagina (bei Ulcerationen am Collum Uteri, chron. Entzündungen und beginnenden Neubildungen daselbst), Bädern (s. *Balneum jodat.*), zu subcutanen Injectionen (*Jodi*, *Kal. jodat. ana 1 : 2—5 Aq.* — bei Pseudarthrosen) und parenhymatösen Einspritzungen (*Jod. 1, Kal. jod. 2, Aq. dest. 250·0*; — zu 4—5 Tpf. in die Drüsensubstanz hypertrophischer Tonsillen [durchschnittlich 14 Inject. — *Rambold*], dessgleichen in das entzündete Gewebe diphteritisch erkrankter Tonsillen und Gaumenbögen, maligner Furunkeln [0·20 : 100·0 Sol. Kal. jod. — bei Pustula maligna und Anthrax] und diphteritischer Phlegmone der Wangen [*Mentzel*], s. a. *Tinct.* u. *Glycer. Jodi*), dann zu Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers (0·02—0·10 Jod mit der 1—10fachen Menge Jodkalium auf 100 Th. Wasser; — bei syphilit. Leiden der Schlund- und Larynxgebilde, wie auch als lösendes Mittel bei nicht syphilit. Leiden, namentl. chron. Entzündungsprocessen); häufig zu Einreibungen in spirituösen Lösungen (s. *Tinct. Jodi*); in Linimenten und Salben (0·1—1·0 : 10·0 Fett, der Jodkaliumsalbe zur Verstärkung ihrer Wirkung oft zugesetzt), unpassend in Pflastern (0·1—0·5 : 10·0); zweckmässiger die betreffenden Stellen mit Jodlösungen zu bepinseln, bevor das Pflaster applicirt wird (Quecksilberpflaster veranlassen überdies durch Bildung von Jodquecksilber eine unerwartet bedeutende Wirksamkeit), endlich in Dampfform mittelst Application trockener Fomente (0·5—1·0 Jod in Baumwolle eingelegt und mit Wachstaffet oder Guttaperchaleinwand bedeckt; — zum Auflegen bei Drüsengeschwülsten, Anschwellung und Induration der Mamma, Hoden etc.), Anwendung von Räucherungen mit Hilfe von Jodkerzchen (s. p. 213) oder der heissen Luftlampe (wie bei Vornahme von Zinnoberräucherungen pag. 203 und Bd. I. 360), Rauchen von Jodcigarren (bei syphilit. Erkrankungen der Schlund- und Kehlkopfgebilde) und in Inhalationen (entweder der aus leicht verdunstenden jodhältigen Flüssigkeiten [wie Aether, Chloroform etc.], durch Anbrennen von Jodkerzchen oder directes Erhitzen von Jod in eigenen Vorrichtungen entweichenden Dämpfe) durch die Nase (bei Ozaena syphilitica, Schleimhautwucherungen, diphteritischen Erkrankungen — mittelst eines vor die Oeffnung gebrachten Papiertrichters) oder die Mundhöhle (bei diphteritischen, putriden und syphilitischen Erkrankungen der Luftwege, mittelst eines Inhalationsröhrchens oder einer andern hiezu geeigneten Vorrichtung [Bd. I. 303 und 304]; selbst in neuerer Zeit gegen chron. Tuberkulose der Lungen, zu welchem Behufe eigene Inhalationsapparate in Vorschlag gebracht wurden, ohne jedoch den von ihnen gehegten Nutzen auch nur im geringsten zu rechtfertigen).

Präparate: * ***Acidum hydrojodicum***, Jodwasserstoffsäure, Hydrojodsäure (HJ, in wässeriger Lösung eine farblose, der Salzsäure analoge Flüssigkeit, die man sich [wenn auch nicht ganz rein] ex tempore durch Mischen von gleichen Theilen Jodkalium und Weinsäure, in Wasser gelöst, bereiten kann), ein Präparat, das sich seiner Wirkungsweise nach dem Jodkalium anschliesst und in (dem Jod äquivalenten) Gaben wie jenes verordnet werden kann. Ein völlig verschiedenes Verhalten zeigt die Jodsäure —

* ***Acidum jodicum*** (HJO_3; farblose, in Wasser und Weingeist leicht lösliche Krystalle, welche in Berührung mit Salzsäure [auch mit der freien Säure des Magens] Chlorjod bilden, erhitzt in Jod und Sauerstoff zerfallen); innerl. zu 0·1—0·3 p. d. statt reinem Jod — *Ogle* (als Gegenmittel bei Vergiftungen mit Alkaloiden diesem vorzuziehen); äusserl. zu parenhymatösen Injectionen (*Acidi jodici 1, Aq. dest. 5 [Luton]*; — bei Kropf und skrophulösen Drüsenanschwellungen, 1—2 Pravaz'sche Spritzen).

* ***Acidum jodotannicum***, p. 23.

* ***Albumen jodatum. Albumina jodata.*** Jodeiweiss. (Durch inniges Verreiben von 1 Th. im Wasser fein vertheiltem Jod mit 8 Th. Hühnereiweiss, wodurch eine gelbe Flüssigkeit resultirt, die auf flachen Schalen ausgebreitet und getrocknet wird. — Das nach *Guerri* dargestellte Präparat besitzt 3 pCt. Jod); innerl. (mit Rücksicht auf den Umstand, dass durch die chemische Verbindung mit Eiweiss das Jod ebenso wie mit Amylum seine eminent giftige Eigenschaft verliert) in Dosen wie *Amylum jodatum*; in Chocoladen und Chocoladpastillen (zu 0·1 p. d.) und in Bisquits (gegen die bei *Kalium jodatum* angeführten Krankheiten).

* ***Amylum jodatum. Joduretum Amyli.*** Jodstärkemehl. (Durch Verreiben von 1 Th. in der kleinsten Menge Aetheralkohol gelöstem Jod, mit 25 Th. in Wasser zertheilten Amylum und Trocknen. — Voluminöses, schwarzblaues, ekelhaft schmeckendes Pulver); innerl. zu 1·0—5·0! p. d., ad 20·0! p. die, am besten mit 2 Th. Wasser und eben so viel von einem aromatischen Syrup zur Schüttelmixtur gemischt; auch in Pulver- oder Latwergenform

in Oblaten (als Antiscrophulosum und Antisyphiliticum). Längere Zeit im Wasserbade erhitzt, verwandelt sich das Jodamylum unter Entfärbung und Bildung von Dextrin und Glycose zu einer löslichen Masse — * ***Amylum jodatum solubile*** (*Quesneville*), *Dextrina jodata*, welche in Form eines Syrupes — * ***Syrupus Amyli jodati*** (1 : 100 Syr.) zu 20·0—50·0 (1—2 Essl.) p. d. gebraucht wird.

Balneum jodatum (*Jodi 10·0, Kal. jod. 20·0, Aq. dest. 250·0. Solve*; f. 1 allgem. Bad, welche Dosis unter Umständen verdoppelt werden kann — bei Syphilis und Skrophulose, namentl. Knochen- und Gelenksleiden. Man verordnet das Bad mässig warm, 35—36° C., 2—3 M. in der Woche; für ältere Kinder ist etwa 1/3 der angegebenen Menge nöthig. Statt des kostspieligen Jodkaliums kann zur Lösung des Jods auch Kochsalz, noch besser Mutterlaugensalz, etwa 10—20 Th. für 1 Th. Jod benützt werden. Damit die Patienten nicht durch die entweichenden Joddämpfe belästigt werden, überdeckt man die Wanne mit einem Deckel von Holz oder mit Wachsleinwand, welche mit einem Ausschnitte für den Hals versehen ist). Eine mildere Anwendung von Jodbädern ist die aus Jod und Brom haltenden Mutterlaugen, in der Menge von 4—5 Litern, oder der äquivalenten Menge von Mutterlaugenextract (750—2000 Grm.), welche Mittel zu Bädern allein, oder mit Zusatz von Jod, namentlich bei Behandlung skrophulöser Leiden in Anwendung gezogen werden. (Vergl. *Natrium chlorat.* u. Bd. I. p. 343.)

* ***Candelae jodatae*** (*Jodi 5, Kal. nitr. 35, pulv. rad. Alth., Spir. Vini, Aq. ana q. s. F. cand. — Cont. sing. 0·5 Jod. — Corbel-Lagneau.*); zu Räucherungen und Inhalationen (s. oben).

* ***Cigarae et Cigaretae jodatae.*** (Gegen syphilit. Halsaffectionen, Struma etc. — Jodcigarren, die nur mit Jodkalium in dosirter Lösung imprägnirt sind, kann ein Heilwerth nicht zugeschrieben werden, da sich im Rauche kaum eine Spur von Jod findet. Die Echart'schen Jodcigarren sollen so viel freies Jod entwickeln, dass die Menge des durch den Mund eingeathmeten Jods nach Verbrauch einer Cigarre auf 5 Ctgrm. Jod geschätzt werden kann — *Wittstein.*) Statt sich der kostspieligen und in ihrer Leistung zweifelhaften Jodcigarren zu bedienen, erscheint es sicherer, die gewählte Cigarre oder den Inhalt der Cigarrette kurz vor dem Gebrauche mit einer concentr. Lösung von Jod in Aetheralkohol (1 : 15; — 5 Tpf. = 1 Ctg. Jod) in dosirter Tropfenzahl zu benetzen, wo sich nach dem in kurzer Zeit erfolgten Verdunsten der Flüssigkeit, das Jod im feinst zertheilten Zustande niederschlägt.

* ***Collodium jodatum*** (*Jodi 1, Collod. 30*); stets frisch zu bereiten (zur Zertheilung von Tumoren, auf Frostbeulen, chron. entzündl. Affectionen der Haut, Lymphdrüsen, Knochen und Gelenke, doch wird die Application auf schmerzhaften und stärker entzündeten Theilen nicht vertragen).

Glycerinum s. ***Glycerolatum Jodi.*** Jodglycerin. (*Jod. 1, Kal. jod. 5, Glycer. 40*); zum Bepinseln erkrankter Theile und zur Tamponade (bei Erkrankungen der Vaginalwände in Folge von Scheidentripper und des Collum Uteri bei Hypertrophie, Ulcerationen, Wucherungen und Granulationen etc.), sonst wie *Tinct. Jodi*; mit Wasser verdünnt zu parenhymatösen Injectionen (*Jodi* 1—2 : 100 *Glycer.*), wie auch in den bei *Jodum* angegebenen Formen und Anwendungsweisen; concentrirt — ***Glycerinum Jodi causticum,*** *M. Richters* kaustisches Jodglycerin (*Jodi, Kalii jod. ana 2·5, Glycer. 5·0*) zu Aetzungen (bei Lupus, putriden Geschwüren, tuberkulösen Syphiliden, flachen Condylomen, syphilit. Tophis, Favus, Porrigo, zur Entfernung von Pigmentflecken der Haut; die kaustische Lösung wird durch Auftropfen oder mit einem Asbestpinsel aufgetragen, hierauf mit Guttaperchaleinwand bedeckt, diese nach 24 Stunden abgenommen und durch kalte Ueberschläge ersetzt).

* ***Gossypium jodatum*** p. 178.

Injectio Jodi cum Kalio jodato (*Jodi, Kali jod. ana 5, Spirit. Vin. conc. 50, Aq. dest. 100*); als Verbandflüssigkeit und zu Einspritzungen, pur oder mit Wasser verdünnt wie *Tinct. Jodi.*

* ***Oleum jodi*** s. *jodatum.* Jodöl. (*Jodi 1, Ol. Amygd. 20. Solve triturando et calef. ad decolorat. miscel.*); innerl. zu 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl., für sich, mit Leberthran, oder in Emulsion; äusserl. zu Einreibungen auf den Unterleib (bei Mesenterialdrüsentuberkulose), Brust (bei chron. Tuberkulose — *Frène*), Gelenke (skrophul. Knochen- und Gelenksleiden) etc.; im Uebrigen wie *Unguent. Jodi.*

* ***Solutio Jodi caustica Lugoli*** (*Jod. 1, Kal. jod., Aq. dest. ana 2*), wie kaustisches Jodglycerin; — * ***Solutio Jodi Lugoli rubefaciens*** (*Jod. 1, Kal. jod. 2, Aq. dest. 6*); * ***Solutio Jodi Lugoli pro usu externo*** (*Jod. 0·05—0·1, Kal. jod. 0·1—0·2, Aq. dest. 200*); beide äusserl. wie oben und * ***Solutio Jodi Lugoli pro usu interno*** (*0·05—0·06—0·075, Kal. jod. 0·1—0·12—0·15, Aq. dest. 250*; — letztere in den angegebenen 3 Verdünnungsgraden tägl. zu 2/3, später die ganze Lösung zu 1 Weinglase p. d. und unmittelbar vor dem Gebrauche versüsst, zu verbrauchen. Zuerst die schwächere, nach 3 Wochen die mittlere, ausnahmsweise die stärkste Dosis — gegen Skrophulose, Syphilis und chron. Hautausschläge).

* *Syrupus Armoraciae jodatus.* Jodrettigsyrup (*Jod. 1, Syr. Armor. comp. 690 — Dorvault*); zu 20·0—50·0 (1—2 Essl.) p. d. (bei Skrophulose).

Tinctura Jodi. Jodtinctur. *Teinture d'Jode* (*Jodi 1, Spir. Vin. conc. 16* [Ph. Austr.]; 1 : 10 *Spir. Vini*, indem vom Ungelösten abfiltrit wird [Ph. Germ.]; 1 : 12 [Ph. Gall.] und 1 : 40 *Spir.* mit 0·5 Jodkalium, um die pulverige Ausscheidung des Jods beim Verdünnen der Tinctur mit wässerigen Flüssigkeiten zu verhüten — Ph. Britt.). Cave: wie bei Jod, insbesondere Ammoniak, da sich aus der concentr. Mischung Beider der heftig explodirende Jodstickstoff ausscheidet und Verordnung für längere Zeit (wo möglich ex tempore parandum), weil sich während der Aufbewahrung durch die chemische Einwirkung des Jods auf den Alkohol immer mehr Jodwasserstoffsäure, Jodäthyl, Jodoform, Aldehyd etc. bilden, bis zuletzt beim Vermischen mit Wasser sich kein freies Jod mehr abscheidet. Diese Umwandlung wird begünstigt durch stärkere Verdünnung und Anwesenheit anderer organischer und anorganischer Substanzen.

Innerl. zu 0·2—0·5 (5—15 Tpf.) p. d., ad 2·0! p. die (ad 0·3 p. d., ad 1·2 p. die — Ph. Germ.), 2—4 M. im Tage in einer Tasse Zuckerwasser, oder einem schleimigen Vehikel (vergl. p. 211) (früher gegen Kropf, Skropheln; jetzt noch von manchen Aerzten bei Behandlung der Syphilis statt Jodkalium und gegen hartnäckiges Erbrechen).

Aeusserl. zu Pinselungen erkrankter Hauttheile (bei chron. entzündlichen Hautaffectionen, Frostbeulen, torpiden Abscessen, besonders Bubonen, Beinhautentzündungen, Panaritien, Lymphangoitis und Phlebitis [längs des Verlaufes der entzündeten Gefässe], gewissen Formen von Erysipel, wassersüchtigen Anschwellungen [Ascitis, Hydrothorax etc.], ferner bei entzündlichen Schwellungen der Drüsen und Gelenke, gegen Hydrarthrosen und andere exsudative Processe [als lösendes, und resorptionsförderndes Mittel], gegen Photophobie [in der Stirngegend], Biss und Stich giftiger Thiere, dann auf die erkrankten Stellen bei Lupus, Favus, Porrigo, tuberkulösen Syphiliden, Pigmentflecken [auf Chloasmata tägl. Abends; nach der 3.—4. Application fängt die Epidermis an sich abzulösen] und andere Hautausschläge [indem die Tinctur den Abfall der Borken beschleunigt, die Resorption und Rückbildung der in die Haut und das subcutane Bindegewebe abgelagerten Infiltrate fördert], auch zum Bepinseln und Verband der Callositäten veralteter Geschwüre, syphilitischer, phagadenischer und putrider Ulcerationen; — man überstreicht die erkrankten Stellen mit einem Pinsel bis über die gesunden Gränzen, etwa $^1/_2$—1 Ctm. weit hinaus und so lange, bis sich auf den betreffenden [gesunden oder erkrankten] Hautstellen ein bräunlichschwarzer Jodüberzug gebildet hat, welcher zur Eintrocknung der Luft ausgesetzt, hierauf mit Baumwolle oder einem Leinwandlappen leicht überdeckt wird; heftigen Schmerzen oder einer stärkern entzündlichen Reaction begegnet man durch Ueberschläge von kaltem Wasser, *Aq. Goulardi* [wodurch ein Theil des Jods als Jodblei gebunden wird], Bilsenkrautöl etc. vergl. pag. 215), der Rachen- und Kehlkopfgebilde (bei diphteritischen Auflagerungen, Hypertrophie der Mandeln, folliculärer und granulöser Pharyngitis, chron. Laryngitis etc.), der Nasenschleimhaut (bei chron. Coryza, polypöser Wucherung und Hypertrophie), der Urethra, Vagina und des Gebärmutterhalses (bei Ulcerationen, Entzündung und hypertrophischer Schwellung derselben, Prolapsus Uteri [Pinselungen des Vaginalgewölbes mit *Tinct. Jodi, Spir. Vin. dil. ana p. aeq.* später im Verh. von 2 : 1 in Zwischenräumen von 3 Tagen bei horizontaler Lage nebst Douchen mit Wasser von 20° — *Andreff*] und zur abortiven Behandlung der Vaginitis nach *Max*, in welchem Falle zur Erhöhung der Consistenz, oft auch zur Mässigung der Wirkung der Tinctur Glycerin, etwa gleiche Theile zugesetzt werden), zu Umschlägen (mit 5—20 Th. Wasser verdünnt als lösendes und resorptionsförderndes Mittel, wie oben), Mund- und Gurgelwässern (mit *Tinct. Gallar. ana p. aeq.* : 20—50 Th. *Aq. dest.*, oder mit Zusatz von etwas Jodkalium, um die Ausscheidung von Jod bei Verdünnung mit Wasser zu verhüten; wie bei *Jodum* p. 211), Augenbähungen (0·5—1·0 : 100·0, ebenfalls mit Zusatz von etwas Jodkalium), Augentropfwässern (gegen Hornhautflecke, nachdem man die Flecken mit einer Nadel skarificirt hat), Ohrtropfen (bei fötidem Ohrenfluss, Wucherungen und Verdickung des Trommelfells) und Bädern (unpassend weil die durch die Wärme des Bades aufsteigenden Dämpfe, Kopf und Athmungsorgane angreifen und ein Theil des Jods sich niederschlägt, wenn nicht Jodkalium, Kochsalz oder Mutterlauge dem Bade zugesetzt wurden; vergl. *Baln. jodat.*); häufig zu Einspritzungen (pur, oder mit 1—10 Th. Aq. dest. verdünnt und vom ausgeschiedenen Jod abfiltrirt; besser mit Zusatz von Jodkalium, welches das Jod in Lösung erhält) in seröse Säcke (namentlich der Tunica vaginalis bei Hydrokele, in die Höhle von Cysten nach erfolgter Punktion und Entleerung ihres Inhaltes und solchen sackförmigen, Flüssigkeit einschliessenden Gebilden, wie sie sich im Innern anderer Organe, zumal in der Schilddrüse, Ovarien, Leber etc. entwickeln, selten angesichts der gefährlichen Folgen zur dauernden Beseitigung von Flüssigkeitsansammlungen in den Gelenken, Schleimbeuteln, Sehnenscheiden, in Pleura und Peritoneum [wenn selbe abgesackt sind], in Bubonen und indolente Abscesse — Bd. I. p. 375), in fistulöse Kanäle, congestive Abscesse (in Folge tuberkulöser u. syphilitischer Erkrankungen der Lymphdrüsen und Knochen), cariöse und necrotische Ulcerationen (zu Beschränkung und Verbesserung ihrer krankhaften Absonderung [bei putrider Beschaffenheit derselben] und endlichen Schliessung und Verwachsung jener Herde; vergl. Bd. I. 374—376), ausserdem in die Substanz pathologischer Gebilde mittelst parenhymatöser Injection, pur (zu $^1/_2$—1 Pravaz'schen Spritze, bei Struma mit sehr gutem, bei Carcinomen, Sarkomen und Lupus ohne Erfolg, bei Lymphonen mit theilweisem Erfolge, zuweilen durch Schrumpfung, oft durch Eiterung; nach grössern Dosen z. B. 2 Pravaz'schen Spritzen stellen sich nicht selten üble Zufälle ein — *Wilde*), oder mit Wasser verdünnt (*Kal. jod. 1, Tinct. Jod. gtt. 5, Aq. dest. 30·0* — in hyper-

trophirte Tonsillen, in die Drüsensubstanz syphilit. Bubonen [indem man in den vorspringenden Punkt der Geschwulst die Nadel durch die Drüsenhülle schräge einsticht und nach mehrern Richtungen einige Tropfen einspritzt], in gut- und bösartige Neubildungen; für je 1 Injection 1 volle Spritze [*Jacubowitz*], gegen Prostatahypertrophie [*Tinct. Jodi 0·6, Kal. jod. 0·4, Aq. dest. 18*] zu 12—20 Tpf. von Zeit zu Zeit wiederholt, bis zu 10 Injectionen [*C. Heine*]; vergl. Bd. I. 372), selten zu Inhalationen zerstäubt, oder mittelst eines gläsernen Röhrchens, welches mit Baumwolle (die mit Jodtinctur benetzt wurde) lose gefüllt ist, besser mit Hilfe des *Bruns*'schen Inhalationsfläschchens Bd. I. 242 u. 304; s. auch *Cigarae jodatae.*

* ***Tinctura Jodi aetherea.*** Aether Jodi (*Jod. 1, Aeth. 1*); innerl. wie *Tinct. Jodi* (unzweckmässig, weil der Aether beständig verflüchtigt und so das Verhältniss des Jods zum Menstruum sich ändert); äusserl. zur Inhalation (wie oben, wenn es sich um die Erzielung einer schnelleren Jodwirkung handelt. Die zu rasche Verdunstung lässt sich auf die Weise beschränken, dass man die Dämpfe durch eine dünne Wattaschichte streichen lässt, ehe sie in die Luftwege gelangen).

* ***Tinctura Jodi chloroformata;*** (*Jodi 1, Chloroform. 5. — Titon*), wie die Vorige.

* **Tinctura Jodi decolorata.** Farblose Jodtinctur; (eine spirituöse Lösung von Jodammonium mit Jodnatrium, bereitet durch Lösen von 10 Th. Jod und der gleichen Menge unterschwefligsaurem Natron im Wasser, und Mischen mit 75 Th. Weingeist nach Zusatz von 16 Th. Ammoniakflüssigkeit; — farblos, von schwach ammoniakalischem Geruch); nur äusserl. zu Einreibungen und Umschlägen (als zertheilendes Mittel, wie Jodopodeldok; vergl. *Ammon. jodat.* p. 44 und *Liniment. saponato-jodat.* p. 40, Rp. 236).

* ***Tinctura Jodi fortior*** (*Jodi 1, Alkohol. absol. 8 — Demme*); in den Fällen, wo eine kräftigere Einwirkung des Jods auf die erkrankten Theile beabsichtigt wird, (wie z. B. zur abortiven Behandlung von Panaritien, auf brandige Zerstörungen, bösartige Exulcerationen, zumal an der Vaginalportion und zur Aetzung condylomatöser Wucherungen). Bei dem geringeren Jodgehalt der in Oesterr. offic. Jodtinctur pflegt man in solchen Fällen dieselbe durch Zusatz von Jod zu verstärken (*Jodi 1, Tinct. Jodi 10—20 — Sigmund*; wobei zu bemerken ist, dass je älter die Jodtinctur und je länger überschüssiges Jod mit derselben in Berührung bleibt, um so grössere Mengen davon durch Bildung von Jodwasserstoffsäure und Jodäther in Folge Zersetzung des Alkohols gelöst werden. — Schon die gewöhnliche Jodtinctur hat das Unangenehme, an zarten, von Schweiss oder Cataplasmen aufgeweichten Theilen Blasenbildung zu veranlassen, wodurch ihre fernere Anwendung und damit der erwartete Heilerfolg verhindert wird; wesshalb man sie nicht selten mit Weingeist absichtlich verdünnt oder die zu bepinselnden Hautstellen mit Oel bestreicht).

Unguentum Jodi cum Kalio jodato. Jodkaliumhältige Jodsalbe. (*Jod. 1, Kal. jod. 4, Aq. dest. s. q. sol., Axung. benz. 40*); zu Einreibungen (in Drüsengeschwülste), als Verbandsalbe und mittelst Tampons in die Vagina (bei Perimetritis als resorptionsbethätigendes Mittel; die Salbe riecht stark nach Jod und ruft auf zarten Hauttheilen Blasenbildung hervor).

1143. Rcp.
Jodi 0·5,
Kalii jodati 1·6,
Aquae destill. 50·0.
D. S. Alle 2—5 Minuten 1 Esslöff. in 1 Glase Wasser zu nehmen. (Bei Vergiftungen mit Belladonna, Nicotiana, Opium, Nux vomica etc. — 4·7 der Lösung schlagen 0·05 Strychnin nieder — *Bouchardat.*)

1144. Rcp.
Jodi 1·0,
Kalii jodati 5·0,
Aq. destill. 120·0.
M. D. S. 3 M. im Tage 1 Kaffeelöff. in einem Glase Zuckerwasser, Löffel Wein etc., jedesmal vor der Mahlzeit zu nehmen. (Bei Lähmungen in Folge von Exsudation in die Schädelhöhle und Rückenmarkskanal als resorptionsbethätigendes Mittel — *Brown-Sequard.*)

1145. Rcp.
Jodi 0·1.
Solve in
Spir. Vin. s. q.
et misce cum
Glycerini 100·0.
D. S. 2—3 M. im Tage 1 Esslöff. (Als Ersatzmittel des Leberthrans? — *Lambert-Seron.*)

1146. Rcp.
Jodi 0·2,
Spir. Vini conc. gtt. 5.
Misce triturando cum
Sacchari 10·0
in pulv. aequab. et divid. in part. N. 10.
D. S. 2—4 Pulver tägl. (Saccharum jodatum.)

1147. Rcp.
Tinct. jodinae 2·0,
Aquae destill. 200·0.
M. D. S. Früh und Abends 1 Theel. voll zu nehmen (bei Lues universalis — *Zeissl*).

1148. Rcp.
Tinct. Jodi 5·0.
Da in lagen. epist. vitr. clausa.
D. S. 5—10 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen. (Gegen vomitus chronicus.)

1149. Rcp.
Jodi 0·2,
(v. Tinct. Jodi 3·0)
Kalii jodati 0·4.
Solve in
Aq. destill. 200·0.
D. S. Gurgelwasser (bei Merkurialspeichelfluss, Pharyngealcatarrhen mit Schwellung der drüsigen Gebilde etc.).

1150. Rcp.
Tinct. Jodi gtt. 10,
Kalii jodat. 0·5.
Solve in
Aquae dest. 120·0,
adde
Syrupi Sacch. 30·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (Potio antiemetica *Eulenburg.*)

1151. Rcp.
Tinct. Jodi 1·0,
Syrupi Sacch. 50·0.
M. D. S. 2—4 Mal im Tage 1 Theel. voll zu nehmen.
(Syrupus Jodi.)

1152. Rcp.
Jodi 0·2,
Kalii jodat. 0·4,
Acidi carbol. 0·2,
Glycerini 20·0.
Solve.
D. S. Pinselsaft (bei Pharyngitis granulosa etc. — *Mandel*).
(Glycerinum jodocarbolicum.)

1153. Rcp.
Tinct. Jodi,
Acid. carbol. ana 1·0.
M. D. S. Zahntropfen (bei Zahnschmerz durch Caries — *L. Holländer*).

1154. Rcp.
Tinct. Jodi gtt. 15,
Kalii jodati 2·5.
Solve in
Aquae dest. 15·0.
D. S. Augentropfwasser (2 Mal in der Woche einzutröpfeln — gegen Hornhautflecke).

1155. Rcp.
Tinct. Jodi 2·0,
Acidi carbol. 1·0,
Aether. depur. 10·0.
M. D. S. 2—4 M. im Tage einige Minuten lang mit dem Bruns'schen Inhalationsapparate (Bd. I. Fig. 133) einzuathmen. (Gegen Keuchhusten, catarrhalische Angina, Bronchitis, beginnende Lungentuberkulose etc.)

1156. Rcp.
Jodi
Kalii jodati ana 1·0,
Spirit. Vini dil. 5·0,
Aquae destill. 50·0.
Solve.
D. S. Zu Dampfinhalationen (1 Löffel davon mit Wasser oder einem

Infus. Salviae und Essig gemischt, zu erhitzen und die aufsteigenden Dämpfe (von hydrojodiger Säure) zu inhaliren; — bei Diphteritis — *Waring-Curran*).

1157. Rcp.
Jodi 0·2.
Solve in
Collodii 10·0.
D. S. Zum Ueberstreichen (von Frostbeulen, Knochenauftreibungen, chron. Gelenkentzündungen, Hydrarthrosen, Drüsengeschwülste etc.)

1158. Rcp.
Jodi 2·5.
Solve in
Chloroformii 30·0.
D. S. Zu Pinselungen 1—2 M. im Tage (auf syphilit. Condylome).

1159. Rcp.
Jodi 0·25,
Kalii jodat. 0·5,
Glycerini 5·0.
D. S. Zum Bepinseln (syphilit. Geschwüre).

1160. Rcp.
Jodi 0·2—0·4.
Solve in
Glycerini 30·0.
D. S. Zum Verbande (skrophul. Geschwüre) und zu Einreibungen (bei Drüsenanschwellungen etc.).

1161. Rcp.
Jodi 1·0.
Solve in
Spirit. Vin. conc. 10·0,
Tinct. Gallar. 5·0.
D. S. Zum Bepinseln (condylomatöser Wucherungen — *Sigmund*).

1162. Rcp.
Tinct. Jodi 10·0,
— Gallar. 5·0—10·0.
D. S. Zum Bepinseln 2—6 M. im Tage (bei Bubonen und andern entzündlichen Processen unter der Haut gelegener Gebilde).

1163. Rcp.
Jodi 1·0,
Kalii jodati 2·5.
Solve in
Aquae dest. 150·0.
admisce
Spir. Vini conc. 30·0.
D. S. Waschwasser (bei Pruritus; 2stündl. mittelst eines Schwämmchens anzuwenden; bei Pruritus vulvae mit 4 Th. Wasser zu verdünnen — *Hancke*).

1164. Rcp.
Jodi 1·0,
Kalii jodati 2·0.
Solvantur in
Aquae dest. 12·0.
D. S. usui externo. (Solutio Jodi aquosa; an Stelle der Jodtinctur.)

1165. Rcp.
Jodi 0·5,
Kalii jodat. 1·5.
Solve in
Aquae dest. 100·0
D. S. Zu Einspritzungen (1 Löffel davon mit der 8—10fachen Menge eines schleimigen Decoctes in die Vagina zu injiciren; unverdünnt auch zum Verbande syphilit. Geschwüre — *Sandras*).

1166. Rcp.
Tinct. Jodi 10·0,
Aquae calidae 20·0,
Misce et liquor. filtr. exhibe.
D. S. Zu Einspritzungen (bei Hydrokele, in Ovariencysten, abgesackte Abscesse nach der Punktion etc. — *Velpeau*).

1167. Rcp.
Tinct. Jodi rec. parat. 50·0,
Aquae destill. 10·0.
M. D. S. Zu Einspritzungen wie oben — *Velpeau*. (Setzt beim Mischen einen Niederschlag von Jod ab; doch wird von Chirurgen sowohl die frisch niedergeschlagene, als auch nach dem Absetzen filtrirte Flüssigkeit angewandt.)

1168. Rcp.
Tinct. Jodi 3·0,
Spir. Vini conc. 7·0.
Aquae calidae 20·0.
M. D. S. Wie oben (braucht nicht wie die Vorigen filtrirt werden.)

1169. Rcp.
Jodi,
Kalii jodati,
Spir. Vin. conc. ana 2·5,
Aquae destill. 50·0.
Solve.
D. S. Zu Einspritzungen in Cysten (*Guibourt*).

1170. Rcp.
Jodi 0·2—0·5.
Solve terendo et sensim affundendo
Ol. Junip. aeth. 10·0.
D. S. Morgens u. Abends etwa $^1/_2$ Fingerhut voll einzureiben. (Zur Förderung der Resorption flüssiger Exsudate in serösen Säcken und bei Struma lymphatica.)

1171. Rcp.
Jodi 1·0,
Kalii jodati 2·0,
Aq. destill. q. s.
ad solut., adde
Adipis suill. 20·0.
D. S. Zu Einreibungen (bei Drüsenanschwellungen, Gelenksgeschwülsten, Frostbeulen und wie oben).

1172. Rcp.
Jodi,
Kalii jodati ana 0·5—1·0,
Emplast. saponat. 50·0.
Misce malaxando in empl.
D. S. Zum Bedecken skrophulöser Anschwellungen, syphilit. Auftreibungen etc. — *Ebers*.

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Tropfen Rp. 223, als Mundwasser 652, Schnupfwasser 167 und 701, zu Inhalationen 783, Pinselungen (der Haut, Vagina, Collum Uteri, Larynxschleimhaut etc.) 156, 316, 765, 902—905 u. 686, Umschlägen, Waschungen und Injectionen (in die Vagina) 805 u. 828, Einspritzungen 951, in das äussere Ohr 751, in den Sack der Tunica vaginalis 952 u. 954, in Ovariencysten 955 und andere Cystensäcke 956 und zu parenhymatösen Injectionen 947—948.

Ipecacuanhae Radix. Brechwurzel. Ruhrwurzel. (Von Cephaëlis Ipecacuanha L. — Wirks. Best. Emetin, dessen Gehalt 3—3·5 pCt. beträgt — *Zenowski*.)

Innerl. als Brechmittel zu 1·0—2·0, ad 3·0! p. d. (Kindern zu 0·5) in getheilten Gaben, so dass 2—4 derselben in Zwischenzeiten von 10—15 Minuten genommen werden (zur Förderung des Erbrechens reichliches Trinken lauen Wassers, oder eines dünnen Chamillenaufgusses), in refracta dosi als Expectorans, zu 0·1—0·2 p. d. 1—2stündl.; in noch kleinern Dosen (als Nauseosum, krampfstillendes, die Schleimsekretion der Luftwege und die Hautthätigkeit erregendes Mittel) zu 0·01—0·05 p. d. 2—3stündl., in Pulvern, Pastillen (zu 0·005 p. d.), Leimblättchen, Schüttelmixturen und im Aufguss zu 0·5—5·0 : 50·0—200·0 Col. (in brechenerregenden Gaben zu dem Zwecke, um entweder den Magen von unverdauten Speisenresten, in Zersetzung begriffenen Schleimmassen, von giftigen u. anderen nachtheiligen Substanzen, oder aber um die Luftwege von Schleim- und andern Exsudatanhäufungen auf eine wenig erschütternde Weise zu befreien; von grossem Nutzen daher bei drohendem Oedem der Lungen, Pneumonie, capillärer Bronchitis, in welchen Fällen die Ipecacuanha am besten im Aufguss zu 2·0—5·0 : 100·0—200·0 Col. esslöffelw. in Intervallen von $^1/_2$—2 Stunden je nach der Dringlichkeit der Zufälle gereicht wird; in grossen Dosen auch gegen Dysenterie in tropischen Ländern [meist in Verbindung mit Opium], in kleineren Gaben bei akuten Catarrhen der Luftwege, und in noch geringeren Dosen mit Opium bei akuten Darmcatarrhen. — Wird der Brechwurzel zur Verstärkung der Wirkung Brechweinstein zugesetzt, so genügt von demselben 0·05—0·1; es ist jedoch zweckmässiger von diesem und andern Adjuvantien, wie *Zincum sulfuric.* und *Cuprum sulfuric.* keinen Gebrauch zu machen, weil die Wirkungsthätigkeit derselben sich in der Regel früher als die des Wurzelpulvers vollzieht, so dass letzteres noch unausgelaugt ausgeworfen wird. — Die Ipecacuanha wirkt schon in verhältnissmässig kleinen Gaben emetisch, wenn sich diese in kurzen Intervallen folgen; als *Emeticum minutum* reichen schon 0·2 *pulv. rad. Ipecac.* aus, mit 0·4 *Sacch.* in 12 Th. getheilt, alle 5 Minuten 1 Dosis [nicht ganz 2 Ctgrm.] mit 1 Löffel Wasser, ohne weiter nachzutrinken; in der Regel pflegt schon nach der 3.—4. Dosis Würgen und Erbrechen sich einzustellen — *Weigersheim*).

Aeusserl. im Aufguss zu Klystieren (0·5—2·0 : 100 Col., mit einigen Tpf. Opiumtinctur — bei Cholera, Diarrhoea infantum, profusen Durchfällen der Phtisiker; zu 4·0—5·0 : 120·0 Col. und in noch grössern Dosen gegen Dysenterie — *G. de Moussy*, *Bourdon*), Umschlägen (1·0 : 75·0—100·0 Col. —

bei chron. entzündlichen Augenleiden), Inhalationen mittelst des Pulverisateurs (bei Dyspnoë in Folge von Flüssigkeitsanhäufungen in den Luftwegen) und gepulvert in Salben (1 : 3—5 Fett).

Zubereitungen: ***Extractum Ipecacuanhae*** (*alkoholic.*). Brechwurzelextract. (In Wasser gelöst und nach Abscheidung der harzigen Bestandtheile zur Trockene verdunstet, wird das Extract in Wasser klar löslich; *Emetinum impurum s. coloratum*).

Innerl. als Emeticum zu 0·1—0·3 p. d. (in Portionen getheilt; wie früher), in refracta dosi zu 0·005—0·01 m. M. tägl. (ad 0·05 p. d. als Expectorans), in Pulvern, Pillen, Pastillen und gelöst in Tropfen oder Mixturen.

Pulvis Ipecacuanhae compositus. *Pulvis Doweri. Pulvis Ipecacuanhae cum Opio* s. *opiatus.* Zusammengesetztes Ipecacuanhapulver, Dover'sches Pulver. *Poudre d'Ipecacuanha opiacée, Poudre de Dower. Dowers powder.* (Aus je 1 Th. gepulvertem Opium und Ipecacuanha und 8 Th. Zucker zusammengesetzt. Die deutsche sowie englische Ph. schreiben statt Zucker *Kali sulfuricum* vor, die franz. Ph. jedoch, welche sich der ursprünglichen Vorschrift Dower's noch mehr nähert, eine Mischung aus *Pulv. Kali sulfur.*, *Kali nitr. ana 4, pulv. rad. Ipecac.*, - -*Liquir.*, *extr. Opii ana 1;* dieses Präparat hält die franz. Ph. doppelt so wirksam, als das nach engl. Vorschrift bereitete.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. (grössere Dosen zu 0·5 ad 1·0 p. d 1—2 M. im Tage, am besten vor dem Schlafengehen), in Pulvern, Pastillen, Leimblättchen (*Lamellae gelatinosae Ipecacuanhae opiatae* — Almén) und Schüttelmixturen (gegen Diarrhoen und Catarrhe der Respirationsorgane mit mehr acutem Verlaufe; wirkt beruhigend, krampfstillend und hält die Se- und Excretionen an, mit Ausnahme der Haut, welche durch das Mittel gesteigert wird.)

* **Syrupus Ipecacuanhae.** Ipecacuanhasyrup; (*ex Infus. Ipecacuanh.*; 100 Th. entspr. 1 Th. *rad. Ipecac.*, nach Ph. Gall. 1 Th. *Extr. Ipecac.*); zu 1 Essl. $^1/_4$stündl. als Emeticum, zu 1—2 Theel. 1—2stündl. als Expectorans; häufiger noch als Adjuvans und Corrigens für krampfstillende, diaphoretische und auswurfbefördernde Mixturen.

Syrupus Ipecacuanhae compositus (*Pulv. rad. Ipecac. 3, fol. Sennae 10, Vini albi 75, Macer. p. 12 h. et colat. sepone; resid. additis herb. Serpyl. 3, flor. Papav. rhoead. 12·5, inf. c. Aq. ebull. 300 et in colat. solv. Magnes. sulfur. 10, adde Aq. flor. Aurant. 75; misce c. colat. vinosa et coque c. Sacch. s. q. in Syrup.*); als Expectorans und Laxativum zu 20·0—50·0 p. d. (bei Keuchhusten, Bronchitis und im Allgemeinen bei starker Ueberfüllung der Luftwege von Schleim); ähnlich zusammengesetzt ist der *Sirop de Clérambourg.*

Tinctura Ipecacuanhae. Ipecacuanhatinctur. (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*, nach Ph. Germ. 1 : 10 *Spir.*); innerl. zu 0·2—0·5 (5—15 Tpf.) p. d., m. M. tägl., ausnahmsweise als Brechmittel (zu 20—50 Tpf. $^1/_4$stündl.), pur oder in Mixturen; in doppelt so grosser Dosis die *Tinct. Ipecac.* Ph. Germ.; in gleichen Gaben * ***Tinctura Ipecacuanhae acida.***

Trochisci (Pastilli) **Ipecacuanhae.** Ipecacuanhapastillen. (1·0 schwere Stücke mit 0·005, nach Ph. Gall. 0·01 *Rad. Ipecac.*; Ph. Germ. lässt sie *ex Infus. Ipecac.* bereiten, so dass jede Pastille das Solubile von 0·005 *rad. Ipecac.* besitzt.)

* **Vinum Ipecacuanhae.** Ipecacuanhawein (1 : 10 *Vin. Xerens.*); in Form und Gabe wie *Tinct. Ipecac.* Ph. Germ.; äusserl. als Inhalationsmittel (1 : 1—2 Th. Aq. dest. — *Murell.*)

1173. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 2·0—4·0.
Inf. c. s. q. Aq. com. ebull. Stent. in digest. ferv. p. $^1/_4$ hor.
In colat. 100·0
solve
Tartar. stibiati 0·05—0·1,
adde
Syrupi Scillae 15·0.
D. S. Alle 10 Minuten 1—2 Essl. bis zum Eintritte des Erbrechens zu nehmen.

1174. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·5,
Syrupi Scillae
— simpl. ana 15·0.
Misce.
D. S. $^1/_4$stündl. 1 Theel. bis zum Eintritte des Erbrechens (Brechmittel f. Kinder).

1175. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 1·0.
Da in charta
Dentur tales dos. N. 2.
S. 1 Pulver in 1 Tasse lauem Wasser oder Kamillenthee vertheilt zu nehmen und wenn nach $^1/_2$ Stunde kein Erbrechen eingetreten, vom 2. je 1 Hälfte in $^1/_4$stündigen Intervallen.

1176. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 1·0,
Tartar. stibiat. 0·05.
M. D. S. Wie oben getheilt zu nehmen.
(Pulvis emeticus Ph. Austr. m.)

1177. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 1·0—2·0.
F. l. a. Infus. col. 150·0,
adde
Liquor. Ammon. succin. pyrool. 2·0,
Syrupi Senegae 20·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (bei stockender Expectoration, drohendem Lungenödem etc.).

1178. Rcp.
Infus. rad. Ipecacuanh. e 1·0 parati 150·0.
Solve
Ammonii chlor.
Extr. Liquirit. ana 4·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (als Expectorans wie oben).

1179. Rcp.
Tinct. Ipecacuanh. 0·5,
Syrupi Althaeae 30·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kaffeelöffel (bei akuten Catarrhen der Luftwege, Kehlkopf-, Tracheal- u. Bronchialcatarrhen der Kinder).

1180. Rcp.
Tinct. Ipecac.
— Opii croc. ana gtt. 6,
Syrupi Diacodii 40·0.
M. D. S. Wie oben (und bei akuten Darmcatarrhen der Kinder).

1181. Rcp.
Tinct. Ipecac. 1·0,
Syr. Liquirit. 60·0.
D. S. Zu 1 Theelöffel mehrmals tägl.
(Syrupus pectoralis.)

1182. Rcp.
Rad. Ipecac. pulv. 0·5,
Fol. Digitalis 1·0.
F. l. a. Infus. colat. 150·0,
adde
Syrupi capit. Papaver.
(v. Syrup. Diacod.) 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei endokardialen Leiden, Pneumonie etc.).

1183. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac.
Extr. Hyosc. ana 0·5,
— Liquirit.
Pulv. rad. Liq. ana q. s.
F. pilul. N. 50, pond. 0·15,
consp. pulv. rad. Liquir.
D. S. 3stündl. 1—2 Pillen (bei chron. Bronchitis und andern von Hustenanfällen begleiteten Brustaffectionen).

1184. Rcp.
Infus. rad. Ipecac.
e 0·2—0·4 parat. 50·0.
Solve
Ammonii chlor. 1·0,
Syrupi Liquirit. 20·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Kinderlöffel. (Expectorans für Kinder von 1—4 Jahren.)

1185. Rcp.
Rad. Ipecacuanh. 0·5,
Aquae ebull. q. s.
F. l. a. Infus. col. 100·0,
admisce
Tinct. Opii simpl. 1·0,
Syrupi Althaeae 20·0.
D. S. 3stündl. 1 Essl. (bei akutem Darmcatarrh etc.).

1186. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·05,
Opii in pulv. 0·03,
Extr. Colombo 0·5.
M. in pulv. Dent. tales dos. N. 10.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Pulver (bei chron. Diarrhoen.)

1187. Rcp.
Pulv. Doweri 0·5—1·0,
Sacchari 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 5.
D. S. 1—2 Pulver im Tage (bei Diarrhoen).

1188. Rcp.
Pulv. Doweri,
Acidi tannici ana 0·2,
Elaeosacch. Foenic. 3·0.
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 3—4 Pulver tägl. (bei Dysenteria catarrhalis infantum).

1189. Rcp.
Pulv. Doweri 0·6,
Aluminis in pulv.
Sacchari ana 1·5.
M. f. pulv., divide in part. N. 6.
D. S. 2stündl. 1 Pulver (bei Hämoptoe).

1190. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·2,
Sulfur. subl. dep. 0·4,
Sacchari 3·0,
M. f. pulv., divid. in part. N. 6.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulv. (bei Krampfhusten kleiner Kinder. — *J. Mayer*).

1191. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·06,
Extr. Cannab. ind. 0·03,
Sacchari 0·5.
M. f. pulv. Dent. tales dos. N. 10.
S. 2stündl. 1 Pulver (bei spastischen Metrorrhagien).

1192. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac.
Camphor. ana 0·05,
Sacchari 0·5.
M. in pulv. Dent. tales dos. N. 10.
D. S. 2stündl. 1 Pulver. (Pulvis Ipecacuanhae camphoratus.)

1193. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·05,
Acidi tannici 0·1,
Sacchari 0·5.
M. in pulv. Dent. tal. N. 10.
S. 2—3stündl. 1 Pulv. (bei serösen Durchfällen).

1194. Rcp.
Extr. Ipecacuanh. 0·03,
Natri bicarbon.
Sacchari ana 1·0.
M. D. in charta, N. I. signata.

Rcp. *Acid. citrici in pulv. 0·8.*
D. in charta, N. II. sign.
Dent. tales dos. N. 6.
D. S. 2—4 Pulver im Tage.
Pulvis Ipecacuanhae aërophorus).

1195. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·5,
Extr. Opii 0·25,
Catechu 1·5,
Syrupi simpl. q. s.
ut f. pil. N. 25, consp. pulv. rad. Althaeae.
D. S. 2stündl. 1 Pille. (Pilulae antidiarrhoicae — *Jeanell.*)

1196. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 0·4,
Hydrarg. chlor. mit. 0·2,
Extr. Opii 0·05.
Syr. simpl. q. s.
F. pilul. N. 6, consp. Lycopod.
D. S. 2stündl. 1 Pille. (Pilulae antidysentericae. *Segond.*)

1197. Rcp.
Extr. Ipecacuanh. 0·2,
Sacchari in pulv. 8·0,
Mucil. Tragacanth. q. s.
ut f. l. a trochisci N. 10.
D. S. ¼stündl. 1 Pastille, bis Erbrechen eingetreten (auch als Expectorans zu 1—2 St. 2—3stündl.)
(Tablettes d'Emetine vomitives — *Magendie.*)

1198. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac. 2·0—5·0.
Infund. p. ½ hor. ad colat. 250·0,
adde
Tinct. Opii croc. gtt. 10.
D. S. Zu 2 Klystieren.

1199. Rcp.
Pulv. rad. Ipecac.
Ol. Olivar. ana 2·0,
Axung. benzoat. 4·0.
Misce exact. in unguent. aequab.
D. S. 2 Mal tägl. bohnengross einzureiben und mit Adhäsivpflaster bedeckt halten. (Als Reizsalbe — *Turnbull.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der Ipecacuanha im Aufguss Rp. 40, Linctus 325, Pulvern 465, Pillen 27 und Pastillen 557; des Pulvis Doweri in Schüttelmixtur 247, Pulvern 470 u 477 und Pillen 515.

Iridis Rhizoma. ***Radix Iridis*** s. *Ireos Florentinae.* Veilchenwurzel (florentinische). *Rhizome d'Iris. Flag-lily-root.* (Von Iris florentina L. — Enth. ein äther. zu Kampfer erstarrendes Oel, viel Stärkemehl, Gummi und etwas Gerbsäure.)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d. in Pulvern, Pastillen (selten für sich als Expectorans und Bechicum, in der Regel als Unterstützungsmittel und Corrigens für Brustmittel) und seines Wohlgeruches wegen als Conspergens für Pillen.

Aeusserl. die geschälte und glatt zugerichtete Wurzel * ***Radix Iridis florentinae pro parvulis,*** als Kaumittel für Kinder (rein, oder mit Milch abgebrüht und getrocknet), gepulvert als Zusatz zu Niesemitteln, Zahnpulvern, Zahnpasten und -Latwergen, cosmetischen Seifen, Wasch- und Schönheitspulvern.

* ***Radix Iridis foetidae;*** s. p. 175.

1200. Rcp.
Pulv. rhiz. Iridis,
— rad. Liq. ana 4·0,
— fruct. Foenic. 6·0,
— Gummi arab. 2·0,
Succi Liquir. depur. 10·0,
Sacchari in pulv. 100·0,
Mucil. Tragacanth. q. s.
F. l. a. pastilli pond. 0·5.
D. S. Oefter im Tage 1—2 Stück im Munde zergehen zu lassen. (Trochisci bechici.)

1201. Rcp.
Pulv. rhiz. Iridis 10·0,
Saponis in pulv. 15·0,
Ol. Caryophyll. gtt. 10,
in Spirit. Vini 5·0 sol.
Aquae dest. q. s.
ut f. pasta satis compacta.
D. S. Zahnseife.

1202. Rcp.
Pulv. rhiz. Iridis 10·0,
— flor. Caryoph. rubr.
— cort. Cinnam. ana 1·0.
Olei Rosarum gtt. 1.
M. D. S. Riechpulver.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pastillen Rp. 564, als Bestandtheil von Zahnpulvern 498 u. 674, Zahnlatwergen 365 und Waschpulvern 851, 852, 854 u. 856.

* **Juglandis Folia.** Wallnussblätter. *Feuilles de Noyer (commun). Wallnuttree-leaves.* (Von Juglans regia L. — Alle Theile des Baumes, insbesondere die Blätter, unreifen Früchte und die äussere Fruchtschale enthalten Gerbstoff, die beiden letzteren auch eine eigenthümliche, bitter und herbe schmeckende, sehr veränderliche Substanz — die Regiansäure, welche die Eigenschaft besitzt, Epidermis und Haare dauernd braun zu färben.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen, im Aufguss (5—10 : 100 Col.), als Presssaft (zu 1 Theel. 2—4 M. tägl.) und in Species (bei skrophulösen Leiden, namentl. Haut- und Drüsenskrophulose, neuestens wieder empfohlen; ehedem auch bei Helminthiasis, chron. Hautausschlägen, gichtischen und blennorrhoischen Erkrankungen).

Aeusserl. in Abkochung (30·0—50·0 : 500·0 Col.) zu Umschlägen, Waschungen, Einspritzungen, Augenbähungen (bei skrophulösen Augenleiden) und zu Bädern ($^1/_2$—1 Kil. mit kochendem Wasser gebrüht zum Bade für Kinder; vornehmlich bei skrophulösen Leiden derselben).

Extractum foliorum Juglandis *(e foliis recent. alkohol.)*; innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., in Pillen und Mixturen; äusserl. in Lösung (0·5—2·0 : 10) zu Pinselungen und zum Verbande (skrophulöser und torpider Geschwüre); ebenso das gleichfalls nicht mehr officinelle

* ***Extractum nucum Juglandis*** (das alkoholische Extract aus unreifen Wallnüssen).

Injectio Juglandis foliorum *(Fol. Jugl. 1, Inf. c. Aq. ebull. 20)*; zu Einspritzungen (in die Vagina bei Leucorrhoe 3 M. im Tage).

Syrupus Juglandis *(ex infuso foliorum)*; zu 20·0—50·0 p. d., Kindern zu 1—2 Theel. m. M. im Tage.

* Juglandis fructus Cortex

(viridis), *Cortex Nucum Juglandis viridis exterior.* Grüne Wallnussschalen. *Broux de noix.*

Innerl. und äusserl. in Gabe und Form wie *Folia Juglandis* (gegen die dort angeführten Krankheitszustände) und zum Dunkelfärben der Haare (wozu man einen parfümirten, alkoholischen Auszug aus den frischen Nussschalen benützt [s. p. 218], dessen Extract, mit Salben oder fetten Oelen verbunden, die bekannten, zum Braunfärben der Haare bestimmten Gemische [Wallnussöl] liefert).

Succus corticis viridis Nucum Juglandis expressus; zum Verbande (skrophulöser Geschwüre) und eingedickt — ***Extractum corticis viridis Nucum Juglandis*** *(e succo)*; zu 1·0—2·0 p. die in Pillen; zweckmässiger das alkohol. Blattextract.

Der ölige Kern der reifen Früchte gibt durch Pressen ein fettes, leicht ranzig werdendes Oel — ***Oleum Juglandis,*** welches esslöffelw. (gegen Bandwurm und Blasenbeschwerden), äusserl. zu Eintröpflungen (bei Hornhautverdunklung) gebraucht wurde. Die den Kern einschliessenden holzigen Schalen — ***Cortex interior*** *(Putamen)* ***Nucum Juglandis*** bilden einen Bestandtheil des *Decoctum Pollini* (nach älterer Vorschrift); s. *Rad. Sassaparillae.*

Jujubae.

Fructus Zizyphi. Brustbeeren (rothe). *Fruits de Jujubier, Jujubes.* (Die Früchte von Zizyphus vulgaris *Lam.* — Enth. Zucker, Schleim neben einem geringen Antheile Säure.)

Innerl. wie *Caricae.* — Bestandtheil mehrerer obsoleter Brustmittel wie ***Fructus pectorales*** *(Jujub., Dactyl. enucleat., Caricar., Uvar. Corynth. ana p. aeq.)*, in Abkochung — ***Ptisana Fructuum pectoralium*** (50·0 : 1000·0 Col.); ***Pasta Jujubae.*** Brustbeerenteig. *Pate pectorale de Jujubes (Jujub. 5, Aq. ebull. 35, Inf. et in colat. solv. Gum. arab. 30, Sacch. 20; inspis. addendo Aq. flor. Naph. 2, ad consist. pastae)*; wie *Pasta gummosa albuminata* p. 182 und ***Pulpa Jujubae*** wie *Pulpa Dactylorum* p. 142.

Wie die rothen Brustbeeren werden auch die um Vieles süsseren schwarzen Brustbeeren — ***Fructus Sebestenae*** s. *Myxae* (die pflaumengrossen Früchte von Cordia Myxa L.) benützt.

Juniperi Fructus.

Baccae (Galbuli) Juniperi. Wachholderbeeren. Kaddigbeeren. *Baies de Genièvre. Juniper-berries.* (Die Zapfenbeeren von Juniperus communis L. — Enth. viel äther. Oel, Zucker und ein saures Harz.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Bissen und Latwergen; die ganzen Beeren (als Kaumittel bei fötidem Athem) und zerstossen im Aufguss (5·0—15·0 : 100·0 Colat., zu 15·0—50·0 p. die; — Behufs ergiebigerer Extraction der harzigen Bestandtheile in Ebullition oder Macerationsaufguss mit Wein, Bier oder Wasser, zu welchem Behufe die Beeren zuvor mit etwas Branntwein macerirt werden) und in Species (1 Essl. der zerstossenen Beeren auf 1 Tasse kochenden Wassers; — bei Hydropsien, catarrhalischen und rheumatischen Erkrankungen).

Aeusserl. zu Räucherungen (bei rheumatischen Leiden, indem man den durch Aufstreuen auf glühende Kohlen sich bildenden Dampf auf die leidenden Theile direct wirken, oder Baumwolle, Flanellstücke und Betttücher damit imprägniren lässt), Dampfinhalationen (durch Erhitzen der zerstossenen Beeren mit Wasser gleich den Terpentinölinhalationen bei dyspnoischen Leiden in Folge von Bronchialblennorrhoen) und in Bädern ($^1/_2$—2 Kil. Beeren, mit kochendem Wasser durch 1 Stunde gebrüht und die abgepresste Colatur dem Bade zugesetzt; von der Wirksamkeit der Fichtennadelbäder; vergl. Fol. Pini und Bd. I. 342).

Zubereitungen: * ***Aqua Juniperi,*** als Vehikel für diuretische Mixturen.

Oleum Juniperi. *Oleum Baccarum Juniperi.* Wachholderbeerenöl, Kaddigöl.

Innerl. zu 0·1—0·2 (2—5 Tpf.) p. d., m. M. tägl. als Oelzucker, in Pillen und äther. Lösung (1 : 10—20

Spir. Aether. nitr. v. *Spir. Aether.*; zu 10—50 Tpf. m. M. im Tage auf Zucker oder in Wein gegen Wassersucht).

Aeusserl. pur, in spirituösen Flüssigkeiten oder Fetten gelöst zu Einreibungen (bei Hydrops als Unterstützungsmittel der Diurese, Lähmungen, chron. Rheumatismen und Hautausschlägen).

* **Spiritus Juniperi.** Wachholdergeist; innerl. zu 1·0—3·0 ($^1/_2$—1 Theel.) p. d. einige Mal im Tage und als Zusatz für diuretische Mixturen; äusserl. zu Einreibungen, wie *Oleum Juniperi.*

Succus Juniperi inspissatus. *Roob Juniperi. Extractum Juniperi e succo.* Eingedickter Wachholdersaft. Wachholderbeerensalse; innerl. zu 1—2 Theel. m. M. tägl. (als Diureticum und Anticatarrhale), zu 10·0—30·0 in Mixturen und als Constituens für Latwergen. — * ***Extractum Juniperi alkoholico-aethereum;*** zu 2·0—5·0 im Tage in Tropfen oder Pillen (wie *Balsam. Copaivae* — gegen hartnäckige Urethralblennorrhoen).

Unguentum Juniperi (Ph. Austr.). Wachholdersalbe. (25 Th. befeuchteter Wachholderbeeren mit 60 Th. Schweinfett erhitzt, durchgeseiht und nach Zusatz von 8 Th. Wachs mit 2 Th. Ol. Juniperi versetzt); zu Einreibungen (auf hydropische Anschwellungen und mit Zusatz von *Ol. Terebinth.* als Unterstützungsmittel der Diurese).

Gleich den Wachholderbeeren wird das nicht mehr officinelle, harzreiche und äther. Oel führende Wurzelholz des Wachholderstrauches * ***Lignum Juniperi*** (*radicis*) zu Räucherungen, im Aufguss als Diureticum und als Bestandtheil von Holzgetränken in Abkochung wie *Lignum Guajaci*; das ätherische Oel — * ***Oleum Juniperi e ligno*** äusserl. wie *Ol. fruct. Juniperi* arzeneilich gebraucht.

1203. Rep.
Fruct. Junip. cont. 15·0.
Ebulliant c. s. q. Aq. com. p. aliquot min. et stent in digest. ferv. vase clauso p. $^1/_4$ *h.*
Colatura sit 200·0.
D. S. 2stündl. 2—3 Essl.
(Infusum Juniperi Ph. Austr. m.)

1204. Rep.
Infus. bacc. Juniperi e 15·0 parati 200·0.
Solve
Extr. Scillae 0·2,
Syrupi Sacchari 20·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl. voll. (Bei Wassersucht.)

1205. Rep.
Olei Juniperi 1·0,
Spir. Aeth. nitros. 5·0,
Tinct. Digitalis 10·0.
M. D. S. 3stündl. 20—30 Tpf. in Zuckerwasser oder 1 Löffel Wein zu nehmen.
(Guttae diureticae.)

1206. Rep.
Fruct. Juniperi 50·0,
Herb. Equiseti,
Rad. Ononid. spin.
— Petroselini ana 15·0,
Conc. cont. misce. F. species.
S. Die Hälfte mit $^1/_2$ Lit. Wasser aufgekocht und nach 1stündiger Digestion colirt, während des Tages zu verbrauchen.
(Species diureticae.)

1207. Rep.
Olei Juniperi
— Terebinth. ana 2·0,
Ung. aromat. 10·0.
M. in linimentum.
D. S. 2 M. tägl. 1 Kaffeel. voll in der Nierengegend einzureiben. (Bei Wassersuchten.)

1208. Rep.
Spirit. Juniperi
Aceti Scillae ana 30·0.
M. D. S. Zu Einreibungen (in ödematöse Anschwellungen, Sugillationen etc. — *Wendt.*)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der gepulverten Beeren im weinigen Aufguss Rp. 51 u. 148, Mixturen 205, Pillen 530; des äther. Oeles in Tropfen 230, Schüttelmixtur 254 und Salben 334, 335, des Roob als Bestandtheil diuretischer Mixturen 14, 34 und 77.

Juniperi Oleum empyreumaticum.

Oleum Juniperi Oxycedri, Oleum cadinum. Kade-Oel. (Ein dem Holztheer ähnliches, dunkelbraunes Oel, durch trockene Destillation des Holzes von Juniperus Oxycedrus L. erhalten. — Wirkt dem Theer [s. *Pix liquida*] ähnlich und wird wie dieser in den dort angegebenen Krankheitsformen angewandt.)

Innerl. zu 0·2—0·6 (3—10 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (ad 5·0 p. die) in Gallertkapseln, Pillen oder äther. Lösung (bei chron. Hautausschlägen [s. unten] und als Anthelminticum).

Aeusserl. zu Einreibungen, pur, in Salben (1:2—5 Fett) oder Linimenten, mit Hilfe alkalischer Laugen verseift, mit Kaliseife oder gewöhnlichem Seifenleim zur Schmierseife verbunden, und (nach Zusatz von Seifen) in alkoholischer Lösung (bei Psoriasis, Prurigo, Pityriasis rubra, Eczema squamosum etc.).

* ***Oleum Haarlemense.*** Haarlemeröl. (*Ol. cadini, -baccar. Junip. ana p. aeq.* — *E. Vial*); zu 0·2—0·4 p. d. in Gallertkapseln (0·20 in 1 Kapsel); zu 4 Kapseln im Tage (gegen Nierenkolik, Steinbeschwerden).

1209. Rep.
Olei Junip. empyr.
(vel Olei cadini) 50·0.
D. S. Mittelst eines Borstenpinsels oder Flanelllappens einzureiben (nachdem die erkrankten Hauttheile durch Bäder u. Waschungen mit Schmierseife u. lauem Wasser gehörig gereinigt worden sind, worauf dieselben mit Amylum bestreut und der Kranke in wollene Decken gehüllt wird. — *Hebra*).

1210. Rep.
Olei cadini 10·0,
Glycerini 80·0.
M. D. S. Zu Einreibungen (wie oben).

1211. Rep.
Olei cadini,
Sapon. kalin. ana 15·0,
Spir. Vini conc. 120·0.
M. D. S. 2 Mal tägl. mittelst eines Borstenpinsels einzureiben (bei Eczema squamosum, Pityriasis rubra etc.) hierauf *Amylum, Pulvis Alumin. plum., Zinc. oxyd. etc.* aufzustreuen.
(Hebra's flüssige Theerseife.)

S. a. *Pix liquida* Bd. I. Rp. 172 u. 220.

* ***Junci Radix.*** Binsenwurzel. (Von Juncus effusus und J. conglomeratus L. — Enth. Gerbsäure und einen nicht näher bekannten scharfen Bestandtheil.)

Innerl. in Abkochung (zu 20·0—50·0 : $^1/_2$ Lit. Col. tassenweise) und als

Bestandth. diuretischer Species (bei Wassersucht, ehemals auch gegen Dysurie und andere Blasenleiden); in neuerer Zeit auch die Blüthen — * ***Flores Junci*** (gegen die letztgenannten Beschwerden).

Juscula, Kraftbrühen et ***Juscula medicata,*** Arzeneisuppen. S. d. Art. *Caro* und Bd. I. pag. 71.

Ivae moschatae Herba. Bisamgünselkraut. *Ivette musquée.* (Das blühende, stark balsamisch riechende Kraut von Ajuga Iva *Schreb.*)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d. im Pulver und Theeaufguss (5—10 : 100 Col.; zu 20·0—50·0 im Tage — gegen gichtische und rheumatische Leiden); sonst wie *Herba Mari*; in gleicher Weise und gegen die dort angegebenen krankhaften Zustände — ***Herba Chamaepityos*** s. *Ivae arthriticae* (das blühende Kraut vom Ackergünsel — Ajuga Chamaepytis *Schreb.*); obsolet, desgleichen — ***Herba Bugulae*** sive *Consolidae mediae, Feuilles de Bugle* (das fast geruchlose Kraut vom kriechenden Günsel [Ajuga reptans L.]; einst bei Lungen- und Leberkrankheiten im Gebrauche).

Ivaranchusae Rhizoma. *Radix Iwarancusae* s. *Vetiveriae*; Iwarankusa- oder Vetiverwurzel. *Racine de Vetiver.* (Die langen, strohhalmdicken, gelblichweissen, stark duftenden und würzig schmeckenden Stolonen von Andropogon muricatus *Retz*; — enth. in ihrer Rinde ein wohl riechendes Harz.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen, im Aufguss oder leichtem Decoct (30·0 : 200·0 —300·0 Col.; stündl. 1 Essl.) und zu 5·0—10·0 : $^1/_2$—1 Lit. Col. zum Theegetränk (in Indien gegen Cholera und Wechselfieber, wo man dem Mittel krampfstillende, harn- und schweisstreibende Eigenschaften zuschreibt), am häufigsten als Parfum (zum Einlegen in die Wäsche; am Cap auch zur Vertreibung der Wanzen). Das aus der Wurzel bereitete Oel — * ***Oleum Schoenanti indici*** (*Oleum Siri*) zu Einreibungen (bei Lähmungen und Rheumatismen).

* **Kali aceticum.** *Kalium aceticum, Acetas Lixivae* s. *kalicus* s. *potassicus, Terra foliata Tartari.* Essigsaures Kali, Kaliumacetat. *Acétate de Potasse, Terre foliée de Tartre. Acetate of potash.* (Weisses, an der Luft leicht zerfliessliches Salz, wesshalb dasselbe in der Regel als Lösung gebraucht wird). **Cave:** Mineralsäuren, welche die essigsauren Salze unter Freiwerden von Essigsäure zersetzen, dann die Oxalsäure und Weinsäure, welche in Lösungen überdies krystallische Niederschläge veranlassen.

Innerl. zu 0·5—4·0 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0 p. die) in Lösung oder Pillen.

Aeusserl. zu Riechpulvern (mit Weinsäure oder sauren schwefelsauren Alkalisalzen — Bd. I. 271).

Kali (Kalium) **aceticum solutum.** *Liquor Kali acetici. Liq. Terrae foliatae Tartari.* Essigsaure Kalilösung. Flüssiges essigsaures Kalium. (Durch Neutralisiren der offic. Essigsäure mit kohlensaurem Kali [doppeltkohlensaurem Kali — Ph. Germ.]. Klare, neutrale Flüssigkeit von 1·20 spec. Gew. — Enth. in 100 Gew. Th. 36 Gew. Th. essigsaures Kali. Das mit doppeltkohlensaurem Kali bereitete Präparat der Ph. Germ. nur 33 Gew. Th.; wird aber beim Aufbewahren nicht so leicht alkalisch, als jenes.)

Innerl. zu 2·0—10·0 p. d., m. M. tägl. (ad 30·0 p. die), rein zu $^1/_2$—2 Theel. (in Wein oder einer diuretischen Tisane) und in Mixturen, (viel gebrauchtes Diureticum bei Wassersuchten, Hydrops seröser Säcke, pleuritischen und peritonealen Exsudaten; auch gegen Gicht, harnsaure Diathese, Sand- und Griesbildung, akute und chron. Magencatarrhe; zweckmässiger in Saturation, zumal bei längerer Anwendung).

1212. Rep.
Kal. carb. dep. 10·0.
Solve in
Aquae comm. 20·0,
adde
Acidi acet. (50%) q. s.
ad neutralisat. (18·0).
D. S. Zu $^1/_2$—2 Theel. in 1 Löffel Wein, in Zuckerwasser, diuretischen Tisanen etc.
(Saturatio Kali carbonici acetica, loco Liquoris Kali acetici Ph. Austr. m. — Enth. 40 pCt. essigs. Kali.)

1213. Rep.
Kali carbon. pur. 5·0,
Aceti comm. q. s.
ad neutralis., adde
Aquae Petrosel.
(vel Aq. Menth.) 150·0,
Syrupi Scillae 25·0.
M. D. S. 2stündl. 2 Essl.
(Mixtura Kali acetici.)

1214. Rep.
Fol. Digitalis 0·5.
F. l. a. Infus. col. 200·0,
adde
Kali acetic. sol. 20·0,
Spirit. Juniperi 5·0.
Syr. simplicis 30·0.
D. S. Wie oben.

1215. Rep.
Liquor. Kali acet.
Roob Juniperi ana 20·0,
Spirit. Aether. 5·0,
Aq. Foeniculi 100·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Bei Wassersucht.)

1216. Rep.
Liquor. Kali acet. 30·0,
Infus. Rhei aquos. 100·0,
Elaeosacch. Foenic. 5·0.
M. D. S. 4—6 Mal im Tage 1 Essl. (Als Solvens und Digestivum.)

1217. Rep.
Kali acetici sicc.
Pulv. rad. Rhei ana 5·0.
Misce tritur. in mass., ex qua form. pilul. N. 50, consp. pulv. Foeniculi.
D. S. 2—4 M. im Tage 5 Stück zu nehmen.
(Wie oben. — *Horn.*)

S. a. Bd. I. Rp. 14, 78 u. 148.

Kali arsenicicum und **Kali arsenicosum.** S. *Acidum arsenicosum* p. 4 u. 5.

* ***Kali benzoicum.*** Benzoësaures Kali (farblose in Wasser und Weingeist lösliche Krystalle). S. *Acid. benzoicum* p. 7.

* **Kali bicarbonicum.** *Kali carbonicum acidum, Bicarbonas Lixivae* s. *Potassae vel kalicus.* Doppeltkohlensaures Kali, Saures kohlensaures Kali, Kaliumbicarbonat. *Bicarbonate de Potasse. Bicarbonate of potash.* (Farblose, luftbeständige, in 4 Th. Wasser lösliche Krystalle.) **Cave:** wie *Kali carbonicum.*

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. (ad 6·0 p. die), in Pulvern, Pastillen (zu 0·06 p. d.), Brausemischungen (mit *Acid. citric., -tartaric., -acetic. etc.*) und in Solutionen, in gewöhnlichem, in Sodawasser, Mineralwässern, schleimigen oder aromatischen Vehikeln gelöst; (säuretilgendes, lösendes, digestives und harntreibendes Mittel gegen die bei *Kali acetic.* angeführten Zustände; insbesondere bei dyspeptischen Leiden, Catarrhen der Gallenwege und harnsaurer Diathese; — dem einfach kohlensauren Kali, insbesondere bei längerem Gebrauche vorzuziehen).

Aeusserl. zu Mundwässern (1 : 10—50 Aq.), Injectionen (in die Harnblase — als lösende und neutralisirende Substanz) und Klystieren statt einfach kohlensaurem Kali.

Potio effervescens (s. antiemetica) Riveri. *Potion antivomitive de Rivière (Kal. bicarb. 2·0, solv. in Aq. comm. 50·0, adde Syr. simpl. 15·0. D. S. N. I. [Potio alkalina.] — Acid. citr. 2·0, solv. in Aq. comm. 50·0, add. Syr. citr. 15·0. D. S. N. II. — Potio acida);* innerl. als Brausemischung (man trägt von Beiden je 1 Löffel in ein Glas, rührt um, und trinkt sofort die brausende Mischung; oder man geniesst 1 Löffel von der alkalischen und gleich darauf 1 Löffel von der sauren Mixtur; — wie oben und bei Hyperemesis gleich der *Potio antiemetica* Rp. 1225).

1218. Rcp.
Kali bicarbon.
Sacchari ana 0·5.
M. f. pulv., disp. tal. dos. N. 10.
D. S. 2—4 M. im Tage 1 Pulver in einem Becher Soda- o. Selterserwasser (oder in Zuckerwasser gelöst und mit 1 Theelöffel Citronsäure versetzt als Brausemischung) zu nehmen.

1219. Rcp.
Kali bicarbon. in pulv.
Acidi tartar. — ana 8·0,
Elaeosacch. Citri 4·0.
M. Da in scatula.
S. s. n. (Im Falle des Bedarfes 1 gestrichenen, bis gehäuften Theelöff. in einem Glase gewöhnlichem oder Zuckerwasser zu nehmen.) (Pulvis Kali bicarbonici aërophorus.)

1220. Rcp.
Kali bicarbon. 0·5—1·0.
Da in charta coerulea, (vel N. I. signata).
÷
Rcp. *Acidi citrici 0·5—1·0.*
Da in charta alba (vel N. II. signata).
Dispens. tal. dos. N. 10.
S. 1—2stündl. den Inhalt je einer blauen und weissen Kapsel (grössere Dosen 2—3 M. im Tage) als Brausepulver zu gebrauchen.

1221. Rcp.
Kali bicarbon. 5·0.
Solve in
Aquae Meliss. 100·0,
adde
Syrupi Aurant. 20·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Essl. (als säuretilgendes und digestives Mittel bei dyspeptischen Zuständen, namentlich in Folge von Magencatarrhen).

1222. Rcp.
Kali bicarbon. 5·0.
Solve in
Tinct. Rhei aquos. 100·0,
adde
Syr. Foeniculi 25·0.
D. S. Wie oben.

S. a. Bd. I. Rp. 189.

Kali carbonicum. *Kalium carbonicum.* Kohlensaures Kali. Kaliumcarbonat. *Carbonate de Potasse. Carbonate of potash.* In folgenden Reinheitsgraden officinell:

1. * **Kali** (Kalium) **carbonicum crudum.** *Carbonas Lixivae crudus, Potassa, Cineres clavellati.* Rohes kohlensaures Kali, Potasche. (Schmutzigweisse, an der Luft zerfliessende, scharf alkalisch schmeckende Masse; — darf nicht weniger als 65 pCt. kohlens. Kali enthalten); zu alkalischen Bädern (200·0—500·0 für ein allgem. Bad und zu 5·0—10·0 f. 1 Lit. Wasser zu Localbädern); im Nothfalle Holzasche 1—2 Löffel f. 1 Lit. Wasser, letztere auch trocken zu s. g. Aschenbädern und in Säckchen zu trockenen Fomenten. (Bd. I. 387.)

2. **Kali carbonicum depuratum.** *Kali carbonicum e cineribus clavellatis.* Gereinigtes kohlensaures Kali. (Weisses, körniges, trockenes, in gleichen Th. Wasser lösliches Pulver; — soll mindestens 80 pCt. kohlensaures Kali besitzen; in der österr. Ph. als *Kalium carbonicum crudum* officinell); nur äusserl. zu Waschungen, Umschlägen u. Bädern, statt *Kali carbon. purum* aus Ersparungsrücksichten in den Fällen, wo grössere Mengen von kohlens. Kali erfordert werden.

3. **Kali carbonicum purum.** *Kalium carbonicum depuratum* (Ph. Austr.), *Kali subcarbonicum, Kali carbonicum e Tartaro, Carbonas Lixivae* s. *Potassae purus. Alkali vegetabile mite depuratum, Sal Tartari.* Reines kohlensaures Kali, Gereinigtes kohlensaures Kalium. (Darf nicht mehr als 1/2 pCt. Wasser nebst Spuren fremder Salze [Chlorkalium, kieselsaures Kali] enthalten, und muss sich in der gleichen Menge Wasser klar lösen.) **Cave:** Säuren, saure Salze (Saturationen ausgenommen), die Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerl. stets reines kohlensaures Kali zu 0·1—0·5 p. d., m. M. tägl. (ad 5·0 p. die) in Lösung (mit Zuckerwasser, schleimigen Abkochungen, aromatischen Wässern stark verdünnt, oder in Soda-, Selterwasser und andern Kohlensäuerlingen), Mixturen, Brausemischungen und Saturationen (Bd. I. 122 u. 124), besser *Kali bicarbon*;

grössere Quantitäten zu 6·0—10·0, ad 12·0! p. die bei schweren Nervenaffectionen (wie Tetanus, Eklampsie, lange andauernden Convulsionen etc., gegen Diphteritis zu 6·0, Kindern 1·0—4·0 p. die in kleinen, oft wiederholten Portionen [*Kühne*], um durch übermässige Alkalescenz der Mundflüssigkeit die Lösung und den Zerfall der pseudomembranösen Exsudation zu erzielen; dessgleichen als dialytisches Mittel bei Steinbeschwerden und bei Vergiftungen durch Säuren; — nicht ohne Noth, wegen der ätzenden Eigenschaft grösserer Dosen, besser Seife, Magnesiahydrat, kohlensaure Kalkpräparate etc.).

Aeusserl. in Lösung zu Mund- und Gurgelwässern (1 : 10—50 Flüssigk.), Augentropfwässern (0·1—0·5 : 20·0, stärker verdünnt (0·1—0·5 : 100—200 Aq.) zu Waschungen des Auges), zerstäubt zu Inhalationen (0·5—2·0 : 100·0 Aq. — als Verflüssigungsmittel diphteritischer u. anderer Exsudatmassen), Waschungen u. Schönheitswässern (2·0—10·0 : 100·0 Aq. — bei Kleienflechte, Akne, chron. Eczemen, Lichen, pruriginösen Hautausschlägen und gegen Alopecie), Umschlägen (zur Erweichung epidermoidaler Neubildungen [Schwielen], Zerstörung fungöser Granulationen bei Nagelgeschwür, Knochennekrose etc.), Einspritzungen (0·5—1·0 : 100·0 Aq.), Klystieren (2·0—5·0 : 100·0 Aq.; zweckmässiger Seifenklystiere); Bädern (in der Regel die rohe oder käufliche, gereinigte Potasche wie oben), in Salben (1 : 5—10 Fett) und Linimenten (*Liquor. Kal. carb., Ol. Oliv. ana p. aeq.*).

Zubereitungen: **Liquor Kali carbonici.** *Kalium carbonicum solutum* (Ph. Austr.), *Liquor salis Tartari, Oleum Tartari per deliquium.* Gelöstes kohlensaures Kali (*Kali carb. pur. 1, Aq. dest. 2*); wie *Kali carbon. purum* in dreifach grösserer Dosis.

Lotio alkalina (*Kal. carb. puri 50. Solv. in Aq. dest. 1000*); zu Waschungen (wie oben).

1223. Rcp.
Kali carbon. solut.
(Liq. Kali carb.) 20·0.
D. S. 2—3stündl. ½—1! Theel. in einer schleimigen Abkochung (in Soda-, oder Selterserwasser) zu nehmen.

1224. Rcp.
Kali carbon. sol. 30·0.
D. S. 4—6 M. im Tage 1 Kaffeel. voll in einem Glase Zuckerwasser nach Zusatz von ½—1 Kaffeel. Citronsaft zu nehmen.

1225. Rcp.
Kali carbon. puri 5·0.
Saturentur cum
Succi Citr. recent. s. q.
(circiter 60·0),
adde
Aquae dest frigid. 100 0,
Syrupi Sacch. 15·0.
Cola per linteum.
D. S. ½stündl. 1 Essl. (Potio Riveri s. antiemetica.)

1226. Rcp.
Kali carbon. puri 5·0,
Aceti Scillae q. s.
ad saturat., adde
Spirit. Aether. nitr. 2·0,
Aq. Cinnamomi simpl.
50·0,
Syrupi Sacch. 25·0.
M. D. S. 2—3stündlich 1 Essl. (bei Wassersucht).

1227. Rcp.
Kali carbon. puri 1·0,
Aq. Laurocerasi 20·0.
Solve.
D. S. Zu Waschungen Morgens und Abends mit einem Schwämmchen (gegen Pruritus am After und den Geschlechtstheilen — *Jeannel*).

1228. Rcp.
Kali carb. solut. 10·0,
Aquae Rosar.
— flor. Aurant. ana
50·0.
Solve et adde
Tinct. Benzoës 5·0.
M. D. S. Schönheitswasser (gegen Kleienflechte).

1229. Rcp.
Kali carbon. dep. 2·0.
Solve in
Aquae dest. 4·0.
D. S. Mit einem feinen Pinsel die Commedostellen zu betupfen. (Gegen Mitesser — *Hebra*.)

1230. Rcp.
Kali carbon. pur. 5·0.
Solve in
Aq. Rosarum 10·0,
adde
Olei Olivarum 50·0.
Misce concut. in lagen. in liniment.
D. S. Zu Einreibungen (bei schuppigen und pruriginösen Hautausschlägen).

1231. Rcp.
Kali carb. puri 2·0,
Axung. porcin. 10·0—15·0.
Misce in unguent.
D. S. Täglich 1 Einreibung bei Hautausschlägen mit starker Borkenbildung (namentl. Eczema chron. u. Lichen).

S. a. Bd. I. Rp. 34, 178, 183 u. 282.

Kali causticum fusum. *Kalium hydro-oxydatum* (Ph. Austr.), *Kalium hydricum* (Ph. Helv.), *Kali hydricum fusum, Hydras kalicus fusus. Lixiva fusa, Potassa caustica, Lapis causticus Chirurgorum, Cauterium potentiale.* Geschmolzenes Aetzkali, Kaliumhydroxyd, Kalihydrat, Aetzstein. *Potasse caustique à la Chaux, Pierre à cautères. Fused caustic potash.* (Durch Eindampfen von Kalilauge [p. 224] zur Trockene, Schmelzen und Ausgiessen der Masse. Wird diese mit Weingeist zur Trennung der verunreinigenden Stoffe behandelt, die filtrirte, vom Alkohol befreite Lösung sodann eingedampft und der Rückstand geglüht, so resultirt ein chemisch reines Aetzkali — *Potasse a l'Alkool* [Ph. Gall.]. — Harte, schmutzigweisse Stücke [*Kali causticum in frustulis*] oder Stängelchen [*Kali causticum in bacillis*], welche an der Luft zerfliessen, im halben Gewichte Wasser, auch in Weingeist leicht löslich sind.) **Cave:** wie *Kali carbonicum*, insbesondere den Zutritt von Luft, an der das Präparat unter Bildung von kohlensaurem Kali in Kürze zerfliesst.

Innerl. zu 0·01—0·05 p. d., 2—4 M. im Tage, in wässeriger Lösung (jede einzelne Gabe in einer Tasse schleimigen Getränkes) oder spirituöser Solution (s. *Tinct. kalina*); unpassend und entbehrlich.

Aeusserl. das Aetzkali pur, in Stängelchen (in Ermangelung eines Lapisträgers mittelst eines Leinwandläppchens gefasst), oder mit Zusatz von Aetzkalk (durch den die Zerfliesslichkeit und damit auch die zerstörende Wirkung des Aetzkalis gemässigt wird) als *Pasta caustica Viennensis* und in Form des *Lapis causticus c. Calce* (p. 85 u. 86) als Aetzmittel (zur Zerstörung derber und umfänglicher Aftergebilde, Condylome, Muttermäler, erectiler Geschwülste, Fungositäten, Knoten und Infiltrate von Lupus, vergifteter Wunden, Milzbrandpusteln etc., wie auch zur Eröffnung von Bubonen und Abscessen messerscheuer Individuen etc.; — unter allen Aetzmitteln das kräftigste und am schnellsten

wirkende, so dass die Zerstörung der zu einer grauen, weichen Pulpe schmelzenden Theile sich über die Applicationsstellen hinaus erstreckt und der Brandschorf nach 2—3 Tagen einen doppelt so grossen Umfang hat, als man zu zerstören glaubte, daher die grösste Vorsicht bei Anwendung des Aetzsteines; selbst die Epidermis bietet der schmelzenden Einwirkung des Aetzkalis keinen erheblichen Widerstand, wesshalb sich dasselbe zur raschen und sichern Vertilgung von Warzen, Schwielen und Hühneraugen empfiehlt, indem man diese nach einem längern Fussbade mit einem Aetzkalistängelchen so lange reibt, bis sich einige Empfindlichkeit eingestellt hat, und dieses Verfahren noch 1—2 Mal nach je 24 Stunden wiederholt), in Lösung zu Waschungen und Einreibungen (bei hartnäckigen, namentlich papulösen Eczemen, indem die von Borken befreiten Stellen mit einem in Kalilauge [*Kali caust. 5·0, Aq. dest. 10·0*] getauchten Charpiepinsel überstrichen werden, hierauf bis zur Bildung eines weissen Schorfes eingerieben, schliesslich mit lauem Wasser abgewaschen und kalte Ueberschläge zur Mässigung der bevorstehenden entzündlichen Reaction applicirt werden, und dieses Verfahren 1, höchstens 2 Mal in der Woche wiederholt wird — *Hebra*), mehr verdünnt (0·5—2 : 50 Aq.) als Waschmittel (wie *Kali carbon.*), zu Umschlägen, Einspritzungen, Verbandwässern (0·2—1·0 : 100·0 Aq.), und Bepinselungen, zu Inhalationen in zerstäubter Lösung (*Liquor Kali caustic. vel Natri caustic.* mit *Aqua Calcis. et Aq. destill.* [1 : 100] verdünnt, — als Lösungsmittel diphteritischer Membranen bei Croup und Diphteritis [*Liq. Natri caust. 0·5—1·0, Aq. Calcis. 50·0—100·0* zum Bepinseln und *Liq. Natr. caust. 1·0, Aq. Calcis 25·0, Aq. dest. 100·0* zur Inhalation] — *Küchenmeister*), allgemeinen und örtlichen Bädern (25·0—50·0, ad 100·0 f. ein s. g. scharfes alkalisches Bad und 1·0—5·0 auf 1 Lit. Wasser für die locale Anwendung, wozu *Kali caustic. in frustulis* oder statt dessen die 3fache Menge von *Liquor Kali caustici* genommen wird).

Präparate: * **Kali hydricum solutum.** *Liquor Kali caustici, Kalium hydro-oxydatum* (v. *hydricum*) *solutum. Lixivium causticum, Kali causticum liquidum.* Aetzkaliflüssigkeit, Kalilauge, Aetzlauge. *Potasse caustique liquide. Etchinglie of potash.* (Durch Aetzendmachen von kohlensaurer Kalilösung mit Aetzkalk; vom spec. Gew. 1·33 mit 33·3 pCt. Kalihydrat. Zur Trockene verdunstet. — *Kali causticum siccum* besitzt das Präparat ausser dem chemisch gebundenen noch 6—8 pCt. Wasser.) In der 3fachen Menge des *Kali caustic. fusum;* pur zu Einreibungen (gegen hartnäckige Eczeme, wie oben) und zum Benetzen (schwieliger Theile [Leichdorne], welche nach einiger Zeit mit Bimsstein abgerieben und gewaschen werden), mit Fetten verseift (*Liquor. Kali caust. 100, Cetacei liquef. 200. Misce in massam aequab. unguinosam*) als Schmierseife zu Einreibungen (gegen chron. Eczeme, indem die erkrankten Stellen Morgens und Abends mittelst eines damit bestrichenen Flanelllappens oder einer Bürste eingerieben, hierauf mit Wasser abgewaschen und kalte Umschläge darüber applicirt werden; ferner gegen Lichen ruber, Psoriasis, wo die Einreibungen die ersten 6 Tage jede 12 Stunden, die folgenden 3—6 Tage nur 1 Mal im Tage vorgenommen werden, die Patienten während der Kur zwischen wollenen Decken liegen oder mit einem Wollhemd und Wollbeinkleid bekleidet sein müssen; zuletzt Bäder — *Hebra*).

* ***Lapis causticus Filhosii.*** *Causticum e Kali hydrico cum Calce.* Filhos'sches Aetzmittel (10 Th. Aetzkali zum Schmelzen erhitzt, mit 2—5 Th. Aetzkalk gemischt und in Bleiröhren von beliebiger Dicke gegossen; die erhaltenen Stängelchen müssen mit Guttaperchapapier umwickelt und in einem gut verschlossenen Gefässe zwischen Aetzkalkstückchen aufbewahrt werden); zur Aetzung (hypertrophischer Mandeln, der entarteten Wände der Scheide, des Cervix Uteri, innerer Hämorrhoiden etc.). Auch durch Mengen von gepulvertem Aetzkali mit gleichen Theilen (durch heisses Wasser stark erweichter) Guttapercha erhält man eine plastische Masse, aus der Stäbchen von verschiedener Dicke und Länge (zur Aetzung von fistulösen Kanälen, zum Einbohren oder Einlegen [als Aetzpfeile] in Aftergebilde etc.) geformt werden können.

Pulvis escharoticus Viennensis. (Mischung aus 4 Th. gepulv. Aetzkalk und 5 Th. geschmolzenem Aetzkali); mit Wasser oder Weingeist zu einem Teige angemacht als ***Pasta caustica Viennensis*** p. 86 (in den p. 223 angeführten Fällen; wirkt milder als das Aetzkali in Substanz; zur Mässigung des Schmerzes setzt man der Masse Morphin zu, — 1 Th. auf 3—5 Th. der Paste).

* ***Tinctura kalina.*** *Tinctura Salis Tartari* sive *Antimonii acris.* Aetzkalitinctur. (*Kali caust. fusi 1, Spir. Vin. conc. 6. Stent p. 4 dies*; zersetzt sich während des Aufbewahrens).

Innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf. p. d.) 2—4 Mal im Tage (in einem schleimigen Vehikel); obsolet (einst gegen gichtische Leiden und chron. Neurosen).

1232. Rep.
Kali caust. fusi 0·2—0·4.
Solve in
Aq. destill. 60·0.
D. S. Zu Einspritzungen (in fistulöse Geschwüre).

1233. Rep.
Kali caust. fusi 5·0,
Aquae destill. 10·0.
Solve.
D. S. 1—2 in der Woche mittelst eines Charpiepinsels auf die leidende Stelle zu streichen und durch fleissiges Einreiben verseifen (gegen hartnäckigen Eczeme zumal an den Unterschenkeln — *Hebra*).

1234. Rep.
Kali caust. fusi 5·0.
Solve in
Aquae dest. 500·0.
D. S. Zu Bähungen (stark infiltrirter Eczeme).

1235. Rep.
Kali hydric. sol. p. sp. 1·3,
(vel Liq. Kali caust.)
50·0,
Cetacei leni calore liquat. 100·0.
Misce exacte in massam unguinosam.
D. S. 2 Mal im Tage einzureiben und durch 8 Tage zwischen wollenen Decken zu liegen (bei Lichen ruber — *Hebra*).

1236. Rcp.
Pulv. escharot. Viennens. 4·0,
Morphini hydrochl. 1·0,
Spir. Vini dil. q. s. ut f. pasta.
D. S. Aetzpaste. (Caustique de Vienne indoloré—*Piédagnel.*)

S. a. Bd. I. Rp. 433, 439, 621 u. 895.

Kali chloricum. *Kalium chloricum. Kali oxymuriaticum* s. *muriaticum oxygenatum. Chlores Lixivae* s. *Potassae* s. *kalicus.* Chlorsaures Kali, Kaliumchlorat. *Chlorate de Potasse. Chlorate of potash.* (Blättrige, salzig kühlend schmeckende, in 16 Th. Wasser lösliche Krystalle, welche mit leicht verbrennlichen Körpern zusammengerieben, gefährlich explodiren können, wesshalb das Salz für die Dispensation als krystallinisches Pulver im Handel vorkommt [vergl. Bd. I. p. 42]. Bei Bereitung trockener Mischungen ist daher die Vorsicht zu beobachten, dass das chlorsaure Kali gepulvert mit den zu vereinigenden Stoffen mittelst einer Federfahne vorsichtig und vom Lichte entfernt gemengt werde.) Cave: Säuren, saure schwefelsaure Salze und für den innerlichen Gebrauch auch die Haloidsalze (Jod- und Bromkalium), weil bei Zutritt von Säuren (auch des Magensaftes) die Bildung von freien Chlor, Jod oder Brom ermöglicht wird (vergl. Bd. I. p. 43).

Innerl. zu 0·1—0·5 ad 1·0! p. d., m. M. tägl., (ad 8·0 p. die), in Pulvern, Pastillen (zu 0·1 *c. Sacch.*), am besten in Lösung (bei entzündlichen und ulcerösen Erkrankungen der Mund- und Rachengebilde, wie auch des Anfangstheiles der Luftwege, insbesondere mercuriellen, aphtösen und diphteritischen Affectionen; in Dosen von 0·75 2stündl. bei Neuralgien [*v. Helmstreitt*]; gegen Syphilis nutzlos).

Aeusserl. als Streupulver (auf carcinomatöse Geschwüre [*Burow sen.*], Epithelialkrebse — *Jusinski*]; in concentrirter Lösung zum Verbande (putrider und krebsiger Geschwüre, bei gleichzeitig innerl. Gebrauche — *Mancini*), zu Pinselungen (1 : 5—10 *Glycer. v. Syrup.*) der Mund- und Rachen-, sowie der Nasenschleimhaut (bei geschwürigen Processen, Ozaena — *Eyselein*), mehr verdünnt (1 : 25—50 Aq.) zum Aufschnupfen und Einspritzungen in die Nasenhöhle (bei chron. Catarrhen, Schleimhautverdickung, Nekrosirung der Nasenhöhlenwände und zur Lösung sowie Elimination der dort angesammelten, krankhaften Exsudate und eingedickten Secrete), Mund- und Gurgelwässern (gegen die später erwähnten Affectionen), Umschlägen (bei Unterschenkelgeschwüren), Einspritzungen in die Vagina und Urethra (1 : 50 Aq. — bei Tripper, Morgens und Abends 1, später 2 Injectionen — *Sanchez*), Klystieren (1·5 : 50 Aq. — bei Dysenterie — *Löbl*), zu Inhalationen in zerstäubter Lösung (2·0—5·0 : 100·0 Aq. — bei diphteritischer Erkrankung der Fauces und des Larynx als Lösungs- und Eliminationsmittel der Pseudomembranen, wie auch zur Erleichterung der Expectoration zäher, stagnirender Schleimmassen) und zur Bereitung von Moxen (durch Tränken von Charpie- oder Baumwollbäuschchen mit einer conc. Lösung des Salzes).

Zubereitungen: ***Gargarisma Kali chlorici*** (*Kali chlor. 10·0, Aq. dest. 250, Syr. Moror. 50*); pur oder mit einer schleimigen Abkochung gemischt (bei Entzündungen, aphtösen, mercuriellen, ulcerösen und gangränösen Erkrankungen der Mund- und Rachenhöhlengebilde).

Pastilli (*Tabellae*) ***Kali chlorici.*** (*Kali chlor. 10, Sacch. 90, Carmin. 0·05, Gum. Tragac. 1·0, Aq. Bals. tolut. 9·0. F. pastil. pond. 1·0*); zu 1—2 Stück ½—2stündl.; (man lässt sie langsam im Munde zergehen, damit das chlorsaure Kali möglichst lange mit den erkrankten Stellen im Contacte verbleibe).

1237. Rcp.
Kali chlorici 2·0—4·0.
Solve in
Aquae destill. 150·0,
adde
Syrupi acetos. Citri 30·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei Stomatitis mercurialis — *Herpin*).

1238. Rcp.
Kali chlorici 3·0.
Solve in
Aquae dest. 80·0.
Glycerini 20·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Kinderl. voll. (Bei Angina membranacea, Soor, Stomacace etc.)

1239. Rcp.
Kali chlorici 5·0—10·0.
Solve in
Aquae dest. 150—250·0,
admisce
Syr. Rub. Idaei 50·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (Bei Bronchitis cruposa — *Labord.*)

1240. Rcp.
Kali chlorici 10·0,
Sacchari 90·0,
Pulv. Gm. Tragac. 1·0,
Aq. flor. Naph. 9·0.
F. l. a. pastil. pond. 1·0.
D. S. 20—50 Stück tägl. im Munde zergehen zu lassen. (Wie oben — *Dethan.*)

1241. Rcp.
Kali chlorici 5·0.
Solve in
Aquae dest. 150·0.
D. S. Zum Aufschnupfen (bei Ozaena).

1242. Rcp.
Kali chlorici 5·0.
Solve in
Glycerini 45·0.
D. S. 1—2 Theel. voll in 1 Tasse Wasser als Gargarisma (pur als Pinselsaft) zu gebrauchen (gegen die oben angeführten Leiden).

1243. Rcp.
Kali chlorici 10·0.
Solve in
Aquae destill. 500·0.
D. S. Gurgelwasser. (Gargarisma Kalii chlorici Ph. Austr. m.)

1244. Rcp.
Kalii chlorici 5·0.
Solve in
Aquae destill. 250·0,
adde
Acidi hydrochl. 1·0.
M. D. S. Gurgelwasser (bei gangränösen und putriden Zerstörungsprocessen; enthält freies Chlor).

1245. Rcp.
Kali chlorici 1·0.
Solve in
Glycerini 15·0,
adde
Spir. Vini conc. 10.
D. S. Zum Verbande (unreiner Wunden, fauliger Geschwüre — *Foucher*).

1246. Rcp.
Kali chlorici 1·5.
Solve in
Aquae destill. 50·0.
D. S. Zum Klystier (bei Dysenterie — *Löbl*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Mundwasser Rp. 646, Schnupfwasser 702, Schnupfpulver 706, und zur Inhalation 773.

Kali chromicum. Chromsaures Kali; als saures und neutrales Salz gebräuchlich.

Kali chromicum acidum sive *rubrum. Kali bichromicum, Bichromas Potassae.* Saures

chromsaures Kali, Rothes oder doppelt chromsaures Kali. *Bichromate de Potasse.* (Rothe, bitter schmeckende, in 10 Th. Wasser, in Alkohol nicht lösliche Krystalle.) **Cave:** Säuren und saure Salze.

Innerl. zu 0·005—0·015 p. d., m. M. tägl. (ad 0·06 p. die) in Pillen (gegen inveterirte Syphilis von *Heyfelder* und *Vincenti*).

Aeusserl. als Streupulver und in Lösung (1 : 5—20 Aq.) wie die Chromsäure gegen die dort angegebenen krankaften Zustände, milder als die Säure in der Wirkung).

* ***Kali chromicum neutrale*** s. *flavum. Chromas Potassae.* Neutrales oder gelbes chromsaures Kali. Einfach chromsaures Kali. (Schwefelgelbe, in Wasser leicht lösliche Krystalle.) **Cave:** wie oben.

Innerl. zu 0·01—0·02 p. d., m. M. tägl. (als Alterans), zu 0·1—0·2 als Emeticum (Kindern zu 0·06—0·1!), in Lösung (wie Brechweinstein; in dosi refr. auch als Expectorans).

Aeusserl. zu Streupulvern und in concentr. Lösung (1 : 5—10 Aq.), wie das saure Salz als Aetzmittel (für condylomatöse und andere Wucherungen); verdünnt (1 : 10—20 Aq.) zu Waschungen und zum Verbande (von Geschwüren mit übelriechender Secretion, chron. Hautausschlägen, Pigmentflecken etc.), Augenwässern (bei Herpes Corneae), zur Bereitung von Moxen — * ***Moxa chromata*** (lange Streifen weissen Fliesspapiers mit einer Lösung aus *Kal. chrom. flav.* 1 in 5 Th. *Aq. dest.* getränkt und nach dem Trocknen zu einem Cylinder gebunden; dieselben brennen, ohne angeblasen zu werden und entwickeln eine starke Hitze) und als Conservirungsmittel (1 : 250 Aq.) — * ***Liquor conservator Jacobsonii*** (zur Aufbewahrung anatomischer Präparate etc.).

1247. Rcp.
Kali chrom. neutr. 0·2.
Solve in
Aquae destill. 50·0.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Essl. bis Erbrechen erfolgt.

1248. Rcp.
Kali bichromici,
Extr. Opii ana 0·01,
Pulv. rad. Althaeae,
Mel. depur. ana q. s.
F. pilula. Dispens. tales N. 50, consp. pulv. rad. Althaeae.
D. S. Morgens u. Abends 1 Pille, 4 Stunden nach der Mahlzeit und bis zu 6 Pillen im Tage steigend. (Gegen inveterirte Syphilis — *Vincenti.*)

1249. Rcp.
Kali chrom. neutr. 0·1.
Solve in
Aquae destill. 150·0,
admisce
Extr. Liquirit. 5·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Bei chron. Catarrhen der Luftwege mit erschwerter Expectoration — *Jensen.*)

1250. Rcp.
Kali bichromici 1·0.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. Zum Bepinseln (polypöser Wucherungen, insbesonders der Nasenschleimhaut, wie auch anderer Fungositäten — *Frédérique*).

1251. Rcp.
Kali bichromici 0·1,
Axung. porcin. 10·0.
M. in unguent.
D. S. Zum Bestreichen (v. Warzen — *Blaschko*).

* ***Kali citricum.*** Citronsaures Kali. (Weisse, an der Luft zerfliessliche Salzmasse); wie *Kali tartaricum* (*neutrum*); nur in Form von *Saturation* gebräuchlich (s. Rp. 1220).

Kali hypermanganicum crystallisatum.

Kalium hypermanganicum, Kali oxymanganicum, Permanganas Potassae s. *potassicus.* Uebermangansaures Kali, Kaliumsupermanganat. *Permanganate de Potasse.* (Dunkelrothe, metallisch glänzende, herbe schmeckende, in 16 Th. Wasser lösliche Krystalle, deren höchst verdünnte Lösung [1 : 1000 Aq.] noch lebhaft purpurroth erscheint.) **Cave:** Alle oxydablen, organischen und anorganischen Substanzen, wie auch die Mineralsäuren, da sie das übermangansaure Kali unter Abscheidung eines braunen Niederschlages von Manganhyperoxyd zersetzen. Leicht oxydable Körper, z. B. Glycerin, können unter Umständen selbst Explosion veranlassen. Die Lösung darf nur mit Hilfe destillirten Wassers bewirkt werden und ist in einem mit Glasstopfen verschliessbaren Fläschchen abzugeben.

Innerl. zu 0·05—0·15 p. d., 2—4 M. tägl., in Lösung (gegen Diphterie [*Reveil*] und Diabetes [*Sampson*]; von keinem grössern Heilerfolg, als die Anwendung von fein zertheiltem Manganhyperoxyd bieten kann, da das Mittel kaum in den Magen gelangt, durch die damit in Berührung kommenden organischen Substanzen unter Bildung jenes Körpers sofort zerstört wird).

Aeusserl. in Lösung (als fäulnisswidriges, desinficirend und desodorisirend wirkendes Mittel in Folge der energischen Oxydation, welche alle oxydablen Substanzen durch die leichte Abgabe des Sauerstoffes von Seite dieses Salzes erfahren; auf wunden und schleimhäutigen Theilen wirkt dasselbe jedoch vermöge seiner alkalischen Reaction reizend, in concentrirter Lösung nahezu ätzend ein), zu Mund- und Gurgelwässern (1—2 Essl. einer Lösung von 1 : 100, oder 1—2 Theel. von 1 : 20 Aq. mit etwa $^1/_2$—1 Deciliter Wasser verdünnt — als Zahn- und Mundmittel bei üblem Geruche aus dem Munde), Bepinselungen (2—5 : 100 Aq. — diphteritischer Exsudationen mittelst eines Asbestpinsels), Inhalationen mit Hilfe des Hydrokonions (0·5—1·0 : 100·0 Aq. — bei diphteritischen Erkrankungen des Rachens und Kehlkopfes [*Reveil*]; in concentrirter Lösung zerstäubt zur Desinfection von Krankenzimmern), Waschungen (1 : 100—1000 Aq. — als Desinfectionsmittel bei übelriechenden Aussonderungen, stinkenden Fussschweissen, zu Waschungen der Hände nach Sectionen und palpatorischen Explorationen von Puerperen und mit Infectionskrankheiten behafteter Individuen, zur Reinigung inficirter Gefässe etc.), Verbandwässern (1 : 100—150 Aq. — gegen übelriechende Ulcerationen am zuverlässigsten mittelst Schiesswolle [p. 178], da gewöhnliche Wolle, Charpie etc. die übermangansaure Lösung zersetzen), Injectionen

in die Nase (und als Schnupfwasser bei putriden Ausflüssen derselben), Harnröhre (0·05—0·5 : 100·0 Aq. — bei Tripper), Blase (1 : 100 Aq. — bei chron. Cystitis mit purulenter Exsudation — *Mallez*) und Vagina (bei fötidem Ausflusse, zumal in Folge von Carcinoma Uteri; doch wird durch das übermangansaure Kali in gleicher Weise, wie durch Eisensalze die Wäsche nachhaltig beschmutzt und zerstört), zu Eingiessungen in den Magen mittelst der Magenpumpe (1 : 100 Aq. — zu 80·0—100·0 der Lösung auf ein Waschbecken Wasser — *Schliep*) und in den Darmkanal (von einer 5proc. Lösung 2 Essl. auf 1 Lit. Wasser — bei chron. Darmcatarrh, Dysenterie etc. — *Mosler*), zum Braunfärben der Haare (in concentr. Lösung) in Form von Seifen (welche das Salz in kleinen Krystallen einschliessen müssen, um es vor Zersetzung zu bewahren, wie die desinficirende Seife von *Pincus*) und Pasten (aus 5 Th. übermangans. Kali und 95 Th. plastischem Thon [*Hager*], der leicht zersetzbaren Desinfectionsseife vorzuziehen).

1252. Rcp.
Kali hypermangan. 1·0.
Solve in
Aquae dest. 150·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Theelöffel voll in 1 Tasse Wasser (bei Rachen- und Kehlkopfdiphterie — *Reveil*).

1253. Rcp.
Kali hypermangan. 1·0.
Solve in
Aquae dest. tantum, ut sit liquor. pond. 100·0.
D. S. s. n.
(Liquor Kalii hypermanganici sive Solutio Kali hypermanganici.)

1254. Rcp.
Kali hypermangan. 5·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0.
D. S. 1—2 Theel. voll in 1 Glase Wasser (als Mundwasser, zu Waschungen, Injectionen und zum Verbande übelriechender Wunden.

S. a. Bd. I. Rp. 639.

* ***Kali hypochlorosum.*** S. *Liquor Kali chlorati* p. 82.

* ***Kali jodicum.*** Jodsaures Kali, Kaliumjodat. (In 13 Th. Wasser lösliche Krystalle); innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., in Lösung (gegen die bei Kali chloricum angegebenen Mundaffectionen — *Demarquay*).

Kali manganicum. *Manganas Potassae. Chamaeleon minerale.* Mangansaures Kali. Nur im rohen Zustande — als **Kalium manganicum crudum** Ph. Austr. (Dunkelgrüne, in Wasser grösstentheils lösliche Masse), als Rohmaterial für die Darstellung von übermangansauren Kali und zur Desinfection excrementitieller Stoffe (*Lex*); leistet in dieser Hinsicht kaum mehr als Eisenvitriol.

Kali nitricum. *Kalium nitricum. Nitrum depuratum. Nitras Lixivae* s. *Potassae* s. *kalicus depuratus.* Salpetersaures Kali. Gereinigter Salpeter. Kaliumnitrat. *Azotate de Potasse, Sel de Nitre. Nitrate of potash.* (Farblose, luftbeständige, in 3 Th. Wasser lösliche Krystalle.)

Cave: Salzsäure und Schwefelsäure, so wie die sauren schwefelsauren Alkalien.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0! p. die), am besten gelöst (in Wasser, Mandelmilch oder einer schleimigen Flüssigkeit und stark verdünnt [1 : 100] zum Getränk); ausserdem in Pulvern (grössere Dosen werden leicht erbrochen), Plätzchen (s. p. 228) und Pillen; (kühlendes, durstlöschendes, die Herzthätigkeit herabstimmendes Mittel bei Cardiosthenie, Endo- und Pericarditis, entzündlichen, von starkem Fieber begleiteten Erkrankungen des Gehirnes und der Lungen, Hyperämien und als Folge Blutungen und Oedem derselben; auch als Diureticum wie *Kali acetic.*).

Aeusserl. zu Mund- u. Gurgelwässern (wie *Kali chloric.* p. 225), Inhalationen, in zerstäubter Lösung (1·0—1·5 : 100·0 Aq., wie *Kali chloric.*), Klystieren (4·0—8·0 für 1 Klyst.), Fomentationen (als wärmeentziehendes und zertheilendes Mittel zum Ersatze bei Mangel an Eis; [5 Th. gepulverter Salpeter, und eben so viel Salmiak geben mit 16 Th. Wasser von 10° C. eine Mischung, deren Temperatur auf — 12·2°, und 5 Th. Salpeter mit 8 Th. Glaubersalz und 18 Th. Wasser, die auf — 15·5° sinkt]; zur Bereitung derselben werden die Salze in rohem Zustande [aus dem Materialladen] verwendet, zwischen feuchte Compressen, oder in eine Blase gebracht und diese geschlossen auf die zu kühlenden Theile aufgelegt; von geringerer Leistung sind die Schmucker'schen Fomente p. 43), ferner zu Räucherungen in Form der Smith'schen Fumigationen (durch Entwicklung von salpetriger Säure Rp. 1264), als Zusatz zur Bereitung von Stängelchen aus salpetersaurem Silber, oder Chlorzink zu dem Zwecke, um deren Aetzwirkung und Zerfliesslichkeit zu mässigen (Bd. I. 238), als Unterstützungsmittel der Verbrennung für Räucherkerzchen und Brennstifte (aus Kohle mit Traganthgummi p. 95, — statt des Brenneisens in der Form, wie sie zum Glassprengen verwendet werden; man fasst das an einer Flamme angebrannte Stängelchen und drückt es an die zu cauterisirenden Stellen [bei bösartigen Ulcerationen am Cervix Uteri, den Scheidenwänden etc.] einige Sekunden an) und zur Darstellung verschiedener Rauchpapiere (Bd. I. 239—243).

Zubereitungen: * **Charta nitrata.** Salpeterpapier *Papier nitré.* (Durch Tränken von ungeleimtem, weissen Papier mit einer kalt gesättigten Salpeterlösung [*Kali nitrici 1, Aq. dest. 4*]; zum Gebrauche wird das Papier in Streifen von $^1/_4$—$^1/_2$ Quartblatt geschnitten, und diese feucht zu cigarrettenähnlichen Rauchcylindern — *Tubi antiasthmatici* gerollt. Nicht selten werden diese Streifen noch mit Lösungen oder Auszügen heilkräftiger Stoffe wie *Arsenicum album, Atropinum sulfuric., Morphin. hydrochlor., Extr. Opii, -Belladonn., -Hyosciam., Tinct. Stramon., -Lobeliae, Benzoës, Acid. benzoic. etc.* imprägnirt); angebrannt zur Inhalation

(gegen Asthma, indem man einen solchen Papierstreifen auf einem Teller verglimmen und die hiebei aufsteigenden Dämpfe vom Kranken mit offenem Munde oder bei Anwendung eines Tubus wie aus einer Cigarre den sich hiebei entwickelnden Rauch einathmen lässt, wodurch asthmatische Anfälle, wenn die Inhalation sofort bei Beginne desselben erfolgt, häufig beseitigt oder doch gemildert werden; vergl. *Charta fumifera* p. 70, *Cigaretae balsamicae* p. 72 und *Charta arsenicalis* bei *Natrum arsenicicum*, wie auch Bd. I. 243).

* ***Kali nitricum fusum.*** *Nitrum tabulatum, Lapis Prunellae.* Salpeterzeltchen. (Reiner oder mit $^1/_2$ Th. schwefels. Kali gemengter und geschmolzener, auf eine kalte Platte getröpfelter Salpeter, wo er zu kleinen Plätzchen erstarrt); zu 1—2 Stück öfter im Tage (als durstlöschendes Mittel und wie oben).

Pilulae Nitri camphoratae. (*Kali nitr. 0·1, Camph. ras., Conserv. Rosar. ana 0·05, F. pil.*); zu 2—5 Stück p. d. (bei Blasentenesmen).

Pilulae Saponis c. Nitro (*Sapon. med. moll. 20, rad. Alth. 3, Kali nitr. 2, F. pil. N. 100*); zu 2—5 Stück p. d. (als harntreibendes und dialystisches, in grössern Dosen abführendes Mittel).

* **Pulvis temperans** s. *refrigerans.* Niederschlagendes Pulver. (*Kali nitr. 1, Kali tartar. acid. dep. 3, Sacch. 6*); zu $^1/_2$—2 Theel. im Wasser vertheilt (bei congestiven Zuständen des Gehirnes und der Lungen, heftigen Aufregungszuständen etc.); von ähnlicher Wirksamkeit — ***Pulvis temperans Stahlii.*** *Pulvis temperans* (s. *antispasmodicus*) *ruber* (*Kal. nitr., Kal. sulfur. ana 9, Cinnabar. 2*).

1255. Rcp.
Kali nitrici 8·0.
Solve in
Aquae comm. 250·0,
adde
Syrupi simpl. 30·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.
(Mixtura nitrata Ph. Austr. m.)

1256. Rcp.
Emuls. amygdalin. 200·0.
Solve
Kali nitrici 5·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl.

1257. Rcp.
Kali nitrici 5·0.
Solve in
Emuls. commun., vel Decoct. Hordei, v. Decoct. Althaeae 500·0—1000·0.
D. S. Zum Getränk.
(Potus antiphlogisticus.)

1258. Rcp.
Kali nitrici 2·0.
Solve in
Aquae commun. 50·0,
adde
Mucil. Gm. arab. 15·0,
Syrupi mannati 25·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Kinderl. (für Kinder).

1259. Rcp.
Fol. Digitalis. 0·5.
F. l. a. Infus. colat. 200·0.
Solve
Kali nitrici 5·0,
Syrupi Althaeae 25·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1260. Rcp.
Kali nitrici 6·0.
Solve in
Acid. nitric. dil. 3·0,
Aquae Rubi Idaei,
Syrupi — ana 25·0,
admisce
Spirit. Aether. nitr. 5·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Theel. in 1 Tasse Gerstenabkochung, als Diureticum. — *Graves.*

1261. Rcp.
Kali nitrici,
— sulfur. ana 5·0,
— tartar. acid. dep. 20·0.
M. in pulver. aeq.
D. S. 2—4stündl. 1 gestrichenen Theel. voll in einer Tasse Mandelmilch oder Eibischthee zu nehmen.
(Pulvis antiphlogisticus.)

1262. Rcp.
Kali nitrici 5·0,
Tartari depur. 10·0,
Calcar. carbon. 5·0.
Misce in pulver. aequab.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Kaffeel. in Zuckerwasser zu nehmen.
(Pulvis antiacidus temperans.)

1263. Rcp.
Kali nitrici 0·5,
Natri bicarb. 2·0,
Sacchari 5·0.
M. in pulv. et da in charta N. I. signata.
÷
Rp. *Acidi tartarici 1·5.*
Da in chart. N. II. signata.
Dispens. tales dos. N. 6.
S. s. n.
(Pulvis aërophorus nitratus.)

1264. Rcp.
Kali nitrici 50·0.
Seorsim dispensa
Acid. sulfur. angl. 50·0
Superaffunde Nitrum in olla Aqua humect. in eo loco, quo fumigatio requiritur cum Acido sulfurico.
(Fumigat. Smithianae.)

1265. Rcp.
Kali nitrici 8·0.
Solve in
Aquae commun.
Oxymel. simpl. ana 25·0.
D. S. Je 1 Hälfte mit Wasser od. einer schleimigen Abkochung verdünnt zum Klystier.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen 13 u. 211, zu Fomentationen 175, 869, 870, als Bestandtheil von Aetzstängelchen 622 u. 624, Räucherkerzchen 625—630, Quecksilber- und Opiumcigaretten 635 u. 636.

Kali oxalicum (acidum)

s. *bioxalicum.* S. *Acidum oxalicum* p. 17.

* *Kali picro-nitricum*

s. *picrinicum.* S. *Acidum picrinicum* p. 18.

* *Kali silicicum (solutum).*

Flüssiges kieselsaures Kali. Kaliwasserglas. *Silicate de Potasse, Liqueur de Cailloux.* (Durch Schmelzen von Potasche mit Quarzsand, Auslaugen und Eindampfen zum spec. Gew. von 1·3. — Gelbliche, zähe Flüssigkeit, welche mit einem Pinsel aufgestrichen nach mehrern Stunden zu einer glasigen Schichte eintrocknet. Zusatz von $^1/_{10}$ Aetzmagnesia beschleunigt die Solidification.)

Innerl. wie *Natrum silicicum* (wirksamer noch als dieses gegen die dort angegebenen Leiden).

Aeusserl. zum Wasserglasverband wie Natronwasserglas (trocknet jedoch langsamer und ist theurer als dieses), als Zahnmittel (bei Schmerzen von cariösen Zähnen) und zu Pinselungen (1 : 4—10 Aq. — erysipelatös und anderweitig erkrankter Hauttheile).

* ***Kali stibicum.*** Antimonsaures Kali. In reinem Zustande nicht gebräuchlich; unrein als * ***Antimonium diaphoreticum ablutum.*** (Durch Verpuffen von Antimon. crudum oder metall. Antimon mit überschüssigem Salpeter und Auslaugen des Rückstandes mit Wasser, welches das unlösliche antimonsaure Kali zurücklässt nebst einer geringen Menge von Antimonoxydkali, von dem die Wirksamkeit vorzugsweise bedingt wird); innerl. zu 0·2—0·5 p. d., 2—4 Mal tägl. in Pulvern und Pillen (gegen die bei Anwendung von *Kali tartaric. stibiat.* in refr. dosi genannten Zustände); obsolet, dessgleichen

* ***Kali stibicum nitratum*** sive *Antimonium diaphoreticum non ablutum* (die auf vorerwähnte Weise erhaltene, noch unausgelaugte, schwefelsaures und salpetrigsaures Kali enthaltende Masse); in nahezu doppelt so grosser Dosis als das Vorige.

* ***Kali subsulfurosum*** sive *hyposulfurosum. Hyposulphis Potassae.* Unterschwefligsaures Kali. Kaliumhyposulfit. *Hyposulfite de Potasse;* wie *Natrum subsulfurosum* (nicht so haltbar, noch auch gebräuchlich wie dieses).

Kali sulfuricum.

Kalium sulfuricum. Sulfas Lixivae vel Potassae s. *kalicus. Tartarus vitriolatus depuratus, Arcanum duplicatum, Sal polychrestum Glaseri.* Schwefelsaures Kali (neutrales), Kaliumsulfat. *Sulfate de Potasse. Sulfate of potash.* (Bitterlich salzig schmeckende, in 10 Th. Wasser langsam lösliche Krystalle.) **Cave:** Baryt-, Kalk und Bleisalze.

Innerl. in refr. dosi zu 0·5—2·0, m. M. tägl. (als kühlendes, die Circulationsthätigkeit herabstimmendes Mittel wie *Kali nitric.*), als Laxans zu 10·0—15·0 (wie *Natrum sulfuric.*), am besten in Lösung (mit Sauerhonig oder einem säuerlichen Syrup) und getheilten Gaben, da grössere Dosen, zumal in Pulverform Erbrechen und schmerzhafte Durchfälle zur Folge haben; auch in Latwergen und Bissen. In weit kleinern Dosen, zu 2·0—5·0 p. die und nur in Lösung (1 : 25—100 Aq.) das nicht officinelle saure schwefelsaure Kali — * ***Kali sulfuricum acidum,*** *Kali bisulfuricum, Bisulfas Potassae* s. *kalicus* (säuerlich salzig schmeckende in Wasser leicht lösliche Krystalle, welche die Wirksamkeit des Vorigen mit jener der Schwefelsäure vereinigen).

1266. Rep.
Fol. Digitalis 0·6.
F. l. a. Infus. colat. 200·0.
Solve
Kali sulfurici 10·0,
adde
Syr. Rubi Idaei 30·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl.

1267. Rep.
Kali sulfurici
— *tartar. acid. ana 10·0,*
Elaeosacch. Citri 5·0.
M. f. pulv. aequab.
D. S. 2—3 Mal im Tage 1 gestrichenen Kaffeel. voll in 1 Glase Zuckerwasser zu nehmen.

S. a. den Art. *Kali nitricum* und Bd. I. Rp. 211, 361, 606 u. 972.

* ***Kali sulfurosum.*** *Sulfis Potassae* s. *kalicus.* Schwefligsaures Kali. Kaliumsulfit. *Sulfite de Potasse.* (Bitterlich schmeckende, in Wasser leicht lösliche, alkalisch reagirende Krystalle; innerl. und äusserl. wie *Natrum sulfurosum;* ebenso

* ***Kali sulfurosum acidum,*** *Kali bisulfurosum.* Zweifach schwefligsaures Kali. (Harte, körnige, salzig schmeckende, in Wasser etwas schwerer lösliche Krystalle, die sich gleich den vorigen bei Zutritt von Luft allmählig in schwefelsaures Kali umwandeln); äusserl. in Lösung mit etwas Essig versetzt, welches schweflige Säure frei macht, zum Verbande und zu Einspritzungen wie *Acidum sulfurosum.* (Vergl. a. *Magnesia sulfurosa.*)

Kali tartaricum.

Kalium tartaricum, Kali tartaricum neutrum, Tartras Potassae sive *kalicus. Tartarus tartarisatus.* Weinsaures Kali (neutrales), Weinsaures Kalium, Neutrales Kaliumtartrat. *Tartrate neutre de Potasse, Sel végétal. Tartrate of Potashe.* (Krystallinische, in Wasser sehr leicht lösliche, hygroskopische Salzmasse.) **Cave:** Säuren und saure Salze (auch säuerliche Syrupe, durch die das Präparat wie alle neutralen weinsauren Salze unter Abscheidung von schwerlöslichem Weinstein in Gestalt eines krystallinischen Pulvers zersetzt wird), ausserdem die Erd- und Metallsalze.

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (wie *Kali aceticum* als Digestivum, Solvens Diureticum etc.) und als Laxans zu 15·0—30·0 (in mehreren Absätzen), in Lösung, Latwergen, Pulvern und Pillen.

Aeusserl. in Klystieren wie *Kali tartaric. natronat.*

1268. Rep.
Kali tartar. (neutr.) 10·0.
Solve in
Aq. Petroselini 100·0,
adde
Extr. Scillae 0·2,
Syr. simpl. 20·0.
M. D. S. 2—3stündl. 1 Essl. (bei Hydrops als Diureticum).

1269. Rep.
Kali tartar. (neutr.)
Pulv. rad. Rhei
— *flaved. Aurant. ana 10·0.*
M. f. pulv. aequab.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Messerspitze voll. (Pulvis digestivus Kleinii.)

Kali tartaricum acidum

(depuratum), *Kalium hydro-tartaricum* (Ph. Austr.), *Kali bitartaricum depuratum, Tartarus depuratus, Tartras Lixivae* s. *Potassae acidulus, Bitartras kalicus, Hydro-Kali tartaricum, Cremor Tartari, Crystalli Tartari.* Saures weinsaures (weinsteinsaures) Kali, Hydroweinsaures Kalium, Gereinigter oder krystallisirter Weinstein, Saures Kaliumtartrat. *Tartrate acide de Potasse, Bitartrate de Potasse, Crème de Tartre. Bitartrate of potash, Cream of tartar.* (Säuerlich herbe schmeckende, in 240 Th. kaltem, in 15 Th. siedendem Wasser, in alkalischen

Flüssigkeiten leicht lösliche Krystalle, welche auf die in Mischung befindlichen Stoffe gleich einer schwachen Säure wirken, daher aus kohlensauren Salzen die Säuren derselben austreiben.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d. einigemal tägl. (als lösendes, harntreibendes, wie auch kühlendes, durstlöschendes, die krankhaft gesteigerte Herz- und Gefässthätigkeit herabstimmendes Mittel; Bestandth. des *Pulvis temperans* p. 228), als Laxans zu 2·0—5·0 p. d. mehrere Mal wiederholt (nicht so wirksam und die Verdauung weit mehr beeinträchtigend als die neutralen weinsauren Alkalisalze), in Pulvern, Latwergen, Bissen, Pillen, Schüttelmixturen und in Form von Molken. (Bd. I. p. 82.)

Aeusserl. als Bestandtheil von Zahnpulvern und Zahnlatwergen (bei Ansatz von Weinstein und Bluten des sich ablösenden Zahnfleisches) und als Streupulver zum Einstäuben des Auges und auf von Schweiss macerirte Theile (rein oder mit Amylum gemischt, zwischen die Zehen oder in die Fusssocken — gegen Fussschweisse; vergl. *Acidum tartaricum*).

* **Serum Lactis acidum.** *Serum Lactis tartarisatum.* Saure Molken. Weinsteinmolken. (*Lact. vacc. 100, Kali tartar. acid. 1*); innerl. zu 1 bis zu mehrern Bechern des Morgens, kurmässig in Intervallen von 10 Min. bis zu $^1/_4$ Stunde bei mässiger Bewegung (gegen habituelle Verstopfung, Abdominalplethora und ihren Folgen, Hämorrhoidalzustände etc., in grössern Dosen abführend; zur Verstärkung dieser Eigenschaft nicht selten mit Zusatz salinischer Mineralwässer, und mit Kohlensäuerlingen zur Steigerung ihrer lösenden und diuretischen Wirksamkeit).

Pulvis dentifricius acidus (*Kali tartar. acid., Sacch. Lact. ana 20, Lacc. Carmin. 2·0, Ol. Menth. pip. 0·1*); von dem ehemals offic. * ***Pulvis dentifricius ruber*** (*Kal. tartar. acid. 6, Alum. usti, Oss. Sepiae ana 1, Coccion. 0·5, Aquae q. s. ut f. pasta. Exsicc. et pulv. adm. Ol. Olivar., Ol. Caryoph. ana 0·03*) nicht wesentlich verschieden.

1270. Rep.
Kali tartar. acid. dep.
(s. Kalii hydro-tart.
v. Tartar. depur.) 25·0,
Elaeosacch. Citri 5·0.
M. f. pulv. aeq.
D. S. 2—4 Mal tägl. 1 Theel. voll in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen.

1271. Rep.
Kali tartar. acidi 20·0,
Natri bicarbon.
Elaeosacch. Citri ana 5·0.
M. f. pulv. aequab.
D. S. Wie oben (mit schwacher Brausewirkung).

1272. Rep.
Kali tartar. acid. dep. 20·0
Sacchari 40·0.
M. in pulverem.
D. S. 2 Kaffeel. voll in $^1/_2$ Lit. kochendem Wasser zu lösen und abgekühlt als Getränk (bei fieberhaften Krankheiten, als Diureticum etc.) zu gebrauchen.
(Pulvis ad Aquam crystallinam Hufelandi.)

1273. Rep.
Kali tartar. acid. dep. 20·0,
Pulv. rad. Rhei 5·0,
— flav. Aurant. 2·5,
Sacchari 40·0.
M. f. pulv. aequab.
D. S. 2—3 Mal tägl. 1 Theel.
(Pulvis digestivus Kannenwurfii.)

1274. Rep.
Tartari depur. 30·0,
Pulv. fol. Digital.
— Scillae ana 0·5,
Roob Juniperi q. s.
ut f. electuar. molle.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Theel. (bei Hydropsien).

1275. Rep.
Tartari depurati 20·0,
Pulv. fol. Sennae 5·0,
— fruct. Foenic. 2·0,
Pulpae Tamarind. dep.
q. s. ut f. electuarium.
D. S. 2stündl. 1 Kaffeel. bis zum Eintritte des Abführens.

S. a. Bd. I. Rp. 360 u. 480 (Hämorrhoidalpulver) und 674 (Zahnpulver).

* ***Kali tartaricum ammoniatum.*** *Tartarus ammoniatus* s. *ammoniacalis. Tartarus solubilis ammoniacalis.* Weinsaures Ammoniakkali. Kali-Ammoniakweinstein. (Schwach ammoniakalisch riechende, in Wasser leicht lösliche, salzig kühlend schmeckende Krystalle.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. (milde eröffnend und harntreibend), als Laxans zu 15·0—30·0 (in 3—4 Portionen) in wässeriger Lösung; (entbehrlich und auch leicht zersetzlich).

* **Kali tartaricum boraxatum.** *Tartarus boraxatus, Borax tartarisatus, Cremor Tartari solubilis* s. *boraxatus.* Boraxweinstein. Kalium-Natriobortartrat. *Tartrate borico-potassique, Crême de tartre soluble.* (Weisse, säuerlich schmeckende, in Wasser sehr leicht lösliche, an der Luft feucht werdende Salzmasse.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. (als lösendes und diuretisches Mittel), zu 25·0—40·0 (absatzweise in nicht zu langen Intervallen) als Laxans, in Lösung und Mixturen (wie *Kali tartar. neutr.*).

Limonata Kali tartarici boraxati. *Limonade tartro-boraté* (*Kali tartar. borax. 20, Aq. ebull. 900, Syr. Sacch. 100*); tassenw.

1276. Rep.
Tartari boraxati 25·0.
Solve in
Aq. Foeniculi 100·0,
adde
Syr. Scillae 25·0.
D. S. 2—3stündl. 2 Essl. (als Diureticum).

1277. Rep.
Natri boraxici 10·0,
Kali tart. acid. dep. 25·0,
M. in pulv. aequab.
D. S. 2—3stündl. 1 gestrichener Kaffeelöffel in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen (1 gehäufter Kaffeelöffel in $^1/_4$stünd. Intervallen als Purgans). Statt des *Kali tartaric. boraxat.*; (1 Kaffeelöffel der Mischung entspricht beiläufig 4 Grm. des Salzes).

Kali tartaricum ferratum vel *Tartarus ferratus.* S. *Ferrum tartaricum* p. 165.

Kali tartaricum natronatum. *Kalium Natrio-tartaricum, Tartarus natronatus, Kali natronato-tartaricum, Natrokali tartaricum, Tartras Lixivae*

et Sodae, Sal polychrestum Seignetti, Sal Rochellense. Weinsaures Kali-Natron. Weinsaures Natriumkalium, Natronweinstein, Natrium-Kaliumtartrat, Seignette- oder Rochelle-Salz. *Tartrate de Potasse et de Soude, Sel de Seignette. Potassio-Tartrate of soda, Rochelle-salt.* (Grosse, farblose, in 2 Th. Wasser lösliche, bitterlich salzig schmeckende Krystalle, welche 25 pCt. Krystallwasser enthalten; daher in um ¼ grösserer Dosis als *Kali tartaricum (neutrum)* gereicht werden müssen.) Cave: wie *Kali tartaricum.*

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (als digestives, lösendes, harntreibendes Mittel) und zu 20·0—50·0 als kühlendes Laxans (bei Obstructionen und Hämorrhoidalbeschwerden) in Pulvern, Brausemischungen (bildet den abführend wirkenden Hauptbestandtheil des *Pulvis aërophorus laxans*; s. *Natrum bicarbon.*), wässerigen Lösungen (des milde salzigen Geschmackes wegen häufig in ungesalzener Fleischbrühe) und in Molken (zur Verstärkung ihrer abführenden Eigenschaft).

Aeusserl. zu kühlenden und abführend wirkenden Klystieren (15·0—30·0 f. 1 Klysma).

1278. Rcp.	1279. Rcp.
Kali tartaric. natron. 30·0.	*Kali tartar. natron.* 50·0,
Solve in	*Natri bicarbon.* 22·0,
Aquae commun.	*Acidi tartrici* 20·0,
— *Rubi Idaei ana* 60·0,	*Sacchari* 100·0,
Syrupi Sacchar. 20·0.	*Ol. Citri gtt.* 1.
D. S. ½stündl. 2 Essl. bis zum Eintritte der (abführenden) Wirkung.	M. D. S. ½—1stündl. 1 gehäuften Theel. in einem zur Hälfte mit Zuckerwasser gefülltem Glase (wie oben). (Pulvis temperans laxativus — *Jeannel.*)

S. a. Bd. I. Rp. 42 und 79.

Kali tartaricum stibiatum.

Kalium stibio-tartaricum. Stibio-Kali tartaricum. Tartarus stibiatus sive *emeticus. Tartras Lixivae stibiatus, Tartras Lixivae et Antimonii, Tartras kalico-stibiatus. Antimonium potassio-tartaricum.* Weinsaures Antimonoxydkali. Weinsaures Antimonkalium. Spiessglanz- oder Brechweinstein. *Tartrate de Potasse et d'Antimoine, Tartre stibié, Émétique. Potassio-tartrate of antimony, Antimony tartarised.* (Zu einem weissen Pulver zerriebene, in 15 Theile lösliche Krystalle; in Weingeist unlöslich.) Cave: Stärkere Säuren, Halogene, alkalische und erdige Basen, sowie Schwefelmetalle und Gerbstoffe.

Innerl. in dosi refr. zu 0·005—0·02 m. M. tägl. (als Nauseosum, Resolvens, Diaphoreticum, Expectorans und muskelrelaxirendes, wie auch die krankhaft gesteigerte Herz- und Gefässthätigkeit herabstimmendes Mittel — bei acuten entzündlichen Affectionen der Schleimhäute der Respirationsorgane, und des Isthmus faucium, der Meningen etc., acuten rheumatischen Processen, maniakischen Anfällen, excessiven Krämpfen etc.) nicht selten als Zusatz zu drastischen Mitteln (um deren abführende Eigenschaft zu erhöhen) und in Verbindung mit Opium, (um die emeto-cathartische Wirkung des Brechweinsteins unter gleichzeitiger Förderung der Diaphorese zu hemmen); in dosi plena zu 0·1—0·2 als Emeticum in der Art. dass die Gabe in 2—4 Portionen getheilt, in der Zwischenzeit von 10—15 Minuten genommen wird (bei Ueberfüllung des Magens mit schwer verdaulichen Nahrungsstoffen, gährenden, oder sonst schädlichen Substanzen, Vergiftungen, als muskellähmendes und die Expectoration mächtig anregendes Mittel [zumal bei Angina membranacea], wie *rad. Ipecacuanhae*; doch ruft Brechweinstein neben Erbrechen häufig auch Abführen, in manchen Fällen nur dieses hervor, wesshalb der Zustand des Darmkanals bei Anwendung dieses Mittels wohl zu beachten ist); selten mehr in Gaben von 0·1—0·2 p. d. sp. mehrere Mal im Tage wiederholt (ad 0·2! p. d., ad 1·0! p. die) als s. g. Contrastimulans (wie solche ehemals bei croupöser Pneumonie ohne rechten therapeutischen Nutzen gebräuchlich waren), am zweckmässigsten in Lösung, dann in Pulvern, Pastillen (zu 0·005—0·01 p. d. zur s. g. Ekelkur und in Gaben zu 0·03—0·06 mit Pasta cacaotina — als *Trochisci vomitorii*, mit oder ohne Zusatz von *Rad. Ipecacuanhae*), in Bissen und Pillen. (Eher als nach andern Brechmitteln stellt sich bei Anwendung von Brechweinstein Hyperemesis ein, welche durch kleine, von Zeit zu Zeit wiederholte Mengen von Eiswasser, kaltem Sodawasser, Citronsaft, schwarzem Kaffee sich in der Regel leicht beschwichtigen lässt und nur in heftigern Fällen die Anwendung von Eispillen, kleinen Gaben von Opium oder Morphin in flüssiger Form, sowie der gerbstoffhältigen Mittel [*Acid. tannic., Extract. Chinae* in Solution, *Decoct. Chinae etc.*] zu ihrer Bekämpfung verlangt. — Da der Brechweinstein leicht heftige cathartische Zufälle und einen bedeutenden Depressionszustand herbeiführt, auch für die Dauer den Verdauungsapparat schädigt, so wird ihm jetzt und mit Recht die Ipecacuanha in den meisten Fällen, wo er sonst verordnet wurde, vorgezogen.)

Aeusserl. als Streupulver (auf fungöse Geschwüre, und mit Wasser zu einem Teige angerührt zur Aetzung von Callositäten — selten), in Salben (1 : 3—4 Fett [s. unten] — als hautentzündungserregendes, Pustel bildendes Mittel — zur Heilung entzündlicher Affectionen des Kehlkopfes, Auges, Gehörapparates, der Gelenke, bei Hirnhyperämien, schweren Neurosen etc., um eine ableitende Wirkung zu erzielen; nachdrücklich angewendet führt die Salbe zum brandigen Absterben der Haut und auch der darunter gelegenen Theile, zur Nekrose der Knochen [zumal bei Application am Schädel]; daher Vorsicht! um so mehr, als die Anwendung des Mittels, zumal auf wunden Stellen eine sehr schmerzhafte und die Heilung der entstandenen Schorfe eine langsame ist, welche unter Bildung tiefer Narben erfolgt; selten als schwächere Reizsalbe zu 1 : 10—20 Fett) und Pflastern (1—3 : 10 Const. — in der Weise, dass man

den höchst fein zertheilten Brechweinstein mit der Pflastermasse innig mischt, oder diese nach dem Aufstreichen damit bestreut); in Lösung zu Augentropfwässern (0·05—0·2 : 10·0 Aq.), Klystieren (0·1—0·2 : 100·0 Aq. mit oder ohne Zusatz von *Tinct. Opii*; in grössern Dosen zu 0·3—1·0 : 100·0—200·0 Aq. wenn zur Entfernung fremder Körper im Schlunde, oder bei Unvermögen des Kranken zu schlingen, das Mittel Erbrechen hervorrufen soll), Waschungen (0·5—2·0 : 100·0 Aq.; — concentrirt zu epispastischen Einreibungen), Injectionen (0·5—2·0 : 100·0 Aq.) in fistulöse Geschwüre, Cysten (0·4 : 10·0 Aq. — um durch adhäsive Entzündung Schliessung und Obliteration derselben herbeizuführen — *Krafft-Ebing*), in die Venen (0·1—0·3 : 50·0 Aq. dest. (lauwarm mittelst einer hiezu geeigneten, graduirten Glasspritze; vergl. Bd. I. 249), hypodermatischen Einspritzungen (1 : 15—20 Aq. dest.; zu 0·02—0·05 p. d. als Emeticum; — Zusatz von *Morphin. hydrochl.* [0·01 p. d.] fördert das Erbrechen und soll auch der örtlichen Reaction entgegenwirken [*Erlenmayer*], die sich sonst durch Entzündung und Abscessbildung mit lange dauernder Eiterung äussert), zur parenhymatösen Injection (1 : 15 Aq. dest.; einige Tropfen) und Inoculation (mit Wasser oder Glycerin zu einem Breie angerührt — zur Zerstörung von Teleangiectasien [*Debouye*]; vergl. Bd. I. 363, 368 u. 372).

Zubereitungen: **Unguentum Tartari stibiati.** *Unguentum Autenriethi, Ung. stibiatum, Ung. Stibio-Kali tartarici* s. *Tartari emetici.* Brechweinsteinsalbe, Autenrieth'sche Salbe, Pockensalbe. *Pommade stibiée ou d'Autenrieth.* (*Kali tartar. stib. 1, Axung. porc. 4*; nach Ph. Gall. 1 : 3 *Axung. benzoat.* — die Wirksamkeit der Salbe hängt wesentlich von dem Feinheitsgrade der Zertheilung des Brechweinsteins ab, wesshalb man denselben mit etwas Wasser zu einem zarten Schlamme zerreibt, [oder aus concentr. wässeriger Lösung mit Weingeist fällt], bevor man ihn mit dem Fette mischt); als Reizsalbe zu Einreibungen, erbsenbis bohnengross, 2 M. im Tage (bis zum Erscheinen von Stippchen am 2. bis 3. Tage; fortgesetzte Einreibungen haben Gangrän der Haut zur Folge; s. p. 231).

Vinum stibiatum. *Vinum stibiato-tartaricum* s. *Stibio-Kali tartaricum, Vinum emeticum, Vinum Antimonii Huxhami, loco Aquae benedictae Rulandi.* Spiessglanzwein, Brechwein. *Vin émétique ou stibié. Antimonial-wine.* (*Tartar. stib. 1, Vin. Malac.* [*Xerens.* — Ph. Germ.] *250; 1:300* Ph. Gall., *1:219 Vin. Xerens.* Ph. Britt.)

Innerl. in refr. dosi zu 0·5—2·0 (10—40 Tpf.) m. M. tägl., als Emeticum zu 1 Essl. p. d., Kindern zu 1 Kaffeel. alle 10—15 Min. bis Erbrechen erfolgt.

1280. Rcp.
Kali tartar. stibiat.
(*vel Kal. Stibio-tart.*
„ *Tartari stibiati*) 0·2.
Solve in
Aquae destill. 50·0.
D. S. Die Hälfte auf einmal, den Rest halbstündl. zu 1 Essl. bis zum Eintritt des Erbrechens zu nehmen.
(Aqua emetica sive stibiata Ph. Austr. m.)

1281. Rcp.
Kalii stibio-tartar. 0·05,
Pulv. rad. Ipecac. 1·0,
Aquae Melissae,
Syrupi Scillae ana 25·0.
M. D. S. Wie oben.
(Haustus emeticus.)

1282. Rcp.
Vini stibiati (s. stibiato-tartar.) 10·0,
Syrupi Scillae 20·0.
M. D. S. ¼stündl. 1 Theel. voll bis Erbrechen erfolgt. (Brechmittel für Kinder bei Angina membranacea etc.)

1283. Rcp.
Vini stibiati 15·0,
Syrupi Senegae 50·0.
M. D. S. 2—3stündl. 1 Kaffeel. voll (als Expectorans).

1284. Rcp.
Kali tartar. stibiat. 0·1.
Solve in
Decoct. rad. Althae. 150·0,
adde
Syrupi Diacodii 30·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl.

1285. Rcp.
Kali tartar. stib. 0·05.
Solve in
Aq. flor. Sambuci 100·0,
adde
Tinct. Opii simpl. gtt. 20,
Syr. capill. Vener. 25·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei acuten von starkem Fieber begleiteten catarrhalischen Affectionen der Respirationswege, sowie rheumatischen Erkrankungen).

1286. Rcp.
Kali tartar. stib. 0·05,
— *nitrici 5·0,*
— *sulfurici 15·0.*
Solve in
Aquae commun. 150·0,
admisce
Syrupi rubi Idaei 50·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (als Abführmittel bei hyperämischen und entzündlichen Hirn- und Lungenaffectionen, excessiver Herzthätigkeit etc.).

1287. Rcp.
Tartar. stibiat. 0·02,
Pulv. rad. Ipecac.
Sacchari ana 0·5.
M. f. pulv. aeq.
Disp. tales dos. N. 4.
D. S. ¼stündl. 1 Pulver bis Erbrechen folgt.

1288. Rcp.
Kali tartar. stibiat.
Opii in pulv. ana 0·01,
Camphorae 0·03
cum
Pulv. Gm. arab. 0·3
tritae.
M. f. pulvis.
Disp. tales doses N. 5.
D. S. 2—5 Mal im Tage 1 Pulver in 1 Tasse Eibischthee- oder Gerstenschleim zu nehmen (als Diaphoreticum).

1289. Rcp.
Tartari stibiati 0·3,
Pulv. rad. Ipecac. 6·0,
Pastae cacaotinae q. s.
ut f. trochisci pond. 1·0,
N. 20.
D. S. Alle 10—15 Min. 1 Stück bis zum Eintritte des Erbrechens und nach jeder Gabe 1—2 Essl. Kamillenaufguss zu nehmen.
(Trochisci vomitorii.)

1290. Rcp.
Kali tartar. stib. 0·2.
Solve in
Infus. flor. Chamomil.
e grm. 5·0 parat. 200·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

1291. Rcp.
Fol. Sennae 10·0,
Natri sulfur. 15·0.
Inf. c. s. q. Aq. com. ebull. p. ¼ h.
In colat. 400·0
solve
Kali tartar. stib. 0·2.
D. S. Zum Klystier. (Sehr wirksames Abführmittel.)

1292. Rcp.
Kali tartar. stib. 1·0.
Solve in
Glycerini 20·0.
D. S. Morgens u. Abends ½ Theel. voll einzureiben (bis zur Bildung eines starken Erythems).

1293. Rcp.
Tartari stibiati subtilissime pulverati 2·0,
Empl. Plumbi comp. 8·0.
Misce malaxando.
D. S. Auf Leinwand oder Leder gestrichen bis zur Pustelbildung zu belassen; (durch 6—8 Tage — zur Zerstörung von Muttermälern und andern Teleangiectasien — *Hebra*).

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Mixturen Rp. 29, 202, 234 u. 297, Pulvern 465 und Pflastern 451 und in Lösung zur Injection in Cysten 957.

Kalium bromatum. *Kali hydrobromicum. Brometum potas-*

sicum, Hydrobromas Potassae, Bromidum Potassii, Bromuretum potassicum. Bromkalium, Kaliumbromid. *Bromure de Potassium. Bromide of Potassium.* (Würfelförmige, dem Kochsalz ähnlich schmeckende, in Wasser leicht, in Alkohol schwieriger lösliche Krystalle. Sie müssen völlig frei von Jod und Bromsäure sein; mithin eine Lösung der Krystalle weder auf Zusatz von verdünnter Schwefelsäure verändert werden, noch auch mit einigen Tropfen Chlorwasser versetzt und mit Chloroform geschüttelt, dieses rosa oder violett von Jod sich färben darf. Die Anwesenheit des letzteren wirkt störend auf den Fortgebrauch des Mittels durch Hervortreten lästiger Jodsymptome, die von Bromsäure [unter Mitwirkung des sauren Magensaftes] durch Bildung freien Broms [BrO_5 + 5 HBr geben 6 Br + 5 HO], dessen reizende Eigenschaft einer fortgesetzten Anwendung zumal grösserer Dosen hinderlich ist.) **Cave:** Chlor (wenn nicht für den äusserlichen Gebrauch die Bildung von freiem Brom [vergl. p. 75] beabsichtigt wird), Säuren und saure Salze (da selbst unter Mitwirkung schwacher Säuren das Bromkalium schlecht vertragen wird, Mineralsäuren aber sofort Bromwasserstoffsäure frei machen) und Metallsalze.

Innerl. zu 0·3—2·0! p. d., m. M. tägl., ad 12·0 p. die (jungen Kindern 0·2—0·5, älteren bis zu 2·0 p. die, in 3—4 Dosen vertheilt, bei Durchfällen auszusetzen); am besten in Lösung (in Zuckerwasser, grössere Gaben bald nach genossener Nahrung), dann in Pulvern, Pillen und Bissen, rein oder in Verbindung mit andern beruhigend und krampfstillend wirkenden Mitteln, wie *Opium*, *Morphinum*, *Cannabis indica* (p. 90), *Chloral. hydrat.* (p. 118) u. a. m., vornehmlich als Neurosedativum bei schweren allgemeinen Krampfformen (wie Epilepsie, Eklampsie, Convulsionen, Chorea, Tetanus, Psychosen, nächtlichem Aufschreien der Kinder [zu 0·5—1·5 p. die — *Caspari*] und Alpdrücken Erwachsener, wie auch in gewissen Fällen von Neuralgien [zumal psychisch überreizter, geschlechtlich erregter Individuen]; gegen Tetanus und schwere Convulsionen, zu 1·0—2·0 p. d., 2—3stündl., gegen Strychninvergiftung abwechselnd mit Chloralhydrat zu 1·0 p. d. 2stündl. [*Panthel*]; bei Chorea zu 1·0 p. d., 2—3 M. im Tage [die meisten Kranken wurden geheilt — *Ullersperger*]; als Antiepilepticum in verhältnissmässig grossen, lange fortgesetzten Gaben — zu 2·0—5·0 p. die, auf 3—4 Portionen im Tage vertheilt, allmälig steigend bis zu 10, ad 15! Grm. im Tage, monatelang, nach und nach von der Maximaldosis wieder herabgehend; [man beginnt bei Epileptischen mit 1·5—2·0 p. die, steigt nach $^1/_2$—1 Monat um 0·5—1·0 bis zu 10·0, selbst 15·0 p. die und hält unter Umständen noch nach 1 Jahre den Patienten unter dem Einflusse des Bromkaliums; trotz so grosser und anhaltender Dosen sieht man keine üblen Folgen ausser etwas Abnahme der Ernährung und Auftreten vor Papeln]; bei Männern erreicht man mit Gaben unter 4·0—5·0 p. d. keinen Erfolg, bei Epilepsien mit nächtlichen Anfällen ist derselbe sicherer — *Legrand de Saulle*), bei Psychopathien, besonders mit dem Charakter der Reizung (zu 2·0 p. d., 2—3 M. tägl. — auch bei Prodromen beginnender Seelenstörungen, Schlaflosigkeit, Präkordialangst, grosser Niedergeschlagenheit und daraus entspringenden Wahnvorstellungen etc.), als Hypnoticum (zu 1·0 p. d., allmälig steigend auf 4·0 vor dem Schlafengehen), Antiaphrodisiacum (bei Chorda, Satyriasis, häufigen Pollutionen [1·0—2·0 p. d., 3—4 M. tägl.], dann gegen Dysmenorrhoe, Vaginismus, zur Mässigung profuser Menstruation, in gleicher Gabe etwa 1 Woche vor der zu erwartenden Periode etc.) und bei gewissen Formen von Vagusneurosen (wie Herzpalpitationen, Nausea und Erbrechen Schwangerer [2·0—5·0 in getheilten Gaben], Keuchhusten zu 0·8—1·0, für grössere Kinder 2·0—4·0 tägl.).

Aeusserl. zu Mund- und Gurgelwässern (1 : 20—25 Flüssigk. — bei diphteritischen Erkrankungen mit Zusatz von Brom oder auch Chlor, wodurch ersteres frei wird, p. 75), Pinselungen des Schlund- und Kehlkopfes (1 : 5 Glyc., um die krankhaft gesteigerte Sensibilität derselben zu mässigen — *Waldenburg*), Inhalationen in zerstäubter Lösung (0·5—2·0 : 100 Aq. — bei spastischen Affectionen der Luftwege, Keuchhusten etc., wie auch als Lösungs- und Expectorationsmittel der in den Luftwegen stagnirenden Exsudatmassen), oder in Dampfform aus wässerigen Bromkaliumlösungen nach Zusatz von Chlor, welches die Bildung von freiem Brom bedingt (bei croupösen Erkrankungen des Larynx, p. 76), Augenwässern (2—4 : 100 Aq. — bei Photophobie — *Rossignol*), Klystieren (2·0—5·0 : 50·0—100·0 Flüssigk. — gegen schmerzhafte Tenesmen und krampfhafte Stricturen; in grossen Dosen zu 10·0 : 100·0—200·0 eines schleimigen Vehikels, von Zeit zu Zeit wiederholt — bei Eklampsie und andern schweren Krämpfen), Injectionen in die Vagina, Umschlägen und Waschungen (5—10 : 100 Aq. oder Glycerin; — mit Zusatz von Chlor oder Brom bei diphteritischen und gangränösen Zerstörungen, putriden Erkrankungszuständen der Scheide, Endometritis diphteritica etc. — vergl. *Bromum* pag. 76), als Streupulver (auf bösartige, jauchende Tumoren, wodurch die Schmerzen gelindert und die Wucherungen beseitigt werden sollen — *Peyrand*), in Salben (0·5—2·0 : 10·0 Fett) und Seifen — * ***Sapo bromatus*** (*Kalii brom. 1, Sapon. in pulv. 8*), zu Waschungen (bei chron. Hautausschlägen; — eine Mischung aus 1 Th. Bromkal., 2 Th. Jodkal., 6 Th. Schwefelcalcium und 96 Th. Schmierseife [*Sapo Kalii jodobromati sulfuratus*] wird in Deutschland zur Herstellung künstlicher Aachner Bäder [200·0 f. 1 Bad] benützt).

1294. Rep.
Kalii bromati 10·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. Mit 2 Essl. im Tage (mit Zuckerwasser verdünnt) zu beginnen und alle 2—4 Wochen um 1 Essl. bis zu 12 Essl. tägl. zu steigen und in ähnlicher Weise mit der Dosis wieder herabzugehen (gegen Epilepsie).

1295. Rep.
Kalii bromati 10·0.
Solve in
Aquae destill. 150·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (nach längerem Ausbleiben des Anfalles). (Bei Eklampsie mit Albuminurie — *Gimbert.*)

1296. Rcp.
Kalii bromati 2·0—5·0,
Mixturae gummos. 120·0.
Solve.
D. S. 3stündl. 1 Essl. (bei häufigen Erectionen, Pollutionen etc., bei zu Krämpfen geneigten Personen; — zu 4·0—8·0 Kal. brom. bei Colica saturnina — *Rabuteau*).

1297. Rcp.
Kalii bromati 10·0.
Solve in
Syrupi Sacchari 100·0.
D. S. Zu 1 Essl. 2—4 M. tägl. (1 Essl. = 2·0 Kal. brom.)
(Syrupus Kalii bromati.)

1298. Rcp.
Kalii bromati 20·0—30·0,
Atropini sulf. 0·005—0·01.
Solve in
Aquae destill. 100·0.
D. S. Morgens u. Abends 1 Kaffeel. voll in 1 Glase Zuckerwasser zu nehmen und wie oben zu steigen, bis deutliche Atropinwirkung eingetreten. (Gegen Epilepsie.)

1299. Rcp.
Kalii bromati 6·0,
Chlorali hydr. 3·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
admisce
Syrupi gummosi 30·0.
D. S. Vor dem Schlafengehen 2—3 M. ¼stündl. 1 Essl. zu nehmen (bei heftigen Aufregungszuständen — als Hypnoticum).

1300. Rcp.
Kalii bromati 5·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
admisce
Tinct. Cannab. ind. 5·0,
Syrupi Diacod. 25·0.
D. S. Gut umgeschüttelt 3—4stündl. 1 Essl. (bei acuten Formen von Psychopathien — *T. S. Clouston*).

1301. Rcp.
Kalii bromati 5·0—10·0.
Solve in
Aquae destill. 50·0,
misce concut. cum
Argenti nitr. 0·01—0·02,
et adde
Mucil. Gm. arab. 30·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Theel. (zum Klystier die Hälfte). (Bei schweren Krämpfen Hydrophobie?); — das sich bildende Bromsilber löst sich in der Bromkaliumlösung auf und scheidet sich erst nach mässigem Wasserzusatz nur unvollständig und im Zustande höchst feiner Zertheilung aus.)
(Mixtura Argenti bromati c. Kalio bromato.)

1302. Rcp.
Kalii bromati,
Sacchari ana 0·5—1·0.
Misce in pulv.
Disp. tales doses N. 10.
D. S. 2 Mal im Tage je 1 Pulver in Wasser gelöst zu nehmen und mit der Dosenzahl allmälig zu steigen.

1303. Rcp.
Kalii bromati 0·5,
Glandul. Lupuli 0·2,
Sacch. Lactis 0·3.
Misce in pulver.
Dispens. tales dos. N. 10.
D. S. 1—2 Pulver vor dem Schlafengehen in Eibischthee oder Mandelmilch zertheilt zu nehmen (als Antiaphrodisiacum).

1304. Rcp.
Kalii bromati 10·0,
Extr. Liquirit. 3·0,
Pulv. rad. — q. s.
F. l. a. pilul. N. 100,
consp. pulv. rad. Liquir.
D. S. 4 Mal tägl. 5 St. zu nehmen.
(Pilulae Kalii bromati.)

1305. Rcp.
Kalii bromati 10·0,
Morphini hydrochl. 0·05,
Glycerini 50·0.
Misce in liniment.
D. S. Zum Bepinseln der Rachengebilde (bei Hyperästhesie derselben; — mit Wasser verdünnt zu Injectionen in die Scheide, Mastdarm etc. — bei spastischen Affectionen dieser Gebilde).

1306. Rcp.
Kalii bromati 20·0.
Solve in
Decoct. Althaeae 200·0.
D. S. Zu 2 Klystieren. (Bei Eklampsie, Tetanus etc.; mit jedem sich wiederholenden Anfalle zu erneuern. Der Austritt der injicirten Flüssigkeit muss mechanisch zurückgehalten werden.)

S. a. Rp. N. 437—443 und Bd. I. Rp. 159 (als Mixtur) und 787—788 (als Inhalationsmittel).

Kalium cyanatum, Kalium ferrid-cyanatum und * **Kalium ferro-cyanatum.** S. *Acidum hydrocyanicum.*

Kalium chloratum. *Kali hydrochloricum* s. *muriaticum. Murias Lixivae, Hydrochloras Lixivae* s. *potassicus.* Chlorkalium, Kaliumchlorid, Salzsaures Kali. (Dem Kochsalz ähnlich schmeckende und lösliche, auch wie dieses zusammengesetzte würflige Krystalle. Bildet nächst dem sauren phosphorsauren Kali den physiologisch wichtigsten Bestandtheil des Fleischextractes. — Nicht zu verwechseln mit chlorsaurem Kali, daher bei Verschreibung nicht „*Kal. chlor.*" abkürzen.) **Cave:** wie bei *Natrium chloratum.*

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0 p. die) in Pulvern und Lösung als Digestivmittel (*Sal digestivum* — ähnlich dem Kochsalz) zu Kraftbrühen (p. 98), in neuerer Zeit als Neurosedativum (wie *Kalium bromat.*, von dem es therapeutisch wenig verschieden sein soll — *Sander*) und als Antifebrile (*Sal febrifugum Sylvii*) wie *Kali nitricum* und andere Kalisalze.

1307. Rcp.
Kali carbon. dep. 10·0.
Saturentur cum
Acidi phosphor. (p. sp. 1·12) 70·0,
admisce
Kalii chlorati 20·0.
D. S. 1 Kaffeel. voll in 1 Tasse Fleischbrühe (zur Verstärkung ihrer physiologischen Wirksamkeit).

1208. Rcp.
Kalii chlorati
— bromati ana 10·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
admisce
Syrupi Sacchari 50·0.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Essl. mit Wasser verdünnt, nach der Mahlzeit zu nehmen und mit der Dosenzahl allmälig steigen; — bei motorischen Neurosen.

1309. Rcp.
Kalii chlorati 10·0,
Kali bicarbon.
Natri phosphor. ana 5·0.
Misce in pulverem.
D. S. 1 Theel. voll nach der Mahlzeit zu nehmen (bei Verdauungsschwäche, chron. Magencatarrhen; — atrophischen Kindern kleinere Dosen zur Nahrung).

****Kalium fluoratum.*** Fluorkalium. (Scharf salzig schmeckende, an der Luft zerfliessliche, das Glas angreifende Salzmasse). **Cave:** Säuren und saure Salze.

Innerl. zu 0·05—0·1 p. die in Pulvern oder Pastillen (als Vorbeugemittel gegen Caries der Zähne, um dem Zahnschmelze Härte und Dauer zu verleihen — *Erhardt*); milder in der Wirkung — * ***Calcium fluoratum,*** Fluorcalcium zu 0·05—0·1 p. d., 2—3 M. tägl. in Verbindung mit phosphorsauren Kalkpräparaten (bei retardirter Dentition und Rachitis).

Kalium jodatum. *Kali hydrojodicum* sive *hydrojodinicum. Hydrojodas Lixivae* s. *kalicus. Joduretum kalicum. Jodidum Potassii* s. *kalicum.* Jodkalium, Jodwasserstoffsaures oder hydrojodsaures Kali, Kaliumjodid. *Jodure de Potassium, Hydrojodate de Potasse. Jodide of potassium.* (Würflige, scharf salzig schmeckende, in Wasser sehr leicht, in Alkohol etwas schwieriger lösliche Krystalle, die von Jodsäure [vergl. p. 212] völlig frei sein müssen, da sonst Magenbeschwerden in

Folge von Bildung freien Jods herbeigeführt werden. Man erkennt dies daran, dass die wässerige Lösung der Krystalle mit etwas Weinsäure geschüttelt, sich bräunlich färbt). Cave: Säuren, Metallsalze, Chlor und Brom, wie auch solche Substanzen, welche die Halogene leicht in freien Zustand versetzen.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 5·0 p. die), am besten in Lösung (mit Wasser vor dem Gebrauche recht verdünnt, oder solches nachgetrunken), dann in Pulvern, Pastillen (zu 0·05 und 0·25 mit *Pasta cacaotina*), Pillen und Zuckerbrotteig (am häufigsten gegen constitutionelle Syphilis, namentlich in den spätern Perioden derselben und nach vorausgegangenen vergeblichen Quecksilberkuren, ausserdem gegen rheumatische, acute sowohl als chronische Erkrankungszustände [mit *Morphin. hydrochl.*], chronische Knochen- und Gelenkleiden, skrophulöse Affectionen, Kropf und andere Drüsentumoren; ferner als lösendes, zertheilendes, die Resorption förderndes, wie auch harntreibendes Mittel bei Hydropsien und flüssigen Exsudationen in seröse Höhlen, dann gegen chron. Metallvergiftungen [durch Lösung und Elimination der im Körper latenten Metalle, zumal Quecksilber und Blei als Doppelverbindungen mit dem Harne], Morbus Brightii [zu 2·0—3·0 ansteigend bis 10·0! p. die — *Crocq*], als Emmenagogum bei Amenorrhoe und auch gegen Galactorrhoe durch Beschränkung der Milchsecretion). Zusatz von Ammonium carbonic. (im Verh. v. 3 [!] : 5 *Kal. jod.*) soll die arzeneiliche Wirksamkeit des Jodkaliums (wahrscheinlich in Folge theilweiser Bildung von Jodammonium) steigern (*M. Sweeny*), dafür Chloralhydrat in hohem Grade das Auftreten des Jodismus fördern (*J. Barklay*).

Aeusserl. in wässeriger Lösung zu Mund- und Gurgelwässern (0·5—2 : 100; — pur oder mit Zusatz von Jod p. 211), Augenwässern (0·2—0·5 : 50·0 Aq. — bei skrophulösen Augenleiden und Corneatrübungen; mit Zusatz von *Natr. bicarbon.* zur Mässigung der localen Reizwirkung — *Kämerer*), Inhalationen in zerstäubter Lösung (0·2—0·5 : 100·0 Aq. — bei syphilitischen und skrophulösen Halsleiden und zu 2·0—5·0 : 100·0 Aq. — bei dergleichen Nasen- und Rachenaffectionen), als Rauchmittel in Form von Jodcigarren (ohne Heilwerth, da sich kaum eine Spur von Jod im Rauche wieder findet, vergl. p. 213), zu Klystieren (1·0—5·0 : 100·0—200·0 f. 1 Klysma), Einreibungen und Umschlägen (5—10 : 100, in wässeriger, spirituöser oder glycerinhältiger Lösung — zur Zertheilung von Drüsentumoren und Anregung der Resorption vorhandener Exsudate), zu Waschungen (1—5 : 100, statt der kostspieligen Jodbäder), Injectionen in die Nase (2—5 : 100) und als Schnupfwasser (bei Ozaena syphilitica), innern Gehörkanal (0·05—0·1 : 100·0 — *Wreden*), Urethra und Vagina (1 : 20 *Aq. et Glycer. ana p. aeq.*), hypodermatischen Einspritzungen (1 : 3—5 Aq. dest; — verursacht heftige Schmerzen und häufige Abscedirung, ohne eine besondere Heilwirksamkeit in syphilit. Leiden zu entfalten), parenhymatösen Injectionen (1 : 50 Aq. — in hypertrophische Tonsillen [*Jakobowitz*], in der Regel mit einem Zusatz von Jod oder Jodtinctur p. 212) und Bädern (50·0—100·0 für 1 allgemeines Bad und zu 1·0—2·0 auf 1 Lit. Wasser zu localen Bädern, gewöhnlich mit einem Zusatz von Jod pag. 213); in Salben (2—5 : 20 Fett; stets reines Schweinfett und nicht mit weissem Wachs oder andern ranciden Fetten versetzte Gemische, da sonst die Salbe sofort oder nach kurzer Zeit eine braune Farbe und den Geruch nach Jod annimmt), Pflastern (1—2 : 20 Const.) und in neuerer Zeit auch in Form des Opodeldoks (s. unten).

Zubereitungen: ***Glycerolatum Kalii jodati.*** (*Kal. jod. 3, Ung. Glycer. 15*); zu Pinselungen (erkrankter Haut- u. Schleimhautgebilde), mit Wasser verdünnt zu Umschlägen, Waschungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwässern (wie oben) und zu Einreibungen wie *Unguent. Kalii jodati.*

* ***Linimentum saponato-jodatum.*** *Balsamum Opodeldoc jodatum.* Jodopodeldok. (*Sapon. domest. 6·0, Kal. jodat. 2·0, Solve digerendo in Spir. Vin. dil. 100·0; solut. filtr. adm. Ol. Lavand. 0·5. Sepone ut mixtura refrigescens in massam gelatinos. congelet*); zu Einreibungen wie Opodeldok p. 39 (als zertheilendes, die Aufsaugung bethätigendes Mittel und gegen rheumat. Leiden).

* ***Sapo jodatus.*** *Sapo Kalii jodati.* Jodkaliumseife. (Durch Verseifen von 16 Th. Schweineschmalz mit 8 Th. Natronlauge und Mischen mit 3 Th. in Wasser gelöstem Jodkalium; einfacher durch Mischen von 1 Th. in Wasser gelösten Jodkalium mit 8 Th. gepulv. Seife); zu Waschungen und Einreibungen (bei syphilit. und skrophul. Hautleiden, sowie den bei *Unguent. Kalii jodati* bezeichneten Zuständen); gegen Hautleiden auch mit Zusatz von Schwefelcalcium — * ***Sapo Kalii jodati sulfuratus.*** Jodkalium-Schwefelseife (*Kalii jodat. 5, Calcar. sulfurat. 10, Sapon. 80.* — Man reibt mit einem Stück der Seife die erkrankten Hautstellen ein und wäscht sie am folgenden Morgen mit einem warmen Mandelkleie-Aufguss — *Hebra*).

Syrupus Kalii jodati (*Kalii jod., Aq. dest. ana 1, Syr. Sacchar. 38·0*; — 1 Essl. beiläufig 20·0, enthält 0·5 Jodkalium); zu 1 Theel. bis 1 Essl. 2—4 M. tägl. (wie oben).

* **Unguentum Kalii jodati.** Jodkaliumsalbe (*Kal. jod. 20, Natr. subsulfuros. 1, Aq. dest. 15, Axung. porc. 165* [Ph. Germ.]; -*Kal. jod. 1, Aq. dest. q. s. ad solut., Axung. benz. 30*

[Ph. Gall.]; — der Zusatz von unterschwefligs. Natron ist dazu bestimmt, sowohl das Freiwerden von Jod und damit das Braunwerden der Salbe an der Luft als auch die Braunfärbung der Hautstellen, in welche die Salbe eingerieben wird, zu verhüten, doch steht zu fürchten, dass die arzeneiliche Wirksamkeit der Salbe dadurch beeinträchtigt werde. Zweckmässiger ist es, die Salbe jederzeit ex tempore mit reinem und frischem Schweinfett bereiten zu lassen, wodurch man ebenfalls eine, längere Zeit farblos sich erhaltende Salbe bekommt. — Einreibungen von Quecksilbersalben, zumal aus Calomel, an den Stellen, wo die Jodkaliumsalbe Anwendung fand, haben Blasenbildung zur Folge).

Aeusserl. zu Einreibungen (bei Anschwellungen drüsiger Gebilde, namentlich skrophulöser und syphilitischer Natur, zur Förderung der Aufsaugung unter der Haut, in die Gelenke, ins Periosteum, seröse Häute etc. abgelagerter Exsudate; in der Nähe des Auges bei exsudativer Choroideitis, chron. Retinitis etc., in den Zitzenfortsatz bei exsudativen Processen im innern Ohre etc.) 1—2 M. tägl., linsen- bis haselnussgross (vergl. p. 215).

1310. Rep.
Kalii jodati 10·0.
Solve in
Aquae destill. 250·0.
D. S. Morgens u. Abends 1 Essl. voll in Zuckerwasser zu nehmen und jeden 4.—5. Tag um 1 Essl. zu steigen. (Bei tertiärer Syphilis.)

1311. Rep.
Kalii jodati 5·0.
Solve in
Aquae dest. 200·0,
adde
Syrupi Aurant. 60.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Essl. voll und jeden 3. Tag um 1 Essl. steigen.

1312. Rep.
Kalii jodati 10·0,
Syr. Capill. Vener. 90·0.
M. D. S. Früh u. Abends 1 Kaffeel. voll in 1 Glase Wasser zu nehmen und wie oben mit der Dosis um 1 Kaffeel. zu steigen.

1313. Rep.
Kalii jodati 5·0.
Solve in
Aquae flor. Aurant. 15·0.
D. S. Tägl. 3 Mal 10 Tpf. zu nehmen und jeden Tag um 1 Tpf. zu steigen.

1314. Rep.
Kalii jodati 0·2—0·5,
Sacchari 0·5.
Misce in pulver.
Disp. tales N. 10.
D. S. 3 Mal tägl. 1 Pulver in 1/2 Glase Soda- oder Selterserwasser gelöst zu nehmen.

1315. Rep.
Kalii jodati 0·2,
Natri bicarbon. 1·0,
Acidi citrici 0·8.
M. f. pulv.
Disp. tales. N. 10.
D. S. 2—5 Pulver tägl. (Pulvis Kalii jodati effervescens.)

1316. Rep.
Kalii jodati 4·0,
Pulv. rad. Liquirit.
Extr. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. N. 60, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Morgens u. Abends 2—5 Stück und darauf 1 Tasse Wasser zu nehmen. (Bei Syphilis und zu 1—2 Pillen tägl. gegen Struma lymphatica.)

1317. Rep.
Kalii jodati
— bromati ana 1·5,
Pulv. rad. Gentian. 2·0,
Syrupi simpl. q. s.
F. pilul. N. 60, consp. Lycopod.
D. S. 2—5 Stück im Tage zu nehmen. (Pilulae bromojoduratae — *Lunier.*)

1318. Rep.
Kalii jodati 5·0.
Solve in
Aquae destill. 250·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 1·0,
Mel. Rosar. 50·0.
D. S. Gurgelwasser (bei chron. Anschwellung der Tonsillen und Angina syphilitica).

1319. Rep.
Kalii jodati 3·0—10·0.
Solve in
Aquae destill. 300·0,
admisce
Spirit. Sacchar. (Rum) 10·0—30·0.
D. S. Gurgelwasser (gegen Pharyngealcatarrhe mit starker Schwellung der drüsigen Schleimhautgebilde).

1320. Rep.
Kalii jodati 0·5,
Jodi 0·05.
Solve in
Aquae destill. 50·0.
D. S. Zu Einträpflungen und Waschungen des Auges (bei skrophulöser Ophthalmie, Corneaflecken etc.).

1321. Rep.
Kalii jodati
Ammon. chlor. ana 1·0.
Solve in
Spirit. camphor. 40·0.
D. S. Zu Einreibungen (bei Struma, Tumor albus, Hydrarthron, Frostbeulen etc.).
(Liquor resolvens jodatus — Ph. Amer.)

1322. Rep.
Unguent. Kalii jodat.
Liniment. ammon. camphor. ana 10·0.
M. D. S. Früh und Abends bohnengross einzureiben (*Rummel*).

1323. Rep.
Kalii jodati 4·0,
Sapon. medic. 6·0.
Solve in
Spirit. Vini dil. 50·0,
admisce
Ol. Citri aeth. 0·4.
D. S. Zu Einreibungen (in Drüsengeschwülste, rheumatisch afficirte Theile etc. — *Schäuffele*).

1324. Rep.
Kalii jodati 2·0.
Cum
Aquae dest. 1·0
detersis admisce exacte
Axungiae porc. 20·0.
D. S. s. n.
(Unguentum Kalii jodati. Ph. Austr. m.)

1325. Rep.
Kalii jodati 1·0,
Unguent. Glycerini 25·0,
Olei Bergamot. gtt. 5.
Misce in unguent.
D. S. Morgens u. Abends bohnengross einzureiben (bei Struma lymphatica).

1326. Rep.
Kalii jodati 0·5,
Empl. saponati 10·0.
M. malax. in emplastr.
D. S. Zum Auflegen (auf Drüsengeschwülste, Gelenkanschwellungen, Ueberbein etc.).

1327. Rep.
Kalii jodati,
Aquae dest. ana 1·5.
Solut. misce c.
Cerae flav. liquef. 2·0,
Olibani — 9·0,
Olei Olivar. 0·4.
ut f. emplastrum.
D. S. Wie oben.
(Emplastrum Kalii jodati — Ph. London.)

S. a. Rp. pag. 215 u. 216 und Bd. I. f. d. Verordnung in Lösung zum Einblasen in die Tuben Rp. 744, zu Inhalationen 783, in Pillen 517 und in Form von Zuckerbrotteig 590.

Kalium sulfuratum. *Hepar Sulfuris kalinum, Sulfuretum Lixivae* s. *Potassae, Potassa sulfurata.* Schwefelkalium, Kalischwefelleber. *Sulfure de Potasse, Foie de Soufre. Sulfuret of potash, Liver of sulfur.* (Durch Schmelzen von 2 Th. reinem kohlens. Kali mit 1 Th. Schwefelblumen. — Leberbraune, später grünlichgelbe, in etwa 2 Th. Wasser, wie auch in Weingeist lösliche Stücke, welche vor dem Zutritt der Luft sorgfältig zu verwahren sind, durch die sie unter Abscheidung von Schwefel und Bildung von kohlensaurem Kali zersetzt werden, wobei sie eine gelblichgraue Farbe annehmen und ihre Löslichkeit in Alkohol verlieren.) Cave: die Halogene, alle (auch schwache organische) Säuren, saure und Metallsalze.

Neben dem reinem Schwefelkalium findet sich in den Ph. für den äusserl. Gebrauch noch ein zweites, auf gleiche Weise, aber aus rohem kohlensaurem Kali darzustellendes Präparat unter der Benennung:

Kalium sulfuratum ad balneum. *Hepar Sulfuris vulgare* s. *pro balneo.* Schwefelkalium zum Bade, Rohe Schwefelleber. Identisch mit diesem Präparate ist das ***Trisulfuretum potassicum,*** *Trisulfure de Potassium impur* der franz. Ph., welches wie jenes der Hauptmasse nach aus 3fach Schwefelkalium besteht und von dem auch eine Lösung in Wasser —

Liquor Kalii trisulfurati, *Trisulfure de Potassium impur en solution* officinell ist, welche $^1/_3$ ihres Gewichtes Schwefelkalium in Lösung enthalten soll. Neben diesem Präparate ist auch noch eine höhere Schwefelverbindung in Lösung vorgeschrieben: — ***Quinquiessulfuretum potassicum solutum***, s. *Liquor Kalii quinquies-sulfurati, Quintisulfure de Potassium impur en solution,* (welche durch Kochen von 3 Th. Kalilauge mit 1 Th. Schwefelblumen als eine rothbraune, stark hepatisch riechende Flüssigkeit erhalten wird, welche die Hälfte ihres Gewichtes fünffach-Schwefelkalium enthalten soll und die sich von der *Solutio Vleminckx* [p. 87] wesentlich nur durch die Verschiedenheit ihrer alkalischen Basis und höhere Concentration unterscheidet).

Innerl. das reine Schwefelkalium zu 0·05—0·2! p. d., 2—4 M. tägl. (ad 1·0 p. die; — grössere Dosen nicht räthlich, namentlich so lange man die Wirksamkeit des dispensirten Präparates nicht kennt, dessen Gehalt an wirksamem Schwefelkalium angesichts seiner fortschreitenden Zersetzung sich auch nicht annähernd ermessen lässt), in Pillen (mit *Argilla alba* als Constituens — Bd. I. 201) und Solution (am zuverlässigsten die alkoholische filtrirte Lösung), theelöffelw. oder als Tropfenmixtur; jede Dosis wegen des höchst widrigen Geschmackes in einem Gläschen (nicht Metalllöffel) mit aromatischem Wasser (*Aqua Menth., -Foeniculi, -Cinnamomi etc.*), *Solutio extr. Liquiritiae* (1 : 4 Aq.) oder einem neutral reagirenden Syrup (*Syrup. Sacchari, -Althaeae, -Capit. Papaver. etc.*) corrigirt (gegen chronische Kehlkopf- und Bronchialcatarrhe, hartnäckig bestehende Heiserkeit und bei häutiger Bräune als Expectorans).

Aeusserl. die käufliche Schwefelleber — *Kalium sulfuratum pro balneo* in Lösung zu Waschungen (5—20 : 100 Aq.), Bädern (30·0—100·0 f. 1 allgem. Bad und zu 0·5—2·0 auf 1 Lit. Flüssigkeit für locale Bäder — s. unten), in Linimenten, Salben (1 : 5—10 Const.) und Seifenmischungen (gegen Krätze, Pityriasis versicolor, Sycosis und andere parasitäre Hautkrankheiten [vergl. *Calcium oxysulfurat. solut.* p. 87], dann bei Psoriasis, Prurigo, chron. Eczemen, Ichthyosis etc., wie auch rheumatischen und gichtischen Affectionen); den *Liquor Kalii quinquiessulfurati* zu Bädern (zu 50·0—200·0 p. balneo), Waschungen, Linimenten und Salben, wie die Schwefelleber in Lösung.

Zubereitungen: ***Balneum sulfuratum.*** *Bain sulfure liquide.* (*Kal. sulfurat. p. balneo 100·0, solv. in Aq. com. 200·0*) et ***Balneum sulfuratum gelatinosum*** (*praeced. c. Gelatina animali 250·0, in Aqua soluta.* — Man bereitet das Schwefelbad durch Lösen von durchschnittlich 50—60 Grm. nicht zu alter Schwefelleber im Wasser des Wannenbades oder Mischen desselben mit 200—500 Grm. *Solutio Vleminckx* [pag. 87]. Wird mehr auf die Schwefel- als auf die alkalische Wirkung des Schwefelbades Gewicht gelegt, so zersetzt man das im Badewasser gelöste Präparat mit verdünnter Salzsäure oder Schwefelsäure, von welchen 20—50 Grm., mit Essig oder Weinstein, wovon das doppelte genügt. Das auf solche Art frei gewordene Schwefelwasserstoffgas durchdringt die Epidermis und vermag, indem es, an Wasserdampf gebunden, in die Luftwege tritt, auch in diesen [bei chronischen Schleimhautaffectionen derselben] arzeneiliche Wirkungen zu entfalten. Wird dem Schwefelbade Leimlösung [aus 200·0—500·0 einer bessern Leimsorte] zugesetzt, entweder in der Absicht, um die Reizwirkung des Schwefelbades zu mässigen, oder um den in warmen Schwefelquellen nicht selten vorkommenden gallertigen Mineralschlamm [Bademoos, *Barègine*] zu ersetzen, so weicht man zuvor den klein zerstückelten Leim in der 4fachen Wassermenge durch 1 Stunde, erhitzt sodann bis sich derselbe vollständig gelöst hat und mischt die erhaltene Flüssigkeit mit dem Schwefelbade. In Frankreich bedient man sich zur Bereitung solcher Bäder der *Boules Barégiennes* [*Calc. sulfurat. 8, Sal. marin. 2, Gelat., Extr. Saponar. ana 1, Aq. dest. q. s. ut f. boli pond. 45·0* — *Montein*], von welchen 3—4 Stück zum Bade verwendet werden. — S. a. d. A. *Natrium hydrosulfuratum*).

Lotio sulfurata. *Lotion sulfurée.* (*Kalii sulfurati p. balneo 1, Aq. comm. 50. Solve et filtra*), zu Waschungen und Einreibungen (gegen die oben genannten Hautkrankheiten, mit oder ohne Benützung eines Seifenbades; an Stelle der Schwefelbäder).

* ***Sapo Kalii sulfurati.*** Schwefelkaliumseife. (Durch Verseifen auf kaltem Wege von 2 Th. Schweinefett, 1 Th. Natronlauge und Zusatz von $1^1/_2$ Th. frisch bereiteter in Wasser gelöster Schwefelleber, mit je $^1/_{10}$ Anis- und Rosmarinöl parfümirt); zu Waschungen, Einreibungen, (häufig mit Zusatz von Bimssteinpulver) als * ***Sapo sulfuratus Pumicis*** und zu Bädern (gegen Scabies und andere parasitäre Hautkrankheiten; wie oben).

1328. Rep.
Kalii sulfurati 2·0.
Solve in
Spir. Vini dil. 10·0.
Solut. caute filtr. et disp. in vitro bene clauso.
S. 2—4 M. tägl. 10—25 Tpf. in einem Liqueurgläschen Pfefferminzwasser, Süssholzextractlösung, Zuckersaft etc. zu nehmen.

1329. Rep.
Kalii sulfurati 1·0.
Solve in
Syrupi Sacchari (vel Syr. Foeniculi) 100·0.
D. S. 2—4 M. tägl. 1 Essl. (Syrupus Kalii sulfurati.)

1330. Rep.
Kalii sulfurati 0·5,
Aq. flor. Aurant. 75·0.
Filtra et adde
Syrupi simpl. 25·0.
D. S. Stündl. 1 Kinderl. bis zum Eintritte des Erbrechens (bei Croup; wirkt zugleich lösend auf die diphteritischen Ausschwitzungen — *Jaccoud*).

1331. Rep.
Kalii sulfurati 3·0,
Argillae albae 2·0,
Aquae dest. q. s.
F. l. a. pil. N. 50, obduc. Bals. tolutan.
D. S. 3stündl. 1—2 Pillen.

1332. Rcp.
Kalii sulfurati 5·0.
Solve in
Spirit. Vini conc.
Aquae comm. ana 40·0,
adde
Aq. Amygd. amar. conc.
5·0.
D. S. Zu Waschungen (bei Krätze und andern parasitären Hautkrankheiten).

1333. Rcp.
Kalii sulf. pur. 1·0—5·0,
Unguent. Glycer. 30·0.
Misce.
D. S. Zu Einreibungen und Verbänden (bei chron. Eczema, Lichen etc. — *Jeannel*).

1334. Rcp.
Kalii sulfurati 5·0,
Olei Amygdal. 25·0,
Camphorae 1·5.
Misce in linimentum.
D. S. Zu Einreibungen (wie oben — *Valentin*).

1335. Rcp.
Kalii sulfurati,
Aquae comm. ana 5·0.
Solve et misce c.
Axung. porcin. 50·0,
Ol. Thymi 0·3
in unguent. aequab.
D. S. Zu Einreibungen (wie unten).
(Unguentum sulfuratum kalinum — *Debreyne*).

1336. Rcp.
Kalii sulfurati 20·0,
Saponis kalini 200·0.
M. in unguent.
D. S. 2—3 M. im Tage einzureiben (bei Favus, Herpes tonsurans, Sycosis parasitaria (nach vorausgegangener Epilation), Pityriasis versicolor, Eczema marginatum etc. *Walter*).

1337. Rcp.
Kalii sulfurat. p. baln.
20·0.
Solve in
Aquae dest. s. q.
adde
Sapon. domest. pulv. 80·0.
F. massa, ex qua forma globul. N. 4. Obduc. fol. Stanni.
D. S. Schwefelseife.

Kamala. *Glandulae Rottlerae.*

Kamala. (Die auf den Fruchthüllen von Rottlera tinctoria Roxb. sitzenden, von einem verharzten Balsam erfüllten Drüschen mit sternförmig angeordneten Haaren, von Sand stets [bis zu 60 pCt.] verunreinigt. — Die aus Indien kommende Waare stellt ein ziegelrothes, geruch- und fast geschmackloses Pulver dar. — Wirks. Best. ein gelbes in Alkalien mit rother Farbe lösliches Harz [Rottlerin]; vergl. *Kousso.*)

Innerl. als Bandwurmmittel zu 10·0—15·0, auf 2—4 Mal in Intervallen von $^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ Stunde (Kindern unter 4 Jahren 1·5—2·0, darüber 2·0—5·0), in Pulvern, Latwergen, Bissen und als Schüttelmixtur; (ein milde wirkendes, leicht zu nehmendes, daher für das kindliche Alter empfehlenswerthes Bandwurmmittel, dessen purgirende Wirkung nach Dosen von 6·0 sich einzustellen pflegt. Bei Verdacht auf Tänien sind zur Constatirung 2·0—5·0 erforderlich [*Drasche*]. Steht an Verlässlichkeit den Präparaten der Granatrinde und Wurmfarnwurzel nach; der Bandwurm tritt gewöhnlich sehr zerstückt aus, wobei der Kopf häufig zurückbleibt.).

Zubereitungen: * ***Resina Kamalae*** (durch Extrahiren mit Weingeist, besser mit Chloroform und Verdunsten zur Trockene); innerl. zu 2·0—4·0 (in Portionen getheilt) in Pulvern oder Pillen (mit *Pulv. Saponis.*)

* ***Tinctura Kamalae;*** zu 30—40 Tpf. p. d. 3 M. tägl. (mehrere Wochen lang gegen Echinokoken — *Hjaltelin*).

1338. Rcp.
Kamalae 12·0.
Divid. in part. N. 4.
D. S. Abends nüchtern 1 Pulver und am nächsten Morgen die übrigen in $^{1}/_{2}$stünd. Intervallen (*Drasche*).

1339. Rcp.
Extr. Filic. mar. aeth. 5·0,
Cerae albae rasae 2·0,
Kamalae subtiliter tritae
10·0.
Misce in massam, ex qua form. pilul. N. 100.
D. S. $^{1}/_{2}$—1stündl. 15—20 Stück zu nehmen.

S. a. Bd. I. Rp. 529 u. 553.

* *Kava-Kava.* *Radix Piperis methystici* (*Forst.*), *Rad. Avae.*

(Auf den Südseeinseln. — Enth. äther. Oel, ein scharfes und neutrales Harz Kavahin — analog dem Cubebin); innerl. im Macerationsaufguss (4·0—6·0 auf $^{1}/_{2}$ Lit. Col.; — gegen Blennorrhoen der Geschlechtswege, 10—12 Tage lang; in grossen Gaben narkotisch wirkend).

* *Kermes.* S. *Coccionella.*

* Kermes minerale. S. *Stibium sulfuratum rubrum.*

* *Kerosolenum.* Kerosolene oder Gasolene.

(Eines der flüchtigsten Destillationsproducte des Steinkohlentheers, von 0·634 sp. Gew.); als Inhalationsmittel pur oder mit Zusatz von Chloroform (5 : 1 Chlorof.) zur Hervorrufung allgemeiner Anästhesie in Gaben von etwa 10 Grm. (Die Anästhesie soll schon nach $^{1}/_{2}$—2 Min. eintreten, nach 10 Min. wieder verschwinden; wegen des üblen Geruches und kurzen Dauer der Narkose nicht zu empfehlen); äusserl. als locales Anästheticum in Einreibungen oder mittelst des Spray's (*Simpson, Cutter*).

* Kino. *Gummi vel Resina Kino.* Kino. *Kino de l'Inde.*

(Der aus der Rinde von Pterocarpus Marsupium *Mart.* austretende und erhärtete Saft in Gestalt schwarzbrauner, zu einem rothen Pulver zerreiblicher, stark adstringirend schmeckender Körnchen, welche in heissem Wasser und Weingeist zu einer tief rothen Flüssigkeit sich lösen; aus Kinogerbsäure und Kinoroth zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Bissen und in wässeriger, heiss bereiteter, nachher colirter Lösung (5·0—10·0 : 100·0 Col.), sonst wie *Catechu* (im Verhältniss zum *Acidum tannicum* in 3—4 Mal grössern Dosen als dieses).

Aeusserl. wie *Catechu* p. 103.

* **Tinctura Kino.** Kinotinctur; wie *Tinct. Catechu.*

1340. Rcp.
Kino 5·0.
Ebull. c. Aq. comm. 100·0 ad solut. granor.
Liquor. refriger. cola et adde
Syrupi Cinnamom. 25·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei Blutungen, chron. Durchfällen und andern Profluvien).

1341. Rcp.
Kino in pulv. 3·0,
Opii — 0·2,
Cort. Cinnam. — 0·8.
Misce in pulv. et divid. in part. N. 8.
D. S. 2—3stündl. 1 Pulver (wie oben).
(Pulvis Kino compositus — Ph. Lond.)

S. a. Bd. I. Rp. 510.

* *Koussinum.* *Kossinum.*

Koussin, Kossin, Täniin. (Von *Bedall* dargestellt. — Gelblichweisse, geruchlose, anfangs schwach, dann anhaltend bitter und kratzend schmeckende, in Wasser kaum, in Alkohol und Alkalien leicht lösliche, zu einem Pulver gebrachte Harzsubstanz; ähnlich, vielleicht indentisch mit dem der Kamala von *Anderson* entzogenen Harze).

Innerl. zu 3·0 in 2—3 Gaben getheilt und in Zwischenräumen von 1/2—1 Stunde in Oblaten genommen. (3—5 Stunden nach dem Einnehmen erfolgen diarrhoisehe Entleerungen [*Bedall*, *Leidesdorf*]; im Ganzen nicht sehr verlässlich und den Blüthen wahrscheinlich wegen ihres grossen Gehaltes an Gerbsäure, als mitwirkendem wurmwidrigen Bestandtheil an Wirksamkeit nachstehend).

Kousso. *Kosso, Kusso, Flores Kosso, Flores (Paniculae femineae) Brayerae anthelminticae.* Kousso oder Kossoblüthen, Brayera-Blüthen. *Fleurs de Cousso.* (Die weiblichen Blüthenrispen von Hagenia Abyssinica *Willd.* nach Entfernung der dickern Blüthenstiele. Nur frische, sorgfältig verwahrte und vor dem Lichte geschützte Waare erweist sich als wirksam. — Enth. reichlich Gerbsäure, Spuren äther. Oeles und als wesentlich wirksamen Bestandtheil etwa 2 pCt. Koussin.)

Innerl. zu 20·0 als Bandwurmmittel (in 2—4 Portionen und 1/4—1/2 stünd. Intervallen — ad 30·0! zu einer Kur) im Pulver (mit Wasser zu einem Schütteltrank angerührt und mit Zucker, Citronsaft oder Wein corrigirt), Latwergen (von steifer Consistenz mit Syrup oder Honig angemacht, deren einzelne Portionen in Oblaten genommen werden) und in Tabletten (s. unten); im Aufguss und Decoct haben sich die Kossoblüthen stets erfolglos erwiesen. (Man reicht das Kousso am Morgen nüchtern, oder nach dem Genusse einer Tasse schwarzen Kaffee's, nachdem am Nachmittage des vorhergehenden Tages ein Abführmittel aus Calomel mit Jalapa gereicht oder am Abend der übliche [stark gezwiebelte] Häringssalat genossen wurde. Erfolgt 2—3 Stunden nach der letzten Dosis kein Abführen, so reicht man ein Purgans, am besten Ricinusöl, da das wirksame Princip der Kossoblüthen in fetten Oelen löslich ist. Erbrechen, welches nach Kousso so leicht sich einstellt, verhütet man durch die strengste körperliche Ruhe, und bei Eintritt von Uebelligkeiten durch den Genuss von einem Theelöffel Citronsaft oder etwas Pfefferminzölzucker.)

Zubereitungen: ***Apozema de Kousso*** (Ph. Gall.); richtiger: „Schütteltrank aus Koussoblumen" (*Flor. Kosso in pulv. rud. 20·0, Aq. ebull. 150·0. Misce.* — Das Kossopulver schon am Abend mit Wasser übergiessen und bis zum folgenden Morgen maceriren lassen, ist unzweckmässig, weil dasselbe stark anquillt und widrig zu nehmen ist); gut durchgerührt auf 2 Mal in der Zwischenzeit von 1/2 Stunde zu verbrauchen.

* ***Pastilli*** (*Tabellae*) ***de Kousso.*** Koussotabletten. (Das in Form kleiner Täfelchen auf 1/3 comprimirte Pulver der Kossoblüthen, im Gewichte von 1 Grm., aussen mit einer Zuckerhülle umgeben [*J. Rosenthal*]. In dieser Form erhält sich die wirksame Substanz am längsten unverändert); 20—30 Stück zu einer Kur; (sie werden mit Hilfe von Wasser geschluckt und sollen nicht so leicht, als der Schütteltrank Erbrechen nach sich ziehen).

* ***Resina Kousso*** v. *Kosso, Extractum de Kousso alkoholico-aethereum;* zu 4·0—6·0 in getheilten Gaben; wie oben (als Bandwurmmittel wenig verlässlich).

1342. Rp.
Flor. Kosso 20·0,
Sacchari 30·0.
Misce in pulv.
D. S. Mit 1—2 Decilit. kochendem Wasser gut durchgerührt, nach dem Abkühlen auf einmal oder in 2 Hälften getheilt, in der Zwischenzeit von 1/2 Stunde zu nehmen.

1343. Rp.
Flor. Kosso in pulv. 15·0,
Extr. Filic. mar. aeth. 5·0,
Syrupi Aurant. q. s.
ut f. electuar. spiss.
D. S. Auf 4 Mal in Pausen von 1/4—1/2 Stunde in Oblaten zu nehmen.

1344. Rp.
Pulv. flor. Kosso 30·0,
Kamalae 15·0,
Extr. Filicis aeth. 4·0,
Mel. despum. q. s.
F. boli N. 60, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. Abends 30, Morgens 10—20 Stück zu nehmen (*Mosler*).

S. a. Bd. I. Rp. 245 u. 588.

Kreosotum. *Creosotum, Creasotum.* Kreosot, Buchenholztheer-Kreosot. *Créosote.* (Oelige, nicht krystallisirbare, allmälig gelb und roth sich färbende Flüssigkeit, von eigenthümlich empyreumatischem Geruch, in 80 Th. kaltem und 24 Th. heissem Wasser, in Alkohol, Aether und Oelen sehr leicht löslich. — Besteht aus einem Gemenge verschieden constituirter Körper. Das rheinische Buchenholztheer-Kreosot, welches jetzt als Repräsentant des ächten Kreosots anzusehen ist, besteht vorwiegend aus einem Gemenge von Guajakol und Kreosol in wechselnden Verhältnissen nebst geringen Mengen von Phenol und Phlorol; es differirt, wiewohl nicht auffallend, physiologisch und allem Anscheine nach auch therapeutisch von der Carbolsäure. Das Kreosot wirkt weniger ätzend und auch im Allgemeinen nicht in dem Grade toxisch als die Carbolsäure [*Husemann*]. Längere Zeit hatte man Beide als identisch betrachtet und statt Kreosot flüssige Carbolsäure arzeneilich gebraucht. Beide sind leicht daran zu erkennen, dass Kreosot sich nicht mit Aetzammoniak mischen lässt und seine wässerige Lösung durch Eisenchlorid nicht blau gefärbt wird, wie dies bei der Carbolsäure der Fall ist. Da diese therapeutisch genauer gekannt ist, so erscheint es räthlich, sich des Kreosots nur dann zu bedienen, wenn verlässliche Beobachtungen für die Anwendung desselben sprechen.)

Innerl. zu 0·01—0·05 p. d., m. M. tägl. — allmälig steigend (ad 0·01 p. d., ad 0·2 p. die, unter Umständen in noch grösseren Dosen Angesichts der geringeren toxischen Wirksamkeit im Vergleiche zur Carbolsäure), in Pillen (gelatinirt oder dragirt), Mixturen, emulsiven Mischungen, Kindern in Form des Lecksaftes und in spirituösen Flüssigkeiten gelöst als Tropfenmixtur (gegen die bei *Acid. carbolic.* angeführten Infectionskrankheiten, Magen- und Darmleiden).

Aeusserl. pur, in spirituöser oder Glycerinlösung als Zahnmittel (gegen Zahnschmerz und zur Tödtung der Zahnnerven bei blos liegender Pulpa Bd. I. 263), als Bestandtheil von Zahntropfen und Zahnpillen, zu Pinselungen und Verbänden; in Wasser gelöst zu Mund-

und Gurgelwässern (bei Caries der Zähne), Inhalationen, zerstäubt, mit Hilfe eines Inhalationsfläschchens oder Dampfapparates eingeathmet (Bd. I. 297, 303 u. 311), zu Umschlägen, Injectionen (1 : 50—100 Aq.) in Nase, Gehörkanal, Vagina, fistulöse Kanäle, abgesackte Abscesse und seröse Säcke (Bd. I. 275, 287, 322 u. 375), zu Klystieren (0·05 —0·2 in einem schleimigen Vehikel), Verbänden (für die antiseptische Wundbehandlung, doch wird für diesen Zweck der Carbolsäure der Vorzug gegeben) und zu Einreibungen (in Wasser, Weingeist oder Glycerin gelöst), Linimenten, in Form von Salben und Seifen; im Allgemeinen in denselben Lösungs- und Mischungsverhältnissen wie *Acidum carbolicum.*

Wie aus dem an Natron gebundenen Phenol (Carbolsäure) die Salicylsäure (p. 18) gewonnen wird, so erhält man in gleicher Weise aus dem Cresol (Kreosol), dem Hauptbestandtheil des Kreosots, durch Einwirkung von Kohlensäure die Cresotinsäure — * ***Acidum cresotinicum*** (farblose, im Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht lösliche Krystalle), deren antiseptische Eigenschaft *Kolbe*, die antipyretische — als * ***Natrum cresotinicum*** (in der Gabe von 8·0) *Buss* nachgewiesen hat.

Zubereitungen: **Aqua Kreosoti,** *Kreosotum solutum, Aqua Binelli.* Kreosotwasser (1 : 100 Aq. dest.; stets frisch zu bereiten und filtrirt verabzufolgen); in der Regel nur äusserl. zu den oben gedachten Zwecken.

* ***Sapo Kreosoti*** (*Sebi bov., Ol. Cocois liquef. ana 15, Liq. Kali caust. 22·5. Redige in sapon., adm. Kreosoti 4, Ol. Cinnam. 1·2, -Citri 2·5. F. frust. pond. 70·0*); zu Waschungen und Einreibungen (bei pruriginösen und parasitären Hautkrankheiten; die Seife wirkt auf intacter Haut nicht ätzend).

* ***Spiritus Kreosoti*** (*1 : 3 Spir. Vin. conc.* — gegen Zahnschmerz, mit Alkohol stärker verdünnt als Blutstillungs- und antiseptisches Mittel).

* ***Unguentum Kreosoti*** (*1 : 8 Axung. porc.* — Ph. Britt.), zum Verbande (putrider Geschwüre) und zu Einreibungen wie *Sapo Kreosoti.*

1345. Rcp.
Kreosoti 0·05.
Solve in
Spirit. Vini 0·2
et misce cum
Mucil. tub. Salep. 120·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Theel. (für junge Kinder; für 2—5jähr. 1/2—1 Kinderl. — gegen Cholera infantum — *Jonas*).

1346. Rcp.
Kreosoti gtt. 10.
Solve concut. cum
Aq. Amygd. amar. dil. 50·0,
admisce
Mucil. Gum. arab. 10·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Kaffeel. voll (bei Sarcina-Erbrechen und Dyspepsien in Folge abnormer Gährungsvorgänge).

1347. Rcp.
Kreosoti 0·2,
Ol. Amygdalar. 10·0,
Pulv. Gm. arab. 5·0,
Aquae Foeniculi 100·0.
F. l. a. emulsio, cui adde
Syrupi simpl. 15·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1348. Rcp.
Kreosoti 0·5.
Solve in
Spirit. aromat. 10·0,
Tinct. Opii simpl. 1·0.
D. S. 4 M. tägl. 10 Tpf.

1349. Rcp.
Kreosoti,
Cerae alb. ras. ana 2·0,
Extr. Opii 0·2,
Pulv. rad. Alth. 5·0.
Mucil. Gm. arab. q. s.
F. l. a. pilul. N. 100.
Obducantur Gelatina.
D. S. Morgens u. Abends 2—3 Pillen zu nehmen.

1350. Rcp.
Kreosoti 1·0,
Pulv. rad. Althaeae
Succi Liq. dep. ana 5·0,
Aq. Foenic. q. s.
ut f. pilul. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3 M. tägl. 2 Pillen und allmälig zu steigen.

1351. Rcp.
Kreosoti 2·0,
Spirit. Menth. pip. 50·0.
M. D. S. 1/2 Theel. in 1 Tasse Wasser einzurühren, damit die Zähne zu bürsten und die Mundhöhle auszuspühlen (bei Caries der Zähne).
(Spiritus Kreosoti ad dentes.)

1352. Rcp.
Kreosoti,
Spir. Vini conc. ana 2·5.
M. D. S. Damit getränkte Baumwollkügelchen in die Höhle des schmerzenden cariösen Zahnes einzuführen.

1353. Rcp.
Kreosoti,
Ammoniae,
Tinct. Myrrhae ana 1·0.
M. D. S. Zahntropfen (wie oben).

1354. Rcp.
Kreosoti,
Cerae alb. ras. ana 0·5,
Extr. Opii 0·2,
Caryophyll. pulv. q. s.
ut f. pil. N. 30, pulv.
Caryophyll. consperg.
D. S. Zahnpillen (in die Lücke des schmerzenden Zahnes einzulegen).

1355. Rcp.
Kreosoti 5·0,
Glyrerini 50·0.
Solve.
D. S. Zum Verbande (fauliger, übelriechender Wunden, gangränöser Geschwüre; mit Wasser verdünnt zu Mundwässern und Injectionen).
(Glycerolatum Kreosoti.)

1356. Rcp.
Kreosoti 0·5,
Acidi acetici 5·0,
Aquae destill. 50·0.
M. D. S. 1—2 Theel. mit 1/2 Tasse Wasser gemischt aus einem Dampfapparate zu inhaliren. (Bei Bronchitis sicca et putrida — *Mandl.*)

1357. Rcp.
Kreosoti 1·0—2·0,
Aceti aromat. 300·0.
M. D. S. Zu Bähungen u. zum Verbande (übelriechender Wunden und brandiger Stellen — *Lebert*).

1358. Rcp.
Kreosoti,
Mucil. Gum. arab. ana 10·0.
Misce exacte.
D. S. Zum Verbande (tägl. 1—2 Mal bei Hospitalbrand).

1359. Rcp.
Kreosoti 6·0,
Kali caustic. 2·0.
Misce terendo et affunde
Aq. destill. 2·0.
D. S. Mit Wasser verdünnt zu Einreibungen und Waschungen (bei parasitären und pruriginösen Hauterkrankungen).
(Kali kreosoticum liquidum.)

1360. Rcp.
Kreosoti 1·0,
Ol. Olivar. 25·0—50·0.
M. D. S. Tägl. 2 Mal in die erkrankten Hautstellen einzureiben (bei chron. Hautausschlägen) und zum Verbande (zur Sepsis neigender Wunden u. Geschwüre).

1361. Rcp.
Kreosoti 1·0,
Unguenti Elemi 10·0.
M. D. S. Zum Verbande (wie oben).

1362. Rcp.
Kreosoti,
Liq. Plumbi acet. bas. ana gtt. 20,
Tinct. Opii croc. gtt. 30,
Unguent. simpl. 50·0.
Misce in unguent.
D. S. Zum Verbande (bei Verbrennungen u. auf Frostbeulen).

S. a. Bd. I. Rp. 244 (Zahntropfen), 679 (Zahnkitt) und 627 (Räucherkerzchen).

Labdanum. *Ladanum. Resina s. Gummi Labdani.* Ladanumharz. (Klebriges, zähes, eigenthümlich riechendes Harz von Cistus creticus L., im Orient als Heilmittel stark verbreitet); nur zu Pflastern

und Räucherspecies; überflüssig und nicht mehr gebräuchlich.

Lac vaccinum. Kuhmilch. *Lait de vache. Cow's-milk.* (Im Durchschnitte aus 86·3 pCt. Wasser, 3·8 Caseïn, 5·2 Milchzucker, 4·4 Butter und 0·27 Salzen zusammengesetzt. Die Milch besitzt alle wesentlichen Nährstoffe und stellt so ein vollständiges Nahrungsmittel dar. — In Hinsicht auf ihre diätetische und arzeneiliche Anwendung erscheint es von Wichtigkeit, dass die Milch von gesunden, gut gehaltenen Kühen, bei Milchkuren, wo möglich von einem und demselben Thiere genommen werde. — Ueber ihre Constitution, Verhalten an der Luft und zu chemischen Substanzen vergl. Bd. I. p. 77 u. 80.)

Innerl. *a.* zur Milchkur (gegen eine grosse Zahl chronischer Erkrankungen der Verdauungs- und Athmungsorgane, wie Gastritis, Enteritis, Dysenterie, Bronchitis und Lungentuberkulose, ferner bei organischen Erkrankungen des Herzens, Anämie und Erschöpfung in Folge profuser Eiterung, lange anhaltenden Intermittenten, chron. Metallvergiftungen, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, gewissen Fällen von Hydrops, gegen Diabetes etc. — Die Kur besteht darin, dass man die Milch frisch gemolken und noch thierwarm, in steigender Dosis und regelmässigen Zwischenräumen entweder mit Ausschluss anderer Nahrungsmittel, Weissbrot und kleine Mengen Fleischbrühe ausgenommen [ganze Milchkur], oder neben leichter Diät [halbe Milchkur] geniessen lässt; bei grossem Durst Soda- und Selterserwasser, bei Stuhlverhaltung doppelt kohlensaures Natron führende salinische Abführwässer oder Klystiere und bei Neigung zur Säurebildung im Magen, sowie zur Verhütung ihrer Folgen [Sodbrennen, Uebelligkeiten und anderer gastrischer Zustände, Flatulenz, Kolik, Durchfälle etc.] Absorbentien, am besten Pastillen aus Natronbicarbonat, von denen man nach jedesmaligem Milchgenuss 1—2 Stück nehmen lässt; trotzdem stellen sich derartige Beschwerden häufig genug ein, so dass die Milchkur ausgesetzt werden muss.)

b. zur Ernährung von Neugebornen, die nicht gesäugt werden können; (für diesen Zweck verdünnt man die Milch, um sie der caseïnärmeren und zuckerreicheren Frauenmilch ähnlicher zu machen, im Durchschnitte mit $1/4$ ihres Volums Wasser und fügt etwa 30 Grm. Zucker für je 1 Liter Milch hinzu. [*C. Marchand* bedient sich in dieser Absicht eines nahe am Boden mit einem Abflusshahn versehenen Gefässes, in welchem 1 Liter Milch 6—8 Stunden stehen gelassen, hierauf das untere Viertel der Flüssigkeit durch Oeffnen des Hahnes abfliessen gelassen, und der verbleibende Rest mit $1/4$ Lit. Wasser verdünnt, zuletzt mit 35·0 Zucker versüsst wird.] Diese Mischungen werden für Kinder in den ersten Lebenstagen noch weiter, mit der Hälfte, später mit einem Dritttheile Wasser verdünnt, wobei zu achten ist, dass sie nur nach Massgabe des Bedarfes bereitet und lauwarm gereicht werden, wobei zugleich für die sorgfältigste Reinlichkeit der Saugflaschen und sonstigen Gefässe zur Verhütung von Pilzbildung und Nachgährung Sorge zu tragen ist. — *C. Hennig* empfiehlt zum Zwecke der künstlichen Ernährung in den ersten 8 Tagen Molken, sodann Kuhmilch mit 2 Th. abgekochtem Wasser verdünnt und nach 6—8 Wochen gleiche Theile Milch mit Wasser; dabei ist zu achten, dass die Milch nicht zu heiss dem Kinde gereicht werde; man versüsst sie mit Kandis, besser noch mit Milchzucker und setzt bei Hartleibigkeit etwas *Bicarbon. Sodae* zu, welches das Sauerwerden der Milch verhütet und im Magen den klumpig gewordenen Käsestoff der Milch auflockert und verdaulicher macht. Sind die Entleerungen zu flüssig, so gibt man allmälig auf 3 Th. Milch 2 Th. Wasser, nahe der Zahnung 1 Th., endlich reine Thiermilch. — Schwächlichen Kindern, wie auch solchen, welche in Folge von künstlicher Auffütterung an Verdauungsstörungen leiden, das Auftreten von Durchfällen, oder Cholera infantum besorgen lassen, verordnet man mit Kalbfleisch abgekochte Milch [1 Th. mit 3 Th. Milch] oder Milch mit Kalbsbrühe [pag. 98] vermischt, zu welchem Behufe für 2monatl. Kinder gleiche Theile, für 3monatl. 2 Th. Milch und 1 Th. Brühe, für 4—5monatl. 5 Th. Milch und 1 Th. Brühe genommen werden — *Monti.*)

c. als Antidot bei Vergiftungen (mit scharfen und ätzend wirkenden Substanzen, namentlich Säuren, Alkalien, Metallsalzen und Arsenpräparaten) und

d. in Verbindung mit arzeneilichen Stoffen, theils als Förderungsmittel der Ernährung, theils zur Mässigung der Reizwirkung der anzuwendenden Stoffe, in vielen Fällen auch zu dem Zwecke, ihre Verdauung und Assimilation zu unterstützen. (S. *Lac medicamentos.* pag. 243.)

Aeusserl. findet die Kuhmilch häufige Anwendung und zwar: als Mund- und Gurgelwasser (bei entzündlichen Affectionen der Mund- und Rachenhöhle, als einhüllendes, reizmilderndes und relaxirendes Mittel, dessgleichen zu) Augenbähungen (bei Augenentzündungen der Kinder), Waschungen (Bestreichen mit Rahm impetiginöser, wunder, abgeschürfter Stellen), Fomentationen (auf Excoriationen, Verbrennungen, schmerzhafte Hautausschläge, zum Entfernen von Krusten bei Impetigo, Eczema, Tinea etc.), Cataplasmen (bei entzündlichen Anschwellungen der Haut, Furunkulose, Drüsenentzündungen etc.), Einspritzungen in die verschiedenen Schleimhauthöhlen, (um die durch Excoriation, Schwellung und Ulceration schmerzhaft gewordenen Gebilde mit einem schleimigen Ueberzuge zu versehen; dessgleichen) zu Klystieren (und als Ernährungsmittel für atrophische, unreife Kinder, bei gehindertem Schlingen etc.), localen u. allgemeinen Bädern (bei herabgekommenen, mit Hautausschlägen behafteten Kindern), ausnahmsweise zu Injectionen in die Venen (200·0—300·0 frischer warmer Milch bei Cholera [*Bovell*] Bd. I. 250).

Die Milch der Pferde- (*Lac equinum*) und Eselstuten (*Lac asininum*) wird, da sie der Frauenmilch ähnlich zusammengesetzt und am reichsten an Milchzucker ist, dort wo sie zu haben ist, zum kurmässigen Gebrauche (zumal bei Lungenphtyse) der Kuhmilch vorgezogen. Die Ziegen- oder Gaismilch (*Lac hircinum*) weicht von guter Kuhmilch wenig ab, während die Schafmilch (*Lac ovillum*) sich durch einen hohen Fettgehalt auszeichnet und nur unter besondern Verhältnissen zur kurmässigen Verwendung sich eignet. Die Büffelmilch (*Lac bubalinum*) ist die reichste an festen Bestandtheilen, zumal

an Caseïn und Butter und aus diesem Grunde noch schwerer verdaulich als die vorhergenannten. Hundemilch (*Lac caninum*) soll sehr reich an Kalkphosphaten sein (und das Säugen von mit Rachitis behafteten Kindern an Hündinnen einen günstigen Erfolg gezeigt haben — *Bernard*).

Präparate der Milch: ***Cremor Lactis***, Milchrahm; als Ersatzmittel der Frauenmilch bei dem Ueberwiegen des Caseïns in der Kuhmilch; (zu dem Zwecke räth *Biedert* 1/8 Liter Rahm mit 3/8 Lit. abgekochtem Wasser zu verdünnen und 15·0 Milchzucker zuzusetzen, um auf diese Weise den grössern Procentgehalt an Fett und Kohlehydraten, wie sie der Frauenmilch eigen sind, zu erreichen und das Caseïn auf 1 pCt. herabzusetzen; damit wird begonnen und nach und nach in mehrwöchentlichen Intervallen der Nahrungsgehalt derart erhöht, dass 1/16, 1/8, 1/4 u. 3/8 Milch jener Mischung zugesetzt, endlich der Rahm weggelassen, und 1/2 Lit. Milch mit 1/4 Lit. Wasser und 10·0 Milchzucker gereicht wird; dieses Rahmgemenge hat *C. Banze* für sich, sowie als Beigabe zur Brust mit gutem Erfolge verwendet, doch fand er es nicht fähig, die natürliche Nahrung des Säuglings in allen Fällen zu ersetzen) und an Stelle des Leberthrans (nämlich Rahm mit Rum, etwas Salz, Zucker und einer geringen Menge Vanille aromatisirt, oder eine Mischung aus 100·0 Rahm mit einer Messerspitze von einem Gemenge aus 99 Th. Kochsalz und 1 Th. Jodkalium, gegen Skrophulose — *Trousseau*).

* ***Extractum Lactis.*** *Lac vaccinum inspissatum* s. *condensatum*, *Lactolinum*. Milchextract, Condensirte Milch, Milchconserve, Lactolin. (Milch zur Extractconsistenz bei möglichst niederer Temper. im Vacuum eingedampft und in Blechbüchsen luftdicht verschlossen. Um die condensirte Milch für längere Zeit haltbar zu machen, wird sie während des Eindickens mit etwa 30 pCt. Zucker versetzt, wodurch jedoch ihre Benützung für die Ernährung der Säuglinge sehr beeinträchtigt wird; nur in den Ver. Staaten v. Nordamerika wird condensirte Milch ohne Zuckerzusatz in den Handel gebracht, die sich aber blos 7—10 Tage hält); als Ersatzmittel für gewöhnliche Milch, wo diese fehlt, oder von keiner guten Beschaffenheit zu erhalten ist. Mit 7—8 Th. Wasser gemischt, wird sie auf den Gehalt der gewöhnlichen Milch gebracht, ohne weiter versüsst zu werden.

* ***Farina lactea in usum infantum.*** Milchmehl. Milchhaltiges Kindermehl. (Ein aus Milch u. Weizenmehl, beide von bester Qualität, zusammengesetztes Product; zuerst von *Nestlé* [Nestlé'sches Kindermehl] in Vevey dargestellt. Die Basis des Präparates bildet bei 40—50° im Vacuum condensirte Milch. Das Weizenmehl wird der Einwirkung heisser Wasserdämpfe bei hohem Dampfdruck ausgesetzt und dadurch der grösste Theil des Amylums in leicht verdauliches Dextrin, der Kleber in eine lösliche Form gebracht. Die Feinheit und gleichmässige Beschaffenheit dieses Gemisches aus Milch und leicht verdaulichem Brot erleichtert sehr den Gebrauch dieses an Nährstoffen reichen Productes); zur künstlichen Auffütterung im Säuglingsalter und als Unterstützungsmittel der Ernährung für junge Kinder bei Mangel guter Kuhmilch, wie auch in den Fällen, wo diese nicht vertragen wird. (Man gibt das Mittel den Kindern entweder in Breiform [1 gehäuften Esslöffel mit 6 Essl. Wasser durch einige Minuten zu einem dünnen Breie gekocht] oder zum Trinken in Milchform, derart, dass für 1—2 Monate alte Kinder 20·0 des Pulvers mit 100·0 Wasser aufgekocht werden und die stets frisch zu bereitende Flüssigkeit auf 37° C. erwärmt gereicht wird; für 3—4 Monate alte Kinder werden 30·0 des Milchpulvers auf 100·0 Wasser, für 5—6monatl. 2, für ältere 3 solcher Mahlzeiten im Tage erfordert. Die Kinder nehmen das Mittel gern, verdauen es auch leicht und übt dasselbe auf ihre Ernährung unstreitig einen günstigen Einfluss aus. [*F. Ehrendorfer*, *C. Hennig*.] Das Milchmehl findet auch noch Anwendung als Ernährungsmittel bei chron. Darmcatarrhen in der Ablactationsperiode, Rachitis, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, in Fällen von Gastralgien, perforirendem Magengeschwür, chron. Erbrechen etc.).

* ***Jusculum Lactis Liebigianum.*** Liebig'sche Milchsuppe. Die Aufgabe derselben ist wie beim Milchmehl, die hystogenetischen Bestandtheile der Kuhmilch zu den Kohlehydraten in das Verhältniss 1 : 3·8, wie es in der Frauenmilch besteht, zu stellen, um so diese für den Gebrauch während der Säuglingsperiode zu ersetzen. (Man erhält die Suppe leicht, wenn man 1 Th. Weizenmehl mit 10 Th. Milch kocht und zu dem siedend heissen Breie eine Mischung von 1 Th. fein geschrottetem Malz und 2 Th. Wasser nebst etwas Kalilösung [für je 1 Decil. Milch 15 Tropfen einer Lösung aus *Kali bicarb. 2, Aq. dest. 11*] zusetzt, sodann das Gefäss an einem warmen Orte etwa 1/2 Stunde stehen lässt, bis die Flüssigkeit [durch Umwandlung des Stärkemehls mittelst der Diastase des Malzes in Zucker] dünn und süss geworden ist, worauf sie nochmals aufgekocht und durch ein feines Drahtsieb durchgelassen wird. Mit weniger Mühe lässt sich diese Suppe erhalten, wenn man sich der von *H. v. Liebig*, *A. Wiedemann*, *Löfflund*, *Hirsch* und *Gehe* in den Handel gebrachten extractartigen Präparate bedient, welche die Bildung der Liebig'schen Suppe durch blosses Mischen des Extractes mit einer bestimmten Menge Kuhmilch ermöglichen. [Vergl. Bd. I. p. 72.] Vor diesen Präparaten hat das Nestlé'sche Kindermehl den Vorzug, dass es bereits Milch enthält und seine Zubereitung eine sehr einfache ist.)

* ***Lac ebutyriatum.*** Buttermilch. (Unterscheidet sich von der gewöhnlichen Milch durch eine grössere Caseïnmenge, sehr geringen Fett- und verminderten Zuckergehalt, sowie durch das Vorhandensein freier [0·3 pCt.] Milchsäure); becherweise als kühlendes und gelinde abführendes Getränk (bei Fieberkranken mit hinreichend starker Verdauung), als wirksames Unterstützungsmittel der Ernährung neben der Muttermilch, (doch ruft sie leicht Abführen hervor und für Magenleidende muss sie durch ein Sieb durchgelassen werden) und in Form einer Suppe (für abzehrende Kinder; — aus 1 Lit. Buttermilch, 16·0 feinstem Weizenmehl und etwa 80·0 Zucker; die Dosis des Weizenmehls steigt mit dem Alter des Kindes — *A. Ballor.*)

* *Lac fermentans equinum.* Milchwein, Kumys (Kumis), Galactozyme. (In alkoholischer Gährung begriffene Stutenmilch; seit alten Zeiten in den Steppen Nordasiens gegen Schwindsucht als Volksmittel im Gebrauche. — Das erste Product der Gährung, Ssaumal genannt, hat eine leichte, angenehme Säure; diese nimmt zu und nach einigen Tagen erhält der Kumys einen geistigen Geschmack, der von einem besondern Nebengeschmacke begleitet wird. Ein guter, heilkräftiger Kumys ist nur aus der Milch von nicht arbeitenden, naturgemäss lebenden Stuten zu erhalten. Man gewinnt ihn auf die Weise, dass man die frisch gemolkene Milch, mit $^1/_{10}$ fertigem Kumys gemengt, in einem hohen schmalen Holzgefässe öfter gut durchrührt und nach wenigen Stunden schon in Champagnerflaschen füllt, welche luftdicht verkorkt, in einen Eiskeller gebracht werden, in dem die Gährung langsam von Statten geht. — Aechter Kumys hat die Farbe der Stutenmilch, ist dünnflüssig, kohlensäurereich, schäumt daher beim Oeffnen der Flasche wie Champagner, schmeckt prickelnd säuerlich und hat einen eigenen pferdeähnlichen Geruch. In gut verkorkten Flaschen lässt er sich in Eis gekühlt, einige Tage aufbewahren, ohne seine Eigenschaften einzubüssen; in der Wärme verdirbt er, sprengt die Flaschen und der Luft ausgesetzt, theilt er sich in eine obere wässerige und untere consistente Schichte. — 1000 Th. desselben enthalten 18—6 Th. Zucker, 12—20 Th. Alkohol, 5—10 Th. Kohlensäure, 4—8 Th. Milchsäure, 12 Th. Fett und 2·8 Th. Proteinstoffe und Salze; die ersten Zahlen beziehen sich auf frischen, die zweiten Zahlen auf ältern [7—14tägig.] Kumys. Man wendet 1tägigen schwachen, 2—3täg. mittelstarken und 5—7täg. starken Kumys an; ersterer wirkt verstopfend, letzterer eröffnend; in der Zimmerwärme länger aufbewahrt wird er sauer und erregt dann leicht Ekel, Erbrechen und Durchfall — *J. Biel.*)

Die Anwendung des Kumys ist eine methodische; man beginnt die Kur mit 1 Flasche ($^3/_4$—1 Lit.) im Tage, und lässt die Flüssigkeit langsam (1—2stündl. 1 Glas), bei mässiger Körperbewegung und warm (doch nicht über 26° R.) nehmen, kühl (8—12° R.) nur dann, wenn das Getränk Ekel verursacht, und steigt allmälig auf 5 Flaschen; (man bedient sich des Kumys hauptsächlich gegen Lungentuberkulose, da man diesem Getränke die Immunität der kirgisischen Nomadenstämme gegen diese Krankheit zuschreibt. Nach *Thielmann* fängt die Kur mit dem Gebrauche warmer Stutenmilch [durch 2—3 Tage] an, dann lässt man Ssaumal [s. oben] gebrauchen und erst nach 6 Wochen trinkt man den eigentlichen starken Kumys, am vortheilhaftesten in der Zeit von Mai bis August. Die Speisen müssen einfach zubereitet sein, etwas ungesäuertes Brot und $^1/_2$ Pfund Lammfleisch tägl.; ausserdem findet Kumys noch Anwendung gegen die bei der Milchkur [p. 241] angeführten Leiden).

Bei der Schwierigkeit ächten Kumys zu beschaffen, hat man denselben aus Eselinnenmilch, mit der Hälfte Kuhmilch gemischt (*Schöpp*), aus frischer und condensirter Kuhmilch, wie auch künstlich (ohne Einleitung des Gährungsprocesses) darzustellen versucht; (letzteren erhält man nach *Schwalbe*, wenn man 100 C. C. condensirte Milch mit Wasser verdünnt, 1·0 Milchsäure und 0·5 Citronsäure nebst 15·0 Rum und zuletzt noch so viel Wasser hinzufügt, dass die Gesammtmenge 1—$1^1/_2$ Lit. beträgt, worauf das Gemisch in einem Sodawasserapparat [Bd. I. p. 126] mit Kohlensäure imprägnirt wird. Man lässt es 2—4 Tage darin stehen, bis eine starke Schaumentwicklung und feine Gerinnung eingetreten ist. — Aus frischer Kuhmilch erhält man Kumys, wenn man die Milch mit Milch- oder Traubenzucker versetzt, hierauf mit frischer Bierhefe in Gährung setzt und sobald dieselbe eingetreten, das Gemisch in Champagnerflaschen füllt und sehr gut verkorkt).

* *Lac medicamentosum.* (Man bereitet eine Arzeneimilch im Allgemeinen durch Lösen dosirter Mengen arzeneilicher Stoffe in Kuhmilch, dieselben dürfen jedoch die Constitution der Milch nicht aufheben. Man hat sich dieser Arzeneiform vorzugsweise zur sichern und weniger angreifenden Ueberführung von Jod, Quecksilber und Arsen in das Blut bedient — *Labourdette.*) * *Lac jodatum,* Jodmilch (wird durch Eindampfen der Milch auf $^4/_5$ ihres Volums und Zusatz von Jodtinctur erhalten, wobei das Jod mit Caseïn in Verbindung tritt); — * *Lac hydrargyrosum,* Quecksilbermilch und * *Lac arsenicosum,* Arsenikmilch (durch Mischen dosirter Mengen von Quecksilbersublimat, bez. Fowler'scher Solution mit auf die Hälfte des Volums eingedampfter Milch — *G. Richelot.*)

Lactis Serum. Molken. *Petit-lait. Whey.* Je nach Beschaffenheit der Mittel, welche die Abscheidung des Caseïns aus der Milch bedingen, unterscheidet man

a. Laabmolken — * **Serum Lactis dulce,** Süsse Molken. (Sie werden in den Sennereien aus frisch gemolkener, nicht abgerahmter Milch mit Hilfe von Laabflüssigkeit erzeugt [Bd. I. 81]; von gleicher Beschaffenheit sind die [nach Vorschrift der Ph Germ.] mittelst Laabessenz [s. *Pepsinum*] aus frischer Kuhmilch [1 : 200 *Lac vacc.*] bei einer Temp. von 35°—40° bereiteten Molken.)

b. Versüsste Molken — **Serum Lactis dulcificatum,** *Serum Lactis commune* Ph. Austr. (Man stellt sie aus sauren Molken durch Neutralisiren der zur Caseïnausscheidung benützten, überschüssigen freien Säure mittelst kohlensaurer Magnesia dar; sie unterscheiden sich wesentlich von den erstgenannten und sind zu einem längern Kurgebrauche kaum geeignet.)

c. Saure Molken — * **Serum Lactis acidum.** Sie werden entweder künstlich bereitet, (indem man abgerahmte Milch bis zum Kochen erhitzt, hierauf mit einer Säure, wie Essig [1 : 100 Lac], Citronsaft [1·2 : 100], Weinsäure oder Citronsäure [1 Th. in 8 Th. dest. Wasser gelöst auf 1000 Th. Milch — Ph. Gall.] coagulirt und wenn nöthig, mit Eiweiss klärt — Bd. I. 80), oder ohne Zuthat einer Säure gewonnen (nämlich durch Stehenlassen der Milch an der Luft) — ***Serum Lactis spontaneum.***

Man wendet die süssen Molken, zumal echte Laabmolken ähnlich den Mineralwässern kurgemäss gegen verschiedenartige chron. Erkrankungen an (insbesondere Lungentuberkulose und lässt sie zu diesem Behufe tägl. zu 1—6 Bechern [à 100—150 Grm.], in der Regel des Morgens nüchtern und lauwarm in Intervallen von 10—15 Minuten unter mässiger Bewegung trinken und verbindet sie bei Neigung zu Digestionsstörungen u. chron.

Magenaffectionen mit Kohlensäuerlingen, bei habitueller Verstopfung, Abdominalplethora und ihren Folgen, Hämorrhoidalzuständen etc., mit salinischen Mineralwässern, phosphorsaurem Natron, Seignettesalz, in manchen Kurorten auch mit frisch ausgepressten Pflanzensäften — Bd. I. 82 u. 85), in geringeren Mengen, zu 250·0—500·0 p. die bei solchen Personen, welche die Molken aus therapeutischen Rücksichten im Bette geniessen müssen oder zu schwach sind, um die sonst übliche Bewegung ohne Störung der Kur vornehmen zu können; in Dosen zu 1—2 Essl. mehrmal tägl. bei Neugebornen, die mit Kuhmilch ernährt werden sollen und zu 2—3 Essl. ad 75·0—100·0 p. d., m. M. tägl. bei Säuglingen (die an Stuhlverstopfung leiden, als deren Ursache grosser Caseïngehalt der Milch angesehen wird). — Saure Molken werden als kühlendes, auflösendes, die Harnabsonderung bethätigendes Mittel, jedoch bei weitem seltener angewandt, da ihnen ein besonderer Heilwerth nicht zukommt.

Aeusserl. zu Bädern, rein oder mit Wasser verdünnt (in Kurorten mit Kohlensäuerlingen und Soolen vermischt), Klystieren, Gurgelwässern, als Schnupfwasser und zerstäubt zu Inhalationen.

Enthalten die Molken Arzeneibestandtheile, so werden sie medicinische oder Arzeneimolken — **Serum Lactis medicatum** genannt. Dieselben sind entweder nur Lösungen arzeneilicher Stoffe in Molken, oder Producte, welche aus der Einwirkung coagulirender Arzeneisubstanzen auf kochende Mich hervorgegangen sind, in der sich dieselben ganz oder nur theilweise gelöst haben; hieher zählen:

* **Serum Lactis aluminatum,** Alaunmolken (*Alum. 1, Lact. vacc. 200*); innerl. in etwa halb so grossen Dosen wie die süssen Molken (bei chron. Durchfällen, blennorrhoischen Erkrankungen der Respirations- und Urogenitalschleimhaut, Neigung zu Blutungen derselben etc. In Molken wird der Alaun für die Dauer besser, als in irgend einer andern Verbindung vertragen); äusserl. zu Colutorien, Injectionen und Klystieren.

* ***Serum Lactis carbonico-acidulum.*** Kohlensaure Molken. (Unter diesem Namen werden Mischungen süsser Molken mit Sodawasser oder einem Säuerling verstanden; künstlich erhält man sie durch Eintragen von 8·0 *Natrum bicarbon.* und 6·0 *Acidum citric. vel tartaric.* in eine Flasche, welche 1 Lit. süsser Molken enthält, worauf diese sofort mit einem guten durch Bindfaden befestigten Pfropfen verschlossen, an einem kühlen Ort gestellt und von Zeit zu Zeit durchgeschüttelt wird); innerl. wie die süssen Molken (bei chron. Magenleiden und dyspeptischen Zufällen).

* ***Serum Lactis chalybeatum.*** Stahlmolken. (Süsse Molken, in welchen entweder ein glühendes Eisen abgelöscht wurde, oder Mischungen derselben mit eisenhältigen Mineralwässern; s. g. Stahlwässern); kurmässig wie süsse Molken. — Eisenmolken — * ***Serum Lactis martiatum*** vel ***ferruginosum*** bestehen meist aus genau dosirten Lösungen von Eisensalzen (*Ferrum acetic. oxydatum, Ferrum pyrophosphor. c. Ammonio citrico, Natrum pyrophosphoricum ferratum, Kali tartaricum ferratum etc.*) in süssen Molken und werden nach Massgabe ihres Eisengehaltes verordnet. (S. a. p. 158 und 166.)

* ***Serum Lactis sinapisatum.*** Senfmolken. (Aus 50·0 Senfmehl auf 1 Lit. Milch bereitet); zu $^1/_2$—1 Becher m. M. tägl. (als Expectorans, Stomachicum und Antiscorbuticum).

* **Serum Lactis tamarindinatum.** Tamarindenmolken. (40·0 *Pulpa Tamarind.* auf 1 Lit. Milch); becherweise wie *Serum Lactis acidum* (kühlend u. gelinde abführend); äusserl. in Klystieren.

* ***Serum Lactis vitriolatum.*** Schwefelsäure-Molken. (*Acid. sulfur. dil. 4·0, Lact. vacc. 1000·0*); becherweise wie *Serum lactis acidum;* dessgleichen

* **Serum Lactis tartarisatum.** *Serum Lactis acidum* (Ph. Germ.). Weinsteinmolken s. p. 230.

* ***Serum Lactis vinosum.*** Weinmolken (*Vini acerbi* 200·0—300·0 : 1000·0 *Lac. vacc.*); becherweise (für herabgekommene, nervenschwache Personen).

Zur Bereitung von Arzeneimolken im Hause des Kranken werden in bessern Apotheken Pastillen verkauft, von denen je 1 Stück für $^1/_4$ Lit. Milch berechnet ist. Die gebräuchlichern sind: * ***Trochisci seripari simplices*** (mit 0·3 *Acid. tartaric. vel citric.*), ***Trochisci seripari aluminati*** (zu 1·0 *Alumen*), * ***Trochisci seripari tamarindinati*** (die löslichen Stoffe von 8·0 *Pulpa Tamarindi*) und * ***Trochisci seripari ferruginosi*** (mit 0·3 *Acid. tartar.* und 0·12 *Ferrum oxydat. acetic.*). Zur Gewinnung der betreffenden Molken wird die nöthige Zahl von Pastillen in die kochende Milch eingetragen und nach Abscheidung des Caseïns die halberkaltete Molke colirt.

Beispiele: Bd. I. f. d. Anwendung der Milch als Menstruum zur Bereitung von Decocten Rp. 71 u. 746, Harzemulsion 125, Cataplasmen 366, 368, 371, zur Darstellung von Molken 130—132 und arzeneilichen Verordnung derselben 135, 136 und 188.

* ***Lacca.*** *Gummi Laccae.* Gummilack. (Harzige, durch den Stich der Lackschildlaus — Coccus Laccae, auf mehreren Pflanzen Hinterindiens sich bildende

Ausschwitzungen, welche je nach ihrer Zubereitung von verschiedener Güte und Form, namentl. als Körnerlack — *Lacca in granis* und als Tafel- oder Schellack — *Lacca in tabulis* im Handel vorkommen); äusserl. in weingeistiger Lösung — ***Tinctura Laccae*** (10proc. Schellacklösung oder Tischlerpolitur) zum Ueberstreichen von Verbänden, namentlich des Gypsverbandes, um sie wasserdicht zu erhalten und mit 10 pCt. Carbolsäure versetzt (Carbolsäurepolitur) als Klebemittel statt des Lister'schen Lackpflasters. (Mit dieser Flüssigkeit werden Streifen von Leinwand oder Shirting getränkt und unmittelbar auf die Haut aufgelegt; nach dem Verdunsten des Weingeistes bleibt eine impermeable collodiumähnliche und aseptische Harzschichte zurück).

Zu demselben Zwecke wird die spirituöse Lösung des Dammarharzes — * ***Resina Dammarae*** (von Dammara orientalis *Lamb.*) verwendet.

* ***Tinctura Laccae aluminata*** (*Lacc. in gran. 2, Alum. 1, Aq. dest. 14, diger. p. hor. et Colat. adde Aq. Rosar, -Salviae ana 4;* — enth. vorwiegend die löslichen Farbstoffe und nicht die resinösen Bestandtheile des Gummilacks); zum Rothfärben von Zahntincturen.

* ***Lacca in globulis, florentina etc.*** S. *Coccionella.*

* *Lacca Musci.* *Lacca musica.* Lackmus, Lackmoos, Blauer Tournesol.

(Ein eigenthümliches, aus *Rocella tinctoria* und andern Flechtenarten durch einen besondern Gährungsprocess gewonnenes Pigment); von den Pharm. in wässeriger Lösung zur Anfertigung von blauem u. rothen Lackmuspapier — ***Charta exploratoria caerulae et rubra*** vorgeschrieben; ersteres zur Ermittelung von Säuren, letzteres von Basen.

* Lactucae Herba. *Hb. Lactucae virosae.* Giftlattich. *Laitue vireuse. Acrid lettuce.*

(Von Lactuca virosa L. — Wirks. Best. s. *Lactucarium.*) Aus der frischen blühenden Pflanze wird das * **Lactucarium germanicum** gewonnen, ihr Presssaft dient zur Bereitung der folgenden Präparate:

* **Extractum Lactucae virosae.** Giftlattichextract. (*Extr. e succo alkohol.*): innerl. zu 0·05—0·3 p. d., m. M. tägl. (ad 0·5 p. d. und ad 2·0 p. die) in Pulvern, Pillen und Mixturen, wie *Extr. Hyosciami* (pag. 204, vorzugsweise als Sedativum bei Reizungszuständen der Luft- wie auch der Harnwege).

Die franz. Ph. lässt aus dem Presssafte noch ein destillirtes Wasser bereiten — ***Aqua Lactucae***, welches gleiche Anwendung, wie *Aqua Opii* findet und ein Saftextract — ***Succus Lactucae virosae inspissatus*** (*Extr. Lactucae virosae e succo*). Neben diesem findet sich aber noch ein zweites, ähnliches Präparat vor (durch Eindicken des Presssaftes aus den Stengeln blühender Exemplare von Lactuca capitata DC., einer Varietät von Lactuca sativa L.), welches das officinelle ***Thridaceum***, *Lactucarium gallicum, Thridace* (Thridax der Alten) darstellt (vergl. *Lactucarium*); jedes dieser Extracte innerl. zu 0·2—0·5, ad 1·0! p. d., 2—4 M. tägl., in Mixturen, Syrupform und Pillen.

Syrupus Lactucae opiatus (*Extr. Lact. e succo 0·6, -Opii 0·3, Aq. flor., Naph. 16, Acid. citr. 0·3, Sacch. 800·0, Aq. dest. q. s. — 20·0 cont. 0·01 Extr. Lact. et 0·005 Extr. Opii*); zu 1—2 Theel. m. M. tägl.

1363. Rcp.

Extr. Lactuc. viros. 2·0,
Aq. Amygd. amar. conc. 20·0.
Solve et filtra.
Da in vitro, charta nigra obducto.

S. 2—4 M. im Tage 10—20 Tpf. zu nehmen. (Bei starkem Hustenreiz, convulsivischem Husten etc.)

1364. Rcp.

Extr. Lactuc. viros. 1·0,
Syrupi Sacchari 100·0.
Solve.

D. S. Mehrere Mal im Tage 1 Theel. voll zu nehmen (wie oben).

1365. Rcp.

Extr. Lactuc. viros. 0·5,
Sacchari Lactis 5·0.
Misce in pulv. et divid. in part. N. 10.

D. S. 2stündl. 1 Pulver

* Lactucarium. Lattigbitter, Lattigopium. *Lactucarium, Lettuce-opium.*

(Der aus den blühenden Stengeln von Lactuca virosa L. nach dem Verwunden ausgeflossene und an der Luft eingetrocknete Milchsaft in Gestalt graubrauner, zerreiblicher Körnchen von narkotischem Geruch und stark bittern Geschmack. Dieses Präparat stellt das *Lactucarium germanicum s. virosum, vel optimum* vor; wenig verschieden davon [durch die dunkelbraune Farbe der Körner] ist das *Lactucarium anglicum.* Die franz. Ph. lässt das Lactucarium aus Lactuca capitata DC. darstellen, welches aber nicht mit dem oben erwähnten *Lactucarium gallicum* s. *Thridaceum* für identisch angesehen werden darf, einem dunkelbraunen, hygroskopischen Extracte, welches, von geringer Wirksamkeit, mindestens in doppelt so grosser Dosis als jene verordnet werden muss. Wesentliche Bestandtheile: Lactucon [Lactucerin] Lactucasäure und von arzeneilich wirksamen Stoffen: Lactucopicrin und Lactucin.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. (ad 0·3 p. d. und ad 1·2 p. die), in Pulvern, Pillen, Linctus und Emulsion; (mildes Sedativum bei Reizungszuständen der Respirationsorgane; in grössern Dosen zu 0·5—1·0 p. d. und ad 2·0 p. die als Hypnoticum — *Fronmüller*).

Zubereitungen: * ***Extractum Lactucarii*** (*alkohol.*); innerl. zu 0·02—0·05 p. d., m. M. tägl.; sonst wie *Extr. Lactucae virosae*; s. oben.

* ***Lactucinum.*** Lactucin (kryst., in Alkohol löslicher Bitterstoff); zu 0·05—0·3 p. d. (von narkotischer Wirkung — *Fronmüller*).

* ***Syrupus Lactucarii.*** (*Extr. Lactucae 0·15, Sacch. 100, Aq. dest. 50, Aq. fl. Naph. 2. — Aubergier*); zu 1—2 Theel. p. d., m. M. tägl.

1366. Rcp.
Lactucarii 1·0.
Subige cum
Mucil. Gm. arab. 10·0
et sub cont. tritur. adm.
Aquae comm. 100·0,
adde
Aquae Amygd. amar. conc. 5·0,
Syrupi Foeniculi 25·0.
D. S. Oefter im Tage 1 Essl. (bei asthmatischen Beschwerden, starkem Hustenreiz, Schlaflosigkeit etc.).

1367. Rcp.
Lactucarii gall. 1·0,
Kalii jodati 9·0.
Solve in
Aquae destill. 240·0,
adde
Spirit. Aether. chlor. 2·0,
Syrupi simpl. 48·0.
S. a. Bd. I. Rp. 472.

D. S. 2—3stündl. 1 Essl. (Aubre's Mittel gegen Asthma; nach *Roth.*)

1368. Rcp.
Lactucarii 2·0,
Pulv. fol. Digital. 0·5,
Sacch. Lactis. 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 2—3stündl. 1 Pulver.

1369. Rcp.
Lactucini 0·2,
Gum. arab. pulv. 0·3,
Amyli 1·0,
Syrupi gummosi q. s.
F. l. a. granula N. 60,
Saccharo obducenda.
D. S. Mehrere Mal im Tage 1—2 Stück zu nehmen.
(Granula Lactucini — *Mouchon.*)

Lamellae gelatinosae medicatae (*Almén*). Arzeneiliche Leimblättchen. Bd. I. p. 214 und bei den betreffenden Arzeneistoffen.

Lamii Flores. Bienensaugblüthen, Taube Nesselblüthen. *Fleurs d'Ortie blanche.* (Von Lamium album L.); innerl. wie *Flores Galeopsidis* und zu s. g. blutreinigenden Species.

* **Laminaria.** Laminaria. *Laminaire.* (Die stielrunden, oder etwas flachgedrückten hornartigen Algenstengel von Laminaria Clouston *Edm.*, welche mit wässerigen Flüssigkeiten in Berührung gebracht, zu einer 4fachen Dicke anschwellen); äusserl. als Ersatzmittel des Pressschwammes, zu welchem Zwecke ausgesuchte Stücke von der erforderlichen Länge und Dicke passend zugeschnitten und geglättet werden, s. g. Laminariastifte, *Tiges de Laminaire,* (welche vor dem Pressschwamm den Vorzug haben, dass sie nicht den fötiden Geruch wie dieser durch übelriechende Secrete, z. B. beim Verweilen in den Genitalien annehmen, dafür aber wegen ihrer Glätte leichter herausgleiten. Bedeutendere Erweiterungen erzielt man durch Aneinanderbinden von 3—4 solcher Stäbchen. Um ihnen ihre Sprödigkeit zu benehmen, taucht man sie für kurze Zeit in Wasser und bestreicht sie hierauf mit Glycerin); vergl. Bd. I. 329). Sie dienen zur Erweiterung von Kanälen, wie des Cervicalkanals, der Harnröhre (bei Harnröhrenstricturen, indem man den Stift direct oder an einen Moisoneuve'schen Führer angeschraubt, in die Strictur einführt und dort 1—2 Stunden liegen lässt), der Tubae Eustachii (bei Stenosen derselben; die Stifte schwellen weit stärker als Darmsaiten, in 10 Minuten um das 3fache an) und in fistulöse Geschwüre. Auch als Träger arzeneilicher Stoffe, namentlich adstringirender und ätzender (*Ferrum sesquichlorat. sol.*, pag. 163, *Alumen, Cuprum sulfuric. etc.*) werden sie zuweilen benützt.

Englische Laminaria nennt man jene Stifte, welche glatt, glänzend und gegen das Licht gehalten, roth durchscheinen.

Lapathi acuti Radix. *Rad. Rumicis acuti* s. *Oxylapathi.* Grindwurzel. *Racine de Patience sauvage.* (Von Rumex obtusifolius L. — Enth. Gerbsäure, Chrysophansäure und den abführend wirkenden Bestandtheil [?] der Rhebarber.)

Innerl. in Abkochung (30·0—50·0 : 200·0—500·0 Col.), Macerationsaufguss (mit Wein) und als Presssaft (gegen chron. Unterleibsleiden, und impetiginöse Erkrankungen); äusserl. in Abkochung zu Waschungen (bei Hautausschlägen); obsolet.

Lapides Cancrorum. S. *Calcaria carbonica* p. 81.

* ***Laricis Cortex interior.*** *Cort. Pini Laricis interior.* Innere Lärchenrinde. (Von Pinus Larix L. Enth. neben Gerb- und Harzsäuren äther. Oel und Laricin [identisch mit Coniferin und Abietin], einem in der Cambiumflüssigkeit der Coniferen vorkommenden kryst. Glycosid, welches durch Destillation mit Schwefelsäure u. chroms. Kali Vanillin [Vanillasäure] liefert.)

Innerl. in Abkochung (zu 10·0—25·0 p. die ad 100·0—300·0 Col. — gegen chron. Bronchialcatarrhe, Bluthusten, Blennorrhoen der Harn- und Geschlechtswege — *Frizell, O. Daly* u. A.). Auch * ***Cortex Pini maritimae*** (die Rinde von der Strandkiefer — Pinus Pinaster Ait. — gegen Blutungen, Nieren- u. Blasenleiden) u. * ***Cortex Piceae vulgaris interior,*** *Alburnum Pini* (gegen Wechselfieber) werden wie erstere arzeneilich gebraucht.

* ***Tinctura corticis Laricis;*** innerl. zu ½—1 Theel. p. d., m. M. tägl.

* ***Laserpitii Radix.*** S. *Angelicae Radix.*

Lathyridis Oleum. Springkörneröl. *Huile d'Epurge.* (Das Pressöl aus den Kernen der Samen von Euphorbia Lathyris L. — Klar, farblos; wird leicht ranzig.)

Innerl. zu 0·2—0·4 ad 1·0! (4—8, ad 20 Tpf.) als Abführmittel auf einmal oder in getheilten Gaben, wie *Ol. Crotonis.*

Die Samen — ***Semen Lathyridis*** s. *Cataputiae minoris,* Springkörner oder kleine Purgierkörner,

wurden einst auch als Brech- und Abführmittel benützt; dessgleichen die Wurzel dieser Pflanze, (doch ist ihre Wirkung zu unsicher).

Lauri Folia. Lorbeerblätter. (Von Laurus nobilis L. — Enth. äther. Oel und kleine Mengen Gerbsäure.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. im Pulver und Aufguss (wie die Beeren; zu 10·0 im Macerationsinfusum gegen Wechselfieber, 2 Stunden vor dem Anfalle — *Doran*); äusserl. zu aromatischen Umschlägen und Bädern.

Lauri Fructus. *Baccae Lauri.* Lorbeeren. *Baies de Laurier. Bayberries.* (Enth. ein stearopten- [Laurin] hältiges ätherisches Oel und Fette, unter diesen Laurostearin.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver oder weinigem Aufguss; (wirksames Stomachicum, Carminativum und Excitans gleich der Muskatnuss; doch nicht so angenehm wie diese. S. *Myristicae Semen*).

Aeusserl. zu Salben (mit Schmalz erhitzt und colirt) und Bädern ($^1/_2$—1 Kil. wird zerstossen und in einem Säckchen heiss gebrüht, unter fleissigem Pressen dem Bade beigemischt).

Zubereitungen: ***Baccae Lauri tostae*** (Lorbeeren in Brotteig gebacken); im Pulver wie die Beeren.

Oleum Lauri s. *laurinum. Ol. Lauri unguinosum.* Lorbeeröl, Loröl. (Das Pressöl der Früchte; — enth. den grössten Theil des äther. Oeles derselben); nur äusserl. pur, mit Fetten, oder aromatischen Salben zu Einreibungen (bei Koliken, Krämpfen, gegen Krätze und zur Abwehr von Fliegen und anderem Ungeziefer) und in Pflastern.

Oleum Lauri aethereum. Aetherisches Lorbeeröl; innerl. und äusserl. wie *Ol. Myristicae.*

Unguentum laurinum s. *nervinum.* Lorbeersalbe (*Fol. Laur. rec., Bacc. Laur. ana 1, Axung. 2, Calef. et col.*); zu Einreibungen (wie oben) und als gelind reizende Verbandsalbe; (bildet einen wesentlichen Bestandtheil des *Unguentum aromaticum* Ph. Austr. p. 1).

Laurocerasi Folia. Kirschlorbeerblätter. *Feuilles de Laurier-Cerise.* (Von Prunus Laurocerasus L.; — enth. Amygdalin p. 46.) Frisch zur Bereitung des Kirschlorbeerwassers —

Aqua Laurocerasi. *Eau destillé de Laurier-Cerise. Water of Laurel.* (Besitzt genau den Blausäuregehalt der Aqua Amygdalar. amar. conc. von der es sich ausser einem etwas lieblicheren Geruch in keiner Weise unterscheidet. Enth. in 1000 Th. nach Ph. Gall. nur 0·5, nach Ph. Austr. 0·6, nach Ph. Germ. jedoch 1 Th. wasserfr. Blausäure.)

Innerl. und äusserl. wie *Aqua Amygdalarum amararum concentrata* (p. 46), welcher das Kirschlorbeerwasser therapeutisch vollkommen gleich steht.

Syrupus Laurocerasi (*Aq. Laurocer. 50, Sacch. 95. Solve*); zu 1—2 Theel. m. M. tägl.

S. a. Bd. I. Rp. 1, 134, 233, 237 u. 278.

Lavandulae Flores. *Fl. Spicae.* Lavendelblüthen. *Fleurs de Lavande. Lavender-flowers.* (Von Lavandula vera DC. — Wirks. Best. äther. Oel.)

Innerl. wie *Fol. Salviae.*

Aeusserl. als Bestandtheil aromatischer Species (s. *Fol. Menth. pip.*), zu Kräuterkissen, Räucherspecies, Niespulvern und Bädern, (hauptsächlich ihres Wohlgeruches wegen, in welcher Beziehung sie jedoch von den Blüthen der Lavandula Stoechas L., einst als *Flores Stoechados arabicae* s. *purpureae* officinell, übertroffen werden; vergl. Bd. I. 190, 275, 336 u. 345).

Zubereitungen: **Aqua aromatica spirituosa.** *Aqua cephalica, Balsamum embryonis.* Geistig aromatisches Wasser. Schlagwasser. (*Flor. Lavand., fol. Salviae, -Meliss., -Menth. crisp. ana 10, Nuc. mosch., Macis, Caryophyl., cort. Cinnam., rhiz. Zingib., fruct. Foenic. ana 5, Spir. Vin. conc. 100, Aq. com. 800; abstr. destill. part. 500*; weniger würzig das Präp. der Ph. Germ.); innerl. theelöffelw. (als Carminativum und Stimulans); äusserl. zu Einreibungen (in den Unterleib bei Windkolik etc.).

* ***Aqua Lavandulae*** (*destillata*); nur als Geruchscorrigens und zu kosmetischen Zwecken; dessgleichen

Oleum Lavandulae. Lavendelöl (klar, gelblich, in Alkohol löslich); wie *Ol. Rosmarini.*

Spiritus Lavandulae. Lavendelgeist. (Durch Destill. von 3 Th. Blumen mit 30 Th. wässr. Weingeist auf 12 Th. Destillat.); als Riechmittel, zu aromatischen Waschungen und Einreibungen; dessgleichen * ***Spiritus Lavandulae compositus*** (*Ol. Lavand. 5, -Rosmar. 1, cort. Cinnam., Nuc. mosch., Lig. Santal. rub. ana 10, Spir. Vin. 944; dest.* — Ph. Britt.); auch innerl. zu 1·0—4·0 p. d. (bei Krämpfen, Ohnmachten und Collapsus).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung von *Aqua Lavandulae* Rp. 883, 887 u. 889, *Oleum Lavand.* 332, 854, 856 u. 896, *Spiritus Lavand.* 650 u. 892, und als Bestandtheil von aromat. Species 460 und 494.

* ***Ledi palustris Herba.*** *Hb. Rosmarini sylvestris.* Wilder Rosmarin. Sumpfporst. (Von Ledum palustre L.; von betäubend aromatischem

Geruch und bitter scharfem Geschmack. — Enth. äther. Oel, Ericolin und die zu den Gerbstoffen zählende Leditannsäure.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., 2—4 M. im Tage im Pulver oder Aufguss (5·0—10·0 : 100·0—200·0 Col.; — gegen Keuchhusten, asthmatische Beschwerden und impetiginöse Erkrankungen); äusserl. im Aufguss und als Tinctur zur Vertreibung des Ungeziefers (daher auch Wanzen- oder Mottenkraut genannt). *__*Herba Ledi latifolii.*__* S. *Cocca.*

Leguminosae. *Farina Leguminosarum.* Leguminosenmehl. S. *Fabae* p. 152.

* ***Lentes.*** *Semen Lentis* sive *Ervi.* Linsen. *Lentilles.* (Von Ervum Lens L. Best. wie *Fabae*); das Mehl derselben — *__*Farina Lentis,*__* Linsenmehl (*Revalenta arabica*) als kräftiges und (fein vermahlen) leicht verdauliches Ernährungsmittel (zum Ersatze der Fleischnahrung bei Reconvalescenten, atrophischen Kindern, Krankheiten der Verdauungsorgane etc. — Mit Roggenmehl im Verh. von 1 : 5—7 gemischt gibt es das Verhältniss der Nahrungsbestandtheile der Muttermilch [*F. W. Beneke*]. Man kocht das Mehl mit Wasser oder Fleischbrühe $^1/_2$—1 Stunde und setzt etwas Kochsalz zu; vergl. p. 152).

* ***Lepidii Herba.*** S. *Cochleariae Herba.*

* ***Leptandrae Radix.*** Leptandrawurzel. (Von Leptandra virginica *Nutt.* Besitzt drastische Eigenschaften; getrocknet soll sie der Rhabarber ähnlich wirken.) Frisch zur Bereitung der * ***Tinctura Leptandrae*** (zu 1·0—4·0 p. d.) und eines Resinoids — * ***Leptandrinum;*** in Dosen bis zu 0·5 (als drastisches Abführmittel; erregt jedoch leicht Erbrechen — *J. Adolphus*).

* **Levistici Radix.** *Rad. Ligustici.* Liebstöckelwurzel. *Racine de Livèche. Lovage-root.* (Von Levisticum officinale *Koch.* — Enth. äther. Oel und ein stark nach der Wurzel schmeckendes Balsamharz.)

Innerl. wie *Angelicae Radix,* meist als Macerationsaufguss und in Species (gegen die dort angegebenen Krankheitszustände, insbesondere aber als Diureticum mit andern ähnlich wirkenden Arzeneisubstanzen).

* ***Extractum Levistici*** (*alkohol.-aquos.*) und * ***Tinctura Levistici*** (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*), wie die betreffenden Präparate der *Rad. Angelicae.*

Lichen islandicus. Isländisches Moos. *Lichen d'Islande. Iceland-moos, Liverwort.* (Das Laub der Cetraria islandica *Achar.* — Wirks. Best. Lichenin [Flechtenstärkmehl] und ein eigenthümlicher Bitterstoff, Cetrarsäure; letztere lässt sich der Flechte durch Maceriren mit Wasser, vollständig nach Zusatz von etwas kohlensaurem Kali entziehen.) Die so behandelte Flechte wird entbittertes isländisches Moos, * **Lichen islandicus amaritie privatus** s. *praeparatus* genannt.

Innerl. zu 10·0—30·0 p. die in Abkochung mit Wasser, Fleischbrühe oder Milch (1 : 20—100 Col.; — ein stärker concentr. Decoct gelatinirt; um es entbittert und rein zu erhalten, erhitzt man die gewaschene Flechte mit Wasser bis zum Sieden, giesst dasselbe ab, und kocht die nochmals gewaschene Flechte nach erneuertem Zusatz von Wasser bis zur vorgeschriebenen Colatur), in Gallertform (s. unten und Bd. I. p. 73) und Species; im Aufguss nur dann, wenn die Anwendung des Bitterstoffes in der Absicht des Arztes liegt. (Nährendes, einhüllend und reizmildernd wirkendes Mittel bei Reizungszuständen der Respirationsorgane und des Darmkanals, insbesondere für tuberkulöse, an chron. Durchfällen leidende oder aus andern Ursachen in ihrer Ernährung herabgekommene Personen.)

Präparate: * ***Cetrarinum.*** Cetrarin (richtiger Cetrarsäure), Flechtenbitter. (Weisses, in Wasser u. Alkohol schwer lösliches, stark bitter schmeckendes Pulver); innerl. als Substitut des Chinins gegen Wechselfieber zu 0·2—0·6 p. d., m. M. tägl.; ohne entschiedenen Heilwerth.

Gelatina Lichenis islandici. Isländische Moosgallerte. (*Lich. isl. 10, Aq. com. 60, coq. ad col. 60, solv. Sacch. 10*; *inspissa ad pond 40*; — die deutsche Ph. lässt aus 3 Th. der Flechte und eben so viel Zucker durch Kochen im Dampfbade 10 Th. Gallerte bereiten, während die franz. Pharm. zu diesem Zwecke des Saccharolatum Lich. island. [s. unten] vorschreibt, welches mit eben so viel Zucker in 2 Th. kochendem Wasser gelöst und nach dem Dekanthiren mit Orangenblüthenwasser aromatisirt wird. Zur Bereitung der Gelatina Lichenis islandici amara [Gelée de Lichen amère] wird aber statt Wasser eine heisse Ebullition des isländischen Mooses verwendet); innerl. zu 1 oder mehreren Theelöffeln einige Mal im Tage; (wegen der geringen Haltbarkeit nie für länger, als 2—3 Tage zu verordnen).

Durch Eindicken der frisch bereiteten Moosgallerte, Austrocknen und Pulvern erhält man die pulverige isländische Moosgallerte — **Gelatina Lichenis islandici pulverata.** Wird aber zur Gewinnung des Präparates entbittertes isländisches Moos verwerwendet (entweder durch Maceriren mit kohlens. Kali haltendem Wasser [Ph. Germ.], oder Aufkochen mit gewöhnlichem Wasser und Waschen des Rückstandes nach Entfernung der bitter schmeckenden Auszugsflüssigkeit — Ph. Gall.), so wird dasselbe — * **Gelatina Lichenis islandici saccharata sicca,** von der franz. Ph. ***Saccharolatum Lichenis islandici,*** *Saccharure de Lichen, ou Gelée de Lichen sèche* genannt.

Innerl. für sich allein zu 1/2—1 Theel. p. d., m. M. im Tage, und pharmaceutisch zu dem Zwecke, in kürzester Zeit (durch Lösen in 2—3 Th. kochendem Wasser) eine *Gelatina* oder (mit 10—30 Th. Wasser) ein *Decoctum Lichenis islandici* darzustellen.

Pasta Lichenis islandici. Isländischer Moosteig. *Pate de Lichen.* (*Lich. isl. 500; f. decoct. col. 3000, solv. Gum. arab. 300, Sacch. 200, Extr. Opii 1·5. F. l. a. pasta; 100·0 cont. 0·03 extr. Opii*); innerl. zu 10·0—20·0 p. d. öfter im Tage (bei Brustbeschwerden mit starkem Reizhusten).

Pasta Lichenis islandici cacaotina. *Chocolata cum Lichene islandico, Chocolat au Lichen d'Islande.* (*Past. cacaot. praep. 10, Saccharol. Lich. isl. 1*); wie die gewöhnliche Chocolade zubereitet (als Unterstützungsmittel der Ernährung).

Pastilli Lichenis islandici, *Tablettes de Lichen.* (*Saccharol. Lich. isl. 50, Sacch. 100, Gum. arab. 5, Aq. dest. 15. F. tab. pond. 1·0*); ad libitum.

Ptisana (*Decoctum*) ***Lichenis islandici.*** (*Lich. isl. 10·0, Ebull. c. s. q. Aq. com. Rejice aquam et resid. Aq. lotum coq. c. Aq. com. p. hor. ad col. litr. 1*); tassenweise.

Saccharolatum Lichenis islandici, *Saccharure de Lichen*; s. oben und vergl. Bd. I. 230.

Syrupus Lichenis islandici (durch Kochen des wie oben entbitterten Decoctes mit Zucker zum Syrup); theelöffelw. öfter im Tage als Brustmittel.

1370. Rcp.
Lichen. island. 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. per aliq. momenta.
Rejice liquor. et residuum Aqua bene lotum coq. c. Lactis vaccini s. q.
p. 1/4 h. ad colat. 300·0, solve
Sacchari 15·0.
D. S. Tassenweise im Tage zu verbrauchen.

1371. Rcp.
Lichen. island. 10·0.
Calef. c. s. q. Aq. com. ad ebullit.
Rejice infus. amar. et resid. Aq. probe lotum coque cum
Aquae comm. s. q. ad colat. 250·0, cui adde
Aq. Amygd. amar. conc. 5·0,
Syrupi simpl. 25·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl.

1372. Rcp.
Gelatin. Lichen. island. sacchar. sicc. 10·0,
Extr. Opii 0·1,
Mucil. Gum. arab.
Syrup. Liquirit.
— Papav. Rhoead. ana 50·0.
Misce et solve.
D. S. Mehrere Mal im Tage 1 Theel. voll. (Syrupus pectoralis — *Lamoureux.*)

1373. Rcp.
Lichen. isl. amarit. priv. 50·0,
Rad. Senegae conc.
— Liquir. — ana 25·0.
M. f. Species.
Divide in part. N. 5.
D. S. Den Inhalt eines Paquets in Abkochung tägl. zu verbrauchen.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Abkochung Rp. 62, Gallertform 97 u. 98 und in Pastenform 425.

Lichen pulmonarius. Lungenmoos, Eichenlungenkraut. *Lichen pulmonaire.* (Sticta pulmonaria Ach. — Enth. einen Bitterstoff — Stictin und Flechtenstärke); innerl. wie *Lichen islandicus*; ebenso, doch nicht mehr gebräuchlich: * ***Lichen parietinus,*** Wandflechte, (das Laub von Parmelia parietina; enth. neben Flechtenstärkmehl Chrysophansäure — s. *Rad. Rhei*) und * ***Lichen pyxidatus,*** Becherflechte, Trompetenmoos (von Cenomyce pyxidata; besitzt ebenfalls Lichenin und einen noch unbekannten Bitterstoff).

Lignum brasiliense. s. *Fernambuci lignum.*

* Lignum campechianum.

Lign. Haematoxyli. Capechen-, Blau- oder Blutholz. *Bois de Campêche, ou Bois d'Inde. Logwood.* (Von Haematoxylon campechianum L. — Enth. Gerbsäure und einen rothen Farbstoff — *Haematoxylin*, dessen wässerige Lösung durch Säuren gelb, von Ammoniak violett gefärbt wird.)

Innerl. in Abkochung zu 10·0—20·0 : 100·0—200·0 Col. (Adstringens; — bei chron. Durchfällen.)

* **Extractum Ligni campechiani** (*aquosum*). Campechenholzextract. Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und Mixturen, (in Wasser oder Rothwein gelöst).

1374. Rcp.
Ligni campechiani 10·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. 1/4 h. ad colat. 100·0, adde
Tinct. Opii simpl. gtt. 20,
Syr. Cinnamomi 15·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1375. Rcp.
Extr. Ligni campech. 5·0. Solve in
Aq. Cinnam. simpl. 50·0, adde
Syrup. simpl. 10·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Theel. voll zu nehmen. (Bei Durchfällen d. Kinder.)

S. a. Bd. I. Rp. 214.

Lignum nephriticum. Nierenholz, Griesholz. *Bois néphrétique.* (Unbekannten Ursprungs [*Coatli d'Hernandez*]; harzreich mit Jasmingeruch verbrennend); innerl. in Abkochung zu 10·0—20·0 : 200·0—500·0 Col. (gegen Gries und Catarrhe der Harnwege).

Lilii albi Flores. Lilienblumen. *Fleurs de Lis blanc.* (Von Lilium candidum L.); frisch zur Bereitung des ***Oleum Liliorum*** (*infusum*); als Volksmittel (auf Wunden, bei Ohrschmerzen und Uterinalleiden).

Bulbus Lilii albi; innerl. wie *Bulbus Alii sativi* (gegen Wassersucht), äusserl. der Presssaft (auf Brandwunden).

* **Linariae Herba** (florida). Leinkraut. *Herbe de Linaire. Flax-weed.* (Das blühende Kraut von Linaria vulgaris *Mil.* — Enth. Schleim und etwas Gerbstoff.)

. Innerl. im Aufguss oder leichter Abkochung zu 15·0—30·0 auf 200·0—500·0 Col. und in Species; (ehemals gegen Wassersucht, Icterus, chronische Drüsenanschwellungen und Hautkrankheiten).

Aeusserl. zu Kräuterkissen, in Abkochung zu Bähungen und Einspritzungen und in Salbenform.

* **Unguentum Linariae** (durch Erhitzen des mit Weingeist benetzten Krautes mit 5 Th. Schweineschmalz im Dampfbade und Coliren); zum Bestreichen und Verbande (auf schmerzhafte entzündete Theile, namentl. Hämorrhoidalknoten).

Linctus. *Looch* vel *Look*, *Eclegma*. Lecksaft. Ueber Form, Bereitungs- und Anwendungsweise Bd. I. pag. 149.

Lini Semen. Leinsamen. *Semence ou Graine de Lin. Flax-seed.* (Von Linum usitatissimum L. — Enth. in der äussern Zellenschichte der Samenschale einen in heissem Wasser löslichen Schleim, im Kerne fettes Oel und viel Albuminate.)

Innerl. die ganzen (ungestossenen) Samen in Abkochung zu 5—10 : 100 Col. (1 Essl. auf 2—3 Tassen Wasser, $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde lang gekocht) zum Getränk (von nicht angenehmem Geschmack und weniger verdaulich, als andere schleimige Decocte; am häufigsten noch bei Reizungs- und Entzündungszuständen der Harnwege in Anwendung) und als Bestandtheil erweichender Species.

Aeusserl. in Abkochung zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren (10·0—15·0 : 300·0 Col.), Umschlägen, Einspritzungen und Bädern (200·0—500·0 f. 1 Bad); gepulvert zu (erweichenden) Breiumschlägen und als Zusatz zum Senfmehl, um die Reizwirkung des Senfteiges zu mässigen. Die Leinsamen bilden einen Bestandtheil der *Species pro fomento emollienti*, des daraus bereiteten *Fomentum emolliens* und der *Species pro Cataplasmate emollienti*; vgl. p. 34.

Zubereitungen: ***Cataplasma Lini*** (*Farin. Lini q. s. Cum Aq. s. q. mixta calef. agit. in consist. Catapl.*; vergl. Bd. I. 161). Durch Erhitzen von 1000 Th. Decoct. Lini mit 100 Th. Amylum und 25 Th. Glycerin erhält man ein geléeähnliches *Cataplasma emolliens* (*Pavesi*). Als Ersatzmittel für Cataplasmen bedient man sich wohl auch der * ***Charta emolliens.*** (Man stellt sie durch Fixiren von entfettetem Leinsamenpulver auf Papier mittelst einer Kautschuklösung in Schwefelkohlenstoff dar. Für den Gebrauch werden die Blätter in einem zur Hälfte mit warmen Wasser gefüllten Teller 2—3 Minuten eingeweicht und sodann auf die zu cataplasmirenden Hautstellen gebracht.)

Decoctum Lini. (Durch Kochen von 1 Th. Samen mit 25 Th. Wasser auf 16 Th. Colatur); die dickschleimige Flüssigkeit zum äusserl. Gebrauche. (wie oben); zur innerl. Anwendung eine minder concentr. Abkochung — ***Ptisana Lini*** (1 : 100 Col.).

Farina Lini. Leinmehl. Man stellt es (durch Stossen und Sieben) entweder aus den Leinsamen dar — **Farina Lini seminis**, Leinsamenmehl, oder aus den Presskuchen (der zur Gewinnung des Leinöls verwertheten Samen) — * ***Farina Lini placentarum***, Leinkuchenmehl; (letzteres kommt billiger zu stehen und besitzt nicht den üblen Geruch ranzig gewordenen Leinöles); zur Bereitung des vorerwähnten Cataplasma.

Mucilago Lini. Leinsamenschleim. (Durch 6stündige Digestion von 1 Th. Samen mit 5 Th. warmen Wassers und öfteres Schütteln); wie *Mucilago Cydoniae* p. 141 (ohne Vorzug vor diesem).

Oleum Lini. Leinöl. (Das durch Pressen der Samen gewonnene fette Oel nimmt sehr bald einen eigenthümlichen unangenehmen Geruch an, oxydirt rasch an der Luft, wobei es harzartig eintrocknet.)

Innerl. esslöffelweise (als Laxans) und in Emulsion mit Eigelb (doch nur frisch gepresstes Oel, da älteres einen widerwärtigen firnissartigen Geruch und Geschmack besitzt).

Aeusserl. zu eröffnenden Klystieren (2—4 Esslöffel), deckenden Salben und Linimenten (*Liniment. e Calce* p. 85) und zur Bereitung von Oelpapier — ***Charta oleosa*** (als Unterlage für die Haut, zum Schutze vor Durchnässung, als Deck- u. Einhüllungsmittel klebender Substanzen, wie Wachspapier — Bd. I. 245).

* ***Oleum Lini carbolisatum.*** Carbolsäureöl, Carbolöl. (Lösung von Carbolsäure in gekochtem Leinöl; nach *Lister* in der Stärke von 5 und 10 pCt.); nicht zum Wundverbande, sondern nur zum Bestreichen von Sonden, Kathetern, Specula etc., um sie antiseptisch zu machen und zur Anfertigung des antiseptischen oder Carbol-Kittes (durch Mischen von 10proc. Carbolöl mit geschlämmter Kreide zur Consistenz des Glaserkittes); zum Occlusivverband, Ausfüllen von Zwischenräumen in Gypsverbänden und andern chirurg. Zwecken.

* ***Oleum Lini inspissatum.*** *Viscum aucuparium.* Vogelleim; zu Pflastermassen, um sie klebefähiger zu machen; (vergl. Bd. I. 177).

* **Oleum Lini sulfuratum.** *Balsamum Sulfuris.* Geschwefeltes Leinöl, Schwefelbalsam. (Durch Kochen von 1 Th. Schwefelblumen mit 6 Th. Leinöl; — rothbraune, zähe, in Terpentinöl lösliche Masse.)

Aeusserl. zu Einreibungen (bei gichtischen Leiden, parasitären Hautaffectionen, auf Frostbeulen, chronische Tumoren, zur Zertheilung derselben etc.); für diese Zwecke auch * ***Emplastrum sulfuratum,*** s. *Empl. nigrum sulfuratum* (aus Bals. Sulfur. Kampfer, Terpentin und andern harzigen Materien bereitet; — schwarzbraun, weich, nach Schwefelwasserstoff riechend).

Durch Mischen des Schwefelbalsams mit 3 Th. Terpentinöl resultirt das * **Oleum Terebinthinae sulfuratum,** s. *Balsamum Sulfuris terebinthinatum*; innerl. zu 0·2—0·5 p. d. (5—15 Tpf. in Milch oder einem aromatischen Vehikel) und in Gallertkapseln; äusserl. als Verbandmittel (fauliger oder sonst schlecht heilender Geschwüre) und zu Einreibungen (wie das Vorige).

1376. Rep.

Semin. Lini 25·0,
Aquae comm. 300·0.
Coque ad colat. 200·0
admisce agitando
Olei Ricini 50·0.

D. S. Zu Klystieren (gegen Mastdarmwürmer).

1377. Rep.

Farin. Lini plac. 100·0.
Coque cum
Lactis vaccini s. q.
in consist. cataplasm.

D. S. Breiumschlag.

1378. Rep.

Farin. placent. Lini,
— Hordei ana 100·0.
Misce.

D. S. Zu Breiumschlägen.

1379. Rep.

Olei Lini
Aquae Calcis ana 50·0.
Misce conquass. in linimentum, cui adde
Tinct. Opii simpl. 5·0.

D. S. Damit getränkte Compresschen auf die verbrannten Theile aufzulegen.
(Linimentum Calcis opiatum, s. ad ambustiones.)

Vorschriften: Bd. I. f. die Verordnung der Leinsamen in Abkochung Rp. 96 und Species Rp. 464 (zu Klystieren), des Leinsamenmehles als Bestandtheil von Cataplasmen Rp 369, 378 u. 382, des Leinöles in Emulsion zu Klystieren 260 und als Liniment 339.

Linimentum. Liniment. Flüssige Salbe, Schmiere. Ueber Bereitungsweise, Eigenschaften und officinelle Vorschriften, s. Bd. I. 147.

Limaces. S. *Helices* pag. 148.

Liquiritiae Radix. *Rad. Glycyrrhizae.* Süssholzwurzel. *Racine de Réglisse. Liquorice-root.* (Von Glycyrrhiza glabra und Gl. echinata L. — Enth. viel Zucker, Amylum, Asparagin und einen eigenthümlichen Süssstoff — Glycyrrhizin oder Süssholzzucker, der in reinem Zustande fast geschmacklos, an Ammoniak gebunden, den süssen Geschmack des wässerigen Wurzelauszuges vornehmlich bedingt und ihn auf Zusatz von Säuren oder Metallsalzen unter Abscheidung eines flockigen Niederschlages wieder verliert.)

Radix Liquiritiae glabrae sive **Hispanica** (Ph. Germ.), Spanisches Süssholz, besteht aus den langen Stolonen der erstgenannten Art, welche in den Officinen ungeschält, in ganzen Stücken, oder zerschnitten — **Radix Liquiritiae non decorticata concisa** zur Infusion, Extractbereitung, sowie als Zusatz für Species verwendet werden.

Radix Liquiritiae echinatae. *Rad. Liquiritiae mundata* s. *Russica* (Ph. Germ.). Russische oder geschälte Süssholzwurzel; besteht aus den geschälten und gewöhnlich auch geschnittenen Wurzelstücken der zweitgenannten Art — **Radix Liquiritiae decorticata concisa** und dient vorzugsweise zur Bereitung des Süssholzpulvers. (Sie besitzt weniger Süssholzzucker, schmeckt, darum weniger süss, hat aber nicht den kratzenden Nachgeschmack der Vorigen; doch kommt auch diese im geschälten Zustande häufig genug vor.) Cave: Säuren u. Metallsalze, welche wässerige Auszüge der Wurzel unter Abnahme ihres süssen Geschmackes fällen.

Innerl. in Stücken gekaut oder als Pulver genossen (bei Husten und Heiserkeit als Demulcens und Expectorans), ohne Dosenbeschränkung; im Aufguss (5—10 : 100 Col.) tassenweise und als Vehikel oder Corrigens übelschmeckender Arzeneimittel (wie des Salmiaks), häufig als Bestandtheil von Brustthee's und anderer Species.

Zubereitungen: * **Elixir e Succo Liquiritiae** s. *Glyzyrrhizae. Elixir pectorale.* Brustelixir. (*Succ. Liquir. depur. 2, solv. in Aq. Foenic. 6, adm. Liq. Ammon. anis. 2*); diesem ähnlich ist das * ***Elixir Danniae*** und * ***Elixir Ringelmanni.*** 40 Th. *Elix. e succo Liquir.* mit 1 Th. *Tinct. Opii croc.* geben das * ***Elixirium ammoniaco-opiatum.*** Man reicht sie zu $^1/_2$—1 Theel. m. M. im Tage (als Expectorantien bei Brustaffectionen); ebenso * ***Elixir pectorale Hufelandi*** (*Rad. Helen., -Irid. flor., -Scill. ana 8, Benzoës, fruct. Anisi, extr. Liquir., Gum. Ammon. ana 4, Croci 3, Spir. V. dil. 93*).

Extractum Liquiritiae (radicis) s. *Glycyrrhizae*, Süssholzextract. (Wässeriges, kalt bereitetes Extract von dicker Consistenz, in Wasser klar löslich.)

Innerl. als Bestandtheil von Brustmitteln, Constituens für Pillen und Bissen und Corrigens zum Versüssen sowohl flüssiger, als fester Arzeneimischungen; (von reinerer Beschaffenheit und darum wirksamer als *Succus Liquirit. depur.*).

Gelatina Liquiritiae pellucida. *Pasta Liquiritiae* sive *Glycyrrhizae* (Ph. Germ.). Durchsichtige Lakrizgallerte, Süssholzpaste, Brauner Lederzucker, Braune

Reglisse. (Gelbbraune, durchsichtige Stücke, welche durch Verdampfen einer Lösung von Gummi und Zucker in Süssholzaufguss bereitet werden); als Hustenmittel, ebenso

Pasta Liquiritiae flava (Ph. Austr.). Gelber Süssholzteig. (Gereinigter Süssholzsaft, arabisches Gummi und Zucker mit Hilfe von Eiweiss zu einem Teige angemacht, der mit Vanillenzucker aromatisirt, in Täfelchen zerschnitten wird.)

Die franz. Ph. schreibt statt dessen eine ***Pasta Liquiritiae nigra*** (*Succi Liquir. 5, Aq. com. 30, Gum. arab. 10, Sacch. 5, pulv. rad. Irid. flor. 0·04. Irror. massa solut. spirit. Ol. Anisi*) und ***Pasta Liquiritiae c. Opio*** s. *fusca* vor. (*Succi Liquir. 10, Gum. arab. 150, Sacch. 100, Extr. Opii 1·5. F. c. Aq. com. 250 pasta*; — *100·0 contin. 0·03 extr. Opii*); wie Pasta Lichen. isl. p. 249.

Ptisana (*Infusum*) ***radicis Liquiritiae*** (1 : 100 Col.); zum Getränk.

* **Pulvis Liquiritiae** (s. Glyzyrrhizae) **compositus.** *Pulvis pectoralis Kurellae.* Zusammengesetztes Süssholzpulver, Kurella'sches Brustpulver. (*Pulv. fol. Sennae, -rad. Liquir. ana 2, -fruct. Foenic., Sulfur. sublim. ana 1, Sacchar. 6*); innerl. zu 1—2 Theel. (Kindern messerspitzweise) 2—3 M. tägl. (gegen catarrhalische Beschwerden); ebenso * ***Pulvis Liquiritiae crocatus*** (*Pulv. rad. Liquir. -Irid. flor. ana 6, -Croci 0·5, Sacch. 72*).

Succus Liquiritiae crudus. *Extractum Glycyrrhizae crudum.* Roher Lakriz. Als Volksmittel gegen Hustenbeschwerden, sonst nur in gereinigtem Zustande gebräuchlich.

* **Succus Liquiritiae depuratus.** *Extractum Glyzyrrhizae depuratum.* Gereinigter Lakrizensaft. (Durch Lösen des ersteren im Wasser und Eindampfen des colirten Auszuges zur festen Consistenz; — trübe löslich; seiner festen Beschaffenheit wegen dem *Extr. Liquirit.* häufig vorgezogen); innerl. in Stängelchen (*Bacilla Succi Liquiritiae*), stückweise (im Munde zergehen lassen zur Förderung der Expectoration), in Trochisken und Pasten; im Uebrigen wie *Extract. Liquiritiae.*

* **Syrupus Liquiritiae** s. *Glycyrrhizae.* Süssholzsyrup. (Wässeriger Süssholzaufguss mit gleichen Th. Zucker und Honig zum Syrup eingekocht); theelöffelw. für sich und als Zusatz zu auswurffördernden Mixturen.

* ***Tabulae Liquiritiae cum Ammonio chlorato.*** *Tablettes pectorales.* S. p. 44 Rp. 263.

1380. Rcp.
Rad. Liquir. conc. 10·0.
F. l. a. Infus. col. 100·0,
in qua solve
Ammonii chlor. dep. 5·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1381. Rcp.
Rad. Liquir. 20·0,
— Althaeae
Fol. Farfar. ana 40·0,
Fruct. Anisi vulg. 10·0.
Conc. et cont. misce. F. species.
D. S. Ein gehäufter Esslöffel im Aufguss während des Tages zu verbrauchen.
(Species bechicae s. pectorales.)

1382. Rcp.
Succi Liquir. dep. 12·0,
Pulv. rad. Liquirit.
— — Irid. florent.
Pulv. fruct. Foeniculi
— — Anisi ana 4·0,
Gum. arab. pulv. 2·0,
— Tragacanth. in mucil. redact. 1·0.
Misce in massam, ex qua forma trochisc. pond. 0·5.
D. S. Oefter im Tage 1—2 Stück zu nehmen.
(Trochisci bechici.)

1383. Rcp.
Succi Liquir. pulv. 8·0,
Ammon. chlorati 1·0,
Sacchari 3·0,
Tragacanth. pulv. 0·2,
Glycerini 0·5,
Aq. flor. Naphae q. s.
F. massa, ex qua forma tabulas rhomboidales pond. 0·5 cum 0·03 Ammon. chlor.
D. S. Pastilli pectorales. (Wie oben.)

S. a. Bd. I. Rp. 424, 564 u. 565.

Liquor acidus Halleri. S. *Acidum sulfuricum spirituosum* pag. 21.

Liquor Ammonii caustici. S. *Ammonia* pag. 38.

* ***Liriodendri Cortex.*** Tulpenbaumrinde. (Von Liriodendron tulipifera L. — Enth. Piperin, äther. Oel, und Gerbstoff); innerl. zu 2·0—4·0 p. die in Pulvern und Pillen (gegen Wechselfieber).

* ***Extractum Liriodendri*** (*spirit.*); zu 1·0 p. die und * ***Vinum cort. Liriodendri;*** tägl. Früh nüchtern 1 Glas voll (während der Apyrexie).

* ***Lithanthrax.*** *Lignum fossile.* Steinkohle. S. *Anthracites* p. 95. * ***Lithanthrakokali.*** S. p. 52.

* **Lithium carbonicum.** Kohlensaures Lithion, Lithiumcarbonat. *Carbonate de Lithine.* (Weisses, geruchloses, alkalisch reagirendes, in 120 Th. kaltem, leichter in kohlensäurehältigem Wasser, auch in Weingeist lösliches Pulver.)

Innerl. zu 0·1—0·3, p. d., m. M. tägl. (ad 2·0 p. die), in Pulvern, Pastillen (zu 0·05 mit Sacch.), in Soda- oder einem alkalischen Mineralwasser (Selterserwasser) gelöst und in Saturation; (energisches Lösungsmittel der Harnsäure und harnsaurer Salze; gegen harnsaure Diathese und ihre Folgen, namentlich zur Zertheilung von Gichtknoten, zur Lösung von Nierensteinen und gegen die durch massenhafte Ausscheidung von Uraten, Sand und Griesbildung bedingten Blasenaffectionen).

Aeusserl. in wässeriger Lösung (1 : 50 - 100 Aq. oder durch Kochen völlig gesättigt) zu Einspritzungen in die Blase (behufs Lösung der dort stagnirenden harnsauren Concretionen, Bd. I. 318 — *Ure*),

den innern Gehörkanal (Bd. I. p. 285), zerstäubt zu Inhalationen (0·5—0·8, ad 1·0 : 100·0 Aq. — zur Verflüssigung der in den Luftwegen stagnirenden zähen Schleimmassen, wie auch croupöser und diphteritischer Exsudationen — *R. Forster*), zu Gurgelwässern und Bähungen (auf gichtische Tophi — *Garrod*).

* ***Aqua Lithii carbonici.*** *Aq. antiarthritica effervescens* (*Lith. carb. 0·2, Natri bicarb. 0·5, Aq. carbon. efferv. 1000·0* — *Garrod*, *Stricker*); tassenweise im Tage zu verbrauchen.

In neuerer Zeit sind für den innerl. Gebrauch noch folgende Lithiumsalze empfohlen worden, als: * ***Lithium benzoicum***, Benzoësaures Lithion. (Krystall., in 3 Th. Wasser und 10 Th. Alkohol löslich); zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. (gegen harnsaure Diathese und ihre Folgen); * ***Lithium bromatum***, Bromlithium (sehr zerfliesslich); innerl. zu 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. (bei Epilepsie und andern chron. Krampfformen — *Mitchell*); * ***Lithium chloratum***, Chlorlithium (Bestandtheil vieler Mineralwässer, wie der von Baden-Baden, Bilin, Elster, Kissingen etc., in dem von Redrutte in Cornwall zu 0·33 in 1 Lit.); kurmässig (gegen die oben erwähnten Leiden); * ***Lithium citricum***, Citronsaures Lithium (je nach seiner chemischen Constitution amorph oder krystallinisch); innerl. zu 0·3—0·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern und Mixturen; * ***Lithium jodatum***, Jodlithion (im Wasser leicht löslich); innerl. zu 0·5—1·2 p. die (reicher an Jod als Jodkalium).

1384. Rcp.
Lithii carbon. 0·2,
Sacchari 0·4.
Misce in pulv.
Dent. tales N. 10.
S. 3—4 Mal im Tage 1 Pulver in einem Glase Selterswasser zu nehmen (*Wolff*).

1385. Rcp.
Lithii benzoici,
Natri bicarbon. ana 0·5.
Misce in pulv.
Dent tales N. 10.
S. 1—2 Dosen im Tage messerspitzw. in einem zur Hälfte mit Sodawasser gefüllten Becher gelöst und mit Orangen- oder Himbeersyrup versüsst zu verbrauchen.

1386. Rcp.
Lithii carbon. 0·2,
Natri bicarbon. 0·3.
Misce et da in chart. N. 1. signata.

÷

Acidi citrici 0·5.
Da in charta N. II. signata.
Dent. tales doses N. 12.
S. 3—4 Stück im Tage zu nehmen.
(Pulvis Lithii carbonici effervescens.)

1387. Rcp.
Lithii carbonici 0·5.
Solve in
Aquae Calcis 50·0.
D. S. Zur Inhalation mittelst des Pulverisateurs.

S. a. Bd. I. Rp. 179.

Lobeliae Herba.

Hb. Lobeliae inflatae. Lobelienkraut. *Herbe de Lobélie enflée. Indian Tabacco.* (Das blühende Kraut der Lobelia inflata L. — Wirks. Best. Lobeliin, eine ölige, tabakähnlich schmeckende Pflanzenbase; — zu 0·003—0·01 p. d. in spirit. Lösung [als Emeticum und Antispasmodicum]. Nicht zu verwechseln mit dem in Amerika gebräuchlichen Lobelin.)

Innerl. in dosi plena zu 1·5—4·0! auf einmal oder in getheilten Gaben als Emeticum (in Amerika, bei uns für diesen Zweck nicht gebräuchlich), in dosi refracta zu 0·1—0·4 p. d., einige Mal tägl. in Pulvern, Pillen und zu 2·0—5·0 : 100·0 Col. p. die (Kindern 1·0—2·0 : 100·0 Col.) im Aufguss (als krampfstillendes, schleimlösendes und die Expectoration förderndes Mittel bei spastischen und blennorrhoischen Erkrankungen der Respirationsorgane).

Aeusserl. im Aufguss zu Klystieren, Inhalationen u. als Rauchmittel in Form von Cigarretten und Räucherkerzchen (bei asthmatischen Leiden wie *Fol. Hyosciami* p. 204; vgl. Bd. I. p. 243).

Tinctura Lobeliae. Lobelientinctur. (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*; nach Ph. Germ. 1 : 10.)

Innerl. zu 0·3—0·6 (10—15 Tpf.) p. d., m. M. tägl., in Tropfen und Mixturen (1·0—4·0); in doppelt so grosser Dosis das Präparat der Ph. Germ. und in nahezu gleich grossen Gaben — * ***Tinctura Lobeliae aetherea*** (1 : 10 *Spir. Aether.*).

Aeusserl. als Rauchmittel (mit *Tinct. Lobel.* benetzter Tabak oder mit dieser imprägnirte antiasthmatische Papiere — Bd. I. 243 u. 308); verdünnt (10—20 : 100 Aq.) zu Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers.

1388. Rcp.
Herb. Lobel. 5·0,
Aquae tepid. 100·0.
Inf. et stent in digest. p. 1/4 hor.
Colat. adde
Syrupi Liquirit. 20·0.
D. S. Stündl. 1 Essl. voll.

1389. Rcp.
Tinct. Lobeliae,
— Ipecac. ana 0·5,
Syrupi Scillae 50·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Kaffeel. (als Antiasthmaticum und Expectorans).

1390. Rcp.
Tinct. Lobeliae,
— Digital. ana 5·0,
Aq. Laurocerasi 10·0.
M. D. S. Stündl. 10—20 Tpf. (bei asthmat. Beschwerden im Gefolge organischer Herzfehler — *Bamberger*).

1391. Rcp.
Tinct. Lobeliae 5·0,
Spir. Aether. nitros. 10·0.
M. D. S. 1/2stündl. 20—25 Tpf. zu nehmen (bei asthmat. Anfällen).

S. a. Bd. I. Rp. 234 u. 778.

Lonicerae caprifoliae Flores.

Geisblattblüthen. Rose von Jericho. *Fleurs de Chèvre feuille.* (Reich an Schleim); innerl. u. äusserl. wie *Flores Malvae*; obsolet, dessgleichen ***Syrupus Lonicerae;*** als Brustmittel wie *Syr. Althaeae.*

* ***Flores Lonicerae brachypodae*** (DC.); (eine in China und Japan einheimische, dort gegen Syphilis benützte Pflanze); innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0 p. die, ad 200·0—500·0 Col. (bei Wassersucht [*Naumann*], in grössern Dosen drastisch). Die weniger wirksamen Stengel — * ***Stipites Lonicerae brachypodae*** zu 20·0—50·0 p. die.

Lupini Semen. Weisse Feigbohnen, Lupinen. *Semence de Lupin.* (Die wohlriechenden, bitterschmeckenden Samen von Lupinus albus L.; — enth. einen Bitterstoff — Lupinin); Anwendung wie *Semen Foeni graeci* (im südlichen Europa als diuretisches und wurmwidriges Mittel; das Mehl zu Cataplasmen).

Lupuli Strobuli (*Coni*). *Str. Humuli.* Hopfen. *Houblon. Hops.* (Die weiblichen Fruchtzapfen von Humulus lupulus L., deren Bracteen an der innern Fläche ihrer Basis reichlich von hochgelben Oeldrüsen bedeckt sein müssen. — Enth. äther. Oel, Lupulit [auch Lupulin oder Hopfenbittersäure genannt], Harze und Gerbstoff.)

Innerl. im Pulver zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl., Infusum (5—10 : 100 Col.) oder weinigem Macerationsaufguss (als Stomachicum und mildes Anodynum).

Aeusserl. im Aufguss zu Umschlägen, als Zusatz zu Cataplasmen und trockenen Fomenten (zum Ausfüllen von Kopfkissen bei Schlaflosigkeit und Cephalalgie).

Zubereitungen: ***Extractum Lupuli*** (*e strobul. alkohol.*). Hopfenextract; innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., in Pillen oder Lösung.

Ptisana (*Infusum*) ***Lupuli;*** wie *Ptisana Cardui benedicti* p. 97.

* ***Species Lupuli ad Fomentum*** (*Strob. Lupuli, flor. Chamom., -Lavand., herb. flor. Rosmar., -Serpyl. ana p. aeq.*); zu trockenen und feuchten Fomenten.

* ***Tinctura Lupuli*** (*strobilorum*); zu 20—50 Tpf. p. d., m. M. tägl.

Lupuli Glandulae. *Lupulinum.* Hopfenmehl. Hopfenstaub. (Die durch Absieben des Hopfens gewonnenen Oeldrüsen; — dürfen nicht über 1 Jahr aufbewahrt werden.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., in Pulvern, Pillen, Schüttelmixturen und spirituösen Auszügen. (Verdauungsstärkendes, beruhigend und krampfstillendwirkendes Mittel, zumal bei krankhaften Erregungszuständen der Geschlechtsorgane, häufigen Pollutionen, schmerzhaften Erectionen bei Tripper etc. Narkotische Erscheinungen ruft es keine hervor, selbst nicht nach Dosen von 15·0 — *Fronmüller*).

Aeusserl. in Salben (1:2 *Axung.*) zum Verbande (schmerzhafter, krebsiger etc. Geschwüre — *Freade*).

* ***Tinctura Lupulini.*** Hopfenmehltinctur; innerl. zu 0·5—1·0 (15—30 Tpf.) m. M. tägl. (als Antiaphrodisiacum und gegen die oben angeführten Zufälle). Verdampft lässt die Tinctur ein durchsichtiges Harz zurück — ***Lupulinum depuratum,*** welches in halb so grossen Dosen, als das Hopfenmehl anzuwenden ist.

1392. Rcp.
Glandular. Lupuli
(vel Lupulini),
Sacchari ana 0·5,
Misce. F. pulvis.
Disp. tales N. 10.
D. S. 2—3stündl. 1 Pulver (Abends 2 Pulver).
(Bei schmerzhaften Erectionen, häufigen Pollutionen im Gefolge acuter Harnröhrenblennorhoen.)

1393. Rcp.
Lupulini 0·6,
Tannini 0·4,
Sacchari 3·0.
M. in pulv. et divid. in part. N. 6.
D. S. 2stündl. 1 Pulver. (Bei chron. Pyelitis.)

1394. Rcp.
Lupulini depur. 1·5,
Extr. Cannab. ind. 0·2,
Sacchari 2·0.
Misce in pulv. et divid. in part. N. 4.
D. S. 1—2 Stück vor dem Schlafengehen.

1395. Rcp.
Camphorae ras. 0·1,
Glandul. Lupuli
Extr. Lupuli ana 1·0.
F. l. a. pilul. N. 10, consperg. Lycopodio.
D. S. Abends 1—2 Pillen, unter Umständen 2—3-stündl. 1 Pille zu nehmen — *Sigmund.*

1396. Rcp.
Glandul. Lupuli,
Camphor. ras.
Extr. Hyosciami ana 1·5.
F. l. a. pilul. N. 15.
D. S. Vor dem Schlafengehen 1—2 Stück zu nehmen. (Gegen nächtliche Erectionen und wie oben — *Steward.*)

S. a. Bd. I. Rp. 498 und 513.

Lycopodium. *Semen s. Pollen Lycopodii. Sulfur vegetabile.* Bärlappsamen, Hexenmehl, Streupulver. *Spores de Lycopode. Earthmoosseed.* (Die gelblichen, fetthaltenden, mit Wasser nicht mischbaren, sondern auf demselben schwimmenden Sporen von Lycopodium clavatum L.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Latwergen, Lecksaft, Schüttelmixturen oder Emulsion (5·0—10·0 : 100·0 — vergl. Bd. I. 133; — bei Reizungszuständen des Darmkanals und der Harnwege) und als Conspergens für Pillen und Pastillen.

Aeusserl. als Streupulver (auf Excoriationen, nässelnde Hautausschläge, bei Wundfrattsein der Kinder etc.), Zusatz zu Kehlkopfpulvern (Bd. I. 289) und in Salben (1 : 2—5 Fett).

Selten findet noch Anwendung das Bärlappkraut — * ***Herba Lycopodii clavati;*** innerl. in Abkochung (5·0—10·0 auf 100·0—200·0 Col.) und zum Theegetränk (als harntreibendes und emmenagoges Mittel bei Wassersucht und paralytischen Blasenleiden; in grössern Gaben drastisch und emetisch wirkend), sowie das ebenfalls obsolete, (drastisch und abortiv wirkende) Kraut von Tannen- oder Purgierbärlapp — * ***Herba Selaginis*** (von Lycopodium Selago L.); in Abkochung, innerl. zu 2·0—5·0 : 100·0 Col. p. die und äusserl. zu Waschungen (gegen Ungeziefer; im Norden von Europa als Volksmittel im Gebrauche).

1397. Rcp.
Lycopodii 5·0.
Subige cum
Mucil. Gum. arab. 15·0,
admisce sensim
Aquae comm. 50·0,
Syrupi Althaeae 15·0.
D. S. Stündl. 1—2 Theel. (bei Dysurie der Kinder).

1398. Rcp.
Lycopodii 10·0,
Mucil. Gm. arab.
Mel. Rosar. ana q. s.
ut f. electuarium.
D. S. 2 Mal im Tage 1 Kaffeel. voll. (Bei Blasentenesmen.)

1399. Rep. *Lycopodii 5·0,* *Zinci oxydati,* *Magnes. carb. ana 1·0.* *Misce in pulverem.*	D. S. Streupulver. (Bei Wundsein der Kinder und nässelnden Hautausschlägen.)

S. a. Bd. I. Rp. 126, 844—846.

Macis. *Aryllus Myristicae.* Macis, Muskatblüthe. *Fleur de Muscade. Mace.* (Der die Muskatnuss [s. *Nux moschata*] einhüllende Samenmantel. — Reich an einem feurig schmeckenden ätherischen Oele und Fett.)

Innerl. zu 0·3—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern und Pillen (Stomachicum, Carminativum und Nervinum) und als Corrigens für übel schmeckende Arzeneien.

Aeusserl. als Zusatz zu Kräuterkissen, Zahnfleischlatwergen, aromatischen Umschlägen u. Bädern (für Kinder).

Zubereitungen: * ***Elaeosaccharum Macidis*** (1 Th. Macis mit 20—25 Th. Zucker verrieben); für sich und als Corrigens.

Oleum Macidis (aethereum). Macisöl, Muskatblüthenöl; innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl. mit 20—30 Th. Zucker verrieben (*Elaeosacch. Macidis*) und in spirituösen Vehikeln gelöst; äusserl. zu Linimenten, Salben und Pflastern (bei Blähkolik, Magenbeschwerden etc., zumal im Kindesalter).

* **Tinctura Macidis.** Muskatblüthentinctur (1 : 5 *Spir. Vini*); zu 0·5—2·0 (15—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl. und als Corrigens.

* ***Unguentum Macidis*** (Macis mit 8 Th. Rindsmark erhitzt und das colirte Fett mit 1 Th. Ol. Macidis versetzt); zu Einreibungen (bei Unterleibskrämpfen und Windkolik der Kinder).

1400. Rep. *Olei Macidis,* *— Cardamomi* *— Carvi ana gtt. 5,* *Aether. acetici gtt. 30,* *Humect. hac solutione* *Rotul. Sacchari N. 100.* D. S. 1—2 Stunden nach jeder Mahlzeit 2—5 Stück	zu nehmen. (Bei Windkolik in Folge von Verdauungsschwäche.) 1401. Rep. *Olei Macidis 2·0,* *Unguent. aromat. 20·0.* D. S. 2 Mal im Tage haselnussgross in den Unterleib einzureiben.

* ***Maesae pictae Fructus.*** *Saoria.* (Die reifen, pfeffergrossen Steinfrüchte von Maesa picta *Hochst.*); innerl. als Bandwurmmittel zu 50·0—60·0 (Kindern 10·0—30·0), in Pulvern, Bissen und Latwergen; (das Mittel ist leicht zu nehmen, wirkt zugleich milde purgirend, färbt den Harn violett und eignet sich wie Kamala für Kinder, empfindliche oder mit geschwächten Verdauungsorganen behaftete Personen — *Drasche*).

Magnesia carbonica. *Magnesia hydrico-carbonica, Magnesium carbonicum hydro-oxydatum, Magnesia alba,* s. *Muriae,* s. *anglica. Carbonas Magnesiae, Carbonas Magnesiae cum Hydrate magnesico.* Kohlensaure Magnesia oder Bittererde. Kohlensaures Magnesiumhydroxyd (Magnesiahydrat), Basisch kohlensaure Talk- oder Bittererde, Weisse Magnesia. *Hydrocarbonate de Magnésie, Magnésie blanche. Subcarbonate of Magnesia.* (Schneeweisse, pulverige, sehr leichte, im Wasser unlösliche, mit Säuren aufbrausende Masse. Zersetzt sich mit Salmiak bei Gegenwart von Wasser unter Freiwerden von kohlens. Ammoniak, welches der Mischung einen scharf alkalischen Geschmack und urinösen Geruch ertheilt. Eine dichtere, zur Anwendung in Pulverform geeignetere kohlensaure Magnesia — *Magnesia carbonica ponderosa* — erhält man nach Ph. Britt. durch gegenseitige Zersetzung von 10 Th. *Magnes. sulfur.* mit 12 Th. *Natr. carbon.* in Wasser gelöst, Eindampfen der Mischung zur Trockene und Auslaugen des aus kohlens. Magnesia bestehenden Rückstandes.)

Cave: Säuren und saure Salze (Saturationen ausgenommen), Seifen, Ammoniak- und Metallsalze.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. (als säuretilgendes Mittel bei Sodbrennen, dyspeptischen Zuständen und ihren Folgen), in Gaben von 10·0—15·0 als mildes Laxans in Pulvern (besitzt das 6—8-fache Volum des Zuckers, grössere Dosen müssen daher in Wasser vertheilt, mit Honig oder Zuckersyrup vermischt genossen werden), Pastillen (zu 0·2 und 0·4 mit Zucker), Tabletten (durch starkes Pressen nach *Rosenthal* bereitet; — zu 0·5 im Gewichte), Schüttelmixturen und Brausemischungen (auf 10·0 *Magnes. carb.* 9·88 *Acid. citric.* oder 130·0 *Succ. Citri col.*; Weinsäure scheidet schwerlösliche weinsaure Magnesia — * ***Magnesia tartarica*** ab).

Aeusserl. zu Zahnpulvern, Zahnpasten (Bd. I. 173, 262) und Streupulvern (bei Intertrigo).

Pharmaceutisch zur Neutralisirung saurer Molken (*Serum Lactis dulcificatum* p. 243), zur feinsten Zertheilung ätherischer Oele (für die Bereitung der *Aquae aromatic.* und zu Inhalationen — Bd. I. 103, 302) und als Streupulver für Pillen und Bissen.

Natürliche kohlensaure Magnesia oder Magnesit — * ***Magnesites*** wird in grossen Massen zur Gewinnung von Kohlensäure bei Bereitung von Sodawasser verwendet; in neuerer Zeit hat man denselben fein gepulvert als Zusatz zum Wasserglasverband verwerthet (1 : 2 *Liq. Natri silic.*, mit welchem Breie die Bindenstücke getränkt werden — *König*).

Präparate: ***Aqua Magnesiae carbonicae.*** Kohlensaures Magnesiawasser; (durch Lösen von in Wasser zertheilter, frisch gefällter kohlens. Magnesia

und Uebersättigen mit kohlensaurem Gase; — 32 Gew. Th. enthalten beiläufig 1 Th. kohlens. Magnesia); zu 1—2 Bechern (als Abführmittel).

Pastilli (*Trochisci*) ***Magnesiae*** (*Magnes. carb. 2, Sacch. 8, Mucil. Tragac. 12 F. troch. pond. 1·0*); ***Pastilli Magnesiae cum Catechu*** (*Magnes. carb 10, C techu 5, Sacch. 85, Mucil Tragac. 12. F. troch. pond. 1·0*); zu 1—5 St. p. d.

* **Pulvis Magnesiae cum Rheo.** *Pulvis infantum, Pulvis antiacidus.* Kinderpulver (*Magn. hydrocarb 60, rad. Rhei 15, Elaeos. Foenic. 40. Misce*); messerspitzw. 2—4 M. im Tage (in Oblaten, in Zuckersaft oder Milch eingerührt).

1402. Rep
Magnes. carbon 2·0,
Infus. Rhei 20·0,
Aq. Foeniculi 50·0,
Syrupi simpl. 30·0.
M. D. S. Stündl. 1 Kinderlöff voll (als mildes Abführmittel f. Kinder).

1403. Rep.
Magnes. carbon. 1·0,
Aq. Foeniculi 30·0,
Mucil. Gum. arab.
Syrupi Rhei ana 10·0.
M. f. linctus.
D. S. Stündl. 1 Kaffeel. voll. (Linctus Magnesiae; — bei excessiver Säurebildung im Magen junger Kinder.)

1404. Rep.
Magnes. carb. 20·0,
Sulfur. sublim. loti 10·0,
Mellis depur. 60·0.
Misce in electuarium.
D. S. 1—2 M. im Tage 1 gehäuften Theel. bis zu 1 Essl. voll. (Bei chron Hautleiden, Hämorrhoidalbeschwerden etc.)

1405. Rep.
Magnes. carbon.
Acid. citrici
Elaeosacch. Citri ana 0·5.
Misce in pulver.
Disp. tales N. 10.
D S. Nach Bedürfniss 1 Pulver in einem halben Becher Zuckerwasser eingerührt während des Aufbrausens zu nehmen.
(Pulvis Magnesiae carbonicae effervescens.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Form von Pulvern Rp. 33, 191 (Brausepulvern), 467, 498 u. 673 (Zahnpulvern), Saturation 184, Schüttelmixtur 246, Lecksaft 320 und Zahnpaste 431.

* *Magnesia borocitrica.*

Borcitronsaure Magnesia. (Aus Boracit oder Stassfurtit [*Boracites*], natürlicher borsaurer Magnesia und Citronsäure dargestellt; statt des widerlich schmeckenden Boracit-Salmiak — *Sal ammoniacus boracites* — *C. Becker.*)

Innerl. in Pulvern (mit *Sacchar. ana p. aeq.* messerspitzweise alle 2 Stunden gegen Nierensteine und Harngries; wirkt lösend auf die concrementbildenden Salze des Urins, und so gegen die davon herrührenden Zufälle; in grössern Dosen gelinde abführend — *C. Becker*), in Zuckerwasser (als wohlschmeckende Limonade) und in Sodawasser gelöst (2—10 : 1000 *Aq. carbon.*) als * ***Aqua Magnesiae borocitricae effervescens.***

Magnesia citrica.

Magnesium citricum, Citras Magnesiae s. magnesicus. Citronsaure Magnesia. *Citrate de Magnésie.* (Weisses, säuerlich schmeckendes, in kaltem Wasser vollständig lösliches Pulver; aus einem Gemenge saurer und neutraler citronsaurer Magnesia zusammengesetzt; nur in Ph. Austr.)

Innerl. zu 20·0—30·0 in kurzen Absätzen als kühlendes Laxans (am besten in einer leichten Limonade gelöst, wodurch die Mischung einen angenehm säuerlichen Geschmack erhält).

* **Magnesia citrica effervescens.** *Pulvis granulosus Magnesiae citricae effervescens.* Brausende citronsaure Magnesia. (25·0 kohlens. Magnesia und 75·0 Citronsäure werden mit der nöthigen Menge Wasser zu einem dicken Breie gemischt und von der trockenen Masse je 14·0 mit 13·0 doppeltkohlens. Natron, 6·0 Citronsäure und 3·0 Zucker gemengt, hierauf mit Weingeist befeuchtet und zu einem körnigen Pulver gebracht; — vergl. Bd. I. 198); in gleicher Gabe wie das Vorige, in Wasser gelöst becherweise als Brauselimonade (indem man 20·0—25·0 des Pulvers in eine mit Wasser versehene Champagnerflasche bringt, sie sofort mit einem guten Pfropfen verstopft, diesen mit Bindfaden befestigt und die Flasche an einen kalten Ort stellt), oder in Absätzen zu 1 Theelöffel in einem zur Hälfte mit Zuckerwasser gefüllten Glase eingerührt und während des Aufbrausens genossen. In derselben Weise wird die *Limonade sèche au Citrate de Magnesie* (*du Code franc.*) gebraucht. (*Magnes. ustae 6·5, Magnes. carb. 6·0, Acid. citr. 30, Sacch. 60·0, Tinct. Citri 1. Misce.* Entspricht 50·0 citrons. Magnesia).

Potio Magnesiae citricae effervescens. *Potio citrica purgans, Limonata purgativa.* Schäumende citronsaure Magnesialimonade. *Limonade purgative au Citrate de Magnésie.* (12·0 Citronsäure und 7·0 kohlens. Magnesia werden in 300·0 dest. Wasser gelöst, dann mit 40·0 Zucker, der mit 1 Tpf. Citronöl verrieben wurde, gemischt und die filtrirte Lösung in eine Flasche, in der sich 1·5 doppelt kohlens. Natron befinden, gebracht, welche auf's Beste verstopft wird [Ph. Austr.]. Diese complicirte Manipulation erspart man sich bei Benützung des vorerwähnten granulösen Pulvers [der deutschen Ph.], aus dem man jeden Augenblick eine derartige Limonade von beliebigem Gehalte zu erzeugen in der Lage ist und dabei nicht das Verderben der wenig haltbaren Flüssigkei zu fürchten hat); becherweise in kurzen Intervallen als kühlendes Abführmittel; (irrthümlich wird dieses Präparat von Manchen als Stellvertreter der *Potio Riveri* angesehen; seine Anwendung erscheint sogar bedenklich bei Hyperemesis, wenn zur bessern Conservirung, wie dies empfohlen wurde, Glycerin statt Zuckersyrup verwendet wurde.)

Magnesia hydrica.

Magnesium hydro-oxydatum. Hydras magnesicus. Magnesiahydrat. Magnesiumhydroxyd. *Hydrate de Magnésie.* (Durch Erhitzen von Aetzmagnesia mit Wasser, Coliren und Trocknen des Rückstandes; 31 Th. Aetzmagnesia verbinden sich mit 100 Th. Wasser [Ph. Gall.] zu einer farblosen, pulverigen in

Wasser unlöslichen Masse); innerl. in gleicher Gabe und Form wie *Magnesia carbonica* (Brausemischungen ausgenommen); in grossen Dosen bei Vergiftungen (s. unten).

Magnesia hydrica in Aqua. *Magnesia usta in Aqua. Antidotum Arsenici albi.* Magnesiahydrat in Wasser vertheilt. (Mischung aus 70·0 frisch gebrannter Magnesia mit 500·0 dest. Wassers, welche Menge in den österr. Apotheken stets vorhanden sein muss [Ph. Austr.]. — Ein unzweckmässiges und therapeutisch überflüssiges Präparat, welches bei längerem Aufbewahren sich so sehr verdichtet, dass es selbst erwärmt, nicht mehr zu einer gleichmässigen milchartigen Flüssigkeit vertheilen lässt und bei nicht absolut luftdichtem Verschluss endlich vollständig erhärtet und kohlensäurehältig wird; zweckmässiger ist es bei Vergiftungen [mit arseniger Säure s. p. 259] die officinelle [locker gebrannte] *Magnesia usta* mit der 20—30fachen Menge kochenden Wassers zu einer milchigen Flüssigkeit [wobei sich in wenigen Augenblicken das gewünschte Hydrat bildet] anrühren, selbe lauwarm vom Patienten in möglichst kurzen Zwischenräumen trinken und auch bei Nachlass aller Erscheinungen einige Zeit noch in grösseren Pausen und geringeren Mengen fortnehmen zu lassen *[Bussy, Schuhardt]*. Mit Recht hat das ersterwähnte Mittel in keiner anderen Pharm. Aufnahme gefunden); innerl. in der 3—10fachen Menge Wasser vertheilt, tassenweise bei Vergiftungen mit Arsenik und ätzend wirkenden Säuren. (Wirksamer noch als das im Wasser vertheilte Magnesiahydrat ist das durch Fällen von schwefelsaurer Magnesia mit verdünnter Natronlauge bereitete gelatinöse Magnesiahydrat — * *Magnesia hydrica gelatinosa*, dessen Anwendung jedoch gefährlich, wenn nur Spuren von Natron dem Präparate noch anhängen, da dieses reichlich die im Magen befindliche pulverige arsenige Säure zu lösen vermag.)

* ***Magnesia hypochlorosa.*** Unterchlorigsaure Magnesia. Nur in flüssiger Form mit überschüssigem Magnesiahydrat gebräuchlich. (Durch Mischen von *Magnes. usta 1* mit *Aq. Chlori et Aq. dest. ana 8* bereitet); als chemisches Antidot (bei Phosphorvergiftung *[Duflos]*; von zweifelhaftem Nutzen, wirksamer gegen pflanzliche und thierische Gifte).

Magnesia lactica. *Magnesium lacticum. Lactas Magnesiae.* Milchsaure Magnesia. (Zu Krusten vereinigte, in 28 Th. kaltem, und 6 Th. heissem Wasser lösliche Krystallkrusten); innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pastillen und Lösung (bei dyspeptischen Leiden) und als Laxans wie *Magnesia citrica* (ohne Vorzug vor dieser).

* ***Magnesia phosphorica.*** Phosphorsaure Bittererde. Magnesiaphosphat. (Schwer löslich im Wasser); innerl. wie die milchsaure Magnesia (gegen Rachitis und andere Knochenleiden — *Brera*).

Magnesia saccharata. Zuckermagnesia; nur in flüssiger Form als ***Lac Magnesiae***, Magnesiamilch. *Lait de Magnésie.* (*Magnes. ustae 10, Syr. simpl., Aq. dest. ana 80.* — Da die Masse nach einiger Zeit gelatinös erstarrt, so ist selbe vor dem Gebrauche durch Erwärmen zu verflüssigen); als Abführmittel zu 25·0—50·0 p. d. und als Antidot wie *Magnesia hydrica in Aqua* (ruft durch Bildung von milchsaurer Magnesia im Darmkanal leichter als jene Purgieren hervor).

Mixtura Magnesiae. *Potion à la Magnésie. Médecine blanche.* (*Magnesiae ustae 8·0, Sacch. 50·0, Aq. com. 40·0, Aq. flor. Aurant. 20·0*); als Abführmittel auf 1—2 Mal zu nehmen.

Magnesia silicica. S. *Talcum.* — * ***Magnesia hydrosilicica*** s. *Halosachne.* S. *Bolus* p. 75.

* ***Magnesia subsulfurosa.*** *Magn. hyposulfurosa. Hyposulphis Magnesiae.* Unterschwefligsaure Magnesia. Magnesiumhyposulfit. (Luftbeständige, im Wasser leicht lösliche Krystalle); innerl. in Gabe, Form und Anwendung wie *Magnesia sulfurosa.*

Magnesia sulfurica. *Magnesium sulfuricum. Sulfas Magnesiae, Sal amarus, Sal anglicus* s. *Epsomensis* vel *Sedlitzensis.* Schwefelsaure Magnesia, Schwefelsaure Bittererde, Magnesiumsulfat. *Sulfate de Magnésie. Sulfate of magnesia, Bitter-salt.* (Kleine, farblose, in 2 Th. kalten und 1 Th. heissen Wassers lösliche Krystalle von bittersalzig kühlendem Geschmacke, welche an einem warmen Orte durch Entweichen des Krystallwassers etwa ein Viertel ihres Gewichtes verlieren, wobei sie zu einem weissen Pulver zerfallen.) Das so entwässerte Bittersalz — * **Magnesia sulfurica sicca** wird verabfolgt, wenn gepulvertes Bittersalz verlangt wird (Ph. Germ.), in welchem Falle die Dosis um $^1/_4$ kleiner zu verordnen ist.

Cave: die ätzenden, kohlensauren und phosphorsauren Alkalien, dann alle jene Salze, welche wie die Kalk-, Baryt- und Bleisalze durch Schwefelsäure aus ihren Lösungen niedergeschlagen werden.

Innerl. zu 20·0—50·0 p. d. als Laxans (am besten in Sodawasser, Zuckerwasser oder einer leichten Limonade gelöst), als Bestandtheil abführender Mixturen und kaffeelöffelweise, in Wasser gelöst, in kurzen Pausen als Antidot (bei Vergiftungen mit löslichen Baryt- und Bleisalzen, bis sich ein starker Durchfall eingestellt hat).

Aeusserl. zu abführenden Klystieren (10·0—30·0 f. 1 Klyst.).

Zubereitungen: *Aqua Sedlitzensis* (*artificialis*). *Eau saline purgative*, *Eau de Sedlitz*. (30·0 Bittersalz in 650·0 Sodawasser, oder in eben so viel gewöhnlichem Wasser gelöst und durch Zusatz von je 4·0 doppelt kohlens. Natron und krystallinischer Weinsäure moussirend gemacht); becherweise.

Liquor Magnesiae sulfuricae acidus. *Liq. Salis amari acidus Jutmanni*, *Solutio Henry*. (*Magn. sulfur. 40·0, solve in Aq. dest. 60·0, Acid. sulfur. dil. 10·0*); zu 1 Essl. p. d. (in einem Glase Zuckerwasser, am besten am Morgen 2stündl., bis Oeffnung erfolgt; — schmeckt nicht so widrig wie das neutrale Salz und wirkt schon in kleineren Dosen abführend), in Verbindung mit Atropin (gegen hartnäckige Obstipation; — *15·0 Liquor. Magnes. sulfur.* Früh und Abends mit 1 Mgrm. *Atropin. sulfur.*, tägl. um 1/5 Mgrm. gestiegen, bis sich die physiologischen Eigenschaften desselben eingestellt haben, worauf mit der Dosis allmälig zurückgegangen wird — *Flemming*).

* ***Pulvis Magnesiae sulfuricae granulosus effervescens*** (aus 72 Th. Bittersalz, 20 Th. Citronsäure und einer Mischung aus 300 Th. Weinsäure mit 360 Th. saurem kohlens. Natron zusammengesetzt; vergl. Bd. I. 199); 2—3 gehäufte Theelöffel als Laxans (jede Portion einzeln in Wasser eingerührt, während des Aufbrausens zu nehmen).

1406. Rep.
Magnes. sulfuric. 50·0,
Acidi sulfur. dil. 10·0,
Aquae destill. 100·0,
Syr. simpl. 50·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl. in einem Glase Wasser, bis Oeffnung erfolgt. (Bei habitueller Leibesverstopfung.)
(Mixtura anglica.)

1407. Rep.
Magnes. sulfur. in pulv. 10·0.
Da in charta.
Disp. tales dos. N. 10.
D. S. 1—2 Pulver am Morgen in einem Glase Selters- oder einem andern alkalischen Mineralwasser zu nehmen.

1408. Rep.
Magnes. sulfuric. 10·0,
Natri bicarbon. 3·0.
Misce in pulv. et da ad chart. coerul.
÷
Rep. *Acid. tartar. pulv. 3·5.*
Da ad chart. albam.
Disp. tales doses N. 10.
S. 1—2 Dosen in Zuckerwasser während des Aufbrausens zu nehmen.

1409. Rep.
Magnes. sulfur. 20·0,
Fol. Sennae in pulv. rudi 5·0.
Misce.
D. S. Mit 2—3 Deciliter heissen Wassers aufgegossen zum Klystier.

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Mixturen Rp. 57, Granellen 501 und Klystieren 688 u. 968.

* *Magnesia sulfurosa.*

Sulfis Magnesiae s. *magnesicus*. Schwefligsaure Magnesia. Magnesiumsulfit. *Hyposulfite de Magnesie*. (Krystallinisches, im Wasser schwer lösliches, fade schmeckendes Pulver. Löst sich im Wasser leicht auf Zusatz von *Aqua sulfurosa* [mit schwefliger Säure gesättigtem Wasser, p. 22], wobei sich das neutrale [?] Salz bilden soll.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver oder Lösung (mit Hilfe von *Aqua sulfurosa*) von *Polli* angeblich bis zu 20·0! ohne Nachtheil gereicht (und als fäulniss- und gährungswidriges Mittel gegen zymotische Krankheiten, namentlich Typhus, Puerperal-, pyämische und Intermittens-Erkrankungen, acute Exantheme etc. warm empfohlen; — ohne nachweisbaren therapeutischen Nutzen, erregt vielmehr bei fiebernden Personen schon zu 1·0 Erbrechen mit Durchfall und wirkt [nach Art der Schwefelpräparate] um so heftiger, je höher der Grad des Fiebers ist. *Polli's* Angabe, dass das Magnesium- und Natriumsulfit [s. *Natrum sulfurosum*] in den von ihm angeführten grossen Gaben ohne Nachtheil vertragen werde, ist nur auf die Weise erklärlich, dass diese Salze, besonders in zertheiltem Zustande sich in verhältnissmässig kurzer Zeit in schwefelsaure Salze verwandeln. Gesunde vertragen sie besser als fiebernde Kranke).

1410. Rep.
Magnesiae sulfurosae 1·0—2·0,
Elaeosacch. Anisi 0·2.
Misce in pulv.
Disp. tales N. 10.
D. S. 2stündl. 1 Pulver (bei Infectionskrankheiten, wie Variola, Scarlatina, Typhus — *Rhigini*).

1411. Rep.
Magnes. sulfuros. 1·0,
Chinini sulfur. 0·1,
Elaeosacch. Foenic. 0·2.
Misce in pulv.
Disp. tales N. 6.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (in der apyrectischen Zeit als Febrifugum — *Rhigini*).

1412. Rep.
Magnes. sulfuros. 5·0,
Aquae sulfuros. 5·0—8·0,
Aquae dest. 100·0—120·0.
Solve.
D. S. Stündl. 1 Essl. (Solutio Magnesiae bisulfurosae — *Schottin*.)

1413. Rep.
Magnesiae sulfurosae,
Aquae sulfuros. ana 5·0,
Aquae destill. 150·0.
Solve.
D. S. Wie oben. (Gegen Diphterie — *Ehrenstein*.)

Magnesia usta.

Magnesium oxydatum, *Magnesia calcinata* s. *caustica*, s. *pura*, *Oxydum magnesicum*. Magnesiumoxyd, Aetzmagnesia, Gebrannte Magnesia- oder Bittererde. *Magnésie calcinée. Calcined magnesia.* (Durch schwaches Glühen von kohlensaurer Magnesia bis zur vollständigen Austreibung der Kohlensäure; 100 Th. Magnes. carbon. geben 42 Th. Magnesia usta. — Weisses, voluminöses, geschmackloses Pulver, das sich mit der 10—20fachen Menge Wasser gemischt, unter Bildung von Magnesiumhydroxyd [p. 256] zu einer bei gewöhnlicher Temperatur consistenten Gallerte verdicken muss.) Die hart gebrannte Magnesia — * ***Magnesia usta ponderosa*** seu *Henrici*, *Magnésie dense ou lourde*, *Henry Magnesia* besitzt jene Eigenschaften nicht, verbindet sich nur schwierig zu Magnesiahydrat, löst sich langsamer in verdünnten Säuren und ist darum als Antidot nicht verwendbar.

Cave: wie bei *Magnesia carbonica*, bei Verordnung in Schüttelmixturen auch vor einer unzureichenden Menge des wässerigen Vehikels.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. wie *Magnesia carbonica* (als Laxans zu 4·0—6·0, ad 10·0), in Pulvern, Pastillen (zu 0·1 mit Cacaomasse), Chocoladen (1 : 3 Massae cacaot. — Bd. I. 228, Rp. 593), comprimirt in (Rosenthal'schen) Tabletten und in Schüttelmixturen (mit deren Wasser und Zucker sich die Magnesia zu einer anfangs milchigen, später gelatinirenden Mischung verbindet, aus der sich bei Ueberschuss

von Wasser die entstandene Verbindung von Magnesiasaccharat und Hydrat abscheidet; vergl. p. 257); in grossen Dosen als Antidot (bei Vergiftungen mit Säuren, Arsenik, Sublimat und andern Metallsalzen, freiem Jod, Brom und Chlor; s. *Magnesia hydrica*); ausserdem dient die gebrannte Magnesia zur Verdickung des Copaivabalsams (*Balsamum Copaivae solidificat.* p. 65) und mit Eisenvitriol zur Bildung von *Ferrum oxydulatum* in Pillenform (*Ferri sulfur. cryst. 8, Magnes. ust. 1·5*; — Bd. I. Rcp. 519).

* **Trochisci** (Pastilli) **Magnesiae ustae.** Magnesiapastillen; zu 0·1 Magnes. usta in einer Cacaopastille.

* *Magnesia valerianica*

(ein nach Valeriansäure riechendes leicht zersetzliches Salz); innerl. zu 0·2—0·5 p. d. in Pillen (gegen krampfhafte und andere nervöse Zufälle).

1414. Rcp.
Magnes. ustae (v. Magnes. oxydat.) 10·0,
Pulv. rad. Rhei
Elaeosacch. Foenic. ana 5·0.
Misce f. pulvis.
D. S. Morgens u. Abends einen gestrichenen Theelöffel zu nehmen.

1415. Rcp.
Magnes. ustae 8·0,
— carbon. 4·0,
Acidi citrici 26·0,
Sacchari 50·0,
triti cum
Olei Citri gtt. 2.
Mixta immitte in lagenam cum
Aquae communis 500·0.
Cito et bene obtura.
D. S. Halbstündl. 1 Becher voll, bis zum Eintritte des Abführens. (*Rogé.*)

1416. Rcp.
Magnes. ustae,
Natri bicarbon. ana 0·5.
Mixta comprime in machina, ut f. tabella.
Dent. tales N. 20.
D. S. Mehrere Mal im Tage 1 Stück zu nehmen.
(Tabellae [Pastilli] Magnesiae ustae.)

1417. Rcp.
Magnes. ustae 4·0,
Scammonii pulv. 0·2,
Pastae cacaot. sacchar. 30·0.
Misce in mortario calefacto et redige in formam tabulae.
Dent. tales N. 3 in stanno foliato.
S. 1 Stück f. eine Tasse Chocolade.
(Chocolat purgative — Soc. pharm. de Bord.)

S. a. Bd. I. Rp. 502 u. 563.

Magnesium chloratum.

Magnesia hydrochlorica s. *muriatica.* Chlormagnesium. *Hydrochlorate de Magnésie.* (Sehr zerfliesslich und widrig schmeckend. — Bestandth. vieler Bitterwässer, der Soolen und Salzlaugen.)

Innerl. als kühlendes Laxans zu 15·0—20·0, (Kindern 5·0—8·0) in Lösung (mit Sodawasser).

Die an Chlormagnesium und Chlorcalcium reichen, bei der Gewinnung des Sud- und Seesalzes entfallenden Mutterlaugen — *Muriae*, so wie das nach dem Verdunsten derselben zur Trockene verbleibende Mutterlaugensalz — *Sal Muriae* (auch Mutterlaugenextract genannt) zur Bereitung von Mutterlaugenbädern und künstlichen Soolbädern, zu 1—3 Kil. f. 1 Bad, 1—2 Hände voll für ein Fussbad; die Soolen und Mutterlaugen je nach ihrem Concentrationsgrade von wenigen Litern bis zu 1 Hectoliter für ein allgem. Bad. (Das zu diesem Zwecke benützte, sehr billige, an Chlorkalium [10—17 pCt.] reiche Stassfurter Salz besitzt neben Kochsalz über 26 pCt. Chlormagnesium.)

* **Majoranae Herba.** Majorankraut, Meiran. *Herbe de Marjolaine. Marjoram.* (Das blühende Kraut von Origanum Majorana L. — Wirks. Best. äther. Oel. — Stomachicum, Carminativum et Nervinum excitans.)

Innerl. im Theeaufguss (5—10: 100 Col.), Species (bei dyspeptischen Leiden, Flatulenz, Dysmenorrhoe, Hysterie u. andere krampfhafte Zufälle), grossentheils als Küchengewürz.

Aeusserl. zu Niespulvern (pag. 133), Kräuterkissen, im Aufguss zu Mundwässern, aromat. Umschlägen und Bädern, wie auch in Salben (Bd. I. 336 u. 345)

* **Oleum Majoranae.** Meiranöl; innerl. zu 1—2 Tpf. p. d., m. M. tägl.; äusserl. als Bestandtheil aromatischer Einreibungen.

* **Unguentum Majoranae.** Meiransalbe. (Bereitung wie *Ung. Linariae* p. 250); zu Einreibungen (bei Kolikschmerzen und Stockschnupfen der Kinder); wirksamer * *Balsamum Majoranae* (*Ol. Major. 2, Butyr. Nuc. mosch. 5*).

Malabathri Cortex et * *Folia.* S. *Cassia lignea.*

* *Maltum Hordei.*

Hordeum germinatum. Gerstenmalz. *Malt.* (Künstlich zum Keimen gebrachte und mit Hilfe von Wärme rasch getrocknete Gerstenfrucht [s. Hordeum], von dieser wesentlich durch einen grössern Zuckergehalt und das Vorhandensein von Maltin [Pflanzendiastase] unterschieden.)

Innerl. geschrottetes Gerstenmalz — *Maltum mola fractum* in Abkochung mit Wasser oder Milch zu 10—20 auf 100 Colat.; (nährendes, demulcirendes und die Expectoration unterstützendes Mittel; mit Citronsaft, Sauerhonig etc. auch gegen Skorbut); zur Gewinnung des Maltins im Aufguss (mit 5 Th. Wasser bei 40° C. — gegen Verdauungsschwäche, dyspeptische Zustände und bei darniederliegender Ernährung als Unterstützungsmittel der Verdauung amyloider Nahrungsstoffe, da das Maltin gleich der Diastase des Speichels die Umwandlung derselben in Dextrin und Glycose zu bewirken vermag); zu demselben Zwecke auch in Pulverform, 0·5—2·0 p. d. (doch nur das diastasereiche, bei 40° getrocknete helle Malz — *Dusquenel*). S. a. *Jusculum Lactis Liebigianum* p. 242.

Aeusserl. im Absud zu Gurgelwässern, Klystieren und Bädern (1—3 Kil. geschrottetes Luftmalz mit der 5fachen Menge Wasser mehrere Stunden digerirt und die

Colatur dem Badewasser zugesetzt; — für herabgekommene skrophulöse Kinder, bei gichtischen und rheumatischen Erkrankungen Erwachsener.)

Zubereitungen: * **Extractum Malti.** Malzextract. (Zur vollständigen Gewinnung der Diastase wird auserlesenes Luftmalz, fein geschrottet, mit kaltem Wasser erschöpft und der klare Auszug im Vacuumapparate zur Melagoconsistenz verdunstet [*Schering*]. Die deutsche Ph. schreibt vor, das mit der gleichen Menge kaltem Wasser eingeweichte Malz nach Zusatz von 4 Th. Wasser bei einer Temp. unter 65° zu digeriren, hierauf zum Kochen zu erhitzen und die Colatur zur Consistenz eines steifen Extractes einzudampfen.)

Innerl. kaffeelöffelweise m. M. tägl. (als Demulcens, Expectorans und Nutriens, mit Milch, Bier oder Wein), das diastasereiche Malzextract Schering's auch als Unterstützungsmittel der Verdauung amylumreicher Nahrungsmittel wie oben; mit Zucker (1 : 3 Sacchar.) in Form von Malzextract-Bonbons (bei Husten u. Heiserkeit).

Aeusserl. zu Bädern (250·0—500·0 f. 1 Bad; wie oben).

Malzextract wird auch als Excipiens und Unterstützungsmittel für arzeneiliche Stoffe verwerthet, von denen besonders — * ***Extractum Malti chinatum*** (*Chinini sulfur. 1 : 250 Extr. Malti*), * ***Extractum Malti c. Calcaria hypophosphorosa*** (*Calc. hypophosph. 1, Extr. Malti 49*); zu 1 Theel. m. M. tägl. (für atrophische, skrophulöse, mit Rachitis und andern Knochenleiden behaftete Kinder); * **Extractum Malti ferratum** (*Ferri pyrophosphor. c. Ammon. citr. 2, solve in Aq. dest. 3 et misce c. Extr. Malt. 95*; vergl. p. 160) und * ***Extractum Malti jodatum*** (*Kalii jodati 0·1, Extr. Malti 100*) Erwähnung verdienen.

* ***Maltinum.*** *Diastasis vegetabilis.* Maltin, Pflanzliche Diastase. *Maltine.* (Man erhält es durch Vermischen eines kalt gesättigten Malzauszuges mit dem doppelten Volum Weingeist und Trocknen des erhaltenen Niederschlages bei 40° C. — 1000 Th. Malz geben 5—6 Th. Maltin [*Payan*]. 1 Th. davon vermag 1500—2000 Th. gekochtes Stärkemehl in Dextrin und Glycose umzuwandeln. Der zuckerbildende Fermentkörper des Speichels [Ptyalin] verhält sich ähnlich dem Maltin und *Coutaret*, der beide für identisch hält, nennt letzteres auch *Ptyalinum vegetabile*.)

Innerl. zu 0·05—0·15 p. d. in Pulvern oder Pastillen (zu 0·05 mit Zucker; 1—3 Stück nach jeder Mahlzeit [*Coutaret*] — gegen Dyspepsien in Folge Unverdaulichkeit amylumhältiger Nahrungsstoffe), für sich wie auch in Verbindung mit Pepsinmitteln (s. Pepsinum).

* ***Syrupus Malti.*** Malzsyrup. (Durch Lösen von 1900 Th. Zucker in 1000 Th. klaren, gesättigten Malzauszuges); ohne besonderem Arzeneiwerth, (durch Mischen von 1 Th. Malzextract mit 9 Th. Zuckersyrup ersetzbar).

1418. Rcp.
Malti Hordei mola fracti (vel contusi) 50·0,
Aquae fervidae 250·0.
Digere p. 6 hor. et cola.
D. S. Nach jeder Mahlzeit ½ Tasse zu nehmen. (Bei Dyspepsia amylacea.)
(Infusum Malti Hordei.)

1419. Rcp.
Malti Hordei contus.
Aquae comm. ana 50·0.
Macera p. 3 hor., dein leniter coque cum
Lactis vaccini s. q.
ad colaturam 500·0.
D. S. Tassenweise den Tag über zu verbrauchen.
(Decoctum Malti cum Lacte vaccino.)

1420. Rcp.
Malti Hordei cont. 30·0.
F. l. a. decoct. colat. 200·0,
admisce
Succi Citri colati 30·0,
Syrupi simpl. 20·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl. (Bei Skorbut; auch als Mundwasser anwendbar.)

1421. Rcp.
Maltini
Natri bicarbon. in pulv. ana 0·05,
Magnesiae ustae 0·1,
Sacchari 0·5.
Misce, f. pulv.
Disp. tales N. 10.
D. S. 1 Pulver nach jeder Mahlzeit (*Jeannel*).

S. a. Bd. I. Rp. 70 u. 554.

Malvae silvestris (s. vulgaris) Flores.

Malvae silvestris (s. vulgaris) **Flores.** Malvenblüthen (gemeine). *Fleur de Mauve. Mallow-flowers.* (Die Blüthen der Malva silvestris L. — Reich an Schleim neben geringen Mengen eines bläulichen Farbstoffes.)

Innerl. zu schleimigen Decocten (10—15 : 100 Col.), und als Bestandtheil von Brustheespecies (p. 34); ebenso die (mit einem rothen Farbstoffe versehenen Blüthen der Althaea rosea *Cavan.*, s. g.) Stockrosen * **Flores Malvae arboreae,** *Fl. Malvae hortensis vel Alceae.*

Aeusserl. in Abkochung zu schleimigen Mundwässern, Einspritzungen, Umschlägen, Bädern und Cataplasmen; doch pflegt man für diese Zwecke die an Schleim reichern Malvenblätter — **Folia** (Herba) **Malvae** (von Malva vulgaris Fr. u. M. silvestris L.) vorzuziehen. Sie bilden den Hauptbestandtheil der *Species pro fomento* und *Cataplasmate emollienti* p. 34.

1422. Rcp.
Flor. Malvae 20·0,
Fol. Hyosciami 5·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. et stent in digest. p. ¼ h.
Colaturae 500·0
adde
Tinct. Opii simpl. 5·0.
D. S. Lauwarm zu schmerzstillenden Umschlägen, wie auch als Mund- und Gurgelwasser.

1423. Rcp.
Flor. Malvae arbor. 50·0,
— Granati 20·0,
— Aurantior. 10·0.
Concisa misce. F. species.
D. S. Im Aufguss (1 gehäufter Essl. auf 1 Tasse Wasser) zum Mundwasser (bei Stomatitis mercurialis, Bluten des Zahnfleisches etc.).

Mandragorae Radix.

Mandragorae Radix. Alraunwurzel. *Racine de Mandragore.* (Von Atropa Mandragora L.); innerl. zu 0·2 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern und Aufguss (1·0 : 50·0—100·0 Col.); äusserl. zu Cataplasmen; in gleicher Weise das Alrauntollkraut — ***Folia Mandragorae;*** beide obsolet (früher als schmerzstillende und schlafmachende Mittel im Gebrauche).

Manganum carbonicum. *Carbonas Manganesii.* Kohlensaures Manganoxydul. *Carbonate de Manganèse.* (Röthlichweisses, geschmackloses, im Wasser unlösliches Pulver); innerl. zu 0·05—0·1 p. d. (ad 0·5 p. die) in Pulvern, Pillen und Pastillen (gegen Chlorose in Verbindung mit Eisen; ohne Heilwerth).

* ***Pilulae Mangani ferratae.*** (*Mangan. sulfur. 2·6, Ferri sulfur. 7·0, Natri carbon. cryst. 3·5, Mell. dep., Syr. simpl. ana q. s. F. pil. pond. 0·2,* nach Art der Vallet'schen Pillen [pag. 155] bereitet — *Hannon*); zu 1—4 St. vor jeder Mahlzeit.

* ***Manganum chloratum.*** *Manganum muriaticum oxydulatum.* Manganchlorür. (Hell rosafarbene, an der Luft zerfliessliche Krystalle); innerl. und äusserl. wie *Manganum sulfuricum.*

Manganum sulfuricum oxydulatum (*crystallisatum*). *Sulfas Manganesii.* Schwefelsaures Manganoxydul. *Sulfate de Manganèse, Sulfate manganeux.* (Rosafarbene, in $2^1/_2$ Th. kaltem Wasser lösliche, styptisch schmeckende Krystalle, welche beiläufig 32 pCt. Krystallwasser enthalten, nach Verlust desselben zu einem weissen Pulver zerfallen.) Cave: wie bei *Ferrum sulfuricum.*

Innerl. zu 0·1—0·5! p. d., 2—3 M. tägl. (öfter wiederholt bewirkt es flüssige Stuhlentleerungen und Erbrechen), in Lösung oder Pillen (einst gegen allerlei herpetische Leiden, später als Ersatzmittel des Eisens in gewissen Formen von Chlorose, welche man auf Manganarmuth im Blute [Mangananämie] zurückzuführen glaubte; doch stets in Verbindung mit Eisenpräparaten. — Mangan scheint von diesen jedoch physiologisch gänzlich verschieden zu sein, da es bei Thieren nach Art der Herzgifte wirkt, den Blutdruck herabsetzt und lähmend auf die motorischen Apparate wirkt — *Laschkiewicz*).

Aeusserl. in Lösung (als Adstringens und Hämostaticum) wie *Ferrum sulfuricum*; in Salben (1 : 5—10; — als zertheilendes, die Resorption förderndes Mittel [*Hoppe, Krell*] in den bei *Unguent. Kalii jodati* [p. 236] angeführten Fällen).

* ***Aqua Mangani effervescens ferrata.*** Manganhältiges Eisenwasser. (Man erhält es nach Vorschrift des *Pulvis ferrugineus effervescens* [p. 155], indem man die Menge des Eisenvitriols durch 0·5—1·0 *Manganum sulfuricum* ersetzt); zu 1—2 Becher während der Mahlzeit mit Wein.

1424. Rcp.
Mangani sulfur. 1·0,
Ferri sulfur. 2·0,
Natri bicarbon. 25·0,
Sacchari 75·0.
Mixtis adde
Acidi tartar. pulv. 32·0.
D. S. 1 Theel. voll in einer Tasse Wasser mit Wein während der Mahlzeit zu nehmen. (*Pétrequin.*)

1425. Rcp.
Mangan. sulfur. 1·0,
Ferri sulfur. 4·0,
Kali carbon. puri
Sacchari ana 5·0.
Massae triturando liquatae
admisce
Pulv. rad. Alth. q. s.
ut f. pilul. pond. 0·2.
Obducantur Saccharo.
D. S. Nach jeder Mahlzeit 1—3 Stück zu nehmen.

Manganum hyperoxydatum (nativum). *Manganum oxydatum nativum. Hyperoxydum Mangani, Manganesium, Magnesia vitriariorum.* Manganhyperoxyd (natürliches) Mangansuperoxyd, Braunstein. *Oxyd de Manganèse. Brownstone.* (Grauschwarze, krystallinische, geschmacklose, schwarz abfärbende Massen, welche mindestens 60 pCt. reines Manganhyperoxyd enthalten müssen).

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., 3—4 M. tägl. in Pulvern oder Pillen.

Aeusserl. in Salben (1—3 : 10 Fett — gegen chron. Hautausschläge; als Heilmittel längst verlassen, nur noch zur Darstellung von Chlor in Anwendung).

Manna. Manna. *Manne.* (Der zuckerartige, an der Luft erhärtete Saft der Mannaesche — Fraxinus Ornus L., der Hauptmasse nach aus Mannit und Glycose zusammengesetzt.) Die in länglichen weissen, am Bruche krystallinischen und härtern Stücken vorkommende Röhrenmanna, **Manna canellata** s. *electa* besteht grösstentheils aus Mannit; dieses herrscht auch in der trockenen sicilianischen oder Gerace Manna — * **Manna Geracina** vor, während die weiche, schmierige Puglia-Manna (*Manna capace*), — * ***Manna pinguis*** s. *de Puglia* reicher an Glycose und Schleimzucker, häufig schon im Zustande saurer Gährung befindlich, aber als Abführmittel wirksamer ist.

Innerl. zu 5·0—10·0 p. d. (als Demulcens und als Laxans für Säuglinge) zu 20·0—30·0 für ältere Kinder, bis 100·0 p. d. für Erwachsene in mehreren Portionen, in heissem Wasser gelöst, in Aufgüssen oder Abkochungen (welchen die Manna vor dem Coliren zugesetzt werden muss); kleinere Dosen auch als Corrigens für abführend wirkende Mixturen, (dann gegen catarrh. Erkrankungen der Schling- und Athemorgane, Heiserkeit u. Hustenreiz, wie auch bei catarrh. Leiden der Gallenwege).

Mannitum. Mannit. Mannazucker. *Mannite.* (Weiss, krystallinisch, in kaltem Wasser langsam, in Alkohol wenig löslich); wie die Manna in Pulvern und Lösung; (steht den weichen Sorten gleich der Manna canellata an Wirksamkeit nach).

Zubereitungen: * ***Manna tabulata.*** (Zur Trockene abgedampfte Lösung der Manna mit Zucker); wie *Mannitum.*

***Syrupus Mannae.** Mannasyrup. (*Mannae com. 3, Aq. ferv. 12. Solv. et colat. coq. c. Sacch. 16 in Syrup.*); theelöffelw. als Abführmittel für Säuglinge und Corrigens für abführend wirkende Mixturen. (Wohl zu unterscheiden vom *Syrupus mannatus* [Ph. Austr.], welcher viel stärker purgirend wirkt und richtiger — *Syrupus Sennae c. Manna* [s. *Sennae Fol.*] zu nennen wäre.)

Trochisci (*Tabellae*) ***Mannae.*** Mannatäfelchen. (*Mannae elect. 15, Sacch. 80, pulv. Gum. arab. 5, Aq. flor. Aurant. 7·5. F. l. a. trochisci pond. 1·0*); ohne Dosenbeschränkung (als Brustmittel).

1426. Rep.
Mannae canell. 50·0.
D. S. In $^1/_2$ Lit. heissem Wasser gelöst u. durchgeseiht zum Getränk (bei Bronchitis mit Obstipation).

1427. Rep.
Manniti 10·0—20·0.
Solve in
Aquae fervid. 50·0.
D. S. $^1/_2$stündl. 1 Theel. bis Wirkung erfolgt. (Abführmittel f. Säuglinge.)

1428. Rep.
Syrupi Mannae,
Aq. Foeniculi ana 10·0.
M. D. S. Stündl. 1 Theel. bis Abführen erfolgt. (Für ein neugebornes Kind.)

1429. Rep.
Mannae elect. 10·0.
Solve in
Aq. Foeniculi 50·0,
adde
Syrupi Rhei 10 0.
D. S. Wie oben (für junge Kinder)

1430. Rep.
Mannae calabr. 50·0,
Kali tartar. natron. 25·0.
Solve in
Aq. comm. tepid. 150·0,
Colaturae adde
Elaeosacch. Citri 5·0.
D. S. Stündl. 2 Essl. (mildes Abführmittel f. Erwachsene).

1431. Rep.
Lactis vaccini 500·0.
Calef. ad. ebullit., sub qua adde
Kali tartar. acid. dep. 10·0.
Coagulatione peracta serum semirefriger. cola et solve
Mannae electae 40·0.
Liquor. refriger. per chart. libul. filtra.
D. S. Am Morgen becherweise zu verbrauchen.
(Serum Lactis mannatum.)

S. a. Bd. I. Rp. 212.

* ***Mari veri Herba*** (*florida*). Amberkraut. (Von Teucrium Marum L. — Wirks. Best. äther. Oel); innerl. wie *Majoranae Herba*; äusserl. als Schnupfpulver.

Marrubii Herba (*florida*). *Hb. Marrubii albi.* Weisser Andorn, Berghopfen. *Herbe de Marrube blanc.* (Von Marrubium vulgare L. — Enth. äther. Oel, kleine Mengen von Gerbsäure und einen Bitterstoff.)

Innerl. als Presssaft (zu 30·0—60·0 p. die), im Aufguss (zu 5·0—10·0 auf 1 Tasse Wasser) und in Species (ehemals bei chron. Brust- und Unterleibsleiden, wie auch gegen Wechselfieber); äusserl. zu Visceralklystieren.

* ***Extractum Marrubii;*** innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Lösung und Pillen.

* **Mastix.** *Mastiche. Resina Mastichis.* Mastix. (Rundliche Körnchen, durch Eintrocknen des Harzsaftes von Pistacia Lentiscus L.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. in Pillen (bei chron. Catarrhen der Harnwege und Incontinentia Urinae).

Aeusserl. als Kaumittel, zu Zahnkitten, Zahntincturen, Räucherspecies und Pflastern (p. 92 und 93).

Zubereitungen: * ***Spiritus Mastichis compositus.*** *Spir. matricalis.* (*Mastich., Myrrh., Oliban. ana 1, Spir. Vin. 24. Macer. et dest. p. 18*); innerl. zu 0·3—1·0 (10—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; äusserl. zu Einreibungen und Zahnmitteln.

Tinctura Mastichis aetherea. *Mastic pour le dents*; als Zahnkitt (zum Ausfüllen der Lücken cariöser Zähne mittelst Baumwollkügelchen, welche mit der Tinctur getränkt und einige Zeit der Luft ausgesetzt, in die Zahnhöhle eingepresst werden; — vergl. Bd. I. 263); in derselben Weise das ehemals officinelle * ***Explementum ad dentes*** (*Mastich., Sandarac. ana 1, Spir. Vin. conc. 3.* Ph. Austr.).

1432. Rep.
Mastichis pulv. 3 0,
Syrup. Sacchar. q. s.
F. pilul. N. 30, consp. Lycopodio.
D. S. 4 Mal im Tage 1—2 Stück zu nehmen.

1433. Rep.
Cerae albae 1·5.
Liquef. admisce
Mastiches pulver. 5·0.
Spir. Vini conc. q. s. ad consist. pastae spissioris.
D. S. Zahnwachs.

Matico Folia. *Fol. Maticae.* Matico-Blätter. *Feuilles de Matico.* (Von Artanthe elongata Miq. — Enth. äther. Oel und eine Harzsäure. In Peru werden die Blätter seit Langem als Stypticum und Adstringens bei Profluvien der Harn- und Geschlechtswege innerl. und äusserl., ähnlich dem Cubebenpfeffer angewandt. In neuerer Zeit haben franz. Pharmaceuten [*Grimault*] sich dieses Artikels bemächtigt und Präparate in die Welt gesetzt, die nicht ausschliesslich der Pflanze, sondern auch andern [namentlich gegen Urethralblennorrhoen] als wirksam bekannten Mitteln angehören.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Latwergen und Infusum (zu 5—15 : 100 Col., [15·0—30·0 p. die] — (bei Urethral- und Blasenblennorrhoen, chron. Pyelitis etc.).

Aeusserl. im Aufguss zu Einspritzungen (in die Harnröhre oder Vagina bei Blennorrhoen derselben).

Zubereitungen: ***Aqua Matico*** (*destillata*); zu Injectionen (in die Blase bei chron. Cystitis und in die Harnröhre bei Urethralblennorrhoe in Verbindung mit styptischen Mitteln).

* ***Capsulae Maticae.*** *Capsules de Matico.* Präparat franz. Pharmaceuten für den innerl. Gebrauch. (Matico in Combination mit Balsam. Copaivae); — * ***Capsulae vaginales de Matico.*** Maticokapseln zum Einführen in die

Vagina. (Enthalten *Ol. Matico aeth.*, welches in *Lycopodium* oder *Magnes. carbon.* vertheilt und gewöhnlich noch mit Tannin, Alaun oder Zinkvitriol versetzt ist.) — * *Injectio Matico.* (Nach *Björklund* eine Lösung von 1 Th. Kupfervitriol in 1000 Th. eines über Maticoblätter überdestillirten Wassers); ebenfalls Erzeugnisse franz. Pharmaceuten.

* ***Oleum Matico aethereum.*** *Essence de Matico.* (Gelblichweiss, dünn, in Alkohol löslich; theuer); innerl. wie *Ol. Copaiv. aether.* p. 65.

1434. Rep.
Fol. Matico 15 0,
Aq. comm. ebull. 300·0.
Inf. p. ½ hor.
Colatur. filtra.
D. S. Auf 4 Mal im Tage zu verbrauchen. (Gegen Harnröhrenblennorrhoe.)
(Infusum Matico s. Maticae — Ph. Britt.)

1435. Rep.
Ol. Matico aeth. 1 0,
Balsam. Copaivae 15·0,
Pulv. Cubebar. 22 0,
— Sacchari q. s.
Misce in electuarium.
D. S. 4 Mal im Tage 1 Theel. in Oblaten zu nehmen. *(Debout.)*

1436. Rep.
Aq. Matico 200·0.
Solve
Cupri sulfurici 0·25,
admisce
Glycerini 10·0.
D. S. Zu Einspritzungen.
(Injectio Matico — *Grimault.*)

S. a. Rp. 375, p. 66 und Bd I. 550 und 816.

Matricariae Herba (*florida*). S. *Chamomillae vulgaris Flores.*

* ***Mechoacannae Radix.*** S. *Jalapae Tubera.*

* ***Meconinum.*** Mekonin, Opianyl. (Krystallinisches, in Alkohol und Aether lösliches Opiumalkaloid); innerl. bis zu 1·0 p. d. und in Dosen von 0·12 subcutan injicirt, nahezu wirkungslos (*Fronmüller*).

Medulla Bovis s. *bovina. Medulla Ossium praeparata.* Ochsenmark, Rindsmark. *Moelle de Boeuf*; zu Salben, insbesondere Haarwuchspomaden. (Bd. I. Rp. 417.)

Mei Radix. S. *Angelicae Radix.*

Mel. Honig. *Miel. Honey.* (Durchscheinend, syrupdick, von gelber Farbe; besteht der Hauptmasse nach aus einem wechselnden Gemenge von Invertzucker und Dextrose [Frucht- und Traubenzucker]; gährt leicht.) Dunklere Honigsorten werden in der Pharmacie ***Mel crudum*** s. *commune*, hellere — ***Mel flavum***, gelblichweisse, aus jüngern Waben spontan ausgeflossene — ***Mel album*** vel *virgineum* genannt.

Innerl. der aus den Waben freiwillig ausgeflossene Honig — kaffeelöffelweise (als Demulcens und Expectorans) zu 50·0—100·0 als Laxans, (der officinelle, gereinigte Honig [*Mel depuratum*] hat einen widrigen Beigeschmack und wenig einladenden Geruch, führt aber leichter ab); mit Wasser gemischt — ***Hydromel simplex*** v. *Ptisana Mellis* (*Mell. pur. 100·0, Aq. tepid. 1000·0. Solve et cola*), oder mit Essig zubereitet (*Oxymel simplex*) zu kühlendem Getränke (p. 2), auch als Constituens für Latwergen, Pillen und Bissen (um diese weich zu erhalten) und Corrigens für Mixturen.

Aeusserl. in der Regel *Mel depuratum*; zu Mundwässern, als Constituens für Pinselsäfte (bei Application auf die Haut, das Auge [*Litus ophthalmicus*], die Mund- und Rachenhöhlengebilde [*Litus oris*], um ein innigeres Haften der arzeneilichen Stoffe bei der zähflüssigen Eigenschaft des Honigs zu ermöglichen), zu Cataplasmen (mit Roggen- oder Leinsamenmehl — zur Zeitigung von Abscessen und Furunkeln), eröffnenden Stuhlzäpfchen, *Suppositoires de Miel* (nach der franz. Pharm. durch Erhitzen des Honigs zur Consistenz des geschmolzenen Zuckers und Giessen der noch heissen Masse in Formen aus geöltem Papier bereitet, in denen die Masse erstarrt; im Gew. von 5·0), Klystieren (1—2 Esslöffel, um deren ausleerende Wirkung zu erhöhen) und Waschwässern (mit 16 Th. Seife) — * ***Sapo Mellis*** (bei rauher und rissiger Epidermis u. gegen schuppende Hautausschläge).

Zubereitungen: **Mel depuratum** s. *despumatum*, *Mellitum simplex. Mellite simple, Sirop de Miel.* (Durch vorsichtiges Erhitzen von 1 Th. Honig mit 2 Th. Wasser, Filtriren und Verdunsten im Dampfbade zur Syrupconsistenz [Ph. Germ.]; besitzt nicht den unangenehmen Beigeschmack wie das Präparat nach Ph. Austr., welches durch Kochen und Abschäumen [mit Zusatz von Carragheen zur Klärung] bereitet wird); das bei ärztlicher Verordnung von Honig in den Officinen dispensirte Präparat.

Mel rosatum s. *Rosarum.* Rosenhonig. *Mellite de Rose rouge. Honey-rose.* (Aufguss von Rosenblumenblättern, mit gereinigtem Honig zur Consistenz des Syrups gebracht); wie der Vorige, wegen seines Geruches zu Mund- und Gurgelwässern, sowie zu Pinselsäften vorzuziehen.

Meliloti Herba cum floribus (Summitates florentes). Blühendes Melilotenkraut. Steinklee. *Sommités fleuries de Mélilote. Melilot trefoil.* (Die blühenden Zweigspitzen von Melilotus officinalis *Desr.* — Verdanken ihr starkes Aroma, welches beim Trocknen und Aufbewahren der Blüthen sich noch steigert, einer kryst. Substanz, die sich in Coumarin [s. *Tonco fabae*] und Hydrocumarsäure zerlegen lässt.)

Nur äusserl. zu Salben und Pflastern als zertheilendes Mittel und geruchsverbessernden Zusatz für Species zum äusserl. Gebrauche (*Species emoll. et p. cataplasm.* p. 34).

Aqua Meliloti (*destillata*); als Vehikel für krampfstillende Mittel zu Waschungen und Einreibungen.

Emplastrum Meliloti. Melilotenpflaster. (*Coloph., Ol. Oliv. ana 20, Cer. flav. 40, Gum. Ammon. 5, Tereb. 12·5, herb. Melilot. 30, -Absinth., flor. Chamom., fruct. Lauri ana 2* [Ph. Austr.]; wie *Empl. Belladon. e herb. Meliloti* nach Ph. Germ.), zum Auflegen (als zertheilendes Mittel bei skrophulösen und andern drüsigen Anschwellungen. S. a. Bd. I. Rp. 449).

Melissae Folia. *Fol. Melissae citratae.* Melissenblätter. Citronmelisse. *Feuilles de Melisse citronelle. Balm-leaves.* (Von Melissa officinalis L. — Enth. ein citronähnlich riechendes äther. Oel.)

Innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0: 100·0 Col. (für sich oder in Verbindung mit andern stimulirend, schweisstreibend, carminativ und krampfstillend wirkenden Mitteln) und in Species.

Aeusserl. zu Kräuterkissen und im Aufguss zu Bähungen und Bädern.

In gleicher Weise wird das Kraut der türkischen Melisse — ***Herba Melissae Moldavicae*** s. *Turcicae* (von Dracocephalum moldavicum L.) benützt.

Zubereitungen: **Aqua Melissae** (destillata). Melissenwasser. (Durch Destillation von 1 Th. Fol. Melissae mit Wasser auf 10 Th. Destillat; nach der deutschen Pharm. auch durch Mischen von 1 Th. *Aqua Melissae concentrata* mit 9 Th. dest. Wasser; das conc. Melissenwasser wird erhalten, wenn 100 Th. des ersteren mit 2 Th. Weingeist vermischt und 10 Th. davon abdestillirt werden); als Vehikel und angenehmes Corrigens, wie der Aufguss; diesem jedoch an Wirksamkeit nachstehend.

Oleum Melissae (*aether.*). Melissenöl; innerl. zu 1—2 Tpf. p. d., m. M. tägl. und äusserl. zu Einreibungen (in spirituösen Vehikeln oder Fetten gelöst).

Ptisana (*Infusum*) ***Melissae,*** wie *Ptisana Absinthii* p. 1.

Spiritus Melissae compositus. *Spiritus aromaticus* (Ph. Austr.). *Spiritus v. Aqua Carmelitarum.* Zusammengesetzter Melissengeist, Aromatischer Spiritus, Karmelitergeist. *Eau de Melisse des Carmes.* (*Fol. Meliss. 50, cort. Citri rec. 20, fruct. Coriand. 30, Nuc. mosch., cort. Cinnam. ana 8, Spir. Vin. conc. 250, Aq. 500. Macer. p. 12 h. et destill.* Wenig verschieden davon lauten die Vorschriften der deutschen und franz. Pharm. Aehnliche Compositionen sind das *Elixir de Santé* und *Elixir de la Grande-Chartreuse*, letzteres mit Zucker als Tafelliqueur).

Innerl. zu 20—50 Tpf., ad 5·0 p. d. einige Mal im Tage, pur oder in Mixturen; äusserl. zu Einreibungen, Waschungen und als Riechmittel. In gleicher Weise der nicht officinelle * ***Spiritus Melissae simplex*** (Bereitung wie *Spirit. Menth. piper.*),

1437. Rcp.	1438. Rcp.
Fol. Melissae 10·0.	*Fol. Melissae,*
F. l. a. Infus. colat. 100·0,	*— Aurantior.,*
cui refrigerat. adde	*Rad. Valerian. ana 10·0.*
Liq. Ammon. succin. 1·0,	*Conc. misce. F. species.*
Syrupi Menthae 20·0.	D. S. Zum krampfstillenden Theeaufguss.
D. S. Stündl. 1 Essl.	

* ***Meloës majales.*** Maiwürmer. *Meloës de mai. May-bug.* (Meloë majalis Oliv. und M. proscarabaeus L. — Enth. Cantharidin; stehen aber den Pflasterkäfern an Wirksamkeit weit nach; ehemals als Aphrodisiacum und Vorbeugemittel gegen Hundswuth); nur innerl. zu 0·05—0·1 p. d., 1—2 M. tägl. in Pulvern oder in Honig conservirt — * ***Meloës majales mele conditi.***

Menthae crispae Folia. Krauseminzblätter. *Sommités fleuries de Menthe crépue. Curled-minth-leaves.* (Von Mentha crispa L. — Wirks. Best. äther. Oel. — Stehen der Pfefferminze in Wirksamkeit nach, doch wird der Krauseminze als Stomachicum und Antispasmodicum von den Praktikern der Vorzug gegeben.) Dosis, Bereitungs- und Anwendungsweise wie die der *Folia Menthae piperitae;* das Gleiche gilt auch von den offic. Präparaten: * **Aqua Menthae crispae,** Krauseminzwasser, **Oleum Menthae crispae,** Krauseminzöl und * ***Oleum Menthae crispae terebinthinatum*** (als minder kostspielig zu Einreibungen und in Salben); * **Spiritus Menthae crispae anglicus,** Englische Krauseminzessenz, Krauseminzspiritus und **Syrupus Menthae crispae,** Krauseminzsyrup.

Die Krauseminze bildet auch einen Bestandth. der *Species aromaticae* (s. *Origani Herba*).

Menthae piperitae Folia. Pfefferminzblätter. *Sommités fleuries de Menthe poivrée. Peppermint-leaves.* (Von Mentha piperita L. — Wesentl. Best. äther. Oel, dem sie ihre Wirksamkeit als Excitans nervinum, Cardiacum, Stomachicum, Carminativum und Antispasmodicum verdanken.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. als Bestandtheil aromat. Pulver und Latwergen, in Species und Aufguss (5—10 : 100 Col. — 1 Essl. auf 1 Tasse Wasser; ad 30·0 p. die),

häufig als Vehikel und Adjuvans für andere ähnlich wirkende Mittel.

Aeusserl. zu aromatischen Kräuterkissen, Cataplasmen und im Aufguss zu Klystieren, Umschlägen und Bädern (Bd. I. 336, 345).

Zubereitungen: **Aqua Menthae piperitae** (simplex). Pfefferminzwasser (wie *Aqua Melissae* bereitet); innerl. als Excipiens für die oben erwähnten und unangenehm schmeckende Mittel; äusserl. zu Inhalationen in Dampfform, wie auch zerstäubt (unvermischt oder bis zu 5 Th. Wasser verdünnt). * **Aqua Menthae spirituosa**, *Aqua Menthae piperitae vinosa.* Geistiges Pfefferminzwasser (wie *Aq. Cinnam. spir.* pag. 124); innerl. zu 1 Theel. bis zu 1 Essl. m. M. tägl., im Uebrigen wie das erstere.

Elaeosaccharum Menthae piperitae. Pfefferminzölzucker (1 Trpf. auf 2·0 Zucker); beliebtes Corrigens, für sich allein, im Pulver und Mixturen.

Electuarium aromaticum s. *stomachicum.* Aromatische Latwerge (*Pulv. fol. Menth. piper., -Salv. ana 10, rad. Angel., rhiz. Zingib. ana 2, cort. Cinnam., Nuc. mosch., Caryoph. ana 1, Mel. dep. q. s.*); theelöffelw. als Stomachicum et Cardiacum.

Oleum Menthae piperitae (aethereum). Pfefferminzöl. (Aus einem flüssigen Kohlenwasserstoff [Menthen] und Minzenkampfer [Menthol] zusammengesetzt; dünnflüssig, wasserhell, gelblichweiss, von anfänglich brennend würzigem, hintennach kühlendem Geschmack.)

Innerl. zu 0·03—0·1 p. d. (1—3 Tpf.) m. M. tägl., rein, auf Zucker, in Wein, aromat. oder schleimigen Vehikeln, als Oelzucker, in Zeltchen, Pastillen oder Tropfen (in äther. oder spirituöser Lösung) und in Mixturen.

Aeusserl. als aromatisirenden Bestandtheil zu Mundwässern, Zahntropfen, Zahnpasten und andern Zahnmitteln (Bd. I. 173 u. 262), in Dunstform als Riechmittel, wie auch zur Einwirkung auf das Auge (Bd. I. 276), zu Einreibungen, pur (gegen neuralgische u. hartnäckige rheumatische Leiden — *Delioux*), in Salben und Linimenten.

Pastilli Menthae piperitae anglici. *Pastilles de Menthe anglaises* (im Gew. v. 1 Grm. mit 1 Ctgr. *Ol. Menth.*); zu 2—10 St. p. d.

Ptisana (*Infusum*) ***Menthae piperitae;*** wie *Ptisana Melissae* p. 264.

Rotulae Menthae piperitae. Pfefferminzzeltchen, Pfefferminzkuchen (zu 0·05 *Ol. Menth.* in je 1 Grm. [Ph. Germ.]; mehr als doppelt so stark die der Ph. Austr.).

* **Species aromaticae.** Aromatische Kräuter (*Fol. Menth. pip., -Rosmar., Serpyll., -Major., flor. Lavand. ana 2, Caryophyll., Cubebar. ana 1;* vergl. a. *Origani herba*); nur äusserl. wie *Fol. Menth. piper.*

Spiritus Menthae piperitae. Pfefferminzgeist (wie *Spir. Lavandulae* p. 247); zu 0·5—2·0 (15—50 Tpf.), bis zu 1 Theel. p. d., pur oder in Mixturen (5·0—10·0 : 100·0); in nur halb so grossen Dosen * **Spiritus Menthae piperitae anglicus,** Englische Pfefferminzessenz (*Ol. Menth. pip. 1, Spir. Vin. conc. 9*).

* **Syrupus Menthae piperitae.** Pfefferminzsyrup. (Aus heiss bereitetem Aufguss mit Zucker); als Corrigens für aromatische Mixturen.

Die Pfefferminze bildet auch einen wesentlichen Bestandtheil folgender officin. Mittel: **Acetum aromaticum** (pag. 2), **Aqua aromatica spirituosa** (pag. 247), * **Aqua vulneraria spirituosa** vel *vinosa.* Geistiges Wundwasser, Weisse Arquebusade (*Fol. Menth. pip., -Rosmar., -Rutae, -Salv., herb. Absinth., flor. Lavand. ana 1, Spir. Vin. dil. 18, Aq. com. 50; abstr. destill. p. 36*); obsoletes Wundmittel; auch zu aromat. Umschlägen, Waschungen und Einreibungen, ebenso ***Aqua vulneraria spirituosa*** s. *Spiritus vulnerarius* Pharm. Gall. (*Fol. rec. Absinth., -Angel., -Basilic., -Calaminth., Foenic., -Hyssop., -Major., -Meliss., Menth. pip., -Origan., -Rosmar., Rutae, -Satur., -Salv. Sclar., -Serpyl., -Thymi, herb. flor. Hyperici, -Lavand. ana 1, Spir. Vin. conc. 45. Macer. p. 6 dies et abstr. dest. p. 30*); aus denselben Ingredienzen wird durch 10tägige Maceration mit 30 Th. verdünntem Weingeist ***Tinctura vulneraria*** vel *Aqua vulneraria rubra* Ph. Gall. erhalten; * **Vinum aromaticum,** Aromatischer Wein (*Specier. arom. 2, Aq. vulnerar. spirit. 5, Vini rubr. gener. 16, Macer. p. 8 dies et filtra*); innerl. zu 1 Theebis zu 1 Essl. einige Mal im Tage; äusserl. wie *Aqua vulnerar. spirit.*

1439. Rcp.
Fol. Menth. pip. 10·0,
Aquae ebull. 200·0,
Stent in digest. p. 1/4 h.
Colat. refrig. adde
Spirit. Meliss. comp. 10·0,
Syrupi simpl. 20·0.
M. D. S. Stündl. 2 Essl. (als Cardiacum bei plötzlichem Sinken der Kräfte etc.).

1440. Rcp.
Olei Menth. pip. 1·0.
Solve in
Spirit. Vini conc. 5·0.
D. S. 2stündl. 5—10 Tpf. auf Zucker zu nehmen.
(Spiritus Menthae piperitae Anglorum.)

1441. Rcp.

Aq. Menth. pip. 50·0,
Aetheris dep.
Ammoniae ana 5·0.

M. D. S. Morgens und Abends in die Stirn- und Schläfengegend 1 Theel. voll einzureiben. (Bei Gesichtsschwäche.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der *Fol. Menthae pip.* im Aufguss Rp. 38, *Aqua Menthae* als Excipiens für Mixturen 261, 266 u. 276, *Oleum Menthae pip.* als aromatisirenden Zusatz für Zahnpasten 428—431, Zahnpulvern 498, 670—673, Zahntincturen und Mundspiritus 647, 648, 650, 651, 686 u. zum Augendunstbad 710 u. 711.

Mercurialis Herba. Bingelkraut. *Herbe de Mercuriale annuelle.* (Von Mercurialis annua L. — Enth. Indigfarbstoff und eine purgirend wirkende Substanz.) Nur frisch als Presssaft zur Bereitung des ***Mel Mercurialis*** (durch Kochen des Saftes mit der gleichen Menge Honig zur Syrupconsistenz); innerl. zu 30·0—100·0 (als Laxans bei chron. Unterleibs- und Brustaffectionen, Wassersucht etc.) und in Klystieren.

* ***Methylenum bichloratum.*** Methylenchlorid, Methylenbichlorid und * ***Methylenum chloratum,*** Methylenchlorür. (Beide von *Richardson* als Anästhetica empfohlenen Präparate unterscheiden sich vom Chloroform [$CHCl_3$] durch einen Mindergehalt von 1, bezgl. 2 Atomen Chlor. Das Methylenbichlorid stellt eine dem Chloroform ähnlich riechende Flüssigkeit dar, die leichter als Chloroform, flüchtiger als Aether und angenehmer als jenes zu inhaliren sein, Fauces und Luftwege weniger irritiren soll. Das Methylenchlorür ist bei gewöhnl. Temp. ein permanentes Gas, wirkt rein eingeathmet, ebenfalls als Anästheticum und ist, in Aether und Chloroform gelöst, von *Richardson* als *Compound fluids* zu demselben Zwecke empfohlen worden; doch ist solches nicht genug beständig); beide zu Inhalationen als Anästhetica; das Methylenbichlorid in Dosen, die sich zwischen denen des Chloroforms und Aethers bewegen. (Die Narkose soll bei seinem Gebrauche unter weniger stürmischen Erscheinungen auftreten, von langer Dauer und leicht zu reproduciren sein; doch stellt sich oft Erbrechen nach Anwendung des Bichlorids ein und scheint dieses bis jetzt kostspielige Präparat, dessen Anwendung auch schon einen Todesfall zur Folge hatte, keinen Vorzug vor dem Chloroform zu besitzen — *Nussbaum.*) *Methylenum bichloratum cum Aethere* (zu gleichen Theilen; beide haben nahezu denselben Siedepunkt und die gleiche Dampfdichte), von *Richardson* Methylenäther genannt; zu Inhalationen in Gaben von 12·0—25·0 (als wirksames und verhältnissmässig wenig gefährliches Anästheticum. — Vergl. *a. Aether methylicus* p. 29).

* ***Methylenum jodatum*** (farblose, leicht zersetzliche Flüssigkeit unter Ausscheidung von Jod); innerl. zu 1—5 Tpf. p. d. (bei Vergiftungen mit organischen Substanzen, tertiärer Syphilis); äusserl. (auf krebsige Zerstörungen).

* **Mezerei Cortex.** Seidelbastrinde, Kellerhalsrinde. *Ecorce de Garou ou Sainbois. Spurge-olive-bark.* (Von Daphne Mezereum L.; die franz. Ph. schreibt die nicht minder wirksame Rinde von Daphne Gnidium L. vor — *Cortex Gnidii* genannt. — Enth. ein scharfes, blasenziehendes Harz und einen kryst. Bitterstoff — Daphnin.)

Innerl. in Abkochung zu 5·0—10·0 : 500·0 Col. p. die und in Species (einst als Antidyskraticum in Verbindung mit *Rad. Sassapar., -Bardannae, Lign. Guajaci, -Sassafras. etc.* gegen Syphilis, bösartige Hautausschläge, inveterirte rheumatische und skrophulöse Leiden); dessgleichen (die jetzt obsoleten beerenartigen Früchte der genannten Arten) * ***Fructus (Baccae) Mezerei, Grana Gnidii*** vel *Semen Coccognidii* (in grössern Dosen drastisch wirkend).

Aeusserl. die Rinde in Stücken als Masticatorium (bei Zungenlähmung und paralytischer Dysphagie), Rubefaciens und Exutorium, (man befestigt ein Stück der zuvor mit Wasser oder Essig geweichten Rinde mit ihrer äussern, von der Outicula befreiten Fläche durch eine Binde oder ein Heftpflaster an der gewählten Körperstelle [Insertion des Deltamuskels], erneuert die Rinde anfangs täglich 2 Mal und wenn nach 2—3 Tagen sich die Oberhaut abgelöst hat, tägl. 1 Mal oder nur jeden 2. Tag); gepulvert zu Streupulvern, in Form von Pasten, Salben (1—3 : 10 Fett; — um Vesikatorstellen oder Fontanellen fliessend zu erhalten) und in Abkochung (2—5 : 100 Col.) zu Gurgelwässern und Injectionen.

Zubereitungen: ***Charta Mezerei epispastica,*** *Charta cum Extracto Gnidii.* (Durch Ueberziehen von Papierstreifen auf einer Seite mit einer geschmolzenen Mischung aus *Cer. alb. 24, Cetac. 9, Ol. Oliv. 12, Tereb. laric. 3* mit $1^1/_2$ Th. im Weingeist gelöstem *Extr. Mezerei*; nach dem Erkalten werden die Streifen in 9 Ctm. lange und 6·5 Ctm breite Stücke geschnitten und mit N. I. bezeichnet; zur Bereitung des stärkern, mit N. II. zu signirenden Papieres werden 2 Th. des Extractes genommen); als Epispasticum, wie das folgende.

* **Emplastrum Mezerei cantharidatum.** Cantharidenhältiges Seidelbastpflaster. (Ein dem englischen Leimpflaster [p. 290] ähnlich zubereiteter Taffet, auf der Klebfläche mit einer dünnen Harzschichte versehen, welche durch Ueberziehen mit einer Lösung von Sandarak, Elemi und Kolophonium in einem aus 3 Th. Canthariden, 1 Th. Seidelbast und 10 Th. Essigäther gebildetem Auszuge bereitet wurde); als Epispasticum und Vesicans wie *Empl. Euphorb.* p. 92.

* **Extractum Mezerei.** *Resina Mezerei.* Seidelbastextract. (*Extr. alkohol.;* nach Pharm. Gall. durch Extraction mit *Spir. Vin. conc. 7, Aeth. 1* bereitet); nur äusserl. in Linimenten, Salben (1 : 5—10), in weingeistiger oder Collodiumlösung (durch Lösen von Schiesswolle in *Tinct. Mezerei aether.*).

* **Unguentum Mezerei.** *Ung. epispasticum* s. *rubefaciens.* Seidelbastsalbe. (*Extr. Mezer. 1, Ung. cerei 9*); zu Einreibungen als Epispasticum; dessgleichen das bei nachdrücklicher Anwendung Blasen ziehende * ***Unguentum Mezerei c. Euphorbio*** vel *Unguentum vesicans vegetabile* (durch Extraction von 1 Th. Pulv. Mezer. mit 24 Th. Ol. Olivar. und Mischen der ausgepressten Colatur mit 9 Th. Cera flava und 1·4 Euphorb.)

Mica Panis albi. S. *Panis.*

Millefolii Herba (florida). *Folia Millefolii* (Ph. Germ.). Schafgarbenkraut. *Herbe d'Achillée. Milfoil- or Yarrow-herb.* (Von Achillea Millefolium L. — Enth. äther. Oel und Achilleïn, eine amorphe, hygroskopische, höchst bitter schmeckende Pflanzenbase.)

Innerl. im Aufguss zu 5·0—15·0: 100·0—200·0 Col. (ad 30·0 p. die), in Species und als Presssaft zu 30·0—50·0 p. die (zu Frühlingskuren bei chronischen Unterleibsaffectionen, Hämorrhoidalbeschwerden, Menstruationsstörungen etc.).

Aeusserl. in leichter Abkochung zu Klystieren und Bädern.

In gleicher Weise die Blüthen — * **Flores Millefolii.** (In der franz. Pharm. kommt unter der Masse von obsoleten Mitteln die Schafgarbe nicht vor.)

* **Extractum Millefolii** (*alkoh.-aquos.*). Schafgarbenextract; innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pillen und Mixturen.

* ***Oleum Millefolii;*** zu ½—2 Tpf. p. d., m. M. tägl.
S. a. Bd. I. Rp. 141 u. 143.

Millepedes. *Aselli.* Asseln. Kellerwürmer. Tausendfüsse. *Cloportes des caves Woodlice.* (Oniscus Asellus L. und Armadillo officinarum *Dum.*; von süsslich scharfem Geschmack; enth. einen scharfen, diuretisch wirkenden Stoff.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver, weinigen Aufguss und als Presssaft (bei Hydrops). Wie die Asseln, so gelten die in Russland einheimischen Schaben — * ***Blattae orientalis,*** schwarze Tarkanen (als Volksmittel gegen Wassersucht); zu 0·2—0·6 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0 p. die) im Aufguss und Tincturform (*Bogomalow, Kaprianow*).

* ***Mimosae cochliocarpos Flores.*** S. *Barbatimao Cortex.*

Mixturae. Mixturen (im engern Sinne), als Arzeneiform betrachtet; Bd. I. p. 114; — **Mixturae effervescentes,** Brausemischungen Bd. I. p. 124, **Mixturae contractae,** Tropfenmixturen p. 130, **Mixturae agitandae,** Schüttelmixturen p. 132, **Mixturae mediae** s. *Potiones* p. 128 u. 139.

Monesiae Cortex. Monesiarinde. *Ecorce de Monésie, Ecorce de Buranhem ou Guaranhem de Brésil.* (Die Rinde von Chrysophyllum leucophloeum *Casar.* — Wirks. Best. — *Monesin* [dem Saponin ähnlich], Glyzyrrhizin und Tannin. — Gebräuchlich das aus der Rinde mit Wasser bereitete, trockene, dunkelbraune, zerreibliche Extract.)

Extractum Monesiae, *Monesia.* Innerl. zu 0·1—0·5 p. d. (ad 5·0 p. die) in Pulvern, Pillen, Linctus und Mixturen oder in wässerigalkoholischer Lösung als * ***Tinctura Monesiae;*** (therapeut. wie andere adstringirende Extracte, mit Rücksicht auf den Gehalt an Saponin und Glycyrrhizin vorzugsweise gegen blennorrhoische Erkrankungen und Blutungen der Respirationsschleimhaut).

Aeusserl. die Lösung des Extractes in Glycerin oder Weingeist, pur zu Pinselungen, mehr oder weniger stark mit Wasser (10—25 Th.) verdünnt zu Mund- und Gurgelwässern (bei catarrhalischen und diphteritischen Erkrankungen der Mund- und Rachenschleimhaut), Einspritzungen (1:10—25 Aq. — gegen Urethral- und Vaginalblennorrhoen, chron. Ohrenfluss etc.), Augenwässern und in Salben (1:5 Unguent. Glycerini oder Fett).

Syrupus Monesiae (*Extr. Mones., Aq. dest. ana 1, Syr. simpl. 98*); zu 1 Essl. m. M. tägl.

Als Saponin und Tannin hältiges Mittel ist neuerer Zeit die Rinde der in Peru einheimischen Monnine — * ***Cortex Monninae polystachiae*** (R. et P.), innerl. im Aufguss (zu 1·0—1·5 : 100·0, diger. p. 1 hor.) und das Extract zu 0·1—0·2 p. d. empfohlen worden.

Morphinum. Morphium. Morphina. Morphin. Morphium. *Morphine. Morphin.* (Alkaloid des Opiums und arzeneilich wirksamster Bestandtheil desselben. Stellt bitter schmeckende Krystalle vor, welche in Wasser sehr wenig, in 200 Th. Glycerin, 90 Th. Alkohol, leicht in verdünnten Säuren löslich, schwieriger in äther. und fetten Oelen, in Aether, Chloroform und Benzol jedoch unlöslich sind.) **Cave:** Haloide, namentlich freies Jod und alle energisch oxydirenden Mittel, wie auch Metallsalze und Gerbsäuren.

Innerl. zu 0·004—0·008, ad 0·02 p. d., ad 0·1! p. die; (es ist nicht richtig die Maximaldosen des Morphins mit jenen seiner Salze gleich zu stellen [Ph. Germ.], da die Wirksamkeit derselben [vergl. *Morphin. hydrochl.*]

äquivalent ist zur Menge des in ihnen vorhandenen Morphins), selten in grössern Dosen (wie bei an Morphin Gewöhnten und Vergiftungen mit Atropin oder Belladonnapräparaten; — 4 Th. Morphin sollen 1 Th. Atropin physiologisch neutralisiren — *Bechier*), in Pulvern, Pastillen (zu 2 und 5 Mgrm. mit Amylum und Zucker), Pillen, Granules (s. 269) und in Lösung mit Hilfe von einem oder wenigen Tropfen Essig, verdünnter Salzsäure oder Schwefelsäure. (Morphin ist das wirksamste der schmerzstillenden, beruhigend, krampfstillend und schlafmachend wirkenden Mittel, welches auch krankhaft gesteigerte Se- u. Excretionen zu beschränken vermag und daher eine häufige Anwendung, vornehmlich gegen die bei *Morphin. hydrochl.* [p. 269] und *Opium* angeführten Krankheitszustände erfährt. Vom Opium unterscheidet sich das Morphin hauptsächlich dadurch, dass es weniger aufregend wirkt und den Stuhl nicht so anhält als jenes; auch die Steigerung der Temperatur und Diaphorose nicht so ausgesprochen wie beim Opium auftritt, während Hautjucken bei Anwendung von Morphin schon nach mässigen Gaben häufig, nach grossen fast constant sich bemerkbar macht. Bei manchen Personen, besonders bei Ungewohnten oder nach grössern Dosen veranlasst Morphin leicht Uebelligkeiten und Erbrechen, zu deren Verhütung man es mit Brausepulver nehmen lässt. Durch Zusatz von Atropin [0·001 *Atropin. sulfur.* : 0·005—0·01 *Morphin. hydrochl.*] soll Morphin nicht allein besser vertragen werden, sondern auch erfolgreicher wirken — *Frickenhaus, Lagoda.*)

Aeusserl. in spirituöser oder wässeriger Lösung (auf Zusatz von Säuren), wie *Morphin. acetic. vel hydrochlor.* und in Mischung mit Chloroform (*Solutio Morphini chloroform.* p. 121) als locales Anästheticum zu Zahn- und Ohrtropfen, Mundwässern, Bähungen, Einreibungen und Bepinselungen des Larynx (vor Ausführung von Kehlkopfoperationen, um die Empfindlichkeit und Reflexthätigkeit dieses Organes aufzuheben), in Linimenten und Salben (in Oelsäure [1 : 30—60 *Acid. oleïnic.*] gelöst — als * ***Morphinum oleïnicum*** oder mit Hilfe von Eisessig, wo es sich leicht mit fetten oder äther. Oelen mischen lässt), zu Einreibungen und Verbänden (als schmerzstillendes Mittel, namentlich das ölsaure Morphin gegen Neuralgien und Zoster), als Zusatz zu caustischen Mitteln (*Pasta caustica Viennensis* p. 225), um ihre Einwirkung minder schmerzhaft zu machen, zu schmerzstillenden Zahnkitten (durch Mischen von in heissem Wasser erweichter Guttapercha mit der gleichen Menge Morphin und zur Tödtung der Zahnnerven in Verbindung mit arseniger Säure; s. Rp. 1455), Schnupfpulvern (1 : 10 *Pulv. Gum. arab., Amylum, rad. Alth. etc.* — bei schmerzhaften Affectionen der Nasenhöhle und Neuralgien im Gebiete des 2. Astes des Trigeminus), Suppositorien (0·005—0·01 p. d.) für die Nase, Ohren, Harnröhre (mit Cacaobutter, Ceraten o. Pflastern), Mastdarm und Vagina, für letztere auch in Gallertmasse oder Cacaobutterkapseln (*Capsules vaginales*), welche das Morphin in Glycerin eingeschlossen enthalten, vergl. Bd. I. 233), zur endermatischen Anwendung (zu 0·01—0·02 p. d.) und Inoculation in die Haut (gegen sehr schmerzhafte Neuralgien — Bd. I. p. 362 u. 363).

Recepte: am Schlusse der Morphinsalze.

* Morphinum aceticum.

Morphium aceticum. Acetas Morphini s. *Morphiae* vel *morphicus.* Essigsaures Morphin. Morphiumacetat. (Schmutzig weisses, schwach nach Essigsäure riechendes Pulver, in 24 Th. Wasser, noch leichter in Alkohol, doch nie klar löslich, weil das Präparat bei seiner Aufbewahrung Essigsäure verliert; dafür lässt sich auf Zusatz von Essigsäure die Löslichkeit desselben in dem Grade steigern, dass durch kein anderes Morphinsalz ein gleich hoher Concentrationsgrad herzustellen ist. Werden daher grössere Gaben, über 0·05 zu subcutanen Injectionen benöthigt, so ist *Morphium aceticum* vorzuziehen. Bei nur geringem Vorherrschen der Säure lässt sich eine Lösung von 1 : 6 Th. Wasser erzielen.) **Cave:** wie bei *Morphinum* (p. 267), überdies die kaustischen und kohlensauren Alkalien, Erden und basischen Salze.

Innerl. und äusserl. wie *Morphinum hydrochloricum*; concentr. Lösungen (1 : 6 Aq. dest. mit einem geringen Zusatz von Essigsäure) zu hypodermatischen Injectionen, (wenn grosse Morphindosen erfordert werden) und zu Bepinselungen des Larynx, wie *Morphinum.*

* **Trochisci** (Pastilli) **Morphini acetici.** Morphinpastillen (mit 0·005 essigs. Morphin in je 1 Zuckerpastille).

Morphinum hydrochloricum

s. *hydrochloratum*, vel *muriaticum. Morphium muriaticum. Murias Morphiae.* Salzsaures Morphin, Morphiumchlorat. (Feine, nadelförmige, in 20 Th. kaltem, 1 Th. kochendem Wasser, leicht in Glycerin und in Weingeist lösliche Krystalle. In erwärmtem Glycerin löst es sich, wie das essigsaure Morphin im Verhältnisse von 1 : 6. — Zum reinen Morphin verhält sich das Präparat in Hinsicht auf seine Morphinmenge wie 3 : 4 [der 4. Th. entfällt auf die Säure und das Krystallwasser]; somit erscheint das erstere in demselben Verhältnisse wirksamer. Das Gleiche gilt beiläufig auch für das essigsaure und schwefelsaure Morphin.) **Cave:** wie bei *Morphinum aceticum.*

Innerl. zu 0·005—0·01—0·03 (ad 0·03 p. d., ad 0·12 p. die) in Pulvern, Pastillen (zu 0·005 mit Zucker), Pillen, Leimblättchen (zu 0·01 p. d.) und gelöst in Mixturen, Tropfen oder Syrupform; vergl. *Morphinum.*

Aeusserl. in Lösung zu Bepinselungen des Auges (1 : 20—100 Aq. etc.),

der Schlundgebilde, Scheide, Uterushalses, schmerzhafter Geschwüre etc. (1 : 20—50 *Aq. dest., Glycer. etc.*), Zahn- und Ohrtropfen, Klystieren (0·01—0·03 f. 1 Klysma), Inhalationen mittelst des Pulverisateurs (0·02—0·05, ad 0·1 : 100·0 Aq. dest., s. Opium) und zur Bereitung morphinhältiger Salpeterpapiere — *Tubi morphinati ad fumandum* (als Rauchmittel; vergl. p. 61 u. Bd. I. 241), am häufigsten aber zu hypodermatischen Einspritzungen (1 : 20 Aq. dest. — der Inhalt einer Pravaz'-spritze somit = 5 Ctgrm. salzsaurem, äquiv. 3·75 Ctgrm. reinen Morphins), in Dosen von 0·005—0·05!, wobei mit geringern Gaben begonnen und mit der Zeit auf 0·02—0·05 gestiegen wird (gegen Hyperästhesien aller Art, namentlich Prosopalgie, Mastodynie, Cardialgie und Enteralgie, Neuralgia brachialis, cervicalis, lumbalis, intercostalis, Ischias, Coccygodynie, schmerzhaften Muskelrheumatismen, heftigem pleuritischem Stechen, peritonealen Schmerzen, Sensibilitätsneurosen und Reflexkrämpfen des Larynx, wie Stimmritzenkrampf, Asthma nervosum, anhaltendem Hustenreiz, in Fällen von Singultus, symptomatischem Erbrechen, Cholera asiatica, schmerzhafter Cystitis, Nieren-, Gallenblasen- und Bleikolik, bei Anomalien der Wehenthätigkeit [zu starken, schmerzhaften und krampfhaften Wehen], schmerzhaften Uterinal-, Zahn-, Ohr- und Augenkrankheiten, wie auch bei gewissen Formen von Reflexkrämpfen des Auges, ferner in Fällen grosser Unruhe, Aufgeregtsein, nervöser und febriler Agrypnie, maniakischen Zuständen, Alkoholismus, Delirium tremens und andere Psychosen, gegen Atropin-, Daturin- und Hyosciaminvergiftungen etc.; zu vermeiden sind die subcutanen Morphininjectionen, zumal grösserer Dosen bei hohem Alter, grosser allgemeiner Schwäche, höhern Graden organischer Herzkrankheiten und Hyperämien des Gehirnes), in besondern Fällen die subcutanen Injectionen mit Aetherspray (zur Hervorrufung einer vollkommenerern localen Anästhesie) oder Chloroforminhalationen combinirt, (in der Art, dass 0·01—0·02 salzs. Morphin injicirt und nach 15—20 Min. die Inhalation vorgenommen wird, um so eine protrahirte allgemeine Anästhesie zu erzielen, welche früher eintreten und durch viel kleinere Dosen Chloroform fortgesetzt werden soll — vergl. Bd. I. 306 u. 355) und mit gleichzeitiger innerlicher Anwendung von Chininsalzen in mittlerer Dosis gegen Neuralgien (wo das Morphin besser vertragen werden und sich wirksamer erweisen soll); ferner zu parenhymatösen Injectionen (in die Masse der Masseteren, Nackenmuskeln etc. bei Tetanus — [*Demarquay*], in den entzündeten Gaumen bei Angina phlegmonosa — *Schrötter*), zur endermatischen Anwendung, Inoculation (s. *Morphinum* p. 268) und hypodermatischen Implantation (in Fällen hartnäckiger, sehr schmerzhafter Neuralgien, in der Art, dass dünne Arzeneistifte [aus Morphin mit 1/10 Gummi- und Zuckerpulver bereitet] mittelst einer dazu bestimmten, gerinnten Implantationsnadel, in schiefer Richtung durch die Haut bis in das subcutane Bindegewebe und längs der Rinne der Nadel während des Zurückziehens derselben eingeschoben werden — vergl. Bd. I. 361, 362 u. 370), zur Application auf das Auge in Tropfwässern oder mittelst Morphin hältiger Papier- und Leimblättchen (Bd. I. 244), in die Harnröhre durch Injection von Morphinlösungen oder Armirung elastischer Bougien mit einer Lösung von 0·2—0·5 *Morphin. hydrochlor.* in 40 Th. einer conc. Gummi und Gelatin haltenden Flüssigkeit (*Cereoli morphinati*; vergl. Bd. I. 234); in pulveriger Form zur Insufflation in den Larynx (1 : 2—10 *Pulv. Gum. arab., Sacch., Lycopod. etc.*) zu Zahnkitten (als schmerzstillendes Mittel und zur Tödtung der Zahnnerven mit arseniger Säure und Kreosot, Bd. I. 263), Aetzpasten u. Aetzstiften aus Chlorzink, Aetzkali (s. Rp. 1236 u. Bd. I. 238), dann zu Schnupfpulvern, Suppositorien, wie auch in Linimenten und Salben (in den bei *Morphinum* angeführten Dosenverhältnissen).

Zubereitungen: ***Granula*** (*Pilulae*) ***Morphini hydrochlorici*** (*Morph. hydrochl. Sacch. Lactis ana 1·0, Mell. q. s. F. granula N. 100*).

Syrupus Morphini hydrochlorici. (*Morph. hydrochl. 0·05, Aq. dest. 2; solve et misce c. Syr. simpl. 98; — 20·0 contin. 0·01 Morph. hydrochl.*)

* Morphinum sulfuricum.

Schwefelsaures Morphin. (Farblose, nadelförmige, in Wasser und Weingeist leichter als Morphin. hydrochlor. lösliche Krystalle); innerl. und äusserl. wie das Vorige.

Syrupus Morphini sulfurici; Dosis und Zusammensetzung wie *Syrup. Morphini hydrochlor.*

Entbehrlich und von nur ephemerer Bedeutung: * ***Morphinum nitricum,*** * ***Morphinum meconicum*** und * ***Morphinum valerianicum,*** (welche Präparate auch in Hinsicht auf ihre Löslichkeitsverhältnisse keinerlei Vortheile bieten); dessgleichen * ***Morphinum hydrocyanicum*** (eine gar nicht existirende Verbindung, vergl. pag. 115) und * ***Jodo-Morphinum,*** (ein braunes, in Wasser unlösliches Pulver, welches man durch Fällen von Morphinlösungen mit Jod [*Morphin. sulfur. 2·0. Solv. in Aq. dest. s. q., adde Tinct. Jodi rec. part. 1·5*] erhält und das von *Bouchut* innerl. und äusserl. als Revulsivum und Sedativum empfohlen wurde).

1442. Rep.

Morphini hydrochl. 0·02.
Solve in
Aquae Laurocerasi 5·0
adde
Syrupi gummosi 50·0.

D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Theel. voll.

1443. Rep.

Morphini hydrochl. 0·05.
Solve in
Aq. Amygd. amar. dil. 100·0,
Syr. flor. Aurant. 50·0.

D. S. 1—2 M. im Tage 1 Essl.

1444. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·06,
Spirit. Vini conc.
Aetheris ana 1·5,
Solve et subige cum
Syrupi Sacchari
— Aurant. ana 50·0.
D. S. $^1/_2$stündl. 1 Theel. bis zum Aufhören der Schmerzen (bei Gastralgien, Koliken etc.).

1445. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·1.
Solve in
Aquae Laurocerasi (vel Aq. Amygdal. amar. conc.) 10·0.
D. S. 1—3 M. im Tage 10—20 Tpf. zu nehmen. (20 Tpf. enth. 1 Ctgrm. salzs. Morphin); die gleiche Dosis in Klystieren *(Enema emolliens vel amylatum)* und zu 30—50 Trpf. mit Wasser oder *Decoct. Papaver.* zu Inhalationen mittelst des Dampfhydrokonions.

1446. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·03.
Solve in
Tinct. Opii crocat. 1·0,
Aq. Amygdal. amar. conc. 5·0.
D. S. $^1/_2$—1stündl. 5—10 Tpf. (bei profusen Durchfällen mit Neigung zum Erbrechen und zu 20 Tpf. in einem Amylumklystier. — Rp. N. 291).

1447. Rcp.
Morphini acetici,
Acid. acet. dil. ana 0·25,
Spirit. Vini conc. 3·0,
Aquae destill. 12·0.
Solve.
D. S. Vor dem Schlafengehen 10—30 Tpf. zu nehmen. (Liquor Morphini acetici. Ph. Britt.)

1448. Rcp.
Morphini (puri) 0·10,
Sacchari 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. Vor dem Schlafengehen 1 Pulver zu nehmen. (Bei quälendem Hustenreiz und fehlender Nachtruhe, zumal im Gefolge der Lungentuberkulose.)

1449. Rcp.
Morphini 0·03,
Pulv. fol. Digital. 1·0,
— gummosi 5·0.
Misce f. pulvis aequab.
Divide in part. N. 10.
D. S. 3—4 M. im Tage 1 Pulver. (Wie oben.)

1450. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·01 —0·04,
Bismuthi subnitr. 5·0—10·0.
Misce in pulv. aequab., et divid. in part. N. 10.
Da in chartis.
S. 1 Pulver in Zuckerwasser zertheilt vor jeder Mahlzeit zu nehmen. (Bei Gastralgien — *Bonnet.*)

1451. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·01,
Chinini sulfurici 0·5,
Pulv. aërophori 2·5.
Misce f. pulv.; divide in part. N. 5.
D. S. Abends 1—2 Pulver zu nehmen — *A. Gräfe.*

1452. Rcp.
Morphini (puri) 0·1,
Extr. Ipecacuanh. 0·5,
Sacchari albi q. s.
ut f. trochisci pond. 1·0 N. 50.
D. S. 3—4 M. im Tage 1 Stück zu nehmen. (Pastilli pectorales s. Morphini cum Ipecacuanha.)

1453. Rcp.
Morphini 0·1,
Amyli 5·0.
Misce exacte in pulv. subtil.
D. S. Schnupfpulver. (1—2 Prisen zu nehmen — bei Neuralgien des 1. u. 2. Astes des Trigeminus.)

1454. Rcp.
Morphini 0·1.
Solve in
Acidi nitrici dil. 2·0.
D. S. Mittelst eines Baumwollpfropfes in die Lücke des schmerzhaften Zahnes einzuführen. (Bei Zahnschmerz. Causticum odontalgicum — *Guillot.*)

1455. Rcp.
Morphini sulfur. 0·1,
Acidi arsenicosi 0·05,
Kreosoti q. s.
ut f. pasta mollis.
D. S. Zahnkitt. (Zur Tödtung der Zahnnerven bei blosliegender Pulpa, indem ein stecknadelkopfgrosses Stück mittelst Baumwolle auf sie gelegt und die Höhle durch ein in *Explement. ad dentes* [pag. 262] getränktes Baumwollkügelchen geschlossen wird — *White* u. *Peicol.*)

1456. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·12.
Solve in
Aquae destill. 4·0.
D. S. Zu hypodermat. Injectionen (der Inhalt einer Pravaz'schen Spritze = 3 Ctgrm. salzsaurem, äquivalent 2·5 Ctg. reinem Morphin — Ph. Austr. mil.)

1457. Rcp.
Morphini acetici 0·5.
Solve ope
Acidi acetici s. q.
in
Aquae destill. tantum, ut sit Liquoris filtrati pondus 5·0.
D. S. Zu subcutanen Injectionen, (wenn grössere Dosen [in Fällen von Gewöhnung an Morphin] erfordert werden; eine volle Spritze = 10 Ctgm. essigs. Morphins).

1458. Rcp.
Morphini sulfurici 0·5.
Solve in
Aquae destill. 5·0.
D. S. Wie oben.

1459. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·2,
Atropini sulfurici 0·02.
Solvantur in
Aquae destill. 10·0.
D. S. $^1/_4$—$^1/_2$ Spritze zu injiciren; (durch den Zusatz von Atropin soll dem Eintritte des Morphinerbrechens vorgebeugt werden — *Frickenhaus*).

1460. Rcp.
Morphini hydrochl. 0·5.
Solve in
Collodii elastici 15·0.
D. S. Zum Bestreichen (der von Neuralgien ergriffenen Stellen — *Caminiti*).

1461. Rcp.
Morphini (puri) 0·2.
Solve leni calore in
Acidi oleïnici 5·0.
D. S. 5—10 Tpf. 1—2 M. im Tage einzureiben (in die Stirn- und Schläfengegenden bei heftigen Augenschmerzen und Neuralgien im Gebiete des 1. Astes des Trigeminus), zu Ohrtropfen (bei Furunkulose des Gehörganges, heftigen Otalgien); wirksamer als in Verbindung mit Fetten. (Linimentum Morphini oleïnici.)

1462. Rcp.
Morphini sulfurici 0·5,
Unguent. Glycerini 30·0.
Solve exacte miscendo.
D. S. Zum Verbande u. zu Einreibungen. (Glycerolatum Morphini — *Müller.*)

1463. Rcp.
Morphini (puri) 0·01—0·02,
Butyri Cacao 3·0,
Axung. porcin. 2·0.
F. l. a. Suppositorium.
Disp. tales N. 3.
D. S. s. N. (Morgens u. Abends 1 Stück einzuführen; bei heftigen Tenesmen, schmerzhafter Prostatitis, Cystitis etc., in die Vagina bei schmerzhaften Affectionen dieser und der benachbarten Gebilde.)

1464. Rcp.
Morphini hydrochlor. 0·1.
Butyr. Cacao liquat. et semirefrig. 5·0.
Mixta forma in suppositoria cylindrica N. 10, crassit. Millimetr. 3.
D. S. Früh u. Abends 1 Stück in die Harnröhre einzulegen (bei grosser Schmerzhaftigkeit, häufigem Harndrang etc.).

1465. Rcp.
Morphini (puri) 0·1,
Unguent. emoll. 10·0.
Misce exacte in unguent. aequab.
D. S. Zum Einreiben und als Verbandsalbe (auf die leidende Stelle bei Zoster und andern schmerzhaften Entzündungen).

1466. Rcp.
Morphini acetici 0·1,
Glycerini gtt. 2.
Contere et sensim admisce
Axung. porcinae 10·0.
D. S. s. n. (Unguentum Morphini.)

1467. Rcp.
Morphini acetici 0·02,
Sacchari,
Amyli ana 0·1.
Misce in pulv. aequab.
Disp. tales doses N. 3.
D. S. Zum Einstreuen (für den endermatischen Gebrauch).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der Morphinpräparate zum innerl. Gebrauche in Pulvern Rp. 7, 468, Tropfen 20, Syrupform 294, 302, Pillen 540, Pastillen 559, 566, Küchelchen (Zeltchen) 577, 579 und als Bestandth. von Brustteig 424; zum äusserl. Gebrauche in Lösung zu Inhalationen zerstäubt 775, schmerzstillenden Zahntropfen 678, 681, Ohrtropfen 739, Pinselsäften 764, subcutanen 155, 930, 934, 944 und parenhymatösen Injectionen 949, in Form von Gelatinsuppositionen 609, Vaginalkugeln 842, Bougien (*Cereoli morphinati*) 613, Zahnkitten 679, 680, Schnupfpulvern 497, Kehlkopfpulvern 763, zur endermatischen Anwendung 926, in Linimenten 333 und Salben 395 u. 396.

Mori Fructus (Baccae). Maulbeeren. *Mûres. Mulberries.* (Die Früchte von Morus nigra L.) Der Presssaft ausgereifter Maulbeeren zur Gewinnung

des * ***Roob*** (*Succus inspissatus*) ***Mororum***, der aus nicht ganz reifen, mehr Aroma haltenden Beeren zur Bereitung des **Syrupus Mororum**; beide als Excipientien zu Pinselsäften und Corrigentien für säuerliche und salzige Mixturen.

Morsuli. Morsellen; als Arzeneiform betrachtet — Bd. I. 224.

* **Moschus.** *Moschus tunquinensis* s. *chinensis* vel *tibetanus*. Moschus, Bisam. *Musc. Musk.* (Das getrocknete Drüsensecret von Moschus moschifer L., welches in einem vor den Geschlechtstheilen des männlichen Thieres liegenden Säckchen abgesondert sich findet; im Wasser zu $^1/_5$, in Weingeist und Aether viel weniger löslich. Durch Austrocknen vermindert sich der Moschusgeruch bedeutend; thierische Kohle, Goldschwefel, Schwefelmilch, Kampfer etc. heben ihn nahezu vollständig auf; dafür erhöhen den Geruch, sowie die Löslichkeit des Moschus im hohen Grade alkalische Substanzen, ersteren durch Bildung von Ammoniak.)

Der kabardische oder russische Moschus (*Moschus cabardinus* s. *sibiricus*) von blässerer Farbe und schwächerem urinösem Geruch ist vom Arzeneigebrauche ausgeschlossen.

Innerl. zu 0·05—0·2 (Säuglingen 0·01—0·02, ältern Kindern 0·03—0·1) p. d. einige Mal im Tage, unter Umständen 1—$^1/_4$stündl., in Pulvern (am besten mit Zucker, womit der Moschus früher abzureiben ist, bevor die übrigen Ingredienzen, wie Opium, Kampfer, Ammoniakpräparate zugesetzt werden), Pillen, Schüttelmixturen (mit einer genügenden Menge von Zuckersyrup), Lecksaft und Emulsion; (vergl. Bd. I. 133 u. 137. — Der Bisam galt sonst für das wirksamste Stimulans und Analepticum, dessen man sich bei raschem Sinken der Kräfte im Gefolge schwerer fieberhafter Erkrankungen und in Fällen hochgradigen Collapsus bediente; auch als Antispasmodicum war derselbe sehr geschätzt; doch sprechen objective Beobachtungen wenig zu Gunsten seiner heilkräftigen Eigenschaften).

Aeusserl. zu Klystieren (0·5—1·0 f. 1 Klyst., in Emulsionsform, mit Gummischleim reichlich versetzt oder einem Amylumklystier beigemischt), subcutanen Einspritzungen (1 Th. mit 40 Th. dest. Wasser macerirt und colirt; — zu 1—3 Spritzen im algiden Stadium der Cholera) und als Zusatz zu Cosmeticis (stets in sehr starker Verdünnung; vielen widerwärtig).

* **Tinctura Moschi.** Moschustinctur. (1 Th. Moschus mit 25 Th. Wasser innig zusammengerieben und nach Zusatz von eben so viel verd. Weingeist macerirt, zuletzt filtrirt); innerl. zu 1·0—2·0 (20—40 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (meist in Verbindung mit andern analeptischen u. krampfstillenden Mitteln), in Tropfen und Mixturen; äusserl. als Geruchcorrigens für Salben, Linimente, Waschpulver, Räucherpulver und Tincturen, ausnahmsweise für Mundwässer und Zahntropfen (stets nur in wenigen Tropfen); ebenso * ***Tinctura Ambrae cum Moscho*** (*Ambr. 3, Moschi 1, Spirit. aether. 146*).

1468. Rcp.
Moschi tunquin. 1·0,
Gum. arab. in pulv. 5·0,
Mixta subige cum
Syrupi Menthae 25·0,
dein sub contin. tritur. admisce
Aquae commun. 50·0.
F. Emulsio.
D. S. $^1/_2$—1stündl. 1 Theebis 1 Kinderlöffel voll.

1469. Rcp.
Tinct. Moschi 3·0,
— Opii crocat. 1·0,
Spirit. Menth. pip. 6·0.
M. D. S. 4 M. tägl. 20—50 Tpf. zu nehmen.

1470. Rcp.
Moschi tunquin. 0·05,
Sacchari 0·5.
Misce in pulverem.
Da in charta cerata.
Disp. tales N. 10.
S. Stündl. 1 Pulver.

1471. Rcp.
Moschi tunquin. 0·5,
Camphorae 0·15.
Subige cum
Pulv. Gum. arab. 2·0
et admisce
Sacchari pulv. 3·0.
Divide in part. N. 10,
in charta cerata dispensanda.
S. 1—2stündl. 1 Pulver. (Als Analepticum und bei schweren Krämpfen.)

1472. Rcp.
Moschi 1·0,
Extracti Opii 0·25,
Elaeosacch. Valer. 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 1—2 Pulver im Tage (bei Krämpfen).

1473. Rcp.
Moschi,
Liq. Ammon. pyrooleos. ana 0·5.
Contere exactiss. et adm. sensim
Aquae destill. q. s.
ut sit liquor. filtr. pond. 10·0.
D. S. Zu subcutanen Injectionen (im algiden Stadium der Cholera, 1—3 Spritzen voll im Laufe des Tages).

1474. Rcp.
Moschi 0·5,
Camphor. 0·1.
Subige cum Vitello ovi et admisce
Decoct. rad. Althaeae e 10·0 par. 200·0.
D. S. Zu 1—2 Klystieren.

S. a. Bd. I. Rp. 275, 490, 791.

Mucilago, Schleim, als Arzeneiform betrachtet, Bd. I. 141.

* ***Mudar Radix.*** *Rad. Mudarii gigantei* s. *Madar*. Mudar- oder Madarwurzel. (Von Calotropis gigantea R. Br.; enth. in der noch frischen Rinde einen scharfen Milchsaft und als wirks. Best. Mudarin, ein brechenerregendes Alkaloid.)

Innerl. in refr. dosi zu 0·1—0·5 p. d., m. M. tägl. im Aufguss (3·0—5·0 : 100·0—200·0 Col.), Pulvern und Pillen (als Expectorans und gegen Dysenterie gleich der Ipecacuanha [*Durant*], in Ostindien als Antidyskraticum [Ostindische Sassaparilla] gegen inveterirte Syphilis und andere chron. Hautkrankheiten, namentl. Lepra und Elephantiasis; in Verbindung mit arseniger Säure als Bestandth. der in Ostindien gebräuchlichen *Pilulae asiaticae* [zu $^1/_3$ Mgrm. *Acid. arsenic.* und 15 Ctgrm. *Rad. Mudar* in 1 Pille]; auch als Anthelminticum), in Gaben von 1·0—1·5 als Emeticum.

Aeusserl. zu Cataplasmen (mit *Farina placent. Lini*) und Salben (1 : 5 Fett). * ***Oleum Mudar*** (*infusum*) zu Bepinselungen (torpider und impetiginöser Geschwüre).

* ***Musennae Cortex.*** *Cort. Mesennae.* Musennarinde. (Von Albizzia anthelmintica *Brong.*); als Bandwurmmittel zu 40·0—60·0, im Pulver (in Zuckerwasser) oder Latwerge; (ihre Wirkung ist eine rein anthelmintische ohne purgirende Eigenschaft — *Prüner*).

* ***Myrobalani.*** S. *Cassia fistula.*

Myristicae Semen. S. *Nux moschata.*

Myrrha. *Gummiresina Myrrhae.* Myrrhe. *Myrrhe. Myrrh.* (Der aus der Rinde ausgeschwitzte, an der Luft erhärtete Saft von Balsamodendron Ehrenbergianum *Berg*; aus Gummi, äther. Oel [Myrrhol] und einem in Alkalien löslichen Harze zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., 2—4 M. im Tage in Pulvern, Pillen, Bissen, Schüttelmixturen und in Emulsion (mit Zusatz von arabischem Gummi oder Eigelb); Bestandtheil vieler Elixire. (Tonisches, milde adstringirendes, die Secretionen anhaltendes und dabei die Verdauung anregendes Mittel; oft in Verbindung mit Aloë, Rheum, oder mit Eisenpräparaten und andern tonischen Mitteln.)

Aeusserl. zu Mund- und Gurgelwässern, Pinselungen, Zahnpulvern, -Pasten, -Latwergen und andern Mundarzeneien (bei Auflockerung, Blutung und geschwürigen Erkrankungen der Schleimhaut der Mundhöhle), in Dampfform zu Räucherungen u. Inhalationen (vergl. Olibanum und Bd. I. 243 u. 302); dann zu Streupulvern, Linimenten und Salben (auf schlecht eiternde, schwach granulirende, oder zur Gangränescenz hinneigende Geschwüre).

Wie die Myrrhe wird das ihr ähnlich beschaffene, jetzt obsolete * ***Bdellium,*** *Gummiresina Bdellii* (von Heudelotia africana *Rich.*) angewandt.

Zubereitungen: * **Extractum Myrrhae** *(aquos. et siccum)*, Myrrhenextract.

Innerl. gleich der Myrrha.

Aeusserl. zu Mund- und Gurgelwässern, Zahnmitteln, Pinselsäften, Verbandwässern und Injectionen (der Myrrhe wegen seiner Löslichkeit im Wasser vorzuziehen). Die Lösung des Extractes in 5 Th. dest. Wasser stellt den * ***Liquor Myrrhae*** vor; (statt des frühern *Liquamen Myrrhae*).

* ***Oleum Myrrhae*** (*aethereum*); innerl. zu 1—3 Tpf. (0·03—0·1) p. d. und als Bestandtheil von Mundwässern und Zahnmitteln.

* **Tinctura Myrrhae.** Myrrhentinctur (1 : 5 *Spir. Vini*).

Innerl. zu 1·0—2·0 (25—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (Bestandth. von Magenelixiren); äusserl. zu Mund- und Gurgelwässern (2—10 : 100), Zahn- und Zahnfleischtincturen (in Verbindung mit andern in Weingeist löslichen tonischen Mitteln), Einathmungen (mit Wasserdämpfen aus Inhalationsapparaten Bd. I. 302), Pinselungen, pur (auf geschwürige Stellen) und mit Glycerin oder Zuckersyrup (bei Auflockerung und Bluten der Mundhöhlenschleimhaut), zur Behandlung mittelst der Magenpumpe (20·0—40·0 auf ein Waschbecken Wasser — *Schlipp*), zu Injectionen und Verbandwässern (5—20 : 100), selten in Linimenten und Salben.

1475. Rcp.
Myrrhae elect. 0·5,
Sacchari 2·0.
Misce in pulv. et da in charta.
Disp. tales dos. N. 10.
S. 4 M. im Tage 1 Pulver (bei Bronchialblennorrhoen, wie auch für Phtysiker — *Fr. Hoffmann*).

1476. Rcp.
Myrrhae 20·0,
Flaved. Aurantior. 15·0,
Vini Malacens. 1000·0.
Macera p. 10 dies, exprime et filtra.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Spitzgläschen voll. (Vin antigastralgique — *Deliaux.*)

1477. Rcp.
Myrrhae,
Aloës,
Ferri pulver. ana 5·0,
Extr. Absinth. q. s.
F. pilulae N. 100, consp. pulv. Cinnam.
D. S. 2—3 Mal tägl. 5 Pillen; (als Hämoplasticum und Emmenagogum — bei Chlorose).

1478. Rcp.
Tinct. Myrrhae,
— *Catechu ana 10·0,*
Glycerini 50·0.
M. D. S. Zum Einreiben in das Zahnfleisch (und zu 1 Theel. mit ½ Glase Wasser gemischt als Mundwasser) bei skorbutischer, aphtöser oder merkurieller Erkrankung desselben.

1479. Rcp.
Extr. Myrrhae 4·0.
Solve in
Syrupi Cinnam. 20·0.
D. S. Pinselsaft (zum Einpinseln u. als Mundwasser wie oben).

1480. Rcp.
Extr. Myrrhae,
Liquor. acid. Halleri ana 2·0,
Infus. fol. Salviae e grm. 10·0 par. 200·0.
Misce.
D. S. Mundwasser (wie oben).

1481. Rcp.
Tinct. Myrrhae,
— *Catechu ana 10·0,*
Balsam. peruv. 0·25,
Spirit. Cochlear. 12·0.
Misce et filtra.
D. S. Zahnfleischtinctur. (Tinctura Myrrhae composita s. gingivalis.)

1482. Rcp.
Tinct. Myrrhae,
— *Chinae ana 2·0,*
Ol. Menth. pip. gtt. 6,
Spirit. Melissae 100·0.
M. D. S. Zahntinctur. (Elixirium dentifricium Heideri.)

1483. Rcp.
Myrrhae in pulv.
Kino —
Aluminis — *ana 5·0.*
Misce.
D. S. Streupulver (auf leicht blutende, skorbutische und putride Geschwüre).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen 512, zu Mundwässern 643, 649, Waschungen 886, Verbandwässern 917, 920, und als Bestandtheil von Elixiren 52, Zahnessigen 687, Zahnpulvern 674, Zahnlatwergen 365 und adstringirenden Umschlägen 72.

Myrti Folia. Myrtenblätter. (Von Myrtus communis L. — Enth. Gerbsäure u. äther. Oel); innerl. wie *Fol. Juglandis* (einst gegen Blut- und Schleimflüsse und als Volksmittel bei Diarrhoen im südl. Europa); dessgleichen * ***Baccae Myrti,*** nicht

mehr gebräuchlich. — * *Aqua Myrti* (durch Destillation der Blüthen), zu Schönheitswässern und * *Oleum Myrti* (*aethereum*); innerl. zu 0·03—0·2 (1—6 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (gegen die erwähnten krankhaften Zufälle — *Delioux*).

* Myrtilli Fructus (Baccae).

Heidelbeeren. *Baies des Myrtilles. Bilberries.* (Die säuerlich süss schmeckenden Früchte von Vaccinium Myrtillus L.; besitzen einen adstringirend wirkenden Farbstoff); getrocknet in Abkochung (gegen Durchfall), frisch wie die ihnen verwandten im hohen Norden einheimischen Moos- oder Torfbeeren — * ***Baccae Oxycocci*** (von Vaccinium Oxycoccus L.) und der aus ihnen gewonnene * ***Roob Oxycocci*** (als kühlende und antiskorbutische Mittel in Russland).

* *Naphtalinum.* Naphtalin.

Naphtalen. *Naphtaline.* (Bestandth. des Holz- und Steinkohlentheers. — Farblose, perlmutterglänzende, penetrant riechende Krystalle, welche sich im Wasser gar nicht, schwierig in Weingeist, leicht in Aether und Oelen lösen.)

Innerl. zu 0·03—0·15! p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern oder Pillen; (ein dem Kampfer ähnlich wirkendes Reizmittel, besonders bei sinkender Expectorationsthätigkeit mit *Acidum benzoicum* oder *Carboneum trichlormethylo-sulfurosum* [p. 96] — *Dupasquier*).

Aeusserl. zu Inhalationen durch Kaltrauchen oder Einziehen des Dampfes angebrannter naphtalinhältiger Räucherkerzchen (Bd. I. 240, 242), in Salben (1 : 10—15 Fett) zu Einreibungen (bei parasitären Hautkrankheiten, wie auch Lepra, Psoriasis, chron. Eczemen etc.) und in Weingeist (1 : 100—200), besser in *Tinctura Pyrethri rosei* (Wanzentinctur) gelöst, zur Tödtung von Wanzen und Motten; (in dieser Mischung das wirksamste unter den hiezu benützten Mitteln).

1484. Rcp.
Naphtalini 0·5.
Contere c. nonnullis guttis Spir. Vini in pulver. subtiliss. et subige cum Mucilag. Gum. arab. 25·0, Syrupi Balsam. peruv. 75·0.
D. S. 4 Mal tägl. 1—2 Kaffeel. (Bei Bronchorrhoe.)

1485. Rcp.
Naphtalini c. nonnull. gutt. Spirit. Vini triti 2·0,
Pulv. rad. Althaeae, Mucil. Gum. arab. ana q. s.
F. pilulae N. 40. Obducantur gelatina.
D. S. 4 M. tägl. 2—3 Stück.

1486. Rcp.
Naphtalini 2·0,
Axungiae porcin. 20·0.
Misce in unguent. aequab.
D. S. Zu Einreibungen (gegen die oben genannten Hautleiden).

* *Narceïnum.* Narceïn.

(Schwache, krystall. Opiumbase, in 375 Th. Wasser, leichter in Alkohol löslich.)

Innerl. zu 0·03—0·1 p. d., in Pulvern, Pillen und in wässeriger Lösung mit Hilfe von Salzsäure; (beruhigendes und schlafmachendes Mittel, das nach *Rabuteau* jedoch erst in Dosen von 0·1—0·2 u. darüber [aber mehr auf den Hund als den Menschen] schlafmachend wirken soll. Mehrere zuverlässige Beobachter haben das Narceïn völlig wirkungslos gefunden, was offenbar auf eine wechselnde Beschaffenheit des Präparates deutet).

Aeusserl. zu hypodermatischen Injectionen (0·01—0·06 p. d.; — bei der Schwerlöslichkeit des Mittels in 100—50 Th. Wasser mit Zusatz von Salzsäure, wodurch die Anwendung des Mittels schmerzhaft und entzündungserregend wird); ebenso das salzsaure Narceïn — * ***Narceïnum hydrochloricum;*** (auch dieses ist im Wasser schwer löslich und eine andere im Wasser leichter lösliche Narceïnverbindung nicht bekannt; wesshalb die Lösung dieses Salzes [1 : 60 Aq. dest., aus der bald ein Theil des Salzes auskrystallisirt] durch Säurezusatz oder Erwärmen vor dem jedesmaligen Gebrauche flüssig erhalten werden muss — *Oetinger, Eulenburg* u. A.).

S. a. Bd. I. Rp. 938.

Narcotinum. Narcotin.

Opian, *De Rosne's* Salz. (Schwache, krystall. im Wasser unlösliche, in Alkohol, Aether und verdünnten Säuren leicht lösliche Opiumbase.)

Innerl. zu 0·05—0·2 ad 0·4 p. d., in Pulvern oder Pillen; (ohne merkliche Einwirkung auf den Organismus [*Rabuteau*], selbst in grössern Dosen ohne narkotische Eigenschaften); auch die stark bitter schmeckenden Salze des Narcotins, wie * ***Narcotinum hydrochloricum*** (gegen Wechselfieber empfohlen) äussern keine besondere Wirksamkeit (dessgleichen das aus dem Narcotin unter dem Einflusse oxydirender Substanzen hervorgegangene Cotarnin; dafür soll Hydrocotarnin, ein von *Hesse* neu entdecktes Opiumalkaloid, in der Wirkung zwischen Morphin u. Thebaïn stehen; ersteres sogar in toxischer Hinsicht übertreffen).

Narcissi (silvestris) Flores.

Fl. Pseudonarcissi s. *Narcissi majoris.* Gemeine oder Wiesennarcissenblumen. *Fleurs de Narcisse des prés.* (Von Narcissus pseudonarcissus L. — Wirks. Best. Narcitin, eine geruch- und geschmacklose, leicht Erbrechen erregende Substanz, ohne abzuführen.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl.; als Brechmittel zu 4·0—8·0 im Pulver oder Aufguss (5 : 100 Col. — gleich der Ipecacuanha bei dysenterischen und fieberhaften Erkrankungen, wie auch als krampfstillendes Mittel).

Extractum Narcissi (*alkoholic.*); innerl. zu 0·1—0·2 p. d. (ad 0·4) 1/4stündl. als Emeticum.

* *Nasturtii Herba.* S. *Cochleariae Herba.*

* *Natrium bromatum.*

Natrum hydrobromicum. Bromuretum s. *Bromidum Natrii.* Bromnatrium. Hydrobromsaures Natron. (Dem Kochsalz ähnliche, im Wasser leicht lösliche Krystalle); in Dosis und

Form wie *Kalium bromatum* (und gegen die dort angegebenen Krankheitszustände, demselben in den Fällen vorzuziehen, wo grosse Dosen dieses Mittels angezeigt sind, um der zu hoch gesteigerten physiologischen Nebenwirkung des Kaliums zu entgehen). Nicht zu verwechseln mit ** Natrum bromicum*, bromsaurem Natron (in 3 Th. Wasser lösliche Krystalle, von *Rabuteau* bei Neurosen ohne nachweisbaren Nutzen empfohlen).

Natrium chloratum. *Chloretum Natrii, Natrum hydrochloricum* s. *muriaticum, Murias Sodae, Sal commune* s. *culinare.* (*Sal Gemmae, Sal marinus*). Chlornatrium, Salzsaures Natron (Kochsalz, Steinsalz, Seesalz). *Chlorure de Sodium*, (*Sel commun, Sel marin*). *Muriate of Soda, Commun salt.* (Zum Arzeneigebrauch genügt vollkommen das zur Würze der Speisen dienende Salz; in 2·8 Th. kaltem und heissem Wasser, in 5 Th. Glycerin, in Alkohol wenig löslich.) Cave: Schwefelsäure und Salpetersäure, den Alaun, die Metalloxyde und Metallsalze, insbesondere Silber-, Quecksilberoxydul und Bleisalze.

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Wasser, Molke oder Milch gelöst (letztere mit Seesalz gegen Lungensucht — *A. Latour*), häufiger in Form kochsalzreicher Mineralwässer (als lösendes, digestives, den Auswurf förderndes, zugleich die Secretion der Schleimhäute und die Gesammternährung beeinflussendes Mittel; kurmässig bei dyspeptischen Leiden, Atonie des Darmkanales, Unterleibsstasen und ihren Folgen, Störungen der Gallenausscheidung, chron. Catarrhen der Harn- und Luftwege, namentlich des Larynx und der Bronchien, dann gegen Skrophulose, insbesondere Drüseninfiltrationen, Blennorrhoen und Hautaffectionen, bei Wurmleiden [als Unterstützungsmittel der Kur], Infarkten des Uterus und den damit zusammenhängenden Menstrualstörungen u. gewisse Neurosen, namentl. Hypochondrie und Hysterie); in grössern Dosen zu $^1/_2$—1 Essl., mit wenig Wasser angerührt (bei Bronchial- und Lungenblutungen, wie auch gegen Wechselfieber [in einer eisernen Pfanne abgeknistertes, somit eisenchlorürhältiges] Kochsalz, an einem der nächsten fieberfreien Tage Morgens im heissen Wasser gelöst und warm auf einmal genommen bei fortgesetzter strenger Diät; zu demselben Zwecke eisenhältiges Kochsalz mit Salicin, als krystall. Verbind. — *Natrium chloratum ferruginosum salicinatum — Pavesi*) und theelöffelweise, in Wasser gelöst als Antidot (bei Vergiftungen mit Silbersalzen, Pilzen u. um verschluckte Blutegel zu tödten).

Aeusserl. zu Augenpulvern (mit Zucker, präpar. Austerschalen, Sepienbein etc., durch Einstäuben mittelst eines feinen Pinsels), trockenen Fomenten und Trockenbädern (abgeknistert, noch warm — gegen ödematöse u. gichtische Anschwellungen, chron. Muskelrheumatismen und rheum. Paralysen, Bd. I. 337); in Lösung zu Gurgelwässern, Augenbähungen (2—10 : 100 Aq.), Injectionen in die Nase (1—3 : 100), den äussern Gehörgang, Uterushöhle (mittelst des Katheters à double courant zur Lösung und Beseitigung der darin angesammelten Schleimmassen vor Einführung der medicamentösen Flüssigkeiten), in die Venen (1 : 250—300 Aq. — bei pulslosen Cholerakranken mit Zusatz von $^1/_3$ kohlens. Natron; vergl. Bd. I. 250), in Klystieren (1—2 Essl. zur Verstärkung ihrer ausleerenden Wirkung — bei Obstructionen, Würmern etc., wie auch als Derivans bei Hirnhyperämien, narkotischen und asphyktischen Zufällen), zu Umschlägen als kälteerzeugendes Mittel (1 Th. mit 1—2 Th. Schnee oder zerstossenem Eise gemengt [bei Anwendung gleicher Theile fällt die Temperatur von 0° auf — 17° C.], bei eingeklemmten Brüchen, schweren Contusionen, hochgradiger Phlegmone, Hirn- u. Rückenmarkshyperämien etc.) und in Weingeist gelöst (Franzbranntwein und Salz als Volksmittel) zu Umschlägen und Einreibungen (bei Quetschungen, Verstauchungen, Erfrierungen, Muskelrheumatismen, Paralysen etc.), als Schnupfwasser u. zu Inhalationen in zerstäubter Lösung (0·5—2·0 : 100·0 Aq.; — bei chron. Nasen-, Pharyngeal- und Larynxcatarrhen, namentlich granulösen Erkrankungen ihrer Schleimhaut mit Bildung zäher Exsudatmassen zur Erleichterung ihres Auswurfes, wie auch als Heilmittel hartnäckiger Kehlkopf- und Bronchialcatarrhe), zu Einathmungen aus Soolen und heissen Kochsalzquellen entsteigender Wasserdämpfe, sowie der in den Räumen der Gradirwerke von Salinen verbreiteten Salzluft — kalte Soolinhalationen (gegen die hier erwähnten Krankheiten der Luftwege; vergl. Bd. I. 299, 302, 310); häufig zu Bädern, localen sowohl ($^1/_4$—$^1/_2$ Kil. für 1 Fussbad) als allgemeinen (aus gewöhnlichem Kochsalze, aus Seesalz [*Balneum marinum*] kochsalzhältigen Mineralwässern oder Mutterlauge bereiteten Bädern, 1—5 Kil. Kochsalz, Meersalz oder Mutterlaugensalz f. 1 Vollbad, vergl. p. 295), in verschiedenen Stärkegraden, vom einfachen (2—4 pCt. Chlorverbindungen führenden) Soolbade, bis zu dem durch gradirte Soole (25—26 pCt.) oder Mutterlauge (30—35 pCt. Salze) verstärkten Bade.

S. a. Bd. I. Rp. 772 und 871.

* ***Natrium jodatum.*** *Natrum hydrojodicum, Joduretum Natrii.* Jodnatrium, Hydrojodsaures Natron. (Das trockene wasserfreie Salz; an der Luft zerfliesslich); innerl. in gleicher Gabe und Form wie *Kalium jodatum* (als Antisyphiliticum und Antiscrophulosum; vergl. *Natrium bromatum*).

1487. Rep. *Natrii jodati* 5·0. *Solve in Aquae dest.* 200·0, *adde Syr. Aurantior.* 20·0.	D. S. 3 Mal im Tage 1 Essl.; allmälig bis 6 Essl. im Tage zu steigen. (Bei Lues universalis.)

1488. Rcp. *Natrii jodati 5·0, Pulv. rad. Althaeae. Mucil. Gum. arab. ana q. s.*	*F. pilul. N. 50, consp. Pulv. rhiz. Iridis.* D. S. Tägl. 5 Pillen u. allmälig auf 10 Pillen zu steigen (wie oben).

Natrium hydrosulfuratum s. *sulfohydricum*. Natriumsulfhydrat. Schwefelwasserstoff-Schwefelnatrium. *Monosulfure de Sodium crystallisé, Sulfhydrate de Soude crystallisé.* (Farblose in Wasser leicht lösliche Krystalle, welche weit über die Hälfte ihres Gewichtes Krystallwasser einschliessen.)

Innerl. zu 0·02—0·06 p. d., 2—4 M. tägl., in Pillen oder Syrupform (1 : 1000 *Syrup. simpl.*) — ***Syrupus Natrii hydrosulfurati*** (gegen die bei *Kalium sulfuratum* erwähnten Zustände) und zur Bereitung künstlicher Schwefelwässer.

Aeusserl. in Lösung zu Waschungen (1 : 5—20 Aq.), Bädern, Salben (bei parasitären und andern chron. Hauterkrankungen, wie *Kalium sulfuratum*) und als Enthaarungsmittel (1 Th. des Präparates mit 3 Th. Schlemmkreide und Wasser zu einem Breie angerührt und messerrückendick aufgetragen; es erweicht schon nach 2—3 Min. die stärksten Haare, so dass sie mit Wasser leicht als eine weiche Masse von der Haut entfernt werden können — *Böttger*).

Zubereitungen: ***Aqua sulfurata.*** Schwefelwasser. (*Natrii hydrosulfur., Natrii chlor. ana 0·13, Aquae destill. [coctione aëre privatae] 650·0*); zu 2 bis mehreren Bechern im Tage; nach Angabe der franz. Ph. als Ersatz für natürliche schwefelhältige Mineralwässer, wie der von *Bonn, Barége, Cauteret etc.*

Balneum Baretginense. *Balneum artificiale sulfuratum. Bain artificiel de Baréges.* (*Natrii hydrosulfur., Natrii chlor. ana 60, Natri carbon. dilapsi 30*; im Badewasser zu lösen); wie *Balneum sulfuratum*, vergl. pag. 237.

1489. Rcp. *Natrii hydrosulfur. 60·0, — chlorati 22·0, — silicici 30·0, Aquae destill. 650·0. Solve.* D. S. Zum Bade. Balneum artificiale sulfuratum (Baretginense) — *Lefort.*	1490. Rcp. *Natrii hydrosulfur. — carbon. cryst. ana 2·0. Solve in Aquae destill. q. s. admisce Axung. porcin. 20·0.* D. S. Zu Einreibungen (bei Hautkrankheiten parasitären Ursprunges — *Bouchardat*).

* ***Natrium sulfuratum.*** *Sulfuretum Natrii* s. *Sodae.* Schwefelnatrium. Die durch Schmelzen von kohlensaurem Natron mit Schwefel gebildete Sodaschwefelleber (Natriumtrisulfuret) ist nicht gebräuchlich. Sie kann wie *Kalium sulfuratum* verwendet werden. Entbehrlich ist auch das in Frankreich offic. flüssige Natriumquinquiessulfuret — ***Natrium quinquiessulfuratum solutum.*** *Quintisulfure de Sodium en solution,* (durch Kochen von 1 Th. Schwefelblumen mit 3 Th. Natronlauge bereitet; braune hepatisch riechende und ätzend schmeckende Flüssigkeit von 1·4 sp. Gew.); nur äusserl. wie *Solutio Vleminckx* (p. 87), vornehmlich zu Bädern, (diese auch in der Art, dass 100 Grm. des Präpar. ins Bad gebracht und nachdem der Patient in dasselbe getreten, 18 Grm. conc. Salzsäure [mit ½ Lit. Wasser verdünnt] zugesetzt werden, wodurch unter Freiwerden von Schwefelwasserstoffgas eine reichliche Ausscheidung von Schwefel in feinst zertheiltem Zustande erfolgt, welche das Wasser milchig trübt; vergl. pag. 237).

Natrum aceticum. *Acetas Sodae* s. *natricus, Terra foliata Tartari crystallisata.* Essigsaures Natron, Natriumacetat. *Acétate de Soude. Acetate of Soda.* (Luftbeständige, im Wasser leicht lösliche, milder als essigsaures Kali schmeckende Krystalle, diesem jedoch in ihrer diuretischen Wirksamkeit nachstehend.) **Cave:** wie bei *Kali aceticum.*

Innerl. und äusserl. wie dieses.

Natrum arsenicicum. Arsensaures Natron. S. *Acidum arsenicosum* pag. 5; dessgleichen ***Solutio*** s. ***Liquor arsenicalis Pearsonii,*** (welches Präparat nach Vorschrift der Ph. Britt. nahezu 6 Mal stärker als das der franz. Ph. ist, auf welche sich die [p. 5] angegebenen Dosen beziehen). Das arsensaure Natron dient überdies zur Bereitung der ***Charta arsenicalis*** (*antiasthmatica*), *Papier arsenical,* (welches durch Tränken von 1 Bogen ungeleimten Papier [feinem Filterpapier] mit einer in 30 Th. Wasser bereiteten Lösung des Salzes und Theilen nach dem Trocknen in 25 rechteckige Stücke bereitet wird, von denen jedes 5 Ctm. des arsensauren Salzes enthalten soll. — Für den Bedarf [bei asthmatischen Anfällen] wird ein solcher Abschnitt entweder zerschnitten in eine Pfeife mit Tabak gestopft, oder zu einem Cylinder gerollt und in Cigarrettenpapier gewickelt, hierauf angebrannt und geraucht, wobei der Patient den Rauch tief einzuziehen sich bemüht).

* ***Natrum benzoicum.*** S. *Acidum benzoicum* p. 7.

Natrum bicarbonicum. *Natrium hydrocarbonicum* (Ph. Austr.), *Natrum carbonicum acidulum, Bicarbonas Sodae* s. *natricus, Carbonas Sodae acidulus.* Saures kohlensaures Natron, Doppelt kohlensaures Natron Hydrokohlensaures Natrium,

Natriumbicarbonat. *Bicarbonate de Soude, Carbonate de Soude saturé. Bicarbonate of soda.* (Krystallinische, in 13 Th. Wasser lösliche, unbedeutend alkalisch reagirende Krusten, welche über 70° erhitzt unter Freiwerden von Kohlensäure in das stark alkalisch wirkende einfach kohlensaure Natron sich umwandeln. — 1 Gramm *Natrum bicarbonic.* liefert, mit Säuren zersetzt, 270 Kubikcentimeter kohlensaures Gas.) Cave: Säuren und saure Salze (Brausemischungen ausgenommen), Erd- und Metallsalze.

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d. und darüber m. M. tägl. (ad 10·0 p. die) in Pulvern, Pastillen (zu 0·1 mit Zucker) und in Lösung, ohne Säurezusatz (als Antacidum, Solvens, Dialyticum et Digestivum bei Pyrosis, Gastralgien, chron. Magen- und Darmcatarrhen, Bildung von Gries und Sand in den Harnwegen, Diabetes, am meisten jedoch als verdauungsförderndes Mittel; es bildet den wesentlichen Bestandtheil der verschiedenen Speisepulver, wie des von Gölis [*Natri bicarb. 95, Calcar. carb. 4, Ammon. chlor. 1 — Hager*], des Richter'schen Digestivpulvers [aus 9 Th. *Natr. bicarbon.* u. 1 Th. *Natr. chlorat.*] u. a. m.), oder in Verbindung mit Säuren, namentlich Weinsäure und Citronsäure zu Brausemischungen (behufs Entbindung von Kohlensäure als therapeutischem Agens), theils in flüssiger Form, als *Potio* (*Mixtura*) *effervescens* (10·0 *Natrum bicarbon.* verlangen zur Sättigung 9·0 *Acid. citric. vel tartaric.*, 110·0 *Succus Citri colat.* und 120·0 *Acet. commune;* doch werden für arzeneiliche Saturationen [Bd. I. 122] geringere Säuremengen, nur so viel als zur sauren Reaction der Mischung [von freier Kohlensäure] erfordert wird, nämlich 7·5, 100·0 und 110·0 genommen), theils in Form von Brausepulvern — *Pulvis effervescens simplex, granulosus etc.* (s. unten und vergl. Bd. I. 122, 124, 127 u. 199).

Aeusserl. als milde alkalisches Mittel zu Zahnpulvern und Zahnpasten, in Lösung zu Mund- u. Gurgelwässern (1—2 : 100 Aq. — bei starkem Zahnbeleg mit saurem zähem Speichel und Schmerzhaftigkeit der Zähne in Folge Bloslegung des Zahnbeines), Schnupfwässern, Einspritzungen in die Nase, Irrigationen und zerstäubt zu Inhalationen (0·2—0·5 ad 2·0 : 100·0 Aq. — bei chron., catarrhalischen und granulösen Erkrankungen der Nasen-, Rachen- und Kehlkopfschleimhaut, Bildung zäher Schleimmassen), zu Injectionen in den Magen (mittelst der Magenpumpe, 15·0—20·0 : 1—1½ Lit. Wasser), in die Blasenhöhle (als lösende u. neutralisirende Substanz bei abnorm saurer Reaction des Harnes mit Ausscheidung freier Harnsäure und Bildung von Harnsteinen), den Uteruskanal (1—5 : 100 — zur Verflüssigung und Entfernung zäher Exsudate oder Schleimmassen, zumal vor der Einführung anderer medicamentöser Flüssigkeiten), dann zu Brauseklystieren (15·0 *Natr. bicarb.* in 350·0 Aq. gelöst für 1 Klyst. und unmittelbar darauf eine Lösung von 12·0 *Acid. tartar.* in der obigen Menge Wasser gelöst; — bei Ileus und Volvulus, in kurzen Intervallen, bis 8 solcher Klystiere — *S. Adler*) und Bädern, namentlich zur Bildung künstlicher Mineralwasser-Bäder (***Balneum Viciense*** (*de Vichy*), durch Lösen von 500 Grm. saurem kohlens. Natron f. ein allg. Bad), als auch moussirender Bäder (siehe unten).

Zubereitungen: ***Aqua effervescens natronata.*** *Aqua Sodae.* Sodawasser. *Eau de Soude carbonate. Soda-Water.* (Lösung von 1 Grm. saurem kohlens. Natron in 650 Grm. mit Kohlensäure imprägnirtem Wasser; zur Erhöhung der digestiven Wirkung mit Zusatz von etwas Kochsalz.) ***Aqua effervescens alkalina,*** *Eau alkaline gazeuse* (eine mit Kohlensäure gesättigte Lösung von *Natr. bicarb. 3·12, Kali bicarb. 0·23, Magnes. sulfur. 0·35, Natrii chlor. 0·08* in 650·0 Wasser); zu 2 u. mehreren Bechern im Tage, kurmässig nach Art der Mineralwässer.

* ***Balneum effervescens simplex*** s. *natronatum* (*Natri bicarb. 500·0; seorsim. disp. in lagena Acidi hydrochl. com. 500·0*) und * ***Balneum effervescens salinum*** (*Natr. bicarb. 500·0, Natrii chlor. 1000·0. Misce et seorsim. disp. Acid. hydrochlor. 500·0;* — zuerst wird die alkalische Mischung gelöst, und sobald der Kranke ins Bad steigt, die Säure eingetragen. — *O. Hautz*).

Pastilli Natri bicarbonici. *Pastilli e Natrio hydrocarbonico vel Bilinenses, seu de Vichy* (1·5 Grm. schwere Zuckerpastillen mit 0·1 *Natr. bicarb.*); denselben Gehalt besitzen die * **Trochisci Natri bicarbon.** Ph. Germ., während die Vichypastillen der franz. Ph. (***Tabellae Natri bicarbonici***) im Gew. von 1 Grm. nur 0·025 *Natr. bicarb.* besitzen, und unnöthiger Weise aromatisirt sind.

* **Pulvis aërophorus.** Brausepulver. (10 Th. doppelt kohlens. Natron, 9 Th. Weinsäure und 19 Th. Zucker, jedes für sich zu einem feinen Pulver verwandelt und ausgetrocknet gemengt); innerl. ½—1 Theel. m. M. tägl. (in ein halb volles Glas mit Zucker, Himbeersaft oder einem andern säuerlichen Syrup versüsstem Wasser eingerührt, während des Aufbrausens zu trinken; will man keinen Verlust an Kohlensäure erleiden, so bringt man das Pulver auf die Zunge und nimmt einen Schluck Wasser nach). Angenehmer als dieses, doch minder stark brausend ist das granulirte Brausepulver — * ***Pulvis aërophorus granulatus*** (aus *Natri bicarb. 17, Acid. tart. 8, Acid. citrici 6*).

Pulvis aërophorus (anglicus). Brausepulver (englisches). *Soda powder.* (Je 2 Grm. fein zerriebenes, saures kohlens. Natron in einer blauen und je 1·5 Grm. fein zerriebene Weinsäure in einer weissen Kapsel; man löst zuerst das in blauer Kapsel verwahrte Sodapulver [wie oben], trägt hierauf die Weinsäure ein und trinkt während des Aufbrausens. Um jedem Kohlensäureverluste zu begegnen, bedient man sich hiezu eines eigenen Brausebechers; s. Bd. I. 125); zu einem oder mehrern Pulvern im

Tage (bei Verdauungsbeschwerden, chron. Magencatarrhen, Gastralgien, Hyperemesis und als niederschlagendes Mittel bei Aufregungszuständen, Orgasmus, Hitze etc.); nicht selten als Excipiens für unangenehm schmeckende Arzeneimittel, wie Eisenpräparate p. 157, 165, 166, Chinin (p. 114) etc., oder solche, deren Anwendung bei manchen Personen Uebelligkeiten und Erbrechen verursachen, wie Morphin p. 268.

Pulvis aërophorus laxans s. *Seidlitzensis.* Abführendes Brausepulver. Seidlitzpulver. *Seidlitz Powder Anglorum.* (*Kalii natrio-tartar. 10·0, Natrii hydrocarb. 3·0. Misce et da in chart. coerul. Seors. disp. in charta alba Acidi tartar. in pulv. 3·0*; — das Gesammtgewicht der in Wirkung tretenden abführenden Salze beträgt etwas über 15·0; nach der deutschen Ph. viel weniger, da nur 7·5 Seignettesalz, 2·5 Natriumbicarbonat und 2·0 Weinsäure hiezu verwendet werden; auch reagirt und schmeckt diese Mischung bei der Prävalenz des doppelt kohlens. Natrons schwach alkalisch); zu 1—2 Dosen (als angenehmes, kühlendes Abführmittel, namentlich bei gleichzeitig vorhandenen Digestionsstörungen).

1491. Rcp.
Natrii hydrocarbon. 2·0.
Solve in
Aquae comm. 120·0.
D. S. Zu 1 Essl. in je 1 Portion Getränk; für künstlich ernährte, an Stuhlverstopfung leidende Kinder *(Monti).*

1492. Rcp.
Natri bicarbon. 5·0.
Solve in
Aq. Cinnam. simpl. 100·0, adde
Syrupi simpl. 15·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei dyspeptischen Leiden).

1493. Rcp.
Natri bicarbon. 0·5.
Solve in
Aquae destill. 50·0, adde
Syr. Foeniculi 20·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Kinderlöffel (bei Dyspepsien junger Kinder).

1494. Rcp.
Natri bicarbon. 1·0.
Solve in
Aq. Foeniculi 10·0,
Mucil. Gum. arab.
Syrupi Rhei ana 25·0.
D. S. Stündl. 1—2 Theel. (für junge Kinder bei dyspeptischen Zufällen und Durchfällen mit abnormer Säurebildung).

1495. Rcp.
Seri Lact. dulc. 500·0.
In lagenam immissis adde
Natri bicarbon. 4·0,
Acidi tartar. in frust. 3·0.
Lagenam statim epistomio suberino, funiculo ligando, claude et loco frigido interdum agita.
D. S. Kohlensaure Molken.

(Serum Lactis carbonico-acidulum.)

1496. Rcp.
Natri bicarb. pulv. 6·0.
Divide in part. N. 3.
D. S. 1 Dosis in einem Glase Zuckerwasser zu lösen und bei ruhendem Hustenanfall einen Schluck zu nehmen. (Bei Tussis convulsiva und heftigem Krampfhusten Erwachsener.)

1497. Rcp.
Natri bicarbon. 20·0,
Rhiz. Zingiber. pulv. 0·5,
Sacchari 10·0.
M. D. S. 1 gestrichenen Kaffeelöffel nach jeder Mahlzeit.

1498. Rcp.
Natri bicarbonici,
Pulv. rad. Rhei
Elaeosacch. Macis ana 5·0.
Misce in pulverem.
D. S. 2—3 M. im Tage 1 Messerspitze voll (bei chron. Magencatarrhen).

1499. Rcp.
Natri bicarbon. 20·0,
Kali tartar. natron. 5·0,
Calcar. carbonic. 1·0.
Misce in pulv.
D. S. Nach der Mahlzeit einen gehäuften Kaffeelöffel zu nehmen. (Universalspeisenpulver von Gölis — nach *Schätzler.*)

1500. Rcp.
Natri bicarbon. 10·0,
— phosphoric. 20·0,
Elaeosacch. Citri 5·0.
D. S. Mehrere Mal im Tage 1 Theel. voll zu nehmen (bei harnsaurer Diathese, gichtischen Leiden und dyspeptischen Beschwerden).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung zu alkalischen Mundwässern Rp. 659, Zahnpasten 670, und Brausepulvern 993 u. 994.

Natrum boracicum. *Natrium boracicum. Borax* (Ph. Germ.). *Natrum biboracicum* s. *biboricum. Borax depurata* s. *veneta, Boras Sodae* s. *natricus c. aqua.* Borsaures Natron, Borax, Natriumborat. Zweifach borsaures Natron. *Borate de Soude, Borate of soda, Tincal.* (Prismatische, farblose an der Luft verwitternde, in 12 Th. Wasser und 2 Th. Glycerin lösliche Krystalle, welche erhitzt in eine schwammige Masse sich verwandeln — *Borax usta.* Mit Gummischleim, Salepdecoct, auch Stärkekleister verdickt sich Borax zu einer gallertigen Masse; der Milch zugesetzt, hindert er das Sauerwerden u. die Rahmausscheidung derselben.) **Cave:** Stärkere Säuren, Erd- u. Metallsalze.

Innerl. zu 0·3—1·5 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0 p. die), in Pulvern, Pastillen (zu 0·12 mit Zucker), Linctus (2—5 : 100 Const.) und in Mixturen; (wirkt lösend, säuretilgend und dialytisch, gleich den kohlensauren Alkalien, doch milder als diese; emmenagoge und wehentreibende Wirkungen besitzt er nicht). Borax ist ein vortreffliches Lösungs- und Extractionsmittel für gewisse arzeneiliche Substanzen z. B. Rhabarber (s. Tinct Rhei), auch für Kaffe und Thee, um einen gehaltvollen Auszug zu gewinnen, wozu eine kleine Prise ausreicht.

Aeusserl. zu Pinselsäften (1·0—5·0 : 25·0 Honig, Zuckersäften oder Glycerin), Mundwässern (2—5 : 100 Aq.) oder statt derselben — Pastillen, welche bis zum Zerfliessen im Munde belassen werden (gegen Aphten, Soor und merkurielle Erkrankung der Mundschleimhaut; ihre Wirkung beruht wahrscheinlich auf der antiseptischen Eigenschaft der Borsäure, welche bei saurer Reaktion der pathologischen Mundsecrete theilweise frei wird), Augenwässern (0·5—2 : 100), Injectionen, Irrigationen und Inhalationen in zerstäubter Lösung, wie *Natrum bicarbonicum* (als milde alkalisches Mittel), zu Streupulvern und in Stücken zu Touchirungen (mit einem zugeschliffenen Krystall) des Auges (bei Vorhandensein von Corneageschwüren, geplatzten Pusteln von Ophthalmia pustulosa et scrophulosa), der Zunge und des Isthmus faucium (gegen die oben genannten Leiden), wunder Brustwarzen etc., in Salben und Linimenten (1—3 : 10 Fett oder Glycerin — gegen nässelnde Eczeme, Akne pustulosa etc.), Zahnpulvern und Zahnpasten, Waschpulvern und Waschwässern (2—10 : 100 Flüssig. — zur Tilgung von Pigmentflecken, schuppigen und erythematösen Hautausschlägen, bei Pruritus etc. — Borax macht das härteste Wasser weich, daher bei seiner sonstigen Indifferenz zu Wasch- und Zahnmitteln ausgezeichnet).

1501. Rcp.
Boracis in pulv. 1·0,
Natri bicarbon. —
Kali nitr. — *ana 0·5.*
Misce in pulver.
Dent. tales N. 12.
D. S. 3—4 Mal im Tage 1 Pulver in 1/2 Lit. Wasses gelöst zu nehmen. (Bei Harnbeschwerden durch Sand und Gries — *Druitt.*)

1502. Rcp.
Boracis in pulv.
Elaeosacch. Menth. pip. ana 5·0.
Da in charta.
Disp. tales doses N. 6.
D. S. Je 1 Paquet in 1—2 Decilit. Wasser gelöst als Mundwasser. (Bei Angina, Glossitis catarrh., Aphten und Soor.)

1503. Rcp.
Natri boracici 2·0,
Sacchari 5·0.
Misce in pulverem.
D. S. Streupulver (bei Aphten 2—3 Mal tägl. eine Messerspitze voll in die Zunge einzureiben und auf die Brustwarze vor dem Anlegen des Kindes zu streuen — *Kluge*).

1504. Rcp.
Natri boracici 2·0,
Aquae Rosar. 5·0,
Mell. depur. 10·0.
Solve.
D. S. Zum Auspinseln des Mundes (bei Aphten der Kinder).

1505. Rcp.
Natri boracici 3·0.
Solve in
Glycerini 15·0.
D. S. Wie oben. (Glycerolatum Boracis.)

1506. Rcp.
Natri boracici 0·2—0·5.
Solve in
Aquae destill. 40·0,
adde
Aquae Laurocer. 10·0.
D. S. 1—2 Mal tägl. in die Conjunctiva einzuträufeln oder mittelst eines Pinsels einzustreichen (bei Ophthalmia pustulosa scrophulosa).

1507. Rcp.
Boracis in pulv.
Alumin. — *ana 5·0.*
Solve in
Glycerini 80·0.
D. S. Früh u. Abends 1 kleinen Löffel voll mittelst eines Borstenpinsels aufzutragen und energisch einzureiben (gegen nässelnde Eczeme der Kopfhaut — *Hebra*).

1508. Rcp.
Boracis 2·0—4·0.
Solve in
Aq. flor. Naphae,
Spirit. Vini conc.
Glycerini ana 40·0.
D. S. Zu Waschnngen (bei Akne rosacea, pustulosa etc.).

1509. Rcp.
Boracis 5·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
adde
Tinct. Benzoës 1·0.
D. S. Gut umgeschüttelt zu Waschungen (bei Sommersprossen, Pityriasis etc.).

1510. Rcp.
Boracis 5·0,
Morphini hydrochl. 0·1.
Solve in
Aq. Rosar. ana 80·0.
D. S. Zu Waschungen (bei Pruritus vulvae — *Meigs*).

1511. Rcp.
Natri boracici 10·0,
Tinct. Benzoës 15·0,
Saponis in pulv. 5·0.
Solve in
Aquae Rosarum,
— *Cerasor. nigr. ana 150·0.*
D. S. Waschwasser. 1—2 Essl. mit 1 Tasse Wasser gemischt zu Waschungen (bei Akne disseminata).

1512. Rcp.
Natri boracici 5·0.
Solve in
Glycerini s. q.
admisce
Cerae flavae liquef.
Sebi Ovilli ana 10·0,
Olei Olivar. q. s.
ut f. unguent. molle.
D. S. Auf Leinwand gestrichen zum Verbande (gegen nässelnde Eczeme, gleich dem Unguent. diachyli albi — *J. Neumann*).

S. a. Rp. 1277 und Bd. I. f. d. Verordnung als Litus oris 310 u. 314, zu Waschpulvern 852, 853, Wasch- und Schönheitswässern 883 und 885.

*** Natrum carbolicum.** S. *Acidum carbolicum* p. 9.

Natrum carbonicum. Kohlensaures Natron. *Carbonate de Soude. Carbonate of soda.* In 3 Modificationen zu Arzeneizwecken verwerthet.

1. *** Natrum carbonicum crudum.** *Natrum carbonicum crystallisatum crudum. Sal Sodae crudus. Soda. Alkali minerale.* Rohes krystallisirtes kohlensaures Natron. Soda. *Cristaux de Soude. Soda, Barilla.* (Farblose, krystall. Stücke, welche 33—35 pCt. wasserfreies kohlens. Natron enthalten müssen); nur äusserl. zu Waschungen (1—5 : 100 Aq.) und zur Bereitung alkalischer Bäder, sowohl localer (10·0—20·0 : 1 Lit. Wasser; 125 Grm. f. ein Fussbad), als allgemeiner, welche als starke (im Verhält. von 1 Th. Soda auf 600 Th. Wasser, oder 1/2—1 Kil. für ein allgem. Bad) und schwache (im Verh. von 1 : 1200—1500 Wasser, oder 1/4—1/2 Kil.) unterschieden werden.

Balneum alkalinum; (*Natr. carb. cryst. 250. D. p. balneo* — bei Akne, schuppigen und pruriginösen Hautausschlägen, chron. Rheumatismen etc.).

Balneum Plumbarium. *Bain, dit de. Plombières.* Alkalisch-salinisches Bad. (*Natri carb. cryst. 100·0, Natrii chlor. 20·0, Natr. sulfurici 60·0, Natri bicarb. 20·0.* Die Salzmischung wird im Badewasser aufgelöst, und hiezu eine Lösung aus 100·0 weissem Leim hinzugefügt).)

2. **Natrum carbonicum purum** s. *depuratum. Natrium carbonicum crystallisatum. Carbonas Sodae* s. *natricus c. Aqua. Sal Sodae depuratus.* Reines kohlensaures Natron. Krystallisirtes kohlensaures Natrium. Kryst. Natriumcarbonat. *Carbonate de Soude crystallisé.* (Farblose durchsichtige, laugenhaft schmeckende, in 2 Th. kaltem und 1/4 Th. kochendem Wasser lösliche Krystalle, welche an der Luft zu einem weissen Pulver verwittern.) Cave: wie bei *Kali carbonicum purum.*

Innerl. in Gabe und Form wie *Natrum bicarbonicum*, welches von schwach alkalischer Reaction, nicht den intensiv laugenhaften Geschmack, wie das einfach kohlensaure Natron besitzt, wesshalb letzteres zu einer kurmässigen Anwendung (als säuretilgendes, lösendes und digestives Mittel, wie *Natrum* oder *Kali bicarbon.*) weniger geeignet ist, da es für die Dauer schlecht vertragen wird. Dafür findet das kryst. kohlensaure Natron häufiger Anwendung als Unterstützungsmittel bei Verordnung von Fetten (*Oleum jecoris Aselli, -Ricini*), Harzen (*Resina Jalapae*) und balsamischen Mitteln (*Balsamum Copaivae*, — um sie wie bei Anwendung von Seife mit Wasser mischbar, in den Verdauungswegen leicht emulsionirbar und so verdaulicher zu machen); ausserdem zur Zersetzung von Eisensalzen bei Verordnung in Pillen (vergl.

p. 155 u. Rp. 899), seltener in Form von Saturationen; (wegen des bedeutenden Krystallwassergehaltes genügen geringere Mengen von Säuren als bei Anwendung des Bicarbonats und zwar für 10 Gram. des Carbonats 5·0 Weinsäure, eben so viel Citronsäure und 60·0 von colirtem Citronsaft).

Aeusserl. in Lösung zu Mund- und Gurgelwässern (1—2 : 100), Schnupfwässern, Irrigationen, Injectionen in den äussern Gehörgang, die Nasen-, Blasen- und Uterushöhle (0·5—1 : 100), stärker verdünnt (0·2—1·0 : 100·0) in den innern Gehörkanal und zerstäubt zu Inhalationen (in den bei *Natrum bicarbonicum* angegebenen Fällen, wenn eine stärkere alkalische Einwirkung zur Lösung und Elimination der in jenen Höhlen abgelagerten Exsudate und Niederschläge beabsichtigt wird).

3. **Natrum carbonicum siccum** s. *dilapsum. Natrum carbonicum exsiccatum, Carbonas Sodae exsiccatus, Soda dilapsa.* Trockenes kohlensaures Natron, Getrocknete Soda. *Carbonate de Soude sèche.* (Durch Verwitternlassen krystallisirten kohlensauren Natrons an einem warmen Orte, wobei es unter Verlust von 6 Zehnteln seines Gewichtes zu einem weissen Pulver zerfällt).

Innerl. in kaum halb so grossen Dosen als das Vorige bei Verordnung für den innerl. Gebrauch in Pulvern oder Pillen (Pillen mit *Natrum bicarbonicum* blähen sich leicht auf); äusserl. zu Zahn-, Streu- und Waschpulvern und in Salben (1—3 : 20 Fett).

1513. Rep.
Natri carbon. cryst. 5·0.
Solve in
Aq. destill. 10·0,
adde
Syrupi Aurantior. 90·0.
M. D. S. Zu 1—2 Theel. mehrere Mal im Tage. (Syrupus alkalinus.)

1514. Rep.
Natri carbon. sicci,
Sapon. medic. ana 5·0,
Extr. Gentianae q. s.
F. pilulae N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 3 Mal im Tage 2—5 Stück zu nehmen. (Bei Harnbeschwerden in Folge reichlicher Bildung von Uraten.)

1515. Rep.
Natri carbon. sicci 5·0,
Talci praep. 25·0,
Carminii 0·05,
Olei Menthae gtt. 5.
Misce in pulver.
D. S. Zahnpulver (Pulvis dentifricius alkalinus.)

1516. Rep.
Natri carbon. pulv. 10·0.
Da in charta cerata.
Disp. tales N. 3.
S. Je 1 Paquet in 1—2 Decil. Wasser gelöst zu Waschungen (bei chron. Eczem und pruriginösen Hautleiden).

1517. Rep.
Natri carbon. sicci 3·0,
Calcariae exstinctae 2·0,
Axungiae porcin. 20·0.
Misce in unguent. aequab.
D. S. Zu Einreibungen (bei Favus in die Kopfhaut, Prurigo etc.).

* ***Natrum causticum siccum.*** *Natrum hydricum siccum. Natrium hydro-oxydatum. Hydras natricus. Soda caustica.* Trockenes Aetznatron. Natriumhydroxyd. Natronhydrat. (Von gleicher Beschaffenheit, Eigenschaften und nahezu derselben Aetzkraft wie Kalihydrat.)

Innerl. und äusserl. wie *Kali causticum siccum.* Nur in Lösung officinell — * **Natrum hydricum solutum.** *Liquor Natri caustici* s. *Natri hydrici, Lixivium Sodae.* Aetznatronflüssigkeit, Natronätzlauge. *Soude caustique liquide. Etching lie of Soda.* (Klare, etwas gelblich gefärbte, sehr ätzende Flüssigkeit von 1·33 spec. Gew. mit 30—31 pCt. reinem Natronhydrat.) In Gabe, Form und Anwendungsweise wie *Kali hydricum solutum* p. 224; hauptsächlich zur Bereitung medicinischer Seifen (Bd. I. p. 188).

***Natrum chloratum.** *Natrium hypochlorosum.* Chlornatron. Unterchlorigsaures Natrium. Nur in Lösung — * **Liquor Natri chlorati** p. 82.

Natrum chloricum. *Natrum oxymuriaticum* s. *muriaticum oxygenatum. Chloras Sodae* s. *natricus.* Chlorsaures Natron. Natriumchlorat. (Krystallinisch, im Wasser leichter als chlorsaures Kali, auch in Weingeist löslich.) Innerl. und äusserl. wie *Kali chloricum* (und die gleiche Vorsicht, wie bei Dispensation dieses Salzes zu beobachten. Bis jetzt in therapeutischer Hinsicht noch wenig gekannt; physiologisch von geringerer Wirksamkeit als chlorsaures Kali).

* ***Natrum choleïnicum.*** S. *Fel Tauri* p. 153.

* ***Natrum citricum.*** *Citras Sodae* s. *natricus.* Citronsaures Natron. Natriumcitrat. (Im Wasser leicht lösliche Krystalle); innerl. zu 2·0—10·0 p. d., 2—3 M. tägl., in Zuckerwasser gelöst; (gegen Diabetes von franz. Aerzten; grössere Dosen verursachen Abführen und der Harn erhält eine alkalische Reaction).

* ***Natrum hypophosphorosum.*** *Natrum subphosphorosum. Hypophosphis Sodae.* Unterphosphorigsaures Natron. Natriumhypophosphit. *Hypophosphite de Soude.* (In Wasser und Weingeist leicht lösliches, an der Luft zerfliessliches Salz von scharf salzigem Geschmack.) **Cave:** wie bei *Natrum silicicum.*

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d., 2—4 M. im Tage, am besten in Syrupform (*Natr. hypophosphor. 5·0, Natr. bicarb. 1·0, Syr. simpl. 500·0 — Churchill*); im Uebrigen wie *Calcaria hypophosphorosa.*

* ***Natrum hypermanganicum.*** Uebermangansaures Natron. (Sehr leicht löslich im Wasser und darum schwierig krystallisirbar); wie *Kali hypermanganicum;* überflüssig.

* ***Natrum lacticum.*** *Lactas Sodae.* Milchsaures Natron. Natriumlactat. (Syrupdicke, klare, gelblichweisse, in Wasser und Weingeist lösliche Flüssigkeit von säuerlich salzigem Geschmack, welche bei Vorhandensein freien kohlens. Natrons sich auch im festen Zustande darstellen lässt.)

Innerl. zu 10·0—15·0 p. d. (ad 50·0), mit Zuckerwasser verdünnt, (grössere Dosen in getheilten Portionen, am besten bei leerem Magen) oder in Saturation durch Lösen von *Natrum carbonic. cryst.* in Zuckerwasser und Sättigen mit verdünnter Milchsäure bis zur schwach sauren Reaction, in welcher Form das Mittel besser vertragen wird (1·5 *Natrum carbonic. cryst.* erfordern nahezu 1 Th. *Acid. lactic. purum* und geben beiläufig das doppelte vom Gewichte der Milchsäure an Natriumlactat); in neuerer Zeit als Sedativum und Hypnoticum (*Preyer*, *Mendel* u. A.) empfohlen; (auch als antifebriles Mittel, gegen Tobsucht und gewisse Krampfformen, doch ohne besonderen Nutzen; bei Manchen stellen sich nach solchen Gaben Uebelligkeiten, Erbrechen und Diarrhoe ein. — Milchsäure als Limonade leistet dieselben Dienste [*Loth. Meyer*]; vergl. *Acidum lacticum*).

Aeusserl. in Klystieren (5·0—20·0 f. 1 Klysma oder 5·0—10·0 *Acid. lactic.* mit *Natrum carbon. cryst.* neutralisirt — *Mendel*).

* **Natrum nitricum.** *Nitrum cubicum* s. *chilense*, *Nitras Sodae* s. *natricus*. Salpetersaures Natron, Natriumnitrat, Kubischer oder Chili-Salpeter. (Rhomboëdrische, an der Luft unveränderliche, salzig kühlend schmeckende, in 2 Th. kaltem Wasser lösliche Krystalle; in der franz. Ph. fehlend.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0 p. die), im Uebrigen wie *Kali nitricum;* dessgleichen äusserl. (Natronsalpeter wirkt milder als Kalisalpeter, und scheint auch dessen arzeneiliche Wirksamkeit nicht zu theilen, da nur den Kali- und nicht den Natronsalzen die für die Therapie wichtige physiologische Einwirkung auf das Herz zukommt.)

Natrum phosphoricum. *Natrium phosphoricum. Phosphas Sodae* s. *natricus c. Aqua. Sal mirabile perlatum.* Phosphorsaures Natron. Natriumphosphat. *Phosphate de Soude cristallisé. Phosphate of soda.* (Grosse in 4 Th. kaltem und 2 Th. heissem Wasser lösliche alkalisch reagirende Krystalle, welche über 60 pCt. Krystallwasser einschliessen und an trockener Luft zu einem weissen Pulver verwittern.) Cave: Mineralsäuren, Erd- und Metallsalze.

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. (als Digestivum, Solvens und Dialyticum; zu 0·2—0·3 p. d. gegen Diarrhoea infantum — *Stephenson*), im Pulver oder Lösung und zu 25·0—50·0 als Laxans, (in Zucker-, Sodawasser oder Fleischbrühe gelöst, portionweise zu nehmen).

Aeusserl. in Lösung zu Klystieren und Injectionen in die Blase (1 : 100 Aq. — als Lösungsmittel harnsaurer Blasensteine; für diesen Zweck dem kohlens. Natron vorzuziehen).

Durch Glühen wandelt sich das phosphorsaure Natron unter Verlust seines Krystallwassers und eines Theiles des chemisch gebundenen Wassers in pyrophosphorsaures Natron um — * **Natrum pyrophosphoricum;** (farblose, luftbeständige, in der Hitze schmelzende Krystalle, in 10 Th. kaltem Wasser zu einer alkalischen Flüssigkeit löslich, welche mit salpetersaurem Silber keinen dottergelben Niederschlag wie Natrum phosphoricum, sondern einen weissen bildet); innerl. in um ein Dritttheil verkürzter Dosis wie *Natrum phosphoricum;* nicht gebräuchlich; dient hauptsächlich zur Bereitung des *Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico* und *Natrum pyrophosphoric. ferratum* pag. 161.

1518. Rcp.
Natri phosphor. 30·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
— Rubi Idaei
Syrupi Ribium ana 25·0.
D. S. Am Morgen (in 2—4 Portionen als kühlendes Eccoproticum) zu verbrauchen.

1519. Rcp.
Decocti Tamarind. e pulp. crud. grm. 20 par. 150·0.
Solve
Natri phosphor. 20·0,
adde
Syrupi Rubi Idaei 20·0.
D. S. Wie das Vorige.

1520. Rcp.
Natri phosphor. 10·0,
Acidi benzoici 1·0—2·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
Syrupi simpl. 30·0.
D. S. Auf 3 Mal im Tage zu verbrauchen. (Bei Gicht und Bildung harnsaurer Concremente — *Bouchardat.*)

1521. Rcp.
Natri phosphor. pulv. 25·0,
— bicarbon. — 2·5.
Misce et da in charta cerata.
Seorsim dispensa:
Acidi citrici pulv. 5·0.
Da in charta.
Dispensa tales doses N. 3.
S. s. n. (Anwendung wie Seidlitzpulver [p. 277] oder als Brauselimonade, wie Rp. N. 1415).

S. a. Bd. I. Rp. 74 u. 139.

* ***Natrum salicylicum.*** S. *Acidum salicylicum* p. 20. (Als Antipyreticum nicht unter 6·0 [*J. Buss*], gegen Gicht [zu 4·0 in jedem Anfalle — *Kunze*], und acuten Gelenksrheumatismus; in grössern Gaben zu 3·0 p. d. und 9·0—10·0 als mittelhohen Tagesdosen gegen Diabetes mellitus [der Zuckergehalt schwindet bis auf Spuren — *G. Müller*]; von geringer Heilwirkung gegen Intermitten zu 4·0—16·0 p. die, mit Natrum phosphoric. oder N. bicarbon. — *P. Pel.*).

* **Natrum santonicum.** Santonsaures Natrum. (Farblose, bittersalzig schmeckende, alkalisch reagirende, in Wasser und Alkohol leicht lösliche Krystalle.) S. *Santoninum.*

Natrum silicicum. *Liquor Natri silicici.* Kieselsaures Natron. Natronwasserglas. *Silicate de Soude. Silicate of Soda.* (Gelbliche, gummiähnlich zähe Flüssigkeit, welche zum mindesten das spec. Gew. 1·45 besitzen muss, wenn sie in dünner Schichte an der Luft in der Zeit von ½ Stunde eintrocknen soll, wobei sie durch die Kohlensäure derselben unter Ausscheidung von gallertiger Kieselsäure zersetzt wird. Das aus Apotheken und dem Handel bezogene Natronwasserglas hat selten ein höheres spec. Gewicht als 1·4 [Ph. Austr.]; es ist daher nothwendig, dasselbe im Wasserbade bis zu 1·5 einzudampfen. — Für den Gebrauch in der Chirurgie ist es von Wichtigkeit, dass das Präpar. kein überschüssiges Aetznatron enthalte, da solches die Haut ätzen würde. Man erkennt die Anwesenheit desselben daran, dass eine Probe mit einem Viertheil 90proc. Weingeist gemischt, keinen Niederschlag erzeugt.) **Cave:** Säuren, sauer reagirende und Metallsalze.

Innerl. zu 0·05—0·2 p. d., m. M. im Tage (am besten in einem alkalischen Säuerling gelöst) oder in Pillen (gegen die aus harnsaurer Diathese p. 252 hervorgehenden Krankheitszustände).

Aeusserl. in Lösung (0·5—2 : 100) zu Irrigationen, Injectionen und zerstäubt zu Inhalationen, wie *Natrum bicarbonicum* (dessen mild lösende u. säuretilgende Eigenschaft es theilt, überdies als gährungs- und fäulnisswidrig gilt); zu Einspritzungen in die Blasenhöhle (1 : 150 Aq. — gegen die durch Gährung bedingte Harnzersetzung und ihre Folgen), Waschungen und Umschlägen (1—5 : 100), am häufigsten jedoch zur Anfertigung des Wasserglasverbandes (mit Hilfe von Leinwandstreifen, Flanellbinden und Unterstützungsschienen aus Pappe, um ihm die genügende Festigkeit zu geben. Wegen der kaustischen Wirkung des kieselsauren Natrons bedarf es einer Unterlage von Watta. Der Wasserglasverband ist nur halb so schwer als der Gypsverband, von gleicher Resistenz, genauer anpassend, elastischer und dauerhafter; doch trocknet er viel langsamer als der Gypsverband; er bedarf zum Festwerden 12—24 Stunden [*Runge, Hofmockl*]. Besonders empfiehlt sich der Wasserglasverband durch seine Geschmeidigkeit, Elasticität und Dauerhaftigkeit für Gelenkleiden und orthopädische Zwecke, indem er sich an den verschiedenen Gelenken des Körpers in genau zu normirender Weise durch Ausschnitte von geeigneter Grösse und Gestalt an passenden Stellen beweglich machen lässt [*Kapeller, Haffter*]. Um dem Wasserglasverbande eine grössere Festigkeit zu geben und das Erhärten desselben zu beschleunigen, setzt man der kieselsauren Natronflüssigkeit Kreide, Bolus, zweckmässiger kohlensaure Magnesia zu, bis die Mischung die Consistenz eines Breies erhält, in welchen man die etwa 2—3 Finger breiten Leinwandstreifen tränkt, dann aufrollt und den Verband in gewöhnlicher Weise ausführt — *J. Englisch*).

*** Natrum subsulfurosum.** *Natrum hyposulfurosum. Hyposulfis Sodae* s. *natricus.* Unterschwefligsaures Natron. Antichlor. *Hyposulfite de Soude, Sulfite sulfurée de Soude.* (Ansehnliche, farblose, bitterlich schmeckende, in Wasser leicht lösliche Krystalle; zersetzen sich auf Zusatz von Säuren unter Freiwerden von schwefliger Säure und Abscheiden von Schwefel.)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. (von franz. und italien. Aerzten bis zu 16·0! p. die) in Mixturen und Syrupform (gegen zymotische Krankheiten aller Art, von *Polli* empfohlen [vergl. *Magnesia sulfurosa*]; zu 0·3—1·0 p. d., 2—4stündl. gegen Diphterie und die bei *Sulfur sublim. depur.* angegebenen Zustände; wirkt vornehmlich als Schwefelmittel).

Aeusserl. zu Schwefelbädern (50·0—100·0 f. 1 Bad, mit Zusatz von eben so viel Essig), Waschungen, Einspritzungen (2—5 : 100) in Fisteln und Abscesshöhlen mit fötidem Ausfluss, Mundwässern und als Verbandmittel [1 : 5—10 Aq.] schlecht heilender Wunden); doch stets mit Zusatz von Essig oder einer andern Säure, (um schweflige Säure frei zu machen und die zugleich alkalische Reaktion des Salzes abzustumpfen).

1522. Rep.

Natri subsulfur. 15·0
Solve in
Aquae destill. 60·0.
Filtra et admisce
Syrupi simpl. 25·0.

D. S. Stündl. 1 Thee- bis Essl. (gegen exanthematische Krankheiten, Pyämie, Puerperal- und Sumpffieber etc. [*Polli*]; bedenklich, da zumal bei fiebernden Kranken nach wenigen Löffeln Erbrechen und Durchfälle sich einstellen).

1523. Rep.

Natri hyposulfurosi 2·0.
Solve in
Aquae destill. 10·0,
admisce
Syrupi Aurantior. 90·0.

D. S. Zu 1—3 Essl. im Tage.

1524. Rep.

Natri hyposulfurosi,
Aluminis ana 1·0.
Solve in
Aqua Rosar. 45·0,
Spirit. Coloniens. 3·0.

M. D. S. Zu Waschungen (bei Akne, Lichen, chron. Eczemen etc. — *Startin*).

*** *Natrum sulfocarbolicum.*** S. *Acidum sulfocarbolicum.*

*** *Natrum sulfovinicum.*** *Natrum aethylo-sulfuricum.* Schwefelweinsaures Natron. (Salzig kühlend schmeckende, in Wasser leicht lösliche Krystalle.)

Innerl. zu 20·0—25·0 p. d. (Kindern zu 10·0—15·0) als kühlendes Laxans wie *Natrum sulfuricum;* (soll doppelt so stark als dieses wirken; mit säuerlichen Syrupen schmeckt es angenehm säuerlich).

Natrum sulfuricum crystallisatum. *Natrium sulfuricum crystallisatum. Natrum sulfuricum depuratum. Sulfas Sodae* s. *natricus c. Aqua. Sal mirabile Glauberi depuratum. Sal catharticum* s. *polychrestum Glauberi.* Krystallisirtes schwefelsaures Natron. Natriumsulfat. Glaubersalz. *Sulfate de Soude, Sel de Glauber. Sulfate of soda, Glaubers-salt.* (Farblose, durchsichtige, an der Luft leicht verwitternde, in

der Wärme zerfliessliche Krystalle, welche in 3 Th. kaltem und bei 33° C. in einem Drittheil ihres Gewichtes Wasser sich lösen.) Cave: Blei-, Baryt- und Kalksalze.

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (als Resolvens), zu 20·0—50·0, als Laxans; im Uebrigen wie *Magnesia sulfurica*. Auf Zusatz von Schwefelsäure bildet sich saures schwefelsaures Natron — * ***Natrum bisulfuricum***, (rein durch Mischen von 16 Th. Glaubersalz mit 5 Th. conc. Schwefelsäure und Erhitzen; — krystall., im Wasser leicht löslich, von stark saurem Geschmacke); zu 10·0—20·0! p. d. in Zuckerwasser gelöst, als kühlendes Laxans, wie *Magnesia bisulfurica*.

Zubereitungen: * **Natrum sulfuricum dilapsum** s. *siccum*. Entwässertes oder getrocknetes schwefelsaures Natron. Trockenes Glaubersalz. (Das an warmer Luft unter Verlust von mehr als 50 pCt. Krystallwasser zu einem weissen Pulver zerfallene Salz); nur zur Dispensation in Pulvern und solchen Mischungsformen, für die das Salz pulverig benöthigt wird, in welchem Falle nur halb so grosse Dosen, als vom krystallisirten verordnet werden dürfen.

* ***Sal Thermarum Carolinensium***. Karlsbader Salz. (Durch Verdunsten der Karlsbader - Thermen gewonnen. Besteht im Wesentlichen aus schwefels., kohlens. und Chlornatrium. Man pflegt es künstlich durch Verdampfen einer Lösung aus 4 Th. Glaubersalz, 2 Th. kryst. kohlens. Natron und 1 Th. Kochsalz darzustellen [Ph. Hass.], welche Mischung wohl dasselbe leisten dürfte.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. (als Solvens und Digestivum gegen die bei *Natrium bicarb.* et *Natrium chloratum* erwähnten Zustände) und zu 5·0—10·0 (1—2 Theel. voll — als Eccoproticum) in Wasser, Fleischbrühe oder Mineralwässern (zur Erhöhung ihrer abführenden Wirkung) gelöst, welche Dosis, wenn nöthig wiederholt wird; äusserl. in Klystieren zu 1—3 Theel. f. 1 Klysma.

1525. Rep.
Natri sulfur. cryst. 50·0,
Kali tartar. stibiat. 0·05.
Solve in
Aquae comm. 200·0,
adde
Syr. Senn. c. Manna 30·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl. (als kräftiges Abführ- u. Ableitungsmittel bei activen Hirn- und Lungenhyperämien).

1526. Rep.
Natri sulfur. cryst. 25·0,
— bicarbon. 5·0,
Sacchari 25·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei Icterus — *Frerichs*).

1527. Rep.
Natri sulfur. cryst. 50 0,
— bicarbon. 10 0,
Natrii chlorati 5·0.
Redige in pulv. gross. et misce.
D. S. 2 Kaffeel. voll in einem Glase Wasser gelöst in 2—3halbstündigen Intervallen zu verbrauchen. (Als Surrogat für Karlsbadersalz.)

1528. Rep.
Natri sulfur. sicci 5·0,
— bicarbon. 1·0.
Misce in pulver.
Da in chart. N. 1.
Seorsim dispensa:
Acidi citrici 1·0.
Da in charta N. 2.
Dent. tales doses N. 10.
S. 2—4 Dosen im Tage. (Bei chronischen Magencatarrhen.)

* ***Natrum sulfurosum***. *Sulfis Sodae* s. *natricus*. Schwefligsaures Natron. (Im Wasser leicht lösliche, alkalisch reagirende, an der Luft durch Oxydation zu schwefelsaurem Natron sich umwandelnde Salzmasse.)

Innerl. wie *Natrum subsulfurosum* (von *Polli* zu 10·0—20·0 p. die gegen zymotische Krankheiten empfohlen; wird selbst in viel kleinern Dosen nicht vertragen; die grossen Gaben Polli's erklären sich nur durch theilweise oder gänzlich erfolgte Umwandlung des angewandten Präparates zu schwefelsaurem Natron, wie dies auch Untersuchungen der Polli'schen Präparate gelehrt haben).

Aeusserl. in Lösung (1:9 Aq. mit 0·5 Glycerin zur antiseptischen Wundbehandlung statt Carbolsäure nach Listers Regeln — *A. Minich*) zu Waschungen, Einspritzungen und Verbänden, als Spray, in Form von Salben (mit gerbsaurem Blei) und Cataplasmen; (von zweifelhafter antiseptischer Wirksamkeit, die sich erst auf Zusatz von Essig oder einer andern Säure, durch Freiwerden von schwefliger Säure gestaltet).

* ***Natrum sulfurosum acidum***. *Natrum bisulfurosum*. Saures schwefligsaures Natron. (Durch Uebersättigen von kohlensaurem Natron mit schwefliger Säure. — Kleine glänzende, nach schwefliger Säure riechende, sauer reagirende Krystalle, welche unter Verlust von schwefliger Säure und Umwandlung in schwefelsaures Natron leicht verwittern.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Lösung; (verursacht in diesen, einige Mal wiederholten Gaben, bei stärker fiebernden namentlich Puerperal-Kranken Durchfälle und Erbrechen, wobei es vorwiegend die Wirkungen des Schwefels entfaltet — *G. Braun*).

Aeusserl. in Lösung (1—5 : 100 Aq.), wie *Acidum sulfurosum* p. 22.

* ***Natrum tartaricum***. *Tartras Sodae*. Weinsaures Natron. (Milde salzig schmeckende, in Wasser leicht lösliche Krystalle); innerl. als Digestivum und Laxans wie *Kali tartaricum natronatum*. (Bildet sich bei Anwendung von Brausepulvern; überflüssig und dem Seignettsalz als Arzeneimittel an Werth nachstehend.)

* ***Nerviae***. Darmsaiten. *Corde de boyau. Catgut*. (Aus dem Dünndarme der Schafe; quellen sehr stark an, wenn sie mit thierischen Flüssigkeiten in Berührung kommen); zur Dilatation von Stricturen, insbesondere der Harnröhre und als Träger arzeneilicher Stoffe (gleich den elastischen Bougien und Pflasterkerzen — Bd. I. 234) für Schleimhautkanäle und Fisteln (namentlich mit Silbersalpeter imprägnirte Darmsaiten zur Aetzung der Harnröhre). Dünne Darmsaiten werden zu Ligaturen namentlich der Arterien verwendet, zu welchem Behufe sie mittelst Carbolsäure aseptisch gemacht werden. (Durch die Behandlung der Darmsaiten mit Carbolöl [*Lister*]

werden dieselben weniger quellbar, und die gebildeten Knoten geben nicht so leicht auf, als bei Anwendung gewöhnlicher Darmsaiten, daher Nachblutungen weniger, als von diesen zu fürchten sind; — vergl. p. 10.)

* *Nicolum sulfuricum.*

Schwefelsaurer Nickel. (Smaragdgrüne, in Wasser leicht lösliche Krystalle.)

Innerl. zu 0·03—0·06 p. d. 3 Mal tägl. in Lösung oder Pillen; (wirkt styptisch und ruft in denselben Dosen wie Kupfervitriol Uebelligkeit und Erbrechen hervor. Gegen Migraine von *Simpson*, der dem Nickelvitriol ähnliche Eigenschaften wie Chinin vindicirt. *Schuhardt* reiht ihn arzeneilich den Eisen- und Manganmitteln an; — vergl. a. p. 106).

Nigellae sativae Fructus.

S. *Cumini fructus.*

Nicotianae Folia.

Tabakblätter. *Feuilles de Nicotiane ou Tabac. Tabacco-leaves.* (Von Nicotiana Tabacum und N. rustica L. — Enth. Nicotin u. Nicotianin oder Tabakkampfer.)

Innerl. zu 0·03—0·15 p. d., m. M. tägl. (ad 0·2 p. d., ad 1·0; p. die), in Pulvern, Pillen und im Aufguss (0·5—1·0, ad 2·0!: 100·0—200·0 Col.), mit Vorsicht! (bei schweren, insbesondere tetanischen Krämpfen, Darmincarceration, spastischen Blasenaffectionen, im Nothfalle als Brechmittel [0·2—0·3 p. d.] in einer Tasse lauem Wasser — bei Vergiftungen).

Aeusserl. im Aufguss (wie oben) zu Klystieren (den früher üblichen Tabakrauchklystieren wegen ihrer Complicität und Unsicherheit der Wirkung vorzuziehen), als Rauchmittel, mit andern narkotischen Mitteln, insbesondere *Fol. Belladonnae, -Stramonii, -Hyosciami, herb. Lobeliae etc.* (bei asthmatischen Leiden, indem man solche mit Tabak gemengt, oder diesen mit den Tincturen jener Pflanzen befeuchtet, rauchen lässt), und als Träger von Quecksilber-, Jod- und andern Präparaten, (um sie rauchend mit den erkrankten Theilen des Pharynx und Anfangstheiles der Luftwege in Berührung zu bringen, vergl. p. 203 und Bd. I. 241 u. 308; s. Arzeneicigarren und Cigaretten), zu Niesepulvern (Bd. I. 275), Streupulvern und im Aufguss zu Bähungen und Waschungen (gegen Krätze, Kopfläuse u. andere parasitäre Hautleiden; vorsichtig!)

* ***Extractum Nicotianae*** (*spirituos.*); innerl. zu 0·03—0·06, ad 0·1 p. d. 1—2 M. wiederholt, in Pulvern, Pillen und Lösung; äusserl. in Lösung zu Klystieren und Einreibungen; (wie oben; — überflüssig und unsicher).

* ***Tinctura Nicotianae;*** innerl. zu 5—20 Tpf. p. d., m. M. tägl. (bei spastischen Darm- und Blasenleiden, krampfhaften Husten etc.) und äusserl. zu Einreibungen (gegen Neuralgien und die oben erwähnten Hautausschläge).

* *Nicotinum.*

Nicotin. (Eine flüssige, sauerstofffreie, penetrant riechende Pflanzenbase, in Wasser und Alkohol leicht löslich.) Cave: wie bei *Coniinum.*

Innerl. in Dosis und Form wie *Coniinum* (gegen die bei *Fol. Nicotianae* erwähnten krankhaften Zustände).

Aeusserl. zu Augentropfwässern (0·02 : 5·0 Aq. dest.; 1—2 Tpf. — es übt eine myotische Wirkung aus) und subcutanen Injectionen (*Nicotini 0·02, Aq. dest., Spir. Vin. ana 2·5*; (5 Tpf. = 1 Mgrm.) zu 0·0005—0·001 p. d. (bei Tetanus bis zu 4 Mgrm. — *Erlenmayer*); zweckmässiger * ***Nicotinum sulfuricum,*** (amorphe, in Wasser leicht lösliche Masse, welche in Lösung neutral reagirt).

1529. Rcp.
Fol. Nicotian. 1·0.
F. Infus. colat. 100·0,
adde
Liq. Plumbi acet. bas. 5·0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Klystier. (Bei Brucheinklemmung.)

1530. Rcp.
Folior. Nicotian. 2·0.
Inf. s. q. Aq. comm. ebull.
Stent. in digest. vase clauso p. $^1/_4$ *hor.*
Colatur. 200·0 exhibe.
D. S. Zum Klystier; (von diesem die Hälfte zu appliciren, den Rest getheilt, wenn nach 2—4 Stunden keine genügend starke Wirkung sich geäussert hätte).

* *Nitrogenium.*

Gas Nitrogenii. Stickstoffgas. (Bildet sich reichlich beim Vermischen einer Chlorkalklösung mit schwefelsaurem Ammoniak, wobei 5·14 unterchloriger Säure und 1·146 des Ammoniaksalzes 192 C. C. Stickstoffgas liefern); zu Einathmungen im Gaskabinet (mit 1—2 Vol. Luft länger eingeathmet, wirkt es beruhigend, selbst ermüdend, veranlasst langsameres Athmen, erhöht die Venosität des Blutes und die Lungencapacität; und dürfte dadurch die weitere Entwicklung der Lungentuberkulose hemmen [*Jochheim*]; vergl. Bd. I. p. 311 u. 312).

* *Nitrogenium oxydulatum*

(*gasiforme*). *Gas nitrogenosum.* Stickoxydulgas. Lustgas. N_2O. (Bildet sich durch Erhitzen von salpetersaurem Ammoniak. Geruch- und geschmacklos, angenehm zu inhaliren und verursacht hiebei keine Reizung der Luftwege; es muss absolut rein sein); zu Inhalationen als Anästheticum (in der Regel nur für kurz dauernde Operationen, besonders Zahnextractionen geeignet. Seine Anwendung erfordert complicirte Apparate und ist kostspieliger, als die anderer Anästhetica. Die Anästhesie tritt jedoch mit grosser Schnelligkeit ein, verschwindet aber eben so schnell, ohne üble Nachwirkungen zu hinterlassen. Die Zeit der Inhalationsdauer ist durchschnittlich 1—3 Minuten, entsprechend 30 bis 100 Inhalationen, wobei 10—15 Lit. Gas verbraucht werden. Neuestens hat *Fox* das Lustgas auch für grössere Operationen empfohlen mittelst des Clover'schen Apparates. *Sauer* hat das Gas mit Chloroformdampf combinirt, in dem Verhältnisse, dass auf 16 Lit. Lustgas $^3/_4$ Lit. athmos. Luft und der Dampf von 6·0 Chloroform in Mischung treten. — Aether nimmt das Gas leicht, bei 12° C. 8 Vol. desselben auf; das Gemisch soll auch local eine nicht geringe anästhetische Wirkung ausüben. S. a. Bd. I. 310 u. 311).

* *Aqua Nitrogenio oxydulato saturata. Aqua azotica oxygenata.* Mit Stickoxydulgas gesättigtes Wasser, (von dem es 5—6 Vol. bei 5 Athm. Druck aufnimmt. Es wird in England in Flaschen von 650 C. C. Inhalt verkauft, welche 2 Liter des Gases absorbirt enthalten); zu mehrern Bechern im Tage (als Diureticum und bei Geistesstörungen — *Ritter, Birch*).

Nux moschata. *Semen Myristicae.* Muskatnüsse. *Muscades. Nutmegs.* (Die Samenkerne der Früchte von Nux moschata L.; — schliessen viel äther. Oel und ein butterartiges Fett [Myristicin] ein.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern (als Stomachicum, Carminativum, Nervinum und als Corrigens für übelschmeckende Arzeneien), selten in Pillen oder Emulsion; äusserl. in Salben und als Bestandtheil aromatischer Pflaster.

Der Muskatnuss ähnlich verhalten sich die Pichurimbohnen, von welchen es 2 Sorten gibt, grössere * ***Fabae*** (*Cotyledones*) ***Pichurim majores*** (von Nectandra Pichury major) und kleinere — * ***Fabae Pichurim minores*** (von Nectandra Pichury minor N. et Mart.; die aromat. und gerbstoffhältigen Cotyledonen sind weniger würzig als die Muskatnuss und darum bei uns nicht gebräuchlich).

Zubereitungen: * **Ceratum Myristicae** s. *Nucis moschatae. Balsamum Nucistae.* Muskatbalsam. (*Ol. Nuc. mosch. press. 6, Ol. Oliv. 2, Cer. flav. 1*); zu Einreibungen (bei Windkolik, Unterleibskrämpfen der Kinder, auf gelähmte oder geschwächte Theile) und zum Verbande (atonischer Wunden).

* **Emplastrum aromaticum.** *Empl. stomachicum.* Aromatisches Pflaster, Magenpflaster. (*Cer. flav. 32, Sebi bov. 24, Tereb. 8. Liquat. adm. Ol. Nuc. mosch. 6, Oliban. pulv. 16, Benzoës 8, Ol. Menth., -Caryoph. ana 1*); zum Auflegen auf den Unterleib (bei Flatulenz, Kolik, Magenschmerzen und andern Unterleibsbeschwerden).

Linimentum de Rosen. *Ol. Nucist., -Caryophyl. ana 1, Spirit. Juniper. 18*); zu Einreibungen (in ödematöse, geschwächte, von rheumatischen Schmerzen ergriffene Theile etc.).

Oleum Nucis moschatae (expressum). *Ol. Myristicae. Ol. Nucistae expressum. Balsamum Nucistae.* Muskatnussöl, Muskatbutter. (Das Pressöl der Samen; von Talgconsistenz, bei 45—48° schmelzend); nur äusserl. zu Linimenten, Salben und Pflastern. Nicht zu verwechseln mit dem aus den Muskatnüssen durch Destillation gewonnenen * ***Ol. Nucistae*** (s. *Nucis moschatae*) ***aethereum***, Muskatöl, welches dem Macisöl (p. 255) ähnlich und wie dieses gebraucht wird.

Tinctura Nucis moschatae s. *Myristicae;* wie *Tinctura Macidis* p. 255; überflüssig.

Unguentum (*vel Balsamum*) ***nervinum.*** (*Medul. oss. 35, Ol. Amygd. 10, Ol. Nucist. 45, -Rosmar. 3, -Caryoph., Camph. ana 1·5, Bals. Tol. 3, in Spir. Vin. 6 sol.*); wie *Ceratum Myristicae.*

1531. Rcp.

Pulv. Nuc. mosch.
— *Caryophyll. ana 2·5,*
— *rhiz. Galangae*
— — *Acori ana 5·0.*
Misce in pulv.
D. S. 2—3 M. im Tage 1 Messerspitze voll (pur oder mit Wein) zu nehmen (bei Meteorismus und Kolik in Folge träger Verdauung).

1532. Rcp.

Olei Nuc. mosch. 5·0,
Unguent. aromat. 15·0.
Misce in unguent.
D. S. Zu Einreibungen (in die Magengegend, und den Unterleib bei an Blähungsbeschwerden leidenden Kindern).

S. a. Bd. I. Rp. 225.

Nux vomica. *Semen Strychni.* Brechnuss, Krähenauge, Strychnossamen. *Noix vomique, Semence du Vomiquier. Poison-nuts.* (Die Samen von Strychnos nux vomica L. — Enth. nahezu 0·6 pCt. Strychnin, bei weitem mehr Brucin.)

Innerl. zu 0·03—0·1 p. d., 2—4 M. tägl., vorsichtig steigend (ad 0·12 p. d., ad 0·50 p. die) in Pulvern und Pillen (selten; in der Regel *Extract. vel Tinct. Nucis vomicae*).

Zubereitungen: **Extractum Nucis vomicae** (spirituosum). *Extr. Strichni spirituosum, Extr. Nucum vomicarum spirituosum.* Brechnuss- oder Krähenaugenextract. (Von zäher Extractconsistenz nach Ph. Austr. et Gall.; das trockene Extr. nach Ph. Germ.; — braun, in Wasser trübe löslich.) **Cave:** Gerbstoffe, Halogene, Metallsalze und Jodverbindungen.

Innerl. zu 0·01—0·03 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 0·04 p. d., ad 0·20 p. die), in Pulvern, Pillen und Lösung (im Allgemeinen bei verminderter Erregbarkeit motorischer Apparate, Schwäche oder weiter gediehener Parese derselben, mithin bei einer grossen Zahl krankhafter, auf unzureichender functioneller Thätigkeit beruhender Zustände und der durch sie bedingten Folgen zumal im Gebiete der Verdauungsorgane, des Harn- und Geschlechtsapparates; ausserdem bei Wechselfiebern und gegen die sich aus ihnen entwickelnde Cachexie, Alkoholismus [zu 0·1 p. die], Erbrechen der Schwangern, Spermatorrhoe, rheumatischen Lähmungen etc.)

Aeusserl. zu Klystieren (0·03—0·2 f. 1 Klysma), Injectionen in die Blase (0·1—0·2 : 100·0 Aq. — bei Blasenparalyse), in spirituöser Lösung (0·2—0·5 : 20·0), Linimenten und Salben (0·5—2 : 20 Fett) zu Einreibungen, selten endermatisch (in Dosen, wie für den innerl. Gebrauch).

Das wässerige Brechnussextract — * **Extractum Strychni aquosum,** *Extr. Nucum vomicarum aquosum* ist von bedeutend geringerer Wirksamkeit und in dreimal grösserer Dosis, als das spirituöse Extract und denselben Formen zu verordnen; (dabei unsicherer in seiner arzeneilichen Leistung und ohne Vorzug vor diesem).

Tinctura Nucis vomicae. *Tinct. Strychni* (*seminis*). Brechnuss- oder Krähenaugentinctur; (1 : 5 *Spir. V. dil.* [Ph. Austr. et Gall.]; 1 : 10 *Spir. V. dil.* — Ph. Germ.).

Innerl. zu 0·1—0·3 (2—6 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (ad 0·5 [10 Tpf.] p. d., ad 1·5 p. die; — dieselben Maximaldosen führt die Ph. Germ. an, trotzdem die von ihr vorgeschriebene Tinctur noch einmal so schwach, als jene der österr. Ph. ist); in Tropfen und Mixturen.

Aeusserl. zu Klystieren (0·2—0·5 f. 1 Klyst.) und Einreibungen.

* **Tinctura Strychni** (s. Nucis vomicae) **aetherea.** Aetherische Krähenaugentinctur. In Gabe und Form wie die Vorige, (steht dieser an Wirksamkeit nach); überflüssig, ebenso * ***Tinctura Nucis vomicae*** (s. *Strychni*) ***acida,*** deren Wirksamkeit in Folge ergiebigerer Extraction der in den harten, hornartigen Cotyledonen eingeschlossenen Alkaloide für grösser angesehen wird.

1533. Rcp.
Tinct. Nucis vom. 1·0,
Aq. Cinnam. simpl. 50·0.
M. D. S. 2 Mal tägl. 1 Esslöffel.

1534. Rcp.
Extr. Nuc. vomic. 0·2.
Solve in
Tinct. Opii crocat. 1·0,
Aq. flor. Aurant 10·0.
M. D. S. Stündl. 10—15 Tpf. (Bei spastischer Harnverhaltung u. andern aus Blasenparesen hervorgehenden Beschwerden.)

1535. Rcp.
Extr. Nucis vomicae
(Extr. Strychni spir.) 0·5.
Solve in
Spirit. aromatici 10·0.
D. S. Früh und Abends 10 Tropfen; (bei Erbrechen der Schwangern 1 Tpf. stündlich).

1536. Rcp.
Tinct. Strychni 5·0,
Aquae Laurocer. 10·0.
M. D. S. Wie oben.

1537. Rcp.
Tinct. Nucis vomic. 2·0,
— Opii simpl. 1·0,
Spirit. aromat. 5·0.
M. D. S. 2—4 Mal tägl. 20 Tropfen zu nehmen (bei chron. Durchfällen, Cholera praemonitoria, Unterleibskrämpfen etc.)

1538. Rcp.
Pulv. Nuc. vomic. 0·2,
Sacchari 3·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 6.
D. S. 2—3 M. im Tage 1 Pulver. (Bei dyspeptischen Leiden, Verdauungsschwäche, chron. Erbrechen in Folge Innervationsstörungen der Verdauungsorgane etc.)

1539. Rcp.
Extr. Nucis vomic. 0·12,
Elaeosacch. Macid. 1·0,
Sacchari 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 12.
D. S. 2—4 Pulver im Tage. (Wie das Vorige.)

1540. Rcp.
Extr. Strychni aquos 0·15,
Bismuthi subnitr. 2·0,
Elaeosacch. Foenic. 3·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 2—3 Pulver im Tage zu nehmen. (Bei Gastralgien und atonischen Durchfällen.)

1541. Rcp.
Extr. Nuc. vomic. 0·2,
Elaeosacch. Cinnam. 5·0.
Misce in pulv. et divid. in part. N. 10.
D. S. 3—4 Pulver im Tage.

1542. Rcp.
Extr. Nucis vomic. 1·0,
Pulv. — — q. s.
F. l. a. granula N. 50, consp. pulv. rhiz. Irid. florent.
D. S. Früh und Abends 1 Körnchen, allmälig steigend (bei Lähmungen).

1543. Rcp.
Extr. Nucis vomic. 0·5,
— Liquirit.
Pulv. rad. Liq. ana q. s.
F. pilul. N. 50, pond. 0·1, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. Wie oben.

S. a. Bd. I. Rp. N. 237, 482 u. 818.

* ***Nunnari Radix.*** *Rad. Sarsaparillae indicae.* (Von Hemidesmus indicus *R. Brown*; — in Ostindien gebräuchlich), wie *Sarsaparillae Radix.*

Nymphaeae Flores. *Fl. Nenupharis.* Weisse Seerosen. *Fleur de Nénuphar blanc.* (Von Nymphaea alba L.; enth. Schleim, Gerbsäure und ein narkotisches Princip); innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern und im Aufguss (10—15 : 100 Col.; — einst als schleimig adstringirendes Mittel gegen Durchfälle und Brustcatarrhe); obsolet, dessgleichen ***Radix Nymphaeae,*** Seeblumenwurzel, *Rhizome de Nénuphar jaune*; (von Nuphar lutea DC.) in gleicher Gabe und Form (ohne sedative Eigenschaften).

Olea aetherea. Aetherische (flüchtige) Oele, *Huiles volatiles, Essences;*

Olea cocta et infusa. Gekochte Oele, *Élaeolés;*

Olea empyreumatica. Empyreumatische Oele und

Olea pinguia, vel *expressa,* fette Oele oder Pressöle. Ueber ihre Bereitungsweise, Zusammensetzung und Anwendungsweise im Allgemeinen Bd. I. p. 99, 98, 101 u. 96; im Uebrigen bei den betreffenden Artikeln (siehe Register).

* ***Oleae Folia.*** Olivenblätter. *Feuilles d'Olivier.* (Von Olea europaea L. — Enth. Gerb- und Gallussäure); innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver und Abkochung (10 : 100 Col. — gegen Durchfälle, Bronchial- u. Blasencatarrhe).

* ***Extractum Oleae*** (*foliorum*); innerl. zu 0·2—0·5 p. d. in Mixturen und Pillen (gegen Migräne, periodisch auftretende Neuralgien [öfter wiederholt — *Camerer*] u. zu 0·8—1·5 p. d. bei Intermittenten in der apyrectischen Zeit); ebenso das s. g. * ***Oleasterium*** (ein aus den Blättern, Rinde und

Früchten des wilden Oelbaumes mit angesäuertem Wasser bereitetes Extract).

Oleae Fructus (*Drupae*). Oliven. Die unreifen Früchte eingemacht, als * ***Olivae conditae***, die reifen zur Gewinnung des Pressöles —

Oleum Olivarum. Olivenöl. *Huile d'Olive. Oliveoil.* Zum innerl. Gebrauche dürfen nur die feinern im Handel als reinstes Oliven- oder Provenceröl verkäuflichen Sorten — **Oleum Olivarum optimum** s. *Provinciale*, vel *virgineum* verwendet werden, während zum äusserl. Gebrauche, z. B. zu Klystieren das gemeine Olivenöl — oder Baumöl — ***Oleum Olivarum commune** s. *viride* genügt; (doch ist bezüglich des letztern zu bemerken, dass es einen unangenehmen ranzigen Geruch besitzt und sehr häufig [zur Ersparung des Eingangszolles als Speiseöl] mit Terpentin- oder Rosmarinöl versetzt [denaturirt] ist; anderseits ist aber auch das zum Speisegenuss dienende Olivenöl in den meisten Fällen verfälscht oder durch Gemische anderer flüssiger Fette substituirt und werden derartige Producte als Speiseöl dem ächten und reinen Olivenöl von Nichtkennern stets vorgezogen, da letzteres vermöge seines olivenartigen Beigeschmacks von ihnen für ranzig gehalten wird; übrigens ist jedes wohlschmeckende und unschädliche Speiseöl auch zur arzeneilichen Verwendung vollkommen geeignet). Cave: Basische Verbindungen, stärkere Säuren, wie auch gesättigte saure Lösungen von Metallsalzen, durch die das Olivenöl gleich andern Fettstoffen unter Ausscheidung seines basischen Antheiles (als Glycerin) zersetzt wird; ausserdem die Halogene und andere oxydirende Substanzen.

Innerl. thee- bis esslöffelweise, pur, in kürzern oder längern Pausen wiederholt, ad 50·0—100·0!, wo es abführend wirkt; (bei Reizungszuständen und schmerzhaft entzündlichen Affectionen des Schlundes und der Speiseröhre, gegen Ileus [zu 1 Essl. ¼stündl. — *Balp*] und ohne Dosenbeschränkung als Antidot bei Vergiftungen mit ätzenden und scharfstoffigen Substanzen z. B. Carbolsäure, ausgenommen solchen, welche in fetten Oelen löslich, durch Absorption selbst in kleinen Mengen verderbliche Folgen nach sich ziehen, wie Phosphor, Kupfer, der wirksame Bestandtheil der Canthariden etc.), als Schüttelmixtur (mit Syrupen in grössern Dosen) und in Emulsion (mit Eigelb oder Gummischleim; wegen des unangenehmen Beigeschmackes des Olivenöls nicht zu empfehlen; zweckmässiger Mandelöl oder Sesamöl).

Aeusserl. zu allgemeinen Einreibungen (bei acuten Exanthemen, namentlich Scharlach und ausgebreiteten chron. Hautausschlägen [zur Mässigung der entzündlichen Spannung, Erweichung und leichtern Ablösung der gebildeten Borken], gegen colliquative Schweisse, um die übermässige Hautabsonderung zu beschränken, allgemeine Wassersucht, [zur Steigerung der Harnausscheidung durch Beschränkung der Hautperspiration], als Prophylacticum gegen die Invasion contagiöser und miasmatischer Gifte [z. B. Malaria; wichtig daher während der Reconvalescenz in Fiebergegenden] und als Unterstützungsmittel der Ernährung bei Consumtionszuständen), zu örtlichen Einreibungen (bei äusserl. Entzündungen, indem die Fette eine schützende Decke bilden und zugleich eine Relaxation der schmerzhaft gespannten Theile bewirken, bei Contracturen und örtlichen Krämpfen [Einreibungen mit warmem Oele] und nach dem Bisse und Stiche giftiger Thiere, wie Bienen etc.), zu Umschlägen (bei Verbrennungen und an Stellen, wo viele Krusten und Pusteln vorhanden sind), zum Ueberstreichen und Verbande (als Deckmittel auf Excoriationen und wunde Stellen), zu Einspritzungen in entzündete Schleimhautkanäle, wie Harnröhre, Mastdarm, äusseren Gehörgang (in letzteren zur Erweichung des Cerumens und zur Tödtung eingedrungener Insecten), hypodermatischen Injectionen (Behufs künstlicher Ernährung; 15—30 C. Ctm. Oel, an 2—5 Einstichstellen mittelst einer 15 Ctm. fassenden Spritze, die durch einen Gummischlauch mit einem Pravaz'schen Röhrchen verbunden ist — *Krueg*), als Zusatz zu erweichenden und abführenden Klystieren und zum Oelbad (für Erwachsene 150—250 Lit., für Kinder 60—100 Lit. von 15—18° R. — bei ausgedehnten Verbrennungen 1. und 2. Grades, so früh als möglich; durch mehrere Stunden täglich, oder gleich dem permanenten Wasserbade tagelang, zu welchem Zwecke auch das viel billigere Rüböl verwerthet werden kann); ausserdem dient das Olivenöl als Constituens für Linimente, Salben, Pflaster u. Pflasterkerzen, als Lösungsmittel arzeneilicher Stoffe für den äussern Gebrauch und zur Bereitung von Haarölen (Bd. I. 163, 178 und 245).

1544. Rep.
Olei Olivarum 60·0,
Vitell. ovi unius.
Mixta agita cum
Decoct. spec. emoll. 600·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

1545. Rep.
Olei Olivarum,
Aquae Calcis ana 50·0,
Tinct. Opii simpl. 5·0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt zu Umschlägen (auf frische, stark schmerzende Verbrennungen).

1546. Rep.
Olei Olivarum prov. 20·0,
— *Bergamot. 0·5,*
— *Melissae 0·2.*
M. D. S. Haaröl.

* Oleum animale aethereum

s. *rectificatum. Oleum animale Dippelii. Oleum Cornu Cervi rectificatum.* Aetherisches Thieröl. Dippel's Oel. Rectificirtes Hirschhornöl. (Durch Rectification des rohen Thieröles [s. dieses]; besteht vorwiegend aus den leichter flüchtigen Bestandtheilen desselben, namentlich den Kohlenwasserstoffen, Pyridin-, Pyrrol- und Ammoniakbasen. — Farblos oder nur wenig gelblich gefärbt, und von unangenehm brenzlichem Geruch; färbt sich leicht bei Zutritt von Licht und Luft; daher nie für längere Zeit zu verordnen.) Cave: Säuren, Halogene u. Metallsalze.

Innerl. zu 0·2—1·2 (5—30 Tpf.) p. d. (ad 5·0 p. die), 2—4 M. tägl. (allmälig steigend), auf Zucker, in aromat. Vehikeln, weingeistigen oder ätherischen Lösungen, besser in Gallertkapseln oder gelatinirten Pillen; (einst als Nervinum,

gegen allerhand chronische, namentlich motorische Neurosen und als Anthelminticum).

Aeusserl. in Klystieren (zu 0·5—1·5, mit Eigelb subigirt), selten zu Einreibungen und in Salben.

1547. Rcp.
Ol. animal. aeth. 3·0.
Tinct. Castorei 5·0.
M. D. S. 3 M. im Tage 20 Tpf. im Kamillenaufguss oder geistigem Zimmtwasser zu nehmen.

1548. Rcp.
Ol. animal. aeth. 2·0,
Tinct. Valerianae 5·0,
— Opii simpl. 1·0.
M. D. S. Im Anfalle $^1/_2$stündl. 10 Tpf. zu nehmen.

* ***Oleum animale foetidum*** s. *crudum. Ol. pyro-animale. Oleum Cornu Cervi.* Stinkendes Thieröl. (Theerähnliche, durch trockene Destillation thierischer Theile gewonnene Flüssigkeit von höchst üblem Geruche. — Besteht aus einem variablen Gemenge verschieden constituirter Körper, namentlich Benzol und den ihm nahe verwandten Kohlenwasserstoffen, blausaurem und kohlensaurem Ammoniak, sowie den Ammoniakbasen der Fett-Säurereihe [Methyl-, Propyl-, Butyl-, Amylamin etc.), den Basen der Picolinreihe [Picolin, Pyridin, Lutidin, Collidin etc.], den an der Luft sich schnell oxydirenden und hiebei dunkel bis schwarzbraun färbenden Pyrrolbasen, wie auch aus einem grossen Theil der im Steinkohlentheer vorkommenden Substanzen, zumal Phenylsäure, Cresol, Eupion, Naphtalin, Paraffin etc.; sämmtlich in sehr wechselnden Verhältnissen.)

Innerl. zu 0·15—0·5 (3—10 Tpf.) p. d., 2—4 M. tägl. und äusserl. zu Klystieren (ad 1·5 pro Clysm.), Einreibungen und in Salben (wie *Oleum animal. aether.*; wegen des höchst penetranten Geruches und Geschmackes sowie zweifelhaften arzeneilichen Leistung noch seltener als dieses im Gebrauche; dient zur Bereitung des nachstehenden Bandwurmmittels).

* ***Oleum anthelminticum Chaberti*** s. *contra Taeniam.* Chabert's Bandwurmöl. (*Ol. anim. foet. 1, Ol. Tereb. 3. Eliciant. destill. p. 3*); innerl. zu 1—2 Theel. Morgens und Abends bis zum Verbrauche von 100·0—250·0 (oder bis zum Abgange des Bandwurmes), am erträglichsten in Gallertkapseln; äusserl. in Klystieren wie *Oleum animale aether.*

Oleum cadinum. S. *Juniperi Oleum empyreumaticum.*

* ***Oleum Chartae.*** Liquor pyro-oleosus e panno vegetabili, Liq. pyrovegetabilis, Pyrothonidum. Papieröl, Pyrothonid. (Durch trockene Destillation von ungeleimtem Papier, Lumpen u. dergl. [*Bouchardat*]. — Braune, ölige, brenzlich riechende, kreosothältige Flüssigkeit); nur äusserl. zu Inhalationen, mittelst Wasserdampf oder des Bruns'schen Inhalationsapparates (Bd. I. 304); einfacher durch Rauchen von cigarrettähnlich eingerolltem Salpeterpapier (s. *Charta nitrata* pag. 227; — bei asthmatischen Zufällen und chron. Kehlkopfleiden), als Volksmittel gegen Zahnschmerzen, und mit 50—100 Th. Wasser geschüttelt, zu Gurgelwässern, Waschungen und Bähungen des Auges, Einspritzungen in die Harnröhre (bei Tripper), Einreibungen u. Waschungen (bei Frostbeulen, chron. Hautkrankheiten — *Broussais, Ranque*).

Oleum Jecoris Aselli. *Oleum Gadi* vel *Morrhuae.* Leberthran, Stockfischleberthran. *Huile de foi de Morue. Liver-Oil.* (Das aus den frischen Lebern verschiedener Gadusarten, namentlich des Dorsch [*Gadus Callarias*] und Kabliau's [*Gadus Morrhua L.*] aussliessende fette Oel. — Es muss klar, etwas dickflüssig, hell- bis dunkelgoldgelb, von schwachem Fischgeruch u. mildem Geschmacke sein. In mässiger Kälte darf es kein starres Fett absondern. Die Eigenschaft des fast ausschliesslich aus Oleïn bestehenden Thranes, leichter als andere Fettstoffe oxydirt u. resorbirt zu werden, welche er den gelösten Gallenstoffen verdankt [*O. Neumann*], sowie dessen Mangel an starren, schwieriger verdaulichen Fetten, bedingen seine hervorragende arzeneiliche Wirksamkeit. Den dunkler gefärbten Sorten — *Oleum Jecoris Aselli subfuscum* [braunblanker Leberthran] würde der Vorzug vor den heller gefärbten — *Oleum Jecoris Aselli flavum* [hellblanker Leberthran] unbedingt gebühren, wenn nicht der Vielen widerwärtige fischartige Geruch und bitterlich ranzige Beigeschmack den Gebrauch derselben erschweren würde. Man wählt daher eine goldgelb gefärbte, milde ölig schmeckende Sorte von nur schwachem Fischgeruch, und nicht einen ganz weissen [durch Bleichen an der Sonne, oder chemische Mittel entfärbten] Thran — *Oleum Jecoris Aselli album*, noch auch einen solchen, der wenige Grade unter 0° schon erstarrt, oder ein stearinähnliches Fett absetzt, wie dies bei den gegenwärtig sehr verbreiteten hellgelben Dampfleberthransorten der Fall ist. — Die in Zeitungsannoncen als besonders heilkräftig angepriesenen, 2—3 Mal theurern Leberthrane haben vor der gewöhnlichen Handelswaare keinen Vorzug. Personen, die sich beim Genusse heller, milde schmeckender Sorten an den Gebrauch des Thrans gewöhnt haben, pflegen später zu den dunklern, tief goldgelb gefärbten, an Gallenbestandtheilen reichern und als wirksamer erkannten Sorten überzugehen.)

Innerl. Man beginnt mit $^1/_2$—1 Essl. 2 Mal tägl. (bei Kindern mit 1—2 Theelöffeln) und steigt allmälig bis zu 4 Löffeln im Tage; grössere Mengen gehen unverdaut ab und stören die Verdauung. Man lässt den Leberthran gewöhnlich rein (ohne weitere Zusätze) schlucken, da er so nach allen Erfahrungen für die meisten Personen am erträglichsten ist. (Um den so lästigen Nachgeschmack zu verdecken, ist es zweckmässig, ein Stück Weissbrot zu kauen, etwas Pfefferminzzucker zu geniessen, oder eine kleine Menge Kaffee nachzutrinken. *Caspari* lässt Erwachsene den Thran in einem Spitzglas mit etwas Rum oder Liqueur nehmen, derart, dass die ölige Flüssigkeit auf der spirituösen, wie ein Dotter schwimmt und ohne im Munde sich zu vertheilen verschluckt werden kann; *Carneri* empfiehlt den üblen Geruch und Geschmach des Thrans auf die Weise zu verbessern, dass 20 Th. desselben mit 1 Th. gebrannten

Kaffee und ½ Th. frisch geglühter Thierkohle bei 50—55° ¼ Stunde lang digerirt werden, wodurch der Thran den Geschmack des Kaffees annimmt, doch dürfte durch diese Procedur die Wirksamkeit des Leberthrans beeinträchtigt werden; den lästigen Fischgeruch u. Geschmack kann man dem Leberthran auch dadurch benehmen, dass man ihn mit Bittermandel- oder Kirschlorbeerwasser im Verh. von 15 : 100 Th. Thran schüttelt und ihn zuletzt von der wässerigen Flüssigkeit abgiesst — *Jeannel*); nur in besondern Fällen verordnet man den Leberthran in Emulsion (mit Gummischleim subigirt, zumal für junge Kinder, und in den Fällen, wo die Verdauungsthätigkeit sehr darniederliegt und Neigung zu Durchfällen vorhanden ist) oder in Gallertkapseln und in Geléeform (mittelst Hausenblase, weissem Leim [Rp. 946], oder durch Wallrath verdickt [Rp. 1555]; vergl. Bd. I. 74). Diese Anwendungsweise ist nicht allein kostspielig, sondern auch durch die Masse des genossenen Leimes (oder Wallrathes) für die Verdauung störend; das Gleiche gilt auch von der Brotform (durch Verbacken des Leberthrans mit Brot in dem Verh., dass 1 Kil. desselben 75·0 oder 5 Esslöffel Thran und ca 90·0 Milch enthält — *Carré, Lemoin*) und der Verabreichung in Syrupform. (Der Leberthran ist ein viel gebrauchtes Unterstützungsmittel der Ernährung bei chron. Consumtions- und Inanitionszuständen aller Art, insbesondere Atrophie im Kindesalter, Skrophulose, Tuberkulose, Rachitis, Caries, Nekrose und langwierigen geschwürigen Processen, dann gegen gewisse Formen chron. Hautausschläge, wie Lichen scrophulosus, Impetigo, Lupus, Prurigo etc.; von *Felix* auch gegen Skorbut zu 60·0 im Tage empfohlen. — Contraindicirt ist der Gebrauch des Leberthrans bei bestehenden Magenleiden, Neigung zu Durchfällen, höhern Fiebergraden wie auch während des heissen Sommers, und bei ausgesprochenem Widerwillen.)

Aeusserl. zu Einreibungen auf Brust, Rücken (bei Brustkranken) und den übrigen Körper (zur Unterstützung der innerl. Anwendung und gegen die oben gedachten Hautausschläge; man lässt 2 Mal tägl. einreiben und damit die Haut möglichst stark mit dem Thran in Contact erhalten bleibe, lässt man die Patienten ein am Leibe eng anliegendes Trikot von feinem Flanell tragen und erst über dieses gewöhnliche Leibwäsche anlegen, sonst zwischen Wolldecken liegen — *J. Neumann*), Umschlägen (an Stellen, wo viele Pusteln und Krusten vorhanden sind) und zu Eintröpflungen oder Pinselungen des Auges (gegen Hornhautflecke). Zu diesem Zwecke wurde sonst der Aalquappenleberthran — * ***Oleum Mustellae***, ***Liquor hepaticus Mustellae*** (das Fett aus der Leber der Aalrupe) und * ***Oleum Ceti*** s. *Piscium*, Fischöl oder Wallfischthran benützt.

Wie der Leberthran wird auch, namentlich in Frankreich der (angeblich an Jod reichere) Rochenleberthran — * ***Oleum jecoris Rajae*** gebraucht und ächtem Leberthran soll zuweilen Haifischleberthran — * ***Oleum jecoris Squali*** substituirt werden.

Präparate: * ***Extractum jecoris Aselli aquosum.*** (Das durch Verdampfen der bei Gewinnung des Thranes sich abscheidenden Macerations-Flüssigkeit verbleibende Extract; 1 Th. davon soll mit Rücksicht auf die im Fette des Leberthrans enthaltenen Stoffe 250 Th. Leberthrans äquivalent sein [?] — *Martin*); zu 0·1—0·2 p. d. in Lösung oder Pillen, für sich, oder gleichzeitig mit Leberthran, um dessen Wirksamkeit zu erhöhen.

* ***Oleum jecoris Aselli aetheratum.*** (Durch Mischen von 100 Th. Leberthran mit 6—9, höchstens 12 Th. Aether — *B. Foster*); statt gewöhnlichem Leberthran bei Lungenphtyse; (der Aether soll als Anregungsmittel zu verstärkter Pankreassecretion dienen, um durch diese eine vollkommenere Emulsionirung und Assimilation des genossenen Fettes zu ermöglichen; in derselben Absicht lässt man auch mit dem Leberthran gleichzeitig alkoholische Getränke geniessen; s. Rp. 1550).

* ***Oleum jecoris Aselli cum Chinino.*** Chininhältiger Leberthran. (Frisch gefälltes Chininhydrat [aus 3·88 *Chinin. sulfur.*], zuerst in 24 C. Ctm. Oelsäure und hierauf in 696 C. Ctm. Leberthran in gelinder Wärme gelöst; — besitzt den charakteristischen Geschmack des Chinins und Leberthrans — *M. Stiles*); zu 1 Löffel 2—3 M. tägl.

* ***Oleum jecoris Aselli ferratum*** s. *ferrugineum.* Eisenhältiger Leberthran. (Lösung von ölsaurem Eisenoxyd [gewonnen durch Zersetzen von Leberthranseife mit Eisenvitriol; vergl. p. 166] in so viel Leberthran, dass 100 Th. beiläufig 0·2 Eisen enthalten [*Ricker*]; — klar, von dunkelbrauner Farbe. *Hennig* lässt 100 Th. Leberthran mit 1—2 Th. *Ferrum pulverat.* einige Zeit digeriren und das eisenhältige Filtrat gebrauchen); zu 2—3 Löffel im Tage.

* ***Oleum jecoris Aselli jodoferratum.*** Jodeisenhältiger Leberthran. (Durch Schütteln und Filtriren von 500 Th. *Ol. jecor. Aselli* mit einer Mischung aus 0·4 *Ferr. pulv.*, 1·7 *Jod* und *Aq. dest.* q. s.; enth. 0·2 pCt. Jodeisen [*Divergie*], oder durch Mischen von ätherhältigem Leberthran mit einer Lösung von Eisenjodür in Glycerin in dem Verh., dass 100 Th. Thran 1 Th. *Ferr. jodat.* besitzen — *Sinimberghi*); wie der Vorige (bei skrophulösen Leiden).

* ***Oleum jecoris Aselli jodatum.*** Jodirter Leberthran. (*Ol. jecor. Aselli 100, Kal. jod. 1—2, Jodi 0·3—0·06* (*Lebert*); auch durch blosses Verreiben von Jod mit Leberthran und Digeriren bis zur Entfärbung); zu 1 Essl. Morgens u. Abends (bei skrophulösen Erkrankungen zur Verstärkung der Leberthranwirkung).

* ***Oleum jecoris Aselli solidificatum.*** Solidificirter Leberthran. (*Cetacei, leni calore liquef. 1, Ol. jecor. Aselli 6*; von Gelatinconsistenz); Theelöffelweise in Oblaten (für Personen mit ausgesprochenem Widerwillen gegen Leberthran vergl. p. 106 u. Rp. 1555).

* *Oleum jecoris Aselli ozonisatum.* Ozonisirter (?) Leberthran. (Durch Sättigen mit Sauerstoffgas und Aussetzen dem Sonnenlichte — *Thomson*); zu 20·0—50·0 p. die. Ebenso empfiehlt derselbe auch andere, zum Genusse taugliche Oele, wie Sonnenblumenöl, Sesamöl etc. (zur Erhöhung ihrer Assimilirbarkeit) in gleicher Weise zu behandeln.

* *Sapo Olei jecoris Aselli.* Leberthranseife (durch Verseifen des Thrans mit Natronlauge); nur äusserl. wie gewöhnliche Seife; ohne weiterem Arzeneiwerth. — * *Sapo Olei jecoris Aselli calcareus* (*Calcar. hydr. 4, Aq. dest., Ol. jecor. Asel. ana 10. Calef. agitando et exsicc. ad consist. pilul.*); zu 5·0 p. die in Pillen (gegen Lungentuberkulose und colliquative Diarrhoen — *de Renzi, Van d. Corput*).

* *Syrupus Olei jecoris Aselli,* Leberthransyrup; (aus der conc. Oelmixtur durch Sättigen mit Zucker bereitet; — wird leicht ranzig und von keinem angenehmen Geschmack); zu 2—6 Löffeln tägl.

1549. Rcp.
Ol. jecor. Aselli 100·0,
Spir. Vini conc. 50·0,
Olei Menth. pip. gtt. 10.
Misce agitando, decantha et filtra.
D. S. Zu 1—2 Essl. 1—2 M. tägl.
(Oleum Jecoris Aselli alcoholicum — *Rouland.*)

1550. Rcp.
Ol. jecor. Aselli 100·0,
Aetheris 6·0—9·0 ad 12·0.
M. D. S. Zu 1—2 Essl. 1—2 M. im Tage; mit der Dosis allmälig steigend.
(Oleum Jecoris Aselli aetheratum — *B. Foster.*)

1551. Rcp.
Olei jecor. Aselli 250·0,
— *Menth. pip. gtt. 1,*
Chloroformii gutt. 5.
M. D. S. Wie oben.
(Oleum Jecoris Aselli dulcificatum.)

1552. Rcp.
Jodi 0·20.
Solve terendo et digerendo in
Olei Jec. Aselli 200·0.
Decantha et filtra.
D. S. Morgens u. Abends 1 Esslöffel.
(Oleum Jecoris Aselli jodatum.)

1553. Rcp.
Olei jecor. Aselli 100·0,
Terebinth. laric. 5·0,
Olei Foeniculi gtt. 5.
Misce.
D. S. 1—3 Mal tägl. 1 Theel. (bei chron. Catarrhen Skrophulöser).
(Oleum Jecoris Aselli terebinthinatum.)

1554. Rcp.
Olei Jecor. Aselli 10·0,
Pulv. Gum. arab. 5·0,
Syrupi simpl. 10·0,
Aquae comm. q. s.,
ut f. Emulsio 70·0.
D. S. 1 Kinderl. bis zu 2 Essl. im Tage (je nach dem Alter des Kindes; für an Stuhlverhaltung durch träge Peristaltik leidende junge Kinder — *Monti*).
(Emulsio Olei jecoris Aselli.)

1555. Rcp.
Olei jec. Aselli 60·0,
Cetacei liquef. 10·0,
Syr. simpl.
Spirit. Sacchar. (Rum de Jamaica) ana 25·0.
M. F. massa gelatinosa.
D. S. 3 Mal tägl. 1—2 Kaffeel. voll zu nehmen.
(Gelatina Olei Jecoris Aselli — *Mouchon.*)

Olibanum.
Gummi resina Olibani, Thus. Weihrauch. *Oliban ou Encens. Frankincense.* (Der eingetrocknete Milchsaft von Boswellia papyrifera *Hochst.*; aus äther. Oel, Gummi und Harzen zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Pillen, Pulvern oder Emulsion (gleich andern gummiharzigen Mitteln gegen profuse Schleimhautsecretionen der Luft-, Harn- und Geschlechtswege; obsolet).

Aeusserl. für sich oder als Bestandtheil von Räucherspecies, Räucherpapieren, -Kerzchen und -Pastillen zu luft- und geruchsverbessernden Fumigationen, wie auch als Rauchmittel (bei gichtischen u. rheumatischen Leiden, indem die erkrankten Theile mit von Olibanumrauch imprägnirtem Werg oder Watta eingehüllt werden) und zu Einathmungen (bei Bronchialblennorrhoen u. asthmatischen Leiden); in Pulverform zu Salben und Pflastern wie *Elemi.*

1556. Rcp.
Olibani,
Benzoës,
Succini ana 6·0,
Flor. Lavandul. 2·0.
In pulv. gross. redacta misce.
D. S. Räucherspecies. (Zu Räucherungen und Einathmungen [auch mit *Fol. Belladon.* vel *Stramon.*] bei chron. Laryngitis u. Bronchorrhoe.)

1557. Rcp.
Olibani,
Benzoës,
Myrrhae ana 10·0,
Cort. Cascaril. 7·5,
Styrac. Calamit. 4·0.
In pulv. redacta misce.
D. S. Räucherpulver (1—2 Prisen auf glühende Kohlen aufzustreuen — Ph. Britt.).

S. a. Bd. I. Rec. 628 u. 921.

* *Olsnitii Radix.* S. *Artemisiae Radix.*

Ononidis Radix.
Hauhechelwurzel. *Racine d'Arrête-Boeuf ou du Bougrane. Petty-whine-root.* (Von Ononis spinosa L. — Enth. Ononin und Ononid [dem Glycyrrhizin ähnlich]; ein diuretisch wirkender Bestandtheil ist bis jetzt nicht nachgewiesen worden.)

Innerl. zu 2·0—4·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern oder Pillen (selten), in der Regel in Abkochung zu 10—15 : 100 Col. (25·0—100·0 p. die), tassenweise (als Diureticum bei Wassersuchten, wie auch als Vehikel für harntreibende Mixturen) und in Species (mit andern Diureticis, wie *Flor. et herb. Genistae, fruct. Juniperi, rad. Petrosel., -Junci* u. a. m.).

1558. Rcp.
Rad. Ononidis 25·0,
Fruct. Petrosel. 10·0,
Kali tartar. acidi 15·0,
Natri boracici 10·0.
Conc. cont. misce. F. species.
D. S. Mit 1 Lit. Wasser abgesotten, durchgeseiht und versüsst während des Tages als Getränk zu verbrauchen (bei Wassersucht).

1559. Rcp.
Rad. Ononidis,
Herb. flor. Genistae ana 50·0,
Fruct. Juniperi 25·0,
— *Petroselini,*
— *Anisi vulg. ana 10·0.*
Conc. cont. misce. F. species.
D. S. Die Hälfte mit 1 Lit. Wasser 12 Stunden maceriren, dann im bedeckten Gefässe leicht aufkochen und nach dem Erkalten wie oben anzuwenden.
(Species diureticae. Ph. Hamb.)

Opium.
Opium Smyrnaeum s. levanticum. Laudanum, Meconium, Succus thebaicus. Opium, Mohnsaft. *Opium.* (Der aus den verwundeten, unreifen Fruchtkapseln cultivirten Mohns

[Papaver somniferum L.] ausgetretene und an der Luft erhärtete Milchsaft. Enth. eine Reihe von basischen Verbindungen, deren Zahl bis auf 17 gestiegen, von denen das Morphin, Codeïn, Metamorphin [zu 0·3 p. d. nach *Fronmüller* hypnotisch wirkend], Narceïn u. Papaverin eine beruhigende, schlafmachende, in grössern Dosen narkotische Wirkung äussern, deren Grad die hier angegebene Reihenfolge hält [bei manchen, wie z. B. Mekonin oder Opianyl haben selbst Gaben von 1·0 sich kaum bemerkbar gemacht]; die übrigen Opiumalkaloide, namentlich das Thebaïn, Narcotin und das zu den chem. indifferenten Stoffen zählende Porphyroxin besitzen keine sedativen Eigenschaften, regen vielmehr zu Convulsionen an und schwächen durch ihren Einfluss die Wirkung der erst erwähnten Alkaloide ab. Die sämmtlichen Opiumbasen, von welchen die hier nicht erwähnten ihrer Wirksamkeit nach kaum gekannt sind, sind an Mekonsäure [p. 20] gebunden; neben ihnen besitzt das Opium noch [nicht näher gekannte] harzige und Extractivstoffe, dann Fette, Säuren, Kautschuk etc. — Im Wasser ist Opium mehr als zur Hälfte löslich, im Weingeist um so weniger, je stärker derselbe ist; am meisten löst davon Essig und sehr verdünnter 20—30proc. Weingeist, daher starke Weine [*Vinum Malacense, -Xerense etc.*], geistiges Zimmtwasser etc. zur Bereitung der Opiumtincturen verwendet werden.)

Zum Arzeneigebrauche wird das (häufig noch weiche) Opium des Handels vorerst vollständig ausgetrocknet und dann gepulvert. Das Opiumpulver — **Pulvis Opii** muss mindestens 10 pCt. Morphin (den wesentlichsten und arzeneilich wichtigsten Opiumbestandtheil) enthalten. Aus dem Opiumpulver und nicht aus den noch feuchten Opiumkuchen werden die officinellen Opiumpräparate (mit Rücksicht für die genaue Normirung ihres Opiumgehaltes) dargestellt. Das Opiumpulver hat einen geringen Feinheitsgrad und ist hygroskopisch.

Geröstetes Opium — * ***Opium tostum***, (das in Indien und China gebräuchliche Chandu), soll dem gebräuchlichen an Wirksamkeit nicht nachstehen; (auch die Nachwirkungen desselben, wie Abspannung, Schwere des Kopfes, Appetitlosigkeit und Stuhlverstopfung nicht in dem Maasse als dieses hervortreten lassen — *Fronmüller*).

Cave: Die Gerbstoffe und bei Verordnung von Opiumlösungen dieselben Agentien wie bei *Morphinum aceticum* pag. 268.

Innerl. in refracta dosi zu 0·01—0·03 p. d., 2—4 Mal, selten öfter im Tage (als beruhigendes Mittel bei schmerzhaften Empfindungen, gelinden Aufregungszuständen, excessiven, bis zu krampfhaften Bewegungen sich steigernden Reflexen, wie heftigem Hustenreiz, Oppression, dyspnoischen Beschwerden, Magenschmerzen, Brechreiz und symptomatischem Erbrechen, Dysurie, Tenesmen etc., häufig in Verbindung mit andern Nervinis, wie Valeriana, Kampfer, Moschus, Castoreum etc., welche die sedative Eigenschaft des Opiums erhöhen [*Frerichs*], und zu dem Zwecke, krankhaft gesteigerte Se- und Excretionen des Körpers, sowie die übermässigen Abgaben desselben zu restringiren, namentlich bei Durchfällen, Dysenterie und Cholera nostras [durch gleichzeitige Herabsetzung der Darmperistaltik], Polyurie u. Diabetes mellitus, wo es in steigenden Gaben wie *Morphin. hydrochl.* [letzteres zu 0·01 p. d., ad 0·07 p. die] die Zuckerausscheidung für längere oder kürzere Zeit zu sistiren vermag — *Duchek, Kratschmer*); in plena dosi zu 0·05—0·10 ad 0·15! p. d. ein oder mehrmals tägl. (ad 0·15 p. d., ad 0·5! p. die — bei heftigen Schmerzen zumal Bleikolik, Hepatalgie, Nephralgie, Enteralgien und Gastralgien, acuten Gichtanfällen, Gelenksrheumatismen, Pleuresien etc. und bis zur Unerträglichkeit sich steigernden abnormen Empfindungen, wie Athemnoth, Strangurie etc., allgemeinen und örtlichen Krämpfen, wie Trismus, Tetanus, Hydrophobie etc. oder anderen von erheblichen functionellen Störungen begleiteten spastische Affectionen innerer Organe z. B. schmerzhaften Krampfwehen, Blasentenesmen etc., dann gegen psychische Aufregungszustände und als schlafmachendes Mittel bei Agrypnie, Delirium tremens, Inanitionsdelirien, gewissen Formen von Psychopathien etc., wie auch als Antidot bei Vergiftungen mit Belladona; — 5 Th. Opium sollen die Wirkung von 1 Th. Atropin neutralisiren [?] — *Bechier*).

Man reicht das Opium in Pulvern, Pastillen (zu 0·01 mit Cacao), Pillen und Mixturen (letztere unzweckmässig, weil Opium in flüssigen Vehikeln sich nicht passend vertheilen lässt; man wählt in solchen Fällen das in Wasser leicht lösliche Opiumextract).

Grosse, die Maximalgaben übersteigende Dosen finden nur in besondern Fällen hochgradiger Hirnaufregung und bei Gewöhnung an Opiummittel Anwendung; in der Regel wird in solchen Fällen dem Opium das Morphin vorgezogen. (Ueber die Differenzen in der Wirkungsweise Beider vergl. p. 268.) Grosse Vorsicht erheischt die Anwendung des Opiums in der Kinderpraxis. (Zur Mässigung der Hirnwirkung dienen kalte Umschläge auf den Kopf und der Genuss saurer Limonaden; bei ausgesprochener Narkose kalte Uebergiessungen, Essigklystiere, und bei drohender Respirationslähmung Reizmittel, Kaffee, Kampfer etc.)

Aeusserl. das gepulverte Opium zu Streupulvern und Pasten (auf schmerzhafte, phagadenische und krebsige Geschwüre), Einreibungen (nach stattgefundener Befeuchtung der Haut mit Wasser oder Speichel — bei Augenkrankheiten in der Nähe des Organes), zum Einstäuben in das Auge (mit 2—10 Th. Zucker, Pulv. Gum. arab., sehr fein verrieben, wie auch als Zusatz zu Calomel pag. 198), in die Vagina direct, oder mittelst eines Baumwolltampons (Bd. I. 327), als Rauchmittel, allein oder mit *Folia Nicotianae, -Stramonii, Hb. Cannab. indic., -Lobel. infl. etc.* gemengt (bei asthmatischen Beschwerden, indem man die einzelnen Dosen aus der Pfeife oder zur Cigarrette gerollt, rauchen lässt — vergl. Bd. I. 308), zu Suppositorien für die Nase, den Mastdarm, Vagina und Uterinalkanal (zu 0·1—0·2 f. 1 Suppos. mit *Pulv. Alth., Butyr. Cacao, Cerat. simpl.* als Constituentien, oder in Gallerthüllen eingeschlossen — bei schmerzhaften und spastischen Leiden des Mastdarms, der Genitalorgane, sowie der an sie stossenden Gebilde — Bd. I. 232, 328 und 331), Pflastern (1 : 10—20 Const.) und

Pflasterkerzen für die Harnröhre, den Nasen- und Ohrkanal (durch Mengen der Pflastermasse mit Opiumpulver), Salben (1 : 4—20 *Axung. porc.*, *Ung. Glycer.*, *Ung. mercur.* oder einer anderen Arzeneisalbe), zu Cataplasmen (in Verbindung mit schleimigöligen, narkotischen und andern Mitteln, wobei das Opium der breiigen Masse einverleibt oder aber auf der Oberfläche der vom Cataplasma zu bedeckenden Theile ausgebreitet wird) und Zahnpillen (pur, oder mit Kreosot, Nelken-, Cajeputöl etc.), ausnahmsweise in Klystieren (0·05—0·2 Opiumpulver, welches dem Amylumklystier kurz vor seiner Anwendung zugesetzt wird) und im Aufguss (0·5—2 : 100 Col.) für diese und zu Fomenten; zweckmässiger die Tincturen oder das Extract des Opiums zu verordnen, welches letztere überall dort, wo Opium in Lösung benöthigt wird, den Vorzug verdient.

Präparate: ***Acetum Opii.*** *Liquor Opii aceticus, Guttae nigrae britannicae.* Opiumessig, Schwarze Tropfen. *Gouttes noires anglaises. Black drops.* (*Opii 10·0, Nuc. mosch. 2·5, Croci 0·8, Acet. dest. 45·0. Macer. p. 10 dies, exprime et resid. mac. c. Acet. dest. 150 p. 24 h. Colat. mixt. adde Sacch. 5·0, evapor. ad pond. part. 20·0*; — 2 Th. entsprechen 1 Th. Opium oder 1/2 Th. Opiumextract [Ph. Gall.]; dieselben Bestandtheile enthält auch das Präparat der nordamer. Ph., jedoch im Verh. von 6·5 : 1 Th. Opium; einfacher bereitet sind die der Ph. Edinb. [*Opii 1, Acet. 3*] und Ph. Dubl.); Dosis entsprechend dem Opiumgehalte; in den bei Tinct. Opii angegebenen Formen.

* **Aqua Opii.** Opiumwasser. (*Opii 1, Aq. 10*; *ellic. dest. p. 5*; — riecht nach Opium, enthält aber nichts von den wirksamen Opiumbasen); als Vehikel für Augenwässer.

* ***Candelae Opii.*** (*Kali nitr., pulv. rad. Alth. ana 80, pulv. Opii 5, Aq. q. s. F. candel.*; — *cont. sing. 0·25 Opii*); 1—2 Stück im Tage angebrannt zu Inhalationen.

Electuarium Diascordium. *Diascordium.* (Ein dem Theriak [s. unten] ähnliches Gemisch, in dem jedoch die adstringirenden Arzeneistoffe vorherrschen; enth. in 1 Grm. 6 Mgrm. Opiumextract); wie das folgende (gegen atonische Diarrhoen und blennorrhoische Erkrankungen.)

Electuarium Theriaca. *Elect. aromaticum c. Opio* (Ph. Austr.), *Elect. theriacale, Theriaca* (*Andromachi*). Theriak. *Thériaque.* (*Opii in pulv. 1, Vin. hisp. 3. Mac. p. 24 h. et adm. pulv. rad. Angel. 6, -Serpent. virg. 4, -Valerian., rhiz. Zeodar, bulb. Scill., cort. Cinnam. ana 2, Cardam., Myrrh., Ferri sulfur. ana 1, Mel. depur. 72*; 100 Th. enth. 1 Th. Opium [Ph. Germ.]; nach der österr. Ph. besteht der Theriak aus einer Mischung von 120 Th. *Electuar. aromat.* [p. 265] mit 1 Th. Opiumpulver; nach Ph. Gall. aus 100 Th. *Pulv. theriacalis* [einer wunderlichen Mischung aus 56 Ingredienzen, grösstentheils aromat. Vegetabilien, Gummiharzen, dann Eisenvitriol, Catechu, weissem Bolus, Judenpech, getrockneten Vipern etc.], 5 Th. cyprischen Terpenthin, 25 Th. Malagawein, 350 Th. Honig und so viel Opium, dass 80 Gew. Th. des Theriaks 1 Th. Opium einschliessen); innerl. zu 2·0—4·0 (1/2—1 Theel.) p. d., 2—3 M. (ad 20·0) im Tage; nur als Volksmittel; äusserl. gleich andern aromatischen Pflastern (vergl. pag. 171).

* ***Elixir ammoniato-opiatum*** (*Elix. e succ. Liquir. 40, Tct. Opii croc. 1.* — 4·0 [1 Theel.] entsprechen 1 Ctg. Opium); zu 2·0—4·0 (30—60 Tpf.) p. d. (bei catarrhal. und spastischen Beschwerden der Respirationsorgane).

* **Emplastrum opiatum.** *Empl. cephalicum.* Opiumpflaster, Hauptpflaster. (*Elemi 8, Terebinth. 15, Cer. flav. 5, Liquef. et colat. adm. Pulv. Oliban. 8, -Benzoës 4, -Opii 2, Bals. peruv. 1*; wirksamer das nach der franz. Ph. durch Schmelzen von 2 Th. Elemi, 1 Th. weissem Wachs und Mischen mit 9 Th. Opiumextract bereitete Pflaster); gestrichen auf empfindliche oder von Schmerz behaftete Theile, (bei Pleuresien, rheumatischen Affectionen, wie auch als Magenpflaster bei Gastralgien und Koliken).

Extractum Opii. *Extr. Meconii s. thebaicum.* Opiumextract. Mohnsaftextract. *Extraite d'Opium, Extr. thébaique.* (Durch wiederholte Extraction des Opiums mit Wasser, welches mehr als die Hälfte des Gewichtes und alle wirksamen Bestandtheile des Opiums löst, Eindampfen des gewonnenen Auszuges zur Extractconsistenz, nochmaliges Lösen in kaltem Wasser und Verdunsten zur Trockene; im Wasser vollständig und nahezu klar löslich; das Präparat der deutschen Ph., welche die letzterwähnte Procedur unterlässt, ist darum trübe löslich.)

Innerl. in wenig mehr als halb so grossen Dosen wie Opium. Die franz. Ph. nimmt in allen ihren Bestimmungen 1/2 Th. Opiumextract für äquivalent mit 1 Th. Opium an; — die Maximalgaben von 0·10 p. d. und 0·40 p. die der österr. und deutsch. Ph. sind viel zu hoch und insbesondere für das Präparat der österr. Ph. weder empirisch noch theoretisch gerechtfertigt, da nicht angenommen werden kann, dass durch den Eindickungsprocess während der Extractbereitung nahezu die halbe Menge der wirksamen Bestandtheile des Opiums zu wirkungslosen Stoffen zersetzt worden sei, nachdem durch die Extractbereitung beiläufig die Hälfte des Opiums

gelöst und die wirksamen Bestandtheile desselben hiebei so vollständig erschöpft werden, dass der gut abgepresste Rückstand keinerlei Wirksamkeit mehr äussert. Das Opiumextract wird in denselben Formen wie Opium, ausserdem in Lösungen und Mixturen angewandt und ist dem Opium stets vorzuziehen, wenn dieses in wässeriger Lösung verordnet werden soll.

Aeusserl. in Lösung zu Mund- und Gurgelwässern (0·2—0·5, ad 1·0 : 100·0 Aq. — bei schmerzhaften geschwürigen Processen und neuralgischen Leiden der Mund- u. Rachengebilde), Augenwässern — Einpinselungen, Tropfwässern (1 : 10—20 Aq.) und Bähungen des Auges (0·1—0·5 : 100·0), Inhalationen, zerstäubt (0·02—0·1, ad 0·2 : 100; — bei krankhaft gesteigerter Reizbarkeit der Luftwege und zur Milderung der Reizwirkung anderer, zur Inhalation bestimmter Medicamente), Klystieren (0·05—0·1 f. 1 Klysma), Injectionen in die Harnröhre und Vagina (0·2—0·5 : 100·0), hypodermatischen Einspritzungen (in der 2—10fachen Menge Wasser gelöst zu 0·05—0·15 für 1 Injection; — gegen excessive Durchfälle und Cholera, bei Vergiftungen mit Belladonnapräparaten in verhältnissmässig grossen Dosen), zu Bähungen und Tamponaden (0·5—2·0 : 100·0) der Scheide und des Mastdarmes, im Uebrigen wie Opium, in dort angegebenen Formen und Anwendungsweisen, jedoch in kaum mehr als halb so grossen Dosen (schon mit Rücksicht auf die rascher sich vollziehende Wirkung bei der leichten und vollkommenen Löslichkeit des Extractes in Berührung mit den Absonderungsflüssigkeiten des Körpers).

Wird Opiumextract mit Aether behandelt, so entzieht ihm dieser blos den Rest des von der wässerigen Extraction noch verbliebenen Narkotins und allem Anscheine nach auch Thebaïn, wodurch die aufregenden Wirkungen des Opiums gemässigt werden sollen. Das nach dieser Operation verbleibende Extract — * ***Extractum Opii sine Narcotino*** wird in nahezu gleich grosser Dosis als wie das ursprüngliche Extract verordnet.

Glycerinum (*Glycerolatum*) ***Opii.*** Opiumglycerin. *Glycéré d'extrait d'Opium.* (*Opii 1, Ung. Glycer. 10*); zum Einpinseln, Verband und Einreibungen.

Linimentum Opii saponatum. *Liniment savonneux opiacé.* (*Ol. Amygd. 90, Sapon. pulv., Tinct. Opii simpl. ana 5*); zu schmerzstillenden Einreibungen; dessgleichen ***Linimentum Opii camphoratum*** (*Ol. camphor. 8, Ung. cerei, Tinct. Opii simpl. ana 1*).

* **Pilulae odontalgicae.** Zahnpillen. (*Pulv. Opii, rad. Bellad., -Pyreth. ana 5·0, Cer. flav. 7·0, Ol. Amygd. 2·0. Ol. Cajep., -Caryoph. ana gtt. 15. F. pil. pond. 0·05, consp. pulv. Caryophyl.*); bei Zahnschmerzen in die Lücke des cariösen Zahnes einzuführen.

Potio calmans. *Julapium calmans.* (*Syr. Opii 10, Syr. flor. Aurant. 20, Aq. flor. Tiliae 120*); auf 2—3 Mal zu nehmen.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus s. **Doweri.** S. *Rad. Ipecacuanhae* p. 217.

* ***Spiritus theriacalis.*** (Eine obsolete, aus opiumhältigem Theriak mit Myrrhe u. Safran bereitete Tinctur); dieser ähnlich — * ***Tinctura bezoardica*** (*Rad. Angel., -Carlin., -Inul., -Dictam. alb. ana 16, Myrrh. 12, Croc. 4, Opii 3, Spir. Vin. 640*); zu 1 Theel. 2—4 M. tägl.

* **Syrupus Opii** s. *opiatus.* Opiumsyrup. *Sirop d'Opium ou thebaique.* (*Extr. Opii 1, Syr. simpl. 1000; —* die doppelte Opiummenge besitzt das Präparat der franz. Ph.; in der österr. fehlt dasselbe); innerl. zu 1 Theel., Erwachsenen bis zu 1 Essl. p. d., m. M. tägl. und als Corrigens für Mixturen (zu 20·0—50·0); mit 1/2 pCt. *Spirit. Succini* versetzt, wird der Opiumsyrup zum *Sirop de Karabé* (Ph. Gall.); in gleicher Gabe wie jener.

Tinctura Opii (simplex). *Tinct. thebaica* s. *anodyna simplex, Tinct. Meconii.* Einfache Opiumtinctur. (Durch Extrahiren von 1 Th. Opium mit 10 Th. 70proc. Weingeist; zweckmässiger nach Ph. Germ. mit stark verdünntem Weingeist [*Spir. Vin. dil.; Aq. dest. ana p. aeq.*], weil dieser weit mehr, als der Spiritus Vini rect. von dem wirksamen Opiumbestandtheil zu lösen vermag und zugleich ein übereinstimmendes Verhältniss in Hinsicht auf Grösse und Gewicht der Tropfen mit der *Tinct. Opii crocata* ermöglicht, welche mit weingeisthältigem Zimmtwasser bereitet wird, dessen Alkoholgehalt nicht über den eines stärkern Weines hinausgeht. Abgesehen von dem geringern Opiumgehalte kann die einfache Opiumtinctur der österr. Ph. im Vergleich zur safranhältigen, trotzdem dass für beide dasselbe Extractionsverh. [1 : 10] normirt ist, um so weniger als gleichwerthig, wie dies sonst angenommen wird, erkannt werden, als die Tropfen der Tinct. Opii croc. viel grösser sind und dieser Unterschied bei tropfenweiser Dispensation mehr als ein Fünftheil beträgt [100 Tropfen der *Tinct. Opii simpl.* erreichen (bei Anwendung desselben Tropfgläschens) kaum das Gewicht von 80 Tpf. der *Tinct. Opii crocata*], ein Umstand, der von den Aerzten bisher wenig gewürdigt wurde. Für die locale Anwendung, namentlich auf das Auge, ist aber in Oesterreich mit wenigen Ausnahmen nur die safranhältige, nicht aber die einfache Opiumtinctur wegen ihres excessiven Alkoholgehaltes anwendbar.) 10 Gew. Th. Opiumtinctur enthalten das Lösliche von 1 Gew. Th. Opiumpulver; da dieses mindestens 10 pCt. Morphin enthalten muss, so

entspricht mithin 1 Gramm der Tinctur (vorausgesetzt, dass alles Morphin in Lösung gekommen) in seiner Wirksamkeit 1 Ctgrm. reinen oder 1·3 Ctgrm. salzsauren Morphins.

Innerl. in dosi refracta (als beruhigend wirkendes und die Absonderungen beschränkendes Mittel) zu 0·1—0·5 (3—12 Tpf.) p. d., m. M. tägl., in dosi plena zu 0·6—2·0 p. d. 1—2 M., unter Umständen mehrmal im Tage (ad 0·5 p. d., ad 2·0 p. die [Ph. Austr.]; richtiger nach Ph. Germ. ad 1·5 p. d., ad 5·0 p. die, welche Zahlen genau der von der österr. Ph. ausgesprochenen Maximalgabe für das Opium entsprechen), in Tropfen, pur mit wässerigen oder spirituösen Vehikeln verdünnt und in Mixturen (0·5—2·0; — gegen die p. 290 angeführten krankhaften Zustände).

Aeusserl. zu Mund- u. Gurgelwässern (1—5 : 100), Zahntropfen, Pinselungen des Auges, der Rachen- und Kehlkopfwände, der Vaginal- und Uterinalschleimhaut (pur, mit 1—2 Th. Wasser verdünnt oder mit Zusatz von Glycerin), Augenwässern (Tropfwässern, Fomentationen, 1—5 : 100), Ohrtropfen, Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers (0·1—0·5, ad 2·0 : 100 Aq.) und durch Rauchen von Cigarren oder Tabak, mit dosirten Mengen Opiumtinctur (0·5—1·0) benetzt (am zweckmässigsten in Cigarrettenform *Cigaretae opiatae*), zu Injectionen in die Harnröhre (0·5—5·0 : 100·0; zweckmässiger Extr. Opii in wässeriger Lösung), Uterushöhle, Vagina (2—10 : 100; — in letztere auch in der Weise, dass die unverdünnte, mit Wasser, adstringirenden oder anderen arzeneilichen Flüssigkeiten versetzte Tinctur in die Vaginalhöhle eingegossen wird, oder mit der Tinctur imprägnirte Tampons in dieselbe eingeführt werden), Klystieren (10—25 Tpf. f. 1 Klyst.), hypodermatischen Einspritzungen (0·2—0·5 f. 1 Inject.; —, besser Extr. Opii in wässeriger Lösung; die Tinctur der österr. Ph. wegen des starken Weingeistgehaltes hiezu völlig ungeeignet), als Liniment zu Einreibungen in die Haut und in Salben.

* ***Tinctura Opii ammoniata*** vel *ammoniacalis*. (*Opii 9, Sapon. 3, Croci, Nuc. mosch. ana 1, Spirit. Ammonii Dzondi q. s. ut f. tinct. pond. 45* [Ph. Norw.]. — Enth. in 5 Th. das Lösliche von 1 Th. Opium und so viel Ammoniak als dem offic. Liq. Ammonii entspricht); in der halben Dosis der *Tinct. Opii simpl.* und gut eingehüllt; obsolet und überflüssig.

* **Tinctura Opii benzoica.** *Elixir paregoricum.* Benzoësäurehältige Opiumtinctur. (*Opii pulv. 1, Acid. benzoici 4, Camphor., Ol. Anisi ana 2, Spirit. Vin. dil. 192*; — 200 Th. der Tinctur enthalten das Lösliche von 1 Th. Opiumpulver); in der 20fachen Gabe der *Tinct. Opii simpl.* (in Fällen von erschwerter oder stockender Expectoration, quälendem Husten, im Gefolge von Bronchialerkrankungen, Lungenphtyse etc., häufig in der Kinderpraxis); ihr ähnlich ist die ***Tinctura Opii camphorata*** s. *Tinct. Camphorae composita*. *Élixir parégorique de la Pharm. de Dublin* (*Extr. Opii, Acid. benz., Ol. Anisi ana 3. Camph. 2, Spir. Vin. dil. 60*; 10·0 enth. 0·05 Opiumextract), eine franz. Nachahmung der *Compound Tincture of Camphor* der Pharm. Britt. (*Opii, Acid. benzoic. ana 4, Camphor., Ol. Anisi ana 3, Spirit. Vin. dil. 960*, von der 240 Th. 1 Th. Opium besitzen).

Tinctura Opii crocata s. *composita*. *Laudanum liquidum Sydenhami*, *Vinum Opii aromaticum* s. *paregoricum*, *Tinct. Meconii crocata*. Safranhältige Opiumtinctur. Sydenhams flüssiges Laudanum. *Laudanum de Sydenham*, *Vin d'Opium composé*. (Durch Extraction von 1 Th. Opiumpulver mit 10 Th. Tinct. Croci, aus 1 Th. Safran mit 10 Th. geistigem Zimmtwasser bereitet; nach der deutsch. Ph. aus *Pulv. Opii 16, Croc. 6, cort. Cinnam., Caryoph. ana 1, Vini Xerens. 152*; je 10 Th. enthalten das Lösliche von 1 Th. Opiumpulver; dieser Vorschrift analog ist die französische); ähnlich beschaffen ist die *Tinctura Opii Neapolitana Clinici*; enth. jedoch in 36 Th. 1 Th. Opium. (Ueber das Verhältniss der safranhältigen Opiumtinctur zur einfachen in Hinsicht auf ihre Constitution vergl. p. 290 u. 292.)

Innerl. und äusserl. wie *Tinct. Opii simpl.*; dieser bei Anwendung auf das Auge, auf wunde und zarthäutige Theile vorzuziehen; färbt die Mischungen (Augenwässer etc.) gelb.

Tinctura Extracti Opii (*Extr. Opii 1, Spir. Vin. dil. 12. Solve*); der Wirkungsgrad dieser völlig entbehrlichen Tinctur kann beiläufig doppelt so hoch, als jener der *Tinct. Opii simpl.* geschätzt werden.

Tinctura Opii fermentata. *Laudanum de Rousseau*. (Wird bereitet durch Zertheilen von 20 Th. Opium in 300 Th. Wasser und Ausgährenlassen bei 30° nach Zusatz von 60 Th. Honig und 4 Th. Bierhefe, worauf die abfiltrirte Colatur im Wasserbade bis auf 60 Th. verdunstet, nach dem Erkalten mit 20 Th. Alkohol vermischt und nach 24 Stunden filtrirt wird; — 4 Th. derselben entsprechen 1 Th. Opium oder 1/2 Th. Opiumextract); in halb so grosser Dosis als *Tinct. Opii simpl.*

* ***Tinctura Opii vinosa*** (durch Maceriren von Opium mit 10 Th. *Vin. Malac.*; im Uebrigen von sehr variabler Zusammensetzung

nach den verschiedenen Pharm.); Dosis nach Massgabe ihres Opiumgehaltes; überflüssig.

* **Unguentum Opii** seu *opiatum.* *Cerat opiacé* (*Extr. Opii*, *Aq. dest. ana 1*, *Ung. cerei. 18*); zu Einreibungen und als Verbandsalbe.

1560. Rcp.
Extr. Opii 0·05—0·1.
Solve in
Mixtur. gummos. 200·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl. (Bei Diarrhoen, starkem Hustenreiz, Reizungszuständen der Harnwege etc.)

1561. Rcp.
Tct. Opii simpl. 0·5—1·0,
Mixt. gumm. 100·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Essl. (Wie oben.)

1562. Rcp.
Extr. Opii 0·05.
Solve in
Aq. flor. Naph. 50·0,
adde
Mucil. Gum. arab.
Syr. simpl. ana 25·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Julapium Opii; wie oben.)

1563. Rcp.
Flor. Tiliae 5·0,
Aquae ebull. q. s.
F. Infus. col. 120·0,
adde
Syrupi Opii 30·0.
D. S. Stündl. 1 Essl.

1564. Rcp.
Decoct. Salep
e pulv. tuber. 0·5 par. 100·0,
adde
Tct. Opii simpl. gtt. 20,
Syr. Althaeae 10·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Gegen Diarrhoen, Cholera nostras etc.)

1565. Rcp.
Mucil. Gum. arab.
Syrupi Opii ana 50·0.
D. S. Zu 1 Theel. öfter im Tage (bei Reizungszuständen der Respirations-, Harn- u. Genitalorgane).

1566. Rcp.
Tinct. Opii simpl. 1·0,
Spirit. aromat. 10·0.
M. D. S. 2 Mal im Tage zu 40 Tpf. (bei Durchfall).

1567. Rcp.
Tinct. Opii 1·0,
Aq. Laurocer. 10·0.
D. S. 1—2stündl. 10—15 Tpf. (bei Durchfällen mit Neigung zu Erbrechen).

1568. Rcp.
Tinct. Opii croc. 3·0,
— Ipecacuanh. 2·0,
— Valerian. aeth. 6·0,
Ol. Menth. pip. gtt. 10.
M. D. S. Halbstündl. 10—20 Tpf. zu nehmen. (Choleratropfen v. Lorenz.)

1569. Rcp.
Tinct. Opii croc. 1·0,
— Castorei 2·0,
— Valerianae 5·0.
M. D. S. ½—1stündl. 10—15 Tpf. während des Anfalles (bei krampfhaften Zufällen, hysterischen Beschwerden etc.).

1570. Rcp.
Tct. Opii benzoïc. 5·0,
Syr. Senegae 50·0.
M. D. S. 1—2stündl. 1 Theel. (bei stockender Expectoration und quälendem Hustenreiz).

1571. Rcp.
Tinct. Opii croc. 2·0.
Solve
Acid. benzoïci 0·5,
Olei Anisi 0·2,
admisce
Mucil. Gum. arab.
Syr. simpl. ana 25·0
D. S. Wie oben (in Ermangelung von *Tinct. Opii benzoica*).

1572. Rcp.
Tct. Opii benzoic. 2·5,
Chloroformii gtt. 25,
Syr. Aurantior. 50·0.
M. D. S. Mehrmals tägl. 1 Theel. voll. (Mixtura antiasthmatica c. Chloroformio.)

1573. Rcp.
Opii in pulv. 0·02,
Sacchari 0·5.
Misce in pulv. et disp. tal. dos. N. 10.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (bei Diarrhoe etc.) (Pulvis opiatus.)

1574. Rcp.
Pulv. Opii 0·2!
Sacchari albi 0·5.
Misce in pulv.
Dispensa tales N. 5.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (bis zum Eintritt von Schlaf; — bei Delirium tremens).

1575. Rcp.
Opii in pulv. 0·1,
Rad. Ipecacuanh. 0·2,
Pulv. gummosi 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (bei Durchfällen, acuter Bronchitis, und andern Reizungszuständen der Luftwege).

1576. Rcp.
Opii in pulv.
Camphor. ana 0·03,
Pulv. rad. Ipecac. 0·05,
Sacchari 0·5.
Misce in pulv.
Dispensa tales N. 3.
D. S. Im Falle des Bedarfes 1 Pulver im Kamillenthee zu nehmen (bei Krampfanfällen).

1577. Rcp.
Opii in pulv. 0·1,
Camphor. ras. 0·2.
Subige cum
Gumm. arab. pulv. 0·5,
admisce
Sacchar. 5·0.
F. pulv. aequab., divid. in part. N. 10.
D. S. 1—2stündl. 1 Pulver (bei Choleradiarrhoe mit Collapsus). (Pulvis Opii camphoratus.)

1578. Rcp.
Extr. Opii 0·1,
Acidi tannici 1·0,
Sacchari 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 3—4stündl. 1 Pulver (bei chron. Durchfällen, Diabetes, Albuminurie, Blasencatarrhen etc.). (Pulvis Opii tannatus.)

1579. Rcp.
Extr. Opii 0·02.
Forma in pilulam, et consperge Lycopodio.
Dent. tales N. 10.
D. S. 1—5 Stück im Tage. (Pilulae Opii.)

1580. Rcp.
Opii in pulv. 0·5,
Extr. Liquirit.
Pulv. rad. Liquir. ana q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Früh und Abends 1—3 Stück zu nehmen.

1581. Rcp.
Opii in pulv.
Extr. Hyosc. ana 0·5.
F. pilul. N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. Vor dem Schlafengehen 1—2 Stück zu nehmen. (Pilulae sopientes.)

1582. Rcp.
Pulv. Opii 0·2,
— rad. Ipecac. 0·3,
Extr. Hyosciami 0·5.
F. pilulae N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 2—4 Mal tägl. 1—2 Pillen zu nehmen; (zur Mässigung starker Hustenanfälle).

1583. Rcp.
Extr. Opii 0·4,
Tct. Bals. tolut. 1·5,
Pulv. Gum. arab.
— Succi Liq. ana 15·0,
Syrupi simpl. 20·0:
F. l. a. pastilli pond. 0·5; (cont. 5 Mgrm. Opii).
S. Mehrmal im Tage 1 Stück (bei catarrh. Brustbeschwerden). (Pastilli Opii.)

1584. Rcp.
Tct. Opii croc. 5·0,
Mucil. Gum. arab.
Mel. depur. ana 15·0,
Decoct. Althaeae 200·0.
M. D. S. Gurgelwasser (bei schmerzhaften Affectionen der Mund- u. Rachenhöhle).

1585. Rcp.
Tct. Opii simpl. 5·0,
Spirit. Frumenti 40·0,
Aquae comm. 200·0,
Mel. depur. 20·0.
M. D. S. Gurgelwasser (bei chron. Pharyngealcatarrhen).

1586. Rcp.
Tct. Opii simpl.,
Aetheris,
Chloroform. ana 5·0.
M. D. S. Wohlumgeschüttelt 1 Theel. voll in 1 Glase Wasser vertheilt als Mundwasser (und wiederholt bis zum Nachlasse der Schmerzen) zu gebrauchen (bei Schmerzen der Zähne, Alveolen, Trigeminalneuralgien).

1587. Rcp.
Extr. Opii 0·2.
Solve in
Aq. Amygd. amar. conc. 10·0.
D. S. Zum Einträufeln oder Einpinseln in das Auge (bei chron. entzündl. und spastischen Affectionen des Auges).

1588. Rcp.
Tinct. Opii croc. gtt. 20,
Aquae Rosarum 100·0.
D. S. Zu Bähungen und Waschungen (bei schmerzhaften Augenentzündungen). (Collyrium opiatum.)

1589. Rcp.
Atropini sulfur. 0·03.
Solve in
Aquae Laurocer. 15·0,
admisce
Tinct. Opii crocat. 2·0.
D. S. Zu Einträuflungen mehrere Mal im Tage (bei schmerzhafter Iritis, Keratitis etc.).

1590. Rcp.
Amyli 3·0.
Redige cum
Aquae com. ebull. 100·0 in massam glutinosam,
admisce
Tct. Opii simpl. gtt. 20.
D. S. Leicht erwärmt zum Klystier. (Enema amylaceum opiatum.)

1591. Rcp.
Tinct. Opii croc. gtt. 10—50,
Decoct. rad. Althaeae (vel Dect. sem. Lini) 200·0.
D. S. Zum Klystier (bei nervöser Kolik, Dysmenorrhoe, Durchfällen, schmerzhaften Blasentenesmen etc.).

1592. Rcp.
Tinct. Opii croc. gtt. 20,
Infus. Chamomil.
e 5·0 flor. parat. 100·0,
admisce
Olei Lini 20·0.
D. S. Zum Klystier (wie oben).

1593. Rcp.
Extr. Opii 0·5.
Solve in
Aquae dest. 5·0.
Liquor. filtr. dispensa.
D. S. Zu Einspritzungen unter die Haut; (5—10 Tpf. p. d. — bei Cholera, Hyperemesis etc.).

1594. Rcp.
Extr. Opii,
— Hyosciami,
— Conii ana 0·5.
Solve in
Aquae Amygdal. amar. conc. 10·0.
D. S. Zu Einreibungen (bei Neuralgien) und zu 10—20 Tpf. auf 1 Decil. Wasser zu schmerzstillenden Mundwässern u. Einspritzungen.

1595. Rcp.
Tinct. Opii croc. 5·0,
Solve
Extr. Belladon. 2·0,
admisce
Unguenti cerei
Chloroformii ana 5·0,
Ol. Hyosciam. inf. 25·0.
F. linimentum.
D. S. Zu Einreibungen (bei Neuralgien, rheum. Leiden etc.; nach jeder Einreibung mit Wachstaffet oder Wachspapier bedecken, oder erweichende Cataplasmen auflegen).

1596. Rcp.
Extr. Opii 0·2,
Camphorae 2·0,
Unguent. emoll. 10·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Haselnussgross am Abend in das Mittelfleisch einzureiben (gegen Chorda venerea, Strangurie etc.).

1597. Rcp.
Tinct. Opii croc. 2·0,
Unguent. Glycerini 20·0.
M. D. S. Zum Verbande (schmerzhafter Wunden).

1597. Rcp.
Opii in pulv. 1·0,
Extr. Belladon. 0·5.
Redige c. aliq. gutt. Aq. in mass. pultac., cui adm.
Unguent. emoll. 20·0.
D. S. Zum Einreiben (bei spastischen Affectionen des Unterleibes, der Beckengebilde, in der Nähe des Auges bei schmerzhaften Zuständen desselben etc.).

1599. Rcp.
Opii in pulv. 0·5,
Unguent. Hydrarg. 10·0,
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zu Einreibungen (bei schmerzhaften Entzündungen des Auges, Gehörapparates, der Gelenke, Hoden etc.)

1600. Rcp.
Extr. Opii 1·0.
C. aliq. gutt. Aq. dest. in pult. redact. adde
Olei Camphor. 1·0
et misce malaxando cum
Emplast. adhaes. 10·0
in massam aequab.
D. S. Auf Leinwand gestrichen auf den leidenden Theil aufzulegen.
(Emplastrum opiatum.)

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung in Mixturen Rp. 206, 213, 236, Syrupform 298, Tropfen 197, 236, 238, Pulvern 22, 28, 474, 476, Pastillen 557, 568, 572, Plätzchen 578, Zahnpillen 536, 537, zu Mund- und Gurgelwässern 207, Pinselungen 665, als Bestandtheil von Augenwässern 165, 715, 721, 731, 737, Zahntropfen 243, 676, 682, 683, Ohrtropfen 242, 746, 748, 753, zu Inhalationen, in zerstäubter Lösung 776, mittelst antiasthmatischer Cigarretten 631, 632, 634, 636, Kerzchen 625, 626 und Räucherpulvern 633, zu Einspritzungen 168, 747, Klystieren 696—698, hypodermatischen Injectionen 931, in Form von Linimenten 218, Salben 394, 405, 406, 409, 737, Ceraten 442, Suppositorien 615 und Pflastern 449 u. 450.

Opopanax. *Gummiresina Opopanax.* Panaxgummi. (Der eingetrocknete Milchsaft von dem in Kleinasien einheimischen Chironium Opopanax L.; — enth. bei 5 pCt. äther. Oel und 42 pCt. Harz); innerl. und äusserl. wie *Galbanum* (und gegen die dort angeführten Krankheitszustände); obsolet.

* **Oreoselini Herba.** Bergpetersilie. (Von Athamanta Oreoselinum L.; wirks. Best. äther. Oel); wie *Herba Petroselini.*

Origani Herba (florida). *Hb. florida Origani vulgaris.* Gemeiner Dosten, Wohlgemuth, Wilder Majoran. *Sommités fleuries d'Origan vulgaire.* (Von Origanum vulgare L. — Wirks. Best. äther. Oel.)

Innerl. wie *Herba Majoranae;* äusserl. gepulvert und im Aufguss gleich den aromat. Species, deren Bestandtheil es bildet.

Species aromaticae (*Herb. Origani, -Salv., -Menth. crisp., flor. Lavand. ana p. aeq.* — Ph. Austr.); **Species aromaticae p. Cataplasmate.** (Dieselben Species zu einem groben Pulver zerstossen); nur äusserl. zu Kräuterkissen, Breiumschlägen und im Aufguss (5—15 : 100 Col.) zu Umschlägen, Klystieren und Bädern ($1/2$—1 Kil. mit 10 Lit. kochendem Wasser abgebrüht u. die abgepresste Colatur dem Bade zugesetzt); ausnahmsweise in spirituösem oder weinigem Macerationsaufguss zu Bähungen und Bädern.

Ebenso werden arzeneilich angewandt: * ***Herba Origani cretici,*** kretischer Dosten oder spanischer Hopfen (von Origanum creticum *Hayne;* wirksamer, auch als Küchengewürz benützt) und ***Herba Dictamni cretici*** (von Origanum Dictamnus L.). — * ***Oleum Origani cretici;*** wie *Ol. Serpylli* (und als Zahnschmerzmittel in die Lücke cariöser Zähne).

Oryzae Fructus. *Semen Oryzae.* Reis. *Semence de Riz.* (Von Oryza sativa L.; die enthülste Frucht — *Oryza excorticata;* reich an Stärkemehl, ärmer an Proteinstoffen, als Weizen.)

Innerl. als Nährmittel und in Abkochung — ***Ptisana*** (*Decoctum*) ***Oryzae*** (20—50 : 1000 Col.), Reiswasser (als schleimig einhüllendes und nährendes Getränk bei Darmcatarrhen); äusserl. das Decoct in Klystieren.

In gleicher Weise wird die gemeine Hirse, ***Fructus Panici mileacei,*** vel *Semen Milii,* (in Abkochung auch als Getränk für Wassersüchtige — *Thümmel*) gebraucht.

Farina Oryzae. Reismehl. *Poudre de Riz;* innerl. als Ernährungsmittel (Bestandtheil des zusammengesetzten Cacaopulvers — * ***Pulvis restaurans;*** s. a. *Pulv. Racahout* p. 78); äusserl. zu Cataplasmen.

* ***Amylum Oryzae,*** zu kosmetischen Pulvern und Pasten (*Amyl. Oryzae 25·0, Natri boracic. pulv. 5·0, Misce et guttatim adde Spirit. Coloniens. q. s.* — *S.* Schönheitspulver).

Orobi Semen. *Semen Galegae nemorensis.* Walderbsen. *Semence d'Orobe.* (Von Orobus vernus L.; —

galten einst als eröffnend, urintreibend und zertheilend); das Mehl davon zu erweichenden Cataplasmen; obsolet.

Os Sepiae. S. *Calcaria carbonica* p. 81.

* ***Osmundae Rhizoma.*** Rispenfarnwurzel. (Von Osmunda regalis L. — Enth. Gerbsäure und einen bittern Extractivstoff); innerl. zu 2·0—4·0 p. d., m. M. im Tage (zu 10·0—20·0 gelinde abführend), im Pulver und Abkochung (15·0—30·0 : 200·0 Col. p. die; — einst als Tonicum bei Schwindsucht, Skropheln und Rachitis).

Ossa usta alba. S. *Calcaria phosphorica* pag. 83. * ***Ossa usta nigra.*** S. *Carbo Ossium* p. 95.

Ova gallinacea. Hühnereier. *Oeufs de Poule. Eggs.* (Im durchschnittlichen Gew. von 72 Grm., ohne Schale 64·0, wovon 2/3 auf Eiweiss, 1/3 auf Eigelb entfallen.)

Innerl. als leicht verdauliches und zugleich kräftiges Ernährungsmittel, pur, mit Zucker, Wein, Bier, Milch oder Fleischbrühe abgequirlt (bei Consumtionskrankheiten, Inanitionszuständen, insbesondere bei Atrophie der Säuglinge, Rachitis und Skrophulose, dann bei geschwächter Verdauungsthätigkeit im Gefolge von Erkrankungen des Magens und Darmkanals), dann als deckendes und reizmilderndes Mittel (bei catarrhalischen Affectionen zumal des Larynx, Reiz zum Husten und Heiserkeit) und als Antidot (bei Vergiftungen mit ätzenden und scharfstoffigen Substanzen, in der genügenden Menge Wasser durch Sprudeln vertheilt).

Albumen Ovi. Eiweiss. *Blanc d'Oeuf.*

Innerl. mit Wasser abgequirlt; s. g. Eiertrank — ***Potus Ovorum*** (*Album. Ovi 1, Aq. coct., vel Jusculi Carnis 200, Sacchar. vel Sal. culinar. q. s.*; — für Säuglinge in den ersten Lebenswochen bei Neigung zum Durchfall [auf 37° C. erwärmt]; allmälig werden dem Trank 1—2 Theel. roher Eierdotter, endlich der Dotter eines ganzen Eies hinzugefügt; bevor man zu reiner Milchkost anlangt, mengt man dem Eiertranke 1/4—3/4 Milch bei, während des Zahnens jedoch statt dieser Fleischbrühe — *C. Hannig*); in grössern Mengen, das Weisse von 5—10 Eiern mit 1—2 Lit. Wasser abgequirlt (Eierwasser) als Antidot (bei Vergiftungen mit scharfstoffigen Substanzen, Metallsalzen, Halogenen etc.).

Aeusserl. als Deckmittel (bei äusserlichen Entzündungen, Excoriationen und oberflächigen Verbrennungen), zu einhüllenden und ernährenden Klystieren; pharmaceutisch als Excipiens zur Bereitung emulsiver Mischungen, Linimenten, als Bindemittel für Pastillen, Zeltchen und zum Klären von Molken, Gallerten und Syrupen (Bd. I. 134, 219, 225, 81).

Vitellum Ovi. Eigelb. Eidotter. *Jaune d'Oeuf.* (Aus Proteïnstoffen und Fetten, nahezu in demselben Verhältnisse, wie sie in der Frauenmilch vorhanden sind, zusammengesetzt.)

Innerl. als Einhüllungs- und Nährmittel (in mannigfaltigen Zubereitungen), und als Antidot wie oben; äusserl. als deckendes und erweichendes Mittel (mit Glycerin, s. *Glyconium* p. 176) und in Klystieren (zur Unterstützung der Ernährung; vergl. Bd. I. 270); pharmaceutisch als Constituens für Pseudoemulsionen (balsamischer und resinöser Mittel, zumal für den äusserl. Gebrauch), wie auch Excipiens für Salben und Linimente (Bd. I. 134 u. 151).

Präparate: ***Oleum Ovorum.*** Eieröl. (Durch Pressen gesottener u. getrockneter Eidotter und Filtriren; — von dicklicher Consistenz; wird leicht ranzig); nur äusserl. zu Haarölen, wie Ochsenklauenfett — * ***Oleum Pedum Tauri*** (wegen ihres Schwefel- und Eisengehaltes sollen sie das frühzeitige Ergrauen der Haare verhüten) und zu Eintröpflungen ins Auge (bei Hornhauttrübungen).

* ***Sapo Vitelli.*** Eidotterseife. (*Ol. Cocois, Cetacei, Liq. Natri caust. ana 50·0. Misce in Saponem et adde Vitell. ovor. 10. Leni calore exsicca*); zu Waschungen und Einreibungen (bei Seborrhoe und starker Schuppenbildung der Haut.)

1601. Rcp.
Albumen ovor. duorum.
In spumam conquass. misce cum
Aquae comm. 400·0
et per linteum cola; adde
Syr. Capill. Vener.
(v. Syr. Aurant. flor.)
10·0—40·0.
D. S. Tassenweise im Tage zu verbrauchen (bei Diarrhoen im kindlichen Alter, entzündlichen Affectionen des Darmkanals, Albuminurie, langsamer Reconvalescenz, Darniederliegen der Verdauungsthätigkeit etc.).

1602. Rcp.
Vitellum ovi unius,
Sacchari 4·0—6·0,
Aquae comm. 100·0.
Misce in emulsum.
D. S. Zum Getränk. (Tägl. 2—5 solcher Dosen, entsprechend dem Alter des Kindes als Ersatz der Muttermilch — *B. Martiny.*)

1603. Rcp.
Vitell. ovor. duor.
Cremor. Lactis 180·0,
Aq. Cinnam. simpl. 20·0,
Sacchari 30·0.
M. D. S. Mehrere Mal im Tage 1 Tasse voll (für Reconvalescenten oder sonst sehr Herabgekommene — *Sainte-Marie*).

1604. Rcp.
Vitell. ovor. duor.
Aquae Laurocer. 8·0,
— commun. 200·0,
Syrupi tolut. 50·0,
Spirit. Sacchari 5·0.
M. D. S. 2stündl. 2—3 Essl. (für Phtysiker als Nutriens und gelindes Expectorans — *Reveil*).

1605. Rcp.
Pulv. tub. Salep. 1·0.
F. l. a. cum
Jusculi Carnis 125·0
mucilago, cui admisce
Vitell. Ovi unius,
(Vini rubri 50·0).
D. S. Zum (ernährenden) Klystier.

1606. Rcp.
Vitell. ovor. duor.
Glycerini 50·0,
Tinct. Opii simpl. 5·0.
M. D. S. Zum Ueberstreichen und Verbande (als Deck- u. schmerzstillendes Mittel).
(Glyconium opiatum, v. Vitellum opiato-glycerinatum — *Sichel.*)

1607. Rcp.
Vitell. ovi unius,
Olei Papaver. 25·0.
Misce in linimentum.

D. S. Wie d. Vorige (auf sehr empfindliche Stellen nach dem Abstossen von Brandschorfen).

* ***Oxygenium*** (*gasiforme*). *Gas Oxygenii.* Sauerstoffgas, Sauerstoff (unerregter = O). *Oxygène.* (Durch Erhitzen von chlorsaurem Kali und sorgfältiges Waschen des Gases bereitet; verursacht, wenn es rein ist, auch nach längerem Gebrauche weder Fieber, noch Hyperämien und Blutungen der Lungen oder andere nachtheilige Zufälle); zu Inhalationen, rein oder mit athm. Luft gemengt (bei asthmatischen Anfällen, Vergiftungen mit irrespirablen Gasen, Chloroform oder andern, asphyctische Zufälle veranlassenden Einwirkungen; gegen Diabetes, Albuminurie, septicämische und andere hochgradige Bluterkrankungen, ausgebreitete Verbrennungen und stark confluirende Blattern, um den Ausfall der Hautathmung zu compensiren [*Cachenki*], bei ausgebrochener Hydrophobie [*Schmidt, Lebedow*] und gegen eine Menge anderer Zustände, doch ohne nachweisbaren Heilerfolg, selbst nicht bei Asphyctischen; Phtysikern geradezu nachtheilig; vergl. Bd. I. 311).

Aeusserl. zu localen Gasbädern (bei Gangraena senilis [*Faucras*] und torpiden Geschwüren [*Demarquay, Lacomte*] mit Hilfe eines weiten, gut schliessenden Kautschuksackes, in dessen Sauerstoffathmosphäre der erkrankte Körpertheil stundenlang gehalten wird; vergl. Bd. I. 358) und zu Injectionen in die Venen (bei Phosphorvergiftung [*Thiernesse, Casse*]; Thieren soll die Gasinjection ganz unschädlich sein).

* ***Aqua oxygenata.*** Sauerstoffwasser. (Mit Sauerstoffgas imprägnirtes Wasser, von welchem dieses bei einem Druck von 11 Athm. $1^1/_2$ Vol. absorbirt; — völlig geschmacklos, wesshalb man das Wasser kurz vor dem Trinken mit etwas Zucker, Fruchtsaft, Wein etc. verbessert. — Von *Lender* nebst dem Ozonwasser in die Therapie eingeführt.)

Innerl. zu 1 bis mehreren Gläsern; (bei Schwächezuständen, dyspeptischen Leiden, Gastralgien, asthmatischen Beschwerden, chron. Neurosen etc.; das Wasser kann zu jeder Tageszeit, während und nach dem Essen getrunken werden).

* ***Aqua oxygenata carbonica.*** *Aq. carbonica oxygenata.* Sauerstoff-Kohlensäurewasser; (ebenfalls von *Lender* in Berlin; stellt ein mit Sauerstoffgas imprägnirtes Sodawasser dar, in dem sich der O zur CO_2, wie 1 : 1 bis 2 : 5 verhält); wie das Vorige.

* ***Ozoneum.*** *Oxygenium activum.* Ozon, Erregter Sauerstoff, Activer oder polarisirter Sauerstoff. Θ. (Das Ozon ist ein Sauerstoff, dessen Moleküle nicht wie die des gewöhnlichen Sauerstoffes aus 2, sondern aus 3 Atomen gebildet sind, sonach ein auf $^2/_3$ seines Volums verdichteter Sauerstoff, woraus sich seine bedeutende Oxydationsfähigkeit im Verhältnisse zum gewöhnlichen Sauerstoff erklärt. Ozon ist auch ein kräftiges Bleichungs- und Desinfectionsmittel, welches einige Aehnlichkeit mit dem Chlor hat); zu Inhalationen, 1—15 Kubikfuss im Tage, nicht über 6 Kubikfuss auf einmal, Vergiftungsfälle ausgenommen (von *Lender* bei Asphyxie, chron. Kohlen- und Leuchtgasvergiftung etc. empfohlen; in grösserer Menge schädlich, nach *P. Thénard* sogar giftig für den thierischen Organismus) und zur Ozonisirung von Krankenzimmern, (wozu eine pulverige Mischung aus Manganhyperoxyd, übermangansaurem Kali und Oxalsäure dient, von der 2 gehäufte Esslöffel mit 1—2 Essl. Wasser übergossen werden, worauf sich sofort der Ozongeruch entwickelt; damit kein Hustenreiz entstehe, wird nicht zu oft, etwa 2stündl. die Desinfection wiederholt).

* ***Aether ozonatus.*** Ozonäther pag. 204.

* ***Aqua ozonata.*** Ozonwasser. (Mit Ozon imprägnirtes Wasser; von *Lender* in die Therapie eingeführt); innerl. zu 1—3 Weingläsern, 3 M. tägl., 1—2 Stunden vor dem Essen (wie *Aqua Oxygenii*) und zu Inhalationen des durch Aspiration mittelst einer Woulf'schen Flasche freiwerdenden Gases. (Dieses zum Heilgebrauche von *Krebs, Krohl et Comp.* in Berlin längere Zeit fabricirte Wasser hat sich wie *Behrends* nachgewiesen hat, keineswegs als solches, sondern als eine verdünnte Lösung von Unterchloriger Säure in Wasser ergeben und auch Prof. *Böttger* hat erklärt, dass das von jener Firma in stärkerer und schwächerer Concentration, als *Aqua ozonata simplex et duplex* fabricirte Ozonwasser auf Selbsttäuschung beruhe, da reines Ozon weder vom Wasser, noch von einer andern Flüssigkeit festgehalten werde, folglich nicht imprägnirt werden könne.)

Paeoniae Radix. Pfingstrosen- oder Gichtrosenwurzel. *Racine de Pivoine officinale. Paeony-root.* (Von Paeonia officinalis *Retz.* — Enth. im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der beim Trocknen jedoch verschwindet, so dass die trockenen Wurzelknollen nur noch durch ihren grossen Amylumgehalt wirksam sind.)

Innerl. zu 1·0—4·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver, Abkochung oder weinigem Macerationsaufguss (5—15 : 100 Col.; — als Antispasmodicum und gegen Epilepsie mit *Viscum album*); obsolet, dessgleichen die einst zu demselben Zwecke benützten Blüthen — ***Flores Paeoniae*** (jetzt nur noch zum bunten Aufputz für Species, zumal nach Behandlung mit verd. Schwefelsäure, welche den Blumenblättern eine hochrothe Farbe ertheilt), dann der aus ihnen gewonnene (für antispasmodisch gehaltene) ***Syrupus Paeoniae*** und die Samen — ***Semen Paeoniae,*** welche getrocknet ein mildes Oel liefern; (sämmtlich in Frankreich heute noch officinellen Mittel).

Palmae Oleum. Palmöl, Palmbutter. *Huile de Palme.* (Orangegelbes, am Lichte bleichendes, benzoëähnlich riechendes Fett von der Consistenz eines weichen Schmalzes; aus den Früchten von Elais guineensis *Jacq.*); zu kosmetischen Salben und Haarpomaden, selten arzeneilich zu Einreibungen (bei Krämpfen und gichtischen Schmerzen).

* ***Pannae Radix.*** S. *Filicis Rhizoma.*

* ***Pancreatinum.*** Pankreatin (von *Dufresne*). *Pancréatine.* (Zerriebenes Pankreas vom Schafe, mit Aether ausgezogen und die ätherische Flüssigkeit vorsichtig abgedunstet, wo dann eine blasgelbe, in Wasser zu einer klebrigen Flüssigkeit lösliche Masse zurückbleibt. Mit Alkohol versetzt, scheidet selbe das wirksame Pankreatin aus, welches gesammelt und im Vacuo getrocknet, das * *Pancreatinum purum* darstellt. Auch die durch Fällen des Pankreassaftes mit Alkohol erhaltene und im Vacuo getrocknete Masse wird Pankreatin genannt. Dasselbe soll die 9fache Menge Amylum saccharificiren, das 30fache von Eiweiss und das 40fache von Fett zu verdauen vermögen; bis 70° erwärmt verliert es jedoch seine Wirksamkeit.)

Innerl. Das äther. Extract (*Pancreatinum impurum*) zu 1·0—2·0 vor der Mahlzeit (bei dyspeptischen Leiden in Folge von Pankreaserkrankungen, Unverdaulichkeit für Fette und bei Lungensüchtigen, um die Verdaulichkeit des Leberthrans zu unterstützen — *Dufresne*).

* ***Pancreatinum liquidum.*** *Glycerinum pancreaticum.* Flüssiges Pankreatin, Pankreasglycerin. (Durch Extrahiren der fein zerhackten Pankreasdrüse vom Kalbe mit 250 Grm. Glycerin, wodurch beiderlei Fermente derselben, das peptische sowohl als das diastatische [s. p. 260] ausgezogen werden. In dieser Weise lässt sich das verdauende Princip mehrere Wochen lang conserviren. — *W. Leube.*)

Innerl. theelöffelw. zur Unterstützung der Verdauung der Amylaceen; ein besonders wirksames Verdauungsmittel soll die Verbindung des *Pancreatinum liquidum* mit *Pepsinum liquidum* (s. dieses) geben (*Kinkead, Long.*).

Aeusserl. in Klystieren (zur Ernährung der Kranken vom Mastdarme aus, mit fein zerhacktem Fleisch innigst gemischt).

* ***Succus pancreaticus*** (der aus succulentem Pankreas nach dem Zerhacken und Zerreiben erhaltene Presssaft); innerl. mit Fleisch gemengt, und in Verbindung mit *Natrum bicarbonicum* und Kochsalz (*Ph. Pfeuffer*), wie d. Vorige; äusserl. in Klystieren, (zu welchem Behufe 1 Th. des Presssaftes mit 2 Th. rohem Fleisch und lauem Wasser innigst gemischt wird; zu 200·0—400·0 der Mischung f. 1 Klystier, welche mit Hilfe einer Druckspritze nach Einführung eines längeren elastischen Ansatzrohres [englische Schlundsonde] ziemlich hoch [40—45 Ctm.] in den Darm eingebracht werden muss [*R. Fiechtner*]. Die Verdauung geht nach den von *Leube* angestellten Versuchen vollständig von Statten, ohne Beschwerden zu verursachen; auch kann dem Fleischpankreasgemische noch $^1/_6$ Fett zugesetzt werden) und zu parenhymatösen Injectionen (in bösartige Tumoren — *Lussana, Schiff*) wie *Succus gastricus*; s. *Pepsinum* p. 301.

1608. Rcp.
Pancreatini 10·0,
Vini albi, Tannino ope
Albuminis privati 300·0,
Sacchar. Candis 450·0,
Tinct. Coffeae tost. 100·0.
Solve et misce.
D. S. Zu 2—5 Essl. vor jeder Mahlzeit.
(Elixir pancreaticum — *Dufresne.*)

1609. Rcp.
Pancreatini 0·2,
Mell. alb. 0·025,
Pulv. rad. Alth. q. s.
F. pilula; Saccharo obducenda.
Disp. tales N. 60.
D. S. 2 Mal im Tage vor der Mahlzeit 3—6 Stück zu nehmen.
(Pilulae Pancreatini. — *Dufresne.*)

Panis (albus). Weissbrot; die Krume davon (Semmelkrume) — ***Mica Panis albi,*** *Mie de Pain blanc,* als Consistenzmittel für Pillen und Arzeneistäbchen, (zweckmässiger das besser klebende *Pulv. rad. Althaeae*, welches die Pillen nicht so hart als Semmelkrume macht) und in Abkochung (Bestandth. des *Decoct. album Sydenhami* p. 83) als leicht verdauliches Ernährungsmittel. Wichtig zumal für die Kinderpraxis ist die Abkochung des Zwiebacks, s. g. Zwiebackwasser — ***Aqua,*** besser ***Decoctum Panis biscocti.*** (Zu seiner Bereitung werden 15—20 Grm. Zwieback grob zerstossen, mit einer Tasse Wasser übergossen und etwa 10 Minuten unter fleissigem Umrühren gekocht, hierauf die flüssige Masse durch ein Seihtuch gepresst, mit etwas Zucker, wenn nöthig versüsst und mit Milch gemischt. Die Zwiebackabkochung ist verdaulicher als die anderer Amylaceen, selbst des Arrow-roots und um vieles nahrhafter); äusserl. die Semmelkrume mit Milch gekocht zu Cataplasmen (vergl. p. 134).

Panis oblatus s. *eucharisticus. Oblatae.* Oblaten. *Pain azyme;* zum Einhüllen übeischmeckender Pulver und Latwergen. Eine sehr zweckmässige Umhüllung bilden die Oblatenkapseln — *Limousin's* — ***Capsulae amylaceae,*** *Cachets medicamenteux*, in welchen jetzt häufig die Pulver in den Apotheken statt in Papierkapseln dispensirt werden. (Sie bestehen aus zwei runden Oblaten, welche zusammengelegt eine Kapsel von flach linsenförmiger Gestalt geben. In die Vertiefung der einen Hälfte wird das abgetheilte Pulver gebracht und auf sie die zweite gleich grosse, am Rande angefeuchtete Oblate genau gelegt, sodann der Rand beider mittelst einer Handpresse festgedrückt. Man hat sie von dreierlei Grössen. Beim Einnehmen feuchtet man die gefüllte Kapsel mit etwas Wasser an, bringt sie auf die Zunge und spült sie durch einen Schluck Wasser hinunter. — Bei Verordnung von Oblatenkapseln bedient man sich des Ausdruckes „*Da in capsulis amylaceis*“.)

Ueber die Zusammensetzung und Bereitungsweise arzeneilichen Zuckerbrotteiges und der Arzeneibisquits — *Panis saccharatus medicatus et Panis biscoctus medicatus* s. Bd. I. p. 226 und bei den betreffenden Arzeneiartikeln.

* ***Papaverinum.*** Papaverin. (Krystallinisches Opiumalkaloid, im Wasser gar nicht, in Weingeist schwer löslich); innerl. zu 0·1—0·2 p. d., ohne hypnotisirende oder deutlich narkotische Eigenschaften; dessgleichen das bis zu 24 Ctgrm. von

K. B. Hofmann versuchte * ***Papaverinum hydrochloricum;*** innerl. in Pulvern oder Lösung; äusserl. zu subcutanen Injectionen (0·4 : 4·0 Aq. dest.) 6—12 Tpf. p. d. (*Eulenburg*).

Papaveris Fructus. *Capsulae Papaveris, Codia.* Mohnfrüchte, Mohnkapseln. *Capsules de Pavot. Poppyheads.* (Die Früchte von Papaver somniferum L.) Gebraucht werden die Samen und die unreifen Fruchtkapseln — **Capita Papaveris,** Mohnköpfe, (welche, so lange noch Milchsaft beim Einschneiden herausfliesst, gesammelt werden müssen. Sie enth. kleine Mengen von Morphin, und wirken aus diesem Grunde, in genügender Gabe genommen, beruhigend, schmerz- u. krampfstillend).

Innerl. in Abkochung (5·0—10·0 : 100·0—200·0 Col.), selten, in der Regel nur äusserl. zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Bähungen und gröblich gepulvert als Zusatz zu erweichenden und narkotischen Cataplasmen.

Zubereitungen: ***Cataplasma anodynum*** p. 204.

Extractum Papaveris capitum (*spirituos.*). *Affium.* Mohnkopfextract. *Extrait de Pavot blanc.* (Soll nach Dublanc etwa 1 pCt. Morphin enthalten); innerl. zu 0·1—0·4 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und Lösung, wie *Extract. Opii*; ebenso äusserl. jedoch in beiläufig 20fach grösserer Gabe als dieses; (überflüssig und bei der Unsicherheit in Hinsicht auf den Grad der Wirksamkeit nicht zu empfehlen).

Syrupus Diacodii. *Syrupus Papaveris, Syr. Papaveris albi,* richtiger *Syr. Capitum Papaveris.* Diakodionsyrup, Mohnkopfsyrup, Beruhigungssyrup. (*Capit. Papav. 5, rad. Liquir. 2·5, Aq. ebull. 35. Inf. et col. coq. c. Sacch. 40 in Syrup.;* — der Syrup der deutschen Ph. enth. auch Siliquae dulc.; nach der franz. Ph. wird derselbe durch Lösen von 0·5 *Extr. Opii* in 4·5 *Aq. dest.* bereitet und Mischen mit einfachem Syrup, bis dass 1000 Th. resultiren; 20·0 enth. 1 Ctg. Opiumextract); für sich theelöffelw. und in Mixturen (für junge Kinder an Stelle der Opiumpräparate), wie auch als Corrigens für Sedantia.

* **Papaveris Semen.** *Sem. Papaveris albi.* Mohnsamen, Weisser Mohn. (Enth. bei 40 pCt. fettes Oel, Emulsin, Gummi und Zucker.)

Innerl. in Emulsion wie *Amygd. dulces* (bei krampfhaften Affectionen der Urogenitalorgane den Mandeln vorgezogen); äusserl. zerstossen als Zusatz zu Cataplasmen.

* **Oleum Papaveris.** Mohnöl (gelbliches, milde schmeckendes, an der Luft austrocknendes Oel; durch Pressen der zerstossenen Samen erhalten); innerl. und äusserl. wie *Oleum Amygdalarum* p. 47.

S. a. Bd. I. Rp. 118, 119 u. 746.

* ***Paraffinum.*** Paraffin. (Dem weissen Wachse ähnliche, doch sprödere, durchscheinende, fettig sich anfühlende Massen. Die aus Ozokerit [natürlichem Bergwachs] durch einen Reinigungsprocess gewonnene Paraffinsorte, im Handel Ceresin [p. 104] genannt, steht dem Wachse so nahe, dass sie demselben für den äusserl. Gebrauch in vielen Fällen substituirt werden kann, vor dem weissen Wachse sogar den Vorzug chemisch neutraler Reaction besitzt.)

Aeusserl. als Consistenzmittel für Salben, Cerate und Pflaster, (jedoch mit Ausschluss von Oelen, da diese bei niederer Temperatur sich vom Paraffin trennen), in 5 Th. Chloroform gelöst als Deckmittel ähnlich dem Collodium (das Paraffin schlägt sich nieder und bildet so eine schützende Decke) und zu Contentivverbänden (von *Lawson-Tait*) statt des Gypsverbandes; (liefert einen für Flüssigkeiten impermeablen Verband, doch muss ein schwieriger schmelzbares Paraffin, am besten das oben erwähnte Ceresin gewählt werden, da es sonst bei Fieberhitze erweicht und gegen dauernden Druck zu nachgiebig wird. *Langenbeck* beschränkt aus diesem Grunde den Paraffinverband auf Ober- und Vorderarmfracturen. Derselbe verursacht leicht Excoriationen und Eczeme von den sich anhäufenden Hautsecreten, da solche in Folge des wasserdichten Verschlusses nicht austreten können — *Huter*.)

* ***Charta paraffinata.*** Paraffinpapier; als Deckmittel für die Haut und als Unterlage für Sparadraps, wie *Charta cerata* p. 104. (Das Paraffinpapier hat sich als die beste Unterlage zur Verhütung des Festklebens der Pflasterschichte bei Bildung von Pflasterrollen während der heissern Jahreszeit erwiesen). Mit Carbolsäure hältigem Paraffin (1 : 10—20 Paraffin) getränktes Pauspapier — * ***Charta phenylata*** s. *carbolisata,* als Deckmittel für die antiseptische Wundbehandlung u. als Nothbehelf an Stelle des *Silk protective* von *Lister.* (Derselbe ist ein grüner Wachstaffet, welcher für den antiseptischen Wundverband in der Art benützt wird, dass man ihn vor der Anwendung mit 5proc. Carbolsäurelösung und Salcylwasser abwäscht u. unmittelbar auf die Wunde legt; vgl. Bd. I. 246.)

Carbolsäurehältiges Paraffin dient auch zur Erzeugung der *Lister'schen Antiseptic gaze* (eines grobmaschigen Baumwollgewebes, welches mit einer Mischung aus 7 Th. geschmolzenem Paraffin, 6 Th. Fichtenharz und 1 Th. Carbolsäure getränkt ist); als Verbandmittel für Amputationswunden; (wird in 8facher Lage auf den Stumpf gelegt und hat den Zweck, die aussickernde Flüssigkeit aufzunehmen und nicht nach Aussen durchzulassen).

* ***Pareirae bravae Radix.*** Grieswurzel. (Von Cissampelos Pareira L.; in Ost- und Westindien einheimisch. — Enth. ein

nicht krystallisirbares Alkaloid — Pelosin [Cissampelin] von noch unbekannter Wirkungsweise.)

Innerl. zu 0·5—2·0 einige Mal im Tage im Pulver, passender in Abkochung (zu 5—10 : 100 Col.; ad 15·0—20·0 p. die; — bei catarrh. Erkrankungen der Harnwege, in grössern Dosen als harntreibendes und eröffnendes Mittel bei Wassersucht und Unterleibsbeschwerden).

* *Tinctura Pareirae bravae;* innerl. zu 20—50 Tpf. p. d., m. M. tägl. (in England und Amerika als diuretisches und anticatarrhalisches Mittel).

Parietariae Herba. Glaskraut. St. Peterskraut. *Herbe de Pariétaire.* (Von Parietaria officinalis L.); wie *Fol. Pulmonariae* (galt sonst als schleimig auflösendes, in geringem Grade harntreibendes Mittel.)

Passulae majores, *Uvae passae, Zibebae,* Grosse Rosinen und ***Passulae minores,*** *Uvae Corinthiacae,* Kleine Rosinen, Corinthen (die Fruchtbeeren von Vitis vinifera L. u. Vitis minuta *Risso* ; enth. viel Schleim, Zucker und Kalisalze); innerl. u. äusserl. (als Demulcens saccharinum) wie *Caricae.*

Pastae, Pasten (für den innerlichen Gebrauch), **Pastae dentifriciae,** Zahnpasten, et **Pastae escharoticae,** Aetzpasten. Ihre Constitution, Bereitungs- u. Anwendungsweise s. Bd. I. 171—175 u. 236, und bei den betreffenden Arzeneiartikeln.

Pastilli s. *Trochisci.* Pastillen, Schluck- oder Sternkügelchen, Trochisken (*Tabellae,* Täfelchen sec. Ph. Gall.). Ihre Zusammensetzung und Bereitungsweise Bd. I. 216—223, wie auch bei den einzelnen Arzeneimitteln.

Pentaphylli Radix. *Rad. Quinquefolii majoris.* Fünffingerkrautwurzel. *Racine de Quintefeuille.* (Von Potentilla reptans L.); innerl. und äusserl. als Adstringens wie *Rad. Tormentillae*; obsolet, dessgleichen ***Radix Anserinae*** vel *Argentinae,* Gänserichwurzel (von Potentilla anserina L.); in doppelt so grosser Dosis — ***Herba Anserinae*** und das ähnlich wirkende Kraut des gemeinen Knöterich — ***Herba Polygoni*** s. *Centumnodiae* (von Polygonum aviculare L.).

Pepsinum. Pepsin, Verdauungsstoff. *Pepsine.* (Absolut reines Pepsin lässt sich, ohne seine vitalen Eigenschaften einzubüssen, nicht darstellen. Die Vorschrift der franz. Ph. strebt zwar ein solches an, doch hat sich dasselbe so wenig, wie das Wiener Pepsin in der Therapie zu behaupten vermocht. Geringe Pepsinsorten [*Pepsinum crudum* s. *impurum*] lösen sich mit Wasser macerirt unvollständig, lassen Reste der abgeschabten Laabschichte zurück und nehmen bald einen deutlichen Fäulnissgeruch an. Vorzuziehen sind die im Wasser löslichen Pepsinsorten [*Pepsinum solubile*], wie das von *Simon* in Berlin, von *Marquart* in Bonn, und das von *Scheffer* in Louisville erzeugte, amerikanische Pepsin, welche im Allgemeinen durch Maceration der abgeschabten Magenschleimhaut des Schweines mit angesäuertem Wasser und Präcipitation des filtrirten Auszuges mit Chlornatrium erhalten werden. Dieselben stellen bräunlichgelbe Lamellen, ähnlich dem trockenen Eiweiss, oder ein so gefärbtes Pulver dar, welches hygroskopisch, im Wasser vollkommen löslich ist, einen gelinden styptischen Geschmack und einen leichten Geruch, wie zerriebener Käse besitzt. 0·25 davon müssen 1 Liter Milch bei 30° gerinnen machen und 1 Th. in Wasser gelöst, und mit 1 pCt. Salzsäure [von 0·12 sp. G.] versetzt, mindestens 100 Th. Eiweisswürfel bei 30° in wenigen Stunden zu lösen vermögen, womit die verdauende Kraft des Pepsins keineswegs schon erschöpft ist. — Die Magenschleimhaut und eben so die saure Infusion derselben besitzen 3 verschiedene Fermente: nämlich Laab, Pepsin und das Milchsäure bildende Ferment. Laab coagulirt Milch, vermag aber nicht mit Säuren Fibrin zu verdauen, Pepsin verdaut Fibrin in saurer Flüssigkeit, vermag aber Milch nur bei saurer und nicht bei alkalischer Reaction wie Laab zu coaguliren [*Hammarsten*]. Das aus dem Schweinsmagen gewonnene Pepsin besitzt eine um ein Dritttheil grössere verdauende Kraft, als das vom Laabmagen des Kalbes und wie *Scheffer* gefunden hat, ist das durch Fällen mit Alkohol gewonnene Pepsin nicht so wirksam, als das durch Fällung mit Kochsalz erhaltene. Seine verdauende Wirksamkeit übt das Pepsin in energischer Weise erst dann aus, wenn es mit Salzsäure entsprechend angesäuert ist.)

Cave: Die Verbindung, oder gleichzeitige Anwendung von kohlensauren Alkalien und Erden, alkalischen Mineralwässern, Kalkphosphaten, Metallsalzen (z. B. Eisenpräparaten, Bismuth. subnitric.); ferner die von Jod- und Bromalkalien, des Liebig'schen Fleischextractes, der Gerbstoffe, Chininpräparate, des Leberthrans etc., da diese und ähnliche Mittel die verdauende Wirksamkeit des Pepsins ganz oder theilweise vernichten; dessgleichen setzen weingeistige Flüssigkeiten je nach der Stärke und Dauer ihrer Einwirkung die vitalen Eigenschaften desselben herab; (mit Wein versetzte Pepsinlösungen verlieren bald ihre Wirksamkeit, wesshalb sogar vom gleichzeitigen Genuss des Weines beim Pepsingebrauche abgerathen wird — *Scheffer*). Da auch das beste Präparat mit der Zeit seine Wirksamkeit verliert, so ist Verordnung für längere Zeit zu meiden und auch auf die Pepsinsorten des Handels in dieser Beziehung Rücksicht

zu nehmen. Aeltere Präparate sind meist von Schimmelpilzen durchsetzt, worüber die mikroskopische Prüfung leicht Aufschluss gibt.

Innerl. Gereinigtes, nicht zu lange aufbewahrtes Pepsin (*Pepsinum solubile*) zu 0·2—0·3, ad 0·5 p. d., kurz vor oder gleich im Beginne der Mahlzeit 1—3 Mal im Tage (weniger reines Pepsin in verhältnissmässig grössern Gaben, dessen physiologische Leistung oft erst durch allmäliges Steigern der Dosis sich ermitteln lässt), im Pulver (mit Milchzucker verrieben), Gallertkapseln oder in flüssiger Form als *Elixir-*, *Syrupus-* vel *Vinum Pepsini* (durch ½stündige Maceration des Pepsins mit *Aqua aromatica spirit.*, mit säuerlichen Syrupen [*Syr. Ribium*] oder Wein, im Verh. von 1 : 15—20 und Filtriren durch reines Papier bereitet). Zur Unterstützung der verdauenden Kraft verbindet man das Pepsin in flüssiger Form mit Salzsäure oder Milchsäure, in trockener mit Citron- oder Weinsäure; zweckmässiger ist es die Säuren, am besten Salzsäure oder Milchsäure, zu ½ pCt. im Wasser gelöst, in der Menge von 1—2 Decilit. nachtrinken zu lassen. Ist jedoch genügende oder übermässige Säurebildung im Magen zugegen, dann muss das neutrale Präparat angewandt werden. Der Manchen widrige Pepsingeschmack lässt sich durch aromatische Syrupe oder Fruchtsäfte verbessern. (Man bedient sich des Pepsins bei mangelhafter Magenverdauung in Folge ungenügender oder fehlerhafter Laabdrüsensecretion, zu kurzem Verweilen oder zu geringer Trituration im Magen von träger peristaltischer Bewegung als Folgen allgemeiner Schwächezustände, Blutarmuth, chron. Durchfällen, zumal junger Kinder und solcher, die künstlich ernährt werden müssen, wie auch bei mangelhafter Ernährung u. fehlerhafter Verdauung in spätern Jahren.)

Aeusserl. in salzsaurer Lösung zu parenhymatösen Injectionen (Behufs Zerstörung von Neubildungen [*Heine*] bei der Eigenschaft des Pepsins, thierische Gewebe zu lösen, Bd. I. 372) und als Streupulver (auf carcinomatöse Geschwüre — *Billroth*); in gleicher Absicht der frische Magensaft — * ***Succus gastricus*** (am besten vom Hunde durch Abschaben und Auslaugen der Schleimhautschichte des Magens), welcher in das Parenhym der Neubildung eingespritzt (und zwar filtrirt in der Menge von 0·5—10·0, *Thiersch*, *Nussbaum*), oder als Verbandmittel gebraucht wird (auf krebsige Geschwüre zu dem oben angegebenen Zwecke, wobei zugleich der üble Geruch an den ulcerirenden Stellen sich verlieren soll [*Lussana*]. Der Magensaft verdaut jedoch nur die nekrotischen, faulenden Fetzen, die reicher vaskularisirten Gebilde vermag er nicht anzugreifen, somit auch Neubildungen nicht aufzulösen; vergl. *Pancreatinum*).

Zubereitungen: * ***Extractum Malti cum Pepsino plane solubili e Rostok.*** (Die Verbindung von Malzextract [Pflanzendiastase] mit flüssigem Pepsin von *Löflund*); zu 1 Essl. (0·25 Pepsin) 2—4 M. tägl. (bei gestörter und geschwächter Magenthätigkeit, Verdauungsbeschwerden, chronischen Magenleiden etc.; das Malzextract vermittelt neben der lösenden Eigenschaft des Pepsins die Verdauung der Amylacea durch Umwandlung in Dextrin und Glycose; vergl. p. 260).

* ***Glycerinum Pepsini.*** *Extractum Pepsini glycerinatum.* Pepsinglycerin, Glycerinextract des Pepsins; (durch Maceration des präparirten Kalbmagens mit Glycerin nach sorgfältiger Ablösung der Pars pylorica, wodurch ein sehr haltbares, laab- und pepsinreiches Präparat erhalten wird, von dem 8—10 Tropfen 1 Lit. Milch innerhalb 10 Minuten coaguliren sollen — *H. Sellden*); zu 10—30 Tpf. 3 M. tägl.

* **Liquor seriparus** s. *ad Serum Lactis parandum.* Laabessenz, Molkenessenz. (Man erhält das Präparat, wenn man 3 Th. der abgeschabten Schleimhaut des Laabmagens eines säugenden Kalbes mit 26 Th. weissem Wein und 1 Th. Kochsalz 3 Tage lang macerirt und zuletzt filtrirt. — Klare gelbliche Flüssigkeit, die nur eine geringe Menge Säure enthalten darf); zur Bereitung von Laabmolken, 1 Theel. für ½ Liter Milch, um sie bei 33—35° erwärmt, vollkommen zum Gerinnen zu bringen. (Das Präparat ist zwar an Laab reich, aber untauglich als Pepsinmittel [*Hammarsten*], da Kochsalz solches niederschlägt; auch unterliegt es leicht der Schimmelbildung und der Zersetzung.)

* ***Pastilli Pepsini*** (aus Zucker und Traganthgummi, deren jede 0·25 Pepsin enthält und bei 40° getrocknet — *Berthé*); zu 1—2 Stück im Beginne der Mahlzeit.

* ***Pepsinum amylaceum.*** (Möglichst reines Pepsin mit Amylum versetzt, um seine Hygroskopicität zu beseitigen. Bei der Bereitung desselben muss die Leistungsfähigkeit des isolirten Pepsins geprüft werden, um die Menge des Amylums zu ermitteln, welche benöthigt wird, ein gleich bleibendes Präparat zu erzielen); in den bei Pepsin erwähnten Gaben.

* ***Pepsinum liquidum.*** Flüssiges Pepsin. (Wird erhalten durch Ausziehen der abgeschabten Schleimhaut des Schweinemagens mit salzsäurehältigem Wasser und Glycerin; hat sich ebenfalls nicht als ganz haltbar erwiesen); zu 1—2 Theel. p. d. wie oben.

Pepsinum saccharatum. (Durch Kochsalz gefälltes, mit Milchzucker verriebenes Pepsin; dieses so wie das vorerwähnte Glycerinextract sollen zu den an Pepsin und Laab reichsten Präparaten zählen — *H. Selldén*); in Dosen wie bei Pepsin.

* ***Syrupus Pepsini.*** (Durch Lösen von *Pepsinum solubile* in 300 Th. *Syrup. flor. Aurantior.* [*Tosi*]; einfacher *Pepsinum liquid.* mit Zucker bis zur Syrupconsistenz versetzen und mit *Tinct. Aurantior.* zu aromatisiren); zu 1 Essl. nach jeder Mahlzeit.

* **Vinum Pepsini.** *Vinum pepticum. Essentia Pepsini.* Pepsinwein. (Durch 3tägiges Maceriren eines Gemisches

aus 100 Th. abgeschabter Schleimhaut vom Schweinsmagen oder Laabmagen des Rindes, 50 Th. Glycerin und eben so viel Wasser mit 1000 Th. Wasser und 5 Th. Salzsäure bei 20° unter öfterm Schütteln; die abfiltrirte Flüssigkeit ist klar, gelblich, von säuerlich weinigem Geschmacke); zu 1—2 Theel, bis zu 1 Essl. (Kindern zu 1/2—1 Theel., Säuglingen zu 20—30 Tpf.), pur oder mit der 2—3-fachen Menge Wein verdünnt vor oder gleich nach der Mahlzeit.

1610. Rcp.
Pepsini sacchar. 1·0.
Solve in
Acid. hydrochl. 0·08,
Glycerini 18·0,
Aq. destill. 30·0.
M. D. S. Beim Beginne jeder Mahlzeit 1—2 Theel. zu nehmen.
(Pepsinum liquidum — *Scheffer*.)

1611. Rcp.
Pepsini 5·0,
Acid. hydrochl. dil. 2·0,
Glycerini 20·0,
Vini albi gener. 200·0.
M. D. S. Während der Mahlzeit 1 Spitzgläschen voll zu nehmen.

1612. Rcp.
Pepsini amylati 2·0,
Acidi citrici 1·0,
Sacchari Lactis 8·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 6.
Da in charta cerata.
S. Im Beginne der Mahlzeit 1 Pulver in einer Oblate zu nehmen.

1613. Rcp.
Farinae Malti 10·0,
Pepsini amylac. acidi 6·0,
Natrii chlorati 2·0,
Syr. Aurant. flor. q. s. ut f. pasta mollis, in capsul. gelat. N. 30 dispensanda.
D. S. Je 2 Kapseln während und eben so viele nach der Mahlzeit zu nehmen (*Reveil*).

1614. Rcp.
Pepsini puriss. 20·0,
Acidi boracici 10·0.
Misce in pulverem.
D. S. Streupulver (auf carcinomat. Geschwüre — *Billroth*).

* ***Persicae Folia.*** Pfirsichblätter. (Von Persica vulgaris *Mil.* — Enth. Amygdalin); innerl. im Aufguss zu 1—2:100 Col.; (derselbe ist schwach blausäurehältig; diente einst als beruhigendes und wurmwidriges Mittel), wie auch zur Bereitung des Pfirsichwassers — * ***Aqua Persicae foliorum,*** vom Gehalte der *Aqua Amygdalarum amararum diluta* p. 46 und gleich dieser zu gebrauchen.

Wie die Blätter werden auch die Pfirsichblüthen — ***Flores Persicae,*** *Fleurs de Pécher* gebraucht. Der aus ihnen gewonnene, leicht abführende Presssaft dient zur Bereitung eines schwach blausäurehältigen Syrups — ***Syrupus Persicae florum;*** zu 10·0—60·0 p. d. (in Frankreich für Kinder gebräuchlich).

* ***Petasitidis Folia*** et ***Radix.*** S. *Farfarae Fol.* p. 152.

Petroleum. *Oleum Petrae, Naphta montana.* Steinöl, Petroleum, Bergnaphta. *Naphte, Petrole. Nafta, Petre-oil.* (Aus der Erde hervorquellendes, flüchtiges, bituminöses Oel. Aus einer Anzahl flüssiger Kohlenwasserstoffe zusammengesetzt, welche durch fractionirte Destillation getrennt, eine Reihe von Präparate liefern [s. unten], von denen mehrere zu arzeneilichen Zwecken verwerthet werden. Je nach seiner Beschaffenheit nennt man das Petroleum — *Naphta montana* [wenn es dünnflüssig und nahezu farblos], *Oleum Petrae album* [gelblich oder röthlichgelb], *Oleum Petrae rubrum* [roth bis braun und weniger dünnflüssig als das vorige], *Oleum Petrae nigrum*, Bergbalsam oder Bergtheer, wenn es schwarz und theerartig ist; völlig verharzt, dem schwarzen Pech ähnlich, stellt es das Berg- o. Judenpech, *Bitumen judaicum*, als spröde Masse den Asphalt [p. 60] dar.)

Das Petroleum wird zu Arzeneizwecken theils als rohes Steinöl — * **Oleum Petrae crudum** s. *italicum* (Ph. Germ.), *Petroleum crudum* (von gelblicher oder röthlicher Farbe, 0·75—0·85 spec. Gew., löslich wie das folgende), theils durch Rectification gereinigt, als **Petroleum rectificatum** (Ph. Austr.), *Oleum Petrae album*, (der bis zum sp. Gew. von ca 0·75 abdestillirte flüchtigere Antheil, — klar, farblos, bei 85° siedend, in Aether, fetten und äther. Oelen, sowie im absoluten Weingeist löslich) und als Brennpetroleum, * ***Oleum Petrae*** (s. *Petroleum*) ***venale,*** (der später destillirende, zwischen 159—171° siedende, nicht entzündbare Antheil des amerikanischen Petroleums) gebraucht.

Innerl. das rectificirte Steinöl zu 0·2—0·5 (5—15 Tpf.) p. d., m. M. tägl., pur (auf Zucker oder in Syrup) in Gallertkapseln und Mixturen mit Hilfe spirit. oder äther. Vehikel, (ähnlich wie Terpentinöl als Diureticum und Anthelminticum; purgirt in grössern Dosen wie dieses).

Aeusserl. (in der Regel rohes Steinöl, schon darum, als nicht ermittelt ist, welchen Bestandtheilen desselben die grösste Wirksamkeit zukommt) zu Einreibungen, pur, oder mit Fetten in Linimenten und Salben (zur Vernichtung der Kopfläuse [Befeuchten mit Steinöl und Einreiben ins Kopfhaar, welches hierauf mit einem Tuche bedeckt wird], gegen Krätze [3 Einreibungen innerhalb 24 Stunden [*Decaisne*], doch wird das Mittel jetzt als unzulänglich verworfen], Prurigo und parasitäre Hautkrankheiten, namentlich Pityriasis versicolor), Einpinselungen (um Maden oder andere in Wunden, Hohlgänge oder Hauttaschen eindringende Würmer zu tödten — *Neudörfer*) und Umschlägen mittelst Petroleum getränkter Compresschen (gegen Favus und Herpes tonsurans nach vorausgegangener Epilation, Pityriasis versicolor [nach *Hebra* dem Terpentinöl vorzuziehen], auf Sugillationen, Frostbeulen, torpide Hautentzündungen und oberflächige Verbrennungen, insbesondere Verbrühungen; bei ausgedehnter Anwendung nicht wie Carbolsäure gefährlich).

* ***Oleum Petrae jodatum.*** (Mit Jod gesättigtes Petroleum, von dem es nur 2—3 pCt. aufnimmt); äusserl. zu Pinselungen (von Condylomen und als Resorbens auf Bubonen und andere chron. entzündliche Anschwellungen), Einreibungen (in Frostbeulen u. die oben erwähnten Hautausschläge), zum Verbande (eitriger Bubonen, und anderer schlecht eiternder Abscesse) und zu Injectionen (in Hohl- und Fistelgänge, penetrirende Wunden etc.; schmerzt wenig und wirkt ausgezeichnet antiseptisch — *Neudörfer*.)

Präparate des Petroleums, durch fractionirte Destillation gewonnen:

* **Aether Petrolei**, Petroleumäther. (Farblos, von 0·670—0·675 spec. Gew., bei 50—60° siedend, höchst entzündlich! muss sich auf die Handfläche getröpfelt, schnell und ohne Hinterlassung eines Geruches verflüchtigen. — Besteht aus Rhigolen und den bis höchstens 60° übergehenden Kohlenwasserstoffen, namentlich Oenanthyl- und Caprinolwasserstoff; löst sehr leicht Fette, auch Schwefel und Phosphor.)

Innerl. zu 5—15 Tpf. p. d., m. M. tägl., pur oder in einem äther. Vehikel als Tropfenmixtur und in Gallertkapseln (bei Emphysem und chron. Bronchitis); äusserl. zu Inhalationen (gegen die erwähnten Brustleiden [*E. Georges*] und als Anästheticum; es hat einen unangenehmen Geruch nach faulendem Kohl und ruft ähnlich dem Amylen eine nur kurz dauernde Narkose hervor, kaum um eine Zahnextraction schmerzlos vornehmen zu können) und Einreibungen (bei rheumatischen, gichtischen u. neuralgischen Affectionen); am wirksamsten in Verbindung mit Jod (1 : 500 *Aether Petrol.*) und gleichzeitiger innerl. Anwendung von *Extr. Cannabis indic.* (*Fronmüller sen.*)

* ***Benzinum Petrolei*** p. 72.

* ***Kerosolenum*** vel *Gasolenum* (der flüchtigste Antheil des Petroleumbenzins); äusserl. wie *Aether Petrolei*.

* ***Oleum Terebinthinae artificiale.*** (Die zwischen 120—150° destillirenden Kohlenwasserstoffe des rohen Petroleums, welche schwerer flüchtig als Benzin und zu leicht entzündlich sind, um als Brennpetroleum zu dienen); äusserl. wie *Oleum Terebinthinae*.

* ***Rhigolene.*** (Der flüchtigste, unter 30° schon siedende Antheil des rohen Steinöles von 0·625 spec. Gew.; besteht hauptsächlich aus Amyl- und Butylwasserstoff p. 48); zur Localanästhesie, als Spray applicirt (zu dessen Erzeugung schon eine gewöhnliche Spritzflasche genügt [vergl. Bd. I. 355]; nur für kleinere chirurgische Operationen. Man hüte sich vor der Nähe einer Flamme).

1615. Rcp.
Linimenti ammon. camphor. 20·0,
Ol. Petrae 10·0.
Misce.
D. S. Zum Einreiben (in Frostbeulen).

1616. Rcp.
Olei Petrae 5·0,
Camphorae 0·5,
Cerati simpl. 25·0.
Misce in unguent.
D. S. Frostsalbe.

1617. Rcp.
Olei Petrae crud.
— Ligni Juniperi,
— Succini ana 5·0,
— Terebinthinae,
— Lini ana 10·0.
Misce.
D. S. Zum Einreiben. (British-Oil; in England und Amerika gegen rheumatische, gichtische und Lähmungszustände.)

S. a. Bd. I. Rp. 171 und 898.

* Petroselini Fructus (Semen).

Petersiliensamen. *Fruits de Persil. Parsleay-seeds.* (Von Petroselinum sativum *Hoffm.* — Enth. fettes und äther. Oel.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. im Pulver, Aufguss (5—15 : 100 Col.) und in Species (Stomachicum, Carminativum und Diureticum); zu demselben Zwecke ***Folia*** (*Herba*) ***Petroselini;*** im Aufguss (10—20 : 100 Col.) und als Presssaft (20·0—50·0 p. die — bei Wassersuchten).

Wie die Samen und das Kraut der Petersilie werden auch * ***Fructus*** (*Semen*) ***Apii,*** Selleriesamen und * ***Folia Apii*** (von Apium graveolens L.), dessgleichen ***Fructus Anethi,*** Dillsamen, *Fruits d'Aneth* und * ***Folia Anethi,*** Dillkraut (von Anethum graveolens L.), als Diuretica, wie auch als Küchengewürz gebraucht.

Zubereitungen: *Apiolum*, Apiol. (Das äther. Extract der Petersiliensamen. — Oelige, gelbliche, nach Petersilie stark riechende, in Alkohol und Aether lösliche Flüssigkeit von brennend scharfem Geschmack); innerl. zu 0·25—1·0 p. die in Gallertkapseln (zu 0·25), als Elaeosaccharum und in Syrupform (gegen Wechselfieber zu 1·0, Kindern zu 0·25—0·5 p. die [*Joret, Homolle*], Ammenorrhoe und Dysmenorrhoe, zu 0·25 Früh und Abends zur Zeit der erwarteten Menstruation — *H. Delorme*).

* **Aqua Petroselini.** Petersilienwasser; (aus den Samen durch Destillation mit Wasser bereitet) als Vehikel diuretischer Mixturen.

* ***Oleum Petroselini*** (*aether.*); innerl. zu 1—3 Tpf. p. d. für sich und als Zusatz für harntreibende Mittel; äusserl. in Salben (gegen Kopfungeziefer).

Petroselini Radix.

Petersilienwurzel. (Reich an äther. Oel, Zucker und Salzen); innerl. im Aufguss (10—15 : 100 Col., 25·0—50·0 p. die) und als Presssaft, theelöffelw. (bei Wassersuchten); ebenso ***Radix Apii,*** Sellerie- oder Epichwurzel, *Racine d'Ache des Marais;* beide bilden einen wesentlichen Bestandtheil der ***Species diureticae*** s. *radicum quinque aperientium* (*Rad. Apii, -Petrosel., -Foenic., -Asparag., -Rusci ana p. aeq.*) und des daraus bereiteten ***Syrupus quinque radicum compositus*** s. *diureticus* (*Specier. diur. 50, Aq. ebull. 300, coq. c. Sacch. 200 in Syrup.*).

* Phellandrii Fructus.

Semen Phellandrii s. *Foeniculi aquatici.* Wasserfenchel. *Fruits de Phellandre aquatique. Water-fennel-seeds.* (Die reifen Früchte von Oenanthe Phellandrium *Lam.* Der durch Gährenlassen der unreifen Früchte erhaltene geströmte Wasserfenchel von schwarzbrauner Farbe und stärkerem Geruch ist zu verwerfen. — Enth. äther. und fettes Oel und eine narkotisch [?] wirkende Substanz.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Latwergen, Pillen, im Aufguss (10—15 : 100 Col.) und Species; (wirkt schleimlösend, beruhigend und fördert zugleich die Expectoration; — bei tuberkulösen und blennorrhoischen Erkrankungen der Luftwege).

Aeusserl. als Rauchmitel in Form von Räucherkerzchen oder Cigarretten u. im Aufguss zu Inhalationen.

Syrupus Phellandrii. (Aufgusssyrup aus den Samen); zu 20·0—100·0 im Tage.

1618. Rcp.	1619. Rcp.
Fruct. Phellandrii 10·0.	*Fruct. Phellandrii,*
F. Infus. colat. 150·0,	*Capit. Papaver. ana 15·0,*
admisce	*Specier. pector. 50·0.*
Tinct. Opii simpl. 1·0,	*Cont. misce in species.*
Extr. Liquirit. 2·0.	D. S. Morgens u. Abends
D. S. 2stündl. 1 Essl.	1 gehäuften Esslöffel im Aufguss.

S. a. Bd. I. Rp. 94 [Aufguss] und 626, 632 u. 634 als Bestandtheil antiasthmatischer Kerzchen und Cigarretten.

* ***Phillyreae Folia.*** Steinlindenblätter. (Von Phillyrea latifolia L. Wirks. Best. Phillyrin); innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver, Aufguss (5—10 : 100 Col.) und Species (als Diureticum und Emmenagogum); äusserl. im Aufguss zu Mundwässern.

* ***Phillyrinum sulfuricum;*** zu 0·75—1·5 p. d. (kurz vor dem Anfalle gegen Wechselfieber — *Jachette*).

* ***Phlorrhizinum.*** *Rhizophloeum.* Phlorrhizin. (Krystall. Glycosid, aus der Wurzelrinde mehrerer Pyrus- und Prunusarten; in Wasser und Alkohol löslich); innerl. zu 0·6—1·5 p. d. in Pulvern oder Pillen (gegen Wechselfieber; als unwirksam wieder verlassen).

* ***Phormii Radix.*** Neuseeländische Flachswurzel. (Von Phormium tenax *Forst.*); innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. im Pulver oder Decoct (zu 15·0—30·0 : 200·0—500·0 Col.; — auf den australischen Inseln statt Sassaparilla gegen Syphilis; wirkt auch purgirend).

* **Phosphorus.** Phosphor. (Gelblichweisse, wachsähnliche, im Dunkeln leuchtende Stängelchen, welche an der Luft einen knoblauchartigen Dunst verbreitend, leicht sich entzünden, bei 44° schmelzen, im Weingeist und Aether wenig, etwas mehr in Chloroform, fetten und äther. Oelen, am leichtesten in Schwefelkohlenstoff löslich sind; entwickeln mit ätzenden Alkalien entzündliches Phosphorwasserstoffgas. — Für die Dispensation wird der Phosphor in klein zertheiltem Zustande *[Phosphorus granulatus]* vorräthig gehalten; derselbe muss gleich dem in Stängelchen unter Wasser verwahrt werden. Der rothe oder amorphe Phosphor *[Phosphorus amorphoeus]* besitzt keine dieser Eigenschaften, er stellt ein feines, geschmackloses, rothbraunes Pulver dar, welches, vorausgesetzt, dass es von jeder Spur normalen Phosphors gereinigt ist, bei Gesunden u. Kranken, selbst in Gaben von 2·0 längere Zeit genommen, keine Wirkung äussert — *Thompson.*) Cave: Die Nähe der Flamme, Aufbewahrung für längere Zeit und Metallsalze, namentlich Kupfersalze.

Innerl. zu 1—5 Mgrm. p. d. vorsichtig auf 10 Mgrm. zu steigen (tägl. etwa um 0·2 Mgrm.), 2—3 M. tägl. (ad 0·015 p. d., ad 0·06! p. die) in Pillen (mit heissem Syrup auf das Feinste zertheilt und nach dem Erkalten mit guten Bindemitteln verbunden) oder gelöst in den unten (*Aether et Oleum phosphorat.*) angeführten Formen; nie auf nüchternen Magen, sondern bald nach genossener Nahrung; (von vielen, zumal ältern Aerzten gegen verschiedene Krankheiten empohlen, namentlich [als Excitans u. Nervinum] bei Schwächezuständen und Nervenleiden aller Art, wie allgemeine Entkräftung, Lähmungen, Impotens, Neuralgien [insbesondere anämische und neuroasthenische], Typhen mit hochgradig adynamischen Charakter, [neuerdings von englischen Aerzten zu 1—6 Mgrm. p. d.], Epilepsie und Hysterie, dann gegen inveterirte Wechselfieber, gichtische und rheumatische Leiden, chron. Hautkrankheiten etc. Der Phosphor scheint nüchternen Beobachtungen zu Folge, mindestens in der genannten Richtung keinerlei arzeneiliche Wirksamkeit zu besitzen, vielmehr ruft derselbe bei fortgesetzter Anwendung sowie in grösseren Dosen einen dyskratischen Zustand des Blutes mit fettiger Degeneration der Organe und exquisiten Nerventorpor hervor. Von Nutzen dürfte der Phosphor [nach *G. Wegners* Untersuchungen] nur als formativer Reiz auf die osteogenen Gewebe für die Behandlung von Knochenkrankheiten sein, namentlich Rachitis, Osteomalacie, mangelhafte Callusbildung, Caries und Nekrose, monatelang zu $1^1/_2$ Mgrm. langsam auf 3 Mgrm. im Tage steigend).

Aeusserl. in ätherischen oder fetten Oelen gelöst und in Mischung als Liniment oder Salbe (0·2—1·0 : 100·0 Const.) zu Einreibungen (bei den vorerwähnten Nervenleiden in die von der Affection ergriffenen Theile. — Vorsicht vor der Nähe einer Flamme, da durch Entzündung höchst schmerzhafte Brandwunden verursacht werden. Die eingeriebenen Stellen leuchten im Dunkeln und verbreiten einen unangenehmen knoblauchartigen Geruch, den man durch Zusatz von Rosmarin-, Citron- oder Nelkenöl verdeckt).

Zubereitungen: * ***Aether phosphoratus.*** (Phosphor, mit der 50—80fachen Menge Aether behandelt und vom Ungelösten abfiltrirt. — Enth. in 150 Th. beiläufig 1 Th. Phosphor; wegen seines, in Folge von Verdunstung variablen Gehaltes an Phosphor nicht zu empfehlen); zu 0·15—0·3, 5—10 Tpf. p. d. in einem schleimigen Vehikel, 1—2 M. im Tage (ad 0·5 p. die).

* ***Chloroformium phosphoratum.*** (*Phosph. 1, Chlorof. 10*); nur äusserl. mit Baumwolle und einem schützenden Verband darüber auf die Haut leidender Stellen (bei Neuralgien, Zahnschmerzen, Rheumatismen).

* **Oleum phosphoratum.** Phosphoröl. (*Phosph. 1, Ol. Amygd. 80;* — klar, rauchend und nach Phosphor riechend; das Haltbarste der Phosphorpräparate); innerl. zu 0·1—0·5 p. d., 1—2 M. tägl. (ad 1·5 p. die) in Mandelemulsion, Oelmixtur, Gallertkapseln und (mit Cacaobutter gemengt) in Pillen; ebenso *Butyrum Cacao phosphoratum.*

Aeusserl. pur und mit Fetten als Liniment oder Salbe (1 : 5—15 Fett) zu Einreibungen (in paralytische, neuralgisch oder rheumatisch afficirte Theile) und in Form von Zahntropfen (mit Nelken- oder Macisöl versetzt).

* ***Phosphorus chloro-arsenicosus.*** *Chlorophosphide of arsenic.* (Durch Einwirkenlassen von Salzsäure auf fein vertheilten Phosphor und Arsenik. Mit Wasser mischbare Flüssigkeit, die in 500 Th. beiläufig 1 Th. Arsen und 1·6 Th. Phosphor besitzen soll — *Routh*); zu 15—20 Tpf. p. d. (bei Intermittenten und chron. Neurosen).

* ***Phosphorus zincicus.*** *Zincum phosphoratum.* Phosphorzink. (Durch Schmelzen von Zink mit Phosphor; von knoblauchartigem Geruch. 4 Mgrm. Phosphorzink entsprechen 1/2 Mgrm. Phosphor); innerl. zu 1—2 Mgrm. p. d. (als Tonicum?) und zu 5 Mgrm. (als Stimulans), ad 0·01 p. die in Pillen; (zu 2—5 Stück mit je 1 Mgrm. Phosphorzink; gegen Nervenleiden [mit starker Ausscheidung von Phosphaten im Harne oder in Folge mangelhafter Ernährung des Gehirns], ausserdem bei Spinalirritation, Hysterie, Paralysis agitans, Ischias etc. [von *P. Vigier* und *Cunier* empfohlen], und gegen chron. Arsen- und Merkurialvergiftung — *Guenau de Mussy*.)

* ***Resina phosphorata.*** *Colophonium phosphoratum.* (Durch Schmelzen von Colophonium mit Phosphor bereitetes Gemisch, welches 4 pCt. Phosphor besitzen soll — *Gérard*); innerl. nach Massgabe des Phosphorgehaltes in Pillen.

Unguentum phosphoratum. Phosphorsalbe. (*Phosph. 1, Axung. porc. 100*); zu Einreibungen wie *Ol. phosphor.*

1620. Rcp.
Olei phosphor. 5·0,
— Citri 0·2.
Misce. Da in vitro nigro.
S. 2—4 Mal im Tage 5 Tpf. in Eibisch- oder Haferschleim zu nehmen und jeden 2. Tag um 1 Tpf. zu steigen.

1621. Rcp.
Aetheris phosphor.
Ol. animal. aeth. ana 5·0.
D. S. Wie oben.

1622. Rcp.
Aether. phosphor. 3·0,
Ol. Terebinth. 1·0,
— Caryophyll. 0·1.
D. S. Wie oben (bei Wechselfiebern; ähnlich zusammengesetzt sind die Zörnlaib'schen Fiebertropfen).

1623. Rcp.
Olei phosphor. 1·0,
— Amygdalar. 10·0,
Gum. arab. pulv. 5·0,
Syrupi Althaeae 25·0.
F. cum
Aquae comm. 100·0
emulsio.
D. S. 4—6 Mal im Tage 1 Esslöffel.

1624. Rcp.
Aetheris phosphor. 1·0.
Misce terendo cum
Syrupi gummosi
Aquae Menth. ana 50·0.
D. S. 2—4 M. tägl. 1 Essl.

1625. Rcp.
Phosphori 0·05.
Redige triturando ope
Syr. simpl. calef. s. q.
in massam aequab., cui refrigerat. adde
Pulv. rad. Liquirit. 10·0,
— Gummi arab. 5·0,
— — Tragacant. 2·0.
F. pilulae N. 200, consp. Lycopodio.
D. S. 3 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen und bis auf 12 Stück im Tage zu steigen. (Jede Pille enth. 1/4 Mgrm. Phosphor — *G. Wegner*.)

1626. Rcp.
Zinci phosphorati 0·8,
Pulv. rad. Liquirit. 1·2,
Syrupi gummosi q. s.
F. l. a. granula N. 100.
D. S. Zu 2—5 Stück im Tage (1 Körnchen = 1 Mgrm. Phosphor — *Vigier*).

1627. Rcp.
Colofonii phosphorati 1·0,
Sacch. in pulv. 3·0,
Tinct. Balsam. tolut. q. s.
F. pilulae N. 20.
D. S. Tägl. 1—3 Pillen (jede Pille enth. 2 Mgrm. Phosphor — *Gérard*).

1628. Rcp.
Olei phosphorati 10·0,
— Rosmarini 0·5,
— Bergam. 0·1.
M. D. S. Zu Einreibungen.

1629. Rcp.
Olei phosphorati 10·0,
Unguent. aromat. 20·0.
Misce in liniment.
D. S. Früh und Abends 1 Theel. voll in die gelähmten Theile einzureiben.

S. a. Bd. I. Rp. 265 u. 352.

* ***Physostigminum.*** S. *Eserinum.* (Das von *Merk* in Darmstadt in Handel gebrachte reine Eserin [identisch mit Harnack's Physostigmin, vergl. p. 149] stellt einen braunen Syrup vor, wesshalb *Merk* den Aerzten die Anwendung des schwefelsauren oder bromwasserstoffsauren Eserins [Physostigmins] empfiehlt, welche ein helles, hygroskopisches, in Wasser vollständig und mit neutraler Reaction lösliches Pulver darstellen, das sorgfältig vor Licht und Luft [zur Verhütung der Zersetzung unter Bildung von Rubreserin] verwahrt werden muss.)

* ***Phytolaccae Fructus.*** Kermesbeeren; zur Bereitung des *Syrupus Phytolaccae* p. 126.

* ***Pichurim Fabae.*** S. *Nux moschata.*

* ***Picrotoxinum.*** *Cocculinum. Menisperminum.* Pikrotoxin. (Neutraler, krystall., in *Cocculis indicis* bis zu 0·2 pCt. vorhandener Bitterstoff, in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich.)

Innerl. zu 0·002—0·01 p. d. 1—3 M. tägl. (ad 0·03 p. die) in Pulvern, Pillen und Tropfen (bei chron. mit Paralyse einhergehenden Neurosen).

Aeusserl. in Salben (1—2 : 100 — als Antiparasiticum; entbehrlich u. gefährlich; vergl. p. 127).

* ***Pilocarpinum.*** S. p. 207.

Pilulae, Pillen und **Boli** vel *Buccellae*, Bissen. Ihre Constitution, Zubereitungsweise und officinelle Pillenmassen. Bd. I. p. 200—212.

* **Pimpinellae Radix.** Pimpinell- oder Bibernellwurzel. *Racine de Saxifrage ou Bougage. Pimpernel-root.* (Von Pimpinella saxifraga et P. magna L. — Enth. äther. Oel u. Pimpinellin, ein dem Peucedanin und Angelicin [pag. 210] ähnlicher, brennend scharf schmeckender Stoff.)

Innerl. zu 0·3—1·5 p. d., m. M. tägl. (ad 10·0 p. die) in Pulvern, Pillen, Digestions- oder Macerationsaufguss (5—15 : 100 Col. — bei chron. Bronchialcatarrhen mit erschwerter Expectoration).

Aeusserl. als Kaumittel, zu Zahnpulvern und Zahnpillen; im

Aufguss zu Mund- u. Gurgelwässern wie *Radix Pyrethri*.

Zubereitungen: * ***Extractum Pimpinellae*** (*alkohol.-aquos.*); zu 0·1—0·5 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Mixturen.

* **Tinctura Pimpinellae.** Pimpinelltinctur (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); innerl. zu 0·5—2·0 (15—50 Tpf) p. d. in Tropfen und Mixturen; äusserl. wie *Tinct. Pyrethri*.

1630. Rep.
Extr. Pimpinellae,
Gum. Ammon. ana 5·0,
Stibii sulfur. aur. 1·0,
Pulv. rad. Seneg. q. s.
F. pilul. N. 100, consp. pulv. rhiz. Irid. flor.
D. S. Mehrmal im Tage nach Bedürfniss 1—3 Pillen zu nehmen. (Bei Bronchialblennorrhoe.)

1631. Rep.
Tinct. Pimpinell. 10·0,
Syr. Liquirit. 50·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Kaffeel. (Bei chron. Bronchialcatarrhen.)

1632. Rep.
Tinct. Pimpinell. 5·0,
Liq. Ammon. anis. 2·0,
Aq. Amygd. amar. 5·0,
Syrupi gummosi 50·0.
M. D. S. Wie oben.

* ***Pini Folia.*** Fichtenblätter, Kiefernadeln. Zur Bereitung balsamischer s. g. Kiefernadelbäder und der Kiefernadeldampfbäder. (Erstere sind Wannenbäder, welche mit einem heiss bereiteten Auszuge frischer Blätter von Coniferen versetzt werden. Hiezu werden in Norddeutschland vorzugsweise die täglich frisch gesammelten Nadeln der Fichte [Pinus Abies L.] und Kiefer [Pinus sylvestris L.], in Süddeutschland aber die wirksamern Nadeln der Zwergkiefer oder Legföhre [Pinus Pumilio *Hänke*], an manchen Orten auch Tannensprossen verwerthet. Durch Kochen derselben wird eine grünlich braune Brühe von harzig aromatischem Geruch und bitter adstringirendem Geschmack erhalten. Von dieser werden zu einem Bade 25—200 Kilogrm. verwendet; den Rest bilden süsses Wasser, Soole oder Moorwasser. Zur Gewinnung der Kiefernadeldampfbäder werden die aus der kochenden Fichtennadelbrühe aufsteigenden Dämpfe durch eine Röhrenleitung in Dampfkästen, geschlossene Wannen oder in Dampfbadstuben geleitet, wenn die Heilwirkung jener Dämpfe sich auch noch auf die Respirationsorgane erstrecken soll; vergl. Bd. I. p. 316.)

Nach dem Eindampfen der Kiefernadelbrühe verbleibt das Kiefernadelextract — * ***Extractum Pini foliorum***, (welches die wesentlichen Bestandtheile der Brühe — ein Balsamharz, Gerb- und bittern Extractivstoff, sowie organische Säuren namentlich Ameisen- und Bernsteinsäure besitzt); es dient als Surrogat zur häuslichen Anwendung von Kiefernadelbädern in der Menge von 150—500 Grm. für 1 Bad, gewöhnlich noch mit einem Zusatz von ½—2 Theel. äther. Fichtennadelöl.

Die nach dem Aussieden verbleibende Pflanzenfaser stellt gewaschen und getrocknet eine wollige Masse dar — * ***Lana Pini sylvestris***, Waldwolle, welche man zum Ausstopfen von Bettmatratzen für Kranke benützt.

* ***Oleum Pini foliorum*** (*aethereum*). *Ol. Lanae Pini sylvestris*. Fichtennadelöl, Kiefernadelöl, Waldwollöl. (Das durch Destillation der Blätter, Zweigspitzen oder Blüthenstände oben genannter Conifern, meist als Nebenproduct bei Bereitung der Kiefernadelbäder in Kurorten gewonnene äth. Oel. — Farblos, dünnflüssig von angenehmem balsamischen Geruch; mit Terpentinöl isomer.)

Innerl. wie *Oleum Terebinthinae rectificatum*; (von angenehmerem Geruche als dieses, sonst von gleicher physiologischer und allem Anscheine nach auch therapeutischer Wirksamkeit).

Aeusserl. zur Verstärkung der Kiefer- (Fichten) Nadelbäder und Kiefernadel-Dampfbäder, insbesondere bei Anwendung des Kiefernadelextractes, als Surrogat zur häuslichen Bereitung jener Bäder, um den Ausfall an äther. Fichtennadelöl im Extracte durch Zusatz von ½—2 Theel. des Öles zu compensiren, (zu welchem Zwecke es nothwendig erscheint, dasselbe durch Abreiben entweder mit Zucker oder Magnesia alba auf das Feinste zu zertheilen, bevor es dem Bade zugesetzt wird) und zu Inhalationen, entweder zerstäubt (0·2—0·5, ad 2·0 : 100 Aq., mit Gummischleim vorher emulsiv zertheilt) oder in Dampfform (derart, dass man das Oel, mit Wasser erhitzt, aus einem geeigneten Dampfinhalationsapparate, oder einem Bruns'schen Fläschchen [Bd. I. 294, 301 und 304] athmen lässt, dessen Anwendung dem Patienten weniger Mühe verursacht; — in einer noch weniger angreifenden Weise jedoch durch Verdunstenlassen des Öles an der Luft, indem man dasselbe mit Magnesia carbonica genau verreibt und so eine feine Zertheilung desselben bewirkt, oder durch Verdampfen einer geringen Menge desselben (etwa 4·0) aus einem Schälchen, welches auf ein Gefäss mit heissem Wasser gestellt, nöthigenfalls (zur Erhöhung des Kochpunktes) mit wird, worauf der Patient in der auf die eine oder andere Art von Dampf erfüllten Zimmerluft kürzere oder längere Zeit verweilt. Derselbe Zweck lässt sich auch noch durch Zerstäuben des Fichtennadelöles mittelst eines gewöhnlichen Parfumzerstäubers (Bd. I. 302) oder eines andern fein zerstäubenden Apparates erreichen. Im geringen Grade, so dass sich nur der angenehme Tannengeruch der Wälder bemerkbar macht, wird dieses Verfahren bei zur Phthise disponirten, nervenschwachen oder sonst herabgekommenen Kranken angewandt. — Die Fichtennadelöl- [Latschenöl-] Inhalationen finden, wie die ihnen gleichwerthigen aber weniger angenehmen, manchen Personen geradezu unerträglichen Terpentinöl-Inhalationen eine häufige Anwendung bei blennorrhoischen Erkrankungen der Luftwege, wie solche im Gefolge von Lungenemphysem, chron. Catarrhen, Bronchiectasie auftreten, indem sie die excessive Secretion der erkrankten Schleimhäute zu beschränken, den Tonus derselben zu erhöhen, abnormen Gährungszuständen in den sich anhäufenden, stagnirenden Secreten und deren Folgen entgegen zu wirken, wie auch die Expectoration zu erleichtern vermögen, in Folge dessen die Inhalationen erfolgreich dyspnoische Zustände bekämpfen, die sonst narkotischen oder emollirenden Einathmungen nicht weichen wollen).

Wie das äther. Fichtennadelöl werden auch — * ***Oleum Pini gem-***

marum, Fichtensprossenöl (durch Destillation der Fichten- oder Kiefersprossen), * ***Oleum Pini strobilorum,*** Tannzapfenöl (aus den Zapfen von Pinus picea L.), und ***Oleum Pini Pumilionis*** s. *Pumilae*, Krummholzöl, Latschenöl angewandt, (letzteres wird durch Destillation der beblätterten Zweige von der oben genannten Zwergkiefer ebenfalls als Nebenprodukt bei Bereitung der Latschenbäder erhalten, und besitzt den balsamischen Geruch des Kieferwaldes); dessgleichen * ***Oleum templinum*** (das aus den jungen Trieben der Zwergkiefer abdestillirte Oel) und * ***Balsamum carpathicum*** s. *Libani*, Zedrobalsam (der dünnflüssige, farblose Balsam der Zirbelkiefer, Pinus Cembra L.)

Pini Resina. *Terebinthina cocta, Resina Pini burgundica, Pix alba.* Fichtenharz, gekochter Terpentin. *Poix-résine ou Resine jaune. Pitsch-dried.* (Der erhärtete Harzsaft verschiedener Pinus-, Abies- und Larixarten. Die Pharm. wählen für diesen Artikel verschiedene Bezeichnungen, ohne auf die vrrmöge ihrer Herkunft und Gewinnungsweise, wechselnde Beschaffenheit der Sorten gebührend Rüchsicht zu nehmen. — *Resina communis* s. *Res. Pini communis*, Gemeines Harz, begreift die noch äther. Oel führenden Harzmassen, welche durch Erhärten des Harzsaftes an Coniferen sich gebildet haben, daher in der Hand gehalten, erweichen und nach Terpentin stark riechen; ihnen entspricht den Bestimmungen der franz. Ph. gemäss *Pix burgundica [Poix de Bourgogne, Poix des Vosges]*, das am Stamme von Abies excelsa *Lamk.* eingedickte, nahezu fest gewordene Harz und *Galipot*, das gleiche von Pinus maritima L. gewonnene Harz. Diese Sorte des Coniferenharzes ist es auch, welche früher zu Heilsalben u. Pflastern verwerthet wurde; mit ihr stimmen im Wesentlichen die stark verharzten Elemisorten überein. — Durch Behandeln des gemeinen Harzes in Destillirapparaten zur Gewinnung der Terpentinölreste, wie auch durch Erhitzen desselben mit Wasser, wodurch jene schliesslich verloren gehen, resultirt eine Harzmasse, wie sie die deutsche und österr. Ph. begreift, welche schlechtweg *Resina Pini, Poix resine ou Resine jaune* genannt wird und kaum verschieden ist von dem s g. gekochten Terpentin [*Terebinthina cocta*], nämlich dem nach dem Abdestilliren des Terpentins verbleibenden harzigen Rückstande, dessen Massen anfänglich, in der Sommerwärme noch erweichen und schwach nach Terpentinöl riechen, mit der Zeit in Folge Verharzung der Terpentinölreste spröde und völlig geruchlos werden. Beide Arten erscheinen von dem in ihnen enthaltenen chem. gebundenen Wasser undurchsichtig und gelblich gefärbt; im Handel nennt man sie auch weisses Pech — *Resina Pini alba* vel *Pix alba* [*Galipot, Resin white*]. Durch Schmelzen derselben geht das chem. gebundene Wasser verloren, sie werden durchsichtig und es resultirt nun je nach der Reinheit des Harzes und Einwirkung der Hitze während der Bereitung ein gelblich weisses, gelbes, bis dunkelbraun gefärbtes Harz [die Anhydride der das Fichtenharz zusammensetzenden Harzsäuren], welches Geigenharz, Kolophonium — *Resina Pini citrina* vel *Colophonium* [*Colophone ou Arcanson; Resin brown*], genannt wird. — Völlig verschieden von diesen sind die schwarz gefärbten, von empyreumatischen Stoffen durchsetzten Harzmassen, welche als Producte des Theerschwellens durch die Bezeichnung *Pix nigra solida* unterschieden werden. — Das Fichtenharz ist in conc. Weingeist völlig löslich, ebenso in verdünnten alkalischen Flüssigkeiten, mit welchen es eine seifenartige Masse bildet. Die dasselbe zusammensetzenden Harzsäuren sind die Pimarsäure, Abietin-, Sylvin- und Pininsäure; doch scheinen sie nicht in jeder Sorte, noch weniger in gleichen Mengenverhältnissen vertreten zu sein; neben ihnen sind noch kleine Mengen von Terpentinöl, Ameisen- und Bernsteinsäure, wie auch etwas Gerbsäure vorhanden.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen und Bissen (am besten mit *Pulvis Saponis*) und in Lösung mit Hilfe alkalischer Flüssigkeiten; s. unten *Natrum abietinicum* (gegen blennorrhoische Erkrankungen der Respirations-, Harn- und Geschlechtswege, wie die Gummiharze, Copaivaharz und andere resinöse Mittel).

Aeusserl. zu Streupulvern (a's Blutstillungsmittel mit *Alumen, Gummi arab. etc.*), Fumigationen und Inhalationen, (rein oder mit andern, namentlich aromatischen Harzen, wie *Olibanum, Myrrha etc.* gleich den Theerinhalationen, s. *Pix liquida*) und als Constituens zu Klebepflastern, Ceraten und Verbandsalben.

Zubereitungen: * **Ceratum resinae Pini.** *Ceratum Picis* s. *Resinae Burgundicae, Ceratum vel Emplastrum citrinum.* Gelbes Harzcerat, Gelbes Wachspflaster. (*Cer. flav. 4, Res. Pini 2, Seb. bov., Tereb. ana 1*). Schwach reizendes Pflaster, für sich (bei rheumat. und gichtischen Affectionen, zur Zertheilung torpid entzündlicher Schwellungen und zur Maturation von Abscessen) und als Excipiens arzeneilicher Stoffe für Pflastermischungen.

Emplastrum piceum (*simplex*). *Empl. Picis Burgundicae* s. *sticticum.* (*Res. Pini burgund. 3, Cer. flav. 1*). Stark klebendes Pflaster, zur Vereinigung getrennter Theile, zu Contentivverbänden und wie das Vorige; zweckmässiger als das viel complicirtere ***Emplastrum glutinans,*** *Emplatre agglutinatif, ou d'André de la Croix* (*Res. Pini 20, Elemi 5, Tereb. laric. Ol. Lauri ana 2·5*).

* ***Natrum abietinicum.*** *Natrum sylvino-abietinicum.* (Durch Kochen von *Natr. carb. cryst., Res. Pini ana 1, Aq. dest.* 6—8 und Eindampfen der Lösung zur Trockene — *Zeissl*); innerl. zu 0·5—2·0 p. d. 3—4 M. tägl. in Pillen (bei Blennorrhoe der Harnröhre und chron. Blasencatarrhen).

* ***Sapo Resinae Pini.*** Harzseife. (Durch Verseifen von Fichtenharz mit Natronlauge; von bräunlicher Farbe, fest, im Wasser leicht löslich. Durch Kochen von 1 Th. Fichtenharz und 4 Th. Copaivabalsam mit 2 Th. Natronlauge und der nöthigen Menge Wasser erhält man die zu gleichen Zwecken dienende *Massa e Sapone resinae Pini [s. sylvinico] c. Balsamo Copaivae.*)

Innerl. wie das vorige Präparat.

Aeusserl. zu Klystieren (5·0—10·0 : 150·0—300·0 Aq.), Injectionen in die Harnröhre (1 : 15—60 Aq. dest.), Waschungen und Einreibungen in die Haut (bei chron. Rheumatismen und Hautausschlägen), Cataplasmen (mit *Furfur. Tritici, Spec. emoll. etc.*) und Bädern (1/4—1 Kil. f. 1 Bad; für Kinder 10·0—50·0).

* **Unguentum flavum.** *Ung. resinae Pini* (*loco Unguenti Althaeae*). Gelbe Salbe, Eibischsalbe. (*Cer. flav., Res. Pini ana 1, Axung. porc. 16*, mit Curcuma gelb gefärbt); als Deck- und milde Verbandsalbe.

1633. Rcp.	1634. Rcp.
Natri sylvino-abietin. 5·0,	*Sapon. res. Pini 10·0,*
Magnes. ustae 3·0.	*Balsam. Copaivae 5·0,*
F. pilul. N. 50; consp. Magnesia alba.	*Magnes. ustae q. s.*
D. S. 2—3 Mal tägl. 5 Stück abwechselnd mit Copaivabalsam zu nehmen.	*F. pilulae N. 100, obduc. Gelatina.*
	D. S. 4 Mal im Tage 5—8 Pillen zu nehmen.

* **Pini Turiones.** *Gemmae Pini.* Fichtensprossen. *Bourgeons de Sapin.* (Die jungen Blattknospen von Pinusarten. — Wirks. Best. Harzsäuren, äther. Oel und Gerbsäure.)

Innerl. in Abkochung (zu 5—10 : 100 Col., ad 30·0 p. die — als Diureticum und wie *Cort. Laricis* p. 246); äusserl. zu balsamischen Bädern u. im Aufguss zu Inhalationen (bei Bronchialblennorrhoen und Lungengangrän — *Oppolzer*); ebenso die den Fichtensprossen ähnlich wirkenden * ***Grana Lentisci*** (die Knospen von Pistacia Lentiscus [s. *Mastix*]; als Adstringens und Tonicum bei catarrhalischen Affectionen der Brust- und Harnorgane). * ***Extractum Lentisci*** (*spirit.*); innerl. zu 0·1—0·2 p. d., m. M. tägl.

Zubereitungen: ***Aqua Turionum Pini*** (*destillata*), *Aq. Gemmarum Abietis;* tassenweise als Anticatarrhale und zu Inhalationen.

* ***Oleum Pini turionum*** p. 306.

Ptisana (*Infusum*) ***Turionum Pini*** (1 : 50 Aq.).

Syrupus Turionum Pini; theelöffelw. (bei chron. Brustcatarrhen).

* **Tinctura Pini composita.** *Tct. Lignorum.* Fichtensprossentinctur. S. *Lignum Guajaci* p. 181.

* ***Pinolinum.*** Pinolin. (Ein bei der Destillation des Theers erhaltenes kreosothältiges Product); nur äusserl. wie *Ol. Pini rubrum* (p. 310) und als * ***Sapo Pinolini,*** wie *Sapo Kreosoti* (p. 240) zu Bädern (50·0—200·0 für 1 Bad; Kindern 20·0—50·0), Umschlägen und Klystieren (5·0—10·0 f. 1 Klys.).

Piper nigrum. Schwarzer Pfeffer. *Poivre noir. Black-peper.* (Die unreifen Fruchtbeeren von Piper nigrum L. Wesentl. Best. äther. Oel, ein scharfes Weichharz und Piperin.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern oder Pillen (als Stomachicum wie *Fruct. Capsici* und als Volksmittel gegen Wechselfieber, zu welchem Behufe ganze Pfefferkörner 5—10 Stück, einige Mal in der fieberfreien Zeit, oder zerstossen im Macerationsaufguss [1 : 10—20] mit Wein oder Branntwein gebraucht werden).

Aeusserl. als Kaumittel, im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern (1 : 10—20 Col. — bei Zungen- und Schlundlähmung) und mit Senfmehl zur Verschärfung des Senfteiges.

Wie der schwarze Pfeffer werden die folgenden, an Wirksamkeit ihm jedoch nachstehenden, in der Regel nur als Gewürz benützten Pfefferarten gebraucht:

* ***Piper album.*** Weisser Pfeffer. (Die reifen, von ihrer äussern, scharf schmeckenden Fruchtschale befreiten Beeren; besitzen weniger vom scharfen Weichharz, dafür mehr Piperin, aus welchem Grunde sie bei Wechselfiebern dem schwarzen Pfeffer vorgezogen werden.)

Piper Jamaicense. *Fructus Pimentae, Semen Amomi.* Nelkenpfeffer, Neugewürz, Englischgewürz. *Poivre ou Piment de la Jamaïque.* (Die Fruchtbeeren von Myrtus Pimenta L. — Stehen hinsichtlich ihrer Bestandtheile und Wirksamkeit zwischen den Nelken und dem Pfeffer, ohne diesen in seiner Schärfe, jene an Aroma zu übertreffen); das äther. Oel derselben — * ***Oleum Amomi*** als Zahnmittel wie *Ol. Caryophyllor.* pag. 100.

Piper longum. Langer Pfeffer. (Die unreifen Fruchtkolben von Chavica officinarum Miq. — Schmecken weniger scharf als schwarzer Pfeffer und sind auch wenig beliebt als Gewürz.)

* ***Piperinum.*** Piperin. (Farb-, geruch- und geschmacklose, krystall. Pflanzenbase von neutraler Reaction, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht, in Wasser fast unlöslich.)

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern oder Pillen (bei Wechselfiebern in der apyrectischen Zeit).

1635. Rcp.	1636. Rcp.
Piperini 1·0,	*Piperini 2·0,*
Elaeosacch. Zingib.	*Pulv. rad. Gentian.*
Sacchari ana 2·5.	*Extr. Gentian. ana q. s.*
Misce et divid. in part. N. 10.	*ut f. pilul. N. 20, consp. pulv. cort. Cinnam.*
D. S. 3stündl. 1 Pulver (gegen Wechselfieber).	D. S. 10 Pillen im Tage zu nehmen.

Pistaciae Semen. *Amygdalae virides.* Pistazien, Pimpernüsschen. (Die wohlschmeckenden, öligen Fruchtkerne von Pistacia vera L.); in Emulsion und als Zusatz zu Morsellen und Confituren; zu demselben Zwecke

auch * *Semen Pineae,* Pignolen (die öligen Kerne der an den Schuppen der Fruchtzapfen von Pinus Pinea L. sitzenden Nüsschen).

Pix liquida. *Resina empyreumatica liquida, Pix liquida vegetabilis.* Theer, Holztheer. *Goudron végétal. Tar.* (Durch trockene Destillation des Holzes erhaltene, zähe, schwarzbraune, empyreumatische Flüssigkeit, in conc. Alkohol, Aether und Oelen nahezu vollständig, in Wasser nur wenig löslich.)

Die österr. Ph. schreibt den Buchentheer — *Pix Fagi liquida, Bitumen Fagi* (nicht *Oleum Fagi,* welches Theeröl, den durch Destillation verflüchtigbaren öligen Antheil des Theers bedeutet), die franz. Ph. den Coniferentheer vor (von Pinus maritima L.); die deutsche Ph. lässt sowohl Buchen- als Kienholztheer (Tannen- oder Fichtentheer) zum Arzeneigebrauche zu. (Buchentheer ist physiologisch wirksamer als der an resinösen Materien reichere und dafür stärker klebende Coniferentheer. Zum äusserl. Gebrauche wird übrigens jener Theer vorgezogen, welcher der dickste ist, da er mit der kranken Haut länger und in innigerem Contacte verbleibt und überdies den Luftzutritt hintanhält [*J. Neumann*]. — Der Holztheer ist ein Gemenge von Säuren [Essigsäure, Bernsteinsäure etc.] und brenzlichen Oelen, welche sich durch Destillation in das am Wasser aufschwimmende, grösstentheils aus flüchtigen Kohlenwasserstoffen bestehende leichte Theeröl, und in das darin untersinkende kreosothältige, schwere Theeröl trennen lassen, nebst einer Menge von Brandharzen und festen Kohlenwasserstoffen [Paraffin, Chrysen etc.], welche nach beendeter Destillation als eine schwarze Harzmasse, die man Pech nennt, verbleiben. In dem aus Coniferen erhaltenen Theer überwiegen die Zersetzungsproducte der trockenen Destillation der Terpentinharze, welche übrigens mit den Kohlenwasserstoffen und Harzsäuren des Buchentheers vielfach übereinstimmen.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Latwergen (die einzelnen Dosen in Oblaten), Pillen oder Bissen (mit stark aromatischen Pulvern — *Pulv. cort. Cinnam., -rhiz. Iridis, -Zingiber. etc.* bestreut oder gelatinisirt), Gallertkapseln und im Wasserauszuge als *Aqua picea* (s. unten).

Aeusserl. unvermischt zu Pinselungen und Einreibungen (bei Eczemen, Psoriasis, Prurigo, Lupus erythematodes, Ichthyosis etc. — *Hebra*),*) Verbänden (mit Theer imprägnirtes Werg — * *Stupa picea* — auf ulcerirende Hautausschläge und septische Geschwüre — *Heilberg*), als Desinfectionsmittel für Kloaken und Latrinen (p. 85), dann zu Fumigationen (als parasitentödtendes und antiseptisches Mittel) und Inhalationen (durch Kochen von Theer mit Wasser im Zimmer des Kranken oder Erhitzen kleiner Mengen in einem Schälchen, ohne die Verkohlung abzuwarten, tägl. $^1/_2$ Stunde — bei chron. Lungencatarrhen, Bronchorrhoe mit Atonie der Schleimhaut, chron. Kehlkopfleiden etc.; um die verdampfende Essigsäure zu binden, setzt man dem auf einer flachen Schale ausgebreiteten Theer etwas Kreide oder Asche zu); emulsionirt zu Waschungen, Umschlägen, Einspritzungen und Verbandwässern, (zu welchem Zwecke der Theer mit Seife oder Soda, besser mit Eigelb [s. Rep. 1645] verbunden wird, da alkalische Zusätze eine in der Regel nachtheilige Einwirkung auf die wunden Theile ausüben); in Mischung mit Fetten, Glycerin, Weingeist oder Seifenleim als Constituention, meist in sehr variablen Verhältnissen (1:1—20 und darüber), in Salben und Linimenten, (nicht selten in Verbindung mit andern arzeneilichen Stoffen, namentlich den alkalischen und Schwefelpräparaten), zu Einreibungen und Pinselungen (gegen die genannten, wie auch solche Hautaffectionen, welche ihre Entstehung pflanzlichen oder thierischen Parasiten verdanken), als Bestandtheil von Digestivsalben und Pflastern, (letztere als Reizmittel für die Haut bei gichtischen und rheumatischen Leiden) und in Pulverform — * *Pix liquida pulverulenta, Goudron pulverulent* (durch Mischen gröblich gepulverter Lindenkohle mit dem halben Gewichte Theer bereitet — *Magnes, Lahans*), als Streupulver, mit Wasser erhitzt zu Einathmungen und zur Darstellung einer wirksamen *Aqua Picis,* in Folge feinerer Zertheilung des Theers.

Zubereitungen: * **Aqua Picis** vel *picea, Liquor* s. *Solutio Picis liquidae aquosa.* Theerwasser, Theerliqueur. *Eau de Goudron.*

*) Man bedient sich hiezu nach *Hebra* eines Flanelllappens, Charpiepinsels oder starken Borstenpinsels, welcher in den Theer getaucht und mit demselben die erkrankten Hauttheile möglichst stark eingerieben werden, damit die empyreumatische Masse die Epidermis durchdringe und mit den Gefässen und Nerven der Cutisoberfläche in Contact gelange. Vor dem Eintheeren wird die Haut, wenn nöthig, durch Kaliseife, Waschungen und Bäder von anhängenden Krusten, Schmutz etc. befreit. Um ein rascheres Trocknen des Theers zu bewirken und zu verhüten, dass die Haare damit an behaarten Stellen zu sehr verfilzt werden, setzt man ihm etwas Alkohol oder Aether zu. Den lästigen Geruch verbessert man durch Zusatz von *Oleum Lavandulae, -Rosmarini, -Rutae etc.* Die Einreibungen werden [bei Psoriasis, Lupus erythematodes etc.] anfänglich [die ersten 6 Tage] 2 Mal, später [bis zum 9. Tage] nur 1 Mal vorgenommen. Der Kranke liegt zwischen wollenen Decken oder er trägt Hemd und Beinkleid aus Wolle; erst nach mehreren Tagen wird ein längeres, warmes Wannenbad gestattet [*J. Neumann*]. In gleicher Weise werden auch *Oleum Rusci* und *Oleum cadinum* gebraucht. — Bei diesem Verfahren sind die bei nachdrücklicher Anwendung von Theermitteln auftretenden Zufälle wohl zu beachten, namentlich die Entstehung von Akne und andern entzündlichen Hautaffectionen. Ist mehr als der dritte Theil der Hautoberfläche eingetheert, so stellen sich leicht Kopf- und Magenschmerzen ein, Erbrechen einer dunklen Flüssigkeit, Entleerung schwärzlicher Faecalmassen und eines dunkel gefärbten Harnes, dessen ersten Antheile am dunkelsten, die spätern lichter erscheinen.

(Theer mit 10 Th. Wasser 2 Tage lang unter öftern Umrühren macerirt und die klare Flüssigkeit abgegossen. Nach der franz. Ph. wird der Theer mit 30 Th. Wasser 1 Tag lang macerirt und die Flüssigkeit beseitigt, hierauf die gleiche Wassermenge zugesetzt und nach 10tägiger Maceration das gebildete Theerwasser abgegossen und filtrirt.)

Innerl. zu 1 bis mehrere Essl. p. d. 2—3 m. tägl. (kurmässig nach Art der Mineralwässer, bis zu 1/2 Lit. im Tage), unverdünnt oder mit Zusatz von Wasser, Milch, Kaffee oder Wein (bei chron. catarrhalischen Erkrankungen der Respirations-, Harn- und Geschlechtsorgane, besonders mit Neigung zu Sepsis, chron. Lungen- und Larynxphthise, wie auch bei Wassersuchten und chronischen, namentlich pruriginösen Hautausschlägen).

Aeusserl. zu Waschungen und Umschlägen (gegen die oben gedachten Hautkrankheiten), Injectionen in die Harnröhre, Vagina, Blase, pur oder mit 1—2 Th. Wasser verdünnt (als gelinde adstringirendes, die Absonderungen beschränkendes und fäulnisswidriges Mittel bei catarrhalischen Erkrankungen ihrer Schleimhaut), zu Mundwässern 1 : 10—50 Aq. — gegen skorbutische und merkurielle Auflockerungszustände der Mundschleimhaut) und Inhalationen, sowohl zerstäubt (bei Bronchialblennorrhoen mit erschwertem Auswurf, und in Verbindung mit Alaun, Tannin oder andern Adstringentien bei Lungengangrän und Bronchiectasie mit putridem Auswurf), als auch in Dampfform (durch Erhitzen von Theerwasser und Einathmen der aufsteigenden Dämpfe oder nur der von ihnen imprägnirten Zimmerluft, 1—2 Mal im Tage durch 1/4—1/2 Stunde; das verbrauchte Theerwasser muss durch frischen Nachguss jedesmal ersetzt, wie auch jeden 2. Tag das Gefäss gereinigt werden).

* ***Emplastrum Picis liquidae.*** Theerpflaster. (*Picis liquid. 125, Picis nigrae 8, Cer. flav. 90*); als Reizmittel für die Haut (bei rheumatischen u. gichtischen Affectionen) und als Heilpflaster (gegen impetiginöse Erkrankungen).

Glycerinum Picis liquidae. Theerglycerin. (*Picis liq. 1, Glycer. 3*); zum Verbande (gangränöser und anderer putrider Geschwüre).

* ***Oleum Picis liquidae.*** *Oleum Pini rubrum* s. *Cedriae.* Theeröl, Kienöl. (Durch Destillation des Theers); nur äusserl. zu Einreibungen wie die dünnflüssigen Theersorten (*Ol. Juniperi empyr., Ol. Rusci*; bei chron. Hautausschlägen) und zu desinficirenden Mischungen (mit Kalk oder Gyps gemengt; — Skinner's *Deodorisant and antiseptic Powder*: besteht aus *Ol. Pini rubr. 1, Calcar. caust. 100*).

Sapo Picis s. *piceus.* Theerseife. (*Picis liq. 1, Sapon. venet. 7*); zu Einreibungen (bei Psoriasis, chron. Eczema- und Lichenformen, Impetigo, Seborrhoe, Prurigo, Akne, Favus, Porrigo, Pityriasis versicolor, Scabies etc.; tägl. 1—2 Mal, so dass eine dicke Seifenschichte die Haut bedeckt, welche nach 3—4 Tagen durch ein lauwarmes Bad abgespült wird; diese Behandlung wird, wenn nöthig, auf dieselbe Weise noch 1 oder mehrere Mal wiederholt) und Bädern (100·0—250·0 für 1 Bad).

Syrupus Picis liquidae (durch Verkochen von 62·5 Th. Aq. Picis mit 100 Th. Zucker zum Syrup); zu 1—2 Essl. m. M. tägl. (gegen die bei *Aq. picea* angeführten Zustände).

Unguentum Picis liquidae. Theersalbe. (*Picis liquid. 1, Axung. porc. 3*); zu Einreibungen und zum Verbande wie oben.

Unguentum Picis sulfuratum. *Unguentum sulfuratum* (Ph. Austr.), *Ung. ad scabiem.* Schwefelhältige Theersalbe, Schwefelsalbe. Man bedient sich ihrer entweder in Form der ursprünglichen Wilkinson'schen Salbe — *Unguentum Wilkinsonii originale* (*Picis Fagi liquid., Sapon. domest., Axung. porc., Flor. Sulfur. ana 100, Cretae 60, Ammonii sulfurati 4*) oder in der von Hebra benützten (in Oesterr. officin.) Modification — *Unguentum Wilkinsonii secundum Hebram* (*Picis Fagi liq., Flor. Sulfur. ana 30·0, Cretae 20·0, Sapon. kalini, Axung. porc. ana 60·0*); zu Einreibungen (gegen die vorerwähnten Hautausschläge, insbesondere gegen Krätze, da diese Salbe das gleichzeitige artificielle Eczem am schnellsten beseitigt und der Nothwendigkeit einer Desinfection der Bett- und Leibeswäsche enthebt. — Die Einreibung geschieht 4 Mal innerhalb 48 Stunden an den Stellen, wo die Milbengänge sich befinden; am 3. Tage wird die Kur mit einem lauen Bade geschlossen. Bei Prurigo dauern die Einreibungen länger, gewöhnlich bis zum 10. Tage).

1637. Rep.
Aquae Picis 100·0,
— Menth. pip. 25·0.
Misce.
D. S. 3 M. tägl. 1 Essl., allmälig auf 6 Löffel im Tage zu steigen. (Bei chron. Tripper mit Blasencatarrh, jedoch ohne Reizung der Nieren — *Sigmund.*)

1638. Rep.
Picis liquidae,
Balsami Copaiv. ana 10·0,
Magnes. ust. q. s.
Misce in electuar. spiss.
D. S. Eine Hälfte im Tage auf 6 Mal in Oblaten zu nehmen. (Wie oben.)

1639. Rep.
Picis liquidae,
Balsam. peruv. ana 0·15,
Pulv. rad. Liquirit. 0·3,
— rhiz. Iridis 0·1.
F. bolus, gelatina obducendus.
Dent. tales N. 50.
S. 10—15 Stück im Tage zu nehmen.
(Boli Picis liquidae — Ph. Italiae.)

1640. Rep.
Picis liquid.
Alumin. pulv. ana 10·0,
Pulv. rad. Liquir. q. s.
F. pilul. pond. 0·3,
consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 10—24 Stück im Tage zu nehmen. (Bei Blasenblennorrhoe etc. — *Berton.*)

1641. Rep.
Picis liquid. 2·0,
Pulv. rad. Saponar. 4·0,
Syrupi gummosi q. s.
F. pilul. N. 40, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3—4 Mal im Tage 5 Stück zu nehmen.

1642. Rep.
Picis (Fagi) liq. 5·0,
Cerae flavae q. s.
Pulv. rad. Alth. q. s.
F. pilul. N. 100, consp. pulv. rhiz. Iridis.
D. S. Wie oben.

1643. Rep.
Acidi tannici 1·0.
Solve in
Aquae piceae 20·0,
— destill. 100·0.
D. S. Zur Inhalation mittelst des Pulverisateurs (bei Bronchialblennorrhoe, putrider Bronchitis, Lungengangrän etc. — *Waldenburg*).

1644. Rcp.
Picis liquidae 30·0,
Vitell. ovi unius,
Glycerini 40·0.
Misce.
D. S. Zum Verbande und mit Wasser gemischt zu Waschungen und Einspritzungen.
(Goudron glycériné — *Adrian.*)

1645. Rcp.
Picis liquid. 30·0,
Vitell. ovor. duor.
Aquae comm. 200·0.
Misce in liquor. emulsiv.
D. S. Zu Waschungen, Verbänden und Einspritzungen.
(Emulsion de Goudron végétal — *Adrian.*)

1646. Rcp.
Picis liquidae,
Natri carb. cryst. ana 10·0.
Tritur. mixta redige concut. in lagen. sat ampla cum Aq. commun. 1000·0 in liquorem emulsivum.
D. S. Zu Mundwässern, Waschungen, Umschlägen und Bädern (statt *Aq. picea*; 10·0 = 0·1 *Pix liq.*).
(Emulsion de Goudron — *Jeannel.*)

1647. Rcp.
Picis (Fagi) liq. 60·0,
Cretae albae 20·0,
Sapon. viridis
Spir. Vini conc. ana 120·0.
Misce in liniment.
D. S. Zum Einpinseln.
(Tinctura ad Scabiem — *Hebra.*)

1648. Rcp.
Olei Cadini
(vel Picis Fagi liq.),
Saponis kalini ana 3·0,
Spirit. Vini conc. 60·0.
D. S. 2 Mal des Tages mittelst eines Flanelllappens einzureiben (bei Psoriasis, hierauf Wannen- oder Dampfbäder — *Hebra*).

1649. Rcp.
Picis liquidae
Olei Cadini ana 20·0,
Natri carb. cryst. 10·0,
Axung. porcin. 250·0.
Misce in unguent.
D. S. Zu Einreibungen (bei Lepra, Psoriasis, Krätze etc.)

1650. Rcp.
Picis liquidae
Sulfuris sublimat. ana 40·0,
Axung. porcin. 75·0.
Misce in unguent.
D. S. Wie oben.
(Unguentum Picis sulfuratum.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Gelatinform Rp. 104, als Theerglycerin 420, Theerseife 452 u. 453, Salbe 411 und der Aqua picea zu Inhalationen 771 und 781.

Pix Lithanthracis. *Resina Ligni fossilis empyreumatica.* Steinkohlentheer. *Coaltar.* (Nebenproduct bei der Gewinnung von Leuchtgas aus Steinkohle in Gasanstalten. — Enth. Benzol und Carbolsäure nebst den meisten der im Holztheer [s. *Pix liquida*] vorkommenden Bestandtheile.)

Von *Demeaux* und *Corne* in mehreren Formen als Antisepticum für den äusserl. Gebrauch empfohlen, u. z. als: * ***Emulsio Picis Lithanthracis,*** *Coaltar saponatum*, Steinkohlentheer-Emulsion (*Picis Lithanthr., Saponis, Spirit. Vini ana p. aeq. Calef. ad solut.; Aq. com. 2·5*) zu Waschungen, Injectionen und Verbänden; * ***Pix Lithanthracis pulverulenta.*** Steinkohlentheer- oder Coaltar-Gypspulver. *Coaltar pulverulent,* (aus 3—5 Th. Steinkohlentheer an 100 Th. Gyps gebunden, auch in Mischung mit Kohlenpulver im Verh. von 1 : 2); als Desinfectionsmittel f. Leichenkammern, als Streupulver und mit Oel zum Cataplasma angemacht (bei krebsigen und putriden Verjauchungsprocessen, 4—6 Mal im Tage erneuert [eine wenig empfehlenswerthe Anwendungsweise, da mittelst der durch die Secrete sich bildenden Krusten die Jauche zurückgehalten, der Verband unsauber wird, und öfter als sonst wiederholt werden muss, was nicht ohne Beschwerde für den Kranken ausführbar ist); * ***Tinctura Lithanthracis*** (*Pic. Lithanthr. 2, ebull. c. Spir. Vin. conc. 5 ad solut. Fitra*) und * ***Tinctura Lithanthracis saponinata,*** *Coaltar saponiné* (durch Digeriren von 1 Th. Steinkohlentheer mit 4 Th. *Tinct. Quillayae Saponariae*); mit 4 Th. Quellwasser gemischt und die entstandene emulsive Mischung (durch das Saponin der Tinctur) zu Verbänden und Injectionen (statt des Coaltargypspulvers, um den zuvor gerügten Uebelständen bei dessen Anwendung zu begegnen; doch ist Saponin ein ebenso wenig geeignetes Excipiens auf wunde Theile, wie die Seife, und daher auch Demeaux's Steinkohlentheer-Emulsion verwerflich).

* ***Oleum Ligni fossilis empyreumaticum*** (*rectificatum*). *Oleum pyrocarbonicum.* Braunkohlenöl. (Durch trockene Destillation von Braunkohle und Rectification des gewonnenen Theers mit Wasser bereitet. — Gelblich gefärbtes, klares, empyreumatisches Oel); innerl. zu 0·1—0·25 (2—5 Tpf. p. d, m. M. tägl. (ad 0·4 p. d., ad 1·0 p. die), in Pillen oder (mit fettem Oele versetzt) in Gallertkapseln (bei Gicht und Lähmungen [*Schöller, Thaer*], veralteten Hirnleiden, Dementia paralytica [*Damerow*], Lungenphthise etc.).

* ***Oleum Lithanthracis*** (*rectificatum*). Steinkohlenöl. (Das durch Destillation von Steinkohlentheer mit Wasser gewonnene farblose Oel); wie das Vorige (gegen Lungenschwindsucht und blennorrhoische Erkrankungen der Harn- und Geschlechtswege; vergl. *Oleum Asphalti* p. 60).

1651. Rcp.
Picis Lithanthr. 10·0,
Tinct. Quillayae 12·0.
Digere p. 8 dies et filtra.
D. S. Mit 10—30 Th. Wasser durch Schütteln zur Emulsion gemischt zum Verbande (putrider und gangränöser Geschwüre), Injectionen in putride Abscesshöhlen etc. *Lemaire*).

1652. Rcp.
Picis Lithanthr. 10·0,
Glycerini 100·0.
Digere in balneo Aquae p. hor. et misce.
D. S. Zu Einreibungen und zum Verbande (bei putriden Hautausschlägen etc.).

* **Pix navalis.** *Pix solida atra. Resina empyreumatica solida.* Schiffpech, Schwarzes Pech. *Poix noire. Pitch.* (Die nach dem Abdestilliren des Theers [zur Gewinnung der Theeröle] oder längerem Erhitzen desselben an der Luft verbleibende Harzmasse. — Besteht grösstentheils aus den durch Oxydation und Zersetzung der Theeröle hervorgegangenen empyreumatischen Harzen. — Schwarze, undurchsichtige, in der Kälte spröde, in der Wärme zwischen den Fingern erweichende Masse.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Pillen.

Aeusserl. in Pflasterform als Depilatorium (bei Behandlung des Favus zum Ausziehen der Haare, Ablösen der Krusten und Pilzmassen) und zur Gewinnung stark klebender oder reizend wirkender Pflaster, wie auch zur Bereitung von Gichtpapier, (zu welchem Zwecke das durch Kochen des Theers mit Wasser bereitete, weniger spröde Schusterpech — [*Pix sutorum*] vorzuziehen ist).

Zubereitungen: * Charta resinosa. *Charta antirheumatica* s. *antiarthritica*. Gichtpapier. (Papier, sorgfältig mit einem, bei mässigem Feuer geschmolzenen und durchgeseihten Gemisch aus je 6 Th. Schiffspech und Terpentin, 4 Th. Wachs und 10 Th. Geigenharz überstrichen); zur Application mit der glänzenden Seite auf die Haut (rheumatisch od. gichtisch afficirter Theile); von ähnlicher Beschaffenheit: ***Charta picea*** (Ph. Gall.), *Papier goudronné, Emplatre de pauvre homme* (*Picis liq. 2, Coloph. 3, Cer. flav. 1*). Ein schärfer reizendes Papier ist ***Charta epispastica mezereata*** p. 266.

* ***Emplastrum adhaesivum nigrum***, *Empl. piceum nigrum loco Empl. adhaesivi Edinburgensis*. Schwarzes Pechpflaster (*Empl. Plumb. simpl. 6, res. Pini 2, Picis nigr. 1*); als Heft- u. Heilpflaster; ihm ähnlich * ***Emplastrum basilicum*** (*Cer. flav. 4, res. Pini, Picis nigr. ana 5, Ol. Oliv. 1·5*) und ***Emplastrum ceroneum***, *Emplatre céroène* (*Pic. nigr., Cer. flav. ana 1, res. Pini burg. 4, Seb. ovill. 0·5, Boli armen. 1, Myrrh., Olibani, Minii ana 0·2*).

Unguentum basilicum (*nigrum*). Königssalbe. (*Picis nigr., res. Pini, Cer. flav. ana 1, Ol. Oliv. 4*); zum Verbande (schlecht heilender Wunden und putrider Geschwüre).

Plantaginis Herba (*florida*).

Wegerichkraut. (Von Plantago major L. — Enth. Schleim und kleine Mengen Gerbsäure).

Innerl. das frische Kraut als Presssaft; getrocknet in Abkochung (20·0—50·0 : 500·0 Col. — als Volksmittel bei Durchfällen, Bluthusten, Wechselfiebern etc.); ebenso * ***Radix Plantaginis***.

Aeusserl. das frische Kraut (auf Wunden und Hautentzündungen; obsolet).

In gleicher Weise: ***Herba Plantaginis mediae*** (L.) und ***Herba Plantaginis minoris*** s. *angustifoliae* (von Plantago lanceolata L.); der Presssaft der letztern auch in Syrupform — Spitzwegerichsyrup (bei Brustleiden).
S. Bd. I. Rp. 146.

* *Platinum chloratum*.

Plat. bichloratum. Platinchlorid. (Braunrothe, in Wasser und Weingeist leicht lösliche Krystalle); nur äusserl. in Substanz zu Aetzungen, als Streupulver, mit absorbirenden Pulvern gemengt und in conc. Lösung, wie *Hydrargyr. bichlor. corros.* (2·0 Platinchlorid erzeugen bei Thieren nach 6—8 Stunden 1·3—2·6 dicke Schorfe, welche gelblichweiss, im Uebrigen denen des Sublimats nahezu gleich sich verhalten und deren Bildung auch in toxischer Hinsicht die gleiche Vorsicht erheischt — *Bryk.*)

* *Platinum natrio-chloratum*.

Plat. natronato-chloratum. Natriumplatinchlorid. (Aus gleichen Aeq. Platinchlorid und Chlornatrium zusammengesetzt; zerfliesst nicht wie das Vorige bei Zutritt von Luft.)

Innerl. zu 0·01—0·03, 1—2 M. tägl. (ad 0·10 p. die) in Pulvern, Pillen oder Lösung, im Uebrigen wie *Aurum natrio-chloratum*; (bis jetzt nur versuchsweise bei secundärer Syphilis und chron. Hautkrankheiten gebraucht).

Aeusserl. in Salben (1 : 50—100 Fett) zu Einreibungen (bei impetiginösen Hauterkrankungen) und in Lösung (1 : 250 —1000) zu Injectionen in die Harnröhre und zum Verbande syphilitischer Geschwüre.

* *Plumbum (metallicum)*.

Blei. *Plomb. Lead.* In Form von Dräthen (zu Bougien, zum Offenhalten von Fistelgängen und Schleimhautkanälen) und Platten als Druck- und Verbandmaterial (auf chronische Geschwüre und zur Compression von Bubonen, Ganglien und andere Anschwellungen, um ihre Zertheilung zu befördern).

Plumbum aceticum.

Plumbum aceticum depuratum, Acetas Plumbi acidulus s. *cum Aqua depuratus, Saccharum Saturni* (*depuratum*). Essigsaures Blei, Bleiacetat, Bleizucker. *Acétate de Plomb. Acetate of lead.* (Farblose, süsslich zusammenziehend schmeckende, in Wasser, Glycerin und Weingeist leicht lösliche Krystalle.) Cave: Die kohlensauren und ätzenden Alkalien, Seifen, Kalkwasser, Schwefelverbindungen, Chlor- u. Jodmetalle, die schwefelsauren und phosphorsauren Salze, dann alle Mittel, welche Kohlensäure, Gerbstoffe, Pigmente, Proteïnstoffe und andere, Bleisalze fällende, organische Substanzen führen, daher fast alle Extracte und pflanzliche Auszüge. Nur reines, destillirtes Wasser gibt klare Lösungen, gemeines, insbesondere hartes Wasser veranlasst milchige Trübungen (durch die Anwesenheit freier Kohlensäure, kohlensaurer, schwefelsaurer u. a. Salze). — Vorsicht! bei länger fortgesetzter Anwendung der Bleipräparate, selbst bei äusserlicher Application, namentlich bei Anwendung von Injectionen und Umschlägen auf Schleimhäuten und ausgedehnten Wundflächen, um nicht eine schlimme Bleiintoxication herbeizuführen.

Innerl. zu 0·01—0·03—0·06 p. d., m. M. tägl. (ad 0·07 p. d., ad 0·5 p. die [Ph. Aust.], ad 0·06 p. d., ad 0·4 p. die — Ph. Germ.), in Pulvern, Pillen und Mixturen (eines der wirksamsten adstringirenden, sämmtliche Se- und Excretionen beschränkenden, coagulirend, austrocknend und

verdichtend wirkenden Mittel; daher bei Blutungen innerer Organe, wie des Magens, Darmkanals, Lungen, Harnorgane, excessiven Eiweissausscheidungen bei Morbus Brightii, profusen blennorrhoischen und eitrigen Exsudationen, colliquativen Durchfällen und Schweissen [im Verlaufe von Consumtionskrankheiten], in neuerer Zeit auch gegen Arthrophlogosis rheumatica [0·05—0·1 p. d. 2stündl. nebst Ricinusölklystieren — *Munk*] etc.; in grössern als den hier angeführten Maximaldosen bei innern Hämorrhagien, bis zu 2·0! p. die, welche Gaben ohne Gefahr einer Intoxication durch kurze Zeit gereicht werden dürfen — *Lewald*), häufig in Verbindung mit narkotischen Mitteln, namentlich mit dem die meisten Se- und Excretionen zurückhaltenden Opium.

Aeusserl. zu Streupulvern (bei Favus, nach Entfernung der Krusten in die zurückbleibenden kleinen Vertiefungen, jeden 3. Tag — *Deconde*), Schlund-, Kehlkopf- und Schnupfpulvern (1 : 5—10 *Sacchar.*) (bei granulösen, geschwürigen und blennorrhoischen Schleimhauterkrankungen), zum Einstreuen in den Ohrkanal, Einblasen in die Urethra und Gebärmutterhöhle (Bd. I. 317 u. 329) und in Form von Stäbchen und Suppositorien (mit Hilfe von Cacaobutter oder schleimigen Zwischenmitteln zu einer zähen Masse verbunden), zum Einlegen in die Harnröhre (in Gestalt 5—6 Ctm. langer, glatter, aus Cacaobutter erzeugter Stäbchen mit 0·02 *Plumb. acetic.* — *Thompson*), in die Scheidenhöhle (in Form von Zäpfchen oder Vaginalkugeln zu 0·2—0·3 p. d. — Bd. I. 232), Uterinalkanal, Nase und fistulöse Kanäle (als styptisches, die krankhaften Secretionen beschränkendes Mittel gegen die oben erwähnten Schleimhautaffectionen und bei Blutungen; vergl. Bd. I. 316, 329, 331); in Lösung zu Pinselungen (1—2 : 10 Aq. mit Zusatz von Glycerin oder Syrup), Augenwässern, sowohl Eintröpflungen: 0·05—0·2 : 20·0 (bei chron. Augencatarrhen), als Bähungen des Auges: 0·2—1·0 : 100·0 (bei hochgradigen, insbesondere traumatischen Augenentzündungen) und zum Touchiren der Conjunctiva: 1 : 60 Aq. (bei Diphteritis, Trachoma, Augenblennorrhoe u. epidemischen Augencatarrhen statt *Nitras Argenti*, Reinigen des Auges durch Nachspühlen mit Wasser sofort, oder erst nach ¼—½ Minute, je nachdem eine stärkere oder schwächere Einwirkung erzielt werden soll — *H. Schmidt*), Ohrtropfen (0·05—0·1 : 10·0 Aq.; in demselben Verh. zu Injectionen in den Nasen- oder Gehörkanal), Inhalationen mittelst des Pulverisateurs (wie *Cuprum sulfuricum*), Einspritzungen in die Harnröhre (0·2—0·6 : 100·0, allein oder mit *Zincum sulfuricum ana part. aeq.*, (wodurch die Wirkung beider ohne Beeinträchtigung des Heilerfolges gemildert wird, indem sich in Folge gegenseitiger Zersetzung unlösliches schwefelsaures Blei neben essigsaurem Zink bildet, Bd. I. 315), Scheide (1 : 50—200) und zu Klystieren (0·2—1·5 f. 1 Klyst. — bei eingeklemmten Brüchen, Ileus, geschwürigen und dysenterischen Erkrankungen des Dickdarmes, profusen Blutungen etc.), zu Waschungen, Umschlägen (1 : 50—250 Aq.), Bädern (20·0—30·0 f. 1 Bad), in Linimenten u. Salben (1 : 5—15 Axung. vel Ung. Glycerini) zur Application auf das Auge, die Vagina (bei blennorrhoischen Erkrankungen derselben) und die Haut (bei Excoriationen, nässelnden Hautausschlägen, übermässig eiternden Wunden und Geschwüren etc.) und als Haarfärbemittel in Verbindung mit unterschwefligsaurem Natron oder Schwefelmilch (unter verschiedenen Namen, als: Haar-Restorer, Haarregenerator, englisches oder ostindisches Haarwasser; beiläufig im Verh. von 1 Th. Bleizucker auf 2 Th. Schwefel, 50 Th. Glycerin und 100—150 Th. eines aromat. Wassers. Diese Mischungen werden mittelst einer Bürste auf die vorher entfetteten Haare [vergl. p. 13] gebracht, hierauf der Kopf mit einer Haube aus Wachstuch bedeckt, nach einigen Stunden gewaschen und pomadisirt).

Zubereitungen: **Plumbum aceticum solutum.** *Liquor Plumbi acetici, Acetas Plumbi acidulus solutus, Saccharum Saturni solutum.* Essigsaure Bleilösung. (*Plumb. acet. 1, Aq. dest. 6*); nur äusserlich.

Unguentum Plumbi acetici (Ph. Austr.). *Ung. saturninum. Ung. Lithargyri.* Bleisalbe. (6 Th. essigs. Blei in 20 Th. dest. Wasser gelöst und mit einer Salbe aus 300 Th. Schweinfett mit 100 Th. weissem Wachs gemischt); wie *Unguent. Plumbi* pag. 314.

1653. Rcp.
Plumbi acetici 0·2.
Opii in pulv. 0·1,
Sacchar. in pulv. 3·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 6.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (bei colliquativen Durchfällen, Darm- und Nierenblutungen; zu 1—2 Pulvern im Tage gegen profuse Schweisse).

1654. Rcp.
Plumbi acetici 0·03,
Pulv. fol. Digit. 0·05,
Opii in pulv. 0·01,
Sacchari 0·5.
Misce in pulverem.
Disp. tales N. 6.
D. S. 3stündl. 1 Pulver (bei Hämoptoë Tuberkulöser).

1655. Rcp.
Plumbi acetici 1·0,
Opii in pulv. 0·2,
Pulv. rad. Althaeae
Syrupi simpl. ana q. s.
F. pilulae N. 20, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 2—6 Pillen tägl. (wie Rp. 1653 und bei Cholera ½stündl. 1 Pille — *Vignard*).
(Pilulae Plumbi c. Opio.)

1656. Rcp.
Plumbi acetici 1·0,
Pulv. fol. Digital. 2·0,
Extr. Liquirit. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3—4 Mal im Tage 2 Stück zu nehmen.
(Pilulae Plumbi c. Digitali.)

1657. Rcp.
Plumbi acetici 0·5.
Solve in
Aquae dest. 200·0,
admisce
Mucil. Gum. arab.
Syrupi simpl. ana 15·0.
D. S. Gurgelwasser.

1658. Rcp.
Plumbi acetici 0·2.
Solve in
Aquae destill. 40·0,
— Amygdal. amar conc. 10·0.
D. S. Augenwasser.

1659. Rcp.
Plumbi acetici 0·2—0·5.
Solve in
Aquae dest. 100·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 1·0.
D. S. Zum Klystier.

1660. Rcp.
Plumbi acetici 4·0—8·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. Zu Umschlägen, Waschungen, Tamponaden und Verbänden (bei Eichel-, Schamlippen- und Aftertripper — *Sigmund*).

1661. Rep.
Plumbi acetic. 1·0—2·0.
Solve in
Aquae dest. 200·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 5·0.
D. S. Zu Einspritzungen (in die Scheide bei Vaginalblennorrhoen).

1662. Rep.
Plumbi acetici 0·5—1·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0,
admisce
Tinct. Opii simpl. 2·0.
D. S. Zu Injectionen (bei chron. Tripper).

1663. Rep.
Plumbi acetici 10·0,
Aluminis 5·0,
Aquae dest. 100·0—200·0.
Misce.
D. S. Wohl umgeschüttelt (da sich schwefels. Blei neben essigs. Thonerde bildet) zum Verbande und Einspritzungen (auf jauchende Wunden zur Desinfection derselben — *Billroth*).

1664. Rep.
Cerae flavae 5·0,
Axung. porc. 25·0.
Liquefact. admisce
Plumbi acet. pulv. 2·0.
Form. l. a. globulos vaginales N. 5.
D. S. Tägl. 1 Stück (in die Scheide mittelst des Speculums einzuführen).

1665. Rep.
Plumbi acetici
Extr. Belladon. ana 0·5,
Unguent. simpl. 10·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Damit bestrichene Wicken in den After einführen (bei Afterfissuren, entzündeten Hämorrhoiden etc.)

1666. Rep.
Plumbi acetici 1·0,
Unguenti Glycer. 30·0.
Misce.
D. S. Zum Bestreichen u. Verbande (bei chron. Hauterythem, Eczem, Bindehautcatarrhen etc. — *Müller*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen 516, in Lösung zu Einspritzungen 802 u. 822, Umschlägen 715, als Salbe 839 und Ohrpulver 756.

Plumbum aceticum basicum solutum. *Liquor Plumbi subacetici, Liq. Plumbi acetici basici, Plumbum hydrico-aceticum solutum, Subacetas plumbicus solutus, Acetum plumbicum* s. *saturninum, Acetum Lithargyri, Extractum Saturni.* Basisch essigsaure Bleilösung, Bleiessig, Bleiextract. *Sousacétate de Plomb liquid. Extrait de Saturne. Diacetate of lead.* (Durch Lösen von 3 Th. essigsaurem Blei in 10 Th. Wasser und Digeriren mit 1 Th. fein gepulverter Bleiglätte. — Farblose, schwach alkalisch reagirende Flüssigkeit von 1·24 spec. Gew., welche selbst mit destillirtem Wasser eine Trübung erleidet, wenn dieses auch nur Spuren von Kohlensäure aus der Luft angezogen hat. — Entspricht in seiner Wirksamkeit einer Lösung von 1 Th. kryst. essigs. Blei in 3 Th. dest. Wasser, welche äusserl. wohl mit gleichem Heilerfolge wie der Bleiessig gebraucht werden kann.)

Das krystallisirte basisch essigsaure Blei — * ***Plumbum subaceticum crystallisatum*** (*Jeannel*) ist nicht gebräuchlich; in 3 Th. Wasser gelöst liefert es eine Lösung von der Stärke des officinellen *Liquor Plumbi acetici basici.*

Cave: wie *Plumbum aceticum.*

Nur äusserl. zu Umschlägen, selten pur, gewöhnlich mit Wasser mehr oder weniger stark verdünnt (auf schmerzhafte Entzündungen der Haut und der darunter gelegenen Gebilde, namentlich traumatische Entzündungen, auf Contusionen mit oder ohne Blutextravasation, Verbrennungen 1. und 2. Grades, Erfrierungen, ödematöse Anschwellungen, lentescirende Bubonen etc.), Bähungen des Auges, Verbandwässern und Pinselungen (unverdünnt auf stark entzündete oder übermässig eiternde Wunden, fungöse Wucherungen, flache Condylome granulöse Schleimhautenzündungen etc.), Mund- und Gurgelwässern (0·5—1·5 : 100·0), Ohrtropfen und Augenwässern (0·5—2·0 : 100·0, bei deren Anwendung zu beachten ist, dass Bleiessig und zwar noch leichter, als Bleizucker mit den eitrigen Secreten Niederschläge bildet, welche an dem durch Entzündung gelockerten Gewebe der Cornea, oder des Trommelfells mit grosser Zähigkeit haften und in Folge dessen Trübungen der Hornhaut und bei Perforation des Trommelfells Anwachsen der Niederschläge an die zarten innern Theile veranlassen und so die Functionen des Auges u. Gehörorganes dauernd behindern können), Inhalationen mittelst des Flüssigkeitszerstäubers (0·5—1 : 100 Aq.), Einspritzungen (2—5 : 100), Klystieren (1·0—5·0 für 1 Klyst.), Linimenten (mit Oel oder Eigelb) und Salben; im Allgemeinen wie das krystallisirte essigsaure Blei (in Lösung) in beiläufig 3fach grösserer Dosis, welchem die basisch essigsaure Bleilösung für den äusserl. Gebrauch hauptsächlich wegen der mildern localen Einwirkung des basischen Salzes und der sich reichlicher bildenden Bleiniederschläge an den Applicationsstellen vorgezogen wird.

Zubereitungen: **Aqua Plumbi.** *Aqua plumbica* s. *saturnina. Plumbum aceticum basicum solutum dilutum.* Bleiwasser. (*Plumb. acet. bas. sol. 1, Aq. dest. 50*; — wenig trübe); äusserl. zu Augenwässern, Waschungen, Umschlägen, Cataplasmen (mit Semmelkrume, Pulv. spec. emoll. etc.), Verbänden, Einspritzungen und Klystieren, pur oder mit Wasser verdünnt, in den oben gedachten Dosenverhältnissen und Krankheitszuständen.

Aqua Plumbi Goulardi. *Aqua vegeto-mineralis Goulardi, Aqua Plumbi spirituosa, Aqua Goulardi.* Goulard'sches Wasser. *Eau de Goulard, Eau blanche. White wash.* (*Plumb. acet. bas. sol. 2, Spir. Vin. dil. 5, Aq. comm. 100;* — die deutsche Pharm. schreibt nahezu doppelt so viel Weingeist, die franz. Ph. statt dessen *Spirit. vulnerar.* vor); wie das Vorige.

* ***Cereoli Plumbi*** s. *saturnini.* Bleikerzen. (*Cer. flav. 48, Cetac. 1·5, Liq. Plumb. acet. bas. 1*; in die geschmolzene Masse werden Baumwollstreifen getaucht und zu Bougies gerollt.)

* **Unguentum Plumbi.** *Ung. plumbicum* s. *saturninum.* Bleisalbe, Bleicerat. (*Cer. flav. 8, Axung. porc. 29, Liquef. misce c. Liq. Plumb. acet.*

bas. 3); zum Verbande, Ueberstreichen entzündeter oder nässelnder Hautstellen, rein, mit Kampfer, Opium, Belladonnaextract etc. wie p. 313), als Augensalbe und zum Einlegen in die Vagina oder den Mastdarm (als Suppositorium, auf Wicken oder Baumwolle gestrichen).

Wenig verschieden von dieser Salbe ist das * ***Ceratum Plumbi*** s. *saturninum* vel *Unguentum nutritum* und wie jene anzuwenden.

1667. Rcp.
Plumbi acet. bas. sol.
(v. Liquor. Plumbi subacet.) 0·2,
Aquae Rosar. 20·0,
Tinct. Opii simpl. 0·5.
Misce et filtra.
D. S. Augentropfwasser. (Bei chron. Augencatarrhen.)

1668. Rcp.
Plumbi acet. bas. sol. 2·0—4·0,
Aq. destill. 100·0.
M. D. S. 3 Mal im Tage einzuspritzen (bei Urethralblennorrhoe).

1669. Rcp.
Liquor. Plumb. subacet. 15·0,
Vitell. ovor. N. 2,
Olei Lini 120·0.
Misce in liniment.
D. S. Wohl umgeschüttelt zum Verbande (bei Verbrennungen 2. Grades — *Schwartze*).

1670. Rcp.
Liquor. Plumb. subacet. 10·0,
Olei Olivar. 20·0.
Misce agitando in linimentum.
D. S. Zum Verbande. (Linimentum plumbicum s. Balsamum universale.)

1671. Rcp.
Liquor. Plumb. subacet. 15·0,
Spirit. Vini dil.
— camphor. ana 50·0.
Misce.
D. S. Zum Auflegen damit getränkter Flanelllappen (zur Zertheilung indolenter Anschwellungen der Brustdrüse etc. — *Brodie*).

1672. Rcp.
Aq. Goulardi 200·0,
Spirit. camphor. 10·0.
M. D. S. Zu Umschlägen (auf Contusionen, Quetschungen, Verrenkungen, zu Gangrän geneigte Entzündungen etc.).

1673. Rcp.
Plumb. acet. bas. sol. 2·0,
Aquae destill. 100·0.
M. D. S. Zu Ueberschlägen auf das Auge (mittelst Wattacompresschen bei excessiver Lichtscheue).

1674. Rcp.
Unguenti Plumbi 10·0,
Extr. Opii 0·2.
Misce in unguent. aequab.
D. S. Augensalbe.

1675. Rcp.
Unguenti Plumbi 20·0.
Camphorae 2·0.
Misce in unguent.
D. S. Zum Verbande (bei Decubitus).

1676. Rcp.
Alumin. in pulv. 2·0,
Opii — 1·0,
Unguenti Plumbi 20·0.
Misce in unguent.
D. S. Mehrmals tägl. auf Charpie oder Leinwand gestrichen aufzulegen (auf schmerzhafte, entzündete Hämorrhoidalknoten, Frostbeulen etc.).

S. a. Bd. I. f. d. Verordnung zu Umschlägen Rp. 821, Augenbähungen 879, in Linimenten 339 und Salben 402.

* *Plumbum chloratum.*

Plumbum muriaticum, Chloridum Plumbi. Chlorblei, Salzsaures Bleioxyd. (Weisses, krystallinisches, im Wasser wenig lösliches Pulver); nur äusserl. in Salben (1 : 5—10 Fett) zu Einreibungen (bei Neuralgien, heftig schmerzenden Neubildungen und zum Verbande krebsiger Geschwüre — *Tuson*).

Plumbum carbonicum.

Kohlensaures Blei. Reines kohlensaures Blei ist nicht gebräuchlich und mit Rücksicht auf die geringe Wirksamkeit desselben auch zur Bereitung von Pflastern und Salben wenig geeignet. Arzeneilich wird nur die unter dem Namen Bleiweiss (*Cerussa*), zu technischen Zwecken fabriksmässig erzeugte Verbindung des kohlensauren Bleies mit Bleioxydhydrat verwerthet.

Plumbum carbonicum hydro-oxydatum.

Pl. hydrico-carbonicum. Cerussa. Kohlensaures Bleihydroxyd, Bleiweiss. *Ceruse, Blanc de Plomb. White-lead.* (Weisse, stark abfärbende, in Wasser unlösliche, schwere Massen.)

Aeusserl. zu austrocknenden Streupulvern (mit Lycopodium, Kleie, Fliederblumen, Bolus etc. — *Pulvis ad Erysipelas*), Pflastern, Ceraten und Salben (auf entzündete Stellen, Excoriationen, nässelnde Hautausschläge, namentlich bei Intertrigo mit reichlicher Secretion an den Geschlechtstheilen, am After, Zehen zumal Syphilitischer, bei beginnendem Decubitus etc.), zu Schminken (mit Talk und Reismehl) und als Haarfärbemittel (mit *Lac Sulfuris*).

Zubereitungen: **Emplastrum Cerussae.** *Empl. Plumbi hydrico-carbonici. Empl. album coctum.* Bleiweisspflaster. Froschlaichpflaster. (*Empl. Plumb. simpl. 10. Liquef. adm. Ol. Oliv. 1, Cerussae 10.* — Weisses, in der Kälte sprödes, bei mässiger Wärme zähes Pflaster; vergl. Bd. I. 178); als Heilpflaster (gegen die oben erwähnten Zufälle); ebenso das durch Kochen von Leinöl mit Bleiweiss bereitete * ***Emplastrum adhaesivum cum Oleo Lini;*** (klebt noch schlechter, als das officinelle Bleiweisspflaster).

* ***Emplastrum Cerussae rubrum.*** (*Cer. flav., Sebi ana 24, Cetac. 2; leni igne liquat. adm. Minii 12, Ceruss. 24, Camph. 3, in Ol. Oliv. 24 solut.* — ein von ungebundenem Minium rothes und nach Kampfer riechendes Pflaster); als Deck- und Heilpflaster wie das vorige. Wenig verschieden davon das jetzt obsolete * ***Emplastrum defensivum rubrum.***

Das Bleiweisspflaster bildet auch noch einen Bestandtheil des früher gebräuchlichen grauen oder Heilpflasters — * ***Emplastrum consolidans,*** *Empl. griseum* s. *Calaminaris* (*Empl. Ceruss. 12, Empl. Litharg. 24, Ol. Oliv. 3. Liquef. adm. Lapid. calam. 6, Olib., Mastich. ana 1*).

Unguentum Cerussae. *Ung. Plumbi hydrico-carbonici. Ung. album simplex.* Bleiweisssalbe. *Onguent*

blanc de Rhazès (*Empl. Plumb. simpl. 4, Axung. porc. 20; liquef. et refrig. adm. Ceruss. 12*; — nach Ph. Germ. durch Mischen von Bleiweiss mit 2 Th. Schweinfett); vielgebrauchtes, austrocknendes gegenentzündliches und die Ueberhäutung förderndes Deck- u. Verbandmittel.

* **Unguentum Cerussae camphoratum.** *Ung. album camphoratum.* Kampferhältige Bleisalbe. (*Ung. Ceruss. 20, Camph. 1*); zu Einreibungen (auf Frostbeulen, passive Hautentzündungen etc.) und zum Verbande (bei Decubitus und stark secernirenden Wunden und Geschwüren).

1677. Rcp.
Cerussae 2·0,
Amyli
Lycopodii ana 8·0.
Misce in pulverem.
D. S. Streupulver (bei Intertrigo etc. s. oben).

1678. Rcp.
Extr. Opii 0·5.
Redige c. paux. Aq. in pultem et admisce
Ung. Cerussae 20·0.
D. S. Auf Läppchen gestrichen aufzulegen und tägl. zu wechseln.

Plumbum hyperoxydatum rubrum.

Plumbum hyperoxydatum rubrum. *Minium, Oxydum Plumbi rubrum, Crocus Saturni.* Rothes Bleisuperoxyd, Minium, Mennige. *Oxyde de Plomb rouge. Peroxyde of lead, Lead-red.*

Nur äusserl. in Salben (1 : 5—20) und Pflastern (entweder mit Fetten zu Pflastern verkocht, oder diesen nur als feines Pulver beigemischt).

Präparate: * **Emplastrum fuscum.** *Empl. Matris fuscum.* Schwarzes Mutterpflaster. (Durch Kochen von 2 Th. Mennige mit 4 Th. Olivenöl und Zusatz von 1 Th. gelbem Wachs; schwarzbraun, weich und zähe; vergl. Bd. I. 178); als Heilpflaster wie das folgende.

Emplastrum fuscum camphoratum. *Empl. Minii adustum* (Ph. Austr.), *Empl. noricum. Empl. nigrum* s. *universale.* Kampferhältiges schwarzes Mutterpflaster. Angebranntes Mennigpflaster. Universalpflaster. Nürnbergerpflaster. (*Empl. fusci 100, Camph. 1.* — Das Pflaster der österr. Ph. enthält in etwa 40 Th. 1 Th. Kampfer; nach der franz. Pharm. wird das Pflaster nicht durch Verseifen von Fetten mit Minium, sondern durch Mischen von $1^1/_2$ Th. desselben mit einer Schmelze aus 6 Th. einfachem Bleipflaster und 3 Th. gelbem Wachs nach Zusatz von 0·12 Kampfer bereitet); als Heilpflaster (auf schlecht heilende Wunden, Panaritien, Frostbeulen, beginnenden Decubitus, variköse und andere Geschwüre). Unzählige, diesem Pflaster ähnliche Mischungen werden von Marktschreiern und Kurpfuschern unter verschiedenen Benennungen als Universalheilpflaster verkauft. Gleich den Vorigen auch: * **Emplastrum Minii rubrum.** *Ceratum de Minio rubrum.* Rothes Mennigflaster. (*Cer. flav. Sebi ana 10, Ol. Oliv. 4. Liquef. et semirefrig. adm. Minii 10, Camph. 0·3 in Ol. Oliv. 6 sol.*)
S. a. Bd. I. 538 u. 614.

* Plumbum jodatum.

* **Plumbum jodatum.** *Jodidum Plumbi.* Jodblei. *Jodure de Plomb. Jodide of lead.* (Pomeranzengelbes, in Wasser wenig, bei Gegenwart von Jodkalium leicht lösliches Pulver.)

Innerl. zu 0·05—0·2! p. d. 2—3 M. tägl. (ad 0·5 p. die) in Pulvern, Pillen oder Jodkaliumlösung (gegen skrophulöse und secundär syphilitische Erkrankungen).

Aeusserl. in Salben (1 : 5—10 Fett) und Pflastern (zur Zertheilung schmerzhafter Anschwellungen, namentlich drüsiger Gebilde, wie der Hoden, Mammae, auf syphilitische Gummata, multiple Bubonen etc.).

Unguentum Plumbi jodati. (*Plumb. jod. 1. Axung. benz. 9*); zu Einreibungen und Verbänden.

1679. Rcp.
Plumbi jodati 0·05,
Conserv. Rosar. q. s.
F. pilul. Dispens. tales N. 50, consp. Lycopodio.
D. S. Morgens u. Abends 1 Pille, allmälig bis auf 10 St. im Tage zu steigen — *Cotterau.*

1680. Rcp.
Kali jodati 3·0.
Solve in pauxil. Aq. dest. et adm. terendo
Plumbi acet. 4·5,
Pulv. rad. Althaeae q. s.
F. pil. N. 100, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Wie oben.

1681. Rcp.
Plumbi jodati 4·0,
Extr. Belladon. 3·0,
Empl. Plumb. simpl. 40·0,
Ung. Elemi q. s.
ut f. emplastr. molle.
D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen (bei Kniegelenksarthrose, multiplen Bubonen etc. — *Zeissl*).

1682. Rcp.
Plumbi jodati 2·5,
Emplastri Conii 20·0.
Misce in emplastr.
D. S. Zum Auflegen (auf syphilit. Anschwellungen — *Ricord*).

* Plumbum nitricum.

**** Plumbum nitricum.*** *Nitras plumbicus.* Salpetersaures Blei. *Azotate de Plomb.* (Farblose, in Wasser leicht lösliche Krystalle.)

Innerl. und äusserl. wie *Plumbum aceticum.* Geschmolzen und in Stangenform gegossen — * ***Plumbum nitricum fusum***, als gelindes Aetzmittel (ähnlich dem *Argentum nitricum fusum* in den dort angegebenen Fällen; zersetzt sich jedoch während des Schmelzens unter Bildung von gelbem Bleioxyd).

Plumbum oxydatum (fusum).

Plumbum oxydatum (fusum). *Lithargyrum. Oxydum plumbicum fusum.* Bleioxyd (geschmolzenes). Bleiglätte. *Oxyde de Plomb fondu, Litharge. Oxyde of lead.* (Gelbes oder röthliches, schweres Pulver. Das gelbe Bleioxyd [Massicot], sowie das weisse Bleioxydhydrat sind nicht gebräuchlich.)

Nur äusserl. fein gepulvert zu Ceraten und Salben, als Haarfärbemittel (*Lytharg. 2, Calcar. exstinct. Amyli ana 1;* mit Wasser angerührt,

vergl. *Plumb. acetic.*) und mit Fetten gekocht zur Bereitung von Bleipflastern.

Zubereitungen: **Ceratum fuscum.** *Unguentum fuscum.* Braunes Cerat. (10 Th. einfaches Bleipflaster bis zur schwarzbraunen Färbung erhitzt und mit einer Schmelze aus 5 Th. Schweinfett, je 3 Th. Hammeltalg und gelbem Wachs gemischt, sodann in Täfelchen ausgegossen; nur in Ph. Austr.); Anwendung: wie *Emplastrum fuscum* p. 316. Mit $^1/_{35}$ seines Gewichtes schwarzem Pech versetzt, stellt es das *Emplatre brun, Onguent de la mère Thèkle* (Ph. Gall.) vor. Wenig verschieden davon ist das * ***Emplastrum Matris Sieboldi.***

* ***Collodium saturninum*** (Mischung einer äther. Lösung von einfachem Bleipflaster mit 3 Th. Collodium); zum Ueberstreichen (bei Hyperämien, chron. Entzündungen, Excoriationen der Haut etc. — *Ficinus*).

Emplastrum Lithargyri (simplex). *Empl. Plumbi simplex, Empl. diachylon simplex.* Einfaches Bleipflaster. Bleiglätte- oder Diachylonpflaster. *Emplatre simple.* (Wird erhalten durch Kochen von 1 Th. fein gepulverter Bleiglätte mit 2 Th. Olivenöl oder Schweinfett nach Zusatz der nöthigen Menge Wasser bis zur Pflasterconsistenz; vergl. Bd. I. 178); als Heilpflaster (auf Excoriationen, nach Application von Zugpflastern, auf oberflächliche Wunden, nässelnde Hautausschläge, bei Intertrigo mit reichlicher Secretion an den Geschlechtstheilen, After, Zehen etc. — als deckendes, gelinde austrocknendes, die Ueberhäutung förderndes und zugleich zertheilendes Mittel zumal bei entzündlichen Affectionen der Haut).

Um dem Pflaster die für solche Zwecke erforderliche weiche Consistenz zu geben, verbindet man es mit Fettstoffen; dahin zielende Präparate sind das * **Emplastrum Lithargyri molle** s. *Plumbi molle, Emplastrum Matris album.* Weisses Mutterpflaster, (*Empl. Lytharg. 3, Axung. porc. 2, Sebi, Cer. flav. ana 1;* von Ceratconsistenz) und *Unguentum diachyl. Hebrae* (s. 318).

Bei der geringen Klebefähigkeit des einfachen Bleipflasters für Contentivverbände versetzt man dasselbe mit verschiedenen resinösen Materien in mannigfaltigen Mischungsverhältnissen. Zu den wichtigern officinellen Pflastern dieser Sorte zählen:

* **Emplastrum adhaesivum** (flavum). *Empl. Lythargyri c. Colophonio.* Heftpflaster, Klebepflaster. (Durch Kochen von 10 Th. Bleiglätte mit 18 Th. Oelsäure zur Pflasterbildung und Mischen mit 3 Th. Kolophonium und 1 Th. Talg; von gelblicher Farbe, gut klebend); * **Emplastrum adhaesivum Edinburgense** s. *nigrum* (wie das Vorige, jedoch 3 Th. Schiffspech an Stelle von Kolophonium und Talg und * ***Emplastrum adhaesivum Clinici Berolinensis*** (*Empl. Plumb. simpl. 2, Res. Pini 1;* über die Anwendung dieser Pflaster vergl. das folgende).

Emplastrum Lithargyri compositum. *Empl. diachylon* s. *Plumbi compositum. Empl. Plumbi gummiresinosum.* Zusammengesetztes Diachylon- oder Bleipflaster, Gummiharziges Bleipflaster, Gummipflaster, Zugpflaster. *Emplatre diachylon gommé.* (*Empl. Plumb. simpl. 100, Gummires. Ammon. depur. 12·5, Terebinth. 4, res. Pini 8, Cer. flav. 15* [Ph. Austr.]; *Empl. Plumb. simpl. 24, Cer. flav. 3, Gum. Ammon., -Galbani, Ol. Tereb. ana 2* [Ph. Germ.]; complicirter noch ist die Vorschrift der franz. Ph., nach welcher die harzigen Bestandtheile auch noch durch Elemi und Sagapen vertreten sind); auf Leinwand gestrichen — **Emplastrum diachylon linteo extensum** (Sparadrap), als Adhäsiv- oder Heftpflaster (zum Vereinigen getrennter Wundtheile, zur Fixirung aus ihrer Lage gewichener Körpertheile, wie auch der auf wunden oder sonst erkrankten Stellen angebrachten Mittel, zur Schliessung natürlicher Oeffnungen, zu Compressions-, Extensions - Verbänden und vielen andern chirurgischen Zwecken), seltener als Heilpflaster (zum Zeitigen von Abscessen und Furunkeln [vermöge ihrer harzigen und balsamischen Theile] und in den bei *Emplastrum Plumb. simpl.* angegebenen Fällen. — Zur Erhöhung der Klebefähigkeit setzt man dem Adhäsivpflaster häufig noch Terpentin zu, von dem 5—10 pCt. genügen. Die österr. Ph. schreibt auf 25 Th. zusammenges. Diachylonpfl. 10 Th. Terpentin vor. Diese Menge ist viel zu gross, da durch sie die Pflasterschichte des Sparadraps zumal während der wärmeren Jahreszeit viel zu weich wird und eine nachtheilige Reizwirkung auf wunde Theile ausübt. Um dem Sparadrap einen hohen Grad von Klebefähigkeit zu ertheilen oder die verloren gegangene wieder herzustellen, ist es am zweckmässigsten, die Klebefläche leicht erwärmt mit einem in Terpentinöl getauchten Schwämmchen zu überziehen und hierauf mit einer Spatel oder Küchenmesser gut zu überstreichen; vergl. Bd. I. 184).

Gut klebende Pflaster sind auch das Fontanellpflaster — * **Emplastrum ad fonticulos** (*Empl. Litharg. 36, Res. Pini 3, Sebi 1;* auf Leinwand gestrichen und hierauf durch Ausstechen mit einem Locheisen zu runden Scheiben geformt) und das Eisenkolophoniumpflaster — * ***Emplastrum diachylon ferratum*** (*Empl. Litharg. simpl. 12, res. Pini 6, Tereb. 4, Mastich. 2, Ferr. oxyd. rubr. 1*); als Sparadrap (zur Heilung chron. Unterschenkelgeschwüre, zu welchem Behufe die geschwürigen Theile oder das ganze Bein von den Zehen bis zum Knie mit 25—30 Ctm. langen Streifen regelmässig und fest umwickelt werden, der Verband nach Massgabe der Secretion gewechselt, und bei Nachlass derselben mehrere Tage liegen gelassen wird); zu demselben Zwecke das in Frankreich gebräuchliche

Emplatre de Canet (*Empl. Litharg. simpl., -compos., Cer. flav., Ferri oxyd. rubr. ana 10, Ol. Oliv. 8*).

* **Unguentum diachylon Hebrae.** Hebra's Diachylonsalbe. (*Unguent. Litharg. simpl. liquef., Ol. Lini ana part. aeq.*; statt *Ol. Lini* wendet *Hebra* auch *Ol. Olivarum* an), messerrückendick auf Leinwand gestrichen zum Bedecken oder Einwickeln erkrankter Theile (bei Hyperhydrosis der Füsse [alle 12 Stunden später in längern Intervallen durch 8—12 Tage zu wechseln], gegen nässelnde Eczeme, Akne, Mentagra [für sich oder mit Empl. saponat. ana p. aeq., als Gesichtslarve über die Nacht zu belassen und am Morgen Epilation mit Seifenwaschung vorzunehmen], gegen Impetigo, Ecthyma etc.).

1683. Rep. *Lithargyri in pulv. 30·0, Olei Olivarum 120·0, Aquae comm. q. s. Coque l. a. in unguent. molle, dein adde Olei Lavandulae gtt. 10.* D. S. Messerrückendick auf Leinwand zu streichen, die Salbe mit einem Tuche an den betreffenden Körpertheil fest anzudrücken und binnen 24 Stunden 2 Mal zu wechseln (gegen Eczeme; in längern Intervallen bis zu 3 Tagen gegen Fussschweisse — *Hebra*).

1684. Rep. *Empl. diachyl. simpl. leni calor. liquef. adm. Olei Lini coct. ana 60·0, Olei Lavandulae gtt. 5. Misce in unguent. aeq.* D. S. Wie oben.

1685. Rep. *Empl. diachyl. compos. 25·0. Leni calore liquata misce cum Olei Olivarum 25·0 in unguent. aequab.* D. S. Wie das Vorige (Unguentum Plumbi gummiresinosum Ph. Austr. m.)

1686. Rep. *Lithargyri in pulv. 50·0, Misce exactiss. cum Olei Olivar. s. q. in pastam.* D. S. Zum Auflegen (auf Brandwunden leichtern Grades). (Rémède de Paban — *Andant.*)

* ***Plumbum tannicum.*** Gerbsaures Bleioxyd. (Durch Fällen von Bleiessig mit Gerbsäure. — Bräunlichgelbes, in Wasser unlösliches Pulver.)

Aeusserl. in Salben (1 : 2—10 mit *Axung.*, v. *Unguent. Glycerini*) oder Linimenten (mit Glycerin, Honig, Syrup) zum Verbande (bei Decubitus, meist mit Zusatz von Kampfer).

* **Unguentum Plumbi tannici.** *Ung. ad decubitum.* Gerbsaure Bleisalbe. (Mischung von 5 Th. Glycerinsalbe mit 8 Th. gerbsaurem Bleiniederschlag, welcher durch Fällen eines Eichenrindenauszuges [aus 16 Th. Rinde und 80 Th. Wasser] mit 8 Th. Bleiessig erhalten wurde); zweckmässiger als das früher gebrauchte halbflüssige * **Plumbum tannicum pultiforme,** *Cataplasma ad decubitum* s. *Unguentum ad decubitum Antenriethi*, (welches durch Mischen von 2 Th. Weingeist mit dem vorerwähnten, nicht abgepressten, sondern nur am Filter abgesonderten Niederschlage, welcher etwa 24 Th. beträgt, erhalten wird); auf Leinwand gestrichen zum Verbande auf die vom Decubitus ergriffenen Stellen.

1687. Rep. *Plumbi tannici 5·0, Unguenti Glycer. 15·0. Misce.* D. S. Zum Verbande (auf stark secernirende Wunden, Geschwüre, Excoriationen etc.).

1688. Rep. *Acidi tannici 1·0, Spirit. Vini conc. q. s. ad solut.; affunde agitando Plumbi acet. bas. sol. 5·0 et sub contin. triturat. admisce Unguent. simpl. 20·0.* D. S. Zum Verbande. (Unguentum Plumbi tannici s. ad decubitum — Ph. Austr. m.)

* ***Podophylli peltati Radix.*** (Von Podophyllum peltatum L. Schildförmiges Fussblatt. — Die knollige, bitterschmeckende Wurzel besitzt 2·5—3·5 pCt. eines drastisch wirkenden Harzes, Podophyllin genannt.)

Innerl. als Laxans zu 0·5—1·0 p. d. und zu 1·5—3·0! als Drasticum, in getheilten Portionen, (in welcher Dosis es jedoch leicht Kolik u. Erbrechen hervorruft); in kleinen Gaben zu 0·01—0·03 p. d., m. M. tägl., als Sialagogum und Diureticum (gegen Wassersucht und Hautausschläge, in Amerika gebräuchlich; von *Bates* auch als Cholagogum? gerühmt).

* ***Podophyllinum.*** *Resina Podophylli* (Ph. Britt.). Podophillin. (Gelb- oder braungrünes Harz, das 10 Mal stärker als Jalapenharz wirken soll.)

Innerl. zu 0·02—0·05 p. d., ad 0·10 als Purgans (in mittlerer Gabe zu 0·03, mit *Extr. Belladon.* oder *-Hyosciami*, wo es besser vertragen wird, gegen habituelle Hartleibigkeit, soll keine Neigung zur Leibesverstopfung hinterlassen — *C. Paul*) in Pulvern oder Pillen; äusserl. in spirit. Lösung zu Einreibungen (als hautreizendes Mittel).

1689. Rep. *Podophyllini 0·02, Sapon. medic. 0·1, Tinct. Cinnam. q. s. F. pilul., consp. pulv. cort. Cinnam. Dispensa tales N. 10.* S. 2 Pillen im Tage (*Van den Corput*).

1690. Rep. *Podophyllini 0·2, Pulv. rad. Bellad. Extr. Bellad. ana 0·1. F. pilul. N. 10, consp. pulv. rad. Liquirit.* D. S. Vor dem Schlafengehen 2 Pillen zu nehmen (*C. Paul*).

Polii lutei Herba (florida). Poleygamander, Französischer Bergpoley. *Plante fleurie de Pouliot des montagnes.* (Von Teucrium Polium und T. montanum L. mit weissen Blüthen, T. aureum und T. flavescens *Schreb.* mit gelben Blüthen); wie *Herba Chamaedryos.* Obsolet.

* ***Polygalae Herba.*** *Hb. Polygalae amarae.* Bitter-Kreutzblumenkraut. (Von Polygala amara L. — Schwaches Americans, dessen Bitterstoff [Polygalamarin] überdies vom Standort der Pflanze abhängig ist, mit Spuren von Polygalin o. Polygalasäure, analog dem Senegin.)

Innerl. in Ebullition (5—15 : 100 Col.; ad 30·0 p. die) und in Species; ebenso das Kraut der gemeinen Kreuzblume — * ***Herba Polygalae vulgaris,*** (welche bei dem Vorherrschen der Polygalasäure gegen chronische

entzündliche Erkrankungen der Luftwege und Wassersucht ersterer vorgezogen wurde).

* ***Extractum Polygalae amarae*** (*alkohol.-aquos.*); zu 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Pillen oder Mixturen.

Polypodii Rhizoma. *Radix Filiculae dulcis.* Engelsüss, Korallenwurzel. *Rhizoma de Polypode commun. Fern-root.* (Enth. einen süssschmeckenden Extractivstoff, Mannit, fettes Oel und Gerbsäure); nur innerl. im Pulver und Aufguss wie *Rad. Liquirit.* (als schleimlösendes und milde expectorirendes Mittel).

Poma acidula. Saure Aepfel. Zur Bereitung des *Extr. Ferri pomati* p. 160 und des nicht mehr officinellen *Syrupus Pomorum acidulorum.*

* **Populi Gemmae.** *Turiones s. Oculi Populi.* Pappelknospen. *Bourgeons de Peuplieur.* (Von Populus nigra L. — Enth. ein balsamisches Harz, das sich durch Fette ausziehen lässt); nur zur Bereitung des * **Unguentum Populi** s. *populeum.* Pappelsalbe, Pappelpomade. (*Gem. Populi 1, Coq. c. Axung. porc. 2*; — nach der franz. Pharm. durch Kochen von 40 Th. Axung. porc. mit 8 Th. Gem. Populi und je 5 Th. Fol. Hyosc., -Bellad., Papav. et Solan. nigr.); zum Verbande (bei Verbrennungen und schlecht eiternden Wunden, das nach Ph. Gall. bereitete Präp. auch gegen schmerzhafte Geschwüre, entzündete Hämorrhoiden etc.) und zu Einreibungen (bei Pityriasis capitis, Drüsenanschwellungen etc.).

Portulacae Herba florida. Portulak- oder Burzelkraut. *Herbe de Pourpier cultivé.* (Von Portulaca sativa *Haw.*); frisch als Gemüse oder Salat und in Abkochung zu 10—15 : 100 Col. (einst gegen Blasen- und Nierenleiden, wie auch bei Skorbut).

Potentillae Radix. S. *Pentaphylli Radix.*

* **Primulae Flores.** *Fl. Primulae veris s. Paralyseos.* Schlüsselblumen. *Fleurs de Primevère. Primevere-flowers.* (Von Primula officinalis *Jacq.* — Enth. Primulin, ein krystall. Glycosid, das grosse Aehnlichkeit mit Senegin besitzt, und Primulacamphor.)

Innerl. zu 1·0—1·5 p. d., m. M. tägl. im Pulver, Aufguss (zu 5—10 : 100 Col.) und in Species (nur noch als Volksmittel bei Brustbeschwerden); ebenso * ***Flores Bellidis (minoris),*** Massliebchen (von Bellis perennis L.); in nur halb so grossen Dosen: ***Radix Primulae*** s. *Paralyseos*, (reicher an Primulakampfer; erregt Niesen, u. wirkt in grössern Dosen brechenerregend; als Expectorans gleich den Blüthen).

* ***Propylaminum.*** *Trimethylaminum.* Propylamin. (Durch Destillation von Häringslacke, Secale cornutum, Codein etc. mit Aetzlauge gewonnen. — Wasserhelle, nach Häringslacke riechende, mit Wasser und Alkohol leicht mischbare Flüssigkeit.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d. (2—6 Tpf.) m. M. tägl. in Gallertkapseln (zu 0·05), Tropfen und Mixturen mit aromat. Vehikeln; (zu 25 Tpf. auf 200·0 Wasser mit Zusatz von *Elaeosacch. Menth. pip.* von *Awenarius* gegen rheumatische Lähmungen, Neuralgien etc.; zu 0·5—1·5 p. die bei Arthrophlogosis rheumatica von *Petersen* empfohlen nach *Löwer* ad 3·0! p. die). In gleicher Weise

* ***Trimethylaminum hydrochloricum;*** (in grössern Dosen [4·0! p. die] veranlasst es Gefühl von Brennen im Halse und Magen, Durchfälle, dann Verlangsamung und Schwäche des Herzschlages, Sinken der Temperatur, Abnahme der rheumatischen Schmerzen, Steigerung der Diaphorese und Verminderung der Harnstoffausscheidung — *Aissa-Hamdy*).

1691. Rcp.	1692. Rcp.
Propylamini gtt. 25,	*Trimethylamini hydrochl. 1·0—2·0,*
Aquae destill. 200·0,	*Spirit. Menth. 5·0,*
Elaeos. Menth. pip. 8·0.	*Syrupi simpl. 25·0,*
	Aquae dest. 200·0.
	Misce.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl. (*Awenarius*).	D. S. 2stündl. 1 Essl.

* ***Proteïnum.*** Proteïn. (Aus Eiweisskörpern durch Behandeln mit Kalilösung gewonnen; — hornartig, gelblichweiss, dem reinen Albumin ähnlich); innerl. zu 0·3—1·5 p. d., m. M. tägl., in Pulvern oder Bissen (als Ernährungsmittel für skrophulöse und anämische Subjecte, und als Galactopoion von *Tuson*); in Verbindung mit Eisen in Pillen (gegen Chlorose — *Leprat*; entschieden nicht leistungsfähiger als Albumin selbst).

* ***Pruni Padi Cortex.*** Ahlkirschenrinde. (Von Prunus Padus L. — Enth. kleine Mengen von Gerbsäure und Amygdalin; gibt daher mit Wasser macerirt blausäurehältiges Bittermandelöl); innerl. im Aufguss oder Infuso-Decoctum (zu 15·0—30·0 ad 200·0 Col. p. die — gegen Gicht, chron. Rheumatismen und Wechselfieber); ebenso * ***Cortex Pruni virginianae*** (gegen Wechselfieber und Dysenterie).

Die Blüthen der Ahlkirsche — * ***Flores Pruni Padi*** im Aufguss (5—10 : 100 Col.) und Species (als blausäurehältiges und darum beruhigendes Mittel bei Lungenkrankheiten); ebenso die Schlehenblüthen — * ***Flores Pruni spinosae*** s. *Acaciae nostratis*, (beide wirken in grössern Dosen milde abführend).

Pruni Fructus siccati und ***Pulpa Prunorum.*** S. *Tamarindi.*

Psillii Semen. S. *Cydoniae Semen.*

Ptisana vel *Tisana.* S. Bd. I. p. 69 (und bei den betreffenden Arzeneiartikeln; vergl. Register) unter dem Titel *Decoctum* und *Infusum.*

Pulegii Herba (*florida*). Poleyminze, Flohkraut. *Sommités fleuries de Menthe Pouliot.* (Von Mentha Pulegium L.)

Innerl. und äusserl. wie *Herba Menthae crispae*; (wirksam durch ihren Gehalt an äther. Oel).

Pulmonariae (*maculatae*) ***Folia.*** Lungenkraut. *Feuilles de Pulmonaire officinale.* (Von Pulmonaria officinalis L. — Enth. Schleim und etwas Gerbstoff.)

Innerl. im Theeaufguss (10·0—15·0 auf 100·0—200·0 Col.) und als Bestandtheil von Brustheespecies.

Pulpa. Mus. Bereitungs- und Anwendungsweise: Bd. I. p. 113, wie auch bei den betreffenden Artikeln.

* **Pulsatillae Herba.** *Hb. Pulsatillae nigricantis.* Küchenschelle, Osterblume. *Fleurs d'Anémone. Wind-flowers.* (Von Anemone Pulsatilla und A. pratensis L.; die franz. Ph. lässt auch die nicht minder wirksamen Blüthen der Anemone nemorosa L. zu. — Wirks. Best. ein flüchtiges scharfes Oel [der Träger der scharf narkotischen Eigenschaften], das sich in Anemonin [Pulsatillenkampfer] und Anemonsäure [das indifferent sich verhaltende Hydrat des Anemonins] zerlegen lässt — *Erdmann.*)

Innerl. das frische Kraut im weinigen Aufguss (1—5 : 100 Col.; — ad 4·0 p. die); getrocknet nahezu wirkungslos.

Aeusserl. im Aufguss zu Waschungen u. Umschlägen (bei Amaurose und andern paralytischen Affectionen des Auges).

Präparate: **Anemoninum;* inn. zu 0·01—0·03 p. d., ad 0·2 p. die in Pulvern oder Pillen (gegen Krampfhusten und Asthma [*Clarus*]; ruft brennenden Schmerz und anhaltendes Taubsein der Zunge hervor).

* **Extractum Pulsatillae** (*alkoholic. e planta recenti*), Küchenschellenextract; innerl. zu 0·03—0·2 (ad 0·2 p. d., ad 1·0 p. die) in Pulvern, Pillen und Tropfen (gegen paralytische Zustände, insbesondere des Auges); ebenso

* ***Tinctura Pulsatillae*** (*e planta recenti*); innerl. zu 0·1—0·5 (3—10 Tpf.) p. d., 2—4 M. tägl.; äusserl. zu Einreibungen.

1693. Rcp.
Extr. Pulsatill. 0·3,
Sacchari Lactis 3·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 6.
D. S. 2—4 Pulver im Tage.

1694. Rcp.
Extr. Pulsatillae
Pulv. herb. Pulsat. ana 4·0.
F. pilulae N. 60, consp. Lycopodio.
D. S. 3 Mal tägl. 1—3 Pillen, allmälig steigend (bei Amaurose, beginnender Cataractbildung — *Graefe*).

1695. Rcp.
Herb. flor. Pulsatil. recent. 5·0,
Contus. infunde cum. Vini albi 200·0.
Macera p. 12 hor., adde
Syr. Cinnam. 20·0.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Essl. (wie oben).

Pulvis. Pulver. Als Mischungsform betrachtet. Bd. I. p. 191, 124 (*Pulv. aerophorus*) und 337 (*Pulv. fumalis*).

* ***Pumex.*** *Lapis Pumicis.* Bimsstein. *Ponce. Pumice-stone.* (Kieselsäuremineral vulkanischen Ursprungs); äusserl. zu Zahnpulvern u. Zahnpasten (nur für kurze Zeit, weil das scharfe Pulver den Schmelz der Zähne stark angreift), mit Seife gemischt — * ***Sapo Pumicis,*** Bimssteinseife, zu Waschungen (energisches Reinigungsmittel für die Haut; zur Vorkur bei Behandlung der Krätze, um durch Abreiben der Milbengänge das Eindringen der arzeneilichen Mittel in dieselben zu erleichtern — *Hebra, Küchenmeister*).

1696. Rcp.
Lap. Pumicis in pulv.
Kali tartar. acid. dep. ana 10·0,
Pulv. rhiz. Iridis 5·0,
Olei Menth. pip. 0·2.
Misce. F. pulvis.
D. S. Zahnpulver.

1697. Rcp.
Lap. Pumicis pulv. 5·0,
Conchar. praep. 15·0,
Rhiz. Iridis in pulv.
Myrrhae — ana 2·0,
Laccae in glob. flor. 1·0,
Olei Menth. piper. 0·5
in Spir. Vin. s. q. solut.
Syrupi simpl. q. s.
ut f. electuarium spiss., in olla porcellanea obturata exhibendum.
D. S. s. n.
(Electuarium dentifricium.)

1698. Rcp.
Pulv. lap. Pumicis 5·0,
Saponis in pulv. 35·0,
Olei Rosmarini 1·0,
Spirit. Vini q. s.
Misce. F. globulus.
D. S. Bimssteinseife (gegen Krätze zur Vorkur).

S. a. Bd. I. Rp. 365 u. 430.

Pyrethri Radix. Bertramwurzel. *Racine de Pyrethre officinal. Pellitory of spain.* (Von Anacyclus Pyrethrum DC. — Wirks. Best. Pyrethrin, ein scharfes Weichharz.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern (gut eingehüllt), Pillen und im Aufguss (2—5 : 100—200 Col.; ad 5·0 p. die), häufig in Verbindung mit andern Excitantien (bei atonischen Zuständen des Verdauungskanals, rheumat. Lähmungen etc.)

Aeusserl. in Stücken als Kaumittel, in Ebullition (2—10 : 100 Col.) zu Mund- und Gurgelwässern (gegen Zahnschmerzen und als Erregungsmittel bei Paralysen der Organe der Mundhöhle), Waschwässern (bei Rheumatalgien und rheum. Paralysen), Bestandtheil von Zahnmitteln (*Pilulae odontalgicae* pag. 292), selten zu Schnupfpulvern.

Tinctura Pyrethri (1 : 5 *Spir. Vin. conc.*); innerl. zu 0·2—0·5 (5—15 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; äusserl. zu Zahntropfen (wie *Tinct. Spilanthis comp.*), Mund- und Gurgelwässern (1—4 : 100).

1699. Rcp.
Rad. Pyrethr. pulv. 0·4,
Ol. Caryophyll. 0·2,
Opii in pulv.
Extr. Hyosciami
— Belladon. ana 0·1.
F. Pilul. pond. 0·05,
consp. pulv. Caryophyl.
D. S. Zahnpillen.

1700. Rcp.
Tinct. Pyrethri,
— Opii simpl. ana 1·0.
Solve
Camphorae 0·5.
D. S. Zahntropfen.

S. a. Bd. I. Rp. 653, 666 u. 687.

Pyrethri rosei Flores.

Rothe Fieberkrautblüthen. *Fleurs de Pyrèthre du Caucase.* (Von Pyrethrum roseum *HB.*, P. carneum *MB.* und P. corymbosum *Willd.*) Gepulvert stellen sie das s. g. persische Insectenpulver und mit Weingeist ausgezogen, die käufliche Wanzentinctur vor, (bewährte Schutzmittel gegen Ungeziefer). Nicht minder wirksam als jenes ist das jetzt allgemein benützte „Dalmatinische Insectenpulver“ (von Pyrethrum cinerariaefolium *Trevir.*, von dem im Handel die ganzen, wie auch die gepulverten Blüthenkörbchen, letztere ebenfalls als persisches Insectenpulver vorkommen).

Innerl. im Aufguss (2—5 : 100 Col. — gegen Darmwürmer).

Aeusserl. im Pulver (als Schutzmittel gegen Flöhe, Läuse, Wanzen und Mücken), Aufguss zu Klystieren (3—5 : 100 Col. — gegen Mastdarmwürmer), Waschungen und Einreibungen (5—15 : 100 Col. — gegen Krätze) und in Tincturform.

* ***Tinctura Pyrethri rosei.*** Fieberkrauttinctur. (*Flor. Pyrethr. ros. 16. Mac. c. Spir. Vin. conc. 48 p. 4 dies. Cola, expr. et resid. denuo macera c. Spir. Vin. conc., Aq. dest. ana 16. Mac. p. 24 h. et col. fort. exprime. In liquor. commixt. solve Olibani 1; filtra.* [Ph. Borr. mil.]. Einen bedeutend höhern Grad der Wirksamkeit erhält die Tinctur, wenn man in je 100 Th. derselben 2 Th. Naphtalin auflöst); zu Einreibungen und Waschungen (gegen Krätze u. Filzläuse) und zur Vertilgung von Motten, Wanzen und anderem Ungeziefer.

Pyrolae umbellatae Herba.

Folia Chimaphilae umbellatae (*Nutt.*). Harnkraut, Nabelkraut, Wintergrün. *Feuilles de Pyrole ombellée ou Winter-green.* (Enth. ein balsamisches Harz, Gerb- und Gallussäure.)

Innerl. in Ebullition oder Decoct (zu 15·0—30·0 auf 2—3 Decil. Colatur) und in Species (als Diureticum bei Wassersuchten und gelindes Adstringens bei chron. Catarrhen der Harnwege; auch gegen skrophulöse Leiden [*Wood*] und Gicht); ebenso * ***Herba Pyrolae majoris*** (von Pyrola rotundifolia L. — vornehmlich bei chron. Durchfällen) und * ***Herba Rorellae*** s. ***Roris Solis*** (von Drosera rotundifolia L. und D. longifolia *Hayne*; letztere auch als Tinctur zu 5·0—10·0 p. die gegen Tuberkulose, Hydropsien etc. — *Curié*); obsolet.

Quassiae Lignum (Surinamense).

Surinamisches Quassien- oder Bitterholz. *Bois amer de Surinam. Quassia-wood.* (Von Quassia amara L. — Wirks. Best. Quassiin [Quassit], ein kryst., tonisch wirkender im Wasser wenig löslicher Bitterstoff.)

Das in Frankreich officinelle unechte oder Jamaika-Quassienholz — ***Lignum Quassiae Jamaicense***, *Quassia de la Jamaïque* (von Simaruba excelsa DC.) steht jenem an Wirksamkeit wenig oder gar nicht nach. Es dient wegen seiner beträchtlicheren Dicke zur Anfertigung der Quassiabecher, welche mit Wein gefüllt werden, der nach mehrstündigem Stehen genossen wird.

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl., in Pulvern, Pillen, Species, im Macerationsaufguss mit Wein, oder in heiss bereiteter wässeriger Infusion (2—10 : 100 Col.), meist in Verbindung mit andern Amaricantien und würzig aromatischen Mitteln, wie *Cort. Aurantior*, *Cort. Cinnamomi etc.* und deren Präparaten (als Stomachicum und Tonicum wie *Herba Absinthii*).

Aeusserl. im Aufguss zu Klystieren (gegen Askaris vermicularis).

Wie das Holz wird auch die weniger gebräuchliche Quassienrinde — * ***Cortex Quassiae*** arzeneilich angewandt.

Zubereitungen: **Extractum Quassiae** (*aquos. et siccum*), Quassiaextract; innerl. zu 0·2—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pillen oder Lösung.

Tinctura Quassiae (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); zu 1·0—2·0 (20—50 Tpf.) p. d., 2—3 M. im Tage.

1701. Rcp.
Lig. Quassiae ras. 10·0,
Rad. Rhei rud. tus. 5·0,
Flaved. Aurantior.
Rhiz. Calami ana 2·5,
Vini Xerensis (Rustensis) 500·0.
Macera p. 24 hor.; hinc inde agitando.
Colaturam filtra.
D. S. Tägl. 2—3 Mal 1 Liqueurgläschen voll zu nehmen.

1702. Rcp.
Extr. Quassiae 5·0.
Solve in
Aq. aromat. spirit. 100·0.
D. S. 2—3 M. tägl. 1—2 Theel. (bei chron. Magencatarrhen, darniederliegender Verdauung und Ernährung).

1703. Rcp.
Lig. Quassiae 20·0,
Rad. Gentianae
Flaved. Aurant. ana 10·0.
Conc. misce. F. species.
D. S. 2 M. tägl. 1 Essl. im Aufguss mit Wasser oder Wein zu nehmen.

S. a. Bd. I. Rp. 90 u. 456.

Quercus Cortex. Eichenrinde. *Ecorce de Chêne. Oak-bark.* (Von Quercus pedunculata und Q. sessiliflora L. — Wirks. Best. Eichengerbsäure u. Eichenroth); nur äusserl. in Abkochung (10—20:100 Col.) zu adstringirenden Mund-, Gurgel- [und Verbandwässern, Einspritzungen, Umschlägen, Bädern (1—2 Kil. der Rinde mit der 5—10fachen Menge Wasser aufgekocht und durch eine Stunde der heissen Digestion überlassen; — gegen die bei *Gallae* p. 172 angeführten Leiden) und als Streupulver gleich der Chinarinde pag. 110.

* ***Extractum Quercus*** (*aquos.*); innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen und Mixturen; äusserl. in Lösung wie *Extr. Ratanhae.*

Quercus Glandes. *Semen Quercus.* Eicheln. *Glands de Chêne, Trefles. Oke-corns.* (Enth. fettes Oel, Amylum, Gummi, Eichelzucker [Quercit], Gerbsäure und einen bittern Extractivstoff. Durch Rösten verlieren sie unter Bildung eines empyreumatischen Oeles in Folge Zersetzung der Gerbsäure viel von ihrem adstringirenden Geschmack, während das reichlich vorhandene Amylum in lösliches Dextrin sich umwandelt. — Die Früchte der spanischen und levantischen Eichen besitzen mehr Amylum und Fett, dafür weniger Gerbsäure und eignen sich somit besser zur Bereitung des Eichelkaffees. Im Orient werden sie eigens präparirt und mit Cacao als Palamoud und Racahout in den Handel gebracht.)

Innerl. die gerösteten Cotyledonen — **Semen Quercus tostum,** Eichelkaffee (nach Entfernung der Fruchtbecher und lederartigen Fruchthülle. Man brennt die Cotyledonen wie Kaffee so lange, bis sie eine braune Farbe angenommen haben und sich leicht zerreiben lassen); im Aufguss wie Kaffee zu 1—3 gehäuften Theelöffeln auf 1 Tasse Wasser, häufig mit Kaffee oder Cacao als Eichelchocolade und mit Zusatz von Milch (für skrophulöse, atrophische, an langwierigen Durchfällen, Blennorrhoen oder Eiterungen leidende Kinder).

1704. Rep.
Cort. Querc. rud. tus. 50·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5 min. et stent in digest. p. ¼ *h.*
Colaturae 250·0 admisce
Plumb. acet. bas. sol. 25·0.
D. S. Wohl umgeschüttelt zum Verbande (bei Decubitus, auf übermässig secernirende Geschwüre, Vorfälle etc.).
S. a. Bd. I. Rp. 72.

1705. Rep.
Glandul. Querc. tost.
Sem. Cacao Olei privati ana 25·0.
In pulv. redact. misce.
D. S. 2—3 Mal tägl. ½ Essl. nach Art des Milchkaffee's zu bereiten.

* ***Quillayae Saponariae Cortex.*** Quillayarinde. *Ecorce de Quillaya Saponaria ou de Panama.* (Von Quillaya Saponaria *Moll.* — Wirks. Best. Quillayin, dem Saponin sehr ähnlich, wenn nicht damit identisch; nach *Pelikan* wirksamer als Saponin und Senegin); innerl. wie *Rad. Senegae*; am besten im Aufguss (12·0—15·0 : 200·0 Col. p. die — gegen Wassersucht und als Expectorans bei Bronchialblennorrhoen) u. in Syrupform (der conc. wässerige, kalt bereitete Aufguss durch Lösen von Zucker zum Syrup verwandelt) theelöffelw. als sehr wirksames Expectorans (bei Bronhorrhoe oder Ueberfüllung der Luftwege aus andern Ursachen).

Der wässerige, sowie der weingeistige Auszug (* ***Tinctura Quillayae Saponariae***) dieser saponinreichen Drogue besitzt im hohen Grade die Eigenschaft, ölig-harzige Körper zu emulsioniren. Man bedient sich daher desselben als Waschmittels zur Entfettung von Stoffen, wie auch als Emulgens für die locale Anwendung der gedachten Mittel (p. 311), gleich der *Rad. Saponariae aegypt.*

* ***Quinium.*** S. *Chinium crudum* p. 116.

Ratanhae Radix. *Rad. Ratanhiae.* Ratanhawurzel. *Racine de Ratanhia. Ratanhy-root.* (Von Krameria triandria *Ruiz et Pav.* — Wirks. Best. beiläufig 20 pCt. Ratanhagerbsäure [der Catechugerbsäure nahe verwandt] und ihr Spaltungsprodukt — Ratanharoth; beide vorzugsweise in der Rinde vorkommend, daher die dünnen Wurzeläste wirksamer sind, weil sie relativ mehr Rinde besitzen; letztere — *Cortex radicis Ratanhiae* nur in halb so grossen Dosen, als die Wurzel.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Bissen, Latwergen (zweckmässiger *Extr. Ratanhae*) und in Abkochung zu 5—15 : 100 Col., ad 30·0 p. die; — (sehr wirksames Adstringens bei Durchfällen, chron. Dysenterie, blennorrhoischen Erkrankungen und passiven Blutungen der Lungen, Harnwege und des Uterus, chron. Morbus Brightii etc. und gegen Vergiftungen mit brechenerregenden Substanzen, sowie mit pflanzlichen Alkaloiden, namentlich Strychnin, Morphin, giftigen Schwämmen etc., wie *Acid. tannicum*).

Aeusserl. zu adstringirenden und blutstillenden Streupulvern, zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen (bei Auflockerung, leichtem Bluten des Zahnfleisches), in Abkochung (10—20 : 100 Col.) zu Mund- und Gurgelwässern (bei skorbutischer u. merkurieller Erkrankung der Mundschleimhaut, Speichelfluss, Erschlaffung des Zäpfchens etc.), Bähungen und Waschungen des Auges (bei chron. Catarrhen, blennorrhoischen Erkrankungen etc.), Inhalationen (wie *Acid. tannic.* p. 23), Klystieren (gegen Durchfälle, Hämorrhoidalblutungen, Afterfissuren etc.), Einspritzungen und Umschlägen (bei Vorfällen des Mastdarmes, Gebärmutter, Scheide, varikösen Ausdehnungen der Venen, Muskel- u. Gewebserschlaffung, chron. Schleimflüssen und passiven Blutungen, zumal der Geschlechtswege), wie auch zum Verbande (von Fissuren, schlaffen, leicht blutenden Wunden u. Geschwüren, Frostbeulen etc.).

Zubereitungen: **Extractum Ratanhae,** Ratanhaextract. (Wässeriges, trockenes, trübe lösliches Extract. Das in Südamerika aus den Wurzeln von Krameriaarten bereitete Extract [*Extractum Ratanhae nativum*] ist wenig gebräuchlich und in grössern Dosen als das officin. anzuwenden.)

Innerl. zu 0·2—0·5, ad 1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Pastillen und gelöst in Mixturen.

Aeusserl. in Lösung (2—10 : 100) wie *Decoct. Ratanhae* (6 Th. der Wurzel entsprechen beiläufig 1 Th. Extract), zu Streupulvern (mit Alaun, Myrrhe etc.), Zahnpulvern, Zahnpasten und Zahntincturen, zu Suppositorien für den Mastdarm, die Vagina (in Form von Vaginalkugeln, Kapseln und Leimzäpfchen, zu 0·5—1·0 in je 1 Stück — Bd. I. 232), in die Nase und Urethra (zu 0·03—0·06, in Form von Bougien aus zäher Leimmasse — *Catti*), Arzeneistäbchen (mit Hilfe geeigneter Constituentien, wie *Mucil. Gum. arab.*, *-Tragacanth. Pulv. rad. Alth. etc.* zu einer zähen Masse gebracht, vergl. Bd. I. 327) und in Salben (mit Fetten oder *Unguent. Glycerini*).

Mixtura Ratanhae. *Potion astringent au Ratanhia. (Extr. Ratanh. 5·0, Aq. com. 100·0, Syr. Cydonior. 50·0)*; 1—2stündl. 1 Essl.

Syrupus Ratanhae. (*Extr. Ratanh. 1, Aq. dest. q. s., Syr. simpl. 39*); zu 1—2 Theel. m. M. tägl.

Suppositoria Ratanhae. (*Extr. Ratanh. 1, Butyr. Cacao 4*; zweckmässiger solche aus zähem Gelé.)

Tinctura Ratanhae. Ratanhatinctur (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); innerl. und äusserl. wie *Tinct. Catechu* pag. 103.

1706. Rcp.
Rad. Ratanh. conc. 20·0.
Coq. c. Aq. comm. s. q. p. $\frac{1}{2}$ hor. ad colat. 200·0,
adde
Syr. Cinnam. 20·0.
D. S. 2stündl. 2 Essl.

1707. Rcp.
Tinct. Ratanhiae,
— Cinnam. ana 10·0,
— Opii simpl. 1·0,
Acidi phosphor. 5·0.
M. D. S. 2stündl. $\frac{1}{2}$—1 Theel. in einer Tasse Salepdecoct oder Gerstenschleim zu nehmen.

1708. Rcp.
Extr. Ratanh. 1·0—2·0,
Morphini pur. 0·05,
Sacchari 5·0.
Misce in pulv. et divide in part. N. 10.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Pulver in Oblaten zu nehmen (bei Hustenreiz und copiösem Auswurf Tuberkuloser).

1709. Rcp.
Extr. Ratanhae 4·0,
— Secal. corn. 2·0,
— Hyosciami 0·5,
Pulv. fol. Digit. 1·0,
— rad. Alth. q. s.
F. pil. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 4 Mal im Tage 2—5 Stück (bei Hämoptoë).

1710. Rcp.
Extr. Ratanh. 5·0.
Solve in
Inf. fol. Salviae e 10·0 par. 200·0,
adde
Spirit. Cochlear. 25·0.
D. S. Mundwasser.

1711. Rcp.
Rad. Ratanh. cont. 15·0.
F. l. a. decoct. col. 300·0,
solve
Aluminis 4·0,
adde
Mellis Rosar. 30·0.
D. S. Gurgelwasser.

1712. Rcp.
Tinct. Ratanhae
— Myrrh. ana. 10·0,
— Cinnamomi 5·0,
Spirit. Cochlear. 50·0.
M. D. S. Zahntinctur.

1713. Rcp.
Extr. Ratanh. 10·0,
Pulv. cort. Cinnam.,
— Myrrh. ana 5·0,
Mell. rosati q. s.
F. electuar. spiss.
D. S. Zahnfleischlatwerge.

1714. Rcp.
Extr. Ratanh. 5·0.
Glycerini 10·0,
Syr. Moror. 15·0.
Misce.
D. S. Pinselsaft.

1715. Rcp.
Extr. Ratanh. 5·0.
Solve in
Tinct. Ratanh.
Glycerini ana 10·0.
D. S. Zum Bepinseln, Verbande, Tamponaden etc.

1716. Rcp.
Extr. Ratanhae 4·0.
Solve in
Aquae comm. 200·0,
admisce
Tinct. Opii 0·5.
D. S. Je 1 Hälfte Früh und Abends z. Klystier.

1717. Rcp.
Extr. Ratanhae 5·0.
Solve in
Vini rubri 100·0.
D. S. Zum Einspritzen (bei Tripper).

1718. Rcp.
Extr. Ratanhae 20·0.
Solve in
Aquae dest. 20·0,
admisce
Glycerini 80·0.
D. S. Zur Tamponade (bei Prolapsus Uteri et Vaginae).

1719. Rcp.
Rad. Ratanh. cont. 25·0.
F. decoct. colat. 200·0.
Solve
Aluminis 5·0—10·0.
D. S. Zu Umschlägen (auf Varices und Varikokole), Einspritzungen (bei Mastdarm- oder Vaginavorfall), zum Auflegen der mit der Flüssigkeit befeuchteten Compressen und Andrücken mittelst der Pelotte des Bruchbandes (zur radicalen Heilung von Brüchen) etc.

1720. Rcp.
Extr. Ratanh. 4·0,
Zinci oxydati 2·0.
Unguenti Glycer. 20·0.
Misce in unguentum.
D. S. Zum Bestreichen (von Schrunden), Verbande und Tamponaden.

1721. Rcp.
Extr. Ratanh. 5·0.
Solve in
Glycerini 10·0,
adde
Axung. porcin. 30·0.
M. in unguent.
D. S. Wie oben. (Unguentum Ratanhae.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Mixturen Rp. 65, Pulvern 485, Plätzchen 578, Species 463, zu Mundwässern 685, Zahnpasten 675, Tamponaden 75 und Einspritzungen 826.

* ***Resina elastica.*** *Gummi elasticum.* Kautschuk, Federharz. *Gomme élastique, Caoutchouc.* (Aus dem Milchsafte von Siphonia elastica L. und anderen Bäumen. — Löslich in Schwefelkohlenstoff, Terpentinöl, Steinkohlenöl und mehreren äther. Oelen, in Chloroform nur aufquellend. Durch Incorporiren mit Schwefel, s. g. Vulkanisiren, gewinnt das Kautschuk an Elasticität. Erhitzt schmilzt es und bleibt dann jahrelang weich und klebrig.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d. m. M. tägl. in Pillen (gegen Lungenphthise [*M. Haller*] — unlöslich in den Verdauungssäften und darum therapeutisch nutzlos), oder syrupdicker Terpentinlösung — * ***Resina elastica terebinthinata,*** zu 1·0—5·0! p. die in Latwergenform (von *Hannon* gegen Lungentuberkulose; nur durch Terpentinöl wirksam.)

Aeusserl. zu Klebepflastern — * ***Emplastrum Resinae elasticae glutinosum*** (Kautschuk in äther. Oel oder Schwefelkohlenstoff gelöst und die klebrige Masse auf Zeuge gestrichen) und als Kautschukleinwand oder Makintosh, *Toile*

caoutchouquée zum Einwickeln und längeren Bedecktlassen erkrankter Hauttheile (bei Hautausschlägen [s. unten], Wunden [um eine gleichmässige Vertheilung des Secretes zu bezwecken — die mit Kautschuk überzogene Fläche der Wunde zugekehrt], Abscessbildungen und entzündliche Anschwellungen, indem man die erkrankten Theile mit der Leinwand, ohne einen Druck auszuüben, bedeckt und den einem Kataplasma ähnlich wirkenden Verband 2—3 Mal während 24 Stunden erneuert), oder Tragen aus vulkanisirter Kautschukleinwand gefertigter Kleider (namentlich bei Eczema squamosum, rubrum et impetiginosum und heftigem Pruritus, dann bei Ichthyosis, Psoriasis, Pityriasis und anderen mit bedeutender Trockenheit der Haut u. excessiver Epidermisauflagerung einhergehenden Hautkrankheiten [*Herdy, Hebra*] und zwar mit continuirlicher Anwendung bei den erstgenannten, sonst nur bei Nacht; [durch die Anhäufung tropfbar flüssiger Hautausdünstung werden die spröden Epidermismassen erweicht und mittelst der schwefelhaltigen Emanationen aus dem vulkanisirten Gummi eine Art continuirlichen Schwefelbades erzielt, dessen Wirkung in vielen Fällen noch durch Theereinreibungen unterstützt wird — *Hebra*]; bei jedem Wechsel müssen die gedachten Kleider und Streifen sorgfältig gewaschen und getrocknet werden); ausserdem in Form von Röhrchen verschiedenen Kalibers (Drains) zum gesicherten Abflusse der Sekrete bei Behandlung in die Tiefe gehender Wunden (zu welchem Behufe die an den Seitenwänden mit Oeffnungen versehenen Kautschukröhrchen bis in die tiefst gelegene Stelle der Wunde eingeführt werden und im Niveau der Haut ziemlich genau endigen müssen, wesshalb sie in dem Masse, als die Tiefe der Wunde abnimmt, verkürzt und zur Verhütung des Hineinschlüpfens in die Wundhöhle an ihrem äussern Ende mit einem Seidenfaden befestigt werden) u. in Gestalt von Fäden, Bindenstreifen, Platten etc. zu verschiedenen chirurgischen Zwecken, als Hilfsmittel für Bandagen und zur Herstellung mannigfacher, zum Heilgebrauche dienender Geräthschaften, namentlich Bougien, Sonden, Pessarien, Brusthütchen, Urinbehältern etc.

* ***Resineonum.*** Resineon. (Man erhält es durch trockene Destillation von terpentinölfreiem Fichtenharze, oder Coniferentheer mit Kali oder Kalk bei 148°. — Farbloses, später braun sich färbendes, empyreumatisches Oel, dem leichten [kreosotarmen] Theeröl p. 310 nahe verwandt); innerl. zu 5 Tpf. p. d. 2—3 M. tägl. (0·4—1·0 p. die) in Tropfen, Syrup oder Pastillen (*Paraire*); äusserl. pur, wie auch in Salben und Seifen, wie *Pix liquida* (gegen die dort angegebenen Krankheitszustände [*Kleinhans*]; ertheilt dem Harne bald einen deutlichen Theergeruch).

1722. Rcp.
Resineoni 1·0.
Solve in
Spirit. aether. 20·0.
D. S. 3—4 M. tägl. ½—1 Theel. in einem aromat. oder schleimigen Vehikel.

1723. Rcp.
Resineoni
Petrolei ana 25·0,
Saponis viridis,
Axung. porcin. ana 250·0,
Lapid. Pumic. pulv. q. s.
ut f. unguentum.
D. S. Zu Einreibungen (bei Psoriasis — *J. Neumann*).

* **Rhamni catharticae Fructus.** *Baccae Spinae cervinae.* Kreuzdornbeeren. *Baies de Nerprun. Buckthorn-purging.* (Enth. wie *Cort. Frangulae* einen der Cathartinsäure (s. *Fol. Sennae*) ähnlichen, purgirend wirkenden Bitterstoff [Rhamnocathartin?] und einen Farbstoff — Rhamnin). Arzeneilich nur der Presssaft zur Bereitung des abführend wirkenden Kreuzdornbeerensyrups:

* **Syrupus Rhamni catharticae,** *Syr. Spinae cervinae* s. *domesticus*; zu 2—4 Essl. p. d. (Säuglingen 1 Kaffeel., grösseren Kindern 1 Essl.) und als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Rhapontici Radix. *Rad. Rhei sibirici.* Rhapontikwurzel. Sibirische Rhabarber. *Racine de Rhapontic.* (Von Rheum rhaponticum L.); nur innerl. wie *Rad. Rhei* (von geringerer therapeutischer Wirksamkeit als diese; überflüssig und nur noch in der Veterinärpraxis im Gebrauche).

Rhei Radix. *Rad. Rhabarberi.* Rhabarberwurzel. *Racine de Rhubarbe de Chine. Rhabarb-root.* (Von bisher unbekannten, im centralen und nördlichen China einheimischen Rheumarten. — Wirks. Best. Rheumgerbsäure und ein abführend wirkender, nicht näher gekannter, der Cathartinsäure [s. *Fol. Sennae*] analoger Stoff [*Kubly*], welcher neben Chrysophansäure in der Wurzel vorkommt. Diese Säure, welche keine abführende Eigenschaft besitzt, bedingt die gelbe, auf Zusatz von Alkalien rothbraune Färbung des Harnes nach dem Genusse der Rhabarber — *Buchheim*).

Zum Arzeneigebrauche darf nur die chinesische Rhabarber verwendet werden (charakteristisch durch die an glatten Schnittflächen zahlreich sichtbaren Strahlensysteme (Masern) und das unregelmässige Gewirre der mannigfaltig geschlängelten färbigen Adern). Die europäischen Rhabarbersorten — * ***Radix Rhei austriaca, gallica*** et ***anglica*** sind zum Arzeneigebrauche nicht geeignet; (sie wirken zwar wie die Rhapontikwurzel ebenfalls purgirend, besitzen aber weder qualitativ noch quantitativ die den asiatischen Rhabarbersorten eigenthümlichen Heilkräfte und werden daher nur noch in der Veterinärpraxis verwendet.) Durch Rösten verliert die Rhabarber ihre abführende Eigenschaft; in dieser Zubereitung — * ***Radix Rhei tosta*** s. *torrefacta* war sie früher zu 0·3—1·0 p. d. als Tonicum und Digestivum gebräuchlich.

Innerl. in refr. dosi zu 0·1—0·3 m. M. tägl. (als tonisch-digestives, die Darmentleerungen anhaltendes Mittel gegen chron. Magen- und Darmkatarrhe, dyspeptische Zufälle und andere aus mangelhafter functioneller Thätigkeit des Magens und Darmkanals entspringende Folgen), zu 0·3—0·5, 2—4 M. im Tage als leichtes Eccoproticum und zu 2·0—5·0 p. d. als Purgans (gleich der Aloë pag. 31), sowohl in Substanz (durch

Anwendung gedrechselter Pillen [*Globuli Rhei tornati*] im Gewichte von 0·15 oder in der Art, dass Stückchen der Rhabarber gekaut werden, wobei der sich gelb färbende Speichel geschlungen, der holzige Rest jedoch ausgeworfen wird), als auch in Pulvern, Pillen und im Aufguss zu 2·0—5·0 auf 100·0 Col. (ad 10·0 p. die), mit Wasser, Wein oder Zusatz alkalischer Mittel, (welche letztere durch ihre Verbindung mit der Chrysophansäure eine intensiv rothbraune Färbung des Aufgusses bedingen) und zur Deckung des widrigen Geschmackes gewöhnlich mit aromatischen Mitteln, wie *Fruct. Foeniculi, -Anisi, Sem. Cardamomi, Cort. Cinnamomi* etc. oder deren Präparaten corrigirt.

Aeusserl. im Aufguss zu Klystieren.

Zubereitungen: ***Electuarium Rhei compositum*** s. *catholicum* (*Rhiz. Polypod. 16, rad. Cichor. 4, — Liquir. 2, Fol. Agrimon., — Scolopend. ana 6. F. l. a. decoct. col. 134, adde Sacch. 128, coq. ad consist. Syrupi, adm. Pulp. Tamarind., — Cassiae, pulv. rad. Rhei, — Fol. Senn. ana 8, — rad. Liquir. 2, fruct. Foenic., sem. Pepon. ana 3, sem. Violar. 4*); zu 8·0—20·0 p. d.; obsolet.

* **Extractum Rhei.** Rhabarber-Extract (*Extr. spirit.-aquos.* [Ph. Germ.]; *Extr. aquos. et spiss.* Ph. Gall.); innerl. in refr. dosi zu 0·05—0·1 p. d. m. M. tägl., zu 0·5—1·0 als Purgans (ad 2·0 p. d.) in Pillen oder Mixturen; dessgleichen * **Extractum Rhei compositum.** *Extr. catholicum* s. *panchymagogum.* (*Extr. Rhei 3, Extr. Aloës., Sapon. jalap. ana 1, Aq. dest., Spir. Vin. ana 4; evap. ad siccum.*)

Ptisana (*Infusum*) ***Rhei;*** wie *Ptis. Gentianae*, p. 174.

* **Pulvis Magnesiae cum Rheo**; pag. 256.

Syrupus Rhei. Rhabarbersyrup (*Rad. Rhei 25, Kal. carb. pur. 0·5, Inf. ad colat. 250 et coq. c. Sacch. 400 in Syrup*; — die Ph. Germ. schreibt doppelt so viel von *kohlens. Kali* und *Zimmtrinde* als Corrigens vor); theelöffelw. als Abführmittel für Kinder und Stomachicum für Erwachsene, dann als Excipiens und Corrigens für Mixturen. In gleicher Weise den ehemals offic. * ***Syrupus Cichorei cum Rheo,*** dann * ***Syrupus Rhei cum Manna*** (*Syr. Rhei, Syr. Senn. c. Manna ana part. aeq.*) und ***Syrupus Rhei compositus*** (*Rad. Rhei, — Cich. ana 20, herb. Cich. 30, herb. Fumar., fol. Scolop. ana 10, bac. Alkek. 5, cort. Cinnam., lig. Sant. citr. ana 2, Sacch. 300, Aq. com. q. s.*).

Tinctura Rhei aquosa, *Infusum Rhei kalinum.* Wässerige Rhabarbertinctur. (*Rad. Rhei 10, Natr. carb. cryst. 3. Inf. c. Aq. com. ebull. 150. Cola et filtra.* [Ph. Austr.]; *Rad. Rhei 10, Natr. borac., Kal. carb. ana 1, Inf. c. Aq. ebull. 85 p.* 1/4 *h. et adm. Spir. Vin. conc. 10; digere et Col. adde Aq. Cinnam. simpl. 15* — Ph. Germ.). **Cave:** Eisensalze (wegen Bildung von gerbsaurem Eisen, durch das die Rhabarberauszüge tintenartig gefärbt werden).

Innerl. zu 2·0—5·0, ad 10·0 (1/2—2 Theel.) p. d. m. M. tägl. (als Digestivum und Tonicum), zu 25·0—50·0 (2—4 Essl.) p. d. als mildes Laxans.

Tinctura Rhei spirituosa (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); zu 2·0—15·0 als Purgans in Mixturen. In doppelt so grosser Dosis: * ***Tinctura Rhei amara*** vel *composita* (*Rad. Rhei 16, — Gentian. 4, — Serpent. virg. 1·5, Spir. Vin. 200*).

Tinctura Rhei vinosa (Dareli). *Vinum Rhei, Tinct. Rhei dulcis.* Weinige Rhabarbertinctur, Darel's Rhabarberwein. (*Rad. Rhei 20, Flav. Aurant. 5, sem. Cardam. 2, Vin. Malac. 200, dig. p. 3 d. et in Col. expr. solve Sacch. 30;* wenig abweichend davon [*rad. Rhei* 8 : 100 *Vin. Xer.*] die Vorschrift der Ph. Germ.); innerl. zu 2·0—10·0 (1/2—2 Theel.) p. d. und darüber (als Stomachicum und Tonicum, selten pur zum Abführen wegen der grossen Menge von Wein und Gewürzen, die in purgirend wirkenden Gaben genommen werden müssten; in solchen Fällen mit andern abführend wirkenden Mitteln, namentl. *Extr.* und *Tinct. Aloës*).

Vinum Rhei (*Rad. Rhei 3, Vin. Malac. 50*); zu 2·0—5·0 p. d. m. M. tägl.; als Purgans zu 10·0—40·0.

1724. Rcp.
Tct. Rhei aquos. 10.0,
Syrupi mannati 30·0.
Misce.
D. S. 2stündl. 1 Theel. bis Abführen erfolgt (für Säuglinge mit habitueller Leibesverstopfung).

1725. Rcp.
Tct. Rhei aquos. 50·0,
Syr. Aurantior. 25·0.
Misce.
D. S. 3 Mal tägl. 1—2 Kaffeel. voll (als Stomachicum).

1726. Rcp.
Tct. Rhei aquos.
Syr. Rhei ana 15·0.
M. D. S. Stündl. 1 Kinderlöffel (Abführmittel f. 2—3jähr. Kinder).

1727. Rcp.
Tinct. Rhei aquos.
Syr. Foenic. ana 15·0,
Magn. carb. 1·0.
Misce.
D. S. Wohlumgeschüttelt 2—3stündl. 1 Theel.

1728. Rcp.
Tinct. Rhei vinos. 25·0,
— Aloës 5·0.
M. D. S. 3—4 M. tägl. 15—20 Trpf. zu nehmen.

1729. Rcp.
Kali carb. puri 1·0,
Succi Citri col. q. s.
ad perf. saturat.
adde
Syrupi Rhei 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Theel. (für Säuglinge mit Obstructionen, Dyspepsie, Icterus neonatorum etc.).

1730. Rcp.
Rad. Rhei pulv. 5·0,
Magnes. ustae 15·0.
Rhiz. Zingib. pulv. 2·5,
Misce in pulv.
D. S. Morgens u. Abends 1 Theel. voll.
(Pulvis Rhei compositus. Ph. Edimb.)

1731. Rcp.
Rad. Rhei in pulv. 10·0,
Magnes. carbon.
Fruct. Foenic. in pulv.
Sacchari ana 5·0.
Misce in pulv. aequab.
D. S. Wie oben.

1732. Rcp.
Extr. Rhei 5·0.
Pulv. rad. Rhei q. s.
F. pil. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. Früh und Abends 1—2 Stück zu nehmen.
(Pilulae Rhei.)

1733. Rcp.
Extr. Rhei
— Aloës ana 5·0,
— Belladon. 0·5,
Pulv. rad. Rhei q. s.
F. pilul. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. Nach Bedürfniss Morgens 2—5 Pillen zu nehmen (bei habitueller Leibesverstopfung).

1734. Rcp.
Rad. Rhei in pulv. 2·5,
Sapon. medic. 6·0,
Syr. simpl. q. s.
F. pilul. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. 1—2 Mal tägl. 2—3 Stück zu nehmen.

1735. Rcp.
Rad. Rhei rud. tus. 20·0,
Flaved. Aurantior. 5·0,
Sem. Cardam. cont. 2·0.
M. F. species.
D. S. s. n. (Mit 1 Flasche Sectwein durch 3 Tage digeriren, und vom filtrirten Auszuge tägl. 2—3 Mal 1—2 Theel. zu nehmen.)

S. a. Bd. I. Rp. 467, 507 u. 595.

* ***Rhigolenum.*** Rhigoleum. S. *Petroleum.*

Rhodii Lignum. Rosenholz. *Bois de Rose des Canaries.* (Das schwach nach Rosen riechende Holz von Convolvulus Scoparius L.); nur zu Räucherspecies.

Oleum Ligni Rhodii. Rosenholzöl, Rodiseröl; als Geruchscorrigens und zu kosmetischen Mischungen.

* ***Rhododendri chrysanthi Folia.*** Sibirische Schneerosen- oder Alpenrosenblätter (von Rhododendron chrysanthum L. — Enth. äth. Oel, Ericolin und Rhodotannsäure).

Innerl. zu 0·5—1·0 p. d. m. M. tägl. in Pulvern, Bissen und im Aufguss (10·0—15·0 p. die, ad 200·0—300·0 Col.; — harn- und schweisstreibendes Mittel — gegen Wassersucht, gichtische und rheumatische Leiden); eben so ***Folia Rhododendri ferruginei,*** (wie jene in Russland und Sibirien gebräuchlich).

* **Rhoeados Flores.** Klatschrosen. *Fleurs de Coquelicot. Poppyhead-flowers.* (Von Papaver Rhoeas L. — Enthalten Rhoeadin [ein Opiumalkaloid], einen rothen Farbstoff und Schleim); nur als Bestandtheil für Species (namentlich Brustthee's), um ihnen ein buntes Aussehen zu geben und zur Bereitung des * **Syrupus Rhoeados** s. *Papaveris rubri*, zum Rothfärben von Brustmixturen.

Ribis rubri Fructus (Baccae). Johannesbeeren. *Fruit de Groseillier rouge. Curants.* (Wesentl. Best. Zucker, Salze und freie Citronensäure; in Deutschland nicht officinell.) Der säuerlich süsse Presssaft innerl. wie *Succus Citri* p. 125. Der durch Kochen des Presssaftes mit Zucker bereitete **Syrupus Ribium,** und die daraus gewonnene Limonade — ***Limonata Ribium*** gleich den entsprechenden Himbeersaftpräparaten (vergl. *Rubi Idaei Fructus*). Wie die Johannesbeeren werden auch * ***Fructus Ribis nigri,*** Ahlbeeren (von Ribes nigrum L.) gebraucht.

Ricini Oleum. *Ol. Castoris. Ol. Palmae Christi.* Ricinusöl, Castoröl, Christpalmöl. *Huile de Ricins. Castor-oil, Bapenna-lamp-oil.* (Das aus entschälten Ricinussamen — *Semen Ricini* [von Ricinus communis L.] durch Pressen gewonnene fette Oele; löslich in conc. Weingeist und Aether. — Durch kaltes Pressen bereitetes Oel, sshmeckt und wirkt milder, als das durch heisse Pressung erhaltene. Schärfer noch schmeckt das durch Auskochen der zerquetschten Samen gewonnene Oel; es erregt auch leicht Erbrechen und wirkt, wie das durch Ausziehen mit Weingeist bereitete, weit stärker abführend. — Ricinusöl besteht aus nahezu reinem Ricinölsäureglycerin. Der scharfe, drastisch wirkende Stoff entsteht durch Abspalten jener Verbindung und Freiwerden von Ricinölsäure — *Buchheim*).

Innerl. zu 15·0—50·0 (1—3 Essl.) p. d. (jüngeren Kindern zu 1—2 Theel., älteren 1—2 Kinderlöffel) als Abführmittel (insbesondere in Fällen von Reizungs- und Entzündungszuständen des Darmkanals, Peritoneums, der Harn- und Geschlechtsorgane, wie auch zur Ausfuhr des Bandwurmes); unvermischt vom Löffel (worauf zur Beseitigung des widrigen Geschmackes etwas Pfefferminzölzucker, Kaffee oder ein aromat. Theeaufguss genossen wird), oder in Fleischbrühe, mit Milch abgerührt, in Emulsion (mit wenig Gummi, um die Wirkung des Oeles nicht zu beeinträchtigen, s. Rp. 1737) u. als Schüttelmixtur; weniger zweckmässig, der zu verbrauchenden grossen Dosis wegen, in Geléeform (mit Hilfe von Hausenblasengallerte oder Wallrath, s. unten), Gallertkapseln oder verseift in Pillen (vergl. Bd. I. 75, 135 u. 212).

Aeusserl. zu Klystieren (1—4 Essl.) und als Haaröl.

Zubereitungen: ***Emulsio Olei Ricini.*** *Emulsion purgative avec l'huile de Ricins.* (*Ol. Ricini 30·0, pulv. Gum. arab. 8·0, Syr. Sacch. 30·0, Aq. comm. 60·0, Aq. Menth. pip. 15·0*); innerl. auf 1—2 Mal zu nehmen. (Die Emulsion aus den öligen Kernen *[Emulsio nuclei Ricini]* ist nicht geeignet, die Oelemulsion zu ersetzen, sie erzeugt vielmehr Erbrechen und einen bedenklichen Darmkatarrh; wenige Stück vermögen schon diese Zufälle herbeizuführen).

* ***Oleum Ricini solidificatum,*** Ricinölgelée (durch Mischen von 1 Th. geschmolzenem Wallrath mit 8 Th. Ricinusöl); theelöffelweise in Oblaten.

* *Sapo Ricini* s. *ricinicus* (durch kaltes Verseifen von 2 Th. Ricinusöl mit 1 Th. Natronlauge); zu 10·0—15·0 p. d. in Pillen oder Bissen.

1736. Rcp.
Olei Ricini 20·0,
Aetheris 5·0.
Misce.
D. S. Stündl. 1 Theel. (gegen Bandwurm — *Alibert*).

1737. Rcp.
Olei Ricini 30·0,
Pulv. Gum. arab. 5·0.
Misce in lagena et adde
Syrupi simpl. 30·0,
Aquae comm. 10·0.
Fortit. concut. p. 2 min. success. addendo
Aquae comm. 150·0,
ut fiat emulsio.
D. S. Auf 1—2 Mal zu nehmen. (*Nougaret.*)

1738. Rcp.
Olei Ricini 20·0—30·0,
Pulv. Gum. arab. 5·0,
Syrupi mannati 25·0.
Aquae comm. q. s.
F. l. a. emulsio 200·0,
in qua solve
Extr. Belladon. 0·2,
Natri sulfurici 25·0.
M. D. S. 2stündl. 2 Essl. (bei Colica saturnina).

1739. Rcp.
Olei Ricini 15·0—50·0,
Syr. acetos. Citri 30·0,
Aq. Menth. pip. 15·0.
M. D. S. Gut umgeschüttelt auf 1—2 Mal zu nehmen (*Cotterau*).

1740. Rcp.
Olei Ricini,
Syr. Sennae c. Manna,
— *Rhei ana 15·0.*
M. D. S. Wohlumgeschüttelt ½stündl. 1 Essl.

1741. Rcp.
Olei Ricini 40·0,
Cetacei liquef. 5·0.
Mixta effunde in ollam.
Sepone in loco frigido,
ut refrigerent.
D. S. Theelöffelw. in Oblaten (bei ausgesprochenem Widerwillen gegen das Oel).
(Gelatina Olei Ricini s. Oleum Ricini solidificatum.)

1742. Rcp.
Olei Ricini 20·0—40·0,
Vitell. Ovi unius.
Misce agitando.
D. S. Zum Klystier (mit Wasser oder Decoct. sem. Lini gut durchgeschüttelt).

S. a. Bd. I. Rp. N. 121 u. 255.

Rosae Flores (Petala). Rosenblätter. *Pétales de Rose. Rose-flowers.* (Die Blumenblätter der Rosa centifolia und Rosa damascena *Mill.* — Enth. ein stearoptenreiches äther. Oel, Gerbsäure und einen rothen Farbstoff). Die frischen Blätter zur Bereitung folgender Präparate:

Aqua Rosae s. *Rosarum.* Rosenwasser. (Durch Schütteln von 1 Th. Rosenöl mit 4000 Th. dest. Wasser und filtriren (Ph. Austr.); durch Destilliren von 2 Th. frischer oder 3 Th. eingepöckelter Rosenblätter — *Petala Rosarum incarnata* mit so viel Wasser, dass 5 Th. Destillat erhalten werden — Ph. Germ.); als Excipiens und Geruchscorrigens für Augen- und Waschmittel; (zum innerl. Gebrauche stets sehr verdünnt anzuwenden).

Mel Rosae s. *rosatum* p. 263.

Oleum Rosae. Rosenöl. (Gelblichweisses, in der Kälte erstarrendes, in 90 Th. Weingeist lösliches, äther. Oel); als Geruchscorrigens für Salben, Linimente, spirituose Waschflüssigkeiten und andere kosmetische Mittel zu 1 oder nur wenigen Tropfen (des starken Geruches wegen). Die Lösung des Oeles in 150 Th. Weingeist stellt den ***Spiritus Rosarum** vor.

Syrupus Rosarum. Rosensyrup. (*Succi pet. Rosae 10, Sacch. 19. Coq. in Syr.*); in Frankreich zu 20·0—60·0 p. d. als leichtes Laxativum.

Rosae rubrae Flores (*Petala*). Rothe Rosenblätter, Essigrosenblätter. (Von Rosa gallica L.; — getrocknet von lebhaft rother Farbe); als färbenden Zusatz für Species und im Aufguss zu Mund- und Waschwässern (als leicht adstringirendes Mittel).

Zubereitungen: ***Acetum Rosae.*** Rosenessig (*Fol. Ros. 1 : 12 Acet.*); wie *Acet. comm.* für Wohlhabende.

Conserva Rosarum. Rosenconserve. (*Pulv. flor. Ros. 1, Sacch. pulv. 8, Aq. Ros. 2*); innerl. zu 2·0—10·0 p. d., selten; in der Regel nur als Constituens für Latwergen, Bissen und Pillen.

Ptisana (*Infusum*) ***Rosarum*** (wie *Ptis. Borraginis*) als mildes Adstringens.

* ***Tinctura Rosae acidula*** (wässriger, schwefelsäurehältiger Auszug der Blumenblätter); zu Pinselsäften, Mund- und Gurgelwässern (als färbender, adstringirender Zusatz bei skorbutischen und septischen Mundaffectionen).

Rosae Fructus. *Fr. Cynobasti* s. *Cynorrhodi.* Hagebutten. *Fruit de Cynorrhodon.* (Von Rosa canina L. — Enth. Zucker, Gummi, Citronsäure und kleine Gerbstoffmengen); zerquetscht in Abkochung (10·0—15·0 auf 1 Decil. Col. — als Volksmittel bei Wassersucht).

Pulpa Cynobasti. (Das mit Zucker nach Entfernung der Karpellen und Haare bereitete Mus); ohne Dosenbeschränkung; meist als Constituens für Latwergen und Pillen.

Rosmarini Folia. *Herba Rosmarini* vel *Roris marini. Fol. Anthos.* Rosmarinblätter. *Feuilles de Romarin. Rosmary-leaves.* (Von Rosmarinus officinalis L. — Reich an äther. Oel).

Nur äusserl. zu aromatischen Species, Kräuterkissen, im Aufguss (5—10 : 100 Col.) zu Augenbähungen, Umschlägen und Waschungen (bei Quetschungen, ödematösen und Drüsenanschwellungen); eben so ***Flores Rosmarini;*** zweckmässiger die frischen blühenden Triebe — *Jeunes rameaux fleuris* (Ph. Gall.).

Zubereitungen: **Oleum Rosmarini** s. *Anthos.* Rosmarinöl; innerl. zu 1—2 Tpf. p. d. m. M. tägl.; äusserl. zu Einreibungen, pur, in spirituöser Lösung, Linimenten und Salben (auf geschwächte, paralytische, rheumatische oder gichtisch erkrankte Theile, als wirksames Antiparasiticum gegen Krätze und Filzläuse, wie auch zur Beförderung des Haarwuchses); zur Anwendung als Augendunstbad, Riechmittel und in Weingeist gelöst zum Badespiritus.

* *Sapo Rosmarini.* (Durch Verseifen von 16 Th. Schweinfett mit 8 Th. Natronlauge und 6 Th. Rosmarinöl); zu Waschungen (bei parasitären Hautkrankheiten).

Spiritus Rosmarini s. *Anthos.* Rosmaringeist (wie *Spir. Lavand.* p. 247); als Riechmittel, zu Waschungen und Einreibungen; ebenso * *Spiritus Rosmarini compositus,* s. *Aqua reginae Hungariae* (*Spirit. Rosmar. 3, Spir. Lavand. 1*).

* **Unguentum Rosmarini compositum.** *Ung. nervinum.* Rosmarinsalbe, Nervensalbe. (*Axung. 16, Sebi 8, Cer. flav., Ol. Nuc. mosch. ana 2; liquat. adm. Ol. Rosmar., — Junip. ana 1*); zu Einreibungen (wie oben; wenig verschieden vom *Unguent. aromatic.* der österr. Ph., pag. 1).

1743. Rcp.
Spirit. Rosmarini
— Menth. pip. ana 5·0,
Liquor. Ammon. spir. 2·0,
Bals. vitae Hoffm. 3·0.
Misce.
D. S. Mehreremal im Tage in der Umgebung des Auges einzureiben, und auch als Dunstbad zu gebrauchen.

1744. Rcp.
Spirit. Rosmarini,
Tinct. Arnic. ana 10·0.
Misce.
D. S. 1—2 Theel. mit Wasser verdünnt zu Bähungen (bei traumat. Entzündungen des Auges mit Bluterguss etc.).

1745. Rcp.
Olei Rosmarini 10·0,
Tinct. Canthar. 2·0,
Spir. Coloniens. 25·0.
Misce.
D. S. 1 Mal tägl. mit einem Stück Flanell in die Kopfhaut einzureiben (gegen Alopecia).

Rotulae.
Zuckerküchelchen, Zuckerplätzchen, vulgo Zeltchen. Ueber ihre Bereitungs- und Anwendungsweise Bd. I. p. 223.

Rubi Idaei Fructus (Baccae).
Himbeeren. *Framboises. Raspberries.* (Enth. Citron- und Aepfelsäure, Zucker und ein flüchtiges Aroma.) Der Fruchtsaft zur Bereitung folgender Präparate:

* **Acetum Rubi Idaei.** Himbeeressig (durch Mischen von 1 Th. Himbeersyrup mit 2 Th. Essig); wie *Acetum comm.* (für den innerl. Gebrauch diesem vorzuziehen).

Aqua Rubi Idaei. Himbeerwasser. (Aus 1 Th. reifer Himbeeren mit 10 Th. Wasser auf 2 Th. Destillat [zweckmässiger aus frischem Himbeerpresskuchen]; nach Ph. Germ. auch durch Mischen von 9 Th. dest. Wasser mit 1 Th. des Folgenden); als angenehm riechendes Excipiens und Corrigens für Mixturen; dessgleichen

* **Aqua Rubi Idaei concentrata** (durch Destillation von 100 Th. Presskuchen mit 4 Th. Weingeist und der genügenden Wassermenge auf 20 Th. Destillat).

Syrupus Rubi Idaei. Himbeersyrup. (Durch Aufkochen von 5 Th. vergohrnen Fruchtsaftes mit 8 Th. Zucker; gibt alkalisch reagirenden Mixturen wie die meisten rothfärbenden Syrupe eine schmutzig blaue Färbung); als Corrigens für Mixturen und Getränke.

Rubiae Radix.
Krappwurzel, Färberröthe. *Racine de Garance. Root of madder.* (Von Rubia tinctorum L. — Wesentl. Best. Ruberythrinsäure, und ihr Spaltungsproduct Alizarin; der Farbstoff geht beim Gebrauche der Wurzel in die Knochen über); nur innerl. zu 0·5—2·0 p. d. m. M. tägl., in Pulvern, Pillen oder Decoct (zu 10·0—25·0 p. die ad 100·0—200·0 Col.; früher bei Rachitis, Caries und Nekrose). * *Extractum Rubiae* (*aquosum*) zu 0·3—1·0 p. d. m. M. tägl. in Pillen und * *Tinctura Rubiae,* als färbender Zusatz für Zahnmittel.

* Rusci Oleum.
Ol. Betulae empyreumaticum. Oleum betulinum. Birkenöl, Birkentheer, Daggat (in Russland durch trockene Destillation der Birkenrinde gewonnen. Dünnflüssiger Theer von penetrantem Juchtengeruch); nur äusserl. zu Einreibungen wie *Pix liquida* (gegen Hautkrankheiten; riecht unangenehmer als andere Theersorten, ohne wirksamer zu sein).

* *Oleum Rusci aethereum.* Aetherisches Birkentheeröl (durch Rectification des Birkentheers); zu Einreibungen pur in Linimenten und Salben (1 : 10—28 Fett; wie der Theer selbst).

1746. Rcp.
Olei Rusci 30·0,
Spir. Vini conc.
Aetheris ana 4·0,
Olei Lavandul.
— Rutae.
— Rosmarini ana gtt. 20.
Salve.
D. S. 2 Mal tägl. mittelst eines Borstenpinsels einzureiben (bei Psoriasis, wenn ein rascheres Trocknen des Theers erwünscht ist — *Hebra*).

1747. Rcp.
Olei Rusci 30·0,
Sapon. kalini 10·0,
Sebi ovilli
Cerae flavae ana 5·0.
Liquef. misce.
D. S. Zu Einreibungen (wie oben).
(Unguentum Olei betulini s. Rusci.)

1748. Rcp.
Olei Rusci,
Spirit. Vini conc. ana 50·0.
M. D. S. Wie oben.
(Tinctura Rusci.)

1749. Rcp.
Olei Rusci 25·0,
Spirit. Aether. 10·0,
Olei Lavandul. gtt. 20.
Misce.
D. S. Zum Einpinseln (gegen die bei Pix liquida erwähnten Hautkrankheiten).

Rusci Rhizoma.
Radix Brusci. Mäusedornwurzel. *Rhizome de Petit-Houx, ou de Fragon épineux* (von Ruscus aculeatus L.); nur innerl. zu 0·5—2·0 p. d. m. M. tägl. im Pulver oder Abkochung (10—15 : 100 Col.; harntreibendes und eröffnendes Mittel gegen Wassersucht; bildete einen Bestandtheil der *Radices quinque aperientes majores* p. 303).

* Rutae Folia (Herba).
Rautenblätter, Gartenraute. *Herbe de Rue. Rue-leaves.* (Von Ruta graveolens L. — Enth. äther. Oel und Rutinsäure).

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d. m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Aufguss (zu 5—15 : 100 Col.) und als Presssaft (kräftiges Stomachicum, Antisepticum und Anthelminticum; einst auch als Emmenagogum bei Menstruationsbeschwerden und Nervinum gegen Motilitätsneurosen in Ansehen gestanden).

Aeusserl. im Aufguss mit Zusatz von Essig oder Wein zu Mundwässern, Klystieren, Umschlägen und Bädern (bei typhösen, septischen und skorbutischen Erkrankungen).

Zubereitungen: * ***Acetum Rutae.*** Rautenessig; innerl. und äusserl. wie *Acetum aromatic.* p. 2.

Aqua Rutae (*destillata*); als Vehikel für antiseptische Mixturen.

Extractum Rutae (*alkohol.*); innerl. zu 0·1—0·5 p. d. 2—4 M. tägl. in Pillen oder Mixturen.

Oleum Rutae (*aethereum*). Rautenöl (aus Methylcaprinol und einem Tereben zusammengesetzt); innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d. m. M. tägl. in spirit. Lösungen, Mixturen und als Oelzucker; äusserl. pur, in weingeistigen Mitteln oder Fetten gelöst zu Einreibungen.

Oleum Rutae infusum (*ut Ol. Chamom. infus.*); zu Einreibungen (in den Unterleib bei Krämpfen und Kolik).

Sabadillae Fructus.

Semen Sabadillae. Sabadillsamen. Läusesamen. *Fruits de Cévadille. Cavadilla.* (Von Schoenocaulon officinale *A. Gray.* — Enth. Veratrin, Sabadillin [Sabadillinum, ein dem Veratrin ähnlich, doch schwächer wirkendes Alkaloid], Sabadill- und Veratrumsäure.)

Innerl. selten (statt der Samen das aus ihnen gewonnene Veratrin), zu 0·1—0·2 p. d., 2—3 M. im Tage, vorsichtig gestiegen (ad 0·25 p. d., ad 1·0 p. die) in Pulvern, Pillen und Aufguss (0·5—1·0 : 100·0 Col.).

Aeusserl. zu Streupulvern (gegen Kopfungeziefer, namentlich bei Frauen, deren Haarwuchs man schonen will); in Salben (s. unten) und in Abkochung (2—5 : 100 Col.) zu Waschungen und Einreibungen (gegen Krätze und andere Hautparasiten, dann bei rheumatischen, neuralgischen und paralytischen Zuständen).

Zubereitungen: * ***Acetum Sabadillae*** (1 : 8 Acet.); nur äusserl. wie *Tinct. Sabadillae.*

* ***Extractum Sabadillae*** (*alkohol.*); innerl. zu 0·01—0·02 p. d. 2—4 M. tägl. in Pillen oder Tropfen (gegen Neuralgien und Rheumatalgien — *Turnbull*).

* ***Tinctura Sabadillae*** (1 : 10 *Spir. Vin. dil.*); innerl. selten, zu 5—10 Tpf. p. d. m. M. tägl., sonst wie *Tinct. Veratri*; äusserl. zu Einreibungen (gegen Krätze und wie oben; entbehrlich), dessgl. ***Tinctura Sabadillae acida.***

Unguentum Sabadillae. *Ung. contra pediculos* s. *ad Phthiriasim.* Laussalbe. Kapuzinersalbe (*Pulv. fruct. Sabad. 5, Ung. simpl. 20, Ol. Lavand. 0·2*).

1750. Rcp.
Pulv. fruct. Sabadill.
— — *Staphisagr.*
ana 5·0,
Hydrarg. oxyd. flav. 0·2.
F. pulv. aequab.
D. S. Streupulver.
(Pulvis ad pediculos.)

1751. Rcp.
Ung. Sabadill. 15·0,
— *Hydrargyr. 5·0·*
Balsam peruv. 0·5.
Misce in unguent.
D. S. Zum Einreiben.

Sabinae Summitates (Frondes).

Sadebaumspitzen. *Sommités de Sabine, Savine-tops.* (Die Zweigspitzen von Juniperus Sabina L. var. cupressifolia. — Enth. ein scharfes äther. Oel, Gerbsäure und Harze.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d. 2—4 M. tägl. (ad 1·0 p. d., ad 5·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Bissen und in Ebullition (5·0—10·0 ad 200·0 Col., 2—3stündl. 1 Essl. — als Emmenagogum bei s. g. Torpidität des Uterus und als Diureticum, ruft in grösseren Gaben Erbrechen, Durchfälle und Abortus hervor).

Aeusserl. zu Streupulvern, für sich allein und in Verbindung mit Kupfer- oder Quecksilberpräparaten, pag. 139 u. 201 (zur Zerstörung von Warzen, condylomatösen Wucherungen, namentl. spitzen Condylomen); in Ebullition (5—15 : 100 Col.) zu Einspritzungen (in die weiblichen Geschlechtswege, Fisteln etc.), Verbandwässern, Bähungen und Waschungen (zur Förderung des Haarwuchses) und in Salben (s. unten).

* **Extractum Sabinae** (*alkohol.-aquos.*); innerl. zu 0·03—0·2 p. d. 3—4 M. tägl. (ad 1·0 p. die), in Pillen; äusserl. in spirit. Lösung und mit Wasser verdünnt wie die Ebullition.

* **Oleum Sabinae.** Sadebaumöl (dünnflüssig, in Weingeist leicht löslich); innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Trpf.) p. d. 2—4 M. tägl. als Oelzucker, in Pillen oder spirit. Solution; äusserl. zu Einreibungen in Linimenten oder Salben und Einpinselungen in weingeistiger Lösung (1 : 25—50 Spir. Vini — als Haarwuchsmittel — *Pincus*).

* ***Tinctura Sabinae*** (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); innerl. zu 0·5—2·0 p. d. m. M. tägl. in Tropfen oder Mixturen (als Emmenagogum oder Diureticum); äusserl. zum Bepinseln und Verbande (spitzer Condylome).

* **Unguentum Sabinae.** Sadebaumsalbe (*uti Ung. Bellad.*); zum Verbande (atonischer Geschwüre und condylomatöser Wucherungen).

1752. Rcp.
Olei Sabinae,
— Rutae ana 0·2,
Sacchar. pulv. 20·0.
Misce in Elaeosacch. et solve in
Aquae destill. 100·0, adde
Syrupi simpl. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei Amenorrhoë — *Lebert*).

1753. Rcp.
Summit. Sabinae
Cort. Cinnam. ana 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. et stent. in digest. ferv. p. ½ hor.
Colaturae 200·0 adde
Syrupi simpl. 25·0.
D. S. Wie oben.

1754. Rcp.
Extr. Sabinae 2·0,
Olei Sabinae 0·2,
Croci in pulv. q. s.
F. pilul. N. 40, consp. pulv. Cort. Cinnam.
D. S. 3—4 Mal tägl. 2—3 Stück zu nehmen.

1755. Rcp.
Olei Sabinae gtt. 20,
Spir. Vini 25·0,
Ol. Caryophyll. 1·0.
M. D. S. Haarwuchsessenz.

1756. Rcp.
Pulv. summit. Sabinae
Aluminis usti ana 5·0,
Hydrarg. chlor. mit. 2·0,
Hydrarg. bichl. cor. 1·0.
Misce in pulv. aequab.
D. S. Streupulver (auf condylomatöse Wucherungen).
(Pulvis phagadenicus — *Langlebert.*)

1757. Rcp.
Pulv. phagaden. 2·0,
Unguent. benzoat. 8·0.
Misce in unguent.
D. S. Zum Verbande.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Streupulver Rp. N. 26 u. 499; des Ol. Sabinae in Pulvern 487 und Pillen 514.

Saccharum. *Saccharum album.* Zucker, Rohrzucker, Weisser Zucker. *Sucre. Sugar.* (In der Receptur hat „*Saccharum*" stets die Bedeutung von weissem und reinem Zucker, daher der Ausdruck *Saccharum albissimum, s. raffinatum*, vel *Canariense*, den man sonst für Raffinade gebrauchte, überflüssig erscheint.)

Innerl. in Stücken (als schleimlösendes und die Expectoration anregendes Mittel bei katarrhalischen Affectionen der Luftwege), in kaltem Wasser gelöst, s. g. Zuckerwasser (als kühlendes, verdünnendes, die Ausscheidungen des Darmkanals und der Nieren förderndes Mittel), in grossen Gaben als Antidot (bei Vergiftungen mit Kupfer-, Chrom- und anderen Metallpräparaten, auch mit alkalischen Basen und Säuren), am häufigsten als Corrigens und Excipiens arzeneilicher Stoffe.

Aeusserl. zu Streupulvern (auf schlaffe Wundgranulationen und zum Abreiben der Mundschleimhaut bei Neugebornen zur Verhütung von Aphten), als Excipiens für Augen-, Nasen-, Schlund- und Kehlkopfpulver, zu Räucherungen (auf Kohlen gestreut wie *Fruct. Juniperi* p. 219); in conc. Lösung zum Bepinseln des Auges (bei Corneaflecken durch in das Auge eingedrungenen Kalk) und in Klystieren (zur Verstärkung ihrer abführenden Eigenschaft; Milch und Zuckerwasser zu gleichen Theilen für Neugeborne).

Pharmaceutisch zur Bereitung von Syrupen, Conserven, Pastillen und anderen Zuckerwerkformen, zum Candiren von Pillen, Anfertigung von Dragée's etc.

Zubereitungen: **Syrupus simplex.** *Syr. Sacchari s. albus.* Einfacher oder Zuckersyrup. *Sirop de Sucre.* (Durch Aufkochen von 8 Th. Zucker mit 5 Th. Wasser und Coliren; neben diesem schreibt die franz. Ph. noch einen *Sirop de Sucre incoloré*, durch Lösen von 1000 Th. feinstem Zucker in 525 Th. Wasser.)

Innerl. theelöffelw. als Brustmittel, zur Versüssung flüssiger Arzeneien, als Constituens für Lecksäfte, Pillen etc. und Excipiens vieler arzeneilicher Stoffe.

Aeusserl. zum Wundverband (lindert den Schmerz, wirkt antiseptisch u. zugleich desodorisirend); wirksamer mit Zusatz von Carbolsäure (1—5 : 100 *Syrup. simpl.*) — * ***Syrupus carbolisatus,*** oder mit Salicylsäure (*Neudörfer*).

* ***Saccharum candum.*** *Sacch. crystallisatum* (*album* vel *flavum*). Kandis- oder krystallisirter Zucker.

Innerl. in Stücken (wie oben als Brustmittel) und in Wasser gelöst (für Säuglinge zum Trank und als Zusatz zur Milch bei künstlicher Ernährung, weil Candis nicht so leicht gährt und Magensäure veranlasst, als der gewöhnliche Zucker); ebenso wird auch als Brustmittel Kartoffelzucker — * ***Saccharum ex Amylo Solani tuberosi*** gebraucht; (schmeckt und wirkt mehr reizend auf die Schleimhäute der Luftwege als die vorigen Zuckersorten).

Saccharum Lactis. Milchzucker. (Durch Verdampfen von Molken; schmeckt wenig süss und löst sich langsam in Wasser); nur als Vehikel für pulverige Mischungen feuchter Stoffe (Extracte) oder Feuchtigkeit leicht anziehender Mittel und als Constituens zur Bildung leicht schmelzender Arzeneistäbchen mittelst Traganthgummi; vgl. Bd. I. 327.

Sagapenum. S. *Galbanum.*

Sago. S. *Amylum* p. 51.

Salep Tubera. *Radix Salep.* Salepknollen, Salepwurzel. (Die abgebrühten, durch Reiben von der Aussenrinde befreiten und getrockneten Wurzelknollen verschiedener Orchisarten; reich an Stärke und Pflanzenschleim).

Innerl. die gepulverten Salepknollen im Decoct (1—2 Grm. in der 10fachen Menge Wasser vertheilt und zur Colatur von ½ Liter aufgekocht), in Gallertform — * ***Gelatina Salep*** (durch Einrühren und Aufkochen mit der 20—40fachen Menge Wassers; auch ein durch längeres Kochen bereitetes, nicht zu dünnes Decoct erstarrt, an einen kalten Ort gestellt, zu einer fast geschmacklosen Gallerte), als Chocolade p. 78 und (mit heissem Wasser (1 : 100 Aq.) zu einer schleimigen

Flüssigkeit gemischt), als **Salepschleim**, ***Mucilago Salep.** (Man lässt denselben gewöhnlich im Hause des Kranken bereiten, zu welchem Behufe 1 Theel. Saleppulver in einer kleinen Menge Wasser vertheilt und mit $^1/_4$—$^1/_2$ Liter kochendem Wasser, Milch oder Fleischbrühe durch Schütteln in einer Flasche oder fleissiges Sprudeln zu einer gleichmässigen schleimigen Flüssigkeit verwandelt wird. Das Zusammenbacken des Saleppulvers im Wasser verhütet man durch Befeuchten desselben mit Weingeist [vergl. a. Bd. I. 143]. — Man bedient sich des Saleps als eines einhüllenden, reizmildernden, leicht verdaulichen und zugleich gelinde nährenden Mittels bei Durchfällen aller Art, Reizungs- und Entzündungszuständen schleimhäutiger Gebilde, wie auch als schleimigen Vehikels für Säuren [bei Neigung zu Durchfällen, Typhen etc.] und scharfstoffige Substanzen); vergl. *Gummi arabic.*

Aeusserl. zu Klystieren wie *Enema amylatum* p. 49, (wozu es jedoch eines consistenteren, aus etwa doppelt so viel Saleppulver bereiteten Schleimes bedarf).

1758. Rcp.
Tub. Salep in pulv. 1·5
Cum Aq. comm. s. q.
exacte mixta ebull. ad
solut. granor. usque.
Colatura sit 500·0.
D. S. Zum Getränk.
(Decoctum Salep Ph. Austr. m.)

1759. Rcp.
Pulv. tub. Salep 1·0,
Aquae comm. 10·0.
In lagena bene mixta superaffunde et agita ad refrigerat. cum
Aquae com. ebull. 90·0,
ut f. mucilago, cui adde
Aq. Amygd. amar. conc. 5·0.
Syr. capit. Papav. 15·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl.

1760. Rcp.
Mucil. tub. Salep 100·0,
Tinct. Opii simpl. 0·5,
Syrupi gummosi 25·0.
M. D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (bei acuten Durchfällen).

1761. Rcp.
Mucilag. Salep
e grm. 5 par. 500·0.
Solve
Acidi tannici 2·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 1·0.
M. D. S. Zu Klystieren (bei profusen Diarrhoen mit starkem Tenesmus).

S. a. Bd. I. Rp. 63, 103 u. 206.

* ***Salicariae Herba.*** Rother Weiderich. (Von Lythrum Salicaria L. — Enth. Schleim und Gerbstoff); wie *Fol. Scolopendrii.*

* ***Salicinum.*** Salicina. Salicin. Weidenbitter. (Ein nicht blos in der Weidenrinde, sondern auch in Pappeln und andern Bäumen vorkommendes, in Blättchen krystall. Glycosid von intensiv bitterem Geschmack, in Wasser leicht, weniger in Alkohol, in Aether gar nicht löslich.)

Innerl. zu 0·1—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern, Pillen oder Lösung (gegen Wechselfieber bis zu 10·0 in der apyrectischen Zeit; zu 2·5—6·0 verabreicht, wirkt Salicin weniger sicher als Chinin und auch Salicylsäure und scheint seine Wirksamkeit nur dieser im Körper sich bildenden Säure zu verdanken, doch ohne deren unangenehme Nebenwirkungen zu veranlassen; bei Arthritis hat es noch die besten Dienste geleistet — *Senator.*)

1762. Rcp.
Salicini 5·0—10·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
admisce
Syrupi Cinnam. 25·0.
D. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

1763. Rcp.
Salicini 10·0,
Aquae dest. ferv. 20·0.
Solve et admisce
Syrupi Aurantior. 70·0.
D. S. 3—4stündl. 1 Essl.

1764. Rcp.
Salicini 5·0,
Pulv. rad. Gentian.
Extr. Gent. ana q. s.
F. pilul. N. 30, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 2stündl. 2—5 Stück zu nehmen.

Salicis Cortex. Weidenrinde. *Ecorce de Saule. Sallow-bark.* (Von Salix pentandra, alba etc. [fehlt in Ph. Germ.]. — Wirks. Best. Gerbsäure und Salicin.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, besser im Aufguss oder leichtem Decoct (zu 15·0—30·0 : 150·0—200·0 Col.).

Aeusserl. in Abkochung wie *Rad. Ratanhae* (gegen die dort angeführten Krankheitszustände).

* ***Extractum Salicis*** (*aquosum*); innerl. und äusserl. wie *Extr. Quercus.*

Salsolae Herba. Salzkraut. (Von Salsola Soda und S. Tragus L.; reich an alkalischen Salzen); wie *Herba Fumariae* (einst als Solvens, Diureticum et Anthelminticum).

Salviae Folia (Herba). Salbeiblätter. *Herbe de Sauge officinale. Garden-Sage-leaves.* (Von Salvia officinalis L. — Wirks. Best. äther. Oel und kleine Mengen von Gerbsäure.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Aufguss (5—15 : 100 Col., mit Wasser oder Wein bereitet) und in Species (als Excitans nervinum, gleich *Fol. Menth.* und als tonisches, abnorm gesteigerte Se- und Excretionen mässigendes Mittel, zumal gegen profusen Schweiss und Auswurf Schwindsüchtiger und zur Beschränkung der Milchsecretion).

Aeusserl. zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen, Streupulvern, im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern (bei Auflockerungszuständen der Mundhöhle, leichtem Bluten des Zahnfleisches, besonders im Gefolge merkurieller und skorbutischer Affectionen der Mundhöhle), Einspritzungen, Bähungen und Bädern (häufig als Bestandtheil aromatischer Species für diese Zwecke).

In derselben Weise, vornehmlich zum innerl. Gebrauche: der Muskatellersalbei — ***Folia Salviae Sclareae*** (von würzig bitterlichem Geschmack).

Zubereitungen: * **Aqua Salviae** (aus 1 Th. *Fol. Salviae* auf 10 Th. Destillat oder Mischen von *Aq. Salv. conc.* mit 9 Th. dest. Wasser) und * **Aqua Salviae concentrata** (durch Mischen von 100 Th. des Vorigen mit 2 Th. Weingeist und Ueberdestilliren von $^1/_{10}$ der Mischung): wie *Aqua Melissae* pag. 264; meist zu Mundwässern und zerstäubt zu Inhalationen.

* ***Extractum Salviae;*** innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Lösung; äusserl. zu Zahnmitteln, Mund- u. Gurgelwässern.

Ptisana (*Infusum*) ***Salviae;*** wie *Ptis. Menthae* p. 265.

Oleum Salviae. Salbeiöl; innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl. als Oelzucker, in Pastillen, Plätzchen und Tropfen (gegen die oben erwähnten krankhaften Zustände); äusserl. zu Zahntropfen, als Mundspiritus und zu Inhalationen wie *Ol. Pini folior.* p. 306.

1765. Rcp.
Fol. Salviae 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. et stent in digest. p. ¼ h.
In Colatura 100·0
solve
Extr. Opii 0·05,
Syrupi Aurantior. 20·0.
M. D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei starker Bronchialsecretion und Hustenreiz Tuberkulöser).

1766. Rcp.
Olei Salviae gtt. 6,
Sacchari 3·0.
Misce in Elaeosacchar. et adde
Chinini tannici 0·5.
F. pulvis aequab. divid. in part. N. 6.
D. S. Abends 1—2 Pulver in Oblaten zu nehmen; (gegen Nachtschweisse der Phthisiker).

1767. Rcp.
Rotularum Sacchari N. 20.
Humect. singulae cum Olei Salviae gtt. una.
Da in vitro.
S. Abends u. bei Nacht 2—4 Plätzchen zu nehmen (wie oben).

1768. Rcp.
Infusi fol. Salviae e grm. 10 parat. 300·0,
adde
Acid. hydrochl. dil. 5·0,
Spirit. Cochlear. 25·0.
M. D. S. Gurgelwasser (bei putriden Affectionen der Mundhöhle).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss zu Mundwässern Rp. 39, 649, 654 u. 685, Umschlägen 872, als Bestandtheil von Zahnpulvern 672 u. in Plätzchen 579.

* ***Sambuci Cortex*** (*interior*). Hollunderrinde. (Enth. ein emeto-cathartisches Princip, das in geringer Menge auch den Blättern und Früchten eigen ist); innerl. in Abkochung zu 15·0—25·0 : 200·0 Col. p. die (gegen Wassersucht); ebenso * ***Cortex Sambuci canadensis*** (gegen Albuminurie).

Sambuci Flores. Flieder- oder Hollunderblüthen. *Fleurs de Sureau. Elder-flowers.* (Von Sambucus nigra L. — Enth. Schleim und eine geringe Menge eines an der Luft sehr veränderlichen äther. Oeles.)

Innerl. im Aufguss zu 5·0—10·0 : 100·0—200·0 Col. (warm zur Förderung der Hautausdünstung im Beginne von Erkältungskrankheiten und gegen krampfhafte Zufälle).

Aeusserl. wie *Flor. Chamomil. vulg.* (vermöge ihres Schleimgehaltes auch einhüllend und reizmildernd).

Zubereitungen: ***Acetum Sambuci*** (1 : 12 *Acet. comm.*).

* **Aqua Sambuci**, Fliederwasser, wie *Aqua Chamomillae* und * **Aqua Sambuci concentrata** (Bereitung: s. *Aq. Salviae*); als Vehikel für schweisstreibende und krampfstillende Mixturen.

Fomentum Sambuci (1 : 20 *Aq. ebull.*).

Ptisana (*Infusum*) ***Sambuci*** (*ut Ptis. Chamomil.*).

Sambuci Fructus (Baccae). Flieder- oder Hollunderbeeren. (Enth. flüchtige fette Säuren, Aepfelsäure, Zucker, Schleim und einen violetten Farbstoff.) Der Presssaft zur Bereitung der folgenden Präparate:

Roob Sambuci. *Succus Sambuci inspissatus, Extractum Sambuci.* Hollunderbeerensalse, Fliedermus. *Extrait ou Rob de Sureau.* (Der zur Extractconsistenz eingedickte Fruchtsaft); nur innerl. theelöffelw., als Zusatz zu auflösend und diaphoretisch wirkenden Mixturen (10·0—25·0 : 100·0) und Constituens für Latwergen. Vorwiegend eccoprotisch wirkt die Attichbeerensalse — ***Roob*** (*Succus inspissatus*) ***Ebuli,*** *Rob de Hièble* (aus den Früchten von Sambucus Ebulus L.).

* ***Syrupus Sambuci;*** zur Versüssung diaphoretischer Mixturen.

Sandaraca. Sandarach. *Sandaraque.* (Der eingedickte Harzsaft von Callitris quadrivalvis *Vent.*); zu Räucherpulvern und als Zahnkitt wie *Masticthes*.

* ***Sanguinariae canadensis Radix.*** Kanadische Blutwurzel. (Wirks. Best. Sanguinarin, [identisch mit Chelerethryn, s. *Herba Chelidonii*], Porphyroxin, Chelidonsäure etc.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d. in Pulvern, Pillen und im Decoct (zu 2·0 —5·0 : 100·0—200·0 Col.; — wirkt emetisch, in kleinen Gaben schweisstreibend; — bei acuter Bronchitis, Pneumonie, Keuchhusten, Croup etc.; in Amerika gebräuchlich).

* ***Tinctura Sanguinariae*** (1 : 5 *Spir. Vini.*); zu 4·0 auf 300·0 *Decoct. Alth.*; esslöffelw. (bei Lungenemphysem als Erleichterungsmittel der Expectoration und Respirationsbeschwerden — *Drasche*).

* ***Sanguinarinum.*** Sanguinarin. Das in Amerika gebräuchliche Resinoid zu 0·01—0·02 p. d. (ad 0·05 p. die als Expectorans und Emeticum), das reine Alkaloid (amorph, gelb, von bitter scharfem Geschmack) zu 1—5 Mgrm. p. d. (*Parcish*).

* ***Sanguis.*** Blut. *Sang.*

Innerl. frisch und warm (von Hühnern, Lämmern etc. m. M. tägl., mit Suppe oder Gelée gemengt, hierauf etwas Rum mit Zuckerwasser; gegen Lungentuberkulose, hochgradige Anämie etc. — *Mascarel*); geronnen und zerhackt, mit andern Nahrungssubstanzen (Reis, Leguminosen etc.) in Breiform zu 50·0—500·0 p. die (Kindern bis zu 200·0 im Tage — *Gluack*).

* ***Extractum Sanguinis.*** *Sanguis inspissatus* (*bovinus, vitullinus, hircinus etc.*). Blutextract; innerl. 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern oder Pillen; zweckmässiger

* ***Capsulae haematicae*** von *Foy*, (welche in luftleerem Raume eingetrocknetes, mit *Natrum phosphor.* [1 : 10 Th. Sang.] versetztes Blut, zu 0·25 u. 0·5 in je 1 Kapsel einschliessen; durch Eindampfen im Wasserbade zur Trockene bereitetes Blutextract soll fast unverdaulich sein und nur das auf obige Art gewonnene sich in angesäuerter Pepsinflüssigkeit lösen); zu 10—20 Stück im Tage (als Nutriens und Roborans, gegen Atrophie und Chlorose).

* **Sanguis Draconis.** *Resina Draconis.* Drachenblut. *Sang-Dracon. Dragons-blood.* (Das aus den Früchten von Calamus Draco. L. abgeschiedene Harz); obsoletes Blutstillungsmittel und färbender Zusatz für Zahnpulver (von schwach adstringirenden Eigenschaften; sonst wie Lacca p. 245).

Saniculae Folia. Sanikel. Bruchkraut. *Feuilles de Sanicle.* (Von Sanicula europaea L.; von bitterlich-adstringirendem Geschmack); wie *Fol. Farfarae* (zu Brusttheespecies).

* **Santali Lignum.** *Lign. santalinum.* Sandel- oder Santelholz; gebräuchlich:

* ***Lignum Santali album*** und ***Lignum Santali flavum*** s. *citrinum.* Gelbes Sandelholz. *Santal citrin.* (Beide von Santalum album L. — Das weisse Santelholz soll von jüngern, das gelbe von ältern Stämmen herrühren. Wirks. Best. äther. Oel und Harz.)

Innerl. in Abkochung wie *Lignum Guajaci* (gleich diesem als Acre diaphoreticum und Diureticum; in grösseren Dosen ebenfalls abführend). Das stark balsamisch riechende Oel — * ***Oleum Santali citrini*** zu 0·2—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. wie *Ol. Copaivae* p. 65 (gegen Tripper — *Henderson, Panas*).

Lignum Santali rubrum. *Lig. santalinum rubrum.* Rothes Sandelholz. *Santal rouge. Red Sandalwood.* (Von Pterocarpus santalinus L. — Rothbraune oder blutrothe, harte, schwere Stücke; im Handel häufig schon gemahlen [*Pulvis Santali rubri*]. — Enth. Gallussäure u. Santalin oder Sandelroth, einen harzigen, in Weingeist und alkalischen Flüssigkeiten löslichen Farbstoff).

Innerl. als Adstringens u. Färbemittel in mehrern obsoleten Compositis, wie *Electuar. Croci comp.* p. 134, *Tinct. Lignorum* p. 81 etc.

Aeusserl. im Pulver oder weingeistiger Lösung als Bestandtheil von Zahnmitteln.

* ***Lignum Santali violaceum.*** (Wird durch Behandeln von *Pul. Santali rubri* mit alkalischen Flüssigkeiten [Kali carb. 1 : Aq. 100] erhalten); zum Violettfärben von Zahntincturen.

Santolinae Summitates. Herba Abrotani foemineae. Heiligenkraut. (Von Santolina Chamaecyparissus L.; von würzig aromatischem Geruch und Geschmack); wie *Herba Artemisiae* p. 58.

Santoninum. *Santonina, Acidum santonicum.* Santonin. Santonsäure. *Santonine.* (Wirks. Best. der *Flores Cinae* p. 123. — Weisse, glänzende, unter dem Einflusse des Lichtes gelb sich färbende Krystalle, schwer in Wasser, leicht in Alkohol, Chloroform und alkal. Flüssigk., auch in Aether, fetten und äther. Oelen löslich. Die Krystalle schmecken wenig, ihre Lösungen stark bitter. In etwas grössern Dosen veranlasst der Genuss des Santonins einerseits intensiv gelbe Färbung des Harnes, welcher Flecke auf der Wäsche zurücklässt und bei eintretender alkalischer Gährung blutroth sich färbt, anderseits Gelb- oder Gelbgrünsehen besonders grell erleuchteter Objecte, welches einige Stunden anhält, und dem zumal nach grössern Dosen Violettsehen vorangeht.)

Innerl. für Kinder unter 3 Jahren 0·025—0·05, älteren Kindern zu 0·05—0·10 p. d., 1—3 M. im Tage (ad 0·1 p. d. ad 0·5 p. die), Erwachsenen zu 0·2—0·5 p. d. (ad 1·0 p. die), in Pulvern, Pillen, Pastillen, Zeltchen, Zuckerbroden u. Schüttelmixturen, oft mit abführenden Arzeneien, wie *Pulvis vel Resina Jalapae, Hydrargyr. chlor. mite, Ol. Ricini etc.*; (nie aber in alkalischer Lösung oder mit alkalischen Mitteln verbunden, weil in Folge beschleunigter Absorption vom Magen aus die Einwirkung auf die abzutreibenden Askariden verringert, anderseits das Zustandekommen der oben geschilderten Santoninarkose begünstigt wird [*Rose*]; vergl. Bd. I. 218, 221 und 226).

Aeusserl. in Klystieren zu 0·1—0·3 f. 1 Klyst. (mit der gleichen Menge doppelt kohlens. Natron abgerieben und in der nöthigen Menge heissem Wasser gelöst, oder in spirituöser Lösung und mit Wasser nach Bedarf verdünnt; gegen Oxyuris vermicularis) und zu Injectionen in die Blase (*Santon. 1·0, Natr. bicarbon. 1·5, Aq. dest. 100·0;* — gegen Blasenwürmer).

Zu widerrathen ist aus oben erwähntem Grunde die Anwendung des in Wasser leicht löslichen santonsauren Natrons * **Natrum santonicum** gegen Spulwürmer; dessgleichen das von *Pavesi* empfohlene santonsaure Quecksilberoxydul — * ***Hydrargyrum santonicum oxydulatum***; (zweckmässiger *Hydrargyr. chlorat. mite et Santonin. ana p. aeq.*, welche Mischung weniger reizt, nicht so leicht als jenes Erbrechen veranlasst und ihrer Wirkung nach sich genauer berechnen lässt).

Trochisci Santonini. Santoninpastillen, unrichtig Santoninzeltchen. (Zuckerpastillen, von denen jede 0·05

Santonin besitzt. — Die Zuckertabletten der franz. Ph. enthalten je 0·10 Santonin. Die deutsche Ph. lässt sie nicht aus Zucker, sondern aus Cacaomasse und in 2 Stärkegraden bereiten, von denen die eine Sorte 0·05, die andere 0·025 Santonin in einer Pastille enthält. — Das Santonin darf nicht zu fein gepulvert genommen werden, weil die Pastillen sonst einen widrigen Geschmack verursachen; die Mischung mit Zucker wird mittelst der Spatel bewirkt.)

Innerl. Kindern tägl. Morgens und Abends 1 Stück (zu 0·025—0·05—0·10 Santonin) durch 3 Tage; am 4. Tag ein Abführmittel, am besten ein Bisquit mit 0·05—0·1 *Resina Jalapae.* (Bei Vergiftungen mit Santonin, welche sich durch heftige, die Athmungsthätigkeit schliesslich aufhebende Krämpfe äussern, Chloroform- besser Aetherinhalationen, rythmische Thoraxcompression und nach Abwendung der Hauptgefahr Chloralhydrat und Laxantien.)

1769. Rep.
Santonini 1·0,
Resinae Jalap. 0·25,
Pastae cacaot. q. s.
F. l. a. trochisci N. 20.
D. S. Morgens u. Abends 1 Stück (für ein 2jähr. Kind), zu 2 Stück (für ältere Kinder).
(Trochisci anthelmintici.)

1770. Rep.
Santonini 0·5,
Pulv. rad. Jalap. 1·0,
Mell. depur. q. s.
F. pilul. N. 10.
D. S. Wie oben.
(Pilulae Santonini.)

1771. Rep.
Santonini 0·1—0·3.
Solve in
Spirit. Menth. 10·0,
admisce
Aquae comm. 200·0.
D. S. Erwärmt zum Klystier (gegen Oxyuris vermicularis — *Jeannel.*)

S. a. Bd. I. Rp. N. 573 u. 820.

Sapo. Seife. *Savon. Soap.* (Als Seife werden im gemeinen Leben alle aus der chemischen Einwirkung ätzender Alkalien auf die natürlichen Fette hervorgegangenen Produkte begriffen. Findet diese auf Harze statt, so nennt man die erhaltene Verbindung eine Harzseife, wie z. B. *Sapo resinae Pini* p. 307, *Sapo guajacinus* p. 181. Je nach ihrer alkalischen Basis werden die Seifen in Ammoniakseifen [*Sapo ammoniatus* p. 39], weiche oder Kaliseifen [*Sapo kalinus* s. *mollis*] und harte Seifen [*Sapo natricus* vel *durus*] unterschieden; vergl. Bd. I. 186—188.) Arzeneilich werden die nachstehenden Sorten von Seife gebraucht.

Sapo amygdalinus. Mandelseife. *Savon amygdalin ou médicinal.* (Durch Verseifen von Mandelöl mit Natronlauge); innerl. u. äusserl. wie *Sapo medicatus.*

* **Sapo domesticus** s. *communis.* Hausseife. Gemeine Seife. (Weisse und harte Stücke, welche in 8 Th. heissem Weingeist sich lösen und nach dem Erkalten zu einer durchscheinenden Gallerte erstarren sollen. — Die käufliche Hausseife ist entweder eine reine oder eine kalihältige Sodaseife, je nachdem sie durch Versieden von Fettstoffen mit Natronlauge oder Kali- [Aschen] Lauge dargestellt wird. Der mittelst Aschenlauge bereitete Seifenleim scheidet beim Aussalzen eine Seife ab, in der nahezu die Hälfte der fetten Säuren an Natron gebunden ist. Ihre grössere Schlüpfrigkeit verdankt sie ihrem Gehalte an fettsaurem Kali. — Je nach der Fettsubstanz, welche zur Seifenbildung verwendet wurde, wechselt das Aussehen und die sonstige Beschaffenheit der Natronseifen. Talgseifen [*Sapo sebaceus*], sowie die aus Rindsmark bereitete *Sapo medullae bovinae* [*Savon animal* der franz. Ph.] gelatiniren bei ihrem Reichthum an palmitin- und stearinsaurem Natron stark in spirituöser Lösung [vergl. Opodeldok pag. 39] während die ölsäurereiche Seife aus Stearinfabriken, sowie die Mandelseife, diese Eigenschaft nicht besitzen [vergl. p. 39]. Mit Cocosöl bereitete Seifen [*Sapo Cocois* p. 128] schäumen sehr stark und vermögen bei grossem Wassergehalt [über 60 pCt.] ihre feste Consistenz noch zu bewahren.)

Innerl. in Wasser gelöste Seife (Seifenwasser) tassenweise in kurzen Intervallen als Antidot (bei Vergiftungen mit Säuren und vielen Metallsalzen, so lange kein besseres Gegenmittel zur Hand ist).

Aeusserl. zu Waschungen, Bädern (200·0—1000·0 in der 5—6fachen Menge heissem Wasser gelöst f. 1 Vollbad), Cataplasmen (zum Zeitigen torpider Abscesse) und Einreibungen (mit 2—3 Th. Wasser zum Seifenleim verkocht), wie auch als Grundlage für die Bereitung von Theer- u. Schwefelsalben gleich der Kaliseife s. unten (bei Behandlung der Krätze und anderer Hauterkrankungen als unterstützendes Mittel, zumal in den Fällen, wo eine minder energische Einwirkung auf die Haut beabsichtigt wird); gepulvert zu Waschpulvern, Aetzpasten (mit *Kali hydric.* u. *Calcaria caust.* Rp. 496), Salben (bei Krätze) und Pflastern; in weingeistiger Lösung (als Reinigungs- und Reizmittel für die Haut; vergl. *Liniment. saponat.* p. 39), in Form von Stuhlzäpfchen (kegelförmig zugeschnittene Seifenstückchen) und zu Klystieren (2·0—10·0 in 1—2 Decil. heissem Wasser gelöst); vergl. *Sapo medicatus.*

Sapo kalinus. *Sapo viridis* s. *niger. Sapo mollis.* Kaliseife, Grüne Seife, Schmierseife. (Durch Kochen von Kalilauge mit Fetten bereitet. — Weiche, schmierige, hell- oder dunkelgefärbte, stark alkalisch reagirende Massen, die sich in Wasser, sowie in Weingeist leicht und vollständig lösen müssen. Werden zu ihrer Gewinnung trocknende fette Oele, wie Rüb-, Lein- oder Hanföl verwendet, so erhält man eine schmutzig grüne Seife [*Sapo viridis*], mit Thran eine braune [Thranseife], mit andern Oelen eine bräunlichgelbe Seife, aus Fettabfällen und andern geringen Fettsubstanzen s. g. schwarze Seifen [*Sapo niger*]. Energischer noch wirkende Schmierseifen erhält man durch kaltes Verseifen von Fischthran [*Sapo Olei Ceti*] oder Leberthran [*Sapo Olei jecoris Aselli*] mit ätzendem Kali, weil von letzterem viel mehr ungebunden bleibt [*Olei Ceti vel Olei jecor. Aselli 100, Liq. Kali caust 50. Misce exacte in massam aequab.*] — Reine, weisse Fettstoffe geben bei sorgfältiger Behandlung gelblichweisse Massen von der Consistenz der weichen Seife [*Sapo kalinus albus*], während durch Sättigen von Oelsäure mit Kalilauge in der Wärme eine durchsichtige bräunlichgelbe, völlig homogene, weiche Seife [*Sapo kalinus transparens*] erhalten wird, welche wohl parfümirt, namentlich mit *Ol. Citri Rosar., Amygd. amar. aeth.* [*Crême d'Amandes amères*] als Toilettenartikel verwerthet werden.

Hieher gehören insbesondere die als Wäschmittel geschätzte flüssige Glycerinseife [*Sapo kalinus glycerinatus liquidus*], ein zähflüssiges durchsichtiges, aus gleichen Theilen transparenter Kaliseife und Glycerin bereitetes und mit Citronessenz parfümirtes Gemisch und die käufliche Kali-Crême — ein Seifenleim, der durch Erhitzen von 3 Th. Cocosöl mit 1 Th. Kalilauge und Einrühren von so viel Wasser, dass 12 Th. resultiren, bereitet wird.)

Nur äusserl. pur zum Einreiben in die Haut (zur gründlichen Reinigung derselben und um sie für die Aufnahme arzeneilicher Stoffe und deren Resorption empfänglicher zu machen; häufig als Unterstützungs- und Heilmittel für die Behandlung von Hautkrankheiten, insbesondere parasitären und Eczemen. Die Einreibungen finden bei letztern täglich, selbst 2 Mal statt [nach jeder Einreibung wird die Seife abgespühlt und kalte Ueberschläge applicirt; gesunde und derbe Hautstellen werden hiedurch wenig oder gar nicht afficirt], bei infiltrirten Eczemen wird aber die Schmierseife auf Leinwand oder Flanell gestrichen aufgelegt) und mit Schwefel, Storax, Theer etc. verbunden in Salben-, Linimenten- oder Seifenform als Heilmittel der Krätze. (Die Seife nützt hiebei theils durch Bloslegen der Milbengänge, theils durch chemische Einwirkung auf die Milbe selbst. Auf zarten, noch mehr auf excoriirten, entzündeten Hautstellen übt sie einen entzündlichen Reiz aus und veranlasst die Bildung eines Eczems, das sich nach kurzer Zeit unter Abschuppung verliert. Die alleinige Anwendung der Schmierseife zur Heilung der Krätze nach der Methode *Pfeufer's* ist eine zu langwierige und lästige, als dass sie Empfehlung verdienen würde; eben so wenig taugen solche Salben, deren Mischungen Zusätze enthalten, welche wie *Kali carbonic., Zincum sulfuric, rhiz. Veratri etc.* durch ihren Reiz die Bildung von Eczemen begünstigen, oder wie Salpeter, Kochsalz, Chlorcalcium etc. zur Tödtung der Milben nichts beitragen. Von entschiedener Wirksamkeit ist nur der Zusatz von Schwefel [durch Bildung von Schwefelalkali], Theer, Perubalsam oder statt letzterer, der angenehm duftende und billige Storaxbalsam [s. *Styrax liquidus*]. Unnütz ist die Mitwirkung von Abführmitteln, lästig, ja nachtheilig wegen Eczembildung das nach manchen Methoden vorgeschriebene Liegen zwischen wollenen Decken, hohe Zimmertemperatur, anhaltendes Schwitzen etc. Vergl. *Calcium sulfurat.*, *Pix liquida, Styrax liquidus* und *Sulfur.*)

Sapo medicatus s. *medicinalis*.

Medicinische Seife. (Man stellt sie nach Vorschrift der österr. Ph. durch inniges Mischen von 1 Th. Natronlauge v. sp. Gew. 1·35 mit 2 Th. geschmolzenen Schweinfett im Wasserbade dar. Auf solche Weise wird eine s. g. gefüllte Seife erhalten, welche das entstandene Glycerin, unverseiftes Fett und freies Alkali enthält, wesshalb sie beim Aufbewahren durch Austrocknen einschrumpft und an der Oberfläche mit einer Schichte von Krystallnadeln [aus kohlensaurem Natron] sich überzieht, welche durch Abbürsten entfernt wird. Die deutsche Ph. schreibt weniger zweckmässig statt Schweinfett Olivenöl vor, lässt aber den gebildeten Seifenleim mit Kochsalzlösung behandeln [aussalzen], wodurch eine s. g. Kernseife erhalten wird, welche von überschüssigem Alkali und dem bei der Saponification entstandenen Glycerin frei ist.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d. m. M. tägl. (bis zu 10·0 im Tage und darüber), ohne weiteren Zusatz in Pillen (mit einigen Tropfen Weingeist oder Wasser zur teigigen Masse angestossen), — ***Pilulae Saponis*** (zu 0·2 mit *Pulv. Amyli* bestreut — Ph. Gall.), oder in Verbindung mit andern auflösenden oder abführend wirkenden Substanzen; häufig als Excipiens für harzige u. balsamische Mittel, um sie in Pillen oder emulsive Form zu überführen und zugleich der Lösung und Resorption in den Verdauungswegen zugänglicher zu machen. (Längerer Gebrauch der Seife stört nachhältig die Verdauung, wesshalb dieselbe jetzt selten noch als auflösendes Mittel bei excessiver Harnsäurebildung, Gicht, Fettsucht, Abdominalplethora und ihren Folgen etc. Anwendung findet, da ihr die doppelt kohlensauren Alkalien und entsprechenden Mineralwässer vorgezogen werden.)

Aeusserl. in den Fällen, wo eine reine Seife zu Zahnpasten und Zahnseifen (Bd. I. 173), Wasch- und Niespulvern, kosmetischen Pasten, in Lösung zu Schnupfwässern (s. *Natr. boracic.*), Injectionen in die Nase, Vagina (zur Lösung und Elimination zäher Schleimmassen), Blasenhöhle (1 : 50 Aq. dest., wie *Natr. bicarbon.*) oder Klystieren vorgezogen wird; vergl. *Sapo domesticus.*

Sapo venetus. *Sapo oleaceus* s. *Hispanicus* vel *Alicantinus*.

Venetianische, Spanische oder Olivenölseife. (Aus Olivenöl im südlichen Europa mit Natronlauge fabriksmässig erzeugt. — Weisse, harte, in Weingeist und Wasser lösliche Stücke.)

In der Regel nur äusserl. wie *Sapo domesticus*, hauptsächlich zur Darstellung solcher pharmaceut. Präparate, für die eine reine gepulverte Seife erfordert wird, wie:

Emplastrum saponatum. *Emplastrum saponato-camphoratum.* Seifenpflaster. (*Empl. diachyl. 60, Cer. alb. 10, Sapon. venet. pulv. 5, Camph. 1, in Ol. Oliv. 4 solut.*) Zum Auflegen (als zertheilendes Mittel auf Drüsenanschwellungen, Gichtknoten etc.); mit Zusatz von *Pulv. Castor. canad.* resultirt das * ***Emplastrum antiarthricum*** (*Beningsen*).

Linimentum saponatum (*Spirit. sapon. 50, Ol. Amygd. 0·5, Spir. Vini 45*) u. ***Linimentum saponato-camphoratum*** (wie das Vorige, nur statt Weingeist Kampfergeist); äusserl. wie Opodeldok pag. 39.

Pasta dentifricia dura. Harte Zahnpaste. (20 Th. gepulv. Seife, 8 Th. kohlens. Kalk, 0·2 Carmin und 0·5 Pfefferminzöl, in 3 Th. Weingeist gelöst u. sorgfältig gemischt, worauf die erhaltene Masse in Täfelchen geformt und ausgetrocknet wird.) **Pasta dentifricia mollis.** Weiche Zahnseife. (20 Th. kohlens. Kalk, 5 Th. Seifenpulver, 0·2 Carmin

und 0·5 Pfefferminzöl in 4 Th. Weingeist gelöst, nebst 5 Th. Zuckersyrup durch inniges Mischen zu einer Paste angestossen, welche noch weich in flache Porcellandosen gebracht wird; beide nur in Ph. Austr.)

Spiritus saponatus. Seifengeist, Seifenspiritus. *Teinture de Savon.* (*Sapon. oleac. 125, Spir. Vin. conc. 750, Ol. Lavand. 2, Aq. dest. 250* [Ph. Austr.]; *Sapon. oleac., Aq. Rosae ana 2, Spir. Vini 3* [Ph. Germ.]; *Sapon. oleac. 10, Kal. carb. 0·5, Spir. Vin. dil. 50* — Ph. Gall.); nur äusserl. zu Waschungen, Einreibungen (wie Opodeldok) und als Zusatz zu Bädern (200·0—1000·0 f. 1 Vollbad).

Ueber arzeneiliche Seifenmischungen vergl. Bd. I. p. 186 und die betreffenden Arzeneiartikel.

1772. Rcp.
Sapon. medic. in pulv.
Natri benzoici ana 5·0,
— silicici 2·5,
Pulv. rad. Althaeae q. s.
F. pilul. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. 2—10 Pillen im Tage (allmälig steigend) zu nehmen u. jedesmal reichlich Wasser nachzutrinken (bei Sand- u. Steinbildung). (Pilulae dialyticae.)

1773. Rcp.
Saponis kalini transpar. 50·0.
Solve in
Spirit. Vini dil. 25·0,
— Lavandulae
— Coloniens. ana 10·0.
D. S. Kaliseifengeist (statt flüssiger Glycerinseife oder Kali-Crême, zu dermato-therapeutischen Zwecken).

1774. Rcp.
Saponis viridis 30·0,
Spir. Vini conc. 60 0.
Solut. filtr. adde
Spirit. Lavand. 5·0.
D. S. Spiritus Saponis kalinus (zu Einreibungen mittelst eines damit benetzten Flanelllappens, hierauf kalte Ueberschläge — bei Eczemen, auch zu Waschungen bei Seborrhoe, Psoriasis etc. — *Hebra*).

1775. Rcp.
Sapon. in pulv. 50 0,
Spirit. Vini 40⁰/₀,
Sacchari ana 25·0,
Leni calor. sol. et c. Carminii s. q.
tinctis admisce
Olei Menth. pip. 1·0.
D. in olla porcellan.
S. Zahnseife.

1776. Rcp.
Sapon. albi rasi 70·0,
Spirit. Vini dil 200·0,
Aquae destill. 100·0,
Kali carbon. puri
Olei Bergamot. ana 3·0.
Solve et filtra.
D. S. Badespiritus (zu 1—2 Bädern — *Piesse*).

1777. Rcp.
Sapon. ven. in pulv. 10·0,
Natr. carbon. dilapsi 1·0,
Pulv. rhiz. Iridis 3·0,
Farinae Orizae 5 0,
Balsami vit. Hoffm. 1·0.
Misce in pulverem.
D. S. Kosmetisches Waschpulver.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung der Seifen als Constituens in Pillen Rp. 507, 511, 530 und 532, Linimenten 342—343, zum Badespiritus 858, zu Aetzpasten 439, Zahnpasten und Zahnseifen 429—432, Cataplasmen 381, Salben 411—413, Stuhlzäpfchen 605 u. 606, als Constituens für Theer-, Schwefel- und Tanninseifen 453—455 und als Bestandtheil von Zahnpulvern 673, Wasch- und Schönheitspulvern 851, 854—856.

* **Saponariae Radix.** *Rad. Saponariae rubrae* s. *officinalis.* Seifenwurzel. *Racine de Saponaire officinale. Bruise-wort.* (Von Saponaria officinalis L. — Wirks. Best. Saponin s. d. Art.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und in Abkochung (10—15 : 100 Col., ad 30·0 p. die); im Uebrigen wie die viel wirksamere *Cort. Quillayae* p. 322. In doppelt so grosser Dosis das wenig mehr gebräuchliche Seifenkraut — ***Herba Saponariae;*** dessen Presssaft zu 30·0—50·0 p. die (bei Wassersuchten, chron. Unterleibsleiden und Bronchialblennorrhoen).

Aeusserl. in Abkochung zu Klystieren.

Extractum Saponariae (aquos.); zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Mixturen.

Wirksamer als die officinelle Seifenwurzel ist die orientalische — ***Radix Saponariae aegyptiacae*** s. *levanticae.* (Von Gyphophila Struthium L.; hauptsächlich als Waschmittel für solche Stoffe, denen die Seife wegen ihrer alkalischen Reaktion schadet.)

* ***Saponinum.*** Saponin. (Amorphes, weisses, heftig zu Niesen reizendes, scharf und kratzend schmeckendes Pulver, dessen wässerige Lösung noch zu 1 Tausendstel beim Schütteln dem Seifenwasser ähnlich schäumt. Nahe verwandt, wenn nicht identisch damit sind Senegin [s. Rad. Senegae], Polygalin p. 318, Githagin, Quillayin p. 322 und Monesin p. 267.) Klinisch noch unversucht; (zu 0·1—0·2 p. d. verursacht es eine mehrstündliche Schleimabsonderung in den Luftwegen ohne nachweisbare Diurese — *Schroff*).

* ***Sarraceniae purpureae Radix.*** (Von Dr. *Morris* in Halifax als Pockenmittel empfohlen); innerl. zu 4·0—5·0 gepulvert und mit 400·0 Wasser auf 200 0 eingekocht, die Hälfte sogleich, die andere nach 6 Stunden zu nehmen; (nach *Miles* auch als Präservativ gegen diese Krankheit; doch vermochte die zur Ermittlung dieser Eigenschaft eingesetzte Commission weder ein wirksames Princip noch eine specifische Wirksamkeit zu constatiren).

Sarsaparillae Radix. *Rad. Sassaparillae* s. *Salsaparillae,* vel *Sarsae.* Sassaparillawurzel, Stechwindenwurzel. *Racine de Salsepareille. Sarzaparilla.* (Die langen, federkieldicken Nebenwurzeln nach Entfernung des Knollstockes von Smilax medica *Schlecht* und andern Smilaxarten. Kommt im Handel in verschiedenen Sorten vor, von denen die österr. und franz. Ph. die Honduras- und Veracruz-Sassaparilla vorschreiben, während die deutsche Ph. letztere wie auch die in England geschätzte Jamaikasassaparilla verwirft. — Specifisch wirksame Bestandtheile sind in der Wurzel bis jetzt noch keine aufgefunden; sie besitzt viel Amylum und in geringer Menge einen dem Saponin [s. oben] ähnlichen Körper, Smilacin, Pariglin, Salsaparin, Pareleïn, auch Parillinsäure genannt.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, in der Regel in Abkochung als Theegetränk (zu 25·0—100·0 auf $^1/_2$—1 Lit. Colatur) und in Species; (ein noch immer viel gebrauchtes Antidyscraticum zumal bei secundärer und tertiärer Syphilis, doch nie als ausschliessliches

Bekämpfungsmittel dieser Krankheit [da ihm allem Anscheine nach jede Heilwirksamkeit abgeht], sondern nur als Unterstützungsmittel der Quecksilber- oder Jodkur; auch gegen chron. Hautausschläge, veraltete gichtische und rheumatische Leiden).

Zubereitungen: ***Apozema Sarsaparillae composita. Ptisana Feltz.*** (60·0 Sassaparilla, 10·0 Hausenblase und 80·0 gepulv. schwarzes Schwefelantimon, letzteres in einem Säckchen eingeschlossen und mit 2 Lit. Wasser durch 1 Stunde vorher ausgekocht, werden nach Beseitigung desselben mit der gleichen Wassermenge bis zur Colat. v. 1 Lit. eingekocht); zu 1—4 Tassen im Tage (früh nüchtern, Nachmittags und Abends). Von zweifelhafter Wirksamkeit, dessgl.

* ***Decoctum Pollini.*** *Decoctum Nucum Juglandis compositum* (Ph. Austr. vet.). Pollinisches Decoct. (*Rad. Sarsap., -Chin. nod. ana 15·0, Putam. nuc. jugl. 7·5, Lap. Pumicis, Stib. sulfur. nigr. in sacculo inclusis ana 7·5, Aq. com. 1000·0; coq. ad colat. 350·0*); im Laufe des Tages zu verbrauchen.

* **Decoctum Sarsaparillae compositum.** Zusammengesetztes Sassaparilla-Decoct. Besteht aus einem stärkeren und schwächeren Absude.

1. * **Decoctum Sarsaparillae compositum fortius.** *Loco Decocti Zittmanni fortioris.* Starkes zusammengesetztes Sassaparilla-Decoct. (100 Th. Sassaparilla werden mit 2600 Th. Wasser 24 St. macerirt und nach Zusatz von je 6 Th. Alaun- und Zuckerpulver im Dampfbade unter öfterem Umrühren im bedeckten Gefässe 3 Stunden lang erhitzt, zuletzt je 4 Th. Anis- und Fenchelsamen, 24 Th. Sennesblätter und 12 Th. geschnittene Süssholzwurzel aufgegossen. Die nach dem Absetzen vom Bodensatze befreite Colatur soll 2500 Th. betragen.)

2. * **Decoctum Sarsaparillae compositum mitius.** *Loco Decocti Zittmanni mitioris.* Schwaches zusammengesetztes Sassaparilla-Decoct. (Der von der Bereitung des stärkern Decoctes verbleibende Rest und 50 Th. Sassaparilla werden mit 2600 Th. Wasser übergossen, 3 Stunden gekocht, zuletzt je 3 Th. Citronschalen, Zimmtrinde, Cardamomen und Süssholzwurzel zugesetzt und auf die gleiche Colatur wie das starke Decoct gebracht.) Verordnet der Arzt **Decoctum Zittmanni,** so wird den Ingredienzen des stärkern Decoctes in einem leinenen Säckchen eine Mischung aus 4 Th. Calomel und 1 Th. Zinnober beigefügt. Wenn nichts anderes vorgeschrieben ist, so wird jedes der Decocte in 8 Dosen getheilt (Ph. Germ.). Anwendungsweise wie das folgende.

Statt des in seiner arzeneilichen Leistung zweifelhaften quecksilberfreien Decoctes (nach *Sigmund* nützen dieses und alle andern quecksilberlosen Decocte nichts) hat die österr. Ph. die Vorschrift Zittmann's beibehalten, jedoch die quantitativen Verhältnisse auf die Menge von 1 Dosis in nachstehender Weise reducirt.

Decoctum Zittmanni fortius. Starkes Zittmann'sches Decoct. (*Rad. Sarsap. conc. 20·0; digere c. Aq. com. s. q. p. 24 hor.; dein additis Alumin., Sacchar. ana 1·0, Hydrarg. chlor. mit. 0·8, Cinnabar. 0·2, sacculo inclusis, coq. p. 2 hor. Sub fin. coct. inf. fruct. Anisi, -Foenic. ana 0·8, fol. Sennae 5·0, rad. Liquir. 2·5. Exprime et per pannum cola. Colat. sit 500·0.*)

Decoctum Zittmanni mitius. Schwaches Zittmann'sches Decoct. (*Rad. Sarsap. conc. 10·0; addit. spec. e decoct. fort. coq. c. Aq. com. s. q. p. 2 hor. Sub fin. coct. inf. cort. Citri, -Cinnam., sem. Coriand., rad. Liquir. ana 0·5. Colat. sit 500·0.*)

Beide Decocte werden vereint gebraucht. (Die Anwendungsweise ist nach *Zittmann* folgende: Im Beginne der Kur werden Abführpillen aus Quecksilber und Jalapa genommen, hierauf am Morgen des nächsten Tages früh im Bette 1 Dosis des erwärmten starken Decoctes und der eintretende Schweiss abgewartet. Nachmittags nimmt der Patient ausser Bett, um die Harnabsonderung zu fördern, 2 Dosen des schwachen Absudes und vor dem Schlafengehen 1 Dosis des starken, welches wie jene kalt genossen wird. Auf diese Weise wird 4 Tage fortgefahren und am nächsten 6. Tage die Kur in derselben Weise, unter Umständen nur die halbe wiederholt. Während der Kur erhält der Patient 3 Mal des Tages eine schleimige Suppe, etwas mageres gebratenes Fleisch und Weissbrod. Nach Beendigung der Kur hat er noch 8 Tage bei magerer Diät das Zimmer zu hüten. Gegenwärtig begnügt man sich, täglich je 1 Dosis des stärkern Decoctes am Morgen warm im Bette und 1 Dosis des schwächern Nachmittags ausser Bett zu gebrauchen; je 8 solcher Dosen bilden einen Cyclus, der nach Bedarf wiederholt wird. — Das Zittmann'sche Decoct enthält gelöstes Quecksilber, im filtrirten und nicht filtrirten gleich viel und zwar in 1 Dosis so viel, dass es 8 Mgrm. Sublimat entspricht — *Zanse.*)

* ***Essentia Sarsaparillae.*** *Decoctum Sarsaparillae concentratum.* (Durch Eindampfen eines concentr. Sassaparilladecoctes und Versetzen mit $^1/_{10}$ Spir. Vin. Gall. [Cognac], um es haltbarer zu machen. — Entspr. der gleichen Gew.-Menge Sassaparilla); innerl. zu 1 Essl. 2—4 M. tägl. für sich mit Zucker oder Syrup versüsst und als Vehikel für Quecksilber- und Jodpräparate; nicht selten in Verbindung mit abführenden Mitteln (*Infus. Sennae*) statt des *Decoct. Sarsaparill. compos.* in concentrirter Form.

Extractum Sarsaparillae (*spirituos.-aquos.*); innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Mixturen.

Ptisana Sarsaparillae. (*Rad. Sassap. 60·0, Aq. com. q. s. Coq. ad colat. 1000·0*); zum Getränke; dessgl. ***Ptisana (Apozema) sudorifica*** p. 180.

Species sudorificae. S. p. 181.

Syrupus Sarsaparillae. Sassaparillasyrup. (*Rad. Sassap. conc. 10; digere c. Aq. com. s. q. ad colat. p. 16, coq. c. Sacch. 20 in syrup.*) und ***Syrupus Sarsaparillae compositus.*** Zusammengesetzter Sassaparillasyrup. *Sirop de Cuisinièr, Sirop sudorifique ou dépuratif.* (Durch 3maliges Extrahiren von *rad. Sassapar. 100, flor. Borrag., -Rosar., fol. Sennae, fruct. Anisi vulg. ana 6,* mit der nöthigen Wassermenge und Verkochen der vereinigten Colaturen mit je 100 Th. Zucker und Honig zum Syrup von 1·29 spec. Gew.; 100 Th. enth. die wirks. Best. von beiläufig 20 Th. Sassaparilla und 1 Th. Senna — Ph. Gall.) Aehnliche Varianten finden sich unter verschiedenen Namen, am häufigsten als s. g. * ***Roob Laffecteur.***

Innerl. zu 1—3 Essl. 2—4 M. tägl. statt des *Decoct. Sarsaparill. compos.* und als Vehikel für Jod- und Quecksilberpräparate.

* ***Tinctura Sarsaparillae*** (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); zu 2·0—5·0 p. d., m. M. tägl.

1778. Rcp.
Rad. Sarsap. conc. 30·0,
Aquae comm. q. s.
Macera p. 24 hor. et dein coque ad colat. 500·0.
D. S. Zum Getränk. (Mit Zucker versüsst während des Tages zu verbrauchen.
(Decoctum Sarsaparillae.)

1779. Rcp.
Rad. Sarsap. conc. 25·0,
Aquae commun. 250·0.
Coq. p. 1/2 hor.
Sub finem coct. inf.
Fol. Sennae
Rad. Liquir. ana 5·0,
Fruct. Anisi vulg. 2·0.
Cola et resid. exprime.
D. S. Auf 2—3 M. im Tage zu verbrauchen.

1780. Rcp.
Rad. Sarsaparil.
Ligni Guajaci ana 100·0,
Aquae comm. q. s.
Macera p. 24 hor., dein coque p. 2 hor. ad col. 500·0.
Solve
Sacchari
Mell. depur. ana 400·0.
D. S. 4 M. tägl. 1—2 Essl.
(Sirop. de Cuisiniér.)

1781. Rcp.
Syrupi Sarsaparil. comp. 100·0,
Hydrarg. bichl. corr. 0·1.
Solve.
D. S. Früh und Abends 1 Theel., jeden 3. Tag um 1 Theel. zu steigen.

1782. Rcp.
Syrupi Sarsaparil. comp. 100·0,
Kalii jodati 2·0.
Solve.
D. S. Wie das Vorige.
(Syrupus Sarsaparillae jodatus.)

1783. Rcp.
Extr. Sarsaparil. 10·0,
— Liquirit. 2·5,
Resin. Guajaci 1·5,
Olei Sassafras 0·5,
Vini rubri 200·0.
Macer. p. diem et colat. filtra.
D. S. Morgens u. Abends 1 Essl. in 1 Tasse Zuckerwasser.
(Vinum Sarsaparillae s. Lignorum.)

1784. Rcp.
Rad. Sarsap. conc. 100·0,
Lign. Guajaci ras. 50·0,
— Sassafr. conc.
Rad. Liquir. conc. ana 25·0,
M. F. Species.
D. S. Abends je ein Viertel mit 1 Lit. Wasser aufgiessen, am folgenden Morgen durch 1/4 Stunde kochen und die versüsste Colatur im Laufe des Tages tassenweise zu verbrauchen.

1785. Rcp.
Rad. Sarsap. conc. 25·0,
Cort. Mezerei — 2·0.
M. F. species,
Sig. N. I.

÷

Rcp. *Ligni Sassafras,*
Fruct. Coriandri,
Rad. Liquirit. ana 5·0.
Conc. cont. misce in species.
Sig. N. II.
Dent. tales doses N. 4.
S. Tägl. 1 Dosis der mit N. I. bez. Species mit 1/2 Lit. kochendem Wasser aufgiessen, nach 1stünd. Maceration 10 Min. kochen, sodann 1 Dosis von N. II. eintragen u. nach 1/4stünd. Digestion colirt, wie Rp. 1784 zu gebrauchen.

S. a. Bd. I. Rp. 68, 457 und 984.

* **Sassafras Lignum.** *Radix Sassafras.* Sassafrasholz, Fenchelholz. *Racine de Sassafras. Cinnamom-wood.* (Die Wurzel von Sassafras officinale *Nees.* — Enth. äther. Oel, ein balsamisches Harz und kleine Mengen Gerbsäure.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d. im Pulver, häufiger im Aufguss oder Abkochung (zu 5—10 : 100 Col.), für sich oder in Verbindung mit andern Antidyscraticis (wie *Lig. Juniperi, -Guajaci, Rad. Sassaparil., -Bardannae etc.*) und als Bestandtheil der *Species* und *Tinct. Lignorum* (p. 181).

Wirksamer als das Holz ist die Rinde der Wurzel — ***Cortex Ligni Sassafras*** und wegen ihres bedeutenderen Gehaltes an ätherischem Oel im Aufguss zu verordnen.

Oleum Sassafras (*aethereum*). Sassafrasöl. (Von starkem, fenchelartigem Geruch); innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (von englischen Aerzten als Diaphoreticum bei rheumatischen Erkrankungen; selten als Geruchscorrigens. Soll der durch Tabak oder Bilsenkraut entstandenen Narkose entgegenwirken).

Saturejae Herba (*florida*). Satureikraut, Pfefferkraut. *Sommités fleuries de Sarriete. Pepperwort.* (Von Satureja hortensis L. — Enth. äther. Oel und Gerbsäure; obsoletes Carminativum, Digestivum et Antiscorbuticum); innerl. und äusserl. wie *Hyssopi Herba.*

Scabiosae Folia. Scabiosenblätter, Grindkraut. *Feuilles de Scabieuse.* (Von Scabiosa succisa L. — Enth. Schleim und kleine Mengen Gerbsäure); wie *Pulmonariae Folia.*

* **Scammoniae Radix.** Scammoniumwurzel. *Racine de Scammonée. Scammony-root.* (Von Convolvulus Scammonia L. — Wirks. Best. Scammonin, identisch mit Jalapin; nur zur Gewinnung des wirksamen seiner Menge nach sehr wechselnden Harzes, welches in zweierlei Formen Anwendung findet.)

a. * **Resina Scammoniae.** Scammoniaharz. (Das durch Extrahiren der Wurzel mit Weingeist gewonnene Harz; von gleicher Beschaffenheit und Wirksamkeit, wie das aus der falschen Jalapa [*Jalapa levis* s. *Stipites Jalapae* p. 208] gewonnene.) Identisch damit ist

das in Frankreich officinelle, aus dem Alepischen Scammonium durch Ausziehen mit Alkohol bereitete Harz — ***Resina Scammonii,*** Scammoniumharz, *Resine de Scammonée.*

Innerl. beide in derselben Gabe und Form wie *Resina Jalapae* p. 208.

b. Scammonium Halepense. *Diacrydium, Diagrydion.* Alepisches Scammonium. *Scammonée d'Alep. Scammony.* (Der nach dem Verletzen der Wurzel ausgeflossene und an der Luft eingetrocknete Milchsaft; in der Regel mit Mehl und Sand so stark versetzt, dass die beste im Handel vorkommende Waare nicht mehr als 50 pCt. Scammoniumharz liefert; nach der franz. Ph. soll es von Amylum völlig frei sein und der Aschenrückstand nicht mehr als 6—7 pCt. betragen.)

Innerl. die Dosis unsicher wegen des stark wechselnden Harzgehaltes, durchschnittlich in doppelt so grosser Gabe wie *Resina Scammoniae*; in Frankreich als Purgans in der Gabe von 0·5—1·0 gebräuchlich, was auf einen Gehalt von nicht mehr als 50 pCt. Harz schliessen lässt.

Zubereitungen: * ***Confectio (Electuarium) Scammonii.*** (*Scammon. 15, pulv. Caryoph., -rhiz. Zingib. ana 8, fruct. Coriand. 5, Syr. Ros. q. s.*; 5·0 = 1·0 *Scammon.* — Ph. Britt.); zu 2·0—5·0 als Purgans.

Emulsio Scammonii (*Scammon. Halep. 1, Lact. vacc. 120, Sacch. 15, Aq. Laurocer. 5*); auf 2—3 Mal zu nehmen.

Tinctura Scammonii (1 : 5 *Spir. Vini*); innerl. zu 2·0—8·0 in Mixturen.

1786. Rcp.
Tinct. Scammon. 5·0,
Spir. Menth. anglic. 1·0.
M. D. S. Auf 2—3 Mal in 1/2stünd. Intervallen mit Zuckersyrup zu nehmen.

1787. Rcp.
Resinae Scammonii,
Pulv. Sapon. ana 1·0,
Spir. Vini q. s.
F. pilul. N. 20, consp. Lycopodio.
D. S. Morgens u. Abends 2—5 Pillen zu nehmen.

1788. Rcp.
Scammon. Halep.,
Gummi Guttae,
Extr. Colocynth. comp.,
— Hyosciami,
Pulv. Saponis ana 0·05.
F. pilul. Dent. tales N. 50, consp. Lycopodio.
D. S. 2—10 Stück im Tage.

(Pilulae Scammonii compositae — Nosoc. Lond.)

S. a. Bd. I. Rp. 125 u. 585.

Scillae Bulbus.

Radix Scillae s. *Squillae.* Meerzwiebel. *Bulbe de Scille. Squill.* (Von Scilla maritima L. und zwar die rothe Var. — *Scilla rubra.* Enth. Scillitin, eine extractartige, intensiv bitter schmeckende, schon zu 0·03—0·05 giftige, heftiges Brechen u. Purgiren erregende Substanz [*Marais*], welche nach Art des Digitalins vermöge ihres Einflusses auf das Herz diuretisch wirken soll; ausserdem viel Zucker, Schleim und oxalsauren Kalk.) **Cave:** Scharf getrocknete, länger aufbewahrte Zwiebelschalen, dann jene der *Scilla alba.*

Innerl. die frischen Schalen im Macerationsaufguss mit Wein oder Bier zu 2·0—5·0 p. die (die wirksamste Zubereitung zur Erzielung der Diurese bei Wassersuchten); getrocknet — **Squamae Scillae siccatae,** zu 0·02—0·2 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und Infusion (zu 1·0—2·0 : 100·0—200·0 Col. p. die; — harntreibendes, in grössern Dosen Erbrechen und Durchfall veranlassendes Mittel; gegen Hydrops [bei fehlendem Reizungszustande der Nieren], als Expectorans bei Ueberfüllung der Luftwege mit Schleim etc. und als Adjuvans bei Anwendung emetisch wirkender Mittel).

Aeusserl. die trockenen Schalen im Aufguss mit Wasser, Essig, Wein (2—5 : 100 Col.) zu Umschlägen und Einreibungen (bei hydropischen Anschwellungen als Unterstützungsmittel der innerl. Anwendung), in Form von Cataplasmen, Salben (1 : 2—5 Fett) und endermatisch (zweckmässiger *Extr. Scillae*).

Zubereitungen: **Acetum Scillae.** *Acetum scilliticum.* Meerzwiebelessig. (1 Th. trockene Meerzwiebelschalen mit 10 Th. Essig macerirt; nach Ph. Gall. 12 Th. und nach Ph. Germ. 9 Th. Essig nebst 1 Th. Weingeist.)

Innerl. zu 1·0—5·0 p. d., m. M. tägl. pur (zu 1/2—1 Theel. in Zuckerwasser), in Mixturen und Saturationen.

Aeusserl. zu Bähungen u. Einreibungen (wie oben), Klystieren (10·0—15·0 in einem schleimigen Vehikel) u. zu antiskorbutischen Mundwässern.

Extractum Scillae. Meerzwiebelextract. (Aus den trockenen Schalen mit verd. Weingeist zur dicken Consistenz bereitet; vorzuziehen das aus frischen Schalen mit Alkohol gewonnene Extract — Ph. Austr. mil.)

Innerl. zu 0·03—0·1, ad 0·2 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen oder Mixturen.

Oxymel Scillae s. *scilliticum.* Meerzwiebelsauerhonig. (*Acet. Scil. 1, Mel. dep. 2*; *evap. ad cons. syrupi*); zweckmässiger * ***Syrupus Scillae*** s. *Oxysaccharum Scillae* (von besserm Geschmacke und haltbarer), dafür ***Mel scilliticum*** (*ex Infus. Scill. c. Mell.*; von gleichem Scillagehalte) überflüssig.

Innerl. zu 5·0—10·0 (1—2 Theel.) p. d., m. M. tägl., rein (zu 1/2—1 Theel. Kindern in 1/2stünd. Intervallen als Brechmittel), in Latwergen (mit andern Diureticis) und Mixturen.

Aeusserl. zu Mundwässern und Klystieren in doppelter Gabe wie *Acet. Scillae.*

Pulpa Scillae. Meerzwiebelmus. (Wie Pulpa Prunorum bereitet; unzweckmässig

und überflüssig); nur äusserl. zu Cataplasmen.

* **Tinctura Scillae,** Meerzwiebeltinctur (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*) und * **Tinctura Scillae kalina.** Kalihältige Meerzwiebeltinctur. (*Scill. sicc. 8, Kal. caust. 1, Spir. Vin. dil. 50.*)

Innerl. zu 0·5—1·0 (15—30 Tpf.) p. d., m. M. tägl. pur, in Tropfen (häufig mit *Tinct. Digitalis*) und Mixturen.

Aeusserl. wie *Acetum Scillae*, jedoch in halb so grosser Dosis.

Vinum Scillae (*Scill. sicc. 3, Vin. Malac. 50, mac. p. 10 dies*); innerl. zu 1—2 Theel. m. M. tägl.

Vinum scilliticum amarum. *Vinum diureticum amarum Nosocomii Caritatis.* (*Squam. Scill. sic., rad. Vincetox., -Angel. ana 1·5, Cort. peruv., -Citri, -Winter. ana 6·0, herb. Absint., -Meliss. ana 3, bacc. Junip., Macis ana 1·5, Spir. Vin. conc. 20, Vini albi 400; macer. p. 10 dies*); zu 15·0—60·0 (1—4 Essl.) p. d., m. M. tägl.

1789. Rcp.
Pulv. bulb. Scillae
(Pulv. squam. Scillae rubr.) 2·0.
F. Infusum col. 200·0,
solve
Kali acetici 20·0,
Syr. Rubi Idaei 30·0.
M. D. S. 2stündl. 1—2 Essl.

1790. Rcp.
Bulbi Scill. recent. concis. 15·0,
Fruct. Petroselini
— Juniper. cont. ana 10·0,
Vini albi q. s.
Macer. p. nycthem. et solve
Sacchari 50·0.
Colat. expr. et filtr. sit 500·0.
D. S. 4—6 M. im Tage 1—2 Essl.

1791. Rcp.
Squam. Scill. sicc. 3·0,
Fol. Digitalis 6·0,
Baccar. Juniper. 30·0,
Kali acetici 20·0,
Spir. Vini dil. 50·0,
Vini albi 400·0.
Macera p. 15 dies et colat. express. filtra.
D. S. 1—4 Essl. p. d. 3—6 M. tägl.
(Vin diuretique de l'hotel-Dieu.)

1792. Rcp.
Extr. Scillae 1·0.
Solve in
Spirit. Juniperi 20·0.
D. S. 3stündl. 1 Kaffeel. in 1 Tasse Zuckerwasser oder Hauhechelwurzelabsud zu nehmen.

1793. Rcp.
Aceti Scillae 50·0,
Kali carb. dep. q. s. ad saturat.; admisce
Spirit. Aether. nitr. 5·0,
Roob Juniperi 50·0.
M. D. S. 2stündl. 1—2 Theel. wie oben.
(Saturatio Scillae diuretica.)

1794. Rcp.
Ammoniaci depur. 5·0.
Solve in
Aceti Scillae 15·0,
Aquae Foeniculi 150·0.
Colat. adde
Syrupi simpl. 25·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Mixtura Scillae expectorans.)

1795. Rcp.
Oxymel. Scillae
Kali acetici ana 50·0,
Aquae Petrosel. 100·0.
Misce.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1796. Rcp.
Oxymel. Scillae 30·0,
Tinct. Ipecacuanh. 1·0.
Misce.
D. S. 1/2stündl. 1 Theel. bis zum Eintritte des Erbrechens. (Brechmittel für ein Kind.)

1797. Rcp.
Tinct. Scillae kalin.
— Digital. ana 10·0,
Olei Juniperi 0·5.
Solve.
D. S. 2—3stündl. 20 Tpf. zu nehmen.

1798. Rcp.
Squam. Scill. pulv.
Fol. Digital. — ana 0·1,
Elaeosacch. Juniperi 1·0.
Misce in pulv.
Disp. tal. dos. N. 10.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Pulver.

1799. Rcp.
Extr. Scillae 0·3,
Chinini sulfur. 0·6,
Elaeosacch. Junip. 3·0.
Misce et divide in part. N. 6.
D. S. 3—4 M. im Tage 1 Pulver (bei Hydrops).

1800. Rcp.
Squam. Scill. pulv. 0·5,
Kali tartar. acid. 2·0,
— nitrici 1·5,
Pulv. aromat. 1·0.
Misce et divid. in part. N. 5.
D. S. 3stündl. 1 Pulver.
(Pulvis Scillae compositus.)

1801. Rcp.
Extr. Scillae 0·1,
Kali bicarbon.
Elaeosacch. Citri ana 1·0.
Misce. Da in charta et Sig. N. I.

÷

Rcp. *Acid. tartar. 1·0.*
Da in charta. Sig. N. II.
Disp. tal. doses N. 10.
S. 4—6 Mal tägl. je 1 Dosis in Zuckerwasser während des Aufbrausens zu geniessen.
(Pulvis Scillae aërophorus.)

1802. Rcp.
Squam. Scill. in pulv.
Fol. Digital. —
Extr. Hyosciami ana 1·0.
F. pilul. N. 50, consp. Lycopod.
D. S. 2stündl. 1—2 Pillen *(Brera.)*

1803. Rcp.
Pulv. squam. Scillae
Extr. Scillae ana 2·0,
Pulv. fol. Digital. 1·0.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S 4 Mal tägl. 2—3 Pillen.

1804. Rcp.
Extr. Scillae
— Gratiolae ana 1·0.
Tub. Jalap. in pulv. q. s.
F. pilul. N. 50.
Consp. pulv. rhiz. Calami.
D. S. 3—4 M. tägl. 4—5 Stück zu nehmen (bei Ascites).

1805. Rcp.
Squam. Scillae pulv. 2·5,
Gummires. Ammon. dep.
Rhizom. Zingiber.
Saponis. medic. ana 2·0,
Syrupi Sacchari q. s.
F. pilul. N. 100.
Consperge Lycopodio.
D. S. Wie oben.
(Pilulae Scillae compositae. — Ph. Britt.)

1806. Rcp.
Tinct. Scillae,
— Digitalis,
Spirit. Juniperi ana 10·0.
Misce.
D. S. 2 M. tägl. 1 Kaffeel. in die Nierengegend einzureiben (bei Hydrops).

1807. Rcp.
Pulv. squam. Scillae 50·0,
Farin. plac. Lini 100·0.
Misce. F. species.
D. S. Mit Wasser und Essig zu gleichen Theilen zum Cataplasma gekocht, aufzulegen (auf hydropische Anschwellungen, Hydrarthron, Synovialgeschwülste etc.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Vinum diureticum Rp. 51 und 148, in Mixturen 14, 178 u. 254, Saturation Rp. 34 u. 183, Pillen 511, als Liniment 901 und Paste 427.

Scolopendrii Folia (*Frondes*). *Hb. Linguae cervinae.* Hirschzungenkraut. *Feuilles de Scolopendre.* (Von Scolopendrium officinarum *Willd.* — Enth. Schleim, einen Bitterstoff und kleine Mengen Gerbsäure); innerl. im Aufguss (5—15 : 100 Col., ad 50·0 p. die) und in Species (Volksmittel gegen Lungenkrankheiten u. Phthisis; auch gegen Morbus Brightii — *Hegewald*). Bestandtheil mehrerer zusammengesetzter Mittel der franz. Ph., wie *Spec. et Syrup. bechicus, Electuar. Sennae comp.* etc.

Scordii Herba. *Hb. Chamaedryos aquaticae.* Lachenknoblauch. *Herbe de Germandrée d'eau. Water-germander.* (Das knoblauchartig riechende, würzig schmeckende Kraut von Teucrium Scordium L.); innerl. und äusserl. wie *Rutae Herba.*

Scrofulariae foetidae Herba (*florida*). *Hb. Scrofulariae vulgaris.* Knotenwurzkraut. *Sommités fleuries de Scrofulaire.* (Von Scrofularia nodosa L.); innerl. und äusserl. wie *Linariae Herba;* obsolet, dessgleichen ***Radix Scrophulariae***; einst in Abkochung zu Umschlägen (als zertheilendes Mittel).

Sebum. Talg. Die österr. und franz. Ph. gestatten blos Hammeltalg, **Sebum ovillum** (*Suif de mouton*), die deutsche Ph. auch Rindstalg * **Sebum bovinum;** (beide von Ceratconsistenz und von einander kaum verschieden); nur äusserl. als Cerat, wie *Butyr. Cacao* p. 78, in der Regel nur als Consistenzmittel für Salben und Constituens für Suppositorien, Seifen und Pflastern. Von ähnlicher Beschaffenheit: * ***Sebum cervinum,*** Hirschtalg, * ***Sebum leporinum,*** Hasenfett u. * ***Sebum hircinum,*** Bockstalg; nur noch als Volksmittel gebräuchlich.

Secale cornutum. *Clavus secalinus, Spermoedia, Ergota.* Mutterkorn. *Ergot, Seigle ergoté. Ergot of rye.* (Das aus dem Fruchtknoten des Roggens sich entwickelnde Sclerotium eines 1—2jähr. Pilzes — Claviceps purpurea *Tulasne.* — Wirks. Best. s. *Ergotinum.* Verliert seine Wirksamkeit bei längerer Aufbewahrung.)

Innerl. zu 0·3—1·0 p. d. ein bis mehreremal im Tage, in längern oder kürzern, $\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$stünd. Intervallen (bei bedeutenden Blutungen, hochgradiger Atonie des entbindenden Uterus etc.), in Pulvern Pillen, Aufguss oder leichtem Decoct (2—6 : 100 Col., mit *Syrup. Cinnamomi* corrigirt) und in Schüttelmixturen (gegen die p. 148 angeführten Krankheitszustände; zu 0·4 p. d., m. M. tägl. bei croupöser Pneumonie — *Wyorsk*).

Aeusserl. in Ebullition (2—10: 100 Col.) zu Umschlägen, Einspritzungen u. Klystieren; vergl. *Ergotinum.*

Extractum Secalis cornuti. S. *Ergotinum.*

* **Tinctura Secalis cornuti.** Mutterkorntinctur (1:10 *Spir. Vini dil.*).

Innerl. zu 0·5—1·0 (15—30 Tpf.) p. d., 2—4 M. im Tage, oder in kurzen Intervallen (wie oben), in Tropfen (mit *Tinct. Cinnam.*) und Mixturen (bei paralytischen Affectionen der Blase, Mennorrhagien etc.; gegen colliquative Schweisse 4 M. tägl. zu 0·5—0·8 — *Christmann*).

1808. Rep.
Secal. cornuti cont. 5·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com.
p. aliq. mom. et stent in digest. ferv. p. $\frac{1}{4}$ h.
Colaturae 150·0
adde
Syrupi Cinnam. 25·0.
D. S. $\frac{1}{2}$ständl. 1 Essl. (bei Wehenschwäche, Blutungen innerer Organe etc.).

1809. Rep.
Secal. cornuti cont. 3·0,
Rad. Ipecacuanh. 0·3.
Inf. c. s. q. Aq. comm.
ebull. p. $\frac{1}{2}$ hor.
Colaturae 100·0
adde
Tinct. Opii simpl. 1·0,
Syr. Aurantior. 25·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl. (bei spastischen Metrorrhagien).

1810. Rep.
Tinct. Secal. corn. 10·0,
— Cinnamomi 5·0.
Misce.
D. S. 3 M. tägl. 1 Kaffeelöffel in einem Glase Zuckerwasser oder Gerstenschleim zu nehmen (bei chron. Metrorrhagien).

1811. Rep.
Secal. corn. in pulv. 3·0,
Aq. Cinnam. simpl. 50·0,
Syr. simpl. 25·0.
Misce.
D. S. Gut umgeschüttelt $\frac{1}{4}$stündl. 1 Kinderlöffel. (Bei Blutungen in Folge zögernder Involution des Uterus.)

1812. Rep.
Secal. corn. in pulv. 0·5.
Dent. tal. dos. N. 4.
D. S. $\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$stünd. 1 Pulver (bei schwacher Wehenthätigkeit, doch nicht vor Ende der 2. Geburtsperiode zu reichen).

1813. Rep.
Secal. corn. in pulv.
Elaeos. Cinnam. ana 5·0.
Misce et divide in part. N. 5.
D. S. $\frac{1}{2}$—1stünd. 1 Pulver (bei Darmblutungen), zu 2—3 Mal im Tage bei paralytischer Blasenverhaltung und Rückenmarksaffectionen).

1814. Rep.
Secal. corn. in pulv. 2·0,
Fol. Digital. —
Plumbi acet. ana 0·2.
Misce in pulv. et divide in part. N. 4.
D. S. 2—3stündl. 1 Pulver (bei Blutungen aus den Lungen, Nieren u. andern innern Organen).

1815. Rep.
Secal. corn. cont. 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5 min.
In colat. 200·0
solve
Extr. Ratanhiae 2·0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

S. a. Bd. I. Rp. 89, 485 u. 693.

Secalis Fructus. *Semen Secalis.* Roggen. *Fruit de Seigle.* (Von Secale cereale L. — Best. wie *Hordeum.*)

Farina Secalis s. *secalina.* Roggenmehl. *Farine de blé, Ryemeal.* Innerl. wie *Farina Tritici*; äusserl. zu Streupulvern, trockenen Umschlägen u. Cataplasmen (mit 1—2 Th. *Furfur Tritici*).

Sedi acris Herba. *Hb. Sedi minoris.* Kleines Hauslauch, Mauerpfeffer. *Vermiculaire brulante. Stone-crop.* (Von Sedum acre L. — Enth. viel Schleim, äpfels. Kalk, einen gelben Farbstoff und ein nicht näher gekanntes Alkaloid, von welchem der scharfe Geschmack und die drastische Wirkung herrühren soll — *Mylius.*)

Innerl. das frische Kraut als Presssaft zu 0·5, vorsichtig steigend ad 2·0 p. die (verursacht leicht Erbrechen und Purgiren); getrocknet zu 0·5—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern, Pillen und Aufguss (2—5 : 100 Col. — gegen Epilepsie und bei Hydrops als Diureticum).

Aeusserl. der Presssaft zum Verbande (auf unreine, krebsige Geschwüre etc.).

Sedi majoris Herba. *Hb. Sempervivi tectorum.* Grosses Hauslauch. (Von Sempervivum tectorum L.; von milde säuerlich salzigem Geschmack);

nur der Presssaft als Volksmittel zum Verbande (auf wunde Brustwarzen, Hämorrhoidalknoten, Verbrennungen etc.); obsolet dessgleichen *Herba Telephii* s. *Crassulae majoris* (von Sedum Telephium L.).

Senecionis Herba. *Hb. Erigerontis.* Kreuzkraut, Grindkraut. *Feuilles de Seneçon.* (Von Senecio vulgaris L.); innerl. in Abkochung (5—10 : 100 Col.) und als Presssaft (Volksmittel gegen Würmer, Kolik etc.); in der Regel äusserl. (auf Milchknoten, Furunkeln, gichtische Anschwellungen etc.).

Senegae Radix. *Rad. Polygalae virginianae.* Senegawurzel. *Racine de Polygala de Virginie. Rattlesnake-rott.* (Von Polygala Senega L. — Wirks. Best. Senegin [Polygalin, Polygalasäure, Saponin]; vergl. p. 336. Dasselbe ist vorwiegend in den Fibrillen, Harze und Fette im Wurzelstocke enthalten.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d, m. M. tägl. in Pulvern (wegen des scharfen kratzenden Geschmackes in Oblaten, Eibisch- oder Haferschleim), Pillen und in Ebullition zu 5·0—15·0 : 100·0—200·0 Col. p. die. (Der wässerige Auszug reagirt sauer u. schäumt stark, wie eine Saponinlösung, fördert wirksam die Absonderung der Respirationsschleimhaut und Expectoration; in grössern Dosen ruft er Erbrechen und Abführen hervor. Gegen die bei *Rad. Ipecacuan.* und *Cort. Quillayae* angeführten Erkrankungen der Luftwege, in Amerika auch gegen Schlangenbiss, daher dort der Name „Klapperschlangenwurzel".)

Zubereitungen: * **Extractum Senegae** (*spirit.-aquos.*), Senegaextract; nur innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Mixturen.

* **Syrupus Senegae.** Senegasyrup. (*Rad. Seneg. 2, Spir. Vin. 3, Aq. com. 22. Mac. p. 2 dies. Col. part. 22 coq. c. Sacch. 36 in Syrup.*); innerl. zu 1—2 Theel. p. d., m. M. tägl. und als Excipiens und Corrigens für Expectorantia.

Tinctura Senegae (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*); zu 1·0—2·0 (25—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl., als Zusatz und Excipiens für auswurffördernde Arzeneien.

1816. Rep.
Rad. Seneg. conc. et cont. 10·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. p. 5 min. et stent in digest. ferv. p. ½ *hor.*
In Colat. 150·0 solve
Ammon. chlor. 5·0, adde
Syrupi Liquirit. 25·0.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.

1817. Rep.
Rad. Senegae cont.
— Althaeae conc. ana 10·0,
Aquae comm. ebull. q. s.
Inf. p. ½ *hor.*
Colat. sit 200·0 adde
Syrupi Ipecacuanh. 20·0.
D. S. Wie oben.

1818. Rep.
Extr. Senegae
— Pimpinell. ana 2·5,
Stibii sulfur. aurant. 2·0,
Pulv. rad. Liquir. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. 3stündl. 2—5 Pillen zu nehmen.

1819. Rep.
Extr. Belladon. 0·1.
Solve in
Syrupi Senegae 50·0.
D. S. 3stündl. 1 Theel. (bei heftigen Anfällen von Stickhusten der Kinder, Pertussis etc.)

S. a. Bd. I. Rp. 73 u. 94.

Sennae Folia. Sennesblätter. *Feuilles de Séné. Senna-leaves.* (Officinell sind die alexandrinischen Sennesblätter — *Folia Sennae alexandrinae [Séné d'Egypte, dit Séné palte]* von Cassia lenitiva *Bisch.* und die Tripolitanischen von gleicher Abstammung. Die österr. und franz. Ph. gestatten auch die ostindische oder Tinevelly Senna — *Folia Sennae de Tinevelly [Séné de Tinevelly]* von Cassia medicinalis var. Royleana und mit Recht, da sie reiner als erstere und mindestens von gleicher Wirksamkeit ist. — Wirks. Best. Cathartinsäure [in den Blättern an Kalk gebunden], ein amorphes Glycosid, welches in der Gabe von 0·10 binnen 6 Stunden flüssige Stuhlentleerungen nach vorherigem Leibschneiden hervorruft; zersetzt sich leicht zu Traubenzucker und Cathartogeninsäure, welche 3 Mal schwächer wirkt; ausserdem enthalten die Blätter Cathartomannit, gegen 10 pCt. Sennaschleim und einen der Chrysophansäure ähnlichen Farbstoff — *Koubly, Dragendorf.*)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d. als gelinde eröffnendes Mittel und zu 2·0—5·0 p. d. als stärkeres Purgans (ad 10·0 p. die) in Pulvern, Species, Latwergen u. im Aufguss zu 5·0—15·0! : 100·0 Col. (stündl. zu 1—2 Essl., bis genügendes Abführen erfolgt, oder die Hälfte auf einmal und wenn nach 4—6 Stunden keine ausreichende Wirkung eingetreten, den Rest stündl. zu 1 Essl. — Anwendung gegen die bei *Tubera Jalapae* angeführten Krankheitszustände). Als Corrigentien werden der Senna Coriander, Anis oder Fenchel, zur Unterstützung der abführenden Wirkung weinsaure Salze, Glauber- u. Bitterzalz, Manna, Pflaumen- oder Tamarindenmus und zur Mässigung des nie fehlenden Leibschneidens bei empfindlichen Individuen dem Aufguss eine concentr. Mandelemulsion oder Bilsenkrautextract zugesetzt. (Zusatz von Alkalien beim Heissinfundiren der Senna setzt ihre Wirkung in Folge Spaltung der Cathartinsäure erheblich herab.)

Aeusserl. zu Klystieren (im Aufguss zu 5·0—15·0 auf 100·0—200·0 Colat.).

In gleicher Weise werden die entharzten (mit Weingeist ausgezogenen) Sennesblätter — **Folia Sennae sine resina**, *Folia Sennae Spiritu Vini extracta* gebraucht; (der Alkohol entzieht den Blättern nicht den drastischen Bestandtheil, benimmt ihnen aber eben so wenig die Eigenschaft des kurz vor dem Abführen sich einstellenden Leibschneidens; dagegen entzieht er ihnen jene Stoffe, welche den üblen Geschmack der Senna, so wie die nach ihrem Gebrauche auftretende, intensiv gelbe auf Zusatz von Alkalien rothe Färbung des Harnes bedingen [*Bucheim*]; aus diesem Grunde ist das weingeistige Extract völlig unwirksam). Mit Kaffe zugleich aufgegossen u. als Milchkaffee genossen, ist die Senna kaum schmeckbar und zu

2·0 p. d. jeden 2.—3. Tag ein vortreffliches Mittel bei habitueller Leibesverstopfung.

Von geringerer Wirksamkeit sind die zwischen den Blättern der alexandrinischen und anderer Sennasorten vorkommenden Schotenfrüchte der Senna, s. g. Sennesbälge — ***Folliculi Sennae*** (*Fruit nommé Follicule de Séné*) und mindestens in um die Hälfte grösserer Dosis als die Blätter zu verordnen.

Zubereitungen: ***Apozema purgans.*** *Apozeme, dit Potion purgative, Médicine noire.* (*Fol. Senn. 10, Natr. sulfur. 15, rad. Rhei 5, Mann. com. 60, Aq. ebull. 120*); wie *Infus. Senn. comp.* — Schwächer in der Wirkung: ***Apozema laxativa,*** *Tisane royale* (*Fol. Senn., Natr. sulf., herb. Petros. ana 15, fruct. Anisi, -Coriand. ana 5, fruct. Citr. rec. conc. N. 1, Aq. com. 1000, Mac. p. 24 h.*) und ***Serum Lactis de Weiss*** (*Follic. Senn., Magn. sulfur. ana 2, flor. Hyper., -Gallii, Sambuci ana 1, Seri lactis ebull. 500*); tassenweise als Abführmittel (nur noch in Frankreich gebräuchlich).

Electuarium e Senna. *Elect. lenitivum* s. *aperitivum*, vel *eccoproticum.* Sennalatwerge, Abführende Latwerge. (*Pulp. Tamar. 30, Roob Samb. 10, fol. Senn., Kali tartar. acid. ana 5·0, Mell. dep. q. s.* [Pharm. Austr.]; *Fol. Senn. 10, pulv. fruct. Coriand. 1, Pulp. Tamar. 15, Syr. simpl. 50* [Ph. Germ.]; complicirter die Vorschrift der Ph. Gall. vergl. Bd. I. 158); zu 10·0—25·0 als Purgans (ad 50·0 p. die) theelöffelw., auch als Excipiens und Zusatz zu Wurmmitteln; unpassend für Mixturen.

Extractum Sennae (*aquos., fervide parat.*); zu 2·0—6·0! als Laxans, in Mixturen, Bissen oder Gallertkapseln (wenig haltbares, noch auch zweckmässig bereitetes Präparat).

Hydromel infantum. Kindermeth. (*Inf. Senn. comp. 3, Syr. mann. 1* — Ph. Austr.); vergl. das folgende.

Infusum Sennae compositum. *Infusum laxativum, Inf. Sennae c. Manna, Aqua* s. *Potio laxativa Viennensis.* Zusammengesetzter Sennaaufguss, Wiener Trank. (*Fol. Senn. 25, Aq. ferv. 200, Inf. p. ¼ h. et in colat. solv. Mannae elect. 35* [Ph. Austr.]; *Fol. Senn. 2, Aq. ebull. 12, dig. in baln. vapor. p. 5 min., col. et solv. Kal. tartar. natron. 2, Mann. com. 3. Sint pond. part. 15* — Ph. Germ.); zu 1—2 Essl., (15·0—30·0 p. d.), Kindern zu 1—2 Theel.) als eröffnendes Mittel und zu 3—5 Essl., 50·0—75·0 p. d. (ad 100·0! p. die) als stärkeres Laxans, häufig als Bestandtheil abführender Mixturen.

Species laxantes St. Germain. Saint-Germainthee. (*Fol. Senn. s. resina 35, flor. Tiliae 20, fruct. Anisi, -Foenic. ana 10, Kali tartar. acid. 5;* — Ph. Germ. schreibt statt Lindenblüthen Fliederblumen und nur 3 Th. Weinstein vor; ähnlich ist die Vorschrift der franz. Ph.); im Aufguss zu 1—2 Theel. bis zu 1 Essl. auf 1 Tasse Wasser. (Der s. g. Maikur-Thee besteht im Wesentlichen aus *Fol. Sennae, Natrum sulfuric. ana p. aeq.* mit Zusatz von *Rad. Liquir., -Gramin., flor. Chamom., Sambuci, fruct. Foenic. etc.*)

Syrupus Sennae cum Manna. *Syr. mannatus* (Ph. Austr.). Sennasyrup mit Manna. (*Fol. Senn. 35, fruct. Anisi stell. 2, Aq. ferv. 350; in colat. solve Sacch. 400, Mann. 100* [Ph. Austr.]; *Fol. Senn. 10, fruct. Foenic. 1, Aq. ebull. 50; in col. solve Mann. 15, Sacch. 50* — Ph. Germ.); als Abführmittel für Kinder theelöffelw. und als Zusatz zu abführenden Mixturen; (den Syrup der deutsch. Ph. nur in halb so grossen Dosen als jenen der österr. Ph.).

Tinctura Sennae (1 : 5 *Spir. Vin. dil.;* — unpassend; vergl. pag. 342); zu 15·0—50·0 p. d. mit *Syrup. Rhamni cathart.*

Vinum Sennae compositum. *Elixir Sennae.* (*Fol. Senn. 16, fruct. Coriand., -Foenic. ana 1, Vini Malac. 120*); zu 1—2 Essl. als Abführmittel.

1820. Rcp.
Fol. Sennae 15·0,
Aquae fervid. 150·0.
Inf. p. ¼ hor.
In Colat. solve
Natri sulfurici
Mell. depur. ana 15·0.
D. S. Stündl. 1 Thee- — Essl., bis zum Eintritte des Purgirens.
(Infusum Sennae salinum — Ph. Russ.)

1821. Rcp.
Fol. Sennae 30·0,
Rhiz. Zingiber. 2·0,
Aq. destill. ferv. 300·0.
Sent in digest. p. hor., dein colentur.
D. S. Wie oben.
(Infusum Sennae — Ph. Britt.)

1822. Rcp.
Sem. Coffeae tost. in pulv. 15·0,
Fol. Sennae 5·0—10·0,
Aquae ebull. 120·0.
Inf. p. ¼ hor. et in col. solve
Magnesiae sulfur. 15·0, adde
Syrupi simpl. 30·0.
D. S. Auf 1—2 Mal zu nehmen.
(Potio Coffeae purgans — Médicine noire au Café.)

1823. Rcp.
Fol. Sennae,
Sem. Coffeae tost. in pulv. ana 10·0,
Aquae ebull. 100·0.
Inf. p. ¼ h. et col. adde
Cremor. Lactis 50·0.
Solve
Sacchari 20·0.
D. S. Früh auf nüchternen Magen.
(Infusum Coffeae purgans — *Jeannel.*)

1824. Rcp.
Aquae laxat. Vien. 50·0,
— Amygd. amar. dil.
Syr. Rub. Idaei ana 25·0.
Misce.
D. S. Stündl. 1—2 Essl. zu nehmen bis Abführen folgt.

1825. Rcp.
Fol. Sennae
Natri sulfur. ana 15·0,
Aq. fervid. 500·0.
Inf. p. ¼ h. et cola.
D. S. Zu 2—3 Klystieren.

1826. Rcp.	*F. emulsio, cui adde*
Olei Ricini 20·0,	*Infus. Senn. c. Manna*
Vitell. Ovi unius,	*25·0.*
Aquae comm. 100·0.	D. S. Zum Klystier.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Latwergenform Rp. N. 11 u. 359, Aufguss 42, Mixtur 30 und zum Klystier 689.

Sepiae Os.

S. *Calcaria carbonica* pag. 81.

* Serpentariae Radix.

Rad. Serpentariae virginianae. Virginische Schlangenwurzel. *Racine de Serpentaire de Virginie. Virginian snake root.* (Von Aristolochia Serpentaria L. — Enth. äther. Oel und einen nicht näher bekannten Bitterstoff.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Bissen, Latwergen und im Aufguss oder Ebullition (10·0—20·0 : 100·0—200·0 Col. — Nervenimpulsgebendes, fäulnisswidriges, die Haut- und Harnsecretion anregendes Mittel, gleich der Arnica, Angelica, Inula etc. bei Sinken der Kräfte im Verlaufe schwerer fieberhafter Erkrankungen, Lähmungen, Collapsus etc.).

Ebenso wird angewendet: ***Radix Aristolochiae cymbiferae,*** Tausendmannwurzel, *Racine d'Aristoloche de Brésil ou Mil-Homens;* (wie die Vorige gegen typhöse und putride Fieber, Schlangenbiss etc.).

Ihnen reihen sich an in Hinsicht auf Wirksamkeit und Anwendungsweise: ***Radix Aristolochiae longae verae*** (von Aristolochia longa L.; auch bei Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, Nachwehen etc.), ***Radix Aristolochiae rotundae verae*** (von Aristolochia rotunda L.; wie die Vorige und gegen Wechselfieber) und * ***Radix Aristolochiae vulgaris*** s. *tenuis* (von Aristolochia tenuis L.; auch bei Bluthusten u. Schwindsucht); sämmtlich obsolet.

1827. Rcp.	*Flor. Arnicae 5·0.*
Rad. Serpentar. conc. 10·0.	*Stent in digest. p. $^1/_4$ h.*
Ebull. c. s. q. Aq. com.	*Colat. semirefrig. 200·0,*
p. aliquot momenta, et	*adde*
stent in digest. p. $^1/_4$ h.	*Spirit. Aether. nitros. 5·0,*
Colaturae 150·0	*Syrupi Menthae 25·0.*
adde	D. S. Stündl. 1—2 Essl.
Camphorae c. Mucil. Gum.	1829. Rcp.
arab. s. q. subactae 0·3,	*Rad. Serpentar. conc. 10·0,*
Syr. Aurantior. 25·0.	*F. Infus. colat. 200·0.*
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.	*Solve*
1828. Rcp.	*Extr. Chinae 2·0,*
Rad. Serpentar. conc.	*admisce*
15·0.	*Camphorae mucil. Gum.*
Ebull. c. s. q.	*arab. subactae 0·2,*
Aquae com. p. 5 min.	*Syrupi Sacchari 25·0.*
Sub finem ebullit. inf.	D. S. 1—2stündl. 1 Essl.

S. a. Bd. I. Rp. N. 93.

Serpylli Herba

(*florida*). Quendelkraut, Wilder Thymian. *Sommités fleuries de Serpolet. Mother of thyme.* (Vom Thymus Serpyllum L. — Wirks. Best. äther. Oel.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver, Species und Aufguss (5—15 : 100 Col.); äusserl. wie *Species aromaticae* p. 295.

Zubereitungen: ***Oleum Serpylli.*** Quendelöl; innerl. zu 1—2 Tpf. p. d., m. M. tägl.; äusserl. in spirit. Lösung zu Einreibungen, Bädern und in Salben.

* **Spiritus Serpylli.** Quendelgeist. (Bereit. wie *Spir. Juniperi*); nur äusserl. zu Mundwässern, Einreibungen und als Badespiritus.

Serum Lactis.

Molken. S. pag. 243.

* *Sesami Oleum.*

Sesamöl. (Das Pressöl der Samen von Sesamum orientale L. Von mildem Geschmack, dickflüssiger als Mandelöl; unterliegt dem Ranzigwerden weniger, als irgend ein anderes Pflanzenöl); wie *Ol. Amygdalar.* p. 47. (Die aus Sesamöl bereitete Oelmixtur besitzt einen angenehmern Geschmack als solche aus Mandelöl, wenn dieses nicht frisch gepresst verwendet wurde.)

Seseleos Fructus.

Semen Seseleos massiliensis. Französischer Berg- oder Rosskümmel. *Fruits de Séséli de Marseille.* (Von Seseli tortuosum L.); wie *Carvi Fructus.*

Simarubae Cortex

(*radicis*). Simarubarinde. *Écorce de la racine de Simarouba. Simaruba-bark, Stayewood.* (Von Simaruba officinalis DC. — Enth Quassin p. 321, Schleim und etwas Gerbstoff.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Latwergen, zweckmässiger im Aufguss oder leichter Abkochung (zu 15·0—25·0 p. die : 100·0—200·0 Col.; — wie die Colombowurzel bei Durchfällen, Ruhr, blennorrhoischen Erkrankungen und gegen die bei Quassia gedachten Zustände).

Aeusserl. im Aufguss zu Klystieren.

* ***Extractum Simarubae*** (*aquosum*); zu 0·3—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Mixturen; in gleicher Weise das weniger gebräuchliche spirituöse Extract.

Sinapis Semen.

Sem. Sinapis nigrae s. *viridis.* Senfsamen. Schwarzer oder Grüner Senf. *Moutarde noir. Common-Mustard.* (Von Brassica nigra *Koch.* — Enth. Myronsaures Kali, Myrosin und bei 20 pCt. fettes Oel [*Oleum Sinapis pingue*], welches sich den Samen durch Pressen entziehen lässt. Das im südöstlichen Russland aus dort cultivirten Samen von Sinapis juncea L. [*Semen Sinapis Sareptense*] gewonnene Oel wird dort als Speiseöl verwendet und die verbleibenden Presskuchen gepulvert

als russisches Senf- oder Sareptamehl [*Farina Sinapis Sareptensis*] in den Handel gebracht.)

Innerl. zu 0·5—2·0 (1/2—1 Theel.) p. d., 2—4 M. tägl. im Pulver, Macerationsaufguss (5—10 : 100—200 Col.) mit Wasser, Bier oder Wein und in Form von Molken (Stomachicum, Diureticum, Secretorium et Expectorans; vergl. p. 244; als Emeticum bei narkotischen Vergiftungen 1—2 Theel. in einer Tasse lauwarmen Wassers, nach Umständen wiederholt).

In gleicher Weise wird der milder wirkende, weisse Senf, ***Semen Sinapis albae*** s. *citrinae*, *Sem. Erucae*, *Moutarde blanche* (von Sinapis alba L. — als Stomachicum und gelinde eröffnendes Mittel zu 1/2—1 Theel. am Morgen und Abend) verwendet. (Der scharfe Bestandtheil dieser Samen ist nicht flüchtig, sie geben daher durch Destillation kein äther. Oel [vergl. *Ol. Sinapis*]. Der wesentl. Bestandth. derselben — das Sinalbin zerfällt unter dem Einflusse von Myrosin in Schwefelcyanakrinyl [ein brennend scharfes, dickes Liquidum], saures schwefelsaures Sinapin und Zucker — *Will.*)

Zubereitungen: **Farina Sinapis**, Senfmehl. (Durch Stossen und Sieben bereitet. — Das aus Presskuchen [s. oben] gewonnene Senfkuchenmehl [*Farina placentarum Sinapis*] wirkt als Senfteig rascher und intensiver, verliert aber bei Aufbewahrung früher als das gewöhnliche Senfmehl seine Wirksamkeit); äusserl. im Aufguss (5—10 : 100 Col.) zu Mund- und Gurgelwässern (bei skorbutischen Affectionen), erregenden Umschlägen (1—2 Essl. auf ein Decil. Wasser), Cataplasmen (s. unten Senfteig) und Bädern — ***Balneum sinapisatum***, allgemeinen (1/2—1 Kil. Senfmehl, welches in einem Säckchen im Badewasser geweicht und ausgepresst wird; bei grosser Lebensschwäche, starker Abkühlung des Körpers etc. — für lebensschwache Neugeborne 20·0 : 6 Lit. Wasser) und Fussbädern (10·0—30·0 : 1 Lit. Wasser; — das Mehl wird in der nöthigen Menge Wasser vertheilt, dem Bade beigemischt. Zusätze von Seife, Soda, Asche, Essig etc. zur Verstärkung der reizenden Wirkung des Bades dürfen nicht zugesetzt werden, weil sie die Wirksamkeit des äther. Oeles chemisch vernichten).

Oleum Sinapis (aethereum). *Sulfocyanuretum Allylii. Allylii Sulfocyanidum* s. *Rhodanidum*. Aetherisches Senföl. Schwefelcyanallyl, Rhodanallyl. (Dünnflüssig, gelblich, in 50 Th. Wasser, in jedem Verh. in Alkohol oder Aether löslich. Verbreitet einen höchst durchdringenden, die Augen zu Thränen reizenden Dunst und wirkt schon in geringer Menge auf die Haut und noch mehr auf Schleimhäute entzündungserregend. Seiner chemischen Zusammensetzung nach erscheint es als eine Verbindung von Schwefelcyan oder Rhodan [SNC] mit dem einatomigen Alkoholradikal Allyl [C_3H_5]. In den schwarzen Senfsamen ist das äther. Oel nicht fertig gebildet enthalten; es bildet sich aus einer eigenthümlichen, stickstoff- und schwefelhältigen Substanz, der an Kalium gebundenen Myronsäure unter Mitwirkung eines fermentartigen Körpers — des Myrosins — *Bussy*.) Cave: Alkalische Substanzen, insbesondere Ammoniak, (mit dem das äther. Oel sich zu einer neutralen kryst. Substanz [Thiosinamin] ohne reizenden Eigenschaften verbindet), Mineralsäuren und Metallsalze. Auch längere Berührung mit Wasser, der Zutritt von Licht und Luft vernichten dessen Wirksamkeit.

Innerl. selten, zu 3—10 Mgrm. (1/10—1/3 Tpf.) p. d., m. M. tägl. in wässeriger oder spirituöser Lösung und in Emulsion.

Aeusserl. in wässeriger Lösung — * ***Aqua Sinapis*** (*Ol. Sinap. gtt. 3, Aq. comm. 5·0, misce concut. in lagenula*; — als Stellvertreter des Senfteiges, wie unten; vergl. Bd. I. p. 163), in Weingeist (0·1—0·3 : 10·0 Spir. Vin.), fetten Oelen (0·2—0·5 [5—10 Tpf.] auf 10·0 Olivenöl) oder Glycerin gelöst — ***Sinapismus glycerinatus*** (Rp. 962), zu Einreibungen und Umschlägen (als Rubefaciens in der Art, dass man ein mit jenen Lösungen getränktes Stück Fliesspapier auf die Haut legt und zur Verhütung der Verdunstung dasselbe mit Wachstuch oder Guttaperchapapier bedeckt); auch als Bestandtheil von Mund- und Gurgelwässern, (wie *Aqua* und *Spirit. Cochleariae*).

* **Sinapismus.** *Cataplasma Sinapis* s. *rubefaciens*. Senfteig. *Sinapisme*. (Durch Mischen von Senfmehl mit Wasser zur Consistenz eines weichen Teiges; vergl. Bd. I. 162.) Zur Verschärfung des Senfteiges bedient man sich eines Zusatzes von frisch zerriebenem Meerrettig (p. 56), zweckmässiger des Senfgeistes. Beabsichtigt man jedoch die Wirkung des Senfteiges zu mildern, so setzt man dem Senfmehl die Hälfte, höchstens gleiche Theile Roggen- oder Leinsamenmehl zu. Als Stellvertreter des Senfteiges wird von franz. Apothekern Senfpapier — * ***Charta sinapinata***, *Moutarde en feuilles* in den Handel gebracht. (Es besteht aus etwa 100 Ctm. grossen Blättern, welche auf einer Seite mit einer etwa 0·7 Mmt. dicken Schichte von entöltem Senfpulver versehen sind, welches jedoch nach einiger Zeit seine Wirksamkeit verliert. Vor der Anwendung befeuchtet man das Blatt auf einem Teller mit Wasser; vergl. p. 94.)

Spiritus Sinapis. Senfgeist. Senfspiritus. (*Ol. Sinap. 1, Spir. Vin. conc. 50*); innerl. zu 5—25 Tpf. p. d. in einem schleimigen Vehikel oder Syrup (1 : 50 *Syr. Sacch.* stellt den künstlichen Rettigsyrup dar; theelöffelw. als Expectorans — *E. Richter*); äusserl. zu Einreibungen als Rubefaciens und Ersatzmittel des Senfteiges, (wie oben bei *Ol. Sinapis*).

1830. Rep.
Lactis vaccini 300·0,
Sem. Sinap. in pulv. 15·0.
Digere in balneo vaporis, donec coagul. peracta sit.
Serum refrigeratum cola.
D. S. Zu 1/2—1 Becher mehrere Mal im Tage.
(Serum Lactis sinapisatum.)

1831. Rcp.
Olei Sinapis gtt. 5,
Tinct. Aurantior. 5·0,
Vini albi gener. 200·0,
Sacchar. in pulv. 100·0.
Misce et solve.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Julapium antiscorbuticum.)

1832. Rcp.
Farinae Sinapis 25·0,
Vini albi 300·0.
Macera p. nycthem.
Colat. expr. et filtr. adde
Spirit. Angel. comp. 50·0.
D. S. Mundwasser. (Bei Glossoplegie — *Thilenius.*)

1833. Rcp.
Ol. Sinapis aeth. gtt. 5,
Tinct. Pyrethri 5·0,
Spirit. Angel. comp. 50·0.
M. D. S. Mundspiritus. (1 Theel. voll in einem Glase Wasser oder Salbeiaufguss als Mundwasser zu gebrauchen.)

1834. Rcp.
Olei Sinapis aeth. gtt. 20,
Tinct. Capsici 10·0.
M. D. S. Zum Einreiben (als Rubefaciens in paralytische Theile).

1835. Rcp.
Olei Sinapis aeth. 0·5,
Extr. Mezerei 0·3,
Camphorae 1·0,
Olei Ricini 2·5,
Spirit. Vini 15·0.
Misce in liniment.
D. S. Zum äusserl. Gebrauche (statt des Senfteiges). (Linimentum Sinapis compositum — Ph. Brit.)

1836. Rcp.
Olei Sinapis 0·5,
Glycerini 25·0.
Misce.
D. S. Zu Einreibungen. (Glycerolatum Sinapis.)

1837. Rcp.
Olei Sinapis gtt. 10,
Spir. Vini 3·0,
Glycerini 12·0.
Misce.
D. S. Auf Leinwand gestrichen gleich dem Senfteige anzuwenden. (Sinapismus glycerinatus.)

1838. Rcp.
Farinae Sinapis 100·0,
Aquae tepidae q. s.
ut f. pasta satis spissa, cui adde mixtionem e
Olei Sinapis aeth. gtt. 20
cum
Glycerini 10·0
paratam.
D. S. Verstärkter Senfteig.

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Molken Rp. 133, als Liniment 893, Senfteig 222, 384, 387, Cataplasma 381 und zum Fussbade 868.

Sisymbrii Herba. S. *Cochleariae Herba.* Bildet den wesentl. Bestandtheil des ***Syrupus Sisymbrii*** vel *Erysimi compositus* (Ph. Gall.), *Sirop d'Erysimum composé ou de Chantre.* (*Hord. mund., Uvar., rad. Liquir. ana 75, herb. rec. Sisymb. 1500. -Borrag., -Cichor. ana 100, herb. Capil. Canad., -Rosmar., -Staechad. citr. ana 20. rad. Inul. 100, fruct. Anisi, vulg. 25, Sacch. 2000, Mell. 500, Aq. q. s.*); zu 1 Theebis zu 1 Essl. p. d., m. M. tägl. (bei chron. Catarrhen und Bronchialblennorrhoen).

Solani nigri Herba. Schwarzer Nachtschatten. *Herbe de Morelle.* (Wirks. Best. Solanin); nur äusserl. als Presssaft (auf Drüsenanschwellungen, Indurationen, schmerzhafte Geschwüre etc.). Bestandtheil einiger obsoleter Präparate der franz. Pharm., wie des *Balsamum tranquillans* p. 70 u. a. m.

* ***Solaninum.*** Solanin. (Alkaloidisches Glycosid, in Solanidin u. Glycose spaltbar); innerl. zu 0·03—0·2 p. d., ad 0·5 p. die; (Gaben bis zu 1·0 wirken nicht toxisch, noch stellen sich auffällige narkotische Zufälle oder Hypnose ein — *Fronmüller*); medicinisch noch unbenützt.

Solutio arsenicalis Fowleri. S. pag. 4.

* ***Spartii Flores.*** *Fl. Genistae.* Besenginsterblumen; innerl. in Abkochung (zu 15·0 auf ½ Lit. Col. p. die als Diureticum), im Uebrigen wie *Genistae Herba florida.*

Spigeliae Herba (cum radice). Wurmgras. *Plante fleurie de Spigélie anthelmintique.* (Von Spigelia anthelmia und Sp. marylandica L.; besitzen ein unbekanntes Acre.)

Innerl. als Wurmmittel zu 5·0 —10·0 (2jährigen und ältern Kindern 1·0—3·0 p. d.) im Pulver, Bissen, Latwergen u. in Ebullition zu 15·0 —25·0 auf 200·0—500·0 Col.; (gegen Spul- u. andere Darmwürmer, weniger gegen Bandwurm; wirkt nebenbei abführend, in grossen Gaben auch narkotisch).

Aeusserl. in Abkochung zu anthelmintischen Klystieren.

Spilanthis Herba (*florida*). *Hb. Spilanthis oleraceae.* Parakresse. *Herbe fleurie de Cresson de Para.* (Das Kraut mit den Blüthen von Spilanthes oleracea L. — Enth. Spilanthin, ein dem Pyrethrin ähnliches, brennend scharf schmeckendes Weichharz); innerl. als Presssaft und im Aufguss zu 1—5 : 100 Col. (im südlichen Amerika gegen Skorbut, Wassersucht, Lähmungen etc.)

Tinctura Spilanthis composita. *Tinct. Spilanthi oleracei composita. Tinct. Paraguay-Roux.* Zusammengesetzte Parakressentinctur. (*Hb. Spilanth. 4, rad. Pyreth. 2, Spir. V. conc. 12*; nach Ph. Germ.: *Hb. Spil., rad. Pyreth. ana 2, Spir. V. dil. 10*); mit Wasser verdünnt (1—2 Theel. auf 1 Tasse Wasser) zu Mund-, Gurgel- u. Nasenspülwässern, am häufigsten als Zahnschmerzmittel. (Man tränkt, wenn der Zahn hohl ist, ein Stückchen Schwamm oder ein Baumwollkügelchen mit der Tinctur und füllt damit die Zahnlücke aus. Ist der Zahn nicht cariös, so bestreicht man das Zahnfleisch der schmerzenden Stelle oder wendet es als Mundwasser wie oben an.)

S. a. Bd. I. Rp. N. 653 u. 676.

Spiritus Aetheris, * **Spiritus Aetheris chlorati** und * **Spiritus Aetheris nitrosi.** S. *Aether* p. 28.

Spiritus aromaticus. Aromatischer Geist. S. *Melissae Folia* p. 264; als Arzeneiform betrachtet Bd. I. p. 105 u. 336 und bei den betreffenden Arzeneistoffen.

Spiritus Vini. *Alkohol Vini.* Weingeist. Alkohol. *Alcool. Spirit of wine.* (Er sei klar, farblos und fuselfrei.)

In Hinsicht auf den Stärkegrad unterscheidet man: *Spiritus* vel *Alcohol absolutus*, absoluten Alkohol (wenn er vollkommen wasserfrei ist); * *Spiritus Vini alcoholisatus*, alkoholisirten Weingeist (mit 95 Vol. pCt. Alkohol vom sp. Gew. 0·813); **Spiritus Vini concentratus**, *Spiritus* (Ph. Germ.), *Spiritus Vini rectificatissimus*, concentrirten Weingeist (mit 90 Vol. pCt. Alkohol und dem spec. Gew. 0·834) und **Spiritus Vini dilutus**, *Spiritus dilutus* (Ph. Germ.), verdünnten Weingeist (vom spec. Gew. 0 8905 oder 70 Vol. pCt. Alkohol. Man erhält letzteren, wenn man 100 Gew. Th. des Vorigen mit 37·18 Gew. Th. dest. Wasser mischt [im Verhält. von 7 : 3 Aq., entsprechend 68—69 pCt. — Ph. Germ.]. An Stelle dessen waren früher 2 Verdünnungsgrade officinell: *Spiritus Vini rectificatus* mit 80 Vol. pCt., und *Spiritus Vini rectificatus dilutus* mit 60 Vol. pCt. absoluten Alkohols. — Die franz. Ph. schreibt einen *Alkool absolu* von 100°, *Alkool rectifié [Esprit de vin]* von 85° und *Alcool faible [Eau de vie]* von 56 Vol. pCt. vor).

Als Branntwein (*Aqua Vitae*) werden alkoholärmere (40—50 Vol. pCt.), theils genuine, theils durch Verdünnen von käuflichem Spiritus mit Wasser bereitete und je nach ihren Zusätzen verschieden benannte Produkte begriffen. Die mit einem angenehmen Aroma begabten werden ebenso als Genussmittel wie zum Arzeneigebrauch bevorzugt, namentlich der Getreide-, Korn- oder Fruchtbranntwein, * *Spiritus Frumenti*, der in Südländern aus Reis oder Sagomehl bereitete Arak, * *Spiritus Oryzae*, der in äquatorialen Ländern aus Rohrzuckermelasse gewonnene Rum, * *Spiritus Sacchari* und der aus Wein durch Destillation erhaltene Franzbranntwein oder Cognac, * *Spiritus Vini gallici.*

Innerl. als Genussmittel, sowie zum medicinischen Gebrauche nur verdünnter Weingeist (von 25—50 Vol. pCt. absol. Alkokols, am besten in einer der vorerwähnten Sorten oder durch Verdünnen fuselfreien käuflichen Alkohols [*Spir. Vini dil.*, *Aq. dest. ana p. aeq.*] bereitet und zu dem Ende künstlich aromatisirt), je nach dem Stärkegrade von ½ Theel. bis zu 1 Esslöffel mehrmals tägl., pur, auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in Getränkform (als Cardiacum und Analepticum bei Ohnmachten, Sinken der Kräfte, Erschöpfung durch rasche und übermässige Blut- und Säfteverluste, Einwirkung giftiger Substanzen und anderer schädlicher Einflüsse wie Kälte, verdorbene Luft etc.; als Stomachicum und Carminativum bei darniederliegender Verdauung und damit zusammenhängenden Digestionsstörungen; als Nutriens [durch Hemmung des Stoffverbrauches] bei darniederliegender Ernährung, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten und im Gefolge chronischer Erkrankungszustände; als Antisepticum bei Skorbut, septischen und diphtheritischen Processen; in neuerer Zeit trotz der Widersprüche klinischer und physiologischer Erfahrungen [*F. Obernier*] in verhältnissmässig grossen Dosen als temperaturerniedrigendes Mittel [*Bouvier, Binz, Ruge* u. A.] und Antipyreticum bei fieberhaften Erkrankungen, namentlich pyämischen und Puerperalfiebern [50·0 Aq. vitae mit 5·0 Tinct. Aconiti, 1 Essl. 2stündl. — *Gallard*], Pneumonie, Typhen, Wechselfiebern etc. [50·0—100·0 Rum oder Cognac p. die]; selbst in der Kinderpraxis [*Gingeot, Bechier*] und als antipyretisches Mittel bei Behandlung der Phthisiker, am besten in Form von kaltem Grog aus Cognac, Arak oder Rum, zu 4—8 Theel. auf 1 Glas Wasser, 2—6 Mal im Tage wiederholt, oder 50·0—100·0 Spirit. Vini mit Wasser stark verdünnt und mit nicht zu viel Citronsaft und Zucker versetzt; einfacher Punschessenz [*Sirop de punsch*] mit Wasser verdünnt).

Aeusserl. zu Mund- u. Gurgelwässern (*Spir. Frumenti*, *-Sacchari* etc.; vergl. Rp 108, 1017 und 1319), Pinselungen und Zahnfleischtincturen (absoluter Alkohol in die Zahnlücke zur Tödtung der Zahnnerven; verdünnt zum Einreiben ins Zahnfleisch, wie *Spir. Cochlear.* pag. 127), Augenbähungen (auf Sugillationen, ödematöse Schwellungen der Lider etc.), rein oder mit Wasser verdünnt zu Einreibungen und Waschungen der Haut (als zertheilendes, die Aufsaugung bethätigendes u. zugleich nervenerregendes Mittel bei Schwäche und paralytischen Zuständen der Glieder, skorbutischen und ödematösen Anschwellungen, Sugillationen, Frostbeulen, Verstauchungen, rheumatischen Affectionen etc.), Umschlägen und Verbänden, s. g. Alkoholverband, wozu man sich reinen oder nur wenig verdünnten Alkohols bedient (als blutstillendes und ausgezeichnet fäulnisswidriges Mittel bei Blutungen, skorbutischen, fauligen und atonischen Geschwüren, gegen Verbrennungen [durch 1—2 Stunden, später in längern Pausen, bis die geröthete Epidermis bleich geworden] u. als Abortivmittel gegen Furunkeln); ferner zu Tamponaden (Wattatampons mit Spirit. Vini absolutus getränkt [Alkoholtamponade] bei Behandlung verjauchender Uteruscarcinome, durch die es auffallend rasch gelingt, den penetranten Geruch zu beseitigen und die Abstossung der jauchenden Massen zu erzielen, welche Anwendung selbst der Carbolsäure, Salicylsäure, ja dem Chlorwasser vorzuziehen sei — *Zweifel*), zu localen und allgemeinen Bädern (1—2 Lit. als Ersatzmittel der kostspieligen Weinbäder), zur Bereitung s. g. Weingeistdampfbäder, (welche auf die Weise bewirkt werden, dass man die Dämpfe siedenden Alkohols in einen Schwitz- oder Dampfbadkasten leitet; sie ermöglichen gleich den aus verbrennenden Alkohol freiwerdenden [aus Wasser und Kohlensäure bestehenden] Dämpfen eine energische und nachhaltige Steigerung der Hautthätigkeit, zumal bei gänzlichem Darniederliegen derselben, Erkältungszuständen, hartnäckigen rheumatischen Leiden etc.; vergl. Bd. I. p 347 u. 356), zu Einspritzungen in Schleimhauthöhlen (zumal in die Vagina), fistulöse Gänge und seröse Säcke (in Hydrokole und Cysten nach theilweiser Entleerung des Inhaltes durch Punktion, indem man eine gleich grosse Weingeistmenge injicirt;

44*

2—3malige Wiederholung soll zur Heilung genügen — *Monod*), wie auch zu parenchymatösen Injectionen (in Neubildungen [Strumen, Lipome, Varices etc.] Behufs Verödung derselben; gewöhnlicher Brennspiritus, ½—1 Spritze voll — *Schwalbe, Billroth*). Ausserdem wird der Weingeist häufig als Lösungsmittel arzeneilicher Stoffe zum Zwecke der hier geschilderten Anwendungsweise, wie auch für den innerlichen Gebrauch benützt.

1839. Rcp.
Spirit. Vini conc.
Aquae commun.
Syr. Aurantior. ana 50·0.
Misce.
D. S. 1—2stündl. 1 Essl.
(Potio alcoholica — *Gubler.*)

1840. Rcp.
Spirit. Vini gallic.
(vel Spirit. Sacch.) 80·0,
Aquae commun. 100·0,
Syrupi Chinae 30·0.
Misce.
D. S. Stündl. 1 Essl.

1841. Rcp.
Spirit. Vini conc. 50·0,
Acid. citrici 1·0,
Aquae commun. 500·0,
Syr. simpl. 30·0.
Misce.
D. S. Zum Getränk.
(Limonata alcoholica.)

1842 Rcp.
Ammonii chlorati 30·0.
Solve in
Aquae comm. 200·0,
adde
Spirit. Vini conc. 100·0.
D. S. Zu zertheilenden Bähungen (auf Sugillationen, Quetschungen, Hydrarthron, Kephalaematoma etc.).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung als Bestandtheil von Zahn- und Mundwässern Rp. 647, 651, 655, 686, in Mischung mit arzeneilichen Stoffen zu Bähungen 871—874, Waschungen 884, 892 u. 897 und andern Zwecken.

Spongia marina. Meerschwamm, Badeschwamm. *Eponge. Sponge.*

Aeusserl. als Compressions- und Blutstillungsmittel. (Der Schwamm schwillt durch Ansaugen progressiv an, zugleich geht er mit den wunden Theilen eine innige Adhärenz ein und begünstigt durch sein netzartiges Gewebe die Gerinnung des Blutes, dessen Coagulum einen wirksamen Abschluss bildet, während die aus der Wunde kommenden Secrete von dem Gewebe des Schwammes aufgesogen werden.)

Spongia pressa s. *praeparata. Spongiae compressae. Éponges préparées à la ficelle.* (Ausgesuchte, sorgfältig gereinigte, feinporige Schwämme, durch anhaltendes Pressen platt gedrückt [Ph. Austr.], oder in länglichen Stücken nach dem Befeuchten mit heissem Wasser von einem Bindfaden zu fingerlangen Cylindern zusammengeschnürt); in Form cylindrischer oder konisch geformter Stücke zur Erweiterung von Schleimhautkanälen, fistulösen Gängen u. engen Wunden (vergl. Bd. I. 329). Zu denselben Zwecken die Gummischwämme, * ***Spongiae gummatae*** und Wachsschwämme * **Spongiae ceratae,** *Éponges préparées à la cire*; (erstere mit Gummischleim, letztere mit geschmolzenem Wachs getränkt und so lange gepresst, bis sie zu trockenen harten Platten geworden sind, oder wie Spongiae compressae umwickelt und zuletzt mit Sandpapier abgeschliffen).

Spongia usta. S. *Carbo Spongiae* p. 95.

* ***Stannum chloratum.*** Chlorzinn, Zinnchlorür. (Weisse, kryst., auf Zusatz von etwas Salzsäure vollständig lösliche Masse.)

Innerl. zu 0·005—0·02 p. d., 2—4 Mal tägl. in Pillen oder gelöst in Tropfen (gegen epileptische Krämpfe und andere Neurosen, Gastralgien, chron. Magen- u. Darmcatarrhe *Calvo*). In höherm Grade sollen die sedativen Wirkungen sich bei Anwendung der Aethylverbindungen des Zinns (*F. Jolyet*) äussern, nämlich: * ***Stannum sesquiaethylenum*** und * ***Stannum biaethylenum*** (dünne, farblose, stechend riechende Flüssigkeiten).

Aeusserl. als Stypticum, ähnlich dem Chlorzink in Lösung (1 : 500 —1000 Aq.) zu Waschungen und Umschlägen (bei chron. Hautkrankheiten) und zum Verbande (schlecht heilender Wunden und putrider Geschwüre).

Das flüssige, dichte Nebel ausstossende Zinnchlorid — * ***Stannum bichloratum,*** *Spiritus fumans Libavii* ist medicinisch nicht mehr gebräuchlich; ebenso wenig ***Stannum bisulfuratum*** (Ph. Gall.), Zinnsulfid, Musivgold; (zum Bestreichen der Kissen an Electrisirmaschinen).

Stannum limatum s. *raspatum. Rasura* s. *Limatura Stanni.* Zinnfeile. *Limailles d'Etain. Tin-filings.*

Innerl. zu 1·0—5·0 p. d., 1—2 M. im Tage gegen Darmwürmer (zu 10·0—30·0 in Absätzen gegen Tänien), am besten in Form einer zähen Latwerge; ebenso ***Stannum pulveratum,*** Zinnpulver u. * ***Amalgama stanno-mercuriale,*** Zinnamalgam (*Stanni pulv., Hydrarg. metall. ana 2·0*), mit Honig gemischt, als * ***Electuarium stanno-mercuriale*** (gegen den Bandwurm; nicht ganz ungefährlich).

Aeusserl. fein zertheiltes Zinnpulver zu Augenpulvern (auf Hornhautflecken).

* ***Stannum metallicum praecipitatum,*** Präcipitirtes Zinn (aus Chlorzinnlösung mittelst eines Zinkstäbchens abgeschieden); innerl. zu 2·0—5·0 im Pulver oder Latwerge (gegen Bandwurm); äusserl. zu Metallplomben mit Silber und Quecksilber (Bd. I. p. 263).

1843. Rcp.
Stanni chlorati 0·1.
Solve in
Spirit. Aether. chlor. 6·0.
D. S. 3 Mal tägl. 5—10 Tpf. (bei Epilepsie — *Schlesinger*).

1844. Rcp.
Stanni limati,
Flor. Cinae pulv. ana 10·0,
Syr. Aurantior. q. s.
F. electuarium spissum.
D. S. 2 M. im Tag. 1 Theel.

1845. Rcp.
Stanni praecipit. 4·0.
Extr. Filic. mar. aeth.
Pulv. Filic. mar. ana 5·0,
Syrupi gummosi q. s.
F. electuar. spissum.
D. S. Stündl. 1 Kaffeel. auf nüchternen Magen gegen Bandwurm).

Staphidis agriae Semen. *Semen Staphisagriae* s. *Pedicularis.* Stephanskörner, Läusekörner. *Semence de Staphisaigre.* (Von Delphinium Staphisagria L. — Wesentl. Best. Delphinin [p. 143], Staphisagrin und Delphinsäure); nur äusserl. wie *Sabadillae Fructus.*

Stibio - Kali tartaricum. S. *Kali tartaricum stibiatum.*

Stibium. *Antimonium metallicum.* Spiessglanz- oder Antimonmetall. *Antimoine. Antimony.* In frühern Zeiten in Form von Kügelchen — *Pilulae aeternae* und als Arzeneibecher — *Pocula vomitoria* s. *emetica* zu Heilzwecken verwerthet. (Erstere zu mehreren Stücken genommen, wirken [durch theilweise Lösung in den Verdauungssäften] abführend und wurden zum ferneren Gebrauche aus den Excrementen wieder ausgelesen, die Becher jedoch mit einem säuerlichen Wein gefüllt und dieser nach mehreren Stunden ausgetrunken.)

* **Stibium arsenicicum.** Arseniksaures Antimonoxyd. *Arséniate d'antimoine.* (Schneeweisses, schweres Pulver, das aus 56 pCt. Antimonoxyd und 44 pCt. Arseniksäure zusammengesetzt ist; [ein *Stibium arsenicosum*, d. h. eine chemische Verbindung von Antimonoxyd mit arseniger Säure — gibt es nicht]. Soll nach *Papillaud* die therapeutischen Eigenschaften des Antimons mit jenen des Arsens vereinigen und in den unten angeführten Dosen längere Zeit gebraucht, keine nachtheiligen Wirkungen äussern.)

Innerl. zu 1—2 Mgrm. p. d. einige Mal im Tage, in Pillen oder Granulis (bei Herzkranken, asthmatischen Leiden, Neurosen, Hautkrankheiten etc., von *Papillaud* in Form von Körnchen — *Granules d'Arséniate d'antimoine,* zu 1/2 Mgrm. des Salzes, 4—6 Stück im Tage, häufig in noch höhern Gaben, bis zu 0·02 p. d. verordnet).

Stibium chloratum. *Antimonium chloratum, Chloretum Stibii* s. *Antimonii, Stibium sesquichloratum, Murias Stibii, Butyrum Antimonii, Causticum antimoniale.* Chlorantimon. Antimonbutter. *Protochlorure d'Antimoine. Protochloride of antimony.* (Krystallinische, farblose oder gelbliche, an der Luft zerfliessliche Masse — Ph. Austr.); in flüssiger Form: * **Liquor Stibii chlorati,** *Stibium chloratum solutum* s. *liquidum, Liquor Stibii muriatici.* Chlorantimon - Flüssigkeit (klare, gelbliche Flüssigkeit von öliger Consistenz und dem sp. Gew. 1·35 [Ph. Germ.]; in flüssiger u. fester Form von der franz. Ph. aufgenommen. — Mit Wasser vermischt, lässt die Flüssigkeit ein weisses, krystallinisches Pulver [aus 5 Aeq. Antimonoxyd und 1 Aeq. Chlorantimon] fallen, welches als *Pulvis Algarothi* einst officinell war, jetzt nur noch zur Bereitung des Brechweinsteins verwerthet wird).

Nur äusserl. als Aetzmittel, pur oder mit andern Chloriden, wie Salzsäure, Chlorzink, Chlorbrom etc. verbunden (vergl. p. 76 und Bd. I. 175) u. mit Fetten (1 : 5—10 Fett) als Pustelsalbe p. 232, (welcher zur Verstärkung der Wirkung zuweilen noch die gleiche Menge Quecksilberchlorid zugesetzt werden).

1846. Rcp.
Stibii chlorati 4·0,
Zinci chlor. 6·0,
Amyli 2·0,
Glycerini q. s.
F. pasta.
Da in fictili sub sigillo.
S. Aetzpaste.
(Causticum nosocomii Londonensis.)

1847. Rcp.
Liq. Stibii chlorati,
Hydrarg. bichlor. corr.
ana 0·5,
Unguent. simpl. 5·0.
Misce in unguent.
D. S. Bohnengross Früh und Abends bis zur Bildung von Bläschen einzureiben.

S. a. Bd. I. Rp. 435 u. 437.

Stibium oxydatum. *Oxydum stibicum.* Antimonoxyd. *Oxyde d'Antimoine. Oxyde of antimony.* (Wird in reinem Zustande durch Digestion von Algarothpulver [s. *Stibium chlorat.*] mit Sodalösung erhalten; dient jetzt nur noch zur Bereitung von reinem, arsenfreien Brechweinstein); innerl. in Gabe und Form wie *Kali stibicum* p. 228 (selten noch bei der Unsicherheit seiner Wirkung); Bestandtheil des ***Pulvis antimonialis Jamesii,*** *Poudre antimoniale de James. James Powder.* (*Stibii oxyd. 1, Calcar. phosphor. 2*); zu 0·1—0·3 p. d., 2—3 M. tägl. (als Diaphoreticum und Expectorans).

Von unreinen Antimonoxydpräparaten waren in frühern Zeiten mehrere gebräuchlich und auch arzeneilich viel benützt, namentlich: * ***Stibium oxydatum griseum,*** *Calx Antimonii,* (aschgraues Pulver durch Erhitzen eines pulverigen Gemenges von Antimonium crudum und Salpeter mit Schwefelsäure und Waschen bereitet) und * ***Stibium oxydatum vitreum,*** *Vitrum Antimonii,* Spiessglanzglas; (dunkelgraue, roth durchscheinende, glasähnliche Masse, durch Schmelzen von Antimonasche, *Cinis Antimonii,* bei raschem Feuer dargestellt, welche letztere durch Rösten von schwarzem Schwefelspiessglanz an der Luft erzeugt wurde, wobei sich dieses zu [unreinem] Antimonoxyd umwandelt).

Stibium sulfuratum aurantiacum. *Sulfur stibiatum aurantiacum. Oxydum Stibii hydrosulfuratum aurantiacum. Sulfur auratum Antimonii.* Orangerothes Schwefelantimon, Goldschwefel. *Soufre doré d'Antimoine. Sulfurated Antimony.* (Fünffach Schwefelantimon in Gestalt eines orangerothen Pulvers, welches leicht zersetzlich, einerseits seinen Schwefel an Metallsalze, erdige und alkalische Verbindungen abgibt, anderseits unter dem Einflusse von Metallsalzen [vergl. *Pulv. Plummeri* p. 198], Säuren und oxydirenden Materien Antimonoxyd bildet, wodurch seine Wirkung erheblich gesteigert wird; daher mit möglichst indifferenten Substanzen zu verbinden.)

Innerl. zu 0·03—0·2 p. d., m. M tägl. in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·03 mit Pasta cacaot.), Lecksäften und Schüttelmixturen (zur Förderung des Auswurfes bei Anhäufung von Schleim, Serum, Blut oder Exsudatmassen in den Luftwegen, selten noch bei chron. Hautausschlägen und rheumat. Leiden).

* ***Sapo stibiatus*** vel *antimonialis*. Spiessglanzseife. (Goldschwefel in Kalilauge gelöst, mit Seife versetzt und zur Trockene abgedampft); innerl. zu 0·1—0·5 p. d., 2—4 M. tägl. in Pillen. Obsolet; dessgleichen * ***Liquor Saponis stibiati,*** *Sulfur auratum liquidum* vel *Tinctura Antimonii Jacobi* (eine Lösung der Spiessglanzseife in sehr verd. Weingeist; im Verh. v. 1 : 12); zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Tropfen oder Mixturen, (einst bei skrophulösen und herpetischen Leiden).

1848. Rcp.
Stibii sulfur. aurant. 0·5,
Extr. Hyosciami 0·3,
Mucilag. Gum. arab.
Syrupi Diacod. ana 25·0.
M. F. linctus.
D. S. Bei stärkerem Hustenreiz 1 Theel. zu nehmen.

1849. Rcp.
Stibii sulfur. aurant. 0·2,
Sulfur. praecipit. 1·0,
Sacchari Lactis 5·0.
Misce et divide in part. N. 10.
D. S. 3—4 Mal tägl. 1 Pulver. (Bei Bronchialcatarrh der Kinder.)

1850. Rcp.
Stibii sulfur. aurant. 0·1,
Acidi benzoici 0·2,
Sacchari 0·5.
Misce in pulverem.
Disp. tales N. 5
D. S. 2stündl. 1 Pulver (bei mühsamen oder stockendem Auswurf).

1851. Rcp.
Stibii sulfur. aurant.
Extr. Hyosciami ana 0·05.
Past. cacaot. sacch. in pulv. 0·5.
Misce in pulverem.
Disp. tales N. 10.
D S. 4—5 Pulver tägl.

1852. Rcp.
Stibii sulfur. aurant. 1·0,
Extr. Hyosciami 0·5,
Succi Liquirit. dep. 2·0.
F. pilulae N. 25, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Oefter im Tage 1 Pille zu nehmen.

1853. Rcp.
Stibii sulfur. aurant. 1·0,
Succi Liquir. dep. 2·0,
Pastae cacaot. sacch. q. s.
F. trochisci N. 50, pond. 1·0.
D. S. Wie oben.

* *Stibium sulfuratum kalinum.*

Kalium sulfurato-stibiatum, *Hepar Antimonii*. Spiessglanzschwefelleber. (Durch Schmelzen von Salpeter mit Antimon. crudum. Braune hepatisch riechende Masse, welche mit Wasser behandelt, ein braunes Pulver zurücklässt, das aus amorphen 3fach Schwefelantimon und Antimonoxyd zusammengesetzt, einst als *Crocus Antimonii* oder Metallsafran [*Stibium sulfuratum fuscum*] gebräuchlich war und wie *Kermes minerale* angewandt wurde.)

Innerl. zu 0·1—0·2 p. d. in Pulvern oder Pillen; obsolet.

In gleicher Gabe u. Form: * ***Calcaria sulfurato-stibiata,*** *Calcium sulfurato-stibiatum*, Spiessglanzschwefelkalk (durch Erhitzen von Antimon. crudum, Schwefel und Kalk. — Gelbliches, im Wasser theilweise lösliches Pulver, das mit Säuren behandelt, unter Freiwerden von Schwefelwasserstoff, Schwefel und Goldschwefel abscheidet); äusserl. mit Wasser abgekocht zu Waschungen, Bädern (30·0—100·0 f. 1 Bad; — gegen chron. Hautausschläge, ohne Vorzug vor den Schwefelcalciumpräparaten p. 87) und in Pflastern; Bestandtheil des * ***Emplastrum Calcariae sulfurato-stibiatae piceum,*** s. *Empl. antiarthriticum Helgolandicum* (*Calcar. sulfur. stib., Cer. flav. ana 5, Picis nigr. 22, Pic. liq. 10;* — bei Favus, chron. Eczemen, gichtischen und rheumatischen Leiden).

Stibium sulfuratum nigrum.

Stibium sulfuratum crudum (Ph. Germ.), *Sulfuretum Stibii nigrum*, *Antimonium crudum*. Schwarzes Schwefelantimon. Schwefelspiessglanz. *Sulfure d'Antimoine. Block Antimony.* (Krystallinisches Dreifach-Schwefelantimon. — Schwere, schwarzgraue, abfärbende, am Bruche strahlig krystallinische Stücke, welche von Schwefelarsen, auch Blei und Kupfer häufig verunreinigt sind, woraus sich die ehemals gerühmte Wirksamkeit des Mittels bei chron. Hautausschlägen erklärt.) Zum Arzeneigebrauche muss es sehr fein gepulvert sein — **Stibium sulfuratum nigrum laevigatum** s. *Antimonium crudum alcoholisatum*.

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern, Pillen, Pastillen oder Morsellen, (meist mit abführenden Mitteln, wie *Pulv. tub. Jalapae, Scamon. etc.* gegen chron. Hautleiden); kaum mehr gebräuchlich; dessgleichen * ***Morsuli antimoniales Kunkelii*** (etwa 10·0 schwere Stücke aus Schwefelspiessglanz mit Zucker, Mandeln, Zimmt etc. zusammengesetzt, etwa im Verhält. 1 : 20 Const.); Erwachsenen 1—3 Stück, Kindern 1 Stück im Tage.

* Stibium sulfuratum rubeum

s. *rubrum*. *Sulfur stibiatum rubeum*, *Sulfuretum Stibii rubrum*, *Stibium sulfuratum cum Oxydo stibico*, *Kermes minerale*, *Pulvis Carthusianorum*. Rothes Schwefelspiessglanz. Mineralkermes, Karthäuserpulver. *Kermès minéral.* (Feines, rothbraunes Pulver, aus amorphen 3fach Schwefelantimon und Antimonoxyd, [ähnlich wie *Crocus Antimonii*] in wechselnden Verhältnissen zusammengesetzt.)

Innerl. zu 0·01—0·05 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und Pastillen (als Expectorans, in grössern Dosen wie Brechweinstein wirkend); der nicht mehr gebräuchliche antimonoxydfreie Kermes — * ***Stibium sulfuratum rubrum*** (*Kermes minerale*) ***Oxydo liberum*** in Gaben wie *Stibium sulfuratum aurantiacum*.

Pastilli (*Tabellae*) ***Kermes*** (*Kerm. min. 1, Sacch. 45, Gum. arab., Aq. Aurant. ana 4; f. pastil. pond. 10*).

* ***Stoechados citrinae Flores.*** Strohblumen, Immortellen. (Von Helichrysum arenarium DC. — Enth. äther. Oel und einen bittern Extractivstoff); innerl. im Aufguss (15·0—30·0 : 200·0—300·0 Col. p. die) und in Species (5·0—10·0 auf 1 Tasse Wasser — gegen Wassersucht, Atonie des Verdauungs- und Harnapparates, Darmwürmer etc.).

Stramonii Folia. Stechapfelblätter. *Feuilles de Stramoine ou de Pomme-épineuse. Thornapple-leaves.* (Von Datura Stramonium L. — Wirks. Best. Daturin p. 143.) **Cave:** wie bei *Folia Belladonnae.*

Innerl. zu 0·03—0·2 p. d., m. M. tägl. (ad 0·25 p. d., ad 1·0 p. die), in Pulvern, Pillen und im Aufguss (0·5—2·0 : 100·0 Col. — gegen die bei *Fol. Belladonnae* angeführten Krankheitszustände).

Aeusserl. als Rauchmittel und zu Dampfinhalationen bei asthmatischen Leiden wie *Folia Belladonnae*, (mit denen die Stechapfelblätter in Hinsicht auf ihre Wirkungsweise nahezu übereinstimmen. — Vergl. auch Bd. I. 240, 241 u. 308).

Zubereitungen: * **Extractum Stramonii.** Stechapfelextract (wie Extr. Bellad. bereitet); innerl. zu 0·01—0·03 p. d, m. M. tägl. (ad 0·1 p. d., ad 0·4 p. die), in Pulvern, Pillen und Mixturen, (den in ihrer Wirksamkeit weniger zuverlässigen Blättern vorzuziehen; am häufigsten bei asthmatischen Leiden, im Uebrigen wie Belladonnaextract); äusserl. wie *Extr. Belladonnae* pag. 70, hauptsächlich als Rauchmittel und zu subcutanen Injectionen (1 : 5·0 Aq. dest.; zu 5—15 Tpf. p. d.). ***Extractum Stramonii e succo foliorum,*** dann ***Cigaretae Stramonii, Oleum Stramonii et Syrupus Stramonii;*** wie die betreffenden Belladonnapräparate pag. 70, sowohl in Hinsicht auf Bereitung als Anwendung.

Tinctura Stramonii (*foliorum*); wie *Tinct. Belladonnae* (bei uns nicht gebräuchlich).

* **Stramonii Semen.** Stechapfelsamen. (Enth. neben Daturin fettes Oel; bewahren länger ihre Wirksamkeit als die Blätter); innerl. zu 0·03—0·1 p. d., m. M. tägl. (ad 0·15 p. d. und ad 0·6 p. die); selten.

Extractum Stramonii (*seminis spirituos.*); in nur halb so grossen Gaben als das Blattextract (gibt wegen seines Oelgehaltes trübe Mischungen).

* **Tinctura Stramonii.** Stechapfeltinctur (1 : 10 *Spir. Vin. dil.*); innerl. zu 0·2—1·0 (5—25 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (ad 1·0 p. d., ad 3·0 p. die); im Uebrigen, so auch äusserl. wie *Tinct. Belladonnae*; in gleich grossen Gaben * ***Tinctura Stramonii acida.***

1854. Rcp.
Tinct. Stramonii,
— Lobeliae ana 2·5,
Aq. Laurocerasi 10·0.
D. S. Stündl. 20—30 Tpf. (bis zum Nachlasse des Anfalles).
(Guttae antiasthmaticae.)

1855. Rcp.
Extr. Stramonii,
Tinct. Stramon. ana 1·0,
Unguent. simpl. 4·0.
Misce.
D. S. Zu Einreibungen (bei krampfhaften Stricturen).

1856. Rcp.
Fol. Stramonii,
— Belladon. ana 2·0,
Sem. Phelland. aquat. 0·5,
Conc. cont. misce.
Conficiantur Cigaretae N. 10.
D. S. Tägl. 2 Stück zu rauchen.
(Cigaretae Stramonii.)

1857. Rcp.
Extr. Stramonii 1·0,
Balsam. peruv. 0·2.
Solve in
Tinct. Stramonii,
— Belladon. ana 5·0.
Imbue segmenta Chartae nitratae, ex quibus conficiantur l. a. tubuli fumiferi N. 50.
D. S. Im Anfalle 1—2 Stück zu rauchen.
(Tubi Stramonii antiasthmatici.)

S. a. Bd. I. Rp. 626 u. 631—634.

Strychni Semen. S. *Nux vomica.*

Strychninum. *Strychnium, Strychninum purum.* Strychnin. *Strychnine. Strychnia.* (Alkaloid der Brechnüsse, Ignatiusbohnen etc. — Farblos, krystall., von intensiv bitterm Geschmacke, in Alkohol und Wasser sehr wenig, leichter in Glycerin, heissem verdünnten Weingeist, noch mehr in Chloroform und verdünnten Säuren löslich.) **Cave:** wie bei *Morphinum.*

Innerl. zu 2—5—10! Mgrm. p. d., 1—2 M. im Tage (ad 0·007 p. d., ad 0·02 p. die [Ph. Austr.] — ad 0·01 p. d. und ad 0·03 p. die [Ph. Germ.]; — Vorsicht wegen cumulativer Wirkung bei fortgesetzter Anwendung, daher sofort das Mittel aussetzen, wenn sich Unbehagen, gesteigerte Empfindlichkeit gegen Sinneseindrücke, Gefühl von Steifigkeit und Spannung in den Muskeln, besonders den Kau- und Streckmuskeln, Zuckungen oder erschwertes Schlingen einstellen), in Pulvern, Pillen, Körnchen (wie *Granula Acidi arsenicosi* pag. 4) und Lösung in Glycerin, Wasser (mit Hilfe verdünnter Säuren), oder spirituösen Flüssigkeiten; (gegen Muskelschwäche und Lähmungen; wirksam durch Steigerung der Muskelerregbarkeit; s. *Strychn. nitric.* und vergl. *Nux vomica*).

Aeusserl. zu Einreibungen in spirituöser Lösung, in Linimenten (mit einigen Tropfen Essigsäure abgerieben zur öligen Lösung) und Salben (1 : 10—20 Fett), hypodermatischen Injectionen (in verdünnten Säuren gelöst; zweckmässiger die Salze; vergl. *Strychn. nitric.*) und endermatisch (zu 3—5, ad 10 Mgrm., 1—2 M. tägl.; vergl. Bd. I. 362).

* ***Strychninum aceticum.*** *Acetas Strychnii.* Essigsaures Strychnin. (Weisses, in Wasser, zumal auf

Zusatz von Essig leicht lösliches Pulver); wie *Strychninum nitricum*, dessgleichen: * ***Strychninum hydrochloricum*** s. *muriaticum, Murias Strychnii*, Salzsaures Strychnin. (Im Wasser leicht lösliche Krystalle.)

Strychninum nitricum.

Strychnium nitricum. Nitras Strychnii s. *strychnicus*. Salpetersaures Strychnin. (In kaltem Weingeist u. Wasser schwer, in heissem leichter lösliche Krystalle); innerl. in Gabe und Form wie *Strychninum*; äusserl. zu subcutanen Injectionen, in wässeriger Lösung 1 : 50—100 Aq. (Anfangsdosis 1—2 Mgrm., allmälig und vorsichtig bis zu 1 Ctgrm. steigend, höchstens 2 Mal im Tage; — bei rheumat. Paralysen, Lähmungen nach erschöpfenden Krankheitsprocessen, Ischias, dann bei Amblyopie und Hyperopie [zu 2 Mgrm. in die Schläfengegend — *H. Cohn*], Faciallähmungen [*Courty*], Aphonia paralytica [*Waldenburg*], Lähmungen nach Diphtherie [5—10 Mgrm. — *L. Acker*], Blasenparalyse und Enuresis [zu 4—8 zuletzt 10 Mgrm., tägl. 1 Mal am Kreuzbeine, so oft das Uebel auftritt — *Kelp*], Chloral- und Chloroformvergiftung — *O. Liebreich*); im Uebrigen wie *Strychninum*.

Strychninum sulfuricum.

Sulfas Strychnii. Schwefelsaures Strychnin. (Leichter löslich als das Vorige und wie dieses anzuwenden); in Verbindung mit schwefelsaurem Morphin, als schwefelsaures Morphin-Strychnin, * ***Strychninum morphino-sulfuricum,*** innerl. in Lösung zu 3—15 Mgrm. (gegen krebsige Leiden, schmerzhafte Tumoren und Anschwellungen drüsiger Gebilde).

1858. Rcp.
Strychnini 0·02,
Aceti gutt. 3.
Solve terendo et sensim affundendo
Aquae dest. 200·0.
D. S. Morgens u. Abends 1 Essl.

1859. Rcp.
Strychn. nitrici 0·05.
Solve in
Spirit. aromat. 10·0.
D. S. 2 M. tägl. 5 Tpf. zu nehmen,

1860. Rcp.
Strychnini sulfurici 0·05.
Solve in
Syrupi Sacchari 100·0.
D. S. 1—2 Mal tägl. 1 Essl. (Bei mit Emphysem complicirtem Bronchialcatarrh und zu 1 Theel. Kindern in Fällen von Schleimanhäufung durch Lungeninsufficienz — *Barthez, Sviedy*.)

1861. Rcp.
Strychnini 0·02,
Sacchari 5·0.
Misce et divide in part. N. 10.
D. S. 2—4 Pulver im Tage. (Bei paralytischen Zuständen.)

1862. Rcp.
Strychnini nitr. 0·05.
Solve in
Aquae dest. s. q.
admisce
Extr. Liquirit.
Pulv. rad. Liq. ana q. s.
F. pilulae N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Früh und Abends 1—5 Pillen.

1863. Rcp.
Strychnini nitr. 0·10.
Solve in
Aquae destill. 10·0.
D. S. Tägl. oder jeden 2. Tag 3 Tpf. bis 1 Spritze voll zu injiciren (3 Tpf. = 2 Mgrm. Strychnin).

1864. Rcp.
Strychnini nitr. 0·01.
Solve in
Aquae destill. 100·0.
D. S. Zur Einspritzung (in die Blase — bei Paralyse derselben).

1865. Rcp.
Strychnini 0·1.
Acidi acetici q. s. ad solutionem,
admisce terendo
Unguenti simpl. 10·0.
D. S. Abends erbsengross in die Schläfengegend einzureiben.

* ***Styrax Calamita*** s. *Calamites. Styrax solidus*. Rohrstorax. (Ein vorzugsweise in Triest aus Sägespähnen und Abfällen von der Storaxgewinnung erzeugtes Kunstprodukt in Gestalt einer körnigen zusammenklebenden Masse. Wohl zu unterscheiden vom *Styrax in granis*, dem aus der Rinde des Storaxbaumes [s. unten] freiwillig ausgeflossenen und erhärteten Harzsaft [selten und theuer] und ächtem *Styrax in massis* [durch Erhärten flüssigen Storax an der Luft]; beide nur zu Parfümeriezwecken); nur äusserl. als Bestandtheil von Räuchermitteln; dessgleichen * ***Cortex Thymiamatis*** (die nach dem Abpressen bei Gewinnung des flüssigen Storax verbleibenden Rindenstücke).

* Styrax liquidus.

Balsamum Styracis. Flüssiger Storax. *Styrax liquide. Balsam of Storax.* (Mäusegrauer, wie Terpentin zähflüssiger Harzsaft, gewonnen durch Erhitzen und Pressen der Rinde von Liquidambar orientale *Mil.* — Ist unter Wasser aufzubewahren.)

Innerl. wie *Balsamum peruvianum* (diesem auch chemisch sehr nahe verwandt), doch wenig gebräuchlich.

Aeusserl. wie Perubalsam, diesem wegen seines billigen Preises zumal als Antiparasiticum bei Behandlung der Krätze jetzt häufig substituirt. (Pastau hat den Storaxbalsam gegen diese Krankheit eben so wirksam als jenen befunden; s. unten.)

Zubereitungen: * ***Linimentum Styracis.*** Storaxliniment. (*Styrac. liq. 4, Ol. Oliv. 1. Calef. misce exacte triturando et colata sub contin. agitat. refrigescant.* [Ph. Austr. mil.] Hat die Consistenz einer weichen Salbe. Bei grösserer Oelmenge z. B. 2 Th. Oel auf 1 Th. Storax, wie in dem von Pastau empfohlenen *Linimentum Styracis*, scheidet sich das Oel bei ruhigem Stehen vom Storax ab; diesem Uebelstande begegnet man durch Zusatz von Weingeist, wie z. B. in der Hager'schen Mischung, aus 6 Th. Storax, 2 Th. Weingeist und 1 Th. Ricinusöl.)

Aeusserl. zu Einreibungen (gegen Krätze und andere parasitäre Hautleiden. In der österr. Armee wird das Mittel gegen Krätze in folgender Weise gebraucht. Zuerst wird der Körper durch Waschen mit lauem Wasser und Seife gereinigt und gut abgerieben, hierauf das Liniment vom Halse nach abwärts bis zu den Zehen langsam und sanft, am sorgfältigsten an den Stellen eingerieben, wo sich die Gänge der Krätzmilben am häufigsten vorfinden. Das Mittel muss in geringer Menge aufgetragen und an den einzelnen Stellen so lange eingerieben werden, bis es in die Haut eingedrungen ist. Je sorgfältiger dies geschieht, um so weniger wird davon auf die Leib- oder Bettwäsche übertragen. Nach geschehener Einreibung legt der Kranke seine Wäsche wieder an, und begiebt sich, falls die Kur am Abend vorgenommen wurde, zu Bette oder er legt, wenn dies bei Tage geschah, seine Montur an und geht der ihm zugewiesenen Beschäftigung nach. Am folgenden Tage wird der Körper mit Wasser und

Seife gereinigt. — 25·0 des Liniments sind zu einer Einreibung und in der Regel hinreichend, um das Uebel zu beseitigen; nur in veralteten Fällen wird eine 2. oder 3. Einreibung erfordert. Trotzdem bei dieser Behandlungsweise Leib- u. Bettwäsche nicht sofort gewechselt und auch die Montur nicht desinficirt wird, kommen Recidiven nur sehr selten vor.)

* ***Sapo Styracis.*** Storaxseife. (*Sebi bovini*, *Ol. Coccois*, *Liq. Kali caust. [p. sp. 1·45] ana 15·0*, *Styr. liquid. 25·0. Misce cont. agit. in mass. saponac.*, *cui adde Bals. peruv. 2·0 — Auspitz*); gegen Krätze, wie oben.

Unguentum Styracis. Storaxsalbe. (*Styr. liq.*, *Elemi*, *Cer. flav.*, *Res. Pini ana 2*, *Ol. Oliv. 3. Liquef. et col. misce*); zum Verbande (träge heilender, zur Sepsis hinneigender Wunden und Geschwüre) und zu Einreibungen (in Frostbeulen); ebenso ***Unguentum digestivum Styracis*** (*Ung. digest.*, *Styrac. liq. ana p. aeq.*) und * ***Balsamum Locatelli*** s. *Genovefae* (*Tereb. lar.*, *Ol. Oliv. ana 9*, *Cer. flav. 6. Liq. dig. c. rad. Alkan. 2·5, adde Bals. peruv. 1*).

Unguentum Styracis sulfuratum. Storaxhältige Schwefelsalbe. (*Axung. porc.*, *Sapon. kal. ana 2*, *Styr. liq. 1. Liquef. et tritur. bene subact. calide adhuc colentur et sub cont. agit. adm. Flor. Sulfur.*, *Cret. praep. ana 1* [Ph. Austr. mil.]. — Stellt die durch Weinberg modificirte Wilkinson'sche Salbe vor [pag. 310], in welcher der Buchentheer durch Storax ersetzt ist); zu Einreibungen wie *Liniment. Styracis.* (Zu einer Kur sind durchschnittlich 70·0 der Salbe erforderlich. Dieselbe ist eben so wirksam, ohne wie die zur Krätzekur gebräuchlichen Schwefelpräparate selbst bei zarter Epidermis, Eczeme, noch auch Theerpusteln zurückzulassen.)

1866. Rep.
Styracis liq. 20·0,
Spirit. Vini conc. 5·0,
Olei Olivar. 2·0.
Misce exacte in linimentum.
D. S. Zu Einreibungen (dringt besser in die Haut als das früher erwähnte Liniment. Styriacis ein. — *Schultze*).

1867. Rep.
Styracis liquidi
Balsami peruv. ana 15·0.
Misceantur.
D. S. Zu Einreibungen (bei Scabies, zumal der Kinder — *Hebra*).

1868. Rep.
Styracis liquid. 30·0,
Glycerini 15·0.
Calef. misce exacte triturando et colata sub cont. agitat. refrigescens.
D. S. Zu Einreibungen (*Eisenstein*).

* **Succinum.** *Electrum. Ambra flava.* Bernstein. *Succin ou Karabé. Amber.* (Fossiles Harz von Pinites succinifer *Goepp.*); nur äusserl. zu Räucherungen (Bd. I. 359).

Präparate: * **Acidum succinicum** pag. 20.

Oleum Succini crudum. Rohes Bernsteinöl. (Durch trockene Destillation gewonnenes, empyreumatisches Oel. Mit 3 Th. Salpetersäure behandelt lässt es ein gelbes Weichharz zurück, welches seines moschusähnlichen Geruches wegen *Moschus artificialis* genannt wird, und früher wie Moschus, namentlich die weingeistige Lösung des Harzes — *Tinctura Moschi artificialis* angewandt wurde); nur äusserl. in Einreibungen wie *Ol. Petrae crudum* p. 302 und zur Darstellung des folgenden Präparates.

* **Oleum Succini rectificatum** s. *depuratum. Ol. Succini aethereum.* Rectificirtes Bernsteinöl. (Das rohe Oel mit Wasser so lange destillirt, als es noch farblos abläuft; färbt sich mit der Zeit an der Luft); innerl. wie *Ol. Petrae rectificat.* p. 302; äusserl. zu Einreibungen (bei Lähmungen und Rheumatismen), als Ohr- und Zahnschmerzmittel.

Succi Plantarum expressi recentes. Frisch ausgepresste Pflanzensäfte; als Arzeneiform betrachtet, ihre Darstellung und Anwendungsweise Bd. I. p. 85.

Succus gastricus pag. 310; ***Succus pancreaticus*** pag. 298.

Sulfur. Schwefel. *Soufre. Sulphur.* In 3 Modificationen: in Massen (Stangenschwefel), sublimirt (Schwefelblumen) und im Zustande der feinsten Zertheilung (Schwefelmilch) gebräuchlich.

Sulfur citrinum s. *in baculis.* Gelber oder Stangenschwefel. *Soufre en canons. Brim-stone.* (Raffinirter Schwefel in Formen gegossen, oder aus unregelmässigen Stücken bestehend. Fein gepulvert steht er den gereinigten Schwefelblumen in keiner Weise nach und kann wie diese angewandt werden.)

Innerl. als äusserl. wie *Sulfur sublimatum*; des billigen Preises wegen zu Räucherungen und als Desinfectionsmittel (Bd. I. 359 und 360).

Sulfur praecipitatum. *Lac Sulfuris, Magisterium Sulfuris.* Gefällter Schwefel, Schwefelmilch. *Soufre précipité. Praecipitated sulphur.* (Aeusserst feines, gelblich weisses, durch Fällen von 5fach Schwefelcalcium [p. 87] oder 5fach Schwefelkalium [p. 237] mit Salzsäure bereitetes Pulver. Seiner ausserordentlich feinen Zertheilung halber beträchtlich wirksamer und mit arzeneilichen Substanzen auch chemisch leichter vereinbar.)

Innerl. wie *Sulfur sublimatum*, doch nur in höchstens halb so grossen Dosen; demselben wegen grösserer Sicherheit der Wirkung vorzuziehen.

Aeusserl. als Schüttelmixtur zu kosmetischen Waschungen, (besonders bei Akne und abschuppenden Erythemflecken im Gesichte).

* **Sulfur sublimatum.** *Flores Sulfuris.* Sublimirter Schwefel, Schwefelblumen. *Fleur de Soufre. Brimston-flowers.* Nur zum äusserl. Gebrauche. Für die innerl. Anwendung, wie auch in allen den Fällen, wo ein reineres Präparat erfordert wird, die gewaschenen Schwefelblumen —

Sulfur sublimatum depuratum s. *lotum. Sulfur depuratum* (Ph. Germ.). *Flores Sulfuris loti.* Gewaschene oder gereinigte Schwefelblumen. *Fleur de Soufre lavé.* (Käufliche Schwefelblumen, zuerst mit ammoniakhältigem Wasser [zur Beseitigung des Schwefelarsens und anhängender Säuren], dann mit destillirtem Wasser gewaschen und sorgfältig getrocknet.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., mehrere Mal im Tage (ad 10·0 p. die — als gelind eröffnendes Mittel bei habitueller Leibesverstopfung, Hämorrhoidalleiden etc.; — bei Anwendung grösserer Dosen als Abführmittel und gegen Colica saturnina), in refr. dosi zu 0·2—0·5 m. M. tägl., in Pulvern, Pastillen (0·2 c. *Saccharo*), Pillen, Bissen, Latwergen u. Schüttelmixturen (mit etwas Gummi subigirt, damit das Pulver nicht zusammenballe. — Lösendes, die Schleimsecretion des Darmkanales und der Luftwege, wie auch die Expectoration förderndes Mittel, zumal bei Abdominalplethora und ihren Folgen, chron. Catarrhen der Gallenwege, [meist in Verbindung mit alkalischen Salzen, namentlich weinsauren Verbindungen], catarrhalischen Erkrankungen des Larynx, Trachea und Bronchien, und als Antidot chron. Metallvergiftungen, namentlich mit Blei und Quecksilber, merkuriellen Speichelfluss etc.).

Aeusserl. zu Streupulvern (bei chron. Rheumatismen, zugleich Einwickeln der erkrankten Theile in Watta), Schlund- und Kehlkopfpulvern (bei Diphtheritis durch Bestäuben der erkrankten Schleimhäute mittelst eines Pulverbläsers [0·5—1·0 *Flor. Sulfur.*] 2stündl. Tag und Nacht — *Lutz, Ullersperger* u. A.), zu Räucherungen (im Gale'schen Kasten bei Krätze und chron. Hautkrankheiten Bd. I. 360), Gurgelwässern (in Wasser mit Hilfe eines schleimigen Vehikels vertheilt) und Waschwässern (besser *Sulfur. praecipit.*), in Linimenten und Salben (gegen Scabies und andere parasitäre Hautleiden. Die Wirksamkeit des Schwefels wird durch Verbindung desselben mit Bestandtheilen der angewandten Vehikel vermittelt. Fette, Theer und äther. Oele lösen nur geringe Mengen, reichlicher die alkalischen Basen, wie die Schmierseife, kohlens. Kali etc., welche den Krätzmitteln in der Regel zugesetzt oder mit Schwefelmitteln zugleich therapeutisch angewandt werden).

Zubereitungen: * ***Oleum Anisi sulfuratum*** p. 51, * **Ol. Lini sulfuratum** und * **Ol. Terebinthinae sulfuratum** p. 251.

* ***Sapo sulfuratus.*** Schwefelseife. (2 Th. Hausseife, in Spähne geschnitten, mit der gleichen Menge Wasser bis zur Bildung eines gleichmässigen Seifenleims erhitzt, hierauf mit 1 Th. Schwefelblumen gemischt und in Papierkapseln im Gew. von 100 Grm. ausgegossen, zuletzt an der Luft getrocknet); zu Waschungen und Einreibungen (bei Krätze [wie p. 352]; die billigste, reinste und ebenso sichere Behandlungsmethode, als mit Storax oder Perubalsam, bei der ebenfalls weder die Wäsche und Kleider verunreinigt werden, noch eine Desinfection derselben erfordert wird. Die auf die Haut gebrachte Schwefelseife trocknet bald an derselben ein, und löst sich späterhin mit Epidermisschuppen pulverig ab); ebenso brauchbar: * ***Unguentum Sulfuris saponatum.*** (*Flor. Sulfur. 25·0, Sapon. domest. rasi 50·0, Aq. comm. ferv. 2·5 ut f. unguent. molle*); vergl. a. *Sapo Kalii sulfurati* p. 237.

* **Unguentum sulfuratum (simplex).** Schwefelsalbe. (*Flor. Sulf. dep. 1, Axung. porc. 2*); zu Einreibungen bei Scabies; ebenso * **Unguentum sulfuratum compositum,** zusammengesetzte Schwefelsalbe (*Flor. Sulf. dep., Zinci sulfur. ana 1, Axung. porc. 8*); beide von geringerer Wirksamkeit als die vorerwähnten Präparate und auch dem **Unguentum sulfuratum** s. *ad Scabiem* Ph. Austr. (der Wilkinson'schen Theersalbe in der von *Hebra* benützten Modification p. 310 u. 353) weit nachstehend.

1869. Rcp.
Sulfur. sublim. depur.
{*v. Flor. Sulfur. lot.*}
{*v. Pulv. Sulfur. depur.*}
Kali tartar. acid. in pulv. ana 25·0,
Elaeosacch. Citri 10·0.
Misce. F. pulvis aeq.
D. S. 2—3 M. im Tage 1 Theel.
(Pulvis haemorrhoidalis.)

1870. Rcp.
Sulfur. subl. loti
Fruct. Foenic. in pulv.
Rad. Liquirit. —
Rhiz. Iridis — ana 10·0.
Misce.
D. S. 2—4 Mal tägl. 1 Theelöffel voll.
(Pulvis pectoralis.)

1871. Rcp.
Sulfur. praecipit. 5·0,
Pulv. rad Rhei
Magnes. ustae
Elaeosacch. Foenic. ana 10·0.
Misce. F. pulvis.
D. S. 1—2 Mal tägl. 1 Theel. in einer Oblate zu nehmen.

1872. Rcp.
Sulfur. praecipit. 5·0,
Magnes. ustae 10·0.
Misce et divid. in part. N. 10.
D. S. 1—2 Pulver tägl.
(Pulvis Sulfuris magnesicus.)

1873. Rcp.
Sulfur. praecipit. 10·0,
Mell. rosati 20·0.
Misce.
D. S. 3—4 Mal im Tage 1 Theel.; ist Abführen eingetreten, wird die Dosis vermindert; (gegen Colica saturnina).

1874. Rcp.
Sulfur. depurati 20·0,
Kali tartar. acid. 5·0,
Syrupi Aurantior. 20·0.
M. D. S. 2 Mal tägl. 1 Theel.
(Confectio Sulfuris Ph. Britt.)

1875 Rcp.
Sulfur. subl. loti
Magnes. hydro-carb. ana 2·0,
Sapon. medic. 1·0,
Aquae dest. q. s.
F. pilul. N. 20, consp. pulv. rad. Liquirit.
D. S. Zu 4—20 Pillen tägl.
(Pilulae Sulfuris alkalinae — *Mialhe*).

1876. Rcp.
Sulfur. subl. loti 10·0,
Sacchari in pulv. 90·0,
Gum. Tragac. pulv. 1·0,
Aq. flor. Aurantior. 9·0.
F. l. a. pastilli pond. 1·0.
D. S. Zu 5—20 im Tage.
(Pastilli Sulfuris Ph. Gall.)

1877. Rcp.
Sulfur. praecip. 12·0,
Camph. in pulv. 1·0,
Mucil. Gum. arab. 6·0.
Subige et adm.
Aquae Calcis
— Rosar. ana 100·0.
D. S. Tägl. 1—2 Mal die erkrankten Hautstellen damit zu benetzen.

(Kummerfeld'sches Waschwasser, gegen Gesichtsausschläge aller Art.)

1878. Rcp.
Sulfuris praecipit.
Spirit. Vini dil.
Aquae dest. ana q. s.
Misce.
D. S. Zum Bestreichen der erkrankten Stellen; (am folgenden Morgen werden dieselben abgewaschen und mit Kaliseife eingerieben. — Bei Sycosis, nachdem die kranken Barthaare ausgezogen worden sind — *Hebra).*

1879. Rcp.
Sulfuris praecipit.
Spiritus saponati
Glycerini ana 10·0.
Misce.
D. S. Wie oben.

1880. Rcp.
Sulfur. praecipit.
Kali carbon. dep.
Glycerini
Spirit. Vin. conc.
Aetheris ana 5·0.
Misce in linimentum.
D. S. Abends mittelst eines Pinsels auf die Commedostellen zu streichen und am Morgen abzuwaschen *(Hebra).*

1881. Rcp.
Sulfur. praecipit.
Glycerini
Spirit. sapon.
Kali carb. dep. ana 10·0.
Misce.
D. S. Vor der Anwendung die überstehende Flüssigkeit abzugiessen und mit dem Bodensatze die erkrankten Stellen 1—3 M. im Tage zu betupfen (gegen Akne pustulosa, rosacea etc.).

1882. Rcp.
Sulfur. praecipit. 25·0,
Acidi acetici q. s.
F. pasta mollis.
D. S. Abends aufzulegen; (gegen Sommersprossen und Leberflecke — *J. Neumann*).

1883. Rcp.
Sulfur. sublim.
Picis Fagi liq. ana 15·0,
Cretae praepar. 10·0,
Sapon. virid. 30·0,
Spirit. Vin. dil. 60·0.
Misce in liniment.
D. S. Auf 3 M. in Zwischenräumen von 12 Stunden einzureiben; nach erfolgter Abtrocknung ein Bad; — Hebra's Krätzetinctur. (Tinctura ad Scabiem.)

1884. Rcp.
Sulfur. sublim. 20·0,
Kali carbon. dep. 10·0,
Adipis porcin. 80·0.
Misce in unguent.
D. S. Nach ½stünd. Frottirung mit Schmierseife und einem warmen Bade durch ½ St. einzureiben und im Bade zuletzt abspülen; gegen Krätze (*Helmerich*).

1885. Rcp.
Sulfur. citrini in pulv. subt. 50·0,
Natri carbon. cryst. 25·0,
Axung. porcin. 200·0.
Misce in unguent.
D. S. Nach vorausgegangenem Seifenbade einzureiben; wie oben *(Hardy).*

1886. Rcp.
Florum Sulfuris 50·0,
Misce c. Solut. e
Kali carb. dep. in
Aquae dest. ana 20·0
parat., adde
Axung. porcin. 16·0.
F. unguentum.
D. S. Wie oben; (wirksamer aber mehr hautreizend und Eczeme bildend). (Unguentum ad Scabiem — *Hardy.*)

1887. Rcp.
Sulfuris sublim. 10·0,
Unguent. Glycerini 40·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zum Einreiben. (Glycerolatum Sulfuris [Ph. Gall.], den obigen Salben als Krätzmittel nachstehend.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Pulver Rp. N. 480, Latwergenform 360, als Waschwasser 250, Schwefelseife 454, in Form von Salben 413 u. 976 und Räucherkerzchen 629.

* ***Sulfur chloratum.*** Chlorschwefel. (Röthlichgelbe, erstickende Dämpfe ausstossende, die Haut heftig reizende Flüssigkeit.)

Aeusserl. zum Bepinseln hartnäckiger, parasitärer Erkrankungen der Haut, (wie Favus, Porrigo decalvans, Sycosis etc.; nicht aber gegen Krätze, da mildere und sicher wirkende Mittel zu Gebote stehen).

* **Sulfur jodatum.** *Jodidum* s. *Joduretum Sulfuris.* Jodschwefel. *Jodure de Soufre.* (Durch Zusammenschmelzen von 4 Th. Jod mit 1 Th. Schwefelblumen. — Schwarzgraue, krystall., im Wasser unlösliche, in Weingeist unter Zersetzung theilweise lösliche Masse.)

Innerl. zu 0·05—0·3 p. die in Pillen oder Syrupform.

Aeusserl. in Salben (1 : 15—50 Fett) und zu Räucherungen (gegen syphilitische und andere inveterirte Hautausschläge, namentlich chron. Eczeme, Lepra, Lupus, Akne rosacea etc.).

* ***Sapo Sulfuris jodati.*** *Sapo Jodureti Sulfuris* s. *jodato-sulfuratus.* Jodschwefelseife. (Durch kaltes Verseifen von je 8 Th. geschmolzenem Rindstalg und Cacaobutter mit Natronlauge und Mischen mit 1·5 in Weingeist gelöstem Jodschwefel bereitet); zu Einreibungen (gegen die vorerwähnten Hautausschläge. Man reibt die Seife Abends ein, lässt sie die Nacht über liegen und wäscht Morgens mit einem Aufguss von Mandelkleie ab — *Hebra*).

1888. Rcp.
Sulfuris jodati 1·0,
Sulfuris praecipit.
Olei Amygdalar.
Mucil. Gummi arab. ana q. s.
F. pilul. N. 100; consp. Lycopodio.
D. S. 1—5 Stück im Tage *(Divergie).*

1889. Rcp.
Sulfuris jodati 1·2,
Axungiae benz. 30·0,
Ol. Menth. pip. gtt. 4.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Zu Einreibungen (bei syphilitischen Hautleiden — *Bourgrave*).

Sumachi Folia. Gerbersumachblätter. *Feuilles de Sumac des corroyeurs.* (Von Rhus coriaria L. Reich an Gerbstoff; zerstossen kommen die Blätter unter dem Namen „Schmak" in den Handel); innerl. und äusserl. wie *Fol. Uvae Ursi*, (einst bei Blutspeien, Metrorrhagien, Bronchial- und Blasencatarrhen); obsolet.

* ***Sumbul Radix.*** Sumbul- oder Moschuswurzel. (Von Sumbulus moschatus [?]. Gibt durch Aetherextraction einen nach Angelika und Moschus riechenden Balsam, aus dem sich die nach Moschus stark riechende Sumbulamsäure neben Angelikasäure [Sumbulsäure] scheiden lässt — *Reinsch*).

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. (ad 15·0 p. die), im Pulver, Infusum (5—10 : 100 Col.), weinigen oder spirituösen Macerationsaufguss (gegen die bei Kampfer u. Moschus angeführten krankhaften Zustände). Ihres Moschusduftes wegen waren einst auch die Bisamkörner — ***Semen Abelmoschi*** (von Hibiscus Abelmoschus L. — gegen allerlei krampfhafte Zufälle im Gebrauche und neuerlich ist auch das Kraut von Mimulus moschatus *Dougl.* zu demselben Zwecke empfohlen worden).

Zubereitungen: * ***Extractum Sumbul.*** *Resina Sumbul.* Sumbulharz. (Das durch Extraction mit Alkohol gewonnene Balsamharz); innerl. zu 0·2—0·5 p. d., m. M. tägl., in Pillen, Tropfen und Mixturen; äusserl. in Salben (1 : 5—10) zu Einreibungen und als * ***Charta sumbulina;*** (das mit der gesättigten alkoholischen Extractlösung imprägnirte

Papier zum Auflegen auf geschwollene, von Rheumatismus oder Krampf befallene Theile — *Murawjew*.)

* ***Tinctura Sumbul;*** innerl. zu 0·5—2·0 (15—50 Tpf.) p. d., m. M. tägl.; äusserl. wie *Spirit. Angelicae compos.* p. 51; dessgleichen * ***Tinctura Sumbul aetherea.***

1890. Rcp.
Rad. Sumbul. cont. 15·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com. et stent in digest. ferv. p. ½ hor.
Colaturae 200·0
adde
Camphorae 0·2
c. Mucil. Gum. arab. subact.
Spirit. Aether. 5·0,
Syrupi Aurantior. 25·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl. (als Analepticum).

1891. Rcp.
Camphor. ras. 0·3.
Solve in
Tinct. Sumbul 10·0,
— Opii simpl. 1·0.
D. S. ½—1stündl. 10—15 Tpf. (bei Durchfällen mit starkem Collapsus und Cholera).

Suppositoria. Zäpfchen zum Einlegen in Körperhöhlen: ***Suppositoria ad intestinum rectum, vaginalia, nasalia, aurium, urethrae; Suppositoria gelatinosa;*** ihre Zubereitung und Anwendungsweise: Bd. I. 231—234, 316.

Symphiti Radix. *Rad. Consolidae majoris.* Schwarzwurzel. *Racine de Consoude grande.* (Von Symphitum officinale L.; reich an Schleim u. Stärkemehl); innerl. in Abkochung (*Ptisana Symphiti*) wie *Rad. Althaeae*; selten äusserl.

Syrupus Symphiti; wie *Syr. Althaeae.*

Tacamahaca (*Resina*). Takamahakaharz. (Von Calophyllum Inophyllum und C. Tacamahaca *Willd.*); wie *Anime.*

* ***Talcum praeparatum.*** *Talcum Venetae in pulvere subtili.* Geschlämmter oder präparirter Talk. *Talc préparé.* (Fossile kieselsaure Magnesia, fein gepulvert; weich und fettig anzufühlen.) Nahe verwandt damit und fein gepulvert eben so verwendbar: ***Alumen plumosum,*** Federalaun, (eine andere Varietät kieselsaurer Magnesia, welche fein präparirt als Glanz- und Glättemittel unter dem Namen „Federweiss" im Handel vorkommt).

Innerl. als Conspergens für Pillen, die leicht zusammenkleben, oder leicht zersetzbare Metallsalze einschliessen.

Aeusserl. zu Streupulvern, Salben und Waschwässern (bei Intertrigo an den Genitalien und Nates der Säuglinge, Seborrhoe, Verbrennungen, Pemphigus, Bläschenflechte und anderen stark nässelnden Hautausschlägen wie *Lycopodium*), als Bestandtheil von Zahnpulvern und Zahnpasten, als Excipiens metall. Präparate (*Argent. nitr.*) für Schlund- und Kehlkopfpulver, häufig zu kosmetischen Zwecken, (namentlich als Schminke, mit Carmin [zum Bemahlen des Gesichtes und der Halsadern auch mit Indigo oder Berlinerblau] nach Bedarf versetzt. Das in der Damenwelt sehr geschätzte Pohlmann'sche Damenpulver besteht aus 4 Th. Talc. praepar. und 1 Th. Bleiweiss mit Carmin rosa gefärbt).

In gleicher Weise wird als Streupulver, zumal für Kinder der Speckstein oder Taufstein — * ***Lapis Babtistae*** (ebenfalls eine Varietät natürlicher kieselsaurer Magnesia) von Laien verwendet.

1892. Rcp.
Talci praepar. 10·0,
Pulv. rhiz. Iridis
— Oryzae ana 2·5.
Misce.
D. S. Austrocknendes Streupulver. (Bei nässelnden Eczemen, Intertrigo etc.)

1893. Rcp.
Aluminis plumos. in pulv. subt. 5·0,
Aquae Fragariae 200·0,
Misce.
D. S. Wohl umgeschüttelt zu Waschungen (s. g. Princesswasser).

1894. Rcp.
Alumin. plumos. in pulv. subt. 2·0,
Unguent. emoll. (Crême céléste) 20·0.
Misce in unguent.
D. S Zum Bestreichen (rissiger, wunder, excoriirter Hautstellen).

1895. Rcp.
Talci praepar. 20·0,
Carminii 0·5,
Olei Rosar. gtt. 1.
Misce in pulv. aequab.
D. S. Rothe Schminke. (Purpurissimum.)

1896. Rcp.
Talci praeparati 20·0,
Bismuthi carbon. 10·0,
Olei de Bergamo
— flor. Aurant. ana gtt. 1.
Misce. F. pulv.
D. S. Weisse Schminke. (Cerussa cosmetica.)

Tamarindorum Pulpa cruda.

Tamarindi, Fructus Tamarindi. Rohes Tamarindenmus. Tamarinden. *Fruit de Tamarinier. Tamarinds.* (Das schwarzbraune, säuerlich schmeckende Mark der Früchte von Tamarindus indica L. Enth. Citron-, Aepfel- und Weinsäure, theilweise an Kali und Kalk gebunden, viel Zucker und Pectin.)

Innerl. in Abkochung (10—20 : 100 Col.), für sich zum Getränk (15—50 : 500 Col.) — ***Ptisana Tamarindorum*** und mit Zusatz kühlend und purgirend wirkender Salze in Mixturen (bei Polycholie, gastrischen u. biliösen Fiebern).

Aeusserl. im Decoct zu Klystieren.

Zubereitungen: **Pulpa Tamarindorum depurata.** Tamarindenmus.

Innerl. theelöffelw. pur, als Bestandtheil abführender Latwergen, in Mixturen oder heissem Aufguss (statt des Decoctes in der halben Menge, als vom rohem Mus zur Bereitung des Absudes erfordert wird). Wie die Tamarinden können auch getrocknete Pflaumen (Zwetschken) — ***Fructus Pruni siccati*** (von Prunus domestica L.; besitzen mehr Zucker, aber weniger Säure, als die Tamarinden) und Pflaumenmus, ***Pulpa Prunorum*** angewandt werden.

* **Serum Lactis tamarindinatum** pag. 244.

1897. Rcp.
Pulp. Tamarind. crud. 25·0.
Coq. c. s. q. Aq. com. p. ¼ hor. ad col. 200·0.
Solve
Natri phosphor. cryst.
Syr. Ribium ana 25·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl. (als kühlendes Eccoproticum).

1898. Rcp.
Pulpae Tamarind. dep. 30·0,
Mannae comm.
Natri sulfurici ana 25·0.
Ebull. p. aliq. moment. c. s. q. Aq. comm. et stent in digest. ferv. p. ¼ hor.
Colatura sit 200·0.
D. S. Stündl. 1—2 Essl.

Tanaceti Flores. Rainfarrn- oder Wurmkrautblüthen. *Fleur de Tanaisie. Tansey-flowers.* (Von Tanacetum vulgare L. — Enth. äther. Oel, Gerb- u. Tanacetsäure [*Acidum tanaceticum*], welche der Santonsäure [Santonin] ähnlich wirken soll.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Latwergen, Aufguss (10—20 : 100 Col. mit Wasser, Milch oder Wein) und in Species (als Anthelminticum gegen Spul- und Springwürmer, einst auch als Diureticum und bei Menstruationsstörungen).

Aeusserl. im Aufguss zu anthelmintischen Klystieren und zu Kräuterkissen.

In gleicher Weise das nicht mehr gebräuchliche Rainfarnkraut — * ***Herba Tanaceti.***

Zubereitungen: * ***Extractum Tanaceti*** (*spirit.-aquos.*); innerl. zu 0·5—1·0 p. d. in Pillen oder Latwergen.

Oleum Tanaceti; innerl. zu 1—2 Tpf. p. d., m. M. tägl. für sich und als Zusatz zu wurmtreibenden Mixturen (wahrscheinlich wie Ol. Cinae ohne anthelmintischer Wirksamkeit); äusserl. in spirit. Lösung, Linimenten und Salben zu Einreibungen (in den Unterleib gegen Darmwürmer).

Tanninum. S. *Acidum tannicum.*

Tapioca. S. *Amylum* pag. 49.

Taraxaci Folia. *Hb. Taraxaci* (*planta integra* — Ph. Germ.). Löwenzahnblätter. *Feuilles de Pissenlit ou Dent de Lion. Pis a bed-leawes.* (Von Leontodon Taraxacum L. — Enth. einen Bitterstoff [Taraxacin], einen wachsartigen Stoff [Taraxacerin], Mannit, Inosit und Kalisalze.)

Innerl. in Abkochung (10—20: 100 Col.), Species, und als Presssaft zu 30·0—50·0, ad 100·0 p. d. (Taraxacum sowie Cichoreum galten einst als wirksame auflösende, die Gallensecretion fördernde Mittel bei Obstructionen, Abdominalplethora, Stockungen im Pfortaderkreislauf und ihren Folgen: Anschwellung und Erhärtung der Leber und Milz).

Aeusserl. in Abkochung zu Visceralklystieren, s. unten.

Zubereitungen: **Extractum Taraxaci.** Löwenzahnextract. (Wässeriges Extract aus gleichen Theilen Herba et Rad. Taraxaci [Ph. Austr.]; aus der ganzen blühenden getrockneten Pflanze — Ph. Germ.).

Innerl. zu 2·0—5·0 p. d., m. M. tägl., in Mixturen und als Constituens für Pillen.

Aeusserl. in Lösung zu Klystieren (15·0—30·0 f. 1 Klysma).

Extractum Taraxaci liquidum. *Mellago Taraxaci.* (*Extr. Tarax. 3, Aq. dest. 1*); theelöffelw. 2—4 M. tägl. und in Mixturen (mit alkalischen oder abführenden Mitteln).

* ***Species ad Enema viscerale Kämpfii.*** (*Rad. Tarax., -Gramin., -Valer., Hb. Taraxac., -Marrub., -flor. Chamom. ana p. aeq.*)

Radix Taraxaci. Löwenzahnwurzel. (Best. wie oben); innerl. in Abkochung zu 5—15 : 100 Col. (ad 30·0 p. die) in Species und als Presssaft (25·0—50·0 p. die — vergl. *Fol. Taraxaci*); äusserl. in Klystieren.

1899. Rcp.
Extr. Taraxaci 30·0,
Liq. Kali acet. 15·0,
Syrupi Rhei 50·0.
Misce.
D. S. 2stündl. 1 Theel. (Bei Leber- und Milzanschoppungen etc.)

1900. Rcp.
Rad. Taraxaci,
— Cichorei ana 50·0,
— Saponariae
— Liquir. ana 20·0.
Conc. cont. misce. F. species.
Div. in part. N. 5.
D. S. Tägl. den Inhalt eines Paquets durch 1 Stunde heiss brühen u. den durchgeseihten Auszug tassenweise im Tage zu verbrauchen.

1901. Rcp.
Rad. Taraxaci 30·0,
— Valerianae
Flor. Chamom. ana 10·0.
Conc. misce. F. species.
D. S. Tägl. 1 Hälfte mit ¼ Lit. Wasser heiss zu brühen u. die durchgeseihte Flüssigkeit mit 1 Löffel Oel vermischt, als Klystier zu gebrauchen. (Statt des Kämpf'schen Visceralklystieres.)

Tartarus. S. *Kali tartaricum.*

* ***Taxi Herba*** (*Frondes*). Taxus- oder Eibenbaumblätter. (Von Taxus baccata L. — Enth. äther. Oel, Gerbsäure und ein scharf narkotisch wirkendes Harz.)

Innerl. zu 0·1—0·3 p. d., m. M. tägl. im Pulver, Aufguss od. weiniger Maceration (0·5—2·0 : 100·0 Col. allmälig steigend; einst als Emmenagogum und Diureticum, wie auch gegen Gicht und Epilepsie).

Die der Digitalis ähnlich wirkenden Samen — * ***Semen Taxi baccatae*** zu 0·03—0·15 p. d., m. M. tägl.

Zubereitungen: * ***Extractum Taxi*** (*alkoh. e frond. rec.*); zu 0·05—0·2 p. d. in Pillen.

* ***Tinctura Taxi;*** zu 0·5—1·0 (10—25 Tpf.) p. d., m. M. tägl.

Terebinthina. Terpentin. *Térébenthine. Turpentine.* (Der aus verwundeten Stämmen verschiedener Coniferen ausgeflossene Harzsaft. Besteht im Wesentlichen aus einer entweder klaren Lösung von Harzsäuren [vergl. *Res. Pini*] in ätherischem Oel [Terpentinöl], wie die feinen, durchsichtigen Terpentinsorten, oder aus einer körnig getrübten, zähen Flüssigkeit, in deren äther. Oele die Harzsäuren als Hydrat aufgeschwemmt enthalten sind, wie die Sorten des gemeinen Terpentins.) Officinell sind:

Terebinthina communis. *Terebinthina.* Gemeiner Terpentin; (die vorerwähnten trüben, von Pinus- und Piceaarten in Europa u. Amerika gewonnenen Sorten) und

* **Terebinthina laricina.** *Terebinthina Laricis* s. *Veneta.* Lärchenterpentin, Venetianischer Terpentin. *Térébenthine du Mélèze. Térébenthine suisse ou fine. Larch-turpentine.* (Von Larix decidua *Mill.* [Larix europaea DC]; klare, zähe Flüssigkeit von gelblicher oder grünlichgelber Farbe und balsamischem Geruch).

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen und Bissen (mit etwas Wachs und *Pulvis Cubebarum* bei Tripper), Gallertkapseln, Latwergen u. Emulsion, die dünnflüssigen Sorten auch in Tropfen wie *Balsamum Copaivae*; (gleich diesem bei Urethralblennorrhoen bis 2·0! p. d., in geringern Gaben gegen chron. catarrh. Erkrankungen der Respirations-, Harn- und Geschlechtsorgane. Wegen ihres minder widerwärtigen Geruches, nicht aber aus therapeutischen Rücksichten werden die feinen Terpentinsorten dem gemeinen Terpentin für den innern Gebrauch vorgezogen; nach grössern fortgesetzten Gaben stellen sich noch leichter als beim Gebrauche des Copaivabalsams profuse Durchfälle ein).

Aeusserl. in Pflasterform auf Papier oder Leder gestrichen, und als klebenden Bestandtheil für Pflastermischungen und Sparadraps (vgl. p. 317 und Bd. I. 183), dann zu Verbandsalben und Ceraten (bei Behandlung atonischer, schlecht granulirender Wunden, die jedoch bei Uebermass der Anwendung leicht kallös werden) und emulsionirt zu Injectionen (mit Hilfe von *Vitellum Ovi* oder *Mucil. Gum. arab.*), Klystieren (2·0—5·0 f. 1 Klyst.); die dünnern Sorten auch zu Inhalationen wie *Oleum Pini* p. 306.

Wie die genannten, werden noch jetzt folgende in Frankreich officinelle Terpentinsorten benützt, als:

Terebinthina Argentoratensis s. *Alsatica, Térébinthine du Sapin argenté* (von Abies pectinata DC.; von Lärchenterpentin wenig verschieden);

Terebinthina Cyperia s. *de Chio pistacina, Térébinthine du Térébinthe* (von Pistacia Terebinthus L.; sehr dick, trübe von grünlicher Farbe), dann

Balsamum de Canada s. *Canadense, Térébinthine du Sapin balsamifère, dite Baume de Canada* (von Abies balsamea DC., gelblichweiss, völlig durchsichtig, sehr zähe) und der feinen Terpentinsorten ähnliche

Balsamum de Mecca, *Opobalsamum verum, Baume de la Mecque, ou de Indée, ou de Gilead.* (Der Harzsaft von Balsamodendron Gileadense Kth.; — hellgelb, dünn und klar, von balsamischem Geruch; bei uns selten benützt, dafür in Arabien und Syrien als Wundmittel, wie auch gegen Sterilität, Pest, putride Fieber etc. hoch geschätzt.)

Präparate: * **Oleum Terebinthinae.** *Oleum Terebinthinae commune.* Terpentinöl. *Essence de Térébinthine. Oil of turpentine.* (Das durch Destillation der Harzsäfte verschiedener Coniferen gewonnene äther. Oel; dünnflüssig, nicht ganz farblos.)

Oleum Terebinthinae rectificatum. *Spiritus Terebinthinae.* Rectificirtes Terpentinöl. Terpentingeist. (Durch Destillation des Vorigen mit Wasser bereitet; völlig farblos, in 7 Th. Weingeist löslich. Streng genommen sollte das [nicht officinelle] Destillat von Terpentin mit Alkohol [9 : 50 *Spir.* — *Soubeiran*] *Spiritus Terebinthinae [Alcoolat d'Essence de Térébenthine]* genannt werden, welches innerl. zu 5·0—20·0 p. die, bei Gallensteinkolik, Blasencatarrhen, Gliederrheumatismus und Neuralgien empfohlen wurde.)

Innerl. in der Regel das rectificirte Oel zu 0·2—1·0 (5—25 Tpf.) p. d., m. M. tägl. bis zu 1 Theelöffel 2—3 M. im Tage, auf Zucker, in Wein, Thee- oder Kaffeeaufguss etc., dann in ätherisch-weingeistiger Lösung, Emulsion (mit *Mucil. Gum. arab.* subigirt), Gallertkapseln, Pillen u. Bissen; (gegen blennorrhoische Erkrankungen der Respirations- und Harnwege, schmerzhafte Entzündungen des Mittelohres *[F. E. Weber]*, Hämoptoe [10 Tpf. 2stündl.], als Diureticum bei Hydropsien torpider Subjecte, gegen Neuralgien und Rheumatalgien, zumal Ischias und gegen Gallensteinkolik [mit Aether in grossen Dosen zu 5·0—12·0 p. die in Absätzen mit $^1/_2$—1stündigen Zwischenpausen]; pur, in Gallertkapseln oder Emulsion gegen Askariden und Bandwürmer [zeitlich am Morgen bis zu 30·0 mit Haferschleim auf 1—2 Mal und wenn nöthig am 2., selbst 3. Tag zu wiederholen, doch stellen sich nach grossen Dosen profuse Durchfälle, Nieren- und Blasenbeschwerden ein] und als Antidot bei Phosphorvergiftung; in diesem Falle aber nicht das *Oleum Terebinth. rectific.* als das ozonärmste, noch auch *Ol. Terebinth. germanic.* als das ozonreichste [obgleich die antidotarische Wirksamkeit nur dem Sauerstoff zukommen soll, welchen das Terpentinöl an der Luft absorbirt — *Thiernesse, Casse*], sondern *Oleum Terebinthinae gallicum* [durch Destillation des französischen Terpentins von Pinus maritima *Lamk.* — *Térébinthine du Pin maritime ou de Bordeaux*], welches Oel, von mittlerem Ozongehalt, die Eigenschaft besitzt [etwa in der 100fachen Menge des genossenen Phosphors] mit demselben eine wallrathähnliche, krystallinische Masse, die nicht mehr schädliche terpentinphosphorige Säure zu bilden *[Köhler, Jonas]*. *Köhler* empfiehlt auch altes sauerstoffreiches Terpentinöl,

vornehmlich deutsches, von dem 10·0 selbst bei grössern toxischen Phosphordosen genügen sollen. *Bamberger* hat jedoch diese antidotarische Wirksamkeit des Terpentinöls in Frage gestellt und hält die Anwendung von Kupfersalzen noch immer als die rationellste).

Aeusserl. zu Eintröpflungen in das Auge (*Ol. Tereb., Tereb. laric. ana 1·0*; zu 1 Tpf. tägl. auf Hornhautflecken), Wasserdampfinjectionen in den innern Gehörkanal (bei chron. Catarrhen der Tuben und der Paukenhöhle — vergl. Bd. I. 285), Inhalationen wie *Oleum Pini aether.* und Bädern, gleich diesem pag. 306; (neuestens in Form von Kastendampfbädern bei Tripper, um grosse Mengen von Terpentinöl durch die weite Hautoberfläche dem Körper einzuverleiben [*Brémond*]; vergl. Bd. I. 365), in Klystieren, zu 2·0—10·0, mit Eigelb emulgirt (gegen Askariden, in grossen Dosen bei erschöpfenden Menorrhagien), ferner zu Pinselungen (gegen Erysipelas) und Einreibungen, pur, in spirituöser Lösung und mit Fetten in Linimenten, Salben (gegen parasitäre Hautaffectionen, chron. Lungen- und Bronchialcatarrhe, Rheumatismen, Lähmungen und als Unterstützungsmittel der Diurese bei Wassersuchten), zu Verbandsalben (besser *Terebinthina*), Cataplasmen (auf Decubitus und brandige Geschwüre, meist mit andern antiseptischen Mitteln, wie Kampfer, Chinarinde, Kohle etc.) und als Moxa (*Ol. Terebinth. 3, Aeth. 1*, mit welcher Lösung Oblaten getränkt, an den betreffenden Körpertheil angedrückt und entzündet werden, wo sie je nach ihrer Dicke einen mehr oder weniger tiefen Brandschorf erzeugen — *Graefe*).

* ***Oleum Terebinthinae ozonisatum.*** Ozonisirtes Terpentinöl. (Durch Stehenlassen in halb gefüllten Flaschen an der Sonne, besser in einer Phosphoratmosphäre u. öfteres Schütteln); innerl. wie oben (zumal als Antidot); soll arzeneilich wirksamer, auch auf der Haut intensiver wirkend sich verhalten.

* **Ol. Terebinthinae sulfuratum** pag. 251.

Pilulae Terebinthinae. (*Tereb. alsat. 0·2, Magnes. hydro-carb. 0·15. F. pilul.*); zu 5—30 im Tage (bei chron. Blasencatarrhen, Bronchialblennorrhoen etc.); ebenso ***Pilulae Terebinthinae coctae*** (durch Erhitzen von Lärchenterpentin im Wasser bis zur Pillenconsistenz; im Gew. von 0·3).

* **Sapo terebinthinatus.** *Balsamum vitae externum.* Terpentinölseife durch Mischen von je 6 Th. Terpentinöl und Oelseife mit 1 Th. gepulv. kohlens. Kali zur Salbe); innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Bissen; äusserl. zu Einreibungen, Waschungen (bei chronischen Hautausschlägen, Rheumatismen, Wassersucht etc.) und Verbänden (atonischer, mit schlaffen Granulationen sich bedeckender Geschwüre); ebenso die echte Terpentinseife * ***Sapo Terebinthinae*** (*Seb. bovin, Terebinth. laric., Liq. Natri caust. ana 8, F. sapo, adm. Ol. de Cedro 1*); dessgl. äusserl. * ***Sapo Terebinthinae liquidus*** (*Tereb. laric. 10·0, Natri carb. 2·5, Aq. com. 100·0, dig. ad solut. et filtr.*), zum Verbande (1—2 M. im Tage zur Beschränkung der Eiterabsonderung, Förderung der Vernarbung und als Antisepticum — *Werner*).

Syrupus Terebinthinae (*Tereb. alsat. 1, Syr. simpl. 10, diger. misc. p. 2 hor.*); zu 20·0—100·0 p. die.

* **Unguentum basilicum.** Königssalbe. (*Ol. Oliv. 6, Cer. flav., res. Pini, Sebi ana 6, Tereb. 1*); zu Verbänden und als Salbengrundlage (für schlecht heilende, übermässig secernirende Wunden etc., wie oben); dessgleichen * ***Unguentum digestivum,*** Eitersalbe (*Tereb. 24, Ol. Oliv. 3, Mastich, Myrrh., Olib. ana 1*) und * ***Balsamum Trahmii*** (*Tereb. laric. 12, Cer. flav. 3, Ol. Tereb. 1·5*).

* **Unguentum Terebinthinae,** Terpentinsalbe (*Tereb., Cer. flav., Ol. Tereb. ana 1*) und * **Unguentum Terebinthinae compositum.** *Ung. digestivum.* Zusammengesetzte Terpentinsalbe. (*Tereb. lar. 32, Vit. Ovi 4, Myrrh.; Aloës ana 1, Ol. Oliv. 8*); wie *Unguent. basilicum.*

1902. Rep.
Ol. Terebinth. rectif. 5·0,
Aetheris 10·0.
Misce.
D. S. 2—4 M. tägl. 20—50 Tpf. in einem Löffel Zuckerwasser o. schleimigen Absude zu nehmen (gegen Gallensteinkolik — *Durande*).

1903. Rep.
Ol. Terebinth. rect. gtt. 4,
Aether. depur. gtt. 6.
M. Disp. in capsulis gelatin.
Dent. tales N. 50.
S. 1—2 M. tägl. 5 Stück zu nehmen (wie oben).

1904. Rep.
Ol. Terebinth. rectif. 7·5,
— Ricini 50·0.
D. S. Morgens auf nüchternem Magen auf einmal zu nehmen. (Gegen Bandwurm — *Brera*).

1905. Rep.
Ol. Terebinth. rectif.
— Ricini
Mellis depur. ana 30·0,
Vitell. ovor. duor.
Misce in emulsum.
D. S. In 2 Absätzen innerhalb $^1/_2$—1 Stunde zu nehmen (gegen Bandwurm).

1906. Rep.
Ol. Terebinth. rect. 10·0,
Gummi arab. pulv. 5·0,
Aquae comm. 200·0.
F. emulsio, cui adde
Syrupi Menthae 25·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl. (bei Hydrops; zu 2—3 Essl. im Tage gegen Ischias).

1907. Rep.
Ol. Terebinth. rectif. 5·0,
— Amygdalar.
Pulv. Gum. arab. ana 10·0.
F. l. a. emulsio 200·0,
cui adde
Syrupi simpl. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei chron. Nieren- u. Blasencatarrhen, Pyelitis haemorrhagica etc.)

1908. Rep.
Ol. Terebinth. gall. 10·0,
Mucil. Gum. Tragacanth.
Syr. flor. Aurant. ana 20·0.
Subige et admisce
Mixturae gummos. 300·0.
F. Emulsio.
D. S. $^1/_4$—$^1/_2$stünd. 1—2 Essl. (bei Phosphorvergiftung — *Andant*).

1909. Rep.
Terebinth. laric.
Pulv. Cubebar. ana q. s.
Fiant pilul. pond. 0·2
N. 60, consp. Lycopodio.
D. S. 3 M. tägl. 3 Stück und allmälig bis zu 6 Stück p. d. zu steigen. (Gegen Tripper; wirksam, werden aber nicht so gut als Copaivabalsam oder äther. Cubebenextract vertragen — *Sigmund.*)

1910. Rcp.
Olei Terebinth. rectif.
Extr. Filicis aether.
Kamal. subtil. tritae
Cerae flav. ras. ana 5·0,
Pulv. rhiz. Filic. q. s.
F. pilul. N. 100, consp.
pulv. rhiz. Zingib.
D. S. Als 1. Dosis 20 Pillen, hierauf 1/2stündl. 2 Dos. zu 10 Pillen, zuletzt stündl. 10 Pillen, bis zum Abgange des Bandwurmes.

1911. Rcp.
Olei Terebinth. rect.
Cerae alb. ana 0·2,
Sacchar. pulv. q. s.
F. bolus, consp. pulv. rad. Althaeae.
D. S. Zu 4—20 Stück im Tage (bei Blasencatarrhen, Neuralgien etc. — *Dannecy*).

1912. Rcp.
Terebinth. laric. 10·0,
Cerae alb. ras. 5·0,
Pulv. Cubebar. q. s.
F. boli pond. 0·5, consp. pulv. Cinnamomi.
D. S. 4 Mal tägl. 3 St. zu nehmen (gegen Tripper).

1913. Rcp.
Terebinth. laric. 10·0,
Gum. arab. pulv. 4·0.
Subige cum
Syr. Foeniculi 20·0
et admisce sensim
Solutionem ex
Ichthyocollae 2·0
c. Aquae comm. 20·0
paratam.
In gelatinam coëant.
D. S. 2—3stündl. 1 Theel. (bei chron. Catarrhen der Bronchien, so wie der Blase).
(Gelatina Terebinthinae.)

1914. Rcp.
Olei Terebinth. rectif.
Ammonii chlor. ana 5·0,
Aquae destill. 500·0.
Misce.
D. S. Wohl umgeschüttelt zu Inhalationen mittelst des Pulverisateurs (bei Bronchitis mit Emphysem — *Waldenburg*).

1915. Rcp.
Terebinth. com. 10·0,
Vitell. ovi unius.
Subige cum
Infus. flor. Chamomill.
e grm. 10·0 par. 200·0.
D. S. Zu Klystieren.

1915. Rcp.
Olei Terebinth. 15·0,
Vitell. ovor. duor.
Subactis admisce
Mucil. Salep. 300·0.
D. S. Zu 2 Klystieren (bei hartnäckiger Verstopfung, Tympanitis, erschöpfenden Metrorrhagien etc.).

1917. Rcp.
Terebinth. laric. 1·5,
Olei Ricini 0·3,
Collodii duppl. 15·0.
Misce.
D. S. Zum Bepinseln (auf Frostbeulen).

1918. Rcp.
Olei Terebinth. 10·0,
Liniment. volat. camph. 30·0.
Misce.
D. S. Zu Einreibungen (bei rheumatischen und neuralgischen Leiden).

1919. Rcp.
Olei Chamomil. infus.
— Terebinth. ana 10·0.
M. D. S. Zu Einreibungen.
(Linimentum Terebinthinae Ph. Gall.)

1920. Rcp.
Olei Terebinth. 10·0,
— Camphorae
Tinct. Opii croc. ana 2·5.
Misce.
D. S. Zum Einreiben (in Frostbeulen).

1921. Rcp.
Olei Terebinth. 5·0,
Spirit. Juniperi 10·0.
Misce.
D. S. Wohl umgeschüttelt 2tägl. 1 Theel. in die Nierengegend einzureiben (bei Hydrops, Ischurie etc.).

1922. Rcp.
Olei Terebinth. 20·0,
— camphorati 10·0,
Vitell. Ovor. duor.
Bene subact. admisce
Aquae Kreosoti 100·0.
D. S. Zu Umschlägen und Verbänden (bei Carbunkel, Pustula maligna und andern gangränösen Processen der Haut).

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung der *Terebinthina laricina* in Pillen Rp. N. 528 u. 530, als Augentropfwasser 726 u. des *Ol. Terebinthinae*, als Schüttelmixtur 253, in Linctus 319, Latwergen 364, Linimenten 331 u. 334, als Cataplasma 376 und zu Inhalationen 784.

Thapsiae garganicae Radix. *Rad. Turpethi spurii.* Garganus-Thapsienwurzel. *Racine de Thapsie.* (Von Thapsia garganica L., in Algier. — Enth. ein scharfes, drastisch und blasenziehend wirkendes Harz.) Nur das trockene alkoholische Extract — ***Resina Thapsiae*** zur Bereitung eines adhäsiven epispastischen Pflasters — ***Emplastrum Thapsiae resinosum***, *Sparadrap rèvulsiv de Thapsia.* (*Res. Thaps. 15, res. Pini, Coloph., Tereb. coct. ana 30, Cer. flav. 84, Tereb. laric., Glycer., Mell. dep. ana 10*); wie *Empl. Picis irritans* p. 150, (ruft in kurzer Zeit einen eczematösen Ausschlag hervor).

Theae Folia. Theeblätter, Thee. *Feuilles de Thé.* (Von Thea viridis L. — Enth. Gerbsäure, äther. Oel und Theïn [*Theïnum* p. 128], welches mit Coffeïn chemisch identisch und wie dieses arzeneilich angewendet wird, jedoch nur halb so stark wirken soll. Die schwarzen Theesorten, von welchen der Pekko-Thee eine der geschätztesten ist, besitzen mehr Aroma, die grünen hingegen mehr Gerbsäure.)

Innerl. im Aufguss zu 2—5 : 100 Col. (1—2 Theel. auf 1 Tasse Wasser — als nervenimpulsgebendes Mittel bei Schwächezuständen, nervösen Leiden, Cephalalgie, gegen Brechreiz, Magenkrampf, Dyspepsie, Verdauungsschwäche, Diarrhoe, Cholera infantum u. gegen Vergiftungen mit narkotischen und brechenerregenden Substanzen; im letztern Falle ein gesättigter, durch etwas längere Digestion bereiteter Auszug).

Thebaïnum. Thebaïn. (Ein in geringer Menge im Opium vorkommendes, tetanisch wirkendes Alkaloid); innerl. in halb so grosser Dosis als *Brucinum*; (wirkt diesem qualitativ gleich, doch noch einmal so stark als dieses [*Falk*]; arzeneilich bis jetzt ohne besondern Erfolg versucht).

* **Thujae Herba** (Folia). *Frondes Thujae.* Lebensbaum-Blätter. (Von Thuja occidentalis L. — Enth. ein scharfes äther. Oel.) Die frischen Blätter zur Bereitung der Lebensbaumtinctur, * ***Tinctura Thujae***, *Tinct. Thujae occidentalis* (aus 5 Th. der zerstossenen Blätter auf 6 Th. concentrirten Weingeist); nur äusserl. wie *Tinct. Sabinae* pag. 329.

* ***Oleum Thujae*** (*aethereum*); zu 5—20 Tpf. als Wurmmittel.

***Thymi Herba** (florida). Gartenthymian, Römischer Quendel. *Thym. Thyme.* (Von Thymus vulgaris L. — Wirks. Best. 1/2—1 pCt. äther. Oel); innerl. u. äusserl. wie *Serpylli Herba florida.*

* **Oleum Thymi** (aether.). Thymianöl. (Aus Thymen, Cymol und fast zur Hälfte seines Gewichtes aus Thymol [Thymilalkohol], einem kampferartigen Körper zusammengesetzt; s. unten); innerl. u. äusserl. wie *Ol. Serpylli* pag. 344.

* ***Thymolum.*** *Acidum thymicum* s. *thymolicum.* Thymol, Thymiankampfer, Thymussäure, richtiger Thymiansäure. *Acide thymique.* (Weisse aromat. riechende, brennend scharf schmeckende Krystalle, in 1000 Th. Wasser,

leicht in Weingeist, Aether, Essigsäure und alkalischen Flüssigkeiten löslich. Verhält sich in chemischer und arzeneilicher Beziehung ähnlich dem Phenylalkohol oder Carbolsäure, besitzt jedoch nicht den unangenehmen Geruch derselben; von *Paquet* und *Bouilhon* zu gleichen therapeutischen Zwecken wie diese empfohlen.)

Innerl. zu 0·05—0·1 p. d., m. M. tägl., in Pulvern (in Oblaten), Pillen (mit Seife wie *Acid. carbolic.*) und in Lösung (zu 0·05—0·1 : 100·0 Aq. gegen Erbrechen und dyspeptische Zufälle wie Kreosot *L. Lewin*); in grössern Dosen zu 1·0—2·0, ad 4·0! p. die in spirituöser oder alkalischer Lösung (mit Hilfe von *Natrum bicarbonicum*, *Natr. boracicum etc.*), sowie in Emulsion (als Antipyreticum und gegen Gelenksrheumatismen, gleich der Salicylsäure; doch wird Geruch und Geschmack des Thymol den meisten Patienten bald sehr ekelhaft und stellen sich überdies leicht Diarrhoen ein, bei empfindlichen Leuten selbst schwere nervöse Symptome — *E. Bälz*).

Aeusserl. in Lösung (2·0—4·0 in 100·0 Weingeist gelöst und mit Wasser bis zu 1 Liter verdünnt) zu Waschungen, Injectionen und Verbänden (auf putride Wunden und Geschwüre — *L. Lewin*) und in Salben mit Fetten (1—4 : 100 Axung.) oder Glycerin (1 : 100 *Unguent. Glycer.* — *Paquet*, *Bouilhon*).

1923. Rcp.
Thymoli
(v. Acidi thymici) 1·0—2·0,
Natri bicarbon. 5·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
admisce
Syrupi Aurantior. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

1924. Rcp.
Acidi thymici 2·0,
Saponis in pulv. 0·5,
Pulv. rad. Althaeae,
Aquae dest. ana q. s.
F. pilul. N. 20, consp.
Lycopodio.
D. S. 2—4 Mal im Tage 1—3 Stück zu nehmen.

1925. Rcp.
Acidi thymici 1·0.
Solve in
Spirit. Vini conc. 5·0,
admisce
Aquae destill. tantum, ut sit liquor. pond. 1000·0.
D. S. Zu antiseptischen Waschungen und Einspritzungen.

Tiliae Flores. Lindenblüthen. *Fleurs de Tilleul. Linden-flowers.* (Von Tilia ulmifolia Scop. — Enth. Schleim, geringe Mengen äther. Oel und in den Bracteen Gerbsäure.)

Innerl. und äusserl. wie *Sambuci Flores.*

* **Aqua Tiliae** und * **Aqua Tiliae concentrata.** (Bereitung wie Aqua Salviae p. 331); innerl. wie *Aqua Sambuci* pag. 332.

Ptisana (*Infusum*) ***Tiliae;*** wie *Ptis. Chamomillae* p. 108.

Tincturae. Arzeneitincturen; **Tincturae acidae, Tincturae aethereae;** als Arzeneiform betrachtet Bd. I. 87—92.

Tonco Faba (*Semen*). *Fabae de Tonca.* Tonkabohnen. *Fève de Tonka.* (Von Coumarouna odorata *Aubl.*); nur als Geruchscorrigens. Der weingeistige Auszug — ***Tinctura Tonco,*** auch als Ersatzmittel für die Bereitung des Maitrankes p. 60.

* **Tormentillae Rhizoma** (Radix). Tormentillwurzel. Blutwurzel. *Racine de Tormentille. Tormentille-root.* (Von Potentilla Tormentilla *Sibth.* — Enth. reichlich Gerbsäure und ein dem Ratanharoth ähnliches Umsetzungsprodukt [Tormentillroth]; liefert desshalb auch ein roth gefärbtes Decoct.)

Innerl. und äusserl. wie *Radix Ratanhae.*

* ***Extractum Tormentillae;*** innerl. und äusserl. wie *Extr. Ratanhae*; ebenso ***Extr. Bistortae*** (vgl. pag. 74).

Species adstringentes. (*Rhiz. Torment., -Bistort., cort. fruct. Granati ana p. aeq.*); in Abkochung äusserl. wie *Decoct. Ratanhae* p. 322.

* **Toxicodendri Folia.** *Herba Rhois Toxicodendri.* Giftsumachblätter. *Feuilles de Sumac véneneux. Oak poison-leaves.* (Von Rhus Toxicodendron *Mich.*; nach der franz. Ph. auch von Rhus radicans L. — Wirks. Best. ein unbekanntes [dem Cardol p. 50] analoges Acre, das nur in der lebenden Pflanze unter Bastarden nicht genauer ermittelter Vegetationsverhältnisse seine phlogoge Wirksamkeit entfaltet; daher von höchst zweifelhaftem arzeneilichem Werthe.)

Innerl. zu 0·05—0·3 p. d., allmälig ansteigend (ad 0·4 p. d., ad 1·2 p. die), in Pulvern, Pillen und im Aufguss (0·5—2·0 : 100·0 Col. — gegen verschiedene paralytische Leiden, Rheumatalgien, inveterirte Hautausschläge etc.).

Zubereitungen: * ***Extractum Toxicodendri*** (*alkohol. e succo*); zu 0·03—0·1, ad 0·3! p. d. (in der Regel ganz unwirksam).

* **Tinctura Toxicodendri** (wie *Tct. Bellad.*); innerl. zu 0·2—1·0 p. d. (5—25 Tpf.) m. M. tägl. (ad 1·0 p. d., ad 3·0 p. die) in Tropfen und Mixturen; äusserl. zu Einreibungen (in paralytische Theile).

1926. Rcp.
Extr. Toxicodend. 0·5—1·0,
— Gentianae,
Pulv. rad. Gentian. ana q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. Stündl. 1 Pille. (Bei Lähmungen. *Scoda.*)

1927. Rcp.
Tinct. Toxicodendri
— Arnicae ana 10·0,
Balsam. vit. Hoffm. 1·0.
Misce.
D. S. Zu Einreibungen.

* **Tragacantha.** *Gummi Tragacanthae.* Traganth. *Gomme Adraganthe. Gum Tragacanth.* (Der spontan ausgeflossene, an der Luft erhärtete Saft von Astragalusarten. Im Wasser unlöslich, aber zu einem consistenten Schleime damit anquellend. — Enth. Bassorin, Arabin und Stärkmehl.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern (bei Durchfällen) und mit heissem Wasser zu einem consistenten

Schleime angerührt (1 Th. Pulv. Tragac. mit 10 Th. Wasser im Mixturmörser gleichmässig vertheilt und mit 10—50 Th. heissem Wasser innig gemischt; vergl. Bd. I. 142) — ***Mucilago Tragacanthae*** als Constituens für Lecksäfte und Bindemittel für Pastillen, Pillen, Räucherkerzen, Arzeneistiften u. Stäbchen, sonst wie *Mucil. Gummi arabici,* (welcher wegen seines grössern Schleimgehaltes als Einhüllungsmittel wie auch aus Rücksicht seiner Klarheit und gleichmässigen Beschaffenheit dem Traganthschleim bei innerl. Anwendung vorzuziehen ist).
S. a. Bd. I. Rp. 291, 321, 843 u. 922.

Trifolii fibrini Folia. *Fol. Trifolii aquatici.* Fieberklee- oder Bitterkleeblätter. *Feuilles de Ményanthe ou Trèfle d'eau. Common Back-bean.* (Von Menyanthes trifoliata L. — Wirks. Best. ein Bitterstoff — Menyanthin.) In Dosis und Form wie *Centaurii Herba.*

Extractum Trifolii fibrini, wie *Extr. Centaurii.*

Triticum. *Fructus Tritici.* Weizen. *Blé ou Froment. Wheat.* (Von Triticum vulgare *Vill.*; Best. wie *Hordeum*); gebräuchlich: **Amylum Tritici** p. 49.

Farina Tritici. Weizenmehl. *Farine de froment. Wheat-flour*; innerl. als Nährmittel (Bestandth. der Liebig'schen Suppe p. 242) und mit Wasser zu einem dünnen Breie verkocht (als einhüllendes Mittel bei Vergiftungen mit scharfen Stoffen und ätzenden Metallsalzen); äusserl. wie *Farina Oryzae* p. 295.

Furfur Tritici. Weizenkleie. *Son de froment. Bran of wheaton.*

Innerl. mit Mehl verbacken als Kleien- oder Grahambrot (für an träger Verdauung und Defäcation leidende Personen).

Aeusserl. zu Trockenbädern (allgemeinen und örtlichen), Kräuterkissen, zum Reiben und Frottiren der Haut und in Abkochung zu erweichenden Umschlägen, Kleienbädern (1—1½ Kil. in einem Beutel mit der 10fachen Menge Wasser durch ¼ Stunde gekocht und die ausgepresste Colatur dem Badewasser zugesetzt — bei Hautkrankheiten als deckendes und reizminderndes Mittel), Klystieren (1—2 Essl. auf 2—3 Decil. Wasser), zu Waschpulvern und Cataplasmen (mit Schwarzmehl p. 341).

Trochisci. S. *Pastilli.*

Tubi medicati ad fumandum. Bereitungs- und Anwendungsweise Bd. I. 241 und bei den betreffenden Arzeneistoffen (vergl. p. 61 u. 227).

* ***Tunica bractearia.*** Goldschlägerhäutchen. (Die Serosa vom untern Colon des Rindes); als Deckmittel auf Excoriationen und Vereinigungsmittel für Wunden; vergl. a. p. 209.

Turpethi Radix. S. *Jalapae Tubera* p. 208.

Ulmariae Flores. Spierstaudeblüthen. *Fleurs d'Ulmaire.* (Von Spiraea ulmaria L. — Wirks. Best. ein scharfes äther. Oel von bittermandelartigem Geruch, welches salicylige Säure nebst Salicylsäure enthält; vgl. p. 18); innerl. im Aufguss (10·0—20·0 : 100·0—200·0 Col. p. die — gegen Blutflüsse, Durchfälle, Eingeweidewürmer etc.); äusserl. zerquetscht oder als Presssaft auf Wunden. Obsolet, dessgleichen * ***Radix Ulmariae;*** (enth. Gerbsäure, aber weit weniger äther. Oel); innerl. und äusserl. wie oben (gegen Hydrophobie von russischen Aerzten empfohlen).

Ulmi Cortex (interior). Ulmen- oder Rüsterrinde. *Ecorce d'Orme champêtre. Sliperry-elm-bark.* (Von Ulmus campestris L. — Enth. Gerbsäure und sehr viel bassorinähnliches Gummi.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Bissen, Species und in Abkochung (10—20 : 100 Col.; — gegen Durchfälle und Ruhr, einst auch gegen inveterirte Hautausschläge).

Aeusserl. in Abkochung wie *Cortex Quercus.*

Extractum Ulmi (*alcohol.*); nur innerl. wie *Extr. Quercus* (noch jetzt in Frankreich als Antiherpeticum gebräuchlich, ebenso)

Syrupus Ulmi. (*Extr. Ulmi 1, Syr. simpl. 50*).

* ***Uncomo Radix.*** *Radix Pannae.* S. *Filicis maris Rhizoma.*

Unguentum. Salbe. Als Arzeneiform betrachtet. Bd. I. pag. 159, 164 und 205.

* ***Urea.*** Harnstoff. (Farblose, in Wasser und Weingeist leicht lösliche Krystalle, welche in wässeriger Lösung durch Gährung, wie auch unter dem Einflusse von Säuren und Alkalien zu Kohlensäure und Ammoniak sich zersetzen.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. (von *Piorry* bis zu 8·0!) in Lösung, Pulvern und Pillen (bei Hydropsien, Albuminurie, Diabetes! etc.; ohne jeden Arzeneiwerth); ebenso * ***Urea nitrica,*** salpetersaurer Harnstoff.

Urticae Herba. Brennnesselkraut. *Herbe d'Ortie (brulante et dioique). Nettle.* (Von Urtica dioica u. U. urens L.; letztere verursacht heftigeres Brennen beim Berühren und wird für heilkräftiger gehalten. — Wirks. Best. ein unbekanntes Acre.)

Innerl. die getrockneten jungen Triebe im Aufguss (10—20 : 100 Col.), in Species u. als Presssaft; (nur noch als Volksmittel gegen Lungensucht, Durchfall, Würmer etc.; der Saft zu 1 Essl. p. d. als Diureticum u. gegen excessive Blutungen [*Cazin*], insbesondere hochgradiges Nasenbluten und Hämoptoe — *Lemonnier*).

Aeusserl. zur Urtication (mit ausgewachsenen Nesselbüscheln, bei Lähmungen der untern Körperhälfte und Neuralgien).

Tinctura Urticae (*e succo*); zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl.

* ***Uvae.*** Trauben. Weintrauben. (Die reifen Beeren von Vitis vinifera L. — Enthalten im Durchschnitte 80 pCt. Wasser, 15 pCt. Traubenzucker, dann saure citrons. und weinsaure Kali und Kalksalze, Pectin, Dextrin, Eiweiss, Gerbsäure und Farbstoffe, letztere vornehmlich in den Schalen blauer Beeren.)

Innerl. die frischen Beeren zur Traubenkur (250·0—500·0 p. d, 3 M. tägl., allmälig bis zu 3—4 Kil. im Tage) unter strenger Beobachtung eines zweckentsprechenden diätetischen Regimes (gegen verschiedene chron. Erkrankungen der Verdauungs- und Respirationsorgane, zumal in Folge von Stauungen im venösen System, namentl. gegen Abdominalplethora, Hämorrhoiden, chron. Icterus, Gicht und Steinkrankheit, Menstruationsanomalien, chron. Larynx- u. Bronchialcatarrhen, Lungentuberkulose und Skrophulose. Man lässt die Beeren oder nur den aus ihnen gewonnenen Saft geniessen. Hülsen und Kerne dürfen nicht mitgenossen werden; vergl. Bd. I. p. 86); die getrockneten Beeren, *Uvae passae* s. *Passulae* p. 300.

Uvae Ursi Folia. Bärentraubenblätter. *Feuilles de Busserol. Whortleberry-leaves.* (Von Arctostaphylos officinalis *Wimm.* [Arbutus Uva Ursi L.] — Wirks. Best. Gerb- und Gallussäure, nahezu 30 pCt. und 2 Bitterstoffe: Arbutin und Ericolin.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Bissen, Species und in Ebullition (zu 15·0—30·0 : 200·0—250·0 Col. p. die; — bei Blutungen, chron. catarrhalischen und [mit *Fol. Bucco*] atonischen Zuständen der Harnwege, insbesondere in Fällen von Blasenblennorrhoe mit ammoniakalischer Harngährung, wo dann der Harn eine schwärzliche, sonst nur dunklere, ins Bräunliche oder Olivengrüne ziehende Färbung annimmt; gegen andere catarrhalische Leiden äussert das Mittel keine grössere Wirksamkeit als andere Adstringentien — *Fr. Betz*).

Ebenso werden die ihnen in arzeneilicher Beziehung ähnlichen, in Frankreich gebräuchlichen gerbstoffreichen Blätter des Erdbeerbaumes ***Folia Arbuti***, *Feuilles d'Arbousier* (von Arbutus Unedo L.), dann ***Cortex Arbuti*** in Abkochung (zu 10—15 : 100 Col. — bei Durchfällen) und die fade-süssschmeckenden Beeren ***Baccae Arbuti***, wie *Baccae Myrtillorum* p. 273 angewandt.

Extractum Uvae Ursi (*spirit.-aquos.*); innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen, Mixturen oder Syrupform; dessgleichen ***Extractum Arbuti***, (welches nach *Venot* wirksamer noch als jenes sich verhalten soll).

1928. Rep.	1929. Rep.
Fol. Uvae Ursi 20·0,	*Fol. Uvae Ursi*
— Bucco 10·0.	*Herb. Herniar. ana 30·0,*
Inf. c. v. q. Aq. comm. et stent in digest. p. ½ *h.*	*Flor. Aurantii 10·0.*
Colaturae 200·0 admisce	*Misce. F. species.*
Syrupi Bals. peruv. 25·0.	*Divide in part. N. 4.*
D. S. 2stündl. 1—2 Essl. (bei Blennorrhoe mit Atonie der Blase).	D. S. 1 Paquet mit ½ Lit. Wasser heiss aufgiessen und die Colat. im Tage zu verbrauchen; (bei chron. Cystitis etc.)

Valerianae Radix. *Rad. Valerianae minoris* s. *montanae.* Baldrianwurzel. *Racine de Valériane sauvage. Valerian-root.* (Von Valeriana officinalis L. — Enth. äther. Oel, Valeriansäure und Harze.)

Innerl. zu 0·5—2·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Latwergen, Pillen und im Aufguss oder Macerationsinfusion (5—20 : 100 Col.; zu 15·0—30·0 : 200·0 Col. p. die; — krampfstillendes, analeptisches, auch anthelmintisches Mittel).

Aeusserl. im Aufguss zu krampfstillenden u. wurmwidrigen Klystieren (Bestandtheil der Kämpf'schen Visceralklystiere pag 357).

In gleicher Weise finden Anwendung: ***Radix Valerianae celticae***, *Racine de Valériane celtique* (von V. celtica L., Celtischem oder Nardenbaldrian) und ***Radix Valerianae majoris*** s. *ponticae* (von V. Phu L., grossem Gartenbaldrian); beide schwächer in der Wirkung als die officinelle Baldrianwurzel.

Zubereitungen: * **Aqua Valerianae.** Baldrianwasser (wie Aqua Melissae bereitet); theelöffelw. für sich und als Vehikel für krampfstillende Mixturen.

* **Extractum Valerianae** (*spirit.-aquos.*). Baldrianextract; innerl. zu 0·5—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pillen oder Mixturen; äusserl. in Klystieren.

Oleum Valerianae (*aether.*) Baldrianöl. (Aus Borneen [flüssigem Borneokampfer] und einem sauerstoffhältigen äther. Oele, dem Valeral und Valeriansäure [pag. 25], etwa 1—1·4 pCt. zusammengesetzt)

Innerl. zu 0·03—0·1 (1—3 Tpf.) p. d., m. M. tägl. in Form von Oel-

zucker, Pillen, Tropfen oder Mixturen.

Ptisana *(Infusum)* ***Valerianae*** (1 : 100 Col.).

Syrupus Valerianae (*ex Infus. et Aq. Valer. c. Sacch. parat.*); thee- bis esslöffelweise und in Mixturen.

Tinctura Valerianae. Baldriantinctur (1:5 *Spir. Vin. dil.*); innerl. zu 1·0—2·0 (25—50 Tpf.) p. d, m. M. tägl., pur, in Mixturen und als Excipiens für krampfstillende Mittel. — * **Tinctura Valerianae aetherea** (1 : 5 *Spir. Aether.*); innerl. zu 0·3—1·0 p. d., m M. tägl.; ebenso * ***Tinctura Valerianae ammoniata*** (*Rad. Valer. 1, Liq. Ammon. 2, Spir. Vin. dil. 4*).

1930. Rcp.
Rad. Valerian. conc. 15·0.
Inf. c. s. q. Aq. com. ebull. p. 1/4 hor.
Colaturae 150·0
adde
Tinct. Castorei 1·5,
Syrupi Chamomil. 25·0.
D. S. 1—2stündl. 1—2 Essl. (Bei Hysterie und anderen krampfhaften Zufällen.)

1931. Rcp.
Rad. Valerian. conc. 10·0,
— Ipecac. in pulv. 0·5.
F. Infus. colat. 200·0.
Solve
Extr. Opii 0·1,
adde
Syrupi simpl. 25·0.
D. S. 2stündl. 1—2 Essl. (Bei krampfhaften Zuständen der Harn- oder Geschlechtsorgane.)

1932. Rcp.
Tinct. Valerianae
Liq. acid. Halleri ana 10·0.
D. S. 2stündl. 10—20 Tpf. in Zuckerwasser zu nehmen (gegen nervösen Schwindel — *Schulz*).

1933. Rcp.
Tinct. Valerian. 10·0,
Olei Valer. aeth. 0·5,
Liq. Ammon. succin. 2·0.
Misce.
D. S. 3—4 Mal tägl. 15—20 Tpf. in einem Pfefferminzaufguss zu nehmen (bei Krampfzufällen).

1934. Rcp.
Tinct. Valer. aeth. 10·0,
Ol. Chamom. gtt. 5.
Misce.
D. S. 3—4 M. im Tage 10—20 Tpf. zu nehmen (bei Unterleibskrämpfen).

1935. Rcp.
Tinct. Valerian.
— Castorei ana 5·0,
— Opii croc. 1·0.
Misce.
D. S. Im Anfalle 20—50 Tpf. im Kamillenaufguss zu nehmen (bei hysterischen Krämpfen).

1936. Rcp.
Pulv. rad. Valer. 10·0,
Pulv. Opii 0·1,
Elaeosacch. Chamom. 4·0.
Misce in pulv., divid. in part. N. 10.
D. S. 4 M. tägl. 1 Pulver.

1937. Rcp.
Extr. Valerian 5·0,
Ammon. carbon. 1·0,
Olei Chamomil. gtt. 5,
Pulv. rad. Valer. q. s.
F. pilul. N. 50; obduc. gelatina.
D. S. 4 Mal tägl. 2—3 Stück zu nehmen.

1938. Rcp.
Extr. Valerian. 5·0,
Oxydi Zinci 2·0,
Pulv. rad. Valer. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 3 Mal im Tage 5 Stück (bei Chorea minor).

1939. Rcp.
Rad. Valerianae
— Artemis. ana 50·0,
Flor. Chamomil.
Fol. Aurantior. ana 25·0.
Misce in species, divide in part. N. 5.
D. S. Tägl. 1 Dosis im Aufguss zu verbrauchen (gegen Epilepsie).

1940. Rcp.
Rad. Valerian.
Fol. Menth. pip. ana 25·0.
M. f. species.
D. S. 1 Essl. im Aufguss zu nehmen. (Species nervinae Ph. Hamb.)

1941. Rcp.
Rad. Valerian. 10·0.
F. Infus. colat. 200·0,
adde
Tinct. Opii croc. gtt. 10.
D. S. Zum Klystier; (bei Uterinalkoliken, spastischen Menstruationsbeschwerden etc.).

1942. Rcp.
Extr. Valerianae 5·0,
Aquae fervid. 200·0.
Solve et adm.
Camphorae 0·5
cum Vitell. Ovi unius subactae, adde
Tinct. Opii crocat. 0·5.
D. S. Zum Klystier (bei Hysterie und andern krampfhaften Zufällen.)

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung im Aufguss Rp. N. 86, in Mixturen 162, 196 u. 274, Tropfen 232, 236 u. 238, Pillen 27, Zuckerpastillen 575 und in Klystieren 45 und 692.

Vanilla. *Fructus (capsularis) Vanillae. Siliquae Vanillae.* Vanille. *Vanille.* (Die schotenähnliche Kapselfrucht von Vanilla planifolia *Andr.* — Wirks. Best. Vanillin [*Vanillinum*], richtiger Vanillasäure, *Acidum vanillicum*; — eine krystall., stearoptenähnliche Substanz von sauren Eigenschaften, in heissem Wasser, spirit. Flüssigkeiten u. Fettstoffen löslich [vgl. p. 246]; dient mit 100 Th. Zucker verrieben als Stellvertreter der *Vanilla saccharata*.)

Innerl. zu 0·2—0·5 p. d, m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und im Aufguss (1 : 50—100 Col.; — stört in arzeneilichen Dosen genommen, nachhältig die Verdauung, ohne einen Vorzug vor andern Excitantien oder Nervinis zu besitzen); mit Zucker (1 : 9 *Sacch.*) fein zerrieben * **Vanilla saccharata** v. *Elaeosaccharum Vanillae*, Vanillenzucker als Geruchscorrigens für Pulver, Pillen, und Pastillen.

Aeusserl. als Kaumittel (bei foetidem Athem) und als Zusatz zu Zahnmitteln und Mundwässern.

* **Tinctura Vanillae.** Vanillentinctur (1 : 5 *Spir Vin. dil.*); innerl. als Geruchscorrigens; äusserl. als angenehm riechenden Zusatz für Mundheilmittel, Salben und Linimente.

Veratri Rhizoma. *Radix Veratri albi, Rad. Hellebori albi.* Weisse Nieswurzel. Weisse Germerwurzel. *Racine d'Ellébore blanc. Ichweed-root.* (Der Knollstock sammt den unversehrten Nebenwurzeln von Veratrum album L. — Wirks. Best.: Veratrin [s. dieses], Veratroidin [das sedative Princip der Wurzel — *E. Peugnet*] und Jervin [ein kryst., in Aether leicht lösliches Alkaloid, von geringer physiol. Wirksamkeit; vergl. Veratroidinum p. 360]. Die Nebenwurzeln besitzen 2—3 Mal mehr Veratrin, als der Knollstock. Der Holzkern ist wirkungslos. 60 Th. des Rhizoms entsprechen in ihrer Wirkung beiläufig 1 Th. Veratrin — *Schroff sen.*)

Innerl. zu 0·05—0·15 p. d., m. M. tägl., vorsichtig steigend (ad 0·3 p. d., ad 1·2 p. die) in Pulvern, Pillen, Ebullition oder geistigem Macerationsaufguss (0·5—1·5 : 100·0—200·0 Col. — gegen die bei Veratrinum angeführten Krankheitszustände, ehemals auch bei Psychosen, epileptischen, neuralgischen und paralytischen Leiden, chron. Rheumatismen, Hautkrankheiten und gegen Wassersucht).

Aeusserl. als Streupulver, zu Schnupfpulvern, Waschungen,

Bähungen (im wässerigen oder spirituösem Auszug, zweckmässiger *Tinctura Veratri*) und in Salben (1 : 4—5 Fett); auch mit Schwefel — * ***Unguentum Hellebori*** (*Veratri*) ***sulfuratum*** (*Fl. Sulfur., Sap. nigr. ana 24, rhiz. Verat. 8, Axung. 72.* — gegen parasitäre Hautleiden, namentlich Krätze; unpassend, da die Nieswurz nur zur Steigerung des Eczems beiträgt).

In gleicher Weise * ***Rhizoma Veratri viridis,*** (das Rhizom des in Amerika einheimischen und dort officinellen Veratrum viride *Art.*; — qualitativ von gleicher, quantitativ von geringerer Wirksamkeit als der offic. weisse Germer — *Schroff sen.*).

Präparate: * ***Resina Veratri*** (*viridis*). *Veratrum americanum.* (Das nach dem Verdunsten der *Tinct. Veratri viridis* verbleibende Extract. — *Kiemann* schätzt es für 8 Mal stärker als die Tinctur, soll aber von reinem Veratrin noch um das 6—8fache an Wirksamkeit übertroffen werden); innerl. zu 0·005—0·01 p. d., m. M. tägl., am besten in Pillen (bei Pneumonie zu 0·01, 1—2stündl., bis zum Eintritte des Erbrechens, das sich nach der 3.—7. Gabe einstellt [*Oulmont*]; — Kiemann's Präparat rief schon zu 0·01 constant Erbrechen hervor); äusserl. zu subcutanen Injectionen (*Stoehr*).

Tinctura Veratri albi. *Tinct. Hellebori albi.* Weisse Nieswurztinctur. (1 : 5 *Spir. Vin. dil.*; fehlt in Ph. Germ.)

Innerl. zu 0·15—0·5 (3—10 Tpf.) p. d., m. M. tägl. (ad 1·0 p. d., ad 5·0 p. die) in schleimigen Vehikeln (als Antipyreticum, vorzugsweise bei entzündlichen, von hohen Fiebergraden begleiteten Processen, namentlich Pneumonie [zu 3—9 Tpf. stündl. mit Wasser — *Sidlo*], bis zum Eintritte deutlicher Pulsverlangsamung, dann gegen Arthrophlogosis rheumatica, Pericarditis, Erysipelas, acute Tuberkulosis, Morbus Brightii, Typhus etc.; ohne Einfluss auf den Verlauf und Ausgänge dieser Krankheiten [*Löbl*]. Grössere Dosen des Präparates bewirken leicht starken Collapsus, fortgesetzte Anwendung einen kleinen, sehr unregelmässigen Puls, galliges Erbrechen, Durchfälle, Beklemmung und Aengstlichkeit; ein Zusatz von Aqua Amygdal. amar. soll die Nebenwirkungen beschränken. Um das gallige Erbrechen zu heben, lässt man Pfefferminzzucker oder etwas Kaffeeaufguss, zur Stillung der Diarrhoe 10—15 Tpf. Opiumtinctur nehmen).

Aeusserl. zum Bestreichen und Einreiben (gegen Pigmentflecke [Ephelides et Chloasmata] und parasitäre Erkrankungen der Haut, zumal Favus, Herpes tonsurans, Eczema marginatum), als Haarwuchsmittel (in Verbindung mit balsamischen und harzigen Substanzen — *Pincus*) und zu hypodermatischen Einspritzungen (12 Tpf. p. d.; nach wiederholter Injection stellt sich Erbrechen ein — *Drasche*).

In gleicher Dosis und Form wird * ***Tinctura Veratri acida,*** in etwas grössern, etwa ein Viertel übersteigenden Dosen (bei gleicher Weingeistmenge der Präparate): * ***Tinctura Veratri Lobeliani*** (aus dem Rhizom einer Spielart des weissen Germers; zu 1—5 Tpf. p. d. gegen Cholera — *Hubeny*) und * ***Tinctura Veratri viridis*** s. *Veratri americana* angewandt; (zu 4—5 Tpf. p. d., öfter wiederholt, bis zu 4·0 p. die gegen Pneumonie — *Drasche*).

1943. Rcp.
Rhiz. Veratri conc. 1·0.
Ebull. c. s. q. Aq. com.
p. 5 min. et st. in digest.
ferv. p. 1/4 h.
Colaturae 200·0
adde
Syrupi Papaver. 25·0.
D. S. 2—3stündl. 1 Essl.

1944. Rcp.
Tinct. Veratri 1·5,
Decoct. rad. Alth. 250·0,
Syrupi simpl. 25·0.
Misce.
D. S. Jede 2. Stunde 2 Essl. (gegen Pneumonie).

1945. Rcp.
Tinct. Veratri virid.
— Scillae ana 5·0.
D. S. 3—5 Tpf. 3stündl. in Haberschleim (bis Pulsherabsetzung, Ekel und Erbrechen eingetreten).

1946. Rcp.
Tinct. Veratri 2·0,
Aq. Amygdal. amar. conc. 30·0.
Misce.
D. S. 1—3 M. im Tage 1 Theel. voll in Gerstenschleim, Mandelmilch etc. zu nehmen (bei häufigen Erectionen, Pollutionen mit beschleunigter Herzbewegung).

1947. Rcp.
Rhiz. Veratri conc. 10·0,
Acet. commun. 50·0.
Macer. p. 12 hor., dein affunde
Aquae comm. 200·0
et coque leniter p. 1/4 h.
Colat. da in vitro.
S. Zu Waschungen (der erkrankten Hautstellen am Abend).

1948. Rcp.
Tinct. Veratri 5·0,
— Benzoës 25·0,
— Myrrhae 15·0,
Spir. Vini dil. 200·0.
Misce.
D. S. Tägl. 1—2 M. in die kahlen Stellen einzureiben. (Haarwuchsessenz — *Pincus*.)

Veratrinum. *Veratrium, Veratrina.* Veratrin. *Veratrine. Veratria.* (Alkaloid u. wirks. Best. von *Rhiz. Veratri* u. *Fruct. Sabadillae.* — Weisses, brennend scharf schmeckendes, heftiges Niesen erzeugendes Pulver, das in Wasser kaum, in Aether wenig, in Alkohol, Chloroform und verd. Säuren leicht löslich ist.)

Innerl. zu 2—5 Mgrm. p. d., 2—4 M. im Tage (ad 0·01 p. d., ad 0·03 p. die), in Tropfen, Mixturen (mit schleimigen Vehikeln), am zweckmässigsten in Pillen, um der reizenden Einwirkung auf die Schlingorgane zu begegnen; (als Antipyreticum bei Pneumonie und anderen von höhern Fiebergraden begleiteten entzündlichen Processen, in der Regel in grössern, leicht Erbrechen herbeiführenden Dosen [vergl. *Tinct. Veratri*]; in kleinern Gaben und längern Intervallen gegen rheumatische und neuralgische Leiden, chron. Herzaffectionen und paralytische Zustände. Die kleinste Dosis, welche noch Erbrechen und Fieberabnahme bewirkte, war nach *Fr. Alt's* Versuchen 0·012, die höchste Dosis, welche ohne Erbrechen zu erregen, noch vertragen wurde 0·042).

Aeusserl. in Salben (1—5 : 100) und Linimenten (mit Hilfe von Weingeist, Chloroform, verd. Säuren oder Glycerin bereitet) zu Einreibungen (bei rheumatischen und neuralgischen Affectionen, paralytischen Zuständen; gegen Amaurose, Photophobie etc. in der Umgebung des Auges, mit Vorsicht!), endermatisch (5—10 Mgrm. p. d. — Bd. I. 362) und in Lösung zu subcutanen Injectionen (1 : 250 *Spir. Vin. dil.*), zu 1·2—1·5 Mgrm. p. d.

(bei rheumat. Leiden [*Eulenburg*]; nach jeder Injection stellen sich heftige, mehrere Stunden anhaltende Schmerzen, ohne dass Entzündung und Abscessbildung folgen).

Den Veratrin ähnlich doch schwächer wirkt * ***Veratroidinum***, Veratroidin. (Nach *Ch. Bullod* ein Gemenge von Jervin und einem hellfarbigen Harze; galt als Bestandtheil des *Rhiz. Veratri virid.*, in welchem es neben Veratrin und Viridin [*Viridinum*] enthalten sein und von denen das letztere die sedativen Eigenschaften des Veratrum viride repräsentiren sollte — *Wood.*)

1949. Rep.
Veratrini 0·05.
Solve in
Spirit. Vini s. q.
Misce cum
Mixtur. gummos. 150·0,
adde
Aquae Laurocer. 5·0,
Syrupi Diacod. 20·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (bei Pneumonie; mit dem Eintritte des Erbrechens auszusetzen).

1950. Rep.
Veratrini
Extr. Opii ana 0·05,
Pulv. rad. Alth. 2·5,
Aquae dest. q. s.
F. pilul. N. 25, consp. Lycopodio.
D. S. 2—3stündl. 1 St. zu nehmen (wie oben).

1951. Rep.
Veratrini 0·2.
Solve in
Spirit. Vini conc. 15·0.
D. S. Zum Bepinseln (bei Favus nach Entfernung der Pilzmassen).

1952. Rep.
Veratrini 0·2.
Solve in
Chloroformii 10·0.
D. S. Zu Einreibungen (in der Nähe neuralgisch erkrankter Stellen).

1953. Rep.
Veratrini 0·3—0·4,
Unguenti emoll. 10·0.
Misce exacte in unguent.
D. S. 2 Mal im Tage erbsengross einzureiben; (bei Facialneuralgien etc.).
(Unguentum Veratrini.)

1954. Rep.
Veratrini 0·10,
Aconitini 0·05,
Axung. porc. 10·0.
Misce in unguent. aeq.
D. S. Wie oben (*Oppolzer*).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen 541, Salben 393 u. 395, zu Pinselungen 894 und zur endermatischen Anwendung 927.

Verbasci Flores.

Wollkrautblumen, Himmelbrandthee. *Fleurs de Bouillon blanc ou Molène. Peltymullen-flowers.* (Von Verbascum phlomoides L., V. thapsiforme u. a. Arten. Enth. viel Schleim, einen gelben Farbstoff und Spuren äther. Oeles.)

Innerl. im Aufguss (5—10 : 100 Col. als Diaphoreticum) und Bestandtheil von Brustthee's (*Spec. flor. pector.* pag. 34).

Aeusserl. wie *Flores Malvae*; in gleicher Weise: ***Folia Verbasci***, Wollkrautblätter.

Verbenae Herba.

Eisenkraut. *Herbe de Verveine officinale.* (Von Verbena officinalis L. — Enth. Schleim, geringe Mengen von Gerbstoff und einen unbekannten Bitterstoff.)

Innerl. im Aufguss (10—15 : 100 Col., ad 50·0 p. die) und als Presssaft (gegen Wechselfieber).

Herba Verbenae triphyllae (L.). *Hb. Aloysiae.* Citron oder Punschkraut; wie *Herba Thymi.*

Veronicae Herba (*florida*).

Ehrenpreis. *Sommités fleuries de Véronique.* (Von Veronica officinalis); wie *Fol. Pulmonariae.* (Das bitterlich zusammenziehend schmeckende Kraut war einst gegen Phthisis, Hemoptoe und Blasenleiden im Gebrauche).

Vincae pervincae Folia.

Kleines Sinngrün, Ewiggrün, Todtenmyrte. *Feuilles de Pervenche petite. Evergreen.* (Von Vinca minor L. — Enth. einen Bitterstoff [Vincin], etwas Gerb- und Gallussäure.)

Innerl. in Abkochung (10—15 : 100 Col.) und in Species (einst gegen catarrh. Leiden, Durchfälle, Blutungen etc.); äusserl. als Wundmittel; ebenso ***Folia Vincae majoris*** s. *latifoliae.* Grosses Sinngrün. *Feuilles de Pervenche grande* (von Vinca major L.).

* *Victoralis longae* et *Victoralis rotundae Radix.*

S. pag. 31.

Vincetoxici Radix.

Rad. Hirundinariae. Schwalben- oder Giftwurzel. *Racine d'Asclépiade ou Dompte-venin.* (Von Asclepias Vincetoxicum *Mönch.*; besitzt ein emetisch wirkendes Princip — Asclepin, welches nach *Feneuille* zu 0·2 p. d. brechenerregend wirken soll.)

Innerl. zu 0·5—1·5 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen und im Aufguss (2—5 : 100 Col. [5·0—15·0 p. die]; — einst gegen Wassersucht, typhöse Fieber und Menstruationsstörungen).

Vinum.

Wein. *Vin. Wine.* (Wässerig-alkoholische [3—20 pCt. Alkohol], freie Säure [saure weinsaure Salze, Essigsäure, Kohlensäure] führende Flüssigkeit, welche ausser eigenthümlichen Riechstoffen [Oenanthäther], Gerbsäure, Farbstoffe, Zucker, Schleim, Proteinkörper und Salze in Lösung enthält. In arzeneilicher und pharmaceutischer Beziehung ist der Gehalt des Weines an Säure, Gerbstoff u. Alkohol zu berücksichtigen. Gerbsäurereiche Weine schlagen leicht einen Theil der gelösten arzeneilichen Substanzen, namentlich die Pflanzenbasen nieder und umgekehrt kann durch gerbsäurereiche Vegetabilien [Chinarinden] der Wein entfärbt und geklärt werden. Zur Extraction alkaloidhältiger Vegetabilien und Lösung metallischer Präparate, zumal für die Bereitung von Eisenwein, müssen säuerliche, gerbstoffarme Weine gewählt werden, während alkoholärmeren Weinsorten zur Erhöhung ihrer Lösungsfähigkeit und Haltbarkeit nicht selten reiner Spiritus in mässigen Quantitäten [5—10 : 100 Vin.] zugesetzt wird.)

Zum arzeneilichen Gebrauche, wie auch zur Darstellung medicinischer Weine werden rothe, weisse und süsse (Sect- oder Ausbruch-) Weine verwendet. Stets sind edlere Sorten zu wählen, weil sie nicht so leicht, als Weine von geringem Gehalte verderben. Hieher zählen vornehmlich: * **Vinum generosum album**, *Vin blanc* (Pharm. Gall.), Edler weisser Wein (Weissweine sind in der Regel säuerlich, gerbstoffarm, von starkem Bouquet und mässigem Alkoholgehalte [6—12 pCt.]; zu den edlern Sorten

gehören die Rhein- und Moselweine [*Vinum Rhenanum et Moselae*], die französischen Weine [*Vinum gallicum album*], die österreichischen Gebirgsweine [*Vinum Austriacum*] und viele ungarische Weinsorten [*Vinum Hungaricum*], welche letztere im Allgemeinen alkoholreicher und süsser als die genannten sind; ausserdem die Burgunderweine — *Vinum Burgundicum*). **Vinum generosum rubrum**, Edler rother Wein (Rothweine sind bei gleichem Alkoholgehalt gerbstoffreicher, als die weissen Sorten; besonders geschätzt sind der Bordeauxwein und andere französische Sorten [*Vinum gallicum rubrum*], der rothe Ofnerwein [*Vinum Budense*] u. a. m.]. * ***Vinum Campaniense***, Champagnerwein (von mässigem Alkoholgehalt, zucker- und kohlensäurereich; gleich andern moussirenden Weinen von ausgezeichnet belebender Wirkung). **Vinum Malacense**, Malagawein (von 10—12 pCt. Alkohol, brauner Farbe und zuckerreich) und * **Vinum Xerense**, Xereswein (von 15—17 pCt. Alkohol, welchen die deutsche Ph. statt ersterem vorschreibt; ähnlich diesen sind der noch alkoholreichere [15—20 pCt.] Madeirawein — *Vinum Madeirense* und Portwein, *Vinum Lusitanicum*, dann die mit denselben in ihrer arzeneilichen Leistung äquiparirenden Sectweine Ungarns, namentlich der Tokayer, *Vinum Tokayense*, und die eben so brauchbaren aber billigern Menescher-, Ruster- und Oedenburger Ausbruchweine).

Innerl. in sehr differenten Gaben, von 1 Theelöffel bis zu 1 und mehrern Gläsern, je nach dem Gehalte der zu verabreichenden Weinsorte, der Individualität und dem Krankheitszustande des Patienten. Alkoholreiche, insbesondere Sectweine werden thee- bis esslöffelweise gereicht (als Excitantia und Analeptica bei beträchtlichem Gesunkensein der Kräfte durch erschöpfende Krankheitsprocesse, hochgradigen Collapsus nach schweren Verwundungen, Vergiftungen etc., zur Hebung darniederliegender Ernährung bei skrophulösen, rachitischen und atrophischen Kindern, protrahirter Reconvalescenz etc.), die weissen Weine von 1 Esslöffel bis zu 1 Glase p. d. (wenn die aufregende Wirkung stärkerer Weine vermieden oder die Nierenfunction angeregt werden soll), ebenso die rothen Weine (mit Rücksicht auf ihren Gerbsäuregehalt bei öfter wiederkehrenden Blutungen, sowie in den Fällen, wo krankhaft vermehrte Ab- u. Aussonderungen, zumal des Darmkanales zurückgehalten werden sollen; auch als Prophylaxis gegen Cholera und andere infectiöse Krankheiten); die moussirenden oder Schaumweine, *Vinum effervescens*, besonders der so beliebte Champagnerwein, gläserweise (bei hochgradig darniederliegender Verdauung, Hyperemesis, chronischem Erbrechen in Folge von Magenschwäche, Vomitus Gravidarum, auffallender Appetitlosigkeit, hohen Graden von Erschöpfung und Lebensschwäche nach Vergiftungen, raschen Blut- und Saftverlusten, häufigen und in kurzen Intervallen sich wiederholenden Fieberanfällen, sowie in schweren Fällen von Collapsus); zu mehrern Gläsern im Tage der äpfelsäurereiche Cider oder Obstwein, *Cidera*, *Vinum malicum*, (welcher eröffnend und diuretisch wirkt, mit Zucker und doppelt kohlensaurem Natron ein angenehm schmeckendes moussirendes Getränk liefert); ausserdem wird der Wein nicht selten als Vehikel sowohl für pulverige, als auch flüssige (tonische und analeptische) Mittel verwendet, indem man sie mit dem Wein mischt, oder denselben nachtrinken lässt; ferner als Lösungsmittel für Eisenpräparate und Extrahens zur Bereitung medicinischer Weine (Bd. I. p. 95 u. an anderen Orten).

Aeusserl. zu Waschungen, Umschlägen, Cataplasmen (auf leicht blutende, torpide, oder zur Sepsis hinneigenden Ulcerationen, gangränöse Zerstörungen, Quetschungen und Sugillationen [Cephalematoma neonatorum], ödematöse Anschwellungen, Mastdarm- und Scheidenvorfälle etc., meist in Verbindung mit adstringirenden oder aromatischen Mitteln, namentlich Kampfer), zu Bädern, einfachen sowohl als Dampfbädern (kostspielig und durch Vermischen des Badewassers mit einer entsprechenden Menge von Weingeist oder einem aromatischen Spiritus leicht ersetzbar), Injectionen (in die Tunica vaginalis bei Hydrokele und gegen Blennorrhoe der Harn- und Geschlechtswege; gewöhnlich Rothwein, mit Zusatz von Tannin oder andern Adstringentien), Klystieren (bei dyspeptischen Leiden, als Zusatz zu ernährenden Klystieren und gegen erschöpfende Metrorrhagien — *Simpson*), Mund- u. Gurgelwässern (bei skorbutischer oder merkurieller Auflockerung des Zahnfleisches).

* ***Serum Lactis vinosum.*** S. pag. 242.

* **Vinum aromaticum.** S. pag. 265.
Ueber Arzeneiwein s. Bd. I. 95 und bei den betreffenden Heilstoffen.

* Violae Flores.

Veilchen. *Fleurs de Violette odorante. Purple-violet.* (Von Viola odorata L. — Enth. ausser einer färbenden Substanz, Spuren eines emetisch wirkenden Alkaloids [Violin], welches vorzugsweise in der Wurzel vorhanden ist.) Nur zur Bereitung des ***Syrupus Violarum***, Veilchensyrups (aus den frischen Blüthen; von dunkelblauer Farbe und Veilchengeruch, wird durch Säuren roth, durch Alkalien grün); nur zum Färben von Mixturen.

* ***Radix Violae***, Veilchenwurzel; innerl. zu 2·0—4·0 p. d. im Pulver und Aufguss (3—6 : 100 Col. — als Expectorans in kurzen Pausen wiederholt als Emeticum).

* Violae tricoloris Herba

(*florida*). *Hb. Jaceae*. Freisamkraut. Stiefmütterchen- oder Dreifaltigkeitskraut. *Herbe de Pensée sauvage. Hearts-ease.* (Von Viola tricolor L. — Enth. Schleim mit Spuren von Violin.)

Innerl. zu 1·0—2·0 p. d., m. M. tägl., im Pulver, Latwergen, meist im Theeaufguss (10—15 : 100 Col.), selten als Presssaft; (galt seiner Zeit als

Panacée für alle wirklichen und vermeintlichen skrophulösen Leiden).

Aeusserl. zu Augenbähungen, Umschlägen und Bädern ($^1/_4$—$^1/_2$ Kil. f. 1 Kinderbad; — bei chronischen Haut- und skrophulösen Erkrankungen).

Zu ähnlichen Zwecken und in gleicher Weise wurden einst auch ***Flores*** et ***Radix Jaceae nigrae*** s. *vulgaris*, Wilder Saflor (von Centaurea Jacea L.) benützt.

Virgae aureae Herba. *Hb. Consolidae saracenicae.* Goldruthe. *Herbe de Verge d'or.* (Solidago virgaurea L.; von aromatisch-adstringirendem Geschmack.)

Innerl. im Aufguss (5—10 : 100 Col., ad 30·0 p. die) und in Species (einst bei Blasen- und Nierenleiden, sowie gegen Wassersucht); äusserl. als Wundmittel.

Viscum album. *Stipites Visci.* Mistel. *Gui de chêne. Mistle toe.* (Die jüngern Zweige und Blätter von Viscum album L.)

Innerl. zu 1·0—4·0 p. d., m. M. tägl. im Pulver oder Aufguss (5—15 : 100 Col.; — ehemals ein viel gebrauchtes krampfstillendes Mittel, welches mit *Radix Paeoniae* den wesentlichen Bestandtheil mehrerer gegen Epilepsie benützter Mittel bildete, namentlich des s. g. Markgrafenpulvers, * *Pulvis antiepilepticus* s. *Marchionis.* [*Visci alb., Corn. Cerv. ust., Corral. praep. ana 1, Conch. praep. 2, Corn. Cerv. praep. 3, rad. Paeon. 4, Auri in lamel. 1;* zu 3—4 M. im Tage 1 Kaffeel.]; einfacher der einst officinelle * *Pulvis antiepilepticus* [*Visci alb. 20, rad. Paeon., Conch. praep. ana 10*].

Zu gleichen Zwecken ***Folia*** et ***Ramuli Visci quercini*** (s. *querni*), (von Loranthus europaeus L.), auch als Presssaft und im Aufguss zu Klystieren.

Vulvariae Herba. S. *Herba Chenopodii.*

Winteri s. ***Winteranus Cortex.*** S. pag. 91.

* ***Xanthii spinosi Herba.*** Spitzklette. (Von Xanthium spinosum L. — Enth. einen eigenthümlichen Bitterstoff.)

Innerl. im Pulver oder Theeaufguss (5—15 : 100 Col. — als Volksmittel gegen Wechselfieber und in Russland als Prophylacticum gegen Hydrophobie, zu 0·3 p. d., 3 M. tägl., 3 Wochen lang — *Grzymala*).

* ***Xylolum.*** Xylol. (Eine dem Kreosot ähnliche Flüssigkeit, durch fractionirte Destillation aus Steinkohlentheer gewonnen.)

Innerl. zu 0·3—1·0 (5—20 Tpf.) p. d., 2—4 M. im Tage (Erwachsenen zu 2·0—3·0, ad 5·0!, Kindern 0·5—1·0 p. die) in Tropfen mit Wein, schleimigen oder aromatischen Vehikeln und in Mixturen, gut eingehüllt (bei Blattern, namentlich in schweren Fällen) von *Burkart, Zülzer* u. A. empfohlen.

1955. Rcp.
Xyloli puri 2·0—3·0,
Aq. Foeniculi
Vini Malacens. ana 60·0,
Syr. simpl. 30·0.
Ol. Menth. pip. gtt. 1.
Misce.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(Zülzer).

1956. Rcp.
Xyloli puri 5·0,
Aq. Menth. pip.
— destill. ana 50·0,
Mucil. Gum. arab. 10·0,
Syr. Cinnamomi 20·0,
Ol. Menth. pip. gtt. 1.
Misce.
D. S. 2stündl. 1 Essl.
(J. Lichtenstern).

* **Zeodariae Rhizoma.** *Rad. Zeodariae.* Zittwerwurzel. *Rhizome de Zéodaire. Zedoary-root.* (Von Curcuma Zeodaria *Rosc.*; besitzt ähnliche Bestandtheile wie Rhiz. Zingiberis, steht diesem jedoch an Stärke und Feinheit des Aromas, wie auch an Wirksamkeit nach); in Form und Gabe wie *Rhizoma Zingiberis.* (Bestandtheil vieler absoleter Stomachica und Nervina, wie der *Tinctura Zeodariae composita* s. *carminativa,* vel *Wedelii* [*Rhiz. Zeod. 16, -Galang., -Calam. ana 8, fruct. Anisi, -Carv., flor. Cham. rom. ana 4, bac. Lauri, Caryoph. ana 3, Macid. 2, flav. Aurant. 1, Spir. V. dil., Aq. Menth. pip. ana 100, mac. p. 8. dies. Tinct. filtr. part. 7 adm. Spir. Aeth. nitr. p. 1*]; zu 20—50 Tpf. m. M. tägl.)

* ***Zibethum.*** Zibeth. (Das Afterdrüsensecret von Viverra Zibetha); wie *Castoreum* (ebenso kostspielig und von gleich zweifelhafter arzeneilicher Wirksamkeit); obsolet.

Zincum aceticum. *Acetas Zincis. zincicus.* Essigsaures Zink. Zinkacetat. (Krystall., im Wasser u. Glycerin leicht, in Weingeist schwerer löslich.)

Cave: Stärkere Säuren, alkalische und erdige Mittel, Metalloxyde und Schwefelverbindungen.

Innerl. zu 0·03—0·1 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 0·05 p. d., ad 0·3 p. die [Ph. Austr.], doch werden grössere Dosen, ohne für toxisch zu gelten, als Brechmittel zu 0·5—1·0 verabreicht), in Lösung und Pillen (gegen die bei *Zinc. oxydatum* und *Zincum sulfuric.* angeführten Krankheitszustände; von ähnlicher aber milderer Wirkung als letzteres).

Aeusserl. zu Aetzungen (das in seinem Krystallwasser geschmolzene Salz nach Zusatz seines halben Gewichtes Wasser mit Weizenmehl zu einer Paste angemacht; wirkt milder und zerfliesst nicht so leicht wie die Chlorzinkpaste); in Lösung zu Augenwässern (0·1—0·5 : 25·0), Injectionen in die Harnröhre (0·25—1·0 : 100) und den äussern Gehörgang, in die Vagina (1—2 : 100), den innern Ohrkanal und Uterus (0·25—0·5 : 100), zu Waschungen, Umschlägen, Verbandwässern (1—5 : 100 Aq.) und in Salben (wie schwefelsaures Zink in den dort angegebenen Dosen und Krankheiten).

1957. Rep.
*
Zinci acetici
Extr. Belladon. ana 1·0,
Pulv. rad. Valer. q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. rad. Liquirit.

D. S. 2—3 Mal tägl. 2 Pillen und allmälig mit der Dosis zu steigen (gegen Epilepsie und andere chron. Motilitätsneurosen).

1958. Rep.
Zinci acetici 0·5–1·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. Zu Einspritzungen (bei Tripper).

1959. Rep.
Zinci acetici 1·0,
Aluminis 2·0.
Solve in
Aquae destill. 300·0.
D. S. Zu Injectionen u. Tamponaden (der Vagina bei Blennorrhoe).

* ***Zincum carbonicum.*** Kohlensaures Zink. In reinem Zustande nicht gebräuchlich. Statt dessen wurde in frühern Zeiten das mehr oder weniger stark verunreinigte, natürliche kohlensaure Zink oder Galmei (Zinkspath), * ***Zincum carbonicum nativum,*** *Lapis calaminaris* s. *Calamina* wie Zinkoxyd, dem es jedoch an Wirksamkeit nachsteht, angewandt. (Bildete einen Bestandtheil verschiedener zusammengesetzter Salben und Pflaster, wie des *Emplast. consolidans* s. *Calaminaris* p. 315.)

Zincum chloratum. *Zincum muriaticum, Zincum oxydatum hydrochloricum, Chloretum* s. *Chloridum Zinci, Murias Zinci, Butyrum Zinci.* Chlorzink, Zinkchlorür, Salzsaures Zinkoxyd. *Chlorure de Zinc. Chloride of zinc.* (Weisses, an der Luft zerfliessliches Pulver, in Wasser, Weingeist, Aether und Glycerin leicht löslich, von ätzend scharfem Geschmack.) Cave: wie *Zincum aceticum.*

Innerl. zu 0·003—0·015 p. d., m. M. tägl. (ad 0·015 p. d., ad 0·1 p. die), in wässeriger, spirituöser oder ätherischer Lösung (s. unten) und in Pillen (mit möglichst chemisch indifferenten Constituentien; wegen seiner intensiven Aetzwirkung selten noch gegen die bei *Zincum oxydat.* erwähnten Neurosen. Die Empfehlungen *Hanke's* [1 : 120 *Spir. Aether. chlor.* zu 5 Tpf. 4stündl., steigend] gegen Syphilis, Skrophulose, Krebs, chron. Hautkrankheiten etc. haben sich nicht bewährt).

Aeusserl. in Substanz als Aetzmittel (zur Zerstörung von Aftergebilden, wegen seiner tief eingreifenden und dabei hämostatischen Wirkung andern Aetzstoffen, zumal bei Beseitigung grösserer, massiger Neubildungen vorzuziehen), in Form von Aetzpasten (als Streupulver wegen der leichten Zerfliesslichkeit des Salzes nicht gut verwendbar), Aetzstiften u. Aetzpfeilen (letztere zur parenchymatösen Implantation; s. unten); in wässeriger Lösung (mit Zusatz von etwas Salzsäure um eine völlig klare Lösung zu erhalten) und concentrirt (*Zinci chlor. 1, Acid. hydrochl., Aq. dest. ana 1—2*) zur Cauterisation (syphilit. Condylome und anderer Excrescenzen namentl. polypöser Wucherungen im Ohrkanal, Nasenhöhle, ulcerirender Vegetationen am Cervix Uteri etc.; vergl. *Liq. mercur. corros.* p. 192), verdünnt (1·0—10·0 : 100·0) zu Pinselungen (syphilit. Ulcerationen, der Mund- und Rachengebilde bei diphtheritischen, geschwürigen und sphacelösen Erkrankungen derselben), Waschungen und Verbänden zum Behufe antiseptischer Wundbehandlung (8—10 pCt. Chlorzinkflüssigkeit statt Carbol-, Salicylsäure- oder Kreosotlösungen — auf jauchende Wunden, um ihnen ihre frühere Beschaffenheit wieder zu geben, zum Bestreichen von Operationswunden nach Exstirpation cariöser Knochen und zum Ausspritzen von Fistelgängen, wie auch zum Bepinseln von Wunden und Geschwüren in der Mundhöhle und Dammgegend (1 : 12—15 *Aq. dest.* — *Lister*), zum Verbande (putrider und krebsiger Ulcerationen [der Gestank verschwindet wie nach Carbolsäure], zumal nach Exstirpation des Krebses, um Recidiven desselben zu verhüten? — *C. Morgan* und bei Hospitalbrand, wo man nach *König* zur Begränzung des Brandes mit Chlorzinklösung imprägnirte Baumwollbauschen applicirt); stärker verdünnt (0·5—1·5 : 100·0) als Verbandflüssigkeit (auf Wunden mit schlechter Absonderung und Granulationsbildung, welche keine Tendenz zur Vernarbung äussern, ebenso als fäulnisswidriges Mittel auf diphtheritische und putride Geschwüre); zu Waschwässern (bei chron. Hautausschlägen), Mund- und Augenwässern (0·02—0·05 : 100·0, besser *Zinc. sulfuric.*), Injectionen in die Harnröhre (0·1—0·5 : 100·0; — nur bei indolenten Trippern anwendbar), Scheide, fistulöse Geschwüre (0·5—1 : 100), u. zu parenchymatösen Einspritzungen in Neubildungen (das an der Luft zerflossene Salz zu 1—5 Tpf. in Lipome, Krebsgeschwülste [*Simpson, Richet*] und in Wucherungen am Cervix Uteri, zu 0·2—0·3 einer 5perc. Chlorzinklösung, 2—3 Injectionen während einer Sitzung, wobei die Canüle ½—1 Ctm. tief eingestochen wird — *Guichard*); in Salben (1 : 10—25 Fett) mit oder ohne Zusatz von Salzsäure (bei chronischen Hautkrankheiten, zum Verbande skrophulöser Geschwüre, zu Einreibungen in syphilit. Bubonen etc.) und zu Zahncementen (mit Zinkoxyd zum Teig geknetet; vergl. Bd. I. pag. 263).

Das käufliche rohe Chlorzink in Lösung — * ***Zincum chloratum solutum,*** *Liquor desinficiens, Antisepticum Burnetti* (mit 30—40 pCt. Chlorzink) nur als Desinfectionsmittel zumal auf Schiffen; (mit 100 Th. Wasser verdünnt: zum Waschen der Schiffswände, Einspritzen [in schwerer zugängliche Orte], zum Reinigen der Wäsche und des Bettzeuges und Aufhängen damit getränkter Flanellstücke [bei Auftreten contagiöser Krankheiten]; mit 5—6 Th. Wasser verdünnt zur Desinfection von Nachtstühlen, mit 20 Theil. Wasser zum Waschen des Fussbodens, der Bettstätten etc. Behufs Vertilgung von Wanzen und anderem Ungeziefer und mit 50 Th. Wasser zum Waschen von Leichnamen an contagiösen Krankheiten Verstorbener etc.).

Zubereitungen: * ***Aether zincicus.*** *Zincum chloratum aetherisatum,* Zinkäther (*Zinci chlor. 1, Alkoh. absol. 2, Aether, 4*); innerl. zu 4—8 Tpf. p. d., 2—4 M. tägl.

* ***Causticum Zinci chlorati cum Guttapercha.*** (Durch Erweichen von Guttapercha in einer Porzellankapsel bei gelindem Feuer und Mischen mit ½—1 Gewichtsth. Chlorzink — *Robiquet*); als Aetzmittel in Form von Platten, Stiften und zu s. g. Aetzpfeilen (*Guttaperch., Zinc. chlor. ana p. aeq.* — *Sommé*).

* ***Collodium Zinci chlorati*** (1 : 10 *Collod.*); zu Bepinselungen (putrider Ulcerationen [*Friant*] und zur Zerstörung von Condylomen, oberflächigen Teleangiectasien, Lupus, hartnäckigen Eczemen etc.).

* ***Lapis zincicus.*** Zinkstifte. (2—4 Mmt. dicke Stäbchen, bereitet durch Giessen vorsichtig geschmolzenen Chlorzinks in Formen, welchem zur Beschränkung seiner Zerfliesslichkeit 50—100 pCt. Chlorkalium und etwa 5—10 pCt. Salpeter [*Bruns*], oder auf 1 Th. Chlorzink $^1/_5$—1 Th. Salpeter zugesetzt werden, wodurch Zinkstifte von verschiedener Aetzkraft resultiren, deren Masse, wenn nöthig, noch $^1/_{10}$ *Morphin. hydrochlor.* beigemischt wird [*Köbner*]; man bewahrt sie in sehr gut verkorkten Gefässen auf und wendet sie mit Stanniol umwickelt an; vergl. Bd. I. 238); zu Cauterisationen; dickere Aetzstifte, (deren Wirkung zwischen dem *Lapis causticus* und *infernalis* steht) gleich den Höllensteinstiften zum Aetzen auf freien Flächen; dünnere Aetzstifte von cylindrischer, pfriemen- oder spindelförmiger Gestalt, gleich den Aetzpfeilen *Flèches caustiques*) aus Guttapercha (zur Zerstörung umfänglicher Aftergebilde mittelst parenchymatöser Implantation, wozu man sich eigens geformter Nadeln [Implantationsnadeln — Bd. I. Fig. 195] oder kleiner Trokarts bedient; vergl. Bd. I. p. 373).

Pasta Zinci chlorati. Chlorzinkpaste. (Chlorzink mit 1—3 Th. Mehl [*Farina Tritici, -Fabarum*] oder einem andern passenden Pflanzenpulver [*Pulvis rad. Althaeae*] gemischt und mit Zusatz von Wasser oder Weingeist zu einem zähen Teige geknetet; nach *Canquoin* in 4 Stärkegraden, mit 1, 2 und 3 Th. Mehl, oder Chlorzink mit Chlorantimon zu gleichen Theilen auf 1½ Th. Mehl); als Aetzmittel, indem die aufgestrichene oder zu Aetzpfeilen geformte Masse auf oder in die Masse der zu zerstörenden Aftergebilde applicirt wird; (mit der gleichen Menge Mehl bereitet und 7—8 Mmt. dick aufgetragen, erzeugt die Paste einen weissen Schorf, der auf epidermisfreien Theilen doppelt so dick als die Aetzmasse, auf mit der Oberhaut bedeckten Stellen aber kaum halb so stark wird — *Sigmund*). Das Zerfliessen der Chlorzinkpaste verhütet man durch Zusatz von Zinkoxyd (auf 8 Th. Chlorzink, 1 Th. Zinkoxyd u. 7 Th. bei 100° getrocknetes Mehl mit 1 Th. Wasser — *Mayet*), welches jedoch die Aetzkraft der Paste herabsetzt, zweckmässiger durch *Zincum aceticum*, welches sie viel weniger beschränkt und wie Zinkoxyd die Bildung härterer, zu Aetzpfeilen und Stiften formbarer Mischungen ermöglicht. Eine haltbare und recht plastische Aetzpaste — * ***Pasta Canquoini glycerinata*** erhält man nach *Demarquay* durch Mischen von 5 Th. Chlorzink, 10 Th. Mehl, 2 Th. Glycerin und der nöthigen Menge Wasser.

1960. Rcp.
Zinci chlorati 1·0.
Solve in
Aether. dep. 4·0,
Spir. Vini conc. 2·0.
Sepone p. aliq. dies, tum decantha.
D. S. 2—4 M. tägl. 2—5 Tpf. in einem schleimigen Vehikel zu nehmen.

1961. Rcp.
Zinci chlorati 1·0.
Solve in
Aquae destill. 150·0.
D. S. Zu Waschungen (Einlegen damit getränkter Compressen od. Baumwollbäuschchen zwischen die Schamtheile; bei Blennorrhoe der Vulva u. Vagina).

1962. Rcp.
Zinci chlorati 0·5—1·5.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. Zu Einspritzungen (in fistulöse Geschwüre).

1963. Rcp.
Zinci chlorati 0·1,
Acidi carbol. 0·25,
Aquae destill. 250·0.
D. S. Zum Ausspülen (der Urethra mit Hilfe des Katheters unter hydrostatischem Drucke — *Andrews*).

1964. Rcp.
Zinci chlorati 10·0,
Aquae destill. 3·5.
Misce agitando et liquor. limpid. decantha.
D. S. Zur Aetzung indurirter und phagadenischer Schanker, condylomatöser, polypöser etc. Wucherungen u. zur parenchymatösen Injection in Lipome und andere massige Tumoren.
(Liquor Zinci chlorati causticus — *Clouet.*)

1955. Rcp.
Zinci chlorati 10·0.
Solve triturando in mortar. ope
Aquae destill. s. q.
admisce
Farinae Tritici 10·0—20·0
ut f. pasta.
D. S. s. n.
(Pasta caustica Canquoini.)

1966. Rcp.
Zinci chlorati,
Stibii chlorati,
Acidi hydrochlor. conc. ana 10·0,
Lycopodii q. s.
ut f. pasta.
D. S. Aetzpaste.
(*Hebra's* modificirte Pasta Landolfi.)

S. a. Bd. I. Rp. 35, 435—437 u. 622.

Zincum cyanatum et **Zincum ferrocyanatum.** S. *Acidum hydrocyanicum* p. 15.

* ***Zincum jodatum.*** *Joduretum Zinci.* Jodzink. (Aetzende, an der Luft zerfliessliche Salzmasse); nur äusserl. wie *Zincum chloratum* (in den dort angegebenen Formen und Anwendungsweisen; von geringerer Aetzkraft und ohne weiterem Vorzug vor diesem).

* **Zincum lacticum.** *Lactas Zinci.* Milchsaures Zink. *Lactate de Zinc.* (Farblose, in kaltem Wasser schwer, in Alkohol unlösliche Krystalle.)

In der Regel nur innerl. zu 0·03—0·06 p. d., 2—4 M. tägl. (ad 0·06 p. d., ad 0·3 p. die) in Pulvern, Pillen und Mixturen; (gegen Epilepsie u. andere chron. motorische Neurosen zur sicheren Einverleibung des Zinks und genauern Dosenbemessung an Stelle des *Zincum oxydatum*, welchem es von manchen Aerzten in der Voraussetzung vorgezogen wird, dass das Zinkoxyd im Magen zunächst in milchsaures Zink umgewandelt werde, um resorbirt werden zu können).

Zincum oxydatum (purum). *Oxydum Zinci* (*purum*), *Flores Zinci.* Zinkoxyd (reines). *Oxyde de Zinc. Oxyde of zinc.* (Reines Zinkoxyd

wird durch Glühen von kohlensaurem Zink erhalten, welches durch Fällen einer Lösung von Zinkvitriol mit kohlens. Natron bereitet wird; aus diesem Grunde auch *Zincum oxydatum via humida paratum* [*Oxyde de Zinc par voie humide*] genannt. — Es stellt ein weisses, ins Gelbliche spielendes, in Wasser unlösliches, in verdünnten Säuren leicht sich lösendes Pulver dar. Das käufliche Zinkoxyd, *Zincum oxydatum venale*, im Handel Zinkweiss genannt, unterscheidet sich von ersterem durch einen graulichen Farbenton, den es einer Spur anhaftenden metallischen Zinks verdankt. Es wird fabriksmässig durch Verbrennen des Zinks erzeugt und darum auch *Zincum oxydatum igne paratum* [*Oxyde de Zinc par voie sèche*] benannt. Die deutsche, wie auch franz. Ph. gestatten dieses Präparat, doch nur für den äusserl. Gebrauch; es stellt die einst officinellen *Flores Zinci* dar, synonim mit *Nichilum album*, *Lana Philosophorum*, *Pompholix*. — Stärker verunreinigte, einst gebräuchliche Zinkoxydpräparate sind der s. g. graue Ofenbruch, *Cadmia fornacum* s. *Tutia* [das beim Rösten der Zinkerze und beim Messingbrennen in den Oefen sich condensirende, mit der Zeit stark kohlensäurehältige Zinkoxyd, welches fein gepulvert, als *Tutia praeparata* gebraucht wurde; besonders geschätzt war seiner Zeit die *Tutia Alexandrina*; vergl. *Zinc. carbon. nativ.*)

Cave: Säuren und saure Salze.

Innerl. zu 0·05—0·3 p. d., m. M. tägl. (ad 0·5 p. d., ad 2·0 p. die) in Pulvern, Pillen, Pastillen (zu 0·03 mit Cacao) und Schüttelmixturen (als Sedativum [*Narcoticum minerale*] bei chron. Krampfformen, namentlich Epilepsie [nach *Herpin* zu 0·15 p. d., 3 M. tägl., 1 Stunde nach dem Essen, wöchentlich um die Hälfte steigend bis die 5fache Menge davon erreicht ist, welche Dosis noch 3 Monate! fortgesetzt werden soll], Veitstanz, Hysterie, Stenokardie, Keuchhusten, Glottiskrampf etc.; als Adstringens und Exsiccans, wie *Bismuth. subnitric.* bei chron. Magen- und Darmcatarrhen, perforirendem Magengeschwür, Darmhelkose und den davon abhängenden Leiden, dann gegen chron. catarrhalische Erkrankungen der Luftwege, der Harn- und Geschlechtsorgane, zumal bei Tripper, chron. Blasencatarrhen, Albuminurie und zu 0·1—0·2 p. d., Abends gegen Nachtschweisse der Phthisiker).

Aeusserl. als Streupulver, pur, mit *Amylum*, *Pulv. Gum. arab.*, *Sacch. lact.*, *Magnes. carbon. etc.* (im Verhält. von 1 : 1—5) (bei Intertrigo, nässelnden Hautausschlägen, Bläschenflechte, Fissuren, wunden Brustwarzen etc.), zum Einstäuben in das Auge, die Vagina (besser Einlegen damit imprägnirter Baumwolltampons), Einblasen in den Pharynx, Kehlkopf, Uteruskanal, Harnröhre etc. rein oder mit andern Adstringentien, wie *Alumen*, *Acid. tannic. etc.* (bei chron. catarrh. Erkrankungen dieser Gebilde mit Erosionen ihrer Schleimhaut, Granulationen, Blutungen etc.); in Form von Schüttelmixturen zu Injectionen in die Harnröhre (bei Tripper, wie *Bismuth. subnitr.* p. 74), Salben (1—2 : 10 Fett) zum Einstreichen oder Verband (als austrocknendes Mittel gegen die oben erwähnten Hautaffectionen und als Augensalbe bei chronischen Augencatarrhen), Suppositorien (mit Cacao [1 : 5], *Unguent. Plumbi acetic.* und andern Adstringentien), Stiften u. Stäbchen (mit Hilfe von *Pulv. rad. Alth. et Glycerin.*) zum Einführen in die Nase (bei in ihre Höhle sich erstreckende Eczeme), Mastdarm (bei Afterfissuren), Harnröhre, Cervicalkanal und in die Vagina, in Gestalt von Mutterzäpfchen und Vaginalkapseln (aus Gallerte oder Cacaobutter; vergl. Bd. I. 232).

Zubereitungen: * ***Emplastrum Zinci.*** Zinkpflaster. (Durch Verseifen von Fetten mit Zinkoxyd, ähnlich wie das Bleipflaster bereitet; von *Guénau de Mussy* in den Fällen empfohlen, wo bei ausgedehnter Anwendung das Entstehen einer Bleiintoxication zu befürchten ist.)

* **Unguentum Zinci.** Zinksalbe. (*Zinci oxyd. 1*, *Ung. Rosar. 9*); zum Verbande und Einreibungen wie oben; dessgleichen * ***Unguentum Zinci plumbicum*** (*Zinci oxyd. 1*, *Unguent. plumb. 9*).

1967. Rcp.
Zinci oxydati 1·0—5·0,
Sacchari 5·0.
Misce et divid. in part. N. 10.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Pulver ($^1/_2$—1 Stunde nach dem Essen); gegen Epilepsie, Veitstanz und andere chron. Motilitätsneurosen.

1968. Rcp.
Zinci oxydati 0·5,
Extr. Belladon. 0·2,
Elaeosacch. Chamom. 5·0.
Misce et divide in part. N. 5.
D. S. 2—3 Pulver tägl. (bei Krampfhusten, spastischen Affectionen der Unterleibs- od. Beckenorgane etc.).

1969. Rcp.
Zinci oxydati
Asae foetid. dep.
Extr. Valerian. ana 5·0.
F. pilul. N. 100, consp. pulv. rhiz. Iridis.
D. S. 2—3 Mal tägl. 2—5 Pillen.

1970. Rcp.
Zinci oxydati 1·0,
Sacchari 1·0—10·0.
Misce in pulv. subtiliss.
D. S. Morgens u. Abends in das Auge (beiläufig 3 Ctgrm.) einzustäuben.

1971. Rcp.
Zinci oxydati 5·0,
Amyli 10·0—25·0.
Misce.
D. S. Austrocknendes Streupulver (bei Intertrigo, nässelnden Hautausschlägen etc.).

1972. Rcp.
Zinci oxydati 2·0—5·0,
Unguent. Glycer. 20·0,
Olei Bergam. gtt. 5.
D. S. Zum Auflegen damit bestrichener Leinwand (bei Intertrigo, aufgesprungenen Händen, wunden Lippen u. Brustwarzen, Eczemen im Gesichte mit geringer Infiltration) oder Einführen von Wicken (in das kranke Nasenloch — bei Naseneczem, in den After bei Fissuren etc.).

1973. Rcp.
Zinci oxydati 1·0,
Axungiae benzoat. 8·0.
Misce in unguent.
D. S. Wie oben.

1974. Rcp.
Zinci oxydati
Plumbi carbon. hydrooxyd. ana 3·0,
Unguenti emoll. 30·0.
Misce.
D. S. Zum Einreiben 2 M. im Tage (in die erkrankten Stellen bei Eczem, Seborrhoe mit gleichzeitiger Hautinfiltration).

1975. Rcp.
Zinci oxydati 0·5,
Extr. Opii 0·1,
Unguent. emoll. 5·0—10·0.
Misce exacte in unguent.
D. S. Augensalbe (2 M. tägl. linsengross zwischen die Augenlider einzustreichen).

1976. Rcp.
Zinci oxydati
Sulfur. praecipit.
Kali carbonici
Glycerini
Spirit. Vini dil. ana 10·0.
M. F. pasta mollis.
D. S. Abends aufzulegen und am nächsten Morgen abzuwaschen (gegen Akne, Gesichtserythem etc.).

1977. Rcp.
Zinci oxydati 0·2,
Butyri Cacao 1·0.
Mixta forma in supposit.
Disp. tales N. 10.
D. S. Vor dem Schlafengehen in die Nasenöffnung einzuführen.

1978. Rep.
Zinci oxydati
Pulv. rad. Alth. ana 1·0.
Glycerini q. s.
F. l. a. bacill. longit.
Millimetr. 3.
Disp. tales N. 10.
D. S. Zum Einlegen in den Cervicalkanal.

(Bacilla Zinci oxydati.)
1979. Rep.
Zinci sulfurici 0·3,
— oxydati 1·5,
Aquae comm. 120·0.
Misce.
D. S. Gut durchgeschüttelt zu Einspritzungen (bei Tripper).

Beispiele: Bd. I. f. d. Verordnung in Pillen Rp. N. 10, als Streupulver 846, Augenpulver 728 und Augensalbe 732.

* *Zincum phosphoratum.*

S. *Phosphorus* pag. 305.

* *Zincum phosphoricum.*

Phosphas Zinci. Phosphorsaures Zink. (Weisses in Wasser unlösliches, in verdünnten Säuren lösliches Pulver.) Nur innerl. in Pulvern, Pillen und in Lösung (mit Hilfe von Phosphorsäure — gegen Epilepsie und andere Neurosen — *Barnes*); überflüssig.

* Zincum sulfocarbolicum.

Zincum sulfophenylicum. Schwefelcarbolsaures Zink. (Farblose, schwach nach Carbolsäure riechende, in Wasser und Weingeist lösliche Krystalle; enth. ungefähr 15 pCt. Zinkoxyd); äusserl. in Lösung zu Umschlägen und Verbänden (1 : 50—100 *Aq. dest.*; wie *Acid. carbol.*), Pinselungen und in Collodiumform (*Zinci sulfocarb. 1, solve ope Spir. Vin. alkoh. 5 in Colod. dupl. 45;* — gegen Sommersprossen und Leberflecke), im Uebrigen wie bei *Acid. sulfocarbolicum* pag. 21.

Zincum sulfuricum.

Sulfas Zinci s. *zincicus cum Aqua. Vitriolum Zinci* s. *album purum.* Schwefelsaures Zink, Zinksulfat, Reiner Zinkvitriol. *Sulfate de Zinc, Vitriol blanc, Sulfate of zinc.* (Rhombische, dem Bittersalz ähnliche, im Wasser leicht, in Alkohol nicht lösliche Krystalle, welche durch längeres Erhitzen alles Krystallwasser verlieren [*Zincum sulfuricum anhyder*], in welchem Zustande das Präparat zu gelinden Aetzungen verwerthet wird.) Cave: Alkalien, alkalische Erden und deren Salze mit schwächern Säuren, dann die Metalloxyde, Schwefelmetalle, Blei und Barytsalze.

Innerl. zu 0·01—0·05 p. d., m. M. tägl. (ad 0·05 p. d., ad 0·3 p. die) in Pulvern, Pillen und in Lösung (gegen die bei *Zincum oxydatum* und *Cuprum sulfuricum* gedachten krankhaften Zustände; von *Körner* gegen Wassersucht im Gefolge von Wechselfiebern, gleich dem *Ferrum sesquichl. sol.* zu 0·05 p. d. 2stündl.); als Brechmittel zu 0·3, ad 0·8! (ad 1·2! *pro emetico refracta dosi* — Ph. Germ.), als Gegenmittel (bei Vergiftungen insbesondere mit narkotischen Substanzen, in getheilten Gaben und kurzen Intervallen).

Aeusserl. zu Aetzungen in Stängelchen (durch Schmelzen des Salzes mit oder ohne Zusatz von Alaun), Streupulvern, pur, mit Zucker, Gummipulver, präpar. Talk (im Verh. von 1 : 1—10) oder mit Opium, Alaun, Tannin und andern Adstringentien verstärkt, zur Application auf erkrankte Hauttheile und schleimhäutige Gebilde, zumal der Nasenhöhle (als Schnupfpulver), der Wände des äussern Gehörganges (mit Hilfe eines Ohrlöffels zur Schrumpfung von Granulationen u. andern Neubildungen), der Conjunctiva, Schlund- und Kehlkopfschleimhaut, Harnröhre und Vagina (durch Bestäuben derselben mittelst geeigneter Vorrichtungen, wie Pinsel, Schwämmchen und Pulverbläser etc., oder Tamponiren der Scheide mit von Zinkvitriolpulver gleichmässig bestreuter Watta- und Baumwollstücken; vergl. Bd. I. 285, 286, 287, 323, 326 u. 327); in concentrirter Lösung zu Pinselungen (als Stypticum), bei nachdrücklicher Anwendung auch als Causticum (auf syphilitische, phagadenische, diphtheritische, üppig wuchernde oder leicht blutende Geschwüre, feuchte Condylome, schlaffe Neubildungen, zumal granulöse, Papillar- und polypöse Wucherungen, trachomatöse und blennorrhoische Erkrankungen des Auges, äussere Blutungen etc.), verdünnt zu Pinselsäften (0·1—0·5 : 10), Verbandwässern (auf schlaffe, wuchernde, schlecht heilende Ulcerationen), Waschungen und Bähungen (2—10 : 100 — gegen chronische namentlich stark secernirende Ausschläge u. geschwürige Erkrankungen der Haut), dann zu Bädern, $^1/_4$—1 Kil. Zinkvitriol f. ein allgm. Bad (bei Hyperhydrosis u. ausgebreiteten nässelnden Hautausschlägen), Einspritzungen in die Nasenhöhle, den äussern Ohrkanal (1 : 50—200), die Tuba- und Paukenhöhle (0·2—0·4 : 100·0; durch Einblasen von 5—10 Tpf. der Lösung mittelst des Ohrkatheters — Bd. I. 285 und 287), die Urethra (0·2—1·0 : 100·0), pur oder mit Bleizucker; vergl. p. 313 (vornehmlich bei blennorrhoischen Erkrankungen u. Erschlaffungszuständen der Harnröhrenschleimhaut), in die Blase (1 : 500 Aq. — bei chron. Cystitis, Neigung zu Blutungen etc.), den Mastdarm (0·25—0·5 : 100·0), Cervicalkanal (0·5—1·0 : 100·0), Vagina (0·5—3·0 : 100·0 wie auch zur Tamponade damit getränkter Wicken und Baumwollbäuschchen) und in pathologische Hohlgebilde, namentlich indolente Abscesse (1 : 250 Aq. — *G. Wertheim*), zu Inhalationen (wie *Cuprum sulfuric.* p. 139), Augenbähungen (0·5—0·2 : 100·0) und Augentropfwässern (0·2—0·5 : 50·0 Aq.), wie auch in Form von Augenpapieren (bei chron. Entzündungen und Blennorrhoe der Conjunctiva, Hornhautflecken und Geschwüren), zu Mund- u. Gurgelwässern (0·2—0·5 : 100·0), in Salben (1 : 10—25 Fett), zum Verbande, Einreibungen, zum Bepinseln der Conjunctiva (0·1—0·5 : 10 Fett), zur Armirung von Pflasterkerzen, in Form von Stiften

und Suppositorien (wie *Cuprum sulfuric.*), und als Bestandtheil von Pflastern (s. unten).

* ***Zincum sulfuricum crudum.*** *Vitriolum album.* Rohes schwefelsaures Zink, Zinkvitriol, weisser Augenstein oder Gallitzenstein. (Weisse, compacte Massen [in Folge Schmelzens und Verlust an Krystallwasser], welche stets von andern schwefelsauren Salzen, namentlich Eisen, Kupfer, Mangan, Thonerde, Magnesia etc. mehr oder weniger stark verunreinigt sind); nur zum äusserl. Gebrauche, wenn z. B. zu Bähungen, Waschungen, Injectionen oder Bädern, dann zu Desinfectionszwecken (namentlich der Bett- und Leibeswäsche von mit contagiösen Krankheiten behafteten Patienten) grössere Mengen des Salzes benöthigt werden.

Zubereitungen: **Collyrium adstringens luteum.** (*Zinci sulfur. 2·5, Ammon. chlor. 1·25, Aq. dest. 200·0, Camph. in Spir. Vini 40·0 sol., Croci 0·2; mac. p. 24 h. et filt.* — Ph. Austr.), pur, wie auch mit Wasser verdünnt (1 : 1—2 Aq.) zum Einträufeln und Bähungen des Auges, auch als Mund- und Gurgelwasser.

Emplastrum diapalma. *Emplatre diapalme. (Empl. Plumb. simpl. 80, Cer. flav. 5, Zinci sulfur. 2·5)*; als Heilpflaster; (zur Bereitung des Sparadraps [*Sparadrap diapalme*] wird es mit 1/8 Lärchenterpentin, eben so viel Olivenöl und Wachs versetzt).

* ***Lapis medicamentosus Krollii.*** (*Zinci sulf., Ammon. chlor. ana 4, Ceruss., Boli arm. ana 1, Acet. 12; evap. ad sicc. et redige in pulv.*); nur äusserl. als Streupulver und in Wasser (1 : 20—100 Aq.) vertheilt zum Verbande und Fomenten.

1980. Rcp.
Zinci sulfur. 0·5—1·0.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
adde
Syr. flor. Aurant. 25·0.
M. D. S. Alle 10—15 Min. 1 Essl. bis zum Eintritte des Erbrechens.

1981. Rcp.
Zinci sulfur. 0·2.
Solve in
Aquae destill. 100·0,
adde
Aquae Laurocer. 4·0,
Syr. Aurantior. 15·0.
M. D. S. 3 M. im Tage 1 Essl. (bei chron. Magencatarrh).

1982. Rcp.
Zinci sulfur. 0·2.
Solve in
Aquae destill. 150·0,
adde
Mucil. Gum. arab. 15·0,
Tinct. Opii simpl. 0·5,
Syr. flor. Aurant. 20·0.
M. D. S. 3—4 M. tägl. 1—2 Essl. (bei chron. Darmcatarrhen).

1983. Rcp.
Zinci sulfur. 0·5.
Solve in s. q. Aq. dest.
adde
Zinci oxydati
Acidi tannici ana 1·0,
Pulv. Tragacant. q. s.
F. pilul. N. 100, consp. Lycopodio.
D. S. 3 M. tägl. 2—3 Stück zu nehmen (gegen Bronchialblennorrhoe, chron. Blasen- u. Uterinalcatarrhe, Albuminurie etc.).

1984. Rcp.
Zinci sulfur. 0·5—1·5.
Solve in
Aquae comm. 300·0,
admisce
Mellis Rosar. 50·0.
D. S. Gurgelwasser (gegen chron. Mund- und Pharyngealcatarrhe).

1985. Rcp.
Collyr. adstr. lutei 50·0,
Aquae comm. 300·0.
D. S. Mundwasser (wie oben).

1986. Rcp.
Zinci sulfur. 0·2.
Solve in
Aquae destill. 50·0.
D. S. 1—2 M. im Tage mittelst eines Pinsels die Lidfläche damit zu benetzen (oder 1—2 Tpf. in die Bindehaut des erkrankten Auges zu träufeln; — bei Conjunctivitis catarrhalis).

1987. Rcp.
Zinci sulfur. 0·2.
Solve in
Aquae Rosar. 15·0,
admisce
Mucil. Gum. arab. 5·0,
Tinct. Opii crocat. 1·0.
M. D. S. 2 Mal tägl. in das kranke Auge einzuträufeln.
(Wie oben.)

1988. Rcp.
Collyr. adstr. lutei
Aquae dest. ana 25·0.
M. D. S. Zu Bähungen 2—3 Mal des Tages (bei chronischen Augencatarrhen).

1989. Rcp.
Zinci sulfur. 0·2—0·5.
Solve in
Aquae destill. 30·0.
D. S. Tägl. oder nur jeden 2.—3. Tag 5—6 Tpf. mit dem in die Tuba Eust. eingeführten Katheter in den mittlern Ohrtheil einzublasen (bei Schwellung und Verdickung d. Schleimhäute des Mittelohres).

1990. Rcp.
Zinci sulfur. 0·5.
Solve in
Aquae dest. 100·0,
adde
Tinct. Opii 1·0.
D. S. Zur Inhalation mittelst des Pulverisateurs (bei chron. Catarrhen der Rachen- u. Kehlkopfschleimhaut mit copiöser Secretion, Erschlaffung, Erosion u. Granulationen etc. der Mucosa).

1991. Rcp.
Zinci sulfurici
Alumin. crudi ana 3·0.
Solve in
Aquae comm. 200·0.
D. S. Zum Verbande und Einspritzungen (bei Blutungen).
(Aqua Batanea).

1992. Rcp.
Zinci sulfur. 0·4—2·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0.
D. S. Morgens, Mittags und Abends (in die Harnröhre) einzuspritzen (gegen Urethralblennorrhoe).

1993. Rcp.
Zinci sulfur. 0·5—1·0.
Solve in
Aquae destill. 200·0,
admisce
Tinct. Opii crocat. 4·0.
D. S. Wie oben (bei Nachtripper).

1994. Rcp.
Zinci sulfurici
Plumbi acet. ana 2·0,
Aluminis
Ammon. chlor. ana 1·0,
Aquae Rosarum 100·0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt wie oben anzuwenden; (der schwere weisse Bodensatz aus schwefelsaurem Blei bleibt an den erkrankten Stellen der Mucosa haften und unterstützt so die Heilung).

1995. Rcp.
Zinci sulfurici
Plumbi acet. ana 0·50,
Aquae Rosar. 160·0,
adde
Tinct. Opii simpl. 2·0.
D. S. 2 Mal tägl. zu injiciren (wie oben; — *Ricord*).

1996. Rcp.
Zinci sulfur. 0·2,
Acidi tannici 0·4.
Solve in
Aquae destill. 100·0.
D. S. Wie oben (in chron. Fällen von Tripper).

1997. Rcp.
Zinci sulfurici 1·0,
Aquae destill. 100·0,
Mucil. Gum. arab. 20·0.
Solve.
D. S. Zu Einspritzungen.

1998. Rcp.
Zinci sulfurici 0·2,
Glycerini 30·0.
Solve.
D. S. Zum Verbande (bei nässelnden Eczemen der Kinder).

1999. Rcp.
Zinci sulfurici
Alumin. usti ana 2·0.
Misce in pulv. subtil.
D. S. Streupulver. (Zum Betupfen mittelst eines an einem Stiele befestigten Schwämmchens, oder Einblasen mittelst des Pulverbläsers in den Schlundkopf, Nasenhöhlenraum; — bei Hypertrophie der Mandeln, Pharyngitis granulosa, Blutungen etc.)

2000. Rcp.
Zinci sulfur. anhydr. 15·0.
Misce exacte cum
Glycerini 2·0.
D. S. Auf Charpie gestrichen auf die zu ätzenden Theile zu appliciren (*Simpson*).

Beispiele: Bd. I. f. die Verordnung zu Augenwässern Rp. 9 u. 960, Ohrtropfen 750, Pinselsäften 661, Verbandwässern 341 u. 915, Umschlägen 877, Einspritzungen in die Harnröhre 797, 800, 804, in die Blase 812, Streupulvern 757 und Vaginalsuppositorien 607.

* ***Zincum tannicum.*** *Tannas Zinci.* Gerbsaures Zink. *Tannate de Zinc, Sel de Barnit.* (Weisses, durch Eisenspuren meist bräunliches, im Wasser unlösliches Pulver); nur äusserl. in Wasser sehr fein zertheilt zu Injectionen (1 : 100 bei Tripper — *Ricord*) und Augenwässern (0·1 : 150·0 *Aq.* mit 12·0 *Muc. Gum. arab.* — *Bonnewyn*).

Zincum valerianicum. *Valerianas Zinci* s. *zincicus.* Baldriansaures Zink. Zinkvalerianat. *Valérianate de Zinc.* (Weisse, nach Baldriansäure riechende, in kaltem Wasser schwer, in heissem Wasser, Alkohol und äther. Oelen leicht lösliche Krystalle.) **Cave:** wie *Zincum aceticum.*

Innerl. in Dosis und Form wie *Zincum aceticum*; (ohne Vorzug vor diesem, da der Valeriansäure weder anodyne noch antispasmodische Eigenschaften innewohnen; vornehmlich gegen die bei *Zincum oxydat.* genannten nervösen Leiden. Bei der leichten Zersetzlichkeit des valeriansauren Zinks dürfen die bei Zincum acetic. angeführten Dosen selbst um etwas überschritten werden und ist Angesichts der Schwerlöslichkeit des Zinkvalerianats im Wasser dessen Lösung in spirituösen Vehikeln vorzuziehen).

2001. Rep.
Zinci valerian. 0·10,
Aquae destill. 120·0,
Syrupi Sacchar. 30·0,
Misce.
D. S. 2stündl. 1 Essl.

2002 Rep.
Zinci valerian. 6·0,
Extr. Aloës 2·5,
— Liquirit. q. s.
F. pilul. N. 90, consp. Lycopodio.
D. S. 3 Mal tägl. 1—3 Pillen *(Frerichs).*

2003. Rep.
Zinci valerianici
Chinini sulfur. ana 2·5,
Morphin puri 0·2,
Extr. Valerianae
Pulv. rad. — ana q. s.
F. pilul. N. 50, consp. pulv. cort. Cinnam.
D. S. 2 Mal im Tage 2—5 Stück zu nehmen (gegen Neuralgien).

Zingiberis Rhizoma. (Radix). *Zingiber album.* Ingwer. *Rhizome de Gingembre (gris et blanc). Ginger-root.* (Von Zingiber officinale *Rosc.* — Enth. äther. Oel und eine dem Paradisol [p. 97] ähnliche, scharfe ölige Substanz.)

Innerl. zu 0·2—1·0 p. d., m. M. tägl. in Pulvern, Pillen, Bissen, verschiedenen Zuckerwerkformen u. Confectionen (in Zucker gesotten in chinesischen Porcellankruken), dann im Aufguss oder Ebullition mit Wasser, Wein, Bier, Fleischbrühe (5—20 : 100—200 Col.); esslöffelweise, (eines der kräftigsten unter den würzigen Stomachicis und beliebtes Corrigens widrig schmeckender Mittel).

Aeusserl. wie *Radix Pyrethri*; dieser des angenehmen Aromas wegen bei Anwendung im Munde vorzuziehen.

Zubereitungen: * ***Oleum Zingiberis***, zu 1—2 Tpf. p. d.; am besten als Oelzucker. * ***Syrupus Zingiberis;*** esslöffelw. als Stomachicum, Constituens und Corrigens für schlecht schmeckende Arzeneien. * **Tinctura Zingiberis**, Ingwertinctur; innerl. zu 0·5—1·0 p. d. (10—25 Tpf.) m. M. tägl. und äusserl. wie *Tinct. Pyrethri.*

* ***Trochisci Zingiberis*** (zu 0·1—0·2 p. d.); zu 1—5 Stück m. M. tägl. als Stomachicum (bei Conditoren käuflich).

2004. Rep.
Rhiz. Zingib. 20·0,
— Galangae,
Cort. Chinae regiae,
Flaved. Aurant. ana 10·0,
Vini albi gener. 500·0.
Conc. et cont. macera p. nycthem.
Colat. expr. filtra.
D. S. 3 Mal im Tage 1 Liqueurgläschen voll zu nehmen (als Stomachicum et Roborans).

2005. Rep.
Rhiz. Zingib. 5·0.
Affunde miscel. ex
Glycerini
Spirit. Vini ana 10·0,
Syrupi simpl. 25·0,
Cerevis. fortior. 500·0.
Macera p. 24 h. et colat. serva in lagena bene obturata.
D. S. s. n.
(Cerevisia Zingiberis.)

2006. Rep.
Rhiz. Zingib. 15·0.
F. l. a. Infus. col. 300·0, adde
Tinct. Pyrethri 5·0.
M. D. S. Gurgelwasser.

Nachtrag.

Acidum boracicum. Borsäure; pag. 7. (In 25 Th. Wasser bei 15°, in 3 Th. kochenden Wassers löslich; schmilzt in höherer Temperatur zu einem farblosen Glase.)

Aeusserl. in Lösung (1 : 20—30 Aq.) zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen in die Nasenhöhle (bei Ozaena, und bis in den Schlund — bei Diphtheritis), Vagina (bei fötiden Ulcerationen am Collum Uteri), Mastdarm etc. und zum antiseptischen Wundverband ähnlich der Salicylsäure. (Steht dieser und der Carbolsäure in Hinsicht auf ihre antiseptische Wirksamkeit nach; daher nur als mildes desinficirendes Mittel auf Wunden und Geschwüre anwendbar.)

Zubereitungen: * *Ceratum* s. *Unguentum Acidi boracici.* Borsäurecerat. Borsalbe. (1 Th. Wachs und 2 Th. Paraffin werden geschmolzen und in einem erwärmten Mörser nach Zusatz von 2 Th. Mandelöl und 1 Th. gepulverter Borsäure bis zum Erstarren der Masse gemischt); zum Aufstreichen auf weiches Baumwollzeug als Deckmittel und für die antiseptische Wundbehandlung; (dieses Cerat hat die Eigenschaft auf der Haut nicht zu kleben, die Secrete frei abfliessen zu lassen und ihre Zersetzung zu verhüten; von *Lister* gegen Ulcus rodens [Epitheliome] versucht.)

* *Linteum boratum.* Borsäurelint. Borlint. (Besteht aus Lint [p. 177], welcher durch Eintauchen in kochendes, 30 pCt. Borsäure enthaltendes Wasser präparirt wurde. Die Borsäure krystallisirt beim Verdunsten des Wassers wieder heraus; doch sind die am Stoffe haftenden Borsäurekrystalle nicht scharf und reizen die Wunde nicht — *B. Credé*); zum antiseptischen Wundverband und auf putride Geschwüre. *Lister's Boracic Lint* besteht aus Lint, welcher mit dem vorerwähnten Cerat bestrichen ist.

Acidum carbolicum.

Carbolsäure p. 7. (In wässeriger Lösung am wirksamsten; alkoholische und Fettmischungen vermindern die antiseptische Wirkung.)

Aeusserl. in wässeriger Lösung im Verhält. von 1 : 20 Aq. dest. (5proc. Carbolsäurelösung) zur Reinigung von Instrumenten, dann der Hände der Operirenden und der Haut an den zu behandelnden Körpertheilen (bei empfindlicher Haut und häufiger Benetzung leiden die Hände durch Kriebeln, verminderte Empfindung und Bildung von Eczemen), ferner zum Eintauchen von Calico, mit dem die Wunden bedeckt werden und zur Bereitung antiseptischer Schwämme (durch Tränken mit der erwähnten Lösung und Auspressen); im Verh. von 1 : 40—50 *Aq. dest.* (2—2½proc. Carbolsäurelösung), zum Benetzen der Verbandstücke, Abwaschen von Wunden und zum Befeuchten der Gaze antiseptic (pag. 299) und des Protectiv's oder schützenden Wachstaffets, *Oiled silk protective* nach *Lister* (Wachstaffet, mit einer Mischung aus 1 Th. Dextrin, 2 Th. Amylum und 16 Th. einer 5proc. Carbolsäurelösung überstrichen, — zur Bedeckung der Wunden beim Verbandwechsel, um sie durch Carbolsäure nicht zu reizen), dann zur Erzeugung des Carbolspray's (bei Vornahme von Operationen und des Wundverbandes; zur Bildung des Spray's mit dem Sigle'schen Dampfzerstäubungsapparat wird eine stärkere Lösung, von 1 : 30 Aq. wegen Vermehrung des Wassergehaltes durch den condensirten Dampf erfordert), im Verh. von 1 : 100 zur Abspülung von Wunden und im Verh. von 1 : 50—100 Aq. dest. zu subcutanen Injectionen (bei Neuralgien, ¾ einer Pravaz'schen Spritze und 2proc. Lösung [momentan sehr heftige Schmerzen, welche nach 1 Stunde vollständig verschwinden — *Merten*], gegen Psoriasis und Prurigo an Stelle von Theereinreibungen [1proc. Lösung, tägl. 1 Mal 1 Pravaz'sche Spritze; — das heftige Hautjucken lässt sehr bald nach], bei Pustula maligna [2proc. Lösung bis zu 40 Spritzen — *Raimbert*] und Phthisis pulmonum — anfänglich 2, später 4—6 Injectionen im Tage, wie auch in Abscesse — *Hirschfelder*); in Dampfform an Stelle des Carbolsäure-Spray's, (bewirkt durch Kochen einer 2proc. Carbolsäurelösung in einem Dampfapparate, aus dessen feinen Oeffnung der Dampf gegen das Operationsfeld strömt [*Burchardt*], derselbe macht die Umgebung nicht nass und reizt ebenso wenig die Wunde) und zu Inhalationen (bei Bronchialblennorrhoe mit putridem Auswurf; es werden in einem kleinen Zimmer etwa ½ Pfd. einer 2proc. Carbolsäurelösung für den Tag zerstäubt, welche Procedur am Abend vorgenommen wird — *Moritz*); in öliger Lösung: im Verh. 1 : 20 *Oleum Olivarum* zum Bestreichen von Sonden, Kathetern, Scheiden- und Mastdarmspiegel, wie auch zum Beölen des zu untersuchenden Fingers, im Verh. von 1 : 10 Olivenöl zum Beölen der Lintstücke und Streifen, welche zum Verbande von Wunden und Geschwüren (Knochencaries) gebraucht werden und zur Herstellung der Carbolbinden — * *Fasciae carbolisatae* (gewöhnlicher Flanellbinden, welche durch längere Zeit in der öligen Carbolsäurelösung liegen gelassen werden; sie dienen als Unterlage immobilisirender Verbände, wie des Gyps- oder Wasserglasverbandes bei Schussfracturen, comminutiven Knochenbrüchen, Resectionen etc.); im Verh. von 1 : 4 Oel — zur Tränkung von Calico an Stelle der antiseptischen Gaze (*Lister*) und mit Wachs verbunden — Carbolwachs, *Cera carbolica* (*Acid. carbol. 1, Cerae flav. 10*) zur Imprägnirung von Seidenfäden, (welche durch die geschmolzene Mischung gezogen werden, wobei die überflüssige Masse durch Abstreifen mittelst eines Leinwandläppchens entfernt wird).

* *Acidum salicylicum.*

Salicylsäure pag. 18. (In 300 Th. Wasser löslich; die Gegenwart alkalischer Salze erhöht beträchtlich ihre Löslichkeit, so zwar, dass 1 Th. *Natrum boracicum* mit 6 Th. Wasser 2 Th. Salicylsäure, 2 Th. *Natrum phosphoricum* 1 Th. der Säure in 50 Th. Wasser [2·5 Th. des Salzes aber die gleiche Säuremenge in 12·5 Th. Wasser] zu lösen vermögen; desgleichen 0·75 Th. *Kali citricum* 1 Th. der Säure in 100 Th. Wasser und 1·5 des Salzes schon in 7·5 Th. desselben verflüssigen.)

Innerl. in Gaben von 0·5—1·0 p. d., stündl. in Oblaten gegen acuten Gelenkrheumatismus; (es bedarf hiezu nicht über 15·0 und nicht unter 0·5 [*Stricker*]; auch als Prophylacticum bei zu Rheumatismus disponirten [*Leonhard, Aster*]. Nach grössern fortgesetzten Gaben treten Schwindel, Ohrensausen und Schwerhörigkeit als Allgemeinerscheinungen auf; vergl. a. *Natrum salicylic.* p. 377).

Aeusserl. zu Streupulvern, für sich, in Mischung mit Stärkemehl, im Verh. v. 1 : 1—5 Amylum (bei Ephydrosis — *Berthold*), mit Zinkoxyd, Gerbsäure und andern Adstringentien (auf Wunden, welche,

wenn nach Anlegung des Verbandes sich wieder Lymphe oder Blut auf der Wundfläche zeigen, von Neuem damit bestäubt werden, ferner auf Ulcera puerperalia und Darmrisse mittelst eines Pulverbläsers und in die Scheide durch Einstreuen [Auspudern], bei Puerperalepidemie als Prophylacticum im Wochenbette zur Verhütung von Wunddiphtherie, Puerperalgeschwüren, Septicämie — *H. Fehling*), zur Herstellung des trockenen Salicylwattaverbandes (Watta mit 3—10 pCt. kryst. Salicylsäure imprägnirt oder Jute [präparirter arrakanischer Hanf] mit nur 4 pCt. Salicylsäure versehen, da Jute die Wundsecrete besser aufsaugt) und antiseptischer Ballen (aus Salicylwatta oder Salicyljute, welche einem Schnuller ähnlich in antiseptischen Gazestoff p. 299 eingebunden wird) für den Wundverband; ferner zu Schlund- und Kehlkopfpulvern (gegen Croup u. Diphtheritis in der Art, dass die erkrankten Stellen mit einem angefeuchteten in Salicylsäure getauchten Schlundpinsel betupft werden [*Schulz*] und gegen Keuchhusten, wo das Pulver in den Larynx eingeblasen wird); in wässeriger Lösung: im Verh. von 1 : 300 Aq. dest. zu Mund- u. Gurgelwässern (gegen Diphtheritis der Tonsillen, des Pharynx und der Nasenhöhlenwände), zu Injectionen in die Blase (bei Cystitis in Folge leicht eintretender ammoniakalischer Zersetzbarkeit des Harnes), in die Vagina (gegen infectiösen Fluor albus und nach der Entbindung als Prophylacticum gegen Puerperalerkrankungen — 1 : 600—900 Aq. dest., 4—8 M. tägl. — *H. Fehling*), in den Mastdarm (bei Durchfällen mit fauligen Entleerungen) und in Klystieren (1 : 200—300 Aq. mit Zusatz von etwas Alkohol — bei Dysenterie, tägl. 3 Mal — *Berthold*); ausserdem zu Fomenten (0·5—1·5 : 500·0 Aq. dest.), zur Berieselung der Wunden und zum antiseptischen Wundverband, (Watta mit gesättigter, wässeriger Salicylsäurelösung imprägnirt — nasser Salicylwattaverband — *Thiersch*), zur Bildung des Spray's (wie Carbolsäure p. 375), zum Reinigen der Hände der Operirenden und der Instrumente, zum Abwaschen der Theile an den zu operirenden Stellen, (doch steht die wässerige Salicylsäurelösung in ihrer antiseptischen Wirksamkeit der wässerigen Carbolsäurelösung nach und greift auch Eisen an); selten zu subcutanen Injectionen (bei Erysipel, Phlegmone — aus dem vorerwähnten Grunde).

In gleicher Weise wie den Salicylsäureverband stellt man den Tanninverband dar, (indem man Charpie, Baumwolle oder Jute mit Acid. tannicum bestreut, oder mit einer 10proc. weingeistigen Tanninlösung durchfeuchtet und nach dem Abpressen trocknet).

2007. Rep.
Acid. salicyl. 2·0—4·0.
Solve in
Spirit. Vini 100·0,
admisce
Aquae destill. 150·0,
Syrupi Aurantior. 50·0.
D. S. 2stündl. 1 Essl. (Mixtura s. Potio salicylica.)

2008. Rep.
Acidi salicylici 2·0,
Aquae destill. 120·0,
Mucil. Gummi arab.
Syr. Rubi Idaei ana 15·0.
Misce.
D. S. Wohl umgeschüttelt stündl. 1 Kinderlöffel (gegen Diphtheritis — *Schulz*).

2009. Rep.
Acidi salicylici 0·1—0·2.
Dent. tales dos. N. 10.
S. 1—2stündl. 1 Pulver in Zuckerwasser zu nehmen (bei Diphtherie).

2010. Rep.
Acidi salicylici 2·0,
Mellis Rosar. 30·0.
Misce.
D. S. Pinselsaft.

2011. Rep.
Acidi salicylici 1·0,
Amyli 5·0.
Misce in pulv. subtil.
D. S. Streupulver.

2012. Rep.
Acidi salicylici 2·0,
Chinini hydrochlor. 1·0,
Natri bicarbonici
Sacchari ana 0·5.
Misce in pulv. subt.
D. S. Zum Einblasen in den Kehlkopf (als Mittel zur Coupirung des Keuchhustens — *Lusinsky*).

2013. Rep.
Acidi salicylici 2·0,
— boracici 4·0.
Solve in
Glycerini s. q.
et admisce
Aquae destill. 100·0.
D. S. Zu Waschungen und zum Verbande putrider Wundhöhlen.

* ***Ammonium salicylicum.*** Salicylsaures Ammoniak. (Kryst., in Wasser und Alkohol löslich, von süsslich fadem Geschmack — *Jobst*); innerl. beiläufig in Gaben wie die Salicylsäure, am besten in wässeriger Lösung, aromatisirt oder als Syrup; (in Ermanglung des Präparates *Ammon. carbonic.* 1 Th. auf 5 Th. Salicylsäure und 100 Th. Wasser).

* ***Amylenum nitrosum.*** *Aether amylo-nitrosus* s. *amylicus nitrosus*, *Amyli Nitris.* Salpetrigsaures Amyl, Salpetrigsäure-Amyläther. *Amylen nitreus. Nitrite of amyl.* p. 48. (Farblose, später gelbliche, ölige, sehr flüchtige Flüssigkeit von 0·877 spec. Gew., zersetzt sich leicht durch Wasseraufnahme unter Freiwerden von Salpetersäure und Bildung von Valeriansäure. Wegen der leichten Zersetzbarkeit verbindet man das Amylnitrit wohl auch mit *Spirit. Aether. nitrosi* und mässigt seine Flüchtigkeit durch Zusatz von *Oleum Foeniculi.*)

Aeusserl. zu Inhalationen in Gaben von 1—5 Tpf. p. d. (gegen Hemikranie und andere Formen von Cephalalgie, so wie Neurosen mit dem Zeichen des Gefässkrampfes, blassem verfallenen Aussehen während des Anfalles [2—3 Tpf. p. d.; längstens in 5 Minuten soll der Kopfschmerz unter Röthung des Gesichtes, Pulsiren in den Schläfen, Gefühl von Ausgehen des Athems etc. verschwinden — *Lithgow*], gegen Seekrankheit [3 Tpf. nach dem ersten Erbrechen — *Clapham*], Schwindel [in Folge Anämie der Hirngefässe], Hysterie und Hysteroepilepsie, Ohnmachten, Kohlenoxydgasvergiftung? [*Maximowitsch*], gegen Otalgien, Ohrensausen und andere lästige Gehörsempfindungen [1—5 Tpf.; anfänglich wird das Sausen stärker, später nimmt es ab und hört endlich auf — *J. Michael*] auch gegen Amblyopie und Amaurose [*Steinheim*]; in welchem Falle die Inhalationen in der Art vorgenommen werden, dass man 5—8 Tpf. auf Baumwolle fallen lässt und den Patienten hierauf anweist, kräftig einzuathmen und wenn der durch die Einathmung bewirkte Gefässturgor vorüber ist, die Dosis, wenn nöthig, wiederholt).

2014. Rep.
Amyleni nitrosi 0·5,
Spirit. Aether. nitrosi 8·0.
Misce.
D. S. Zur Einathmung 3—10, höchstens 20 Tpf. auf Watta geträufelt (*Maximowitsch*).

2015. Rep.
Amyleni nitrosi gtt. 5—10,
Chloroformii 5·0.
Misce.
D. S. Tägl. mehrere M. einathmen zu lassen; (zugleich Pillen aus *Argent. cyanat.*, 2stündl. 0·005. — Abortivbehandlung des Keuchhustens — *Sawarowsky*).

* ***Argentum hyposulfurosum*** s. *subsulfurosum.* Unterschwefligsaures Silber. (Man erhält es durch Lösen von Chlorsilber [auch Jod- und Bromsilber] in unterschwefligsaurer Natronlösung, wobei sich das im Wasser leicht lösliche Doppelsalz aus Unterschwefligsaurem Silber-Natrium bildet. Schmeckt süsslich, hintennach metallisch, ätzt jedoch nicht.)

Innerl. in Dosen wie *Argent. chlorat.* in wässeriger Lösung, nicht aber in Pillen bei der leichten Zersetzlichkeit des Salzes, (gegen Epilepsie, Paralysis agitans und andere Neurosen — *A. Cruci*); subcutan injicirt ruft es Entzündung und Oedem an den Einstichstellen hervor.

Argentum nitricum. Salpetersaures Silber p. 54; äusserl. in Lösung (1 : 480 Aq. dest.) zu parenchymatösen Injectionen (bei Sarcomen, Epitheliomen, jeden 2., später jeden 4. Tag zu 4—6 Spritzen [ohne nachfolgender Injection von Kochsalz]; besonders wirksam bei weichen, succulenten Geschwülsten, wenn die localen Verhältnisse eine vollkommene Durchtränkung des Tumors mit der Injectionsflüssigkeit gestatten — *Wilde*).

* ***Bismuthum citricum ammoniacale.*** *Liquor Bismuthi et Ammonii citrici* pag. 73; äusserl. in Klystieren 1 Theel. voll auf 100·0 Stärkeklystier (bei chron. Dysenterie, Prolapsus ani [am Abend im Bette, nachdem der Vorfall zurückgeschoben wurde], Hämmorrhoidalleiden etc. — *J. Cleland*).

Chininum (purum). Chinin, pag. 111. In Form von Granulis (d. i. in kleinen, bis stecknadelkopfgrossen Körnchen, wie sie für die Kinderpraxis oft erwünscht sind. Man erhält selbe, wenn man 2·0—4·0 davon mit 2—4 Tpf. conc. Schwefelsäure oder Salzsäure tüchtig durchknetet, wobei sich basisches *Chininum sulfuric.* vel *hydrochloric.* bildet, sodann zu einem dünnen Cylinder rollt und auf der Pillenmaschine theilt — *Detenhof*).

* ***Chininum salicylicum.*** Salicylsaures Chinin. (Krystall., in 225 Th. Wasser, 20 Th. Alkohol und 120 Th. Aether löslich.) Von *Jobst* statt des ebenfalls von ihm krystallinisch dargestellten carbolsauren Chinins (pag. 112) empfohlen.

* **Chloralum hydratum.** Chloralhydrat pag. 118. (Mit Kampfer zu gleichen Theilen verbindet sich Chloralhydrat nach 24 St. zu einer syrupdicken Flüssigkeit [*Chloralum hydratum camphoratum*], welche mit Aether, fetten Oelen, 11 Th. Weingeist und 1½ Th. Chloroform klar sich mischen lässt [*Saunders*]; arzeneilich bisher nicht benützt.)

Aeusserl. zu antiseptischen Mund- und Gurgelwässern (1 : 10—50 Aq.; — wirkt desodorisirend und fördert die Vernarbung — *Marc. Sée*) und Suppositorien (1—4 : 10 Const.; — *Cetacei, Butyr. Cacao ana 2·5, Liquef. et semirefr. adm. Chlorali hydrati 0·5—2·0. F. l. a. supposit.* — *Mayet*).

* ***Coniinum hydrobromicum.*** Bromwasserstoffsaures Coniin. (Farblos, kryst., in Wasser u. Alkohol leicht löslich); äusserl. zu subcutanen Injectionen zu 2—5! Mgrm. p. d. (½—2 Mgrm. bei Kindern mit Keuchhusten, Erwachsenen zu 5 Mgrm. bei Ischias — *Regnault*).

* ***Coto Cortex.*** Cotorinde p. 91. (Unbekannter Abstammung [aus Bolivia], von verschiedener Dicke, röthlich brauner Farbe. — Wirks. Betand. Cotoïn u. Paracotoïn.)

* ***Cotoïnum.*** Cotoin. (Indifferentes Alkaloid, krystall., von gelblicher Farbe, fast geschmacklos, in Wasser schwer, in Alkohol, Aether, Chloroform, alkalischen Flüssigkeiten leicht löslich — *Jobst*).

Innerl. zu 0·005—0·01 p. d., 2—4 M. tägl. in Pulvern und Mixturen. (*Cotoini 0·1, solve in Spir. Vin. dil. 10·0, adm. Aq. dest. 120·0, Syr. simpl. 30·0;* 1—2stündl. 1 Essl.; gegen chron. und acute Durchfälle, Magendarmcatarrhe und Cholera nostras — *Burkart, Ricker.*)

* ***Gelsemii Radix.*** Gelseminwurzel p. 173. Innerl.: *Pulvis rad. Gelsemii* zu 0·05—0·1—0·2 p. d., 3—4 M. tägl. (ad 0·25 p. d., ad 1·0 p. die — als Antirheumaticum, Antipyreticum und Antineuralgicum); *Extr. Gelsemii* (*spissum*) zu 0·05—0·1—0·2 p. d., 3—4 M. tägl. (ad 0·25 p. d., ad 0·75 p. die; — Gaben von 1·5 rufen Vergiftungserscheinungen hervor, 3·0 können tödtlich wirken); *Tinctura Gelsemii*; grösste Einzelgabe 2·0 (50 Tpf.; grosse Tagesgabe 6·0 — *A. Hogyes*); mit *Kalium bromatum* (gegen Migrän und andere Formen von Cephalalgien; — *Extr. fluidi Gelsem., Kalii bromati, Kali bicarbon. ana 5·0, Aq. dest. 60·0;* 3 Mal tägl. 1 Essl. — *Scott Hill*).

* ***Natrum salicylicum.*** Salicylsaures Natron p. 20 u. 280; innerl. zu 5·0, 1—2 M. tägl. in Lösung (5·0—10·0 : 30·0—100·0 Aq., mit Extr. Liquirit. corrigirt — *Risel*); als temperaturherabsetzendes Mittel (bei acuten Gelenkrheumatismen, Typhus, Diphtheritis, hochgradigen Entzündungen etc.; gegen Intermittens von keiner besondern Heilkraft. Grosse Dosen, z. B. 15·0 auf einmal genommen, haben Erbrechen, Bewusstlosigkeit, Delirien, seltenes, stertoröses Athmen, beschleunigte Herzthätigkeit etc. zu Folge — *Weckerling*).

Zusätze und Berichtigungen.

Seite	7	linke	Spalthälfte,	Zeile	4	von	unten:	Phenolum (statt Phoenolum).
„	8	„	„	„	8	„	„	diphtheritischen (statt dyphtheritischen).
„	10	rechte	„	„	5	„	oben:	Coryzarium (statt Corrhyzarium).
„	16	linke	„	„	33	„	„	in Saturation p. die (statt tägl.).
„	19	rechte	„	„	4	„	unten:	Stupa arracanica salicylica (statt Stupa arracaurica).
„	23	„	„	„	24	„	„	Einspritzungen in die Vagina (bei blennorrhoischen Erkrankungen) und in Varices.
„	25	linke	„	„	40	„	oben:	Rp. 24, 479 (statt Rp. 156, 188).
„	27	rechte	„	„	30	„	„	Hippocastani Cortex (statt Hypocastani).
„	40	linke	„	„	20	„	„	Natr. chlor ana 6 (statt Natr. chlor. 6).
„	61	„	„	„	33	„	unten:	Tubi atropinati (statt atropinata).
„	64	„	„	„	7	„	oben:	excorticatus (statt excorticata).
„	85	rechte	„	„	7	„	unten:	Filhosii (statt Filholii).
„	112	„	„	„	24	„	„	Citras Ferri et Chinini (statt Sulfas Ferri et Chinini citrici).
„	117	„	„	„	2	„	„	* Chloralum hydratum crystallisatum (in Deutschland officinell).
„	166	„	„	„	32	„	oben:	zum Verbande (statt zu Einreibungen).
„	167	linke	„	„	27	„	unten:	Radix Pannae (statt Panne).
„	179	„	„	„	13	„	oben:	einzuschalten: Aeusserl: als Bestandtheil von Visceralklystieren.
„	181	rechte	„	„	22	„	unten:	zu 1·0—4·0 p. d. (statt 0·1—4·0).
„	239	„	„	„	19	„	„	ad 0·05 p. d. (statt ad 0·01).

I. Therapeutisches Register.*)

Abdominalplethora: s. *Unterleibsleiden chronische.*

Abortus (*drohender*): Chloralum hydratum (Klystier); Ergotinum (innerl.).

Abscesse; *Maturationsmittel:* Bulbus Allii (Catapl.), dessgl. Lac. vaccin., Farina Lini, Mel, Spec. emoll. p. catapl., Sapo demest. (Rp. I. 366, 379—81); Plumb. metall. (Compression); — **congestive:** Argent. nitric.; (Einspritzung), dessgl. Cuprum sulfuric., Solut. Jodi, Tinct. Jodi 213, 214; — **indolente** (*torpide*): Kali caustic. fus., Lapis causticus c. Calce, 85, Pasta caustica Vien. 86 (Durchätzung); Argent. nitric., Cupr. sulfuric. (Inject.); Jodum, Tinct. Jodi (Pinselung, Inject., Rp. 1166—69); Ol. Petrae jod. (Verband, 302); Zinc. sulfuric. (Inject.); — **putride** (*mit fötidem Ausfluss*): Jodum, Tinct. Jodi (Pinselung, Inject.); Natrum subsulfuros., Natr. sulfuros.; Emulsio-, Tinct. Lithanth. (Inject. Rp. 1651); Petrol. jodatum (Verband, Inject.); — **umfängliche:** Acid. carbolic., Acid. salicylic. (antiseptischer Wundverband); Cereoli carbolici; vergl. *Bubonen.*

Abschürfungen: s. *Erosionen.*

Acne (*Finne*): Alumina acetica (Waschung, Umschläge); Tinct. Benzoës (Schönheitsw., Paste, 73); Empl. Hydrarg. (Rp. 992); Hydrarg. bichlor. corros. (Schönheitsw., Rp. 1030); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe); Kali carbon. (Waschw.), dessgl. Natr. subsulfuros. (Rp. 1524); Ung. diachyl. Hebrae (Rp. 1683—85), Sapo Picis 310; — **disseminata:** Ferr. sesquichl. (Salbe, Rp. 901); Natrum boracic. (Waschw., Rp. 1511, I. 885), Sulfur. praecip. (Rp. 249—50), Tct. Benzoës (Rp. I. 887); — **punctata:** Glycerin. (innerl.); — **pustulosa:** Empl. Hydrarg., 188, Hydrarg. bichlor. corros. (Waschw.); Natrum boracic. (Liniment, Waschw., Rp. 1508—9); Unguent. diachyl. Hebrae 318; — **rosacea** (*Gutta rosacea*); Oleum Cajeputi (Bepinselung); Empl. Hydrarg., 188; Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe); Hydrarg. bichloro-jodat. (innerl., Salbe Rp. 1049—51); Natr. borac. (Waschw. Rp. 1508—9); dessgl. Sulfur. praecipit. (Rp. 1877, 1881); Sulfur. jodat. (Salbe); Zinc. oxyd. (Paste, Rp. 1976).

Adenitis: s. *Drüsenentzündung;* — **inguinalis** s. *Bubones.*

Aërogastrie: Carbo testae Cocois, - -Ingland. (Pastillen, 95), Extr. Nuc. vom (innerl. Rp. I. 482); vergl. *Colica flatulenta.*

Afterfissuren: s. *Fissuren.*

Aftergebilde: s. *Neubildungen.*

Aftertripper: Plumb. acet. (Umschlag, Waschw., Tampon. Rp. 1660, I. 811); vergl. *Vulvarblennorrhoe.*

Agrypnia (*Schlaflosigkeit*): Acid. lactic.; Natrum lactic. (inner., Klystier); Hb-., Extr. Cannabis ind., Carbon. bichlor. (Rp. 555), Chloral. Butyli hydr.; Chloral hydrat. (innerl., Klyst. Rp. 667—70, 675, I. 198, 301); Chlorof. (Rp. 678—80, I. 252, 300); Potio chloroform., Sol. Morphini chloroform. (innerl.); dessgl. Kalium bromat., Lactucar. (Rp. 1366); Morphin., -acetic., -hydrochl. (innerl., hypoderm. Rp. 1447—8, 1456—9); Narceïn. (innerl., hypoderm. Rp. I. 938); Opium et praepar. (innerl.); — **febrilis:** Morphin. acet., Morph. hydrochl. (innerl., hypodermat., wie oben).

Albuminuria: Acid. gallic., Acid. tannic. (innerl. Rp. I. 505, 560), dessgl. Album. Ovi 296 (Rp. 1601), Opium et praep. (innerl. Rp. 1578), Oxygen. (Inhalat.); Plumb. acetic. (innerl.), dessgl. Zinc. lactic., -oxydat., -sulfuric. (Rp. 1938); vergl. *Morbus Brightii.*

Alcoholismus acutus (*Alkoholvergiftung, Alkoholberauschung*): Ammonia, Potio ammoniac., 40 (Rp. 233—34), Ammon. acet. sol. (Rp. 245), -carbon. (Saturat. 42), -carbon. pyro-oleos. 43, -succin. solut.; Infus. Coffeae tost., 128, Morphin., -acet., -hydrochl. (innerl., hypoderm. Injection); Extr -, Tct. Nuc. vomic. (gegen chron. Alkoholismus); vergl. *Delirium tremens.*

Alopecia (*Kahlheit, starkes Ausfallen der Haare*); *Haarwuchsmittel:* Balsam. peruv. (Rp. 386—87); Dect.-, Extr.-, Ol. Bardannae 86; Ol. Cajeputi; Ol.-, Tct. Cantharid. 93 (Rp. 546, I. 896); Extr. Chinae 110 (Rp. I. 417), Chinin. sulfuric., -tannic. (Rp. 661); Glycerin. (Einreib.); Kali carbonic. (Waschw.); Ol. Rosmar. (Rp. 1745), -Tanini 24; Sum. Sabin. (Waschung), Ol. Sabin. (Salbe, Rp. 1755); Tct. Veratri (Rp. 1947); — **areata:** s. *Tinea tonsurans.*

Amaurosis congestiva: Amylen. nitros. (Inhalat.); Atropin. sulfuric., Extr. Belladon. (Tropfw. Rp. I. 724); — **paralytica:** Mixt. oleoso-

*) Die Ziffern bezeichnen die Seitenzahlen des Buches, ein vorgesetztes **Rp.** zeigt die Zahl des betreffenden Receptes im Buche und mit dem Zeichen **I.** jene des I. Bandes an.

Die Angabe der Seitenzahlen solcher Mittel, welche vermöge der alphabetischen Anordnung im Buche leicht zu finden sind, wurde als entbehrlich unterlassen. dessgleichen erscheint bei denjenigen Arzeneistoffen, deren Anwendungsweise sich von selbst begreift, diese nicht näher bezeichnet.

bals. 67; Tct. Cantharid. (Einreib. Rp. I. 899); Fl. Lavandul. (Schnupfpulv. Rp. I. 709); Hb.-, Tct. Pulsatil. (innerl., Einreib. Rp. 1693—95); Veratrin. (Salbe).

Amblyopia (Gesichtsschwäche, Hebetudo visus): Ammonia et praep. (Augendunstbad, Einreib. Rp. 1441, I. 710), dessgl. Ammon. carbon. et pyro-oleos., Balsam. vitae Hoffm. 67 (Rp. 384, I. 899), Camphora (Rp 514), Ol. Caryophyll. (Rp. 568), Aq.-, Ol. Foeniculi (Waschung, Einreib., Rp. 931), dessgl. Ol.-, Spir. Rosmar. (Rp. 1743, I. 711), Spir. Formicar.; Strychn. nitr. (hypoderm., Einreib. Rp. 1863, 1865), vergl. Amaurosis.

Amenorrhoea; Emmenagoga: Aloë c. Ferro (innerl. Rp. 176, 1477), dessgl. Ammon. chlorat., Hb.-, Rad. Artemis., Asa foet. et praep. (Rp. 342), Ol.-, Tct. Cinnam., Crocus et praep., Rad. Dictamni, Hb. Dracunculi, Ferrum et praep. (s. Anaemia), Pil. emenag. mart. (Rp. 908), Galbanum, Ol. Galb., Rad. Gossypii, Kalium jodat. Hb. Millefol., Myrrha (Rp. I. 512), Apiolum 303, Fol. Phillyreae, Hb. Rutae et praep., Summ., -Extr.-, Tct.-, Ol. Sabinae (Rp. 1752—54, I. 487, 514), Rad. Aristoloch. 344, Hb. Taxi et praep.

Anaemia (Blutarmuth, Chlorose): Acid. picrinic. (innerl. Rp. 91—93), dessgl. Ammon. chlor. ferrat. (Rp. 267—70), Cort. Chinae et praep. (Rp. 613, 619, I. 49, 59, 195), Chininum ferro-citric. (Rp. 632, 634), Ferr. pulver. (Rp. 468, 834, 836—37), Ferr. reduct. et praep. (Rp. 835, 838, 1477, I. 571), Ferr. carbon. sacchar. (Rp. 841—48, I. 15, 493, 500, 512, 569, 591), Pilul. Valeti 155, Ferr. chlorat., Ferr. citric. oxydat. (Rp. 849, 851, 853, I. 518), Ferr. citr. ammoniat. (Rp. 850, 852, I. 149), Ferr. jodat. (Rp. 856, 858—60), Ferr. jodat. sacchar. (Rp. 854, 857, 863), Syr. Ferri jod. 157, Ferr. lactic. (Rp. 866—71, I. 31, 194, 570, 596), Ferr. oxydato-oxydulat. (Rp. 872—73, I. 519), Ferr. oxydat. dialysat. (Rp. 874—75), Ferr. oxyd. sacchar. solub., Syr. Ferri oxyd. solub. 159, Extr. Ferri pomati 160 (Rp. 572, 876—79. I. 509), Ferr. phosphoric. (innerl., Bäder Rp. I. 866), Ferr. pyrophosphor. (Rp. 880—81), Ferr. pyrophosphor. c. Ammon. citr. (innerl., subcutan, Rp. 884—85), Ferr. et Natr. pyrophosphor. (Rp. 882—83, 886—87, I. 304), Ferr. sesquichlor. et praep. (Rp. 892—94), Ferr. sulfuric. (innerl., Bäder, Rp. 902, 904—7, I. 864—65), Baln. ferrat. efferv. (Rp. 912), Kalium ferro-tartaric. et praep. 165 (Rp. 913, 915—18, I. 187, 303), Globuli martial. 166, Spir. Ferri chlor. aeth. 163 (Rp. 894), Tct. Ferri acet. aeth. 154 (Rp. 840), Tct. Ferri chlor. 156, Tct. Ferri pomati 160, Mangan. chlorat., -sulfuric. etc. (innerl., meist in Verbindung mit Eisenmitteln, Rp. 1421—25); Sanguis, Extr. Sanguin. Capsulae haemat. 333, Spirit. Vini praep., Vinum (innerl., Klyst.); Nutrientia: s. Atrophia.

Anasarca (Hautwassersucht): — **locale**: s. Oedema; — **allgemeine**: s. Hydrops.

Aneurisma: Ergotin. (hypoderm. Rp. I. 941); Ferr. sesquichlor. sol. (Inject.).

Angina catarrhalis: s. Pharyngitis u. Tonsillitis; -**diphtheritica**: s. Diphtheritis; — **gangraenosa**: s. Stomatitis gangraenosa; — **membranacea**: s. Croup; -**syphilitica**: s. Syphilitische Rachenaffectionen; -**ulcerosa**: s. Pharyngitis ulcerosa; — **variolosa**: s. Stomatitis variolosa.

Angina pectoris (Stenokardie, Herzkrampf): Acid. arsenicos. (innerl. Rp. I. 626), Amylen. nitros. (Inhalat. Rp. 2014, I. 793); Rad.-, Turion. Asparagi (innerl.); Digitalinum, Fol. Digital. (innerl., Inhalat., Rp. 796—98, 804, 810—11, I. 13, 36), Kali nitric., Kali sulfuric. (innerl.); Morphin. (innerl. Rp. 1449); Zinc. oxyd. (innerl. Rp. 1968).

Angiome (plexiforme): Acid. nitric. fumans (Aetzung).

Anschwellungen chronische: Ammon. chlor. (Fomente, Rp. 265, I. 175); Bromum. (Salbe, Rp. 443); Fol.-, Tct. Digital. (Fomente, Einreib., Salbe); Ung. Hydrarg. (Rp. 999—1000, I. 336), Hydrarg. chlor. mite (Salbe, Rp. 1074), Hydr. bijod. rubr. (Reizsalbe, Rp. 1058), Hydr. jod. flav. (Salbe, Pflaster, Rp. 1043); Jodoform. (innerl., Pinsel., Collod., Salbe, Rp. 1135—39); Jodum et praep. (Pinsel., Collod.-, Gossyp. jod. 213, Rp. 1157, I. 357), Kalium jodat. (innerl., Salbe; Pflaster, Rp. 1311, 1314—17, 1321—27, I. 343), dessgl. Plumb. jodat. (Rp. 1679—82), Ol. Lini sulfur., -Terebinth. sulfurat. 251 (Einreib.).

Anthrax: s. Furunkeln; vergl. Carbunculus.

Anuria: Acid. benzoic. (innerl. Rp. 34).

Aphonia: Ammon. chlorat. (Inhalat.); Cigarett. balsamic. 72; — **nervosa**: Chloroform. (Inhalat.); — **paralytica**: Strychn. nitr. (hypoderm. Rp. 1863); vergl. Heiserkeit.

Aphthae (Soor): Acid. carbolic. (Inhalat.); Acid. hydrochlor., Acid. sulfuric. dil. (Pinsels.), Kali chloric. (innerl., Pinsels., Mundw., Rp. 1238, 1242—43), Extr.-, Tinct. Myrrhae (Mundw., Pinselsaft, Rp. 1478—80); Natr. boracic. (Pastill., Pinselsaft, Mundw., Rp. 955, 1502, 1504—5, I. 310, 314); Sacchar. (Abreiben der Mundschleimhaut); Zincum sulfur. (Pinselsaft, Rp. I. 661).

Apoplexia (Hirnschlagfluss): Kali nitric. (innerl., Klyst., Rp 1255—59), dessgl. Kali sulfuric. (Rp. 1266—67), Ol. Crotonis (Einreib.), Sinapism., Ol.-, Spirit. Sinap. etc. 345.

Arsenvergiftung: s. Vergiftungen.

Arthritis (Podagra): s. Gicht.

Arthrorphlogosis rheumatica (Acuter Gelenkrheumatismus, Arthrorheuma): Acid. salicylic. (innerl., Rp. 103—4, 2007), dessgl. Chinin. sulfuric., Succ. Citri 125, Bulb.-, Sem. Colchici et praep. (Rp. 726, 728, I. 3, 204, 307), Colchicinum (innerl., subcutan., Rp. 729—30, I. 231, 539); Fol. Digital. (innerl.), dessgl. Kali tartaric. stib. (c. Opio, Rp. 1284—85, 1288); Kalium jodat. (c. Morphino); Natr. salicylic. 377; Plumb. acetic., Propylamin, Trimethylamin. (Rp. 1691—92), Salicin., Thymol., Tct. Veratri 365, Veratrin. (Rp. 1590, I. 541), Zincum cyanat. 15.

Arthrosen: s. Gelenkanschwellungen chronische.

Ascariden (Spulwürmer): Hb.-, Sem.-, Ol. Chenopod. anthelm., Succ.-, Roob Dauci 142, Flor. Cinae et praep. (Rp. 695—99, I. 361, 583, 589, 598); Hb. Gratiolae (innerl., Klyst.), Helminthohortos (innerl., Rp. I. 99), dessgl. Tub.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—27, 1129—30, I. 586—87); Ol. animale aeth., Ol. Petrae, Santonin. et praep., Natrum santon., Hydrarg. santon. oxydul., Trochisci Santonini (Rp. 1769—70, I. 361, 573); Flor.-, Ol. Tanaceti (innerl., Klyst.), dessgl. Ol. Terebinthin.; vergl. Helminthiasis.

Ascites (Bauchwassersucht): Fol.-, Tct. Digital. (innerl., Einreib., Rp. 812—13); Tct. Jodi (Pinsel. 214); Kali acetic. (innerl., Rp. 964, 1212—15); Kalium jodat. (innerl., Salbe); Ung. jodat., Sapo jodat. (Einreib.); Gummi Guttae, Rad.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—25, 1128); Fruct. Juniperi et praep. (innerl., Einreib., Rp. 813, 1203—7, I. 255); Natrum salicylic., Rad. Pareir. brav., Bulb. Scillae et praepar. (Rp. 1804); vergl. Wassersucht.

Asphyxia (Asphyctische Zufälle): Aether, Aether acetic., Spirit. Aether. (inn., Riechm., Einreib., Klyst.); Ammonia (Riechm., Bäder, Rp. 229—30, 241); Ammon. carbon. pyro-oleos. (innerl., Riechm.); Infus. Coffeae tost.; Natrium chlorat. (Klyst.); Oxygenium, Ozonum (Inhalat.).

Asthma humidum v. mucosum. (Asthmatische Beschwerden in Folge von Flüssigkeitsansammlung in den Luftwegen bei erschwertem

oder stockendem Auswurf); *Expectorantia*: Acid. benzoic. (innerl., Inhalat., Rauchm. Rp. 34—38), Cigaret. benzoin. 6; Ammon. benzoic. (innerl.); Liq. Ammon. anisat. (innerl., Inhalat., Rp. I. 234); Elix. e Succo Liquirit., Elixir ammon. opiat. 39; Ammoniac. Gummires. (innerl., Rp. 241—42, Bd. I. Rp. 269, 308), dessgl. Ammon. carbon., Ammon. succin. pyro-oleos. (Rp. 271); Ammon. chlorat. (innerl. Inhalat., Rp. 257—61, I. 786); Ol. Anisi sulfurat. 51 (innerl.), Apomorphin. hydrochlor. (innerl., subcutan., Rp. 297—300, I. 932), Rad. Ari (innerl.), dessgl. Rad. Armoraciae; Benzoë, Tct. Benzoës (innerl., Inhalat., Rp. 420—21), Cigar. benzoin. Candel. fumal., Cigaret. balsam. 72; Carboneum trichlor. methylo-sulfuros. (innerl., Rp. 559); Glycerinum (c. Ammon. chlor., Inhalat.); Rad. Ipecacuanh. et praep. (innerl., Inhalat., Rp. 1177—79, 1181, 1183—84); Rhiz. Iridis (Rp. 1260), Kali chloric. (Inhalat.), -chromic. neutr. (innerl.), dessgl. Kali tartaric. stib. (Rp. 1282—84); Rad.-, Extr. Liquirit. et praep. (Rp. 1380—83); Naphtalin. (innerl., Einathmung); Rad., Extr., Tinct. Pimpinellae (innerl., Rp. 1630—32); Sem. Phellandr. (innerl., Inhalat., Rp. 1618—19); Tinct. Opii benzoica et camphorata (innerl. 293); Cort.-, Tinct. Quillayae (innerl.), dessgl. Rad.-, Tct. Sanguinar., Sanguinarin. Rad.-, Succ.-, Syr. Saponariae, Bulb. Scillae et praep. (Rp. 1794, 1796), Rad. Senegae (Rp. 1816—19, I. 73, 95); Infus. Sinapis, Serum Lactis sinapisat. 244 (Rp. I. 133); Stibium oxydat., Pulv. antimon. Jamesii 349, Stibium sulfur. aurant., - -rubr. (Rp. 1850—53); Sulfur. praecip., -sublim. (Rp. 1870); — *Adstringentia et Balsamica*: s. *Bronchialblennorrhoe*.

Asthma laryngeum (*Asthma Millari*): s. *Laryngospasmus*.

Asthma nervosum: Acid. arsenicos., Solut. arsenic. Fowleri, -Pearsonii 5 (innerl.); Chart.-, Candel. arsenical. 275 (Rauchm., Bd. I. Rp. 626); Acid. hydrocyanic. (innerl.), dessgl. Aqua Amygdal. amar. 46, Aq. Laurocer. 247; Amylen. nitros. (Inhalat., Rp. 2014, I. 723); Apomorphin. hydrochl. (innerl., hypoderm., Rp. 298—300); Atropin. sulfuric., Atrop. valerianic. (innerl.), Tubi atropin. ad fumand. 61; Fol.-, Rad.-, Extr.- et Tct. Belladonn. (innerl., Inhalat. Rp. 399—400, I. 626, 631—34); Charta fumifera s. antiasthm. dens., Cigaret. Belladon. 70; Camphora (innerl., Cigarett. camphr., Inhalat., Rp. 1192), Hb.-, Extr.-, Tct. Cannab. ind. (innerl., Dampf- u. Rauchinhalat., Rp. 530, 533, I. 632); Chinin. sulfuric. (innerl., zerstäubt zur Inhalat., Rp. 650); Chloroform. (innerl., Inhalat., Rp. I. 302), Chlorodyne, Solut. Chloroform. morphin. 120 (innerl.); Chlorum (Aufenthalt in Bleichfabriken 122); Hb.-, Extr. Conii (innerl., Inhalat., Rp. 741), Coniinum (innerl., subcutan., Rp. 747—48); Fol. Digital. (innerl., Inhalat., Rp. 804, 810—11); Hb. Gaulther.; Hydrogen. hyperoxyd. (innerl.); Fol.-, Extr. Hyosciami (Rp. 1103—7), Candel.-, Cigar., Hyosc. (Rp. I. 631, 632—34); Hyosciamin. (innerl., hypoderm., Rp. 1120—21); Kalium cyanat. 15 (Rp. 77); Extr. Lactuc. (Rp. 1363—65), Lactucar. (Rp. 1366—69); Hb. Ledi palust.; Hb.-, Tct. Lobeliae (innerl., Inhalat., Rauchm., Rp. 1388—91, I. 234); Fol. Nicotian. (Rauchm.); Charta nitrata (Tubi antiasthmatici zur Inhalat. 227); Morphin., -acetic., -hydrochlor. etc. (innerl., Inhalat., Rp. 1442—43, 1445, 1448, 1452, 1456—59, I. 302, 424), Tubi morphin. ad fumand. 269; Ol. Chartae (Inhalat.); Opium, Extr.-, Tinct. Opii (innerl., Inhalat. u. als Rauchm., Rp. 1570—72, 1575—76, 1580—88, I. 625); Elixir. ammon. -opiat. 291; Oxygen (Einathm.), Aq. oxygenata, Aq. ozonata 297 (innerl.); Stibium arsenicic. (Granula); Fol.-, Extr.-, Tct. Stramon. (innerl., Rauch- und Dampfinhalat., Rp. 1854, I. 626, 631—34, 778), Cigaret. Stram. (Rp. 1856), Tubi antiasthm. (Rp. 1857).

Athem übelriechender (*Uebler Geruch aus dem Munde*): Rhiz. Calami, Caryophylli, Gallae pistac. (Kaum.), Camphora (Inhalat.), Calcar. hypochloros. (Pastill., Mundw., Rp. 475, 478, I. 567, 640); Liq. Natr. chlorati 82 (Mundw., Rp. 475, 478, Bd. I. Rp. 567), dessgl. Kali hypermanganic solut. (Rp. 1253—54, I. 639).

Atrophia (*Emaciatio, Abmagerung, Darniederliegende Ernährung*); *Ernährungsmittel*: Amylum Marantae, -Manihot (Tapioca), Sago 49, Tuber Ari, Faba Cacao, -Cacao express., Massa cacaotina (Chocolata 78), Caro cruda, Extr.-, Juscul. Carnis etc. 98 (Rp. I. 108); Gelat.-, Chocol. Carrageen 99, Cera flava (Rp. 593—95); Dct.-, Gelat. Cornu Cervi 134, Dextrinum, Farina Leguminosarum 152, Far. Lentis 248, Gelatina animal. et Ichthyocolla (mit Fleischbrühe, Milch etc., Rp. I. 102), Hordeum tostum, Farina Hordei praep. 186, Lac vaccinum (Milchkur, Klyst., Bäder), Lac. equin., -asinin. etc., Cremor Lactis, Juscul. Lactis Liebig. (Ersatzmittel für Frauenmilch), Farina Lactis in usum infantum, Lac ebutyriatum, Lac fermentans equinum 243, Dct.-, Chocol.-, Gelat. Lichen. island. 249 (Rp. 1370—71, I. 62, 71, 97), - -Salep. 330; Maltum Hordei (Rp. 1419, 1421), Extr. Malti, - -ferratum, - -c. Calcar. hypophosphor, 260, Ol. jecor. Aselli, - -ferrat., - -ozonisat. etc. (Rp. 1549—51, 1554—55, I. 106, 111), Farina Oryzae, Ova galin., Potus ovorum 296 (Rp. 1601—3, 1605, I. 287); Panis biscoctus, Aqua s. Decoct., Panis biscocti (für Säuglinge 298), Semen Quercus tostum (Eichelkaffee, Palamoud, Racahout 322); Spirit. Vini praep., Farin. Tritici et praep.; Vinum (innerl., Klyst.); *Unterstützungsmittel der Ernährung*: Calcar. carbonic. (Rp. 464—65, 467—68), Calcar. hypophosphorosa, Calcar. lactica, Calcar. phosphorica et praep. (Rp. 483—87, I. 562, 571); Chinin. ferro-citric. (Rp. 632, 634); Ferri praeparata (vgl. Anaemia p. 380), Balneum ferrat. 166 (Rp. 865); Kalium chlorat. (Rp. 1307, 1309), Ol. Olivarum 286 (Einreib., hypoderm.); Extr.-, Infus. Malti, Maltinum (Diastasis vegetab. 260), Pancreatin., Glycer. pancreatic., Succus pancreat. (Rp. 1608—9); Pepsinum et praep., Extr. Malti c. Pepsino 301 (Rp. 1610—13); Capsul. haematic. 333; *Unterstützungsmittel der Verdauung*: s. *Verdauungsschwäche*.

Aufregungszustände (*psychische*): Extr. Cannab. ind. (innerl., Rp. 530, 533—34), dessgl. Carbon bichlor. (Rp. 555); Chlorat. hydrat. (et c. Morphin., Rp. 672, 675), Fol. Digital. (Rp. 810—11), Digitalin. (Rp. 796—97), Ergotinum, Kali nitric. (Rp. 1259, 1261—63, I. 211), Kali sulfuric. (Rp. 1266), Pulv. temperans 228, Kali tartar. stibiat. (Rp. 1286), Kali tartaric. acid., - -natronat. (Rp. 1279), Kalium bromat. (Rp. 1299, 1300); Morphin acet., Morph. hydrochl. (innerl., hypoderm.); Pulv. aërophor. 277; Opium et praep. (innerl.); s. a. *Mania* und *Psychopathien*.

Aufschreien (*nächtliches der Kinder*); Kalium bromat. (innerl.).

Augenblennorrhoe (*Ophthalmoblennorrhoea*): Argent. nitric. (Pinsel., Rp. 318, I. 722); Argent. nitric. c. Kali nitr. (Aetzung), Cuprum sulfur. (Cauterisat., Pinsel., Rp. 779, 787, I. 956), dessgl. Plumb. acetic., Plumb. nitric. fusum; Calcar. hypochloros. (Bähung, Rp. 474), dessgl. Sem. Chichmae; Aqua Chlori 122 (Augenwasser); Ung. Hydrarg. 189 (Rp. 996, 1118—19, Bd. I. Rp. 392), Plumb. acetic. basic. sol. (Bähung, Rp. I. 87), dessgl. Extr. Ratanh.; Zinc sulfuric. (Cauter., Tropfw.).

Augenentzündung (Ophthalmitis): Atropin. sulfuric. (Tropfw., Rp. 718); Ol. Croton. (Einreib., Rp. 760—62); Unguent. Hydrarg. 189 (Rp. 996—97, I. 736—37); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe, Rp. I. 738), Hydrarg. chlor. mite (innerl., Salbe); Rad.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—30); Ung. Kali tart. stibiat. (Pustelsalbe 231); Plumb. acetic. et subacetic. solut. (Bähung, Rp. 1673); Fol. Sennae et praep.; vgl. a. Augenerkrankungen, schmerzhafte; — **catarrhalische**: s. Conjunctivitis catarrhalis; — **chronische** (exsudative): Cuprum jodat., Cupr. oxyd. (innerl., Salbe); Atropin. sulfuric. (wie oben), Daturinum (Tropfw.); Ung. Hydrarg. 189, Hydrarg. bichlor. corr. (Tropfw., Rp. 1018—19); --ammon. (Rp. I. 738); — **granulöse** (trachomatöse): Acid. tannic. (Tanninstifte, Touchir., Rp. I. 619), dessgl. Alumen (Stifte, 35); Cuprum sulfuric., Lapis Cupri sulfur. aluminat. 139 (Touchirung, Streupulver, Rp. I. 311, 421), Cupr. sulfuric. ammon. (Augenw.), Plumb. acetic. (Pinsel.), Plumb. nitric. fus. (Touchir.), Zinc. sulfuric. (Einpinseln); — **scrophulöse**: Acid. jodotannic. 23 (Augenw., Rp. 129), Baryum chlorat. (innerl., Collyr.), Tct. Bignon. Catalp. (Tropfw.); Herba Cerefolii (Catapl.); Crocus (Bähung, Rp. 752); Aqua saphirina 137, Cupr. aluminat. (Collyr.); Cupr. sulfuric. (Pinsel., Augenw., Rp. 777—79, I. 311); Hydrarg. bichl. corros. (Tropfw., Rp. 1018—19); Hydrarg. bichl. ammon. (Salbe), dessgl. Hydrarg. bijod. rubr. (Rp. I. 734), Hydrarg. oxyd. flav. (Rp. 1089—92); Kalium jodat. (innerl., Augenw., Rp. 1320); Natrum boracic. (Touchir., geplazter Pusteln, Streupulv., Augenw., Rp. 1506); — **syphilitische**: vergl. Iritis; — **traumatische**: Tct. Arnicae (Bähung, Bd. I. Rp. 713), dessgl. Plumb. acetic. et subacetic. sol. et praep. (Rp 1673, I. 879), Flor.-, Spirit. Rosmar. (Rp. 1744); — **variolöse**: Hydrarg. bichlor. corros. (Fomente, Rp. I. 716).

Augenerkrankungen schmerzhafte: Aq. Amygd. amar. (Fomente, Rp. I. 712); Argent. chlorat. (Salbe); Atropin. sulfuric. (Tropfw., Salbe, Rp. 352, Bd. I. 163, 312, 398, 718); Fol.-, Extr. Belladon. (Tropfw., Bähung, Salbe, Rp. 407, 408, I. 736, 738); Chloroform (Dämpfe 120); Crocus (Bähung, Rp. 752); Ol. Croton. (Einreib., Rp. 760—62); Daturin. (Tropfw., Salbe); Unguent. Hydrarg. (Rp. 996—97, I. 392); Fol. Hyosciami, Spec. narcoticae 205 (Bähung), Extr. Hyosciami (Bähung, Tropfw., Salbe, Rp. 1108—10, 1118—1119); Hyosciamin. (Tropfw., hypodermat., Rp. 1129—31); Morphin. oleinic. (Einreib., Rp. 1461); Morphin. acetic., -hydrochlor. (Einreib., hypodermat., Tropfw., Schnupfpulv., Rp. 777, 1453, 1456—59, 1461—62); Opium in pulv. (Einreib.), Extr. Opii (Bähung, Instillat., Salbe, Rp. 1787—89, 1597, I. 165, 737); Plumb. acetic., Plumb. subacet. sol. (Bähung, Rp. I. 715).

Augenkrämpfe: Aq. Amygd. amar. (Bähung, Rp. I. 712); Atropin. sulfuric. (s. Augenerkrankungen schmerzhafte), dessgl. Fol.-, Extr.-, Tct. Belladon.; Aether camphorat. (Augendunstbad, Rp. 514), dessgl. Chloroform.; Extr. Conii, Coniinum (Tropfw., Salbe, Rp. 723, 749—50); Crocus (Bähung); Fol.-, Extr. Hyosciami, Hyosciam. (wie Augenerkrank. schmerzhafte), dessgl. Morphinum, -hydrochl. (Rp. I. 739); Plumb. acetic. (c. Opio, Bähung, Rp. I. 715); s. a. Blepharospasmus.

Augenschwäche (Hebetudo visus): s. Amblyopia.

Ausschläge: s. Hautausschläge u. exanthematische Krankheiten.

Auswurf mühsamer (stockender): s. Asthma humidum (Expectorantia).

Balanitis: s. Eicheltripper.

Balggeschwülste: s. Cysten.

Bandwürmer (Taenien): Acid. picrinic., Kali picrin. 18 (innerl.), dessgl. Aether (in capsul. gelat., -c. Gelatina, -c. Oleo Ricini Rp. 945, 1736, I. 105); Cort. Ailanthi gland., Fruct., Ol. Chenopod. anthelm., Oleum nuc. Cupressi, Nuclei sem. Cucurbitae, Cuprum oxyd. nigr., Pulv.-, Extr. Filicis mar. (innerl., Klyst., Rp. 919—27, I. 226, 276, 326, 363, 529, 552), Acid. filicicum 167, Rad. Pannae 167, Cort. Geoffroyae, Cort. rad. Granati et praep. (Rp. 965—68, I. 60, 551); Hydrarg. chlor. mite (in drastischen Dosen, Rp. 1063, 1067); Tub.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—30); Kamala (Rp. 1338—39, I. 553); Koussinum, Flores Kousso (Rp. 1342—44, I. 245, 588); Fruct. Maesae pict., Cort. Musennae; Ol. animal. aether., -anthelm. Chaberti 287; Hb. Spigeliae; Stannum limat., pulv., -praecipit., Electuar. stanno-mercur. 348 (Rp. 1845); Ol. Terebinth. rectif. (Rp. 1904—5, 1910, I. 364); s. a. Helminthiasis.

Beinhautentzündung: s. Periostitis.

Beklemmungen (Opression): Aqua Amygdal. amar. 46, Aq. Laurocer. 247 (innerl.); Amylen. nitros. (Einathm.); Extr. Cannab. ind. (innerl.; Inhal. I. 484); Coniinum (innerl., hypoderm.). Opium et praepar. (innerl.); Elixir. ammon. opiat. 291; Inf. flor. Pruni Padi et Pruni spinos. 319; s. a. Asthma nervosum u. Brustbeschwerden krampfhafte.

Belladonnavergiftung: s. Vergiftungen.

Bienenstiche: s. Insecten giftige.

Bindehautentzündung: s. Conjunctivitis.

Bindehautwucherung: vergl. Augenentzündung granulöse.

Bisswunden vergiftete (von Schlangen, tollen Hunden etc.): Acid. carbolic. (Pinsel., Verb.); Acid. nitric., Acid. sulfuric. (Cauteris.); Ammonia (innerl. nach Schlangenbiss, Rp. 223—24, Waschung, Verband 229, 235), dessgl. Bromum, Aq., Tinct. Bromi, Aqua Chlori, Cantharides (Streupulv., Salbe); Unguent. acre, Ung. Cantharid. (als Suppurativa, Rp. 548); Tinct. Jodi (Pinsel.); Grana Cedri 77 (innerl.), dessgl. Fol.-, Tinct. Guaco; Kali caustic. (Cauteris.); Rad. Serpentar. (innerl.).

Blähungsbeschwerden: s. Flatulenz.

Blasenblutung: Acid. tannic. (innerl., Inject., Rp. 122, I. 814, 815, 817), dessgl. Alumen (Rp. 192—97, 204), Serum Lact. alumin. 244 (innerl.), Catechu (Rp. 533, 585—88), Zinc. sulfuric. (Inject., Rp. I. 812); s. Haematuria.

Blasencatarrh — **acuter** (Catarrhus vesicae): vgl. Cystitis; — **chronischer** (Blasenblennorrhoe): Acid. gallicum, Acid. tannic. (innerl., Einspritz., Rp. 127, 815), dessgl. Alumen (Rp. 192—194, 196, 204, I. 130, 138, 814, 815, 817), Serum Lact. alumin. 244; Gummires. Ammon. (innerl.), dessgl. Balsam. Copaivae (Rp. 372, I. 544—45), Balsam peruvian. (Rp. 380, 382), Benzoë (Rp. 420), Fol. Buccu (Rp. 445—46); Aqua Calcis (innerl., Inject., Rp. 489—90), Calcaria sacchar., Catechu (innerl., Rp. 583, 585—87), dessgl. Cubebae, Extr. Cubebar. (Rp. 764—69, I. 544—46); Fol.-, Ol.-, Tct. Eucalypti (innerl., Einspritz.), dessgl. Ferr. sesquichlor., Ferr. sulfuric.; Hb.-, Rad. Fragar. (innerl.), dessgl. Hb. Herniar. (Rp, 987), Rad. Junci 220, Kino, Cort. Laricis 246, Lign. nephritic., Fol.-, Aqua Matico (Inject., Rp. 1435); Mastix (innerl., Rp. 1432), dessgl. Fol. Oleae, Olibanum, Rad. Pareirae, Ol. Pini fol., Res. Pini, Natr. abietinii 307 (Rp. 1633—34), Sapo res. Pini c. Bals. Copaiv., Grana-, Extr. Lentisci, Opium et praep. (Rp. 1578); Aqua tur. Pini 308 (innerl., Inject.); Pix liquida (Rp. 1638—42, I. 104), Aqua Picis (innerl., Einspritz., Rp. 1637); Ol. Lithanthr. 311, Rad.-, Extr. Ratanhae (innerl., Rp. 1706, 1708), dessgl. Fol. Sumachi, Terebinth., Ol.-, Sapo Terebinthin. (Rp. 1907, 1911, 1913, Bd. I. 530); Fol. Uvae Ursi (Rp. 1928—29, I. 91); Zinc. oxydat., Zinc. sulfuric. (innerl., Inject., Rp. 1983, I. 812).

Blasenentzündung: s. Cystitis.

Blasenkrämpfe (Blasentenesmen schmerzhafte): Atropin. sulfur. (innerl., hypoderm. Inject., Salbe, Supposit., Rp. 353, I. 398); Fol.-, Extr.-, Tinct. Belladon. (innerl., Catapl., Supposit., Klyst., Rp. 410, 412—14, Bd. I. Rp. 119, 601, 841); Camphora (innerl., Klyst., Salbe, Rp. 510, 516, I. 213, 489, 513); Extr. Cannab. ind. (innerl., Rp. 531, I. 484); Hb.-, Extr. Conii (innerl., Klyst., Catapl., Rp. 741, 744—45), Coniinum (innerl., Klyst., Rp. 747—48); Extr.-, Tct. Gelsemii, 174 (innerl.); Hb. Herniariae (innerl., Rp. 987); Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Catapl., Klyst., Supposit., Rp. 1102—3, 1110, 1113—14, 1116, I. 600—601), Emuls. sem. Hyosc., Hyosciaminum (innerl., hypoderm., Rp. 1120—21); Extr. Lactuc. (Rp. 1364—65), Lactucar. (Rp. 1368—69), Lupulin. (innerl., Rp. I. 489), Lycopod. (innerl., Rp. 1398, I. 126); Morphin., Morph. acet., -hydrochl. (innerl., hypoderm., Salbe, Supposit., Rp. 1464, I. 842); Morphin. oleïnic. (Einreib., Rp. I. 396, 808); Fol.-, Tct. Nicotian. (innerl., Klyst.); Opium et praepar. (innerl., Klyst., Supposit., Rp 1560—62, 1565, 1576, 1591, 1597, I. 197, 213, 697); Rad. Valerian. et praep. (Rp. 1930, I. 45, 196), Zinc. oxyd. (Rp. 1968).

Blasenschwäche u. Blasenlähmung: Fol.-, Aq. Bucco (innerl., Inject., Rp 444—46); Pulv.-, Tinct. Cantharid. (innerl., Rp. 538—39, I. 229, 531); Ergotin. (innerl., hypoderm., Inject., Rp. I. 819); Spirit. Formicar. (innerl., Einreib.), Herba Lycopodii (innerl.), Extr.-, Tct. Nucis vom. (innerl., Inject., Rp. 1534, 1541—42, I. 818); Secale cornut. (innerl., Inject., Rp. I. 693); Strychn. nitric. (innerl., hypoderm., Blaseninject., Rp. 1863—64), Flor. Stoechad. (innerl.); s. a. Ischuria und Enuresis paralytica.

Blasen- und Nierensteine (Harngries und Sand als Folgen harnsaurer Diathese): Acid. lacticum (innerl.), dessgl. Ammon. et Kali benzoic. 7, Ammon. phosphoric. 45, Aqua Calcis (Rp. 490), Calcar. saccharat., Hb. Erodii cicut., Fraga (kurmässig); Kali acetic., Kali carbon. (Rp. 1223—24), Kali bicarbon. (Rp. 1218, 1221, I. 189), Kali silicic., Lithium carbonic. (innerl., Inject., Rp. 1384—86, I. 179, 190), dessgl. Lith. benzoic., Lith. citric. etc. (Rp. 1384—86), Magnes. borocitric., Natrum bicarbonic. (Rp. 1500), Natr. boracic. (Rp. 1501), Natr. carbonic. (Rp. 1513—14), Natr. phosphoric. (Rp. 1520), Natr. silicicum, Sapo medicat. (Rp. 1772); Uvae (Traubenkur).

Blasenwürmer (Helminthen der Harnblase): Santonin. (Blaseninject., Rp. I. 820.)

Blattern: s. Variola.

Bleikolik: s. Calica saturnina.

Bleivergiftung: s. Vergiftungen.

Blennorrhoea Conjunctivae: s. Augenblennorrhoe; — **Sacci lacrymalis**: Hydrarg. chlor. mite (Schnupfpulv., Rp. I. 708); — **Urethrae**: s. Tripper; — **Vaginae**: s. Vaginalblennorrhoe.

Blepharadenitis (Entzündliche Induration der Augenlidränder): Acid. jodotannic. 23 (Bepinseln), dessgl. Tct. Gallar. c. Jodo (Rp. 940); Hydrargyr. chlor. ammon. (Salbe, Rp. 1048, I. 732), dessgl. Hydrarg. bijodat. rubr., Hydrarg. oxydat. flav. v. rubr. (Rp. 1089—93, I. 397, 730, 732, 734).

Blepharitis ulcerosa: Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe)

Blepharoplegia: Ammonia et praepar., Ammon. carbon. pyro-oleos. (Einreib., Augendunstbad), dessgl. Spir. Formicar. (Rp. I. 711, 900), -Rosmarini; Ol.-, Tct. Canthar. (Einreib. Rp. I. 899).

Blepharospasmus (Augenlidkrampf): Aqua Amygd. amar. (Bähung, Rp. I. 712); Atropin. sulfuric. et valerianic. (s. Augenkrämpfe); Extr. Conii (innerl., Tropfw., Rp. 740—41), Coniinum (Rp. 747—49); Curare (endermat., hypoderm., Rp. 790—91); Hyosciamin. (innerl., Salbe), Extr. Hyosciami (Augenw., Bähung, Rp. 1109—10, I. 714), Extr. Opii (Bähung, Einreib., Rp. 1587, 1597); Plumb. acetic. (Fomente, Rp. I. 715).

Blutarmuth: s. Anaemia.

Blutextravasate: s. Sugillationen.

Bluthusten: s. Haemoptysis.

Blutungen (Hämorrhagien) — **äussere**: Acid. sulfuric. (Cauterisat.), dessgl. Acid. nitric., Acid. tannic. (Tanninverband 376, Streup.; Rp. 140—41), dessgl. Alumen, Alumen ustum (Rp. 210—14), Alumin. chlorat. (mit Chloralum imprägnirte Wolle); Argent. nitric. (Cauterisat., Streupulv.), dessgl. Cupr. sulfuric. (Rp. 784); Catechu (Streupulv., Paste, Verband, Rp. 590), dessgl. Kino, Rad.-, Extr. Ratanhae (Rp. 590, 784); Paleae Cibotii; Ergotin. (innerl., hypoderm., Verband, Rp. 822—23); Ferr. dialysat. (innerl., Verband, Rp. 875), dessgl. Ferrum nitric., Ferr. sesquichl. solut. et basic. sol., Ferr. sulfuric. oxydat. sol., Collodium ferruginos. 163; Ferr. sulfuric. (Streup., Verband, Rp. 911); Fungus igniarius et stypticus 170; Gossypium haemostaticum 178; Spirit. Vini conc. (Verband); Spongia marina; Succ. Urticae 363; Vinum rubr.; Zinc. sulfuric. (Streupulv., Aqua Batanea, Rp. 1991, 1999); — **innerer Organe**: Acid. gallic. (innerl.), dessgl. Acid. phosphor., Acid. sulfuric. dil., Mixt. sulfurico-acida 22, Tinct. aromat. acida, Acid. tannic. (Rp. 122—26, I. 24, 479, 505), Alumen et praep. (Rp. 191—97), Catechu (Rp. 583, 585—87), Hb. Erigeront. canad.; Ergotin. (innerl., hypoderm., Rp. 818—19, 821, 823, I. 21, 940, 941); Ferr. sesquichl. sol. (Rp. 651, 888, I. 305); Kino (Rp. 1340—41); Plumb. acetic. (Rp. 1653—56); Rad. Ratanhae et praep. (Rp. 1706—9), Secale cornut. (Rp. 1814, I. 89).

Blutungen aus dem Darmkanal: s. Darmblutungen; — **den Harnwegen**, s. Haematuria; — **den Luftwegen**, s. Haemoptysis; — **dem Magen** (Haematemesis): Acid. tannic. (wie oben), dessgl. Alumen; Ferr. oxydat. dialysat., Ferr. sesquichl. sol. (wie oben), Serum Lactis alumin. 244, Plumbum acetic. (wie oben); Dct.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1706); — **der Mund- und Rachenhöhle**: Gargarisma adstring. 24, -cum Alumine 36 (Rp. 198, 200—1), Alumen ustum, Pulvis stypticus 36 (Rp. 210); Glycerol. Alumin., Catechu (Mundw., Rp. 591), dessgl. Decoct.-, Extr. Chinae 110; Ferr. dialysat. 158, Ferr. sesquichlor. sol., Ferr. sulfuric. oxyd. sol., Ferr. sulfuric. (Mundw., Streupulv.); Inf.-, Tct. Gallar. 172 (Mundw.), dessgl. Extr.-, Tct. Ratanh. (Rp. 1710—11); — **der Nase**: s. Epistaxis; — **dem Uterus** (und Cervix Uteri): s. Metrorrhagia und vergl. Menorrhagia; — **der Vagina**: s. Vaginalblutungen.

Blutunterlaufungen: s. Sugillationen.

Brand: s. Gangraena.

Bräune: s. Croup.

Brechdurchfall: s. Cholera.

Brechreiz (anhaltender, heftiger): Inf. Coffeae tost.; Extr.-, Tct. Nucis vom.; Opium et praep. (innerl., hypoderm.); Fol. Theae; vergl. Erbrechen.

Bronchialblennorrhoe (Bronchorrhoe); Expectorantia: s. Asthma humidum; Adstringentia et Balsamica: Acid. tannic.; Pastil.-, Pil. Acid. tannic. 24; Glycerol. tannic. (Inhalat.); Cort. Alcornoc. (innerl.), Alumen (innerl., Inhalat., Rp. 192—94, 199, I. 130, 138, 814, 817), Serum Lact. alumin. 244; Fruct. Anisi (innerl., Rp. 295), Asa foetida (innerl.), Aq. Asae foet. (Inhalat.); Cort. Bignoniae (innerl.); Bals. Copaiv. (innerl., Inhalat., Rp. 372), dessgl. Bals. peruvian.-, tolutan. et praep.; Catechu, Kino et praep. (innerl., Rp. 586—88, 1340—41); Cort. Diospyri; Fol.-, Ol. Eucalypti (innerl.,

Rauch- und Inhalationsm., Rp. 827); Extr. Ferri pomat. 160 (innerl., Inhalat.), dessgl. Ferr. sesquichl. sol. (Rp. I. 771), Ferr. sulfuric.; Lign.-, Res. Guajaci (innerl.), Gallae pistac. (Rauchm.); Ol. Hysoopi (innerl., Inhalat.), dessgl. Fruct.-, Ol. Juniperi; Cort. Laricis (innerl.), dessgl. Monesia, Myrrha et praep. (innerl., Rauch- und Dampfinhalat., Rp. 1475); Natrium chlorat. (innerl., Inhal.); Diascordium 291, Fruct. Phellandrii (innerl., Inhalat.); Ol. Pini fol., Ol. Pumilae, Turion. Pini (Inhalat., Rp. I. 784—85); Plumb. acetic. (innerl., Inhal.); Glandes Querc. tost. (Eichelkaffee f. Kinder); Rad.-, Extr. Ratanh. (innerl., Inhalat., Rp. 1708); dessgl. Fol.-, Ol. Salviae, Fol. Sumachi; Terebinth., Ol. Terebinth. (Rp. 1913—14, I. 530, 784); Zinc. oxydat., -sulfuric. (Rp. 1983, I. 770); — **mit fötidem Auswurf** (Bronchitis putrida): Acid. carbolic. (c. Jodo, Inhalat., Rp. 1155, I. 780, 790, 795), dessgl. Camphora (Rp. 514), Aether camphor.; Aq. Chlori 122, Fol.-, Ol. Eucalypt. (wie oben), Kreosot (Rp. 1356), Naphtalin. (Rp. 1484), Ol. Lithanthr. 311, Pix liquid. (innerl., Inhalat., Rp. 1639, 1641—43, I. 784), Aq. Picis (Rp. 1643); Terebinth., Ol. Tereb. (wie oben).

Bronchialcatarrh: s. Catarrh der Respirationsschleimhaut.

Bronchiectasie (Bronchialerweiterung): Acid. carbolic. (wie Bronchialblen.), dessgl. Acid. tannic.; Ammon. chlor. (Inhalat., Rp. I. 772, 786), dessgl. Fruct.-, Ol. Anisi, Aqua Asae foet., Camphora (Rp. I. 781), Ol. Eucalypt. (Rp. 827); Ol. Pini fol., Ol. Pumilae, Aqua Picis (wie oben); Rad. Pimpinel. et praep. (innerl., Rp. 1630—32); vergl. Bronchialblennorrhoe.

Bronchitis capillaris: Rad. Ipecacuanh. (innerl., Rp. 1178—79, 1181, 1184, I. 40, 297—98); Emetinum (innerl., hypoderm.); Kali tartaric. stib. (in refr. dosi); Rad. Sanguinar. canad.

Bronchitis catarrhalis (Acuter Bronchialcatarrh): s. Catarrhus pulmonum; — **-chronica**: s. Catarrhus pulmonum chronicus, vergl. Bronchialblennorrhoe; — **-mit Exsudation zäher Schleimmassen** (und schwieriger Expectoration): Acid. benzoic. (innerl., Rp. 35—38, 509), dessgl. Ammon. carbonic. (Rp. I. 51 —52); Liquor. Ammon. anisat. 39; Ammon. chlorat. (innerl., Inhalat., Rp 257—63, I. 772, 786); Apomorphin. hydrochlor. (innerl., hypoderm., Rp. 297—300, I. 932); Rad. Ipecacuanh. (wie Asthma humid.); Kali chromic flav. (Rp. 1247, 1249); Kali tartaric. stibiat. (Rp. 1284 —85); Lithium carbon. (Inhalat., Rp. 1387); Hb.-, Tct. Lobeliae (innerl., Inhalat., Rp. 1388—91); Rad. Pimpinel. et praep. (Rp. 1630—32); Stibium oxydat., Stibium sulfurat. aurant. (Rp. 1848—53), -sulfurat. rubr.; Sulfur. praecipit., -sublimat. (Rp. 1870, 1876).

Bronchitis cruposa: Kali chloric. (innerl., Rp. 1239); — **putrida**: s. Bronchialblennorrhoe.

Brüche eingeklemmte: s. Hernien.

Brustbeschwerden krampfhafte: Flor.-, Ol. Chamomill. (innerl.), dessgl. Hb. Chenopod. ambr.; Codeinum; Crocus; Extr. Hyosciami (innerl., Inhalat., Rp. 1105), Rad. Ipecacuanh. (innerl., Rp. 1192, 1194); Pulv. Doweri 217, Kali tartaric. stib. (Rp. 1288); Morphin. hydrochl. (innerl., hypoderm.); Opium et praep. (innerl., Inhalat., Rp. 1571—72, 1575—77, 1581—83); s. a. Beklemmung und vergl. Asthma nervosum.

Brustdrüsen-Anschwellung chronische (Milchknoten): Herb.-, Extr. Conii (Cataplasma, Pflaster, Salbe, Rp. 745—46), Coniinum (innerl., Salbe); Crocus (Catapl., Rp. 751); Ung. Hydrarg. 189, Hydrarg. jodat. flav. (Pflaster, Rp. 1084), Jodum, Tinct. Jodi (Pinselung), Kalium jodatum (innerl.), Plumbum acetic. (Fomente, Rp. 1671), Plumb. jodatum (Salbe, Pflaster, Rp. 1679—80); — **Entzündung**: s. Mastitis.

Brustwarzen, wunde: Alumen (Streupulv., Waschung, Rp. 213); Balsam. peruvian. (Linim., Rp. 389, I. 315, 399); Collod. elastic. (Tunica bracteata); Natr. boracic. (Streupulv., Waschung, Rp. 1503, 1505), Infus. Gallar. 172 (Rp. I. 54), Glycerinum; Hb. Sedi major. (Presssaft); Zincum oxydat. (Streupulv., Salbe, Rp. 1972—73).

Bubonen: Empl. Hydrarg. 178, Ung. Hydrarg. (Einreib., Rp. 999, 1000; c. Jodo, Rp. 995, I. 336); Hydrarg. bichlor. corros. (Salbe, Umschläge, Pinsel., Rp. 1015, 1022, 1026, 1028, 1039, I. 878); Jodum (c. Kalio jodato), Tinct. Jodi (Bähung, Pinsel., Inject., Rp. 1162, I. 902—4, 948), Kali caustic. (Eröffnung eiternder Bubonen), Ol. Petrae jodat. 302 (Pinselung); Plumb. acetic., - -basic. sol. et praep. (Ueberschläge), Plumb. metallic. (Compress.), Zincum chlorat. (Salbe), Zinc sulfuric. (Inject.); — **eiternde**: Argent. nitric. (Einspritz.), Hydrarg. bichlor. corros. (Umschläge, Rp. 1026 —28), Jodum, Tinct. Jodi (Pinsel., Verband, Inject.); — **multiple**: Jodum et praep. (wie oben), Plumbum jodat. (Salbe, Pflaster, Rp. 1679—81).

Bulimia: Codeinum (Rp. 719), Opium et praep. (innerl.).

Carbunculus (Pustula maligna): Acid. carbol. (subcut. Inject.); Aqua Chlori 122 (Fomente); Camphora (Verbandfl., Rp. 518); Ferr. sesquichlor. sol. 162 (innerl., Bähung, Verband); Unguent. Hydrarg. 189; Hydrarg. bichlor. corros. (Streupulv.), Liquor Hydrarg. nitr. oxyd. et oxydul. (Aetzung), Jodum, Tct. Jodi (parenchym. Inject.); Ol. Terebinth. (Catapl., Rp. 1922).

Carcinoma (Krebs): Carcinomatöse Diathese: Acid. silicicum (innerl.), dessgl. Aurum chlorat., -cyanat., -jodat., -oxydat., Flor. Calendulae, Carbo animalis, Chinin. sulfuric., Coniinum (innerl., Pinsel., Rp. 747), Herb. Conii et praep. (innerl., Salbe, Cataplasma e Pulpa, Rp. 741, 745—46); Cort. Cundurango (Rp. 770); Cuprum chlor., Aqua et Tinct. antimiasmat. Kochl. (innerl., Verband), Jodoform (innerl., Streupulv., Salbe, Rp. 1133, 1135—37), Strychnin. morphinosulfuric. (innerl.), Zincum chlorat. (innerl.); Carcinomatöse Neubildungen (Krebsgeschwülste): Acid. acetic. (parenchym. Inj.), Acid. chromic. (Cauterisat.), dessgl. Kali chromic. rubr. 225, Acid. tannic. (parenchym. Inject.), dessgl. Argent. nitric.; Carbo anim. (Salbe, Streupulv.); Jodum, Tinct. Jodi 214 (parenchym. Inject.), dessgl. Zinc. chlorat. (Cauterisat.), Pasta Zinci chlorati, Aetzpfeile 370 (Rp. 1955—56, I. 435—37); vergl. a. d. A. Tumoren; — Carcinomatöse Wucherungen und Verschwärungen (Krebsgeschwüre): Pulv. arsenic. Cosmi (Paste, Salben, Rp. 28—30, Bd. I. Rp. 434, 437); Acid. carbolic., -carbolic. jodo-glycerin. (Bepinsel.); Acid. citric. (Streupulv., Umschlag); Acid. chromic., Kali bichrom. (Aetzung, Verband), dessgl. Acid. nitric. solidific., Acid. compos. contra scirrhum Reitzii 17, Aurum chlorat., Bromum, Liquor Landolfi 76 (Rp. I. 418, 435), Liquor Ferri acetic. 154, Liq. Hydrarg. nitr. oxyd. et oxydul. 200; Ferrum arsenicic. (Streupulv., Salbe); Hydrargyr. bichl. corr. (Pinsel., Verband); Jodoform (Streupulv., Pinsel., Verband), dessgl. Kali chloricum; Kalium bromatum; Opium pulv. (Streupulv., Paste), Extr.-, Tinct. Opii (Pinselung, Verband); Pepsinum (Streupulv., Rp. 1614), Succus gastricus 301 (Verband); Pix Lithanthr. (Emuls., Tinct. zum Verbande); Plumbum chlorat. (Salbe); Spirit. Vini absolutus (Verband); Stibium chlorat. (Aetzung, Verband), dessgl. Zincum chlorat., Pastae escharoticae (Rp. I. 436—37); Zinc. sulfocarbol. 21 (Verband).

Carcinoma Linguae: s. Zungenkrebs; — **Uteri** s. Uterinalkrebs.

Cardialgia: s. Gastralgia.

Cardiopalmus: s. Herzklopfen.

Cardiosthenie (Stenokardie): s. Angina pectoris.

Caries (Knochencaries, cariöse Geschwüre): Acid. boracic. (Streupulv., Verband, Borlint 375), Acid carbol. (antisep. Wundverband); Acid. phosphoric. (innerl., Verband); Tinct. Benzoës comp. (Verband); Calcar. subphosphoros., -phosphorica ex ossibus, -phosphorica acida 84 (innerl.); Jodum, Tinct. Jodi 214 (Verband, Pinselung, Injection); Kalium jodat. (innerl.); Magnes. phosphorica (innerl.); Myrrha et praep. (Streupulv., Verbandw.), Oleum jecor. Aselli et praep. (innerl., Rp. 1549—52), dessgl. Phosphorus (Rp. 1625—26), Rad. Rubiae; Spirit. Vini (Alkoholverband); Zincum chlorat. (antisept. Verband).

Caries der Zähne: s. Zahncaries.

Caro luxurians (geschwürige Wucherungen, üppig granulirende Wunden und Geschwüre): Alumen, Alumina sulfuric. (Touchirung, Pinselung, Verband, Rp. 209—210); Alumen ustum 36 (Streupulv.); Argent. nitric. et c. Kali nitric. (Cauterisat., Rp. I. 624); Cuprum sulfuric. (Cauterisat., Pinsel., Verband, Rp. 785, 787), Lapis Cupri sulfur. alumin (Rp. I. 623); Ferrum sesquichl. sol. (Verbandw., Salbe, Rp. 901); Ferr. sulfuric. oxydat. et oxydulat. (Pinselung, Verband); Hydrargyr. oxyd. rubr. (Streupulv., Salbe); Plumb. acet. (Streupulv.), -nitric. fus. (Cauterisat.); Zincum chlorat. (Verbandw.), Zinc. sulfuric. (Aetzung, Verbandw.); vergl. a. Geschwüre schwammige, leicht blutende.

Catarrhus pulmonum (Catarrh der Luftwege, Febris catarrhalis): Fol.-, Rad.-, Spec. Althae., Spec. pectoral., -c. fructib. 34 (innerl., Rp. 185—88, I. 88, 207, 285), Pasta pector., Pastilli-, Tubul. Althaeae; Ammon. acetic. (Rp. 244—46); Olfactorium anticatarrh. (Rp. 47); Liq. Ammon. anis. 39 (Rp. 226); Ammon. chlorat. (Rp. 257—259, I. 565), Emuls. amygd. 47, Mixtur. oleos., Amygdalin., Aq. Amygd. amar. 46, -Laurocerasi 247 (Rp. 273—77, 279—84, I. 116—20, 250, 255, 258—59, 321—23); Infus. hb. Adianthi (Theegetränk), Spec. bechicae, Syr. bechic. 27, Inf. flor. Borragin., -Buglossi; Ol. Cacao (Rp. I. 263, 572), Extr. Cannab. ind. (Rp. 532), Carrageen et praep. (Rp. 561—62); Cetaceum (Rp. 596—97), Codeinum (Rp. 718); Rad. Cynoglossi, Rad.-, Roob Dauci; Fol. Faham (Theegetränk), dessgl. Decoct. Hordei, -Hordei perlat. (Rp. 988—90), Sacchar. hordeat. 187, Decoct., -Avenae decort., -fol. Farfar., -flor. Tussilagin. 152, -hb. Galeopsid.; Fucus amylaceus; Gummi arab. (Mucilag.-, Pasta gummos. albumin., -pectoral., Syr. gummos., Rp. 978—79, I. 200); Extr. Hyosciami (Rp. 1105); Infus. hb. Hederae terestr., -hb. Jaborandi (Rp. 1122—23); Rad.-, Extr.-, Tct. Ipecacuanh. (in refr. dos., Rp 1178—79, 1181, 1184, I. 40, 298), Pulvis Doweri 217 (Rp. I. 470); Jujubae et praep.; Kali tartaric. stib. (Rp. 1284—85, I. 29, 202, 279); Lac vaccinum, Extr. Lactucae (Rp. 1363—65), Lactucar. (Rp. 1366, 1368), Lactucin. (Rp. 1369); Lichen. island. (Gelatin.-, Pasta Lichen. Rp. 1371—73, I. 62, 97, 425); Rad., -Gelat.-, Pasta Liquirit. (Rp. 1380—83, I. 565), Maltum Hordei, Extr. Malti (Malzbonbons 260), Syr. Malti; Flor. Malvae (Theegetränk); Manna (Rp. 1426); Mel flavum; Morphin., -acetic., -hydrochlor. Rp. 1442—43, 1445, 1448—49, I. 302, 424, 566); Opium et praep. (Rp. 1560—62, 1565, 1570—71, 1575, 1580—83, I. 298); Hb. Plantag. (Theegetränk), dessgl. Hb. Polygal. vulg., Rhiz. Polypod., Fol. Pulmonar.; Sacchar., Syr. Sacch.; Decoct.-, Mucil. Salep. 331; Flor.-, Roob Sambuci; Stibium oxyd., Stib. sulfurat. aurant., --rubrum, Flor. Verbasci (Theegetränk); s. a. Bronchitis catarrhalis.

Catarrhus pulmonum chronicus (Chronischer Lungencatarrh, Catarrhalische Brustbeschwerden): Acid. carbolic. (Inhalat. c. Aether., c. Jodo, Rp. I. 795, 796); Ammon. chlorat. (innerl., Inhalat., Rp. 260—63); Pedunculi Cerasor. (Theegetränk); Fruct. Cupressi; Bulb. Allii sativi et Cepae (Volksmittel); Elixir e Succo Liquirit., Elix. ammon. opiat. 39; Gummires. Ammon. 41 (Rp. 241—42, I. 269, 308), Balsam. Copaivae, Bals. peruvian. (Rp. I. 566), Bals. de Tolu, Aqua-, Syr. tolutan, 68; Cort. Barbatimao, -Bignoniae Catalp.; Aq. Calcis (Rp 489); Calcar. sacchar. 85; Cort. Diospyri; Fol.-, Ol. Eucalypt. (innerl., Inhalat., Rp. 827); Fruct -, Ol. Foeniculi et praep.; Rad. Eryngii (Theegetränk), dessgl. Fol. Hepaticae, Flor. Hyperici, -Hyssopi; Gummi Hederae; Fol.-, Tct. Jaborandi; Rhiz. Irid. flor. et praep. (Rp. 1200, I. 564); Rad Angelic., -Enulae, Pimpinel. et praep.; Natrium chlorat. (kurmässig, Inhalat., Rp. I. 772); Myrrh. et praep. (innerl., Inhalat.), dessgl. Mastix, Olibanum, Grana Lentisci, Aq. Picis; Flor. Primul. (innerl.), dessgl. Rad. Senegae (Rp. 1816—18, I. 73, 94); Uvae (Traubenkur), Hb. Vincae; Zinc. oxydat. (Rp. 1968); s. a. Bronchialblennorrhoe und Asthma humidum.

Cephalalgia (nervöser Kopfschmerz): Acetum aromat., -Brittanic. (Rp. I. 699, 792), Acid. acetic. aromatic. (Riechm.); Aether valerianic. (innerl.), dessgl. Aethylen. chlorat. morphin. (Rp. 172), Argent. chlorat., -bromat., Argent. nitricum (Rp. 307—8, 311, 312); Amylen. nitros. (Inhalat.), Oleum Cajeputi (innerl.), Infus. Coffeae tost. 128, Coffeïnum, -citric., -valerian. (innerl., Rp. 720—23), Cupr. sulfuric. ammon.; Guarana (Rp. 976—77), Jodoformium (innerl., Rp. 1133, 1135—37); Fol. Theae, Theïnum; vergl. a. Hemicrania.

Cephalaematoma neonatorum: Ammon. chlorat. (Fomente, Bd. I. Rp. 873); Liquor discutiens 43, Spirit. Vini (Bähung. Rp. 1842), dessgl. Vinum.

Chloasmata (Pigmentflecke der Haut): Hydrargyr. acetic. oxydat., -bichlor. corros. (Fomente, Pasten, Collodium 192, Rp. 1030—32, 1034, I. 882); Hydrarg. chlor. ammon. (Salbe, Rp. 1044—45); Hydrarg. oxyd. oleïnic. (Einreibung); Glycerin. jodat. 213, Tinct. Jodi (Pinsel), Natr. boracic. (Waschung); Sulfur praecipit. (Waschw., Rp. 1852), dessgl. Rhiz.-, Tct. Veratri (Rp. 1947); Zinc. sulfo-carbolic. (Collod.); vergl. a. Ephelides.

Chlorosis (Bleichsucht); s. Anaemia.

Cholera (Brechruhr): Acid. carbolic. (subcutan., Rp. 55); Ammon. valerianic. (innerl.), dessgl. Fol.-, Rad. Azadiracht., Aqua Chlori (Rp. 693), Ferrum citric. ammon., Ferr. dialysat. (Rp. 874), Rhiz. Ivarancus., Fol.-, Ol. Menth. pip., Morphin., -acetic., -hydrochlor. etc. (innerl., subcutan.); Extr.-, Tinct. Nucis vom. (bei Cholera praemonitor. Rp. 1537), Opium, Extr.-, Tinct. Opii (innerl., subcutan., Rp. 1564, 1568, 1577, 1593, I. 931); Plumb. acetic. (c. Opii, Rp. 1655); Rad. Sumbuli (innerl. Rp. I. 38); — **algides Stadium**: Acid. arsenicos., Sol. arsenic. Fowler. (subcut. Inject.), Ammon. et praep. (Einreib., Rp. 229—32); Liq. Ammon. anisat. (innerl.); Camphora et praep. (subcut., Einreib., Rp. 231, 515), Baln. stimulans (Rp. 240); Carboneum trichlorat. (Rp. 556—57), Ol.-, Tct. Cinnam. (innerl., Rp. 705), Collodium (Bepinseln des Unterleibes); Moschus (subcut., Rp. 1473); Natrium chlorat. (Veneninjection); Rad.-, Tct. Sumbuli (innerl.);

— **typhoides Stadium**: Acid. benzoic. (innerl., Rp. 34), Camphora (wie oben).

Choleradiarrhoe: Acid. tannic. (innerl., Rp. 125, Bd. I. Rp. 505), dessgl. Argent. nitric. (Rp. 309, 314), Bismuth. hydro-oxyd., -subnitric., -tannic. (Rp. 427, 429—30), Morphin., Opium et praep. (wie oben).

Cholera infantum: Acid. carbolic. (innerl., Rp. 40, 43), dessgl. Bismuthi praepar. (Rp. 427), Juscul. Carnis vitul. 98, Cotoinum 377, Kreosot. (Rp. 1345); s. a. Diarrhoea infantum.

Cholera nostras: Acid. carbol. (innerl., wie oben), dessgl. Cotoinum, Morphin., -acetic., -hydrochl., Opium et praep. (Rp. 1564).

Chorda (Erectionen schmerzhafte): Camphora (innerl., Rp. 505—507, 510, Bd. I. 120, 513), dessgl. Lupulinum, Extr. Lupuli (Rp. 1392, 1394—96, I. 489, 513), Kalium bromat. (Rp. 1296, 1303—4), Opium et praep. (innerl., Klyst., Salbe, Rp. 1596, I. 197); Rad. Valerianae (Rp. 1931, 1936, I. 196); s. a. Erectionen.

Chorea minor (Veitstanz): Aether. valerianic. (innerl.), dessgl. Ammon. valer., Rad. Alismatis, Anilin. sulfuric., Argent. bromat., -chlorat., -chlorat. ammoniat. (Rp. 301—3, 307—8, 313), Atropin. sulfuric. (Rp. 346—48), Atropin. valerian., Extr. Belladon. (Rp. 399, 404), Hb. Chenopod. ambros. (Rp. 606—7), Chloral. hydrat. (Klyst. in hartnäckigen Fällen, Rp. 677), Cupr. sulfuric. ammon. (Rp. 788—89), Curare (Rp. 790), Daturin., Eserin., Extr. Fabae calabar. (Rp. 830—32), Kalium bromat. (Rp. 1297, 1302, 1304, 1308), Rad. Valerian. et praep. (Rp. 1938); Zinc. acetic. (Rp. 1957), Zinc. lactic., -oxydat. (Rp. 1967), -valerianic.

Choroideitis: Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe, Rp. 1047), Unguent. jodat. 236.

Clavus (Tyloma, Hühnerauge, Hautschwiele): Acid. acetic. (Bepinseln), dessgl. Acid. mono- et dichloroacetic., Acid. hydrochlor. crud. (Rp. 72), Acid. sulfuric. conc.; Cerat.-, Empl. Aeruginis 137, Cuprum sulfuric. (Pflaster, Rp. 786), Kali caustic., Lapis caustic. c. Calce, Liquor Kali caust. 224 (Einreibung), Kali carbonic. (Bähung).

Colica (Kolik, nervöse Unterleibsschmerzen): Aether, Spirit. Aether. (innerl., Rp. 160, 164), dessgl. Aether valerian., Argent. nitric., -chlorat., Chloroform. (innerl., Inhalat., Klyst., Rp. 683, 687—89), Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Klyst., Rp. I. 96); Morphin.-, acet., -hydrochl. (innerl., hypoderm. Rp. 1442—45, 1456—59, I. 468, 559), Morphin. oleinic. (Einreib., Rp. I. 396), Extr.-, Tinct. Nucis vom. (Rp. 1537); Opium, Extr., Tinct. Opii (innerl., Klystier, Rp. 1560—69, 1591—92, I. 488), dessgl. Rad. Valerian et praep. (Rp. 1934, 1942, I. 45); — **flatulenta** (Windkolik, Blähkolik): Hb.-, Ol. Absinth. et praep. (innerl., Einreib., Rp. 4), dessgl. Liq. Ammon. anis. (Rp. 225—27), Ammon. bicarbon. (Liq. Ammon. bicarbon., --citrici), Ol. Cajeputi (Rp. 455), Carbo vegetab., -Populi 95 (innerl.); Fruct.-, Ol.-, Spirit. Anisi, --Carvi (Rp. 563—64), Flor.-, Aqua-, Ol. Chamomill. (innerl., Klyst., Einreib., Pflaster, Rp. 355, 599, 601—4, I. 575), Ol. Chamomill. infus., --camphorat. (Einreib.), Aqua carminativa 107, -aromat. spirit. 247 (innerl.), Oleum Cumini 137 (Salbe, Pflaster); Fruct., -Ol. Foenicul. et praep. (innerl., Einreib., Rp. 928), dessgl. Fol.-, Ol.-, Fruct. Lauri; Fol. Ilicis aquifol. (innerl.); Macis et praep. (innerl., Einreib., Rp. 1400—1), dessgl. Hb. Majoran., Fol. Menth. crisp., -Menth. piper. et praep. (innerl., Klystier); Nux moschata (innerl.), Emplastr. aromat., Unguent. nervin. 284, Hb.-, Ol. Rutae (innerl., Einreib.); — **saturnina** (Bleikolik): Chloroform. (Klyst., Rp. 689); Oleum Croton. (innerl., Rp. I. 257), dessgl. Kalium bromat. (Rp. 1296); Morphin., -acet., -hydrochl. etc. (wie oben), dessgl. Opium, Extr. Opii (Rp. I. 476); Oleum Ricini (Rp. 1738); Sulfur. praecip., -sublim. (Rp. 1873).

Collapsus: Analeptica: Aether (innerl., Riechm., Einreib., Klyst., subcutan, Rp. 160, 163—64, I. 203), dessgl. Spirit. Aether., Aether. acetic. (Rp. 167, I. 41, 80, 105, 236); Ammonia (innerl., Riechm., Einreib., Rp 227, 231—32, stimulir. Bäder, Rp. 241), dessgl. Ammon. carbon. (Rp. 247—48), -carb. pyro-oleos.), -succinic. pyro-oleos.; Rad.-, Spir. Angelicae (innerl., Einreib.), dessgl. Flor.-, Rad. Arnicae et praep. (Rp. 131—32, I. 41, 80, 95); Balsam. vit. Hoffm. (Riechm., Einreib.), dessgl. Ol. Cajeputi, Camphora (hypodermat., Rp. 504—5, 514, 524), Spir. camphor. aether. 28, Carbon. trichlorat. 96 (innerl.), dessgl. Flor. Chamom. et praep. (599), Ol.-, Tinct. Cinnam. (Rp. 706, 707, I. 224), Spir. Gari 124, Infus. Coffeae tost. 128, Fol. Meliss. (Rp. 1437), -Menth. crisp., --piper. et praep. (Rp. 1439—40); Moschus (innerl., Klyst., Rp. 1468, 1471), Rad. Serpentar. (Rp. 1827—29); Spirit. Vini, Aqua Vitae 347; Rad. Sumbuli et praep., Hb. Mimuli moschati, Semen Abelmoschi 355, Rad. Valerian. et praep. (Rp. 1890—91); Vinum, Vinum Campaniense.

Comedones (Mitesser); Ammonia (Waschm.); Kali carbon. sol. 223 (Betupfen, Rp. 1229), Sulfur praecipit. (Linim., Rp. 1850).

Condylomata (Feuchtwarzen): Acid. arsenicos. (Pinsel., Salbe, Rp. 27, 31, 32); Acid. di- et trichloracetic. (Cauterisat.), dessgl. Acid. jodo-acetic. 12, Acid. carbolic. (Pinsel.), Acid. jodo-tannic. 23, Acid. chromic. (Aetzung, Rp. I. 906), dessgl. Kali bichromic., Acid. nitric. fumans, Acid. sulfuric. conc.; Alumen ustum (Streupulv., Rp. 216, I. 26, 499), dessgl. Argent. nitric. (Rp. I. 847), Arsenicum jodat. (Salbe, Rp. 32); Cuprum acetic., -subacet. (Streupulv.); Cupr. sulfuric. (Cauterisation, Streupulv., Rp. I. 26), Ferr. sesquichl. sol. (Pinsel.); Ferr. sulfuric. sicc. (Streupulv., Rp. I. 499), Tinct. Gallar. c. Jodo 172 (Pinsel., Rp. 942), Empl. Hydrarg. 188 (f. flache Condylome), Hydrarg. bichlor. corros. (Pinsel., Verband, Rp. 1036—37, Bd. I. Rp. 173, 251, 354, 908), Liq. mercur. corros. 192, Liq. Hydrargyr, nitric. oxyd. et oxydul. 200; Ung. Hydrarg. bichl. digest. 192, Hydrarg. chlor. mite (Streupulv.), dessgl. Hydrarg. oxydat. (Rp. 1088, I. 848); Jodoform.; Jodum (Pinsel.), Glycerin. Jodi caust., Tinct. Jodi fortior 215 (Rp. 1158, 1161, I. 904—5); Kali caustic. (Cauteris. derber Condylome), dessgl. Lapis caust. Filhos., Platinum chlorat.; Plumb. acetic., -nitric. (Streupulv.), Plumb. acet. basic. sol. (Pinsel); Summit. Sabinae (Streupulv., Salbe), Pulvis phagadaenic. (Rp. 1756—57, Bd. I. Rp. 26, 416, 499); Tinct. Thujae; Zinc. chlorat. (Cauterisat., Rp. 1964), Collod., -Pasta Zinci chlor., Lapis zincic., Zinc. sulfuric.

Conjunctivitis blennorrhoica: s. Augenblennorrhoe.

Conjunctivitis catarrhalis (Catarrhalische Augenentzündung, Augen- oder Bindehautcatarrh): Acid. tannic. (Tanninstifte, Collyr., Rp. 128, I. 619), dessgl. Alumen (Rp. 203); Alumina hydrica, Argilla alba (Streupulv.); Aq. Amygdal. amar. (Bähung, Rp. 712): Argent nitric. (Collyr., Salbe, Rp. 319—20, I. 719), dessgl. Cadmium sulfuric., Cuprum. aluminat. (Rp. 778, I. 164, 721, 731, 958), Aqua saphirina 138, Cuprum sulfuric. (Rp. 775—777, 956), Cupr. sulfuric. ammon.; Ol. Crotonis (Einreibung), dessgl. Charta-, Collod.-, Empl. Cantharid. 92, Ol.-, Tinct. Euphorb. 150, Empl. Euphorb. 92, -Picis irritans 150 (Application hinter Ohr, oder am Nacken als Derivans); Liq. Ferri sesquichl. 162 (Tropfw.); Hydrarg. bichlor. ammon.

(Salbe), dessgl. Hydrarg. oxyd. flav. (Rp. 730—31); Plumb. acetic., Plumb. acet. bas. sol. (Tropf., Pinsel., Salbe, Rp. 1658, 1666—67, 1674); Rad. Ratanh. (Bähung), Zinc. chlorat. (Collyr.), Zinc. oxydat. (Streupulv., Salbe, Rp. 1970, 1975); Zinc. sulfuric. (Tropfw., Bähung, Salbe, Rp. 1986—87, 1989, I. 729), Collyr. adstring. luteum (Rp. 717).

Conjunctivitis granulosa (trachomatöse Augenentzündung): s. Augenentzündung granulöse.

Conjunctivitis pustulosa: Cupr. aluminat. (Collyr., I. Rp. 731); dessgl. Hydrarg. bichlor. corr. (Rp. 1018—19); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe, Bd. I. Rp. 731, 733); Hydrarg. oxyd. flav. (Rp. 1092—93, I. Rp. 731); Natrum boracic. (Streupulv., Touchir., Rp. 1507); Tinct. Opii crocat. (Einträufl., Rp. I. 239), Zinc. oxydat. (Streupulv., Salbe).

Consumtionskrankheiten: s. Atrophia.

Contagien und Miasmen (Zerstörungsmittel derselben); a. Desinfection der Luft in Krankensälen, Leichenkammern etc.; Acetum (Verdunsten, Zerstäuben), dessgl. Acet. aromat. 2, Acid. carbolic. 8 (Rp. I. 789), Tabul. desinfector. 11, Acidum sulfurosum gasiforme (Räucherung, Rp. I. 629), dessgl. Bromum, Calcaria chlorata 82, Chlorum gasiforme, Fumigatio Chlori 122 (Rp. I. 923—24), Cuprum chlorat. (Verbrennen von Chlorkupferspiritus); Fumigat. nitrosa s. Smithiana 227 (Rp. 1264, I. 925), Pix Lithanthr.; Sulfur. crudum, Fumigatio sulfurosa (Rp. I. 629); Tinct. fumales (Rp. I. 791), Candelae fumales (Rp. I. 628); b. Desinfection von Faekalstoffen und andern faulenden Substanzen: Acid. carbolic. crud., Tabul. desinfector. 11, Carbo phenylat., Terra carbolis. 11, Calcar. carbolic., Pulvis desinfect. 9; Aqua sulfurosa 22; Calcar. hydrica (Suvern'sches Desinfectionsm. 85); Chloralum (unreines Chloraluminium 38); Calcar. hypochlorosa, Liquor Kali vel Natri chlorati 82; Calcar. sulfuric. (mit Pix liquid., -Cypstheer 85, 311); Calcar. sulfurosa; Ferrum sulfuric. crud.; Kali manganic., -hypermanganic.; Pix liquida (Skinner's powder 310); Pix Lithanthrac. pulver.; Sulfur crudum; Zinc. chlorat. crud. 369; — Desinfection der Hände, Wäsche, Holztheile und anderer Objecte: Acid. carbol., Calcar. carbol., Liquor Natri carbolic. 9, Sapo carbolic. 10, Acid. salicylic., Aqua sulfurosa 22, Alumina acetic., -hypochloros., Alumin. chlorat. (Chloralum); Aqua Bromi 76, Aq. Chlori 122, Liquor Calcar. hypochloros., Liq. Kali vel Natri chlorati 82, Liq. et Sapo Kali hypermangan. 226; Sapo chlorat. (Rp. I. 855); Zinc. chlorat. solut. 369; Zinc. sulfuric. crud. 373; — Desinfection von Wunden u. Geschwüren: s. diese.

Contracturen (der Gelenke): Oleum Olivar. (Einreib.); — **spastische**: s. Krämpfe.

Contusionen: Ammonia et praep. (Einreib. Rp. 231—32); Ammon. chlorat. (Embrocat. frigida, Rp. 266), Plumb. acetic., Plumb. acet. bas sol. (Umschlag, Rp. 1672), Aqua Goulardi etc. (Ueberschläge); vergl. a. Quetschungen.

Convulsionen: s. Krämpfe.

Coprostasis (Obstruction, Hartleibigkeit, habituelle Stuhlverstopfung); **Eccoprotica**: Aloë et praepar. (innerl., in refr. dosi, Supposit., Rp. 173—74, 178—80, I. 605); Atropin., Extr., Belladon. (als Unterstützungsmittel, Rp. 405), dessgl. Extr.-, Tct. fab. Calabar. (Rp. 832); Rad. Bryoniae, -Caincae; Dct.-, Pulpa Cassiae; Fel Tauri inspiss., -depur., Natr. choleïnic. 153; Cort.-, Essent. Frangul. (Rp. 932); Extr. Hyosciami (wie Bellad., Rp. I. 30); Kali tartar. acid. (Rp. 1275), --boraxat. (Rp. 1277), --neutr., --natronat. (Rp. 1278, I. 79), Pulv. aëroph. laxans. 231, Kali sulfuric. (innerl., Klyst., Supposit., Rp. I. 606); Kali tartaric. stibiat. (Rp. 1291); Magnes. carbonic. et praep. (für Kinder, Rp. 1402—3, I. 191), -citrica (Rp. I. 184), --effervescens, -sulfurica (innerl., Klyst., Rp. 1406—9, I. 501, 688), Liq. Magnes. sulfur. acid., --c. Atropino 258; Magnes. usta (Rp. 1415—17, I. 502, 593); Manna et praep., Mannitum (f. Kinder, Rp. 1427—29, 1430—31, I. 212), Mel depurat. (Klyst., Supposit.); Natrium chlorat. (kurmässig, Klyst.); Natr. bicarbon. (f. Säuglinge, Rp. 1491); Natr. phosphoric. (innerl., Klyst., Rp. 1518—19, I. 186, 215), dessgl. Natr. sulfuric. (Rp. 1525—26), -sulfovinic., -bisulfuric., Sal therm. Carolin. 282; Potio Coffeae purg. 343 (Rp. 1822—23); Rad. Rhei et praep. (Rp. 1724, 1726—29, 1732—34, I. 467); Sapo domest. (Klyst., Zäpfchen, Rp. I. 605—6); Sem. Sinapis alb.; Serum Lactis 244 (f. Säuglinge, kurmässig), --acid. 230, --tamarindin. 244; Sulfur praecipit., -sublim. (Rp. 1871—76); Fruct., Pulp. Tamarind. (Rp. 1897—98, I. 64, 74), Serum Lact. tamarin. 244 (Rp. I. 132); Furfur Tritici (Grahambrot); — **Drastica** (zugleich Abtreibemittel für Darmwürmer): Aloë et praep. (innerl., Klyst., Supposit., Rp. 178, 181—82, I. 503, 507); Ol. Behen; Pulv.-, Extr.-, Tct. Colocynth. (Rp. 730—31); Ol. Croton. (Rp. 153—59, I. 257, 532); Gummi Guttae (Rp. 982); Praep. Hydrarg. metall. 188, Pilul. Hydrarg. laxant. (Rp. I. 32); Hydrarg. chlor. mite (Rp. 1063, 1065—66, I. 543); Tub.-, Res. Jalap. et praep. (Rp. 1124—30, I. 122, 271, 466, 506, 542—43, 586—87); Ol. Ricini (Abführm. bei Reizungszust. der Unterleibs- und Beckenorgane, innerl., Klyst., Rp. 1737, 1739—42, 1826, I. 110, 121, 255, 261); Rad.-, Res. Podophylli (Rp. 1689—90); Rad.-, Res. Scamon., Scamonium (Rp. 1786—88, I. 125, 585); Fol. Sennae et praep. (innerl., Klyst., Rp. 1820—25, I. 30, 42, 57, 359, 689), dessgl. Ol. Terebinth. (Rp. 1915).

Cornea: s. Hornhaut.

Coryza (Nasencatarrh, Schnupfen): Acid. carbolic. (Riechm., Rp. I. 795), Aether phenylic., Olfactor, coryzar. (Rp. 47); — **chronica** (Chronischer Nasencatarrh mit Schwellung, Wucherung, Erosionen und Granulation der Schleimhaut): s. Ozaena.

Croup (Laryngitis crouposa, Angina membranacea, Häutige Bräune): Acid. carbol. (Pinsel., Inhalat., Rp. I. 779—80), dessgl. Acid. lacticum, Acid. salicylic. 376 (Kehlkopfpulv.); Apomorphin. hydrochl. (innerl., hypoderm.); Argent nitric. (Touchir., Einträpfl., Bepinseln, Inhalat.); Balsam. Copaivae (innerl.), Bromum (Inhalat., Rp. 438—39, I. 787—88), dessgl. Aqua Calcis; Cuprum sulfuric. (Rp. 771—72), Aqua Chlori (Inhalat.); Glycerinum c. Aq. Calcis 176; Ung. Hydrarg. 188, Jodum (Inhalat., Pinsel., Rp. 1155—56); Rad. Ipecacuanh. (innerl., Rp. 1173—76), Kali chloric. (innerl., Inhalat., Gurgelw., Rp. 1242—44, 1248, I. 773), Kali hypermangan. (Gurgelw., Inhalat., Rp. 1252—54), Kali tartaric. stibiat. (Brechm., Rp. 1282, 1289), Kalium bromat. (mit Zusatz von Aq. Chlori, Gurgelw., Inhalat.), Kalium sulfurat. (innerl., Rp. 1330); Lithium carbonic. (Inhalat., Gurgelw., Rp. 1387, I. 774); Natr. hydric. sol. c. Aq. Calcis (Inhalat.); Rad. Sanguinar. canad. (innerl.); Zinc. sulfuric. (q. emetic.); vergl. a. Diphtheritis.

Cysten: Jodum, Tinct. Jodi (Inject., Rp. 1166, I. 956), dessgl. Kali tartar. stibiat. Rp. I. 957), Spirit. Vini.

Cystitis (Blasenentzündung): Rad.-, Spec. Alth. (innerl., Rp. 185), Emuls. amygdal. 47 (Rp. 279—84, I. 112—16, 256, 258—59), Aq. Amygdalar. 46 (Rp. 273—78, I. 119—120), Aq. Laurocer. 247, Extr. Belladon. (Rp. I. 119);

Extr.-, Sem. Hyosciami (Rp. I. 117—18); Jodoform. (Suppositor., Rp. I. 608); Sem. Lini (Decoct.); Lithium carbon., bromat. etc. (in Folge harnsaurer Concrementbildung); Lycopodium (innerl., Rp. 1398); Opium et praep. (innerl., Klyst., Supposit., Rp. 1560, 1578, 1591, I. 197, 213); Morphin., -acet., -hydrochl. (innerl., subcutan., Supposit., Rp. 1442—45, 1456—59, 1463—64); vergl. a. Harnwege, Reizungs- u. Entzündungszustände derselben; — **ammonialis**: s. Harngährung ammoniakalische; — **chronica**: Argent. nitric. (Inject. in die Blase; Rp. I. 813), dessgl. Jodum, Tinct. Jodi; Kali chloric. (innerl.); Kali hypermanganic. (Inject.), Fol.-, Aq. Matico (innerl., Inject., Rp. I. 816); Fol. Uvae Ursi (innerl., Rp. 1929), dessgl. Hb. Veronic., -Virgae aur., Zincum sulfuric. (Inject., Rp. I. 812).

Dammrisse: Acid. carbol. (Verband), Acid. salicylic. 376 (Streupulv.).

Darmblutung: Acid. tannic., Pilul. Tannini 24 (innerl., Darmeingiessung, Rp. 125, 137), dessgl. Alumen (Rp. 207), Pilul. Alumin. 36; Serum Lact. alum. 244, Bismuth. hydroxyd., -subnitric., -tannic.; Catechu (Rp. 583, 585—88); Cort. adstr. Brasil.; Cort.-, Extr. Chinae (Rp. I. 59), Chinin. tannic. (Rp. I. 24); Cinchon. tannic.; Ferrum sesquichlor. (Rp. 888, 890—92); Plumb. acetic. (Rp. 1653); vergl. a. Dickdarmblutung.

Darmcatarrh (Catarrhus intestini): s. Diarrhoe.

Darmentzündung: s. Enteritis.

Darmerkrankungen schmerzhafte: s. Enteralgia und vergl. Colica.

Darmhelkose (Darmgeschwüre): Acid. tannic. (innerl., Darmeingiess., Rp. 122, 125—26, Pastill.-, Pil. Tannini 24), dessgl. Alumen (Rp. 194); Argent. chlorat., -oxydat., -nitric. (innerl., Rp. 307—9, 313—15); Bismuth. hydroxyd., -subnitric., -tannic. (Rp. 429, 432); Calcar. phosphor. ex ossibus; Aqua Calcis 85 (Rp. 489—91); Cera flava (Emuls., Rp. 594, I. 264), Chinin. tannic., Cinchonin. tannic., Gummi arab. (Rp. 978—79), Plumb. acetic. (Klyst.), Zinc. oxydat, Zinc. sulfuric. (innerl.).

Darmincarceration: Fol.-, Extr. Belladon. (inn., Klyst., Paste, Rp. 406, 414—15, I. 368, 408, 426, 699); Hydrargyr. metallic.; Hydrarg. chlor. mite (Rp. 1065 I. 471); Fol. Nicotian. (innerl., Klyst., Rp. 1529—30); s. a. Herniae.

Darmschmerzen: s. Colica.

Darmstricturen: Hydrarg. chlor. mite (Rp. 1065 I. 471, 689); Drastica: p. 387.

Darmwürmer: s. Helminthiasis.

Decubitus (Brandiges Aufliegen): Acid. pyrolignos. (Cataplas., Rp. 15, I. 374), Acid. carbolic. (Waschung, Verbandw., Salbe), dessgl. Acid. tannic. (Rp. I. 401), Alumen (Cataplas., Rp. I. 377); Alumina acet., -hypochlorosa (Verbandw.), Camphora, Camph. carbolis., Glycerol.-, Ol.-, Ung. Camphorae (Verband, Rp. 527, I. 376, 405, 443—44); Catechu (Salbe, Rp. I. 376, 400); Fruct. Citri 125 (Waschung); Collodium; Plumb. acet., --bas. sol. (Verband, Rp. 1666, 1675), Ung. Plumbi 314; Plumb. carbonic. hydroxydat. (Salbe, Streupulv., Rp. 1677—78); Emplastr. fuscum camphor. 316, Cerat. fusc. c. Camphora 317, Plumb. tannic. (Salbe, Rp. 1687—88), Ung., -Catapl. ad decubit. 318 (Rp. I. 375); Ol. Terebinth. (Cataplas., Rp. I. 376).

Delirium: Chloral. hydrat. (innerl., Klyst.), Opium et praepar.; s. Aufregungszustände phychische.

Delirium tremens (Säuferwahnsinn): Chloral. hydrat. (Rp. 672); Fol. Digital.; Morphin., -acet., -hydrochl. (Rp. 1456—59); Opium, Extr.-, Tinct. Opii (Rp. 1574).

Dentition retardirte: Acid. silicicum; Calcaria lactica, -hypophosphorosa, -phosphorica et praep. (Rp. 483, 485—87); Ferri praepar. pag. 380, Ferr. phosphor., -pyrophosphor. et praep. (Rp. 880—87); Kalium fluorat., Calcium fluorat. 284.

Desinfectionsmittel (Zerstörungsmittel v. Contagien und Miasmen); s. Contagien.

Diabetes (Harnruhr): Acid. lactic. (innerl.), dessgl. Acid. silicicum, Fol.-, Rad. Alchemill., Alumen, Glycerinum (Rp. 953), Hydrogen. hyperoxydat., Fol. Jaborandi, Kali hypermangan.; Lac vaccin. (Milchkur); Natrum bicarbon., Natr. citric., Natr. salicylic., Morphin. hydrochl. 290, Opium (Rp. 1578—80), Oxygenium, Ozonum (Inhalat.).

Diarrhoea (Durchfall); — **acuta** (Acuter Darmcatarrh, acute Diarrhoe): Rad.-, Spec. Alth. et emoll. (innerl.); Amylum (Stärkeklyst., Rp. 291—94, I. 690); Bismuth. carbon., -hydroxydat., -subnitr. (innerl., Rp. 429—30), dessgl. Cort. Coto, Cotoin. 377, Rad. Cynoglossi, Gelatina anim. (Rp. 943), Gummi arab. et praep. (Rp. 978—79, I. 324), Ichthyocol. (Dct., Gelat. Rp. 1131—32, I. 48), Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1185, 1187, 1193, I. 298), Pulv. Doweri 217 (Rp. 1180, I. 247, 476, 515, 557); Opium, Extr., Tinct. Opii (innerl., Klyst., hypoderm., Rp. 1560—64, 1566—68, 1573, 1575, 1577—79, 1590—92, 1593); Sem. Oryzae; Potus ovor. 296; Tub. Salep. (Decoct., Mucil., Rp. 1758—60, I. 63, 103, 206, 293); Tragacanth. (Pulv., Mucil., Rp. I. 291), Cort. Ulmi; — **chronica** (Chronischer Darmcatarrh, Atonische Durchfälle): Acid. salicylic. (Darminject.); Acid. tannic. (innerl., Rp. 137, I. 505), dessgl. Hb. Agrimon., -Alchemil., Alumen (Rp. 195—96), Alumina hydr. (Rp. 219—20); Amylum c. Opio (wie oben); Argent. chlorat. (Rp. 301—3), Argent. nitr. (innerl., Klyst., Rp. 309—10, 314, I. 235, 523, 691), -oxydat. (Rp. 327); Flor. Armeriae (innerl.), dessgl. Bismuth. carbonic., -subnitric. (Rp. 429—30, 432, 434, I. 481, 563, 568), Cort. adstring. Brasil. 68; Sem. Cacao expr.; Pasta Cacao, Chocolata Carrageen, Chocol. Salep. 78; Caro cruda, Juscula Carnis etc. 98, Cort.-, Extr. Cascaril. (Rp. 569—70, 573—75, I. 81, 82); Catechu (inner., Klyst., Rp. 583, 585—86, 589); Cera (Emuls., Rp. 593—94, I. 264); Cerium oxalic., -nitric., Cetaceum (Rp. 596—97), Chromum oxydat. hydr., Rad. Colombo et praep. (Rp. 733—39, 867, I. 87), Cort. Coto, Cotoinum 377, Fruct. Cupressi, Nuclei Dacylor. tost., Hb. Erygeront. canad., Lign. Fernambuci, Ferrum cyanat., Ferr. dialysat. (Rp. 875), Ferr. sesquichlor. (Rp. 890, 896), Ferr. sulfuric. (Rp. 903); Flor. Gnaphalii, -Hyperici, Fol. Ilicis aquif., Pulv. Ipecac. c. Opio s. Doweri (Rp. 1186—87, 1195—96, I. 247, 477, 515, 575), Lichen island. et praepar., Lign. campechian., Magnes. hydrico-silicea 75, Fruct. Myrtillor., Extr.-, Tct. Nucis vom. (Rp. 1537, 1540), Fol. Oleae, Opium et praep. (wie oben), Diascordium 291, Rad.-, Extr. Ratanhae (Rp. 1706—7, I. 65), Rad. Rhei et praep. (in refr. dosi); Cort.-, Extr. Simarubae, Stannum chlorat., Fol. Theae, Hb.-, Succ. Urticae, Zinc. oxyd., Zinc. sulfuric. (Rp. 1982); — **colliquativa** (colliquative Diarrhoe, profuse Durchfälle): Acid. tannic. (innerl., Klyst., Supposit., Rp. 125—26, I. 479, 505, 560, 696), Pastil.-, Pil. Tannini 24, dessgl. Alumen (Rp. 192, 194, 207), Alumin. hydrat., Argilla alba (wie oben), Enema amylat. 49, Bismuth. tannic. (innerl.), Cera flava (wie oben), dessgl. Extr. Chinae (Rp. I. 65), -Colombo (Rp. 70); Ferr. dialysat., Ferr. sesquichl. (Rp. 888, 890—92), Ferr. sulfuric., Gummi arab. (wie oben); Rad. Ipecac. (innerl., Klyst., Rp. 1193, 1195, 1198), dessgl. Morphin. hydrochl. (Rp. 1446), Opium et praep. (Rp. 1577, 1590—91), Plumb. acetic. (Rp. 1653, 1655); Rad.-, Extr. Ratanh. (innerl., Klyst.,

Rp. 1706, 1708, 1716); Tub. Salep. (Rp. 1761); — **Infantum** (Diarrhoe der Säuglinge): Acid. carbolic. (Rp. 40—44); Acid. tannic. (Rp. 123, I. 479), Alumin. hydrat. (Rp. 219—20); Argilla alba; Calcar. carbonic., Lapid. Cancroc. etc. 81 (Rp. 462, 466—67), Calcar. phosphor. et praep. 83 (Rp. 482—84), Aqua Calcis (Rp. 489—91), Calcaria sacchar. 85; Juscul. Carnis vituli. 98; Saccharol. Carrageen c. Gum. arab. 99; Cort.-, Extr. Cascarillae (Rp. 570, 573); Farina Leguminosar. 152; Ferr. oxyd. dialysat. (Rp. 875); Pasta Guaranae 181; Mucil. Gummi arab. 183 (Rp. 980); Hydrarg. chlorat. mite; Rad. Ipecacuanh. (Klyst.); Kreosotum; Farina lactea 242; Extr. Lign. campech. 249; Natrum bicarb. (Rp. 1493); Natr. phosphoric.; Sem. Oryzae (innerl., Klyst.); Albumen Ovi (Rp. 1601—3); Panis biscoctus (Decoct.); Pancreatin.; Pepsin. et praep.; Glandes Quercus tost., Extr. Ratanh. (Rp. I. 578); Tub. Salep.; Fol. Theae; — **mucosa** (schleimige Durchfälle, Dickdarmcatarrh chronischer): Acid. carbolic. (Klyst.); Acid. salicylic. (Darmeingiess.); Fol. Ailanthi gland., Fruct. Belae indic.; Rad. Ipecac.; Opium et praepar. (wie oben); Adstringentia wie bei Diarrhoea chronica.

Dickdarmblutungen: Acid. tannic. (Supposit.), Alumen (Klyst., Rp. 207), dessgl. Argent. nitric. (Rp. 321), Catechu (Rp. 585—87), Cort. Chinae (innerl., Klyst., Rp. 626—27); Chinin. tannic. (innerl.), Ergotinum (Inject., Klyst.); Ferrum sesquichlor. sol. et basic. sol. (Klyst., Rp. 896, I. 305); Ferr. sulfuric.; Gallae (Klyst., Rp. 939), Serum Lactis alumin. 244; Plumb. acetic. (Klyst., Rp. 1659), Rad.-, Extr. Ratanh. (innerl., Klyst., Rp. 1706, 1717).

Diphtheritis (Angina diphtheritica, Diphtherie): Acid. pyrolignos. (innerl., Mundw., Rp. 11, 12), Acid. carbolic. (Pinsel., Gurgelw., Inhalat., Rp. 54, I. 779—80); Acid. tannic. (Gurgelw., Inject.); Liquor. carbolico-jodatus (Pinsel., Gurgelw.), Acid. chromic. (Touchir.), Acid. lactic. (Inhalat.); Acid. oxalic. (Pinsel., Gurgelw.); Acid. salicylic. 376 (Pinsel., Streupulv., Gurgelw., Rp. 106—8, 2008—12); Argent. nitric. (Touchir., Inhalat., Rp. 317—18, I. 656, 664); Bals. Copaiv. (innerl.); Bromum (Pinsel., Gurgelw., Inject. durch die Nase, Inhalat., Rp. 437—40, I. 787—88), Aqua Calcis (Inject., Inhalat., Rp. 497); Chinin. sulfuric. (innerl.); Chloral. hydrat. (Pinseln); Aqua Chlori 122 (Collutor., Pinsel.); Succus Citri 125 (innerl., Pinsel., Gurgelw.); Cuprum sulfuric., Cupr. sulfuric. ammoniat. (Inhalat.); Ferr. sesquichl. sol. (innerl., Pinsel., Gurgelw., Inhalat., Rp. 889, 895), ebenso Ferr. sulfuric. oxydat.; Hydrarg. chlorat. mite (Einziehen von Calomeldämpfen); Jodum, Tinct. Jodi (Pinsel., Inhalat., Rp. 1156, I. 652, 903); Kali carbonic. (innerl., Gurgelw., Inhalat.), Kali vel Natrum caustic. c. Aq. Calcis 224 (Pinsel., Inhalat.); Kali chloricum (innerl., Pinsels., Inhalat., Pastillen, Mundw., Schnupfw., Rp. 1238, 1242—44, I. 702, 773); Kali hypermanganic. (inn., Pinsel., Inhalat., Rp. 1252—54); Kalium bromatum (mit Zusatz von Aq. Chlor. o. Bromum, Gurgelw., Inhalat.); Kalium sulfurat. (innerl., Rp. 1330); Lithium carbonic. (Gurgelw., Inhalat., Rp. 1387, I. 774); Magnesia sulfurosa, -subsulfurosa (innerl., Rp. 1412—13); Magnesia (innerl., Gurgelw.); Natrum salicylic. 377, Natr. subsulfuros. (innerl.); Spirit. Vini, Aq. vitae (innerl.); Sulfur depurat. (Kehlkopfpulv.); Zinc. chlorat. (Pinsel.), Zinc. sulfuric. (Gurgelw.).

Distorsionen: s. Verrenkungen.

Drüsenanschwellung, — chronische (Adenitis chronica): Acid. jodotannic. 23, 172 (Rp. 942), Ammonia et praep. 39 (Einreib.), Ammon. chlorat. (innerl., Bähung, Rp. 265); Argent. nitric. (Aetzung, Rp. I. 850); Gumm. Ammon. 40 (Paste, Pflaster, Rp. 243, I. 427); Empl. Asae foetid.; Bromum (Salbe); Calcium chlorat. (Umschlag, Salbe), Camphora (Linim., Spirit.-, Lotio camphor. 89); Hb.-, Extr. Conii (innerl., Fomente, Rp. I. 508); Empl.-, Ung. Conii 132; Cuprum jodat., -oxyd. nigr. (innerl., Salbe); Fol. Digital. (Bähung, Salbe); Ferrum sesquichl. sol. (Pinsel.), Tct. Gallar. c. Jodo (Rp. 942), Gossypium jodatum 178; Emplastr. Hydrarg., -de Vigo 188; Ung. Hydrarg.; Ung. Hydrarg. jodat. (Rp. 995, I. 389, 446); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe), -bijodat. rubr. (Reizsalbe, Rp. 1058), -bichlor. corros. (Collod., Paste, Fomente), -jodat. flav. (Salbe, Pflaster, Rp. 1084); Jodoform. (Collod., Pinselung, Einreib., Rp. 1135—37, 1138—39); Jodum (Pinsel., Salbe, trockene Fomente), Collod. jodat., Glycerin. jodat. 213, Ol. jodat., Unguent. Jodi 215 (Rp. 1157, 1160, 1162, .1171—72, I. 357, 902, 904), Kalium jodat. (Einreib.), Liniment.-, Sapo-, Ung. Kalii jodat. (Rp. 1321—27); Empl. Meliloti 247 (Rp. I. 450); Ung. populeum 319; Plumb. jodat. (Pflaster, Salbe); Ol.-, Spirit. Rosmarini; Sapo (Paste), Emplastr.-, Spirit. saponat. (Einreib., Rp. I. 448); Strychnin. morphinosulfuric. (innerl.); — **skirrhöse** (bösartige Lymphdrüsentumoren): Acid. acetic. (parenchym. Inject.), dessgl. Acid. tannic.; Carbo animal. (innerl., Salbe, Rp. 551); Fol.-, Pulpa-, Empl. Conii; Coniinum (innerl., Einreib.); vergl. a. Carcinoma; — **skrophulöse**: s. Skropheln; — **syphilitische**: s. Syphilis.

Dysenteria (Ruhr, Dysenterie); acute Form: Rad. Apocyni (innerl.); Bismuth. carbon., -hydro-oxyd., -subnitric. (innerl., Klyst., Rp. 734); Carbo suberis 95; Cera flava (Emuls., Rp. 593—95, I. 264); Cetaceum (innerl., Rp. 596—97); Rad.-, Extr. Colombo (Rp. 733, 735, 739); Gummi arab. (Rp. 978—79); Rad. Ipecacuanh. (innerl., Klyst., Rp. 1188, 1196, 1198), Kali chloric. (Klyst., Rp. 1246); Rad. Mudar (innerl.), dessgl. Flor.-, Extr. Narcissi; Morphini et Opii praep.; vergl. Diarrhoea acuta; — **chronica** (Chronische Dysenterie): Acid. carbolic. (Klyst.), dessgl. Acid. salicylic.; Acid. tannic. et praep. (innerl., Klyst.), Alumen (Darminject.). Serum Lactis alumin. 244, Liquor. Calcar. hypochloros. (Darminject.); Argent. nitric. (Klyst., Rp. 321); Bismuth. citric. ammon. 377 (Klyst.), -subnitric. (innerl., Klyst., Rp. 431, 434); Chinin. tannic. (innerl.), dessgl. Cinchonin. tannic.-, Cort.-, Extr. Chinae, Hb. Erigeront. canad., Ferr. nitric., Ferr. sesquichl. solut. (innerl., Klyst., Rp. 890, 896—97), Kali hypermangan. sol. (Darminject.); Lac vaccinum (Milchkur); Plumb. acetic. (innerl., Klyst., Rp. 1659); Cort. Pruni virgin.; Rad.-, Extr. Ratanh. (innerl., Klyst., Rp. 1716), Cort.-, Extr. Simarub. (innerl.), dessgl. Cort. Ulmi interior.

Dysmenorrhoea: Extr. Cannab. ind. (innerl.); dessgl. Rhiz.-, Tinct. Cimicifug. racem. 123, Pulv.-, Ol.-, Tinct. Cinnam., Crocus et praep., Ferrum et praep. pag. 380, Ferrum sesquibromat., Galbanum, Hb. Gaulther., Gummi Hederae, Kalium bromat., Hb. Majoranae, Hb. Millefol., Natr. chlorat. (kurmässig); Opium, Extr.-, Tinct. Opii (innerl., Klyst., Rp. 294, 1565, 1569, 1591—92); Apiolum 303 (innerl.), ebenso Rad. Aristoloch. 344, Uvae (Traubenkur); Rad. Valerian. (innerl., Klyst., Rp. 1931, 1941, I. 45).

Dyspepsia (Fehlerhafte Verdauung, Unverdaulichkeit); Acid. hydrochlor. dil. (Rp. 69), Acid. lactic. (Rp. 80—82); Aloë (refr. dosi, Rp. 173—74, 179—80), Fruct. Anisi et praep. (Rp. 296), Lign. Bytterae 77; Rad. Calami et praep. (Rp. 458—61), Fruct. Capsici, Hb. Centaurii, -Cardui bened., Caro cruda, Pulpa carnea, Extr. Carnis, Juscula etc.

98, 99, Cort.-, Extr. Cascarill. (Rp. 571, 573, 576, I. 488), Fol. Coca, Sem. Coffeae tost., Fruct. Colocynth. et praep. (refr. dosi), Rad. Colombo (Rp. 736—37); Hb. Dracunculi; Ferri praepar. (bei Anämischen p. 380); Rhiz. Galang.; Rad. Gentian. et praep. (Rp 948—52, I. 44, 53, 147), Glycerinum, Fabae-, Tinct. Ignatii; Rad. Ipecacuanh. (qua emetic., Rp. 1173—76); Kali bicarbonic. (Rp. 1218—22), -tartaric. neutr. (Rp. 1269), -tartaric. acid. (Rp. 1271, 1273); Kalium chlorat. (Rp 1307, 1309), Magnes. carbonica (Rp. 1402—3, 1405), -lactica, -usta (Rp. 1414—16), Hb. Majoran et praep ; Infus.-, Extr. Malti, Maltinum 260 (bei Dyspepsia amylacea, Rp. 1418, 1421); Myrrha et praep.; Natrium chlorat., Natr. bicarbon. (Rp. 1492—94, 1497—1500), Pulv. aërophor. et Pulv. aërophor. Seidlitz. 277, Natrum phosphoric. (Rp. 1521); Extr.-, Tinct. Nucis vomicae (Rp. 1538—39, 1541—43); Aqua oxygenata 297, Pancreatinum, Succus pancreat., Glycerin. pancreat. (Rp. 1608—9); Pepsinum, Extr. Malti c. Pepsino, Glycer.-, Vinum Pepsini 301 (Rp. 1610—13; Lign. Quassiae et praep. (Rp. 1701—3, I. 456); Rad. Rhei et praep. (Rp. 1725, 1729, 1730—31, 1735, I. 85, 467, 595); Spirit. Vini (Aq. vitae); Fol. Theae; Thymolum; Fol. Trifol. fibrin.; Rhiz. Zeodariae, -Zingiber. et praep.; — in Folge abnormer Gährungszustände: Acid. carbolic.; Acid. salicylic (Rp. 105); Benzinum; Aqua Chlori 122; Carbo Ligni; Kreosotum; vergl. Erbrechen; — **acida** (mit abnorm gesteigerter Säurebildung): Alumina hydrata, Argilla alba, Calcar. carbonic. et praep. (Rp. 462—65), Calcar. lactica, -phosphorica et praep., Aqua Calcis 85 (Rp. 490); Kali bicarbon., -carbonic. et praep. (Rp. 1218, 1221—22, 1224—25); Natr. bicarbonic. et praep. (wie oben); — **flatulenta**: Carbo vegetabil., Carbo test. Ingland. (Rp. 550); vergl. Colica flatulenta.

Dyspnoea (Athemnoth); s. Asthma.

Dysuria (Erschwertes Harnen): Rad. Brassic., -Napi; Fruct. Dauci cret. 142; Rad. Junci; Lycopod. (Rp. 1397, I. 126); Opium et praep.; vergl. Harnwege, Reizungszustände derselben.

Ecchymosen; s. Sugillationen.

Eclamphia: Ammon. bromat.; Amylen. nitros. (Inhalat.); Atropin. sulfuric., -valerianic. (innerl., hypoderm., Rp. 351); Chloral. hydrat. (hypoderm., Klyst., Rp. 669, 677); Curare (hypoderm., Rp. I. 937); Daturinum (innerl., hypoderm.); Kali carbonic. (innerl.); Kalium bromat. (innerl., Klyst., Rp. 1295, 1301, 1306, 1308), dessgl. Natrium bromat.; — **infantum**: s. Trismus neonatorum; — **parturientium**: Acid. benzoic. (innerl., hypodermat. I. Rp. 366); Chloral. hydrat. (innerl., hypodermat., wie oben).

Ecthyma (Eiterblase): Unguent. diachyl. Hebrae 318 (Rp. 1683—85); vergl. a. Impetigo.

Eczema (nässelnde Flechte): Alumen (Pinsel., Rp. 208); Natrum boracic. (Liniment, Waschw., Rp. 1508, 1512, I. 883); Natr. carbonic. (Waschw. Rp. 1516); Ung. diachyl. Hebr. 318 (Rp. 1683—84); Zinc. oxydat. (Streupulv., Salbe, Rp 1972—74), Zinc. sulfuric. (mit starker Absonderung — Fomente, Glycerinsalbe, Rp. 1998, I. 341, 877); — **capitis**: Acid. carbolic. (Rp. 61); Natr. boracic. (Einreib., Rp. 1507); — **chronicum** (hartnäckige, stark infiltrirte, inveterirte Eczeme): Acid. arsenicos., Solut. arsenic. Fowleri 5 (innerl., Rp. 16—18, 25, 26); Arsenic. jodat. 58 (innerl., Salbe); Balsam. peruvian. (Pinsel., Salbe etc.); Calcar. sulfur. stibiat. 350 (Waschung, Pflaster); Ferrum arsenicos., -arsenicic. (innerl., Salbe); Emplastr. Hydrargyri 187 (Rp. 992); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe, Rp. 1046, I. 410); Hydrarg. bichlor. corr. (Salbe), Collod. Sublimati 192; Hydrarg. chlor. mite (Salbe, Rp. 1076, 1078); Kali carbon. (Waschw., Salbe, Rp. 1231); Kali caustic. fusum (Umschläge, Einreib., Rp. 1233—34, I. 876, 895); Kalium sulfurat. (Waschung, Einreib., Bäder, Rp. 1333—34); Naphtalinum (Salbe, Rp. 1486); Natrum subsulfuros. (Waschw., Rp. 1524); Pix liquid, Ol. Picis liquid. (Einreibung, Rp. 1644—46, I. 220); Sapo kalinus (system. Einreib., Rp. 1773—74); Sulfur. jodatum (Salbe); Zinc. chlor. (Salbe), Collod. Zinci chlorati; Zinc. sulfuric. (Rp. 958, 1998); — **impetiginosum**: Kautschukleinwand 324; — **marginatum**: Acid. carbolic. (Pinsel.), Benzinum (Einreib.), Calcium oxysulfurat. 87 (wie Kal. sulfur.), Pulv. Araroba, -de Goa 187 (Salbe); Kalium sulfurat. (Lotio, Baln. Sapo sulfur. Rp. 1333—36); Tinct. Veratri (Einreib.), Veratrinum (Salbe); — **Narium**: Acid. tannic. (Supposit., Rp. 610—11); Emplastr. Hydrag. 188; Zinc. oxyd. (Supposit., Rp. 1977); Zinc. sulfuric. (Rp. I. 341); — **papulosum**: Kali caustic. solut. 224 (Einreib., wie oben); — **rubrum**: Kautschukleinwand 324; — **squamosum**: Acid. carbol. (Pinsel., Waschw.); Collod. Sublimati 192 (Rp. 1035, I. 354); Oleum Juniperi empyr. (Einreib., 1210), Kautschukleinwand (wie oben).

Eicheltripper (Balanoblennorrhoe): Argent. nitric. (Pinsel., Inject.), dessgl. Cupr. sulfur., Plumb. acetic. et basic. sol. (Umschlag, Waschung, Einspritzung, Rp. 1660, I. 811).

Eiterungen profuse (langwierige): Chinin. sulfuric. (innerl.), dessgl. Chinin. tannic., Cinchonin. tannic., Cort.-, Extr. Chinae; Ferri praepar. p. 380; Lac. vaccinum (Milchkur); Gland. Querc. tost. (f. Kinder); Nutrientia p. 381; Plumb. acetic. (innerl., Fomente); Adstringentia p. 383.

Elephantiasis: Hura brasil. (innerl.), Hb.-, Rad. Hydrocotyl. asiat. (innerl., Rp. 1099—1001).

Emphysema pulmonum (Lungenemphysen, Lungendampf): Aether Petrolei (innerl., Inhalat.); Ammon. chlor. (Inhalat. Rp. I. 772), dessgl. Natrium chlor.; Ol. Pini fol. etc., Ol. Terebinth. (Inhalat.); Rad.-, Tinct. Sanguinariae (innerl.), dessgl. Strychin. nitric.

Empyema (Eitererguss in die Pleura): Acid. carbolic. (Ausspülung); Chloral. hydrat. (Inject.); Jodum, Tinct. Jodi (Inject.); Kalium jodat. (innerl., Einreib.).

Endocarditis: Chinin. sulfuric. (innerl.), dessgl. Fol. Digitalis (Rp. 810—11, I. 13, 36, 43, 299); Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1182); Kali nitric. (Rp. 1255—59); Kali sulfuric. (Rp. 1266).

Endometritis diphtheritica (puerperalis et septica): Flor.-, Rad. Arnic. (innerl., Inject. I. Rp. 836); Bromum (Inject., Rp. 441); Calcar. hypochlor. (Einspritz.); Camphora (Inject., Tamponade, Rp. 520, I. 831, 836); dessgl. Chlorum solut. (Rp. I. 830); Kalium bromat. (c. Jodo o. Aq. Chlori, Inject.).

Enteralgia: Morphin., -acet., -hydrochlor. (innerl., hypoderm.); Opium, Extr., Tinct. Opii (innerl.); vergl. Colica.

Enteritis: Gelatinlösung 172; Morphinum, Opium et praepar. wie bei Diarrhoea; — **follicularis**: Acid. salicylic. (Eingiessung), dessgl. Alumen; Lac. vaccin. (Milchkur).

Enuresis (Incontinentia Urinae): Acid. tannic. (innerl., Rp. 137); Chloral. hydrat. (innerl.); Collodium; Masticlies (innerl.); Ergotinum (innerl., hypoderm., Rp. 818, 819); Strychn. nitric. (innerl., hypoderm.).

Entzündung der Haut: Spec. Alth., -emollient. 34 (Fomente); Crocus (Catapl., Rp. 751); Gossypium (Wattaverband); Lac vaccin., Sem. Lini, Fol. Malv., Spec. p. Fomento (Catapl., Bähung); Ol. Olivar. (Fetteinreib. u. Ueberschläge); Plumb. acet., --acet. bas. sol et praep. (Bähungen, Rp. 1672), Collod. saturninum 317; — **chronische**: Acid. tannic. (Waschw., I. Rp. 881); Glycerol. Tannini 24

Argent. nitric. (Touchir., Pinsel., Salbe, Rp. 324, I. 403); Cuprum oxyd. nigr. (innerl., Salbe); Camphora, Lotio, Linim., Unguent., Rp. 526—27, I. 450); Collodium; Unguent. Hydrarg. 189 (Rp. 990—1000, I. 336, 445); Hydrarg. jodat. flav. (Salbe, Rp. 1083—84); Jodum (Pinselung), Collodium jodat., Glycerol. jodat. 213, Plumb. acetic. (Salbe, Rp. 402), Plumb. carbon. hydro-oxyd. (Streupulv., Salbe, Rp. 1677, I. 406), Empl. Feruss. camphor., Empl. Matris Suboldi, Empl. fuscum camphor., Empl. Minii rubr. 316, 317; Kautschukleinwand 324; — **erysipelatöse**: s. Erysipelas; — **impetiginöse**: s. Hautausschläge; — **phlegmonöse**: s. Phlegmone; — **schmerzhafte**: Acid. carbol. (subcut. Inject.); Fol.-, Extr. Belladon. (Fomente, Catapl., Paste), Spec. narcotic., Balsam. tranquill. 70; Hb. Cannab. indic. (Catapl., Rp. 537); Crocus et praep. (Catapl.); Tinct. Gelsemii 174 (innerl.), Glycer. gummos., Glyconium (Ueberstreichen); Fol.-, Extr. Hyosciami (Fomente, Catapl., Rp. 1115—17), Empl. Hyosc., Spec. sopient., Ung. Hyosc. 205; Morphin., -acetic., -hydrochl. (innerl., Salbe, Rp. 1465); Opium, Extr.-, Tinct. Opii (innerl., Catapl., Pinsel., Salbe, Rp. 1597—1600); Capit. Papaveris (Fomente); Plumb. acetic., - -basic. sol. (Umschlag, Linim., Rp. 1670, 1672); — **traumatische**: Ammon. chlorat. (Embrocatic Rp. I. 870); Flor.-, Rad. Tinct. Arnicae (Fomente); Plumbum acetic. et acetic. bas. sol. atque praepar. (Umschläge, Rp. 1672).

Ephelides (Sommersprossen): Hydrarg. oxyd. acetic. (Bähung); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe, Rp. 1044—45); Hydrarg. bichlor. corros. (Collod., Pinsel., Fomente, Rp. 1030—32, 1034); Natrum boracic. (Waschw., Rp. 1509), Sulfur. praecipit. (Waschw., Rp. 1882), dessgl. Rhiz. Veratri (Rp. 1947), Tct. Veratri, Zinc. sulfocarbolic. (Collod.).

Epididymitis (Nebenhodenentzündung): vergl. Orchitis.

Epilepsia (Fallsucht): Ammon. bromat., Amylen. nitros. (Inhalat.); Anilin. sulfuric.; Argent. bromat., -chlorat. (Rp. 301—4), -chlorat. ammoniat., -nitricum (Rp. 307—8, 311—13, I. 523, 526), Argent. oxydat., -hyposulfuros. 376; Rad. Artemis., -Olsnitii; Atropin, sulfuric. (Rp. 345—49), -valerianic.; Camphora bromata 89; Fol. Cotyled. umbil. 134; Cuprum chlorat. (Aq. antimiasm. 138); Cupr. sulfuric., - -ammoniat. (Rp. 788—89); Curare (enderm., subcutan, Rp. 790—91, I. 937); Daturinum; Rad. Dictamni albi; Eserinum, Extr. Fabae calabar.; Ferrum cyanat.; Indicum; Kalium bromat. (Rp. 1294, 1298, 1302, 1304, 1308, I. 159, 547); Natrium bromat.; Rad.-, Flor.- et Sem. Paeoniae; Phosphorus; Hb. Sedi acris; Stann. chlor. (Rp. 1843); Stannum bi- et sesquiaethyl. 348; Extr.-, Tinct. Stramonii; Hb. Taxi et praep.; Rad. Valerian. (Rp. 1939); Viscum alb.; Zinc. acetic. (Rp. 1957), -oxyd. (Rp. 1967), -valerianic.

Epistaxis (Nasenblutung): Acid. tannic. (Streupulv., Inject., Tamponade); Acid. jodotannic. (Schnupfw.); Alumen (Schnupfpulv., Inject., Rp. 211—12, 214); Argent. nitric. (Pinsel, Tampon.); Ferr. sesquichlor. sol. (Schnupfw., Inject., Tamponade, Rp. 897); Succ. Urticae (innerl.).

Epithelioma (Epithelialkrebs); Acid. acetic. (Pinselung); Acid. arsenicos. (Streupulv., Salbe); Acid. sulfuric. conc. (Cauterisat.), dessgl. Causticum sulfurico-carbonic. et crocat. 21; Kali chloricum (Streupulv.); vergl. Excrescenzen und Wucherungen.

Erbrechen übermässiges (krampfhaftes, nervöses; Hyperemesis): Acid. carbonic. (Sodawasser); Aether acetic. (Rp. I. 236—37), Aether. valerianic.; Sem. Coffeae tost.; Collodium (Bepinseln des Unterleibes); Kali bicarbon., -carbonic. (Saturat., Rp. 1218, 1220, 1224); Potio antiemetica 222 (Rp. I. 185); Potio Riveri 223 (Rp. 1225, I. 177); Pulv. aërophor. 276; Morphin. hydrochlor. (hypoderm., Klyst., Rp. 1446); Extr.-, Tinct. Nucis vomic. (innerl., Rp. 1538—41); Opium, Tinct. Opii, Extr. Opii (innerl., hypoderm., Rp. 1567, 1593); Vinum Campaniense 367; s. a. p. 231: — **chronisches** (Vomitus chronicus); Atropin. sulfuric.; Bismuth. carbon., -subnitric.; Grana Cedri; Rad. Colombo; Ferri praepar. (in Fällen von Anämie p. 380); Tinct. Jodi (Rp. 1148, 1150, I. 223); Lac vaccinum (Milchkur); Farina lactea etc. 242 (bei Säuglingen); — in Folge **abnormer Gährungszustände** (Sarcinaerbrechen): Acid. carbolic. (innerl., Magenausspülung), dessgl. Alumin. chlorat., Kreosotum (Rp. 1346, 1348), Thymolum; — der **Schwangern** (Vomitus Gravidarum): Cerium oxalicum; Chloral. hydrat. (Klyst.); Emetinum; Kalium bromat.; Extr.-, Tinct. Nuc. vomic. (Rp. 1535—36); Opii praep. (wie oben); Rad. Valerian. et praep. (Rp. I. 136—37); Vinum Campaniense.

Erectionen häufige (Priapismen): Camphora (innerl., Rp. 507, 510, I. 120), Fol. Digital. (Rp. 803, 810—11); Digitalin.. (Rp. 796—97); Ergotinum; Kalium bromat. (Rp. 1296, 1303); Lupulinum (Rp. 1392, 1384—96); Tct. Veratri (Rp. 1964); vergl. Chorda.

Erfrierung (Congelatio); s. Frostbeulen.

Erkältungskrankheiten (Erkältungszustände plötzliche): Acid. citric. (warme Limonade); Ammon. carbon., -acetic. (Rp. 244—46, I. 202); Infus. Coffeae tost. 128; Flor. Chamom., -Sambuci, Fol. Meliss. (Rp. 1437—36), -Menth., -Theae (Infus., warm genossen), Balneum sinapisat. 345; Spirit. Vini praep. (Grog, Punsch, Weingeist — Dampfbad etc.); Flor. Tiliae, -Verbasci (Infus., Rp. I. 263); vergl. Analeptica p. 386.

Erosionen: s. Intertrigo; — **syphilitische**: s. Syphilis.

Ernährung darniederliegende: s. Atrophia.

Erysipel (Rothlauf): Chinin. sulfuric. (innerl.); Argent. nitric. (Ueberstreichen), dessgl. Glycerin. gummos., Glycelaeum, Glyconium 176; Empl. Hydrarg.; Tinct. Jodi (Pinsel.); Plumb. carbonic. (Streupulv.); Ol. Terebinth. (Ueberstreichen); — **an Wunden** (Wunderysipel): Acid. carbolic. (subcutan, Rp. 55), dessgl. Acid. salicylic. 376; Bromum (Waschung); Ferrum sesquichl sol. (Pinsel.); Kreosotum; Natrum sulfocarbol. (hypoderm.), Zinc. sulfocarbol. 21 (Verband); Tinct. Veratri (innerl.).

Erythem chronisches (Gesichtserythem); Hydrarg. bichloro-jodat. (Salbe, 1049—51); Kali carbonic. (Waschw., Rp. 1227, 1230); Natrum boracic. (Waschw.), dessgl. Natr. carbon.; Plumb. acet. et acet. bas. sol. (Waschw., Salbe); Sulfur praecipit. (Waschw. Rp. 1877, 1881); Zinc. oxyd. (Paste, Salbe, Rp. 1976).

Exantheme acute (Acute Ausschlagkrankheiten); vergl. Zymotische Erkrankungen.

Excoriationen: s. Intertrigo; — **syphilitische**: s. Syphilis.

Expectoration erschwerte (stockende): s. Asthma humidum.

Excrescenzen (Haut- und Schleimhautwucherungen): Aetzstoffe: Acid. arsenicos. (Streupulv., Paste); Acid. carbolic. (Cauterisat.), dessgl. Acid. di- et trichloroacetic.; Acid. jodo-acetic. 11; Acid. chromic. (Rp. I. 906), Acid. hydrochlor. conc. pur. et crud. (Rp. 72), Acid. nitric. fumans et solidific.; Acid. sulfuric. conc.; Aurum chlorat., Calcar. usta, Pastae escharot. (Rp. 494—96, I. 433); Cuprum sulfuric. (Paste, Stängelchen, Rp. I. 438, 623); Ferrum sesquichlor. (geschmolzen); Ferr. sulfuric. sicc. (Streupulv.);

Hydrarg. bichlor. corros. (Cauterisat.), dessgl. Kali bichrom. (Rp 1260); Platin. chlorat.; Stibium chlorat.; Zinc. chlorat. (Rp. I. 35, 436); Lapis zincic. (Rp. I. 622); Zinc. sulfuric. (Rp. 2000); vergl. a. Wucherungen; — syphilitische: s. Condylomata; vergl. a. Polypen.

Faciallähmung (Mimische Gesichtslähmung): Strychn. nitric. (hypoderm.); vergl. Paralysis.

Facialneuralgie (Prosopalgie, Fothergill'scher Gesichtsschmerz, Tic douloureux, Neuralgia Trigemini): Extr.-, Tct. Aconiti (innerl., Einreib., Rp. 148, 151, 154), dessgl. Aconitin. (Rp 155—59); Chinin. sulfuric. (innerl., Rp. 643), dessgl. Chloral. Butyl. hydrat. (Rp. 664—66); Chloroform. (Inhalat u. in Combinat. mit Chloralhydrat 119, subcut. Inject. 120); Delphinin. (innerl., Salbe, Rp. 792—93), dessgl. Extr. Conii (Rp. 741); Coniinum (innerl., hypoderm., Rp. 777 —79); Morphinum (Schnupfpulv., Rp. I. 497); Morph.-, acetic., -hydrochlor. (hypoderm., enderm., Collod., Salbe, Rp. 1435, 1456—62, 1465—67, I. 926); Opium et praep. (Mundw., Einreib., Rp. 1586, 1594—95), Cigaret. Opii (Rp. I. 636); Veratrin. (Pinsel., Salbe 1952 —54, I. 393, 395, 927); vergl. Neuralgia.

Favus (Erbgrind): Acid. acetic. (Pinsel.), dessgl. Acid. carbol. glycerin. (Rp. 51), Benzinum; Calcaria usta (Salbe); Calcium hydrosulfur. (Paste); Pulv. Araroba, Pulv. de Goa 187 (Salbe); Hydrarg. bichlor. corros., -bijodat. rubr. (Salbe); Glycerin. jodat., Solut. Jodi caust. 213, Tinct. Jodi (Pinsel.); Kalium sulfurat. (Pinsel. u. Einreib.); Natrum carbonic. (Salbe, Rp. 1517); Petroleum, Petrol. jodat. (Umschlag); Empl. Picis; Pix liquid., Ol. Picis liq., Sapo Picis, Unguent. Picis sulfurat. 1316 (Einreib.); Pix navalis (Pflaster); Empl. piceum nigr. 312, Plumb. acetic. (Streupulv.); Empl. Calcar. sulfur. stibiat. 350; Sulfur. chlorat. (Pinsel.); Sulfur. jodat. (Salbe); Tinct. Veratri (Einreib.), Veratrin. (Pinsel., Salbe, Rp. 1951, I. 984).

Fettsucht: Fucus vesiculos. et praep. 170, Jodi praep., Sapo medicin. (innerl.).

Fibromyome (des Uterus): Ergotin. (hypoderm., Rp. 824).

Fieber (fieberhafte Zustände); kühlend wirkende Mittel (Temperantia): Acetum (innerl., Waschung), Acid. citric. (innerl.), dessgl. Acid. hydrochlor. dil., -lactic., -phosphor. (Rp. 95—96, I. 210; -sulfuric. dil., Mixt. sulfur. acid. (Rp. 113, 115—16), -tartaric. (Rp. 143—44, 146), Succ. fruct. Aurantii 62; Syr. Berber. 73, Succ. Citri (Rp. 708—710, I. 208, 584), Decoct. Hordei c. Oxymel. 186; Kali nitric. (Lapis Prunellae, Rp. 1255—59, 1261 —63), Serum Lact. acid. et tamarindin. 244; Natrum lactic.; Natrum nitric.; Succus et Limonata Ribium 326; Sacchar. (Zuckerwas.); Spirit. Vini praepar. (kalter Grog, Punschessenz mit Wasser etc.); antipyretische Mittel: Acid. salicylic.; Chinin. sulfuric., -hydrochlor. etc. (s. Wechselfieber, Rp. 652 f. Kinder), Cinchonin. sulfur. (Rp. 700—702); Fol.-, Ol.-, Tinct. Eucalypti (Rp. 828—29); Fol. Digital. (Rp. I. 13, 36, 43, 477); Extr.-, Tinct. Gelsemii 377; Rad. Ipecac. in refr. dosi; Fol.-, Extr. Narcissi sylv. 273; Natrum salicylic.; Thymolum; Tct. Veratri albi et viridis 363, Veratrin. (Rp. 1949—50); — **adynamische** (atactische Fieber, Nervenfieber): Flor.-, Rad. Arnicae (Rp. I. 41, 80, 95); Camphora, Spirit. camphor. aether. 89 (Rp. 504, 506, 508, I. 274); Decoct.-, Extr. Chinae 109 (Rp. 97, 609—11, I. 59, 66, 93); Moschus (innerl., Klyst., Rp. 1468—70, 1474, I. 275, 475); Rad. Serpentar., -Valerian. (Rp. I. 274), Vinum. generos.; vergl. Typhöse Erkrankungen; — **biliöse**: Succus Citri (Rp. 708—11, I. 151); Fruct.-, Pulpa Tamarindi (Rp. 1897—98); — **intermittirende**: s. Wechselfieber; — **putride** (Faulfieber): s. Septische Erkrankungen; — **suppurative** (Eiterungsfieber): Chinin. sulfuric., -hydrochl. etc.; s. Pyaemie; — **typhöse**: s. Typhus.

Filzläuse: s. Pediculi.

Fissuren (Schrunden, Risse, Rhagaden); — **am After**: Glycerol. Acid. tannic. (Rp. I. 916); Morphin. (Salbe, Supposit.), dessgl. Opium et praep. (Rp. I. 442); Plumb. acetic., --basic. sol. (Salbe, Rp. 1665, 1676); Cerat. fusc.; Rad.-, Extr. Ratanhae (Verband, Klyst., Zäpfchen); Zinc. oxydat. (Streupulv., Supposit., Salbe, Rp. 1971—74, 1978, I. 496); — **syphilitische**: Ung. Hydrarg. (Supposit., Rp. 1001); Jodoform. (Salbe, Rp. 1140—41); — **an den Lippen**: Cerat. ad labia 104; Cerat. Cetacei 106; Collodium; Glycer. gum., Glyconium 176; Zinc. oxydat. (Salbe, Rp. 1972 —73).

Fisteln (Fistulöse Geschwüre, -Kanäle): Candelae carbol. 10; Acid. tannic. (mit Tannin armirte Bougien); Argent. nitric. (Aetzung, Streupulv., Pinselung, I. Rp. 911), dessgl. Cuprum sulfuric., Liquor Villati (Rp. 782 —83); Tinct. Cantharid. (Inject., Rp. I. 219); Hydrarg. oxyd. flav. v. rubr. (Streupulv., I. Rp. 495); Hydrarg. bichlor. corros. (Aetzung callöser Fisteln, Rp. 1037), Trochisci escharot. 192; Hydrarg. bijod. rubr (Salbe, Rp. 1058, I. 390); Jodum, Tct. Jodi (Einspritz.), dessgl. Kali · tartar. stibiat.; Lapis Filhosii 224; Kali caustic. (Einspritz., Rp. 1232); Lap. caust. c. Gutta percha 224; Natrum silicic. (Inject.); Laminaria digit. (Erweiterung); Plumbum acetic. (Aetzstäbchen, Inject.); Spirit. Vini conc. (Einspritzung); Spongia pressa, -gummata (Erweiterung); Zinc. chlorat. (Ausspritz., Rp. 1962).

Flatulenz (Blähungsbeschwerden): Rad. Angel. (innerl., Rp. I. 50), dessgl. Ol. Cajeputi; Rhiz. Calami et praep.; Carbo veget. (Pastillen); Flor. Chamomil. (innerl., Klyst., Rp. 599—601, I. 96), Ol. Chamom. aeth. (innerl.); Ol. Chamom. infus. et camphor. (Einreib., Klyst., Rp. 603—5); Fruct. et Oleum Anisi, -Carvi, -Coriand., -Foenic.; Tinct. Ignatii 210 (innerl.), ebenso Fol. Majoran.; Ung.-, Balsam. Majoran. (Einreib.); Macis et praep., Nux moschat., Ol. Nuc. mosch. (innerl., Rp. 1532); Empl. aromat., Balsam. nervin. (Einreib.); Extr.-, Tinct. Nucis vom. (innerl., Rp. I. 482); vergl. Colica flatulenta.

Flöhe: s. Ungeziefer.

Fluor albus: s. Vaginalblennorrhoe.

Foetor oris: s. Athem übelriechender.

Fracturen (Knochenbrüche); Klebemittel für den Verband: Amylum glutinos. 49 (Pappverband); Calcar. sulfuric. (Gypsverband); Dextrinum (Dextrinverband, Rp. 794); Gelatina animal. (Leimverband); Gosypium (Baumwoll- und Wattaverband 178); Gutta-percha (Contentivbehelf); Kali silicic., Natr. silicic. sol. (Wasserglasverb.); Paraffinum (Paraffinverb.); — Wundverband: Fasciae carbolisat. 375; s. Wunden; — Unterstützungsmittel der Callusbildung: Calcar. subphosphorosa; Calcar. phosphor. ex ossib. 83; Phosphorus (Rp. 1625—26).

Frostbeulen (Frostschäden): Acid. hydrochl. dil. (Einreib., Rp. 73); Acid. nitric. dil. (Bestreichen, Rp. 88, I. 889, 907); Acid. tannic. (Pinsel., Verband, Rp. 139—40, I. 884), Liq. jodotannic. 23, Collod. tannic., Glycer.-, Ung. tannic. 24; Alumen (Verband, Rp. 217—18, I. 402); Argent. nitric. (Touchir., Pinsel., Salbe, Rp. I. 403), Balsam. peruv. (Einreib., Verband, Rp. 392); Tinct. Benzoës comp. 73; Liq. Calcar. hypochlor., -Natri chlorati 82 (Umschläge, Waschung); Camphora et praep. (Einreib., Verband, Rp. 521—22, 526, I. 171, 218, 331, 450, 898); Catechu, Tinct. Catech. (wie Acid. tannic.); Ol. Cerae 105; Fruct.

Citri (Citronscheiben); Collodium; Ferr. sesquichl. sol. (Pinsel., Rp. I. 349); Tinct. Gallar. c. Jodo 172 (Rp. I. 404); Gelatina anim. (Ueberstreichen); Gossypium jodat.; Traumaticin. 183; Jodum (Pinsel.), Collod. jodat. 213, Tinct. Jodi 214 (Ueberstreichen, Einreib., Rp. 1157, 1171); Kalium jodat. (Einreib., Rp. 1321); Kreosot. (Verband, Rp. 1362); Ol. Lini sulfur., Ol. Terebinth. sulfur., Ol. Chartae 287, Tinct. Opii (Bepinseln, Rp. I. 218); Petroleum, Petrol. jodat. (Einreib., Rp. 1615—17); Plumb. acetic., --basic. solut. (Ueberschläge, Salbe, Rp. 1676, I. 402); Ung. Ceruss. camphor., Empl. fusc. camphor. 316; Extr.-, Tinct. Ratanh. (Bestreichen, Verband); Spirit. Vini et praep. (Umschl., Einreib.); Terebinth., Ol. Terebinth. (Pinsel., Salbe, Rp. 1917, 1920).

Furunkeln (*Blutschwär*): Maturationsmittel p. 379; Ung. Hydrargyri (Abortivbehandlung 189). dessgl. Hydrarg. jod. flav. (Salbe, Rp. 1083); Jodum (parenhym. Inject. 212); Spirit. Vini conc. (Bähung); — **des Ohrkanals**: Tinct. Opii (Einträpfl., Rp. I. 746).

Fussgeschwüre (*Unterschenkelgeschwüre chronische*): Acid. salicylic. (Streupulv., Verband, Rp. 111—112); Balsam peruv. (Verband); Cupr. oxyd. nigr. (Salbe); Cerat.-, Oxymel Aerugin. 137; Kali chloric. (Umschläge); Empl. adhaes., -Lythrarg. compos. (Baynton'sche Verband); Empl. diachyl. ferrat. 317 (method. Verband); vergl. a. *Geschwüre atonische*.

Fussschweisse: Kali tartaric. acid. (Streupulv.); Ung. diachyl. Hebrae 318; — **stinkende**: Pulv. desinfectans 10, Acid. salicylic. (Streupulv., Rp. 2011); Liq. Calcar. chlor., -Kali et Natri chlorati. (Waschung, Umschläge, Rp. 479, 481); Kali hypermangan. sol. (Waschung, Rp. 1253); s. a. *Hyperhydrosis*; *künstl. Hervorrufung von Fussschweissen*: Ammon. chlor. (Streupulv.).

Galactorrhoe: Kalium jodat. (innerl.), dessgl. Fol.-, Ol. Salviae.

Gallensteine: Natrium choleinic. 153 (innerl.), dessgl. Natrium chlorat (kurmässig); Ol. Terebinth. rectif., Spirit. Terebinth.

Gallensteinkolik (*Cholelithiasis*): Morphin. acet., -hydrochlor. (hypoderm.); Ol. Terebinth. c. Aethere (Rp. 1902—3, I. 227.

Gallenwege-Catarrh (*acuter, Polycholia*): Succus Citri 125; Kali bicarbon. (Saturat.); Manna; Fruct.-, Pulpa Tamarind. (Rp. 1897—98); — *chronischer Catarrh der Gallenwege*; vergl. *Icterus*.

Ganglion (*Ueberbein*): Acid. carbol. (Inject.); Hydrarg. bichlor. corr., -bijodat. rubr. (Salbe), Collod. Sublimati 192; Jodum, Tinct. Jodi (Inject.); Kalium jodat. (Salbe, Pflaster, Rp. 1326); Plumb. metall. (Compression).

Gangraena (*Sphacelus, Brand, brandiges Absterben*): Acet. pyrolignos. (Verband, Catapl., Rp. 13—15); Acid. carbolic. (Pinsel., Verbandw., Inject., Rp. I. 912); Acid. carbol. glycer., --jodoglycerin., Gossyp. carbol. (antiseptische Wundbehandlung 9); Bromum (Pinsel., Verband, Inject., Rp. 442—43); Tinct. Bromi (Rp. I. 950); Calcar. hypochlor. (Streupulv.), Liquor Calc. hypochlor., -Kali vel Natri chlorat. (Fomente, Verband, Einspritz., Catapl., Rp. 476, 479—80, I. 174, 378); Camphora (Streupulv., Verbandfl., Catapl., Rp. 517—19, I. 376, 918); Carbo veget. (Streupulv., Rp. 553—54, I. 376, 382); Cort. Chinae (Catapl., Rp. 628); Chlorum solut. (Umschlag, Verbandw.); Eucalyptol. (innerl., Verband), dessgl. Ferrum sesquichlor. sol.; Jodum, Tct. Jodi fort. (Verband); Kreosotum (wie Acid. carbol., Rp. 1355, 1357—58, I. 350); Pix Lithanthr. et praep. (Umschlag, Einreib.); Ol. Terebinth. (Catapl., Rp. 1922), Zinc. chlorat. (antisept. Wundverband), Zinc. sulfuric. (Verband); vergl. *Geschwüre gangränöse*; — **Oris**: s. *Noma*; — **Umbilici**: Tinct. Myrrh. c. Camph. (Verband, Rp. I. 920).

Gastralgie (*Gastrodynie, Cardialgie, Magenschmerz, Magenkrampf*): Acid. arsenicos., -arsenicic., Sol. arsenic. Fowl. 5 (innerl., Bäder, Rp. 33, I. 867); Acid. carbon. (Sodawasser); Aether. valerian. (innerl.), dessgl. Emuls. amygdal. (Rp. I. 246), Aq. Amygdal. amar. 46, Amygdalin. (Rp. 273—78), Aq. Laurocer. 247, Argent. nitric. (Rp. 309, 314), Argent. oxydat., Atropin. sulfuric., Bismuth. carbon., -hydro-oxyd., -subnitric., -valerian. (Rp. 428, I. 33, 563, 568), Calcar. carb. et praep. (bei Kindern in Folge übermässiger Säurebildung, Rp. 462); Camphora (Einreib., Pflaster, Rp. 526, I. 447); Extr. Cannab. ind. (innerl., Einreibung, Catapl., Rp. 535—37); Carbo veget., Pastilli Carb. 95, Carbo Populi, Anthracites 95; Cerium oxalic., -nitric.; Flor.-, Ol. Chamom. (innerl.), Ol. Chamom. infus., --camphorat. (Rp. 599, 604—5, I. 575); Chloroform. (Inhalat.); Chlorodyne, Sol. Morphin. chloroform. 121 (innerl.); Chloral. hydrat. (Klyst.); Chromum oxyd. hydrat. (innerl.), dessgl. Fol. Coca, Codeinum, Ferri praepar. p. 380 (bei Anämischen); Extr. Hyosciami (innerl., Bähung, Catapl., Rp. 1102, 1107, 1115—17), Hyosciamin. (innerl., hypoderm., Rp. 1120—21); Jodoform. (innerl., Rp. 1133, 1135, 1137); Tinct. Ignatii 210; Lac. vaccinum (Milchkur); Farina lactea 242, Serum Lactis (Molkenkur), Serum Lact. carbon. acidul. 244; Morphin., -acetic., -hydrochl. etc. (innerl., hypoderm., Salbe, Pflaster, Rp. 1442—45, 1450, 1456—59, 1466, I. 468, 540, 559, 577); Natrum bicarb., Pulv. aërophor. 277; Extr., -Tinct. Nucis vom. (Rp. 1540, I. 482); Opium, Extr.-, Tinct. Opii (innerl., hypoderm. Klyst., Pflaster, Rp. 1560—63, 1567, 1569, 1573, 1581, 1590—91, 1600, I. 236, 568); Aq. oxygenata (innerl.); Stannum chlorat., -bi- et sesquiaethylen. (innerl.); Fol. Theae; Rad. Valerian. (Rp. I. 575).

Gastroectasie: Acid. boracic., -carbolic., -salicylic., Kali bicarbonic., -hypermangan. (Anwend. mittelst Magenpumpe).

Gastroenteritis (*Magendarmentzündung*); vergl. *Cholera, Gastritis und acute Diarrhoe*.

Gastrische Beschwerden (*Sordes gastricae*): Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1173—76, I. 465), Kali tartaric. stibiat. (Rp. 1280—81, I. 150); vgl. *Dyspepsia*.

Gastritis (*Magenentzündung*): Aq. Amygdal. amar. (Rp. 276—78); Gelatin. anim.; Gummi arab. et praep.; Morphin., Opium et praep. (wie Gastalgia), Album. Ovi (Rp. 1601—2); — **chronica**: Lac vaccinum (Milchkur); Serum Lactis (Molkenkur); Natrum bicarbon. (kohlensäurereiche Sodawässer).

Gebärmuttererkrankungen: s. *Uterus*.

Gehirnanämie (*Anaemia cerebri*): Chinin. ferro-citric. (Rp. 644); Ferr. sesquichl. sol. (Rp. 893); Ferri praepar.; vergl. *Anaemia* p. 380.

Gehirnhautentzündung: s. *Meningitis*.

Gehirnhyperämie (*Hyperaemia cerebri*): Acetum, Oxymel. (innerl., Klyst., Rp. 7, 8); Ammon. chlor. (Embroc., Rp. 266, I. 870), Foment. Schmuckeri 43; Ol. Croton. (Einreib.); Fol. Digital. (innerl., Rp. 805), dessgl. Kali nitric., Kali sulfuric., Pulvis temperans 228; Kali tartaric. stibiat. (innerl., Pustelsalbe 231); Natrium chlor. (Klyst., Epithem. frig.); Magnes. sulfuric. et bisulfuric.; Natrum sulfuric. et bisulfuric. (innerl., Klyst.).

Gehörkanal s. *Ohrkanal*.

Gehörstörungen (*Schwerhörigkeit, abnorme Gehörempfindungen etc.*): Ammonia (Eintreiben von Dämpfen 38), dessgl. Ammon. chlorat. 43, Camphora 88; vergl. *Ohrgeräusche*.

Geisteskrankheiten: s. Psychopathien.

Gesichtsschwäche: s. Amblyopia.

Gelenkanschwellungen chronische (Arthrosen): Acid. jodo-tannic. (Pinsel.), dessgl. Tinct. Gallar. c. Jodo (Rp. 942); Hydrarg. bichl. corros. (Reizsalbe, Rp. 1039), dessgl. Hydr. oxyd. rubr. (Rp. 1058); Argent. nitr. (Cauterisat., Rp. I. 850); Hydrarg. bijodat. rubr. (Salbe); Hydrarg. jodat. (Rp. 995 I. 389); Jodum (Pinsel., trockene Fomente 211, Jodbäder 213), Collod. jodat. (Rp. 1157, I. 357), Tinct. Jodi (Ueberstreichen, Rp. 1171, I. 902—4); Kalium jodat. (innerl., Salbe, Pflaster, Rp. 1311, 1315—17, 1321—22, 1326—27); Ol. jecor. Aselli et praep. (Rp. 1549—55); Phosphorus. (innerl.); Plumbum jodat. (Salbe, Pflaster, Rp. 1679—80); Verband wie p. 392 (Fracturen).

Gelenkentzündung chronische (Arthrophlogosis chronica): Acid. jodo-tannic. (Bepinseln); Acid. sulfur. conc. (Hautätz.); Ammonia et praepar. (Einreib., Ueberschl.); Gummi Ammon. (Cataplas.); Ammon. chlor. (Ueberschl.); Argent. nitric. (Hautätzung, Salbe, Rp. 324, I. 850); Camphora et praep. (Einreib., Räucherung, Kräuterkissen, Rp. 522, 528—29, I. 171); Tinct. Gallar. c. Jodo 172 (Bepinseln, Rp. 942, I. 904); Gossypium jodat.; Unguent. Hydrarg. (Rp. 999—1000, I. 336); --c. Jodo (Rp. 995); Hydrarg. bichlor. corr. (Collod., Salbe, Pinselung, Bäder 192); Hydrarg. bijod. rubr. (Salbe, Rp. 1058); Jodum (Ueberstreichen, Bäder), Collod. jodat. 213 (Rp. I. 357), Tinct. Jodi (Pinselung, Rp. 1157, 1171, I. 902—4); Kali tartar. stib. (Pustelsalbe); Kalium jodat. (wie früher), Sapo-, Liniment.-, Ung. Kalii jodati 236; Verband wie bei Gelenkverletzung.

Gelenkrheumatismus: s. Arthrophlogosis rheumatica u. vergl. Rheumatismus.

Gelenkverletzung: Pappverband 49, Gypsverb. 84, Dextrinverb. (Rp. 795), Leimverb. 173, Wattaverb. 178, Guttapercha-, Wasserglasverb. 281, Paraffinverb. 299.

Gelenkwassersucht: s. Hydrarthrosen.

Geschwülste: s. Anschwellungen u. Neubildungen.

Geschwüre (Hautgeschwüre, Ulcerationen, Verschwärungen der Haut); — **an den Händen** (von Cyankalium): Ferr. sulfuric. (Salbe); — **an den Unterschenkeln** (Ulcera cruris): s. Fussgeschwüre; — **atonische** (torpide, mit schwacher, blasser und welker Granulation): Aloë (Streupulv.), Tinct. Aloës (Verband, Rp. 183); Balsam. peruv. (Verband, Rp. 391—92, I. 919); Tinct. Benzoës comp. 72; Camphora (Verbandfl., Salbe, Rp. 517, I. 273, 918—20); Cantharides (Salbe, Rp. 545, 547), Tinct. Cantharid. (Verband); Carbon. sulfurat. (Pinsel.); Elemi (Salbe); Tinct.-, Ung. Euphorb. (Verband); Fol.-, Extr. Ingland. (Bähung, Verband); Extr.-, Tinct. Myrrhae (Verbandw., Rp. I. 917); Olibanum (Salbe); Ung. Sabinae 335 (Verb.); Spirit. Vini (Alkoholverb.); Terebinth., Ol. Terebinth. (Verb.), dessgl. Ung. basilic., -digestiv., -Terebinth. compos. 359; Vinum (Ueberschl., Catapl.); Zinc. sulfuric. (Verb., Rp. I. 915); vergl. a. Geschwüre chronische; — **ausgebreitete** (Hautgeschwüre): Sublimatbäder 192, Oeleinreibungen, Oelbad 286; — **leicht blutende**: Acid. tannic. (Streupulv., Verbandw.); Glycerol.-, Vinum tannic. 24 (Rp. I. 916); Alumen (Touchirung, Streupulv., Verbandw., Ueberschl., Rp. 209—12, 214, 217—18); Alumen ustum (Streupulv., Salbe); Alumina sulfurica, Alumin. chlorat. (Verband); Argent. nitric. (Aetzung, Pinsel., Verbandw.); Cort.-, Extr. Chinae (Bähung, Verb.); Cuprum sulfuric. (wie Argent. nitr.); Ferr. sesquichlor. sol. (Ueberschl., Verbandw., Salbe), dessgl. Ferrum sulfuric.; Myrrha, Extr. Myrrh. (Streupulv., Verbandw., Rp. 1483, I. 917); Plumb. acetic., --basic. sol. (Ueberschl., Verbandw.); Rad.-, Extr.-, Tinct. Ratanh. (Ueberschl., Verband); Stannum chlorat. (Verbandw.); Terebinth., Ol. Terebinth. (Verband); Zinc. sulfuric. (Verbandw., Pinsel.); — **callöse**: Argent. nitric. (Aetzung), dessgl. Cuprum sulfuric. (Rp. I. 438); Cantharid. (Streupulv., Salbe); Euphorb. et praep. (Verband); Hydrarg. oxyd. rubr. (Streupulv., Salbe); Tinct. Jodi fortior 215 (Pinsel., Verband); Kali tartaric. stibiat. (Streupulv., Paste); — **chronische** (schlecht eiternde, schwierig heilende u. vernarbende): Alumen (Salbe, Rp. 217); Argent. nitric. (Aetzung, Verbandw., Salbe, Rp. 323, I. 911); Cerat.-, Oxymel Aeruginis (Verb.); Cuprum chlorat. (Aq. antimiasm. Köchl.), Cupr. sulfuric. (wie Argent. nitr., Rp. 785, 787); Extr.-, Tinct. Myrrhae (Verbandw., Salbe); Plumb. metallic. (Bleiplatten); Ol. jecor. Aselli et praep. (Rp. 1549—55); Plumb. acetic. (Salbe, Verbandw.); Empl. fuscum camphor., -Minii rubr., -Matris Sieboldi, -diachyl. ferrat. 317, Cort.-, Extr. Ulmi (innerl.); Zinc. sulfuric. (Verbandw., Rp. I 1915); s. a. Geschwüre atonische u. Geschwüre putride; — **diphtheritische** (mit diphtheritischem Belege versehene): Acetum pyrolignos. (Verband); Acid. carbol. (Verbandw., Salbe); Glycerol. carbolic., Liq. carbolico-jodat. (Pinselung, Verband); Acid. compos. Reitzii 17; Argent. nitric. (Aetzung, Pinsel. u. Verband, Rp. 909, 914), Pastae escharot. (Rp. 494—96), dessgl. Cuprum sulfuric. (Rp. I. 910), Ferr. sesquichl. sol. (Pinsel., Verband), Hydrarg. bichlor. corros., -oxyd. rubr. (Salbe, Streupulv.); Hydrogen. hyperoxyd. (Verband); Plumb. acetic. (Streupulv., Umschläge, Pinselung); Spirit. Vini conc. (Alkoholverb.); Zinc. chlorat. (Pinsel., Verb.), dessgl. Zinc. sulfuric.; s. a. Geschwüre putride und gangränöse; — **fistulöse**: s. Fisteln; — **gangränöse** (brandige, sphacelöse, Hospitalbrand): Acet. pyrolignos. (Catapl., Verbandw., Rp. 13—15); Acid. carbol. (Pinsel., Verbandw., Rp. I. 158, 912), Acid. carbol. glycerin., --jodo-glycerin., Gossyp. carbol., Ung. carbolic. glycerin.; Acid. salicylic. (Streupulv., Salicylwatta- u. Juteverb.), Aqua sulfurosa; Acid. jodo-tannic. (Verb.); Alumina acetic., -hypochlorosa, Alumin. chlor. (Umschl., Verb. mit Chloralum imprägnirter Wolle); Bromum et praep. (s. Gangraena), dessgl. Aqua Chlori 122, Calcar. chlor., Camphora (Rp. 917—19); Liq. Ferri acetic. 154; Ferr. sesquichl. sol. (Pinsel., Verb.) dessgl. Tinct. Jodi fort. 215; Gossypium antiseptic., -jodatum 178; Jodoform. (Streupulv., Verb.); Kali chloric. (Rp. 1245); Kreosotum (wie Acid. carbol., Rp. 957, 1355, 1357—58, 1360—62, I. 350); Glycerin. Picis liq. (Verband); Pix Lithanthr. praep. (Rp. 1651—52); Spirit. Vini (Alkoholverb.); Ol. Terebinth. (Catapl.); Zincum chlorat. (antisept. Verb.), dessgl. Zinc sulfo-carbolic. 21; vgl. a. Gangraena; — **krebsige**: s. carcinomatöse Verschwärungen; — **impetiginöse** (serpiginöse): Acid. arsenic., Pulv. arsenic. Cosm. (Paste, Salbe, Rp. 28—30); Arsenic. jodat. (innerl., Salbe); Ferr. arsenicic.; Hydrarg. bijod. rubr., -jodat. flav. (Salbe, Rp. 1082), Hydrarg. oxyd. flav (Streupulv., Salbe); — **phagadenische** (fressende Hautgeschwüre): Acid. arsenic. (Streupulv., Salbe, Rp. 28, 30, 31); Acid. chloronitros. (Umschl.); Acid. nitr. (Verb.), Ung. oxygenat. 17; Alumina acetic. (Umschl., Verb., Rp. 221), dessgl. Alum. hypochlor.; Argent. nitric. (Aetzung, Verband, Rp. I. 909, 914); Champhora (Streupulv., Verbandw.); Chloral. hydrat. (Umschl., Verb.); Cuprum chlorat. (Aq. antimiasm. 138); Cuprum nitric.

(Pinsel., Verb.), dessgl. Liquor Ferri acet., --chlorati; Ferr. arsenicic. (innerl., Salbe, Streupulv.); Ferr. sesquichl. sol. (innerl., Verband, Rp. 888, I. 349); Ung. Hydrarg. citr. (Verb.); Hydr. jod. flav. (Salbe); Jodoform. (Streupulv., Salbe); Tinct. Jodi 214 (Pinsel., Verb., Rp. I. 903); Lapis caust. c. Calce (Rp. 494—95); Pasta caust. Viennens.; Opium Extr. Opii (Streupulv., Paste), Tinct. Opii (Pinsel., Verb.); Zinc. chlorat. (Cauteris., Pinsel., Verb.), dessgl. Zinc. sulfuric.; — **putride** (septische Geschwüre, mit fötider Secretion): Acid. carbolic. (wie oben), Alumen (Salbe, Rp. 217, I. 72), Alumin. acetic., -chlorat., -hypochloros. (Bähung, Verb.); Camphora (Streupulv., Verbandw., Rp. 517—519, 524, I. 273, 918—20); Glycerol. e Calce 85; Cort. Chinae (Streupulv., Fomente); Carbo vegetab. (Streupulv., Rp. 553—54); Oleum-, Tinct. Eucalypti (innerl., Verb.); Ferr. sesquichl. solut. (Verb., Rp. 888); Verband mit Gossypium antiseptic., Gossyp. fulminans, Carbolcharpie, Carboljute, Salicylwatta, Salicyljute 178; Hydrogen. hyperoxyd. (Verb.); Jodum, Solut. Jodi, Glycerin. jodat. 213, Tinct. Jodi 214 (Pinsel., Verb., Inject., Rp. I. 903—4, 951); Kali chloric. (Verbandw., Umschl., Rp. 1245); Kali chromic. (Verbandw., Pinsel., Rp. 1250); Kali hypermangan. sol. (Verband mittelst Schiesswolle 226); Kreosot. (wie Geschwüre gangrän.); Ol. Lini sulfurat. (Verb.); Extr.-, Tinct. Myrrhae (Streupulv., Verbandw., Salbe, Rp. 1483, I. 917); Glycerin.-, Aq. Picis liq. etc. (Verb., Inject., Rp. 1644—45), Stupa picea (Rp. 1651—52); Pix Lithanthr. et praep., Plumb. acetic. (c. Alumine, Verbandw., Einspritz., Rp. 1663); Spirit. Vini (Verb., Umschl.), dessgl. Stannum chlorat., Ol. Terebinth., Sapo terebinth. (Verb.); Unguent. digestiv., -basilic., -Terebinth.; Thymolum (Verb., Rp. 1925); Vinum rubr. (Umschl., Catapl.); Zinc. chlorat. (Verbandw.), Collod. Zinci chlor., Lapis zincic. (Cauteris.), Zinc. sulfuric. (Verbandw.); s. a. Geschwüre gangränöse; — **schwammige** (mit wuchernden, leicht blutenden Granulationen): Acid. sulfuric. (Cauterisat.); Acid. tannic., Glycer. tannic. (Verb., Rp. I. 916); Alumen (Aetzung, Streupulv., Rp. 209, I. 72, 377); Alumen ustum; Alumin. chlorat., Alumina sulfuric. (wie Alumen); Argent. nitric. et c. Kali nitr. (Aetzung, Rp. I. 624), dessgl. Cuprum chlorat., -nitric., -sulfuric. (Rp. 785—87), Lapis Cupri sulfur. alumin. (Rp. I. 623); Hydrarg. oxyd. flav. et rubr. (Streupulv., Salbe); Kali bichromic. (Bepinseln, Verb., Rp. 1250); Plumb. acetic. (Streupulv.); Plumb. nitric. fusum (Aetzung); Vinum rubr. (Umschl., Catapl.); Zinc. sulfuric. (Cauterisat, Verbandw.); s. a. Caro luxurians; — **sehr schmerzhafte**: Chloroform. (Verb.); Fol. Hyosciami (Fomente), Cataplasma anodyn. 204; Jodoform. (innerl., Verbandfl., Salbe, Rp. 1135—37, 1140); Morphin. (Salbe, Rp. 393, 1462, 1465), Opium (Streupulv., Paste), Extr.-, Tinct. Opii (Verb., Rp. 1597), dessgl. Succus Solani nigri 346; — **scorbutische**: s. Scorbut; — **skrophulöse**: s. Scropheln; — **serpiginöse**: s. Geschwüre impetiginöse; — **syphilitische**: s. Syphilis; — **übelriechende**: s. Geschwüre putride; — **übermässig absondernde** (stark jauchende): Acid. tannic. (Streupulv., Verbandw.); Acid. jodo-tannic., Glycer.-, Vinum tannic. 24; Alumen (Umschl., Verbandw., Salbe); Alumin. hydrat., -acetica (mit fauliger Secretion, Rp. 221), dessgl. Alumin. chlorat., Alum. hypochlor.; Argent. nitric. (Touchirung, Verbandw., Salbe, Rp. 223), dessgl. Cupr. sulfuric.; Plumb. acetic., --basic. solut. (Ueberschl., Verbandw., Salbe, Rp. 1666, 1670), Plumb. carbonic. (Streup., Salbe, Rp. 1677—78), Ung. Cerussae 315; Plumb. nitric. (Verbandw.), --fusum (Touchir.); Plumb. tannic. (Streupulv., Salbe, Rp. 1687—88); Terebinth., Ol. Terebinth., Sapo terebinth. (Verb.), Unguent. digestiv., -basilic., -terebinthin. (Verb.); — **virulente** (Hautgeschwüre contagiöse): Argent. nitric. (Touchirung, Rp. I. 909, 914), dessgl. Cuprum sulfuric. (Rp. I. 910); Hydrogen. hyperoxyd. (Verbandw.), dessgl. Zinc. chlorat., Zinc. sulfuric.

Gicht (Arthritis, Gichtische Leiden): Acid. arsenicos. (Arsenbäder, Rp. 33, I. 867); Acid. sulfuric. conc. (Pinselung); Ammon. benzoic., -phosphoric. 42 (Rp. I. 181); Rad. Bardan. (innerl.), dessgl. Cort. et Lign. Buxi; Aq. Calcis, Calcar. sacchar.; Camphora et praep. (Einreib., Foment, Räucher.); Colchic. et praep. (innerl.), ebenso Colchicin. (Rp. 729—30, I. 3, 204), Fol. Cynarae Scolymi, Stipit. Dulcamar. (Rp. 814—15), Hb. Erigeront. canad., -Erodii cicutarii; Formicae (Bähung, Bäder), Spirit. Formicar. (innerl., Einreib.); Fol. Fraxini (innerl.); Gossyp. ammoniat. 178; Resina Quajaci et praep. (Rp. 972—75, I. 272); Ol. Hippocast. (Einreib.); Jodoform. (innerl., Pinsel., Rp. 1134—37, 1138—39); Hb. Ivae moschat. (innerl.), dessgl. Kali bicarb.; Ol. Lini sulfurat. (Einreib.), dessgl. Ol. Terebinth. sulfurat.; Lithium carbonic., -chlorat. etc. (innerl.); Natrium chlorat. (Trockenbäder); Natrum bicarbonic. (innerl., Rp. 1500), dessgl. Natrum phosphoric. (Rp. 1520—21); Ol. Palmae (Einreib.), dessgl. Ol. Petrae, Aether Petrolei (Rp. 1617); Ol. Ligni fossil. empyr. (innerl.); Charta resinosa, Ch. picea 312; Olibanum (Räucher.); Opium et praep. (innerl., bei acuten Gichtanfällen); Empl. Picis liq. 310; Phosphor. (innerl., Salbe); Hb. Pyrolae (innerl.), dessgl. Fol. Rhododen., Rad. Sarsaparil. et praep., Lign. Sassafras; Ol.-, Spir. Rosmarini (Einreib., Bäder); Sapo (innerl., Paste, Pflaster), Emplastr. saponat.; Hb. Taxi et praep.; Uvae (Traubenkur).

Glaucoma: Eserinum (Rp. 825—26), Extr. Fab. Calabar. 151.

Gliederzittern: s. Tremores.

Glottiskrampf: s. Laryngospasmus.

Gonnorrhoea: s. Tripper.

Gummata: s. Syphilitische Gummigeschwülste.

Gutta rosacea: s. Acne rosacea.

Haare, — **Entfernung derselben**; Depilatoria (Enthaarungsmittel): Rusma Turcorum 58; Calcar. caust. 85; Calcium hydrosulfurat. 86; Natrium hydrosulfurat. 275 (Paste); — **Färbemittel**: Acid. pyrogallic. c. Argent. nitric. vel Cupr. sulfuric. ammon. 13; Hydrogen. hyperoxydat.; Indicum c. Henna 210; Cort. virid. Nuc. Iugl. 219; Kali hypermangan.; Ol. Ovorum; Ol. pedum Tauri; Plumb. acetic. (mit Schwefelpräpar.); Plumb. oxydat (c. Calcar. hydrica); Plumb. hydro-carbonic. (c. Lacte Sulfur.); — **Pflege derselben**: Ung. pomadin. s. rosat. 64; Balsam. peruv. (Pomade, Rp. 390); Bals. vitae Hoffm. 67; Ol. Olivar. (Haaröl, Rp. 1546); — **Spalten derselben** (Fissura capillorum): Extr. Chinae, Chinin. sulfur. (Salbe).

Haarwuchsmittel: s. Alopecia.

Haematemesis (Bluterbrechen, Magenblutung): s. Blutung aus dem Magen.

Haematuria (Blutharnen): Acid. tannic. et praep. (innerl., 122, I. 505), dessgl. Fol.-, Rad. Alchemill., Alumen. (Rp. 194, 197, 204, I. 130, 138), Pil. Alumin., Serum Lact. alumin. 244 (Rp. 130), Cort. adstring. brasil. 68, Catechu; Cort.-, Extr. Chinae (Rp. I. 214); Chinin. tannic.; Cinchon. tannic.; Ergotin. (innerl., hypoderm., Rp. 822—23); Ferrum sesquichl. sol. (innerl., Rp. 888, 890—92, I. 305; Einspritz. bei Harnröhrenblut.), dessgl. Ferr. sulfuric.; Kino (innerl.), dessgl. Extr. Lig. campech. (Rp. I. 214); Cort. Laricis inter.; Plumb. acetic. (Rp. 1653); Rad.-,

Extr. Ratanh. (Rp. 1706—7); vergl. a. Blasenblutung u. Nierenblutung.

Haemoptysis (Hämoptoë, Bluthusten, Lungenblutung): Acid. gallic.; Acid. tannic. (innerl., Inhalat., Rp. 124, 126, 132, I. 505); Pil. Acidi tannici 24, dessgl. Alumen, Pil. Alumin. (Rp. 191, 194, 197, 199), Serum Lact. alumin. (Rp. 130); Lign. Anacahuit. (innerl.), dessgl. Cort. adstr. brasil.; Fol. Digital. (innerl., Klystier, Rp. 816—17, I. 516, 695); Digitalin. (Rp. 796—98); Cort. Diospyri; Ergotin. (innerl., subcutan. bei Pneumorrhagien, Rp. 816, 820, 822—23, I. 940—41); Ferr. malic., Ferr. sesquichl. sol. (innerl., Inhalat., Rp. 895, I. 771); Flor. Gnaphalii (innerl.), dessgl. Flor. Hyperici, Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1189), Kali nitric., Kali sulfuric., Cort. Laricis inter., Extr. Monesiae; Plumb. acet. (c. Digitali, Rp. 1654, 1656, I. 516); Rad.-, Extr. Ratanh. (innerl., Inhalat., Rp. 1708—9), Secale cornut. (Rp. 1814), Fol. Sumachi; Ol. Terebinth. (innerl., I. Rp. 319); Succus Urticae; Hb. Verbenae.

Hämorrhagien: s. Blutungen.

Haemorrhoiden (Hämorrhoidalbeschwerden): Bismuth. citr. ammon. (Klyst.); Capsicum (innerl.), dessgl. Hb.-, Rad. Cichor., Cort. Frangul., Kali tartaric. acid., - -neutr. - -natronat., Serum Lactis 244 (Molkenkur), Magnes. carbon. (Rp. 1404—5), -citric., -sulfuric. etc., Hb.-, Succ. Millefolii (Rp. I. 141), Natrum sulfuric. et praep., Sulfur sublimat. et praepitat. (Rp. 1869, 1871—72, I. 360, 480), Uvae (Traubenkur); — **blutende** (Hämorrhoidalblutungen): Acid. tannic. (Streupulv., Verb.), Collod. tannic., Glycer. tannic., Supposit. Tannini 24; Ergotin (Inject., Verband), dessgl. Ferr. sesquichl. sol. (Rp. 896—97), Plumb. acet., - -basic. sol.; Rad.-, Extr. Ratanh. (Klyst., Rp. 1716); — **entzündete** (schmerzhafte): Acid. carbol. (Bepinseln); Cerat. Cetacei, Ung. leniens 106 (Verband); Collodium; Jodoform. (Salbe, Suppositor., Rp. 1141); Ung. Linariae; Opium (Salbe, Rp. I. 409), Plumb. acetic., - -basic. sol. (Fomente, Salbe, Rp. 1665—67); Ung. popul. 319; Succ. Sedi major. (Verband); — **Vorfälle**: Acid. nitric. (Cauterisat.); — **Wucherungen**: Lapis caustic. Filhos. 224.

Halitus ex ore: s. Athem übelriechender.

Harngährung ammoniakalische (innerhalb der Blase): Acid. benzoic. (innerl., Rp. 39); Acid. hydrochlor. dil. (Inject. in die Blase), dessgl. Acid. lactic.; Acid. salicyl. (innerl. u. Ausspülen der Blase); Chloral. hydrat. (Inject.), dessgl. Natrum salicyl.; Fol. Uvae Ursi (innerl.).

Harngries und Sand: s. Blasen- u. Nierensteine.

Harnröhrenschanker: s. Syphilitische Geschwüre.

Harnröhrenschleimhaut, Entzündungs- und Reizungszustände: s. Tripper und vergl. Harnwege, Reizungs- und Entzündungszustände derselben.

Harnsaure Diathese (Excessive Harnsäurebildung): s. Blasen- und Nierensteine.

Harnwege, Reizungs- u. Entzündungszustände: Fol.-, Rad.-, Spec. Althaeae etc. (Rp. 185); Amygd. amar. et dulc., Emuls. amygd. 47, Aq. Amygdal. amar. (Rp. 273—78, I. 117—20, 197); Fol.-, Extr. Bellad. (Inject., Supposit., Rp. 410, 413, I. 119, 426, 601); Rad. Brassic. Napi (innerl.), dessgl. Ol. Cacao (Rp. I. 263), Camphora et praep. (Rp. 507—10, I. 120, 213, 513); Extr. Cannab. ind. (innerl., Supposit., Rp. 531); Fol.-, Extr. Hyosciami (inn., Einträpfl., Inject., Salbe, Rp. 1102—3, 1111, 1113—16, I. 117—18); Lactucar., Extr. Lactucae 245 (innerl.), dessgl. Decoct.-, Mucil. Lini 250; Lupuli Gland. (Rp. 1394—96); Lycopod. (Rp. 1397—98, I. 126); Morphin. et praep. (innerl., hypoderm., Suppositor., Pflasterkerzen, Rp. 452, 1464); dessgl. Opium et praep. (innerl., Klyst., Rp. 1560—63, 1565, 1591—92, I. 197, 213); Ol. Olivar. (Einspritz.); s. a. Cystitis.

Haut, rauhe, glanzlose, schuppende: Cosmetica: Farina-, Furfur amygdal. 47 (Waschpulv., Paste, Rp. 286—289, I. 52, 851—854, 857); Balsam. peruv. (Zusatz zu kosmet. Salben, Seifen und Schönheitsw.); Benzoë, Tinct. Benz. (Schönheitsw., Rp. 423—24, I. 885—86); Bismuth. subnitr. (Schminke); Ol. Cacao (Einreiben, Bestreichen, Rp. 450, I. 441), dessgl. Cerat. Cetacei, Ung. emoll. et leniens, Sapo Cetacei 106 (Rp. I. 415); Glycerinum; Sapo Mellis 263; Natr. boracic. (Waschpulv., Rp. I. 852, 863), dessgl. Amyl. Oryzae, Sapo venet. etc. (Rp. I. 851, 854, 856); Talcum praepar., Alumen plumos. 356 (Schönheitsw., Salbe, Schminke, Rp. 1892—96); Furfur Tritici (Kleienbad), Zinc. oxydat. (Streupulv., Salbe, Rp. 1971—73).

Hautabschürfung (Excoriatio): s. Intertrigo.

Hautausschläge, — mit starker Borkenbildung: Oleum Amygd., -Behen, -Olivar. etc. (Einreib., Umschläge, Rp. I. 415); Kali carbon. (Salbe, Rp. 1231); Lac. vaccin. (Fomente); — **chronische** (hartnäckige, inveterirte): Acid. arsenic. (innerl., Salbe, Bäder), Kali et Natr. arsenicos., Sol. arsen. Fowleri, Liq. Kali arsen. bromat. 5 (Rp. 16—18, 20—23, 25—26, 33, I. 345, 867); Arsenic. jodat., Liq. Donovani (innerl., Salbe, Rp. 25, 32); Acid. carbol. (Einreib., Rp. 59, 60); Acid. nitric. (innerl., Waschung, Liniment); Liq. jodo-tannic. (Pinselung); Collod. tannic. 23; Ammonia (Bäder), dessgl. Guano 45; Ammon. uric.; Rad. Anchietae (innerl.); Anthrokokali et Fuligokali, simpl. et sulfurat. 52 (innerl., Salbe); Argent. nitric. (Cauterisat., Rp. I. 850), Calcar. sulfur. stibiat. 350 (Waschung, Bäder, Pflaster), Calcium chlorat. (Bäder); Calcium sulfurat. (Einreib., Bäder, Rp. 501, 503); Rad. Bardannae (Tisanen), dessgl. Rhiz. Caric. aren., Rhiz. Donacis, Stipit. Dulcamar., Lign. Guajaci (Rp. 970—71), Rad. Sarsaparil.; Cuprum acetic., Cerat.-, Oxym. Aeruginis 138 (Verband); Cupr. chlor. ammon., Aq. antimiasm. Köchl. 138 (innerl., Verband); Ferrum arsenicic., -arsenicos. (innerl., Salbe); Fuligo splendens (Salbe); Tinct. Gallar. c. Jodo 172 (Pinsel., Rp. 942); Rad. Gladioli (innerl., Catapl.); Graphites (innerl., Salbe); Hb. Gratiolae (innerl.); Rad. Helleb. virid. (Waschung); Hura brasil. (innerl.), Pulvis Araroba, -de Goa (Salbe): Hydrarg. bichlor. corr. (Salbe, Bäder, Rp. 1038—40); Hydrarg. bichlor. jodat. (Salbe); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe); Hydrarg. chlor. mite (innerl., Räucher., Rp. 1063, 1069); Hydrarg. jodat. flav. (Salbe); Hydrarg. stibiato sulfur. (innerl.), dessgl. Hydr. sulfur. nigr.; Hydrarg sulfur. rubr. (Räucher.); Rad.-, Res. Jalap. et praep. (innerl., Rp. 1124—30), dessgl. Fol. Sennae et praep.; Tinct. Jodi (Pinsel., Rp. I. 357, 902—4); Sapo bromat. 233; Fol. Iugland. (innerl., Umschl., Bäder); Ol. Juniperi empyr. (innerl., Einreib.); Kali chromic. flav. (Waschung, Verb.); Cort. Mezerei (innerl. mit Lign. Guajaci); Magnes. carbon. (c. Sulfure, Rp. 1404); Mangan. hyperoxyd. (Salbe); Mangan. chlorat., -sulfuric. (innerl., Salbe, Rp. 1424—25); Rad. Mudar (innerl.); Natrium chlorat. (kurmässig); Ol. jecor. Aselli et praep. (Rp. 1549—52); Sapo res. Pini 308; Aqua Picis 310 (innerl., Waschung); Empl. Picis liq. 310; Pix Lithanthr. et praep. (Einreib.); Platin. natrio-chlor. (innerl., Salbe); Rad. Podophyl., Podophyllin. (innerl.), dessgl. Stibium arsenicic., Stib. sulfur. nigr., - -aurant., Sapo stibiat., Liq. Sapon. stib. 350; Sapo kalinus (Einreibung

Rp. 892), Sulfur jodat. (innerl., Räucher., Salbe, Rp. 1888—89); Sapo terebinthin. 359; Fol. Toxicodend. (innerl.); Rhiz. Veratri (innerl., Salbe, Waschung, Rp. 1947); Hb. Violae tricol. (innerl., Waschung, Bäder); Zinc. chlorat. (innerl., Salbe); — **nässelnde** (stark secernirende): Alumen (Bäder, Waschung, Salbe, Rp. 208, I. 402, 845); Alumina acetic., -hypochlor. (Bäder, Waschung, Rp. 221), Alumina hydrat. (Streupulv.); Argent. nitric. (Touchir., Pinselung, Salbe, Rp. 324, I. 909, 914); Cupr. acetic., Oxym. Aerug. 138; Cuprum oxyd. nigr. (Salbe); Ferr. sesquichl. sol. (Ueberstreichen); Gelatinlösung 173; Glycerin. gummos. 176; Lycopod. (Streupulv.): Plumb. acet., --basic. sol. (Ueberschläge, Salbe, Rp. 1660, 1666, 1670); Plumb. hydrico-carbon. (Streupulv., Salbe, Pflaster, Rp. 1677—78, I. 406, 844); Empl. fusc. camphor., -Minii, -Plumbi molle 316, Collod. saturnin. 317, Talcum praep., Alumen plumos. (Streupulv., Rp. 1892), Zinc. oxydat. (Streupulv., Rp. 1971—74, I. 496, 846), Zinc. sulfuric. (Umschlag, Bäder); — **papulöse**: Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe); Hydr. chlor. mite (Salbe, Rp. 1075); Jodoform. (Pinsel., Einreib.); vergl. a. Hautausschläge pruriginöse; — **parasitäre** (durch Pilzwucherung, Milben, Läuse etc.); Acid. carbolic., Liq. Natri carbol. (Waschung, Einreib., Rp. 53, 56, 59, 61); Acid. sulfuros. (Räucherung), Aq. sulfuros. (Waschung); Liquor jodo-tannic. (Pinsel.); Ammonia (Einreib.), dessgl. Ol. Anisi, -Anisi sulfurat. 51, Bals. peruvian. (Rp. 385), Benzoë (Rp. 422), Benzin. (Rp. 418), Sapo benzoat.; Calcium oxysulfurat. sol. (Einreib., Bäder, Rp. 501, 503); Carbon. sulfurat. (Einreib.); Pulv. Araroba, -de Goa 187 (Salbe); Hydrarg. bichl. corros. (Salbe, Waschw., Bäder, Rp. 1028—29); Hydrarg. bichlor. ammon. (Salbe); Hydrarg. oleinic. (Einreib.); Hydrarg. sulfurat. rubr. (Räucher.); Kalium sulfurat., Baln.-, Lotio sulfur., Sapo Kalii sulfurat. 237 (Rp. 1332—37, I. 860); Kreosot. (Einreib., Rp. 1359—60), dessgl. Ol. Lini sulfurat., -Terebinth. sulfur. 250; Naphtalinum (Salbe, Einreib., Rp. 1486). Natrium hydrosulfur. (Waschung, Bäder, Salbe, Rp. 1489—90); Fol. Nicot. (Waschung); Petroleum, Petrol. jodat. 302; Pix liquida et praep. (Einreib.), dessgl. Resineon. (Rp. 1722—23), Ol. Rusci (Rp. 1746—49); Fruct. Sabadil. (Waschung), Ung. Sabadill.; Sapo kalinus (Einreib., Bäder); Sulfur citrin. (Räucher.); Sulfur sublimat., -praecipit. (Waschung, Salbe); Ol. Terebinth. (Einreib.); Tinct. Veratri albi (Pinsel.); — **pruriginöse** (stark juckende): Acid. carbol. (Waschung, Rp. 56, 59, 60, I. 533—34); Ung. carbolic.; Ung. oxygenat. 17; Calcar. chlor., Liq. Natri hypochlor. 81 (Waschung); Sapo chlorat. 82, Glycerin. c Calce 85; Hydrarg. bichl. ammon. (Salbe); Hydrarg. bichl. corros. (Salbe, Waschung, Bäder, Rp. 1023, 1032); Hydrarg. oleinic., -oleostearinic. (Einreib.), Ung. Hydr. citrin. 200; Jodoform. (Touchir., Einreib., Pinsel.); Sapo bromatus 233 (Waschung); Kali carbonic. (Waschw., Salbe, Rp. 1227—28, 1230—31); Kreosot. (Einreib., Rp. 1359); Natr. carbonic. (Waschw., Rp. 1516; Ol. Rusci (Rp. 1746—49); Aqua Picis 310 (innerl., Waschung); Ol. Juniperi empyr. (Einreib., Rp. 1209—11), Sapo Picis (Einreib., Bäder, Rp. 1644—46, 1647—50, I. 411, 420, 422, 452—53); Resineon. (innerl., Einreib., Rp. 1722—23); — **schuppige** (squamöse, stark abschuppende): Glycerinum, Hydrarg. bichl. ammon. (Salbe, Rp. 1042); Hydrarg. chlor. mite (Salbe, Rp. 1075); Jodoform. (wie oben); Kali carbon. (Waschung, Rp. 1230); Sapo mellis 262; Natr. boracic. (Waschung); Ol. Juniperi empyr. (wie oben), dessgl. Ol. Rusci, Pix liquid., Resineonum; — **scrophulöse**: s. Scropheln; — **syphilitische**: s. Syphilis.

Hautentzündung: s. Entzündung.

Hauterkrankungen septische: s. Gangraena u. vergl. Geschwüre gangränöse.

Hautgeschwüre: s. Geschwüre.

Hauthyperästhesie: Acid. carbolic. (innerl., Rp. 45—46); Chloroform. (Einreib., Dampfeinwirkung); Rad. Hydrocotyl. asiat. (innerl., Rp. 1099—1100); Jodoform. (Pinselung, Einreib.); Morphin. (Salbe); Opium et praep. (Einreib., vergl. Prurigo.

Hautschwielen: s. Clavus.

Heiserkeit und Stimmlosigkeit: Ammonia (Inhalat.); Ammon. carbon. (innerl.), dessgl. Amygd. amar., -dulces, Ol. Cacao (Rp. 447—50, I. 263, 491); Calcium sulfurat. (Rp. 500), Gummi arab. (Rp. I. 423—25, 491); Kalium sulfurat. (Rp. 1328—29, 1331, I. 325), Rad.-, Extr. Liquir. et praep. 251; Manna tabul., Troch. Mannae 262; Ol. Chartae 287 (Inhalat.); Ova gallinacea; vergl. a. Laryngitis catarrhalis chronica.

Helminthiasis (Wurmerkrankungen, Darmwürmer): Hb. Absinthii; Acid. picrinic., Kali picrinic. 18; Cort.-, Fol. Azadirachtae; Aloë et praep., Ol. Behen; Benzinum; Ol. Cajeputi; Anthracites 95; Ol. Chamom. terebinth.; Flor.-, Extr. Cinae et praep. (innerl., Klyst., Rp. 695—99, I. 361, 583, 589, 598); Rhiz. Filicis et praep.; Cort. Geoffroyae; Hb. Gratiolae; Pilul. Hydrarg. laxant. 188; Hydrarg. chlor. mite (Rp. 1067, I. 471, 543); Flor. Hyperici; Rad.-, Res. Jalap.; Natrium chlorat. (innerl., Klyst.); Ol. Junip. empyr. 220; Ol. Ricini (Rp. 1736, 1739—41); Fol.-, Ol. Rutae; Hb. Salsolae; Fol. Sennae et praep. (innerl., Klyst.), dessgl. Hb. Spigel. anthelm.; Stannum limat., -pulverat.; Flor. Stoechad.; Flor. Tanaceti (innerl., Klyst.), Ol. Tanacet. (Einreib.); Rad. Valerian. (innerl., Klyst.); s. a. Ascariden, Bandwürmer, Oxyuris und Trichinen.

Hemikrania (Halbseitiger Kopfschmerz): s. Migraine.

Hepatalgie: Morphin., -acetic., -hydrochl. (innerl., Einreib., hypoderm.); Opium et praep. (innerl., Einreib.).

Hepatitis (parenhymatöse Leberentzündung): Ung. Hydrarg. 189; Hydrarg. chlor. mite (innerl.).

Hernien (Brüche): Acid. carbolic. (antiseptischer Wundverband nach Herniotomien); Aetherspray 28; Fol.-, Extr. Belladon. (Paste, Salbe, Rp. I. 408, 426, 694); Ammon. chlor., Kali nitr., Natrium chlor. (Embrocat. frigid.); Plumb. acetic. (Klyst.); Decoct. Ratanh. 323 (Umschl., Rp. 1719 — zur Radicalheilung); vergl. Darmincarceration.

Herpes (Bläschenflechte): Cerat. Cetacei, Ung. leniens 106; Talcum praepar., Oxyd. Zinci (Streupulv., Salbe, Rp. 1971—74); — **circinatus**: Hydrarg. bichlor. corros. (Pinsel., Salbe), dessgl. Hydrarg. bijodat. rubr.; Hydrarg. oleinic. (Einreib.); — **Corneae et Conjunctivae** (Harnhautbläschen): Cadmium sulfuric. (Tropfw., Rp. 453); Hydr. oxyd. flav. (Salbe, Rp. 1089—93); Kali chromic. flav. (Tropfw.); — **tonsurans** (Tinea tondens, Scheerflechte): Acid. carbolic. (Pinsel.); Benzin. (Einreib., Rp. 418); Hydrarg. bichl. corros. (Pinsel., Salbe), Hydr. bichl. ammon. (Salbe), dessgl. Hydr. bijodat. rubr., Hydr. oleinic. (Einreib.); Kalium sulfurat. (Pinsel., Einreib., Rp. 1333—36), dessgl. Kreosot. (Rp. 1359—60), Petrol. jodat., Tinct. Veratri albi; — **Zoster** (Gürtelausschlag); Chloroform. (Linim., Rp. 691), Hydr. oleinic. c. Morphin. (Einreib.); Morphin. (Salbe, hypoderm., Rp. 1465); Morphin. oleinic. 268 (Einreib.); Opium (Pflast., Salbe, Rp. I. 449).

Herzklopfen (Cardiopalmus; stürmische Herzbewegungen): Fol. Digital. (innerl.,

Klyst., Rp. 803, 810—11, I. 13, 36, 43, 695); Kalium bromat., Kali nitric. (Rp. 1258—59), -sulfuric. (Rp. 1266), Kali tartaric. stibiat. (Rp. 1286).

Herzkrampf: s. Angina pectoris.

Herzkrankheiten organische (Vitium cordis): Tub.-, Extr. Aconiti, Aconitin (innerl.), dessgl. Fol. Digital. (Rp. 810—11, I. 36, 43), Digitalin. (Rp. 796—98), Extr. Hellebori (Rp. I. 942), Kali tartaric. stib.; Lac vaccin. (Milchkur); Hb.-, Tct. Lobeliae; Stibium arsenicic. Uvae (Traubenkur), Resina Veratri 365, Veratrinum.

Heufieber: Chinin. sulfuric. (innerl., Schnupfw.).

Hodenentartung (Sarkokele, Hodeninduration): Carbo animal. 94; Jodum (Pinsel., trockene Fomente, Salbe); Kalium jodat. (Salbe); Plumb. jodat. (innerl., Salbe, Pflast., Rp. 1679—80).

Hodenentzündung (Orchitis): Ung. Hydrarg. 189; Ung. Hydr. jodat. (Rp. 995); Hydrarg. jodat. flav. (Salbe, Pflast., Rp 1084); Infus.-, Tct. Jaborandi 207; Jodum (Pinsel., trockene Fomente); Opium, Extr. Opii (Salbe, Rp. 1599); Plumb. jodat. (Salbe, Pflaster, wie oben).

Hordeolum: Hydrarg. oxyd. flav. (Salbe, Rp. I. 730—31), dessgl. Hydrarg. bichlor. ammon. (Rp. I. 732), -bijodat. rubr. (Rp. I. 734).

Hornhautdurchbruch: Eserin., Extr. fab. calabar (Tropfw., Rp. 826, 833).

Hornhautentzündung (Keratis): Acid. tannic. (Tropfw., Rp. 128—29); Chlor. solut. (Tropfw. gegen torpide Infiltrate); Extr. Conii (Tropfw. Rp. I. 723); Ung. Hydrarg. 189; Hydrarg. bichlor. ammon (Salbe, Rp. 1047); Hydrarg. chlor. mite (Streupulv., Rp. 1071, I. 727); Extr. Hyosciami (Tropfw., Einreib., Salbe, Rp. 1108—10, 1118—19), Opium, Extr. Opii (Salbe, Rp. 1588—89, 1599).

Hornhautflecken (Hornhauttrübungen, Maculae corneae): Acid. lactic. (Tropfw.), dessgl. Acid. tannic. (Rp. 129); Alumen ustum (Streupulv.); Baryum chlor. (Augenw., Rp. 397—98), Cadmium sulfuric. (Tropfw., Rp. 453); Ferrum sulfuric. (Streupulv., Rp 910); Hydrarg. bichlor. corros. (Collyr., Rp. 1018 —19, I. 725), Hydrarg. bijod. rubr. (Salbe), Hydrarg. chlor. mite (Streupulv., Rp. 1070 —71, I. 727), Hydrarg. oxyd. flav. (Salbe, Rp. 1087, 1089—93, I. 730); Jodum, Tinct. Jodi (Tropfw., Rp. 1154), dessgl. Kalium jodat. (Rp. 1320); Oleum jecor. Aselli, --Mustellae 288 (Rp. I. 735), Ol. Ovorum 296, Sacchar. (Augenpulv.); Terebinth. laric., Ol. Terebinth. (Eintröpfl., Rp. I. 726); Zinc. sulfuric. (Tropfw., Rp. 1987—88).

Hornhautgefässneubildung: s. Pannus.

Hornhautgeschwüre: Ol. Amygd. amar. aeth. (Pinsel.); Hydrarg. bichlor. corr. (Tropfw., Rp. 1018—19), Hydr. chlor. mite (Streupulv.), Hydrarg. oxyd. flav. (Salbe, Rp. 1089—93); Natrium boracic. (Touchir., Streupulv.); Zinc. sulfuric. (Tropfw.).

Hospitalbrand (Gangraena nosocomialis): s. Geschwüre u. Wunden gangränöse.

Hühnerauge: s. Clavus.

Hustenanfälle, convulsive (Krampfhusten, Stickhusten): Amygd. dulc., -amarae., Aq. Amygd. amar. (Rp. 273—78, I. 259, 321 —23); Atropin. sulfur., Extr.-, Tct. Belladon. (Rp. 399—400, I. 295); Extr.-, Tct. Cannab. ind. Rp. 530, 533); Chloroform. (innerl., Inhalat., Rp. I. 262); Coccionell. et praep. (innerl.), dessgl. Codeinum; Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Inhalat., Rp. 1102—3, 1105—7, I. 19, 117—18, 233, 317—18, 777), Hyosciamin. (Rp. 1120); Sem. Hyosc., Emuls. Amygd. comp. 205; Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1183, 1190, 1192, 1194); Extr. Lactucae (Rp. 1363—65), Lactucar. (Rp. 1366—69, I. 472); Morphin, -hydrochl. (innerl., hypoderm., Inhalat., Rp. 1442—43, 1448—49, 1451—52, I. 294, 775); Natr. bicarbonic. (Rp. 1495—96); Opium et praep. (vergl. Hustenreiz); Rad. Senegae (Rp. 1819); Stibium sulfur. aurant., --rubrum; Fol. Stramon. et praep.; Sulfur. sublim. (Rp. I. 23); Zinc. oxydat. (Rp. 1968); vergl. a. Keuchhusten.

Hustenreiz: Rad.-, Spec. Alth., -pectoral. (innerl., Inhalat.), dessgl. Apomorphin. hydrochl. (Rp. 298), Extr. Cannab. ind. (s. Hustenanfälle conv.), Hord. perl. (innerl., Rp 990); Fol.-, Extr. Hyosciami, Extr. Lactucae, Lactucar., Rad.-, Extr., -Elixir-, Gelat. Liquirit. 251; Morphin. acetic., -hydrochl. (wie oben), dessgl. Natr. bicarbon.; Opium et praep. (innerl., Dampf- und Rauchinhalat., Rp. 1565, 1570—72, 1581 —82, I. 298, 474, 625, 776); Ova gallinacea; Stibium sulfur. aurant., --rubr.

Hydatidencysten: Chloral. hydrat. (Inject.), dessgl. Tinct. Jodi; s. a. Cysten.

Hydrargyrose: s. Merkurialerkrankungen.

Hydrarthrosen (Hydrops articulorum, Gelenkwassersucht): Gum. Ammoniac. (Pflaster, Umschl., Rp. 243, I. 427); Ammon. chlorat. (Fomente, I. Rp. 873); Argent. nitric. (Cauterisat., Salbe, Rp. 324); Hydrarg. bichlor. corr. (Reizsalbe, Rp. 1039), dessgl. Hydrarg. bijod. rubr. (Rp. 1058); Jodum, Tct. Jodi (Pinsel., Inject., Rp. 1157); Kalium jodat. Einreib., Pflaster, Rp. 1321—27, I. 875); Bulb. Scillae (Catapl., Rp. 1807); Spirit. Vini (Bähung, Rp. 1842).

Hydrocephalus chronicus: Ferr. jodat. (Rp. 855).

Hydrokele: Ammon. chlor. (Fomente, Rp. I. 873); Argent. nitric. (Einspritz.), dessgl. Chloroform., Jodum, Tct. Jodi (Rp. 1166—68, I. 952—54); Kalium jodat. (Umschl., Einreib., Rp. I. 875); Spirit. Vini (Umschl., Inject., Rp. I. 873), dessgl. Vinum rubr.

Hydrophobia (Lissa humana, Hundswuth): Rad. Alismat.; Hb. Anagallid. (Volksm.), Atropin. sulfuric.; Cantharides; Chloral. hydrat. (Veneninject.); Curare (hypoderm.); Fol.-, Stipit. Guaco; Kalium bromat. (innerl., Klyst., Rp. 1301, 1306); Oxygen. (Inhalat.); Rad. Ulmariae; Hb. Xanthii spinosi.

Hydrops: s. Wassersucht.

Hydrothorax (Brustwassersucht): Tinct. Jodi (Pinsel.); Kalium jodat. (innerl., Salbe); vergl. a. Wassersucht.

Hygroma: Hydrarg. bichlor. corr. (Reizsalbe, Rp. 1039), dessgl. Hydrarg. bijod. rubr. (Rp. 1058); s. a. Ganglion.

Hyperästhesie: s. Schmerzen; vergl. Neuralgien.

Hyperemesis: s. Erbrechen.

Hyperhydrosis (Profuse Schweissabsonderung): Acetum (Waschungen), dessgl. Alumen (Rp. I. 846); Sapo chlorat. 82; Zinc. sulfuric. (Waschw., Bäder); vgl. Schweisse colliquative.

Hyperopia: Strychn. nitric. (hypoderm.).

Hypertrophie des Herzens: s. Herzkrankheiten; — **der Leber**: s. Lebertumoren; — **der Mandeln**: s. Tonsillen.

Hysterie (Hysterische Krämpfe): Aether valerianic. (innerl., Riech- u. Inhalationsm., Rp. I. 555, 749); Ammonia (Riechm.), dessgl. Ammon. carbonic., --pyrooleos.; Ammon. valerianic. (innerl., Rp. I. 182); Amylen. nitros. 376 (Inhalat. bei Hysteroepilepsie); Anilin. sulfur. (innerl.), Asa foetid. (innerl., Klyst., I. 124, 196, 237—38, 504, 535); Atropin. sulfuric., -valerianic.; Castoreum et praepar. (Rp. 577—82, I. 478, 558); Chloral. hydrat. (Rp. 667—68, 670), Chloroform. (Rp. I. 880); Pilul. Meglini 205; Galbanum (Rp. I. 123—24); Hyraceum; Hb. Majoran.; Opium (c. Nervinis Rp. 1569); Phosphor. zincic. (Rp. 1626); Rad. Valerian. et praep. (Rp. 1930, 1935, 1942, I. 162, 196, 238); Zibethum., Zinc. lactic., -oxydat. (Rp 1967—69).

Ichthyosis: Acid. arsenic., Sol. arsen. Fowl. Acid. arsenicic. et praep. (innerl., Rp. 16—18

20—23, 25, 26); Arsenic. jodat., Calcium oxysulfurat. 87 (Einreib., Bäder), dessgl. Kalium sulfurat.; Pix liquid. (Einreib.), Ol.-, Sapo-, Ung. Picis liq. 310.

Icterus (Gelbsucht): Acet. aromat. (Mundw. zur Tilgung des bittern Geschmackes, Rp. 6); Acid. chloro-nitros., -nitric. dil. (innerl., Waschung, Bäder, Rp. 83—85, 88, 89); Hb. Agrimon. (innerl.), dessgl. Succ.-, Extr. Chelidonii, Hb.-, Rad. Cichor., Succ. Citri, Extr. fell. Tauri, Natr. choleïnic. 153; Kali bicarbonic. (in Folge v. Catarrh der Gallenwege, Rp. 1218, 1221—22), Kali tartar. natron.; Hb. Linariae; Natr. bicarb., Natr. sulfuric. (Rp. 1526); Natrium chlorat.; Rad. Rhei et praep., Syr. Rhei (bei Icterus neonator.); Sulfur. praecipit., -sublimat.; Uvae (Traubenkur); vergl. a. Gallenwege, Catarrh derselben.

Ileus (Kotherbrechen): Brausecklyst. 276; Ol. Olivar. (innerl.); Plumb. acetic. (Klyst.).

Impetigo (Pustelflechte): Hydrarg. chlor. mite (Salbe, Rp. 1078); Ol. jecor. Aselli et praep. (innerl., Einreib.); Sapo Picis, Ung. Picis sulfurat. 310; Ung. diachyl. Hebrae 318 (Rp. 1683—85).

Impotentia virilis: Rad. Ginseng et praep.; Phosphorus (innerl., Einreib., Rp. 1621, 1627).

Incontinentia urinae: s. Enuresis.

Infectionskrankheiten: s. Zymotische Erkrankungen.

Insekten, — giftige (Stich von Bienen, Hornissen, Scorpionen etc.): Acid. carbolic. (Bepinseln, Waschung, Rp. 56); Ammonia (Einreib., Rp. 229, 235), dessgl. Ol. Amygdal., -Olivar. etc.; Aq. Bromi, Tinct. Jodi; — **Eindringen ins Ohr** (und andere Körpertheile): Ol. carbolisat., Ol. Olivar., Petroleum; — **parasitische**: s. Parasiten thierische.

Infiltrate, syphilitische: s. Syphilis.

Intermittens: s. Wechselfieber.

Intertrigo (Wundfrattsein, Excoriationen): Glycerol. Acidi tannici (Verb. Rp. I. 916); Alumen (Salbe, Rp. I. 845); Alumin. hydrat. (Streupulv.); Amygdal., Farina Amygd. (Deckm, Rp. 286—87), dessgl. Ol. Cacao (Ueberstreichen, Verband, Rp. 450), Cerat. Cetacei, Cold-cream (Rp. 290), Ung. emoll., -leniens 106 (Rp. I. 415); Bolus alba et rubra (Streupulv.), dessgl. Calcar. carbon. (Rp. 469, I. 844); Collodium; Gelat. animal., Glycerin., Glycer. gummos., Glycon. 176, Glyc. opiatum (Rp. 1606); Traumatic., Lac vaccin. (Fomente, Ueberstreichen mit Rahm); Lycopod. (Streup.), dessgl. Magnes. carb.; Ol. Olivar.; Ung. Plumbi, Collod. saturnin. 317; Plumb. hydrico-carbonic. (Streupulv., Salbe, Pflaster, Rp. I. 844); Empl. Litharg. simpl., -Plumbi molle, Ung. diachyl. Hebrae 317, 318; Talcum praepar., Alumen plumos. (Streupulv., Salbe, Rp. 1892—94); Furfur Tritici 362 (Kleienbäder); Zinc. oxydat. (Streupulv., Salbe, Rp. 1971—74, I. 496, 846); Zinc. sulfuric. (Verbandw., Salbe, Rp. I. Rp. 341, 958); — **Auriculae, Narium**: Plumb. hydr.-carbonic. (Streupulv. — bei Intertr. am After u. Zehen Syphilit., Rp. 1677—78), Empl.-, Ung. Cerussae 315, Empl. fuscum, -Minii, -Litharg., -Plumbi molle 316, 317; Talc. praep., Alum. plumos., Lapis babtistae 356; Zinc. oxydat. (wie oben), Zinc. sulfuric. (Pinsels., Verbandw., Rp. 958, I. 341).

Intoxicatio: s. Vergiftungen.

Iritis (Regenbogenhautentzündung): Atropin. sulfur. (Augenw., Salbe, Rp. 350, 352, 1589, I. 136), dessgl. Coniinum; Extr. Hyosciami (Augenw., Salbe, Rp. 1108—10, 1118—19), Ung. Hydrarg. 189 (Einreib., Rp. 996—97, I. 392, 394); Hydr. bichlor. ammon. (Salbe, Rp. 1047); Hydr. chlor. mite (innerl., bei Iritis syphilit., Rp. 1118); Tub.-, Res. Jalap. (c. Calomel., Rp. 1126—28); Extr.-, Tct. Opii (Einträufl. bei schmerzhafter Iritis, Rp. 1587, 1589).

Ischias (Hüftweh): Aconitin. (innerl., Einreib., Rp. 155—59), Ammon. et praep. (Einreib., Rp. 236—38); Chloroform et praep. (Inhalat., Einreib.), Chlorodyne, Solut. Morph. chloroform. 121; Coniinum hydrobrom. 377 (subcutan.); Jodoform. (innerl., Rp. 1135—37); Morphin. acet., -hydrochl. (hypodermat.); Chloroform. phosphor. 305; Phosphor. (innerl., Einreib., Rp. 1628—29), -zincic. (innerl., Rp. 1626); Strychn. nitric. (innerl., hypoderm.); Ol. Terebinth. rectif. (innerl., Rp. 1906, I. 253).

Ischuria, — paralytica: Fol. Bucco (innerl., Rp. 445—46); Cantharid., Ol.-, Tct. Cantharid. (innerl., Einreib., Rp. 538—39, 541—42, I. 229, 531), Ergotinum (innerl., hypoderm., Rp. 818—19); Secale cornut. (Rp. 1813); vergl. a. Blasenschwäche, paralytische; — **spastica**: Extr.-, Tinct. Bellad. (innerl., Einreib.); Atropin. sulfuric. (innerl., hypoderm.); Emuls. amygdal. comp. 205, Extr. Hyosciami (innerl., Bähung, Supposit., Rp. 1102—3, 1113—17), Hyosciamin. (innerl.), dessgl. Morphin. et praep. (innerl.); Extr.-, Tct. Nucis vomic. (Rp. 1534), Opium et praepar.

Kehlkopferkrankungen: s. Larynx.

Keratitis: s. Hornhautentzündung.

Keuchhusten (Tussis convulsiva, Pertussis): Acid. carbolic. (Inhalat., Rp. I. 795—96); Acid. salicylic. (Kehlkopfpulv., Rp. 2011—12); Gazoleum 42; Amylen. nitros. (Inhalat., Rp. 2015); Apomorphin. hydrochl. (innerl.), dessgl. Rad. Anchietae, Atropin. sulfuric., -valerianic. (Rp. 347), Rad.-, Extr. Bellad. (Rp. 399—400, I. 295, 473—74); Benzinum (Inhalat.); Fol.-, Syr. Castaneae 186; Chlorat. hydrat. (Rp. 671); Chloroform. (innerl., Inhalat. in Combinat. mit Amylen. nitros., Rp. 684, I. 262, 300); Coccionel. et praep.; Extr. Conii (innerl.), Coniinum hydrobrom. 377 (hypoderm.); Flor. Guaphal.; Hydrogen. hyperoxyd. (innerl.); Extr. Hyosciami (innerl., Inhalat., Rp. 1102—3, 1105); Tinct. Jodi (c. Acid. carb., Inhalat., Rp. 1155); Rad. Ipecacuanh. et praep. (Rp. 1190); Kalium bromat. (innerl., Inhalat.); Hb. Ledi palustr., Moschus (innerl., Klyst., I. 490); Natrum bicarbon. (innerl., Rp. 1496, I. 776), dessgl. Opium et praep.; Pix Lithanthr. (Rauchinhalat., Rp. I. 627); Rad. Sanguinar.; -Senegae (c. Belladon., Rp. 1819); Zinc. oxydat. (Rp. 1968).

Knochenauftreibungen: Ung. Hydrarg. 189; Hydrarg. bichlor. corr. (Salbe, Bäder); Hydr. bijod. (Salbe, Rp. 1058); Jodum (Pinsel., Bäder), Collod. jodat. (Rp. 1157, I. 902—4); Kalium jodat. (innerl., Salbe, Pflaster, Rp. 1311, 1314—17, 1321—24, 1326—27); vergl. a. skrophulöse Knochen- und Gelenkerkrankungen und syphilitische Knochenleiden.

Knochenbrüche: s. Fracturen.

Knochencaries (Knochenfrass): s. Caries.

Knochennecrose: Kali carbon. (Umschl., Einspritz.); Kali caustic. (Laugenbäder), Kal. jodat. (innerl., Rp. 1311, 1314—17); Ol. jecor. Aselli et praep. (innerl., 1549—52), Phosphor. Rp. 1625—26).

Koliken: s. Colica.

Kopfschmerz: s. Cephalalgia u. Migraine.

Krampfhusten: s. Hustenanfälle convulsive und Keuchhusten.

Krampfwehen: s. Wehen, krampfhafte.

Krämpfe (krampfhafte Zufälle, Convulsionen): Unguent. aromat. 1 (Einreib.); Acid. succin. empyr. (innerl.), dessgl. Acid. valerian. (innerl., Rp. I. 558); Aether (innerl., Inhalat.), Spir. Aether. (Rp. 161—62, I. 105, 203); Aether acetic. (Rp. 168), -valerianic.; Ammonia (innerl., Einreib., Rp. 227—29, 230, I. 232, I. 123); Ammon. carbon., - -pyro-oleos. (Rp. 249—50, 254—56); Ammon. succin. pyro-oleos. (innerl.), ebenso Ammon. valerian. (Rp. I. 182); Aq. Amygd. amar. (Rp. 273—74,

277—78); Amylen. nitros. (Inhalat.); Rad.-, Spirit. Angelic. (innerl., Einreib.), Argent. nitric. (gegen chron. Krampfformen, Rp. 307—8, 311—15); Asa foet. et praep. (innerl., Klyst. bei Krämpfen der Beckenorgane, Rp. 337—41, I. 45, 124, 270, 504); Atropin. sulfuric. (innerl., hypoderm. Salbe, Rp. 347—49, 351, I. 929); Fol.-, Rad.-, Extr.-, Tinct. Belladon. (innerl., Fomente, Einreib., Rp. 74, 399—402, I. 27, 170); Bromal. hydrat. (innerl.); Ol. Cajeputi (Rp. 455); Camphora et praep. (innerl., Einreib., Klyst., Rp. 505, 506, 516, I. 28), Aether. camphor (Inhalat.); Cannab. indica et praep. (innerl., Einreib.); Carboneum bichlor. (innerl., Inhalat., Rp. 555); Castoreum et praep. (innerl., Klyst., Rp. 577 82, I. 558); Cardoleum vesicans (Epispastic.); Flor.-, Ol. Chammomil. (innerl , Klyst., Bähung, Rp. 190, 355, 599, 601—4, I. 464); Hb. Chenopod. ambros., --vulvar. (innerl., Rp. 696—98); Chloral. hydr. (innerl., Klyst., Rp. 669—74, I. 198); Chloroform. (innerl., Inhalat., Klyst., Rp. 678—83, 687—88, I. 252, 266), Liq.-, Potio-, Solut. chloroform. 121; Cimicifugin. 123; Coccion. (Krämpfe der Kinder, Rp. 713), dessgl. Succ.-, Extr. Cotyled. umbilici., Crocus et praep.; Fol.-, Extr. Conii (innerl., Catapl., Einspritz., Rp. 740—41), Coniinum (innerl., Klyst., hypoderm., Rp. 747—48); Cuprum sulfur. ammon. (bei chron. Krampfform, Rp. 788—89); Curare (enderm., hypoderm., Rp. 790—91, I. 937); Daturin. (wie Atropin.); Rad. Dictamni albi; Eserin (innerl., subcutan., Rp. 825); ebenso Extr. Fab. calab. (c. Kal. brom., Rp. 830—31); Eucalyptol.; Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Bähung, Salbe, Rp. 1116—17, 1422); Ol. Galbani (innerl., Einreib.); Hb.-, Ol. Gaulther. (inn.), ebenso Fol.-, Tct. Guano, Pilul. Meglini 205, Hyraceum, Tct. Hyrac., Indicum; Rad. Ipecac. (innerl., Klyst.); Rhiz. Iwarancus. (innerl.), dessgl. Kali carbon., Kali tartar., stibiat.; Kal. bromat. (innerl., Klyst., Rp. 1296—97, 1301, 1305, 1306, 1308); Fol.-, Fruct., -Ol. Lauri et praep. (innerl., Klyst., Einreib.), dessgl. Hb. Majoran, Fol. Meliss. (Rp. 1437—38), -Menth. crisp., -piperit. et praep.; Morphin., -acet., -hydrochl. (innerl., hypoderm., Rp. 1442—45, I. 20, 934); Moschus et praep. (innerl., Klyst., Rp. 1471, 1474, I. 275, 490); Flor.-, Extr. Narcissi (innerl.); Natrium bromat. (innerl., Klyst.); Fol. Nicotian. (Klyst.); Ol. animale aeth. (innerl., Rp. 1547—48); Opium et praep. (innerl., Klyst., Catapl., Rp. 1569, 1576, 1591—92, 1597, I. 28); Capit. Papav. (Klyst., Rp. 190); Flor. Sambuci et praep. (wie Fl. Chamom.); Stannum bi- et sesquiaethylen. (innerl.); Fol.-, Extr., Tct. Stramonii (wie Bellad.); Rad. Sumbuli (innerl.); Rad. Valerian. et praep (innerl., Klyst., Rp. 1930, 1933, 1936—37, I. 86, 162, 232, 575); Zincum acetic. (innerl., Rp. 1957), ebenso Zinc. cyanat. (Rp. 75, 76); Zinc. lactic., Zinc. oxydat. (Rp. 1967—69); Zinc. valerianic. (Rp. 2001—3); — **locale** (örtliche Krämpfe, spastische Stricturen): Ol. Amygdal., Axungia etc. (Einreib. in die von Krampf oder Contractur befallenen Theile); Atropin. sulfur. (wie oben); Inf. fol. et Extr. Belladon. (äusserl. wie oben), Pasta Belladon. 70, Tct. Bellad. (Rp. 414, 417, I. 170, 368, 458); Camphora (Einreib., Fomente, Räucherung, Rp. 514, 528—29), Linim. camphor. opiat.; Hb.-, Ol. Cannab. ind. (Bähung, Einreib., Rp. 309, 336), Ol. Crotonis (Rp. 760—62); Ol. Galbani (Einreib.), dessgl. Hb.-, Ol.-, Ung. Hyosciami (Rp I. 455), Balsam. tranquill. 70; Cataplasm. anodyn. 204; Charta-, Empl.-, Ung. Mezerei; Ol. Olivar. et Adiposa (Rp. 415), Tct.-, Ung. Opii 293; Ol. Palmae; Charta sumbul. 355; Sinapism., Spir. Sinapis. 345.

Krätze: s. Scabies.

Lähmung: s. Paralysis.

Laryngospasmus (Laryngysmus, Glottiskrampf); Aether. (Inhalat.); Atropin. sulfuric., -valerianic. (innerl.); Extr.-, Tinct. Belladon. (innerl., Einreib., Rp. I. 762); Camphora (Aether. camphor., Camph. chloroform., Inhalat., Rp. 511); Chloral. hydr. (innerl., Klyst.); Chloroform. (Einreib., Inhalat.); Liq. Chloroform., Sol. Morphin. chloroform 121; Extr. Conii (Inhalat.), Coniinum, -hydrobrom. (hypoderm.); Ol. Crotonis (Einreib.); Daturin. (innerl.), Extr. Hyosc. (innerl., Inhalat., Rp. 1102—3, 1105—7, I. 177), Hyosciamin. (Rp. 1120), Kalium bromat. (innerl., Inhalat.), dessgl. Extr. Lactucae, Lactucar.; Morphin., -acet., -hydrochl. (innerl., Pinsel., Inhalat.; Rp. 1445, 1452, I. 773); Ol. Chartae 287 (Inhalat.); Extr.-, Tct. Opii (innerl., Inhalat.), Rad. Valerian. (innerl., Klyst., Rp. I. 692), dessgl. Zinc. oxydat., -valerianic.

Laryngitis (Kehlkopfentzündung): Rad.-Spec. Althae., Spec. pectoral. 34 (innerl., Inhalat.), dessgl. Amygdalae, Emuls.-, Ol. Amygd., Mixt. oleos., Rp. 282—284, I. 101, 259, 321—23, 776); Amygdalin., Aq. Amygdalar. amar., -Laurocer. (Rp. 273—78, I. 117—20, 256, 317); Ol. Cacao (innerl., Rp. 447—49, I. 263, 491); Cetaceum praepar. (Rp. 596—97); Ol. Croton. (Einreib., Rp. 760—62); Fruct. Avenae, -Hordei (innerl., Rp. 988—89), dessgl. Gelat. animal. (Rp. 943), Gummi arab. (Rp. 978—79); Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Inhalat., Rp. 1102—5, I. 317, 777); Hb. Jaborandi (innerl., Rp. 1122—23), dessgl. Rad. Ipecacuanh. (innerl., Rp. I. 325), Kali tartaric. stib. (Rp. 1179—81, I. 297, 325), Ung. Autenrieth. 232 (Einreib.); Extr. Lactucae, Lactucar.; Manna; Morphin. hydrochl. (innerl., hypoderm., Inhalat., Rp. I. 775), dessgl. Opium et praep. (Rp. 1560—63, 1565, 1575, 1581—82, vergl. Lungenphthise); Stibium sulfurat. aurant., --rubr. (innerl.); — **catarrhalis chronica** (chronischer Kehlkopfcatarrh): Aceton. (Inhalat.); Acid. benzoic. (Rauchpapier, Cigaret.); Acid. carbolic. (Bepinseln, Inhalat., Rp. 48, I. 766, 795—96); Acid. hydrosulfurat (Inhalat.); Acid. tannic., Glycerol. tannic. (Streupulv., Pinsel., Inhalat., Rp. 132, I. 758, 763, 768), dessgl. Alumen (Rp. 199, I. 760, 762, 767); Ammon. chlorat. (innerl., Inhalat., Rp. 257—63, I. 772, 786); Argent. nitric. (Inhalat., Rp. I. 769); Bismuth. subnitr., -tannic. (Einblasen, Rp. 436); Calcium sulfurat. (innerl., Rp. 500), Vapor hepatic. (Rp. 502); Ol.-, Tinct. Eucalypti (Inhalat.), dessgl. Ferr. sesquichlor. sol. (Rp. 895); Extr. Hyosciami (innerl., Einathm.); Glycerin. (Bepinseln, Inhalat.); Kali chloric. (innerl., Gurgelw., Inhalat., Rp. 1238, 1240, 1242—44, I. 199, 773); Kalium sulfurat. (innerl., Rp. 1328—31, I. 525); Lac vaccin. (Molkenkur); Natrium chlorat. (innerl., Inhalat.), dessgl. Natrium hydrosulfurat.; Natrum arsenicic. (Charta arsenic. fumifera); Natrum bicarbon. (Inhalat.), dessgl. Natr. boracic., -silicicum; Ol. Chartae; Oliban. (innerl., Inhalat.), dessgl. Extr. Opii, Aqua Picis (Rp. 1643); Ol. Pini folior., -Terebinth. (Inhalat.), Uvae (Traubenkur); — **diphtheritica** (Angina membranacea): s. Croup; — **granulosa** (mit Hypertrophie und Granulationen etc. der Kehlkopfschleimhaut): Alumen (wie oben), Alumen ustum (Streupulv.); Argent. nitric. (Touchir., Streupulv., Pinsel., Inhalat., Rp. 325, I. 759—60, 769); Bismuth. subnitr. (wie oben); Cuprum sulfuric. (Streupulv., Gurgelw., Inhalat., Pinsels., Rp. I. 761, 773—74); Ferrum sesquichl. sol. (Inhalat., Rp. 895); Hydrarg. bijodat. rub. c. Kalio jodat. (Inhalat.); Hydrarg. chlor. mite (Streupulv., Rp. 1070); Jodum (Inhalat.); Tinct. Jodi (Pinsel., Rp. 1155—56, I. 765); Natrium chlorat. (Inhalat.), ebenso Natr. bicarbon, -boracic., -silicic. Plumb.

acetic. (Streupulv., Pinsel., Inhalat.), Zinc. oxyd. (Streupulv.), Zinc. sulfuric. (Streupulv., Inhalat., Rp. 1990); — **syphilitica**: s. Syphilis; — **ulcerosa** (geschwürige Kehlkopferkrankungen): Acid. tannic. c. Morphino (Streupulv., Inhalat., Rp. I. 763); Rad.-, Spec. Alth., -emoll. (innerl., Inhalat.), dessgl. Emuls amygd., -oleosa (wie Laryngit.); Argent. nitric. (wie Laryngit. gran.); Bismuth. subnitr., -tannic. (Streupulv., Rp. 436); Ol. Cacao, Cetac. praep. (wie Laryngit.); Extr. Conii (Inhalat.); Cupr. sulfuric. (wie Argent. nitr.); Extr. Hyosciami (wie Laryngitis); Morphin. hydrochl. (Pinsel., Rp. I. 764), Ol. jecor. Aselli et praep. (Rp. 1549—55); Opium et praep. (wie Laryngit.); Plumb. acetic. (wie Laryng. gran.); Plumb. acet. basic. sol. (Pinsel., Inhalat.); Zinc. oxydat., -sulfuric. (wie Laryng. gran.).

Larynxhyperästhesie (Laryngosthenie); vgl. Laryngospasmus.

Lebensschwäche (Erschöpfung der Kräfte); vergl. Schwäche allgemeine und Collapsus.

Lebercysten: Jodum, Tct. Jodi (Inject.).

Lebertumoren (Leberleiden chronische): Acid. chloro-nitros. (innerl., Bäder, Rp. I. 862), Acid. nitric. dil. (innerl., Rp. 83—86), dessgl. Ammon. chlorat. ferrat., Succ.-, Extr. Chelidonii (Rp. I. 135, 142), Kali acetic. (Rp. 964), Hb.-, Rad.-, Extr. Taraxaci (Rp. I. 143); vergl. Unterleibsleiden chronische.

Lepra (Aussatz): Acid. arsenicos., Sol. Fowleri, Natr. arsenicic. et praep. (innerl., Rp. 16—18, 20—23, 25—26); Arsenic. jodat. (innerl., Salbe, Rp. 25, 32); Hura brasil., Pulv. Araroba, -de Goa 187; Hb.-, Rad. Hydrocotyl. (innerl., Rp. 1099—1101); Naphtalin. (Salbe, Rp. 1486); Ol. Junip. emp. (Einreib.), dessgl. Pix liquid. et praep. (Bepins., Einreib., Bäder, Rp. 1646—49); Sulfur. jodat. (innerl., Salbe).

Leucorrhoea (Fluor albus): s. Vaginalblennorrhoe.

Lichen (Knötchenflechte): Kali carbonic. (Salbe, Rp. 1231); Calcium oxysulfurat. (Waschung, Bäder), dessgl. Kalium sulfurat.; — **exsudativus ruber**: Acid. arsenicos. et praep., Arsenic. jodat. (wie Lupus); Hb.-, Rad. Hydroctyl. (wie Lepra); Kali caustic. sol. (Salbe, Rp. 1235), Kalium sulfurat. (Rp. 1333—34); Ol. jecor. Aselli et praep. (Rp. 1549—55); Sapo kalin. (Einreib., Rp. 1235); Natrum subsulfuros. (Waschung, Rp. 1524); Sapo Pici, Ung. Picis sulfurat. (Einreib.); — **scrophulosus**: Ol. jecor. Aselli (innerl., Einreib., wie oben).

Lichtscheue (Photophobia): Extr. Belladon. (Salbe, Rp. 736, 738); Chloroform (Augendunstbad); Extr. Conii (innerl., Tropfw., Rp. 740—41), dessgl. Coniinum (Rp. 747—49); Tinct. Jodi (Pinselung der Stirngegend); Kalium bromat. (Augenw.); Morphin. (Einreib., Rp. I. 739); Plumb. acetic. bas. sol. (Bähung, Rp. 1673); Veratrin. (Salbe).

Lippen, aufgesprungene: s. Fissuren.

Lipome (Fettgeschwülste): Spirit. Vini conc. (parenchym. Inject.), dessgl. Zinc. chlorat. (Rp. 1964).

Lithiasis: s. Blasen- und Nierensteine.

Lumbago: Tinct. Gelsem. 174 (innerl.); vergl. Neuralgien.

Lungenblutung: s. Haemoptysis.

Lungenbrand (Gangraena pulmonum): Acid. carbolic. (Inhalat., Rp. I. 779, 780, 790, 795), dessgl. Bromum; Liq. Calcar. chlor., Camphora, Camphor. carbolic., Aether carbol. (Rp. I. 781), Chlorum solut., Fol.-, Ol. Eucalypti, Kreosot (Rp. 1356), Turion. Pini Infus., Aq. picea (Rp. 1643).

Lungenentzündung: s. Pneumonia.

Lungenerkrankungen, organische (mit gesteigerter Herzaction): Extr. Aconiti (inn.), dessgl. Aconitin., Fol. Digital., Digitalin., Extr. Hellebori, Hb.-, Tct. Lobeliae, Rhiz. Veratri, Veratrinum (s. d. betref. Recepte).

Lungenhyperämie: Fol. Digital. (innerl., Rp. 805, I. 13), Rad. Ipecac., Kali nitric., -sulfuric., Kali tartar. stibiat., Magnes. sulfurica, -bisulfur.; Natrum sulfuric. (Rp. 1525), -bisulfuric.

Lungenödem (drohendes): Carbon. trichlor.-methyl. sulfuros. (innerl., Rp. 559); Fol. Digital. (Rp. 808); Rad. Ipecac. (Rp. 1177); Kali tartaric. stibiat.; Naphtalin. (Rp. 1484); Stibium oxyd., -sulfurat. aurant., - -rubrum etc.

Lungenphthise (Lungentuberkulose): Aceton (innerl., Inhalat.); Acid. carbol. 375 (Inhalat., hypoderm.), Acid. jodo-carbolic. (Inhalat., Rp. 48, 1155, I. 795—96); Aether jodat. (Inhalat.); Lign. Anacahuit. (innerl., Rp. I. 67), dessgl. Ol. Asphalti rectif., Sem. Cacao (Chocoladen), Calcar. hypophosphor., -sulfocarbolic. 21, Carrageen et praep. (Rp. 560—62), Fucus amylaceus, Chinin. hydrochl., -sulfuric. etc. (Rp. 639, 642, 649—50), Flor. Gnaphal., Jodoform (Rp. 1133—34, 1336—37); Jodum (Inhalat., Rp. 1155); Lac vaccin. (Milchkur), Lac ebutryat. 242, -fermentans equinum 243, Serum Lactis 243 (Molkenkur, Rp. 1495, I. 129, 131, 134, 136, 188); Lac asininum, -equinum 241; Farina Leguminosar. 152, Extr. Lactucae, Lactucar. (Rp. I. 472), Lichen. island. et praep. (Rp. 1370—73, I. 62, 71, 97—98), Lichen pulmonar.: Maltum et praep. (Rp. 1419, 1421); Morphin., -acetic., -hydrochl. etc. (Rp. 1442—43, 1445, 1448—49, 1451, I. 294, 424, 468, 540, 559, 577, 579); Myrrha et praep. (Rp. 1475); Natrium chlorat. (kurmässig, Inhalat.); Natrum hypophosphor. (innerl.), dessgl. Ol. jecor. Aselli, - -aetherat., - -jodat. etc., Sapo Olei jec., Asel. calcar. (Rp. 1549—51, 1854—55); Ova gallinac. (Rp. 1603—4); Opium et praepar. (s. Catarrh. pulmon.); Pancreatin. et praep. (bei Unverdaulichkeit des Leberthrans); Fruct. Phellandr. (Rp. 1618—19); Ol. fol.-, gemmar.-, strob. Pini (Inhalat., Rp. I. 786, 790); Aq. Picis (innerl., Inhalat.); Ol. Ligni fossil. empyr. 311 (innerl.), dessgl. Ol Lithanthrac., Extr. Ratanh. (Rp. 1708), Resina elastica, Sanguis et praep., Spirit. Vini et praep. (Rp. 1839—41), Hb.-, Succ. Urticae, Uvae (Traubenkur); Ol. Terebinth. (Inhalat., Rp. I. 784); s. a. Hustenreiz.

Lupus (fressende Flechte, Hautwolf): Acid. arsenic. et praep. (wie Lepra); Asenic. jodat., Ferr. arsenicos. et arsenicic.; Acid. carbol. (Pinsel., Verband, Rp. 62, 63), Acid. carbol. jodo-glycer.; Argent. nitr. (Pinsel., Rp. I. 909, 914); Empl. Hydrarg. 188; Hydr. bichlor. corr. (Paste, Collod. Sublimati 192, Pinsel., Salbe, Rp. 1035, 1038—40, I. 354); Hydrarg. chlor. mite (Salbe, Rp. 1078), dessgl. Hydrarg. jod. flav. (Rp. 1082); Jodum, Sol. Jodi aquos., Glycer. jodat., Tct. Jodi (Pinsel., Verband, parenchym. Injection, Rp. I. 344); Kali caustic. (zur Aetzung von Lupusknoten und Infiltraten); Ol. jecor. Aselli et praep. (innerl., Rp. 1549—55); Sulfur jodat. (Salbe, Rp. 1889); Zinc. chlorat. (Cauterisat.), Collod. Zinci chlor.; — **erythematodes**: Empl. Hydrarg., Pix liquida (Einreib.), dessgl. Ol. Picis liq., Sapo piceus, Ung. Picis sulfurat. 316.

Luxationen: s. Verrenkungen.

Lymphangoitis (Lymphgefässentzündung): Ung. Hydrarg. 189 (Einreib.); Tinct. Jodi (Pinsel.).

Lymphome: Acid. arsenicos. (parenchym. Inject.), dessgl. Tinct. Jodi; vergl. Drüsenanschwellungen skirrhöse.

Magenblutung: s. Blutungen.

Magencatarrh chronischer: Hb. Absinth. et praep.; Aloë et praep. (Rp. 173—74, 180); Argent. nitric. (innerl., Rp. I. 235, 523), dessgl Bismuth carbon., -subnitr. etc., Cort.-, Extr. Cascarill. (Rp. 571, 573), Cerium oxalic.;

Fel Tauri inspiss. et depur.; Kali acetic. (Rp. 1216—17), Kali bicarbonic. (Rp. 1218—21, I. 189), -tartaric. (Rp. 1296), Kalium chlorat. (Rp. 1307, 1309); Lac vaccin. (Milchkur); Serum Lactis (Molkenkur, Rp. 188), Ser. Lact. carbon. acid. 244; Magnesia carbon., -usta (Rp. 1414, 1416); Natrium chlorat. (kurmässig); Natrum bicarb. et praep. (innerl., Magenausspülung, Rp. 1492—93, 1498, 1500), Pulv. aërophor. 276; Natr. phosphor., -sulfuric. (Rp. 1528), Lig. Quass. et praep. (Rp. 1701—3); Rad. Rhei (Rp. 458, 1725, 1729—31, 1735, I. 85, 467, 595); Stannum chlorat; Zinc. lact., -oxydat., Zinc. sulfur. (Rp. 1981); — mit **Sarcinabildung** (und ausgesprochenen Gährungssymptomen): Acid. carbolic., Acid. salicylic. (innerl., Magenausspülung); Kreosot. (Rp. 1346, 1350); vergl. Sarcinaerbrechen p. 391.

Magendarmcatarrh: s. Gastritis und vergl. Cholera (Cholera infantum).

Magenentzündung: s. Gastritis.

Magenerosionen (hämorrhagische): Bismuth. carbon., -subnitric.: Aqua Calcis 85.

Magengeschwür (perforirendes): Argent. nitric.; Bismuth. carbon.; Lac vaccin. (Milchkur), Farina lactea 212; Zinc. oxyd.

Magenkrampf (Magenschmerz): s. Gastralgia.

Magensäure (excessive Bildung): s. Pyrosis.

Malaria-Cachexie: Chininum sulfuric. etc., Chinoidin. et praep., Quinium, Tinct. fab. Ignatii; Extr.-, Tct. Nucis vomic.; Strychn., -nitric.

Mandeln (Erkrankungen derselben): s. Tonsillen.

Mania (Tobsucht): Acid. hydrocyanic. (subcutan.!); Acid. lactic., Natrum lactic. 280; Camphora bromata (innerl.); Hb. Cannab. ind. et praep. (Rp. 533—34); Chloral. hydrat. (innerl., Klyst., Rp. 672); Fol.-, Tinct. Digital. (Rp. 803, 810—11); Ergotinum; Extr.-, Tinct. Hellebori (Rp. 983—84), Kali tartar. stibiat. (Rp. 1286, 1291), Kalium bromat. (Rp. 1299, 1301, 1306); Morphin., -acet., -hydrochl. etc. (innerl., hypoderm.); vergl. Aufregungszustände psychische.

Mastdarmblutungen: Acid. tannic. (Streupulv., Tampon., Supposit.), Glycer. Acid. tannici 24; Alumen (Tampon., Klyst., Rp. 207, 210—12); Argent. nitr. (Cauteris., Tampon.); Catechu (Klyst., Rp. 589); Cupr. sulfuric. (Streupulv., Inject., Supposit.); Ferr. sesquichlor. sol. (Inject., Tampon., Stifte, Rp. 897, 899); Gossyp. haemostat.; Plumb. acet. (Inject., Tampon.); Rad.-, Extr. Ratanh. (Klyst., Tampon., Rp. I. 463); Zinc. sulfuric. (Inject., Supposit.).

Mastdarmcatarrh: Acid. tannic. (Inject., Supposit., Rp. I. 604); Alumen (Klyst., Rp. 207); Argent. nitr. (Inject., Salbe, Supposit.); Aq. Calcis. (Klyst.); Cupr. sulfuric. (wie Argent. nitr.); Catechu (wie Acid. tannic.); Gallae (Klyst., Rp. 939); Plumb. acet., - -basic. sol. (Pinsel., Inject., Salbe); Extr. Ratanh. (wie Acid. tannic., Rp. 463); Zinc. sulfuric. (Einspritz., Supposit.).

Mastdarmentzündung (Reizungs- und Entzündungszustände d. Mastdarms): Rad.-, Spec. Alth., -emoll. (Klyst., Rp. 189, I. 461); Extr. Belladon. (Salbe, Rp. I. 407, 442, 601); Gelat. anim. (Inject.), ebenso Gummi arab.; Ung. Hydrarg. (Supposit., Rp. 1001); Ol. Olivar. (Einspritz.), Opium et praep. (Inject., Supposit.).

Mastdarmgeschwüre: Acid. boracic. 374 (Inject.), dessgl. Argent. nitr. (Salbe); Balsam. peruv. (Rp. 393), Chloroform, Chlorodyne 120 (Verband schmerzhafter Aftergeschwüre), Oxym. Aerugin. 138, Cupr. sulfuric. (Inject., Salbe); Hydrarg. bichlor. corr. (Klyst., Rp. 1020); Empl.-, Ung. Hydrarg. 187 (Supposit. bei syphilit. Geschwüren), dessgl. Jodoform. (bei krebsigen Ulcerationen); Opium et praep. (Supposit., Klyst., Rp. I. 412).

Mastdarmkrämpfe (spastische Stricturen): Atrop. sulfuric. (Supposit., Rp. 353); Fol.-, Extr. Bellad. (Klyst., Stuhlzäpf., Rp. 406, 413, I. 407, 442, 601); Chloroform. (Dampfinject., Klyst., Rp. 687—89), Chlorodyne 120; Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Klyst., Zäpf., Rp. 1102—3, 1113—14, I. 600); Kalium bromat. (Klyst., Rp. 1305—6); Opium et praep. (innerl., Klyst., Supposit., Rp. 1591—92, 1597, I. 442, 697).

Mastdarmtenesmen (schmerzhafte): Extr. Belladon., -Hyosciami (wie oben); Jodoform. (Supposit., Rp. 1141); Kalium bromat. (Klyst. 1306), dessgl. Ol. Lini; Morphin. hydrochl. (innerl., Klyst., Suppositor., Rp. 1445—46, 1463); Opium et praep. (wie oben).

Mastdarmvorfall: s. Prolapsus.

Mastdarmwürmer: s. Oxyuris.

Mastitis (Brustdrüsenentzündung): Rad. Gossypii (innerl.); Ung. Hydrarg. 189, Hydr. jodat. flav. (Pflaster, Rp. 1084); Jodum et praep. (Pinsel., Fomente, Salben); Plumb. acetic. (Bähung).

Mastodynia (Brustdrüsenschmerz): Tinct.-, Ung. Belladon. (Einreib., Rp. I. 221); Chloroform. (Linim., Dampfapplicat.), Liq. Chloroform., Sol. Morphin. chlorof. 121 (Einreib.); Ferr. sesquichl. sol. (Bepinseln); Morphin., -acet., -hydrochl. (Salbe, hypoderm.), Morphin. oleinic. (Einreib.).

Melancholie: Amylen. nitros. (Inhalat.); Hb. Cannab. ind. et praepar. (innerl.), dessgl. Extr.-, Tct. Hellebori (Rp. 983—84), Kalium bromat.

Meningitis cerebralis (Hirnhautentzündung): Ammon. chlor. (Embrocat. frig., Rp. 266, I. 870); Fol. Digit. (innerl., Rp. 805); Ung. Hydrarg. 189; Hydrarg. chlor. mite (innerl., Rp. 1062—63, 1067—68); Rad.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—30), Jodum (Rp. 1144), Kali nitric. (Rp. 1255—59, 1265), -sulfuric. (Rp. 1266), Kali tartar. stib. (Rp. 1286); Natrium chlorat. (Embroc., Klyst.), Natrum sulfuric. (Rp. 1525); Fol. Sennae et praep. (innerl., Klyst.); — **spinalis**: Ammon. chlor. (wie oben), dessgl. Natrium chlor.; Ung. Hydrarg., Hydr. chlor. mite; Rad. Jalap., -Fol. Sennae.

Menorrhagie (Menstruatio profuse): Alumen (innerl., Rp. 197), dessgl. Ammon. brom., Extr.-, Tinct. Cannab. ind., Ergotin. (Rp. 817, 822—23), Kalium bromat., Secale corn. (Rp. 1810), Flor. Ulmar.; Ol. Terebinth. (Klyst., Rp. 1915).

Menstrualkolik: s. Dysmenorrhoe.

Mentagra: s. Sycosis.

Mercurialismus (Mercurialcachexie, Quecksilberintoxication): Acid. phosphor. (innerl. bei mercur. Knochenleiden); Calcium sulfurat. (innerl.), Liq. hydrosulfur. p. balneo; Tub.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—30), Fol. Sennae et praep.; Jodum (Gurgelw., Rp. 1149); Kalium jodat. (innerl., Rp. 1311, 1314); Kalium sulfurat. (innerl., Bäder); Natrium chlorat. (Bäder); Natrum subsulfuros. (innerl., Bäder); Phosphor. zincicus (innerl.); Decoct. Sarsaparil. comp. (sine Mercurio) 337, -Spec. lign. 181; Sulfur sublim., -praecipit. (innerl., Rp. 1875—76); vergl. Stomatitis mercurialis.

Meteorismus: Ol. Cajeputi (innerl., Einreib.), dessgl. Nux mosch. et praep. (Rp. 1531, I. 482), Empl. aromat., Balsam. nervin. 284; Ol. Terebinth. (Klyst.).

Metritis (Gebärmutterentzündung): Acet. pyrolign. (Pinsel., Eingiessung bei Metritis chron., Rp. I. 833), dessgl. Argent. nitric. (Pinsel., Suppositor.); Camphor. (Einspritz. bei Metritis puerper.); Ung. Hydrarg. (Einreib.), Hydrarg. chlorat. mite (innerl.); Natrium

chlorat. (kurmässig, Bäder); vergl. Uterusinfarcte.

Metrorrhagie (Uterinalblutungen, Blutungen des Cervix uteri): Acid. phosphor. (innerl., Rp. 100—101), ebenso Acid. sulfuric. dil.; Acid. tannic. (innerl., Einspritz., Supposit., Tampon., Rp. 126, 133, I. 505, 616); Glycerol. Acid. tannic. (Bepinseln, Tampon.); Aetherspray 28; Alumen (wie Acid. tannic., 191—97, 211—12, I. 620), dessgl. Argent. nitr. (und Cauteris.), Catechu, Tct. Catechu (Rp. 583—88, I. 75), Cort. Chinae et praep. (Rp. I. 214); Pulv.-, Tct. Cinnam. (innerl., Rp. 703—4); Ergotin. (innerl., hypoderm., Rp. 822—23, I. 17, 21, 939—41); Ferrum dialysat. (innerl., Inject., Tampon.), dessgl. Ferr. sesquichl. sol. (Rp. 888, 891—92, 899, I. 201, 305, 617, 829, 832, 835, Supposit. u. Stifte, Rp. 900, I. 617), Ferr. sulfuric. (Rp. 963, Bäder 864—65); Inf.-, Tinct. Gallar. (Tampon.), dessgl. Gossyp. haemostat.; Rad. Ipecac. (bei spastischen Metrorrh., Rp. 1191); Cort. Laric. inter. (innerl., Einspritz.); Extr. ligni campech. (Rp. I. 214); Natrium chlorat. (kurmässig); Plumb. acet. (innerl., Einspritz., Supposit., Tampon., Rp. 1655—56, 1664), dessgl. Decoct.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1715, 1718—19, I. 65, 485), --Tormentil.; Secale cornut. (innerl., Klyst., Rp. 1808—10, 1815, I. 693); Fol. Sumachi; Ol. Terebinth. (Klyst., Rp. 1915); Vinum rubrum (innerl., Klyst.); Zinc. sulfuric. (Inject., Tampon., Supposit.).

Miasmen (Zerstörung derselben): s. Contagien (Desinfectionsmittel).

Migraine (Hemikranie): Amylen nitros. (Inhalat., Rp. I. 795); Infus. Coffeae 128 (inn.), dessgl. Coffeïnum (Rp. 720—23); Extr.-, Tct. Gelsemii (c. Kal. brom.) 377; Guarana (Rp. 976—77, I. 486, 592); Nicol. sulfuric. (inn.); Theïnum.

Milchsecretion, -zu geringe: Fruct. Coriand., -Foeniculi et praep. (Ammenpulver, Rp. 929—30); — **profuse**: s. Galactorrhoe.

Milchknoten: s. Brustdrüsenanschwellung.

Milzanschwellung (Tumor lienis): Acid. chloro-nitros. (allgem. u. Fussbäder); Ammon. chlor. ferrat. (innerl., Rp. 267—70), dessgl. Chinin. ferro-citric., Chinidin.-, Chinin. sulfuric. etc., Kali acetic. (Rp. 964); vergl. Unterleibsleiden chronische.

Mittelohrerkrankungen: s. Ohrkanal.

Morbus Brightii (Brightische Nierenerkrankung): Acid. nitric. dil. (Rp. 83, 84); Acid. tannic. (innerl., Rp. 122, 125, I. 505, 560), Pastil.-, Pil. acid. tannic. 24; Axungia porcina (Fetteinreibungen); Corboneum trichl. methylo-sulfur. (Rp. 559); Glycerinum Einreib.); Kalium jodat. (innerl.), dessgl. Plumb. acetic. (Rp. 1653), Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1607); Tinct. Veratri albi; vergl. Albuminuria.

Morbus maculosus Werlhofii (innerl., und Waschungen wie bei Scorbut).

Morpiones: s. Pediculi.

Munderkrankungen: s. Stomatitis: — **schmerzhafte**: Liq. Chloroform. comp., Sol. Morph. chloroform. 121 (Mundw., Bepinsel.), dessgl. Fol.-, Extr. Hyosciami (Rp. 1112, 1422), Opium et praepar. (Rp. 1584, 1586), Cigaret. Opii (Rp. I. 636).

Mundgeruch, übler: s. Athem foetider.

Muskelatrophie, progressive: Argent. nitric. (innerl., Rp. 307—8, 313, 315, I. 523, 526), Cupr. sulfuric. ammon. (Rp. 788—89), Kalium bromat., Zinc. lactic., -oxyd. (Rp. 1967—69).

Muskelrheumatismen: Natrium chlorat. (Trockenbäder, Einreib.); vergl. Rheumatismus.

Muttermäler (Naevus, Pigmentmäler): Acid. carbol. (Bepinseln); Calcar. caust. (Paste, Rp. 496, I. 439); Hydrarg. bichlor. corr. (Collod., Rp. I. 354); Kali tartaric. stibiat. (Pflaster, Inoculat., parenchym. Inject., Rp. 1293, I. 461); vergl. Pigmentmäler und Teleangiectasie.

Mydriasis (Pupillenerweiterung): Eserin. sulfur., Extr. fab. calabar. (Tropfw., Rp. 825, 833, I. 313).

Myosis (Pupillenverengerung): Atropin. sulfuric. (Tropfw., Rp. 350, I. 163, 312), ebenso Extr. Bellad. (Rp. 407); Daturin. (wie Atropin.); Extr. Hyosciami (Rp. 1108), Hyosciamin. (Rp. 1121).

Nabelbruch: Collodium.

Nachwehen: s. Wehen schmerzhafte.

Nachtschweisse profuse (der Phthisiker): s. Schweisse, colliquative.

Nagelgeschwür: Ferr. sesquichlor. sol. (Cauterisat.), Kali carbon. (Fomente, Bäder), Plumb. nitric. (Streupulv.).

Narkose (narkotische Zufälle): vergl. Vergiftungen mit narkotischen Substanzen.

Nasenblutung: s. Epistaxis.

Nasencatarrh: s. Coryza.

Nasenerkrankungen, -geschwürige: s. Ozaena — **syphilitische**: s. Syphilis.

Nasenhöhlenaffectionen, schmerzhafte: Chloroform. (Einziehen der Dämpfe); Morphin. (Schnupfpulver, Rp. 1453, I. 497).

Nekrose der Knochen: s. Knochennekrose.

Nervenfieber: s. Fieber adynamische und Typhus.

Nervenleiden (Neurosen): Acid. arsenicos. et praep. (typische Formen, innerl., Rp. 19, 24, 25, Bäder, Rp. 33, I. 867); Acid. picrinic., Ammon. picrinic. 18 (innerl.); Acid. sulfuric. conc. (Bepinseln der Haut); Ammonia (Einreib., Fomente); Ammon. bromat. (innerl.); Amylen. nitros. (Inhalat.); Anilin. sulfuric. (innerl.), dessgl. Argent. bromat., -chlorat. (Rp. 301—4), -hyposulfuros., -nitric. (Rp. 307—8, 311—13, I. 523, 526), -oxydat. (Rp. 328), Hb.-, Rad. Artemisiae, Atropin. sulfuric. (innerl., hypoderm., Rp. 345—49, 351), Aurum chlorat., -cyanat., -oxydat.; Rad.-, Extr.-, Tct. Belladon. (innerl., Rp. I. 27); Bromal. hydrat., Carbon. sulfurat. (Rp. 561); Hb. Chenopodii; Chinin. hydrochlor., -sulfuric. (innerl., hypodermat., gegen acute und Neurosen mit typischem Verlauf, Rp. 643, 650, 653—56, I. 934), Chinin. hydrobrom., -valerianic.; Chloral. hydrat. (innerl., Klyst.), Chloroform. (innerl., Inhalat.); Cimicifugin. 123; Extr. Conii, Coniinum (im Gebiete des Trigeminus und Vagus); Cupr. acetic., Aq. antimiasmat. 138; Ergotin. (vasomotor. Neurosen; innerl., hypodermat., Rp. 830—31); Ferr. et praepar. (bei Anämischen); Extr.-, Tct. Hellebor. (Rp. 983—84); Extr. Hyosciami (Rp. 1107), Hyosciamin. (innerl., hypoderm., Rp. 1120—21); Kali carbonic. (innerl. in grossen Dosen); Kali caustic. (Laugenbäder); Ung. Autenrieth. 231, Ol. animale aeth. (inn., Rp. 1547—48), dessgl. Aq. oxygenat., Phosphor., Phosph. chloro-arsenicos., -zincic. (Rp. 1620—21, 1623—24, 1626—27, I. 264), Picrotoxin. (bei mit Parese complicirten Neurosen), Stibium arsenicic., Fol. Theae, Theïnum.

Neubildungen (Neoplasmen, Aftergebilde, Tumoren): Acid. arsenicos. et praepar. (parenchymat. Inject. in maligne Tumoren), dessgl. Acid. carbolic.; Acid. sulfuric. conc. (Cauterisat.), Argent. nitric. 55, 377 (parenchymat. Inject.); Calcar. usta c. Kali caust., Pastae escharotic. (Rp. 494—95, I. 433); Ergotin. (subcutan. Inject., Rp. 824); Hydr. bichlor. corros. (Cauterisat.), dessgl. Liq. Hydrarg. nitr., -Bellosti 200; Tinct. Jodi (parenchym. Inject.); Kali caustic., Pasta caustic. Vien. 224 (Rp. 1236), Lapis caust. c. Calce (Rp. I. 621); Kalium bromat. (Streupulv. auf bösartige, jauchende Tumoren), Morphin. acetic., -hydrochlor. (parenchym.

Inject. — in sehr schmerzhafte Tumoren); Pepsin. (p Inject.); Plumb. chlorat. (Salbe für héftig schmerzende Tumoren), dessgl. Plumb. jodat.; Spirit. Vini (parenchymat. Inject.); Strychn. morphino-sulfuric. (innerl. gegen schmerzhafte Tumoren); Succus gastricus (parenchym. Inject., Verband); Succ. pancreatic. (parenchym. Inject.); Zincum chlorat. (Aetzung, parenchym. Inject., Implantation, Rp. 1964—66), Caustic. et Pastae Zinci chlorati 370 (Rp. I. 35, 436), Lapis Zinci chlor. (Rp. I. 622); — **erectile** (Geschwülste erectile): Ferr. sesquichl. (Cauterisat., parenchym. Inject., Rp. 898); Kali caustic. et praep. (wie oben); — **fungöse** (Fungositäten): Ferr. sesquichl. (Cauterisat.); Kali caustic. et praep. (wie oben); Kali tartaric. stibiat. (Streupulv., Paste); Plumb. nitric. fus. (Aetzung), dessgl. Lapis zincicus 370; Zinc. chlorat. (wie oben); — **krebsige:** s. Carcinoma.

Neuralgie (Nervenschmerz): Aceton. (innerl.); Acid. arsenicos. (Rp. 19, 23—26); Acid. carbolic. 375 (subcutan., Rp. 55); Acid. hydrocyan. (innerl., Inhalat.!); Extr.-, Tct. Aconiti (innerl., Einreib., Rp. I. 337); Aconitin. (innerl., Einreib., hypoderm., Rp. I. 340); Aether anaesthet. (Foment.); Aether depur. (Inhalat.), dessgl. Aether methylo-aethylic.; Aethylen. chlorat. (innerl., Fomente, Einreib., Rp. 169—72); Ammon. valerianic. (innerl. bei Neuralgien des Unterleibes); Amygdalin. (innerl.); Ol. Amygd. amar. aeth. (Einreib., Rp. 273—77); Amylen. nitros. (Inhalat.); Atropin. sulfuric. (innerl., hypoderm., Einreib.); Extr.-, Tinct. Belladon. (Einreib., hypoderm., Rp. 403); Bromat. hydrat. (inn.); Bromoform. (Inhalat.); Aether camphorat. 88 (Einreib., Rp. 511), dessgl. Hb. Cannab. ind. et praep., Extr. Cannab. ind. c. Chloroform. 90 (Rp. 535—36); Tinct. Canthar. (Rp. 543), Vesicator. volantia 92; Carbon. bichlor. (Einreib., Fomente), Carbon. sulfurat. (Einreib., zerstäubt, Rp. 560); Chloral. Butyli hydr. (innerl., Rp. 664—66), dessgl. Chloral. hydr. (und in Combin. mit Chloroform.); Chloral. hydr. camphor. 377 (Einreib.); Chloroform. (Inhalat., Einreib., Fomente), Chlorodyne, Sol. Morphin. chloroform. 121 (Rp. 690—91, I. 328, 337, 342, 414, 880—81); Extr.-, Tct. Conii (innerl., Bähung, Catapl., Rp. 741, 745—46, I. 508), Coniinum (Rp. 747); Cort. Cundurango (innerl.), Daturin. (wie Atropin.); Delphinin. (innerl., Salbe, Rp. 792—93); Eucalyptol. (innerl.), dessgl. Extr.-, Tinct. Gelsemii 174, 377, Ferr. carbonic., -cyanat.; Hydrarg. oleïnic. c. Morphin. 200 (Einreib.); Extr. Hyosciami (Rp. 1107), Hyosciamin. (innerl., hypoderm., Rp. 1120—21); Jodoform. (innerl., Rp. 1133—35, 1137), Collod. jodoform. 210; Kali chloric. (innerl.), dessgl. Kalium bromat.; Kalium cyanat. (Fomente, Einreib., Rp. 78—79); Ol. Menth. piper. 265 (Einreib.); Methylen. chlor., -bichlor., et c. Aethere (Inhalat.); Morphin., -acetic., -hydrochl. (innerl., Salbe, Schnupfpulv., subcut. Inject. für sich u. mit Chininsalzen, Inoculation, hypoderm. Implantation 269, Rp. 1445, 1447, 1453, 1456—62, 1465—67, I. 20, 333, 926, 934); Morphin. oleïnic. (Einreib.), dessgl. Tinct. Nicotian.; Extr. Oleae, Oleastrum (innerl.), Opium, -Extr.-, Tinct. Opii (innerl., Einreib., Mundw., Rp. 1586, 1594—95); Phosphor. (innerl., Einreib., Rp. 1621, 1626—29, I. 265), Chloroform. phosphor. 304 (Foment.), Ol. phosphor. (Einreib.), dessgl. Plumb. chlor.; Propylamin. (innerl., Rp. 1691—92), Extr.-, Tinct. Sabadill. (Einreib.); Ol.-, Spir. Terebinth. (innerl., Rp. 1911, 1918); Urticatio 363; Veratrin. (innerl., Einreib., enderm., hypoderm., Rp. 1950—52, 1954, I. 393—95, 927); Zinc. cyanat. (innerl.), dessgl. Zinc. valerianic. (Rp. 2003).

Nierenblutung: Acid. tannic. (innerl., Rp. 122), Pil.-, -Pastil. tannin. 24, dessgl. Alumen (Rp. 192—94, 197), Calcar. phosphoric., Chinin. tannic.; Ergotin. (innerl., hypoderm.); Ferr. sesquichlor. sol. (Rp. 888, 890—92); Serum. Lact. alumin. 244; Cort. Laric. inter.; Fol. Matico; Plumb. acetic. (Rp. 1653); Extr. Ratanh. (Rp. 1706), Secale cornut. (Rp. 1814), Ol. Terebinthin.; vergl. a. Haematuria.

Nierencatarrh: Acid. tannic. (innerl., Rp. 127), dessgl. Alumen (Rp. 192, 194—97, I. 130, 138), Serum Lact. alumin. 240, Cort. Laricis, Lign. nephritic., Sem. Lini, Lycopod., Mastix, Rad. Pareir. brav., Extr. Ratanh., Ol. Terebinth. (innerl., Einreib., Rp. 1907).

Nierenentzündung: s. Morbus Brightii und Pyelitis.

Nierenkolik (Nephralgia): Morphin. acet., -hydrochl. etc. (innerl., hypoderm.); Opium et praep. (innerl.); vergl. a. Neuralgien.

Nierensteine: s. Blasensteine.

Noma (Wasserkrebs, Wangenbrand): Acid. hydrochlor. conc. (Bepinseln), dessgl. Acid. sulfuric.; Calcar. hypochlor. (Mundw., Rp. 476—77, I. 174); Aq. Chlori 122 (Pinsel., Foment.); Chloral. hydrat. (Mundw.), dessgl. Kali chloric.; vergl. Stomatitis gangraenosa.

Obstruction (Obstipation, Hartleibigkeit): s. Coprostasis.

Oedem (ödematöse Anschwellung): Ammonia et praep. (Einreib.); Calcium chlorat. sicc. (trock. Fomente); Camphora et praep. (Kräuterkissen, Räucher., Einreib.); Tinct.-, Ung. Digitalis. (Einreib.), dessgl. Spir. Formicar.; Ol.-, Spir. Juniperi (Rp. 1208); Natrium chlor. (Trockenbäder und Umschläge); Ol. Nucis mosch., Balsam. nervin. 284 (Einreib.); Plumb. acetic., - -basic. sol. (Bähung); Ol.-, Spir. Rosmar. (Umschläge, Einreib.), dessgl. Spirit. Vini et praep. und Vinum; — **der Lungen:** s. Lungenödem.

Oesophagitis (Entzündung der Speiseröhre): Amygd. dulc., Ol. Amygd. (innerl., Rp. 279—84, I. 112—116, 256, 258), Gelatin. animal. (Rp. 943), Gum. arab. (in Lösung, Rp. 978—79, I. 200), Hordeum (Rp. 988—89), Ol. Olivar. (innerl.).

Ohnmacht (Ohnmachtsanwandlung): Acet., -aromat., -Brittan., Acid. acetic. arom. (Rp. I. 699. 792); Ammonia et praep. (Riech- und Inhalationsm., Rp. 227, 229—30), Ammon. carb. pyro-oleos., -succin. pyro-oleos.; Balsam, vit. Hoffm. (innerl., Riechm., Einreib., Rp. 381, 385), dessgl. Flor.-, Ol. Caryophyl., Aq.-, Tinct. Cinnam., Inf. Coffeae; Fol. Meliss., -Menth. et praep.; Inf. Theae fol., Spir. Vini et praep. (Waschung).

Ohrenschmalz erhärtetes: Glycerinum.

Ohrgeräusche (Ohrensausen und Tönen, nervöses): Ammon. et praep. 38 (Einblasen in die Tuba); Amylen. nitros. (Inhalat.); Extr.-, Tinct. Aconiti (innerl., Ohrtropfen, Rp. 148), dessgl. Atropin. sulfuric., Extr.-, Tct. Belladon. (Rp. I. 748), Ol. Cajeputi (Rp. 456), Camphora (Rp. 513, I. 538, 677), Chloroform. (Ohrtropf., Rp. I. 740).

Ohrkanal (äusserer); — **Blutungen:** Ferr. sesquichlor. sol. (Pinsel., Ohrtropf.); — **Entzündung:** s. Otitis; — **Granulationen und Wucherungen:** Alumen (Touchir., Streupulv.), Alumen ustum; Argent. nitric. (Pinsel., Streupulv., Rp. 325, I. 752), dessgl. Cupr. sulfuric. (Rp. 779, I. 754); Ferr. sesquichl. sol. (Pinsel., Rp. I. 755), dessgl. Jodum et praep. (Rp. I. 751); Plumb. nitric. (Streupulv.), Touchiren mit Plumb. nitric. fus.; Tinct. Thujae (Eintröpfl., Rp. 753); Zinc. chlorat. (Bepinseln), Lapis zincic.; Zinc. sulfuric. (Streupulv., Pinsel., Rp. I. 757); — **Schwellung und Verdickung der Schleimhaut** (des Mittelohres): Ammon. chlorat. (Einblasen in die Tuba, Rp. 743), dessgl. Argent. nitric. (Rp. I.

741), Kalium jodat. (Rp. I. 744), Zinc. sulfuric. (Rp. 1989, I. 742); vgl. Otorrhoea.

Ophthalmia: s. Augenentzündung.

Ophthalmoblennorrhoea: s. Augenblennorrhoe.

Orchitis: s. Hodenentzündung.

Orgasmus: Acetum (innerl.), dessgl. Acid. phosphoric., -sulfuric. dil., Mixt. sulfur. acid., Kali nitric., Pulvis temperans 228, Pulv. aërophor. 276.

Osteomalacia (Knochenerweichung): Acid. silicic. (innerl.), dessgl. Calcar. hypophosphoros., -phosphoric. et praepar., Calcium fluorat. 234; Phosphorus. (Rp. 1625—27).

Otalgia (Ohrschmerz, schmerzhafte oder lästige Empfindungen im Ohre): Extr.-, Tinct. Aconiti (innerl., Ohrtropf., Rp. 148); Amylen. nitros. (Inhalat.); Atropin. sulfuric. (Einblasen in die Tuba, Ohrtropf.); Extr.-, Tinct. Belladon. (Einreib., Rp. I. 736, 738); Aether. camphor., Camphor. carbolis. 88 (Einreib., Ohrpillen, Rp. I. 538); Chloroform., Chlorodyne, Sol. Morphin. chloroform. (Ohrtropf., Einreib., Rp. 740); Ol.-, Tinct. Cantharid. (Einreib.), dessgl. Ol. Croton. (Rp. 760—62); Ol.-, Tinct. Euphorb., Ol. acre 151; Empl. vesicator. perpet., -Picis irritans etc. 150; Extr. Hyosciami (Ohrtropf., Rp. 1111, I. 747), dessgl. Hyosciamin., Morphin., -oleïnic. (Ohrtropf., Einreibung), Morphin. acetic., -hydrochloric. (Ohrtropf., hypoderm., Rp. 1456—59, 1460—62, 1465—66); Opium et praep. (Ohrtropf., Einreib., Suppositor., Rp. 1587, 1595, I. 242, 747); Ol. Succini rectif. (Ohrtropf.).

Otitis (Ohrentzündung): Rad.-, Spec. Alth., -emoll. 33 (Einspritz., Dämpfe), Ol. Amygd., -Olivar. (Einträpfl.), Ol. Croton. (Einreib.), dessgl. Ung. Hydrarg. (Rp. 996—97, I. 737). Extr. Hyosciami (Ohrtropf., Rp. 1111); Ung. Kali tartar. stib. 231, -Kalii jodati 236; Opium et praep. (Einträpfl., Suppositor., Einreib., Rp. 1595, 1597, 1599, I. 737, 746—47); Plumb. acet., --basic. sol. (Einträpfl., Rp. I. 241); — **catarrhalis chronica**: Ol. Terebinth. rect. (innerl., Dampfinject.), Zinc. sulfuric. (Einblasen, Rp. 1989).

Otorrhoea (Ohrenfluss): Alumen (Instillat., Inject., Rp. 206, 211—12, I. 750, 757); Argent. nitr. (Bepinseln, Ohrtropf., Rp. 325, I. 752), dessgl. Cadmium sulfuric.; Cupr. sulfuric.; Aq. Calcis (Einspritz.), Ferr. sesquichl. sol. (Rp. I. 755); Plumb. acetic., --basic. sol. (Streupulv., Pinsel., Tropfw., Inject. Rp. I. 756), Aq. Goulardi, Ung. Plumbi; Zinc. sulfuric. (Streupulv., Einspritz., Rp. I. 750); — **mit foetidem Ausfluss**: Acid. carbolic. (Ohrtropf., Einspritz., Rp. I. 749), dessgl. Alumin. acetic., -hypochloros., Alumin. chlorat.; Argent. nitric. (wie oben); Camphora carbolis. (Einträpfl.), Calcar. chlorat. (Inject., Rp. I. 745), Ferr. sesquichl. sol. (wie oben), Jodum (Inject.), Tinct. Jodi (Pinsel., Ohrtropf.).

Ovariumcysten: Jodum et praep. (Inject., Rp. 1166, 1169, I. 955).

Oxyuris vermicularis (Mastdarmwurm): Acid. arsenicos. (Klystier!), dessgl. Acid. carbol. (Vorsicht!), Aether, Benzinum (Rp. 419), Bulb. Allii sativi, Chloral. hydrat., Fel Tauri depur., Hydrarg. metall. (Wasserabkochung); Ung. Hydrarg. (Supposit.), dessgl. Hydrarg. chlor. mite; Sem. Lini (Klyst., Rp. 1376); Natrium chlorat. (innerl., Klyst.), dessgl. Ol. Ricini; Santonin. (Klyst., Rp. 1771); Flor.-, Ol. Tanaceti (innerl., Klyst.).

Ozaena (Coryza chronica, Stinknase): Acid. boracic. (Schnupfw., Einspritz.), dessgl. Acid. carbolic. (u. Supposit., Rp. 58, I. 704); Acid. tannic. (Schnupfpulv., Schnupfw., Inhalat., Pinsel., Supposit.), dessgl. Alumen (Rp. I. 705), Alumen ustum (Schnupfpulv.); Ammon. chlorat. (u. Einziehen von Salmiakrauch und Dampf); Argent. nitr. (Bepinseln, Inject.); Bromum (Einziehen von Bromdämpfen); Calcar. hypochlor. (Schnupfw., Inject., Inhalat., Rp. I. 700), dessgl. Ferr. sesquichl. sol., Glycerinum, Hydrarg. bichl. corros. (Rp. I. 703), Hydrarg. bijod. c. Kalio jodat.; Hydrarg. chlor. mite (Schnupfpulv., Rp. I. 708); Jodum (Schnupfw., Inject., Dämpfe, Rp. I. 701), Tct. Jodi (Pinsel.); Kali chloric. (Schnupfpulv., Schnupfw., Irrigat., Rp. 1241, I. 702, 706); Kali hypermangan. (Schnupfw., Inject.), dessgl. Kalium jodat., Natrium chlorat., Natr. bicarbon., -silicic.; Opium, Extr.-, Tinct. Opii (Schnupfw., Supposit.); Plumb. acetic. (Schnupfpulv., Inject., Supposit.), Plumb. acet. basic. sol. (Pinsel., Schnupfw., Einspritz.), dessgl. Rad.-, Extr. Ratanhae; Zinc. oxydat. (Schnupfpulv.), Zinc. sulfuric. (Inhalat. durch die Nase, Schnupfw., Inject., Rp. 1984—85, 1990, 1999); — **scrophulosa**: Jodum (Schnupfw., Inject.), dessgl. Kalium jodat. u. wie oben; — **syphilitica**: Hydrarg. chlor. mite (Schnupfpulv.), dessgl. Hydr. oxyd. flav.; Jodum, Kalium jodat. (wie oben); s. a. syphilitische Nasenaffectionen.

Panaritium: Crocus (Catapl., Rp. 751); Ung. Hydrarg. 189; Hydrarg. jod. flav. (Salbe, Rp. 1083); Tinct. Jodi (Pinsel., Rp. 1157, 1162), --fortior. 215 (abortive Behandlung); Ung. Ceruss. camphor. 316, Empl. fusc. camphor., -Matris Sieboldi 317.

Pancreaserkrankungen: Pancreatin. et praep. (Rp. 1608—9).

Pannus (Flügelfell): Alumen ustum (Streupulv.); Argent. nitric. (Salbe 320, I. 978); Tinct. Bignon. Catalp. (Tropfw.); Conchae mar. praep. 80 (Streupulv.); Cupr. sulfuric. (Cauterisat., Augenpulv., Rp. I. 311, 421), Cupr. sulfur. ammon. (Tropfw.), dessgl. Ferr. sesquichlor. sol.; Ferr. sulfuric. (Streupulv.), dessgl. Hydrarg. chlor. mite (Rp. 1070—71); Hydrarg. oxyd. flav. (Salbe, Rp. 1087, 1092—93, I. 728—29).

Papeln und Knoten syphilitische: s. Syphilis.

Papillarwucherungen: s. Wucherungen.

Paralysis (Lähmung): Acid. sulfuric. conc. (Hautätz.); Ammonia et praepar. (Einreib., Rp. 229—34, 238—39); Flor.-, Rad. Arnic. et praep. (innerl., bei acuten Paralysen, Einreib., Rp. 329—32, 335), dessgl. Balsam. vitae Hoffm. (Rp. 381, 386); Brucin. (innerl.); Camphora (innerl., wie bei Arnica, Einreib., Räucherung, Fomente, Rp. 504—6), Lotio ammon. camphor., Ol.-, Spir. Vin. camphor. (Rp. 522—23); Ol.-, Tct. Cantharid. (Einreib., Rp. 543—44); Ol.-, Tct. Caryophyl., Hb. Chenopod. ambros. (innerl.), dessgl. Chinin ferro-citric. (Rp. 632—34); Ol. Croton. (Einreib., Rp. 760—62), dessgl. Ol. Euphorb., -vesicans 150, Tct. Euphorb.; Ergotin. (innerl., bei paralyt. Rückenmarksleiden, Rp. 818); Formicae (Bäder), Spirit. Formicar. (Einreib., Rp. I. 893); Jodum et praep. (innerl., bei Paralysen in Folge von Ergüssen in die Schädel- und Rückenmarkshöhle, Rp. 1144); Ol.-, Spir.-, Ung. Juniperi (Einreib.), ebenso Ol. Schoenanti ind. 221; Extr.-, Tct. Nuc. vomic. (innerl., Rp. 1542); Ol. Petrae, Aether Petrolei 303 (Einreib., Rp. 1617); Phosphor. (innerl.), Ol.-, Ung. phosphor. (innerl., Einreib., Rp. 1620—21, 1627—29, I. 265, 352); Picrotoxin. (innerl.), Ol. Ligni foss. empyr. 311; Propylamin. (rheumat. — Rp. 1691—92), Rad.-, Tinct. Pyrethri (innerl., Waschung); Flor.-, Ol.-, Spir. Rosmarini etc. (Bähung, Einreib.), dessgl. Fruct.-, Tinct. Sabadill.; Sinapismus, Ol.-, Spir. Sinapis (Rp. 1835—38, I. 893); Spir. saponat. (Einreib.); Hb.-, Tct. Spilanth. (innerl., Einreib.); Spirit. Vini et praep. (Umschläge, Bäder, Einreib.); Strychn. pur., -nitric., -sulfuric. etc. (innerl., hypoderm., Rp. 1858—59, 1861—63, I. 153, 936); Ol. Succini (Einreib.), dessgl. Ol. Terebinth.

rect.; Fol.-, Tinct. Toxicodend. (innerl., Einreib., Rp. 1926—27); Urticatio 363; Rhiz. Veratri (innerl., Waschung); Veratrin. (innerl., enderm., Salbe, 1953); — **agitans**: Argent. hyposulfuros. (innerl.), dessgl. Phosphor., Phosph. zincicus. (Rp. 1621, 1626—27); — **rheumatica**: Natrium chlorat. (Trockenbäder, trockene Fomente); Extr.-, Tct. Nuc. vomic. (innerl.), dessgl. Propylamin., Trymethylamin. hydrochl.; Strychn. nitric. (innerl., hypoderm.); vergl. Rheumatismus.

Parasiten (Flöhe, Läuse, Wanzen und anderes Ungeziefer): Vertilgungsmittel: Acid. carbol. (Waschung, Salbe); Acid. sulfuros. (Räucherung), Aq. sulfurosa. (Waschung); Benzinum (Dämpfe, Einreib.), dessgl. Carboneum sulfurat.; Rhiz. Hellebori virid. (Waschung), dessgl. Infus.-, Tct. Ledi palustr.; Naphthalin. (Salbe, Tinctur); Petroleum (Einreib., Pinsel. — auf Wunden zur Abhaltung von Maden); Flor.-, Tct. Pyrethri rosei; Hb. Selaginis 254 (Waschung); Zinc. chlorat. (Waschung); s. a. Pediculi.

Parotitis (Speicheldrüsenentzündung): Ung. Hydrarg. 189 (Einreib.); Infus.-, Tinct. Jaborandi (innerl.).

Parulis (entzündliche Zahnfleischgeschwulst): s. Stomatitis.

Pediculi (Läuse); — **capitis** (Kopfläuse, Kopfungeziefer): Ung. Hydrarg. 189; Petroleum, Ol. Petrosel. (Salbe); Fruct. Sabadill. (Streupulv., Salbe), Ung. Sabadill. (Rp. 1750—51), dessgl. Sem. Staphisagr.; — **pubis** (Filzläuse, Morpiones); Ung. Hydrarg.; Hydr. bichlor. corr. (Waschung, Rp. 1026); Hydrarg. bichl. ammon. (Salbe); Ol. Rosmarini; Fruct. Sabadill. (wie oben).

Pellagra: Hura brasiliens. (innerl.).

Pemphigus (Blasenausschlag): Ol. carbolic. (Verband); Talcum venet. v. Alum. plumos. (Streupulv.).

Pericarditis (Herzbeutelentzündung): Chinin. sulfuric. (innerl., bei eitriger Pericarditis); Fol. Digital. (Rp. 805, I. 13, 36, 43, 299); Ung. Hydrarg.; Hydrarg. chlor. mite (in laxativen Dosen, Rp. 1060, 1068); Kali nitric. (innerl., Rp. 1255—59), dessgl. Kali sulfuric. (Rp. 1266), Kali tartaric. stib.; Rhiz.-, Tct. Veratri, Veratrin.

Periostitis (Beinhautentzündung): Liquor jodotannic. 23 (Bepinseln), dessgl. Tct. Gallar. c. Jodo (Rp. 942, I. 904); Argent. nitric. (Cauterisat., Einreib., Rp. 324); Empl. Hydr. 188; Ung. Hydrarg. 189, - -c. Jodo (Rp. 995, 998); Hydrarg. bichlor. corr. (Pinsel., Salbe, Collod.); Tct. Jodi (Pinsel., Rp. 902—4); Kalium jodat. (Salbe).

Peritonitis (Bauchfellentzündung): Ung. Hydrarg. 189, Hydrarg. chlor. mite (innerl.); Jodum glycerin., Tct Jodi (Pinsel., Einreib., gegen die verbleibenden Exsudate); Morphin. acet., -hydrochl. (hypoderm. bei heftigen Schmerzen); Ol. Ricini (als Abführmittel).

Perniones: s. Frostbeulen.

Pharyngitis (Entzündung der Rachengebilde, Angina catarrhalis): Acid. carbolic. (Inhalat., Rp. 795—96); Rad.-, Spec. Alth., -emoll. etc. (innerl., Gurgelw., Rp. 186, I. 660); Amygdal., Ol. Amygd. (Rp. 279—84, I. 112—16, 256, 258); Ol. Cacao (innerl., Rp. 447, 449); Caricae (in Milch geweicht, Gurgelw.); Gelatin-, Gummilösung 172, 187 (Rp. 978—79), Decoct. Hordei perl. (Rp. 989—90); Fol. Hyosciami (Gurgelw., Rp. 1112, 1422); Kali tartaric. stib. (Rp. 1284—85); Lac vaccin. (Gurgelw., Catapl.); Farina Lini (Catapl., Rp. I. 371); Natr. boracic. (Pinselsaft, Gurgelw., Rp. 955, 1502, 1505); Ol. Olivarum; Extr.-, Tct. Opii (Gurgelw., Rp. 1584, I. 207); — **catarrhalis chronica** (chronischer Rachencatarrh, Angina catarrhalis chronica): Acid. salicylic. (Gurgelw.); Acid. carbolic. (Pinsel., Inhalat., Rp. 766); Acid. tannic. (Streup., Bepinseln, Inhalat., Gurgelw., Rp. 132, 140, 768); Glycerin. tannic., Gargaris. adstring. 24, dessgl. Alumen (Rp. 195, 201, 208, I. 348, 655, 667, 669); Ammon. chlorat. (Gurgelw., Spray, Rp. I. 658); Argent. nitric. (Inhalat., Streupulv., Rp. 760, 769); Bismuth. subnitr. (Streupulv., Rp. 433); Cupr. sulfuric. (wie unten); Fol.-, Ol. Eucalypti (Gurgelw., Inhalat.), dessgl. Ferr. sesquichl. sol. (Rp. 895), Ferr. sulfuric. (Gurgelw.); Jodum et praep. (Pinsel., Gurgelw., Rp. 1149, 1152, I. 662), Tct. Jodi c. Acid. carbol. (Pinsel., Mundw., Inhalat., Rp. 1155, I. 796), dessgl. Infus. c. Tct. Gallar. (Rp. 940—41); Glycerin. (Bepinseln, Gurgelw.); Kali chloric. (Gurgelw., Einspritz., Inhalat., Rp. 1238, 1240, 1242—44, I. 199, 773); Kalium jodat. (Gurgelw., Inhalat., Rp. 1318—19); Extr. Monesiae (Gurgelw.), dessgl. Extr.-, Tct. Myrrh.; Natrium chlorat. (innerl, Inhalat., Gurgelw.), dessgl. Natr. bicarbonic., -silicicum; Natr. boracic. (wie oben); Tinct. Opii (Pinsel., Gurgelw., Rp. 1585); Plumb. acetic., - -basic. sol. (Schlundpulv., Pinsel., Gurgelw., Inhalat., Rp. 1657); Zinc. oxydat. (Streupulv.); Zincum sulfuric. (Mundw, Streupulv., Inhalat., Rp. 1984—85, 1990, 1999, I. 669); — **gangraenosa** (Angina faucium gangraenosa): s. Stomatitis gangraenosa; — **granulosa** (Hypertrophie und Granulation der Rachenschleimhaut): Acid. tannic. (wie oben), -jodo-tannic. (Gurgelw., Pinsel.); Alumen (wie oben), Alumen ustum (Streupulv., Rp. 215, I. 669); Argent. nitric. (Touchiren, Bepinseln, Streupulv., Inhalat., Rp. 316, 325, I. 363—64, 662, 668, 759, 760, 769); Oxymel Aeruginis. (Pinsel.), Cupr. sulfuric. (Pinsels., Gurgelw., Inhalat., Streupulv., Rp. 773—74, I. 761); Ferr. sesquichl., -sulfuric. (wie oben); Hydrarg. bijodat. c. Kal. jodat. (Bepinseln); Jodum et praep. (wie oben); Zinc. sulfuric. (wie oben); — **syphilitica**: s. Syphilitische Rachenaffectionen; — **ulcerosa**: s. Rachengeschwüre.

Phlebitis (Venenentzündung): Ung. Hydr. 189; Tct. Jodi (Pinsel.).

Phlegmone (Phlegmonöse Entzündung): Acid. salicylic. (hypoderm.); Spec. emoll. 34, Farina Lini 250, Farina Secalis 341 (Cataplas.); Spec. emoll., -narcoticae 70, 250 (Catapl., Bähung); Ammon. chlor. (Embrocat. frig., Rp. 266); Ung. Hydrarg. 198 (Einreib.); Hydrarg. chlor. mite (in laxativ. Dos.), dessgl. Tub.-, Res. Jalap. (Rp. 1124—30), Fol. Sennae et praep.; Tct. Jodi (parenchym., Inject. bei diphther. Phlegmone); Kali nitric. (Kältemischung, Rp. I. 870); Ol. Olivar. (Einreib., Fomente); vergl. a. Entzündung.

Phthise (Phthisische Leiden); vergl. Lungenphthise.

Photophobie: s. Lichtscheue.

Pigmentflecke: s. Chloasmata und Ephelides.

Pigmentmäler: Calcar. usta (Paste, Rp. 496); Collod. Hydrarg. bichl. corr. (Rp. 1035),

Pityriasis (Kleienflechte): Kali carbon. (Waschw., Rp. 1228), dessgl. Natrum boracic. (Rp. 1509, I. 883), -carbonic.; Kautschukleinwand 324, Sapones; — **capitis**: Acid. carbolic. (Waschung, Rp. 961, I. 887), dessgl. Chloral. hydrat., Glycerin., Natr. boracic. (wie oben), Ung. popul. 319; — **rubra**: Acid. carbolic. (wie oben); Ammon. et praep. (Waschung); Hura brasiliens. (innerl.); Ol. Juniperi empyr. (Einreib., Rp. 1209—11); Pix liquida et praep. (wie unten); — **versicolor**: Ung. oxygenat. 17; Benzinum (Einreib.), dessgl. Ol. Cajeputi; Calcium oxysulfur. (Waschung), dessgl. Hydrarg. bichl. corr., -bijod. rubr.; Hydr. oleïnic. (Einreib.), dessgl. Ol. Juniperi empyr.; Kalium sulfurat. (Waschung, Salbe, Seife, Rp. 1332—37); Kreosot.

(innerl., Rp. 1359); Petroleum, Pix liquida, Ol. Picis liq., Sapo Picis, Ung. Picis, --sulfurat. 310.

Plaques muqueuses (flache Condylome): s. Condylome.

Pleuritis (Pleuritisches Exsudat): Fol. Digital. (innerl., Rp. 800—802, I. 13); Chinin. sulfuric. (bei eitriger Pleuritis); Ung. Hydr. 189 (Einreib.); Hydr. chlor. mite (innerl., Rp. 1060, 1068); Inf.-, Tct. Jaborandi 207; Tinct. Jodi (Inject. in abgesackte Exsudate, — Einreib., Pinsel., Rp 1170—71, I. 335); Kali acetic. (Rp 1212—15); Kali tartaric. stib. (in refr. dosi, Rp. 1284—85); Tinct. Veratri, Veratrinum.

Pleurodynia (Pleuresien schmerzhafte): Chloroform. (Inhalat.), Chlorodyne, Sol. Morphin. chlorof. 121 (innerl., Einreib.); Tinct. Gelsemii 174; Morphin. acet., -hydrochlor. (enderm., hypoderm., Einreib., Rp. 1456—59, 1465—67), Morphin. oleïnic. 268 (Einreib.); Opium et praep. (innerl., Einreib.), Empl. Opii 291.

Pneumonia (Lungenentzündung): Acid. benzoic. (Rp. 38, 509); Emuls. amygd., Mixt. oleosa 47, Aq. Amygdal. amar.; Rad.-, Spec. Alth., -pectoral. 34; Chinin. sulfuric. (Rp. 649); Fol. Digital. (Rp. 799, 805, I. 13, 43, 299); Extr. Hellebor. virid.; Hydrarg. chlor. mite (in laxativ. Dos.), Pulv. Plummeri 198; Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1182); Kali nitric. (Rp. 1255—59), Kali sulfuric. (Rp. 1266), Kali tartaric. stib. (Rp. 1284—85); Rad.-, Tinct. Sanguinar. canad.; Secale cornut.; Spirit. Vini et praep.; Resin. Veratri virid., Tinct. Veratri 365 (Rp. 1944—45); Veratrin. (Rp. 1949—50).

Pneumorrhagia (Haemoptysis).

Pollutionen: Argent. nitric. (Supposit., Rp. 326); Chloral. hydrat. (-nächtliche); Fol. Digital. (innerl., Rp. 803), Digitalin. (Rp. 796—97); Ferr. sesquichl. sol. (innerl.), dessgl. Ferr. sulfuric. (Rp. I. 510), Kalium bromat. (Rp. 1296—97, 1299, 1303); Lupulin., Extr. Lupuli (Rp. 1392, 1395—96); Tct. Veratri (Rp. 1946); vergl. a. Spermatorrhoea.

Polydypsia: Acid. citric., Succ. Citri (Rp. I. 684); Inf.-, Tct. Jaborandi, Kali nitric. (Rp. 1262—63), Lapis Prunellae 228; Kali tartar. acid. (Rp. 1270—72).

Polypen (Polypöse Wucherungen): Acid. hydrochl. crud. (Cauterisat., Rp. 72), dessgl. Acid. chromic., Acid. nitric. fum., -sulfuric. conc.; Bromum (Pinsel. v. Nasenpolypen); Cupr. sulfuric. (polypöse Wucher. d. Ohrkanals, Ohrpulv., Pinsel., Rp. I. 754); Hydr. chlor. mite (Schnupfpulv., Rp. I. 708); Ferr. sesquichl. sol. (Touchir.), dessgl. Kali chromic. rubr. (Bepinseln, Rp. 1250), dessgl. Stibium chlorat., Zinc. chlorat. (Rp. 1964); Lapis zincicus; Zinc. sulfuric. (Ohrpulv., Rp. I. 757).

Polyuria: Acid. tannic (innerl.), dessgl. Catechu, Kino, Ferri praepar. (p. 380), insbesondere Ferr. sesquichlor. und Ferr. sulfuric.; Dct.-, Extr. Ratanh.

Porrigo decalvans (Tinea decalvans, Kahlgrind): Ammonia et praepar. (Einreib.); Calcar. hydrica (Salbe), dessgl. Calcium hydrosulfurat., Calcium oxysulfurat. 87 (Waschung, Umschläge, Rp. 501); Hydrarg. bichl. corr. (Pinsel., Salbe, Collod., Rp. 1035, 1039—40, 1050), dessgl. Hydrarg. bijod. rubr. (Rp. 1058); Hydrarg. oleïnic. (Pinsel., Einreib.), dessgl. Sol. Jodi caustic., Glycer. Jodi caust. 203, Tinct. Jodi, Kalium sulfurat. (Einreib., Rp. 1336), ebenso Kreosot. (Rp. 1359), Ol. Picis liq., Sapo-, Ung. Picis sulfurat. 310; Sulfur chlorat. (Einpinseln); Sulfur jodat. (Salbe).

Präcordialangst: Extr.-, Tct. Cannab. ind. (inn.), dessgl. Fol. Digital. (Rp. 811, 813), Kalium bromat.; vergl. Beklemmungen.

Priapismen: s. Erectionen.

Prolapsus ani (Mastdarmvorfall): Glycerolat. Acid. tannici (Tampon.), dessgl. Alumen (Rp. 207); Argent. nitric. (Supposit.); Bismuth. citric. ammon. (Klyst.); Ferr. dialysat. (Inject.), dessgl. Ferr. sesquichlor. sol., Infus. Gallar., Decoct.-, Extr. Ratanh. (Fomente, Rp. 1719, I. 463), Vinum rubr.

Prolapsus vaginae, -uteri (Gebärmutter-, Scheidenvorfall): Acid. tannic. (Tampon., Inject., Fomente, Rp. 959, I. 348, 837), dessgl. Glycerolat., acid. tannic. (Rp. 959), Alumen (Fomente u. Inject.), Catechu (Rp. I. 75), Ferr. dialysat., Ferr. sesquichl. sol., Ferr. sulfuric., Infus.-, Tinct. Gallar. (et c. Jodo), Tinct. Jodi (Pinsel), Dct.-, Extr.-, Glycerol. Ratanh. (Rp. 960, 1718—19, I. 75, 463), Vinum rubr.

Prosopalgia: s. Facialneuralgie.

Prostatahypertrophie: Tinct. Jodi (parenchym. Inject.).

Prostatitis: Extr. Hyosciami (Supposit., Rp. 1114); Ung. Hydrarg. (Einreib., Supposit., Rp. 1002, I. 602); Morphin. (Salbe, Supposit., Rp. 1463).

Prurigo (Juckblatter): Acid. carbolic. (inn., Waschw., hypoderm., Rp. 45—46, 55—57, 59, I. 533—34), Kalium cyanat. 14 (Salbe, Rp. 79); Calcium oxysulfur. sol. 87 (Waschung); Sublimatbäder 192; Hydrargyr. oleïnic. (Einreib.); Rad.-, Extr. Hydrocotyl. (innerl., Salbe, Rp. 1099—1101); Jodoform. (Einreib., Rp. 1140); Ol. Juniperi empyr. (Einreib., Rp. 1209—11); Kali carbonic. (Waschw., Rp. 1227—30); Kalium sulfurat. (Waschw., Einreib., Bäder); Kreosot. (Einreib., Rp. 1359); Natrum carbon. (Waschw., Salbe, Rp. 1516—17); Ol. jecor. Aselli et praep. (innerl., Einreib.); Petroleum, Petrol. jodat. (Einreib.); Pix liquida (innerl., Bepinseln, Einreib., Bäder, Rp. 1639, 1646—49, I. 411, 420, 422, 452—53), Ol. Picis liq., Sapo Picis, Ung. Picis liq. et sulfurat.; Kautschukleinwand 323; Resineon. (innerl., Einreib., Rp. 1722—23), dessgl. Ol. Rusci (Rp. 1746—49).

Pruritus: Acetum, -aromat., camphor. (Umschl., Waschung); Acid. carbolic. (Waschung, Rp. 53, 56, 57); Tinct. Calad. seguin. (innerl.); Chloroform. (Einreib.), dessgl. Chlorodyne 120; Jodoform. (Rp. 1140), Jodum (Waschw., Rp. 1163), dessgl. Kali carbonic. (Rp. 1227, 1230), ebenso Natrum boracic. (Rp. 1510), -carbonic.; Kautschukleinwand 323.

Psoriasis (Schuppenflechte): Acid. arsenicos., Sol. arsen. Fowleri, Natr. arsenicic. et praep. (innerl., Rp. 16—18, 20—23, 25—26, I. 366); Acid. carbol. (Einreib., hypoderm., Rp. 55, 59, 60); Arsenic. jodat. (innerl., Salbe); Sol. Vleminckx 87 (Waschung); Ferr. arsenicos., -arsenicic. (innerl., Salbe); Hura brasiliens. (innerl.); Hydrarg. bichloro-jodat. (Salbe, Rp. 1077); dessgl. Hydr. jod. flav.; Rad.-, Extr. Hydrocotyl. asiat. (innerl., Salbe, Rp. 1099—1101); Ol. Junip. empyr. (Einreib., Rp. 1209—11, I. 172); Kali caust. (Seife, Rp. 1235); Kalium sulfurat. (Waschung, Einreib., Rp. 1333—34, 1337); Naphtalin. (Salbe, Rp. 1486); Pix liquid. (Einreib., Pinsel., Rp. 1646—49, I. 411, 420, 422, 452—53), Ol. Picis liq., Sapo picis, Ung. Picis liq. et sulfurat. 310; Kautschukleinwand 324; Resineonum (innerl., Einreib., Rp. 1722—23); Ol. Rusci (1746—49); Sapo kalin., Spir. Sapon. kalin. 336.

Psychopathien (Psychosen, Geisteserkrankungen): Acid. hydrocyanic. (acute, hypoderm. Inject.!); Amylen. nitros. (Inhalat.); Atropin. sulfuric., -valerianic. (innerl., subcut.); Camphora bromata (innerl.); Extr.-, Tinct. Cannab. ind. (innerl., Rp. 633—34); Chloral. hydr. (innerl., Klyst., Rp. 672, 675—77); Chloroform. (innerl.), dessgl. Rhiz.-, Extr. Helleb. (Rp. 983—84), Kalium bromat. (Rp. 1299—1300), Kali tartaric. stib. (Rp. 1286);

Morphin, -acetic., -hydrochl. (innerl., hypoderm.); Aq. Nitrogen. oxydul. satur. (innerl.); vergl. Aufregungszustände psychische.

Puerperalerkrankung (Puerperalfieber): Acid. carbol. (innerl., Inject.), dessgl. Acid. salicylic. (und Streupulv.); Aqua sulfurosa (Einspritz.); Chinin. carbolic., -salicylic. 377, -sulfuric. (innerl.), dessgl. Magnes. subsulfurosa, -sulfurosa; Natrum subsulfuros. (Rp. 1522—23), -sulfuros. et sulfuros. acid. (innerl., Waschung, Inject.), dessgl. Spirit. Vini et praep.

Puerperalgeschwüre: Acid. salicyl. 376 (Streupulv., Einspritz., Rp. 112).

Purpura: Acetum, -aromat., -camphor. (Waschung).

Pustula maligna: s. Carbunculus.

Pyelitis (Pyelonephritis): Acid. tannic. (inn.), dessgl. Balsam. Copaiv. (chronische, Rp. I. 267); Decoct. Lini 250; Lithium carbon. etc. (in Folge von Uratausscheidungen); Lupulin. (Rp. 1393); Fol. Matico (Rp. I. 550); Ol. Pini fol., -Terebinth. (Inhalat.), Fol. Uvae Ursi (innerl., Rp. I. 91).

Pyaemia (Eiterungsfieber, Wundfieber): Chinin. carbolic., -salicylic. 377, -sulfuric. etc. (innerl.), dessgl. Magnes. subsulfurosa, -sulfuros., Natr. subsulfuros. (Rp. 1522—23), -sulfuros. et acid., Spirit. Vini et praep.

Pyrosis (Sodbrennen, gesteigerte Bildung freier Säure im Magen): Calcar. carbonic., Aq. Calcar. bicarbon. 80, Conch. marin. praep., Lapid. Cancror. etc. (Rp. 462—64); Calcar. phosphor. et praep. 83, Carbo vegetab. (Pastillen); Kali bicarbon. (Rp. 1218, 1220—21); Kali carbonic.; Magnes. carbon. et praepar. (Rp. 1402—3, I. 246, 320), Aq. Magnes. bicarbon.; Magnes. hydrica, Magnes. usta (Rp. 1414, 1416); Natrum bicarbon. (Pastilli et Tabellae 276); Natr. carbonic. (Rp. 1513).

Ptyalismus: s. Speichelfluss.

Quetschungen (Contusionen): Acetum, -aromat., -camphor. (Umschläge, Waschung, Rp. 9, 10, I. 175, 871); Ammonia et praep. (Waschung, Einreib., Rp. 231—33); Ammon. chlorat. (Embrocat.), Fomenta Schmuckeri 43 (Rp. I. 869—70, 872); Inf.-, Tct. Arnicae (Fomente, Rp. 334—35, I. 872, 874, 891); Camphora et praep. (Einreib., Fomente, Rp. 524—26), Lotio ammon. camphor., Sapo-, Spir.-, Vinum camphor.; Ol. Cerae (Einreib.), dessgl. Spirit. Formicar.; Kali nitric. (Embrocat.); Plumb. acet. bas. sol. (Umschl., Rp. 1672); Inf.-, Ol.-, Spir. Rosmarini (Fomente, Einreib., Rp. 1744), dessgl. Spirit. Vini et praep. (Rp. 1842, I. 871); Vinum (Cataplas.).

Rachenentzündung: s. Pharyngitis.

Rachenerkrankungen, septische: Acid. carbolic. (Gurgelw., Inhalat., Rp. 48), Gargaris. carbol. 9, Liq. carbol. jodat. (Bepinseln, Gurgelw.); Acid. salicylic. (Gurgelw., Rp. 107—10); Bromum (Pinsel., Gurgelw.), dessgl. Liq. Calcar. hypochlor., -Kali vel Natri chlorati (Rp. 475—78), Chloral. hydrat., Kreosot., Spir. Kreos. (Rp. 1351); Zinc. chlorat. (Pinselung), -sulfuric. (Gurgelw., Rp. 1984—85).

Rachengebilde, — Erschlaffungszustand (derselben u. des Zäpfchens): Acid. tannic., Glycerol. acidi tann. (Gurgelw., Streupulv., Rp. 130—31), dessgl. Alumen; Succ. Citri (Gurgelw.); Ferr. sesquichl., -sulfuric. (Mundw., Pinsel.), ebenso Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1710—11, 1714—15); — **Hyperästhesie**: Extr. Conii (Gurgelw., Inhalat.), dessgl. Fol.-, Extr. Hyosciami, Kalium bromat. (Rp. 234, 1305).

Rachengeschwüre (Halsgeschwüre, Pharyngitis ulcerosa): Acid. carbolic., Gargarisma carbol. 9; Acid. salicylic. (Streupulv., Gurgelw., Inhalat., Rp. 108—10), dessgl. Acid. tannic., -jodo-tannic., Alumen; Argent. nitr. (Touchir., Streupulv., Gurgelw., Rp. 316—17); Cupr. sulfuric. (Pinsels., Gurgelw., Inhalat., Rp. 773—74); Jodum, Tinct. Jodi (Pinsel., Gurgelw., Inhalat. Rp. 1152, 1155), Kali chloric. (Gurgelw., Rp. 1240, 1243—44), dessgl. Plumb. acetic. (Rp. 1657), Zinc. sulfuric. Rp. 1984—85); — **syphilitische**: s. Syphilitische Rachenaffectionen.

Rachitis (Englische Krankheit): Acid. silicic. (innerl.), dessgl. Calcar. sulfo-carbol. 21, Ammon. chlor. ferrat., Calcaria carbon. et praep. (Rp. 464—65, 467—68), Calcar. hypophosphorosa (Rp. 485—87), Calcar. lactica, -phosphorica et praep. (Rp. 483—87, I. 562); Cornu Cervi ras. (Abkochung 83, Rp. I. 107); Farina Leguminosar. 152; Ferr. chlorat., -pulv., -reduct., -lactic. (Rp. 868—71), -phosphoric., -pyrophosphoric. et praep. (Rp. 880 87), -sulfuric. (innerl., Bäder, Rp. 902—5, 912, I. 569, 864—65); Globuli martial. 165; Kalium fluorat. (innerl.), dessgl. Calcium fluorat. 234, Lac vaccin. (Milchkur); Lac caninum 242, Farina lactea 242, Magnes. phosphoric., Ol. jecor. Aselli (Rp. 1549—51, 1554—55, I. 106, 111), --ferrat. 288, Sapo Olei jec. Aselli, --calcar. 289, Rad. Rubiae, Rhiz. Osmundae, Ova gallinacea (Rp. 1602—3); Phosphor. (Rp. 1625—26), Vinum.

Reconvalescenz protrachirte: Dct.-, Extr. Chinae (innerl., Rp. I. 161), Chinin. ferro-citric. (Rp. 632, 634), Lac vaccin. (kurmässig), Farina lactea 242, Leguminosae 248, Ova gallin. (Rp. 1601—3), Spirit. Vini et praep. (Aq. vitae); Vinum; vergl. Atrophia.

Reizhusten: s. Hustenreiz.

Retinitis chronica: Kalium jodat. (innerl.), Ung. Kalii jod.

Rhagaden (Schrunden): s. Fissuren.

Rheumatismus (Rheumatische Leiden): Aceton. (innerl.), Acid. arsenicic., Natr. arsenicic., Sol. arsen. Fowleri (in hartnäckigen Fällen, — Bäder, Rp. 33, I. 867); Acid. sulfuric. conc. (Pinsel. der Haut), dessgl. Mixt. sulfur. acid.; Extr.-, Tinct. Aconiti (innerl., Einreib., Rp. 147, 149—50, 152—53, I. 337, 483, 576), dessgl. Aconitin. (Rp. 155—59, I. 228, 340); Ammonia et praep. (Jodopodeldoc, Rp. 236—37, 387, I. 328); Ammon. carbon. (Salbe, Pflaster, Rp. 938); Ammon. acet. sol. (rheumat. Fieber, — innerl., Rp. 244, 246, I. 202); Ammon. jodat. (innerl., Salbe); Ol. Behen (Einreib.), Rad. Caincae (innerl.); Camphora (Räucher., trockene Fomente, Rp. 528—29, I. 330—32, 459, 881), Ol.-, Spirit. camphor., Linim. camphor. opiat. (Einreib.); Extr. Cannab. ind. (et cum Chlorof., Rp. 535—36); Tinct. Canthar. (Einreib., Rp. 543, 545), Vesicator. volant. 92, Cardoleum vesicans 50, Collod. cantharid. (Rp. I. 355); Carbon. bichlor., -sulfurat. (Einreib., Rp. 558, 560); Chinin. hydrobrom. (innerl.), Chloroform., Chlorodyne, Sol. Morphin. chlorof. 121 (Rp. 960—61, I. 12, 328, 337, 342—43, 414, 881); Rhiz. Cimicifug., Cimicifugin. (innerl.), dessgl. Bulb.-, Sem. Colchici et praep. (Rp. 724, 727—28, I. 204, 231); Colchicin. (Rp. 729—30, I. 231, 539); Ol. Croton. (Einreib., Rp. 760—62); Cort. Cundurango (innerl.), dessgl. Delphinin. (u. Salbe, Rp. 792—93), Stipit. Dulcamar. (Rp. 814—15); Oleum Cantharid. 92, Ol. Euphorbii, -vesicans, Tct. Euphorb. 150 (Einreib.); Formicae (Fomente, Bäder), Spirit. Formic. (Einreib., Rp. I. 893); Fuligo splend. (innerl.), dessgl. Fuligokali 52; Extr.-, Tct. Gelsemii 377; Gossypium (Wattaverband), Gossyp. ammon., -jodat. 178; Lign.-, Res.-, Tinct. Guajaci (innerl., Rp. 972—75, I 307); Ol. Hippocast. 186; Inf.-, Tct. Jaborandi; Jodoform. (innerl., Pinsel., Collod. 1133—40); Tinct. Jodi (Pinselung), --decolor. 215 (Einreib.); Bacc.-, Ol.-, Spir. Juniperi (innerl., Einreib., Räucherung); Hb. Ivae mosch. (innerl.); Ol.

Schoenanti 221 (Einreib.); Kali tartaric. stibiat. (bei acut. Rheumat., Rp. 1285, 1288, I. 279); Kalium jodat. (innerl., Einreib.), Linim. jodat. 235, Baln. sulfurat. 237; Ol. Menth. piper. (Einreib.); Cort. Mezerei et praepar. (innerl., und als Epispastic.); Morphin. acet., -hydrochlor. (bei Rheumatalgien, s. Neuralgien); Oliban. (Räucher.); Opium et praep. (innerl., Salbe, Catapl., Rp. 1595), Empl. Opii 291; Phosphor. (gegen inveterirte Formen, — innerl., Einreib., Rp. 1622—24, 1628—29), Chloroform. phosphor., Ol. phosphor. 304 (Einreib.); Empl. Picis liq., Charta resinos. et picea 310; Petrol., Petrol. jodat. (Einreib., Rp. 1617); Rad. Pyrethri (Waschung); Fol. Rhododend. (innerl.); Ol.-, Spirit. Rosmar. (Einreib., Bäder); Extr.-, Tct. Sabadil. (Einreib.); Farina Sinapis (Sinapism., Fussbäder, Rp. I. 868); Ol.-, Spir. Sinapis (Einreib., Rp. 1835, I. 893); Spirit. saponat. (Rp. 1775); Spirit. Vini (Dampfbäder); Stibium oxyd. (innerl.); Empl. Calcar. stib. sulfur. 350; Ol. Succini (Einreib.); Sulfur. sublim. (Streupulv.); Charta sumbulina 356; Spirit. Terebinth. (innerl., Einreib., Rp. 1918), Sapo terebinth.; Fol.-, Tinct. Toxicodend. (innerl., Einreib., Rp. 1926—27), dessgl. Rhiz.-, Tinct. Veratri, Veratrin. (Rp. 1953—54, I. 541); s. a. Arthrophlogosis rheumatica.

Rotz (Malleus): Acid. carbol. (innerl., Waschung, Inject.), dessgl. Kreosot.; Chinin. carbol.-, salicylic. 377 (innerl.).

Ruhr: s. Dysenteria.

Rückenmarksentzündung (und Hyperämie): s. Meningitis spinalis.

Rupia (Schmutzflechte): Ammon. chlor. (Salbe, Rp. 360).

Salivatio: s. Speichelfluss.

Sarkokele: s. Hodenentartung.

Sarkoma: Argent. nitric. 376 (parenchym. Inject.), dessgl. Tinct. Jodi.

Säurebildung (excessive, des Magens): s. Pyrosis.

Scabies (Krätze): Acid. carbol., Liq. Natri carbol. 9 (Einreib.), dessgl. Acid. sulfuros., Balsam. Copaiv., Balsam. peruv., Benzin., Benzin. nitros. 46, Solut. Vleminckx 87 (Rp. 501, 503), Ung Hydrarg. 189; Kalium sulfur. (Waschung, Bäder, Salbe, Rp. 1332, 1335, 1337), Baln.-, Lotio-, Sapo Kalii sulfur. 237; Ol. Lauri 247; Natrium sulfurat. et praep.; Petroleum (Einreib.); Pix liquid. (Salbe, Rp. 1649—50), Sapo Picis, Ung. Picis liquid. et sulfurat. 310; Sapo Pumicis (Rp. 1698); Ol. Rosmar.; Tinct.-, Ung. Sabadil.; Styrax liq., Liniment.-, Ung.-, Sapo Styracis, Ung. Styrac. sulfurat. (Rp. 1866—68, I. 338); Sulfur citrin., -sublimat. (Räucher., Salbe), Sapo-, Unguent. sulfurat. 254 (Rp. 1883—1887, Bd. I. 16, 412—13, 454, 976); Zincum sulfuric. (Salbe).

Scarlatina (Scharlach): Ol. Cacao 78 (Einreib.); Chinin. sulfuric.; Aqua Chlori 122; Magnes. sulfurosa et subsulfur.; Natrum subsulfuros. (innerl.); Ol. Olivar., Axung. porc. etc. (Einreib.).

Schamlippentripper: s. Vulvarblennorrhoe; vergl. Tripper.

Schanker (primär-syphilitisches Geschwür, Ulcus contagiosum): Acid. acetic. (Pinsel.); Acid. nitric. (Cauterisat., Verbandw.), dessgl. Argent. nitric. (Rp. I. 909, 914), Aurum chlorat. (Rp. 359); Cupr. sulfuric. (Rp. 780, 787, I. 345, 438, 910); Gossyp. jodat.; Hydrarg. bichlor. corr. (Verb., Pinsel., Rp. 1022, 1026--28, I. 908, 913), Aq. phagaden. 191, 193 (Rp. 1073); Hydrarg. bichlor. jodat. (Salbe); Hydrarg. bijod. rubr. (Salbe, Pinsel., Rp. 1057); Hydrarg. chlor. mite (Salbe, Streupulv., Verbandfl., Rp. 1070, 1073—74, 1078); Hydrarg. jod. flav. (Salbe, Rp. 1082), dessgl. Hydrarg. oxyd. rubr. (Rp. I. 419); Jodoform.; Jodum, Tct. Jodi (Pinsel., Verbandfl., Rp. 1150, 1165, I. 902—4), dessgl. Platin. natrio-chlor.; Plumb. nitric. fus. (Cauteris.), dessgl. Zinc. chlorat. (Rp. 1964), Zinc. sulfuric. (Verbandw., Rp. 2000); vergl. a. syphilitische Geschwüre; — **phagadenische**: Aurum chlor. (Aetzung, Verbandfl., Rp. 359—60); Camphora (Streupulv.); Cupr. nitric. (Pinsel.), dessgl. Liq. Ferri sesquichlor. (u. innerl., Rp. 888); Hydrarg. bijod. rubr. (Salbe), dessgl. Hydrarg. jod. flav. (Rp. 1082); Zinc. chlorat. (Cauterisat., Rp. 1964); vergl. a. Geschwüre phagadenische.

Scheide (Erkrankungen derselben): s. Vagina.

Schlaflosigkeit: s. Agrypnia.

Schlangenbiss: s. Bisswunden, vergiftete.

Schleimanhäufung, — **in der Nasenhöhle**: Kali chloric. (Schnupfw., Inhalat.); — **in den Luftwegen**: s. Asthma humidum.

Schleimflüsse: s. Blennorrhoe.

Schleimhautwucherungen: s. Wucherungen; vergl. Polypen.

Schlingkrämpfe (der Kinder): Eserin.; Extr. fab. Calabar. 151.

Schlunderkrankungen: s. Rachenerkrankungen.

Schlundlähmung: Rad. Armorac., Fruct. Capsici, Rad. Pyrethri, Rhiz. Zingiberis (Kaumit., Gurgelw.).

Schmerzen (Hyperästhesien, abnorme Empfindungen): Aether (Inhalat.), dessgl. Aether aethylo-methylic.; Aethylen. chlorat. (innerl., Einreib., Rp. 169—72); Aethylid. dichlorat.; Extr. Cannab. ind. (Rp. 530, 533); Chloral. Butyli hydr. (Rp. 664—66); Chloral. hydrat. (c. Morphina); Chloroform. (innerl., Inhalat. und mit Aether oder Chloralhydrat); Coniinum (innerl., hypoderm.), dessgl. Hyosciamin.; Methylen. bichlor. (et c. Aethere); Morphin., -acetic., -hydrochl. etc. (innerl., hypoderm., Rp. 1442—45, 1451—52, 1456—59); Nitrogen. oxydulat. (Inhalat.); Opium et praep. (innerl., Rp. 1581); — **lokale Anwendung**: Tinct. Aconiti (Einreib., Rp. I. 337), Aetherspray 28, Aether anaesthetic. (Einreib., Bähung), dessgl. Aethylen. chlorat., Aethylen. chlorat.-morphinat. (Rp. 169—72); Ol. Amygdal. amar. aether. 46 (Einreib.); Fol. Bellad. (Bähung, Catapl.), Extr. Bellad. (Paste); Tct. Bellad. (Einreib., Rp. I. 368, 458); Liniment. camphor. opiat. 89; Cannab. indic. et praep. (Einreib., Catapl., Rp. 533—37, I. 369); Carboneum chlor. (Einreib., Bähung); Chloral. hydrat. camphor. 377 (Einreib.), Chloroform. (Einreib., Bähung, Rp. 690—91, I. 12, 328, 337, 414, 880, 888); Hb.-, Extr.-, Tct. Conii (Bähung, Salbe, Rp. I. 367), Coniinum (Pinsel., hypoderm.), Coniin. hydrobrom. 377 (hypoderm.), dessgl. Hyosciamin.; Fol. Hyosciami (Rp. I. 368, 370, 383, 458), Fomenta-, Spec. narcotic., Cataplasm. anodyn. 205, Ung. Hyosciami; Methylen. bichlor. (Einreib.); Morphin. (Suppositor., Inoculat., Implantation); Sol. Morphin. chloroform. (Einreib.), dessgl. Morphin. oleïnic., Ung. Morphini; Morphin. acetic., -hydrochloric. etc. (endermat., hypoderm. und wie Morphin., Rp. 1460—62, 1465—67); Opium, Extr.-, Tct. Opii (Einreib., Pinselung, Salbe, Rp. 1594—1600); vergl. Neuralgien.

Schrunden: s. Fissuren.

Schnupfen: s. Coryza.

Schwäche (Schwächezustände); — **allgemeine** (Kräfteabnahme, Lebensschwäche): Acid. picrinic. (Rp. 91—92), Mixt. sulfur. acid., Tinct. aromat. 22 (Rp. 114, 117); Ammonia et praep. (innerl., Riechmittel, Einreib., Bäder, Rp. 227, 229—30, 232, 240); Flor.-, Rad. Arnicae et praep. (Rp. I. 41, 80, 95); Brucin.; Camphora et praepar. Rp. 504—5); Caro cruda et praep., Juscula 98; Cort. Chinae et praep. (Rp. 613—14, 616, 623, I. 46, 59, 161); Chinin. ferro-citric. (Rp. 632, 634), Chinin. pur., -hydrochl., -sulfuric. etc. (Rp. 635—36); Cinchon:, -sulfuric.; Inf.

Coffeae tost. 128; Coffeïnum; Ferrum et praepar. (vergl. p. 380); Rad. Gentian. et praep.; Guarana; Extr.-, Tinct. Nuc. vomic. 284; Aqua oxygen. 297; Pancreatin., Pepsin. et praep.; Phosphor. et praep. (innerl.); Spec. aromat. 295 (Bäder, Rp. I. 460); Baln. sinapisat. 345 (für lebensschwache Neugeborne); Spirit. Vini praep. (innerl., Bäder, Rp. I. 859); Strychn., -nitric. etc. (gegen Muskelschwäche); Fol. Theae; Theïnum; — **nervöse** (Nervenschwäche): Acid. phosphor. (innerl.), dessgl. Mixt. sulfur. acid., Tinct. aromat. acida 22; Balsam. vit. Hoffm. 67 (innerl., Einreib.); Aq.-, Tinct. Cinnam., Tinct. aromat., Spirit. Gari etc.; Ferrum et praepar. p. Serum Lact. vinos. 244; Extr.-, Tinct. Nuc. vomic.; vergl. a. Collapsus; — **örtliche** (lokale paretische Zustände): Ammonia et praep. (Einreib., Rp. 232—34, 238—39), Tct. Arnic. (Einreib., Rp. 335); Camphor. et praep. (Einreib., Fomente, Räucherung etc., Rp. 514, 523); Ol.-, Tct. Cantharid. (Einreib.); Formicae (Fomente, Bäder), Spir. Formic.; Cerat. Myristicae (Einreib.), dessgl. Balsam. nervin. 284; Ol.-, Spir. Rosmarini; Spirit. Vini et praep.

Schweisse, — colliquative (Nachtschweisse profuse, — der Phthisiker): Acid. sulfuric. dil. (Waschung); Mixtur. sulfur. acid. 22 (innerl.), dessgl. Acid. phosphoric.; Atropin sulfur. (innerl., Rp. I. 524); Chinin. sulfuric., -tannic. (Rp. 639); Ferrum et praep. (s. p. 380); Fungus Laricis (Rp. 933—36, f. Phthisiker); Ol. Hyssopi (innerl.), Ol. Olivar. etc. (Einreib.); Plumb. acetic. (innerl., Rp. 1653); Fol.-, Ol. Salviae (Rp. 1766—67, I. 679); Secale cornut. (innerl.), dessgl. Zinc. oxydat.; s. a. Hyperhydrosis; — **lokale** (übelriechende Fuss- u. Achselschweisse): Acid. salicylic. (Streupulv., Rp. 112); Alumin. acet., -hypochloros. (Waschung, Bäder, Rp. 221), dessgl. Alumin. chlorat.; Calcar. chlorat. (Streupulv., Waschung); Liq. Kali v. Natri chlorati 82 (Fussbad), Sapo chlorat. (Waschung); Kali tartaric. acid. (Streupulv.); Ung. diachyl. Hebrae 318.

Schwerhörigkeit: Camphora (Einblasen in den Gehörkanal); vergl. Gehörstörungen.

Schwielen: s. Clavus.

Schwindel (Vertigo): Aether valerian. (innerl.); Ammonia et praep. (Riech- u. Inhalationsm., Rp. 227, 229—30), dessgl. Ammon. carb., - -pyrooleos. etc.; Amylen. nitros.; Balsam. vitae Hoffm. (innerl., Riechm., Rp. 381, 384, 385); Rad. Valerian. (Rp. 1932).

Scorbut (Scharbock): Acetum (innerl., Waschung), dessgl. Acid. hydrochl. dil., -phosphoric., Acid. nitric. (in Comb. mit Syphilis, Rp. 83, 84, 86), Acid. sulfuric. dil., Mixtr. sulfur. acid. 22; Bulb. Allii sativi et Cepae; Alumen (innerl., Waschung, Mundw.); Rad. Armorac. et praep. (innerl., Rp. I. 56, 145); Rhiz. Calami (Rp. 459—61); Ferment. Cerevis. 105 (Fomente, Catapl., Rp. I. 372—73); Fruct. Aurantii, -Citri (innerl.), Succus Citri (innerl., Collut., Rp. 708—12, I. 70, 144); Cort. Chinae et praep., Vinum antiscorb. (Rp. 614—16, 622—23, I. 195); Chinin. hydrochl., -sulfuric., -tannic.; Hb.-, Spirit. Cochlear. (innerl., Mundw., Rp. 714—17, I. 56, 144); Herb. Crucifer. antiscorb. et praep. 127; Rad. Dauci (Catapl., Rp. I. 372); Cort. Diospyri (innerl.), dessgl. Hb. Dracunculi, Rad. Eryngii, Hb. Erucae, Ferr. sesquichlor., Ol. Sinapis (Rp. I. 281), Ser. Lact. sinapis. 244, Maltum. Hordei (c. Succo Citri, Rp. 1420, I. 70); Myrrha et praep. (Pinsels., Mundw., Rp. 1478—80); Fruct. Myrtill., -Oxycocci, Roob Oxycoc., Ol. jecor. Aselli; Tur. Pini (innerl., Rp. I. 461); Fol.-, Acet.-, Ol. Rutae (innerl., Waschung, Mundw.); Spec. aromat. (Waschung, Rp. I. 66); Hb. Saturejae; Sem. Sinapis (innerl., Mundw., Rp. 1831), dessgl. Hb.-, Tct. Spilanthis; Spir. Vini et praep. (innerl., Waschung, Mundw.) dessgl. Vinum.

Scorbutische Geschwüre: Succ. Citri (Verband), dessgl. Chlor. solut.; Extr.-, Tinct. Myrrh. (Pinselung, Verband, Rp. 1483); s. a. Geschwüre putride; — **Zahnfleischaffectionen**: Acetum (Mundw., Rp. 5); Acid. hydrochl. dil (Pinsels., Rp. 71, I. 309), dessgl. Acid. sulfuric. dil.; Acid. salicylic. (Zahnpulv., Mundw.); Alumen (Zahnfleischm., Rp. 202); Rad. Armorac., Gargar. antiscorb., Tct. Armor. (Mundw.), dessgl. Ol.-, Tct. Caryophyl.; Succ. Citri 125 (Collut., Rp. 712, I. 644); Cort. Chinae (Zahnlatw., Mundw., Rp. 624—25, I. 643); Aq.-, Spirit. Cochlear. (Rp. 716—17, I. 644, 649—50, 685); Gallae (Pinsels., Mundw., Rp. 940—41, I. 665), Decoct. Malti (Rp. 1420); Tinct. Pyrethri (Mundw., Rp. I. 653); Extr.-, Tinct. Myrrh. (Zahnt., Latw., Mundw., Rp. 1478—82), dessgl. Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1710—13), Fol.-, Acet.-, Ol. Rutae; Sem. Sinapis (Mundw.), Spir. Sinap.; Tct. Rosae acid. 327; Fol.-, Ol. Salviae (Mundw., Mundspirit., Rp. 1768); s. a. Zahnfleischauflockerung.

Scrophulose (Skropheln): Calcar. sulfo-carbol. 21 (innerl.), dessgl. Acid. jodo-tannic. 23, Ammon. chlor. ferrat. (Rp. 267—70), Arsenic. jodat., Baryum chlorat., Calcar. carbon. et praep. (in Folge von Kalkinanition, Rp. 462, 467—68), dessgl. Calcar. hypophosphoros., -lactica, -phosphorica (Rp. 485—88, I. 562); Calc. fluorat.; Calc. jodat., Carbo Spongiae, Cort.-, Chinae et praep., Syr. Chin. jodoferrat. (Rp. 618); Chinin. hydrojodic.; Farina Leguminos. 152 (Ernährungsm.); Ferri praep. (p. 380), Ferr. bromat., Ferr. lactic. (Rp. 868, 871), Ferr. jodat. et praep. (innerl., Bäder, Rp. 854—55, 861—63, 865, 914, I. 353, 863), dessgl. Ferr. phosphoric., pyrophos. et praep. (Rp. 880—81), Ferr. sulfuric. (Rp. 380, I. 864—65), Kali tartaric. ferrat.; Fucus vesicul. et praep.; Fol.-, Cort. nuc. Jugland. et praep. (innerl., Bäder); Helminthohort. (innerl.), dessgl. Jodoform. (Rp. 1133—34, 1136—37); Jodum et praep. (Rp. 1145), Tinct. Jodi (innerl., Bäder), Amylum jodat., Kalium jodat. (Rp. 1314—17, I. 517, 590); Natrium chlorat. (kurmässig); Natr. jodat. (innerl., Rp. 1487—88), dessgl. Natr. hypophosphor., Oleum jecor. Aselli, - -jodat., - -jodoferrat., - -ozonat. (Rp. 1552—55, I. 106, 111); Ova gallin., Pancreatin., Pepsin. et praep., Plumb. jodat., Hb. Pyrolae, Gland. Querc. tost., Uvae (Traubenkur), Vinum, Herb. Viol. tricol. (innerl., Umschl., Bäder).

Scrophulöse Augenentzündung, s. p. 382; — **Drüsenanschwellungen** (Adenitis scrophulosa): Gossyp. jodat. 178, Empl. Hydr. (Rp. I. 446); Hydrar. bichloro-jodat (Salbe), dessgl. Hydrarg. bijod. rubr. (Rp. 1068), Hydrarg. jodat. flav. (Rp. 1084); Jodoform. (Pinsels., Salbe); Jodum et praep. (Pinsel, Einreib., trockene Fomente, Rp. 1160, 1171, 1172, I. 902—4); Acid. jodic. (parenchymat. Inject.); Tinct. Jodi (Pinsel.), Ol. jodat., Ung. jodat. (Einreib.); Kalium jodat. (innerl., Salbe, Pflaster, Seife, Rp. 1321—27); Natrium chlorat. (kurmässig); Solan. nigr. (Cataplas.); Plumb. jodat. (innerl., Salbe, Pflaster, Rp. 1679—82); vergl. Drüsenanschwellung, chronische; — **Geschwüre**: Gossyp. jodat. 178 (Verband), dessgl. Hydrarg. bichl. corros., -bichloro-jodat., -bijodat. rubr.; Hydrarg. jod. flav. (Salbe, Rp. 1082); Tinct. Jodi (Verb., Inject., Rp. 1160, 1171—72, I. 902—4); Fol.-, Extr. Jugland. (Fomente, Bäder); Zinc. chlorat. (Salbe, Verbandw.), dessgl. Zinc. sulfuric. (Rp. I. 915); — **Hautausschläge**: Jodum et praep. (Rp. I. 902—3); Baln. jodat., Collod. jodat., Glycerin. jodat., Solut. Jodi, Tinct. Jodi (Pinsel., Umschl., Einreib. etc.); Kalium jodat. et praep. (Waschung, Einreib.); Sapo

jodat. Ung. Kalii jodat.; — **Knochen- und Gelenkserkrankungen:** Hydrarg. bijod. rubr. (Salbe, Pinsel., Rp. 1058); Jodum et praep. (wie oben), Ol. jodat. (Einreib.), Kalium jodat. (innerl. und wie oben).

Seborrhoea (Schmerfluss): Spirit. Aether. benzoat. (Rp. 166); Tct. Benzoës (Waschw., Rp. I. 897); Sapo Vitelli 296; Sapo Picis, Ung. Picis liq. et sulfurat. 310 (Einreib.); Sapo kalin., Spirit. Sapon. (Rp. 1773—74); Zinc. oxyd. (Salbe, Rp. 1974)

Seekrankheit: Amylen. nitros. 376 (Inhalat.); Chloroform. (innerl., Rp. 682), dessgl. Extr.-, Tct. Nuc. vomic.

Septicaemia (Blutsepsis, septische Erkrankungszustände): Acid. carbolic. (äusserl.); Acid. phosphor. (innerl.); Acid. sulfuric. (innerl., Waschung), dessgl. Mixt. sulfurico-acida 22, Calcaria chlorata (äusserl.); Rad. Angelicae; Camphora et praep., Camphora carbolic.; Cort. Chinae et praep. (Rp. 610, I. 59, 66, 93); Chininum carbol., -ferrocitric., -salicylic. 377, -sulfuric. (Rp. 630, 635—36), -tannic.; Aqua Chlori 122 (innerl., Waschung, Rp. 692—94); Succus Citri (inn.), ebenso Rad. Enulae et praep., Fol.-, Oleum-, Tct.-, Vinum Eucalypti; Ferrum sesquichl.; Ferr. sulfuric.; Rad. Imperator.; Oxygen., Ozonum (Inhalat.); Rad. Serpentar. (innerl., Rp. 1827—29); Spirit. Vini et praep. (innerl. und äusserl.).

Singultus (Schluchzen): Aether valerianic. (innerl.); Morphin. acet., -hydrochl. (innerl., hypodermat.), Moschus (innerl.), dessgl. Opium et praep.

Sodbrennen: s. Pyrosis.

Sommersprossen: s. Ephelides.

Sonnenstich (Insolatio): Chinin. sulfuric. (innerl., hypoderm., Rp. 654—56), -hydrochl. (Rp. I. 933).

Soor (Schwämmchen): s. Aphthae.

Spasmus glottidis: s. Laryngospasmus.

Speichelfluss (Salivatio, Ptyalismus): Acid. tannic. (Mundw.), dessgl. Acid. jodo-tannic. 23, Jodum; Rad.-, Extr. Ratanhae (Pinsels., Mundw., Rp. 1710—11, 1714); — **mercurieller,** s. Stomatitis mercurialis und Mercurialismus.

Spermatorrhoea (Samenfluss): Acid. tannic. (Supposit., Rp. 138); Argent. nitric. (armirte Bougien, Supposit. urethral., Rp. 326, I. 612); Ergotin. (innerl., Rp. 818—19); Ferri praep. (s. p. 380); Extr.-, Tinct. Nuc. vomic. (inn.); s. a. Pollutionen.

Spinalirritation (Rückenmarksreizung): Acid. acet. (Hautreiz., Rp. 53), dessgl. Acid. sulfur. anglic. (Linim., Rp. 120—21); Chloroform. (Inhalat., Einreib., Bähung, I. Rp. 880); Phosphor., Phosphor. zincicus (innerl., Rp. 1621, 1626).

Spulwürmer: s. Ascariden.

Steinbeschwerden: s. Blasen- und Nierensteine.

Stenocardie: s. Angina pectoris.

Stickhusten (der Kinder): s. Keuchhusten; vergl. Hustenanfälle convulsive.

Stomacace (Mundfäule): Argent. nitric. (Pinselung, Rp. 317—18), dessgl. Acid. sulfuric. dil. (Mundw., Rp. 118), Acid. hydrochl. dil. (Rp. 71, I. 309), Bromum (Rp. 439—40); Chlorum solut., Calcar. chlor., Liq. Kali vel Natri chlorati (Rp. 476—77, I. 174, 640); Chloral. hydrat. (Gurgelw.); Kali chloric. (innerl., Mundw., Rp. 1238, 1242—44); Zinc. chlorat. (Pinsel.), Lapis zincicus; vergl. a. Stomatitis gangraenosa und Noma.

Stomatitis (Entzündung der Mundschleimhaut): Acid. salicylic. (Mundw.); Emuls. amygd. et oleosa 47 (innerl., Mundw., Rp. 279—285, I. 112—17, 256, 258), dessgl. Fol.-, Rad.-, Spec. Althaeae (Rp. 184, 186, I. 88, 207, 660), Solut. Gelatina anim., Gummi arab. (Rp. I. 200); Fol.-, Extr. Hyosciami (Mundw., Rp. 112, 1422, I. 683); Kali chloric. (innerl., Mundw., Pinsels., Rp. 1240, 1242—43, I. 199, 561, 645); Flor. Malv.; Natr. boracic. (Pinsels., Mundw., Rp. 1502, 1505, I. 314); Spec. emoll.; Extr.-, Tinct. Opii (Mundw., Rp. 1584); — **catarrhalis chronica:** Acid. tannic. (Rp. 130—32), Gargarisma adstr., Pastil. Tannini 24; Alumen (Mundw., Pinsels., Rp. 198—201, I. 346, 655); Oxym. Aerug. 138; Catechu (Pastil., Mundspirit., Rp. 588, 591); Cort.-, Extr. Chinae (Mundw.); Succus Citri (Pinsel., Mundw.); Aq.-, Spir. Cochlear. (Mundw.); Gallae (Pinselung, Rp. 940—41, I. 665); Kali chloric. (wie oben); Extr. Myrrh. (Pinsels., Mundw., Rp. 1478—80), dessgl. Natr. boracic. (Rp. 955); Tct. Opii (Rp. 1585); Rad.-, Extr. Ratanh. (Mundw., Rp. 1710—11); Spirit. Vini (Mundw., Rp. 651); Zinc. sulfuric. (Pinsels., Mundw., Rp. 1984—85); vergl. Pharyngitis catarrhalis chronica et granulosa; — **gangraenosa** (septische und brandige Erkrankungszustände der Mundhöhle): Acet. pyrolygn. (innerl., Mundw., Rp. 11, 12), Acid. carbol., Gargaris. acid. carb., Liq. carbol.-jodat. 9 (I. 642), Acid. jodo-tannic. 23; Acid. hydrochlor. (Pinsels., Gurgelw., Rp. 71, I. 309, 654); Argent. nitr. (Cauteris., Pinsel., Rp. 317—18, I. 656, 664); Bromum (Pinsel., Mundw., Rp. 439—40), dessgl. Liq. Calcar. chlor., -Kali vel Natri hypochlor. (475—78, I. 174, 640); Cort. Chinae et praep., Gargaris. antisept. (Rp. 624—25); Succ. Citri (Pinsel., Mundw.); Inf. Gallar. c. Tct. Jodi 172; Kali chloric. (Pinsel., Gurgelw., Rp. 1244), dessgl. Kreosot. (Rp. 1355), Extr. Myrrhae; Tinct. Rosae acid. 327; Zinc. chlorat. (Pinsel.); vergl. Noma und Stomacace; — **mercurialis:** Acid. tannic., Acid. jodo-tannic. 23 (Mundw., Pinsel., Rp. 130—32), Glycerin. tannic., ebenso Alumen (Rp. 198—201), Catechu, Cort. Chinae, Gallae (wie bei Stomat. catarrh. chron.); Tub.-, Res. Jalap. et praep. (innerl.), dessgl. Fol. Sennae et praep.; Jodum et praep. (Pinsel., Mundw., Rp. 1149, Bd. I. 652); Kali chloric. (Pastil., Pinsels., Inhal., Mundw., Rp. 1237, 1240, 1242—43, I. 199, 561, 645—46); Kali hypermangan. (Mundw., Rp. 1253—54), Kalium jodat. (Gurgelw.); Extr.-, Tct. Myrrhae (Mundw., Pinsels., Rp. 1478—80), dessgl. Natr. boracic. (Rp. 955, 1502, 1505, I. 314), Tct. Opii (Rp. 1585); Rad.-, Extr. Ratanh. (Mundw., Rp. 1710—13), dessgl. Tct. Pyrethri (Rp. I. 653); Fol.-, Ol. Salviae (Mund- u. Zahnspir., Plätzchen, Zahnpulv. u. Latwerg., Rp. I. 653); Spirit. Vini, Vinum (Mundw.); Sulfur sublim., -praecipit. (innerl.); — **ulcerosa** (geschwürige Munderkrankungen): Acid. nitric. (Pinsel.); Acid. salicylic. (Mundw., Rp. 108—9); Calcar. chlor.; Cort. Chinae (Gurgelw., Rp. 624—25), Liq. Natri chlor. (wie oben), dessgl. Extr.-, Tct. Myrrh., Opium et praep.; Zinc. chlorat., Zinc. sulfuric. (Mundw., Rp. 1984—85); vergl. Pharyngitis ulcerosa; — **variolosa:** Acid. salicylic. (Mundw., Rp. 108), dessgl. Acid. jodo-tannic., Liq. Calcar. chlor., -Kali v. Natri hypochlor., Chlor. solut. (Collutor.).

Stranguria (Harnstrenge): Extr. Belladon. Supposit., Rp. I. 60); Camphora (innerl., Rp. 505—8, 510, I. 213); Extr. Hyosciami (innerl., Supposit., Rp. 1113, I. 600); Lupulin. (innerl., Rp. I. 513); Lycopod. (Rp. 1397—98); Morphin. (innerl., Supposit., Rp. 452), Morph. oleïnic. (Einreib., Rp. I. 396, 808), Cereol. morphin. 269; Opium, Extr.-, Tct. Opii (innerl., Einreib., Klyst., Rp. 1591—92, 1595—96, 1598).

Stricturen, — **der Gebärmutter:** s. Uterus; — **der Harnröhre:** Hydrarg. metall. (Inject.); — **spastische** (krampfhafte): Atropinum sulfuric. (innerl., hypoderm.), Cereoli atropin. 61; Camphora (innerl., Einreib., Fomente); Fol. Belladon. (Fomente, Cataplas.), Extr.

Belladon. (innerl., Paste, Klyst.), Tinct. Bellad. (Einreib.); Extr. Conii (wie Extr. Bellad.); Fol.-, Extr. Hyosciami (wie Bellad.), Ung. Hyosc. (Einreib.); Morphin et praepar. (s. Strangur.); Fol.-, Extr.-, Tinct. Strammon. (wie Bellad., Rp. 1855).

Struma (Kropf): Acid. jodo-tannic. (innerl., Bepinseln); Carbo Spongiae 95 (innerl., Rp. I. 682); Gossyp. jodat.; Hydrogen. hyperoxyd. (innerl.), dessgl. Jodoform.; Acid. jodic. 212 (parenchym. Inject.), Cigarae jodat. 213; Jodum, Tinct. Jodi (innerl., Pinsel., Inject. in Cysten, parenchym. Einspritz., Rp. 1170, 1311, 1314—16, 1325—27, I. 335, 954); Kalium jodat. (innerl., Salbe, Seifen etc., Rp. 236); Spirit. Vini (parenchym. Inject.).

Stuhlverhaltung (Stuhlverstopfung): s. Coprostasis.

Sugillationen (Ecchymosen, Blutunterlaufungen, Blutextravasate): Acetum (Waschung, Umschläge, Rp. 9, 10, I. 175, 871), Acet. camphor.; Ammon. et praepar. (Einreib., Rp. 231—33); Acid. sulfuric. dil. (Waschung); Ammon. carbon.; Ammon. chlorat. (Bähung, Rp. I. 869—70, 872), Fomenta Schmuckeri; Tinct. Arnicae (Fomente, Waschung, Rp. 334—35, I. 872, 874, 891); Camphora (trockene Fomente), Acet.-, Spirit. camphor. (Einreib., Umschläge, Waschung, Rp. 624—25); Ol. Cerae 105 (Einreib.), dessgl. Spirit. Formicar. (Rp. I. 891); Ol.-, Spirit. Junip. (Rp. 1208); Petroleum, Petrol. jodat. (Bähung); Plumb. acet. sol., Liq. Plumbi acet. bas., Aq. Goulardi (Ueberschläge, Rp. 1672); Fol.-, Spir. Rosmarini (Bähung, Einreib., Rp. 1745); Vinum (Umschläge, Cataplas.).

Sycosis (Bartfinne, Mentagra): Acid. arsenic. et praep. (Rp. 16—18, 20—23, 25, 26); Arsenic. jodat. (innerl., Salbe); Pulv. Araroba, -de Goa (Salbe); Empl. Hydrarg. (Rp. 992); Hydrarg. bichlor. corr. (Salbe, Rp. 1038), dessgl. Hydrarg. bichl. ammon. (Rp. I. 410), -bichlor. jodat. (Rp. 1050—51), -bijodat. rubr.; Hydr. oleïnic. (Einreib.); Pix. liquida, Ol. Picis liq., Sapo piceus (Einreib.); Ung. diachyl. Hebrae 318 (Rp. 1683—85); — **parasitica**: Benzinum (Einreib.), dessgl. Sol. Vleminckx 87, Kalium sulfurat. (Rp. 1333—36); Hydrargyri praepar. (wie oben); Sulfur praecipit. (Waschw., Rp. 1878—79); Sulfur chlorat. Bepinseln); Sulfur jodat. (Salbe, Seife).

Synovialgeschwülste: Bulb. Scillae (Catapl., Rp. 1807); vergl. Hydrarthrosen.

Syphilis (constitutionelle, Lues universalis): Liq. Kali arsen. brom. 5 (innerl.); Acid. chloro-nitros. (innerl., Wasch.), dessgl. Acid. nitric. (bei Compl. mit Scorbut, Rp. 83, 84, 86); Ammon. jodat. (innerl.), dessgl. Argent. chlorat., -jodat., Aurum natrio-chlor. (Einreib. in die Zunge), ebenso Aur. cyanat., -jodat.; Rad. Bardann. (innerl. in Abkoch., Rp. 394—96), dessgl. Rad. Caincae, -Caricis aren., -Chinae, -Donacis., Cort. Cundurango; Calcium jodat. (innerl.), dessgl. Ferrum jodat. et praep. (Rp. 854, 856—60 863); Lign. Guajaci (Dect., Rp. 969—71, I. 457); Hydrarg. c. Creta, -c. Magnes., Mercur. gumm. Plenkii, Pilul. Hydrarg. 188 (innerl., Rp. 993), Ung. Hydrarg. 188 (innerl., Schmierkur, Rp. 993—94, Suppositor., Rp. 1002, I. 391, 603); Hydrarg. aethylo-chlorat. (innerl., subcutan.); Hydrarg. bichlor. corros. (innerl., subcutan., Bäder, Salbe, Rp. 1003—14, 1023—25, 1033, Bd. I. 160, 522, 943—44), Liq. Hydrarg. bichl. corros. 192 (innerl.), Aq. antimiasm. comp. 138, Baln. Sublim. 192 (Rp. I. 888); Hydrarg. bichl. c. Natrio chlor. 192 (innerl., hypoderm.); Ung. de Cirillo (Rp. 1038); Hydr. bichlor. albuminat. (innerl., hypoderm., Rp. 1007), ebenso Hydr. bichlor. peptonat. 194; Hydr. bijod. rubr., --c. Kalio jodato (innerl., Rp. 1052—55, hypoderm., Rp. 1056); Hydr. chlor. mite (innerl., Räucherung, subcut. Inject., Rp. 1050, 1061, 1064, 1072, I. 945—46); Hydr. cyanat. (innerl., hypoderm.); Hydr. jodat. flav. (innerl., Räucher., Rp. 1079—81, I. 521, 922); Hydr. oleïnic. (method. Einreib.); Hydr. oxyd. flav. vel rubr. (innerl., Rp. 1085—86); Hydr. oxydul. Hahn. (innerl.), ebenso Hydr. phosphor., Hydr. sulfur. nigr.; Hydr. sulfur. rubr. (Zinnoberräucher., Rp. 1095—96); Hb.-, Rad. Hydrocotyl. asiat. (innerl., Rp. 1099—1100), dessgl. Rad.-, Res. Jalap. et praepar. (Rp. 1124—30), Fol. Sennae et praep. (als Unterstützungsmittel der Kur); Jodoform. (innerl., Rp. 1133, 1136—37); Jodum, Tinct. Jodi (innerl., Bäder, Rp. 1148, 1151); Kali chrom. rubr. (gegen inveterirte Formen, Rp. 1248); Kalium jodat. (innerl., Bäder Rp. 1310—17, I. 517, 590); Methylen. jodat. (innerl.), ebenso Rad. Mudar, Natrium jodat. (Rp. 1487—88); Cortex Mezerei (in Abkochung als Unterstützungsm. der Kur), ebenso Rad. Phormii; Platin. natrio-chlor. (innerl.); Plumb. jodat. (Rp. 1679—80); Rad. Sarsaparil. et praep., Decoct. Sarsap. compos. s. Zittman., Syr. Sarsapar. (Rp. 1788—81, I. 68, 286); Lign. Sassafras; Zinc. chlor. (innerl.); — **Neonatorum** (Lues congenita): Syrup. Ferri jodati 157; Balneum Sublimati 192 (Rp. 1033), Lotio Sublim. (Bd. I. Rp. 888); Hydr. chlor. mite (innerl., Rp. 1060).

Syphilitische Ansteckung: Präservativ: Hydrarg. bichl. corros. (Waschung, Rp. 1026—27); — **Augenentzündung**: Ung. Hydrarg. (Rp. 997); vergl. Iritis; — **Drüsenanschwellungen**: Empl. Hydrarg. (Rp. I. 445—46), Hydrarg. jod. flav. (Salbe, Pflast., Rp. 1084); Ung. Hydrarg. (Einreib., Rp. 995, 999, 1000); Empl. Jodi (Rp. 1172); Kalium jodat. (innerl., Einreib., Rp. 1321—24, 1326—27); Plumb. jod. (Salbe, Pflast., Rp. 1681—82); — **Erosionen** (Excoriationen, Abschürfungen): Empl. Hydrarg. (Rp. 991); Hydrarg. bichl. corros. (Pinsel., Rp. 1027, I. 913); Hydr. bichl. ammon. (Salbe, Rp. 1043, I. 913); vergl. a. Risse; — **Geschwüre**: Acid. nitric. dil. (Umschl., Verband), Unguent. oxygenat. 17; Aurum chlor. (Aetzung, Verbandw., Rp. 359—60); Cuprum chlorat. (Pinsel.), Tinct. antimiasm. Köchl. 138; Aqua phagaden. 191 (Verband); Ung. Hydrarg. digest. 192; Hydr. bichlor. corr. (Umschl., Einspritz., Verband, Pinsel., Rp. 1015, 1022, I. 907, 913); Hydr. bijod. rubr. (Salbe, Rp. 1057), Hydr. chlor. mite (Salbe, Streupulv., Rp. 1070), Aq. phagaden. nigr. (Rp. 1073), Hydrarg. jod. flav. (Salbe, Rp. 1082), Ung. Hydrarg. citrin. 200; Hydr. sulfur. rubr. (Räucher., Rp. 1095—96); Jodum, Tinct. Jodi (Pinselung, Verband, Rp. 1159—60, 1164—65); vergl. a. Schanker; — **Geschwüre der Harnröhre** (Harnröhren-Schanker): Emplastr. Hydrarg. (Pflasterkerz.); Hydrarg. bichl. corros. (Inject., Rp. 1021); — **Geschwüre der Vagina**: Hydrarg. bichl. corros. (Pinsel., Inject., Verband, Rp. 1021—22); — **Gummigeschwülste** (Gummata syphilitica): Solut. Jodi 213, Tinct. Jodi 214 (Pinsel., Rp. 1164, 1172, Rp. I. 902—4); Plumb. jodat. (Salbe, Pflaster, Rp. 1681—82); — **Hautausschläge**: Acid. nitr. dil. (Wasch., Bäder, Rp. I. 861, 889); Rad. Anchietae (inn.); Empl. Hydrarg.; Hydr. bichl. corr. (Waschw., Pinsel., Bäder, Rp. 1028—29, 1038—40, I. 888); Hydrarg. bijod. rubr. (Salbe); Hydr. chlor. mite (Salbe, Rp. 1076—78); Hydrarg. oleïnic. (Einreib.); -oleo-stearinic. (Salbe, Pflaster); Hydr. sulfurat. rubr. (Räucher., Rp. 1095—96, I. 921), dessgl. Hydrarg. chlorat. mite, -jodat. flav. (Rp. I. 922); Jodum, Tinct. Jodi (Pinsel., Rp. 1164—65); Kalium jodat. (Pinsel.), Sapo jodat. 235 (Einreib.), Sulfur jodat. (Räucher., Salbe, Rp. 1889); — **Infiltrate**: Acid. jodotannic. (Bepinseln), ebenso Tinct. Gallar. c. Jodo (Rp. 942); Extr. Conii (c. Calom. Rp. 742);

Empl. Hydrarg. 188 (Rp. 991, I. 445—46); Hydrarg. bichl. corros. (Salbe, Rp. 1040, I. 908, 913); Hydrarg. bichl. ammon. (Salbe, Rp. 1042); Hydr. oleïnic. (Einreib.); Jodum (Pinsel. mit Glycer. jodat. 213, Rp. 1142); Tinct. Jodi (Rp. I. 902—5); — **Indurationen**: Acid. carbol. (Bepinseln), Extr. Conii (wie oben); Empl. Hydrarg.; Succ. Solani nigri (Catapl.); Kalium jodat. (Salbe, Pflast., Rp. 1321—27), dessgl. Plumb. jodat. (Rp. 1681—82); — **Kehlkopfaffectionen**: Aether jodat. (Inhalat.); Cigaret. mercurial. 191, 200 (Rauchm., Rp. I. 635); Hydrarg. bichl. corr. (Inhalat., Rp. I. 635, 782); Hydr. chlor. mite (Kehlkopfpulv., Calomelcigarretten, Rp. 1070), Hydr. jod. flav. (Dampfinhalat., Rp. I. 922); Hydr. sulfur. rubr. (Inhalat. v. Zinnoberdämpfen, Rp. 1096—98); Jodoform. (Streupulv.); Jodum (Inhalat., Pinsel.); Cigarae jodat. 213; Tinct. Jodi (Pinsel., Inhalat., Rp I. 765, 783), Tct. Jodi aether., -chloroform. 215; — **Knochenleiden** (Knochenauftreibungen, Knochenschmerzen): Acid. phosphoric. (innerl., Rp. 100, 101), Aether jodat. (Inhalat.); Ammon. jodat. (innerl.), ebenso Calcium jodat.; Jodoform. (Einreib.); Jodum, Tct. Jodi (Pinsel., Pflast., Rp. 1164, 1172); Balneum jodat. 212; Kalium jodat. (innerl., Einreib., Rp. 1310—17, 1321—27); — **Munderkrankungen**: s. Syphilitische Rachenaffectionen; — **Nasenaffectionen** (Ozaena syphilitica): Argent. nitric. (Bepinseln); Empl. Hydrarg. 188 (Schwellung des Naseneinganges); Hydrarg. bichlor. corr. (Quecksilbercigar., Rp. I. 635); Hydr. bichl. ammon. (Schnupfpulv.), Hydrarg. chlor. mite (Einziehen von Calomeldämpfen), Hydr. oxyd. flav. (Schnupfpulv., Rp. I. 707), Hydr. sulfur. rubr. (Einziehen von Zinnoberdämpfen, Rp. 1096—98); Jodoform. (Schnupfpulv.); Jodum (Schnupfw., Einziehen v. Joddämpfen), Tinct. Jodi (Pinsel., Schnupfw., Rp. I. 167, 701); Kali chloric. (Schnupfw., Einspritz.), dessgl. Kali hypermangan., Kal. jodat., Zinc. sulfuric.; — **Papeln und Knoten**: Empl. Hydrarg. (Rp. 991—92, I. 445—46); Hydr. bichl. corr. (Waschung, Bepinseln, Salbe, Rp. 1027, 1040, I. 908); Hydr. bichl. ammon. (Salbe, Rp. 1042); Hydr. oleïnic. (Einreib.); Hydr. chlor. mite (Salbe); Hydr. jodat. flav. (Rp. 1082); Jodoform. (Streupulv., Verbandfl.); Jodum (Pinsel.); Glycer. Jodi 213 (Rp. I. 902—5); — **Rachenaffectionen** (Angina syphilitica): Argent. nitric. (Gurgelw., Rp. 316); Hydrarg. bichl. corr. (Pinsel., Gurgelw., Inhalat., Rp. 1015—17, I. 635, 782), Cigaret. mercur. 191 u. 200 (Rp. I. 635); Hydr. bichl. corr. (Gurgelw., Rp. I. 657); Hydr. bijod. c. Kalio jodato (Pinsel., Inhalat.); Hydr. chlor. mite (Streupulv., Cigarretten 198); Hydr. jod. flav. (Rauchinhal., Rp. I. 922), dessgl. Hydr. sulfur. rubr. (Rp. 1096—98, I. 921); Jodoform. (Aufpinseln u. Einblasen, Rp. 1142); Jodum, Tinct. Jodi (Pinsel., Gurgelw., Inhalat., Rp. I 783), Candel -, Cigaretae jodatae 213; Kali hypermangan. (Mundw.); Kalium jodat. (Gurgelw., Pinsels., Inhalat., Rp. 1319—20), Zinc. chlor. (Pinsel.); Zinc. sulfuric. (Pinsel., Gurgelw.); — **Risse und Schrunden**: Empl. Hydrarg.; Hydr. bichlor. ammon. (Rp. 1043); Hydr. chlor. mite (Salbe); Jodoform. (Pinselung); vergl. a. Syphilitische Erosionen und Fissuren syphilitische.

Taenia: s. Bandwurm.

Teleangiectasien (Mäler): Acid. carbol. (Bepinseln); Acid. dichloro- et trichloro-acetic. (Cauterisat.); Ol. Croton. (Inoculat.); Calcar. usta, Pastae escharot. (Rp. 494—96); Ferr. sesquichlor. sol. (Pinsel., parenchymat. Inject., Rp. 898); Hydrarg. bichlor. corr. (Paste, Bepinseln, Rp. 1035, 1037), Collod. caustic. 192; Liq. Hydrarg. nitr. 200 (Cauterisat.), dessgl. Kali caustic. et Pastae eschar. 223; Kali tartar. stibiat. (Pflaster, Inoculat., hypodermat., Rp. 1293, I. 451); Zincum chlorat. (Aetzung), Past. Zinci chlor., Collod. Zinci chlor.

Tenesmen, schmerzhafte; vergl. Blasenkrämpfe und Mastdarmtenesmen.

Tetanus (Starrkrampf): Aether valerianic. (innerl.), dessgl. Ammon. valerianic., Atropin. valerianic.; Atrop. sulfuric. (innerl., hypoderm.); Chloral. hydrat. (innerl., subcutan., Veneninject., Rp. 669); Curare (enderm., hypoderm., Rp. 790—91, I. 928, 937); Eserin. (innerl., hypoderm.), dessgl. Extr. Fabae calabar. (Rp. 830—31); Kali carbonic. (innerl. in grossen Dosen), Kali caustic. (Laugenbäder); Kalium bromat. (innerl., Klyst., Rp. 1299, 1305—6); Fol. Nicotian. (innerl.); Opium et praep.

Tinea: s. Herpes tonsurans.

Tobsucht: s. Mania.

Tonsillen (Mandeln) **hypertrophische**: Jodum (parenchym. Inject., Rp. I. 947), Tinct. Jodi (Pinsel.); Kalium jodat. (Gurgelw., Pinsel., parenchym. Inject., Rp. 1319, I. 947, 949); Lapis Filhosi 224 (Cauterisat.); Zinc. oxydat. (Streupulv.); Zinc. sulfuric. (Gurgelw., Inhal., Streupulv., Rp. 1984—85, 1990, 1999).

Tonsillitis (Entzündung der Mandeln): s. Pharyngitis.

Tophi: s. Knochenauftreibungen; — **syphilitische**: s. Syphilis.

Trachoma: s. Augenentzündung granulöse.

Trichinen (Trichinosis): Benzinum (innerl., Klyst., Rp. 419); Kali picronitric. 18 (Rp. 94); Ol. Terebinth. rectific.; s. a. Helminthiasis.

Tremores (Gliederzittern): Argent. nitric. (innerl., Rp. 307—8, 311—13), dessgl. Balsam. peruv., -vitae Hoffm. (Rp. 381, 385); Cupr. sulfuric. ammon. (Rp. 788—89); Curare (enderm., hypoderm., Rp. 790—91); Kalium bromat. (innerl., Rp. 1297, 1302, 1304); Zinc. lactic., -oxydat. (Rp. 1967), Zinc. sulfuric.

Tripper (Urethralblennorrhoe); — **acute Form** (schmerzhafter, entzündlicher Tripper); Ol. Amygdal., -Olivar. etc. (Inject.), Extr. Hyosciami (Eintröpfl., Rp. 1111); Sem. Lini (Abkoch., innerl.); Lupulin. (Rp. 1392, 1395—96); Morphin. (Suppositor., Cereoli, Rp. I. 609, 613, 808); Opium et praep.; s. Harnwege, Reizungs- und Entzündungszustände; — **chronische Form** (indolente Tripper): Acid. tannic. (Streupulv., Supposit., Tanninstifte, Inject., Rp. 133—36, 138, I. 615, 799, 800, 805, 809); Acid. jodo-tannic. 23 (Rp. 805, 828); Alumen (Inject., Supposit., Rp. 295, I. 798, 802, 810), dessgl. Argent. nitric. (Einführen armirter Darmsaiten, Pflasterkerz., Rp. 319, I. 166, 612, 807, 812); Balsam. Copaivae et praep. (innerl., Inject., Klyst., Supposit., Rp. 361—71, 373—79, I. 18, 109, 267—68, 362, 528, 545, 548, 597), Bals. Gurjun (Rp. I. 546); Bismuth. subnitr. (Streupulv., Inject., Rp. 435—36, I. 803); Ol.-, Resina Copaivae 65, Ol. Boldoae (innerl.), dessgl. Fol. Bucco (Rp. 444), Aq. Bucco (Inject.), dessgl. Cadmium sulfur. (Rp. 454), Tct. Catechu c. Tct. Jodi (Rp. 592); Chloral. hydr.; Cubebae, Ol.-, Extr. Cubeb. (innerl., Rp. 763—69, I. 362, 469, 527, 544—46, 549, 556); Cupr. sulfuric. (Inject., Gelatinbougien, Rp. I. 599, 801); Cupr. sulfur. ammon. (Einspritz.); Fol.-, Ol. Eucalypti (innerl., Inject.), dessgl. Ferr. oxyd. dialys., -sesquibrom., -sesquichl. sol. (Rp. 891—92), -sulfuric. (Rp. 909, I. 510); Jodum (Einspritz.); Extr. Juniperi (innerl.); Kali chloric. (Inject.), dessgl. Kali hypermangan.; Kava-Kava (innerl.), Fol.-, Aq. Matico (innerl., Inject., Rp. 1434—36), dessgl. Monesia; Ol. Chartae (Einspritz.); Pix liquida (innerl., Rp. 1637—42, I. 104), Aq. Picis (inn., Inject., Rp. 1637—38), Res. Pini (innerl.), dessgl. Sapo res. Pini, Massa res. Pini c. Bals. Copaiv. 307, Natr. sylvin. abietin.

(Rp. 1633—34); Plumb. acetic. (Streupulv., Supposit., Inject.), --basic. sol. (Inject., Rp. 1662, 1668), dessgl. Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1717), Ol. Santali rubr. (innerl.); Ol. Terebinth. (innerl., Dampfbad, Rp. 1909, 1912, I. 362, 528, 530); Vinum rubr. (Inject.), dessgl. Zinc. acetic. (Rp. 1958), -chlorat. (Rp. 1963), -lactic., -oxydat. (Streupulv., Supposit., Rp. 1979), -sulfo-carbolic. 21, -sulfuric. (Rp. 1992—1997, 1999, I. 797, 800, 804, 810).

Trippergeschwüre: Argent. nitric. (wie oben); Cupr. alumin. (Einspritz., Rp. I. 806), ebenso Zinc. sulfo-carbolic.

Trismus (et Tetanus) **Neonatorum** (Fraisen): Calcar. carbon. et praepar.; Chloral. hydr. (Rp. 673—74); Extr. Cannab. ind. (Rp. I. 296); Curare (enderm., hypoderm., Rp. 791); Eserin., Extr. fab. Calabar. (innerl., hypoderm., Rp. 831); Opium et praep.; Rad. Valerian. et praep. (innerl., Klyst., Rp. I. 692).

Trommelfell, Granulationen, Wucherungen etc.; s. Ohrkanal äusserer.

Trunksucht: Acid. sulfuric. dil.; Mixt. sulfur. acid. 22 (innerl.).

Tuberkeln, syphilitische: s. Syphilitische Gummigeschwülste.

Tuberculosis: — **acute:** Chinin. sulfuric., Tinct. Veratri albi (innerl.); — **chronische:** Helminthohort. (Rp. I. 99); Lichen isl. et praep., Ol. jecor. Aselli et praep.; vergl. Lungenphthise.

Tumor albus: Acid. jodo-tannic. 23 (Pinsel.); Argent. nitric. (Cauterisat., Rp. 324); Bromum (Salbe), dessgl. Hydrarg. bijod. rubr.; Glycerin. jodat., Tct. Jodi (Pinsel.); Kalium jodat. (Umschläge, Einreib., Rp. 1321—27); vergl. Gelenkanschwellungen chronische.

Tumoren: s. Neubildungen.

Tussis convulsiva (Pertussis): s. Keuchhusten u. vgl. Husten convulsives.

Tyloma: s. Clavus.

Tympanitis: s. Meteorismus.

Typhlitis: Hydrarg. chlor. mite (in laxat. Dos.), Ung. Hydrarg. 189.

Typhus (typhöse Erkrankungen, typhöse Fieber, Nervenfieber): Acetum, -aromat. (Waschung, Mundw.); Acid. carbol. (innerl.), Acid. phosphoric. (innerl., Waschung, Rp. 95—98 I. 210), dessgl. Acid. sulfuric. dil., Mixt. sulfur. acid. (Rp. 114, 119); Acid. salicyl. (innerl., Mundw.); Rad. Angelic. (innerl., Rp. I. 92); Flor.-, Rad. Arnicae (Rp. 329—30, 332, I. 41, 80, 95); Calcar. hypochlor., Liq. Kali, -Natri chlorati 82 (Wasch., Rp. 479, I. 174); Camphora et praep. (innerl., Waschung, Rp. 505—6, 508, I. 274); Rad. Caryophyl. (innerl.), dessgl. Cort. Chinae et praep. (Rp. 609—10, I. 59, 93); Chinin. bisulfur., -carbolic., -citric., -hydrochl., -salicylic. 377, -sulfuric. (Rp. 629—30, 640, I. 93); Chinin. tannic., Cinchonin. tannic.; Glycerin.; Rad. Enulae et praepar., Rad. Imperator.; Hydrarg. chlor. mite (in Fällen v. Typhus abdom. in laxat. Dos.); Magnes. subsulfur., -sulfurosa; Kali et Natr. sulfuros., Natr. salicylic. 377, Phosphor., Rad. Serpentar. (Rp. 1827—29), Rad. Sumbuli (Rp. I. 83), Hb. Mimul. mosch. 355, Rad. Valerian. (Rp. I. 274); vergl. Fieber adynamische.

Ungeziefer (Vertilgungsmittel): s. Parasiten und Pediculi.

Unterleibsleiden, chronische, (Unterleibsstockungen, Abdominalplethora): Gum. Ammon. 40 (innerl.), dessgl. Hb. Anagallid., Succ.-, Extr. Chelidon. (Rp. I. 135), Hb.-, Rad.-, Extr. Cichor., Cort. Frangul. (Rp. 932), Extr. fell. Tauri, Hb.-, Succ. Fumar-, Mell. Gramin. (Rp. 964), Rhiz. Hellebori (Rp. 983—84); Kali acetic (Rp. 1216—17), Kali bicarbon. (Rp. 1221—22), Kali tartar. acid., --neutr., --natron. (Rp. I. 79), Serum Lactis (Molkenkur), Ser. lact. acid., --tamarindin. 244, Rad. Lapathi acuti, Hb.-, Succ. Millefol., Natrium chlorat. (kurmässig), Rad. Rhei et praep. (innerl., Klyst.), Hb.-, Rad.-, Succ. Saponar. (innerl.), dessgl. Sulfur praecipit., -sublimat. (Rp. 1871—76); Hb.-, Rad.-, Succ. Taraxaci (Rp. 1899—1901, I. 142—43), Spec. ad enema viscer. 357, Uvae (Traubenkur).

Unterleibsleiden schmerzhafte: vergl. Colica und Gastralgia.

Uraemie (Harnvergiftung des Blutes): Acid. benzoic. (innerl., hypoderm.); vergl. Harngährung ammoniakalische.

Urticaria (Nesselsucht); — **chronica:** Acid. nitric. dil. (Waschung, Rp. I. 889), dessgl. Succ. Citri (Rp. I. 890); — **papulosa:** Empl. Hydrarg. 188.

Uterinalblutungen: s. Metrorrhagia u. vgl. Menorrhagia.

Uterinalleiden schmerzhafte: Fol.-, Extr. Bellad. (innerl., Catapl., Tampon., Supposit., Rp. 409, 411—13, I. 841), dessgl. Hb.-, Extr. Conii (Rp. 741, 743—46); Coniinum (innerl., Klyst., Rp. 747—48); Chloroform (Klyst., Rp. 687—88); Fol.-, Extr. Hyosciami (innerl., Fomente, Catapl., Supposit., Rp. 947, 1116—17, 1422); Jodoform. (Tampon., Supposit., Rp. 1141, I. 608); Morphin. acet., -hydrochl. etc. (Pinsel., hypoderm., Supposit., Rp. 1442—45, 1456—59, 1462—63, I. 609); Opium, Extr. Opii (Klyst., Einreib., Supposit., Rp. 947, 1592, 1600, I. 842); Tinct. Opii (Tampon., Eingiessen in die Scheide).

Uterus-Catarrh (catarrhalische Erkrankung des Uterus): Acid. tannic. (innerl., Streupulv., Inject., Pinsel., Tanninstifte und Sonden 24, Rp. 140—41, I. 616, 837), dessgl. Alumen (Rp. 194—97, I. 620), Argent. nitric.; Asa foetida (innerl., Klyst.), dessgl. Galbanum; Cuprum sulfuric. (Pinsel., Inject., Stifte), dessgl. Ferr. sesquichl. sol. (Rp. I. 617); Jodum et praep.; Mastix (innerl.); Natrium chlorat. (innerl., Bäder, Inject.), Natrum bicarbon. (Inject.), ebenso Natr. boracicum; Olibanum (innerl.), dessgl. Resina Pini, Natr. abietinic. 307; Aq. Picis (innerl.; Inject.), Plumb. acetic., --basic. sol. (Streupulv., Supposit., Einspritz., Pinsel.), dessgl. Rad.-, Extr. Ratanh.; Terebinth., Ol. Terebinth. (innerl., Rp. I. 530), Zinc. oxyd. (Streupulv., Supposit., Stifte, Rp. I. 618); Zinc. sulfuric. (innerl., Stifte); — **Infarct** (hypertrophische Schwellung des Uterus, chronische Metritis): Aurum chlorat. (innerl), Carbo anim. (Rp. 550); Hb.-, Extr. Conii (innerl., Einspritz., Rp. 741, 743—44), Coniinum (innerl., Einpinseln, Rp. 747, 750); Glycerin. (Tampon.); Hydrarg. bichl. jodat. (innerl., Rp. 1049); Jodum, Glycer. jodat., Tinct. Jodi 215 (Pinsel., Salben); Serum Lactis (Molkenkur); Natrium chlorat. (kurmässig, Bäder, Vaginalinject.); Uvae (Traubenkur); — **Krämpfe:** Asa foetid. (innerl., Klyst., Rp. 341, 343—44, I. 124, 504), dessgl. Galbanum (Rp. I. 123—24); Atropin. sulfuric., -valerianic. (innerl, hypoderm.); Extr.-, Tct. Belladon. (Tampon., Inject., Bähung, Rp. 409, 411, 413, 838, 841), dessgl. Conii praep. (Rp. 741, 747—48); Coniinum; Fol.-, Extr. Hyosciami (Bähung, Klyst., Rp. I. 96); Hyosciamin. (innerl, hypoderm.); Morphin., Opium et praep. (wie Uterinalleiden schmerzhafte); Rad. Valerian. et praep. (innerl., Klyst., Rp. 1930—31, 1941—42, I. 45), Zinc. oxyd. (innerl., Rp. 1968); — **Krebs** (Carcinoma uteri): Acid. carbol. (Inject., Tampon., Rp. 52); Conium et praep., Coniinum (wie bei Uterusinfarct.); Ferr. arsenicic. (Streupulv., Salbe); Jodoform. (innerl., Pinsel., Streupulv., Supposit., Rp. 1136—38, 1140—41, I. 608); Liq. Hydrarg. bichl. jodat. (Bepinseln), Liq. Hydrarg. nitrici (Cauterisat.), dessgl. Lapis caust. Filhosi --c. Calce 224 (Rp. I. 621), Spirit.

Vini absol. (Tampon.), Zinc. chlorat. (Cauterisat.), Lapis zincicus; vergl. a. Uterushals — Wucherungen, Ulcerationen; — **Neubildungen**: Brennstifte (Rp. I. 630); Ergotin. (subcutan., Rp. 823—24); Jodum et praep. 213, 214 (Pinsel., Einlegen von Glycerintampons, Rp. I. 316), dessgl. Kalium jodat. et c. Jodo; Kali caustic., Lapis Filhosi; Liq. Hydrarg. nitr. (wie oben), Zinc. chlor. (Cauteris., parenchym. Inject.).

Uterushals (Cervix uteri), — **Granulationen, Wucherungen, Ulcerationen** (ulcerirende Vegetationen): Acet. pyrolign. (Pinsel., Eingiessen in die Scheide, Rp. I. 833); Acid. boracic. 374 (Inject., Ung.-, Linteum borat.); Acid. carbol., --glycerin., --jodo-glycerin. 9 (Pinsel., Tampon., Supposit., Carbolwatta); Acid. salicylic. 375 (Streupulv., Salicylwatta, Inject.); Alumen (Pinsel., Supposit., Rp. I. 620), Alumin. acet., -hypochlor. (Pinsel., Inject.); Bromum (Pinsel., Tampons), dessgl. Chloral. hydrat.; Calcar. hypochlor. (Inject., Tampon.); Gossyp. antisept., -jodat., -haemostatic. 178 (Tampon.); Ferr. sesquichl. sol. (Pinsel., Tampon., Stifte — bei bestehenden Blutungen, Rp. I. 617, 832, 835, 843); Liq. Hydrarg. nitr. (Cauteris., Einspritz.); Jodoform. (Streupulv., Supposit., Rp. 1141, I. 608); Jodum, Glycerin. jodat., Tct. Jodi, --fortior (Pinsel., Tampon., Inject., Rp. I. 316); Kali hypermangan. (Inject., Tampon. mit Gossyp. fulminans); Kalium bromat. (mit Zusatz von Brom oder Aq. Chlori, Einspritz.); Extr.-, Tct. Opii (Pinsel., Eingiess., Tampon.), dessgl. Aq. Picis; Plumb. acet., --basic. sol. (Pinsel., Inject., Supposit., Salbe); Zinc. chlorat. (Pinsel., Inject., Tampon.), dessgl. Zinc. sulfocarbol., Zinc. sulfuric. (u. Supposit.), Zinc. oxyd. (Streupulv., Supposit., I. 618).

Uterushals-Stricturen, — **krampfhafte**: Atropin. sulfur., -valerian. (innerl., hypoderm.); Extr.-, Tct. Belladon. (Salbe, Rp. I. 838, s. Uteruskrampf), dessgl. Extr.- Hyosciami et Hyosciamin.; — **mechanische**: Laminaria, Spongia pressa.

Uterusvorfall: s. Prolapsus.

Vagina-Blutungen: Acid. tannic., Glycerolat. acid. tann. (Einspritz., Tamponade, Rp. 959, I. 837), dessgl. Alumen (Rp. 206, 211—12); Alumen ustum (Streupulv.); Argent. nitric. (Cauterisat.); Catechu (Tampon., Rp. 75); Ferrum sesquichl. sol., --basic. solut. 163 (Einspritz., Tampon., Touchir., Supposit., Rp. 899, 900, I. 835, 843), dessgl. Ferr. sulfuric., -sulfuric. oxyd.; Infus.-, Tinct. Gallar. (Einspritz., Tampon.), dessgl. Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1715, 1718—19, I. 463), -Bistort., -Torment. (Rp. 960); Gossypium haemost. 178; — **Blennorrhoe** (chronischer Vaginalcatarrh, Leukorrhoe, Fluor albus): Acid. nitric. (Einspritz., Rp. 87); Acid. tannic. (Inject., Tampon., Streupulv., Supposit., Vaginalkapseln, Rp. 133—34, 140, 451, 959, I. 348, 837, 840), Acid. jodo-tannic. (Rp. 141, I. 805, 828), Glycerin. tannic. 24 (Rp. 959); Alumen (wie Acid. tann., Rp. 206, I. 823, 826—27); Argent. nitric. (Aetzung, Streupulv., Eingiessen, Einlegen von Stiften, Wicken, Leimzäpfchen, Vaginalkapseln, Tamponade, Rp. 323); Bismuth. subnitr. (Einstäuben); Catechu, Tinct. Catechu (c. Jodo-Inject., Tampon., Rp. 592, I. 75); Cuprum chlor. (Inject.); Cupr. sulfuric. (Pinsel., Inject., Suppositor., Rp. 781—83, I. 834); Cupr. sulfur. ammon. (Einspritz.); Fol. Eucalypti et praep., Eucalyptolum (innerl., Inject.); Liq. Ferri jodati 158 (Einspritz., Tampon., Rp. 864), ebenso Ferr. sesquibrom. sol. 154, Ferr. nitric., Ferr. sesquichl. et basic. sol. (Tampon., Eingiessung, Einspritz., Rp. I. 835, 843), dessgl. Ferr. sulfuric., Ferr. sulfuric. oxyd.; Gallae (Pinsel., Inject., Rp. 941, c. Jodo, I. 828); Glycerinum (Tampons); Fol. Jugland. (Einspritz.); Jodum (Inject., Rp. 1165); Kali chloric. (Einspritz.), dessgl. Cort. Laricis, Monesia; Capsulae vagin. de Matico 262; Plumbum acetic. (Streupulv., Salben, Suppositor., Einspritz., Tamponade, Rp. I. 822), Plumb. acetic., bas. sol. (Pinsel.), Aq. Goulardi (Einspritz.), Ung. Plumbi (Rp. I. 839); Rad.-, Extr. Ratanhae (Einspritz., Supposit., Tamponade, Rp. 1715, 1718), Glycerolat. Ratanh. (Rp. 960, I. 75); Vinum rubr. (Inject., Tampon.), dessgl. Zinc. acetic. (Rp. 1959); Zinc. chlorat. (Tampon., Rp. 1961); Zinc. oxydat. (Einstäuben, Suppositor., Vaginalkapseln); Zinc. sulfuric. (wie das Vorige, Einspritz., Tampon., Rp. 1995—98, I. 607); — **Blennorrhoe mit foetider Secretion**: Acid. carbol. (Einspritz., Tampon., Rp. 58, I. 824), dessgl. Acid. nitric. (Inject., Rp. 87), Alumin. acet. (Rp. 221), Alumin. chlorat.; Argent. nitric. (wie oben); Acid. salicylic. (Streupulv., Einspritz.); Liquor. Calcar. hypochlor. (Inject., Eingiessung, Tamponade, Rp. 481, I. 174, 825), dessgl. Liquor Kali vel Natri chlorati; Ferrum jodat. (Einspritz., Rp. 864); Jodum, Tinct. Jodi (Einspritz., Tampon., Rp. 1165), Glycerol. Jodi 213; Ferrum sesquibrom., -sesquichlor., -jodat., -sulfuric. oxyd. (wie oben); Kreosot. (Inject., Rp. 1355); Zincum chlorat. (Einspritz., Tampon., Rp. 1961), ebenso Zinc. sulfocarbol.; Zinc. sulfuric. (wie oben); — **Diphtheritis und Gangränescenz**: Bromum (Inject., Tampon.), ebenso Chlorum solut. (und mit Kalium bromat. 233); Liquor Calcar. chlor., -Natri chlor. (wie oben); Ferr. sesquichlor. sol. (Pinsel., Inject.), dessgl. Ferr. sulfuric. oxyd.; Jodoform. (Streupulv., Suppositor., Rp. I. 608); Jodum, Tinct. Jodi (wie oben); Spirit. Vini (Inject., Tampon.), ebenso Zinc. chlorat.; **Entartung ihrer Wunde und Neubildungen**: s. Uterus — Krebs und Neubildungen; — **Entzündungszustände** (Vaginitis): Spec. Althaeae, -emollient. 34, sem. Lini (Einspritz.); Supposit. Cacao 78; Extr. Conii (innerl., Tampon., Rp. 741, 743—44), Coniinum (innerl., Pinsel., Rp. 747, 750); Tinct. Jodi (Pinsel.); Ol. Olivar. (Inject., Wicken); Opium (Suppositor., Rp. 947); Plumb. acet., --basic. sol. (Inject., Salbe, Supposit.); — **Geschwüre** (granulöse und ulceröse Erkrankungen der Vagina): Acid. carbolic. (Inject., Rp. 824), Supposit. carbol. 10; Acid. jodo-tannic. 23 (Pinsel., Einspritz.); Argent. nitric. (Touchiren); Bals. peruvian. (Suppos., Rp. 393); Liq. Calcar. chlor., -Kali v. Natri hypochlor. (Inject., Rp. 481, I. 825); Cupr. sulfuric. (Pinsels., Inject., Rp. I. 834); Glycerintampons 176; Gossypium antiseptic., -jodat. 178; Salcyl- und Carboljute 19; Jodoform. (Supposit., Rp. 1041); Jodum, Glycer. jodat. 213, Tinct. Jodi (Pinsel., Einspritz., Tamponade, Rp. 1165); Kali hypermanganic. sol. (Inject., Tamponade); Aqua Picis 310 (Einspritz.); Plumb. acetic., --basic. sol. (Streupulv., Einspritz., Tampons, Suppositor., Rp. 1661, 1663—65); Zinc. chlorat. (Einspritz., Tampons), ebenso Zinc. sulfuric.; — **Intumescenzen**: Glycerintamp. 176; Glycerin. tannic. (Rp. 959), Glycerolat. Ratanh. (Rp. 960); Extr. Conii (innerl., Tampon., Rp. 741, 743—44), Coniinum (innerl., Pinsel., 747—48); Gossyp. jodat. 178; Jodoform. (Suppositor., Rp. 1141); Jodum), Glycerol. Jodi, Tct. Jodi (Pinsel., Tampons); — **Stricturen** (spastische): Atropin. sulfur.-, Extr. Bellad. (Supposit., Rp. 409, 411, I. 841); Chloroformdämpfe 120; Chlorodyne (Inject.); Extr. Hyosc., Hyosciamin. (Supposit.); Kalium bromat. (Inject., Rp. 1305—6); Morphin., -acet., -hydrochl. (Supposit., Salbe, Rp. 1462—63, 1465—66, I. 609), dessgl. Extr. Opii (Rp. 947, 1594); — **Vorfälle**: s. Prolapsus.

Vaginismus: Kalium bromat. (innerl.).

Varices (Variköse Venenausdehnungen, Blutaderknoten, Krampfadern): Ergotin. (subcutan., Inject., Rp. I. 941); Ferr. sesquichl. sol. (Umschläge, Inject., Rp. 898, 899); Ferr. sulfuric. (Fomente), ebenso Gallae, Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1719); Spirit. Vini (Inject.).

Varikokele (Bluta d e r b r u c h): Collodium; Infus. Gallar. (Fomente), ebenso Dect.-, Extr. Ratanhae (Rp. 1719).

Variola (Blattern): Acid. carbol. (innerl., Mundw); Cort. Azadiracht. (innerl.); Liq. Calcar. chlor., -Kali v. Natri hypochl. (Waschung u. Gurgelw. bei brandigen Blattern, Rp. 478—79, I. 174), dessgl. Chlor. solut. (Rp. 694); Chinin. sulfuric. (innerl.), dessgl. Ferr. sesquichl. sol.; Empl.-, Ung. Hydrarg. 189 (Rp. 998); Magnes. sulfuros., -subsulfur., Natr. subsulfuros. (innerl., Waschung); Oxygen. (Inhalat.); Rad. Saracen. purp. (innerl.), dessgl. Xylolum (Rp. 1955—56).

Verbrennungen (Combustio, Verbrühungen): Acid. carbol. (Verbandw., Liniment.), dessgl. Acid. salicylic. (Streupulv., Rp. 111 —12); Argent. nitric. (Cauterisat., Liniment., Rp. 322); Liq. Calcar. chlor. (Rp. 479, I. 147); Liniment. e Calce 85, Glycerol. Calcis (Rp. 492—93); Rad. Dauci (Catapl.); Sapo ferruginos. (Verband); Glycerin., Glyconium, Glycelaeum 176; Gossypium, Wattaverband 177, 178; Traumaticin. 183; Kreosot. (Verband, Rp. 1362); Lac vaccin. (Fomente); Linim. Calcis opiat. (Rp. 1379, 1545); Ol. Olivar., -Napi etc. (Ueberschläge, Oelbad); Oxygen. (Inhalat.); Petroleum; Plumb. acet. bas. sol. (Ueberschl., c. Oleo Lini z. Verbande, Rp. 1669—70, I. 339); Ung. Litharg. (Rp. 1686); Ung. popul.; Spir. Vini (Alkoholverband); Talcum praep. (Streupulv.).

Verdauungsschwäche (darniederliegende Verdauungsthätigkeit): Absinth. et praep. (Rp. 1—3); Acid. lactic.; Aloë et praep. (in refr. dosi, Rp. 173—74, 179—80); Fruct. Anisi et praep.; Fol.-, Rad. Artemis.; Flav. Aurant. (Rp. 354, I. 52), -Citri et praep. 61, 125; Tinct.-, Vin. Boldoae 75, Lign. Bytterae, Grana Cedri 77; Rhiz. Calami et praep. (Rp. 458—61, I. 574); Cort. Canell. alb., -Winteran. 91; Sem. Cardam. et praep. (Rp. I. 50); Fruct. Capsici; Caro cruda, Pulpa carnea, Extr. Carnis salit, Juscula-, Extr. Carnis etc. 98—99; Fruct. Carvi, -Anisi, -Anisi stell. et praep.; Caryophyl. et praep.; Cort.-, Extr. Cascaril. (Rp. 571, 576); Cerevisia; Fol. Malabathri; Herb. Centaurii, -Chiraytae; Fl. Chamom. rom. et praep.; Cort. Cinnam. et praep.; Spirit. Gari 123, Tct. aromat.; Fruct. Coriandri; Dextrin. (Rp. 794), Hb. Dracunc.; Farina Leguminosar. et praep. 152, Farina Lentis 248, -lactea 242; Rhiz. Galang.; Rad. Gentian. et praep. (Rp. 948—51, I. 44, 53, 147, 154); Fol. Ilicis aquif.; Kalium chlorat., Kali bicarbon.; Fol.-, Fruct. Lauri; Macis et praep. (Rp. 1400); Maltum, Maltinum (Rp. 1418, 1421); Myrrha (Rp. 1476); Natr. bicarbon. et praepar., Speisepulver, Pulv. aërophor. 276 (Rp. 1497—1500); Natr. phosphor. (innerl.); Nux mosch. et praep. (Rp. I. 580); Extr.-, Tct. Nuc. vomic. (Rp. 1538—39, 1538—41); Potus ovorum, Vitell. Ovi (Rp. 1601—3); Pancreatin. et praep. (Rp. 1608—9); Pepsin. et praep. (Rp. 1610—13, I. 554); Lign. Quass. et praep. (Rp. 1701—3, I. 90, 456); Rad. Rhei (in refr. dosi, Rp. 622—23, 1725, 1730—31, 1735, I. 85, 467, 595); Fol. Rutae et praep.; Cort. Simarub.; Sem. Sinapis nig. et albae; Spirit. Vini (Aq. Vitae); Fol. Trifol. fibr.; Vinum (innerl., Klyst.), -Campaniense (bei hochgradig darniederliegender Verdauung); Rhiz. Zeodar., -Zingiber. (Rp. 2004—5).

Vergiftungen (Intoxicatio); — **mit ätzenden Substanzen**: s. Vergift. mit scharfen Stoffen; — **mit Alaun**: Gelat. animal.; Gummi arab., Lac vaccin., Ova gallinac.; — **mit alkalischen Substanzen**: Acetum, Succ. Citri 125, Gelat. animal., Lac vaccin., Ova gallinac., Sacchar.; — **mit Alkohol**: s. Alcoholismus; — **mit Ammoniakgasen**: Calcar. chlor., Chlor. solut. (Inhalat.); — **mit Ammoniakpräparaten**: Acid. tannic., Infus. Gallar. 172, Ferrum sulfurat., Magnes. hydric. 257, Fol. Theae, Sulfur. sublim., -praecipit.; vergl. a. Vergift. mit. Metallpräparaten; — **mit Arsenpräparaten**: Ferr. hydro-acetic. 154; Hydras ferro-magnesic. 159; Ferr. oxyd. hydric., Ferr. oxydat. sacchar. solub. 160; Antidot. Arsenici; -universale 165; Ferr. sulfur. c. Magnes. hydrica 165; Lac vaccin.; Magnes. hydrica, -usta; Ol. Olivar.; Phosphor. zincicus 305 (chron. Arsenvergift.); — **mit Atropin- und Belladonnapräparaten**: Brechmittel (Rp. 1173—76); Eserin. (innerl., hypoderm.), Extr. Fabae calab.; Jodum (Rp. 1143), Acid. jodic. 212; Morphin. acet., -hydrochl. (innerl., hypoderm.), dessgl. Extr. Opii; — **mit Barytsalzen**: Acid. sulfur. dil., Mixt. sulfur. acid., Magnes. sulfurica; — **mit Blausäurepräparaten**: Atropin. sulfur.; Liq. Calcar. chlor. (innerl., Inhalat., Rp. 472—73), dessgl. Chlor. solut.; Infus. Coffeae tost. 128; mit Cyanquecksilber: Ferrum sulfurat. c. Magnes. hydrica 165; — **mit Bleisalzen**: Acid. sulfur. dil., Mixt. sulfur. acid.; Alumen; Magnes. sulfur., Natr. sulfuric.; Sulfur. sublim., -praecipit.; vergl. Vergift. mit Metallpräparaten u. Colica saturnina; — **mit brechenerregenden Substanzen**: Acid. tannic.; Catechu; Extr. Ratanh.; Inf. fol. Theae (s. a. p. 231); — **mit Calabarpräparaten**: Emetica (wie oben), Atropin. sulfur.; — **mit Carbolsäure oder Kreosot**: Ammonia (subcut. u. Veneninjection), Calcaria saccharata (innerl.), dessgl. Magnes. sacchar., Ol. Olivar., Axung. porc. etc.; — **mit Chloralhydrat**: Strychn. nitric. (subcutan.): — **mit Chloroform**: Ammonia (subcut. Inject.); Ammon. carb. pyro-oleos.; Amylen. nitros. (Inhalat.); Infus. Coffeae tost. 128; Oxygen., Ozonum (Inhalat.); — **mit chromsauren Salzen**: Saccharum; — **mit Gerbstoffen**: Gelatin. animal.; Gummi arab.; Lac vaccin.; Ova gallin.; — **mit Halogenen** (Jod, Brom, Chlor): Amyl. glutinos.; Gelat. anim.; Lac vaccin.; Magnes. hydr., -usta; Ol. Olivar.; Ova gallinac. (Rp. 1601, I. 287); Farina Secal., -Tritici; — **Kloakengas**: Calcar. chlor., Chlor. sol. (Inhalat.); Infus. Coffeae; Oxygen., Ozonum (Inhalat.); Spirit. Vini (innerl.); — **Kohlenoxydgas**: Amylen nitros. (Inhalat.); Ergotin. (subcutan.); — **mit Kreosot**: s. Carbolsäure; — **mit Kupfersalzen**: Kalium ferrocyanat. 15; Sacchar.; — **mit Metallpräparaten**: Acid. hydrosulfurat. Aq. sol.; Amyl. glutinos.; Oleum Amygd., Axung. porc. etc.; Ferrum pulverat.; Ferr. sulfurat. hydr. in aqua, Ferr. sulfur. c. Magnes. hydr. 165; Gelatin. anim.; Kalium ferro-cyanat. 15; Kalium jodat. (bei chron. Metallvergift.), Lac vaccin. (Milchkur, bei chron. Metallvergift.); Magnes. hydrica, -usta; Ol. Olivar.; Ova gallin.; Sapo (Seifenwasser); Sulfur. sublim., -praecipit. (Rp. 1873); Farina Tritici; — **mit narkotischen Substanzen**: Acetum (innerl., Klyst.), Acid. tannic., -jodotannic.; Ammonia (innerl.); Apomorphin. hydrochl. (subcutan, als Brechm., Rp. 297, 299, 300); Aqua Bromi; Liq. Calcar. chlor., -Natri chlorati 82 (Rp. 473); Succus Citri 125; Inf. Coffeae 128; Cupr. sulfuric. (qua Emetic., Rp. 771—72); Inf. Gallar. (Vergift. mit Alkaloiden); Jodum (Rp. 1143); Magnes. hypochloros.; Methylen. jodat.; Natrium chlorat. (Klyst.), Sem. Sinapis (q. Emetic.); Fol. Theae; Zinc. sulfur. (q. Emetic., Rp. 1980); — **mit Opium- und**

Morphinpräparaten: Acid. tannic. Apomorph. hydrochl. (wie oben); Atrop. sulfur. (innerl., hypoderm.); Extr. Bellad.; Inf. Coffeae; Jodum (Rp. 1143); Acid. jodic. 212; Rad.-, Extr. Ratanh.; Zinc. sulfuric. (q. emetic.); — **mit Oxalsäure**: Calcar. sacchar.; Aq. Calcis 85; — **mit Pflanzenalkaloiden**: Acid. tannic., Aether jodat. (Inhalat.); Aqua Bromi; Calcar. chlor.; Tinct. Jodi; Liq. Kali v. Natri hypochlor. 82 (Rp. 472—73); Magnes. hypochloros.; — **mit Phosphor**: Cuprum carbon., -sulfuric.; Ol. Terebinth. gallic., --ozonisat. (Rp. 1908); Magnes. hypochlorosa; Spirit. Vini; — **mit Phosphorwasserstoffgas**: Chlorum (Inhalat.); **mit Pilzen**: Acid. tannic.; Natrium chlorat.; Infus. Gallar.; Decoct.-, Extr. Ratanh.; Zinc. sulfuric. (q. emetic.); — **mit Quecksilberchlorid** (u. ätzenden Q u e c k s i l b e r s a l z e n): Ferrum sulfurat. hydrat., Ferr. sulfurat. c. Magnes. hydr. 165; Gelatin. anim.; Magnes. hydrica, -usta; Ol. Olivar., Ova gallin.; Sulfur praecipit.; — **mit Säuren**: Amylum glutinos.; Ol. Amygd., -Olivar., Axung. porc. etc.; Calcar. carbon. et praep., Calcar. sacchar., Aq. Calcis; Gelatin. anim.; Lac vaccin.; Magnes. hydric., -usta; Ova gallin.; Ol. Olivar.; Sapo (Seifenwasser); Farina Tritici; — **mit scharfen Stoffen**: Decoct. Alth., Ol. Amygd., -Olivar., Axung. porc. (Cave Vergift. mit Phosphor, Kupferpräp., Canthariden etc.); Amyl. glutinos.; Gelat. animal.; Gummi arab.; Lac vaccin.; Ova gallin.; Farin. Tritici; — **mit Schwefelpräparaten** (S c h w e f e l w a s s e r s t o f f g a s): Calcar. chlor. (innerl., Inhalat., Rp. 472—73); Liq. Kali v. Natri hypochlor. 82; Chlor. solut.; Oxygen., Ozonum; — **mit Silbersalzen**: Natrium chlorat.; — **mit Strychnin** (und t e t a n i s c h e n A l k a l o i d e n): Acid. tannic.; Curare (subcutan. Inject.); Eserin. (innerl., subcut.), dessgl. Extr. Fabae calab.; Jodum (Rp. 1143); Rad. Ipecacuanh. (Rp. 1173—76); Kali tartar. stibiat.; Kalium bromat. (abwechselnd mit Chloralhydrat); Rad.-, Extr. Ratanhae.

Verletzungen: s. C o n t u s i o n e n u. W u n d e n.

Verrenkung (V e r s t a u c h u n g, A u s d e h n u n g d e r G e l e n k b ä n d e r): Ammonia et praep. (Einreib., Rp. 231, 237—39); Ammonia chlor. (Epithem. frig.); Camphora et praep.; Contentivverbände (s. p. 392); Plumb. acet. bas. sol. (Ueberschl., Rp. 1672), dessgl. Spirit. Vini.

Verstopfung: s. C o p r o s t a s i s.

Vitium cordis: s. H e r z k r a n k h e i t e n o r g a n i s c h e.

Volvulus: B r a u s e k l y s t i e r e 276; Hydrarg. metall.

Vomitus: s. E r b r e c h e n.

Vulva, — Blennorrhoe (S c h a m l i p p e n t r i p p e r): Glycerol. tannic. (Verband, Rp. I. 837); Alumen (Fomente, Inject., Tampon., Rp. 206, 209, I. 823); Argent. nitric. (Pinsel., Inject., Verb.); Gallae (Fomente, Verb., Einspritz., Rp. 941), dessgl. Plumb. acetic., --basic. sol. (Rp. 1660—61, I. 821—22); Zinc. chlorat. (Waschung, Verbandw., Rp. 1961), ebenso Zinc. sulfuric.; — **schmerzhafte Ulcerationen**: Spec. Alth., -emoll. (Inject., Fomente), Supposit. Butyr. Cacao 78, Ung. leniens. 106, Chloroform. (Verband); Morphin. 268 (Supposit., Rp. 1462—63); Ol. Olivarum; Opium et praep. (Supposit., Rp. 947); vergl. a. V a g i n a l b l e n n o r r h o e und V a g i n a l g e s c h w ü r e.

Wanzen: s. P a r a s i t e n.

Warzen: Acid. hydrochl. conc. (Rp. 72), -nitric. conc.; Alumin. acetic., -sulfuric.; Calcar. caust. (Aetzung, Rp. 494—96), Tinct. Euphorb. (Bepinseln); Kali caust.; Kali bichrom.; Ol. Sabin., -Thujae (Pinsel.); s. a. C l a v u s; — **syphilitische**: Acid. arsenicos. (Salbe, Rp. 31—2), dessgl. Arsenic. jodat.; s. a. C o n d y l o m a t a.

Wassersucht (H y d r o p s): Ammon. benzoic. 7; Acid. citric.; Fol.-, Tub. Aconiti et praep.; Spirit. Aeth. nitrosi, --chlorati (Rp. I. 29, 34); Succ. fruct. Alkeken.; Bulb. Allii sativi et Cepae (Volksmittel); Gum. Ammon. 40; Hb. Anagall.; Sem. Andae; Fruct. Anethi; Rad. Apocyni; Rad.-, Tur. Asparagi; Axungia (Fetteinreibungen); Fol. Bucco (Rp. 444—46); Rad. Caincae (Rp. I. 76), Cainanum; Ol.-, Tct. Cantharid. (innerl., Einreib., Rp. 540, 544, I. 229, 531); Flor. Carthami; Chinin. hydrochl., -sulfuric. etc. (nach Intermittens, Scharlach und anderen Bluterkrankungen, Rp. 633, 640); Rhiz. Cimicifug.; Succus Citri (Rp. 709—711); Coffeïnum; Bulb.-, Sem. Colchici et praep. (Rp. 725, I. 901); Colocynth., Extr.-, Tct. Colocyn. (innerl., Einreib. bei Ascites); Ol. Croton.; Aq. antimiasm. simpl. 138; Fol. Cynarae; Fruct. Dauci, --cretici; Fol.-, Tinct. Digital. (innerl., Klyst., Einreib., Rp. 800—2, 809, 812—13, I. 148, 178, 230, 695, 901); Cort. Diospyr.; Elaterium, Elaterin.; Hb. Equiseti (Rp. I. 78), -Erigeront., -Erodii cicut., -Geranii 149; Ferr. sesquichl. sol. (nach Wechselfiebern); Formicae, Spirit. Formic. (innerl., Bäder); Hb. Genistae; Rad. Gladioli; Hb.-, Rad. Gratiolae; Lign. Guajaci (Rp. 969); Gum. Guttae (Rp. 983); Rhiz.-, Extr. Helleb. (Rp. 984); Hb. Herniar. (Rp. 986); Hydrarg. chlor. mite (c. Digit., c. Jalap. etc. bei acut. Hydrops innerer Organe, 1062—63, 1068); Infus.-, Extr. Jaborandi 207; Rad.-, Res. Jalapae (Rp. 1124—25, 1128); Bacc.-, Succ. inspiss.-, Ol.-, Ung. Juniperi (innerl., Einreib., Rp. 1203—8, I. 84, 205, 254, 334); Rad. Junci; Kali acet. sol. (Rp. 1212—15, I. 282); Kali bicarbon. (Rp. 1218—20, I. 189), -carbonic. (Rp. 1223—24, 1226); Kali nitr. (Rp. 1260); Kali tartaric. acid. (Rp. 1270—72, 1274); --boraxat. (Rp. 1276), --neutr. (Rp. 1268), --natronat.; Kalium jodat.; Lac vaccin. (Milchkur); Bulb. Lilii albi; Hb. Linariae; Fl. Lonicerae brachyp.; Hb. Lycopod., -Mercurial.; Milleped., Blattae orient. 267; Ol. Olivar. (Einreib.); Rad. Ononidis (Rp. I. 77, 462); Fruct. Panici mileac.; Rad. Pareir. brav.; Fruct.-, Rad.-, Succ. Petrosel. (Rp. I. 40, 146), --Apii, Spec. diuret. 203; Fol. Phillyr.; Aq. Picis 310; Rad. Podophyll., Podophyllin.; Hb. Pyrolae; Fol. Rhododend.; Rhiz. Rusci; Summit.-, Ol. Sabinae (innerl., Einreib.); Hb. Salsolae; Rad.-, Succ. Saponar.; Bulb. Scillae et praep. (Rp. 1789—93, 1795, 1797—1806, I. 14, 34, 51, 183, 511, 901); Hb. Sedi acris.; Sem. Sinap., Ser. Lact. sinapis. 345; Hb. Spartii, -Spilanthis; Flor. Stöchad., -Ulmariae; Succ. Urticae; Ol. Terebinth. (innerl., Einreib., Rp. 1906, 1921, I. 331, 334, 530, 540), Sapo Terebinth. (Waschung); Rhiz. Veratri; Rad. Vincetox.; Hb. Virg. aureae; Zinc. sulfuric. (nach Wechselfiebern).

Wechselfieber (I n t e r m i t t e n s, M a l a r i a e r k r a n k u n g): Hb. Absinth.; Acid. carbol. (innerl., subcutan., Rp. 55); Acid. picrinic. Rp. 91—93), Ammon. picrin. 18 (Rp. 93); Acid. salicylic., Natr. salicyl. 20; Rad. Apocyni; Acid. arsenicos., Sol. arsen. Fowl., Acid. arsenicic. et praep. 5 (Rp. 18, 19, 21, 26, I. 492); Cort.-, Fol. Adanson., Adansonin.; Cort. Echitis, -Thevetiae, -Azadiracht. 27; Aether chinicus (Inhalat.); Cort. Alcornocco; fruct. Alkekengi; Axung. porc., Ol. Olivar. etc. (systemat. Fetteinreib.); Cort. Bebeeru, Bebeerin. sulfur., -muriat. (Rp. 425—26); Extr. Belladon. (c. Chinino, Rp. 402); Lign. Bytterae, Bytterin. 77; Cort. Cailcedrae, -Cedrellae, Grana Cedri, Cedrin. 77; Cort. Canell. alb., -Winteran. 91; Hb. Centaurii (zur Nachkur), ebenso Hb. Cardui bened., Sem. Cardui marian., Fol. Chiraytae; Cort. Chinae Calisayae, --ruber et praep. (Rp. 610—12, 620—21, I. 66, 69); Chinidin. sulfur., Chinin. pur., Chinin. bisulfuric., -carbonic.;

-citric., -ferro-citric., -hydrochlor., -sulfuric. etc. (innerl., subcutan., Klyst., Einreib., Rp. 629—633, 638, 640, 645—46, 651—52, 654—59, 954, I. 152, 192, 306, 351, 492, 520, 933); Quinium et praep. 110 (als billige Surrogate zur Prophylaxe u. gegen Malariacachexie), dessgl. Chinoidin. et praep. (Rp. I. 25, 991—92), Cinchonin., -sulfuric. (Rp. 700—702); Tub. Corydalid. 134; Fol. Datisc. cannab.; Cort. Echitis; Ditaïnum 146; Fol.-, Tinct.-, Vin. Eucalypti, Eucalyptolum (Rp. 828—29); Praepar. Ferri p. 380 (gegen die Folgen langwieriger Intermit.); Fol. Fraxini, Fraxinin.; Rad. Gentian. et praep. (zur Nachkur, Rp. 948—52); Fol. Guaco; Cort.-, Sem. Hippocast., Aesculin. 185; Tinct. fab. Ignatii 210; Ilicinum 210; Lac vaccin. (Milchkur gegen die Folgen); Fol. Lauri; Cort.-, Extr. Liriodend.; Magnes. sulfurosa, -hyposulfur.; Narcotin.; Natrium chlorat.; Natrum sulfuros., -subsulfuros. etc. (gegen Sumpffieber, Rp. 1522—23); Extr.-, Tinct. Nucis vomic.; Extr. Oleae, Olasterium, Ol. Olivarum 286 (Einreib. gegen Malaria und Prophylact.); Apiolum 303; Fol. Phillyreae, Phillyrin. sulfuric.; Phlorrhizin.; Phosphorus et praep. (Rp. 1621); Phosphor. chloro-arsenicos.; Piperin. (Rp. 1635—36); Cort. Pruni virgin.; Salicinum; Strychnin., -acetic., -nitric. (innerl.); Spirit. Vini praep.; Fol. Trifol. fibrin.; Hb. Verbennae; -Xanthii spinosi.

Wehen, schmerzhafte (K r a m p f w e h e n): Atropin sulfuric., -valerianic. (innerl., hypoderm.); Fol.-, Extr. Belladon. (innerl., Einreib., Fomente, Klyst.), dessgl. Flor.-, Ol. Chamomil.; Chloral. hydr. (innerl., Klyst., Rp. 667—68, 671); Chloroform. (Inhalat.); Ol.-, Tinct. Cinnam. (innerl., Rp. 707); Crocus et praep.; Rad. Ipecacuanh. (innerl., refr. dos.); Morphin., -acet., -hydrochl. (innerl., hypoderm.); Opium et praep. (innerl.); Capita Papaver. (Klyst., Rp. 190).

Wehenschwäche: Rhiz.-, Tinct. Cimicifug.; Cort.-, Ol.-, Tct. Cinnam.; Crocus et praep.; Ergotin. (Rp. 821); Secale corn. (innerl., Klyst., Rp. 1808—12, I. 693).

Wespenstiche: s. I n s e c t e n g i f t i g e.

Wucherungen (E x c r e s c e n z e n s c h l e i m h ä u t i g e r G e b i l d e): Acid. chromic. (Aetzung, Rp. I. 906), dessgl. Kali chrom. rubr. (Rp. 1250), Acid. hydrochl. crud. (Rp. 72), Calcar. usta (c. Kali caust.), Pastae eschar. (Rp. 494—96, I. 423, 429); Argent. nitric. (Cauteris., Streupulv., Pinsel.), dessgl. Cuprum sulfuric. (Rp. I. 438); Ferr. sesquichl. (Cauteris., Verbandfl., Rp. 901); Ferrum sulfuric. sicc. (Streupulv.); Hydrarg. bichl. corr. (Pinsel., Verband); Liq. mercur. corros., Collod. caustic., Pasta Sublimati 120; Hydrarg. oxyd. (Streupulv., Salbe); Kali caustic., Lapis caust. Filhos. 224 (Rp. 1236, I. 62); Liq. Hydrarg. nitrici 200; Stibium chlorat.; Zinc. chlorat., Lapis zincicus (Rp. I. 622), Zinc. sulfuric. (Rp. 2000); vergl. a. P o l y p e n.

Wundbehandlung: Gossypium et praep.; Resina elastica (Kautschukleinwand, Kautschuk in Form von Röhren, Binden etc.); — **antiseptische**: Acid. boracic., Ung.-, Linteum borat. 374; Acid. carbolic. et praep. (Carbolisirte Baumwolle 9, Catgut, antisept. Gaze 10, 299, -Paste, Rp. 64, Protective, Carbolspray 375, antisept. Nebel 8, 375, Rp. I. 354, Carbolbinden, Carbolwachs und antisept. Schwämme 375); Acid. salicylic. (Salicyljute, -Watta 19, trockener und nasser Salcylwattaverband, antisept. Ballen, Salcylspray 376), Acid. tannic. (Tanninverband 376); Alumin. chlorat. (Chloralumwolle); Calcar. hypochloros. (Verband, Rp. 476, 480); Camphora carbolis. 89; Kreosot. (Verband, Rp. 1355, 1357—58, 1560—61), Acid. cresotinic. 240; Syrup. simpl., Syr. carbol., -salicylic. 330; Spirit. Vini conc. (Alkoholverband); Thymolum; Zinc. chlorat. (antisept. Wundverband).

Wunden — nach Amputationen (u n d a n d e r n g r ö s s e r n O p e r a t i o n e n, s c h w e r e n V e r l e t z u n g e n): s. W u n d b e h a n d l u n g a n t i s e p t i s c h e; — **mit diphtheritischem Belege**: Bromum (Verband, Rp. 442—43), dessgl. Calcar. chlorat., Ferr. sesquichl. sol., Zincum chlorat.; vergl. G e s c h w ü r e, d i p h t h e r i t i s c h e; — **übermässig eiternde**: Acid. tannic. (Streupulv., Verbandw., Salbe, Rp. I. 401); Tanninverband 376; Alumen (Verbandw., Salbe, Rp. 209, 216—17); Catechu (Streupulv., Verband); Plumb. acetic., - -basic. sol. et praep. (Ueberschläge, Verband, Salbe), Ung. Ceruss. 315, Plumb. tannic. (Catapl., Salbe, Rp. 1687—88); Rad.-, Extr. Ratanh. (Rp. 1715, 1720—21); vergl. G e s c h w ü r e ü b e r m ä s s i g a b s o n d e r n d e; — **stark entzündete**: Plumb. acet., - -basic. sol. (Ueberschläge, Verband); — **gangränöse**: Acet. pyrolignos. (Verband, Rp. 13, 14, I. 374); Acid. carbolic. (s. antisept. Wundbehandlung, Rp. I. 912), dessgl. Acid. salicyl. (Rp. 110, 2013); Aqua sulfurosa (Verband); Acid. jodotannic.; Alumin. acetic. (Rp. 221), -hypochloros., Alumin. chlorat.; Bromum (Pinsel., Einspritz., Verband, Rp. 440, 442—43, I. 950); Calcar. chlorat. (Streupulv., Verbandw., Rp. 476, 479—80); Liq. Natr. hypochlor. (Catapl., Rp. I. 378); Chlorum solut. (Verband, Rp. 694); Cort. Chinae (Catapl., Rp. 628); Eucalyptol. (Verband); Chloral. hydrat.; Ferr. sesquichl. sol. (Fomente, Verband, Einspritz.), dessgl. Glycerin. (Rp. 1245), Kali chloric.; Kreosot. (Pinsel., Verbandw., Rp. 957, 1355, 1357—58, 1360—61); Gossyp. antiseptic., Kali hypermangan. (c. Gossyp. fulmin.); Spirit. Vini conc. et absolut. (Alkoholverb.); Zinc. chlorat. (antisept. Verband), dessgl. Zinc. jodat.; vergl. G a n g r a e n a u n d G e s c h w ü r e g a n g r ä n ö s e; — **mit wuchernden Granulationen**: s. C a r o l u x u r i a n s; vergl. G e s c h w ü r e s c h w a m m i g e; — **oberflächige**: Collodium; Emplastr. glutinos. 209; Gossypium et praep.; Traumaticin. 183; Emplastr. fuscum, -Minii, -Lithargyri, -adhaesiv. 317, 318 (Rp. I. 443), Ung. Plumbi, Empl.-, Ung. Zinci; — **sehr schmerzhafte**: Fol. Hyosciami (Bähung, Catapl.); Morphin. (Salbe, Rp. 1462, 1465—66); Opium et praep. (Rp. 1597); — **Schuss- und Quetschwunden**: Aq. vulnerar. acid. 3, Acid. carbol. (antisept. Wundverband), dessgl. Acid. salicylic.; Tinct. Arnicae 57 (Fomente, Verbandw., Rp. 334); Camphora (Streupulv., Verbandfl. etc. Rp. 517, I. 273, 918—20); Kreosot.; Spirit. Vini; Zinc. chlor. (wie oben); s. W u n d b e h a n d l u n g a n t i s e p t i s c h e; — **unreine** (zur S e p s i s h i n n e i g e n d e, t r ä g e h e i l e n d e): Acet. pyrolignos. (Verbandw.); Acid. boracic. 7, 374; Acid. carbol. (Rp. 108, 2013), Cerat.-, Empl. carbolic. (Rp. 63—65); Acid. carbonic. (Gasbäder und Douchen); Acid. salicylic. (wie oben); Aqua sulfurosa (Verband), dessgl. Acid. jodo-tannic., Alumin. acetic. (Rp. 221), -hypochloros., Alumin. chlorat.; Balsam. peruv.; Tinct. Benzoës (Rp. 422), - -comp. 13; Kali chloric. (Rp. 1245), Kali hypermangan. (Rp. 1254); Extr. Myrrh. (Pinsel., Streupulv., Verb., Rp. 1483); Plumb. acetic. (c. Alumine, Verb., Inject., Rp. 1663); Ung. populeum; Empl. fusc. camphor. 316, -Matris Sieboldi 317; Ung. basilic., -Ung. Styracis, Balsam. Locatelli 353; Ung. digest., -Terbinth. compos. 359; Stannum chlorat., -sulfuric.

Wunderysipel: s. E r y s i p e l a s.

Wundfrattsein: s. I n t e r t r i g o.

Zahnbelege (Bildung von Z a h n s t e i n): Acid lactic. (Zahnw.); Calcar. carbonic., Conchae praep., Corallia rubr., Os Sepiae 81 (Zahnpasten, -Pulv., -Latwerg. als Frictionsm.,

Rp. 470—71, I. 365, 428, 498, 671, 673), dessgl. Kali tartaric. acid., Pulv. dentifr. 230 (Rp. I. 674), Carbo veget., -Panis etc., Pulv. dentifr. niger. 95 (Rp. 252, I. 672); Natr. bicarbon. (Zahnpulv., -Paste, Mundw., Rp. I. 659, 670), dessgl. Natrum carbon. Pulv. dentifr. alkalin. (Rp. 1515); Lapis Pumicis (Zahnpulv., -Latw., -Paste, Rp. 1696—97, I. 365, 430), Sapo in pulv. (Zahnseife, Rp. I. 429, 431—32), Sapo dentifric. 335; — **stinkende**: Acetum, -aromatic., -camphor. (Zahnessig, Zahnw., Rp. I. 87), Aqua dentifric. phenyl. (Rp. I. 686); Calcar. hypochloros. (Zahnpulv., Rp. 470), Sapo chlorat. 82; Caryophyl., Rhiz. Iridis (Zahnpulv., Rp. 1201); Spirit. Vini (Zahnspr.).

Zahncaries: Acid. carbol. (Zahntropf., Rp. 49, 50, I. 356); Acid. nitric. (Cauteris.); Acid. salicylic. (Zahntinct., Rp. 109); Acid. tannic. (Inject. in die Lücken); Calcar. subphosphoros., -phosphoric. acid. (innerl.); Ol. Caryophyl. (Zahntropf., Rp. 566); Catechu (Zahnpillen und Plomben); Gutta percha (Plomb.); Kreosot. (Zahnspir., Rp. 1351); Mastix (Zahnwachs u. Kitt, Rp. 1433), dessgl. Sandaraca; Stannum praecipit. (Plombe); Zinc. chlorat. (c. Oxyd. Zinci, Cäment.).

Zahnschmerzen: Acid. arsenicos. (Paste zur Zerstörung der Pulpa, Rp. 1455, I. 679—80); Acid. carbolic. (Zahntrpf., Cauterisat., c. Jodo Rp. 1153); Acid. nitric. (c. Morphino, Rp. I. 681); Aether camphorat. 88; Aethylen. chlorat. morphin. (Zahntrpf., Einreib. 30); Ammonia (Zahntrpf.); Arsenic. griseum (Zahnkitt, Rp. I. 680); Ol. Cajeputi Zahntrpf., Rp. 457), Camphora chlorof., -carbolic. 89 (Tropf. und Einreib., Rp. 511—12, I. 677), dessgl. Tinct. Capsici 94; Caryophyl., Ol. Caryoph. (Zahntropf., Pillen, Rp. 566, I. 243, 536); Choral. hydrat. (Ausfüllen der Zahnlücke), Chloral. hydr. camphor. 377; Chloroform. (Tropf., Mundw., Einreib., Rp. 685—86, I. 243—44, 677, 682); Chlorodyne 120, Sol. Morphini chloroform. 121; Tinct. Gelsemii (innerl., Zahntrpf.); Fol.-, Extr. Hyosciami (Mundw., Zahnpillen, Rp. 1112, I. 536, 683—84); Tct. Jodi (Zahntrpf., Rp. 1153), dessgl. Kali silicic. sol.; Kreosot. (Zahntrpf. u. Pillen, Rp. 228, 1352—54); Morphin. et salia (Morphinhältiger Zahnkitt 268, Zahntrpf., Rp. 1454—55, I. 678), Caementum odontalgic. 183; Natrum bicarbon. (Zahnpulv., Paste, Mundw. bei Bloslegung des Zahnbeines); Ol. Chartae (Zahntrpf.), dessgl. Ol. Succini rectif. 353; Opium et praep. (Zahntropf., Zahnpillen, Mundw., Rp. 1586, I. 243, 537), Pilul. odontalgicae 292; Rad.-, Tct. Pyrethri (Zahntrpf., Einreib., Rp. 1699—1700), dessgl. Tct. Spilanthi oleracei (Rp. I. 676); Spirit. Vini absol. (zur Tödtung des Zahnnervens).

Zahnfleischauflockerung (mit Bluten des Zahnfleisches, Lockerung d. Zähne): Acid. tannic. (Zahnspirit., Mundw.), Spirit. ad dentes (Rp. I. 647); Alumen (Zahnpulv., Mundw., Rp. 292, I. 365, 672); Bals. peruv. (Mundspirit., Zahnfleischlatw., Rp. 383), dessgl. Benzoë, Ol.-, Tct. Caryophyll.; Cort. Cascaril. (Bestandth. v. Zahnpulv., Latwerg., Mundw. u. Mundspirit.), dessgl. Catechu, Tct. Catechu (591), Cort. Chinae et praep. (Rp. 624—25, I. 672, 675); Liq. Ferri sesquichl. (Mundw. bei Zahnfleischblutungen), dessgl. Ferr. sulfuric., Inf.-, Tct. Gallar. (Rp. 940); Farina sem. Hippocast.; Extr.-, Tct. Myrrh. (Mundw., Zahnfleischlatw., -Tinct., Rp. 741, 1478—82), dessgl. Dct.-, Extr.-, Tct. Ratanhae (Rp. 1710—13, I. 675, 685); Fol.-, Ol. Salviae (Mundw., Rp. 1768), Spirit. Vini et praep. (Mundw., Zahntinct., Rp. I. 647, 651, 686); Vinum; — **mercurielle**: s. Stomatitis mercurialis; — **scorbutische**: s. Scorbut.

Zoster: s. Herpes Zoster.

Zungenlähmung (Glossoplegia): Radix Armorac. (Kaum., Mund- u. Gurgelw.), dessgl. Fruct.-, Tct. Capsici, Ol. Caryophyll. (Einreib., Rp. 565, I. 666), Rad.-, Tct. Pyrethri; Sem.-, Spir. Sinapis (Rp. 1832—33); Hb.-, Tct. Spilanth.; Rhiz. Zingiber. (Rp. 2006).

Zungenkrebs: Aurum chlorat., -oxydat. (Friction in die Zunge, Rp. I. 849); s. a. Carcinoma.

Zymotische Erkrankungen (Infectionskrankheiten): Acid. carbol. (innerl., Luftdesinfect., Rp. 42, 44, I. 789—90); Acid. salicylic. (innerl., Rp. 103—4, 2007), dessgl. Natr. sulfo-carbol. 21, Aq. sulfurosa 22, Camphora carbolisat.; Cort. Chinae et praepar. (bei Neigung zur Sepsis); Chinin. carbolic.; Chinin. salicylic. 377; Ferri praep. p. 380 (gegen die Folgen erschöpfender Processe); Kali sulfuros., Kali subsulfuros. 229; Kreosotum; Magnesia subsulfurosa, -sulfurosa (Rp. 1410—12), Natr. subsulfuros. (Rp. 1522—23), Natr. sulfuros.; Thymolum (Rp. 1923).

II. Wortregister.

A.

Aachener Bäder 233
Aalquap.-Leberthran 288
Abdominalplethora 414
Abies balsamea 358
— excelsa 307
— pectinata 358
Abietin 246
Abietinsäure 307
Abmagerung 381
Abortus 379
Abscesse —
Absinthinum 1
Acacia Catechu 102
Accipenser Huso 209
Acetas Ammoniae sol. 41
— Barytae 69
— Cupri cryst. 137
— Ferri oxydati 153
— hydrargyricus 190
— hydrargyrosus —
— kalicus 221
— Lixivae —
— Morphini 268
— Morphiae —
— morphicus —
— natricus 275
Acetas Plumbi acid. 312
— — — solutus —
— — c. Aqua depur. —
— potassicus 221
— Sodae 275
— Strychnii 351
— Zinci 368
— zincicus —
Acétate d'Ammoniaque 41
— de Cuivre 137
— — — basique 137
— — Fer 153
— — Mercure 190
— — Plomb 312
— — Potasse 221
— — Soude 275
Acetine 3
Aceton 2
Acetonum —
Acetum —
— Brittanicum 4
— antisepticum —
— aromaticum —
— camphoratum 4, 10
— Cantharidum 91
— Capsici 94
— carbolicum 9
— cardiacum 2
Acetum Colchici 129
— commune 2
— concentratum 3
— crudum 2
— destillatum 2, 3
— Digitalis 145
— Dracunculi 146
— glaciale 2
— Lithargyri 314
— Opii 290
— pestilentiale 2
— prophylacticum —
— plumbicum 314
— pyrolignos. crud. 3
— — rectificatum —
— quatuor latronum 2
— radicale 3
— Rosae 327
— Rubi Idaei 2, 328
— Rutae 329
— Sabadillae 329
— e Spiritu Vini 2
— Sambuci 332
— saturninum 314
— Scillae 339
— scilliticum —
Acetylhydrür 28
Achillea Millefolium 267
Achillein —
Acide acetique 3
— arsénieux 4
— azotique 16
— — fumante —
— — monohydrate —
— benzoique 6
— boracique 7
— carbolique 7
— citrique 12
— chromique 12
— cyanhydrique 14
— gallique 13
— hydrochlorique 13
— hydrocyanique 14
— lactique 16
— muriatique 13
— nitrique 16
— nitro-muriatique 12
— oxalique 17
— phenique 7
— phosphorique 17
— picrique 18
— prussique 14
— — médicinale 14
— pyroligneux 3
— salicylique 18
— succinique empyr. 20
Acide sulfhydrique 15
— — dissous —
— sulfureux 22
— sulfurique 21
— — alcoolisé —
— tannique 22
— tartarique 25
— thymique 360
— valérianique 25
Acidum aceticum 3
— — aromaticum 4
— — bichloratum 11
— — cantharidatum 93
— — concentratum 3
— — crystallisat. —
— — dilutum —
— — trichloratum 11
— arsenicicum 4
— arsenicosum —
— benzoicum 6
— — crystallisatum —
— — sublimatum —
— — via humida par. —
— boracicum 7, 374
— boricum — —
— borussicum 14
— cachincicum 79
— carbo-azoticum 18
— carbolicum 7, 375
— — aetherisatum 9
— — alkoholisatum —
— — camphoratum 89
— — crudum 9
— — glycerinatum —
— — jodo-glycerin. —
— — liquefactum —
— — liquidum —
— carbonicum 11
— — gaziforme —
— — aqua solutum —
— chimocicum 117
— Citri 12
— citricum —
— chloro-aceticum 11
— — nitrosum 12
— chromicum —
— composit. Reitzii 17
— Copaivae resinos. 65
— cresotinicum 240
— dichloro-aceticum 11
— elaïnicum 17
— filicicum impur. 167
— — purum 167
— gallicum 13
— gallo-tannicum 22
— gurjunicum 66
Acidum hydrochlorat. 13
— — purum —
— — dilut. purum —
— hydrochloricum —
— — crudum —
— — concentr. pur. —
— — dilutum pur. —
— hydrocyanatum 14
— hydrocyanicum 14, 46
— hydrojodicum 212
— hydrosulfuratum 15
— — aqua solutum —
— — gaziforme —
— hydrothionicum 15
— jodicum 212
— jodo-aceticum 12
— jodo-tannicum 23
— lacticum 16
— Lactis —
— Ligni empyreumat. 3
— meconicum 20
— monochloro-acet. 11
— muriaticum 13
— — dilut. purum —
— — purum —
— nitrico-hydrochlor. 12
— — muriaticum —
— nitricum 16
— — concentr. pur. —
— — dilut. purum —
— — crudum —
— — fumans —
— — solidificatum 17
— nitroso-nitricum 16
— oleaceum 17
— — crudum —
— — purum —
— oleïnicum —
— oxalicum —
— phenylicum 7
— phosphoricum 17
— — glaciale 18
— — siccum 18
— — vitrificatum —
— picricum —
— picronitricum —
— pyrogallicum 13
— pyrolignosum 3
— pyrotartaricum 25
— pyroxylicum 3
— salicylicum 18, 375
— — sublimatum 18
— Salis culinaris 13
— — fumans —
— santonicum 333
— scitodepsicum 22

Acidum silicicum 20
— succinicum —
— — purum —
— — empyreumatic. —
— sulfocarbolicum 21
— sulfuricum 21
— — anglicanum —
— — concentr. pur. —
— — dilutum purum —
— — fumans —
— — rectificatum —
— — spirituosum —
— sulfurosum 22
— — aqua solutum —
— — gaziforme —
— tanaceticum 356
— tannicum 22
— Tartari 25
— tartaricum 25
— thymicum 25, 360
— thymolicum —
— trichloro-aceticum 11
— valerianicum 25
— vanillicum 364
— zooticum 14
Acker-Gauchheil 50
— Günsel 106, 121
— Mennig 30
— Schachtelhalm 147
Acne 379
Aconitin 26
— englisches —
— französisches —
Aconitina —
Aconitum Napellus —
— ferox —
Aconitinum —
— crystallisat. —
Aconitsäure —
Actea racemosa 122
Adansonia digitata 27
Adansoninum —
Adenitis 379
— chronica 389
Adeps suillus 64
— — benzoatus —
Adiantum Capil. Vener. 94
— pedatum 27
Adynamische Fieber 392
Aegle Marmelos 69
Aërogastrie 379
Aepfelsäure 319
Aerugo 137
— crystallisata —
Aesculin 169, 185
Aesculinum 185
Aesculus Hippocast. —
Aether 27, 120
— aceticus 29
— aethylo-methylic. 29
— ammoniacalis 27
— amylo-nitrosus 376
— amylicus nitros. —
— anaestheticus 29
— — Arani —
— — Wiggeri —
— camphoratus 27, 88
— cantharidatus 28
— cantharidalis 28, 91
— chinicus 29
— chlorat. Arani —
— crudus 27
— cupricus 138
— cypriacus —
— depuratus 27
— formicicus 29
— gemeiner 27
— gereinigter —
— hydrochl.-chlorat. 29
— hydrocyanicus 14
— jodatus 29
— lignosus 2
— methylicus 29
Aether nitrosus 29
— ozonatus 204
— Petrolei 302
— phosphoratus 304
— pyro-aceticus 2
— roher 27
— sulfuricus —
— valerianicus 30
— vegetabilis 29
— Vitrioli 27
— Weingeist 28
— — eisenchloridh. 163
— zincicus 369
Aetherinum chlorat. 30
Aethiops antimonialis 202
— Calcis 188
— martialis 158
— mineralis 202
— vegetabilis 170
Aethyläther 27
Aethylenchlorid 30
Aethylenum chlorat. —
— chlorato-morphin. —
— perchloratum 96
Aethylidendichlorid 30
Aethyliden. dichlorat. 30
Aethylo-Hydrarg. bichlorat. 190
Aethylsublimat —
Aethylum jodatum 29
Aetzammoniakflüssigk. 38
Aetzkali geschmolzen 223
— Flüssigkeit 224
— Tinctur —
Aetzkalk 85
Aetz-Lauge 224
— Magnesia 258
— Natron 279
— — flüssiges 279
— Paste, Wiener 86
— Pfeile 370
— Stein 223
Affium 299
Afterfissuren 392
Aftergebilde 403
Aftertripper 379
Agaric blanc 170
— de chêne —
Agaricin —
Agaricinsäure —
Agaricus albus —
— Chirurgorum —
— quercinus —
Agathotes Chirayta 104
Agrimonia Eupator. 30
Aigremoine —
Agropyrum repens 179
Agrypnia 379
Ahlbeeren 326
Ahlkirschenrinde 319
Ail 31
Ajuga Chamaepytis 221
— Iva —
— reptans 31, 221
Alant-Extract 184
— Kampfer —
— Stärke —
— Wurzel —
Alaun 35
— gebrannter 36
— gemeiner 35
— Molken 244
Alaunerde essigsaure 37
— reine —
Albizzia anthelminth. 272
Albumen jodatum 212
— Ovi 296
Albuminurie 379
Alburnum Pini 246
Alchemilla vulgaris 30
Alcohol 345
— absolutus 347
— Martis 153
— Sulfuris 96
Alcohol Vini 346
Alcoholismus acut. 379
Alcool 346
— absolu 347
— faible —
— rectifié —
Alcoolé d'Ammoniaque 39
Alcoolature d'Arnica 57
— de Belladonne 71
— — Jusquiame 205
Alcornin 31
Aldehyd 28
Aldehydum 28
Algarothpulver 349
Alisma Plantago 31
Alizarin 328
Alkali minerale 278
— vegetabile depur. 222
Alkanna ächte 31
— tinctoria —
— wurzel —
Alkekenge 31
Alkermessaft 126
Alkohol 347
— absoluter —
— Berauschung 379
— Tamponade 347
— Verband —
— Vergiftung 379
Alkoholis. Weingeist 347
Allermannsharnischw. 31
Alliare 127
Alliaria officinalis 127
Allium Cepa 31
— sativum —
— victorale —
Allyl 345
Allylen 2f. gechlort 117
Allylchloroform —
Allylii Sulfocyanid. 345
— Rhodanidum —
Aloë 31
— Barbadensis —
— Capensis —
— lucida —
— Soccotrina —
Aloëbitter 32
— Extract —
— Harz 31
— Holz —
— Tinctur 32
Aloëtin 31
Aloëxylum Agalochum 33
Aloïn 31
Alopecia 379
Alpenveilchen 142
Alpinia officinarum 170
Alraunwurzel 260
Althaea officinalis 33
Alumen 35
— crudum —
— draconisatum 36
— kinosatum 36
— plumosum 356
— saccharatum 36
— spongiosum —
— ustum —
Alumina acetica 37
— hydrata —
— hydrochlorica —
— hypochlorosa —
— sulfurosa —
Aluminium chlorat. —
Alun 35
— brulé —
— calciné —
Alyens Salbe 17
Amalgama stanno-mercuriale 348
Amandes améres 45
— douces 47
Amaurosis 379
Amblyopia 380
Amber grauer 37
Amberkraut 262
Ambra flava 353
— grisea 37
— liquida 66
Ambroisie de Mexique 108
Ameisen rothe 169
— Spiritus —
Ameisensäure-Aether 29
Amenorrhoea 380
Ammenpulver 169
Amomum Cardamom. 97
— Grana Paradisi —
Amidon 49
Ammonia 38
— pura liquida —
Ammoniacum 40
— carbonicum 41
— causticum 38
— cuprico-sulfuric. 140
— depuratum 41
— ferratum 44
— hydrochloratum 43
— hydrojodicum 44
— pyro-oleosum 42
Ammoniak 38
— baldriansaures 45
— brenzlich-kohlens. 42
— citronsaures 41
— essigsaures 41
— Flüssigkeit 38
— — essigsaure 41
— — kohlensaure 42
— — weingeistige 39
— — weinige 39
— Gummi 40
— — hältig. Pflaster 132
— kohlensaures 41
— Liniment 39
— weinsaures 41
Ammoniaque liquide 38
Ammonium aceticum 41
— — dilutum —
— benzoicum 6, 41
— bicarbonicum 42
— bromatum 41
— carbonicum —
— — solutum 42
— — pyro-oleosum —
— chloratum 43
— — crudum —
— — ferratum 44
— citricum 41
— hydrobromicum —
— hydrosulfurat. 44
— jodatum —
— muriaticum depur. 43
— — ferratum 44
— — martiatum 44
— nitricum 42, 45
— picrinicum 18
— phosphoricum 42, 45
— salicylicum 376
— sesquicarbonic. 41
— succinicum solut. 45
— sulfuricum 42, 45
— tartaricum 41
— uricum 45
— valerianicum —
Amygdalae amarae 45
— dulces 47
Amygdalin 45
Amygdalina —
Amygdalinum —
Amyläther 48
— salpetrigsaurer —
Amylalkohol 48
Amylen 48
— nitreux 376
Amylenum 48
— hydricum —
— nitrosum 48, 376
Amylhydrür 48
Amyli Nitris 376

Amylnitrit 48, 376
Amyloxyd salpetrigs. 48
Amylsäure 25
Amylwasserstoff 48
Amylum 49
— Ari triphylli 56
— Curcumae 49
— glutinosum —
— jodatum 212
— — solubile 213
— Manichot 49
— Marantae —
— Solani tuberosi —
— Tritici —
Anacardium —
— orientale 50
Anacyclus Pyrethrum 320
Anaemia 380
— Cerebri 393
Anagallis arvensis 50
Analeptica 386
Anakahuitholz 50
Anamirta Cocculus 126
Anasarca 380
Anchieta salutaris 50
Anchietin —
Anchusa officinalis 75
Anda Gomesii 50
Andaöl —
Andira inermis 174
Andorn weisser 262
Andropogon muricat. 221
Anemone pratensis 320
— Pulsatilla —
Anemonin —
Anemoninum —
Anemonsäure —
Anethol 51, 168
Anethum graveolens 303
Aneurisma 380
Angelicasäure 50
Angelicawurzel —
Angelicin 50
Angina catarrhalis 406
— — chronica —
— diphtheritica 389
— faucium gangraen. 406
— membranacea 387
— pectoris 380
— syphilitica 413
Angiome 380
Angraecum fragrans 152
Angusturarinde 51
Anilinum —
— sulfuricum —
Anime —
Anis etoilé —
— Geist —
— gemeiner —
— Oel —
Anschwellung. chron. 380
Antennaria dioica 177
Anthemis Cotula 107
— nobilis —
Anthophylli 51
Anthracites 95
Anthracokali 52
— simplex —
— sulfuratum —
Anthrax 384
Anthriscus Cerefol. 105
Antichlor 281
Antidotum Arsenici albi 159, 165, 257
— universale 165
Antipyretica 392
Antiseptic gaze 299
Antiseptic. Burnetti 369
Antiseptische Gaze 10
Anuria 380
Antimoine 349
Antimonasche —
Antimonbutter —
Antimonium chlorat. 349
— crudum —
— — alcoholisat. —
— diaphoretic. abl. 228
— — non ablutum —
— metallicum 349
— potassio-tartaric 231
Antimonmetall 349
Antimonoxyd —
Antimonsaur. Chinin 115
— Kali 228
Anuria 380
Aphonia 380
Aphthae —
Apiolum 303
Apis mellifica 104
Apium graveolens 52
Apocynum —
Apomorphinum —
— hydrochloricum —
— muriaticum —
Apoplexia 380
Apozema Acetosae 2
— de Kousso 239
— laxativa 343
— purgans —
— Sarsaparil. comp. 337
— sudorifica 1 0
— Sydenhami 83
Aqua Absinthii 1
— alcalina effervesc. 276
— Anisi 51
— Ammon. carb. acid. 42
— Amygd. amar. conc. 46
— — — dilut. —
— antiarthrit. efferv. 253
— antimiasm. Köchl. 138
— aromatica spirit. 247
— Asae foetid. comp. 59
— Aurantii flor. 62
— azotica oxygen. 284
— Balsami tolutani 68
— Batanea 373
— benedicta Roul. 232
— Binelli 240
— bromata 76
— Bromi —
— Bucco 77
— Calcariae 85
— — carbonicae 80
— Calcis 85
— Camphorae 88
— carbolica 9
— carbonica 11
— — oxygenata 297
— Carmelitarum 264
— carminativa 107
— — regia —
— Carvi 100
— Cascarillae 101
— Castorei 102
— cephalica 247
— Cerasor. nigr. 46, 105
— — amygdalata —
— chalybeata artif. 155
— Chamomillae 107
— chlorata 121
— Chlori —
— chloroformiata —
— Cinnamomi simpl. 124
— — spirituosa —
— — vinosa —
— Cochleariae 127
— coelestis 140
— coerulea 137, 140
— Coloniensis 62
— Conradi ophthalm. 193
— dentifric. carbolic. 10
— emetica 232
— Eucalypti 150
— ferrata effervesc. 156
— Ferri citric. eff. 166
— — pyrophosphor. 161
Aqua Foeniculi 168
— foetida antihyster. 59
— — Pragensis —
— Fragorum 169
— gemmar. Abietis 308
— Goulardi 314
— gummosa 182
— haemostatica 36
— — Pagliari —
— hepatica 15
— huminica ferrata 156
— hydrosulfurata 15
— — glycerinata —
— hydrothionica —
— Hyssopi 207
— Juniperi 219
— Kreosoti 240
— Lactucae 245
— Laurocerasi 14, 247
— Lavandulae —
— laxativa Viennens 343
— Lithii carbonici 253
— Magnes. carbon. 255
— — borocitrica eff. 256
— Mangani efferv. 261
— martiata efferv. 166
— Maticae 262
— Melissae 264
— — concentrata —
— Meliloti —
— Menthae crispae 264
— — piperitae 265
— — — spirituosa —
— — — vinosa —
— Myrti 273
— Naphae 62
— natronata efferv. 275
— Nitrogen. oxydul. 284
— Opii 291
— oxygenata 297
— oxymuriatica 121
— ozonata —
— — duplex —
— — simplex —
— Panis biscocti 298
— phagaden. decol. 191
— — lutea —
— — nigra 198
— — c. Opio —
— phenylica 9
— Pini turionum 308
— picea s. Picis 309
— Persicae fol. 302
— Petroselini 303
— Plumbi Goulardi 314
— — spirituosa —
— plumbica —
— regia s. Regis 12
— reginae Hungar. 328
— Rosae 327
— Rubi Idaei 328
— — — concentr. —
— salicylica 19
— Salviae 331
— — concentrata —
— Sambuci 332
— — concentr. —
— saphirina 137, 140
— saturnina 314
— sclopetaria 3
— Sedlitzensis 258
— Sinapis 345
— Sodae effervesc. 276
— stibiata 232
— sulfurata 275
— sulfurosa 22
— Tiliae 361
— Valerianae 363
— veget. min. Goular. 314
— vitae 347
— — germanica 208
— vulneraria acida 3
— — Thedeni —
Aqua vulneraria rubr. 265
— — spirituosa —
— — vinosa —
Aquila alba 196
Aquilaria Agallochum 33
Arabinsäure 182
Arabisches Gummi 182
Arak 347
Araroba 187
Arbutin 363
Arbutus Unedo —
— Uva Ursi —
Arcanson 307
Arcanum duplicat. 229
Archangelica offic. 50
Arctostaphylos. offic. —
Argentum bromatum 53
— chloratum —
— — ammoniatum —
— — Rademacheri —
— cyanatum 14, 53
— foliatum 53
— hydrocyanicum 14
— hyposulfurosum 377
— jodatum 53
— metallicum 53
— natrico-hyposulfur. —
— nitricum 54, 377
— — crystallisat. 54
— — fusum —
— — c. Kali nitrico —
— — mitigatum —
— oxydatum —
— praecipitatum 53
— purum divisum —
— subsulfurosum 377
Argilla acetica 75, 37
— alba 75
— ferruginea —
— hydrata 37
— hydrochlorica —
— pura —
— rubra 75
— sulfurica 37
Armadillo officinar. 267
Arnica-Blätter 57
— Blüthen —
— montana —
— Wurzel —
Arnicin —
Aromat. Latwerge 265
— Pflaster 284
— Pulver 124
Aronswurzel 56
Arquebusade weisse 255
Arrakanischer Hanf 178
Arrow-root 49
— brasilianisches —
— ostindisches —
— westindisches —
Arsen regulinisches 58
— Vergiftung —
Arsenias Lixivae 5
Arséniate de soude —
— d'antimoine 349
Arsenic blanc 4
Arsenicum album —
— griseum 58
— jodatum —
— nativum —
— sulfurat. citrin. —
— — flavum —
— — rubrum —
Arsenige Säure 4
Arsenik weisser —
— gelber 58
— Milch 243
Arseniksäure 4
Arseniksaures Antimonoxyd 349
— Eisenoxyd 154
— Eisenoxydul 154
— Kalilösung 4

Arsénite de potasse 4
Arsensäure —
Arsensaures Chinin 115
— Eisenoxydul 164
— Natron kryst. 4
Arthante elongata 262
Arthantin 142
Arthritis 395
Arthrophlogos. chron. 394
— rheumatica 380
Arthrorheuma —
Arthrosen 394
Artemisia Abrotanum 1
— Absinthium 1
— Dracunculus 146
— glacialis 1
— maritima —
— pontica —
— vulgaris 58
Artischocken-Blätter 42
— wilde 60
Arum maculatum 56
— seguinum —
Arundo Donax 146
Aryllus Myristicae 255
Arzenei-Milch 243
— Papiere 108
Asa dulcis 72
— foetida 59
— — depurata —
Asarin 60
Asarum europaeum —
Ascariden 380
Ascites —
Aschenbäder 222
Asclepias Vincetoxic. 366
Asclepin —
Aselli 267
Asparagin 33, 60
Asparagus officin. 60
Asperges 60
Asperula odor. —
Asphalt —
— Oel —
Asphaltum —
Asphyxia 380
Asphyctische Zufälle —
Aspidium athamantic. 167
Asplenium Cetrarch 106
Assacou 187
Asseln 267
Asthma humidum 380
— laryngeum 400
— Millari —
— mucosum 380
— nervosum 381
Asthmat. Beschwerd. 380
Athamanta Cretens. 142
— Oreoselinum 295
Athamantin 50
Athem übelriechender 381
Athemnoth 381
Atropa Belladonna 69
— Mandragora 260
Atrophia 381
Atropin 60, 69
Atropine 60
Atropina 60, 143
Atropinum 60
— sulfuricum —
— valerianic. —
Attichbeeren 332
Aufregungsz. psych. 381
Aufschreien nächtlich. —
Augen-Blennorrhoe 381
— Catarrh 386
— Entzündung 382
— — catarrhalische 386
— — granulöse 387
— — trachomatöse —
— Erkrankung. schmerzhafte 382
— Krämpfe —
Augen-Lidkrampf 383
— Salbe 201
— — zusammenges. —
— Schwäche 380
— Stein 138
— — weisser 373
Augustinerpillen 32
Auripigmentum 58
Auro-Natrium chlorat. 63
Aurum chloratum —
— — natronatum —
— cyanatum —
— crystallinum —
— foliatum —
— jodatum —
— metallicum —
— muriaticum —
— — natronatum —
— natronato-chlor. —
— oxydatum —
— praecipitatum —
Ausfallen der Haare 379
Aussatz 401
Ausschlagskrankheit. 382
Austerschalen präp. 80
Auswurf stockender 381
Autenrieth. Salbe 232
Axonge 64
— benzoïne —
Axungia benzoata —
— Porci —
Aya-Pana 64
Azadirachta ind. 27
Azadirin —
Azotate de Plomb 316
— — Potasse 227
Azotsäure 16
Azulen 107

B.

Baccae Alkekengi 31
— Arbuti 363
— Berberidis 73
— Capsici 94
— Cubebae 135
— Dactyli 142
— Fragariae 169
— Juniperi 219
— Lauri 247
— — tostae —
— Myrti 272
— Myrtilli 273
— Ribis rubri 326
— Rubi Idaei 328
— Sambuci 232
— Spinae cervin. 324
Bacilla candentia 95
— Jodoformii 211
— Liquiritiae 44, 252
— tannica 23
— — glycerinata —
— Zinci oxydati 372
Bachbungenkraut 127
Bactrylobium fistula 101
Bad alkalisch-salin. 278
Badeschwamm 348
Badespiritus 336
Badian 51
Bärentraubenblätter 363
Bärlappsamen 254
Bärwurzel 50
Bain de Plombièrs 278
— sulfure liquide 237
Bais de Genievre 219
— — Laurier 247
— des Myrtilles 273
— de Nerprun 324
Balanitis 390
Balanoblennorrhoe 390
Baldrian-Extract 363
— Oel —
— Säure 25
Baldrian-Wasser 363
— Wurzel —
Baldriansaur. Atropin 61
— Chinin 115
— Eisenoxyd 165
— Wismuthoxyd 74
— Zink 374
Balggeschwülste 387
Balneum amylatum 49
— Baregineuse 275
— effervesc. salin. 276
— — simplex —
— Ferri carb. efferv. 165
— gelatinosum 172
— c. Hydrarg. bichl. 192
— jodatum 213
— mercuriale 192
— nervinum 284
— Nucistae —
— plumbarium 278
— resolvens 43
— sinapisatum 345
— stimulans 40
— Sublimati comp. 192
— sulfuratum 237
— — artificiale 275
— — gelatinosum 237
— Viciense 276
Balsam 64
— Kraut 64
Balsamod. Ehrenberg 272
— Gileadense 358
Balsamum Arcaei 147
— Capivi 66
— carpathicum 307
— Commendatoris 72
— Copaivae 64
— — inspissatum 65
— — Parisiense —
— — siccum —
— — solidificatum —
— embryonis 247
— Genovefae 353
— Gurjun 66
— indicum —
— Libani 307
— Liquidambar 66
— Locatelli 353
— Majoranae 259
— de Mecca 358
— mercuriale 200
— Nucistae 284
— Opodeldoc 39
— — jodatum 235
— de Permes 68
— persicum 72
— peruvianum 66
— — nigrum —
— Sulfuris 250
— — terebinthinat. 251
— de Tolu 67
— tolutanum —
— Trahmii 359
— tranquillans 70
— traumaticum 72
— universale 315
— vitae externum 359
— — Hoffmanni 67
Bandwurm 382
— Oel, Chabert's 287
Barbarea vulgar. 127
Barbotine 123
Barchent 177
Barosmin 77
Bartflnne —
Baryta acetica 68
— carbonica —
— hydrochlorica —
— muriatica —
— nitrica —
Baryum chloratum —
— jodatum 69
Basilienkraut —
Bauchfellentzündung 406
Bauchwassersucht 380
Baume de Cannada 358
— du Commandeur de Permes 72
— de Copachu 64
— — Copalme 66
— — Gilead 358
— — Gourjun 66
— — Liquidambar —
— — Mecque 358
— — Perou noir 66
— — Tolu —
Baumwachs 104
Baumwolle 177
— blutstillende 178
— carbolisirte 9
— entfettete 177
— gekrämpelte —
— jodirte 178
Baumwoll-Gaze 177
— Oel —
— Samen —
— Staudenwurzel —
— Watta —
Bdellatomie 186
Bdellium 272
Bebeerin 69, 77
Bebeerinum 69
— sulfuricum —
Bebeerurinde —
Becherflechte 249
Beennuss 69
Beifusswurzel 58
Beinhautentzündung 406
Beisskohl 73
Beklemmungen 382
Belladonna-Blätter 69
— Extract 70
— Vergiftung 416
— Wurzel 71
Bellis perennis 319
Bengal-Catechu 103
Benjamin 72
Benjoin —
— de Siam —
— — Sumatra —
Benzaldehyd 46
Benzéne 72
Benzinum —
— nitrosum 46
— Petrolei 72
Benzoate de Soude 7
Benzoë 72
— Blumen 6
— Harz 72
— Watta 178
Benzoësäure 6, 18
— sublimirte 6
Benzoësaur. Ammoniak 7
— Kali —
— Lithion 253
— Natron 7
Benzol 72
Benzole —
Berberin 73, 131
Berberinum muriatic. 73
— sulfuricum —
Berberis vulgaris —
Berberitzen —
Bergamotten 62
— Oel —
Berg-Asterkraut 60
— Balsam 302
— Hopfen 262
— Kümmel 344
— Melisse 80
— Minze —
— Naphta 302
— Pech 60, 305
— Petersilie 295
— Poley französ. 318
— Theer 302

Berliner-Blau 156
— Roth 126
Bernstein 353
— Oel rectificirtes —
— — rohes —
— Salz flüchtiges 20
— Säure 20
— saure Ammoniakfl. 45
Bertramwurzel 320
Berufkraut 133
— canadisches 148
— scharfes 133
Beruhigungssyrup 299
Beschreikraut 133
Besenginster 174
— Blumen 346
Bestuscheff's Nervent. 163
Betonienwurzel 73
Bette —
Bezoarwurzel 133
Biber 102
— geil —
— — russisches —
— — sibirisches —
Bibernellwurzel 305
Bicarbonas kalicus 222
— Lixivae —
— natricus 275
— potassicus 222
— Sodae 275
Bicarbon. de Potasse 222
— de Soude 276
Bichloretum Hydrarg. 190
Bichlorjodure de Mercure 195
Bichlormethylchlorür 119
Bichlorure de mercure 190
— — albumineux 194
Bichromas Potassae 225
Bichrom. de Potasse 226
Bicyanuret. Hydrarg. 199
Bienensaugblüthen 246
Bienen-Stiche 399
— Wachs 104
Bier 105
Bière —
Bijodetum Hydrarg. 195
Biliöse Fieber 392
Bilsenkraut 204
— Blätter —
— Extract —
— Pflaster —
— Salbe 205
— Samen —
Bimsstein 320
— Seife —
Bindehaut-Catarrh 386
— Entzündung —
— Wucherung 382
Bingelkraut 266
Binsenwurzel 220
Bioxalate de Potasse 17
Bioxyde de Mercure 201
Birken-Oel 328
— — ätherisches —
— Theer —
Bisam 271
— Günselkraut 221
Bismuthum album 74
— carbonicum 73
— citric. ammon. 73, 377
— hydro-nitricum 74
— — oxydatum 73
— lacticum cryst. —
— — neutrum —
— nitricum cryst. 74
— — neutrum —
— sublacticum 73
— subnitricum 74
— tannicum —
— trisnitricum —
— valerianicum —
Bisquites depuratif. 194
Bisswunden vergift. 382
Bisulfas Chinini 112
— kalicus 229
— Potassae —
Bisulfuret. Hydrarg. 203
Bitartras kalicus 229
— Potassae —
Bittererde gebrannte 258
Bitter-Kleeblätter 365
— Kresse 127
— Kreuzblumenkr. 318
Bittermandel-Oel 46
— — blausäurefreies —
— Stoff 46
— Wasser concent. —
— — verdünntes —
Bitter-Salz 321
— Thee 174
Bitume de judée 60
Bitumen Fagi 309
— judaicum 60, 302
Blähkolik 386
Blähungsbeschwerd. 392
Blanc de Balaine 106
— d'Oeuf 296
— de Plomb 315
Blankenheimerthee 171
Blasen-Ausschlag 406
— Blennorrhoe 382
— Blutung —
— Catarrh —
— — chronischer —
— Entzündung 387
— Krämpfe 383
— Lähmung —
— Schwäche —
— Steine —
— Taffet 50, 93
— Tang 170
— Tenesmen 383
— Würmer —
Bläschenflechte 397
Blattern 416
Blatt-Gold 63
— Silber 53
Blauholz 249
Blausäure 14, 46
Blausaures Chinin 115
— Eisenoxyduloxyd 156
— Kali 14
— Quecksilberoxyd 119
— Silber 14
— Zinkoxyd 15
Blé 362
Blei 312
— Acetat —
— Cerat 314
— Essig —
— Extract —
— Glätte 316
— — Pflaster 317
— Kerzen 314
— Kolik 386
— Oxyd geschmolz. 316
— Pflaster einfach. 317
— — gummiharziges —
— — zusammenges. —
— Salbé 313, 314
— — gerbsaure 318
— Superoxyd rothes 316
— Vergiftung 416
— Wasser 314
— weiss 315
— — Pflaster —
— — Salbe —
— Zucker 312
Bleichkalk 81
Bleichsucht 380
Blennorrhoea oculi 381
— Sacci lacrym. 383
— Urethrae 413
Blepharadenitis 383
Blepharitis 383
Blepharoplegia —
Blepharospasmen —
Blut 332
— Armuth 380
— Egel 186
— — Conservirung 19
— Erbrechen 383
— Extract 332
— Extravasate 412
— Harnen 395
— Holz 249
— Husten 396
— Kohle 95
— Lungensalz gelb. 15
— — rothes —
— Schwär 393
— Sepsis 411
— Stein 159
— Unterlaufungen 412
— Wurzel 364
— — canadische 332
Blutungen 383
Bocksdorn 68
Bockshornsamen 168
Bohnen weisse 151
— Mehl —
Bois d'Agalloche 33
— d'Aloës vrai —
— amère de Surinam 321
— de Bresil 153
— — Byttera 77
— — Calambac 33
— — Campeche 249
— — Fernambuc 153
— — Gayac 180
— d'Jude 249
— néphrétique —
— de Rose de Canar. 326
Bol blanc 75
— d'Arménie —
Boldin 74
Boldoa-Blätter —
— fragrans —
Boletus cervinus 170
— Laricis —
— purgans —
— Salicis —
— suaveolens —
Boli cubebici 66
— Picis liquidae 310
Bolus 75
— alba —
— Armena —
— rubra —
Bombay-Catechu 103
Boracic Lint 375
Boracit 256
— Salmiak —
Boracites —
Boras natricus 177
— Sodae —
Borate de Soude —
Borax —
— depurata —
— veneta —
— Weinstein 230
Borcitrons. Magnes. 256
Boretschblumen 75
Borlint 375
Borneen 363
Borsalbe 375
Borrago officin. 75
Borsäure 7, 374
Borsaures Natron 277
— — zweifach —
Boswellia papyrifera 289
Bouillon aux herbes 2
— de Nauche 98
Bouillons —
Bouillonkapseln 99
Boules de Mars 166
— — Nancy —
Bourgeons de Poupl. 319
Bourgeons de Sapin 308
Brackdistelwurzel 149
Brasilienholz 153
Brand 393
Brandiges Absterben —
— Aufliegen 388
Branntwein 347
Brassica nigra 344
— oleracea 75
Braunkohlenöl 311
Bräune häutige 387
Brausepulver 376
— abführendes —
— englisches —
— granulirtes 277
Brayerablüthen 239
Brechdurchfall 386
Brechnuss 284
— Extract 284, 285
Brechreiz 383
Brechruhr 385
Brechweinstein 231
— Salbe 232
Brechwurzel 216
Brennesselkraut 363
Brennpetroleum 302
Bright's. Nierenerkr. 403
Brom 75
Bromalhydrat —
Bromalum hydratum —
Bromammonium 41
Brome 75
Bromeisen 154
Brometum ferrosum —
— Hydrargyri 196
— potassicum 232
Bromidum Hydrarg. 196
— potassicum 233
Bromium 75
Bromkalium 233
Bromkampfer 89
Bromlithium 253
Bromoform 75
Bromoformium —
Bromquecksilber einf. 196
— lösliches —
— unlösliches —
Bromsilber 53
Bromum 75
— chloratum 76
Bromure de Potass. 233
Bromuret. potassic. —
Bromwasser 76, 77
Bromwasserst s. Chinin 116
Bronchialblennorrh. 383
Bronchialcatarrh 385
Bronchialerweiterung 384
Bronchiectasie —
Bronchitis capillaris 384
— catarrhalis 384
— crouposa —
— putrida 383
Bronchorrhoe 383
Brotkohle 95
Broux de noix 219
Bruchkraut 185, 333
Brüche 397
Brucin 76, 284
Brucina 76
Brucine —
Brucinum —
— hydrochloricum 77
— nitricum —
— sulfuricum —
Brunnkresse 127
Brust-Beeren rothe 219
— — schwarze —
— Beschwerd. catar. 385
— — krampfhafte 384
— Drüsen-Anschwell. —
— — Entzündung 402
— — Schmerz —
— Elixir 251

Brust-Pulver Kurel. 252
— Thee 34
— — lösender —
— — weisser —
— Warzen wunde 384
— Wassersucht 398
Bryonia dioica 77
Bryonin —
Brysonima crassifolia 31
Bubonen 384
Buchenholz-Theer 309
— — Kreosot 239
Buchsbaumrinde 77
Bugle 31
Bulbe de Scille 339
Bulbus Alii Cepae 31
— — sativi —
— Colchici 129
— Lilii albi 249
— Scillae 339
Bulimia 384
Burgunderwein 367
Burzelkraut 319
Bush-Thea 126
Buttermilch 242
Butylchloralhydrat 117
Butyli Chloral. hydr. —
Butyrum Antimonii 348
— Cacao 78
— — phosphoratum 304
— vaccinum 64
— Zinci 369
Buxinum 77
— sulfuricum —
Buxus sempervirens —
Bytterinum —
Bytteria febrifuga —

C.

Cacao 77
— Bohnen —
— — entölte 78
— Butter —
— Caffee —
— Masse —
— Oel —
— praeparata —
— Roth —
— Schalen —
— tabulata medica —
— Thee —
Cachou 102
Cadmia fornacum 371
Cadmium sulfuricum 79
Caement. odontalgic. 183
Café 128
Caféine —
Caffein. s. Coffein —
Cail-Cedrin 69
Caille-lait blanc 171
— — jaune —
Cainanum 79
Caïncin —
Cajeputöl 79
Caïncasäure 79
Calabarbohnen 151
— — Extract —
Calabarinum 149
Caladium seguinum 6
Calamina 369
Calamintha officin. 88
Calamus Draco 333
Calcaria carbolica 9
— carbonica 80
— — nativa —
— — praecipitata —
— — soluta —
— caustica 85
— chinica 117
— chinovica —
— chlorata 81
— exstincta 85
Calcaria glycerinata 86
— hydrica 85
— hydrochlorica 86
— hydrojodica 87
— hydrosulfurata 86
— hypochlorosa 81
— hypophosphorosa 83
— lactica 83
— muriatica 86
— oxymuriatica 81
— phenylica 9
— phosphorica 83
— — acida 84
— — ex ossibus 83
— — — — praecipit. 84
— — mellitica —
— saccharata —
— soluta 85
— subphosphorosa 83
— sulfo-carbolica 21
— sulfurata 87
— sulfur.-stibiata 350
— sulfurica usta 84
— sulfurosa 85
— usta 85
Calcitrapa stellata 97
Calcium carbonicum 80
— — nativum —
— — purum —
— chloratum 86
— — crystallisatum —
— — fusum —
— — siccum —
— fluoratum 234
— hydrosulfuratum 86
— hypochlorosum 81
— jodatum 87
— monosulfuratum —
— Oxyd 85
— oxydatum —
— oxysulfuratum 87
— — solutum —
— phosphoricum 83
— — ex ossibus —
— quinquiessulfurat. 87
— — solutum —
— Sulfhydrat 86
— sulfurato-stibiat. 350
— sulfuratum 87
Calcutahanf 178
Calendula officin. 88
Calico 177
Calisayarinde 109
Callitris quadrivalv. —
Calomel 196
— à la vapeur 197
— Pastillen 198
— präcipitirtes 197
— sublimirtes —
— via humida —
Calomelas 196
Calotropis gigantea 271
Calx Antimonii 349
— chlorata 81
— viva 85
Campecheholz 249
— Extract —
Campfer 88
Camphora —
— bromata 89
— carbolisata —
— officinarum 88
Camphre —
Camphrée de Montpell. 90
Camphorosma Monsp. —
Candelae 105
— Belladonnae 70
— Cinnabaris 202
— fumales odorat. 72
— Hyosciami 204
— jodatae 213
— Opii 291
Candiszucker 330
Canella alba 91
Canelle blanche 91
— de la Chine 124
— de Ceylon —
— girofle de Bresil 101
— — Moluques 136
Cannabis sativa —
Cannabum arracanic. 178
— corchoricum —
Cantharid. de potass. 93
Canthariden 91
— Kampfer 93
— Pflaster 92
— Säure 93
Cantharidens. Kali —
Cantharides 91
Cantharidine 93
Cantharidinum 91, 93
— oleosum 92
Caoutchouc 323
Capillärsyrup 94
Capillair de Cannad. 27
— — Montpellier 94
Capita Papaveris 299
Capsicin 94
Capsicol 94, 97
Capsicum annuum 94
— frutescens —
Capsulae haematicae 333
— Maticae 262
— Papaveris 299
— vagin. de Matico 262
Capsule de Pavot 299
Carbo 94
— animalis —
— Carnis —
— Juglandis 95
— Ligni depuratus —
— mineralis —
— Nucis Cocois —
— Ossium —
— — depurat. —
— Panis —
— phenylicus 10
— Populi 95
— Sanguinis 95
— Spongiae —
— Suberis —
— vegetab. praepar. —
— — pulveratus —
Carbol-Binden 375
— Charpie 178
— Jute —
— Kitt 250
— Mullbinden 177
— Oel 250
— Säure 7, 18, 375
— — flüssige 9
— — Pflasterbougien 9
— — Politur 245
— — rohe 9
— Seife 10
— Wachs 375
Carbolsaur. Chinin 109
— Kalk 9
— Natron 9
Carbonas Ammonniae 41
— Barytae 69
— Bismuthi 73
— Calcis praepar. 80
— Ferri 154
— — saccharatus —
— Lixivae crudus 222
— — purus —
— Magnesiae 255
— — c. Hydr. magn. —
— Manganesii 256
— natricus 278
— Potassae crud. 222
— — purus —
— Sodae 278
— — acidulus —
— — exsiccat. 279
Carbonate d'Ammon. 42
— — empyreumat. 42
Carbonate de chaux 80
— — Lithine 252
— — Manganése 261
— — Potasse 222
— — Soude 278
— — — crystall. —
— — — saturé 275
— — — séche 279
Carboneum bichlorat. 96
— chloratum —
— protochlorat. —
— sesquichlorat. —
— sulfuratum —
— superchlor. sulfur. —
— trichloratum —
— — methylosulfur. —
Carbunculus 384
Carburetum Sulfuris 96
Carcinoma 384
— Diathese —
— Linguae —
— Neubildung —
— Uteri —
— Verschwärung —
— Wucherung —
Cardamine amara 127
— pratensis —
Cardamomes 96
Cardamomum Malab. —
— minus —
Cardialgia 393
Cardiopalmus 397
Cardiosthenie 380
Cardoleum 60
— pruriens —
— vesicans —
Carex arenaria 97
Caricae —
Caries 385
— der Zähne 419
Cariöse Geschwüre 385
Carlina acaulis 50
Carminium 126
Carminsäure —
Carnaubawachs 104
Caro 97
— cruda —
— bubula —
— gallinacea —
— luxurians 385
— ovilis 97
— vitulina —
Carobe di Guidea 172
Carotin 142
Carotte —
Carpinus betulus 99
Carrageen —
Carragaheen —
Carrageenin —
Carrageengallerte —
Carrara-Water 80
Carthame 99
Carthamin —
Carthamus tinctor. —
Carum Carvi 100
Caryophylli —
Caryophyllin —
Caryophyllus aromat. —
Cascarillin —
Cassavastärke 49
Casse 101
Cassia abusus 109
— caryophyllata —
— fistula —
— lenitiva 342
— lignea 101
— medicinalis 342
Castor americanus 102
— Fiber —
— Oel 326
Castoreum 102
— americanum —
— anglicum —

Castoreum canadense 102
— europaeum —
— germanicum —
— moscoviticum —
— polonicum —
— rossicum —
— sibiricum —
Castoreumharz —
Castorin —
Cataire 102
Catalpa syringaefol. 73
Cataplasma Althaeae 33
— ad decub. Autenr. 318
— amylatum 49
— anodynum 204
— antisepticum 111
— emolliens 99, 250
— faeculosum 49
— fermen. Cerevis. 105
— Kerndli 31
— Lini 260
— rubefaciens 345
— Sinapis —
Catarrh d. Luftwege 385
Catarrhus pulmonum —
— — chronicus —
— vesicae 382
Catechin 103
Catechu 102
— Gerbsäure 103
— Säure —
Catgut 10, 282
Cathartin 150
Cathartinsäure 169, 342
Cathartogeninsäure —
Cathartomannit —
Caules Dulcamarae 146
Causticum aethiopic. 21
— antimoniale 349
— Filhosii 85
— Kalihydr. c. Calce 224
— Nosocom. London. 349
— odontalgicum 270
— sulfur. carbonic. 21
— — crocatum —
— Viennense fusum 85
— Zinci chlorati c. Guttapercha 370
Caustique à la Charpie 17
— au papier —
— de Vienne 225
— sulfo-carbonique 21
— — safrané —
Cauterium potentiale 223
— — mitius 85
Cayennepfeffer 94
Cedratcitrone 126
Cedrela febrifuga 69
Cedrinum 77
Cenomyxe pyxidata 249
Centaurea Calcitrapa 86
Centaurée petite 103
Cephalaematoma 385
Cephalalgia —
Cephaleïnum 147
Cephaëlis Ipecacuan. 216
Cera 104
— alba —
— arborea —
— carbolisata 375
— chinensis 104
— flava —
— japonica —
— myrica —
— Palmae —
— viridis 137
Cerasa acida 105
— nigra —
Cerasus Caproniana —
Cerat brunes 315
— mercuriél 189
— Papier 104
Ceratonia siliqua 105
Ceratum Acidi borac. 375
— ad labia 104
— Aeruginis 137
— carbolicum 9
— Cetacei 106
— — rubrum —
— citrinum 307
— flavum 104
— fuscum 315
— Galeni 104
— hydrargyrosum 189
— labiale album 106
— — rubrum —
— Minii rubrum 316
— Myristicae 284
— Nucis moschat. —
— Picis 307
— Plumbi 315
— resinae Pini 307
— — — Burgund. —
— rosatum 104
— saturninum 315
— simplex 104
— Uvarum —
— viride 137
Cerealienmehl 152
Cereoli antiseptici 9
— atropinati 61
— carbolici 9
— dilatatorii 10!
— exploratorii —
— Plumbi 314
— saturnini —
— simplices 104
Ceresin 104, 299
Cerevisia 105
— antiscorbutic. 57
— ferrata 161
— martiata —
— jodata 170
— stomachica 173
— Zingiberis 374
Cerfeuil cultivé 105
Cerium nitricum 106
— oxydulatum —
Ceromel 104
Cerotinsäure —
Ceruse 315
Cerussa —
— cosmetica 356
Cetaceum 106
— praeparatum —
— saccharatum —
Cetin —
Cetraria islandica 248
Cetrarinum —
Cetrarsäure —
Ceylon-Moos 170
— Zimmt 124
Chaat 126
Chamaeleon minor. 227
Chamomille commun. 107
— d'Allmagne —
— puante —
— romaine —
Champagnerwein 367
Chanvre de l'Inde 90
Charbon animal 94
— sulfuré 96
— végétal 95
Chardon bénit 97
— étoilé —
Charpie 178
— Baumwolle 177
Charta adhaesiva 182
— antiarthritica 312
— antiasthm. crassa 70
— — densata —
— antirheumatica 312
— arsenicalis 275
— atropinata 61
— Calabarica 151
— cantharidata 92
Charta carbolisata 299
— cerata 104
— emolliens 250
— epispastica 92
— explorat. coerul. 245
— — flava 245
— — lutea 141
— — rubra 245
— fumifera 70
— c. Extr. Gnidii 266
— Mezerei epispast. —
— nitrata 227
— oleosa 250
— paraffinata 299
— — phenylata —
— pipea 312
— resinosa 312
— sinapinata 345
— sumbulina 355
— vesicatoria 92
Chaux vive 85
— éteinte —
Chavica officinar. 308
Chelerithrinum 108
Chélidone grande 108
Chelidonin —
Chelidonium majus —
Chelidonsäure —
Chelidoxanthin —
Chichmsamen 109
Chilisalpeter 280
China 109
— Calisaya —
— de Carthagena —
— europaea 169
— fusca 109
— grisea —
— de Pitayo —
— regia —
— — sine epiderm. —
— rubiginosa —
China-Gerbsäure —
— Rinden braune —
— — Columbis. 109, 111
— — gelbe 109
— — graue —
— — rothe 110
— Roth 109
— Säure —
— Wurzel 111
Chinasaur. Aether 29
— Chinin 115
— Kalk 117
Chinidin 109, 110, 111
Chinidinum sulfuric. 111
Chinin 109, 110, 111
Chinina pura 113
— sulfurica —
Chininum 111, 377
— aceticum 115
— amorphum 116
— — chinovicum —
— — hydrochloric. —
— arsenicosum 115
— carbolicum 112
— carbonicum —
— chinicum 115
— citricum 112
— ferro-citric. —
— — cyanat. 115
— — jodatum 116
— hydrobromic. 115
— hydrochloric. 112
— hydrocyanic. 115
— hydrojodicum 116
— lacticum —
— muriaticum 112
— nitricum 116
— phenylicum 112
— phosphoricum 116
— purum 111
— salicylicum 377
— stearinicum 116
Chininum stibicum 116
— sulfurico-tartaric. —
— sulfuricum 113
— — basicum —
— — neutrale 112
— tannicum 116
— tartaricum —
— valerianicum —
Chinium 116
— crudum —
— hydrochloricum 112
— sulfuricum 113
Chinoideum 116
Chinoidin —
— Tinctur —
Chinoidina —
Chinoidinum —
— chinovicum —
— citricum —
— hydrochloric. —
— sulfuricum —
— tartaricum —
Chinolinum 117
Chinovabitter —
Chinovasäure 109, 117
Chinovasaur. Kalk 117
Chinovinum 109, 117
Chiococca anguifuga 79
Chironium Opopanax 295
Chironskraut chilen. 104
Chloasmata 385
Chlor 121
— Aluminium 37
— — Hydrat —
— Ammonium 43
— Antimon 349
— — Flüssigkeit —
— Baryum 69
— Blei 315
— Brom 76
— Calcium 86
— Essigsäure 11
— Gas 121
— Gold 63
— — Natrium —
— Kalium 234
— Kalk 81
— Kohlenstoff 96
— — zweifach —
— — dreifach —
— Kupfer 138
— Lithium 253
— Lösung 121
— Magnesium 259
— Natrium 274
— Natron 279
— Seife 82
— Schwefel 355
— Silber 53
— — Ammoniak —
— Wasserstoffsäure 13
— — reine —
— — rohe —
— Zink 369
— — Paste 370
— Zinn 348
Chloral 117
— Hydrat 117, 120, 377
Chloralum 37, 117
— Butyli hydratum —
— Crotonis hydrat. —
— hydratum 117, 377
— — camphoratum 377
— Wool and Wading 38
Chloras kalicus 225
— Lixivae —
— natricus 279
— Potassae 225
— Sodae 279
Chlore 121
Chlorate de Potasse 225
Chloretum Ammoniae 43

Chloretum Antimonii 349
— Auri 63
— — natronatum —
— Bromi 76
— Ferri 161
— Hydrargyri 196
— hydrargyrosum —
— Natrii 274
— Stibii 349
— Zinci 369
Chlorhydrate d'Ammoniaque 43
Chloridum Aethyli hydrargyrosum 190
— Methylii trichlor. sulfurosum 96
— Plumbi 315
— Zinci 369
Chlorina liquida 121
Chlorodyne 120
Chloroform 119
Chloroformium —
— phosphoratum 304
Chlorosis 380
Chlorsaures Kali 225
— Natron 279
Chlorum 121
— aqua solutum —
— gasiforme —
Chlorure d'Ammoniaq. 43
— — et de Fer 44
— de Baryum 69
— — Calcium 86
— d'Ethylene perchl. 96
— d'Jodure mercur. 195
— liquide 121
— d'or 63
— — et de Sodium —
— de Sodium 247
— — Zinc 369
Chloruretum Ferri 156
Chocolade arzeneil. 78
— Masse —
— Pastillen —
— unversüsste —
Chocolat 78
— ferrugineux 153
— purgative 259
— de santé 78
Chocolata Amyli 78
— — Marantae —
— — Tapioca —
— Arow-root —
— Carrageen 78, 99
— Cinae 123
— cum Ferro 78, 153
— Fuci amylacei —
— Lichen. isl. 78, 249
— simplicior —
— Vanillae —
Cholelithiasis 393
Cholera 385
— Diarrhoe 386
— infantum —
— nostras —
— Tropfen 294
Chorda 386
Chorea minor 386
Choroideitis —
Christpalmöl 326
Chromas Potassae 226
Chromoxydhydrat 122
Chromsäure 12
Chromsaures Kali 225
— — einfach 226
— — gelbes —
— — neutrales —
— — rothes —
— — saures —
Chrysophansäure 68, 324
Chrysophyl. leucophl. 267
Churrus 90
Cibotium Cumingii 141

Cichorien-Kraut 122
— Wurzel —
Cichorium Intybus —
Cidera 367
Ciderwein —
Cigaretae arsenicales 4
— balsamicae 72
— Belladonnae 70
— benzoinae 72
— Hyosciami 204
— jodatae 213
— mercuriales 191, 200
— Stramonii 351
Cimicifuga racemos. 132
Cimicifugin —
Cinabre 203
Cinnamomum acutum 124
— aromaticum —
— Ceylonense —
— Culilavan 136
— Javanicum —
— Indicum 124
— Kiamis 136
— rubrum —
— Xanthoneurum —
— Zeylonicum 124
Cinchona-Bitter 117
— Calisaya 109
— succirubra 110
Cinchonidin 109, 123
Cinchonidinum 123
Cinchonin 109, 123
Cinchonine 123
Cinchoninum 123
— sulfuricum —
— tannicum —
Cinchonium —
Cineres clavellati 222
Cinis Antimonii 349
Cinnabaris 203
Cire blanche 104
— jaune —
Cissampelos Pareira 299
Cistus creticus 240
Citras Ferri 156
— Magnesiae 256
— magnesicus —
— natricus 279
— Sodae —
Citrate de Fer amm. 156
— de Magnesie 256
Citrone 125
Citron-Kraut 366
— Oel 126
— Saft 12, 125
— — frisch gepresst —
— — käuflicher —
— Syrup —
— Säure 12, 125
— saures Chinin 112
— — Eisenchinin —
— — Eisenoxyd 156
— — — Ammoniak —
— — — Magnesia —
— — Kali 226
— — Lithion 253
— — Magnesia 256
— — — brausende —
— — — Limonade —
— — Natron 279
— — Wismuthoxyd 73
— — — Ammoniak 73
Citronelle 1
Citrus Cedra 126
— Limonum 125
— medica —
Claviceps purpurea 341
Clematis erecta 126
Clavus 386
— secalinus 341
Clous de Girofle 100
Clysma s. Enema —
Cnicinum 97

Cnicus benedictus 97
Coaltar 311
— Gypspulver —
— pulveratum —
— saponatum —
Coatli d'Hernandez 249
Coca 126
— Blätter —
Cocaïnum —
Coccinella 7 punctata 126
Coccinin —
Coccionella —
Cocculi indici —
— levantici —
Cocculinum 305
Coccus Cacti 126
— ceriferus 104
— Ilicis 126
— Laccae 244
Cochenille 126
Cochlearia 127
— officinal. —
Cocos nucifera 127
— Nussöl —
— — Seife —
Codeïn 128
Codeïne —
Codeïnum —
— hydrochloricum —
— sulfuricum —
Codia 290
Coffea 128
— vulgaris —
Coffeïnum 128
— citricum —
— tanno-arsenicale 129
— valerianic. 128
Cognak 347
Col de poisson 29
Colchiceïn 129
Colchicia —
Colchicinum —
Colchicum autumnale —
Colcothar Vitrioli 159
Cold-Cream 48, 106
— — anglicum 127
Colica 386
— flatulenta —
— saturnina —
Colla 172
Colla animalis —
Collapsus 386
Collode 130
Collodion —
Collodium —
— cantharidale 92
— causticum 192
— corrosivum —
— elasticum 130
— escharoticum 192
— ferruginosum 163
— flexile 130
— glycerinatum 130
— haemostaticum 163
— jodatum 113
— Jodoformii 211
— mercuriale 192
— — corrosivum 193
— phenylicum 9
— ricinatum 130
— saturninum 317
— stypticum 24
— tannicum —
— terebinthinatum 130
— vesicans 92
— Zinci chlorati 370
Collutor. antiscorb. 125
Collyre sec au Calom. 198
Collyrium adstr. lut. 373
— Cupri alumin. 140
— Hydrarg. siccum 198
— jodotannicum 24
— Lapidis divini 138

Collyrium opiatum 294
Colocynthides 130
Colocynthin —
Coloquintes 130
Colombin 131
Colombo-Säure —
— Wurzel —
Colophone 307
Colophonium —
Combustio 416
Comedones 386
Commandeurbalsam 72
Conamirinum 76
Conchae mar. praep. 80
Concombre sauvage 147
Conditum Calami 79
Condylomata 381
Confectio amygdalin. 48
— Aurantiorum 61
— Calami 79
— Cannabis ind. 90
— Hyacinthi 134
— Jalapae resin. 208
— Scamonii 339
— Sulfuris 354
Congelatio 392
Coni Cypressi 137
Coniferentheer 309
Coniferin 246
Coniin 132
Coniinum 131, 133
— hydrobromicum 377
Conium maculatum 131
Conjunctivit. blennor. 381
— catarrhalis. 386
— granulosa 387
— pustulosa —
Conserva Cassiae 101
— Rosarum 327
Conservationsmittel 9
Contagien 387
Contracturen —
Contrajerv. de Perou 133
Contusionen 408
Convallamarin 133
Convallaria majalis —
— polygonat. —
Convallarin —
Convolvulin 207
Convolvulinsäure 208
Convolv. Mechoacan. 208
— Scammonia 338
— Turpenthum 208
Convulsionen 399
Conydrin 132
Copaifera-Arten 64
Copaine 66
Copaiva-Balsam 64
— Harz 65
— Harzsäure —
— Oel 64, 65
— Säure 64
Coprostasis 387
Coques de Levant 126
Corail de jardins 94
Corallia alba 81
— rubra —
Corde de boyau 282
Cordia Myxa 219
Coriander 133
Coriandrum sativ. —
Corne de Cerf 83, 133
Cornu Cervi — —
— — raspatum —
— — ustum 83, 95
Cortex Adansoniae 27
— adstringens brasil. 68
— Ailanthi gland. 30
— Alcornocco 31
— Alni nigrae 169
— Angico 68
— Angusturae ver. 51
— — ferrugineae —

Cortex Angustur. spur. 51
— Arbuti 363
— Aurantii 61
— — conditus —
— — Currassav. —
— Barbatimao 68
— Beeberu 69
— Bignoniae rad. 73
— Boabab 27
— Buxi 77
— Cabarro 31
— Cabbagii 174
— Cail-Cedrae 69
— Canellae albae 91
— Cascarillae 160
— Cassiae caryoph. 101
— — Cinnamomi 124
— — ligneae 101
— Cascarillae 100
— Chinae 109
— — Calisayae —
— — fuscus —
— — Huanoco —
— — Loxa —
— — officinalis —
— — planus —
— — regius —
— — ruber 110
— Cedrelae 69
— Cinnamomi 124
— — acuti —
— — chinensis —
— — zeylanici —
— Citri fructus 125
— Condorango 137
— Coto 91, 377
— Culilawani 136
— Cuspariae 51
— Diospyri 146
— Echitis 27, 146
— Eucalypti glob. 150
— fabae Cacao 78
— — — tostus —
— Frangulae 169
— Fraxini —
— Geoffroyae Jam. 174
— — Surinamens. —
— Gnidii 266
— Granati fructus 179
— — radicis —
— Granatorum —
— Hederae arbor. 184
— Hippocastani 185
— Hurae brasiliens. 187
— Jaborandi —
— Ingae 68
— Juglandis fruct. 219
— — nucum inter. —
— — — viridis —
— Laricis inter. 246
— — maritimae —
— Liriodendri 252
— Magellanicus 91
— Malabathri 101
— Massoy 136
— Mesennae 272
— Mezerei 266
— Monesiae 267
— Monniniae polyst. 267
— Musennae 272
— Piceae interior 246
— Pruni Padi 319
— — Virginianae —
— Quassiae 321
— Quercus —
— Quillayae 322
— Ratanhae 322
— Rhamni frang. 169
— Sambuci 332
— — Canadensis —
— Sassafras 338
— Simarubae rad. 344
Cortex Sintoc verus 136
— Surenae 69
— Swieten. Senegal. 69
— Tabernaemont. 27
— Thevetiae —
— Thymiamatis 352
— Ulmi interior —
— Winteranus spur. 91
— — verus —
Corylus Avellana 64
Coryza 387
— chronica 405
Coryzarium 10
Corydalin 134
Corydalis cava —
— fabacea —
Cosmetica 396
Cosmisches Pulver 5
Costus dulcis 91
— corticosus —
Cotarnin 273
Cotoïnum 377
Cotorinde 91, 377
Coton 177
— cardé —
— hydrophylé —
Cotyledon Cedri 77
— umbilici 134
Coumarin 263
Coumaruna odorata 361
Courbarilharz 71
Corophora cerifera 49
Crayon de mine 95
Creasotum 239
Crême d'Amand. amér. 324
— céléste 106
— de Tartre 229
— — — soluble 230
Cremor Lactis 242
— Tartari 229
— — boraxatus 230
— — solublis —
Creosotum 239
Créosote —
Cresotinsäure 240
Creta alba 80
— praeparata —
Cristal de Suie 170
Cristaux de Soude 278
Crocus 134
— Antimonii 350
— Martis aperitiv. 158
— — adstringens 159
— sativus —
— Saturni 316
Crotonchloral-Hydr. 117
Croton Eluteria 100
— Oel 134
— — neutrales —
— — Säure —
— Samen —
— Tiglium —
Croup 387
Crystalli Tartari 229
Cubeba officinal. 136
Cubebae —
— conditae —
— tostae —
Cubeben-Kampfer —
— Säure —
Cubebes —
Cubebin —
Cucumis Colocynthis 130
— Melo 136
— sativus —
Cucurbita Citrullus 136
— Pepo —
Culilawanrinde —
Cuminol —
Cuminum Cyminum —
Cupress. sempervir. 137
Cuprum aceticum 137
— — crystallisatum —
Cuprum aluminatum 138
— ammoniacale 140
— bichloratum 138
— carbonicum —
— chloratum —
— — ammon. sol. —
— — — c. Hydrarg. —
— hydrocarbonic. —
— jodatum 139
— muriaticum 138
— nitricum —
— oxydatum nigrum —
— sulfuricum 139
— — ammoniacale 140
— — crudum 139
— — purum —
— — venale —
Curare 140
Curarin 141
Curarinum —
— aceticum —
— hydrochloric. —
Curcuma angustifol. 49
— leucorrhiza —
— longa 141
— rotunda —
— Stärkmehl 49
— viridiflora 141
— Zeodaria 368
Cusparin 51
Cyanidum Hydrarg. 199
— Kali et Ferri 15
Cyan-Kalium 14
— Quecksilber 199
— Silber —
— Zink 15
Cyanure doubl. de Fer. 156
— ferroso-ferrique —
— de Mercure 199
— — potasse —
— — — ferrugineux 15
— — Zinc —
Cyanuretum Kalii 14
— — et Ferri 15
Cyanwasserstoffsäure 14
— Chinin 115
Cyclame d'Europe 142
Cyclamen europ. —
Cyclamin 50, 142
Cydonia vulgaris 141
— exsiccata —
Cynara Scolymus 142
— Cardunculus —
Cynips Gallae 171
Cynoglossin 142
Cynoglossum officin. —
Cynisinum 97
Cysten 387
Cystitis —
— ammoniacalis —
— chronica —

D.

Dactyli 142
Daedalea suaveolens 170
Daggat 328
Dammara 142
— orientalis —
Dammarharz 142, 145
Dammrisse 388
Dampfcalomel 197
Daphne mezereum 266
Daphnin —
Darm-Blutung 388
— Catarrh —
— Entzündung 388
— Geschwüre —
— Helkose —
— Incarceration —
— Saiten 282
— Schmerzen 385
— Stricturen 388
— Würmer 397
Darrkraut 133
Dasjespis 207
Dassenpis —
Dattes 142
Dattelbaum —
Datteln —
Dattelpflaume virg. 146
Datura Strammon. 351
Daturin 142
Daturinum 143
Daucus Carota 142
— de Crete —
Decoctum (Ptisana) Althaeae 34
— album Sydenh. 83
— Avenae 64
— Bardannae 68
— Carrageen 99
— Cassiae 101
— Chinae acidul. 109
— Calisayae acid. 111
— Dulcamarae 146
— fruct. pectoral. 219
— Granati 179
— Guajaci 180
— Hordei 187
— — perlati —
— Lichenis island. 219
— Lini 250
— Malti 260
— Nuc. Jugl. comp. 337
— Oryzae 295
— Panis biscocti 298
— Pollini 337
— Salep 331
— Sarsaparillae 338
— — compositum 337
— — concentratum —
— Zittmanni —
Decubitus 388
Delirium —
— tremens —
Dellamott's Goldtrpf. 163
Delphinin 143
Delphininum —
— hydrochloric. —
Delphinium Consolida 86
— Staphisagria 143
Dentition retardirte 388
Depilatoria 395
De Rosne's Salz 273
Desinfectionsmit. 9, 387
— Düvern'sches 85
Deutochlorid. Hydr. 190
Deutochlor. de Mercur. —
Deutojodur. Hydrarg. 195
Deutooxyd. de Merc. 201
Dextrina 143
— jodata 213
Dextrine 143
Dextrinum —
Diabetes 388
Diachylon-Pflaster 317
— — zusammenges. —
— Salbe Hebra's 318
Diacodiensyrup 299
Diacrydium 339
Diagrydion —
Diarrhoe 388
— acute —
— chronische —
— colliquative —
— der Säuglinge 389
— schleimige —
Diascordium 291
Diastase pflanzliche 260
Diastasis vegetabilis —
Dickdarm-Blutungen 389
— Catarrh chron. —
Dichloressigsäure 11
Dictame blanc 143
Dictamnus albus —
Dicypellum caryoph. 101

Digestivpulv. Richt. 276
Digitaleïn 143, 145
Digitaleïnum 144
Digitalin 143, 145
— chemisch rein 143
— käufliches —
Digitaline d'Homolle 143
— de Nativelle —
Digitalinum 143
— crystallis. 143, 144
— depuratum 144
— franco-gallic. 143, 144
— germanicum — —
— purum 144
Digitaliresin 143
Digitalis purpurea 145
Digitonin 143, 145
Digitoninum — —
Digitoxin — —
Digitoxinum 144
Dillkraut 303
Dillsamen 50, 303
Diosma crenata 77
Diosmin —
Diospyros virginian. 146
Diphtherie 389
Diphtheritis —
Dippel's Oel 286
Diptamwurzel 143
Dipterocarpus turbin. 66
Distorsionen 417
Dita 146
Ditaïnum —
Dorsch 287
Dorstenia brasil. 133
Dosten gemeiner 295
Dover'sches Pulver 217
Draco mitigatus 197
— volans 190
Dracoceph. moldav. 264
Drachenblut 333
Drastica 387
Dreifaltigkeits Kraut 367
Drosera rotundifolia 321
Drüsenanschwellung. 389
— chronische —
— scirrhöse —
— scrophulöse —
— syphilitische —
Drymis Winteri 91
Durchfall 388
— atonischer —
— profuser —
— schleimiger 389
Dürrwurzkraut 133
— kanadisches 148
Dysenteria 389
— chronica —
Dysmenorrhoea —
Dyspepsia 389
Dyspnoea 381
Dysuria 390

E.

Eau alcaline gazeuse 276
— blanche 314
— de Chaux —
— — Goudron 309
— — Goulard 314
— ferré gazeuse 166
— de Javel 82
— — a base de Soude —
— de Luce 40
— — Melisse deCarm. 264
— phenyque 9
— de Rabel 21
— regale 12
— saline purgative 258
— de Sedlitz —
— — Soude carbon. 276
Eberraute 1
Eberwurzel 50
Ebur ustum 95
Ecailles d'huitre 80
Ecbalium agreste 146
Ecchymosen 412
Eccoprotica 287
Echites scholar. 146
Echium vulgare 75
Eclaire 108
Eclampsia 390
Ecthyma —
Eczema 390
Ecorce de Buis 77
— — Cascarille 101
— — Chêne 322
— — Garou 266
— — Granade 179
— du Grenadier —
— de Marronier 186
— — Monesic 267
— d'Orange amére 61
— d'Orme champ. 362
— de Panama 322
— — Quillaya —
— — Saule 331
— — Winter 91
Edelgamander 106
Edelleberkraut 185
Ehrenpreis 366
Eibenbaumblätter 357
Eibisch-Blätter 33
— Blumen —
— Salbe 34, 308
— Syrup 34
— Teig 34, 182
— Thee 34
— Wurzel 33
— Zeltchen 34
Eichel-Chocolade 322
— Kaffee —
— Zucker —
Eicheln geröstete —
— levantische —
— spanische —
Eicheltripper 390
Eichen-Gerbsäure 249
— Lungenkraut —
— Rinde 322
— Roth —
Eier-Oel 296
— Schalen praepar. 81
— Trank 296
— Wasser —
Eidotterseife 296
Eigelb 296
Eiweiss —
Eisen-Bisquits 153
— blausaures Chinin 115
— — Kali 15
— — Zink —
— Chlorid 161
— — flüssiges 162
— — Lösung —
— — Tinct. äther. 163
— Chlorür 155
— — flüssiges —
— — Tinctur 156
— Chocolade 153
— Cyanur-Cyanid 156
— Dragee's 153
— Draht —
— Feile —
— gepulvert —
— Jodid 157
— Jodür 156
— Glycerin flüssig. 160
— Koloph.-Pflaster 317
— Kraut 366
— Liqueur 160
— metallisches 153
— Molken 244
— Oxyd 158
— — braunes 159
— — dialysirtes 158
— — — festes —
Eisen-Oxyd gelatinös. 159
— — Hydrat 154, 159
— — — Flüssigkeit 159
— — — lösliches —
— — — — in Syrup —
— — natürliches —
— — rothes —
— Oxydul-Oxyd 158
— Pulver 153
— reducirtes —
— Salmiak 44
— Seife 166
— — flüssige —
— Sesquichlorid 161
— Syrup 160
— Tinctur essigs. 154
— — Klapproths —
— Vitriol gemeiner 164
— — wasserfreier —
— Wasser manganh. 261
— Wein 156
— Weinstein 165, 166
— — Kugeln 166
— — Pastillen —
— — reiner —
— — Syrup —
— Zucker 159
— — flüssiger 160
— — in Zuckerkaps. —
Eisenhutknollen 26
Eisessig 3
Eiterblase 390
Eitergüsse —
Eitersalbe 359
Eiterungen profuse 390
Eiterungsfieber 408
Elaeosaccharum Anisi 51
— Aurantii 61
— Chamomillae 107
— Crotonis Olei 135
— Macidis 255
— Menthae piper. 265
— Vanillae 364
Elaterin 146
Elaterina —
Elaterinum —
Elaterinsäure 147
Elaterium —
— album —
— nigrum —
Elaylchlorid 30
Elaylum chloratum —
Electrum 353
Electuarium antifebr. 111
— anthelminticum 123
— aperitivum 343
— aromaticum 265
— — c. Opio 291
— catholicum 325
— Chinae compos. 123
— Copaivae 65
— Croci compositum 134
— dentifricium 320
— Diascordium 291
— eccoproticum 343
— lenitivum —
— mundific. Himly 180
— Rhei compositum 325
— Scamonii 339
— e Senna 343
— stanno-mercur. 348
— stomachicum 265
— theriacale 291
Elemi 147
— Harz —
— Salbe —
Elephantenlaus 50
Elephantiasis 390
Elixir sive Elixirium
— ad vitam longam 32
— alexipharmacon 110
— amarum 61
— amèr de Peyrilhe 174
Elixir ammoniato opiatum 39, 251
— aperitiv. Clauder. 33
— Aurantii comp. 61
— chloroformiatum 121
— Danniae 251
— de Coca 126
— — la grande Chartreuse 264
— — Santé —
— dentifric. Heider. 272
— febrifug. Huxh. 110
— Gari 124
— Glyzyrrhicae 251
— pancreaticum 296
— paregoricum 293
— pectorale 39, 251
— — Hoffmanni 251
— — Hufelandi 39
— Propriet. Paracel. 32
— Regis 39
— Ringelmanni 39, 251
— roborans Whytii 110
— Sennae 343
— stomachicum 1
— succ. Liquirit. 39, 251
— tonicum 33
— viscerale Hoffm. 61
— — Kleinii 62
— Vitrioli anglic. 22
— — Mynsichti —
Elletaria Cardamom. 96
— major 97
Emaciatio 381
Embrocatio frigida 43
Emeticum minutum 216
Emetin 147, 216
Emetine 147
Emetinum —
— coloratum —
— impurum —
Emetique 231
Emmenagoga 380
Emphysema pulmon. 390
Emplastrum adhaes. 317
— — anglicum 209
— — Clinici Berol. 317
— — Edinburg. 312, 317
— — flavum 317
— — nigrum 312, 317
— — c. Oleo Lini 315
— ad clavos 137, 140
— — fonticulos 317
— — verucas 140
— Aeruginis 137
— album coctum 315
— Ammoniaci 41
— Ammonii carbon. camphorat. 42
— anglicanum 209
— anodynum 204
— antiarthricum 335
— — Helgolandic. 350
— antisepticum 11
— aromaticum 284
— Asae foetidae 59
— basilicum 312
— Belladonnae 70
— Calaminaris 315
— Calcar. sulf. stib. 350
— Cantharidum 92
— — perpetuum —
— carbolicum 11
— cephalicum 291
— Cerae 105
— ceratum —
— ceroneum 312
— Cerussae 315
— — rubrum —
— Cicutae 132
— citrinum 307
— Collodii 130
— Conii 132

Emplastrum Conii ammoniacatum 132
— consolidans 315
— Cupri acet. 137
— de ranis c. Mercur. 188
— — Vigo c. Mercur. 187
— — — sine Mercur. 188
— defensivum rubr. 315
— diachyl. compos. 317
— — ferratum —
— — linteo extens. —
— — simplex —
— diapalma 373
— Euphorbii 92
— Foeni graeci 168
— foetidum 59
— fuscum 316
— — camphoratum —
— Galbani crocat. 171
— glutinans 307
— glutinosum 209
— griseum 315
— gummosum 182
— Hydrargyri 187
— Hyosciami 204
— Lythargyri 317
— — c. Colophonio —
— — compositum —
— — molle —
— malacticum 168
— Metris album —
— — fuscum 316
— — Sieboldi 317
— Meliloti 264
— mercuriale 187
— Mezerei canthar. 262
— Minii adustum 316
— — rubrum —
— narcoticum 204
— nigrum 316
— Noricum —
— oxycroceum 171
— opiatum 291, 295
— phenylicum 11
— piceum 307
— — nigrum 312
— Picis Burgund. 307
— — liquidae 310
— — irritans 150
— Plumbi compos. 317
— — hydro-carbon. 315
— — gummiresinos. 317
— — molle —
— Resinae elast. 323
— resolvens 188
— saponatum 305
— sapon. camphorat. 335
— Spermatis Ceti 100
— sticticum 307
— stomachicum 284
— sulfuratum 251
— — nigrum —
— Thapsiae resin. 360
— universale 316
— vesicans camph. 92
— — linteo extens. —
— — Mediolanense —
— vesicator. ordin. —
— — perpetuum —
— — sericeum —
— viride 137
— Zinci 371
Emplatre agglutinat. 307
— brun 317
— d'André de la Croix 307
— céreoné 312
— de Canet 317
— — pauvre homme 312
— de quatre fond. 188
— diachyl. gommé 317
— simple —
— vesicatore 92
Empyema 390
Emulsio amygdal. 48
— — camphorata 89
— — composita 205
— — gummosa 47
— Cerae 105
— communis 48
— gummos. cyanata 47
— oleosa 48
— Olei jec. Aselli 289
— Picis Lithanthr. 311
— resina Jalapae 208
— Ricini nucl. 326
— — Olei —
— Scammonii 339
Emulsion de Goudron 311
— — — vegetale —
— purgative 326
Empyema 390
Endocarditis —
Endometritis 390
Enema amylatum 49
— — opiatum 294
— antisept. adstring. 111
— antispastic. 59
Engelsüss 319
Engelwurzel 50
Englischgewürz 308
Englische Krankheit 408
Enteralgia 390
Enteritis —
Enthaarungsmittel 395
Entzündung d. Haut 390
— des Mastdarmes 402
— phlegmonöse 406
Enuresis 390
Enzian ostindischer 104
— Extract 174
— Wurzel —
Epheu-Gummi 184
— Harz —
Epichwurzel 52, 303
Epicarpe de Citron 125
Ephelides 391
Epididymitis —
Epilepsia —
Epistaxis —
Epithelialkrebs —
Epithelioma —
Eponge 348
Eponges praeparés —
— torrifiès —
Equisetum fluviatile 147
— hiemale —
Erbgrind 392
Erbrechen nervöses 391
— übermässiges —
Erdbeeren 169
Erdepheu 184
Erectionen 386, 391
Erfrierung 392
Ergota 341
Ergotin 147
Ergotina —
Ergotinum —
— de Bonjean 148
— — Wernich —
— — Wiggers —
— impurum —
Ericolin 363
Erigeron Canad. 148
Erkältungs-Krankh. 391
— Zustände —
Ernährung darnied. 381
Ernährungsmittel —
Erschöpfung 401
Erosionen 391
Eruca sativa 148
Ervalenta arabica 151
Erysipelas 391
Erythem chronisches —
Erythrea Centaur. 103
— chilensis 104
Erythrocentaurin 103
Erythroxylon Coca 126
Escharoticum Clinici 192
Eschen-Blätter 169
— Wurzel 143
Eserin 149, 151
Eserinum 149
— hydrobromicum —
— hydrochloricum —
— sulfuricum —
Esprit pyroacetique 2
Essence d'Amand. amères 46
— de Terebenthine 358
— — Wintergreen 172
Essentia Pepsini 301
— Rhamni frang. 169
— Sassaparillae 337
Essig 2
— aromatischer —
— Aether 29
— — brenzlicher 2
— Geist —
— Rosenblätter 327
— Säure 3
— — Hydrat —
— — krystallinische —
— — wässerige —
— Syrup —
Essigsaur. Ammoniak 41
— Baryt 69
— Blei 312
— — Lösung 313
— — — basische 314
— — basisch, kryst. —
— Chinin 115
— Eisen-Lösung 154
— Eisenoxyd 153
— Kali 221
— — Lösung —
— Kalium flüssiges —
— Kupfer krystall. 137
— — basisches —
— Natron 275
— Strychnin 351
— Zink 368
Estragon 58, 146
Éthiops antimoiné 202
— mineral —
Éther 27
— acetique 29
— azoteux —
— — alcoolisé 28
— camphré 88
— pyroacetique 2
— sulfurique 27
— — alcoolisé —
Éthyléne perchloré 96
Eucalyptol 150
Eucalyptolum —
Eucalyptus-Blätter 149
— Oel 150
— globulus 149
Eugenin 100
Eupatorin 150
Eupatorium Ayapana 64
Euphorbe de Canar. 150
Euphorbia Canarien. —
— Lathyris 246
— Officinar. 150
Euphorbin —
Euphorbium 150
— Harz —
— Pflaster —
— Tinctur —
Euphrasia officin. 151
Ewiggrün 366
Evonymin 151
Evonymus europ. —
Exantheme 391
Excoriationen 399
Excrescenzen 391
Expectorantia 381
Expectorat. erschwer. 381
Explement. ad dent. 262
Extractum Absinthii 1
— Aconiti 26
— — e succo folior. —
— — e tubere —
— Aloës 32
— — acid. sulfur. corr. —
— Angelicae 50
— Arbuti 363
— Arnicae florum 57
— — radicis —
— Artemisiae flor. 57
— — radicis —
— Aurantii cort. 62
— Bardannae 68
— cort. adstr. Brasil. —
— Belae indicae 69
— Belladonnae 70
— — radicis 71
— — siccum 70
— Bistortae 361
— Borraginis 75
— Buxi 77
— Bytterae 77
— Caincae 79
— Calami 80
— Calendulae 88
— Cannabis indic. 90
— Cantharidum 92
— Capsici 94
— Carnis 98, 99
— — Leubii 98
— — salitum —
— Cascarillae 101
— Cassiae —
— Catechu 102
— catholicum 325
— Centaurii 103
— Chamaedryos 106
— Chamomillae 107
— Chelidonii 108
— Chenopodii —
— Chinae 110
— — Calisay. alcoh. 109
— — — aquosum 110
— — — liquidum 109
— — frigide parat. 110
— — rubrae alcoh. —
— — — aquosum —
— Cichorei 122
— Cinae 123
— Cicutae 132
— Coffeae 128
— Colchici acid. 129
— — bulbi —
— — seminis —
— Colocynthidis 130
— — compositum —
— Colombo 131
— Conii 132
— — fructus 131
— Cotyledon. umbil. 134
— Croci compos. —
— Cubebarum 135
— — oleoso-resin. —
— Cundurango 137
— Cupressi nucum —
— Cynarae Scolymi 142
— Digitalis 145
— — aquosum —
— — de Granvalle —
— Dulcamarae 146
— Elaterii 147
— fabae Calabar. 151
— Fellis tauri 152
— Filicis aethereum 167
— — alcoholicum —
— Frangulae 169
— Fuci vesiculosi 170
— Gelsemii 173
— Gentianae 174
— Glycyrrhizae 251

Extractum Glyzyrrhiz. 251
— — crudum 252
— — depuratum —
— Graminis —
— Granati 179
— — Batavic. —
— Gratiolae 180
— Guajaci —
— Guaranae 181
— haemostaticum 148
— Helenii 184
— Hellebori 185
— Hydrocotyl. asiat. 203
— Hyosciami 204
— — e semine 205
— — siccum 204
— Inulae 184
— Ipecacuanh. 217
— Juglandis fol. 219
— — nucum —
— — — cort. virid. —
— Juniperi 220
— — e succo —
— Kousso 239
— Lactis 242
— Lactucae viros. 245
— — e succo —
— Lactucarii —
— Lentisci 308
— Levistici 248
— Ligni Campech. 249
— Liquiritiae 251
— Liriodendri 252
— Lupuli 254
— Malti 260
— — c. Calcar. phosph. —
— — c. Pepsino 301
— — chinatum 260
— — ferratum 160, 260
— — jodatum 260
— Marrubii 262
— Meconii 291
— Mezerei 266
— Millefolii 267
— Monesiae —
— Narcissi 273
— Nicotianae 283
— Nucis vomic. aq. 284
— — — spirit. 285
— Oleae 285
— Olei jec. Aselli 288
— Opii 291
— — sine Narcotino 292
— panchymagogum 325
— Papaver. capit. 299
— Pepsini glycer. 301
— Pimpinellae 306
— Pini folior. —
— Physostigm. ven. 151
— Polygalae amar. 319
— Pulsatillae 320
— Quassiae 321
— Quercus 322
— Ratanhae —
— — nativum —
— Rhei 325
— — compositum —
— Rubiae 328
— Rutae 329
— Sabadillae 329
— Sabinae —
— Salicis 331
— Salviae —
— Sambuci 332
— Sanguinariae —
— Saponariae 336
— Sarsaparillae 337
— Saturni 314
— Scillae 339
— Secalis corn. aq. 148
— — — bispurificat. —
— — — spirit. —
— Senegae 342
Extractum Sennae 343
— Simarubae 344
— Stramonii 351
— — semin. —
— — e succo fol. —
— Strychni aquos. 284
— — spirituosum —
— Sumbul 355
— Tanaceti 357
— Taraxaci —
— — liquidum —
— Taxi —
— thebaicum 291
— Tormentillae 361
— Toxicodendri —
— Trifolii fibrini 362
— Ulmi —
— Uvae Ursi 363
— Valerianae —

F.

Fabae 151
— albae —
— Cacao 77
— Calabaricae 151
— Coffeae 128
— febrifugae 209
— Ignatii —
— indicae —
— Pichurim 284
— Tonco 60, 361
Faciallähmung 392
Facialneuralgie —
Fahamblätter 152
Fallsucht 391
Färberginster 174
— Röthe 328
— Saflor 99
Farina Amygdalar. 47
— Fabarum 151
— Foeni graeci 168
— Hordei 186
— — praepar. —
— lactea p. infant. 242
— Leguminosar. 152, 248
— Lentis 248
— Lini placentar. 250
— — seminis —
— Oryzae 295
— secalina 341
— Sinapis 345
— — placentar. —
— — Sareptens. —
— Tritici 362
— Viciae fabae 152
Farine d'Amandes 47
— de Cassave 49
— — Manihot —
— — Manioc —
Farrenwurzel 167
— — Extract —
Fasciae carbolicae 375
Favus 392
Faulbaumrinde 169
Faulfieber 392
Febris catarrhalis 385
Fecule 49
Federalaun 356
Federharz 323
Feigen 97
Feigbohnen weisse 254
Fel bovinum 152
— — depuratum —
— Tauri —
— — depuratum —
— — inspissatum —
Feldrittersporn 86
Fenchel gemeiner 168
— aromatischer —
— süsser —
Fenchelholz 338
Fer 153
Fer reduit 153
Fermentum Cerevisiae 105
Fernambukholz 153
Ferridcyankalium 15
Ferro-Ammon. citric. 156
— Cyan-Chinin 116
— — Kalium 15
— — Zink —
— Cyanate de Potass. 15
— — — Zinc —
— Kali tartaric. 166
— Kalium cyanat. 15
Ferrum aceticum 153
— — liquidum 154
— — oxyd. liquid. —
— — solutum —
— arsenicicum —
— arsenicosum —
— bromatum —
— — in maximo —
— borussicum 156
— carbonicum 154
— — saccharatum —
— chloratum 155
— — solutum —
— citricum ammon. 156
— — c. Ammon. citr. —
— — c. Chinin. citric. 112
— — c. Magnesia 156
— — oxydatum —
— — oxydulatum —
— cyanatum —
— cyanogenatum —
— filatum 153
— huminicum 156
— hydricum 154, 159
— hydro-aceticum 154
— — carbonicum —
— Hydrogen. reduct. 153
— hydrojodicum 156
— jodatum —
— — crystallisatum —
— — saccharatum 157
— — solutum —
— jodicum oxydatum —
— et Kali tartaricum 165
— lacticum 158
— limatum 153
— malicum 160
— magnesico-citric. 156
— metallicum 153
— muriatic. oxydat. 161
— — oxydulatum 155
— nitricum oxydat. 158
— oleïnicum 166
— oxydato-oxydul. 158
— oxydatum —
— — in aqua 159
— — dialysatum 158
— — fuscum 159
— — hydratum —
— — nativum 159
— — nigrum 158
— — rubrum 159
— — saccharatum —
— — — solubile —
— — solubile —
— phosphoricum 160
— pomatum 160
— oxydato-oxydulat. —
— oxydatum —
— — dialysatum —
— pulveratum 153
— pyrophosphoric. 161
— — c. Ammon. citr. —
— et Natr. pyrophos. —
— reductum 153
— sesqui-bromatum 154
— — chlorat. cryst. 161
— — — basic. solut. 163
— — — solutum 162
— — jodatum sol. 157
— sulfuratum 165
Ferrum sulfuratum hyratic. in aqua 165
— — c. Magnes. hydr. —
— sulfuricum 164
— — oxydatum 165
— — — ammon. 44
— — calcinatum 164
— — crystallisatum —
— — crudum —
— — dehydratum —
— — oxydulatum —
— — purum —
— — siccum —
— — venale —
— tannicum 165
— tartaricum —
— tartarisatum 166
— valerianicum 165
— zooticum 156
Ferula erubescens 171
— persica —
Fettgeschwülste 401
Fettsucht 392
Feuchtwarzen 386
Feuerschwamm 170
Feuille d'Aconite 26
— de Belladonne 69
— — Betoine 73
— — Buchu 77
— — Busserol 363
— — Charbon bénit 97
— — dent de Lion 357
— — Digitale 145
— — Frêne 169
— — Gaultherie 172
— — grande Cigne 132
— — Houx commun 209
— — Jusquiame 204
— — Laurier-Cerise 247
— — Matico 262
— — Menyanthe 362
— — Melisse citr. 264
— — Nicotiane 283
— — Noyer 218
— d'Olivier 285
— d'Orange 62
— de Pervenche pt. 366
— — Pissenlit 357
— — Pomme epin. 351
— — Pulmonaire 320
— — Pyrole ombel. 321
— — Romarin 327
— — Sanicle 323
— — Scabieuse 338
— — Scolopendre 340
— — Seneçon 342
— — Séné —
— — Stramoine 351
— — Sumac de corr. 355
— — — veneneux 361
— — Tabac 283
— — Thé 360
— — Trefle d'eau 362
— — Tussilage 152
Féve de Calabar 151
— — St. Ignace 209
— — Tonca 361
Féves 151
Feytonia 121
Fibromyome 392
Fici 97
Fichten-Harz 307
— Nadeln 306
— — Oel —
— Sprossen 308
— — Oel 306
— Theer 309
Fieber 392
— Kleeblätter 365
— Krautblüthen 321
— Rinde graue 101
— Tropfen schwarze 112

Fieber-Tropfen Zörnlaibs 305
Fieberhafte Zustände —
Fiel de boeuf 152
Figues 97
Filhos'sches Aetzm. 224
Filicinum 167
Filixgerbsäure —
Filixolin —
Filixsäure —
Filzläuse 406
Fingerhut-Blätter 145
— Extract —
— Tinctur —
Finne 379
Fisch-Bein weisses 81
— Leim 209
— Oel 288
— Thranseife 334
Firnissbaum japan. 30
Fissura capillorum 395
Fissuren 392
Fisteln —
Fistulöse Geschwüre —
Flachswurzel neusel. 304
Flatulenz 392
Flavedo Aurantiorum 61
— Citri 126
Fléches caustiques 370
Flechte nässelnde 390
— fressende 401
Fleisch 97
— Brühe 98
— — proteïnreiche —
— Extract —
— — Brot 99
— flüssiges 98
— Kohle 94
— Pepton 98
— rohes —
— Zwieback 99
Fleur d'Anémone 320
— d'Arnica 57
— de Bluet 141
— — Bouillon blanc 366
— — Bourrache 75
— — Buglosse —
— — Canellier 102
— — Chévre feuille 253
— — Coquelicot 326
— — Cousso 239
— — Grenadier 179
— — Guimauve 33
— — Lavande 247
— — Lis blanc 249
— — Mauve 260
— — Millepertuis 207
— — Nenuphar blanc 285
— d'Orange 62
— d'Ortie blanche 246
— de Pécher 302
— — Perceneige 133
— — Pied de Chat 177
— — Primevère 319
— — Pyrethre de Caucase 321
— — Soufre 354
— — — lavé —
— — Sureau 332
— — Tannaisie 356
— — Tilleul 361
— d'Ulmaire 362
— de Violette 367
Flieder-Beeren 332
— Blüthen —
Flöhe 406
Floh-Kraut 320
— Samen 141
Flor de Cardo 142
Flores Acaciae nost. 319
— Alceae 260
— Althaeae 33
— Anagallidis 50
Flores Anthos 327
— Armeriae 56
— Arnicae 57
— Artemis. campest. 58
— Aurantii 62
— Balaustrior. 179
— Bellidis min. 319
— Benzoës 6
— Borraginis 75
— Brayer. anthelm. 239
— Buglossi 75
— Calcatripae 86
— Calcitrapae —
— Calendulae 87
— Calthae sativae —
— Cardui stellati 86
— Carthami 99
— Cassiae 102
— Centaureae 141
— Chamomil. foet. 107
— — nobilis —
— — romanae —
— — vulgaris —
— Cinae 123
— Convallar. majal. 133
— Consolidae regal. 86
— Cyani 141
— Dianthi caryoph. 100
— Farfarae 152
— Genistae 346
— Gnaphalii 177
— Granati 179
— Jaceae nigrae 368
— — vulgaris —
— Junci 221
— Kosso s. Kousso 239
— Lamii 246
— Lavandulae 247
— Lilii albi 249
— — convalii 133
— Lonicerae caprif. 253
— — brachypodae —
— Malvae arbor. 260
— — hortensis —
— — sylvestris —
— — vulgaris —
— Millefolii 267
— Mimosae Cohlioc. 68
— Naphae 62
— Narcissi majoris 273
— — sylvestris —
— Nenupharis 285
— Nympheae —
— Paeoniae 297
— Paralyseos 319
— Pedis Cati 177
— Persicae 302
— Petasitidis 152
— Pilosellae albae 177
— Primulae 319
— Pruni Padi —
— — spinosae —
— Pseudonarcissi 273
— Pyrethri rosei 321
— Rhoeados 326
— Rosae 327
— — rubrae —
— Rosmarini —
— Salis ammoniaci martial. 43
— — — simplices —
— Sambuci 332
— Spartii 346
— Spicae 247
— Stoechados arab. 247
— — citrinae 351
— — purpureae 247
— Sulfuris 353
— — loti —
— Tanaceti 357
— Tiliae 361
— Tussilaginis 152
— Ulmariae 362
Flores Verbasci 366
— Violae 367
— Viridis aeris 137
— Zinci 370
Flügelfell 405
Fluor albus 415
— Calcium 234
— Kalium —
Foeniculum dulce 168
— officinale —
Foie de Soufre 236
— — — calcaire 87
Folia Aconiti 26
— Adansoniae 27
— Ailanthi gland. 30
— Althaeae 33
— Arbuti 363
— Arnicae 57
— Asari 66
— Aurantii 62
— Ayapanae 64
— Azadirachtae ind. 27
— Balsamitae 64
— Barosmae 77
— Belladonnae 69
— Betae Ciclae 73
— Betonicae 73
— Boldoae 74
— Borraginis 75
— Brassicae 75
— Bucco 77
— Buchu —
— Buglossi 75
— Buxi 77
— Cardui benedicti 97
— Calastri edulis 126
— Carpini betuli 99
— Castaneae vescae 186
— Chimaphyll. umb. 321
— Chiraytae 104
— Coca 126
— Cochleariae 127
— Coffeae 126
— Cotyled. umbilic. 134
— Cyclopiae genist. 126
— — latifoliae —
— Cynarae Scolymi 142
— Datiscae cannab. —
— Digitalis 145
— Diosmae crenatae 77
— Eucalypti glob. 149
— Faam s. Faham 152
— Farfarae —
— Fragariae 169
— Fraxini —
— Gaultheriae 172
— Guaco 180
— Hederae arbor. 184
— Hepaticae nobilis 185
— Huaco 180
— Hyosciami 204
— Jaborandi 207
— Ilicis agrifol. 210
— — aquifolii —
— — Cassine —
— — Paraguayens. —
— — theezantis —
— Indi 101
— Juglandis 218
— Lauri 247
— Laurocerasi —
— Ledi latifolii 126
— Linguae bovis 75
— Malabathri 101
— Malvae —
— Mandragorae 260
— Matico 260
— Melissae 264
— — citratae —
— Menthae crispae 264
— — piperitae —
— Millefolii 267
— Mimosae Cochlioc. 68
Folia Myrti 272
— Oleae 285
— Persicae 302
— Petasitidis 152
— Petroselini 303
— Phillyreae 304
— Pini 306
— Pulmonariae 320
— Rhododend. chrys. 326
— — ferruginei —
— Rosmarini 327
— Rutae 328
— Salviae 331
— — Sclareae —
— Saniculae 333
— Scabiosae 338
— Scolopendrii 340
— Sennae 342
— — alexandrinae —
— — sine resina —
— — de Tinnevelly —
— — Spir. Vin. extr. —
— Stramonii 351
— Sumachi 355
— Taraxaci 356
— Theae 360
— Thymi —
— Toxicodendri 361
— Trifolii aquat. 362
— — fibrini —
— Umbilici Vener. 134
— Uvae Ursi 365
— Verbasci 366
— Vincae latifol. —
— — majoris —
— — pervincae —
— Visci querni 368
Folliculi Sennae 343
Fomentum aceticum 2
— emolliens 34
— Sambuci 332
— antineuralgicum 15
— Schmuckeri 43
Fontanellpflaster 317
Formicae 169
Formylum jodatum 210
— perchloratum 119
— trichloratum —
Formylchlorid 119
Fourmis 169
Fowler's Tropfen 4
Fracturen 392
Fraga 169
Fragaria vesca —
Framboises 328
Franzbranntwein 347
Franzosen-Holz 180
— Salbe 188
Frauendistelsamen 97
Frauenhaar-Kraut 94
— Syrup —
— Wedel —
Frauenmilch 242
Fraxininum 169
Fraxinus Ornus 261
Freisamkraut 367
Friar's Balsam 72
Froment 362
Frondes Adianthi 27
— Cetrarch 106
— Sabinae 329
— Taxi 357
— Thujae 360
Frosch-Brühe 98
— Laichpflaster 316
Frost-Balsam —
— Beulen 392
— Schaden —
Fruchtbranntwein 347
Fructus Alkekengi 31
— Ajowaen 38
— Ammeos vulgar. 38
— Ammi —

Fruct. Anacard. occid. 60
— — orientalis —
— Anethi 50, 303
— Anisi stellati 51
— — vulgaris —
— Apii 303
— Aurantii 62
— — immaturi —
— Avenae excort. 64
— Belae indicae 69
— Berberidis 73
— Bignoniae —
— Cannabis 91
— Capsici 94
— — praeparati —
— Cardomom. ceylon. 96
— — javanici —
— — malabar. —
— Cardui mariani 97
— Caricae —
— Carthami 100
— Carvi —
— Cassiae fistulae 101
— Cerasi acidi 105
— — siccati —
— Ceratoniae —
— Citri 125
— Cocculi 126
— Colocynthidis 130
— — praeparati 131
— Conii 131
— Coriandri 133
— Cubebae 135
— Cumini 136
— — nigri 137
— Cupressi —
— Cydoniae 141
— Cynobasti 327
— Cynorrhodii —
— Dactyli 142
— Dauci —
— — cretici —
— Diospyri virgin. 146
— Evonymi 151
— Foeniculi 168
— — romani —
— Fragariae 169
— Hordei 186
— — excorticati —
— Jujubae 219
— Juniperi —
— Lauri 247
— Maesae pictae 255
— Melanthi 137
— Mezerei 266
— Mori 270
— Myrtilli 273
— Myxae 219
— Nigellae arvens. 137
— — sativae —
— Oleae 286
— Oryzae 295
— Panici mileacei 295
— Papaveris 298
— pectorales 219
— Petroselini 303
— Phellandrii 303
— Phytolaccae 305
— Pimentae 308
— Pruni siccati 356
— Rhamni cathar. 324
— Ribis nigri 326
— — rubri —
— Rosae —
— Rubi Idaei 328
— Sabadillae 329
— Sambuci 332
— Sebestenae 219
— Seseleos 344
— Tamarindi 356
— Tritici 362
— Vanillae 364
— Zizyphi 219

Fruit d'Aneth 50
— d'Anis vert. 51
— de Carubier 105
— — Carvi 100
— — Cerisier 105
— — Cevadille 329
— — Cognassier 141
— — Coriander 133
— — Cumin 136
— — Cynorrhodon 327
— d'Epine vinette 73
— de Griottier 105
— — Groseillier 326
— — Jujubier 209
— — Persil 303
— — Phellandr. aq. —
— — Seigle 341
— — Tamarindier 356
Fucus amylaceus 170
— ceylanicus —
— crispus 99
— serratus 170
— siliquosus —
— vesicularis —
Fuligokali simplex 52
— sulfuratum —
Fuligo splendens 170
Fulmicoton 178
Fumaria officinalis 170
Fumarsäure —
Fünffingerkraut 300
Fumigatio Chlori 122
— Guytoniana —
— hepatica 87
— Morveau-Guyton. 122
— nitrosa 16
— oxymuriatica 122
Fungus igniarius 170
— Laricis —
— Salicis —
— stypticus —
Furfur Amygdalar. 47
— Tritici 362
Furunkeln 393
Fuss-Geschwüre —
— Schweisse —

G.

Gadus Morrhua 287
— Callarias —
Galactorrhoe 393
Galactozyme 243
Galanga 170
Galbanum 171
— depuratum —
— sec —
Galbuli Juniperi 219
Galgant 170
Galipea officinalis 61
Galipot 307
Galium Mollugo 171
— verum —
Gallae 171
— Chinenses —
— Halepenses —
— Levanticae —
— pistacinae 172
— Quercus turc. 171
Galläpfel chinesische —
— levantische —
— Tinctur 172
— türkische 171
Galle de chêne 171
Gallencatarrh 393
Gallensteine —
Gallensteinkolik —
Gallitzenstein 373
Gallusgerbsäure 171
Gallussäure 13
Galmei 363
Gambircatechu 103
Gambogiaharz 183

Gänsefuss stinkender 108
Gänserichwurzel 300
Ganglion 393
Gangräna —
— nosocominalis 398
— pulmonum 401
— umbilici 393
Garcinia Morella 183
Garganuswurzel 360
Gargarisma ac. carbol. 9
— adstringens 9, 36
— antisepticum 111
— detergens 22
— Kali chlorici 225
Garten-Kresse 127
— Nelken 100
— Raute 149, 328
— Schnecken 184
— Selleriewurzel 52
— Thymian 360
Gas Hydrogenii 203
— Nitrogenii 283
— nitrogenosum —
— Oxygenii 297
Gasolene 238
Gastralgia 393
GastrischeBeschwerd. 393
Gastrititis 393
Gastroectasie —
Gastroenteritis —
Gastrodynia 393
Gaultheria-Oel 172
— procumbens —
Gaze 177
— antiseptische —
Gazolenum 302
Gebärmutterentzünd. 402
Gehirnanämie 393
Gehirnhyperämie —
Gehirnentzündung —
Gehörempfind. abnor. 393
Gehörstörungen —
Geigenharz 307
Geisblattblüthen 253
Geisteskrankheiten 407
Gelatinbäder 173
Gelatina Aetheris 28
— — emulsiva 173
— amygdalata 173
— animalis 172
— — alba —
— Bals. Copaivae 66
— Carrageen 99
— — c. Oleo jec. Aselli —
— Chloroformii 119
— Citri 173
— Cornu Cervi 83
— Cydoniorum 141
— Helminthohortos 185
— Lichenis island. 248
— — — amara —
— — — pulverata —
— — — saccharata —
— Liquiritiae pell. 251
— Ol. jec. Aselli 173, 289
— — Ricini 173, 327
— Ribium 173
— Rubi Idaei —
— Salep 330
— Terebinthinae 360
Gelbsucht 399
Gelbwurzel 141
Gelée de Lichen 248
— — — amére —
— — — séche —
Gelenk-Anschwellung 394
— Ausdehnung 417
— Entzündung chron. 394
— Rheumatismus 380
— Verletzung 394
— Wassersucht 398
Gelseminsäure 173

Gelseminum 173
Gelseminwurzel —
Gelsemium sempervir. —
Gemmae Pini 308
— Populi 319
Genêt de teinturiés 174
Genista purgans —
— scoparia —
— tinctoria —
Gentiana lutea —
— pannonica —
Gentianin —
Gentianinum —
Gentiansäure —
Gentiopicrin —
Geoffroya retusa —
Geraniin 149
Geranium Cicutar. —
— Wurzel weisse 364
Gerbersumachblätter 355
Gerbsäure 22
Gerbsaure-Jodlösung 23
Gerbsaures Chinin 115
— Cinchonin 123
— Blei 318
— Eisenoxyd 165
— Wismuth 74
— Zink 374
Gerbstoff 22
Germandrée officin. 106
Gerste 186
— enthülste 187
— gewaschene 186
Gersten-Graupen 187
— Kaffee 186
— Malz 259
— — geschrottet —
— Mehl 186
— — präparirtes —
— Zucker 187
Geruch übl. a. d. Mund 381
Geschwülste 394
Geschwüre —
— contagiöse 395
Geschwürige Wucher. 385
Gesichts-Erythem 391
— Lähmung 392
— Schmerz Fotherg. —
— Schwäche 380
Geta Lachae 104
Getreidebranntwein 347
Geum urbanum 100
Gewürz-Essig 2
— Nägelein 100
— Nelken —
— — Oel —
— Tropfen 22, 124
Gicht 395
— Papier 312
— Rosenwurzel 297
— Rübenwurzel 77
Gichtische Leiden 395
Gift-Lattich 245
— — Extract —
— Sumachblätter 361
— Wurzel 133
Ginsengwurzel 175
Girofles 100
Gladiolus communis 31
Glandes Quercus 322
Glands de Chêne —
Glandulae Rottlerae 238
Glanzruss 170
Glaskraut 300
Glaubersalz 281
Glaucoma 395
Glechoma hederacea 184
Gliederzittern 314
Globuli martiales 166
— Rhei tornati 325
— Tartari ferrati 166
Glossoplegie 419
Glottiskrampf 400

Gluten amylosum 49
Glycelaeum 48, 176
Glyceria fluitans 64
Glycerin 175
— Salbe 176
— Seife 335
— — flüssige —
Glycerine 175
— Crême 176
Glycerinum —
Glycerinum s. Glycerolatum acidi carbolici 9
— Acidi gallici 13
— Aluminis 36
— ammoniacale 40
— Belladonnae 70
— Boracis 278
— de Bruyne 85
— Camphorae 89
— Calcis 85
— Conii 132
— Cupri sulfurici 140
— fabae Calabar. 151
— ferratum 160
— Ferri jodati 157
— gummosum 176
— Hyosciami 205
— Jodi 213
— — causticum —
— jodo-carbolicum 215
— Kreosoti 240
— Morphini 270
— Opii 291
— pancreaticum 298
— Pepsini 301
— Picis liquidae 310
— Sinapis 346
— Sulfuris 355
Glycérolé d'Amidon 176
Glycochols. Natron 152
Glyconium 176
— opiatum 296
Glyconin 176
Glycyrrhicin 251
Glycyrrhiza echinata —
— glabra —
Gold-Chlorid 63
— — Natrium —
— metallisches —
— Oxyd —
— Ruthe 368
— Schlägerhäutchen 362
— Schwefel 349
Gomme Adraganthe 361
— Ammoniaque 40
— arabique vraie 182
— elastique 322
— Gutte 183
— de Lierre 184
Gonnorrhoe 413
Gossypium 177
— ammoniacale 178
— antisepticum —
— benzoatum —
— carbolicum 9, 178
— fulminans 130, 178
— haemostaticum —
— hydrophyllum 177
— jodatum —
— salicylicum 19
— in tabulis 177
Götterstein 129
Gottes-Gnadenkraut 180
— — Extract —
— Urtheilbohne 151
Goudron glyceriné 311
— pulverulent 309
— vegetale —
Gourunüsse 128
Gouet 56
Goutt. amér. de Baumé 209
— noires d'Anglais. 291
Grahambrot 362
Graines de Lin 249
— — Molluques 134
— — Tilly —
Graisse de porc 64
Grana Chermes 126
— Coculi —
— Gnidii 266
— Kermes 126
— Lentisci 308
— Paradisi 97
— Tiglii 134
Granat-Aepfelschalen 179
— Gerbsäure —
— Wurzel —
— — Rinde —
— — — Extract —
Granatillöl 134
Granula Aconitini 27
— antineuralgica 71
— Arseniat. Antimon. 349
— Arsenici 4
— Atropini 60
— Digitalini 144
— Lactucini 246
— Hyosciamini 206
— Strychnini 351
Graphit gereinigt 95
— geschlemmt —
Graphites depuratus —
— elutriatus —
Gratiola officinalis 180
Gratiolin —
Graue Salbe 188
— Quecksilbersalbe —
Graues Pflaster 315
Grénétine 172
Griechisch. Heusamen 168
Griesholz 249
Grieswurzel 299
Grind-Kraut 338, 342
— Wurzel 246
Grünspann 137
— Cerat —
— krystallisirt —
— Sauerhonig —
— Wachs —
Gruau d'Avoine 64
— de Bretagne —
Grutum 64
Guacin 180
Guacoblätter —
Guajacin 180
Guajacylsäure —
Guajacol 239
Guajaconsäure 180
Guajacum officin. —
Guajakharz 180
— Säure —
— Seife 181
— Holz 180
— — Tinctur 181
Guano 45
Guarana 181
Gui de Chêne 368
Gummata syphilit. 412
Gummi Acaciae 182
— arabicum —
— elasticum 323
— Elemi 147
— Euphorbii 150
— Glycerin 176
— Guajaci 180
— Guttae 183
— Kino 238
— Labdani 240
— Laccae 244
— Mimosae 182
— Mixtur —
— Paste —
— Pflaster 182, 317
— Schleim 182
— Schwämme 348
Gummi Senegalense 182
— Syrup 183
— Tragacanthae 361
Gummiges Pulver 183
Gummiresina Ammon. 40
— — depurata 41
— Asae foetidae 59
— Bdellii 272
— Galbani 171
— Hederae arbor. 184
— Myrrhae 272
— Olibani 289
— Opopanax 295
— Sagapeni 171
Gurjun-Balsam 66
— — Oel —
— Harz —
— Säure —
Gurken-Pomade 136
— Samen —
Gürtelausschlag 397
Guttapercha 183
— alba —
— depurata —
Gutta rosacea 379
Guttae antiasthmat. 351
— anticariosae 10
— Chinoidini 117
— nigrae Brittan. 291
Gutti 183
Gyps 84
Gypsum —

H.

Haare, Entfernung 395
— Färbemittel —
— Pflege derselben —
— Spalten —
Haarleemer Oel 220
Haarwuchsmittel 379
Haematemesis 383
Haematoxylin 249
Haematoxyl. campech. —
Hämaturia 395
Hämoptoe 396
Hämoptysis —
Hämorhagien 383
Hämorrhoiden 396
— Beschwerden —
— Blutungen —
Hafergrütze 64
Hagebutten 327
Hagenia Abyssinica 239
Haifischleberthran 288
Hainbuchenblätter 99
Halitus ex Ore 381
Haller'sche Säure 21
Halsgeschwüre 408
Hanf gelber 142
— Körner 91
— Kraut indisches 90
— Oel 91
— Samen —
Harn-Gährung ammoniakalische 396
— Gries und Sand 383
— Kraut 185, 321
— Ruhr 388
— Röhren-Schanker 412
— — Schleimhaut-Entzündung 396
— saures Ammoniak 45
— — Diathese 383
— Stoff 362
— Strenge 411
— Strangwurzel 210
— Wege, Entzünd. 396
Harnen erschwertes 390
Hartleibigkeit 387
Harz-Cerat gelbes 307
— gemeines —
— Seife 307, 334
Haschisch 90
Haselwurzel 59
Hauhechelwurzel 289
Hauptpflaster 291
Hausenblase 209
Hauslauch grosses 341
— kleines —
Hauspomade Hebra's 67
Hausseife 334
Haustus emetic. 232
Haut-Abschürfungen 396
— Ausschläge 396
— Entzündung 390
— Erkrank. septisch. 393
— Geschwüre 394
— Hyperästhesie 397
— rauhe, glanzlose 396
— Schwielen 386
— Wassersucht 417
— Wolf 401
— Wucherungen 391
Hebetudo visus 380
Hedera Helix 184
Heftpflaster 317
Heidelbeeren 273
Heiligenkraut 333
Heilpflaster 315
Heiserkeit 397
Helenin 184
Helices —
— Pomatiae —
Helichrysum arenar. 351
Helleboreïn 184
Helleborin —
Helleborus viridis —
Helminthiasis 397
Helminthochortos 185
Hemicrania 403
Hemidesmus indic. 285
Hennastrauch orient. 31
Hepar Antimonii 350
— Sulfuris calcar. 87
— — kalinum 236
— — — p. balneo —
— — — vulgare —
Hepatalgia 397
Hepatica nobilis 185
Hepatitis 397
Herba Abrotani 1
— — foeminei 332
— Absinthii 1
— — alpini —
— — martimi —
— — pontici —
— Acetosae 2
— Acetosellae —
— Aconiti 26
— Adianti 94
— — aurei 27
— — Canadensis —
— Agrimoniae 30
— Ajugae 31
— Alliariae 127
— Aloysiae 366
— Althaeae 33
— Anagallidis 50
— Anserinae 300
— Arnicae spur. 133
— Artemisiae 58
— — campestris —
— Asperulae odor. 60
— Asplenii 106
— Asteri montani 60
— Atriplicis foetid. 108
— Ballotae lanatae 64
— Basilici 69
— Barbareae 127
— Beccabungae —
— Botryos mexican. 108
— Buglossi agrest. 75
— Bugulae 31
— Bursae pastoris 127
— Calaminthae mont. 80

Herba Calendulae 88
— Calcitrapae stell. 97
— Camphoratae 89
— Camphorosmae —
— Canchalagua 104
— Cannabis indicae 90
— Capillor. Veneris 94
— Cardamin. major. 127
— — minoris —
— Cardui benedicti 97
— Catariae 102
— Centaurii 103
— — majoris —
— — minoris —
— Centumnodiae 300
— Cerefolii 105
— Ceterach 106
— Chaerefolii 105
— Chaerophylli —
— — sylvestris —
— Chamaedryos 106
— — aquaticae 340
— Chamaemori 106
— Chamaepityos 106
— Chelidonii 108
— Chenopod. ambros. 108
— — anthelmintici —
— — vulvariae —
— Cichorei 122
— Cicutae 132
— — virosae —
— Clematidis 126
— Cochleariae 127
— Conii 132
— — maculati —
— Consolidae sarac. 368
— Conyzae major. 132
— — mediae 133
— — minoris —
— — vulgaris —
— Crassulae majoris 342
— Dictamni cretici 295
— Dracunculi 58, 146
— Echii 75
— Equiseti 147
— — minoris —
— Erigerontis 342
— — Canadensis 149
— — Philadelph. —
— Erucae 149
— Erysimi vulgar. 127
— Eupatorii cannab. 150
— Euphrasiae 151
— Farfarae 152
— Flamulae Iovis 126
— Foeniculi 168
— Fragariae 169
— Fumariae 170
— Galeops. grandifl. 171
— Galii albi —
— — lutei —
— — palustris —
— Gaultheriae 172
— Genistae 174
— — purgantis —
— — tinctoriae —
— Gratiolae 180
— Hederae terestr. 184
— Herniariae 185
— Hydrocotyl. asiat. 203
— Jaborandi 207
— Jaceae 367
— Ivae arthriticae 106
— — moschatae 221
— Lactucae 245
— — virosae —
— Lappulae hepat. 30
— Ledi palustris 247
— Lepidii 127
— Linariae 249
— Linguae cervin. 340
— Lobeliae 253
— — inflatae —
— Lycopodii clav. 254
Herba Majoranae 259
— Malvae 260
— Mari veri 262
— Marrubii —
— — albi —
— Matrisylvae 60
— Matricariae 107
— Melliloti 263
— Melissae Moldav. 264
— — turcicae —
— Mercurialis 266
— Millefolii 267
— Nasturtii 127
— — indici —
— — minoris —
— Nepetae 102
— Oreoselini 295
— Origani —
— — cretici —
— — vulgaris —
— Parietariae 300
— Petroselini 303
— Plantaginis 312
— — angustifol. —
— — mediae —
— — minoris —
— Polii lutei 318
— Polygalae —
— — amarae —
— — vulgaris —
— Polygoni 300
— Portulacae 319
— Pulsatillae —
— — nigricantis —
— Pyrolae major. 321
— — umbellatae —
— Rhois Toxicod. 361
— Rorellae 321
— Roris solis —
— Rosmarini sylv. 247
— Ruperti 149
— Rutae 228
— Salicariae 331
— Salsolae —
— Salviae —
— Saponariae 336
— Scabiosae 338
— Scoparii 174
— Scordii 340
— Scrofulariae foet. 341
— — vulgaris —
— Sedi acris —
— — majoris —
— — minoris —
— Selaginis 254
— Sempervivi tect. 341
— Senecionis 342
— Serpylli 344
— Sideritis 133
— Sisymbrii 127
— Solani nigri 346
— Spartii 174
— Spigeliae —
— Spilanthis 345
— — oleraceae —
— Tanaceti 356
— Taraxaci 357
— Telephii 342
— Thujae 360
— Trifolii aurei 185
— Trissaginis 106
— Tropaeoli 127
— Tussilaginis 152
— Urticae 363
— Verbenae 366
— — tryphyllae —
— Veronicae —
— Violae tricolor. 367
— Virgaureae 368
— Vulvariae 108
— Xanthii spinosi 368
Herbe d'Achillée 267
— de Chicorée 122
Herbe de Cresson de Para 345
— — Fumeterre 170
— — Germandrée d'eau 340
— — Gratiole 180
— — Linaire 249
— — Lobelie enflée 253
— — Marjolaine 259
— — Menthe Pouliot 320
— — Mercuriale ann. 266
— — Morelle 345
— — Panse sauv. 367
— — Pariétaire 300
— — Pourpièr cult. 319
— — Sauge offic. 331
— — Spigeliae anthelminth. 345
Herniaria glabra 185
Hernien 397
Herpes —
Herzbewegungen stürmische 397
Herzbeutelentzünd. 406
Herzklopfen 397
Herzkrampf 380
Herzkrankh. organ. 398
Heudelotia africana 272
Heufieber 398
Hexenmehl 254
Hibiscus Abelmoschi 355
Himbeeren 328
— Essig —
— Syrup —
— Wasser —
Himmelbrandthee 366
Hirnhautentzündung 402
Hirnschlagfluss 380
Hirschhorn' geraspelt 83
— Oel rectificirtes 286
— Salz 42
— — brenzliches —
Hirschzungenkraut 340
Hirtentäschelkraut 127
Hirudines 186
Hoden-Entartung 398
— Entzündung —
— Induration —
Hoffmann's Lebensbalsam 67
— Magenliqueur 62
— Tropfen 28
Hohlzahn gelber 171
— Kraut —
Höllenöl 209
Höllenstein 54
Hollunder-Beeren 332
— Blüthen —
Holz-Asche 222
— Cassie 101
— Cassienrinde —
— Essig 3
— — Säure —
— — — rectificirte —
— Kohle gereinigte 95
— — präparirte —
— Oel 66
— Theer 309
Honigwachs 104
Hopfen 254
— Mehl —
— — Tinctur —
— Staub —
Hordeolum 398
Hordeum distichon 186
— germinatum 259
— mundatum 186
— perlatum —
— tostum —
— vulgare —
Hornhaut-Bläschen 397
— Durchbruch —
— Entzündung —
Hornhaut-Flecken 398
— Gefässneubildung —
— Geschwüre 398
— Trübungen 398
Hospitalbrand 394
Houblon 254
Huanocorinde 109
Huflattigblätter 152
Hufsalbe 93
Hüftweh 399
Hühner-Auge 386
— — Pflaster 137
— Fleisch 97
— Suppe 98
Huile d'Amandes 47
— de Cajeput 79
— — Cocos 127
— — Croton Tigl. 134
— d'Epurge 246
— de Liquidambar 66
— — foi de Morue 287
— — Mirbane 46
— d'Olive 286
— d'Ortie 363
— de Palme 297
— — Ricins 326
— — Rue 328
Humulus Lupulus 254
Hunds-Kamille 107
— Kohl 52
— Wuth 398
— Zungenwurzel 142
Hura Brasiliensis 187
Husten-Anfälle 398
— Reiz —
Hydatidencysten 398
Hydras Chlorali 117
— — Butyli —
— — Crotonis —
— Chloridi Alumin. 37
— ferrico-magnesic. 159
— ferricus —
— kalicus fusus 223
— magnesicus 256
— natricus 279
Hydrargyrose 402
Hydrargyrum acetic. 190
— — oxydatum —
— — oxydulatum —
— aethylo-chloratum —
— albuminat. solub. 194
— amidato-bichlor. 195
— ammon. muriat. —
— bibromatum 196
— bichlorat. aethyl. 190
— — albuminatum 194
— — — solutum —
— — ammoniatum 195
— — corrosivum 190
— — c. Hydr. bijod. 195
— — c. Natrio chlor. 192
— — — — albuminat. —
— — peptonat. sol. 194
— bichloro-jodatum 195
— bijodatum rubr. 195
— — c. Kal. jodat. —
— borussicum 199
— bromatum 196
— — solubile —
— chloratum mite 196
— — — laevigatum 197
— — — praecipitat. —
— — — vapore par. —
— cum Creta 188
— — Magnesia —
— cyanatum 199
— depuratum 187
— exstinctum —
— gummos. Plenkii 188
— hydrocyanicum 199
— jodatum flavum —
— — viride —
— metallicum 187

Hydrargyrum muriatic. corros. 190
— — mite 196
— nitricum oxydat. 200
— — — c. Acid. nitr. —
— — oxydulatum —
— — — solutum —
— oleïnicum 200
— oleo-stearinicum 201
— oxydatum 201
— — flavum —
— — Morphin. olein. 200
— — rubrum 201
— — stearinicum —
— — via humida par. —
— oxydulat. nigr. 202
— — nitric. ammon. —
— — purum —
— perbromatum 196
— perjodatum 195
— phosphor. oxydat. 202
— — oxydulatum —
— praecipit. album 195
— saccharatum 188
— stibiato-sulfurat. 202
— subjodatum 199
— subsulfurosum 202
— sulfurat. antimon. —
— — nigrum —
— — rubrum 203
— sulfuricum basic. 202
Hydrarthrosen 398
Hydrate de Magnesie 256
Hydridum acetylicum 28
Hydroamylenum 48
— chloratum —
Hydrobromas Potass. 233
Hydrocarb. de Magnes. 255
Hydrocephalus chron. 398
Hydrochloras Ammon. 43
— Lixivae 234
— potassicus —
Hydrochlor. de Quin. 112
— — Magnesie 259
Hydrochlorsäure 13
Hydrocotarninum 273
Hydrocotyles asiat. 203
Hydrogéne 203
Hydrogenium —
— hyperoxydatum 204
Hydrojodas kalicus 234
— Lixivae —
Hydrojodat. de Potasse —
Hydrojodsäure 212
Hydrojodsaures Kali —
— Natron 274
Hydro-Kali tartaric. 229
Hydrokele 398
Hydrokohlens. Eisen 154
— Natron 276
Hydrolat d'Amand. amér. 46
Hydromel infantum 343
— simplex 263
Hydrophobia 398
Hydrops 417
— articulorum 398
Hydrosulf. d'Ammon. 44
Hydrothionigs. Amm. 44
Hydrothionsäure 15
Hydrothorax 398
Hydroweins. Kalium 229
Hydroxydum Aluminii 37
Hygroma 398
Hyosciamin 206
Hyosciaminum —
— hydrochloricum —
Hyosciamus niger 204
Hyperaemia Cerebri 393
Hyperästhesie 398
Hyperemesis 391
Hypericum perforat. 207
— Roth —
Hyperhydrosis 398
Hyperopie —
Hypertrophie —
Hyperoxyd. Mangani 261
Hypochlor. de Chaux 81
— de Soude liq. 82
Hypophosphis Calcis 83
— Sodae 279
Hypophosph. de Chaux 83
— de Soude 279
Hyposulphis Magnes. 257
— natricus 281
— Potassii 229
— Sodae 281
Hyraceum 207
Hyrax capensis —
Hyssopus officin. —
Hysterie 398
Hysterische Krämpfe —

J.

Jaborandikraut 207
Jaborandin —
Jafnamoos 170
Jalapa-Harz 208
— — Tinctur —
— Knollen 207
— Pillen 208
— Seife —
— stengelige —
— Wurzel knollige 207
— — leichte 208
— — Tinctur —
— — weisse —
James-Thee 126
Jasminbignonienw. 173
Japanische Erde 102
Jatropha Curcas 209
— Manichot 49
Jaune d'oeuf 296
Javell'sche Bleichfl. 82
Ichthyocolla 209
Ichthyosis 398
Icterus 399
Jerusalemer Balsam 72
Jesuitenthee 108
Ignatius-Bohnen 209
Ileus 399
Ilex Aquifolium 210
— Paraguayensis —
Ilicin —
Illicium anisatum 51
Immortellen 351
Imperatoria Ostruth. —
Imperatorin —
Impetigo 399
Impotentia virilis —
Incontinentia urinae 390
Indicum 210
Indigo —
Indigblau —
Indisches Hanf-Kraut 90
— — Extract —
— — Tinctur —
Infectionskrankheiten 419
Infiltrate syphilitische 412
Infusum (Ptisana) Absinthii 1
— Adianthi Canad. 27
— Arnicae 57
— Asparaginis 60
— Aurantii florum 62
— Barosmae 77
— Borraginis 75
— Buccu 77
— Cardui benedicti 97
— Carnis 98
— — salitum —
— Centaurei min. 104
— Chamomill. 108, 346
— Chinae 110
— — rubrae 111
Infusum Cichorei 122
— Coffeae purgans 343
— Croci 134
— Fragariae 169
— Fumariae 170
— Gallarum 172
— Gentianae 174
— — compositum 175
— Helenii 184
— Hyssopi 207
— laxativum 343
— Liquiritiae 252
— Lupuli 254
— Malti hordei 260
— Matico 263
— Melissae 264
— Menthae 265
— Rhei 325
— — aquosum —
— — kalinum —
— Rosarum 327
— Salviae 332
— Sambuci —
— Sennae 343
— — compositum —
— — c. Manna —
— — salinum —
Inga Avaremotamo 68
— Barbatimao —
Ingwer 374
— Tinctur —
Injectio antigonorrh. 66
— Belladonnae 70
— Conii 132
— Jodi 213
— Juglandis fol. 219
— Matico 263
Insekten giftige 399
— parasitische —
— Pulver dalmatin. 321
— — persisches —
Insolatio 411
Intermittens 417
Intermittirend. Fieber 392
Intertrigo 399
Intoxicatio 416
Inula Conyza 133
— dysenterica —
— Helenium 184
— squarosa 60
Inulin 184
Jod 211
— Aether 29
— Aethyl —
— Ammonium 44
— Arsenik 58
— Baryum 69
— Blei 316
— Calcium 87
— Catechugerbsäure 103
— Chlorquecksilber 159
— Eisen 156
— — Chinin 116
— — Saccharat 157
— — Syrup —
— — zuckerhältiges —
— Eiweiss 212
— Glycerin 213
— — caustisches —
— Gold 63
— Kalium 234
— — Salbe 235
— — Schwefelseife —
— — Seife —
— Lithium 253
— Milch 243
— Natrium 274
— Oel 213
— Opodeldoc 40, 235
— Quecksilber einf. 199
— — gelbes —
— — zweifaches 195
— Rettigsyrup 214
Jod-Salbe 215
— Säure 212
— saur. Eisenoxyd 157
— — Kali 287
— Schwefel 355
— — Seife —
— Silber 53
— Stärkemehl 212
— Tinctur 215
— — farblose —
— Wasserstoffsäure 212
— wasserststs. Aether 29
— — Chinin 116
— — Eisenoxydul 156
— — Kali 234
— Zink 370
Jode 184
Jodidum Hydrargyri 195
— kalicum 234
— Potassii —
— Plumbi 316
— Sulfuris 355
Jodine 184
Jodoform 210
Jodoformium —
Jodo-Morphinum 269
Jodure d'Arsenic 58
— de Chlorure mercur. 193
— — Fer 156
— — Mercure et de Potasse 196
— — Plombe 316
— — Potasse 234
— — Soufre 355
Joduretum Ammonii 44
— Amyli 212
— Arsenici 58
— Calcis 87
— Ferri 156
— — saccharatum 157
— ferrosum 156
— hydrargyricum 195
— hydrargyrosum 199
— kalicum 234
— Natrii 274
— Sulfuris 355
— Zinci 370
Johannis-Beeren 326
— Brot 105
— Kraut blühendes 207
Ipecacuanha 217
— Pastillen —
— Pulverzusammeng. —
— Syrup —
— Wein —
Ipomoea purga 207
— Orizabensis 208
Iris florentina 218
— foetidissima 175
— Pseudoacorus —
— versicolor —
Iritis 399
Irländisches Moos 99
Ischias 399
Ischuria —
Isis nobilis 81
Isländisches Moos 248
— — entbittertes —
— — Gallerte —
— — — pulverige —
— — Teig —
Isonandra Gutta 182
Italienische Pillen 32
Juckblätter 407
Juden-Kirschen 31
— Pech 60, 302
Juglans regia 218
Jujubae 219
Julapium antiscorb. 346
— calmans 292
— refrigerans 125
— Opii 294

Juncus conglomerat. 220
— effusus —
Juniperus communis 219
— oxycedrus 220
— Sabina 329
Jus de Citrons 125
Jusculum anglicum 98
— Carnis —
— — gelatinosum 99
— Lactis Liebig. 242
— Limacum 184
— Pulli gallinacei 98
— pulmonum Vitulli —
— Ranae —
— tabulatum 99
— Testudinis 98
Jute 178
— Kuchen —
Ivette 106
— musquée 221
Iwarancusawurzel 221

K.

Kaat 126
Kabliau 287
Kaddigbeeren 219
Kadöl 220
Kaffee 128
— Blätter —
— Bohnen —
— Gerbsäure —
— Oel —
— schwarzer —
— Thee —
Kahlgrind 407
Kahlheit 379
Kainkawurzel 79
Kaisersalat 58, 146
Kalabarbohne 151
Kälberkropf 105
Kalbfleisch 98
— Brühe 98, 241
— Kohle 94
Kalbslungenbrühe 98
Kalk gelöschter 85
— gebrannter —
— Hydrat —
— Schwefelleber 87
— Wasser 85
Kali aceticum 221
— — solutum —
— arsenicicum 5
— arsenicosum 4
— — solutum —
— benzoicum 7
— bicarbonicum 222
— bichromicum 225
— bioxalicum 17
— bisulfuricum 229
— bisulfurosum —
— bitartaricum —
— borussicum 15
— cantharidicum 93
— carbonicum 222
— — acidum —
— — e ciner. clav. —
— — crudum —
— — depuratum —
— — purum —
— — e Tartaro —
— causticum fusum 223
— — — in bacillis —
— — — in frustulis —
— — liquidum 224
— chloratum liquid. 82
— chloricum 225
— chromicum —
— — acidum —
— — flavum 226
— — neutrale —
— — rubrum 225
— citricum 226
Kali ferro-hydrocyan. 15
— hydricum fusum 223
— — solutum 224
— hydrobromicum 232
— hydrochloricum 234
— hydrocyanicum 14
— hydrojodicum 234
— hydrojodinicum —
— hypermang. cryst. 226
— hyposulfurosum 229
— jodicum 227
— kreosoticum 240
— manganicum —
— — crudum —
— muriaticum 234
— — oxygenatum 225
— natronato-tartar. 230
— nitricum 227
— — fusum 228
— oxalicum 17
— oxymanganicum 226
— oxymuriaticum 225
— picrinicum 18
— picronitricum —
— silicicum sol. 228
— stibicum —
— — nitratum —
— subcarbonicum 222
— subsulfurosum 229
— sulfuricum —
— — acidum —
— sulfurosum —
— — acidum —
— tartaricum —
— — acidum —
— — ammoniatum 230
— — boraxatum —
— — ferratum 165
— — natronatum 230
— — neutrum 229
— — stibiatum 231
Kali-Ammon. Weinst. 230
— Bicarbonat 222
— Crême 335
— Hydrat 223
— Lauge 224
— Schwefelleber 236
— Seife 334
— — Geist 336
— Wasserglas 228
Kalium aceticum 221
— bromatum 76, 232
— carbonicum 222
— — purum —
— chloratum 234
— chloricum 225
— cyanatum 14
— ferrid-cyanatum 15
— ferro-cyanatum —
— ferro-tartaricum 165
— — — impurum 166
— fluoratum 234
— hydricum 223
— hydro-oxydatum 223
— — — solutum 224
— — tartaricum 231
— hypermanganic. 226
— hypochloros. sol. 82
— jodatum 234
— nitricum 227
— stibio-tartaricum 231
— sulfurato-stibiat. 350
— sulfuratum 236
— — ad balneum —
— sulfuricum 229
— tartaricum —
Kalium-Acetat 221
— Bromid 233
— Carbonat 222
— Chlorat 225
— Chlorid 234
— Eisencyanür 15
— Eisencyanid —
Kalium-Hydroxyd 223
— Hyposulfit 229
— Jodat 227
— Jodid 234
— Natriumbortartr. 230
— Nitrat 227
— Sulfat 229
— Sulfit —
— Supermanganat 226
— Tartrat neutr. 229
— — saures —
Kalmus überzuckerter 79
— Wurzel —
— — falsche 175
Kamala 238
Kamillen gemeine 107
— Oel ätherisches —
— — fettes —
— römische —
— Syrup 108
— Thee —
— Tinctur —
— Wasser 107
Kampfer 88
— Geist 89
— Kraut 90
— Liniment 39
— Oel 89
— Seife —
Kaneel feiner 124
— weisser 91
Kapuciner-Kresse 127
— — kleine —
— Salbe 329
Karabé 353
Kardamomen ceylan. 97
— lange —
— malabarische —
— runde —
— Samen 96
Kardobenedict.-Kraut 97
— Extract —
Kardol 50
Karlsbader-Salz 282
Karmelitergeist 264
Karmin 126
— Syrup —
Karoben 105
Karthäuserpulver 350
Kartoffelsago 50
Kaskarillenrinde 100
Kassienblumen 102
Kastanienblätter 186
Katechu 102
— Tinctur —
Katzenminze 102
Kautschuk 323
— Leinwand —
— Röhrchen —
— vulkanisirter —
Kava-Kava 238
Kehlkopf-Catarrh 400
— Entzündung —
— Geschwüre 401
— Granulationen 400
Kellerhalsrinde 266
Kellerwürmer 267
Kelpasche 170
Keratitis 398
Kermes-Beeren 126
— — Syrup —
— minerale 350
— — Oxydo liber. —
— Syrup —
Kernseife 234
Kerosolene 238
Kerosolenum 238, 302
Keuchhusten 399
Khaja Senegalens. 69
Kiefernadeln 306
— Bäder —
— Dampfbäder —
— Extract —
Kiefernadel-Oel 306
Kienholztheer 309
Kienöl 310
Kiesel-Erde 20
— Säure —
— saures Kali 228
— — Magnesiahydr. 75
— — Natron 281
Kinder-Mehl 242
— — milchhältiges —
— — Nestle's —
— Meth 343
Kino 238
— de l'Inde —
— Gerbsäure —
— Roth —
Kirschen saure 105
— Stiele —
Kirschlorbeer-Blätter 247
— Wasser —
Kitt antiseptischer 250
Klapperschlangenwurzel 342
Klatschrosen 326
Klebe-Aether 130
— Pflaster 317
Kleien-Brot 362
— Flechte 406
Kleesalz 17
Kleesäure —
Kleesaure Cererde 106
Knoblauch 31
— Kraut 127
Knochen-Auftreibung 399
— Brüche 392
— Caries 385
— Erweichung 405
— Frass —
— Necrose 399
— Verbande 392
— weiss gebrannte 83
Knorpeltang 99
Knoten syphilitische 413
— Wurz 341
Knötchenflechte 401
Kochsalz 274
Kockelkörner 126
Kohle 94
— chemisch reine —
— harter veget. Theile —
Kohlensäure 11
— gasförmige —
— Wasser —
Kohlensaur. Ammoniak 42
— Baryt 69
— Bittererde 255
— Blei 315
— — Hydroxyd —
— — reines —
— Calcium 80
— — reines —
— Chinin 112
— Eisenoxydul 154
— — zuckerhältiges —
— Kali 222
— — doppelt —
— — gereinigtes —
— — reines —
— — rohes —
— — saures —
— Kalk 80
— — präcipitirter —
— Kupferoxyd 138
— Lithion 252
— Magnesia 255
— Magnesiumhydrox. —
— Manganoxydul 261
— Natron 275
— — doppelt —
— — krystallisirtes 278
— — rohes —
— — saures 275
— — trockenes 279

Kohlensaur. Talkerde 255
— Wismuth 73
— Zink 369
— natürliches —
Kohlenstickstoffsäure 18
Kohlrübe 142
Kola acuminata 128
— Nüsse —
Koliken 386
Kollodion 130
Kolombo-Wurzel 131
— Extract —
Kolophonium 307
Koloquinten 130
— Extract 131
— präparirte —
— Tinctur —
Kondorrebenrinde 137
Königsalbe 312, 359
Königschinarinde 109
Kopalmbalsam 66
Kopfkohlblätter 75
Kopfläuse 406
Kopfschmerz 385
— halbseitiger —
— nervöser —
Korallenwurzel 319
Körbel-Kraut 105
— wilder —
Koriander 143
Korkkohle 95
Kornblumen 141
Kornbranntwein 347
Kossinum 238
Kotherbrechen 399
Koussinum 238
Kousso 239
— Blüthen —
Kraftmehl 49
Krähenaugen 284
— Extract —
Krameria triandria 322
Krämpfe 399
— örtliche 400
Krampf-Husten 398
— Wehen 418
Krampfhafte Zufälle 399
Krappwurzel 326
Krätze 409
— Tinctur 355
Krausemünzblätter 264
Krebs 384
— Augen 81
— Geschwülste 384
— Geschwüre —
— Steine 81
Kreide präparirte 80
Kren 56
— Bier —
Kreosol 239
Kreosot 3, 239
Kreosotum 239
— solutum 240
Kreosotwasser —
Kreuz-Dornbeeren 324
— Kraut 342
Kropf 412
Krummholzöl 307
Krystallgold 63
Kubeben 135
— Extract —
— geröstete —
— Kampfer —
— Oel ätherisches 136
— Pfeffer 135
— — überzuckert —
Küchenschelle 320
— Extract —
Kugellack 126
Kuhmilch 241
Kümmel 100
— Oel —
— römischer 136
Kümmel-Samen 100
Kummerfeld' Wasser 355
Kumys 243
— künstlicher —
Kürbissamen 136
Kupfer-Alaun 138
— Chlorid —
— Jodür 139
— Oxyd schwarzes 138
— Salmiak 139
— Vitriol —
Kurkumawurzel 141

L.

Laab-Essenz 301
— Molken 243
Labarraque's Flüssigk. 82
Labdanum 240
Labkraut gelbes 171
— weisses —
Labrador-Thee 126
Lac asininum 241
— arsenicosum 243
— bubalinum 241
— caninum 242
— ebutriatum 242
— equinum 241
— — fermentum 243
— hircinum 241
— hydrargyrosum 243
— jodatum 170, 241
— Magnesiae 257
— medicamentosum 242
— ovillum 241
— Sulfuris 353
— vaccinum 241
— — condensatum 242
— — inspissatum —
— virgineum 72
Lacca 244
— florentina 126
— in globulis —
— — granis 245
— Musci —
— in tabulis —
Lachenknoblauch 340
Lackmoos 245
Lactas Calcis 83
— Ferri 158
— ferrosus —
— Magnesiae 257
— Sodae 280
— Zinci 370
Lactate de Chaux 83
— de Fer 158
— — Zinc 370
Lactolinum 242
Lactuca capitata 245
— sativa —
— virosa —
Lactucarium 245
— gallicum —
— germanicum —
— optimum —
— virosum —
Lactucasäure —
Lactucinum —
Lactucopicrin —
Ladanum 240
— Harz —
Lähmung 405
Lait de Magnésie 257
— — vache 241
Laitue vireuse 245
Lakrizen-Gallerte 251
— Saft roher 252
— gereinigter —
Lamell. gelat. Calab. 151
— — Ipecac. opiat. 217
Laminaire 246
Laminaria —
— Clouston —
— Stifte —
Lamium album 246
Lammfleisch 97
Lana Gossypii 177
— Pini sylvestris 306
— Philosophorum 371
Lapides Concrorum 81
Lapis Babtistae 356
— calaminaris 369
— caustic. c. Calce 85
— — Chirorgorum 223
— — Filhosii 224
— — mitigatus 85
— — Sigmundi —
— Cupri sulfur. alum. 139
— divinus 138
— haematites 159
— infernalis 54
— — nitratus 55
— medicam. Knaupii 36
— — Krilii 373
— ophthalmicus 138
— Prunellae 228
— Pumicis 320
— styptic. Hesselb. 36
— St. Yvesii 138
— zincicus 370
Lappa officinalis 68
Lärchen-Rinde 246
— Schwamm 170
— Terpentin 358
Laricin 246
Larix decidua 358
Laringismus 400
Laringitis 400
— cruposa 387
Laryngospasmus 400
Laryngosthenie —
Larynxhyperästhesie —
Laserkraut 50
Laserpitin —
Laserpitium latifol. —
Latschenöl 306, 307
Lattig-Bitter 245
— Opium —
Latwerge abführende 343
Laudanum 289
— de Rousseau 293
— liquid. Sydenhami —
Laugensalz flüchtiges 42
Laurus nobilis 247
Läuse 406
— Körner 349
— Samen 329
Laussalbe —
Lavendel-Blüthen 247
— Geist —
— Oel —
Lavandula vera —
Lawsonia inermis 31
Lebens-Baum-Blätter 360
— — Tinctur —
— Schwäche 401
— Wecker v. Baumsch. 125
Leber-Cysten 401
— Entzündung 379
— Leiden chronisch. 401
— Thran 287
— — braunblanker —
— — chininhältiger 288
— — eisenhältiger —
— — hellblanker 287
— — jodeisenhält. 288
— — jodirter —
— — ozonisirter 289
— — Seife 289, 334
— — Syrup 289
— — weisser 287
— Tumoren 401
Lederzucker brauner 251
— weisser 182
Ledum palustre 247
Leguminose 152
Leguminosen-Mehl 152
Leim-Bäder 172
— Verband 173
Leim weisser —
Lein-Oel 250
— — geschwefeltes —
— Kraut 249
— Kuchen —
— — Mehl —
— Samen —
— — Mehl —
— — Schleim —
Leiocom 143
Lentes 248
Lentilles —
Leontodon Taraxac. 357
Leonurus lanatus 64
Lepidium sativum 127
Lepra 401
Leptandra virginica 248
— Wurzel —
Leptandrin —
Leucorrhoea 401
Leucolinum 117
Leukol —
Levisticum officin. 248
Lichen 401
Lichen Carrageen 99
— d'Island 248
— islandicus —
— — amaritie priv. —
— parietinus 249
— pulmonarius —
— pyxidatus —
Lichenin —
Lichtscheue 401
Lieber'sche Kräuter 171
Liebstöckelwurzel 248
Lierre terestre 184
Ligatur antiseptische 10
Lignum Aloës 33
— Aquilae —
— Anacahuite 60
— Brasiliense 153
— Buxi 77
— Bytteriae —
— Campechianum 249
— Fernambuci 153
— Guajaci 180
— Hematoxyli 249
— indicum 180
— Juniperi 220
— nephriticum 249
— Quassiae Jamaic. 321
— — Surinamense —
— Rhodii 326
— sanctum 180
— Santali album 333
— — citrinum —
— — flavum —
— — rubrum —
— — violaceum —
— Sassafras 338
Lilienblumen 249
Lilium candidum —
Limaçons de vignes 184
Limaille d'Etain 348
— — Fer 153
— — — praeparé —
Limatura Ferri 153
— — alcoholisata —
— — Martis praepar. —
— Stanni 348
Limone 125
Limonade 12
— au Citr. de Magn. 256
— purgative —
Limonata alcoholica 348
— Aurantiorum 12
— Cerasorum 105
— citrica 12
— communis 125
— Kali tartar. borax. 230

Limonata nitrica 17
— purgativa 256
— refrigerans 125
— Ribium 326
— sulfurica 22
— tartarica 25
— vegetabilis 125
Linaria vulgaris 249
Linctus albus 47
— demulcens 48
— Magnesiae 256
— pectoralis 48
— purgans 135
Lindenblüthe 364
Liniment ammoniac. 39
Linimentum Aerugin. 138
— ad ambustiones 56
— ammoniatum 39
— Benzini 72
— e Calce 85, 250
— camphor. opiatum 89
— camphoratum —
— carbolicum 9
— Chloroformii 120
— contra Alopeciam 67
— — deflav. capillor. —
— de Rosen 284
— Hydrargyri 190
— Morphini oleïn. 270
— Opii camphorat. 292
— — saponatum —
— plumbicum 315
— saponato-ammon. 39
— — bromatum 76
— — camphor. 39, 335
— — — c. Aethere 40
— — — liquidum 39
— — jodatum 40, 335
— saponatum 335
— Sinapis compos. 346
— Styracis 352
— Terebinthinae 360
— volatile 39
— — camphoratum —
Linsen 248
— Mehl —
Lint 177
Linteum boratum 375
— carptum 178
Linum usitatissimum 250
Lipome 401
Lippen aufgesprung. 392
— Pomade rothe 106
— — weisse —
Liquamen Myrrhae 272
Liqueur jodo-arsenic. 58
— d'Hoffmann 28
— de Cailloux 228
— — Labarraque 82
— — van Swieten 192
Liquidambar orient. 352
— styraciflua 66
— weisser —
Liquor Acidi chrom. 12
— acidus Halleri 21
— ad baln. ferro-jod. 158
— — — phosphorico-ferratum 160
— — Serum Lactis parandum 301
— aether. constring. 130
— Aluminae acetic. 37
— — sulfuric. bibas. —
— Ammonii acetici 41
— — anisatus 39
— — aromaticus 40
— — — aethereus —
— — benzoici 6, 41
— — bicarb-citrici 42
— — — tartarici —
— — carbonici 42
— — caustici 37
— — — spirituosus 39
Liquor Ammonii caustici vinosus 39
— — citrici 41
— — hydrosulfurati 44
— — hydrothionici —
— — lavandulatus 39
— — succinici 45
— — tartarici 41
— antimiasm. Köchl. 138
— antipodagr. Hoffm. 44
— anodynus martial. 163
— — veget. Westend. 29
— arsenicalis Pearson. 5, 275
— Auri nitr.-muriat. 63
— Beguini 44
— Belladonnae cyanic. 71
— Bellostii 200
— Bismuth. et Ammon. citrici 74, 377
— Calcar. chlorat. 18, 82
— — phosphor. hydr. 84
— — — lacticae —
— — saccharatae —
— Calcii hypochlor. 82
— Calcis 85
— Chloreti ferrici 162
— Chlori 121
— Chloroform. comp. 120
— Cornu Cervi 42
— — — succinatus 45
— conservat. Jacobs. 226
— corrosivus 192
— desinficiens 369
— discutiens 3, 43
— Donovani 58
— Ferri acetici 154
— — bromati —
— — chlorati 155
— — jodati 157
— — muriat. oxyd. 162
— — — oxydulati 156
— — nitrici oxyd. 158
— — oxydati dialys. —
— — — hydrati 159
— — phosph. dialys. 160
— — sesquichlorati 162
— — sesquijodati 167
— — sulfurici oxyd. 165
— Gowlandi 194
— Henry 258
— hepatis Mustell. 288
— Hollandicus 30
— Hydrarg. albumin. 194
— — bichlor. corr. 192
— — — c. Aq. Calcis 191
— — — Ammon. chl. 192
— — nitrici oxyd. 200
— — — oxydulati —
— hydrojod. Arsenici et Hydrarg. 58
— hydrosulfuratus 87
— jodotannicus 23
— Kali acetici 221
— — arsenicosi 4
— — — bromatus 5
— — caustici 224
— — chlorati 82
— — hypermangan. 227
— — hypochlorosi 82
— Kalii trisulfurati 337
— — quinquisulfurat. —
— Landolfi 76
— Magnes. sulfur. ac. 258
— mercurialis 192
— — simplex 193
— — Van Swieten 192
— mercurial. Hoffm. 28
— Morphini acet. 270
— Myrrhae 272
— Natri carbolici 9
— — caustici 279
— — chlorati 82
Liquor Natri hydrici 279
— — hypochlor. 81, 82
— — silicici 281
— Opii aceticus 291
— Picis 309
— Plumbi acetici 313
— — — basici 314
— — subacetici —
— pyro-oleos. veget. 287
— — phosphat. Ferri et Sodae 161
— — tartaricus 25
— — vegetabilis 287
— Salis amari acid. 258
— Saponis stibiati 350
— Schobelti 160
— seriparus 301
— Stibii chlorati 349
— — muriatici —
— terrae fol. Tart. 221
— vesicans 92, 94
— Villati 140
— Zinci chlor. caust. 370
— — et Alum. sulfur. 37
Liriodendron tulipif. 252
Lissa humana 398
Lithanthracokali 52
Litharge 316
Lithargyrum —
Lithiasis 383
Lithium benzoicum 253
— bromatum —
— carbonicum 252
— chloratum 253
— citricum —
— jodatum —
Litta vesicatoria 91
— vittata —
Lixiva fusa 223
Lixivum causticum —
— Sodae 279
Lobelia inflata 253
Lobelien-Kraut —
— Tinctur —
Lobeliin —
Löffelkraut 127
— Geist —
Löwenzahn-Blätter 357
— Extract —
— Wurzel —
Looch siehe Linctus
— blanc 47
Lorbeer-Blätter 247
— Oel —
— Salbe —
Lorbeeren —
Loröl —
Lotio alkalina 223
— ammon. camphor. 40
— carbolica 11
— sulfurata 237
Loxarinde 109
Lumbago 401
Lungen-Blutung 396
— Brand 401
— Catarrh 385
— — chronischer —
— Dampf 390
— Emphysem 390
— Entzündung 407
— Erkrank. organ. 401
— Hyperämie —
— Kraut 320
— Oedem 401
— Phthise —
— Tuberkulose —
Lupinen 254
Lupinin —
Lupinus albus —
Lupulinum —
— depuratum —
Lupus 401
Lustgas 283
Luxationen 417
Lycoperdon cervinum 170
Lycopodium 254
— clavatum —
— Selago —
Lymphangoitis 401
Lymphgefässentzünd. —
Lymphome —
Lythrum Salicaria 331

M.

Macis 255
— Oel —
Maculae corneae 398
Madeirawein 367
Madrepora aculeata 81
Maesa picta 255
Magenblutung 383
— Catarrh 401
— Darmcatarrh 402
— Entzündung 393
— Erosionen 402
— Geschwüre —
— Krampf 393
— Pflaster 284
— Säure excessive 408
— Schmerz 393
Magisterium Bismuthi 74
— Sulfuris 353
Magnesia alba 255
— anglica —
— borocitrica 256
— calcinata 258
— carbonica 255
— — ponderosa —
— caustica 258
— citrica 256
— — effervescens —
— gebrannte 258
— Hydrat —
— — gelatinöses 257
— — in Wasser verth. —
— hydrica 256
— — gelatinosa 257
— — in Aqua —
— hydrico-carbon. 255
— — silicea 75
— hydrochlorica 259
— hypochlorosa 257
— hyposulfurosa —
— lactica —
— Milch —
— Muriae 255
— muriatica 259
— Pastillen —
— Phosphat 257
— phosphorica —
— pura 258
— saccharata 257
— subsulfurosa —
— sulfurica —
— — sicca —
— sulfurosa 9, 258
— tartarica 255
— trichloro-acetica 12
— usta 258
— — Henrici —
— in Aqua 257
— valerianica 259
— Vitriariorum 261
— Wasser kohlens. 255
— weisse —
Magnésie blanche 255
— calcinée 258
— dense —
Magnesites 255
Magnesium carbonic. 255
— chloratum 259
— citricum 256
— hydro-oxydatum —
— Hydroxyd —

Magnesium Hyposulfit 257
— lacticum —
— Oxyd 258
— oxydatum —
— Sulfat 257
— Sulfit 258
— sulfuricum 257
Mai-Blumen 133
— — grosse —
— Kur-Thee 343
— Lilien 133
— Würmer 264
Maizena 49
Majoran-Kraut 259
— wilder 295
Makintosch 323
Malaccanuss 50
Malabarzimmt 101
Malagawein 367
Malaguetapfeffer 97
Malaria-Cachexie 402
— Erkrankungen 417
Mäler 403
Malicorium Aurantior. 61
— Granati 179
Malz-Bonbons 260
— Extract —
— — eisenhältiges 160
Maltin 259, 260
Maltinum 260
Maltum Hordei 259
— mola fractum —
Malva sylvestris 260
— vulgaris —
Malven-Blätter —
— Blüthen —
Mandel-Kleie 47
— Mehl —
— Oel —
— Paste —
— Seife 334
— Syrup 46
— Teig 47
Mandeln bittere 45
— Entzündung 413
— hypertrophische —
— süsse 47
Manganesium 261
Mangan-Chlorür —
— Hyperoxyd —
— Superoxyd —
Manganas Potassae 227
Mangansaures Kali —
Manganum carbonic. 261
— chloratum —
— hyperoxydatum —
— muriatic. oxydul. —
— oxydatum nativ. —
— sulfuric. oxydul. —
Mania 402
Maniguettes 97
Manihot utilissima 49
Manna 261
— canellata —
— electa —
— Esche —
— Geracina —
— Grütze 64
— Hirse —
— metallorum 196
— pinguis 261
— de Puglia —
— Siciliana —
— Syrup 262
— tabulata —
— Täfelchen —
— Zucker 261
Manne 261
Mannite —
Mannitum —
Mannstreu-Kraut 149
Maranta arnudinacea 49
— Stärkmehl —
Mariendistel-Samen 97
Markgrafen-Pulver 368
Marmelade de muscul. 98
— — viande —
Marmor ustum 85
Marrubium vulgare 262
Mars solubilis 166
Massa Bals. Copaivae 65
— — — c. Magnesia —
— cacaotina 78
— — medica —
— — in tabulis —
— pilularum Ruffi 32
— — Valetti 154
— e Sapone res. Pini 307
Massliebchen 319
Mastdarm-Blutungen 402
— Catarrh —
— Entzündung —
— Geschwüre —
— Krämpfe —
— Tenesmen —
— Vorfall 407
— Würmer 405
Mastiche 262
Mastitis 402
Mastix 262
— pour le dents —
Mastodynia 402
Matico-Blätter 262
— Kapseln —
Matricaire 107
Matricaria Chamomil. —
Maturationsmittel 379
Mauerpfeffer 341
Maulbeeren 270
Mayran 259
— Oel —
— Salbe —
Meconium 263, 289
Médicine noir 343
— au Café —
Medulla bovis 263
— ossium praepar. —
Meer-Rettig 56
— Schaum 75
— Schwamm 348
Meerzwiebel 339
— Essig —
— Extract —
— Mus —
— Sauerhonig —
— Tinctur —
Meisterwurzel 210
Mekonin 263
Mekonsäure 20
Mel 263
— album —
— commune —
— crudum —
— depuratum —
— despumatum —
— flavum —
— Mercurialis 266
— Rosarum 263
— rosatum —
— scilliticum 339
— virgineum 263
Melancholie 402
Melange solidif. 143
Meliloten-Kraut 263
— Pflaster —
Melilotus officinalis —
Melissa officinalis 264
Melissen-Blätter —
— Geist —
— — zusammenges. —
— Oel —
— Wasser —
— — concentrirtes —
Mellago Graminis 179
— Taraxaci —
Mellite simple 263
Mellite de Rose rouge 263
Mellitum simplex —
Meloë majalis 264
— Proscarabeus —
Meloës majales —
— mele conditi —
Melonsamen 136
Meningitis 402
Menispermin 305
Mennige 316
— Pflaster angebranntes 316
— — rothes —
Menorrhagie 402
Menstrualkolik 389
Menstruation profuse 402
Mentagra 412
Mentha crispa 264
— piperita —
— Pulegium 320
Menthen 265
Menthol —
Menyanthes trifol. 362
Menyanthin —
Mercure 187
— albumineux 194
— animalisé —
— doux 197
Mercurialcachexie 402
Mercurialismus —
Mercurialis annua 266
Mercurius aceticus 190
— c. Creta 188
— dulcis 196
— gummos. Plenkii 188
— jodatus flavus 199
— — ruber 195
— — viridis 199
— Moscati 202
— praecipit. albus 195
— — flavus 201, 202
— — ruber 201
— phosphor. Fuchsii 202
— — Schaeferi —
— sublimat. corros. 190
— solubilis Hahnem. 202
— vivus 178
Mesitalkohol 2
Metallsafran 350
Metamorphin 290
Meteorismus 402
Methyl-Alkohol 2
— amin 128
— Aether 29
— Aethyläther —
— Caprinol 328
— Salicylsäure 172
Methylen-Bichlorid 266
— Chlorid —
— Chlorür —
Methylenum bichlorat. —
— — c. Aethere —
— chloratum —
— jodatum —
Methylium trichlor. 96
Metritis 402
— catarrhalis chron. 414
Metrorrhagie 403
Meum athamanticum 50
Miasmen 387
Micania Guaco 180
Mica panis 298
Mié du pain 298
Miel 263
Migrän 403
Milch condensirte 242
— Conserve —
— Extract —
— Knoten 384
— Kur 241
— Mehl 242
— Pulver 169
— Rahm 242
Milch-Secret. anorm. 403
— Suppe Liebig'sche 242
— Wein 243
Milchsäure 15
Milchsaur. Chinin 116
— Eisen 156
— Kalk 83
— — phosphatflüss. 84
— Magnesia 257
— Natron 280
— Wismuthoxyd 73
— Zink 370
Millepedes 267
Milzanschwellung 403
Milzfarn 106
Mimosengummi 182
Mimulus moschatus 355
Mineral-Kermes 350
— Mohr 202
Minium 316
Miscella p. Calcio oxysulfurato 87
Mistel 368
Mitesser 386
Mittelohrerkrankung 403
Mixtur schwefelsaure 21
Mixtura, s. a. Potio
— Ammon. carb. camph. 42
— Amygdalini 47
— anglica 258
— antiasthmatica 294
— Argenti bromati 233
— Calc. lact. phosph. 84
— camphorata 89
— Chinini sulf. tart. 114
— Chloroformii 121
— Cretae 81
— cyanata 47
— Guajaci 181
— gummosa 182
— hydrocyanica 47
— Kali acetici 221
— nitrata 228
— oleosa 48
— oleoso-balsamica 67
— pectoralis 47
— Ratanhae 323
— resolvens —
— — stibiata —
— salicylica 375
— Scillae expector. 340
— sulfurico-acida 21
— vulneraria acida 3
Mocca China 111
Modjabeere 69
Moëlle de Boeuf 263
Mohn-Früchte 299
— Kapseln —
— Köpfe —
— — Extract —
— — Syrup —
— Oel —
— Samen —
— Saft 289
— — Extract 291
— weisser 299
Mohr-Rübe 142
Möhre —
Möhren-Kümmel —
— Salse —
Molken 243
— Essenz 301
— kohlensaure 244
— saure 230, 243
— süsse 243
— versüsste —
Momordica Elaterium 146
Momordicin —
Monesiarinde 267
Monesin —
Monninarinde —
Monobromcampfer 89
Monosulf. de Sodium 275

Moosbeeren 273
Morbus Brightii 403
— maculos. Werlhof. —
Moringa disperma 69
Morphin 267
Morphina —
Morphinum —
— aceticum 268
— hydrochloricum —
— hydrocyanicum 269
— meconicum —
— muriaticum 268
— nitricum 269
— sulfuricum —
— valerianicum —
Morphium 267
— aceticum 268
— muriaticum —
Morphium-Acetat —
— Chlorat —
Morpiones 406
Morsuli antimoniales 350
Morus nigra 270
Moschus 271
— artificialis 353
— Cabardinicus 271
— Chinensis —
— Moschifer —
— russischer —
— Tibetanus —
— Tinctur —
— Tunquinensis —
— Wurzel 355
Mottenkraut 248
Mouches d'Espagne 91
— de Milan 92
Moussache 49
Mousse de Corse 185
— perlée 99
Moutarde blanche 345
— en feuilles —
— noire 344
Moxa chromata 226
Mucilago Acaciae 182
— Althaeae 34
— Amyli 49
— Cydoniae 141
— Foeni graeci 168
— Gummi arabici 182
— Helicum 187
— Lini 250
— Mimosae 182
— Psyllii 141
— Salep 330
— Tragacanthae 365
Mudarin 271
Mudarwurzel —
Mull 177
— Binden —
Mund-Erkrankungen 403
— — schmerzhafte —
— Fäule —
— Geruch übler 381
Mures 270
Muriae 259
Murias Ammoniae 43
— Auri et Sodae 63
— Barytae 68
— Calcis 86
— Chinini 112
— Ferri ammoniac. 44
— Hydrargyri mitis 196
— Morphiae 268
— Quiniae 112
— Sodae 274
— Stibii 349
— Strychnii 352
— Zinci 369
Musc 271
Muscades 284
Muscae hispanicae 91
Muscus Carrageen 99
Musennarinde 272
Musiv-Gold 348
Muskat-Balsam 284
— Blüthe 255
— — Oel —
— — Tinctur —
— Butter 284
— Nuss —
— — Oel —
— Oel ätherisches —
Muskateller-Salbei 331
Muskel-Atrophie prog. 403
— Rheumatismus —
Mustard-papper 94
Mutter-Harz 170
— — Pflaster 174
— Korn 341
— — Extract 148
— — — dialysirtes —
— — — spirituöses 147
— — — wässeriges 148
— — Tinctur 341
— Kraut 107
— Kümmel 136
— — Oel 137
— Laugen 259
— — Bäder —
— — Salz —
— Mäler 403
— Nelken 51
— Pflaster schwarz. 316
— — kampferhält. —
— — weisses 317
Mydriasis 403
Myosis —
Myrolé de Camomil. 107
Myrica cerifera 104
Myrobalani indicae 101
— Chebulae —
Myronsäure 344, 345
Myrosin — —
Myroxylon Sansonat. 66
— toluiferum 68
Myrrha 272
Myrrhe —
— Extract —
— Tinctur —
Myrrhol —
Myrtelwachs 104
Myrtenblätter 272
Myrtus communis —
— Pimenta 308

N.

Nabel-Bruch 403
— Kraut 134, 321
Nachtschatten schwarzer 346
Nachtschweisse 410
Nachwehen 403
Naevus —
Nagelgeschwür —
Narkose —
Narkotische Zufälle —
Nasen-Blutung 391
— Catarrh 387
— Erkrankungen 403
— Höhlenaffectionen —
Naphta Aceti 29
— montana 302
— vegetabilis 29
— Vitrioli 27
Naphte 302
Naphtalen 273
Naphtalin —
Naphtalinum —
Narceïn —
— salzsaures —
Narceïnum —
— hydrochloricum —
Narcissen-Blumen 273
Narciss. Pseudoacor. —
Narcitin —
Narcotinum 273
— hydrochloricum —
Narkotin —
Natrium-Acetat 274
— Bicarbonat 275
— boracicum 277
— Borat —
— bromatum 273
— carbonic. cryst. 278
— chloratum 279
— Citrat —
— hydrocarbonicum 275
— Hydroxyd 279
— hydro-oxydatum —
— hydrosulfuratum 274
— hypochlorosum 279
— Hypophosphit —
— jodatum 274
— Kaliumtartrat 231
— Lactat 280
— Nitrat —
— Phosphat —
— phosphoricum —
— Platinchlorid 312
— quinquiessulfurat. 275
— Sulfat 281
— Sulfhydrat —
— sulfo-hydricum 274
— sulfuratum —
— sulfuricum cryst. 281
Natro-Kali tartaric. 231
Natron-Aetzlauge 279
— Hydrat —
— Wasserglas 281
— Weinstein 231
Natrum abietinicum 307
— aceticum 274
— aethylo-sulfuric. 281
— arsenicicum 5, 275
— benzoicum 7
— biboracicum 277
— biboricum —
— bicarbonicum 275
— bisulfuricum 282
— bisulfurosum —
— bromicum 274
— carbolicum 9
— carbonicum 278
— — acidulum 275
— — crudum 278
— — crystallisatum —
— — depuratum —
— — dilapsum 279
— — exsiccatum —
— siccum —
— causticum siccum —
— chloratum 82
— — liquidum —
— chloricum 279
— choleïnicum 153
— citricum 279
— cresotinicum 240
— hydricum siccum 279
— — solutum —
— hydrobromicum 273
— hydrochloricum 274
— hydrojodicum —
— hypermanganic. 280
— hypochloros. sol. 82
— hypophosphoros. 279
— hyposulfurosum 281
— lacticum 280
— muriaticum 274
— — oxygenatum 279
— nitricum 280
— oxymuriaticum 279
— phosphoricum 280
— pyrophosphoricum —
— salicylic. 20, 280, 377
— santonicum 280, 333
— silicicum 281
— subphosphorosum 279
— subsulfurosum 281
Natrum sulfo-carbolic. 21
— — vinicum 281
— sulfurosum 282
— — acidum —
— sulfuricum cryst. 281
— — depuratum —
— — dilapsum 282
— — siccum —
— sylvino-abietinic. 307
— tartaricum —
— trichloro-aceticum 12
Natterwurzel 74
Nebenhodenentzünd. 391
Nectandra Rodaei 69
Nectandrin —
Nekrose d. Knochen 399
Nelken-Pfeffer 308
— Rinde 101
— Säure 100
— Wurzel —
— Zimmt 101
Neoplasmen 403
Nepeta Cataria 102
Nephralgia 404
Nephrodium Filix mas 167
Nerven-Fieber 392
— Leiden 403
— Salbe 328
— Schmerzen 404
Nerviae 282
— Phenylo praepar. 10
Nessel-Blüthen taube 246
— Sucht 414
Neuralgia Trigemini 392
Neuralgien 404
Neurosen 403
Neubildungen —
Neugewürz 308
Nichilum album 371
Nicolum sulfuric. 106, 283
Nicotiana Tabacum 283
Nicotianin —
Nicotin —
Nicotinum sulfuricum —
Nieren-Blutung 404
— Catarrh —
— Entzündung —
— Holz 249
— Kolik 404
— Steine 383
Nieswurzel grüne 185
— Extract —
— Tinctur 365
— weisse 364
Nigella sativa 137
Nitras Argenti 54
— — fusus —
— Barytae 69
— hydrargyricus 200
— hydrargyrosus —
— kalicus 227
— Lixivae —
— natricus 280
— Potassae 227
— plumbicus 316
— Sodae 280
— Strychnii 352
Nitrate d'Argent 54
— de Mercure 200
— — — liquide —
Nitro-Benzin 46
— Benzol —
— Glycerin 175
Nitrogenium 283
— oxydulatum 45, 283
Nitrum chilense 280
— cubicum —
— depuratum 227
— flammans 45
— tabulatum 228
Noix d'Acajou 50
— de Ben 69
— — Cypresse 137

Noix de Galle d'Alep 171
— vomique 284
Noma 404
Nuces Barbadenses 209
— catharticae —
— Cupressi 137
Nuclei Avellanae 64
— Cacao 77
— Cucurbitae 136
— Dactylorum 142
— Hyppocastani 185
— Ricini 326
Nuphar lutea 285
Nürnberger-Pflaster 316
Nux Behen 69
— moschata 284
— vomica —
Nymphaea alba 285

O.

Oblatae 298
Oblaten —
— Kapseln —
Obstipation 387
Obstruction —
Obstwein 367
Ochsen-Fleisch 97
— Galle 152
— — gereinigte —
— — eingedickte —
— Klauenfett 296
— Mark 263
— zungen-Blätter 75
— — Blüthen —
— — wilde —
Ocimum basilicum 69
Oculi Cancror. praep. 81
Odontine 121
Oedem der Haut 404
— — Lungen 401
Oedematöse Anschwellungen 404
Oeillet rouge 100
Oel-Papier 108
— Süss 175
— Wachs 105
Oelsäure 17
Oelsaures Quecksilb. 200
Oenanthe Phellandr. 303
Oesophagitis 404
Oeufs de poule 296
Ofenbruch grauer 371
Ofner Wein 367
Ohnmacht 404
Ohnmachtsanwandlung —
Ohr-Geräusche 404
— Kanal-Blutungen —
— — Granulationen —
— Schmerz 405
Ohren-Entzündung 405
— Fluss 405
— Sausen 404
— Schmalz erhärt. —
Oignons comm. 31
Olea europaea 285
Oleasterium —
Oleate de Mercure 200
Oleoresine de Copachu 64
Oleostear. de Mercur 201
Oleum Absinthii aeth. 1
— — coctum —
— — infusum —
— — terebinthinat. —
— acre 150
— Amomi 308
— Amygdalarum 46, 47
— — amar. aether. 46
— Andae 50
— Anethi —
— animale aeth. 42, 286
— — crudum 287
— — Dippelii 286
— — foetidum 287
Oleum animale rectif. 287
— Anisi 51
— — stellati —
— — sulfuratum —
— anthelmint. Chab. 287
— Anthos 327
— Arnicae florum 57
— — radicis —
— Asphalti 60
— — rectificatum —
— Aurantii cort. 62
— — — dulcis —
— — florum —
— Avellanae 64
— balanicum 169
— Bals. Copaivae 65
— Bardannae 60
— Behen 69
— Belladonnae 70
— Bergamottae 62
— Betulae emyreum. 328
— betulinum —
— Boldoae 74
— Bucco 77
— Cacao 78
— cadinum 220
— Cajeputi 79
— — rectificatum —
— Calami 80
— camphoratum 89
— Cannab. indic. 90
— Cantharidum infus. 92
— — viride 91
— carbolisatum 10
— Cardamomi 97
— Carthami 100
— Carvi —
— Caryophyllorum —
— Cascarillae 101
— Cassiae Cinnam. 124
— — florum 102
— Castorei —
— Castoris 326
— Cedrati 126
— Cedrae —
— Cedriae 310
— Cerae 105
— Ceti 288
— Chamomill. aeth. 107
— — camphoratum —
— — coctum —
— — romanae aeth. —
— — — infusum —
— — vulgaris aeth. —
— — — citratum —
— — — infusum —
— — — terebinthin —
— Chartae 287
— Chenopodii anth. 108
— Cinae 123
— Cinnamomi 124
— — zeylanici —
— Citri 126
— Cochleariae 127
— Cocos —
— Conii 132
— contra Taeniam 287
— Copaivae 65
— Coriandri 133
— Cornu Cervi 287
— — — rectificatum —
— Crotonis 134
— — Tiglii —
— Cucurbitae 136
— Cumini 137
— Cupressi nucum —
— de Cedro 123
— Erigeront. Canad. 149
— Eucalypti 150
— Euphorbii —
— Filicis maris 167
— flor. Naphae 62
— Foeni graeci 168
Oleum Foeniculi 168
— Gadi 287
— Galbani 171
— Gaultheriae 172
— Gossypii sem. 176
— Gurjun 66
— Haarlemense 220
— Hippocastani 186
— Hyosciami coct. 205
— — infusum —
— — pressum —
— Hyperici infusum 207
— Hyssopi —
— Jatrophae Curc. 209
— jecoris Aselli 287
— — — aetherat. 289
— — — album 287
— — — alcoholic. 289
— — — c. Chinino 288
— — — dulcificat. 289
— — — ferratum 288
— — — flavum 287
— — — jodoferrat. 288
— — — jodat. 288, 289
— — — ozonisatum —
— — — solidificat. 288
— — — subfuscum 287
— — — terebinthin. 289
— — Rajae 288
— — Squali —
— infernale 209
— Jodi s. jodatum 213
— Juglandis nuc. 219
— Juniperi baccar. —
— — e ligno 220
— — empyreumatic. —
— — Oxycedri —
— Lanae Pini sylv. 306
— Lathyridis 246
— Lauri aethereum 247
— — unguinosum —
— laurinum —
— Lavandulae —
— Ligni foss. empyr. 311
— — Rhodii 326
— Liliorum 249
— Lini 250
— — carbolisatum —
— — inspissatum —
— — sulfuratum —
— Lithanthracis 311
— Liquidambar 66
— Macidis 255
— Majoranae 259
— Martis 162
— Matico 263
— Melissae 264
— Menthae crispae —
— — — terebinthin. —
— — piperitae 265
— Millefolii 267
— Mirbanae 46
— Morrhuae 287
— Mudar 271
— Mustellae 288
— Myrrhae 272
— Myristicae 284
— Myrti 273
— Neroli 62
— Nucis moschatae 284
— Nucistae aeth. —
— — expressum —
— Olivarum 286
— — commune —
— — optimum —
— — Provinciale —
— — virgineum —
— — viride —
— Origani 259
— Ovorum 260
— Palmae 297
— — Christi 326
— Papaveris 299
Oleum pedum Tauri 296
— Peponis 136
— Petrae 302
— — album —
— — crudum —
— — jodatum —
— — italicum —
— — nigrum —
— — rubrum —
— — venale —
— Petroselini 303
— phosphoratum 304
— Pini foliorum 306
— — gemmarum —
— — Pumilae 307
— — Pumilionis —
— — rubrum 310
— — strobilorum 307
— Picis liquidae 316
— Piscium 288
— pyro-animale 287
— pyro-carbonicum 311
— Ricini 326
— — majoris 209
— — solidificatum 326
— Rosae 327
— Rosmarini —
— Rusci 328
— — aethereum —
— Rutae 329
— — infusum —
— Sabinae —
— Salviae 332
— Santali 333
— Sassafras 338
— Santonici 123
— seminum frigid. 136
— Serpylli 344
— Sesami —
— Schoenanti ind. 221
— Sinapis aether. 345
— — pingue 344
— Siri 221
— Stramonii 351
— Succini 353
— — aethereum —
— — crudum —
— — depuratum —
— — rectificatum —
— Tannaceti 357
— Tannini 24
— templinum 307
— Terebinthinae 358
— — commune —
— — gallicum —
— — germanicum —
— — ozonisatum 358
— — sulfuratum 250
— Tiglii 134
— Valerianae 363
— vesicans 150
— Vitrioli 21
— — depuratum —
Olfactorium anticatar. 10
Olibanum 289
Olivae conditae 286
Oliven 286
— Blätter 285
— Oel 286
— — Seife 335
Ononid 289
Ononin —
Ononis spinosa —
Oniscus Asellus 267
Onguent citrin 200
— digestif mercur. 192
— de la mère Thécle 317
— mercuriel 188
— Neapolitain —
— de Rhazés 316
Operment 58
Ophthalmia 382
Ophthalmoblennorhoe 381
Opian 273

Opianyl 263
Opiatum, s. Electuarium
Opium 289
— Essig 290
— Extract 291
— Glycerin 292
— Levanticum 289
— Pflaster 291
— Smyrnaeum 289
— Syrup 292
— Tinctur benzoës. —
— — einfache —
— — safranhältige —
— tostum 290
— Wasser 291
Opobalsamum verum 358
Opodeldoc 39
— bromhältiger 76
— flüssiger 39
— jodhältiger 235
Opopanax 295
Oppression 382
Orangeade 62
Orangen, s. Pomeranzen
Oranges 62
Orcanette 31
Orchitis 398
Orgasmus 405
Orgeat 46
Orge 186
— perlé 187
Origanum creticum 295
— Dictamnus —
— Majorana 259
— vulgare 295
Orobus vernus 295
Orpiment 58
Oryza excorticata 295
— sativa —
Os Sepiae 81
Oseille 2
Ossa calcinata 83
— usta alba —
Osmunda regalis 296
Ossicula Dactylorum —
Osteomalacia 405
Osterblumen 320
Oesterreicher Weine 367
Ostracodermata praep. 80
Otalgia 405
Otitis —
Otorrhoea —
Oublies 298
Oute de Coton 177
Ova gallinacea 296
Ovariumcysten 405
Oxalis Acetosella 2
Oxalsäure 17
Oxalsaur. Ceroxydul 106
— Kali 17
Oxycrat 2
Oxyde d'Antimoine 349
— de Fer hydrate 158
— — — noire —
— — — rouge —
— — Manganése 261
— — Mercure 201
— — — rouge 201
— — Plomb fondu 316
— — — rouge —
— — Zinc 370
— — — p. voie humide 371
— — — — — séche —
Oxyacanthin 73
Oxydulum Hydrarg. nitr. ammon. 202
Oxydum Alumin. hydr. 37
— Arsenici album 4
— ferricum 158
— Hydrargyri 201
Oxydum Hydr. flavum 201
— — rubrum —
— hydrargyricum —
— hydrargyrosum 202
— magnesicum 258
— Plumbi rubrum 316
— plumbicum fusum —
— Stibii sulf. aurant. 349
— stibicum —
— Zinci purum 370
Oxygéne 297
Oxygenium —
— activum —
Oxymel Aeruginis 138
— Colchici 129
— Scillae 339
— scilliticum —
— simplex 2
Oxysacchar. Scillae 339
— simplex 2
Oxyuris vermicularis 405
Ozaena 405
— syphilitica —
Ozokerit 299
Ozon 299
— Wasser —
Ozoneum —

P.

Paeonia officinalis 297
Pagenstecher's Präp. 201
Pain de Pourceau 142
Palamoud 78, 322
Paleae Cibotii 141
Palm-Butter 297
— Oel —
Palmen-Catechu 103
— Wachs 104
Palmula 142
Panacea mercurialis 196
Panaritium 405
Panax-Gummi 295
— Schinseng 175
Panchrestum Chinae 116
Pancreas-Erkrank. 405
— Glycerin 298
Pancreatin —
— flüssiges —
Pancreatinum impur. —
— liquidum —
— purum —
Panis albus 298
— biscoctus 155
— carnatus 99
— c. Extr. Carnis —
— eucharisticus 298
— jodatus 170
— oblatus 298
— sacchar. ferrugin. 153
Pannus 405
— antisepticus 10
— carbolisatus —
Papaver Rhoeas 326
— somniferum 299
Papaverin 298
Papaverinum —
— hydrochloricum —
Papeln syphilitische 413
Papillarwucherungen 405
Papiér epispastique 92
— goudronné 312
— nitré 227
Papieröl 287
Pappel-Knospen 319
— Kohle 95
— Salbe 319
Paprika 94
Paradieskörner 97
Paradisol —
Paraffin 299
— Papier —
— Verband —
Paraffinum 299
Paraguay-Thee 210
Parakresse 346
— Tinctur —
Parallinsäure 336
Paralysis 405
— agitans —
Parasiten 406
Pareleïn 336
Parietaria officinalis 230
Parmelia parietina 249
Parotitis 406
Parulis —
Passulae majores 300
— minores —
Pasta Althaeae 182
— amygdalina 47
— Cacao, s. Chocolata
— cacaotina arom. 153
— — — c. Ferro —
— — c. Carrageen 99
— Canquoin glycer. 370
— caustica Vienens. 224
— — morphinata 86
— cosmetica amygd. 48
— dentifricia dura 335
— — mollis —
— depilatoria 58
— escharot. London. 86
— — Hydrarg. subl. 192
— glycerino-tannica 24
— Glycyrrhizae 251
— Guaranae 181
— gummosa album. 182
— haemostatica 103
— Jujubae 219
— Landolfi 76
— Lichenis island. 249
— — — cacaotina —
— Liquiritiae 251
— — flava —
— — fusca —
— — nigra —
— — c. Opio —
— Paulliniae 181
— pectoralis 34, 182
— — balsamica 182
— — de Boudry —
— tannica 4
— Zinci chlorati 370
Pastilles de Ginseng 175
— — Menthe angl. 265
— — Richelieu 175
Pastilli Acidi citrici 12
— — tannici 24
— — tartarici 25
— Althaeae 34
— Bals. tolutani 68
— Bilinenses 276
— Bismuthi subnitr. 74
— Calcariae carbon. 81
— Carbonis 95
— — animalis —
— Catechu 103
— Cinae 123
— Ferri alcoholisat. 153
— — citrici 156
— — — ammoniac. —
— — jodati 158
— — reducti 153
— ferruginosi 166
— Ginseng 175
— Gummi arabici 183
— Hydrargyri chlorati mitis 198
— Kali chlorici 225
— Kermes 301
— de Kousso 239
— Lichenis island. 249
— Magnesiae 256
— — ustae 259
— Menthae pip. angl. 265
— Morphini 268
Pastilli Morphini c. Ipecacuanha 270
— Natri bicarbon. 276
— Natrii hydrocarb. —
— odorati 72
— Opii 294
— Pepsini 301
— pectorales 252
— Sulfuris 354
— de Vichy 276
Pâte de Lichen 249
— pectorale 182
Patience sauvage 2
Paullinia 128, 181
— sorbilis 181
Pech-Pflaster 312
— schwarzes 311
Pediculi 406
Pediluv. Ac. hydrochl. 13
Pegu-Catechu 102
Pellagra 406
Pelosin 77
Pemphigus 406
Penangbenzoë 72
Penghwar-Yambe 141
Pepsin 300
— amerikanisches —
— flüssiges 301
— Glycerin —
— Wein —
— Wiener 300
Pepsine 300
Pepsinum —
— amylaceum 301
— crudum 300
— impurum —
— liquidum 301
— saccharatum —
— solubile 300
Perchlorid. Hydrarg. 190
Perchlorur de Carbon 96
— — Fer crystallis. 161
Pericarditis 406
Periostitis —
Peritonitis —
Perl-Graupen 187
— Moos 99
— Tang —
Perles d'Ether 28
Permanganas Potass. 226
Perniones 406
Peroxyde de Fer brun 159
— — — hydraté —
Peroxydum Hydrarg. 204
Persica vulgaris 302
Pertussis 399
Perubalsam schwarz. 66
— Syrup 67
— weisser 66
Peruvianische Rinde 109
Petala Caryoph. rubr. 100
— Rosarum 327
— — incarnatarum —
Petersilien-Samen 303
— Wasser —
— Wurzel —
Peterskraut 300
Petite-lait 243
Petrole 302
Petroleum —
— Aether —
— Benzin 72
— crudum 302
— rectificatum —
— venale —
Petroselinum sativum 303
Peucedanin 202
Pfaffenhütchen 151
Pfeffer geschwänzter 135
— Kraut 338
— langer 308
— Minze 264
— — Geist 265

Pfeffer-Minze-Kuchen 265
— — Oel —
— — Oelzucker —
— — Syrup —
— — Wasser —
— — — geistiges —
— — Zeltchen —
— spanischer 94
— schwarzer 308
— weisser —
Pfeil-Gift brasilian. 140
— Wurzelmehl 49
Pfingstrosenwurzel 297
Pfirsichblätter 302
Pflanzenpapier ostind. 182
Pflaster englisches 209
— Kerzen 105
— Papier 108
Pflaumen getrocknete 356
— Mus —
Pfriemenkraut 174
Pharyngitis 406
— ulcerosa 408
Phaseolus vulgaris 151
Phenol 239
Phenolum 7
— camphoratum 89
Phenyl-Essigsäure 127
— Oxydhydrat 7
— Propionsäure 127
Phenyl- v. Phenolsäure 7
Phillyrea latifolia 304
Phillyrin —
Phillyrin. sulfuricum —
Phlebitis 406
Phlegmone 406
Phlorol 239
Phlorrhizin 304
Phoenix dactylifera 142
Phormium tenax 304
Phosphas Calcis 83
— ferricus 160
— ferroso-ferricus —
— ferrosus —
— hydrargyricus 202
— hydrargyrosus —
— natricus 280
— Sodae —
— Zinci 372
Phosphate de Chaux 83
— — — tribasique 84
— ferroso-ferrique 160
— de Soude cryst. 280
Phosphor 304
— amorpher —
— rother —
Phosphorsaur. Chinin 116
— Kalk 83
— — saurer 84
— Eisenoxyd 160
— Eisenoxydul —
— Magnesia 257
— Natron 280
— Zink 372
Phosphorsäure 17
— glasige 18
— trockene —
Phosphorus 304
— amorpheus —
— chloro-arsenicos. 305
— granulatus 304
— zincicus 305
Photophobie 401
Phthise 401
Phthisische Leiden 401
Physalin 31
Physalis Alkekengi 31
Physeter macroceph. 106
Physostigma venenos. 151
Physostigmin 149
Physostigminum 149, 305
Phytolacca decandra 126
Pichurimbohnen 284
Picroballota 64
Picrinsaur. Ammoniak 18
— Kali —
Picrinsäure —
Picrotoxin 305
Picrotoxinum —
Pied de veau 56
Pierre à cautères 223
— divine 138
— infernale 54
Pignolen 309
Pigment-Flecke 385
— Mäler 406
Pigmentum indicum 210
Pilatus-Tropfen 116
Pilocarpinum 207
— hydrochloricum —
— sulfuricum —
Pilocarpus pinnatus —
Pilulae acidi gallici 13
— — tannici 24
— adstringentes 103
— Aconiti 26
— aeternae 350
— Aloës 32
— — c. China 32
— — c. Gutti ammon. —
— — saponatae —
— aloëtic. c. Asa foet. 33
— — ferratae 32
— alterantes Plummeri 198
— Aluminis Helvetii 36
— Ammonii carbon. 42
— D. Anderson 32
— ante cibum 32
— antichloroticae 165
— antidiarrhoicae 218
— antidysentericae —
— antihyster. purg. 33
— antiscrophulosae 157
— antispasmodicae 59
— aperientes 33
— arsenicales 5
— asiaticae —
— — Clinici Vienens. —
— Augustini 32
— Bals. Copaivae 65
— Bellosti 188
— Bontii 32
— caeruleae 188
— Cambogiae comp. 184
— Chinae stomach. 111
— Chinini citrici 144
— — compositae —
— — c. Ferro —
— — sulfurici 113
— Chinoidini 116
— Colocynth. comp. 131
— Conii 132
— — c. Calomele —
— Cynoglossi opiat. 142
— dialyticae 336
— Digitalis sedant. 146
— Dupuytren 192
— Dzondii 193
— ferratae Valleti 155
— Ferri carbonici —
— — — Blaudii —
— — citrici 156
— — c. Myrrha 155
— — Griffthii —
— — jodati 157
— — oxydulati 158
— — tartarici 166
— Gutti 184
— haemostaticae 36
— hydragogae 146
— Hydrarg. bichlor. 193
— — — opiatae 192
— — chlorati mitis comp. 198
Pilulae Hydrarg. jodati flavi 199
— — laxantes 188
— — c. Sapone —
— — Sedilloti —
— — simplices —
— Hyosc. valerian. 205
— Jalapae resinae 209
— — tuberum 208
— italicae nigrae 32
— Kalii bromati 233
— — cyanati 15
— laxantes 32
— Mangani ferratae 261
— Meglini 205
— mercur. laxant. 209
— — simplices 188
— Morph. hydrochl. 269
— Nitri camphor. 228
— odontalgicae 292
— Opii 294
— Pancreatini 298
— Plumbi c. Digit. 313
— — c. Opio —
— purgantes 209
— — Cauvini 183
— Rhei 326
— Saponis 335
— — c. Nitro 228
— Scammon. comp. 339
— Scillae comp. 340
— Scoticae 32
— sopientes 294
— Sulfuris alkalin. 354
— Tannini 24
— Terebinthinae 359
— — coctae —
Pilules gourmandes 32
Pimarsäure 307
Piment de Cayenne 94
— — Jamaique 308
— — jardins 94
Pimpernüsschen 308
Pimpinella Anisum 51
— magna 305
— saxifraga —
Pimpinellin —
Pimpinell-Tinctur 306
— Wurzel 305
Pininsäure 307
Pinolin 308
Pinolinum —
Pinus Abies 306
— Cembra 307
— Larix 246
— Picea —
— Pinaster 246
— Pinea 309
— Pumilio 306
— sylvestris —
Piper album 308
— caudatum 135
— Cubebarum —
— Hispanicum 94
— Jamaicense 308
— Indicum 94
— longum 308
— nigrum —
Piperin 308
Piperinum —
Pistacia Lentisc. 262, 308
— Terebinthus 171, 358
— vera 308
Pistacien 308
Pityriasis 406
Pix alba 307
— atra 307, 311
— Burgundica 307
— Fagi liquida 309
— liquida 309
— — pulverulenta 309
— Lithanthracis 311
— — pulverulenta —
Pix navalis 311
— nigra 307, 311
— solida atra —
— Sutorum —
— vegetabilis 309
Plantago lanceolata 312
— major —
— media —
— Psyllium 141
Plaques muqueses 407
Platinchlorid 312
Platinum bichloratum —
— chloratum —
— natrio-chloratum —
Pleuresien schmerzh. 407
Pleuritis —
Pleuritisches Exsudat —
Pleurodynie —
Plumbum aceticum 312
— — basicum solut. 314
— — — — dilutum —
— — depuratum 312
— carbonicum 315
— — hydro-oxydat. —
— chloratum 315
— hydrico-carbonic. —
— — acetic. solut. 314
— hyperoxyd. rubr. 316
— jodatum —
— metallicum 312
— muriaticum 315
— nitricum 316
— — fusum —
— oxydatum fusum —
— subacetic. cryst. 314
— tannicum 318
Plummer'sche Pulver 198
Pneumonia 407
Pneumorrhagia 396
Pó di Bachia 187
— — Goa —
Pocken-Holz 180
— Lymphe 19
— Salbe 232
— Wurzel 111
Pocula emetica 349
— vomitoria —
Podagra 395
Podophyllinum 318
Podophyllum peltat. —
Poirée 73
Poivre noire 308
— de Guinée 94
— — la Jamaique 308
— à queue 135
Poix de Bourgogne 307
— jaune —
— noire 311
— résine 307
— des Vosges —
Pohlmann's Damenp. 356
Poley-Gamander 318
— Minze 320
Pollen Lycopodii 254
Pollutionen 407
Polycholia 393
Polychroit 134
Polydipsia 407
Polygala amara 318
— Säure 318, 342
— Senega —
— vulgaris 318
Polygalamarin —
Polygalin 318, 342
Polygonum aviculare 302
— Bistorta 74
Polypodium vulgare 319
Polypen 407
Polypöse Wucherung. —
Polyporus fomentar. 170
— officinalis —
Polytrichum comm. 27
Polyuria 407

Poma acidula 319
— Aurantii dulcis 62
— — immatura —
— Colocynthidis 130
— Cydoniae 141
Pomade d'Autenrieth 232
— de Concombers 136
— — Desault 201
— — Lyon —
— mercurielle 189
— — à parties égal. —
— — faible —
— stibié 232
Pomeranzen 62
— Blätter —
— Blüthen —
— — Oel —
— — Syrup —
— — Wasser —
— Schalen 64
— — Extract 62
— — Oel —
— — Oelzucker 61
— — Tinctur 62
— unreife —
Pommatum, s. Unguentum
Pompholix 371
Ponce 320
Populus nigra 319
Porrigo decalvans 407
Portlandsago 56
Portulaca sativa 319
Portulakkraut —
Portwein 367
Potasche 222
Potassa 222
— caustica 223
Potasse caustique 223
— — à l'Alcohol —
— — liquide 224
Potentilla anserina 300
— reptans —
— Tormentilla 361
Potio, s. a. Mixtura
— adstringens 36
— alcocholica 348
— ammoniacalis 40, 42
— antiemetica 215
— — Riveri 222
— antihysterica 102
— aromatica 124
— balsamica 65
— bechica 27
— calmans 292
— cardiaca 124
— Chinae 110
— chloroformiata 121
— citrica purgans 256
— Coffeae purgans 343
— effervescens 222
— gummosa 182
— laxans Viennensis 343
— Magnes. citric. eff. 256
— Riveri 223
— salicylica 375
— stimulans 42
Potus, s. a. Ptisana
— antiphlogisticus 228
— Ovorum 296
Poudre antimoniale de James 349
— p. conserv. de cadav. 10
— désodorisant 310
— de Dower 217
— du frère Côme 5
— gazogène ferrug. 155
— d'Ipecac. opiac. 217
— de Riz 295
Pouliot des montag. 318
Präcipitat rother 201
— Salbe weisse 195
Präcordialangst 407
Pragerwasser 59
Précipité rouge 201
Prête d'eau 147
Priapismen 386
Primula-Kampfer 319
— officinalis —
Primulin —
Princesswasser 356
Prolapsus ani 407
— uteri —
— vaginae —
Propylamin 319
Propylaminum —
Prosopalgie 392
Prostatahypertrophie 407
Prostatitis —
Protective 375
Proteïn 319
Proteïnum —
Proto-acét. de Merc. 190
— carbonate de Fer 154
— chlorid. Hydrarg. 196
— chlorure d'Antim. 349
— — de Fer 155
— — — Mercure 197
— — — p. précipit. —
— — — pulverulent. —
— — — p. sublimat. —
— jodure de Mercur. 199
— joduret. Hydrarg. —
Prunus Laurocerasus 247
— Padus 319
— spinosa —
Prurigo 407
Pruritus —
Pseudoaconitin 26
Psoriasis 407
Psychopathien —
Psychosen —
Pterocarpus santalin. 333
Ptisana, s. a. Infusum und Decoctum
— antiscorbutica 125
— Citri —
— diuretica —
— Felzii 337
— Mellis 263
— Sarsaparillae 338
— Tamarindorum 356
— turionum Pini 308
Ptyalinum vegetabile 260
Ptyalismus —
Ptychotis Ajowan 38
— foeniculifolia —
Puerperal-Erkrank. 408
— Fieber —
— Geschwüre —
Pulmonaria officin. 320
Pulpa carnea 98
— Cassiae 101
— Conii 132
— Cydoniorum 141
— Cynobasti 327
— Dactylorum 142
— Prunorum 356
— Scillae 339
— Tamarindi 356
— — depurata —
Pulsatillen-Kampfer 320
Pumex —
Pulvis aërophorus 276
— — anglicus —
— — granulosus —
— — laxans 277
— — nitratus 228
— — Seidlitzensis 277
— Algarothi 349
— Alhandal 131
— alter. Plummeri 198
— Ammonii benzoici 42
— — carbon. camph. —
— — citrici efferv. —
— — tartarici —
— antiacidus 256
Pulvis antiacidus temperans 228
— antiepilepticus 368
— antihect.-scroph. 83
— antimon. James. 349
— antiphlogisticus 228
— antisepticus 96
— antispasmod. rub. 228
— ad Aquam chalyb. 155
— — — crystallin. 230
— — — ferrat. efferv. 166
— — — ferro-jodat. 157
— Araroba 187
— aromaticus 124
— arsenicalis Cosmi 5
— de Bachia 187
— Calomel. c. Jalap. 198
— — laxans —
— — c. Opio —
— Carthusianorum 350
— Chinae robor. martialis 111
— Chinini efferves. 114
— Cinnabar. ad suff. 202
— Cinnam. compos. 124
— Colocynth. gumm. 183
— dentifricius acid. 230
— — alkalinus 279
— — c. Carbone 95
— — niger —
— — ruber 230
— desinfectans 10
— — Anglorum 9
— digest. Kannenw. 230
— — Kleinii 229
— Doweri 217
— emeticus —
— c. epistaxim Griff. 36
— ad Erysipelas 315
— escharoticus debil. 5
— — fortior —
— — Viennens. 86, 224
— ferrug. efferv. 155, 165
— galactopaeus 169
— Glycyrrhizae 252
— de Goa 187
— gummosus 183
— haemorrhoidalis 354
— haemostaticus 103
— Jalapae c. Calom. 209
— infantum 256
— Ipecacuan. aërof. 218
— — camphoratus —
— — compositus 217
— — c. Opio —
— — opiatus —
— Kali bicarb. aërof. 222
— Kino compos. 238
— ad Limonatam 12
— Liquirit. compos. 252
— — crocatus —
— Lithii carb. efferv. 253
— Magnes. efferv. 25, 256
— — granulosus 256
— — c. Rheo —
— — sulfuric. gran. 258
— Marchionis 368
— mundific. Himly 180
— Nuc. mosch. comp. 83
— opiatus 294
— Opii 290
— — camphoratus 294
— — tannatus —
— ad pediculos 329
— pectoralis 354
— — Kurellae 252
— phagadenicus 330
— Plummeri 198
— — compositus —
— purgans 209
— Quercus mar. tost. 170
— refrigerans 12, 228
— restaurans 295
Pulvis Rhei compos. 326
— Scillae aërophor. 340
— — compositus —
— sternutatorius 133
— stypticus 36
— Sulfuris magnes. 354
— temperans 228
— — ruber —
— — Stahlii —
Punica Granatum 179
Punsch-Essenz 347
— Kraut 366
Pupillen-Erweiterung 403
— Verengerung —
Purgir-Körner 246
— Wurzel 208
Purpura 408
Purpurissimum 356
Pustelflechte 399
Pustula maligna 384
Pyaemia 408
Pyelitis —
Pyelonephritis —
Pyrethrin 320
Pyrethrum cinerarf. 321
— Parthenium 107
— roseum 321
Pyrogallussäure 13
Pyrola rotundifolia 321
— umbellata —
Pyrophosphas ferric. 161
— — c. Ammon. citr. —
— Ferri citr. ammon. —
— — et Sodae 161
Pyrophosphors. Eisen 161
— — mit citrons. Ammoniak —
— Eisenoxyd-Natron —
— Natron 280
Pyrosis 408
Pyrothonidum 287

Q.

Quassia amara 321
— de la Jamaique —
Quassien-Extract —
— Holz Jamaikan. —
— — Surinamisches —
— Rinde —
Quassin 77, 321
Quassit 321
Quecke rothe 97
Quecken-Extract 179
— Wurzel —
Quecksilber 187
— Aethylchlorid 190
— Albuminat 193, 194
— — lösliches 194
— Ammon.-Chlorid 195
— Bromid 196
— Bromür —
— Chlorid-Albumin 194
— — — gelöstes —
— — Chlornatrium 192, 194
— Chlorür lävigirt. 197
— — mildes —
— Cyanid 199
— Intoxication 402
— Jodid 195
— — hältig. Sublim. 195
— — Jodkalium 196
— — rothes 195
— Jodür 199
— Milch 243
— Oxyd gelbes 201
— — präcipitirtes —
— — phosphorsaur. 202
— — rothes 201
— — schwefels. bas. 202
— — stearinsaures 201
— Oxydul 202

Quecksilber-Oxydul Hahnemann's lösl. 202
— Pepton 194
— Pflaster 187
— Präcipit. weisser 195
— Salbe 188
— — gelbe 200
— — graue 188
— — rothe 201
— — weisse 195
— Sublimatbad 192
— versüsstes 197
Quendel-Geist 344
— Kraut —
— Oel —
— römischer 360
Quercit 322
Quercus infectoria 171
— marina 170
— pedunculata 322
Quetschungen 408
Quillaya-Rinde 322
— Saponaria —
Quillayin —
Quinia pura 111
Quinine —
— brute 116
Quinquina 109
— Calisaya —
— grise —
— de Huanoco —
— jaune royal —
— rouge 110
Quinium citricum 116
— hydrochloricum —
— sulfuricum —
— tartaricum —
Quintisulfur. de potas. 237
— — Sodium en sol. 275
Quitten-Aepfel 141
— Samen —
— Schleim —

R.

Racahout 78, 322
Rachen-Catarrh 406
— Entzündung —
— — catarrhalische —
— — granulöse —
— Erkrank. septisch. 408
— Erschlaffungszust. —
— Geschwüre —
— Hyperästhesie —
Rachitis —
Racine d'Ache de Mar. 303
— d'Angelique 50
— d'Angusture 51
— d'Armoise 58
— d'Arrête boeuf 289
— d'Asclepiade 366
— d'Aunée 184
— de Bardane 68
— — Bénoit 100
— — Bryone 76
— — Bougage 305
— — Bougrane 289
— — Cabaret 59
— — Caïnca 79
— — Chardon Rol. 149
— — Chiendent 179
— — Colombo 122
— — Consoude gr. 356
— — Cynoglosse 142
— — Dompte-venin 366
— d'Ellébore 184
— — blanc 364
— de Gentiane 174
— — Garance 328
— d'Imperatoire 210
— de Livèche 248
— — Mandragore 260
— — Meum 50
— — Panicaut 149
Racine de Patience 246
— — Povoine offic. 297
— — Polygale Virg. 342
— — Pyrethre offic. 320
— — Quintefeuille 300
— — Raifort sauv. 56
— — Ratanhia 322
— — Reglisse 251
— — Salsepareille 336
— — Saponaire offic. —
— — Sassafras 338
— — Saxifrage 305
— — Scamonée —
— — Serpantair virg. 344
— — Spine 111
— — Thapsie 360
— — Tormentille 361
— — Valériane 363
— — Vetiver 221
Radical-Essig 3
Radices quinque aper. 303
Radix, s. a. Rhizoma
— Acetosae 2
— Aconiti 26
— Actaeae 122
— — racemosae —
— Acori 79
— — palustris 175
— Alcannae 31
— — orientalis —
— — rubrae —
— Alchemillae 30
— Alismatis 31
— Allii —
— Althaeae 33
— Anchietae 50
— Anchusae 31
— Angelicae 50
— Anserinae 300
— Apii 52, 303
— Apocyni andros. 52
— — cannabini —
— Ari s. Aronis 31, 56
— Aristoloch. cavae 134
— — cymbiferae 344
— — longae verae —
— — rotund. verae —
— — solidae 134
— — tenuis 344
— — vulgaris —
— Argentinae 300
— Armoraciae 56
— Arnicae 57
— Artemisiae 58
— Arthanitae 142
— Asari 59
— Asparagi 60
— Asteri montani 148
— Astragali exscapi 68
— Bardannae 68
— Belladonnae 71
— Brassicae Napi 142
— — Rapae —
— Brusci 328
— Bryoniae 77
— Buxi —
— Cahincae —
— Caincae 79
— Cainanae —
— Calami aromatici —
— Cannae Carganae 146
— Caricis arenariae 97
— Carlinae 50
— Caryophyllatae 100
— Cepae 31
— Chinae 111
— — nodosae orient. —
— Christophorianae 122
— Cichorei 122
— Colchici 129
— Colombo 131
— Colubrinae 74
— Consolidae major. 356
Radix Contrajervae 133
— Corydalidis 134
— Curcumae 141
— Cyclaminis 142
— Cynoglossi —
— Dauci 142
— Dictamni albi 143
— Enulae 184
— Eryngii 148
— Filicis maris 167
— Filiculae dulcis 319
— Foeniculi 168
— — porcini 210
— — ursini 50
— Fragariae 169
— Fraxinellae 143
— Galangae 170
— Gelsemii 173, 377
— Gelsemini —
— Gentianae 174
— — albae 50
— Ginseng 175
— Gladioli foetidi —
— — lutei —
— Glycyrrhizae 251
— Gossypii herbac. 177
— Graminis 179
— Gratiolae 180
— Helenii 184
— Hellebori —
— — albi 364
— — nigri 184
— — — falsi —
— Hirundinariae 366
— Hydrocotyl. asiat. 203
— Jaceae 367
— Jalapae 207
— — albae 208
— — laevis —
— — tuberosae 207
— Inulae 184
— Imperatoriae 210
— Ipecacuanhae 216
— Ireos 218
— — p. parvulis —
— Iridis florent. 218
— — foetidae 175
— versicoloris —
— Junci 220
— Iwarancusae 221
— Lapathi acuti 246
— Lappae majoris 68
— Laserpitii 50
— Leptandrae 248
— Levistici —
— Ligustici —
— Liquiritiae 251
— — decortic. conc. —
— — echinatae —
— — glabrae —
— — mundata —
— — Hispanica —
— — Rossica —
— Lopez 91
— Madar 271
— Mandragorae 260
— Mechoacan. albae 207
— — griseae —
— — nigrae —
— Mei 50
— Melampodii 184
— Mudarii 271
— — gigantei —
— Nunnari 285
— Nympheae —
— Olsnitii 210
— Ononidis 289
— Ostruthii 210
— Oxylapathi 246
— Paeoniae 297
— Pannae 167
— Paralyseos 319
— Pareirae bravae 299
Radix Parietariae 299
— Pentaphylli 300
— Petasitidis 152
— Petroselini 303
— Peucedani 210
— Phormii 304
— Pimpinellae 305
— Plantaginis 312
— — aquatici 31
— Podophylli pelt. 318
— Polygalae Virgin. 342
— Primulae 319
— Pseudoacori 175
— Pyrethri 320
— Quinquefol. min. 300
— Raphani marini 56
— — rusticani —
— Ratanhiae 322
— Rhabarbari 324
— Rhapontici 324
— Rhei Anglici 324
— — Austriaci —
— — Chinensis —
— — Gallici —
— — Sibirici —
— — torrefacta —
— — tosta —
— Rubiae 328
— Rumicis acuti 246
— Rusci 328
— Salep 330
— Sanguinar. Canad. 332
— Salsaparillae 336
— Saponariae 336
— — Aegypt. —
— — Levanticae —
— — officinalis —
— — rubrae —
— Sarraceniae 336
— Sarsae —
— Sarsaparillae —
— Sassafras 338
— Sassaparillae 336
— — germanicae 97
— — indicae 285
— Scammoniae 338
— Scillae 339
— Scrophulariae 340
— Senegae 342
— Serpentariae Bras. 79
— — Virginianae 344
— Sigilli Salamon. 133
— Spathulae foetid. 175
— Squillae 339
— Sumbul 355
— Symphiti 356
— Taraxaci 357
— Thapsiae gargan. 360
— Tormentillae 361
— Turpethi 208
— — spurii 360
— Ulmariae 362
— Uncomoco 167
— Valerianae 363
— — celticae —
— — majoris —
— — minoris —
— — montanae —
— — ponticae —
— Veratri albi 364
— Vetiveriae 221
— Victoralis longae 31
— — rotundae —
— Vincetoxici 366
— Violae 367
— Viperinae 74
— Xyridis 175
— Zeodariae 368
— Zingiberis 374
Ramuli Visci querni 368
Rana esculenta 98
Ratanha-Extract 322
— Gerbsäure —

Ratanha-Roth 322
— Tinctur —
— Wurzel —
Rauchcylinder 227
Räucherpapier 108
Rauschgelb 58
Rauten-Blätter 328
— Essig 329
— Oel —
Realgar 58
Reconvalesc.protrach.408
Regenbogenhautentz. 399
Regiansäure 218
Reglisse braune 251
Reiherschnabelkraut 149
Reinfarn-Blüthen 157
— Kraut —
Reis 295
— Mehl —
— Wasser —
Reissblei 95
Reizhusten 398
Remede de Paban 318
Remed. holl. c. Interm. 111
Resina Agarici albi 170
— Anime 51
— Benzoës 72
— communis 307
— Copaivae 65
— Dammarae 245
— — indicae 142
— Draconis 333
— elastica 322
— — terebinthinata —
— Elemi 147
— empyreum. liquid. 309
— — solida 311
— Euphorbii 150
— fungi Laricis 170
— Guajaci 180
— — artificialis —
— Gurjun 66
— Jalapae tuber. 208
— — laevis —
— Kamalae 238
— Kino —
— Kosso 239
— Kusso —
— Labdani 240
— Lignifoss. empyr. 311
— Mastix 262
— Mezerei 266
— phosphorata 305
— Pini alba 307
— — Burgundica —
— — citrina —
— — communis —
— Podophylli 318
— Scammoniae 338
— Scammonii —
— Sumbul 355
— Thapsiae 390
— Turpethi 208
Resineon 324
Resineonum —
Retinitis chronica 408
Rettigsyrup 345
Rhabarber chines. 324
— Extract 325
— europäische 324
— Pillen gedrechs. 325
— Syrup —
— Tinctur —
— — wässerige —
— — weinige —
— Wein Darel's —
— Wurzel 324
Rhagaden 392
Rhamnin 324
Rhamno-Cathartin —
— Xanthin 169
Rhamnus cathartica 324
— frangula 169
Rhaponticin 2
Rheïn 2, 324
Rheinwein 367
Rheumatismus 408
Rheumatische Leiden —
Rheumgerbsäure 324
Rhigolene 302
Rhizoma Arnicae 57
— Asari 59
— Bistortae 74
— Calami 79
— Caricis 97
— Chinae 111
— Cimicifugae 122
— Curcumae 141
— Donacis 146
— Filicis maris 167
— Galangae 170
— Graminis 179
— Hellebori viridis 184
— Imperatoriae 210
— Iridis 218
— Iwarancusae 221
— Osmundae 296
— Polypodii 319
— Rusci 328
— Tormentillae 364
— Veratri 364
— — viridis 365
— Zeodariae 368
— Zingiberis 374
Rhizome d'Acore 79
— de Canne 146
— — Fougère male 167
— — Gingembre 374
— de grand Roseau 146
— d'Iris —
— de Nenuphar jaune 285
— — Polypode com. 319
— — Petit-Houx 328
— — Zèodaire 368
Rhizophlöum 304
Rhodanallyl 127, 345
Rhododendr. chrysan. 326
Rhodotannsäure —
Rhoeadin —
Rhus coriaria 355
— succedanea 104
— Toxicodendron 361
Ribes nigrum 326
— rubrum —
Ricinöl-Gelée —
— Säure —
— Glycerin —
Ricinus-Oel —
— — englisches 209
— Samen 326
Rindfleisch 97
Rindsmark 263
— Seife 334
Ringelblumen 88
— Kraut —
Rispenfarnwurzel 256
Risse 392
Rob de Hièble 332
— — Sureau —
Roberts-Storchschnabel-Kraut 149
Rocella tinctoria 245
Rochellesalz 231
Rochenleberthran 288
Rodiseroel 326
Roggen 341
— Mehl —
Rohrstorax 352
Röhrencassie 101
Romerh. Augenessenz 168
Roob Dauci 142
— Ebuli 332
— Juniperi 220
— Laffecteur 338
— Mororum 271
Roob Oxycocci 273
— Sambuci 332
Rosa Damascena 327
— Gallica —
— rubra —
Rose von Jericho 253
Rosen-Blätter 327
— — eingepöckelte —
— — rothe —
— Conserve —
— Essig —
— Holz 326
— — Oel —
— Honig 263
— Oel 327
— Syrup —
— Wasser —
Rosinen grosse 300
— kleine —
Rosmarin-Blätter 327
— Geist 328
— Oel —
— Salbe —
— wilder 247
Rosmarinus officin. 327
Ross-Kastanien 185
— — Rinde —
— Kümmel 344
Rothe Backenpillen 165
Rothlauf 391
Rottlerin 238
Rotulae Menth. pip. 265
Ruberethrynsäure 328
Rubia tinctorum —
Rubinschwefel 58
Rübe gelbe 142
— weisse —
Rubrum Berolinense 126
Rückenmarksreiz —
Ruff's Pillenmasse 32
Ruhr 389
— Alant 133
— Wurzel 216
Rum 347
Rumex Acetosa 2
— obtusifolia 246
Ruscus aculeatus 328
Rusma Turcorum 58
Rüster-Rinde 362
Ruta graveolens 328
Rutinsäure —

S.

Sabadillinum 329
Sabadillsamen —
Saccharate de Chaux 84
Saccharol. Carrageen 99
— Lichenis island. 249
— Limacum 184
Saccharum 330
— albissimum —
— album —
— Canariense —
— candum —
— crystallisatum —
— hordeatum 187
— jodatum 215
— Lactis 330
— raffinatum —
— Saturni depurat. 312
— — solutum 313
— Solani tuberosi 330
Saccharure de Lichen 248
Sadebaum-Oel 329
— Salbe 330
— Spitzen 329
Saflor gemeiner 99
— wilder 367
Safran 134
— de Mars aperitif 158
— hält. Opiumtinct. 293
— Pflaster harziges 171
Safran-Syrup 134
— Tinctur —
Sagapenum 171
Sago 50, 56
Sagus Rumphii 50
— farinifera —
Saint-Germain-Thee 343
Sal Acetosellae 17
— amarum 257
— ammon. boracites 256
— — depuratus 43
— — martiatum 44
— Alembrothi 192
— — insolubile 195
— anglicum 257
— Benzoës acid. 6
— catharticum 281
— commune 274
— culinare —
— Epsomense 257
— essentiale Gallar. 13
— — Tartari 25
— febrifugum Sylvii 234
— Gemmae 274
— marinus 274
— mirabil. Glauberi 281
— — perlatus 280
— Muriae 259
— polychrest. Glaser. 229
— — Glauberi 281
— — Seignetti 231
— Rochellense 231
— sedativ. Hombergi 7
— Sodae crudus 278
— — depuratus —
— Sedlitzensis 257
— Succini volatilis 20
— Tartari 222
— thermarum Carol. 282
— volatile C. Cervi 42
— — — — siccum —
Salbe gelbe 308
— oxygenirte 17
— scharfe 93
Salbei-Blätter 331
— Oel 332
Salep-Knollen 330
— Schleim 331
— Wurzel 330
Salicylige Säure 18
Salicylsaur. Ammon. 376
— Natron 20, 280, 377
Salicyl-Säure 18, 375
— — sublimirte —
— — Wasser 19
— Jute 19, 178
— Watta —
— — Verband 376
— — — nasser —
— Wolle 19
Salicin 331
Salicina —
Salicinum 18, 331
Salix alba —
— pentandra —
Salmiak 43
— Geist 38
— — anishältiger 3.
— — lavendelhältiger —
Salpeter 227
— Aethergeist 28
— Geist versüsster —
— gereinigter 227
— hältig. Höllenstein 56
— kubischer 280
— Papier 108, 227
— Zeltchen 228
Salpetersaur. Ammon. 45
— Baryt 69
— Blei 316
— Ceroxydul 106
— Chinin 116
— Eisenoxyd 158

Salpetersaures Kali 227
— Kupferoxyd 138
— Natron 280
— Quecksilb.-Oxyd 200
— — — Flüssigkeit —
— — Oxydul —
— — — Ammoniak 202
— — — flüssiges 200
— Silber 54
— — geschmolzen —
— — krystallisirtes —
— Strychnin 352
— Wismuthoxyd 74
— — basisches —
Salpetersäure 16
— Hydrat —
— rauchende —
— reine concentrirte —
— — verdünnte —
Salpetrigsaures Amyl 376
— Amyläther —
Salsaparillin 336
Salsola Sodae 331
Salvia officinalis 331
Salz-Geist versüsster 28
— Kraut 331
Salzsaures Ammoniak 43
— Baryterde 69
— Bleioxyd 315
— Chinin 112
— Eisenoxyd-Ammon. 14
— Eisenoxydul 155
— Kali 234
— Kalkerde 86
— Kalkphosphatflüss. 84
— Kupferoxyd 138
— Morphin 268
— Natron 274
— Quecksilb.-Oxyd 190
— — Oxydul 197
— Schwererde 69
— Strychnin 352
— Zinkoxyd 369
Salzsäure 13
— rohe —
Samenfluss 411
Sambucus Ebulus 332
— nigra
Sandel-Holz 333
— — gelbes —
— — rothes —
— — weisses —
— Roth —
Sandaraca 332
Sandarach —
Sandaraque —
Sandriedgraswurzel 97
Sang 332
— Dracon 333
Sangsues 186
Sanguinaria Canad. 332
Sanguinarinum —
Sanguis —
— Draconis 333
— inspissatus
Sanguisuga 186
— interrupta —
— medicinalis —
— officinalis —
— troctina —
Sanicula europaea 333
Santal citrin —
— rouge —
Santalin —
Santalum album —
Santol. chamaecypar. —
Santonin 123, 333
— Pastillen —
— Zeltchen —
Santonine —
Santoninum —
Santonsäure —
Santons. Natron 280, 333
Santoninsaures Quecksilberoxydul 333
Saoria 255
Sapo 334
— Alicantinus 335
— Ammoniae 39
— amygdalinus 334
— antimonialis 350
— benzoïnus 72
— benzoatus —
— bromatus 233
— camphoratus 89
— carbolicus 10
— Cetacei 106
— chloratus 82
— Cocois 127, 334
— communis 334
— Crotonis 135
— dentifricius 336
— desinfectans 10
— domesticus 334
— durus —
— Glycerini 176
— Graphitis 95
— guajacinus 181
— Hispanicus 335
— jalapinus 208
— jodato-sulfuratus 355
— jodatus 235
— Jodureti Sulfuris 355
— Kalii jodati 235
— — — sulfuratus —
— — sulfurati 237
— kalinus 334
— — albus —
— — glycerin. liq. 335
— — transparens 334
— Kreosoti 240
— medicatus 335
— medicinalis —
— medullae bovin. 334
— Mellis 263
— mollis 334
— natricus —
— niger —
— oleaceus 335
— Olei Ceti 334
— — jec. Aselli 289, 334
— — — — calcar. 289
— phenylicus 10
— piceus 310
— Picis —
— Pini resinae 307
— Pumicis 320
— Ricini 327
— ricinicus —
— Rosmarini 328
— sebaceus 334
— spermatis Ceti 106
— stibiatus 350
— Styracis 353
— sulfuratus 237, 354
— — Pumicis 237
— Sulfuris jodati 355
— Tannini 24
— terebinthinatus 359
— — liquidus —
— venetus 335
— Vitelli 296
— viridis 334
Saponin 336
Saponinum —
Saponaria officinalis —
Sarcinaerbrechen 391
Sarkokele 398
Sareptamehl 345
Sarsaparilla deutsche 97
— Honduras 336
— Jamaica —
— ostindische 271
— Vera-Cruz 338
— Wurzel 336
Sassafras-Holz 338
Sassafras officinale 338
Saturatio Ammonii carbon. nitrica 42
— — — phosphorica —
— — — sulfurica —
— Kali carb. acetic. 221
— Scillae diuretica 340
Satureja hortensis 338
Satureikraut —
Saubrot 142
Sauer-Ampfer-Kraut 2
— — Wurzel —
— Dorn-Beeren 73
— Honig einfacher 2
— Klee 2
— Kraut 75
— Stoff activer 297
— — erregter —
— — Gas —
— — polarisirter —
— — unerregter —
— — wasser —
— — — kohlensäureh. —
Säuferwahnsinn 338
Savon 334
— amygdalin —
— animal —
— médicinal —
Scabiosa-Blätter 338
— succisa —
Scammonée d'Alep 339
Scammonia-Harz 338
Scammonin —
Scammonium Alepisches 339
— Halepense —
— Harz —
— Wurzel 338
Schaben russische 267
Schachtelhalmkraut 147
Schafgarben-Extract 267
— Kraut —
Schakarillenrinde 100
Scharbock 410
Scharlach-Beeren 126
Schaumwein 367
Scheidewasser 16
Scherflechte 397
Schiesswolle 130, 178
Schiffspech 311
Schildkrötensuppe 98
Schillerstoff 185
Schirling-Extract 132
— Früchte 131
— Kraut 132
— Pflaster —
— Samen 131
Schirting 177
Schlaflosigkeit 379
Schlagwasser 247
Schlangenwurzel 74
— virginische 344
Schleimhautwucher. 391
Schluchzen 411
Schlutten 31
Schmack 355
Schmerfluss 411
Schmierseife 334
Schminkbohnen 151
Schnupfen 387
Schoenocaulon offic. 329
Schöllkraut 108
— Extract —
Schöpsenfleisch 98
Schrunden 392
Schwalbenwurzel 366
Schwämme 348
— antiseptische 375
Schwämmchen 380
Schwammkohle 95
Schwarz-Kümmel 137
— Wurzel 356
Schwefel 353
Schwefel-Alkohol 96
— Allyl 31
— Aether 27
— — Geist 28
— Antimon fünffach 349
— — orangerothes —
— — schwarzes 350
— Arsenik 58
— — gelber —
— Balsam 250
— Blumen 354
— — gereinigt —
— gewaschen —
— Calcium 87
— — fünffach —
— — — in Lösung —
— Carbolsäure 21
— carbolsaurer Kalk —
— — Zink 372
— Cyan-Allyl 345
— — Acrynil —
— Eisen 165
— — Hydrat in Wass. 165
— gefällter 353
— gelber —
— Kalium 236
— — zum Bade —
— Kohlenstoff 96
— Leber 236
— — rohe —
— Milch 353
— Natrium 275
— Quecksilber roth. 203
— — schwarzes 202
— Salbe 310, 354
— — zusammenges. 354
— Säure concentrirte 21
— — — reine —
— — englische 21
— — Molken 244
— — rauchende —
— — verdünnte —
— saur. Atropin 60
— — Bittererde 257
— — Cadmium 79
— — Chinidin 111
— — Chinin 113
— — — saures 112
— — Cinchonin 123
— — Eisenoxyd 165
— — — flüssiges —
— — Eisenoxydul 164
— — — entwässert. —
— — — reines —
— — — rohes —
— — Kali 229
— — — zweifach —
— — — Thonerde 35
— — — — wasserfr. 36
— — Kalk gebrannt 84
— — Kupferoxyd 139
— — — Ammoniak 140
— — Magnesia 257
— — Manganoxydul 261
— — Mix'ur 21
— — Natron kryst. 281
— — — entwässert —
— — — trockenes —
— — Nickel 106, 282
— — Quecksilberoxyd 202
— — Morphin 129
— — — Strychnin 352
— — Strychnin —
— — Thonerde 37
— — Zink 372
— — — rohes —
— Seife 354
— Spiessglanz 350
— — Quecksilber 202
— — rothes 350
— in Stangen 353
— sublimirter 354

Schwefel-Wasser 275
— Wasserstoff-Gas 15
— — Säure —
— — Schwefelammon 44
— — Schwefelantim. 275
— — Wasser 15
Schweflige Säure 22
Schwefligsaures Gas —
— Kali 229
— — zweifach —
— Kalk 85
— Magnesia 258
— Natron 282
— — saures —
Schweine-Fett 64
— Schmalz —
Schweissabsond. prof. 410
Schweisse colliquat. —
Schwerhörigkeit 393
Schwertlilie gelbe 175
Schwielen 386
Schwindel 410
— Körner 135
Schuppenflechte 407
Schusswasser Thedens 3
Schusterpech 311
Scilla alba 339
— maritima —
— rubra —
Scillitinum —
Scolopendrium officin. 340
Scoparin 174
Scorbut 410
— Kraut 127
Scorbutis. Geschwüre 410
— Zahnfleischaffect. —
Scropheln —
Scrophularia nodosa 341
Scrophulose 410
Scroph. Augenentzd. 382
— Drüsenanschwell. 410
— Gelenkaffectionen 411
— Geschwüre 410
— Hautausschläge —
— Knochenleiden 411
Seborrhoea —
Sebum 341
— bovinum —
— cervinum —
— hircinum —
— leporinum —
— ovillum —
Secale cereale —
— cornutum —
Sedum acre —
— Telephium 342
See-Blumenwurzel 285
— Rosen weisse —
— Salz 274
Seekrankheit 411
Seidelbast-Extract 266
— Pflaster —
— Rinde —
— Salbe 267
Seidlitzpulver 276
Seife 334
— braune —
— gemeine —
— grüne —
— harte —
— schwarze
— spanische 335
— venetianische —
— weiche 334
Seifen-Geist 336
— Liniment 39
— — kampferhält. —
— Pflaster 335
— Spiritus 336
— Wasser 334
— Wurzel 336
Seignettesalz 231
Seigle ergoté 341
Sel commun 274
Sel de Glauber 281
— marin 274
— de nitre 227
— — Seignette 231
— végétale 229
— de vinaigre 4
— volatil de succine 20
Sellerie-Samen 303
— Wurzel —
Semecarpus Anacard. 50
Semen Abelmoschi 355
— Ammeos 38
— Ammi —
— Ammomi 308
— Amygdali amari 45
— — dulcis 47
— Anacardii occident. 50
— — orientalis —
— Andae —
— Anethi 50, 303
— Anisi stellati 51
— — vulgaris —
— Apii 303
— Athamantae 142
— Avenae excort. 64
— Badiani 51
— Behen 69
— Brassicae Erucast. 149
— Cacao 77
— — expressum 78
— — Oleo privat. —
— Calcitrapae stell. 97
— Cannabis 91
— Cardamomi 96
— Cardui mariani 97
— Carvi 100
— — romani 136
— Cataputiae min. —
— Cedri 77
— Chenopodii anthelm. 108
— Chichmae 109
— Cicutae terestris 131
— Cinae 123
— — conditum —
— — Helepense —
— — Levanticum —
— Citruli 136
— Coccognidi 266
— Cocculi 126
— Coffeae 128
— — tostum —
— Colae —
— Colchici 129
— Conii 131
— Contra 123
— Coriandri 133
— Cucumeris 136
— Cucurbitae —
— Cumini —
— Cydoniae 141
— Cymini 136
— Dauci 142
— — cretici —
— Ervi 248
— Erucae 149, 345
— Fabae 151
— Fici infernalis 209
— Fœni graeci 168
— Foeniculi aquat. 303
— — cretici 168
— — dulcis —
— — romani —
— — vulgaris —
— Galegae nemor. 295
— Gossypii 177
— Graminis Mannae 64
— Hippocastani 185
— — tostum —
— Hordei 186
— — excorticatum —
— Lathyridis 246
— Lentis 248
Semen Lini 250
— Lupini 254
— Lycopodii —
— Melonum 136
— Milii 295
— Myristicae 282
— Orobi 295
— Oryzae —
— Paeoniae 297
— Papaveris 299
— — albi —
— Pedicularis 349
— Peponis 136
— Petroselini 303
— Phaseoli 151
— Phellandrii 303
— Physostigmatis 151
— Pineae 309
— Pistaciae 308
— Psillii 141
— Pulicariae —
— quatuor maj. frig. 136
— Quercus 322
— — tostum —
— Ricini majoris 209
— Sabadillae 329
— sanctum 123
— Santonici —
— Secalis 341
— Seseleos 344
— Sinapis albae 345
— — citrinae —
— — nigrae 344
— — Sareptense —
— — viridis —
— Staphidis agriae 349
— Staphisagriae —
— Stramonii 351
— Strychni 284
— Taxi baccati 357
Semence de Colchiq. 129
— — Cognassier 141
— des Concombres 136
— de Fenouille 168
— — Foenugrec —
— — Lin 250
— — Lupine 254
— d'Orobe 295
— de Potiron 136
— — Rhiz 295
— — Staphisaigre 348
— — Vomiquier 284
Semencine 123
Senepervivum tector. 341
Séné d'Egypte 342
— palte —
— de Tinevelly —
Senecio vulgaris 342
Senega-Extract 342
— Syrup —
— Wurzel —
Senegin —
Senf-Geist 345
— gemeiner 344
— grüner —
— Kuchenmehl 345
— Mehl —
— — russisches —
— Molken 244
— Papier englisches 94
— Samen 344
— Spiritus 345
— Teig —
— weisser —
Senna-Aufguss 343
— — zusammenges. —
— Latwerge —
— Syrup mit Manna —
Sennes-Bälge —
— Blätter 342
— — alexandrinische —
— — entharzte —
— — ostindische —
Sennesblätter tripolitanische 342
Sepia officinalis 81
Sepienbein weisses —
Septicaemia 411
Septische Erkrankung —
Serronia Jaborandi 207
Serroninum —
Serum Lactis 243
— — acidum 230, 243
— — aluminat. 36, 244
— — carbono-acidum 244, 277
— — chalybeatum 244
— — citratum 125
— — commune 243
— — dulce 243
— — dulcificatum —
— — ferruginos. 166, 249
— — mannatum 262
— — martiatum 158, 166
— — medicatum 244
— — sinapisat. 244, 345
— — tamarindinat. 244
— — tartarisat. 230, 244
— — vinosum 244
— — vitriolatum —
— — de Weiss 343
Sesamöl 344
Sesamum orientale —
Seseli tortuosum —
Siamgutti 183
Siegwurz 31
Silber-Salmiak 53
— Salpeter 54
Silicea 20
Silicate de Potasse 228
— — Soude 281
Siliquae Bignon. Cat. 73
— dulces 105
— Vanillae 364
Silk protective 299
Simaba Cedron 77
Simaruba officinalis 344
Simarubenrinde —
Sinalbin 345
Sinapin —
Sinapis alba —
— juncea 344
Sinapisme 345
Sinapismus —
— glycerinatus 177, 345
Singultus 411
Sinngrün grosses 366
— kleines —
Siphonia elastica 323
Sipó Suma 30
Sirop d'Amandes 46
— de Capillaire 27
— — Clarembourg 217
— — Cusinier 338
— — karabé 292
— — Miel 263
— d'Opium 293
— de Punche 347
— — Sucre 330
Sisymbrium Nasturt. 127
— officinale —
Smilax China 111
Smilacin 111, 336
Soda 278
— caustica 279
— dilapsa 279
— Seife kalihältige 334
— — reine —
— trockene —
— Wasser 11, 276
Sodbrennen 408
Solaninum 146, 346
Solanum Dulcamara 146
— nigrum 346
Solidago Virgaur. 368
Solutio acidi chromici 12

Solutio Ammon. arsen. 5
— arsenicalis Bietii —
— — Fowleri 4
— — Pearsoni 5, 275
— Calcii oxysulfurati 87
— Hyosciamini 206
— Jodi Lugoli 213
— — — caustica —
— — — rubefaciens —
— Kali hypermangan. 227
— mercural. Plenkii 192
— Morphini chlorof. 121
— Picis 309
— Vleminckx 87
Sommersprossen 391
Sommités de Melilote 263
— — Menthe crepue 264
— — — poivrée —
— d'Origane vulg. 295
— de Sabine 329
Son de froment 362
Sonnenstich 411
Soolbäder künstliche 259
Soor 380
Sordes gastricae 393
Souci de jardins 88
Soude caustique 279
— — liquide —
Soufre 353
— en cannons —
— doré d'Antimoine 349
— précipité 353
Sous-acetat. de plomb 314
— nitrate de Bismut. 74
— phosphat. de Chaux 84
Spangrün 131
Spanische Fliegen 91
— — Pflaster 92
— — — immerwähr. —
Sparadrap 317
— Cerae 105
— de col de poisson 209
— mercurielle 209
— vésicant 92
Spargel 60
— Sprossen —
— Wurzel —
Sparteïn 174
Spartium Scoparium —
Spasmus 399
— Glottidis 400
Speckstein 356
Species adstringentes 364
— Althaeae 34
— amaricantes 174
— aromaticae 265, 295
— — p. cataplasm. 295
— bechicae 27, 35, 252
— carminativae 100
— Chinae ad infus. 111
— — ad vinum tonic. —
— ad Decoct. Guajaci 181
— — — lignorum —
— diureticae 289, 303
— ad longam vitam 33
— emollientes 34
— — ad enema —
— — — — Kampfii 35
— — ad gargarisma 34
— — p. cataplasma. —
— ad Enema visceral. 357
— florum pectoralium 34
— ad Infusum pector. —
— laxantes St. Germ. 343
— Lignorum 181
— Lupuli ad fom. 254
— narcoticae 70
— pectorales 34, 252
— — demulcentes 34
— — c. fructibus 34, 97
— — resolventes 34
— radic. quinq. aper. 303
— sopientes Clinici 205
Species sopientes p. Cataplasm. 205
— sudoriferae 181
Speichel-Fluss 411
— Drüsenentzünd. 406
Speise-Pulver Gölis 276
— Röhrenentzünd. 404
Sperma Ceti 106
Spermacetpflaster 106
Spermatorrhoe 411
Sperme de Balaine 106
Spermoedia 341
Sphacelus 393
Sphaerococus conferv. 185
— crispus 99
— Helminthohorton 185
— lichenioides 170
— mammilosus 99
Spiessglanz-Glas 349
— Metall —
— Mohr 202
— Seife 350
— Schwefelkalk —
— Schwefelleber —
— Wein 231
— Weinstein 232
Spigelia anthelmint. 341
— Marylandica —
Spilanthes oleracea 346
Spilanthin —
Spinalirritation 411
Spiraea Ulmaria 18, 362
Spirige Säure 18
Spiritus 347
— aethereus 28
— Aetheris —
— — acetici 29
— — chlorati 28
— — ferratus 163
— — nitrosi 28
— — sulfurici —
— Ammonii aether. 40
— — causticus 38
— — — Dzondi 39
— — terebinthinat. 40
— — vinosus 39
— Angelicae comp. 50
— Anisi 51
— — stellati —
— Anthos 328
— antiparalyticus 40
— aromaticus 264
— Aurantii florum 62
— — corticis dulc. —
— Beguini 44
— camphoratus 89
— — aethereus 28, 89
— — crocatus 89
— Carmelitarum 264
— Carvi 100
— Cedrati corticis 126
— Citri cort. 126
— Cochleariae 127
— coeruleus 138
— Coloniensis 62
— Conii 131
— Coriandri 133
— Cornu Cervi 42
— — — succinatus —
— Essig 2
— Ferri acetic. aeth. 154
— — chlor. aether. 163
— Foeniculi 169
— Formicarum —
— Frumenti 347
— fumans Libavi 348
— Gari 124
— Juniperi 220
— Kreosoti 240
— — ad dentes —
— Lavandulae 247
— — compositus —
— Mastichis comp. 262
Spiritus matricalis 262
— Melissae 264
— — compos. 4, 264
— Menthae crispae 264
— — piperitae 265
— — — anglicus —
— Mindereri 41
— — concentratus —
— muriatico-aether. 28
— Nitri dulcis 28
— — fumans 16
— nitroso-aether. 28
— ophthalm. Himly 100
— Oryzae 347
— pyro-aceticus 2
— Rosarum 327
— Rosmarini 328
— — compositus —
— Salis acidus 13
— — ammoniac. anis. 39
— — — aquosus 42
— — — causticus 38
— — — lavandulat. 39
— — dulcis 28
— — fumans 13
— Sacchari 347
— saponatus 336
— Saponis kalini —
— Serpylli 344
— Sinapis 345
— p. suffitu 63
— Sulfuris Beguini —
— Tartari 25
— Terebinthinae 338
— theriacalis 51, 292
— Vini 346
— — absolutus 347
— — alcoholisatus —
— — concentratus —
— — dilutus —
— — gallici —
— — rectificatus —
— — — dilutus —
— Vitrioli 21
— vulnerarius 265
Spirsäure 18
Spirstaudeblüthen 362
Spitzklette 368
Spitzwegerichsyrup 312
Spongia marina 348
— — usta 95
Spongiae ceratae 348
— compressae —
— gummatae —
— praeparatae —
— pressae —
Spores de Lycopode 254
Springgurke 147
Springkörner 246
— Oel —
Spulwürmer 380
Squamae Scillae 339
Stachis recta 133
Stahl-Molken 244
— Wein 156
Staphisagrin 143, 349
Stannum biaethylen. 348
— bichloratum —
— bisulfuratum —
— chloratum —
— limatum —
— praecipitatum —
— pulveratum —
— raspatum —
— sesquiaethylenum —
Stärke-Gummi 143
— Kleister 49
— — Bad —
— Mehl —
Starrkrampf 413
Stearinsaures Chinin 116
Stechapfel-Blätter 351
— Extract —
Stechapfel-Samen 351
— Tinctur —
Stechpalmblätter 210
Stechwindenwurzel 336
Steckrübe 142
Steinbeschwerden 383
Stein-Harz 142
— Klee 263
— Kohle 95
— Kohlen-Kali 52
— — — einfaches —
— — — schwefelhält. —
— — Oel 311
— — Theer —
— — — Pulver —
— Lindenblätter 304
— Oel 302
— — rohes —
— Salz 274
Stenocardie 380
Stephanskörner 349
Stern-Distel 86
— Anis 51
Stibio-Kali tartaricum 231
Stibium 349
— arsenicicum —
— arsenicosum —
— chloratum —
— — liquidum —
— solutum —
— oxydatum —
— griseum —
— — vitreum —
— sesquichloratum —
— sulfuratum aurant. —
— — crudum 350
— — fuscum —
— — kalinum —
— — nigrum —
— — — laevigatum —
— — Oxydo liberum —
— — c. Oxydo stibico —
— — rubrum —
Stickhusten 398
Stickoxydulgas 283
Stickstoffgas —
Sticta pulmonaria 249
Stiefmütterchen 367
Stimmlosigkeit 397
Stinkasant 59
— Wasser zusammg. 405
Stinknase 405
Stipites Dulcamarae 146
— Guaco 180
— Jalapae 206
— Lonicerae brach. 253
— Visci 368
Storchschnabelkraut 149
Stockrosen 260
Stockfischleberthran 287
Stomacace 411
Stomatitis catarrhalis —
— gangraenosa —
— mercurialis —
— ulcerosa —
— variolosa —
Storax, s. Styrax
— flüssiger 352
— Liniment —
— Salbe 353
— — schwefelhältige —
— Seife —
Stranguria 411
Streupulver 254
Strictur d. Harnröhre 411
— spastische 400, 402
— des Uterus 411
Strobuli Humuli 254
— Lupuli —
Strohblumen 177, 351
Struma 412
Strychnin 284, 351
Strychnine 351

Strychninum 351
— aceticum 352
— hydrochloricum —
— morphino-sulfuric. —
— muriaticum —
— nitricum —
— purum 351
— sulfuricum 352
Strychnium 351
— nitricum 352
Strychnos Ignatia 209
— Nux vomica 284
— Samen —
Stuhlverhaltung 387
— habituelle —
Stuhlverstopfung —
Stupa arracanica 178
— corchorica —
— — salicylica 19
— picea 309
Sturmhut-Blätter 26
— Knollen —
Styrax Calamita 352
— liquidus —
— solidus —
Subchlorid. Hydrarg. 196
Sublimé corrosive 190
Sublimat ätzender —
— flüssiger 192
Suc d'Assacou 187
— de Citrons 125
Succine 353
Succinate d'Ammon. 45
Succus expressus Aurantii fruct. 62
— — Berberid. fruct. 73
— — Borraginis 75
— — Caladii seguini 56
— — Cerasi 105
— — Chelidonii 108
— — Cichorei 122
— — Citri 125
— — — venalis —
— — Conii 132
— — Cotyledonis umbilici 134
— — Cucumeris 136
— — Cydoniorum 141
— — Ebuli fruct. 332
— — Hurae Brasil. 187
— — Jugland. nuc. 219
— gatricus 301
— inspissatus Dauci 1[illegible]2
— — Juniperi 220
— — Lactucae viros. 245
— — Mororum 271
— — Sambuci fruct. 332
— Liquiritiae crudus 252
— — depuratus —
— pancreaticus 298
— thebaicus 289
Sucre 330
Sudancaffee 128
Sugillationen 412
Suif de mouton 341
Sulfas Aluminae 37
— — et Lixiv. anhyd. 35
— — — — c. Aqua —
— Atropini 60
— Cadmii 79
— Chinidini 111
— Chinii 113
— Chinini —
— Cupri 139
— — ammoniacalis 140
— cupricus 139
— Ferri 164
— — et Chinin citr. 112
— ferricus 165
— kalicus 229
— Lixivae —
— Magnesiae 257
— magnesicus —
Sulfas Manganesii 261
— Potassae 229
— natricus 281
— quinicus 113
— Sodae 281
— Strychnii 352
— Zinci 372
— zincicus —
Sulfate d'Alumine 37
— — et de Potasse 35
— d'Atropine 60
— de Chaux 84
— — Cuivre 139
— — — ammoniac. —
— — Fer 164
— — Magnesie 257
— — Manganese 261
— — Potasse 229
— — Quinine 113
— — — acide 112
— — Soude 281
— — Zinc 372
Sulfhydrate de Soude 275
Sulfidum carbonicum 96
Sulfis calcicus 85
— kalicus 229
— Magnesiae 258
— magnesicus —
— natricus 282
— Potassae 229
— Sodae 282
Sulfite de Chaux 85
Sulfo-Carbolsäure 21
— Cyanuret. Allylii 345
— Morphid 52
Sulfur 353
— auratum Antimon. 349
— — — liquidum —
— in bacculis 353
— chloratum 355
— citrinum 353
— depuratum 354
— jodatum 355
— praecipitatum 353
— stibiatum aurant. 349
— — rubrum 350
— sublimatum 354
— — depuratum —
— — lotum —
— vegetabile 254
Sulfure d'Antimoine 350
— de Calcium 87
— — impur —
— de Fer 165
— jaune d'Arsenic. 58
— de Mercure rouge 202
— — Potasse 236
— rouge d'Arsenic 58
Sulfuretum arsenicos. 58
— Calcis 87
— Carbonei 96
— Hydrargyri nigr. 202
— — stibiatum —
— Lixivae 236
— Natrii 275
— Potassae 236
— Sodae 275
— Stibii nigrum 350
— — rubrum —
— subarsenicosum 58
Sumach 355
— persischer 30
Sumatra-Benzoë 72
Sumbulamsäure 355
Sumbul-Harz —
— Wurzel —
Sumbulus moschatus —
Summitates Agrimon. 30
— Dracunculi 146
— Hyperici 207
— Sabinae 329
— Santolinae 333
Sumpfölsnitzwurzel 210
Suppe 98
Suppositoria cum Acido tannico 24
— Aloës 32
— Atropini 61
— Butyri Cacao 78
— carbolica 10
— Mellis 263
— Ratanhae 323
— vaginales gelatin. 173
Süssholz-Extract 251
— Paste —
— Pulver —
— — zusammenges. 252
— spanisches 251
— Syrup 252
— Wurzel 251
— — russische —
— — — geschälte —
— — Teig gelber —
Sycosis 412
Sylvinsäure 307
Synovialgeschwulst 412
Syphilis —
— neonatorum —
Syphilit. Ansteckung —
— Drüsenanschwell. —
— Erosionen —
— Geschwüre —
— Gummata —
— Hautausschläge —
— Induration 413
— Kehlkopfaffection. —
— Nasenaffectionen —
— Papeln u. Knoten —
— Rachenaffectionen —
— Risse u. Schrunden —
Syrup einfacher 330
Syrupus Aceti 2
— acetositat. Citri 125
— Acidi carbolici 10
— — hydrocyanici 14
— — tartarici 25
— Aconiti foliorum 26
— — tuberum —
— Adianti Canadens. 27
— Aetheris 28
— albus 330
— alcalinus 279
— Althaeae 34
— Ammoniaci 41
— Amygdalarum 46
— amygdalinus —
— Amyli jodatus 213
— antiscrobuticus 57
— Armoraciae comp. —
— — jodatus 214
— Artemisiae 59
— Asparagi 60
— Aurantii cort. 62
— — ferratus 155
— — florum —
— — e succo fruct. —
— Bals. peruviani 67
— — tolutani 68
— balsamicus 67
— bechicus 27
— Belladonnae 70
— Berberidis 73
— Borraginis 75
— Brassicae —
— Calami aromatici 80
— Calcar. hypophos. 83
— Capillorum Vener. 94
— capitum Papaver. 299
— carbolisatus 330
— Carnis 98
— Caryophyll. rubr. 100
— Castaneae folior. 186
— Catechu 103
— Cerasi 105
— Chamaedryos 106
— Chamomillae 108
— Chinae 110
Syrupus Chinae Calisayae 109
— — — compositus —
— — ferro-jodatus 111
— — ferruginosus 110
— Chinini citrici 112
— — sulfurici 113
— Chloroformii 121
— Cichorei c. Rheo 325
— Cinnamomi 124
— Citri 125
— — succi —
— Cochleariae 127
— Codeïni 128
— Coffeïni 129
— Croci 134
— Cydoniorum 141
— Diacodii 299
— Digitalini 144
— Digitalis 145
— diureticus 303
— domesticus 324
— Dulcamarae 146
— emulsivus 46
— Erysimi comp. 346
— ferratus 155
— Ferri arsenicosi 154
— — carbonici 155
— — citrici ammon. 156
— — jodati 157
— — oxydati dialys. 158
— — — solubilis 160
— — pyrophosphor. 161
— — sesquichlorati 163
— — tartarici 166
— Foeniculi 169
— Frangulae —
— Fumariae 170
— Glycyrrhizae 252
— Granatorum 179
— Guajaci 181
— Guaranae —
— gummosus 183
— Hederae terestris 184
— Helicum —
— Helminthohorti 185
— hydrocyanatus 47
— Hyosciami 205
— Hyssopi 207
— Jodi 215
— jodo-ferratus 166
— — tannicus 24
— Ipecacuanhae 217
— — compositus —
— Juglandis 219
— Kalii bromati 234
— — jodati 235
— — sulfurati 237
— Karabé 292
— Kermesianus 126
— Lactucae opiatus 245
— Lactucarii 246
— Laurocerasi 247
— Lichenis island. 249
— Liquiritiae 252
— Lonicerae 253
— Malti 260
— Mannae 262
— mannatus 343
— Menthae crispae 264
— — piperitae 268
— Monesiae 267
— Morphini hydrochlor. 269
— — sulfurici —
— Mororum 271
— Natrii hydrosulf. 275
— Olei jec. Aselli 289
— Opii s. opiatus 292
— Paeoniae 297
— Papaveris 299
— — albi —
— — rubri 326
— pectoral. 34, 217, 249

Syrupus Pepsini 301
— Persicae flor. 302
— Phellandrii 303
— Phytolaccae 126
— Pini turionum 308
— Picis liquidae 310
— Pulmonis vitul. c. 142
— Pyrophosph.Ferri 161
— quinque radicum 303
— Ratanhae 322
— Rhamni cathart. 324
— Rhei 325
— — compositus —
— — c. Manna —
— Rhoeados 326
— Ribium —
— Rosarum 327
— Rubi Idaei 328
— Sacchari 330
— Sambuci 332
— Sarsaparillae 338
— — compositus —
— — jodatus —
— Scillae 339
— Senegae 342
— Sennae c. Manna 343
— Sisymbrii comp 346
— Spinae cervinae 324
— Stramonii 351
— Symphiti 356
— Terebinthinae 359
— Tussilaginis 152
— Ulmi 362
— Valerianae 364
— Violarum 367
— Zingiberis 374

T.

Tabakblätter 283
Tabellae, s. Pastilli
Tablettes d'Emetine 218
— ferrugineux 66
— de Guimauve 34
— — Kousso 239
— — Lichen 249
— Soude bicarbon. 276
Tabulae, s. a. Pastilli
— Althaeae 34
— Balsami tolutani 68
— Carbonis 95
— Filicis maris 168
— Liquiritiae 44
Tacamahaca 356
Taeniae 382
Taeniin 238
Taffetas adhaesive 209
— epispasticum 50
— vesicans 92, 94, 209
Talc préparé 356
Talcum praeparatum —
— Venetae —
Talgseife 324
Talk geschlemmter 356
— präparirter —
Tamarinden 356
— Molken 244
— Mus 356
Tamarindi —
Tamarindus indica —
Tampicin 208
Tampico-Jalapa 208
Tanacetsäure 357
Tanacetum Balsamita 61
— vulgare 357
Tannen-Sprossen 306
— Theer 309
— Zapfenöl 307
Tannin 22
— Glycerinpaste 24
— Oel —
— Verband 376
Tanninum 22
Tanninum jodatum 22
Tapiokamehl 49
Taraxacin 357
Tartanen schwarze 267
Tartarus 229
— ammoniatus 230
— — solubilis —
— boraxatus —
— depuratus 229
— emeticus 231
— ferratus 166
— martiatus —
— natronatus 230
— stibiatus 231
— tartarisatus 229
— vitriolatus depur. —
Tartras ferropotassic. 165
— kalico-stibiatus 231
— kalicus 229
— Lixivae acidus 229
— — et Antimonii 231
— — — Ferri 165
— — — Sodae 231
— — stibiatus —
— Potassae 229
— — acidulus —
— Sodae 282
Tartrate borico-potassique 230
— ferrico-potass. 166
— de Potasse acide 229
— — — et d'Antimoine 231
— — — et de Fer 166
— — — — — Soude 230
— — — neutre 229
Tartre stibié 231
Taufstein 356
Taumelkörner 126
Taurochols. Natron 152
Tausend-Füsse 267
— Guldenkraut 103
— — Extract
Taxus baccata 357
— Blätter —
Teinture de Bestush. 163
— d'Jode 214
— de Savon 336
Tela Gossypii 177
— — hydrophyla —
Teleangiectasien 415
Temperantia 392
Tenesmen 383
Térébenthine 358
— de Bordeaux —
— fine —
— — Mélèze —
— — Pin maritime —
— — Sapin argenté —
— — — balsamifére —
— suisse —
— du Térébinthe —
Terebinthina —
— Alsatica —
— Argentoratensis —
— de Chio —
— cocta 307
— communis 358
— Cyprica —
— laricina —
— Laricis —
— Veneta —
Terpentin —
— Gallen 172
— Geist 358
— gekochter 307
— gemeiner 358
— Oel —
— — ozonisirtes 359
— — rectificirtes 358
— — Seife 359
— phosphorig. Säure 358
— Salbe 359
— — zusammenges. —
Terpentin-Seife 359
— Sorten feine 358
— — gemeine —
— Venetianischer —
Terra carbolisata 10
— foliata Tartari 221
— — — crystallis. 275
— japonica 102
— Lemnia 75
— ponderosa salita 69
— silicea 20
— sigillata 75
— Turcica —
Testae fab. Cacao 78
— Ovorum praep. 81
Tetanus 413
Teucrium Chamaedr. 106
— Marum 262
— Polium 318
— Scordium 340
Teufelsdreck 59
Thapsia garganica 360
— Wurzel —
Thea viridis 360
Thee —
— Blätter —
— v. Bourbon 152
— kanadischer 172
Thé de Boeuf 78
Thebainum 360
Theer 309
— Glycerin 310
— Liqueur 309
— Oel 310
— — leichtes 309
— — schweres —
— Pflaster 310
— Salbe —
— — schwefelhältige —
— Seife —
— — flüssige 220
— Wasser 309
Theïn 360
Theïnum —
Theobroma Cacao 77
Theobromin 78
Theobrominum 78
Theriaca Andromachi 291
Theriak —
Thériaque —
Thier-Kohle 94
— Leim 172
— Oel ätherisches 286
— — stinkendes 287
Thevetin 27
Thlaspi bursa past. 127
Thon weisser 75
Thonerde essigsaure 37
— Hydrat —
— reine —
— salzsaure —
— schwefelsaure —
— unterchlorigsaure —
Thranseife 334
Thridace 245
Thridaceum —
Thuja occidentalis 360
Thus 289
Thym 360
Thymen —
Thymian-Kampfer —
— Oel —
— Säure —
— wilder 344
Thymilalkohol 360
Thymol —
Thymolum —
Thymus-Säure —
— Serpyllum 341
— vulgaris 360
Tic douloureux 392
Tiges de Douce am. 146
— — Laminaire 246
Tilia ulmifolia 364
Tinea 413
— decalvans 397
— tondens —
Tinctur bittere 174
Tinctura Absinthii 1
— — composita —
— — alkal. Biesteri —
— Aconiti folior. 26
— — — aether. —
— — tuberum —
— alexipharm. Stahli 51
— Aloës 32
— — composita —
— amara 174
— — sec. Baumé 209
— Ambrae griseae 38
— — alcoholica —
— — c. Moscho 271
— Ammoniaci 41
— Angelicae 51
— anodyna simpl. 292
— antiarthritica 181
— antimiasmatica 138
— Antimonii acris 224
— — Jacobi 350
— antiscorbutica 57
— antiseptica 110
— Armoraciae comp. 57
— Arnicae —
— — plantae totius —
— aromatica 124
— — acida 22
— Artemisiae 59
— Asae foetidae —
— — — aetherea —
— — — ammoniata —
— — — volatilis —
— Aurantii cort. 62
— — — dulcis —
— — e fruct. immat. —
— Balsami peruv. 67
— — tolutani 68
— — — aether. —
— balsamica —
— Bardannae —
— Belladonn. fol. 71
— — — aetherea —
— — radicis —
— Benzoës 72
— — compos. 72, 73
— bezoardica 292
— Bignoniae Catalp. 73
— Boldoae 75
— Bromi 76
— Bryoniae 77
— Bucco —
— Caincae 78
— Caladii seguini 56
— Calami 79
— — compos. —
— Camphorae comp. 293
— Cannabis indic. 90
— Cantharidum 92
— — acetica 91
— — aetherea 28, 92
— Capsici 94
— Cardamomi 97
— — composita —
— Cardui mariani —
— Caryophyllorum 100
— Cascarillae 101
— Castorei aetherea 102
— — Canadensis —
— — — aether. —
— — Sibirici —
— Catechu 103
— Chamomillae 108
— Chanopodii vulv. —
— Chinae 110
— — composita —
— — gingivalis 111
— — Huxhami 110
— — rubrae —

Tinctura Cimicifugae 123
— Cinnamomi 124
— Coccinellae 126
— Coccionellae —
— Colchici bulbi 129
— — florum —
— — seminis —
— Colocynthidis 131
— Colombo —
— Conii 132
— — aetherea —
— — e fructibus 131
— Coto 91
— Croci 134
— Cubebarum 136
— Digitalis 145
— — acida —
— — aetherea —
— Eucalypti folior. 150
— Euphorbii —
— Fabae Calabar. —
— Ferri acet. aeth. 154
— — ammoniata 44
— — chlorati 156
— — — aetherea 163
— — jodati 157
— — muriat. oxydul. 156
— — sesquichlorati 163
— — tartarici 166
— Filicis mar. aeth. 167
— Fuliginis 170
— — Clauderi 170
— Galangae —
— Galbani 171
— Gallarum 172
— Gelsemii 174
— Gentianae —
— — composita —
— Gratiolae 180
— Guaco —
— Guajaci 181
— — ammoniata —
— Helenii 184
— Hellebori 185
— — albi 365
— Hyosciami 205
— — aetherea —
— Hyracei 207
— Jaborandi —
— Jalapae 208
— — composita —
— — resinae —
— Ignatii fabae 209
— Jodi 214
— — aetherea 215
— — chloroform. —
— — decolorata 45, 115
— — fortior 215
— Ipecacuanhae 217
— — acida —
— kalina 224
— Kamalae 237
— Kino 238
— Laccae 245
— — aluminata —
— Laricis corticis 246
— Leptandrae 248
— Levistici —
— Lignorum 181, 308
— Lobeliae 253
— — aetherea —
— Lupuli 254
— Lupulini —
— Lithanthracis 311
— — saponinata —
— Macidis 255
— Martis aperitva 44
— — — Glauberi 166
— — Klaprothi 154
— — Ludovici —
— — tartarisata —
— Mastichis 262
— Meconii 292

Tinctura Meconii crocata 292
— Monesiae 267
— Moschi 271
— — artificialis 355
— Myristicae 284
— Myrrhae 272
— — composita —
— nervino-tonica B. 163
— Nicotianae 283
— Nucis moschatae 284
— — vomicae 285
— — — acida —
— — — aetherea —
— Opii ammoniacal. 293
— — ammoniata —
— — benzoïca —
— — camphorata —
— — composita —
— — crocata —
— — extracti —
— — fermentata —
— — Neapolitana —
— — simplex —
— — thebaica —
— — vinosa —
— Paraguay-Roux 346
— Pareirae bravae 300
— Pimpinellae 306
— Pini comp. 181, 308
— Pulsatillae 320
— Pyrethri 321
— — rosei 273, 321
— Quassiae 321
— Quillayae Sapon. 322
— Quinii 116
— Ratanhae 323
— Rhei amara 325
— — aquosa —
— — composita —
— — spirituosa —
— — vinosa —
— roborans martial. 175
— Rosae acida 327
— Rubiae 328
— Rusci —
— Sabadillae 329
— — acida —
— Sabinae —
— Salis tartari 224
— Sanguinariae 332
— Sarsaparillae 338
— ad scabiem 311, 355
— Scamonii 339
— Scillae 340
— — kalina —
— Secalis cornuti 341
— Senegae 342
— Sennae 343
— Spilanthis comp. 346
— stomachica 174
— — Lentini 79
— Stramonii folior. 351
— — acida —
— — seminis —
— Strychni 285
— — acida —
— — aetherea —
— Sumbul 356
— — aetherea —
— Taxi 357
— Thujae occident. 360
— Tonco 361
— Toxicodendri —
— Urticae 363
— Valerianae 364
— — aetherea —
— — ammoniata —
— Vanillae —
— Veratri acida 365
— — albi —
— — americana —
— — Lobeliana —

Tinctura Veratri virid. 365
— vulneraria 265
— Zeodariae comp. 368
— Zingiberis 374
Tinea decalvans 407
Tinnevelly-Senna 342
Tisane royale 343
Tobsucht 402
Toddalia aculeata 91
Todtenmyrte 360
Toile cautchouqué 323
— de Mai 105
Tokayer-Wein 367
Tollkirschen-Blätter 69
— Extract 70
— Wurzel 71
Tolubalsam 67
Tonkabohnen 361
Tonsillen hypertroph. 413
Tonsillitis —
Tophi —
Torfbeeren 273
Tormentillwurzel 361
Tournesol blauer 245
Tourteau d'Amandes 47
Trachom 382
Tragacantha 361
Tragant —
— schaftloser 68
Tragemata 142
— Ferri reducti 153
Trauben 363
— Kraut mexikan. 108
Traumaticin 183
Tremores 413
Trichinen —
Trichinosis —
Trichloraldehyd 117
Trichlormethyl - schwefligsaures Chlorür 96
Trigonel. foen. graec. 168
Tripper 413
— Geschwüre 414
Trismus Neonatorum —
Trisulfur. de potass. 236
— — — en solution 237
Trisulfuretum potass. 236
Trimethylaminum 319
— hydrochloricum —
Triticum 362
Trochisci, s. Pastilli
— anthelmintici 333
— bechici 252
— Castorei 102
— Cretae 81
— cubebini 136
— escharotici Hydrarg. bichlor. corros. 192
— — — — c. Minio —
— Ipecacuanhae 217
— Magnesiae 256
— — ustae 259
— Mannae 262
— Morphini acetici 268
— Natri bicarbonici 276
— Santonini 333
— seripari alumin. 244
— — ferruginosi —
— — simplices —
— — tamarindinati —
— vomitorii 231, 232
Trommelfellerkrank. 414
Tompetenmoos 249
Tropaeolum majus 127
— minus —
Tropfen schwarze 291
Trunksucht 414
Tuber Aconiti 26
— Ari s. Aronis 56
— — triphylli —
— Corydalidis 134
— Cyclaminis 142
— Jalapae 207

Tuber Salep 330
Tubercule de Colchiq. 129
— — Curcuma 147
— — Jalapa 207
Tuberculosis 414
Tubi ad fumand. arsen. 4
— — — atropinati 61
— — — Belladonnae 70
— antiasthmatici 227
— — Strammonii 351
Tulpenbaumrinde 252
Tumor albus 414
— Lienis 403
Tumoren —
Tunica bractearia 362
Turiones amari 60
— Asparagi —
— Pini 308
— Populi 319
Turpethum minerale 202
Turpethin 208
Turpithwurzel —
Tussilago Farfara 152
— Petasites —
Tussis convulsiva 399
Tutia Alexandrina 371
— praeparata —
Tyloma 386
Tympanitis 413
Typhlitis 414
Typhöse Fieber —
Typhus —

U.

Ueberbein 393
Uebermangans. Kali 226
— Natron 280
Ulcera cruris 394
Ulcerationen —
Ulmenrinde 362
Ulmus campestris —
Ungarwein 367
Ungeziefer-Vertilg. 406
Unguent. Acidi borac. 374
— — carbolici 10
— acre 93, 193, 194
— Aegyptiacum 138
— album camphorat. 316
— — simplex 315
— contra Alopeciam 115
— Althaeae 34, 308
— ammoniacale 40
— Argenti nitr. comp. 56
— aromaticum 1
— arsenicale comp. 5
— — Hellmundi —
— Atropini 60
— Autenriethi 232
— basilicum 312, 359
— Belladonnae 71
— Benzini 72
— benzoatum 73
— Calendulae 88
— camphoratum 89
— Cantharidum 93
— — luteum —
— — viride —
— causticum 193
— — Rusti 93
— Cerussae 315
— — camphoratum 316
— Chloroformii 121
— de Cirillo 193
— coeruleum 188
— Conii 132
— corrosivum 192
— Cucumeris 136
— ad decubitum 318
— — — Autenriethi —
— Desaulti 201
— diachyl. Hebrae 318
— digestivum 359

Unguentum digestivum Styracis 359
— Digitalis 145
— Elemi 147
— emolliens 106
— epispasticum 267
— — camphoratum 93
— — luteum —
— — viride —
— flavum 308
— c. fissur. capillor. 115
— fuscum 317
— Glycerini 176
— — carbolicum 10
— Hellebori sulfur. 365
— Hydrargyri 188
— — album 195
— — amidato-bichl. —
— — bichlor. ammon. —
— — — digestivum 192
— — cinereum 188
— — — fortius 189
— — — mitius —
— — citrinum 200
— — chlorati mitis 198
— — digestivum 189
— — jodati flavi 199
— — rubrum 201
— Hyosciami 205
— Jodi c. Kalio jod. 215
— Juniperi 220
— Kreosoti 240
— laurinum 247
— leniens 106
— Lithargyri 314
— Macidis 255
— Majoranae 259
— melanicum caust. 21
— mercuriale 188
— — album. Werlh. 195
— — mundific. Zell. —
— Mezerei 267
— — c. Euphorbio —
— narcot.-balsamic. 3
— Neapolitanum 188
— nervinum 1, 247, 328
— nigrum 56
— nutritum 315
— Olei betulini 328
— ophthalmicum 201
— — compositum —
— — rubrum 202
— Opii s. opiatum 294
— oxygenatum 17
— ad Pediculos 329
— phosphoratum 305
— ad Phthiriasim 329
— Picis liquidae 310
— — — sulfuratum 310, 311
— Pini resinae 308
— Plumbi acetici 313
— — gummiresinos. 318
— — hydrico-carb. 315
— — jodati 316
— — tannici 318
— plumbicum 314
— pomadinum 64
— Populi 319
— populeum —
— Ratanhae 323
— Regenti 201
— Rochardi 199
— rosatum 64
— Rosmarini comp. 328
— rubefaciens 276
— Rusci 328
— Sabadillae 329
— Sabinae 330
— saturninum 313, 314
— ad Scabiem 310, 345
— simplex 64
— stibiatum 232
Unguentum Stibio-Kali tartarici 232
— Styracis 353
— — sulfuratum —
— sulfuratum 310, 354
— — compositum —
— — kalinum 237
— — simplex 354
— Sulfuris saponat. —
— Tartari emetici 232
— — stibiati —
— Terebinthinae 359
— — compositum —
— Veratri 366
— vesicans veget. 267
— Wilkinsonii 310
— — sec. Hebram —
— St. Yves 201
— Zinci 371
— — plumbicum —
Universal-Pflaster 316
— Speisenpulver 277
Unter-chlorigsaures Calcium 81
— — Kaliflüssigkeit 82
— — Magnesia 257
— — Natronlösung 82
— phosphorigs. Kalk 83
— — Natron 279
— salpetrigs. Silber 377
— schwefligs. Kali 220
— — Natron 281
— — Silberoxyd-Natr. 53
Unterleibs-Leiden 414
— — schmerzhafte —
— Schmerzen nerv. —
— Stockungen —
Unterschenkelgeschw. 393
Unverdaulichkeit 389
Uraemia 414
Urea 362
— nitrica —
Urari 140
Urethralblennorrhoe 413
Urtica dioica 363
— urens —
Urticaria 414
Uterinal-Blutungen 403
— Leiden schmerzh. 414
Uterus-Catarrh —
— Infarcte —
— Krämpfe —
— Krebs —
— Neubildungen 415
— Vorfall 407
Uterushalserkrank. 415
Uvae 363
— Corinthiacae 300
— passae —

V.

Vaccinium Myrtilus 237
— Oxycoccus —
Vagina-Blutungen 415
— Blennorrhoe —
— Catarrh —
— Diphtheritis —
— Entartung —
— Entzündung —
— Gangränescenz —
— Geschwüre —
— Intumescenzen —
— Stricturen —
— Vorfälle 407
Vaginismus 415
Vaginitis —
Valeral 263
Valeriana officinalis —
Valerianas Atropini 61
— Zinci 374
— zincicus —
Valerianate d'Ammon. 45
— d'Atropin 61
Valerianat. de Quinine 115
— — Zinc 374
Valeriansäure 25, 363, s. a. Baldriansäure
Valeriansaur. Atropin 61
— Zink 374
Vallet'sche Pillenm. 154
Vanilla 364
— planifolia —
— saccharata —
— Säure —
Vanille —
— Tinctur —
— Zucker —
Vanillin 246, 364
Vanillinum 364
Vapor hepaticus 87
Varec vésiculeux 170
Varekasche —
Varices —
Varikokele —
Variola —
Veilchen 367
— Baum 149
— Syrup 367
— Wurzel 218
— — florentinische —
— — stinkende 174
Veitstanz 386
Venenentzündung 406
Venetianer-Lack 126
Veratrum album 364
— americanum —
— viride 365
Veratrin 143, 364, 365
Veratrina 365
Veratrine —
Veratrinum 365
Veratroidin 364, 366
Veratroidinum 366
Verbandm. antisept. 9, 10
Verbascum phlomoid. 366
— thapsiforme —
Verbena officinalis —
— triphylla —
Verbrennungen 416
Verbrühungen —
Verdauungs-Schwäche 389
— Stoff 300
Vergiftungen 416
Verletzungen 417
Vermiculaire brulante 341
Veronica Baccabunga 127
— officinalis 366
Verrenkungen 417
Verschwärungen 394
Verstauchung 417
Verstopfung 387
Vert de gris 137
Vertigo 410
Vesicatoria volantia 92
Vesicatortaffet —
Vetiverwurzel 221
Viande 97
Vichypastillen 276
Vin 366
— blanc —
— chalibé 156
— diurétique 340
— émétique 232
— ferrugineux 156
— d'Opium comp. 293
— stibié 232
Vinaigre 2
— de quatre voleurs —
— radical 3
Vinca major 366
— minor —
Vinum Absinthii 1
— Aloës 33
— Antimon. Huxham. 232
— antiscorbuticum 111
— aromaticum 265
Vinum Austriacum 367
— Boldoae 75
— Budense 376
— Burgundicum —
— Campaniense —
— camphoratum 89
— chalybeatum 156
— Chinae 109
— — Calisayae —
— — — compositum —
— — c. Coffea 111
— — ferratum 110
— — fuscae —
— — martiatum —
— — roborans 111
— — tonicum —
— Colchici bulbi 129
— — opiatum —
— — seminis —
— diureticum amar. 340
— effervescens 367
— emeticum 232
— Eucalypti 150
— ferratum 156
— — Aurantiorum 160
— Ferri citro-lactic. 156
— — lacticum 158
— Gallicum album 367
— — rubrum —
— generosum album 366
— — rubrum 367
— Gentianae 175
— Ginseng —
— Helenii 184
— Hungaricum 367
— jodatum 170
— Ipecacuanhae 217
— Lignorum 338
— Liriodendri 252
— Lusitannicum 367
— Madeirense —
— Malacense —
— malicum —
— Moselae —
— Opii aromaticum 293
— — paregoricum —
— Pepsini 301
— pepticum —
— Quinii 116
— Rhei 325
— Rhenanum 367
— Sarsaparillae 338
— Scillae 340
— scilliticum amar. —
— Sennae composit 343
— Stibio-Kali tart. 232
— stibiato-tartaricum —
— stibiatum —
— tannicum 24
— Tokayense 367
— tonicum 33
— Xerense 367
Viola odorata 367
— tricolor —
Violin —
Viperine commune 95
Viride aeris 137
Visceralklystiere 357
Viscum album 368
— aucuparium 250
Vitellum Ovi 296
— — glycerinatum —
Vitis minuta 300
— vinifera 300, 363
Vitium cordis 398
Vitriol blanc 372
— bleu 139
— vert 164
Vitriol blauer 139
— Oel 21
— — Nordhäuser —
Vitriolum album 373
— — purum 372

Vitriolum Cupri 139
— Martis commune 164
— — purum —
— Zinci 372
Vitrum Antimonii 349
Viverra Zibetha 368
Vogelleim 250
Volvulus 417
Vomitus 391
— chronicus —
— gravidarum —
Vulva-Blennorrhoe 417
— Ulcerationen —

W.

Wacholder-Beeren 219
— — Oel 219
— — Saft 220
— — Salse —
— Geist —
— Salbe —
— Holz —
Wachs 104
— gebleichtes —
— gelbes —
— japanisches —
— Oel 105
— Papiere 108
— Pflaster gelbes 307
— Schwämme 348
— Taffet schützend. 375
— weisses 104
Wald-Erbse 295
— Meisterkraut 60
— Wolle 306
— — Oel —
Wallfisch-Thran 288
Wallnuss-Blätter 218
— Schalen grüne 219
Wallrath 106
— Cerat —
Wandflechte 249
Wangenbrand 404
Wanzen 406
— Kraut 248
— Tinctur 321
Warzen 417
Waschpulver kosmet. 336
Wasser carbolsaures 9
— Conservirung 19
— Dost 64
— Fenchel 303
— — geströmter —
— Glasverband 281
— Hanfkraut 150
— Krebs 404
— Kresse 127
— Melonsamen 136
— Rohrwurzel 146
— stoffgas 203
— — Hyperoxyd —
Wassersucht 417
Watta 177
— Verband —
Wechselfieber 417
Wegerichkraut 312
Wegsenf 127
Wehen schmerzhafte 418
— Schwäche —
Weichseln 105
Weiden-Blätter 331
— Rinde —
Weiderich rother —
Weihrauch 289
Weiger'sche Mischung 28
Wein 366
— Bergschnecke 184
— Essig 2
— Geist 346
— — alkoholisirter 347
— — concentrirter —
— — verdünnter —
— — Molken 244
— rother 367
— Säure 25
— saures Ammoniak-Kali 230
— — Antimonkalium 231
— — — oxyd-Kali —
— Chinin 115
— Eisenoxyd 165
— — Kali 166
— Eisentinctur —
— Kali 229
— — Natron 231
— Kalium 229
— Natrium-Kalium 231
— Natron 282
— Stein gereinigter 229
— — krystallisirter —
— — Molken 230
— — Säure 25
— Trauben 363
— weisser 366
Weisskohlblätter 75
Weizen 362
— Kleie —
— Mehl —
— Stärke 49
Werg mit Theer imprägnirt 309
Wermuth 1
— Bitterstoff —
Wiesen-Günsel 31
— Kresse 127
— Narcisse 273
Wiener Trank 343
Wind-Kolik 386
— Wasser 107
Winter-Grün 321
— — Blätter 172
— — Oel —
— Kresse 127
— Rinde ächte 91
Wismuth-Oxydhydrat 73
— Weiss 74
Wohlgemuth 295
Wohlverleih-Blätter 57
— Blüthen —
— Wurzel —
Wolfstrappkraut 64
Wollkraut-Blätter 366
— Blüthen —
Wood-oil 66
Woorara 140
Wourali —
Wucherungen 418
Wund-Behandlung —
— Erysipel 391
— Fieber 408
— Frattsein 399
— Wasser geistiges 265
— — Theden's 3
Wurm-Farn-Wurzel 167
— — Extract —
— Gras 346
— Krankheit 397
— Krautblüthen 357
— Moos 185
— Rinde jamaik. 174
— — surinamische —
— Samen 123

X.

Xanthium spinosum 368
Xanthogen 96
Xereswein 367
Xylocassia 96
Xylol 368
Xylolum —

Y.

Yeux d'écrevisse 81
Ysopkraut 207

Z.

Zahn-Beleg 418
— Cariès 419
— Fleisch-Auflocker —
— — Geschwulst 406
— Kitt 262
— Paste harte 335
— — weiche —
— Pillen 292
— Pulver schwarzes 95
— Seife 336
— Schmerzen 419
— Steinbildung 418
Zaunrübenwurzel 77
Zedrachrinde 64
Zedrobalsam 307
Zeischenkraut 133
Zeitlosen-Samen 129
— Tinctur —
— Wein —
— Zwiebel —
Zibebae 300
Zibeth 368
Zibethum —
Zimmt ächter 124
— Blumen 102
— Cassienrinde 124
— chinesischer —
— Nägelein 102
— Oel 124
— Rinde —
— — bittere 136
— Syrup 124
— Tinctur —
— Wasser einfaches 124
— — geistiges —
Zimmt weisser 91
— zeylonischer 124
Zincum aceticum 368
— carbonicum 369
— — nativum —
— chloratum —
— — aetherisatum —
— — solutum —
— jodatum 370
— lacticum —
— muriaticum 369
— oxydatum 371
— — hydrochloric. 369
— — igne paratum 371
— — venale —
— — via humida par. —
— phosphoricum 372
— sulfo-carbolicum —
— — phenylicum —
— sulfuricum —
— — anhyder —
— — crudum —
— tannicum 374
— valerianicum —
Zingiber album 374
— officinale —
Zink-Acetat 368
— Aether 369
— Chlorür —
— Oxyd 370
— — käufliches 371
— — reines —
— Pflaster —
— Salbe —
— Spath 369
— Stifte 371
— Sulfat 372
— Valerianat 374
— Vitriol 373
— — reiner 372
— Weiss 371
Zinn-Amalgam 348
— Chlorid —
— Chlorür —
— Feile —
— Kraut 147
— präcipitirtes 348
— Pulver —
— Sulfid —
Zinnober 203
Zirbelkiefer 307
Zitwer-Blüthen 123
— Samen —
— überzuckerter —
— Wurzel 368
Zizyphus vulgaris 219
Zoster 397
Zugpflaster 92, 317
Zucker 330
— Kalk 84
— kystallisirter 330
— Magnesia 257
— Syrup 330
— weisser —
Zunder 170
Zungen-Lähmung 419
— Krebs —
Zwiebeln 31
Zymotische Erkrank. 419

Druck von J. C. Fischer & Comp. Wien.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bernatzik, W.

Handbuch der allgemeinen und speciellen Arzeneiverordnungslehre mit Zugrundelegung der österrischen, deutschen und französischen Pharmakopöe, sowie mit besonderer Berücksichtigung aller wichtigeren, nicht officinellen Mittel, als auch der neuesten Bereitungsformen der Arzneien
Bd.: 2

Wien 1878

M.med. 103 n-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11374156-6